


201
3 F
4

FORSCHUNGEN

ZUR

REICHS- UND RECHTSGESCHICHTE

ITALIENS.

VON

DR. JULIUS FICKER,

PROFESSOR AN DER K. K. UNIVERSITÆT ZU INNSBRUCK.

VIERTER BAND.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITAETS-BUCHHANDLUNG.
1874.

URKUNDEN

ZUR

REICHS- UND RECHTSGESCHICHTE

ITALIENS.



GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

D^R. JULIUS FICKER,

PROFESSOR AN DER K. K. UNIVERSITÆT ZU INNSBRUCK.





INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÆTS-BUCHHANDLUNG.
1874.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITAETS-BUCHDRUCKEREI.

LUCIANO BANCHI

IN GRŒSSTER HOCHACHTUNG UND FREUNDSCHAFT

GEWIDMET.



Vorwort.

Bei der Veröffentlichung der hier folgenden Sammlung von Urkunden beabsichtigte ich zunächst, genauere Belege zu meinen Forschungen zu bieten, durch Vorlage einer Auswahl der wichtigern oder bisher unbekannten Urkunden, welche ich benutzte, es zu ermöglichen, über die Richtigkeit meiner Schlüsse sicherer urtheilen zu können, als die blosse Anführung der aus dem Zusammenhange gerissenen Stellen das gestattet. Aber es war dies keineswegs der einzige Zweck. Einmal hoffe ich durch eine solche, sehr Verschiedenartiges bietende Sammlung, bei deren Auswahl durchweg andere Gesichtspunkte massgebend waren, als bei den sonstigen Veröffentlichungen italienischer Urkunden, wohl auch Anregung und vorläufigen Halt für Forschungen auf solchen Gebieten zu gewähren, welche ich selbst nicht berührte. Dann aber bietet sie vielfach Mittel, meine eigenen Erörterungen zu ergänzen und weiterzuführen. Denn als ich vor mehr als zwei Jahren die Nachträge des dritten Bandes zum Abschlusse brachte, waren mir von den hier veröffentlichten Stücken nahezu zweihundert überhaupt noch nicht oder nur in unzulänglichen Auszügen und Anführungen bekannt; sie sind durch einen der laufenden Zahl zugefügten Stern kenntlich gemacht. Ergab sich bei diesen ein doppeltes Bedürfniss, sie in bestimmtere Beziehung zum Texte zu bringen, so musste sich das auch für die bereits benutzten Urkunden empfehlen, da zumal für die schon früher gedruckten im Texte noch nicht auf den Wiederabdruck verwiesen werden konnte, da weiter der Fall nicht selten sein wird, dass weniger die Urkunde als Beleg zum Texte, als vielmehr dieser als Erläuterung der Urkunde benutzt werden soll. Ich habe daher einmal bei den einzelnen Urkunden auf alle Stellen des Textes verwiesen, zu denen ihr Inhalt irgendwie in Beziehung steht, wobei freilich, da ein und dieselbe Urkunde oft für so sehr verschiedene Gegenstände in Betracht kommt, einzelnes übersehen sein mag; ich habe dann weiter umgekehrt am Schlusse eine Uebersicht dieser Verweisungen nach Ordnung des Textes gegeben.

Ein nicht unbeträchtlicher Theil von dem, was ich biete, war auch früher schon veröffentlicht. Von der Gesammtmasse ist ein starkes Fünftel, 117 Nummern, nur aus Drucken wiederholt. Auch von den von mir nach handschriftlicher Quelle gegebenen Urkunden war eine nicht unbedeutende Zahl schon anderweitig gedruckt; und dass ich das übersah, war nur in einzelnen

Fällen für die Aufnahme massgebend. Handelt es sich dabei um Werke, welche in Deutschland kaum auf ein oder anderer der grössten Bibliotheken zu finden, wohl auch in Italien selbst nur schwer aufzutreiben sind, so wird der Wiederabdruck keiner Rechtfertigung bedürfen. Wo in dieser Richtung die zweckmässige Gränze zu ziehen, lässt sich freilich allgemeingültig kaum bestimmen. Mehrfach habe ich dabei beachtet, dass meine Arbeit doch auch in Italien Eingang fand. Für Deutschland würde der blosse Wiederabdruck der Klagschrift des Petrus Crassus trotz ihrer Wichtigkeit kaum einen genügenden Zweck haben; ich wurde dazu veranlasst durch die Klage eines italienischen Gelehrten, der sich lebhaft dafür interessirte, dem es aber nicht gelungen war, den Druck Sudendorfs zu erlangen. Dasselbe trifft einige andere Stücke, wie etwa Nr. 141, 178, 499, welche in Deutschland in händereichen, auf italienischen Bibliotheken vielfach fehlenden Werken vereinzelt veröffentlicht sind.

Mag man aber in dieser Richtung die Gränze noch so weit ziehen wollen, so zeigt doch ein Blick in das Verzeichniss der benutzten Drucke, dass der Gesichtspunkt, schwer Erreichbares zugänglich zu machen, in vielen Fällen unmöglich der massgebende sein konnte; es sind auch Werke herangezogen, welche auf keiner bedeutendern Bibliothek zu fehlen pflegen. Ueberwiegend trifft das Gerichtsurkunden. Denn bezüglich dieser erstrebte ich allerdings eine gewisse Vollständigkeit der Sammlung. Von den mir zugänglichen ungedruckten nahm ich bis in die frühern Zeiten des zwölften Jahrhunderts alle auf, ohne zu berücksichtigen, ob sie gerade besonders geeignet waren, als Beleg zu dienen; manche von diesen wären denn auch zweifellos ausgeschieden, wenn zur Zeit des Druckes der Codex diplomaticus Langobardiae schon vorgelegen hätte. Für spätere Zeit nahm ich auch von ungedruckten Gerichtsurkunden ausnahmslos nur die der Reichsgerichte auf, mich für andere auf eine Auswahl beschränkend. Den so gewonnenen Vorrath suchte ich dann aber aus Druckwerken in der Weise zu ergänzen, dass sich wenigstens ein oder anderes Beispiel für jede der Hauptarten der Gerichtsurkunden fände, wie sich dieselben aus der Verschiedenheit der Stellung der Vorsitzenden, aus den Unterschieden der Zeit, des Ortes, des Verfahrens, des Gegenstandes ergeben. Mehr vielleicht noch, als den Beleg für die eigenen Forschungen, hatte ich dabei Anregung und Erleichterung für weitere Arbeiten über italienisches Gerichtswesen im Auge, von welchem ich nur einzelne Seiten berührte. Allerdings liegt da nun in der kürzlich erschienen Fortsetzung des so bedeutenden Werkes von Bethmann-Hollweg eine auf den umfassendsten Studien beruhende Bearbeitung vor. Aber das scheint mir jenen Gesichtspunkt kaum weniger wichtig zu machen, auch wenn ich davon absehe, dass der Gegenstand in jenem Werke zunächst nur bis zur Zeit der Wiederbelebung des römischen Rechtes verfolgt ist. Denn die Bedeutung einer solchen Arbeit, zumal wo es sich um ein bisher so wenig beachtetes Gebiet handelt, wird doch immer nicht so sehr eine abschliessende, als eine bahnbrechende sein, indem es eine feste Grundlage für den Weiterbau schafft; durch die Erleichterung, welche es gewährt, wird es zu weiteren Forschungen eher anregen, als davon abschrecken durch den Gedanken, dass nun das Wichtigste schon geleistet sei. Auf's lebhafteste muss

ich bedauern, dass ich diese Grundlage nicht bereits vorfand; ich fühle nur zu wohl, mit wie viel leichterer Mühe ich da zu ungleich genügenderen Ergebnissen gelangt sein, wie manchen Missgriff ich da vermieden haben würde. Andererseits aber doch auch, dass manche meiner dieselben Gegenstände berührenden Untersuchungen nach jener Bearbeitung ihre Berechtigung nicht verloren hätten. Sie haben mich insbesondre im dritten Bande, der Bethmann bei der Ausarbeitung der betreffenden Partieen noch nicht vorlag, in nicht unwesentlichen und für die Weiterentwicklung beachtenswerthen Dingen mehrfach zu abweichenden Ergebnissen geführt, an denen ich selbst der Ansicht des Altmeisters gegenüber glaube festhalten zu dürfen, die auch anderen wenigstens in so weit beachtenswerth sein möchten, als sie zeigen, wie die wohlgefügte Grundlage, deren wir uns nun erfreuen, doch auch für weitere Forschung noch manchen Spielraum lässt. Wandte sich diese verhältnissmässig wenig einem Gebiete zu, das so manche dankbare Aufgaben für Einzelarbeiten bietet, oder wurden in bezüglichen Abhandlungen neben der longobardischen Gesetzgebung und der an sie anschliessenden Litteratur die Urkunden wenig oder gar nicht benutzt, so liegt gewiss der Hauptgrund darin, dass diese nur in so vielen, dem Juristen ohnehin grossentheils fernerliegenden Werken zerstreut gedruckt sind. Daran freilich durfte ich nicht denken, dem durch Wiederabdruck des gesammten, so überaus reichen urkundlichen Materials abzuhelfen. Aber es schien mir da doch schon viel gewonnen mit einer leicht zugänglichen Sammlung, welche alle Hauptgestaltungen in einzelnen Belegen vor Augen führt und so dem Forscher, der bisher auf diesem Gebiete nicht thätig war, eine vorläufige Uebersicht über dieselben vermittelt und über das, was er bei weiterm Verfolgen aus dieser Art von Quellen voraussichtlich erwarten darf. Eine geeignete Auswahl konnte ich, nachdem ich mich so lange mit dem Material beschäftigt hatte, wohl leichter treffen, als ein anderer. Unter mehreren gleich geeigneten Stücken zog ich dann natürlich diejenigen vor, welche sich in seltener vorkommenden Werken fanden. Waren mir aber solche nicht bekannt, so trug ich auch kein Bedenken, das mir tauglich scheinende Beispiel aus den verbreitetsten Quellenwerken zu wiederholen.

Bei anderen Gegenständen hielt ich mich für den Wiederabdruck in engeren Schranken. Neben der grösseren oder geringeren Seltenheit des Werkes war dabei natürlich die Wichtigkeit einzelner Urkunden sehr massgebend. Ist der wichtige Vertrag mit Mailand Nr. 155 wenigstens in dem Wiederabdruck bei Graevius in grössern Bibliotheken durchweg vorhanden, so schien mir das kein Grund, ihn nicht nochmals einer Sammlung einzuverleihen, die doch auch vielfach ihren Weg in Privatbibliotheken finden wird. Die tuszische Bundesurkunde Nr. 196, obwohl damals schon in zwei italienischen Werken gedruckt, blieb Hurter und Abel unerreichbar; ist sie seitdem noch zweimal in Italien gedruckt, so dürfte sie trotzdem hier noch immer an ihrem Platze sein, zumal da, wie bei andern Stücken, noch in's Gewicht fiel, dass ich einen nach den Handschriften gebesserten Text geben konnte. Für alles, was ich über die Bestrebungen der Päbste zur Erweiterung des Kirchenstaates bemerkte, schien mir Nr. 499, wofür überdies noch eine abweichende Ueberlieferung benutzt werden

konnte, einen so bezeichnenden Abschluss zu bilden, dass ich mir den nochmaligen Abdruck nicht versagen mochte; dann durfte aber auch die unmittelbar damit zusammenhängende Nr. 500 kaum fehlen, obwohl ich sie nur aus zugänglichsten Werken wiederholen konnte. Es würde zu weit führen, auf alle Gesichtspunkte einzugehen, welche in diesem und jenem Falle den Wiederabdruck zu rechtfertigen schienen.

Auch bei dem, was mir von Ungedrucktem vorlag oder doch erreichbar war, konnte es vielfach fraglich erscheinen, in wie weit es überhaupt des Druckes werth sei oder gerade hier seinen geeigneten Platz finde. Ohne weitere Auswahl habe ich alles aufgenommen, was sich auf die Thätigkeit der Reichsbeamten in Italien bezieht, mochte der Inhalt an und für sich ein noch so geringfügiger sein. Darauf musste mich schon hinweisen, dass ich in dieser Richtung auch in meinen Untersuchungen das Material möglichst erschöpfend heranzuziehen suchte. Noch im zwölften Jahrhunderte sind da der Zeugnisse verhältnissmässig so wenige, dass auch das Unbedeutendste von Werth ist. Später, unter Friedrich II., steigt dann allerdings die Zahl. Aber auch da glaubte ich von Ausscheidung des minder Wichtigen absehen zu sollen. Es knüpft sich doch ein allgemeineres Interesse daran, möglichst genaue Einsicht in die einheitliche Organisation zu gewinnen, durch welche der Kaiser sichtlich nach wohlüberlegtem Plane die bisher massgebenden Momente des Feudalismus und kommunaler Selbstverwaltung zu beseitigen oder doch auf die engsten Gränzen einzuschränken suchte; nicht ohne Erfolg und nicht ohne mannichfache Nachwirkung für die weitere Entwicklung. Haben wir für die verwandten, aber doch nicht gleichgestalteten sizilischen Verhältnisse unmittelbarere Quellen, so sind wir für Italien lediglich auf mühsames Zusammfassen der vereinzelten urkundlichen Zeugnisse hingewiesen; und da wird auch das an und für sich unbedeutendste im Zusammenhange seinen Werth gewinnen können. Gingen meine Untersuchungen in dieser Richtung auf die Zeit nach dem Ausgange der Staufer nicht mehr genauer ein, so ist hier noch manches Material für die spätere Gestaltung der Reichsverwaltung gegeben, wie sie sich insbesondere in Tuszien fortsetzte. Nirgends war das System des Kaisers vollständiger durchgeführt; und gestatten da die spätern Zeugnisse einerseits manchen Rückschluss auf die frühere Gestaltung, so geben sie andererseits Zeugniss für ihre nachhaltige Wirkung. Es ist doch sehr beachtenswerth, wie lebhaft auch später gerade Tuszien sich als Reichsland fühlte, wie die gewohnten Formen der Reichsverwaltung hier immer wieder aufgenommen wurden, wie leicht man sich da nicht blos zur formellen Anerkennung der Hoheit des Reichs, sondern auch zu vielfach sehr bedeutenden Leistungen an dasselbe verstand. Es fiel mir das insbesondere noch auf für die Zeit Kaiser Karls IV., auf welche ich zwar bei der Fülle des Materials in dieser Richtung meine Sammlung nicht ausdehnen mochte, die ich aber auf den von mir benutzten Archiven genauer zu beachten hatte, behufs Ergänzung der nächstens von meinem Freunde und Kollegen Huber zu veröffentlichenden Regesten Böhmer's, welche mannichfache Belege dafür bringen werden.

Was dann sonstige Urkunden betrifft, so war mir für die Auswahl na-

türlich zunächst massgehend, ob sie geeignet waren, das im Texte Gesagte zu belegen, zu erläutern oder zu ergänzen. Oft ist da freilich der Zusammenhang nur ein sehr loser; manches Stück hätte ich zweifellos ausgeschlossen, wenn lediglich die nähere Beziehung zur Forschung das Entscheidende gewesen wäre. Aber diese selbst beschäftigt sich mit so verschiedenartigen Gegenständen, dass eine an sie anschliessende Urkundensammlung sich ohnehin sehr bunt gestalten musste, zumal überwiegende Gründe, welche ich wohl nicht näher erörtern darf, dagegen sprachen, von der rein chronologischen Anordnung abzugehen und eine Zusammenstellung nach dem Inhalte zu versuchen. Um so weniger hatte ich Bedenken, einzelne Urkunden, welche mir von Interesse für die Reichsgeschichte oder Rechtsgeschichte zu sein schienen, während ich zunächst keine andere Gelegenheit zu geeigneter Veröffentlichung hatte, auch dann aufzunehmen, wenn sie kaum noch in näherer Beziehung zum Texte standen. Zweifellos würde manches, wie etwa die auf die Verhandlungen K. Friedrichs II. mit dem Lombardenbunde bezüglichen Stücke, auch an andern Orten willige Aufnahme gefunden haben. Aber wo nicht besondere Gründe sie rechtfertigen, bin ich den Einzelveröffentlichungen von Urkunden abgeneigt; werden solche auch nicht gerade übersehen, so werden sie doch in der Regel nur dann beachtet, wenn es sich um ihren Hauptinhalt handelt; für alle die mannichfachen, von vornherein gar nicht zu bestimmenden Nebenzwecke, denen die Veröffentlichung von Urkunden dienen kann, wird diese nur da genügend ins Gewicht fallen, wo sich grössere Massen vereinigt finden. Wobei dann freilich der Nutzen wächst, wenn die Masse möglichst Gleichartiges umfasst.

Von diesem Gesichtspunkte aus hätte ich es für die hier eingereihten Kaiserurkunden und manche andere, zunächst für die äussere Reichsgeschichte wichtige Stücke allerdings vorgezogen, sie in einer Sammlung veröffentlichen zu können, welche sich in ihrer Anlage an Böhmer's Acta imperii näher angeschlossen hätte. Ich dachte dabei zunächst an eine Erweiterung der von Stumpf vorbereiteten Sammlung in der in der Vorrede zu den Acta S. XXIV angedeuteten Weise; für eine solche stand mein gesammtes dazu geeignetes Material immer zur Verfügung. Da aber mein Freund an seinem ursprünglichen Plane festhielt, während sich wenigstens für die nächste Zeit keine Aussicht bot, selbst wieder eine solche grössere Sammlung veröffentlichen zu können, so nahm ich insbesondere auch von den von mir gesammelten Kaiserurkunden alle auf, welche den von mir behandelten Gegenständen näher traten oder inhaltlich von grösserem Interesse schienen. Eine nicht unbedeutende Zahl von Kaiserurkunden war danach freilich auszuscheiden. Von diesen fanden die vor 1197 fallenden in Stumpf's Sammlung ihren Platz; die nicht aufgenommenen oder mir erst später zugänglich gewordenen Otto's IV. und Friedrich's II. bis zur Kaiserkrönung wird Winkelmann im Anhange zur Geschichte Otto's zum Abdrucke bringen, so dass nur die späteren zunächst unverwerthet bleiben. Für die Friedrich's II. würde die geeignetste Stelle in einem Ergänzungsbande zu Huillard's Werke sein, auf den freilich kaum noch zu hoffen ist.

Von den 414 Urkunden, welche nach Handschriften gegeben wurden,

ist die stärkere Hälfte von mir abgeschrieben; für nicht ganz zweihundert benutzte ich von Andern gefertigte Abschriften. Sie sind auch da, wo ich den Abschreiber oder Mittheiler nicht nannte, dadurch auseinander gehalten, dass es bei jenen heisst: „Aus dem Orig. u. s. w.“, bei diesen: „Nach Abschr. aus dem Orig. u. s. w.“ Die eigenen Abschriften wurden grossentheils gefertigt auf Reisen in den Osterferien 1871 und 1872, einige auf einer dritten um Ostern 1873, wo der grösste Theil des Bandes bereits gedruckt war. Stand mir immer nur die kurze Zeit von einigen Wochen zur Verfügung, so musste ich suchen, dieselbe möglichst auszunutzen; zumal ich keineswegs ausschliesslich die Vervollständigung dieser Sammlung im Auge hatte, sondern auch die Durcharbeitung von Druckwerken und die Fertigung von Auszügen zur Ergänzung von Böhmer's Regesten. Habe ich einzelne wichtigere, schon früher gedruckte Stücke, wie etwa Nr. 73 oder 196, nochmals abgeschrieben oder genau kollationirt, so wird man es begreiflich finden, wenn ich mich im allgemeinen auf das bisher unbekannte Material beschränkte und daher mehrfach auch solche Urkunden, deren Originale mir erreichbar gewesen wären, nur aus den Drucken wiederholt habe; so wenig das unter anderen Verhältnissen zu rechtfertigen sein dürfte, so unbillig würde es mir doch scheinen, wenn man in dieser und anderer Beziehung das, was ein Privater zu leisten vermag, nach dem Massstabe bemessen wollte, der bei grösseren abschliessenden, aus öffentlichen Mitteln unterstützten Ausgaben an seinem Platze ist. Liess derselbe Gesichtspunkt mich bei weniger Wichtigem durchweg auf Kollationirung verzichten, so möchte ich kaum glauben, dass das zu stärkern Verstössen Anlass gegeben haben sollte. Eher möchte bei einigen der ältern Urkunden die Schrift der italienischen Notare, in die ich mich erst hineinzulesen hatte, einzelne Missgriffe veranlasst haben, zumal die Stücke theilweise nicht gerade wohl erhalten waren; wo ich in einzelnen Fällen wegen Undeutlichkeit der Schrift Worte weniger abschrieb, als errieth, sind diese mit Cursiv gesetzt. Von den fremden Abschriften, die mir vorlagen, liessen einige sichtlich manches zu wünschen übrig; auch manche der benutzten Drucke bieten einen sehr verderbten Text; doch stand da die Sache durchweg so, dass ich mich entweder mit demselben begnügen, oder die für meine Zwecke oft besonders geeigneten Urkunden ausschliessen musste. Zweifellose später Verderbnisse habe ich vielfach stillschweigend gebessert; manches Anstössige aber auch einfach belassen; es ist ja ohnehin bei diesen Notariatsinstrumenten nicht leicht zu ermessen, wo die Nachlässigkeit des Notar aufhört, die des Abschreibers beginnt. Jeder Aenderung enthielt ich mich bei Originalen, welche ich selbst benutzte oder von denen mir zuverlässige Abschriften vorlagen, in welchen, wie insbesondere in den auf den toskanischen Staatsarchiven und dem zu Mailand, dann in den von Cereda gefertigten, die Uebereinstimmung des Originals bei Unrichtigem oder Auffallendem ausdrücklich bemerklich gemacht war. Im Drucke wurde solches durch einen Stern bezeichnet. Aber freilich bieten die Notarinstrumente oft so viel Anstössiges, dass davon nur sparsamer Gebrauch gemacht werden kann, soll der Druck nicht das Bild des gestirnten Himmels bieten; der Benutzer wird da doch überwiegend auf Zuverlässigkeit von Ab-

schrift und Korrektur zu verweisen sein. Alles Ergänzte ist eingeklammert; lassen sich, wo so viel nach Formeln gearbeitet wurde, Lücken auch oft mit vollster Sicherheit ergänzen, so wird doch auch dann nicht zu billigen sein, dass das stillschweigend geschieht; vergl. in den Ergänzungen das zu Nr. 40 Bemerkte. Lücken oder absichtliche Auslassungen, welche sich schon in meiner Vorlage fanden, sind punktirt; von mir Ausgelassenes ist durch wagerechte Striche bezeichnet. Im allgemeinen bin ich allerdings der Ansicht, dass insbesondere Urkunden, für welche noch kein anderer Druck vorliegt und bei welchen ein nochmaliger Abdruck nicht zu erwarten ist, vollständig gedruckt werden sollten, da das, was für die nächsten Zwecke ohne Bedeutung ist, für andere von Werth sein kann. Aber in einigen Fällen glaubte ich davon absehen zu sollen, wo das für meine Zwecke Werthlose theils sehr viel Raum, theils so viel Zeit für das Abschreiben in Anspruch genommen hätte, dass ich glaubte, dieselbe nützlicher verwerthen zu können.

Wenn ich auf meinen kurzen Reisen in Italien verhältnissmässig viel bewältigen konnte, so verdanke ich das vor allem der nicht genug zu rühmenden Weise, in der ich mich überall, wo ich arbeitete, unterstützt und gefördert fand. Auf den Staatsarchiven und öffentlichen Bibliotheken lassen die bezüglichen Einrichtungen nichts zu wünschen übrig. Wo man nicht genöthigt ist, durch Einholung von Erlaubniss bei irgendwelchen aussenstehenden Behörden Zeit zu verlieren, wo eine ununterbrochene Arbeitszeit von sieben Stunden zu Gebote steht, die Schliessung um die Osterzeit sich auf ein oder anderen Tag beschränkt, wo die eigene Benutzung aller Hülfsmittel gestattet ist, welche das Auffinden des Gewünschten erleichtern können, da lässt sich auch bei kurzem Aufenthalte vieles erreichen. Und nirgends fand ich das, was die liberalen Einrichtungen gewähren wollten, durch eine engherzigere Praxis verkümmert; es wurde mir umgekehrt überall von den Beamten Unterstützung und Begünstigung über das hinaus gewährt, was ich anzusprechen hatte; ging das doch häufig so weit, dass sie die freie Zeit ganzer Sonntage opferten, um mir auch an diesen das Arbeiten zu ermöglichen. Dieselbe Zuvorkommenheit fand ich auf den benutzten Munizipalarchiven. Es macht einen wohlthuenden Eindruck, an der meistens guten Ordnung zu sehen, wie grossen Werth man auf die Zeugnisse aus der Vergangenheit des Gemeinwesens legt, auch wenn dieselben längst jede Bedeutung, ausser der geschichtlichen, verloren haben. Und das kommt denn auch dem Benutzer zu Gute; er hat nicht das Gefühl, lästig zu fallen; er sieht umgekehrt, wie es dem Munizipalpatriotismus Genugthuung gewährt, die archivalischen Schätze der Vaterstadt auch in der Ferne gekannt und gewürdigt zu wissen. Nicht minder freundliches Entgegenkommen fand ich auf einzelnen kirchlichen Archiven, die ich benutzte; von andern wurde mir freilich bemerkt, dass sie zumal in neuerer Zeit gar nicht oder nur schwer zugänglich seien, so dass ich, da es mir ohnehin nicht an Beschäftigung mangelte, von vornherein vom Versuche abstand. Gebrach es mir zumal auf der ganz unvorbereitet angetretenen ersten Reise durchaus an ausreichenden Empfehlungen, so fand ich um so mehr Gelegenheit, mich zu überzeugen, wie leicht sich auch in dieser Richtung das Arbeiten in Italien gestaltet. Verdankte

ich da der Güte Wüsteufelds die Vermittlung der ersten Anknüpfungspunkte, so liess sich der Faden anstandslos weiterspinnen; und wo es sich nicht möglich zeigte, eine Weiterempfehlung an die zunächst massgebenden Stellen zu erhalten, da genügte mir bei der liebenswürdigen Zuvorkommenheit und Dienstwilligkeit, welche die Italiener auszeichnet, irgendwelche Empfehlung an irgendwelche Person des Ortes, um ohne Zeitverlust zum Ziele zu gelangen.

Die Hauptmasse der 414 aus Handschriften gegebenen Urkunden vertheilt sich, wie die angehängte Uebersicht zeigt, auf verhältnissmässig wenige Archive. Beinahe die Hälfte stammt aus den drei Archiven zu Siena mit 90, Florenz mit 62, Cremona mit 50 Nummern. Ein weiteres Viertel ergaben Verona mit 39, Wien mit 35, Mailand mit 31 N. Das letzte Viertel vertheilt sich dann auf sehr verschiedene Herkunftsorte, unter welchen noch Brescia und Perugia mit je 17 N. vertreten sind, dann Imola mit 9 N. folgt, bei allen andern die Zahl geringer ist.

Was Einzelnes betrifft, so war ich auf der ersten Reise 1871 zu Mailand eine Woche, welche ich zur Benutzung des Staatsarchives in S. Fedele verwandte. Wie der damalige Direktor Osio, ist auch Ferrario, der mir bei meinen Arbeiten zur Hand ging, schon nicht mehr unter den Lebenden. Bis 1100 waren die Urkunden sehr gut geordnet und ausführlich in einem Generalrepertorium verzeichnet, das ich für meine Zwecke durchsah. Weiter waren auch meine Arbeiten für Böhmer's Regesten sehr dadurch erleichtert, dass alle Kaiserdiplome des Archivs in einer besondern Abtheilung vereinigt sind. Der übrige Bestand des Urkundenarchivs war nicht so geordnet, dass er eine weitergreifende Benutzung in kurzer Zeit ermöglichte; die Urkunden der einzelnen Klosterarchive waren in sehr oberflächlicher chronologischer Ordnung in Faszikeln vereinigt und unverzeichnet. Ich beschränkte mich auf Durchsicht der Provenienz S. Benedetto di Mantova (Polirone) für das zwölfte Jahrhundert, welche mir wegen des mathildischen Gutes von besonderm Interesse war; auf vereinzeltes aus anderen Provenienzen machte mich Wüstenfeld aufmerksam, der gleichzeitig dort arbeitete. So weit ich die hier mitgetheilten Stücke nicht selbst abschrieb, wurden die Abschriften von einem Beamten des Archivs, Herrn Gius. Porro, gefertigt.

Alles, was ich aus Brescia veröffentliche, verdanke ich der liebenswürdigen Zuvorkommenheit des Herrn Pietro da Ponte, der mich auf die Quiriniana und in das Munizipalarchiv geleitete und mir die Abschriften der mich interessirenden Stücke selbst fertigte. Denn bei ganz flüchtigem Aufenthalte sah ich vorzüglich nur nach Kaiserurkunden, ohne jedoch Unbekanntes zu finden, nachdem ich einiges schon in Böhmer's Acta veröffentlichen konnte, Dank der Güte des Ab. Luigi Lodrini, der mir auch jetzt viel Freundlichkeit erwies. Die älteren Urkunden auf der Quiriniana sind trefflich geordnet, aber durchweg von Odorici bereits verwerthet. Der noch wenig geordnete spätere Bestand würde nur mit grösserem Zeitaufwande zu benutzen sein. Es beruht hier insbesondere das reiche Archiv von S. Giulia; in einem probeweise durchgesehenen Faszikel fand sich Nr. 242. Die meisten der mitgetheilten Stücke sind dem Liber Poteris, dem grossen, 1255 geschriebenen Kopialbuche

der Stadt entnommen, dessen Original sich jetzt gleichfalls auf der Quiriniana befindet.

Aus Cremona, wohin ich selbst nie gekommen, habe ich schon in Böhmer's Acta (vergl. Vorr. XXX.) eine sehr bedeutende Urkundenmasse veröffentlicht. Wie jene, so verdanke ich auch die hier mitgetheilten sämmtlich der Güte des Archivsekretärs Ippolito Cereda. Nur Nr. 380, wohl die letzte der in den Bereich der Acta imperii fallenden, bisher noch unveröffentlichten Cremoneser Urkunden, besorgte mir Wüstenfeld, dem ich ausser einigen vereinzelten Stücken insbesondere auch das verdanke, was aus dem Archive zu Mantua mitgetheilt ist.

Einen dreitägigen Aufenthalt zu Parma bestimmte ich dazu, um auf der reichen Nationalbibliothek Druckwerke zu benutzen, welche mir bis dahin unzugänglich geblieben waren, den Besuch des Archivs, wo ich zweifellos vieles zu finden hoffen durfte, auf einen spätern ausgedehntern Aufenthalt verschiebend, zu dem es dann freilich bis jetzt nicht gekommen. Die Benutzung der Bibliothek wurde mir von Odorici in zuvorkommendster Weise gestattet und erleichtert, während es mir dann insbesondere die seltene Bücherkenntniss Barbieri's ermöglichte, hier auch solche Werke und Aufsätze aufzufinden, über welche ich nur sehr ungenaue und unzulängliche Angaben hatte. Er machte mich auch auf die wichtige Nr. 423 aufmerksam, während ich noch später seiner Gefälligkeit mehrere Abschriften verdankte, von denen hier Nr. 137, 421, 422 aufgenommen sind.

Von Parma fuhr ich nach Ravenna. Abgesehen von dem Sehenswerthen, das die mir bisher unbekannte Stadt so reichlich bietet, bestimmte mich dazu insbesondere der Wunsch, das wichtige Privileg K. Friedrichs I. Nr. 130 zu erhalten. Nach einer sich auf Bethmann stützenden Angabe Stumpf's, Reg. n. 3955, sollte sich dasselbe in einem Codex der Bibliotheca Classensis befinden. Aufs bereitwilligste von den Bibliothekaren Prof. Zoli und Uccellini unterstützt, begann ein langes fruchtloses Suchen; der ganze Katalog der Handschriften wurde durchgesehen, dann jede Handschrift selbst zur Hand genommen, bei welcher der Titel nur irgend darauf schliessen liess, sie könne die gesuchte Abschrift enthalten; als der Tag vorüber, gab ich die Hoffnung auf. Ermöglichte mir die Zuvorkommenheit der Bibliothekare auch an dem folgenden Palmsonntage zu arbeiten, so mochte ich die fruchtlosen Versuche nicht fortsetzen, sondern wandte mich den Originalurkunden zu, unter denen eine Reihe von Kaiserdiplomen; und da fand sich denn schliesslich auch das lang gesuchte unter den Resten des Archivs von S. Apollinare.

Zu Imola gestattete mir der Sindaco, Conte Codronchi, mit grösster Bereitwilligkeit die Benutzung des Munizipalarchivs. Das stattliche, vortrefflich geordnete und gut gehaltene Archiv reicht in seinen Originalen bis in das eilfte Jahrhundert zurück, wie das bei städtischen Archiven selten der Fall ist; ein sehr gut gearbeitetes, chronologisch geordnetes Verzeichniss vermittelt schnell die Uebersicht über den ganzen Bestand. Später habe ich es bedauert, dass ich mich auf das Abschreiben der ungedruckten Stücke beschränkte, da ich mehrfach Gelegenheit hatte, mich zu überzeugen, dass die meisten der nur

von Manzoni veröffentlichten Stücke insbesondere wegen der vielen Auslassungen den Wiederabdruck durchaus verdienen würden. Das Kopialbuch der Stadt, der Libro rosso, ist erst für das dreizehnte Jahrhundert von Bedeutung.

Zu Bologna ist leider der von Frati angeregte, von Bonaini erweiterte Plan zur Errichtung eines Centralarchivs (vergl. Bonaini Gli archivi delle provincie dell'Emilia) nicht zur Ausführung gekommen. Wie die Sachen standen, musste ich von jedem Versuche, das Stadtarchiv oder Domanialarchiv zu benutzen, absehen. Lag daher ein längerer Aufenthalt nicht in meiner Absicht, so veranlassten mich doch die ausserordentlichen Erleichterungen, deren ich mich bei Benutzung der reichen Munizipalbibliothek zu erfreuen hatte, denselben auf eine Woche auszudehnen. Der gelehrte Vorsteher derselben, Luigi Frati, war unermüdlich bestrebt, meine Zwecke zu fördern. Nachdem sich von den mir bekannten, aber bisher vergeblich gesuchten Werken eine Reihe vorgefunden hatte, so insbesondere das von Acquacotta und ein ganz vollständiges Exemplar von Colucci, wurde es mir gestattet, in dem Saale, in welchem sich die Werke über italienische Geschichte in wohlgeordneter Aufstellung vereinigt finden, alles mir noch Unbekannte zur Hand zu nehmen, um mich zu überzeugen, ob es für meine Zwecke in Betracht komme. Nur diese besonders dankenswerthe Erleichterung ermöglichte es mir, eine Reihe von Werken zu benutzen, welche nicht blos mir, sondern selbst meinem Freunde Stumpf unbekannt geblieben waren, so dass sich insbesondere noch manche Ergänzung für den Nachweis der Drucke von Kaiserurkunden ergab; auch von dem, was ich hier aus selteneren Drucken mittheile, wurde vieles zu Bologna abgeschrieben. War es mir damals besonders erfreulich, ältere freundschaftliche Beziehungen zu Filippo Serafini erneuern zu können, so wurde ich im folgenden Jahre bei ganz flüchtigem Aufenthalte von seinem Nachfolger, Prof. Guido Padelletti, auf's freundlichste aufgenommen und auf die Universitätsbibliothek geführt, wo sich in der reichen Abschriftensammlung der Monumenta civitatis Bononiae für die Zeit K. Friedrichs II., auf welche ich mich beschränken musste, noch manche von Savioli nicht aufgenommene Stücke fanden, von denen mir später anfs bereitwilligste Abschriften besorgt wurden, die hier freilich noch keine Verwerthung gefunden haben.

Das auf dem Museo civico befindliche Archiv zu Padua ist sehr reich, da sich hier viele Urkunden aufgehobener Klöster befinden. Wurde mir die Benutzung vom Direktor Gloria auf's freundlichste gestattet, so musste ich mich bei kurzem Aufenthalte damit begnügen, nach Anleitung eines eine Auswahl aus dem ganzen Archive enthaltenden Verzeichnisses einige Urkunden zu kopiren. Von hohem Interesse war mir insbesondere das älteste Statutenbuch der Stadt, aus dem schon Dondi dall'Orologio einiges veröffentlichte; wurde mir gesagt, dass die Drucklegung wohl beabsichtigt, aber kaum in nächster Zeit zu erwarten sei, so wünschte ich, wenigstens den vom Banne handelnden Abschnitt veröffentlichen zu können, wie mir das die Güte meines früheren Kollegen und werthen Freundes Francesco Schupfer ermöglichte, dem ich auch sonst für manche Förderung meiner Arbeit verpflichtet bin.

Wenn ich aus dem Kapitelsarchive zu Verona, obwohl ich mich auf

der Rückreise nur drei Tage dort aufhielt, eine Reihe zum Theil wichtiger Urkunden veröffentlichen kann, so verdanke ich das der grossen Gefälligkeit meines verehrten Gönner, des Bibliothekar des Kapitels, Conte Giuliari. Allerdings sind keine davon den vorhandenen Originalen entnommen; war deren Benutzung damals ohnehin aus andern Gründen unthunlich, so hätte ich denselben bei eng bemessener Zeit auch nur weniges entnehmen können. Giuliari legte mir aber die neueren Abschriftensammlungen vor, von denen die von Carinelli sich nur über die wichtigern Stücke, die von Muselli dagegen über den Gesammtbestand erstreckt. Ich beschränkte mich wesentlich darauf, diese letztere durchzugehen und alles auszuheben, was theils meine nächsten Zwecke, theils die Trienter Geschichte betraf. Erübrigte mir dann nur die Zeit, einige Stücke selbst zu kopiren, so hatte mein Gönner die Güte, mir später alles abschreiben zu lassen. Hat nun auch Muselli hie und da Unbedeutenderes ausgelassen, hat weiter der Text unter dem zweimaligen Abschreiben zweifellos mannichfach gelitten, so scheint mir das doch nur an wenigen Stellen wenigstens für die Zwecke, welche ich zunächst im Auge hatte, die Sicherheit der Benutzung zu beeinträchtigen. Die früher im Demanialarchive befindlichen Archive der aufgehobenen Klöster sind nun auf der Munizipalbibliothek und damit zugänglich geworden; doch war die Ordnung derselben damals erst wenig vorgeschritten, so dass ich schon desshalb die Benutzung auf spätere Zeit verschob, ohne doch bis jetzt dazu gelangt zu sein.

Die mir 1872 zu Gebote stehende Zeit verwerthete ich grossentheils zu Siena und Florenz, während mir dazwischen in der Charwoche wenige Tage genügten, um auf den benutzten umbrischen Munizipalarchiven meinen Zweck zu erreichen. Zu Perugia bin ich insbesondere dem Bibliothekar Prof. Rossi verpflichtet, der mich auf der Bibliothek auf manche mir noch unbekannte Schriften aufmerksam machte und mir dann auch auf dem Munizipalarchive oder Archivio decemvirale zur Hand ging. Der Sindaco, Conte Ansidei, gestattete mir nicht allein die Benutzung aufs bereitwilligste, sondern hatte auch die Freundlichkeit, mich weiter an die Sindaci von Assisi und Foligno zu empfehlen. Das Archiv ist wohl geordnet und verzeichnet. Die Originale, unter denen besonders viele päbstliche Schreiben, reichen nicht über das dreizehnte Jahrhundert zurück. Wichtiger waren mir die vier Libri submissionum, mit A. B. C. und † gezeichnet, beglaubigte Abschriften aus dem dreizehnten Jahrhunderte, nur wenig Späteres enthaltend. Nur bei der ersten Anlage mögen sie vorzugsweise für Submissionsurkunden bestimmt gewesen sein, unter welchen die älteste der von mir notirten die Submission der Inseln von 1139 in A. Bl. 37; sie sind dann zu einem allgemeinen Kopialbuche insbesondere für die auswärtigen Angelegenheiten der Stadt geworden. Doch ist nicht blos in den verschiedenen Bänden, sondern selbst in demselben Bande manches wiederholt, so dass sich von manchen Urkunden drei und vier Abschriften finden.

Nach zweitägigem Aufenthalte fuhr ich nach Assisi, wo mich der Geschichtschreiber der Stadt, Prof. Cristofani auft freundlichste unterstützte. Die Originale des Munizipalarchivs sind numerirt, mit Aufschriften versehen, doch ist in einem Repertor nur das Wichtigste verzeichnet; sie beginnen mit

einer päbstlichen Urkunde von 1198, auf welche das Privileg K. Philipp's Nr. 212 folgt; weiterhin viele päbstliche Urkunden ohne allgemeineres Interesse. Von einem Munizipalregister, auf grossen, nur auf einer Seite beschriebenen Pergamentblättern von verschiedenen Händen des dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts geschrieben, haben sich leider nur einige Reste erhalten; das Stück, aus welchem ich mehrere wichtige Urkunden veröffentliche, gehört in die Zeiten K. Otto's IV. und Friedrich's II; weitere Stücke fallen um 1280 und 1330. Da das Kapitelsarchiv, wie mir versichert wurde, nicht zugänglich war, so schrieb ich noch einiges ab aus dem mir bisher ganz unbekannten Werke: Disamina degli scrittori e dei monumenti risguardanti s. Rufino, in welchem viele Urkunden aus jenem Archive gedruckt sind; es scheint nur wenig über seinen Entstehungsort hinausgekommen zu sein und der grösste Theil der Auflage noch bei den Erben des Verfassers De Constanzo zu beruhen. Wie ich mir auf der Fahrt nach Siena die Zeit genommen hatte, die alte Reichsburg zu S. Miniato zu besuchen, von der noch ein mächtiger Thurm weithin sichtbar in die Lüfte ragt, so stieg ich auch hier nach gethaner Arbeit, noch ehe ich in S. Francesco war, vor allem hinauf zur Rocca d'Assisi, dem einstigen Sitze Herzog Konrads von Urslingen. Die mächtigen Ruinen, welche den Gipfel krönen, gehören übrigens wohl ausnahmslos einer Citadelle späterer Zeit an; die Reichsburg wurde 1198 zerstört und sollte nach Urk. Nr. 212 nicht wieder erbaut werden.

Zu Foligno genügten mir wenige Stunden zur Benutzung des Munizipalarchivs; der Sindaco liess mir sogleich das Repertor, dann die gewünschten Stücke selbst vorlegen. Die beiden ältesten Nummern sind päbstliche Privilegien für das Bisthum; dann folgen als Nr. 3 in einer Blechkapsel wohl verwahrt die beiden Originale K. Friedrichs I. von 1177, unten Nr. 150, und 1184, Böhmer Acta Nr. 151. Weiter ist dann Nr. 4 ein leider sehr beschädigtes Heft mit beglaubigten Abschriften von 1340; ausser päbstlichen Privilegien enthielt es jene Friedrichs, das Otto's IV. Nr. 222, dann zu meiner besondern Freude das Herzog Diephold's Nr. 226, von dem mir früher keine Urkunde bekannt war, während ich jetzt auch schon eine andere, Nr. 258, zu Perugia einem Drucke hatte entnehmen können.

Die Hauptmasse der von mir gesammelten, hier nur theilweise veröffentlichten Urkunden ist den toskanischen Staatsarchiven entnommen. Auf die ganz vortrefflichen Einrichtungen derselben hier einzugehen, werde ich um so eher unterlassen dürfen, als dieselben ohnehin in weiteren Kreisen bekannt sind und ich selbst erst kürzlich Veranlassung nahm, anderweitig auf dieselben hinzuweisen; vgl. „Die Ausstellung der toskanischen Archive zu Wien 1873“ in der Internationalen Ausstellungszeitung der Neuen Freien Presse Nr. 3209 und 3210, übersetzt im Archivio storico, III Ser., T. 18.

Zu Florenz hatte ich bereits 1853, als die Neuordnung der Archive noch im Entstehen war, längere Zeit gearbeitet, vgl. Urkunden zur Gesch. des Römerzuges K. Ludwig's S. VIII; jetzt war ich 1872 zehn, dann nochmals vier Tage 1873 dort. Dem jetzigen Vorsteher der Staatsarchive, Cesare Guasti, der die Schöpfung Bonaini's so trefflich weiterführt, fühle ich mich

aufs dankbarste verpflichtet für die überaus zuvorkommende Weise, mit der er meine Arbeiten nicht blos zu Florenz selbst, sondern auch durch Empfehlungen an die Tochterarchive zu fördern bemüht war; ebenso Cesare Paoli für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der er mich auf dem Archive und später mehrfach brieflich unterstützte. So weit sich meine Arbeiten auf Kaiserurkunden erstreckten, wurden dieselben hier, wie auf den andern toskanischen Archiven sehr dadurch erleichtert, dass eben kurz vorher in Veranlassung einer Anfrage von Pertz Verzeichnisse aller in denselben befindlichen Kaiserdiplome gefertigt waren. Für meine sonstigen Zwecke die Masse der Repertorien des Archivio diplomatico, an hundert Folianten, ganz durchzuarbeiten, hätte mehr Zeit erfordert, als mir zu Gebote stand. Ausser Durchsicht der Verzeichnisse der Provenienzen, in welchen ich ohnehin einzelne mir bereits bekannte Urkunden zu suchen hatte, nahm ich insbesondere solche zur Hand, in welchen ich Urkunden von Reichsbeamten zu finden hoffen durfte. Auch von dem noch nicht veröffentlichten Theile der Capitoli sah ich nur B. 26 und 43 durch, aus welchen ich Nr. 170 und 196 zu entnehmen hatte. Stand mir nach siebenstündiger Arbeit auf dem Archive noch eine Stunde auf der Nationalbibliothek zur Verfügung, so kopirte ich dort, ausser den hier mitgetheilten Privilegien für Sarzana, manches für die Zeit Karls von Anjou aus dem Briefcodex Magl. 25, 341. Während des kürzeren zweiten Aufenthaltes beschränkte ich mich auf Benutzung der Provenienz Camaldoli und der sehr viel Interessantes bietenden Strozzi'schen Sammlung; doch kam von den damals gefertigten Abschriften hier nur nach Nr. 495 zum Abdrucke.

Auf dem Staatsarchive zu Siena, welches zu dieser Sammlung die grösste Masse beigesteuert, arbeitete ich 1872 durch zwölf Tage. Wie ich aber bereits in den Acta Böhmer's eine Reihe Urkunden des Archives veröffentlichen konnte, so war mir auch ein Theil der hier abgedruckten schon vor jener Reise durch die zuvorkommende Güte des Vorstehers, Luciano Banchi, zugänglich geworden, der das lebhafteste Interesse für meine Arbeiten zeigte und dem auch, als ich nur erst in brieflichem Verkehre mit ihm stand, durch Widmung seiner Statuti Senesi öffentlichen Ausdruck gab. So freute es mich doppelt, ihm nun auch persönlich näher treten zu können. Dass er mir erlaubte, seinen Namen dieser Sammlung vorzusetzen, wird mir immer eine überaus werthe Erinnerung sein an die Tage, welche ich damals mit ihm verlebte, an die herzliche Aufnahme, an einen täglichen freundschaftlichen Verkehr in und ausser dem Archive, dem ich so manche Anregung und Belehrung verdanke. Den Hauptbestand des Staatsarchives bildet das Archivio delle riformagioni, dessen Repertor ich bis 1284 vollständig durchsah. Ausser Cremona dürfte es kaum ein zweites Stadtarchiv in Italien geben, welches in seinen Originalen und Kopialbüchern in solcher Fülle so weit zurückreicht. Auch im dreizehnten Jahrhunderte hielt ich dasselbe durch so manche neuere Veröffentlichungen, insbesondere die von Huillard und Saint Priest, für ungleich mehr ausgebeutet, als wirklich der Fall. Suchte ich möglichst alles abzuschreiben, was die unmittelbaren Beziehungen zum Reiche betrifft, so habe ich doch auch da manches Unwichtigere bei Seite gelassen oder nur ausgezogen,

während eingehendere Benutzung wohl auch noch Wichtigeres zu Tage fördern dürfte. Auch für das Caleffo vecchio habe ich das treffliche, von Paoli (vgl. dessen Bericht über die Caleffi im Arch. storico, III Ser., T. 4) gefertigte Repertor vollständig durchgesehen. Manche für die Reichsgeschichte wichtige Notiz enthalten noch die Consigli di campana, welche ich nicht näher beachtete, da bereits eine auszugsweise Bearbeitung durch Banchi vorlag, auf deren baldigen Druck ich bei der Wichtigkeit des Gegenstandes glaubte rechnen zu dürfen. Unter den andern Provenienzen des Archivs ist die bei weitem reichste, verhältnissmässig noch wenig ausgebeutete die von S. Salvator in Monte Amiata, welche nun wieder vollständig in Siena beruht. Auf dem Archive zu Siena benutzte ich dann auch den zeitweilig dort befindlichen Libro delle coppe des Munizipalarchivs zu Montepulciano, der aber für die Reichsgeschichte nichts Unbekanntes ergab.

Auf einer dritten Reise 1873 war ich zunächst vierzehn Tage zu Lucca. Auf dem Staatsarchive benutzte ich das Archivio diplomatico nach dem sehr ausführlichen, sämmtliche Provenienzen in chronologischer Reihefolge zusammenfassenden Zettelrepertor bis 1250; dann wird die Zahl der Urkunden so gross, dass ich mich für spätere Zeit auf Einsicht der Einzelrepertore und Aktenbände beschränkte, in welchen ich für meine nächsten Zwecke etwas erwarten durfte. Dabei hatte ich denn hinreichend Gelegenheit, das kurz vorher veröffentlichte Inventario del R. Archivio di stato in Lucca seinem vollen Werthe nach schätzen zu lernen; es ist eine geradezu mustergültige Arbeit des Vorstehers des Archivs, Salvatore Bongi, der mich aufs freundlichste aufnahm. Durch Vermittlung von Giovanni Sforza, der auch auf dem Staatsarchive meine Arbeiten mit unermüdlicher Gefälligkeit förderte, mir überhaupt die grösste Freundschaft erwies, wurde mir auch der Eintritt in das erzbischöfliche Archiv vom Erzbischofe aufs zuvorkommendste gestattet. Das reiche Archiv, dessen älterer Bestand genügend bekannt ist, ist sehr wohl gehalten; es ist auch ein vollständiges, gut gearbeitetes Repertor da, das aber ohne alle chronologische und sachliche Ordnung der ganz zufälligen Einreihung der Urkunden in die Laden folgt, was eine Benutzung für bestimmte Zwecke nur mit grossem Zeitaufwande ermöglichen würde. Da es mir auf dem Staatsarchive ohnehin nicht an Arbeit fehlte, so begnügte ich mich mit dem Abschreiben einiger zunächst gesuchter Stücke aus dem Kopialbuche. Später war Sforza dann noch so freundlich, mir ein Verzeichniss mich näher interessirender Stücke aus dem schwerer zugänglichen Kapitelsarchive zu schicken und mir die gewünschten zu kopiren.

Von Lucca ging ich nach Pisa, wo ich während eines zwölftägigen Aufenthaltes zunächst das Staatsarchiv für die Zwecke, welche ich im Auge hatte, ziemlich vollständig ausgebeutet haben dürfte. Der Vorsteher desselben, Leopoldo Tanfani, hatte mir schon früher mit grösster Zuvorkommenheit Abschriften einzelner gewünschter Urkunden besorgt und war auch jetzt aufs freundlichste bemüht, meine Arbeiten in jeder Weise zu unterstützen. Ausser den Repertorien über die einzelnen Provenienzen vermittelt auch hier ein chronologisch geordneter Zettelkatalog die Uebersicht über den ganzen Ur-

kundenbestand, welcher überdies durch Anwendung verschiedenfarbigen Papieres die unmittelbare Auffindung gewisser Klassen von Urkunden, so der päbstlichen, kaiserlichen, gerichtlichen, ermöglicht. Es lag dann insbesondere die Benutzung des Archives Roncioni in meinem Wunsche. Wie schon 1854 beim damaligen Besitzer (vgl. Die Ueberreste des Reichsarchivs zu Pisa, in den Sitzungsber. der Wiener Akademie B. 14), so fand ich auch jetzt bei dessen Schwiegersohne Herrn Camici-Roncioni die zuvorkommendste Bereitwilligkeit, für die ich mich doppelt verpflichtet fühlen muss wegen der Schwierigkeiten, die sich daraus ergaben, dass er damals auf dem Lande wohnte. Nachdem er mir zunächst das Repertor zur Verfügung gestellt hatte, durfte ich alle mich interessirenden Urkunden ausheben, die er mir dann auf das Staatsarchiv bringen liess, wo ich sie in aller Musse benutzen konnte. Den Palmsonntag verwandte ich zu einem Ausfluge nach der Certosa di Calci, nachdem mir vom Präfekten auf Verwendung Tanfani's die Benutzung des dortigen reichen Archivs gestattet war, dessen Vereinigung mit dem Staatsarchive gewiss zu wünschen wäre. Aus dem auf dem Staatsarchive befindlichen Repertor brachte ich die Nummern der für mich wichtigen Urkunden mit; aber leider war das sonst sehr wohlgehaltene Archiv in die durchgreifendste Unordnung gerathen, da es kurz vorher nöthig gewesen war, alle Urkunden herauszunehmen, die dann wieder ganz willkürlich zu den an den Gestellen befestigten Nummern eingelegt waren, so dass sich ohne Durchsicht des ganzen Vorraths nichts auffinden liess. Für die eignen Zwecke musste ich mich daher damit begnügen, einige Stücke aus einem Bande zu entnehmen, in dem die älteren Urkunden sehr sorgfältig abgeschrieben sind. Aber wenigstens gelang es, den Hauptzweck des ganzen Ausfluges zu erreichen und für Stumpf die Urkunde des Gegenkönig Konrad von 1097 (Stumpf Acta Nr. 325) aus dem glücklich aufgefundenen Originale abzuschreiben; und es mag immerhin Erwähnung verdienen, dass die am Sonntage Nachmittags in der Certosa kopirte, Abends zu Pisa zur Post gegebene Urkunde am Dienstag Abend bereits zu Innsbruck gesetzt, korrigirt und in den druckfertigen Bogen eingeschoben war.

Ist ausserhalb Italiens insbesondere das Staatsarchiv zu Wien stark vertreten, so trifft das zunächst das prachtvolle Munizipalregister von Asti, aus welchem ich bereits in Böhmer's Acta eine grössere Zahl von Stücken zum Abdrucke brachte. Was sich für die Beziehungen zum Reiche findet, wird damit ziemlich erschöpfend veröffentlicht sein; für die Geschichte der Stadt selbst und ihrer Nachbarschaft bietet sich hier noch eine Fülle unbekannten Materials, das doch wohl nur in der ursprünglichen Heimath seine rechte Verwerthung finden würde, so dass ein gelegentlicher Austausch gegen Sachen, die für das Wiener Archiv unmittelbaren Werth hätten, gewiss nur wünschenswerth wäre. Was sonst aus dem Wiener Archive, dann aus dem Statthaltereiarchive zu Innsbruck veröffentlicht wird, stammt grossentheils aus dem Archive des Fürstenthums Trient, welches leider ohne einen durchgreifenden Gesichtspunkt nach anscheinend ganz zufälligen Momenten in beide Archive vertheilt ist. Was ich nicht selbst kopirte, verdanke ich meinem Freunde Prof. Durig, der ein Trienter Urkundenbuch und die bisher ganz unbeachteten

Imbreviaturen der Notare Ubert und Jakob druckfertig hat, Arbeiten, welche insbesondere auch für rechtsgeschichtliche Zwecke von grösster Bedeutung sind.

Von den mehr als anderthalbhundert Urkunden, welche ich im vorigen Jahre zu Lucca, Pisa und Florenz abschrieb, sind hier nur einige wenige auf den letzten Bogen verwerthet, obwohl ein sehr grosser Theil derselben durchaus in den Rahmen der Sammlung passen würde. Aber der Band war damals grossentheils schon gedruckt; und einen Nachtrag daraus zu bilden, hielt mich ab einmal die Unbequemlichkeit eines solchen für die Benutzung, dann der Umstand, dass ich die Arbeiten auf italienischen Archiven noch weiter fortzusetzen beabsichtige. Werde ich dabei zunächst die Gegenstände im Auge behalten, mit denen ich mich in den Forschungen näher beschäftigte, so habe ich doch schon auf meiner letzten Reise die Gränze weiter gesteckt und überhaupt alle Urkunden beachtet, die mir von rechtsgeschichtlichem Interesse schienen, auch wo es Gebiete betraf, welche, wie insbesondere das des Privatrechts, meine bisherigen Studien nicht näher berührten. Und in dieser Richtung bieten auch die am stärksten benutzten Archive durchweg noch reiche Ausbeute; wo nicht, wie das doch nur theilweise und nur für ältere Zeiten der Fall ist, der ganze Bestand zum Abdrucke gebracht wurde, haben sich die Herausgeber vorwiegend auf solche Stücke beschränkt, welche, wenn nicht für die allgemeine, doch für die äussere Ortsgeschichte von Bedeutung waren. Wie das bereits gesammelte und noch zu sammelnde Material dann später zu verwerthen sein wird, mag noch dahingestellt bleiben. Wenn ich diesem Bande einen Sondertitel zufügte, so lag mir dabei allerdings der Gedanke nicht fern, nach einigen Jahren eine weitere, insbesondere auch das Privatrecht mehr berücksichtigende Folge von Urkunden zu veröffentlichen, falls ich auf günstige Aufnahme derselben hoffen darf.

Zog der Abschluss dieses Bandes sich länger hin, als ich erwartete, so lag der Grund im Register. Ich habe nie ein Register gefertigt, das mich so viel Zeit und Mühe gekostet und schliesslich doch so wenig befriedigt hätte. Von einem vollständigen Namenregister war zweifellos abzusehen bei einer Sammlung, deren Auswahl zum grossen Theil gar nicht nach dem individuell bestimmten Inhalte der Stücke getroffen war; wo in dieser Richtung insbesondere auch jeder nähere örtliche Zusammenhang so sehr fehlt, würde der darauf zu verwendenden Mühe gewiss der Nutzen, der sich für diesen oder jenen Einzelzweck ergeben möchte, nicht entsprochen haben. Glaubte ich, eine Auswahl treffen zu müssen, so war für die Aushebung der zu verzeichnenden Personen zunächst massgebend, ob es sich bei ihnen um Stellungen handelte, bezüglich deren schon bei der Forschung möglichste Vollständigkeit der Reihe erstrebt war, oder doch um Personen, welche für die dort behandelten Gegenstände von besonderer Bedeutung sind. Diese sind unter dem Personennamen aufgeführt, während dann bei Erwähnung des Amtes oder Amtssprengels darauf zurückverwiesen ist; auch die Geschlechtsnamen oder sonstige Nebenbezeichnungen nochmals besonders aufzuführen, schien unterbleiben zu dürfen, zumal, da ohnehin das Register zum Texte durchweg zur Aushülfe dienen kann; bei untergeordneten Reichsbeamten schien überhaupt die Erwähnung

beim Amtssitze zu genügen. Um dann die Benutzung für Nebenzwecke zu fördern, wurden auch von solchen Personen, welche zum Inhalte der Forschungen in keiner nähern Beziehung stehen, die geistlichen Grossen einschliesslich der Bischöfe und Aebte, die weltlichen einschliesslich der Grafen nachgewiesen, aber nicht zum Personennamen, sondern zum bezüglichen Ortsnamen. Weiter hinab, insbesondere auch bezüglich der städtischen Behörden, schien es zu genügen, bei den einzelnen Orten auf die Urkunden zu verweisen, in denen sich Personen dieser oder jener Stellung finden. Auch für die Auswahl weniger bedeutender Orte war insbesondere massgebend, ob sie zu den von mir behandelten Gegenständen in näherer Beziehung standen.

Wenn so für die auszuwählenden Namen in erster Reihe das sachliche Interesse den Ausschlag gab, so war überhaupt mein nächstes Augenmerk die Anfertigung eines Register, welches alles verzeichnete, was für Reichsgeschichte und Rechtsgeschichte von sachlicher Bedeutung schien. Dabei war ich anfangs zweifelhaft, ob ich einer systematischen Anordnung, wie ich sie schon früher für solchen Zweck befürwortete (vgl. Böhmer Acta S. LV), oder der alphabetischen den Vorzug geben sollte. Ausschlaggebend für die letztere war mir insbesondere der nähere Anschluss an das Inhaltsverzeichniss des Textes, welches zweifellos alphabetisch zu ordnen war, da dort den Zwecken des systematischen Register ohnehin durch die in den einzelnen Bänden befindlichen Uebersichten über den Gang der Forschung zum guten Theil genügt war. Dafür machten sich nun jetzt alle Schwierigkeiten geltend, auf welche ich bei der früheren Besprechung des Gegenstandes bereits hinwies, Zweifel über die Auswahl des Stoffes, über die Wahl der Schlagworte, über die Vertheilung des Stoffes unter dieselben, über die mit den Rücksichten auf Raumersparniss vereinbare Ausführlichkeit der Angaben Dazu kam noch ein besonderer Uebelstand. Wo Auswahl und Anordnung so wenig bestimmt vorgezeichnet, so sehr durch das willkürliche Ermessen des Bearbeiters bedingt sind, wird sehr viel davon abhängen, in wie weit sich dieser auf sein Gedächtniss verlassen kann; das dann aber wieder davon, ob es ihm möglich ist, die Arbeit ohne Unterbrechung in einem Zuge durchzuführen. Musste ich sie oft durch Wochen und Monate liegen lassen, so wurden dadurch die ohnehin zu überwindenden Schwierigkeiten ausserordentlich gesteigert.

Mit dem Sachregister zugleich ein ausführlicheres Wortregister zu geben, lag anfangs nicht in meiner Absicht. Bei der ersten Ausarbeitung hatte ich mich damit begnügt, dem deutschen Schlagworte die lateinischen Ausdrücke der Urkunden ohne Sondernachweise zuzufügen, dann wohl auch solche von diesen, auf welche ich bereits bei den Untersuchungen grösseres Gewicht gelegt hatte oder die mir besonders beachtenswerth schienen, als selbstständige Schlagworte einzureihen. Aber eben dieses Vorgehen überzeugte mich doch mehr und mehr, wie nützlich ein ausgedehnteres Wortverzeichniss sein dürfte. Dabei hatte ich keineswegs nur die ungewöhnlicheren oder unverständlichern Ausdrücke im Auge; diese habe ich überhaupt nicht vollständig beachtet, nur die sonst eingehaltenen Gränzen bei ihnen etwas weiter gezogen. Es schien sich mir vielmehr darum zu handeln, eine Beherrschung des gesammten, für

rechtsgeschichtliche Zwecke in Betracht kommenden Sprachgebrauchs der Urkunden zu ermöglichen. Oft genug habe ich bei eigenen Arbeiten erfahren, wie viel davon abhängt, von einzelnen, oft an und für sich gar nicht ungewöhnlichen Worten oder Wendungen nachweisen zu können, ob sie in einer bestimmten Zeit, an einem Orte, in gewisser Beziehung gebraucht wurden oder nicht; wie leicht sich da aber das blosse Gedächtniss selbst bei andauernder Beschäftigung mit einem bestimmten Urkundenkreise täuscht, wie mühsam und zeitraubend es ist, dann nur des einen Ausdruckes wegen bezügliche Urkundenwerke durchzusehen. Gerade für Italien aber konnte solche Bearbeitung eines Vorrathes, der zeitlich, örtlich und sachlich so weit Auseinanderliegendes umfasst, besonders lohnend scheinen. Denn einerseits war dort der urkundliche Sprachgebrauch schon wegen der überwiegenden Benutzung von Formularen ein sehr feststehender, andererseits aber doch wieder nach den örtlichen Rechtskreisen scharf geschiedener, während sich dann mit der Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den römischen Rechtsquellen eine durchgreifende Aenderung vollzieht. Nur das konnte es fraglich machen, ob der Nutzen einer solchen Bearbeitung der aufzuwendenden Mühe entsprechen dürfte, dass in dem bearbeiteten Vorrathe eben wegen seiner Mannichfaltigkeit doch die einzelnen Gruppen zu wenig zahlreich vertreten sind, als dass ihr bezüglicher Sprachgebrauch hier auch nur in annähernder Vollständigkeit vorläge. Aber ich glaubte mich durch dieses Bedenken nicht abhalten lassen zu sollen; in gar vielen Fällen wird doch schon das hier Gebotene ausreichen, um sich zu vergewissern, ob ein Ausdruck etwa nur in lombardischen, oder auch in romagnolischen Urkunden vorkommt, oder ob sein Gebrauch etwa erst auf den engern Wiederanschluss an die altrömische Rechtssprache zurückzuführen; noch häufiger wird wenigstens ein vorläufiger Halt geboten sein, der eingehendere bezügliche Untersuchungen sehr erleichtern kann.

So entschloss ich mich, als das Register bereits druckfertig vorlag, für jenen Zweck nochmals den ganzen Vorrath durchzugehen, dabei nur das längere Stück Nr. 80 von vornherein ausschliessend, da dessen Einbeziehung aus nächstliegenden Gründen unzweckmässig scheinen musste. Bei der nöthigen Auswahl war dann freilich fast alles auf persönliches Ermessen gestellt, welches, wenn es auch durch langjährige Beschäftigung mit italienischen Urkunden unterstützt wurde, schwerlich überall die geeignetste Gränze getroffen haben wird. War ich im allgemeinen geneigt, diese möglichst weit zu ziehen, da sich ja kaum voraus bestimmen lässt, für welche besondere Zwecke ein Ausdruck von Gewicht werden kann, wird es leicht scheinen können, dass ich manches Ueberflüssige aufgenommen, so mag auch wieder mancher Ausdruck unberücksichtigt geblieben sein, der Beachtung verdient hätte. Die Schwierigkeiten sind da ungleich grösser, als wenn es sich nur um das Ausheben ungewöhnlicher Ausdrücke handelt. Nicht blos wegen der Auswahl. Hatte es keinen Zweck, jedes Vorkommen auch häufiger gebrauchter Worte anzuführen, so war vurzüglich auf die ersten Erwähnungen zu achten. Nicht selten aber überzeugte ich mich erst im weitern Verlaufe der Arbeit, dass die Aufnahme eines Ausdruckes zweckmässig sei; ich durfte mich dann oft die Mühe nicht ver-

driessen lassen, des einen Ausdruckes wegen ganze Reihen von Urkunden nochmals durchzugehen. Das mag dann hie und da auch Ungenauigkeiten veranlasst haben. Wo nicht gerade auf die frühesten Erwähnungen Gewicht zu legen war, habe ich mich wohl mit der Andeutung begnügt, dass der Ausdruck auch sonst noch vorkomme. Bei Ausdrücken, welche später aus dem Gebrauche verschwinden, wurden neben den frühesten wohl auch die spätesten Erwähnungen hervorgehoben; doch würde das, auch abgesehen von den eigenthümlichen Schwierigkeiten der Durchführung, in den meisten Fällen, wo nicht überhaupt jedes Vorkommen verzeichnet ist, keinen genügenden Zweck gehabt haben.

Habe ich mich früher, allerdings unter wesentlich anderen Voraussetzungen gegen die Verbindung von Sach- und Wortregister ausgesprochen (vgl. Böhmer Acta S. LV), so war mir hier die Zweckmässigkeit derselben zweifellos; die Fälle, wo ein und derselbe Nachweis dem sachlichen und dem sprachlichen Zwecke zugleich genügt, sind so überaus zahlreich, dass eine Trennung sich gewiss nicht gerechtfertigt haben würde, nachdem ich mich auch beim Sachlichen für alphabetische Ordnung entschieden hatte. Nur glaube ich auch bei solcher Verbindung an der früher begründeten Ansicht festhalten zu dürfen, dass wenigstens da, wo es sich um einen Vorrath aus so verschiedener Zeit, aus so verschiedenen örtlichen Kreisen handelt, die Ausdrücke der Urkunden selbst im allgemeinen zu Schlagworten auch für das Sachliche nicht geeignet, dieselben vielmehr, wo nicht besondere Gründe ein anderes Vorgehen befürworten, frei der Sprache zu entnehmen sind, in welcher das Register überhaupt zu fertigen ist; also hier der deutschen. Wie dann ein solches beide Zwecke gleichzeitig berücksichtigendes Verzeichniss zweckmässig und gleichförmig zu gestalten wäre, darüber würde ich trotz mancher Schwierigkeiten kaum im Unklaren sein, wenn ich ein solches Register nochmals zu arbeiten hätte. Hier darauf näher einzugehen muss mich schon der Umstand abhalten, dass man nur zu schnell finden würde, wie wenig ich selbst die von mir zu befürwortenden Regeln streng eingehalten habe. Ist meine Anordnung vielfach eine willkürliche und regellose, so wird mich die besondere Sachlage auf Entschuldigung rechnen lassen dürfen. Das anfangs vorzugsweise nur das Sachliche, aber wenigstens nebenbei und im Anschlusse an jenes auch schon das Sprachliche berücksichtigende Register war druckfertig, als ich mich nachträglich zu weitergehender Beachtung des letzteren entschloss. Das Ganze nun nochmals im Interesse der Gleichmässigkeit umzuarbeiten, hätte, ohne voraussichtlich die Brauchbarkeit wesentlich zu erhöhen, einen Aufwand von Zeit erfordert, zu dem ich mich um so weniger noch entschliessen mochte, als das Register mich ohnehin bereits länger in Anspruch genommen hatte, als die Ueberarbeitung der Urkundenvorrathes selbst. Dann aber blieb mir nichts übrig, als die sprachlichen Nachträge in das fertige Register einzuschieben, wie es eben statthaft war. Dabei waren natürlich auch manche Aenderungen am bisherigen Bestande nicht zu vermeiden. Suchte ich diesen aber doch möglichst zu belassen, so war dafür keineswegs nur die Rücksicht auf Ersparung von Zeit und Mühe massgebend, sondern insbesondere auch die Erfahrung, wie bedenklich

*

es ist, an einem Register zu ändern, dessen Artikel durch Verweisungen zu einander in Beziehung stehen, so dass jede Aenderung eine Reihe anderer nöthig macht, von denen dann nur zu leicht einzelne übersehen werden. Darunter musste freilich die Gleichförmigkeit der Arbeit sehr leiden, was dann auf die Bequemlichkeit der Benutzung zurückwirkt; aber wenigstens dürfte durchweg genügend ermöglicht sein, das Gesuchte schliesslich zu finden, wenn man es auch zunächst an anderen Orten erwartet hätte. Manche Ungleichförmigkeit war dann auch wohl eine absichtliche; findet sich in sonst entsprechenden Fällen bald Verweisung, bald Wiederholung der schon anderweitig gegebenen Belege, so war da der Gesichtspunkt massgebend, dass diese vielfach den geringeren Raum beanspruchte oder nach Lage des Einzelfalls durch die Verweisung nicht gleich genau zu ersetzen war.

Von allen Zeitangaben glaubte ich im Register absehen zu können, da dieselben bei streng chronologischer Ordnung der Urkunden sich wenigstens oberflächlich ohnehin aus den Nummern ergeben; um die Benutzung in dieser Richtung zu erleichtern, begnügte ich mich, in der Seitenüberschrift zu einer Reihe von Jahreszahlen die auf dieselben treffenden oder ihnen nächstfolgenden Nummern zu verzeichnen.

Ist dem alphabetischen Register noch eine Uebersicht nach dem örtlichen Zusammenhange zugefügt, so versuchte ich dasselbe schon in den Acta Böhmer's und habe mich dort S. LVII näher darüber ausgesprochen. Die Schwierigkeiten waren hier allerdings noch grösser, als dort, wo die Hauptmasse der Urkunden durch die einheitliche Ausstellung von vornherein in engerem Zusammenhange stand; manche Einreihung war weniger nach folgerichtig eingehaltener Regel, als nach der sich dieser nicht fügenden Sachlage des Einzelfalles zu treffen.

Innsbruck 1874 Februar 20.

URKUNDEN

ZUR

REICHS- UND RECHTSGESCHICHTE

ITALIENS.

1. *Im Gerichte des Herzogs von Spoleto wird wegen misslungener Beweisführung des klagenden Bischofs von Rieti von Vorsitzer und Beisitzern zu Gunsten des beklagten Klosters Farfa geurtheilt. Spoleto* **776** *Dec.*

In nomine domini dei salvatoris nostri Iesu Christi. Dum nos Ildeprandus gloriosus dux ducatus Spoletani resedissemus Spoleti in palatio, et adesset nobiscum Adeodatus episcopus, Gualtarius episcopus de Firmo, Valdepertus episcopus Balbensis, Auderisius episcopus Esculanus, Rimo castaldius Reatinus, Lupo comes de Firmo, Maiorianus castaldius de Furcone, Lupo comes de Esculo, Anscausus castaldius de Balba, Halo comes, Gumpertus, Nardo seu Campo castaldii sive Citherius iudices nostri, tunc in nostram presentiam venerunt venerabilis Sinualdus episcopus Reatine civitatis una cum sacerdotibus ipsius civitatis, idest Halone vicedomino, Iohanne, Acherisio, Lupone, Candido, Septimino presbyteris, habentes altercationem cum viro venerabili Probato abbate cenobii sancte dei genitricis Marie et suis monachis. At ubi proponebant Sinualdus episcopus vel eius sacerdotes: ‚Quia casalis, qui nuncupatur Balberianus, fuit cuiusdam Liutperti; et filius eius nomine Lupo optulit ipsum casalem in die transitus sui in ecclesia nostra b. Iacinthi; modo vero ipse casalis apprehensus est per istum Probatum abbatem in monasterio s. Marie; pro quo, nescimus.‘ At contra respondebat Probatus abbas cum suis monachis: ‚Casalis iste, quem tu dicis, nihil pertinet tibi, nec potuit ipsum dare Lupo in ecclesia vestra b. Iacinthi; sed ipsum casalem pater ipsius Luponis Liutpertus sibi apprehendit de publico, idest de curte Germaniciana, dum ibidem per multos annos actor fuisset. Nos vero preceptum d. Haistulfi regis pre manibus tenemus, sicut ipse rex suo tempore ipsam curtem Germanicianam cum hominibus, casalibus et pertinentiis suis concessit in monasterio nostro s. Marie; et dum anno preterito in presentia ipsius d. Hildebrandi ducis Agio electus cum Iohanne vicedomino et suis sacerdotibus nobiscum de causa ista altercarentur in tua, Hildeprande, presentia, recordari potes, qualiter inter nos indicaret, ut ostenderet pars ecclesie Reatine, hoc est ipse Agio cum suis sacerdotibus, guadiam dedit, ut si non esset in constituto parati aut cum testibus suis, qui scirent, qualiter illi Propalatus donatus fuisset, aut preceptum ostenderent, amitteret nobis ipsas causas.‘ Quod nos prefatus dux recordatus sumus omnia, sicut abbas dixit; et cum minime per tria constituta fuissent parati, ipse electus cum suis sacerdotibus nobis mandavit, quod nec testes haberet, neque preceptum, quod ostenderet. Iteratim quidem et modo. Iterum respondebat Sinualdus episcopus cum Halone vicedomino et cum suprascriptis sacerdotibus: ‚Quanquam Agio electus minime consignare potuisset, ut dicitis, nos sic possumus consignare, quomodo a multo tempore Liutpertus ipsum casalem

per donum habuisset, eumque Propalatus possedisset, et sicut guadiam iteratim in presentia vestra modo in Reate constitutum posuimus, habentes testimonia, qui sciunt, quomodo Liutpertus ipsum casalem Propalato donatum habuisset, quia preceptum exinde minime habemus, sed consignamus, sicut a multo tempore possessum est per ipsum; et in illis diebus castaldii, qui erant, potestatem habebant casalem donandi ex dono suo sine duce.' At ubi in nostrum quorum supra adducti sunt presentiam ipsi testes, Sintarius gastaldius, fratres ipsius Sinualdi et Lupo comes de Firmo, et dum a nobis fuissent inquisiti, quid exinde scirent, ipsi nobis dixerunt: ,Deus testis est, quia nullo modo aliquid de causa ista scimus.' Post hec vero dum minime alios testes invenire potuissent, tunc professi sunt supradicti sacerdotes, quia minime alios testes haberent. Tunc nos gloriosus dux inquisivimus ss. episcopum et gastaldios nostros iam prenominatos, si talis ante tempora ipsa fuisset consuetudo, ut haberent licentiam iudices ducatus istius absque duce unicuique homini donandi casalem in integrum. At illi unanimiter dixerunt: ,Quia non; excepto in modico terrulam aut casellam absque herede; nam medium aut integrum casalem non sine palatio.' Dum hec omnia suprascripta a nobis duce, episcopis et gastaldiis ss. taliter fuissent inquisita, iustum nobis omnibus esse comparuit pro eo, quod pars Sinualdi episcopi vel eius suprascripte civitatis Reatine sacerdotes nec preceptum nec testes habuissent, quos ostenderent, et pars monasterii s. Marie vel abbas, qualiter ipsam curtem Germanicianam cum omnibus suis pertinentiis per ipsius regis concessum et in eius precepto continebatur, quod statim ante nos relegi fecimus, haberent et possiderent prenominatum casalem Balberianum, sicut ad eandem curtem pertinet in integrum; et pars Sinualdi episcopi vel eius sacerdotes de hac causa sibi essent contenti. Et finitum est. Unde pro amputanda intentione omnium huius notitiam iudicatus ex iussione supradicte potestatis et ex dicto Dagarini gastaldii scripsi ego Audinus notarius, mense decembris, per indictionem xv. ✝ Ego in dei nomine Hildeprandus gloriosus dux in hoc iudicatum manu mea subscripsi.

Nach dem Drucke: Fatteschi Memorie dei duchi di Spoleto 277 ex Reg. Farfensi n. 110, verglichen mit dem Drucke: Galletti Gabio 92 aus derselben Quelle. — Vgl. § 431 n. 3; 517.

2. *Auf vor dem Könige Karl erhobene Klage und in dessen Auftrage wird im Gerichte des Herzogs von Spoleto von diesem und seinen Judices wegen mangelnden Beweises des Klägers zu Gunsten der Abtei Farfa bezüglich eines derselben vom Herzoge geschenkten Klosters geurtheilt. Spoleto 781 Juli.*

In dei omnipotentis nomine. Dum d. noster Karolus excellentissimus rex Francorum atque Langobardorum a liminibus beatorum apostolorum Petri et Pauli reverteretur et a Roma, et coniunxisset ad Vadum Medianum finibus Florentinis, et d. Hildeprandus gloriosus dux ibi in eius servitio cum eo adesset, querelatus est Paulus fil. Pandonis de Reate ipsi d. regi de monasterio s. Angeli, quod situm est prope civitatem Reatinam, dicens, quod de suis parentibus fuisset, et ostendebat regale praeceptum emissum a d. Liutprando rege, qui confirmaverat de substantia cuiusdam Guttae amitae eorum. ,Et ecce dux noster contra legem nobis tulit ipsum monasterium et donavit illud Guigperto episcopo.' Ad haec statim dux inquisitus ab ipso praecelso d. rege, quomodo causa ipsa facta fuisset, ille respondit: ,Monasterium illud, unde dicitis, a palatii potestate illud inveni et ego ipsum donavi Guigperto episcopo; iterum et confirmavi in monasterio sanctae dei genitricis in Acutiano et per vestrae

praecelsae potestatis praeceptum inibi confirmatum est.' Et ipse d. rex praecepit, ut dum reverteretur Spoletum cum suis iudicibus diligenter causam ipsam inquireret et finiret. Qui dum reversus fuisset, convocatis episcopis vel iudicibus, idest Adeodato et alio Adeodato, Arnefrido, Petro, Iustolfo et Sinualdo venerabilibus episcopis, de iudicibus quidem idest Sintaro, Maioriano, Gumperto, Hilpidio, Halone, Lupone, Herfemaro, Baruso seu Unifrido castaldiis et comitibus vel aliis pluribus circumstantibus, et dum in nostram praesentiam venisset Pando cum filiis et consortibus suis, ostendit ipsum regale praeceptum. Quod dum relectum fuisset, continebat, qualiter substantia cuiusdam Gutte confirmaverit in eis. Nam nequaquam continebat de monasterio s. Angeli. Tunc inquisivit praefatus dux cum episcopis vel iudicibus ss. dicens: ,Quomodo non ostenditis praeceptum istud, quando de ipso monasterio vobiscum agebat Teuto episcopus frater vester, quando illud ad partem palatii defensabat et in praesentia Teudicii ducis vobiscum exinde habebat indicium?' Respondit Pando cum filiis et cum consortibus suis: ,Quia illo tempore praeceptum istud non habebamus, sed postea illud invenimus.' At contra respondebat pars monasterii, idest Ragambaldus abbas cum suis monachis: ,Monasterium istud, unde agitur, iam diebus Teudicii ducis, ut dicitis, ad partem palatii per sacramentum firmatum est ipsum monasterium s. Angeli per Probatum fratrem vestrum et Martinianum sculdhorem et Goderisium de sub muro, et iudicatum exinde factum est per iussionem Theodici ducis per manum Dagarini castaldii et referendarii.' Et cum interogassemus ipsum Pandonem et filios et consortes eius, idest Agionem presbiterum et Ursum, ut ostenderet nobis ipsum indicatum. At illi dixerunt: ,Eo quod Teuto episcopus ad diem transitus sui cum venisset, convocavit nos ad se et dedit nobis ipsum iudicatum, et nos a praesenti illud in ignem combussimus.' Ad haec interrogati sunt a nobis et suprascriptis iudicibus et episcopis, quid continebatur in ipso iudicato. Respondit Pando: ,Si nobis contrarium non fuisset, nos eum minime incendissemus.' Agio presbiter dixit: ,Quia illud relegi, sed non recordor, si ad palatium aut ad ecclesiam factum fuisset ipsum iudicatum.' Ursus dixit: ,Quia me astante ipsum indicatum in igne combustum est; nam ad cuius partem factum est, nescio.' Post haec praenominatus dux inquisivit Dagarinum castaldinm, si illud iudicatum ipse scripsisset, vel quae pars causam ipsam vicisset. At ille nobis dixit: ,Quia interfui in ipso iudicio, quando Teudicius dux causam ipsam iudicavit; et ad partem palatii victum est; et exinde sacramenta deducta sunt; et ipsum iudicatum manibus meis scripsi.' Et nos ss. iudices interrogavimus Pandonem, si verum esset. Quod et ipse Pando sic attestatus est et dixit: ,Omnia ista sic sunt vera, sicut iste Dagarinus castaldius dixit; et sacramenta exinde facta sunt et indicatum ipsum nos combussimus; vos modo iudicate, qualiter vobis placuerit, quia amodo veritatem dico, quia ipsum iudicatum sic continuit, qualiter ad partem palatii causa ipsa per sacramenta victa est, et per hoc illud in igne combussimus.' Iterum interrogati sunt a nobis, si alia munimina haberent exinde, ostenderent. Et negaverunt in nostra praesentia: ,Quia amplius exinde nulla munimina habemus.' Dum haec omnia taliter agerentur in nostra praesentia, qualiter plus rectum nobis vel nostris episcopis seu iudicibus comparuit esse et decrevimus, ut ipse Pando cum suis consortibus guadiam daret Dagarino castaldio ad partem palatii nostri, ut componeret, iuxta quod edicti continet pagina de ipso iudicato incenso et epsentato. Et exiit fideiussor Hildericus sculd. Et pars praedicti abbatis haberet et possideret iam nominatam ecclesiam s. Angeli cum omni integritate sibi

pertinente, sicuti pro palatio habuit concessum; et pars Pandonis cum consortibus suis de hac causa sibi esset contenta. Et finitum est. Unde pro amputanda intentione unam notitiam brevis iudicati ex iussione ss. potestatis et ex dicto Dagarini castaldii scripsi ego Totemannns notarius in mense iulii, per indictionem iv. † Ego Hildeprandus gloriosus dux in hoc iudicato manus mea. † Ego Adeodatus indignus episcopus m. m. † Ego Senoaldus episcopus m. m. † Ego Adeodatus episcopus m. m. scripsi. † Ego Iustolphus episcopus m. m. † Ego Sintarius castaldius m. m. s. † Ego Halo vir magnificus comes m. m. † Ego Herfemarius castaldius m. m.

Nach dem Drucke: Galletti Memorie di tre chiese di Rieti 39 ex Reg. Farfensi n. 149. — Vgl. § 431 n. 5; 517; 536 n. 8.

3. *Im Gerichte des Bischofs von Pisa werden unter Vorsitz und auf Urtheil dreier Locopositi oder Skabinen Genannte nach Vernehmung der Zeugen und nach schliesslichem Geständnisse der Kirche von Pisa als Unfreie zugesprochen. Pisa* ***796*** *Juni* ***5.***

In Christi nomine. Regnante piissimo domno nostro Carulo, viro excellente, rege Francorum et Langubardorum hac patricius Romanorum, qnod Langubardia cepi anno vigesimo secundo, et domno nostro Pippino rege Langubardorum, filio eius, anno regni eius sextodecimo, quinto die intrante mense iunio, indictione quarta. In dei nomine. Dum resedisse Rheginardus [in dei] nomine vocatus episcopus sancte ecclesie Pisane civitatis, et nos insimul Petrus diaconus, Fiducia clericus loci posite suprascripte ecclesie huius Pisane civitatis, atque et Dondo idem scabino de Pisa, ubi aderant nobiscum Thomas diaconns, Otus presbiter, Chunifrid presbiter, Roschisi presbiter, Iohannis clericus, Hildibertus subdiaconus, Grimpo clericus, Sanitas notarius, Sachipertu clericus, Petro clericus, Baucherat vassus domni regi, Willardo gast[aldio], Istabili, Manepas, Gumpertus filius quondam Ursi, Teodingo, Pertualdo, Amulo, Allo, Gumprando et Walprando germanis, Grauso clericus, Suliprando, Nandifrid, Lautpertu, et alios plures, venerant ibi ante nos Arnulfus vicedominus, nec non et Sotprandulu, Aspertulu clericus et Perticausuln germanas personas, altergationem habentes. Dicebat Arnulfus vicedominus contra iam nominatos Sotprandulo, Aspertulu clerico et Perticausnlu: ‚Pro quas re personas vestras queritis subtrahere de servitio sancte Marie? quia quidem Anscausulu genitor vestrorum servo fuit sancte Marie domoi episcopalis civitatis Pisana.' Hac contra respondebat soprascripti Sotprandulus, Aspertulus clericus et Perticausulu: ‚Non faciat deus, quod genitor noster servus fuisset sancte Marie, nec nos de personas nostras servi esse devemns, nisi tantum de ipsa casa sancte Marie hic fecimus servitio pro liveris homenis.' Tunc qui supra Petrus diaconus, Fiducia clericus, seo Dondo scabini, partractantis nos una cum suprascripti auditores, iudicabimus, et wadiam dare fecimus Arnulfus vicedomini consignare per testimonia, qualiter Ascausulu, pater Sotpranduli, Alpertuli clerici et Perticausuli, servus fuisset sancte Marie, et ante nos eorum fideiussore posuet. Et dum praefatus Arnulfus ivi presentem testimonia ante nos presentasset, et nos eos singulatim et diligenter sub dei timore inquisivimus. In primis Tiontu dixit: ‚I scio, Ascausulu pater istorum Sotpranduli, Alpertuli clerici et Perticausuli infra trigintas annos esset servus sancte Mariae; et quando Rincualdo battedit ipsum Anscausulu, ad parte sancte Mariae pro servo composuet.' Gumprando filius quondam Gausperti similiter dixit. Aurulus germanus eius similiter dixit. Audilasci presbitero dixit: ‚Scio Sicualdo

presbitero esse vicedomoi sancte Mariae, et prindere Ascausulu, pater istorum Sotpranduli, Aspertuli clerici et Perticausuli, et batebant eum pro servo; et infra trigintas annos servo fuit sancte Marie de persona sua.' Pos testimonium vero redduto ipse testimonia unusquisque ipsorum germanis per dei evangelia iuratus dixerunt ante nos: ,Sicut testimonium rededimus, sic fuit certa veritate.' Et insuper Arnulfus vicedomoi ante nos omnes Sotpranduli, Aspertuli clerici et Perticausuli iuratus dixit per sanctam dei evangelia: ,Sicut testimonias istas ad parte sancte Mariae testimonia reddiderunt, sic fuit certa veritate.' Post ec interrogabimus nos Petrus diaconus, Fiducia clericus, et Dondo scabini iam dictos Sotprandulo, Aspertulu clericus et Perticausulu, ut si poterit aduniare livertate sua, aut per cartulam, aut per testimonia, vel possessionem iuxta lege. Quidem ipsi dixerunt, quod sua livertate adprovare poterit. Et taliter ipsi Arnulfi de consignationem wadiam dare fecimus. Tunc ibi presentem Sotprandulo, Aspertulo clerico et Perticausulo post wadiam data manifestaberunt in iudicio ante nos omnes, quia neque per testimonia, neque per cartulam, nec per possessionem iuxta lege, nulla consignationem, sicut wadiam dedimus de persone nostre, qualiter liveri fuissemus, facere non potemus, nec livertate nostra aduniare non potemus, quia servi sumus de persone nostre sancte Marie domus episcopalis Pisane civitatis. Unde nos qui supra Petrus diaconus, Fiducia clericus, et Dondo iscabini iudicati sumus, sicut Arnulfu vicedomoi per testimonia consignabit, et per sagramentum firmaverunt; et secundum ipsorum manifestationem iudicabimus, ut Sotprandulo, Aspertulu clericus et Perticausulu omni tempore deservire in casa sanctae Mariae de personas sua pro servi omnibus diebus vite sue. Et fenita ist inter eis causatio. Et hanc notitia iudicati Istaipertu notario scrivere ammonuemus. Actum Pisas per inditionem suprascriptam. Feliciter. † Ego Petrus diaconus in unc iudicatu ad nos factu manus mea subscripsi. † Ego Fiducia clericus in hoc iudicato ad nos factus manus mea subscripsi. Signum † manus Dondi locissi, qui hunc notitia iudicati pariter fieri ammonuet. † Ego Thomas diaconus in oc iudicio interfui. † Ego Otus presbiter in ohc iudicio interfui. † Ego Cunifridi presbiter in hoc iudicio interfui. † Ego Roschisi presbiter in hoc iudicio interfui. † Ego Iohannes clericus filius Alperti in oc iudicium interfui. † Ego Sanitas notarius in hoc iudicio interfui et manu mea subscripsi. † Ego Nonpertu subdiaconus in hoc iudicio interfui. † Ego Grimpo clericus in hoc iudiciu interfui. † Ego Rachipertus clericus in unc iudici interfuit. † Signum manus Gumperti filio quondam Ursi in hoc iudicio interfuit. † Ego Teudiritus in hoc indicio interfui. † Signum manus Amuli filio quondam Pertuinghi in hoc iudicio interfui. Signum † manus Alli filio Alduli in hoc iudicio interfuit. † Ego Gransus clericus filio Dondi in oc iudicio interfuit. † Petrus clericus filio quondam Fausrighi in oc iudicio interfuit. † Ego Suilprando filio quondam Tiusulli in oc iudiciu interfui. Signum † Udalprandi filio quondam Auruli in oc iudicio interfui. Ego Staipertu notarius post roveratam supplevi.

Nach dem Drucke: Brunetti Codice diplomatico Toscano 2, 308. — Vgl. § 525 n. 4.

4. *In Gegenwart König Pipins und unter Vorsitz des Pfalzgrafen wird auf Klage des Abtes von Farfa und nach Vorlegung der Beweisurkunde der Beklagte zur Reinvestitur verurtheilt. Im Gebiete von Spoleto 800 Aug.*

Dum in dei nomine coniunxisset Pipinus magnus rex cancellos in finibus Spoletanis, et resedissem ego Bebroardus comes palatii in iudicio, residentibus

ibi Adelmo episcopo, qui nobiscum aderat, Radoino et Gaiderisio scavinisio de Placentia et Leone vasso d. regis ad singulorum hominum causas audiendum vel deliberandum. Ibique veniens in nostram presentiam Mauroaldus abbas monasterii s. Marie siti Sabinis una cum Scaptolfo advocato suo, qui causam monasterii eius peragebat, nec non ex alia parte Liutprandus presbiter altercationem habentes inter se. Et dicebat ipse Mauroaldus abbas una cum predicto Scaptolfo advocato suo: ‚Quia tu Liutprandus presbiter contra legem habes res illas in loco Pompiniano pro eo, quod b. m. Pergo genitor tuus ipsas res per cartam donationis donavit ante omnem portionem cuidam Pertoni germano tuo iuxta legem pro eius fidele servitio, et postea Pergulfus nepos tuus filius ipsius Pertonis cum omnibus rebus suis, que ei a genitore suo convenerant, in praedictum monasterium nostrum introivit sub sancta regula regulariter vivendum; et ecce quidem ipsam cartam donationis pre manibus habemus.‘ Tunc nos ss. audientes fecimus nobis relegi ipsam cartam donationis, quam ipse abbas ostenderat; ubi omnia sic continebantur, sicut ipse asserebat; et erat carta ipsa emissa tempore domnorum nostrorum Karoli et Pipini regum in Hitalia anno xx. et xiii., mense maii, per indictionem i. Et post cartam ipsam relectam, tunc nos ss. audientes interrogavimus ipsum Liutprandum presbyterum, si aliquid contenderet contra ipsam cartam ad partem monasterii. Qui nos affatus est et dixit, quod nihil contra ipsam cartam contendere potuisset, nec voluisset, nisi sicut genitor eius eam fecerat, sic permaneret. Et dum ipse talia dixisset, paruit nobis esse rectum et ita iudicavimus, ut ipse Liutprandus presbiter de ipsis rebus Scaptulfum advocatum ad partem monasterii revestisset. Quod ita factum est. Et finita est causa. Unde qualiter acta et finita est, presentem notitiam Gisonem notarium facere admonuimus. Et ego quidem Giso notarius ex ipsorum dictato scripsi, anno domnorum nostrorum Karoli et Pipini regum xxvii. et xxi., mense augusti, indictione viiii. † In dei nomine ego Adelmus episcopus his actis interfui. Signum † manus ss. Bebroardi comitis palatii qui interfuit. † Ego Radoinus vicecomes interfui. † Ego Gaiderius interfui. † Leo bassus d. regis concordans scripsi.

Nach dem Drucke: Galletti Gabio 60 ex Reg. Farfensi n. 177. — Vgl. § 533 n. 10; 536 n. 9; 537.

5. *Im Gerichte des Pfalzgrafen wird auf Klage des Abtes von Farfa und auf Grund eines früheren Urtheiles des Pabstes der Beklagte zur Reinvestitur und zum Ersatze der Früchte verurtheilt. Im Gebiete von Spoleto 800 Aug.*

Dum in dei nomine resedissem ego Bebroardus comes palacii in cancellis finibus Spoleti ad singulorum hominum causas audiendum vel deliberandum, et adessent nobiscum Rodoinus, Gaiderisius scabinisius de Placentia et Leo bassus d. regis, Alparius de Spoleto, Opteramus et Leo scabina de Reate.
Ibique venit ante nos Mauroaldus abbas monasterii sanctae Mariae, quod situm est Sabinis, una cum Scaptulfo advocato suo, et ex alia parte Agerisius altercationem habentes inter se. Dicebat ipse Scaptulfus: ‚Quia tu Agerisius contra legem et malo ordine contra auctoritatem introisti et possedisti res monasterii, quae fuerunt cuiusdam Bertoni et istius Perculfi filii eius monachi nostri, in loco qui dicitur Pompinianus, vel portionem de ecclesia s. Petri, seu et casam intro civitatem Reatinam.‘ Ad haec respondebat iamdictus Agerisius: ‚Non faciat deus, quod ego contra legem in res ipsas introissem, quia iste Perculfus,

quem vos monachum vestrum esse dicitis, mulieri meae germanae suae de ipsis rebus cartam emisit; et ecce cartam ipsam prae manibus habeo.' Tunc nostri suprascripti auditores fecimus nobis relegi cartam ipsam, ubi sic continebatur, sicut ipse asserebat. At contra respondebat ipse Scaptolfus: ,Carta ista, quam ostenditis, nihil parti monasterii impedit pro eo, quod genitor istius Perculfi nomine Berto ipsum Perculfum in manus germani sui Liutprandi presbiteri tradidit, ut ipse eum in monasterio sanctae dei genitricis Mariae situm Sabinis sub sancta regula cum omnibus rebus suis tradidisset; quod ita factum est. Et iterum ipse Perculfus iunctis manibus d. Mauroaldi abbatis vel in ipso monasterio sub sancta regula vivendo cum omnibus rebus suis se contradidit iuxta institutionem genitoris sui Bertonis, et tu Agerisius postea de ipso monasterio iam dictum Perculfum effugasti, et istam cartulam manibus suis scripsit et in coniuge tua emittere fecisti. Et iam tecum pariter cum ipso Perculfo, cuius tutor eras, in praesentiam Guinichisii ducis seu Senoaldi episcopi de Balba et Adelperti gastaldii de Balba atque Romualdi gastaldii de Marsis nec non et Opterani de Reate de hac causa testimonia dedimus, qualiter ad partem monasterii ipse Perculfus traditus et oblatus fuisset cum omnibus rebus suis. Tunc ipse Guinichisius dux direxit ambas partes Romam in praesentiam d. Leonis papae una cum misso tuo Opteramo de Reate vel indiculo scripto, quomodo ipsa inquisitio vel testium testificatio sit, ut ipse de hac causa secundum deum terminum imponeret et inter nos deliberaret. Sed cum omnia et ipsa inquisitio per missum vel indiculum nuntiata fuisset, et ambae partes in illius praesentiam venissemus, sic ille ipse papa iudicavit, ut ipse Perculfus una cum omnibus rebus suis secundum institutionem genitoris sui Bertonis vel suam traditionem in ipso monasterio secundum regulam deservire deberet; et cuicumque ipse Perculfus monachus aliquod munimen emisit, sit irritum. Et ad partem monasterii suum indicatum emisit; et ecce ipsum iudicatum prae manibus habeo.' Tunc nos qui supra auditores fecimus nobis relegi ipsum iudicatum, ubi sic continebatur, qualiter ipse Scaptolfus advocatus praescripti monasterii nobis asseruit. Deinde interrogavimus Opteramum, qui fuit missus Guinichisii, si ipse Agerisius fuisset in praesentiam d. Leonis papae, aut si sic fuisset verum, qualiter in ipso iudicato legebatur. Qui nobis dixit, quod omnes pariter cum ipso Agerisio vel cum ipso Perculfo monacho seu cum praefato advocato monasterii ad d. Leonem papam ambulassent, et omnia iuxta ipsum iudicatum per iussionem Guinichisii interfuisset. Et post ipsum iudicium datum fuit, in mea praesentia de ipsis rebus iste Agerisius et ss. monachos monasterii foras expulit et usque nunc eas possidet. Et dum taliter de omnibus nos ss. auditores cognovissemus veritatem, paruit nobis esse rectum et ita iudicavimus, ut iuxta iudicium illud, quod d. Leo papa dedit ipse Agerisius parti monasterii de ipsis rebus revestire deberet portionem de ipsa ecclesia vel de ipsa casa et omnia in nostra praesentia. Et factum est. Et quadiam dare fecimus suprascriptum Scaptolfo advocato praedicti monasterii de frugibus, quas post expulsionem exinde tulit, ut sub sacramento redderet. Et insuper interrogavimus eundem Agerisium, si amplius de rebus praefati Perculfi haberet aut contendere voluisset. Qui nobis dixit, quod amplius exinde non haberet nec contendere voluisset. Et finita est causa. Unde qualiter vel deffinita est causa vel acta, praesentem notitiam iudicati Gisonem notarium facere admonuimus. Et ego quidem Giso notarius ex ipsius dictatu scripsi, anno domnorum nostrorum regum Caroli et Pipini filii eius xxvii. et xxi., mense augusti, indictione viiii. Signum ✝ manus Beboardi comitis palatii, qui inter-

fuit. † Ego Radoiuus vicecomes his actis interfui. † Ego Gaiderisius interfui. † Leo bassus d. regis concordans ss. † Ego Leo sculdhor interfui. Ego Opteramus interfui. Ego Alparinus interfui.

Nach dem Drucke: Galletti Memorie di tre chiese di Rieti 32 ex Reg. Farfensi n. 182. — Vgl. § 533 n. 10; 537.

6. *In Gegenwart des Grafen und des Bischof von Verona wird von drei Skabinen auf Klage der Abtei S. Zeno gegen das Reich zu Gunsten des Klägers geurtheilt, nachdem der Beklagte nicht beweisen konnte, jener aber durch Schwur bewies. Im Gebiete von Verona, 806 Apr.*

In nomine domini. Dum altercationem inter se habuissent Gaufredus gastaldio, qui causam regis peragebat per iussionem Ademari comitis, et ex alia parte Paulus vicedominus, qui causam s. Zenonis peragebat per iussionem Rataldi episcopi, de terris seu silvis, quae sunt positae in caput de Colomuellis, locus ubi dicitur Rupta Adelmi, finibus Veronensis, sic se coniungentes ambae partes Ademar comes et Rataldus episcopus posuerunt constitutum inter se, ut ambularent super ipsam inteutionem. Ita et peractum est. Et ibidem coniungentes se insimul Ademari comes et Rataldus episcopus, una cum Walcaro, Fraulmo, Arialdo scabinis, Paulo vicedomino et Gaufre gastaldio, qui ipsam causam peragebant. Dicebat Paulus vicedominus adversus Gaufre gastaldium: ,Quod istae res, quas detines, terras vel silvas, ad partem s. Zenonis possessae sunt per praeceptum Desiderii regis usque in illum diem, quem Vulvelmus comes nos de ipsis rebus per fortiam expulit; et quando ipsa domus sancti Zenonis arsa est, ipsum praeceptum combustum est.' Ad haec respondebat Gaufredus gastaldio: ,Non est veritas, quod dicis; nisi istae terrae vel silvae ad partem regis semper fuerunt possessae; sicque pars sancti Zenonis non abebat.' Sic nos supradicti auditores, dum talem inter eos audissemus altercationem, ita iudicavimus, ut consignaret Gaufre gastaldio, quod pars regis ipsas res sic possedisset amplius xxx. annis, quam pars sancti Zenonis non abuisset. Quod ita est, quod ipsam consignationem facere minime potuerit. Post istam refutationem peractam sic iudicavimus nos Walcari, Fraulmo, Ariald scabini, ut designaret pars s. Zenonis, qua fine possessum fuit ad partem s. Zenonis per praeceptum Desiderii regis, quod arsum est in ipsa domo. Quod ita et ambulaverunt Tiso archidiaconus, Ilbingi diaconus, Donatus presbyter, Deusdedit presbyter seu Paulus vicedominus, et designaverunt ipsam finem de fine fluvio Adise, ubi Rupta Adelmi capud ponit, seu per lectum de ipsa Rupta usque in mediam paludem, et cernit inter casam sancti Benedicti de Leonis et sancti Zenonis. Et qualiter designaverunt ad dei evangelia firmaverunt super ipsam finem, et sic iuraverunt, quod ipsum praeceptum [arsum est], et per ipsum possessum est ad partem s. Zenonis sine ulla datione, et legibus ad partem s. Zenonis debet permanere. Unde nobis supradictis auditoribus recte paruit esse, ut ipsam silvam vel terram aberent ad partem s. Zenonis, qualiter insignaverunt et ad dei iuditia firmaverunt. Et finita est inter eos ipsa intentio. Et hanc notitiam iudicati fieri iussimus et Garitaldo notario scribere admonuimus et dictavimus, ut admodum in posterum nulla oriatur intentio. Peracta notitia iudicati anno domnorum nostrorum Charoli et Pipini regis, anno regni eorum trigesimo tertio et vigesimo quinto, ind. xiiii., mense aprile. Ego Walcari in his actis interfui. Ego Fraulmo in his actis interfui.

Nach dem Drucke: Biancolini Notizie delle chiese di Verona 1, 42. — Vgl. § 530.

7. *Im Gerichte des Herzogs von Viterbo wird nach Vorlegung der Beweisurkunden auf Befehl des Herzogs von den Judices eine Streitsache zu Gunsten des Klosters Farfa entschieden. Viterbo 806 Mai.*

In nomine domini. Dum venisset dominus Romanus gloriosus dux situm castrum Viterbium singulas audiendum vel deliberandum causas, et adesset cum eo Bruningus sculdascius, Rodipertus sculdascius, Rasimundus, Toto, Carolus de Balneoregis, Autepertus locopositus[1], Ciamarus, seu Hermulus, Hiso germani, Adelpertus, Hildeprandus, Hildepertus, Nonnus, Gualasius, Hermenfridus seu alii plures, sic ceperunt in eorum presentia altercari, idest Donnus propositus una cum Ragifredo filio Arnenfredi adversus Leonem una cum Altecauso sculdascio et Nordo germanis, tutoribus ipsius Leonis filii cuiusdam Ragefredi; dicentes ipse Donnus et Ragifredus, qui causam ecclesiae vel monasterii sanctae Mariae, ubi cognominatur Acutianus, peragebant: ,Nos debemus habere res cuiusdam Ragefredi ad partem suprascriptae ecclesiae sanctae Mariae, et quod ille bene moriens Ragefredus per scripti iudicatum tradidit vel concessit pro anima sua omnes res suas ad ipsum venerabilem locum.' Responderunt ipsi tutores eiusdem infantis: ,Nobis dedisti guadiam ipsa scripta adducere; ita et ostende nobis.' Tunc ostenderunt iudicatum, ubi emiserat omnes res suas in ipso sancto monasterio, mobile vel immobile; et posuerat ibi casellam unam cum terrula et vinea, quantum Alpertus cum germanis suis libertinis nostris ad suam habuerunt manum. Post haec responderunt dicentes Altecausus et Nordo a parte infantis ipsius Leonis: ,Aliud iudicatum fecit; ipsum adducite; tunc habemus, quid dicemus, et ad nostrum iudicatum dicemus; ille fecit de suis rebus omnibus, sed istum infantulum filium suum non potuit exheredare.' Ad haec responderunt Donno et Regifredus: ,Nos non quaerimus eum exheredare, eo quod suas res ad ipsum infantulum pertinentes nec nobis dedit, nec contendimus, nec suas res dedit in integrum, sicut in hoc scripto legitur.' Dixerunt Altecausus et Nordo: ,Illud aliud iudicatum veniat ante.' Tunc et illud aliud iudicatum, quod ante emiserat, relegi fecerunt, ubi legebatur, quod res suas immobiles in integrum donasset ad suprascriptum monasterium, quantum a filiis suis habere videbatur; et mobilia reservasset in sua potestate; servos et ancillas, aldios vel aldias ad liberos dimittendum, et de mobilibus pro anima sua dandum in sua reservaverat potestate. Dum relectum fuisset, ita dixerunt Alticausus et Nordo: ,Istum iudicatum volumus permanere, sicut legitur, quia mobilia non dedit, nec servos vel ancillas, aldios vel aldias liberos fecit nec dimisit, sed debent esse istius infantis filii sui.' Ita responderunt Donno et Ragifredus: ,Dum ipse Ragefredus fecisset istud iudicatum et relectum fuisset ab ipso abate nostro vel a sancta congregatione monachorum, sic ad eum dixerunt, ut confirmationem de suis rebus meliorem faceret pro anima sua in ipso sancto monasterio, ut securius ac viriliter pro anima sua ex toto corde dominum precarentur. Ita ille magnum responsum eis dedit: „Certe quanto plus melius facere possum, ita ex toto corde facio." Et sic postea rogavit facere istud iudicatum de omnibus rebus suis, ut mobilia cederent vel devenirent pro anima sua in ipso sancto ac venerabili monasterio.' Tunc ipse dux praecepit ad omnes iudices hanc causam iudicare per legem. Sic nos qui supra iudices, dum ipsa iudicata relegi audissemus, [iudicavimus,] ut, sicut ipse Ragefredus donaverat vel concesserat omnes res suas mobiles vel immobiles, et sicut sua ordinatio vel donatio facta erat ad ipsum monasterium, cum ipso Leone filio ipsius Ragefredi dividerent; et ut ille haberet res suas et ipsum monasterium haberet res ipsius Ragefredi. Ita inter eos iudicavimus et guadiam

dare fecimus, ut res ipsas omnes dividerent per medietatem secundum suum iudicatum; et semper haberet ipsum sanctum monasterium eiusque defensores, sicuti edicti pagina capitulationis domini Haistulphi regis continet: ‚Ut si quis Longobardus in sanitate vel in aegritudine per cartulam res suas ordinaverit et dixerit, eas habere loca venerabilia, sic permaneret.' Et nos sic iudicavimus, ut sicut per cartulam fecerat, sic haberet ipsum monasterium; et dividerent res ipsas mobiles et immobiles per medietatem; et quae fuerunt Ragefredi haberet ipsum monasterium; et medietatem mobilium et immobilium, quae fuerant partis filii, haberet ipse filius eius. Et qualiter haec iudicavimus, Vitalem notarium scribere [admonuimus] ad monumentum, ut omni tempore in eadem deliberatione debeant permanere. Actum temporibus Karoli domini nostri piissimi principis augusti a deo coronati magni imperatoris, anno deo propitio imperii eius vi., atque domini nostri Leonis summi pontificis et universalis papae in sacratissima sede beati Petri apostoli anno xi., in mense maio, per indictionem xiv. † Signum manus Bruningi sculdascii, qui interfuit, iudicium dedi. † S. m. Rachimundi sculdascii, qui interfui et iudicium dedi. † S. m. Totoni, qui interfui et indicavi. † S. Ciamari, qui interfui. Ego Rudepertus sculdascius interfui. Ego Audipertus locipositus[1] interfui. Ego Karolus interfui et iudicavi. Scripsi ego Vitalis notarius per admonitionem suprascriptorum iudicum et post roborationem omnium complevi et dedi.

Nach dem Drucke: Troya Della condizione de' Romani vinti da' Longobardi. Ed. II. S. 364 aus dem Reg. Farfense n. 200. — [1] Hs. *locs.* — Vgl. § 529 n. 2.

8. *Im Gerichte des Königsboten Adalhard muss der Beklagte, welcher zuerst seinem Schwager Theilung des Vermögens ihres Schwiegervaters verbriefte, dann aber dasselbe dem Kloster Farfa übergab und später bestritt, beiden gegenüber die Zahlung der vertragsmässigen Geldstrafen verbürgen, worauf nach Nachlass derselben die Angelegenheit durch Theilung geordnet wird. Spoleto 814 Febr.*

Cum venissem ego Adalhard abbas, missus domni imperatoris Caroli, civitatem Spoletium, et resedissem in iudicio in palatio cum Siguualdo, Gradigis et Hisemundo episcopis, Leone iudice domni regis, Fratello abbate, Iohanne, Leodegar et Magio, Maximo, Hilderico seu Hilpidiano castaldio, Benedicto et Basso scavinis, Tribuno scavino de Camerino. Ibique veniens ad reclamandum Benedictus abbas monasterii sanctae dei genitricis Mariae, siti Sabinensis, una cum Iohanne advocato suo, quod quidam Leo de Reate fecisset traditionem in eodem monasterio de rebus suis, et haberet exinde convenientiam factam cum Herfoaldo genero eiusdem Leonis, filio Rumualdi castaldi, ipso eius genitore consentiente, ut si per se[1] aut eius heredes res ipsas retollere quaesissent per quodlibet ingenium, aut contra eos exinde habere voluerit causationem, componeret eis argenti libras lx.; sed modo contradicunt ei ipsas res, et non permittunt ipsum monasterium habere secundum suam obligationem. Et dum ipse Rumualdus et Herfualdus essent praesentes et audissent hanc proclamationem, fecimus nobis in primis relegi breve illud traditionis, quod Leo fecerat in eodem monasterio de rebus suis. Deinde fecimus relegi illam convenientiam obligationibus, quam ipse Herfualdus, ipso genitore suo consentiente, eidem Benedicto abbati factam habebat, ubi continebatur, sicut superius asseruerant. Et post relecta munimina ipsa, interrogavimus ipsum Rumualdum et Herfualdum, si aliquid adversus haec dicere voluissent. Qui dixerunt: ‚Nos illi de rebus ipsis numquam contradiximus, nec contradicere quaerimus.' Et

replicans ipse Iohannes advocatus aiebat: ‚Certe tu contradixisti, et contra nos exinde causationem opposuisti, et ita possumus comprobare.‘ Tunc affati sunt ipse Herfualdus et Rumualdus: ‚Certe negare non possumus, nec volumus, quia contradiximus ipsas res et causationem exinde opposuimus.‘ Hoc dicto venit e contra Scaptolfus de Reate, similiter gener eiusdem Leonis, et dixit: ‚Convenientiam istam, quam tibi isti Herfualdus et Rumualdus fecerunt, facere non potuerunt de rebus ipsius Leonis, eo quod ecce[2] convenientia obligationis, quam mihi fecit iste Rumualdus ante ipsam, quam vos ostenditis, ut res ipsas, quas vos quaeritis, mecum dividere debuisset; et si non divisisset, et aut ipse aut Herfualdus filius eius ita non adimplessent, et aliter removere quaesissent per qualecumque ingenium, componerent mihi mancosos cxc.‘ Et dum ipsam nobis relegi fecissemus, continebatur ibi, sicut ipse Scaptolfus asseruerat. Et relecta convenientia ipsa, interrogavimus ipsum Rumualdum, cur talia fecisset; et quando se primo obligaverat Scaptolfo, se iterum quare ad partem monasterii obligasset? Qui dixit, quod nescienter hoc fecisset. Et adhuc interrogavimus eum, si posset aliquid contra dicere, quod poenas in ipsis convenientiis obligatas componere non debuisset. Qui dixit, quod nullatenus posset contendere, ut poenas ipsas non solveret. Hoc dicto fecimus eum dare guadium suprascripto Iohanni advocato, ut componeret ad partem eiusdem monasterii secundum ipsam convenientiam, et iuxta suam obligationem libras lx.; et deinde fecimus eum dare guadium eidem Scaptulfo de compositione mancosos cxc. secundum chartam ipsius obligationis, quam ei fecerat; et data guadia ista, suspendimus causas ipsas usque ad alium diem. Et dum coniungeremus cum Suppone comite palatii, Guinichis et Heccideo ducibus, et pertractaremus, quomodo aut qualiter finem inter eos fecissemus, venientes alio die in eodem palatio suprascripto, comiti et ducibus per ordinem illorum causas, sicut actae fuerant, intimavimus. Et dum ipse Rumualdus inventus fuisset culpabilis, coepimus rogare misericordiam, ut eum non opprimerent, sicut poterant, de ipsis compositionibus. Et statim suprascriptus Benedictus abbas cum Iohanne advocato suo dixit: ‚Certe nos a nostra parte nullam compositionem ei tollere quaerimus, nisi tantummodo volumus habere res ipsas, quas ad partem monasterii ipse Leo tradidit.‘ Deinde Scaptolfus dixit: ‚Certe et ego ex mea parte nullam compositionem quaero illius; solummodo liceat mihi habere meam portionem, quae mihi pertinet a coniuge mea de hereditate eiusdem Leonis soceri mei, vel quam per chartam in eadem coniuge mea vel filiis eius dederat.‘ Et statim sua bona et spontanea voluntate primo omnium ipse Benedictus abbas cum Iohanne advocato suo cesserunt et perdonaverunt eidem Rumualdo et Herfualdo filio eius ipsam compositionem, nimirum libras lx., et susceperunt ab eis launechild manicias par unum. Et deinde Scaptolfus sua sponte cessit et perdonavit eis ipsos cxc. mancosos, et suscepit ab eis launechild similiter manicias par unum. Et quum ita factum fuisset, guadiaverunt inter se ipsi, simul et Mausio, tutor Liupae cognatae eiusdem Scaptolfi, filii supradicti Leonis, ut ambularent ad dividendas ipsas res eiusdem Leonis; et pars monasterii tolleret medietatem, quae fuerat portio eiusdem Leonis; et ipse Scaptolfus et Romualdus cum filio suo atque Mausione, tutore eiusdem Liupae, tollerent medietatem secundum legem; ita sane, ut quicquid exinde ipse Leo in coniuge eiusdem Scaptolfi vel filiis eius per chartam dederat ante, haberent sibi. Et divisit ipse Scaptolfus eidem Rumualdo et Herfualdo suam portionem, quae ei de coniuge sua debebatur in Amiterno. Reliqua omnia diviserunt, sicut supra scriptum est, tantum ut hoc, quod ipse Leo alii donaverat,

aut in ecclesia obtulerat, vel servos pro anima sua liberos dimiserat, in illa Leonis eiusdem portione sit omne computatum; et muniinina omnia obligationis et convenientiae, quae inter se Scaptolfus et Rumualdus seu et Benedictus abbas facta habuerant, statim praesentibus nobis sua voluntate cassaverunt et dixerunt, quod amplius convenientias vel promissiones non haberent, quas alter adversus alterum ostendere posset; tantummodo supra scriptum breve traditionis et illa charta, quam Leo in coniuge eiusdem Scaptolfi vel in filiis eius emiserat, stabilitae remaneant. Et finita est causa. Unde qualiter acta vel deliberata est causa, praesentibus testibus notitias uno tenore pro eorum securitate Ursinianum notarium domni regis facere commonuimus. Et ego quidem Martinus notarius ex ipsius Ursiniani supra dictatu subscripsi, anno domnorum nostrorum Caroli et Bernardi regum xl. et v., mense februarii, indictione septima. Ego Adalhardus subscripsi. Signum vel manus Supponis comitis palatii, qui interfuit. Ego Accidens comes interfui. Ego Hisimundus episcopus interfui. Ego Maximus castaldus ibi fui. Ego Tribunus interfui. Ego Hildericus interfui. Ego Iohannes sculdascius ibi fui. Ego Guinichis ibi fui. Ego Leo bassus domini regis concordem me subscripsi.

Nach dem Drucke: Muratori Scriptores rerum Italicarum 2b, 361. — Vgl. § 6 n. 4; 357 n. 4. — [1] Dr. *super se*. — [2] Dr. *ex se*.

9. ***Im Gerichte des Königsboten Wido werden die Bewohner von Flexo bezüglich einer Klage gegen das Kloster Nonantula nach Vorlage der Beweisurkunden und unter Angabe der sich darauf stützenden Entscheidungsgründe wiederholt abgewiesen und den Anstiftern wegen Missbrauch des Klagrechtes Schläge zuerkannt. Reggio 824 Dec.***

Notitia recordationis, qualiter cum nos Wido redeuntibus Roma in servicio domni imperatoris civitate Regio coniunxissemus cum Nortperto et Stephano episcopis, Petro abbate monasterii Nonantole, Magno capellano, Leone comite, erantque nobiscum Garipertus, Ursinianus et Maurus iudices domni imperatoris, Hildebrandus cancellarius, Madelbertus scavinus de Parma, Mauringus gastaldius per ecclesiam, scavinus de Regio, et reliqui plures. Ibidem ad nos venerunt Martinus, Theodepertus notarius, Adarigulus, Martinus, Iustoli, Iohannes, Agipertus, Benenatus, Aroinus, habitatores in Flexo, reclamandum, quod predictus Petrus abba et pars monasterii eius Nonantole malo ordine et contra legem contradiceret illis piscarias vel pabulum in finibus Regisianis et Flexicianis, quod Liutprandus rex per suum preceptum illorum parentibus concessisset. Respondens Reginaldus advocatus monasterii ipsius dixit: ‚Certe piscarias vel pabulum, quod queritis, habere nullatenus potestis, eo quod pars nostri monasterii a longo tempore ipsas habuit et possedit ad proprietatem; et ecce notitiam iudicati, qualiter iam quosdam ex vobis et ceteros vestrorum consortes ex inde in iudicio vicimus.‘ Quam cum relegi fecissemus, continebatur, qualiter presentia Adalhardi comitis palatii, missi domni imperatoris, et nostra Magni seu Leonis et reliquorum iudicum vel bonorum hominum ipse Raginaldus advocatus ad partem predicti monasterii ambos ipsos Martinos vel ceteros eorum consortes per precepta legum et iudicata vel illorum professionem ex inde vicerat. Insuper et fecimus nobis relegi preceptum emissum ab Astulfo rege, in quo legebatur, in predicto concessisset monasterio piscarias in finibus Regisianis et Flexisianis, qualiter usque illo tempore illius pertinuerant potestati, et . . . . . . Flexiciana . . . . . . fuerant nominative per coherentias designatas; de una parte fluvius Moclena, de alia parte fluvio Bon-

deno, uno capite tenente in fossa, que dicitur Firmana vel Vidola, et lacus, qui nominatur Floriano vel fossa Scava . . . . rum, seu Albareto usque in Spino, et alio capite tenente in Pado, una cum arboribus et limitibus, que intra ipsam coherenciam esse videbantur, tam silvas, quam pascua vel paludes atque limites. Deinde fecimus nobis relegi aliud preceptum, in quo legebatur, Desiderius rex in ipsum concesserat monasterium piscarias similiter per coherentiam designatas in eisdem finibus Regisianis et Flexicianis eo modo cum arboribus et limitibus infra eamdem coherenciam, tam silvas, quam pascua et paludes. His relectis dum ipsi consortes eamdem notitiam iudicati falsam esse clamarent, et diversis verbis huc illuc fugientes rationem vacarent, et iudices vel ceteri nobiles homines, qui tunc ibi fuerant presentes, eam veram esse testificati sunt, ad ultimum professi sunt consortes ipsi et dixerunt: ‚Verum est, quia hoc factum fuit, sicut in ista legitur notitia, ante Adhelardum per iudicium vicistis; istud tunc non habebamus preceptum, quod modo pre manibus habemus, per quod ipsas piscarias et pabulum habere debemus.‘ Quod dum relegi fecissemus, continebatur ita: ‚Flavius Liutprandus vir excellentissimus rex Reparato, Adriano, Leoni et Mauro, omnibus consortibus vestris habitantibus pleve sancti Laurentii. Dedimus vobis licentiam iuxta vestram postulationem, ut peculia vestra pabulum habeant in silva nostra, que pertinet ad civitatem Flexo, et porci vestri similiter ibi inter eam vadant absque omne scatico vel datione.‘ Relecto precepto ipso interrogavimus eosdem consortes et ceteros homines cognitos et circumanentes loci illius, si esset adhuc plus de silva regis in eadem fine Flexiciana super illam, quam per coherenciam predicti reges in ipsum concesserant monasterium, an non. Qui dixerunt omnes, quod esset maxima pars silve regis fine illius Flexi, in qua omnes ipsi consortes decimam partem cum suis animalibus pabulare non poterant. Hoc invento considerantes nos hoc, quod in illorum legebatur precepto, quod Liutprandus in illam parentibus concesserat, hoc est pabulum in silva nostra, non etiam illis et filiis ipsorum; et pro eo, quod illis ipsum concesserat pabulum, eamdem silvam . . . . . . concedendo sue non subtraxerat potestati; et nullus de ipsis filius, sed quidam nepos, quidam vero pronepos ipsorum se esse manifestaverant; et postea successores ipsius regum' per coherentias designatum in ipso concesserant monasterio: paruit nobis, ut pars monasterii ipsius ipsas piscarias et pabula cum arboribus ac pauludibus et limitibus iuxta precepta et reliqua monimina habere et possidere deberet ad proprietatem; et ipsi consortes ibidem pabulum non haberent, eo quod iam non regis, sicut in ipso legebatur precepto, silva nostra, sed monasterii esse probatur. Et pro eo, quod tempore Desiderii regis et postea domni Caroli parentes vel consortes illorum et nunc ipsi denuo in iudicio ex inde[1] victi fuerunt, propter eorum consortium iniquam reclamationem, pro quibus ceteri ius repetentes iustitiis carebant, tribus ex illis[2], qui se et reliquos suos consortes non recte clamare cogebant, ad commemorandum causam aliquos hictos illis dare fecimus. Et hanc noticiam memoracionis pro securitate ipsius monasterii Martinum notarium facere commonuimus. Quidem et ego Martinus scripsi, anno imperii dominorum nostrorum Hlodovici et Hlotharii in dei nomine undecimo et quinto, mense decembrio, indictione tercia. Feliciter. Ego Stephanus episcopus interfui. Ego Nordbertus episcopus interfui. .... Ego Ursinianus notarius domni imperatoris interfui. Signum man. Mauringi gestaldii, qui in his [actis] interfui. Ego Maurus [in his actis] interfui. Signum man. Walperti fil. b. m. Fredulfi de Regio, qui in his actis interfuit. Ego Giselpertus vasso domni imperatoris interfui.

Nach dem Drucke: Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 41 aus dem Orig. im Klosterarchive. — [1] Dr. *et illis.* — [2] Dr. *tribus; et illis.* — Vgl. § 7 n. 1; § 8 n. 2; 537 n. 6.

10. *Im Gerichte des Grafen von Turin wird, nachdem im Gerichte eines Königsboten das Placitum verbürgt war, nach Vorlage der Beweisurkunden und nach Geständniss der Kläger von den beisitzenden Skabinen geurtheilt, dass die Kläger dem Kloster Novalaise zu Diensten verpflichtet seien. Bei Turin 827 Mai.*

In dei nomine. Notitia iudicati, qualiter acta vel deffinita est causa, dum Boso comes vel misso domini imperatoris residisset infra civitate Taurinensi curtis ducati in placito publico ad singulorum hominum causas audiendo vel delliberandum, ibidem cum eo aderant Claudius episcopus sanctae Taurinensis ecclesiae, Ratperto comes, Walfertus, Sertpaldo, Eldefre, Teudelo, Australdo vasis domini imperatoris, Bomperto et Mauro, Sunifrit iudicibus domini imperatoris, Ansulfo et Leo, Grauso scavinis Bosoni comitis, Ioanne, Ugherardo, Antelino scavinis Taurinensis, Turengo, Beto, Betilo vasis eidem Ratperto comitis, vel caeterorum. In suprascriptorum[1] praesentia venerunt reclamandum, idest Sighiberto, Tatoni, Bertaldo, Sighibrando, Luberto, Ghisemare, Ghisulfo, Bertelaigo, Ghisemondo, Anseberto, Gariardo, Ghiso, Alulfo, Stavari, Landeverto, Ghaiperto, Gonduni commanentes in villa Auciatis, et dicebant, quod pars ecclesiae sancti Petri monasterio Novalicio, ubi Elderardo abba esse videtur, qui citra leggi pigneratos habebat vel iniuste eos in servitio replegare volebant. Tunc ipse Boso comes vel misso domini imperatoris in suis praesentiis vel suprascriptis hominibus fecit venire Ghiseberto de Felecto, qui est avogado de praeffato monexterio Novalicio, quod ex inde responsum daret. Quidem ipse Ghiseberto dixerat, ut nihil ex inde sciret, nec inquireret. Tunc fecerunt de utriusque partes, tam ipse Ghiseberto, vel suprascriptis hominibus, qui se reclamandum venerant, inter eos invadeare, ut ipse Ghiseberto inquisisset ipsa causa, et venissent in plaito Ratperto comiti inter se iudicium habendum; et insuper amonuit ipse Boso comes vel misso domini imperatoris Ratperto comiti, ut ipsa causa diligenter inquireret et ea secondo leggi vel iustiza liberare fecisset, et posito inter eis constitudo. In constituda verum die, dum ipse Ratperto in loco comes residisset in curte Cuntenasco in plaito publico ad singulorum hominum causas audiendo vel deliberando, ibidem adderant cum eo Claudius episcopus sanctae Taurinensis ecclesiae, Valfritus vasso domini imperatoris, Isemberto capellanus domini imperatoris, Sunifrit, Ioanne et Ugherardo scavinis, Grasemar et Grodevertogio de Toresana, Madalgaud, Agustaldo et Cultasio[2], Torengo, Betilo, Berto, Gundacharus vasis eidem Ratperto comitis, Aredeo de Vigo, Gudnni, Raidulfo de Cantanasco, Ghisemondo de Ubariis vel caeteris. In suprascriptorum praesentia venerunt suprascriptis homines commanentes in villa Auciatis, seu et Ghiseberto avogado de praeffato monexterio Novalicii una cum Ricario et Alliramo praepositis vel monachos de ipso monasterio sancti Petri Novaliso. Et dicebant vel reclamabant ipsis praenominatis homines de villa Auciatis, quod pars ipsius monexterii eos citra leggi pigneratos habebat et iniuste eos in servitio ad preffato monasterio replegare voluerint pro eo, quod a liberis leggibus esse deberent. Ad haec respondebat ipse Ghiseberto: ‚Non est veritas, ut dicitis, ut pars monasterii Novaliso vos citra leggi pigneratos detteneant aut iniuste inservire voluerint, pro eo, quia aviones vel patres vel parentibus vestris pertinentes fuerint Unnoni, qui fuit filius Dionisius, qui omnibus rebus suis donavit in preffato mo-

nesterio sancti Petri; et etiam iudicatos habemus, quomodo parentibus vestris iu causationem fuerunt cum ipso Unnone vel pars suprascripto monasterio; et apud iudicio ipsi convicti fuerunt.[1] Et ipsos indicatos prae manibus ostendebat et fecerunt eos relegi. Et continebat in priore iudicato, quod Unno quondam et Dondone monachos de praeffato monasterio iudicium habuerunt cum Antolino, Tantoni, Radoaldo, Guiperto, Gondo, Audoaldo, Fortemondo, Faroaldo, Valperto, Valcanso, Teodbaldo, Leodebaldo, Donadi et Ridoaldo, praesentia Vibertus et Ardioni missis domini Caroli regis, et dominus Andreas episcopus, etiam scavinis eorum Ardengo, Fricone, Arderigo, Viniperto, Retelino et Ghisfre. Et ibidem ostenderunt ipsis praenominatis homines cartola libertatis, quam dominus eorum Dionisius, qui fuit genitor Unnoni in eos emisisset; et ipse Unno cum ipsos monachos ipsa cartola per testimonia de triginta annorum tacita fecisset, et ipsi pro triginta annis eidem Dionisius vel eidem Unnoni servitio fecissent sub conditione. In ipso alio iudicato continebat, quod Gondo, Fortemondo, Bertemondo, Radoaldo, Sindualdo, Ridualdo, Ioannes, Imperto, Valcanso, Emerigo cum alios suos consortes cum Frodoino abba intentionem habuissent ad palatium in Papia civitate, praesentia Amalric, Ariberto et Valperto scavinis. Et ibidem ipso priori iudicato habuit. Et cum relecto fuisset, et etiam manus cum laudationem de ipso indicato sui et Rotelino scavino, qui ibidem ipso indicato deffensavat, quod veracem fuisset, dum supra scriptis scavinis haec omnia taliter agnoscerent, interrogaverunt supra scriptos homines de villa Auciatis, ut si de ipsa iura hominum fuissent, quas in ipsos amborum iudicatos continebat, aut ipsos indicatos veraces fuissent. Quod ipsi suprascripti homines de villa Auciatis fuerunt professi et dixerunt, ut ipsos iudicatos veraces fuissent, et ipsos homines, quos in eos continebat, eorom aviones aut patres vel parentes fuissent et pertinentes fuissent Dionisius, qui fuit genitor Unnuni, et sub conditione ipso servitio fecissent secundum ipso iudicato, et ipsi in antea omnia sic facere voluerint, quia de ipsa iura hominum, qui in ipsos indicatos continent, fuerunt et ipso servitio fecissent tam de res vel personas eorum. Dum ipsis suprascriptis scavinis haec omnia taliter audissent vel cognovissent, rectum apparuit eorum esse et iudicaverunt, ut ipsis praenominatis homines de villa Auciatis in antea faciant ipso servitio iuxta ipso iudicato vel eorum manifestatione per pertinentes, et omnia sic permaneant, qualiter se concrederunt vel professi fuerunt. Et finita est causa. In annis regnis dominorum nostrorum Ludovicus et Lottarius filio eius viris excellentissimis imperatoribus, anno quarto decimo et octabo, mense madio, indictione quinta, regni illorum. Ego Sunifre in hiis actiis interfui escavino. † Signum manus suprascripto Ioannis scavino, qui in hiis actis interfui. Ego Ugherardo scavino in hiis actis interfui. † Signo manus Ratperto comiti, qui in hiis actis interfui. Ego Teutmarus nottario in hiis actis interfui et hanc notitiam iudicati subscripsi.

Nach dem Drucke: Monumenta historiae patriae, Chartae 1, 34 aus beglaubigter Abschrift des XVII Jahrh.; verglichen mit dem Drucke: Muratori Antiquitates Italiae 1, 481, anscheinend aus derselben Quelle. — [1] Drr. *caeterorum infrascriptorum*. — [2] *agustaldo et euldasio?* — Vgl. § 270 n. 9; § 541.

11.* *Im Gerichte eines Boten des Bischofs von Arezzo werden nach Eingeständniss der Beklagten und nach Zeugniss der Gemeindegenossen die Beklagten zur Reinvestitur der Kläger und zur Zahlung der Immunitätsstrafe verurtheilt. Im Gebiete von Siena 828 Mai.*

Notitia breve iudicati, adubi venerunt Andreas advocato sancti Salva-

toris sito monte Ammiate et domini Audraldi venerabilis abbatis, ad sanc*tam Eline* sito Balano territorio Senense, nec non ex alia parte veniens Alipertu presbyter rector eclesie sancti Donati sito Citiliano, una cum Altiperto advocato suo ipsius sancte eclesie. Aderant ibidem Petrus diaconus filio quondam Barbalane sculdasius de Aricio, misso domini Lamperto episcopo, qui propter ratio subter scripta definiendum predictus episcopus vice suas eum ibidem miserat; et erant ibidem Gumprandus, Rachinaldus, Lusto, Magno presbiteri Aretini, seo Ildipertu, Barberitio, Ildiprandus, Liudicari clerici, Firmo, Pertari, Ladoni de Clusio, Gaudipertu clericus et notarius, Petrus clericus, Onestasio et Cristiano, Tachipertu de Citeliano, Ildiprandus centinario et de aliis pluris, quod ibidem erat. Dicebat nominato Andreas advocato de nominato monasterio: ,Tu Alipertu presbiter et Altiperto advocato eius, quesivi vos iam antea hante dominum Lampertum episcopus, seo Leo et Aggimundus advocati sancti Donati et de ipso episcopo, set et ante plures homines in Aricio nubiliores ipsius civitatis, quod per fortias et malo hordine introissetis et invadissetis duo petia de terra et vinea super se abente in casale Balani, uuns super via, et alio sub ipsa casa sub ipsa stalla subto ipso horatorio vel casas, que Walcari presbiter et quod Domnicio clericus sancti Salvatoris per cartula vindederunt; et monstravi vobis istas vineas et terra prope ipsa stallas; et dedistis mihi wadia per iudicium ex iussione nominato episcopo, ut odie mihi exinde racione mittatis ante misso ipsius domini Lamperto episcopo; ecce Petrus diaconus misso eius; volo, ut secundum wadia et iudicio eius mihi exinde racionem mittatis, pro qua rem eam invadiste, et ipsa monetate domini imperatoris ad eodem monasterio concessa irritum fecistis.' Ad hec respondebat predictus Aliperto presbiter una cum Altiperto advocato ipsius eclesie et suo: ,Non faciat deus, quod nos contra legem introissemus in vineas vel terra, quem vos dicitis; quia ecce cartula pre manibus abemus, quod quondam Ursulu et Mauricio ipsa vinea vindiderunt ad parte sancti Donati; igitur quidem et libello illo ecce pre manibus, quod Walcari presbiter ipsi pecii de vineas et terra per isto libello confirmavit ad pensionem per exsolvendum annue sancti Donati, quod Domniccio defunctus extra omnes *eius heredes* nos ipsa vineas recollexsimus ad parte sancti Donati.' Ad hec respondedit predictus Andreas: ,Cartula et libello isto, quem ostenditis, mihi nec ad parte monasterii nullum impedit, quia temporibus domnus et imperator Carulus et Sabbatini abbati et temporibus domnus Hludowicus imperator et Audualdus abbati ad parte monasterii eas detenuerunt, et de cartula et libello nulla pertenuit.' Respondiderunt Aliperto presbiter una cum Altiperto advocato suo: ,Nos per testimonias hic presentialiter consignare potemus, quod vineas et terra ipsa de ista cartula et libello pertenennt.' Tunc ego nominato Petrus diaconus et misso domini Lamperti episcopo una cum nominato Ildiprando centi° centinario et nominati auditoris iudicavimus et wadia dare fecimus nominato presbitero Aliperto et Altiperto advocato eius, quod sic consignare per testimonia, quod de ipsa cartula vel libello predictas vineas pertenuisset. Dederunt wadia de consignando. Tunc wadia ipsa recollecta per fidiuxsore et intervallos facto, sic venerunt predictus presbiter cum nominato advocato suo. Et interrogatus ad nobis Petrus et aliis anditoris: ,Dicite, si abetis testes vel qualibet alia ratio, per quod vineas et terra ipsas contendatis aut defendatis, quo modo wadia dediste?' Sic ibi refutaverunt et dixerunt: ,Certe nos exinde testes non abemus, quo modo de isto libello aut cartula adprovare possumus; nec alias cartula, nec nulla ratione non abemus, per quos eas amplius contendere possumus.' Sed iterum mani-

festaverunt nominati Alipertu presbiter et Altipertu advocato suo: ,Et non possumus denegare et reatus nos cognovimus, quia iniuste contra legem ibidem introibimus, quia ipsi nominati pecii de vinea et terra sancti Salvatoris cum legem essere debunt.' Et dum ante me Petrus diaconus et misso domini Lampertu episcopo nominato presbiter cum nominato advocato suo taliter refutasserunt et professi fuisserunt, ibi presentaliter adiuravit Petrus diaconus Ildiprandus centinario et Warnissidus seo Cristofalus presbiter et *

* seo cuntis pleveris de nominata plebe in amore domini imperatoris et ille sagramente, quem eius iurate abuisserunt, ud nobis denominatas vineas certe dicere veritate pro eo, quod isti presbiter cum isto advocato suo conludio cum isto Andreas advocato de predicto monasterio . . . . . . ad parte sancti Donati . . . . . . Sic ipsi nominati pleveris interrogati ad nominato Petrus diaconus dixserunt: ,Certe scimus de vinea illa, unde isto Alipertu presbiter et Altipertu advocato suo cum isto Andreas advocato de predicto monasterio intencione inter se abent, abere et possedere ad parte sancti Salvatoris sito monte Ammiate tempore donni et bone memorie Caruli et Sabbatini abbati et tempore Ludowici imperatoris et Audualdi abbati; et isti presbitero ibi anno tempore in contra legem et per fortia introibi.' Et cum taliter ante nos *denegasserunt* et professi fuisserunt, et nominati pleveris ad nobis per inssione domini imperatoris interrogati suum dixerunt testimoninm, rectum nobis paruit esse lex et ita iudicavimus, et inde reinvestire fecimus ipso Aliperto presbiter una cum Altiperto advocato suo de ipsi petioli de vinee per fuste de manu sua ipso Andreas ad parte denominato monasterio, et insuper fecimus dare wadia de monetate ipsu, id sunt sex centum solidos, conponere ipsi Aliperto presbiter et Altipertu Andree ad parte predicto monasterio, et renunciavimus, ud abere nominatas vinea ad parte domini Salvatoris sito monte Ammiate vel eius rectoris. Et finita est inter eis causacio. Unde qualiter inter eis altercante audivimus et nostrum decrevimus iudicio, pro futuris temporibus non revolbantur, et hanc noticia iudicati nostri *pro securitate* Audualdo abbati et de predicto monasterio emisimus, et Boni notario scrivere ammonuemus, anno dominorum nostrorum Hludowicus et Lotharius filius eius magni imperatoris augusti, anno imperii eorum quintodecimo et nono, mense madio, per indictionem sexta.. Signu † m nominato Ildiprando centinario, qui in is actis interfui. † Ego Firmo interfui. † Ego Barbericius interfuit. Signu † m nominato Pertari, qui interfuit. † Ego Ildipertu interfui.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena. Prov. S. Salvatore in M. Amiate. — Weicht die Fassung der Urkunde von der in entsprechenden Fällen üblichen mannichfach ab, so zeigen sich auch sonst Eigenthümlichkeiten; am nächsten schliesst sie sich den § 528 n. 4, dann § 547. 548 besprochenen Fällen an; das Urtheil erscheint als Sache des Vorsitzenden und aller Anwesenden; wird unter diesen anfangs der Centenar zuletzt genannt, so wird er später besonders hervorgehoben. Beachtenswerth erscheint weiter die auf die Professio noch folgende Inquisitio. Vgl. auch zu § 7.

12. ***Ein Unmündiger verkauft Grundstücke, nachdem ihm wegen dringender Noth vom Grafen und einem Skabinen die Erlaubniss dazu ertheilt wurde. Piacenza 843 März.***

† In Christi nomine. Anni imperii domni Hlotharii vigesimo quarto, Hludovvici rex eius filius quarto, mense martii, indictione sexta. Manifesta causa est mihi Roderisi infatolo, eo quod infra etatem legitimam esse videor et necessitatem famis compulsus sum et nihil habeo, unde me de iste tempus famis evadere possum, sic exclamavi ad Wifrit comite una cum Pobone tutor

meus, ut mihi ex auctoritatem publicam dedisset largietatem de rebus meis venundandi, ut me de iste tempis malis evadere. Qui et ipse comes propter deum mercedem anime sue una simul cum Leone scavino direxit de suis presentia missum, itest Lunfrit de cives Placentia, qui cum ipso infantulum fuisset et super rebus eius ambulasset et extimasset, ne ad ipsum infantulum aliqua ingauuatio facta non fuisset. Cum ipse Lunfrit super rebus ipsis infantolis adcesserit cum predicto tutor eidem infantoli, et paruit eorum, quod nulla ingannatio ei facta non erat, nisi per necessitatem famis ipsas venundari, et hec omnia ipsius comiti et predicto Leoni scavino retulissent, sic dedimus ex auctoritatem publica largietatem ad ipsum infantulum largietatem de rebus suis venundandi, ut hac fame liberet. Nunc autem ego qui supra Roderisio infantulo ad te Adelberto datur in argentum denarios decem et octo finitum pretium, sicut inter nos convenit, pro portionem meam de vites illas petiolas duas in Ruduliano, que est per numeratas vites fossas centum quinquaginta, portio abere visus est de ipsas vites; coeret fines da una parte sancti Savini ad illa prima pecia, da alia parte de Rudiliano, da tercia parte sancti Georgi, da quarta parte ad illa alia petiola; una parte sancti Cristini, da alia parte . . ., da tertia parte sancti Georgi, da quarta parte sancte Cristine. Intra istas coerentias mea portio ut supra numeratas cum accessionem et introito suo, cum superiora et inferiora sua in integrum presenti die isto pretio vindo ego, qui supra Roderisio; Adelberto trado et mancipo quoque liberam potestatem et repromito me meosque heredes ab omni hominem defensare; et si minime defensare potuerimus, tibi qui supra Adalperti atque tuos heredes aut si sub vestra . . . . . restituamus in similem locum melioratas. Actum Placentia. † Sign. † manus Roderisi infantulo, qui anc cartulam ex auctoritatem pubblicam fieri rogavit. † Sig. †† man. Poboni, Luuifrit tutor et misso ipsor infantuli, qui interfuerunt ut supra. † Sig. ††† man. Rodulfi, Auperti testes. † Sig. † man. Giulfi de cives Placentia testis. † Ego Benediorius in anc cartula rogatus subscripsi.

Nach dem Drucke: Boselli Storie Piacentine 1, 277. — Vgl. § 154 n. 4; § 532 n. 6.

13. *Kaiser Ludwig II schenkt seiner Gemahlin Angilberg den Hof Guastalla mit allem Zubehör. Orcho 864 Nov. 3.*

In nomine domini nostri Ieshu Christi dei eterni. Hludowicus gratia dei imperator augustus. Dignum est, ut imperialis maiestas opem sue potestatis cunctis suis impertiatur fidelibus; quanto magis etiam ei, quam thoro inviolabili suae excellentiae coniugem copulavit. Quapropter omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorum scilicet praesentium ac futurorum magnitudo comperiat, quia Eugilberga nobis amantissima coniux augusta nostram adiens mansuetudiuem deprecata est, quatenus curtem nostram Wardestalla nomine proprietario iure ei concederemus. Cuius precibus ob multimodae dilectionis amorem assiduaeque devotionis sinceritatem aurem accomodantes, hoc nostrae mansuetudinis preceptum fieri decrevimus, per quod predictae coniugi carissimae hereditario iure prefatam curtem Wardestallam nomine cum capella et dote sua, cum omnibus servis et ancillis ac domibus, agris, vineis, pratis, silvis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, cunctisque in integrum ad eandem curtem aspicientibus, seu omnibus mobilibus et immobilibus iuste et legaliter ad eam pertinentibus, perpetualiter habendum ac possidendum largimur; et statuimus, ut deinceps iam dictam curtem, sicut praetulimus, in integrum teneat ac possideat iure proprietatis, et facere ex ea liceat, quicquid eius voluntas

decreverit, per hanc nostrae concessionis sauctiouem, nemine refragante vel quolibet umquam in tempore ausu temerario aut iniqua machinatione contradicente. Ut autem haec nostrae auctoritatis concessio inviolata permaneat, manu propria subter firmavimus et bulla nostra insigniri praecepimus. Signum (*M.*) domini Hludowici serenissimi augusti. Iohannes sacri palatii protonotarius. Data iii. nonas novembris, anno Christo propitio imperii domni Hludowici püssimi augusti xv., indictione xiii. Actum Orcho curte regia in dei nomine. Feliciter. Amen.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona, B. 8. — Von der bei Affò Guastalla 1, 298 abgedruckten Schenkungsurk. vom Nov. 2 unterscheidet sich diese im wesentlichen nur dadurch, dass dort Guastalla und Luzzara, hier nur jenes geschenkt wird; ein Zweck der besondern Verbriefung, nachdem die umfassendere vorhergegangen war, ist schwer abzusehen.

14. *Kaiser Ludwig II schenkt dem Kloster S. Sisto zu Piacenza die Grafschaft über einen Bezirk am Zusammenflusse des Po und der Adda, so dass der Aebtissin dort die Gerichtsbarkeit und alle andern öffentlichen Rechte, mit Ausnahme der Goldwäscherei, zustehen sollen. Pavia 872 Sept. 26.*

In nomine domini dei eterni. Ludowicus gratia dei imperator augustus. Certum est, quia quanto magis sanctorum ecclesias et honorem ampliabimus, tanto largius eorum suppetias et dei remunerationem impetrabimus. Noverit igitur omnium fidelium nostrorum diligentia, tam futurorum, quam qui in nostra modo sunt presentia, quod nos ideo et ob petitionem quidem nostre dilectissime couiugis monasterio sanctorum Sixti et Fabiani et sancte Resurrectionis, quod ipsa construxit intra menia Placentine urbis, concedimus atque permittimus aliqnid licet parum, quod est nostre concessionis. Quippe sicut ager Corni et Lardarie ad alterutrum extenditur, et sicut Padus et Addua ab hinc discurrant, quousque simul conveniunt, ita permittimus atque donamus omnem comitatum ad corteu predicti monasterii, que est insula Roncarioli, quatenus omnes habitantes vel hos intra terminos proprium aliquid habentes deinceps solummodo ante predicti monasterii abbatissam vel aliquam personam ab ea missam perficiant ex ipso suo proprio omnem placitum et emendationem, et ipsi monasterio vel abbatisse persolvant omnes publicas actiones et functiones cum omni excuvio, sicut nobis debent vel nostro comiti aut nostro missatico. Teloneum quoque et curaturam et mercata vel etiam omnia, que sunt ad publicum regium pertinentia, habeat deinceps ipsius monasterii omnis abbatissa. Ipsa etiam flumina paulo ante nominata, a quo et quousque ea supra determinavimus, sua similiter sint, ut habeat in eis universas piscationes et portum et ripaticum et molendina, cuiuscumque sint terre atque confinium, et palificturam et omnia, quantumcumque ad nostrum pertinet opus publicum, excepta auri lavatione, quam camere reservavimus nostre. Hec autem ad votum nostre dilectissime coniugis prescripto monasterio concedimus, donamus et ad proprium nostra auctoritate in perpetuum firmamus, ut abbatissa loci istius teneat, que supra diximus omnia, habeat, possideat, gaudeat sine contradictione universorum et regum et populorum. Si quis autem hac nostra preceptaria concessione post nostrum forte decessum ipsi monasterio non fecerit, et dictum facinus qualiter puniendus erit, componat trecentas scilicet optimi auri libras, in camera regis medietatem, et abbatisse ipsius monasterii alteram partem. Ut autem hoc nostrum preceptum verius esse credatur, ad sigilli nostri impressionem recognoscatur. Signum domni Hludwici (*M.*) serenissimi impe-

ratoris. Divoidus diaconus ad vicem Adalgisi recognovi. Dat. vi. kalendas octobris, anno imperii domni Hlodwici imperatoris augusti Christo propitio xxiii., indictione quinta. Actum Papia palatio regio in dei nomine. Feliciter. Amen.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona, Pluteus Castri novi Bucce Abdue U. I. — Vgl. § 126 n. 2. wo das aus einer anderen fehlerhaften Abschrift entnommene Datum 857 zu berichtigen ist.

15. *Zwei päbstliche Legaten, dann der Bischof von Lodi und ein Gastalde als Königsboten investiren einen Knecht für das Kloster S. Sisto zu Piacenza mit genannten, demselben vom Könige geschenkten Besitzungen. Faedo 879 Aug.*

In nomine domini. Brevem pro futuris temporibus securitate et firmitatem ad memoriam retinendam, qualiter vel quibus presencia bonorum hominum, corum nomina subter leguntur, investivit Iohannes et Pascalis episcopi sancte Romane ecclesie, et Gerardus episcopus sancte Laudensis ecclesie, nec non et Dido gastaldio misso donni Karlomanni regis per columna de casa et servo monasterii Gariberto, Adelberto servo monasterii in honore sancte Resurrectionis atque sanctorum martirum Systi et Fabiani, qnod domna Angilberga imperatrix a fundamentis Placentie construxit, per iussionem dompni Karlomanni regis de curte Faeto atque curte Muciana, seu et de massariciis in Waldo Melato, cum ipso Waldo et cum omnibus adiacentiis et pertinenciis, cum servis et ancillis ad ipsas prenominatas duas curtes aspicientibus in integrum ad partem predicti monasterii ad proprietatem habendam iuxta ipsum preceptum, quas domnus Karlomannus rex a presenti die pro remedium anime sue prefato monasterio contulit proprietario iure omni tempore habendum atque possidendum. Facta est hac vestitura in ipsa curte Faedo, anno domni Karlomanni regis in Baivaria tercio, et in Italia ii., mense augusti, indictione xii. † Ego Iohannes episcopus, legatus sancte sedis apostolice, sicut supra peregi et subscripsi. † Pascalis episcopus, legatus sancte sedis apostolice, sicut supra peregi et subscripsi. † Gerardus episcopus, qui iussione regia egi, subscripsi. † Dido, qni iussione regia subscripsi. Ego Gauso ibi fui. Riprandus interfui. † Ilderado interfui. † Ego Tethaldo interfui. † Redaldo ibi fui. Sigiprando scavino ibi fui. † Guzeprando ibi fui. † Ego Gariprando ibi fui. † Ego Riebertus ibi fui. † Ego Appo ibi fui. † Pedebertus ibi fui. † Esenbertus ibi fui. † Ego Stadbertus ibi fui. S. m. Ermerulfi comes interfui. S. m. Gauselmi filius Berte, qui interfuit. S. m. Boniperti de Pravello, qui interfuit. S. m. Cristofoli de Silvani, qui interfuit. S. m. Nanteri ex genere Francorum, qui interfuit. S. m. Ansemondi ex genere Francorum, qni interfuit. S. m. Ingelberti ex genere Francorum, qui interfuit. S. m. Guilleranca vicecomiti, qui interfuit. S. m. Tesmulti de Isella ex genere Francorum, qui interfuit. *S.* Ego Wido notarius hunc breve scripsi et interfui.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Original im Stadtarchive zu Cremona, unregistrirte Stücke. — Vgl. zu § 212. In ähnlicher Form investirt 864 ein Königsbote einen Knecht für die Kaiserin mit Guastalla; Affò Guastalla I. 299.

16.* *Im Gerichte des Gastalden von Savona wird eine Schenkungsurkunde vorgelegt und der Inhalt nach Verneinung entgegenstehender Ansprüche durch die dazu Aufgeforderten durch Urtheil bestätigt. Savona 886 Juli.*

Noticia indicati, quem facimus, qualiter se congunserunt Petrus presbiter

et abate monasterio domini Salbatoris sito monte Amiate una cum Aldo de vico Aquabiola, qui erat abocato de ipso monasterio, cum Eribrandu filiu bone memorie Gosperto generis Francorum, qui fuit abitator cibitate Suane, cum Petrus de Atriana, qui erat abocato ipsius Eribrando intro muro cibe* Sua*nense*, in presencia Leuprando gastaldio ipsius cibitatis Suanense, Stefano sanctissimo episcopus sancte sedis Suanense, Sassoni, Iubermanno, Ermimperto, Ipetroni isti scabini Suanensi, Teudegrimo et Stefano Senensi, Teudilassu de Clusio, Liuperto scabino Pistoriense, Alperto, Ansicisi, Rogilando, Adelperto, Stefano, Dodo, Teudoni, Ruidolfu, alium Stefanum, Guilleradum, Stefanum, Alfridi abocato, Leoprando, Poto, Morinco, Petrus, Deodatum, Alixandrum, Ansiprandum, Cristianum, et alii plures. In istorum omnium cepit altergare et dicere Aldo, qui erat abocato eidem Petroni presbiter et abati de parte denominato monasterio, abersus Eribrandum filius Gosperto et contra Petrus abocato suo: ‚Abemus ista cartula, quam Adalmi emisit de omne rebus suus de vico Familice, de mobile et inmobile, omnia et in omnibus in parte denominato monasterio; volumus sapere, si tu nobis illa contendi.' Tunc ipsi nominati iudici ipsa carta legere fecerunt in sui presentiis. Et ipsa cartula continebat, como dicto Adelmi de vico Familice *eam* emissiset omne rebus suis, mobile ac inmobile in integrum, et apreciuin recipatum et publica notario scripta de testibus roboratum secundum legem. Tunc ipsi nominati iudici interrogaberunt ipse Eribrandum et Petrum abocato suo: ‚Quid dicitis de iste case et rebus de vico Familice, unde vobis iste Petrus presbiter et abate cum istu Aldo abocato suo ostende, si eam contenditis aut per carta, aut per testimonia, aut per susscessione, aut per qualibet argumentum* ingenium?' Tunc ipse nominato Eribrandus cum Petrus abocato suo manifestabi et dixi: ‚Quia nec per cartulam, nec per testimonia, nec per suscessione, nec per nullum argumentum, *nulum* ingenium non *non abemus, per quem bobis Petroni presbiter et abati et Aldoni abocato tuo a parte de nominato monasterio contendere possumus ipsa nominata rebus, quem ista vestra kartula continet de Adilmi in bico Familice.' Cum ipsi nominati iudici taliter refutatione et manifestatione facere audierunt in suis presentiis . . . . . . recte nobis conparuit ese ita et iudicabimus, ut parte de ipsa nominata monasterio abe*rent* ipse case et rebus, sicut sua cartula continet, et parte Eribrando fuisse tacitus et contentus. Pro amputandi intentione vel securitate nominati monasterii per amonicione de nominatum gastaldio et iudici Ermimpertum notarium et scabinum scribere amunuemus, temporibus domno Karulo imperatore *sedente* anno sesto, adque domno Stefano summo pontifici et unibersali pape *sedente* anno primo, mense iulium, indictione quarta. † Ego Stefanus episcopus ibi fui. † Ego Leuprandu gastaldio ibi fui. † Ego Sasso scabino ibi fui. † Ego Petru scabinu ibi fui. † Ego Adolbertu ibi fui. † Ego Raidolfu ibi fui. Sign. † m. Domnulo de Suacla ibi fui. Sign. † m. Petrus de Prandoni ibi fui. Sign. † m. Alfridi ibi fui. Sign. † m. Cristiano ibi fui. . . . . Guillerado et Stefano ibi fui.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvatore in M. Amiate. — Vgl. zu § 12; 13 n. 1, wonach diese Urkunde den ersten bekannten Fall ausserhalb des Spoletinischen bietet, so dass eine Ausbreitung dieser Form von dort durch Tuszien nach Oberitalien nicht unwahrscheinlich ist. Vgl. auch zu § 544. 545.

17. ***Im Gerichte des Pfalzgrafen und Grafen von Mailand wird die Urkunde über einen angeblich bestrittenen Tausch vorgelegt, von der dazu***

aufgeforderten Partei auf jeden entgegenstehenden Anspruch verzichtet und das durch Urtheil bestätigt. Mailand 892 Aug.

[Dum] in dei nomine civitatis Mediolanensis curte ducati, infra laubia eiusdem curtis, in iudicio resseret Maginfredus, comes palatii et comes ipsius comitati Mediolanensis, singulorum hominum iusticias faciendas, ressedentibus cum eo Rotcherins vicecomitis ipsius civitatis, Ursepertus et Rachifredus iudices domni imperatoris, Rotpertus, Ragibertus, Aginaldus, Hilderatus iudices ipsius civitatis Mediolanensis, Petrus, Ladelbertus germanus de Gratis, Stachelbertus iudex de Curngo, Armundus, Rotfredus et Guidoaldus notariis, et reliqnis multis. Ibique eorum venerunt presentia Petrus aba monasterii sancti Christi confessoris Ambrosii, ubi eius sanctum quiescit corpus, situm in suburbium eiusdem civitatis Mediolanensis, unacum Ambrosius iudex ipsins civitatis et advocato eiusdem monasterii, nec non Gausprandus scavinus abitator Moditia et advocato ecclesie sancti Ioannis, sita eadem villa Moditia, intentionem abentes. Dicebat ipse Petrus abba et Ambrosius advocato: ,Dedit parte abatie sancti Ioanni mihi Petri abbati oratorium unum in onore sancti Georgii constructum, cum aliquantis denominatis rebus in comutacione a parte monasterii sancti Ambrosii, qui sunt positis in vico et fundo Colonia; et ego per ipsum oratorium et rebus vegario dedi de rēbus ipsins monasterii sancti Ambrosii a parte ipsius ecclesie sancti Iohannis similique oratorium unum in onore sancti Eugenii edificatum cum rebus denominatis in vico et fundo Concorezio; set modo pars ipsius ecclesie sancti Ioannis in alico de ipsi rebus parti iam dicti monasterii contradicent; unde querimus abere institiam; que cartula comutacionis pre manibus abemus.' Oc dicto, tunc predicti auditores fecerunt eandem cartulam comutationis, que ipsi Petrus abba et Ambrosius pre manibus abere dixerant, relegi. Ubi inter cetera continebatur, qualiter Petrus abba monasterii sancti Christi confessoris Ambrosii, ubi eins sanctum quiesceret corpus, dedisset in causa comutacionis Petri archipresbitero et custus ecclesie sancti Iohanni, sita Moditia, a parte ipsius ecclesie sancti Iohannis presenti die a proprium abendum basilicam unam constructam in onore sancti Eugenii, cum curte, orto et campo in simul tenente, cum aliquantis aliis rebus teritoriis in vico et fundo Concorezio, quod sunt vinea petia una cum area eius, camporas petias novem, stilva stalaria petia una; quod essent per mensura ipso sedimen et cum area, ubi extat ipsa basilica, curte et orto, perticas legitimas iugialis tres, et tabolas decim et septem; ipsa vinea esset area, in qua extat, per mensura iusta iuge una et perticas iugialis sex et tabolas undecim; primo campo a prato de Valle esset iuges tres et perticis . . . . ; secundo campo dicebat Aruncesiolo esset iuges duas; tertio campo dicebat a clusura de Cerone, esset perticas decim, tabolas quatuor; quarto campo similiter dicebat a clusura de Cerone, esset perticas septem et tabolas decim et octo; quinto campo dicebat a Vustana, esset perticas novem et tabolas duodecim; sexto campo dicebat a Puble, esset perticas quatuor, tabolas decim; septimo campo dicebat a Prato domnico, esset perticas quinque et tabolas duodecim; octavo campo dicebat a Via de porta, esset perticas quatuor et tabolas sedecim; nono campo dicebat ibi a Vidi da porta, quod esset Latustrada, esset perticas sedecim; ipsa silva stalaria dicebat a Gladaria, esset iuges duas, perticas novem. Unde ad vicem recepisset ipse Petrus abba similiter comutacionis nomine a parte ipsius monasterii sancti Ambrosii abendum ab eodem Petro archipresbitero et custos de res ipsius ecclesie sancti Ioanni basilicam unam in onore sancti Georgii, cum curte, orto et campo simul tenente, seu rebus ad ipsam basilicam pertinentes,

in vico et fundo Colonia, quod essent per mensura iusta ipso sedimine et campum unum tenente, tam area de sub eadem basilicam, et foris perticas iugialis quatuor; vineis petias duas, quod essent areas earum perticas septe, tabolas novem; pratus petias tres esset iuge una et tabolam decim et septe; camporas petias decim esset iuges decim; stalarias petias duas essent perticas septem et tabolas sedecim. Et legebatur super ipsis rebus da ambarum partium accessissent ipsi comutatores, seu Ragifredus iudex et missus domni imperatoris, una cum viris idoneis extimatores, id essent Ragibertus, Ambrosius seu Anpaldus notarius Mediolanensis, Giselbertus, Nortemannus et Gisus de Mediolano, Gisenulfus de Anticiaco, Ioannes de Roveniasco, qui omnibus comparuissent; et ipsi extimatores extimassent basilicas et res ipsas de ambarum partium; per quod causa dei ecclesiarum essent bene a congruitatem ipsorum sancti locis ipsa comutacio legibus, ac firmiter fieri potuisset; et taliter sibi unus alteri ipsi comutatores die presenti predictas basilicas et res sibi invicem proprietario et canonice legibus abendum tradiderunt, et faciant pars parti quisco accepit legaliter, quidquid previderint, sine uni alterius contradictione, sub pena duplis ipsis rebus oblicatis. Erat cartula ipsa comutacionis manu propria scriptionis eiusdem Petri archipresbitero firmata, et ad iam dictis Ragifredus iudice et misso et extimatores, adque ad reliquis testibus roborata, scripta et completa per manus Alderici notarii; et legebatur tradita fuisset et emissa anno imperii domni Widonis imperatoris secundo, mense magio, indictione decima. Cartula ipsa relecta respondit ipse Gariprandus scavinus et advocatus: ‚Vere contra ista comutacione nihil contradico, quia nec possum, eo quod legibus emissa est, et parti monasterii sancti Ambrosii iam dictam basilicam in onorem sancti Georgii constructa in vico Colonia, nec rebus, quibus per istam comutacionem Petrus archipresbiter et custos ecclesie sancti Iohannis site Moditie, cuius advocatus sum, tibi Petri abati a parte monasterii sancti Ambrosii in comutacionem dedit, nihil parti sancti Iohannis pertinent, eo quod iusta ista comutacione propriis iam dicti monasterii sancti Ambrosii esse debent; et ut dixi, nihil de eis vobis contradico, quia nec legibus possum; set sicut in eadem comutacio legitur, ita per omnia firmum et stabilitum esse et permanere volo.' His peractis et manifestacione facta paruit supradictis auditoribus esse recte et iudicaverunt, ut iusta eorum intentione et professione sive manifestacione eidem Gariprandi advocatori, et ut iam dicta legitur comutacio, predicta basilica in onorem sancti Georgii constructa, cum iam dictis rebus in Colonia, quibus Petrus abba da parte sancti Iohannis in comutacionem accepit, a modo et in antea pars iam dicti monasterii sancti Ambrosii abere deberet, sine contradictione parti iam dicte ecclesie sancti Iohannis. Et finita est causa. Et qualiter acta vel deliberata est causa, presentem noticiam pro securitate et firmitate parti eiusdem monasterii sancti Ambrosii ego Adelgisus notarius scripsi, anno imperii domni Widonis imperatoris secundo, mense augusto, indictione decima. Signum ✝ manus nominato Maginfredi comiti palatii, qui ut supra interfuit. Ragifredus iudex domni imperatoris interfui. Rachibertus iudex interfui.

Nach den Drucken: Giulini Memorie di Milano 2, 469 und Frisi Memorie di Monza 2, 10. — Vgl. § 12 n. 5.

18. *Im Gerichte zweier Gastalden und Judices wird bei einer Klage wegen Nothzucht der Beklagte auf sein Geständniss zur Geldstrafe verurtheilt und, da er sich für zahlungsunfähig erklärt, mit Person und Vermögen*

der Klägerin und dem Vertreter des Fiskus übergeben. Salerno 894 Sept.

In nomine domini. Octabo decimo anno d. Waimari principi et imperialis patricii, et secundo anno d. Waimari principi filii eius, mense september, tertiadecima indictione. Dum ante nos Petrus et Benedictus castaldei et iudicibus coniuncti fuisset Adelgisa filia Walcari cum Adelfrid filio Adelmundi parentes et adbocatore suo, simul cum ipsi benit Teodelgardus de Nucerea filius . . . . . Primis ipsa nominata Adelgisa cum ipso Adelfrid tutore et parentes suos, in cuius mundio subiacebat, dixerunt, ut ipse Teodelgardus in birtute compreensisset ipsa Adelgisa et in terra illa iactasset et adulterasset illa; et iam ante os dies inde iudicatu abuisset, ut per testes ipso ei adprobaret; pro ita parata erat ipsa Adelgisa et ipse Adelfrid tutor eius cum sua testimonia, ut ipso eis adprobaret secundum legem. Nos quidem iudicibus interrogabimus ipsum Teodelgardum, quid exinde respondere. Ille dixit: ‚Testimonia ista non recipio, eo quod berum est, quia ista Adelgisa in birtute compreensid et in terra iactabit et adulterabit illa.' Dum nos indicibus tale eius manifestationem audibimus, iudicabimus, ut secundum legem nongentos solidos ex hac causa componere, medietate palatii et medietate ipsius mulieris; adstante ibidem Guidenardus filius Petri gastaldei, qui missus erat a pars palatii compositionem ista recipiendum. Nos quidem iudicibus diximus eidem Teodelgardo, ut daret wadia ipsorum, ut secundum legem nongentos solidos eidem mulieris et ad pars palatii componeret. Ille dixit, ut non tanta abere rebus aut substantia, unde se ab ac culpa liberare possat, eo quod pauca rebus se dicebat abere. Dum nos iudicibus tale eius audibimus manifestationem et pauca se dicebat abere substantia, de presentis per capillis capitis suis se ipso Teodelgardus compreendere fecimus et in manu ipsius Adelgise et Adelfrid parenti et tutori sui seu et ipsius Gaidenardi, qui missus erat a pars palatii, se tradidid cum omnibus rebus suis pro suprascripta compositione. Et pro securitate ipsius ipsorum mulieris et parenti sui et pro pars palatii una misimus iudicatum, quod tibi Dausdedi notario scribere demandabimus. Actu sacro Salernitano palatio. F[eliciter.] † Ego qui supra Petrus me subscripsi. † Ego qui supra Benedictus.

Nach dem Drucke: De Blasio Series principum Longobardorum 146 aus dem Archive des Klosters S. Trinità della Cava. — Vgl. § 518 n. 10 u. Nachtr.

19.* *Im Gerichte des Grafen von Chiusi werden bezeichnete Grundstücke nach Verzicht der dazu Aufgeforderten durch Urtheil als Eigenthum der Abtei S. Salvator in Monte Amiate anerkannt. In der Grafschaft Chiusi 903 Oct. 21.*

Dum in dei nomine istius comitatu Clusense ad sancto Simeon sito in casale Avennana resedissemus in iudicio nos quidem Atto comes, et residentibus nobiscum Nordimannu, Robbertu, Ausolcari scavini, Alboni, Ado de Silice, Wilprandu notarii, Petrus, Adalgisi, Adalricu gastaldii, Nittiramu Saligi, quam et aliis plures circum adstantibus. Ibique in nostris veniens presencia Teudilasi scavinu, qui erant advocato de mostario sancti Salvatori sito monte Amiate, causam nobis dicendo contra Stefanu filiu quondam Bricioni, et contra Atrualdu filiu bone memorie Ardirico: ‚Volo scire, si istus Stefanus et Atrualdu contendere vellent casa et res illa, qui est in casale Ausareni, cum duo sistariorum de terra de grano ad seminandum turno ipsa casa, et due porcioni de ille vinee, qui sunt in iam dictu Ausareni, et medietate de illo

campo; et exinde clare facimus de ipsa terra, quia de uno latere se tangi ad illa terra de illa curte Deciuinula, et de alio latere se tangit at terram sancti Petri et excurrit fossata, da caput excurrit via publica et est terra regiue, da pede excurrit flubio Firmone; volo scire, si contendere aut contrare volueritis.' Cum ipse Teudilasi advocato taliter retulissent, adfatuerunt se ipsus Stefanus et Atrualdu, in responsis dixerunt: ,Vere ipsa casa in iam dictu casale Ausareni cum duo sistariorum de terra de grano seminandum inturno illa casa, et due porcioni de ipse vinee, et medietate de illa terra infra super nominate loca designate eisdem Teudilasi advocato ad parte de predicto monasterio non contendimus, nec per cartas, nec per testes, nec per ereditate, nec per nulla scripcione firmitatis non contendimus, quia nobis nichil pertinens.' Professio et reflutacio ac facta, tunc nos qui supra iudices auditores rectum nobis omnibus esse paruit et iudicabimus, ut ipsa predicta casa et vinea et terra, qualiter ipsus Stefanu et Atrualdu reflutaverunt ipse Teudilasi advocato, ad pars de pbato monasterio de pars eisdem Stefano et Atrualdo legibus aberent, et ipsus Stefanu et Atrualdu iuxta suorum professio et refutacio exinde taciti et contempti manerent. In ei modi finita est ac causa. Et anc noticia indicati pro commemoracione temporibus et securitate ad prefato monasterio nos qui supra iudices Odolbrandus clericus et notarius scrivere commonuemus. Quidem et ego Odolbrandus clericus et notarius per amonicione desuper nominati iudicum ac noticia iudicati scripsi. Et oc factum est regnante domnu Berengariu gracia dei rex, anno regni eius deo propicio sexto decimo, mense octuber exiente undecimo dies, indictione septima. † Signum manus de suprascripto Atto comis, in cuius presencia anc altercacio acta est. † Ego Robertu scavinu ibi fui. † Ego Nordimannu scabinu ibi fui. † Signum manus Alboni, qui ibi fuit et manu sua scrivere rogavi. † Ego Wilprandu notario ibi fui. † Signum manus † Signum manus Adalgisi et Adalrico Saligi, qui ibi fuerunt et manu sue scrivere rogaverunt. † Signum manus Adoni de Silice, qui ibi fuit et manu sua scrivere rogabi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvatore in M. Amiate. — Vgl. zu § 13; 544.

20. *Im Gerichte des Grafen Wifred wird, da der Beklagte ungehorsam ist und nicht gepfändet werden kann, der Kläger durch Investitur sichergestellt und wegen anderer Klagen das Vermögen des Beklagten in Bann gelegt. Piacenza 911 Sept.*

Dum in dei nomine civitate Placentia ad monasterium sancte Resurrectionis intus caminata, que est iuxta basilica sancti Petri, in iudicio resedisset Wifredus comes eiusdem comitato Placentino per data licentia Adelberge abbatisse ipsius monasterii, una cum Fremsit vicecomes, residentibus cum eis Auspertus, Adelbertus iudices domui regis, Saxo, Luitardus, Adalbertus, Andreas, Leo scavinus, Gausus, Walterius, Aicardus notarii, Addo, Waifredus, Albericus. Ibique eorum veniens presentia Petrone iudex et advocato suprascripti monasterii cepit dicere: ,Iam multis vicibus per multas plac[ita reclamavi super Lictardum] ex genere Francorum, vasallo Elmerici vicecomes, quod ipse in casis et rebus iuris ipsius monasterii sancte Resurrectionis positis in loco et fondo Duliara seu et eius adiacentia, quod ipse introiisset et detenuisset malo ordine et exinde fruges tulisset, sed nuquam ad placitum minime habere potui.' Tunc ipse Wifredus comes et predicti iudices et scavinus dixerunt: ,Vere recordati sumus, quod iam multis vicibus nostris presentiis

semper te reclamare andivimus super ipsum Lictardus, et nos eum semper monuimus ad placitum veniendum iustitias faciendum, et etiam minime invenimns, ubi eum pignorare potuissemus.' Et cum non invenissemus, ubi eum pignorare potuissemus, nec eum ad placitum habere potuimus, tunc ipse Wifredus comes ex iussione domini regis enndem Petronem iudex et advocato ad parte ipsius monasterii de omnibus ipsis casis et rebus in predicto loco Duliaria, unde se reclamabat, ad partes ipsius monasterii salva querella investivit; et pro eo quod aliis hominibus de ipsis *Herardns reclamabant, et ad placitum eum habere non potuimus, nec de sua pignora invenire non potuimus, tunc ipse Wifredus comes per fuste elevationem, quod in suis tenebat manibus, omnibus casis et rebus iuris ipsius Lictardi pro singulis locis in finibus Placentina in bannum misit pro eo, quod unquam ad placitum minime enm habere potuit; et omnibus cognitum fecit, quod in bannum missa essent. Factum hoc fuit de mense september, anni domno Berengarii rex deo propicio vigesimo quarto, indictione qninta decima. † S. m. Wifredi comes, qui ut supra interfui. † S. m. Fremsit vicecomes, ut supra interfuit. Auspertus iudex domni regis ibi fui. Adelbertus iudex domni regis ibi fui. Luitardus scavino ibi fui. S. mm. Engelberti et Engelprandi de civitate Placentia, qui interfuere. † Ego Rotcarius notarius ibi fui et hunc breve scripsi.

Nach dem Drucke: Boselli Storie Piacentine 1, 290. — Vgl. § 10 n. 11; § 545 n. 5 Nachtr.

21. *Vor dem Judex zu Salerno wird ein Streit eingeleitet unter Vorlage der Beweisurkunden, dann vor dem Fürsten fortgesetzt und nach Wiederverlesung der Urkunden und Geständniss des Angeklagten durch Urtheil des Fürsten entschieden, endlich vor dem Judex nach nochmaligen Geständniss das ihm Abgesprochene vom Angeklagten zurückgegeben und dem Kläger durch Urtheil des Judex bestätigt. Salerno 918 Aug.*

In nomine domini. Vicesimosexto anno principatus domini nostri Waimarii principi et patricii, filius domini Waimarii principis et patricii, meuse augustus, sexta indictione. Quadam vero die dum nos Petrus clericus et iudice essemus sacratissimo Salernitano palatio ad singulis audiendum vel diffiniendum causas, tunc quoram nostris presentiis venerunt idest Iohannes abbas ecclesie sancti Maximi, unaque cum Waiferio advocatore ipsins ecclesie, cum quibus et ibidem venit Adi, qni supernomine Tina vocatur, filius Ragimberti. Et continuo ipse quidem Iohannes abbas cum ipso suum advocatorem causare ceperunt adversus ipsum Adi dicentes: ‚Hic iste Adi, qui vestris adest presentiis, tenet terra cum abellanietum, et qui fuit arvusto uno teniente in locum Flumicellu, ubi proprio Bolatitiano dicitur, qui fuit Ursi filius Ermemari, qui legibus pertinet ipsius ecclesie sancti Maximi pro eo, qnod ipse Ursus omnis rebus sua in manum commisit et tradidit ad iudicandum Ragemprandi diaconi; et ipse quidem Ragemprandus diaconus per offertionis cartule pro anima ipsius Ursi in ipsa ecclesia offeruit.' Unde in nostris presentiis ipsum brebem et ipsa cartula offertionis ostensa et relecta est. Cum quo auditis ipse Adi taliter adversus se causantes responsum eorum rediderunt dicentes: Verum est, ut rebus ipsa teneret, set dicebant exinde habere monimen. Et statim ostedit quattuor cartule, et manifestavit, se exinde plus monimen non haberet. Cnm quo relecte sunt; et ita continebat: Prima cartula, quomodo ipse Ermemari, qui fuit genitor ipsius Ursi, de ipsa terra cum abellanietum et arbusto medietate donaberat Pepini germani suo. Secunda cartula, quomodo ipse no-

minatus Ermemari donabera Radoaldi filius ipsius Pepini medietatem ipsa terra cum arvusto et abellanietum. Tertia cartula continebat, quomodo ipse Ermemari aliquantum de ipsa terra per finis donaberat Lupuli liberto suo. Quarta cartula continebat, quomodo Maurus, qui fuit genero ipsius Ermemari, venumdederat ipsius Adi ipsa terra, quod Lupolus libertus ipsius Ermemari per subceptum launegild eis donaberat. Et per hac ratione ipse Adi querebat rebus ipsa habere, et dicebat, ut partibus ipsius ecclesie aliquando ipsa terra non tenuisset pro eo, quod ipse Ursus filio ipsi Ermemari ibidem sortiones non habui pro eo, quod pater eius ipso dedit. Quibus per ipso Iohanne abbate et ipso eius advocatore ipsius Adi responsum retdiderunt dicentes, quod partibus ipsius ecclesie rebus ipsa tenuit et dominavit, et ipse Adi malo ordine ibidem introibit. Etiam propter cognita causa ostederunt cartule et unum brebem, qui sunt de alii homine, qui ibidem tenuerunt rebus coniuncta, et nominabat ipse finis, de una parte fine sancti Maximi, sicut Ballone discerni, et termiti ficti sunt. Et una cartula continebat, quomodo mulier nomine Ursileupa, qui fuit uxor ipsius Ursi, venumdederat Spendei filius Petri ipsa quarta sua de due clusurie de terra de predicto locum Bolatianu per nominate finis, habentes finis una ex ipse clusurie, ubi super residentes fui; de uno latere fines de eredes Teoderici; de pede fine de eredes Petri; de super capu fine terra, qui fuit Nandemari filius Wisuli, que modo tenet Sichardus gastaldus; de alio latu fines de eredes Petri et terra, qui fuit Lupuli. Ipsa alia pecia habet finis de uno latere fine bia; de pede fine caba; de alio latu fine Gulelperti presbiteri; de super capite fine ipsius Spendei et Dausdedi, sceptatum modica terrola, quod ipse Ermemari socero eius dederat ipsius Lupoli. Dum nos superius iudex monimen ipsa per partes tulimus, et superii domino principi portabimus, et causationes ipse per ordine nunciavimus. Et ipse superius dominus princeps monimen ipsa per partes relegere fecit, et interrogavit ipsum Adi, per qua ratione habere voleret ipsa terra, quo ipse due cartule sunt continentem, quod ipse Ermemari donaberat ipsius Pepini et ipsius Radoaldi filio eius. Ipse quidem Adi dixit, ut parentes ipsius fuisse, et per successione eis esse pertinentes. Unde iterum interrogavit eum: ,Quomodo tivi fuerunt pertinentes?' Quibus ipse Adi dixit: ,Genitrice mea vera soror fuit ipsius Pepini, unde per ratione iusta lege ei ereditare non deberet.' Deinde iterum ipse dominus princeps dixit ipsius Adi: ,Ecce cartule, qui continet fines sancti Maximi; ecce alia cartula, qui continet, quomodo ipse Ursus eos habui, et ipsa uxor eius ibidem introibi, et quarta sua exinde tulit, et eas bendidit; tu vero, si potest consignare, quomodo ab illo tempore, quo ipse cartule sunt continentem, sic eos habuisse et dominasse.' Ille autem dixit, ut statim profexus est, et manifestavit se dicentes, ut exinde nullam adprobare poteret. Et statim per iudicium superii domini principi inter eis iudicatum est, ut ipse Adi habeant de ipsa terra ipsa modica terra, qui fuit ipsius Lupoli, da quale fines per sacramenta ausus fuerit ipso sibi adpropriare; et partibus ipsius ecclesie ex ipsa terra per ipse superscripte finis de ipso alium habeat tres sortiones. Nos superius iudex regressi a bestigiis superii domini principi interrogavimus ipsum Adi, si aduc amplius causare potuerit. Quibus ipse Adi profecsus est, et manifestavit se dicendum, ut de cunta rebus, qui fuit ipsius Ursi, sicut superius finis posite sunt, neque per testes, neque per monimen, neque per successione, neque per nulla quoque inbenta ratione exinde causare and contendere poteret in partibus ipsius ecclesie, sceptatum ipsa modica terra, qui fuit ipsius Lupoli, da quale fines per sacramenta ausus fuerit eos facere.

Et statim rem ipsa retdidit adque retradidit in possessione ipsius ecclesie. Et nos superius iudex iudicavimus, ut partibus ipsius ecclesie ipsa rebus omni tempore securo nomine sivi habeas sine omnis requisitione ipsius Adi et de eius eredes. Et inde pro securitate ipsius ecclesie et de eius rectores hunc nostrum diffinitionis emmisimus iudicatum. Quod scripsit ego Ursus notarius et interfui. Actum Salerno. † Ego qui supra Petrus me subscripsi.

Nach dem Drucke: De Blasio Series principum Langobardorum CLI aus dem Archive von La Cava. — Vgl. § 519 n. 9 Nachtr.

22. ***Die Wittwe eines Freigelassenen verkauft, nachdem ihr ein Königsbote die Befugniss dazu ertheilt hat, Grundstücke, ohne eine weitere Gewährschaft, als die genauer angegebene, dafür zu übernehmen. Mailand 929 Juni 10.***

In nomine domini dei et salvatoris nostri Ihesu Christi. Ugo gratia dei rex, anno regni eius deo propicio quarto, decimo die mense iunio, indictione secunda. Dum venisset Adelberga relicta quondam Petri, qui fuit habitator intra civitate Mediolani, et filia quondam Walperti una cum Giselbertus iudex germano et adiutore suo ad Lanfrancus iudex et missus domni regis, qni ex hac causa missus constitutus esse dicebat, petivit ipsa Adelberga ab eundem Lanfrancus, ut ei licentiam et auctoritatem publicam retribueret, aliquantis casis et rebus ad venundandum pro eo, qnod predictus quondam Petrus liberto fuit et mundium iam dicte Adelberge ad curtem regiam cecidit. Cum ipse Lanfrancus iudex et missus domni regis talem audisset postulationem, pro hamore dei et anime domni regis ac sue mercedis eidem Adelberge licentiam dedit et auctoritatem publicam tribuit, predictis casis et rebus ad venundandum.
Propterea constat, me qui supra Adelberga accepisse, sicuti et in presentia testium manifesta sum, qui accepi ad te domno Lamperto vir beatissimus sancte Mediolanensis eclesie archiepiscopus et filius bone memorie Warimberti argenti denarios solidos centum finitum precium pro suprascriptis casis et rebus, que sunt pernominative *etc.*[1] — — sine omni mea qui supra venditrici et heredum meorum contradictione vel defensione; et me quem supra Adelberga nec meos heredes auctores nec defensores neque restitores non queratis, quia nec ego nullo modo esse permitto, sed cum istam presentem cartulam vendicionis, quas in te emittere videor, et cum exempla de ista cartula de morgincap, quas tibi presentem manibus meis dare videor, et cum alias singulas moniminas et rationes per vos ipsos defensetis, qualiter melius potueritis, sine omni nostra contradictione; extra, que fieri non credo, si de meum alium datum aut factum exinde in alia parte apparuerit, cui ego dedissem aut fecissem; tunc tantummodo de ipsa mea alia datione si apparuerit, ego qui supra Adelberga una cum meos heredes tibi qui supra domni Lamperti archiepiscopus et cui tu dederis vestrisque heredibus exinde auctores et defensores esse promitto; et si defendere non potuerimus aut si contra ac cartulam venditionis per quovis ingenium agere aut causare preasumpserimus, vel si agentibus consentiens fuerimus, tunc unde exinde meum alium apparuerit datnm aut factum, vel unde exinde agerimus, in dublum vobis restituamus, sicut pro tempore melioratis fuerint aut valuerint, sub extimatione in eodem loco, quia sic inter nobis convenit. Actnm civitate Mediolani. Signum manus suprascripte Adelberge, qne hanc cartula venditionis nt supra fieri rogavit, et ei relecta est. Ego Lanfrancus iudex et missus domni regis ex iussione ipsius domni regis eidem Adelberge licentiam dedi et auctoritatem publi-

cam tribui, ut supra et subscripsi. Giselbertus iudex domni regis germano et tutor atque adiutor eidem Adelberge in ac cartula venditionis ad confirmandum subscripsi. Iohannes de Sesto rogatus ssi. Gumpertus iudex domni regis in hac cartula venditionis rogatus teste ssi. Radebertus iudex rogatus ssi. Rofredus iudex domni regis in hac cartula venditionis rogatus teste ssi. Gaidoaldus iudex domni regis in hac cartula venditionis rogatus teste ssi. Adelbertus notarius rogatus teste ssi. Angelbertus notarius scriptor huius cartule venditionis post tradita complevi et dedi.

Aus Abschr. des XI Jahrh. im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Apolinare di Milano. — [1] Folgen die Angabe der Grundstücke und die in Verkaufsurkunden gewöhnlichen Formeln. — Vgl. § 230 Nachtr.

23. *In Gegenwart des König Hugo und unter Vorsitz des Pfalzgrafen wird anerkannt, dass der Kläger das verbürgte Placitum nicht eingehalten, der Beklagte aber bereit gewesen sei, mit Zeugen oder Kampf zu beweisen. Parma 935 Mai 30.*

Dum in dei nomine civitate Parme, in domum sancte Parmensis ecclesie, in turre noviter edificatam a domnus Sigefredus vir venerabilis eiusdemque sancte Parmensis ecclesie episcopus, hubi domnus Hugo gloriosissimus rex preerat, sub quadam pergola vitis prope ipsa mater ecclesia, per data licenciam predicta domni Sigefredi presul, in iudicio rexsideret Sarilo comes palacii singulorum hominum iusticiam faciendam et deliberandam, resedentibus cum eo Adelbertus vassus domnorum regum, Iohannes, Arnustus, Petrus, item Iohannes, Raginaldus, Aquilinus, Papius, Racharedus, Alboinus, Ritpertus, Arialdus, Gamtellonus et Fulbertus iudices domnorum regum, Iohannes, Sigelbertus, Stefanus, Petrus, Adelbertus et Gauselmus notarii sacrii palacii, Cristofalus scavinus ipsius Parmensis, Rimengausus, Adelbertus, Constabilis, Stabile, Cunipertus, Petrus notarii ipsius Parmensis, Berengarius filius quondam item Berengarii, Arialdus, item Berengarius, Adoricus, Ado, Bernardus, Iohannes, Nambivaldus et Winigisus et Leo vassi predicto pontifici, Ivo, Bruningus, Gumtardus, Lamfrancus et Tetgerius vassi Huberti comes, Gundelbertus, Adelbertus, item Adelbertus, Cristofalus et Rimstaldus de predicta civitate, et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia Madelbertus notarius et avokato canonice sancte dei genitricis Marie sita Parma, et ostensit ibi[1] noticia una, hubi continebatur in ea inter cetera, qualiter adramisset se Redulfus filius quondam Odilardi ad probandum per testes, quod de molendinum illum, qui est edificatum sub urbem huius civitatis Parme prope porta, qui dicitur pediculosa, infra istos triginta annos investitus fuisset, quousque[2] pars predicte canonice eum[3] exinde desvestisset: ‚Et ego dedi [wadiam] de placito et testes ipsos [ad probandum] per testes aut omines per inquisicionem da pars predicte canonice; constitutum placitum missum fuit intra tres dies, quas vos Sarilo comes palacii ic sive Parma tenuissetis; hodie est tranacto die tertio, quod vos placitum tenere incipistis, et ego semper istos dies paratus fui cum iam dictos testes seu cum scuto et fuste reprobacionem ipsam dandum, sicuti wadiam dedi.' Cum ipse Madelbertus notarius et avocatus taliter retulisset, tunc predictus Sarilo comes palacii fecit predictus Rodulfus per ipsum placitum et foris querere; set eum ibi non invenit. Et tunc noticia per securitate pars predicte canonice fieri admonuerunt. Quidem et ego Qualandus notarius [scripsi, anno regni][4] domnorum regum deo propicio domni Hugoni nono, Lotharii quinto, tercio cal. iunii, indictione octava. † Sarilo comes palacii

ss. † Iohannes iudex domnorum regum interfui. Arnustus index domnorum regum interfui. Petrus iudex domnorum regum interfui. Iohannes iudex domnorum regum interfui. Papius iudex domnorum regum interfui. Racheledus iudex domnorum regum interfui. Ritpertus iudex domnorum regum interfui. Ego Cristofalo not. et scavino interfui. Ego Rimengauso not. ibi fui. Ego Adelberto not. interfui. Ego Constabile not. ibi fui. Ego Stabile not. ibi fui. Ego Rimertus not. ibi fui. Aquilinus iudex domnorum regum interfui.

Nach dem Drucke: Affò Storia di Parma 1,339 aus dem Orig. im Kapitelsarchive zu Parma. — [1] Dr. *ostensi tibi.* — Dr. [2] *locus que.* — [3] Dr. *cum.* — [4] Dr. zeigt keine Lücke. — Vgl. § 9 n. 8; 11 n. 9; 161.

24. *K. Lothar verleiht der bischöflichen Kirche von Triest alle Rechte des Reichs in der Stadt Triest und deren Umgebung und bestimmt insbesondere, dass die Eingesessenen nur vor dem Bischofe und dessen Boten, wie vor dem Könige oder dessen Pfalzgrafen, zu Rechte stehen sollen. Pavia 948 Aug. 8.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Lotharius divina favente clementia rex. Si sanctis ac venerabilibus locis digna conferimus munera, anime nostre proficuum esse non ambigimus. Quo circa omnium sancte ecclesie dei fidelium nostrorumque, presentium silicet et futurorum, comperiat universitas, qualiter interventu ac petitione Ottonis venerabilis episcopi nobis dilecti fidelis ac pro dei amore animeque nostri patris nostrisque remedio per hoc nostrum preceptum, prout iuste et legaliter possumus, concedimus, donamus, largimur atque offerimus ecclesie beate dei genitricis et virginis Marie sanctique Iusti martyris, que capud sunt Tergestini episcopii, cui preest venerabilis vir Iohannes episcopus noster dilectus fidelis, omnes res iuris nostri regni atque districtus et publicam querimoniam et quidquid publice parti nostre rei pertinere videtur, tam infra eandem Tergestinam civitatem coniacentes, quam que extra circum circa et undique versum tribus milliariis protentis, nec non et murum ipsius civitatis totum per circuitum cum tribus portis et posterulis, et quicquid, ut dictum est, ad partem nostre rei publice inibi pertinere videtur. Precipientes itaque iubemus, ut nulla regni nostri magna, parva persona in prelibata Tergestina civitate curaturam, aliquod vectigal aut aliquam publicam functionem exigere audeat, neque de foris, ut dictum est, tribus milliariis undique versus protentis. Nec alicuius auctoritate principis placitum custodiant, nec ante aliquem distringantur, nisi ante pretaxatum Iohannem episcopum suosque successores ad partem predicte ecclesie vel eorum missos, tamquam ante nos aut ante nostri comitis presentiam palatii. Et quicquid nostre publice rei parti usque modo pertinuisse videtur, ipsi, quos predissimus, ad partem predictarum ecclesiarum procurent in perpetuum et fruantur omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti violator extiterit, cognoscat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem cammere nostre et medietatem predicte ecclesie atque eidem Iohanni venerabili episcopo dilecto fideli nostro suisque successoribus; insuper cum Iuda et Saphyra in eterno incendio habeat porcionem. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu nostra propria roborantes, anulo nostro subter insigniri iussimus. Signum dompni Lotharii regis serenissimi. Odelricus cancellarius ad vicem Bruninci episcopi ac archicancellarii[1] recongnovit. Datum viii. die augusti, anno dominice incarnationis d.ccec.xlviii., regni vero

dompni Lotharii regis decimo octavo, indictione vi.[2] Actum Papie. Feliciter.

Aus beglaubigter Abschr. von 1501 der Bestätigungsurk. K. Friedrichs II d. d. 1230 Sept., früher im Staatsarchive zu Wien, jetzt im Archive zu Venedig. — [1] Hs. *Odorici Regis ac vice cancellarius Bruminei Episcopi ac vice cancellarii.* — [2] Hs. *iii.* — Vgl. § 220.

25. *Der Stadtrichter von Teano entscheidet nach Beweis durch Zeugen und Eid mit Helfern zu Gunsten des klagenden Klosters S. Maria ad Cingla gegen den Grafen von Teano. Teano 964 Oct.*

In nomine domini. Vicesimo primo anno principatus domni Paldolphi, quam et sexto anno principatus d. Landolphi gloriosi principibus, mense octuber, septima indictione. Dum nos Bisancio iudex Teanensis civitatis quadam die residente intus eadem civitatem ante conspectum d. Atenolfi magnifici comitis filii b. m. d. Atenolfi comitis, et erga nos ante eum residentibus plures nobiliores viri praedictae civitatis inter altercantes iudicando definiendas causationes, tunc ante conspectum ipsius iamdicti gloriosi comitis astitit Iohannes presbyter et propositus atque custos ecclesiae s. dei genitricis et virginis Mariae, in qua est monasterium puellarum, quae sita est in loco Cengla, in qua domna Adelgarda religiosa abbatissa praeest. Ille autem secum habendo Vigelmum iudicem advocatorem sd. monasterii et reclamabit superius dictus[1] comes, ut ministeriales eius de Bairano iniuste et contra racionem intrassent infra finis de duabus pecie de terris iamdicte ecclesie pertinentes, quae essent infra fines de supradicto loco Bairanum, in loco ubi dicitur Tora, et indicabit ei, ut terris ipsis haberent has finis: Prima petia de terra etc. Et ipsi ministeriales eius de terris ipsis malo ordine frugium tulissent et serbi ipsius ecclesiae infra iamdictis finis pignorassent. Querebat inde ab eodem comite responsum audire et legem recipere. Ad haec ipse qui supra comes dum talia auditus dixit, ut ipsi ministeriales suos per suam inssionem talia fecissent, eo quod iam dictis terris ei legibus deberet essent pertinentes pro pars publica iam dicti comitatui sui Teanensis. Quibus ipse q. s. Iohannes presbyter et praepositus atque custos cum eodem advocatore ss. sui monasterii negaberunt dicendo, ut talia verum nunquam esset et pars publica infra iam dictis finis nunquam habuisset, set terris ipse pars ipsius ecclesiae s. Mariae per triginta annos possedissent, etiam ille pro pars ss. ecclesiae talem poteret faceret adprobacionem per testimonia et consignacionem secundum legem et consnetudinem, quomodo ipse iamd. terris per ipsi iamd. finis pars iamd. ecclesiae trenta anni possedissent. Cumque nos q. s. iudex talia audibimus, interrogabimus eodem comite, si haberet ille de praed. terris scripcionem, ostenderet illam vel si poteret, iude ille faceret adprobacionem iudicaret illud. Ille autem manifestabit, ut de ipse iamd. terris ille nullam scripcionem haberet et nullam adprobacionem inde facere poteret, sed tantum dicebat, ut ipse iamdictis terris exfundatae fuissent et ei legibus pertinerent pro pars publica. Ideo ex iussione nominati d. Atenolfi comitis inter eum et iamd. propositum iudicabimus et per nostrum indicium eodem praepositum cum ipsum advocatorem ss. ecclesiae guadiare fecimus cum Amatum filio Guaiferii pro pars et vice ipsius d. Atenolfi comitis tali tinore, ut ambarum partes pergerent super ipse iamd. terris, et ipse q. s. Iohannes presbyter et praepositus pro pars iamd. ecclesiae s. Mariae faceret ei qui Amati monstraret tres testes suos ipse iamd. terris per ipse iamd. finis, et ipsi testes facerent inde ei talem consignacionem ante praefatum comitem pro eius parte tendentes manum contra eum et per singuli testificando ei dicerent:

,Sao cco kelle terre per kelle fini, que te bemostrai, trenta anni le possette parte s. Mariae;' et testes illi et eodem praeposito et sacramentales ipsius ecclesiae firmarent ipsum testimonium per sacramentum ad evangelia secundum legem et consuetudinem; et ipse q. s. Amato pro pars ipsius iamd. comiti ante eum pligaret se cum sancta dei evangelia ad recipiendum de praedictis terris testimonia ipsa et sacramenta. Et de talia inter se complendum ambarum partes mediatores inter se posuerunt et abierunt. In constituto autem, quod inter se posuerunt, dum ego qui supra Bisantio iudex cum plures nobiliores viros assistebamus ante conspectum ipsius d. Atenolfi comitis, ambarum partes ante eum reconiuncti fuerunt. Ipse q. s. Iohannes presbyter et praepositus atque custos pro pars iamd. ecclesiae s. Mariae paratus erat secundum legem et consuetudinem cum eodem Vigelmum iudicem advocatorem ipsius ecclesiae et cum sacramentales suos seu et cum tres testes, nomina eorum Mari presbyterum et Benerosum presbyterum et Magelfrid subdiaconum et notarium, ad perficiendam ipsam iamdictam consignacionem et sacramenta; quam et ipse qui supra Amato pro pars ipsius d. Atenolfi comitis paratus erat cum sancta dei evangelia; et intimabit ipsius q. s. comiti et nobis, ut ab ipsis praefati testes ipse iamd. terris per ipse superius dictae finis monstratae haberent. Et tunc ego qui supra iudex ex iussione ipsius comiti ipsis iamd. testes separari fecimus, et ipsum q. s. Magelfrid subdiaconum et notarium fecimus duci in partem unam, et eodem Benerosum presbyterum tolli in partem aliam; et superius dictum Mari presbyterum ante nos detinuimus et eum diligenter de domini timore monuimus et interrogabimus eum, ut quod rectum ille de praedictis terris sciret, hoc illud testificaret, exinde testimonium retderet. Ille autem extensa manu contra eodem Amatum et testificando ei dixit: ,Sao cco kelle terre per kelle fini, que te bemostrai, trenta anni le possette parte s. Mariae.' Et eo amoto fecimus venire ante nos iamd. Magelfrid subdiaconum et notarium, et diligenter eum de domini timore monuimus et interrogabimus eum, ut quod rectum ille de praedictis terris sciret, hoc exinde testimonium retderet. Ille autem extensa manu contra ipsum q. s. Amatum et testificando ei dixit: ,Sao cco kelle terre per kelle fini, que te bemostrai, trenta anni le possette s. Mariae.' Cumque ipsis iamd. testes ita quasi uno ore testificantes, statim ab ipsum q. s. Amatum pro parte ss. comiti posita ibi ante eum ipsa evangelia, primis iuraberunt ei ipsi iamd. testes per singuli tangendo ipsa evangelia et dicendo per sacramentum, ut sic esset veritas, sicut illi eadem hora de ipse iamd. terris testimonium retditerunt. Deinde iuraberunt ipse q. s. Iohannes presbyter et praepositus et undecim sacramentales ipsius ecclesiae tangendo ipsa evangelia et dicendo per sacramentum, ut sic essent veritas, sicuti ipsis iamd. testes de sd. terris testimonium retditerunt. Et ita est altercatio ipsa inter ipsum q. s. d. Atenolfum comitem et pars iamd. ecclesiae s. Mariae per ipsa testimonia et sacramenta secundum legem et consuetudinem finita et deliberata in omnibus. Quapropter nos q. s. Bisantio iudex, dum taliter ea omnia, quae superius legitur, inter nos acta et finita cospiceremus, indicabimus, ut a nunc et semper ipse q. s. Iohannes presbiter et praepositus et custos et eius successores et partem sd. ecclesiae s. Mariae firmiter haberent et possiderent integre ipse iamd. duabus peciis de terris absque omni contrarietate et molestacione nominati d. Atenolfi comiti et de eius heredibus et partis publicae vel cuiuscumque homini contradictionem. Et pro recordandum in perpetuum ea omnia, quae superius legitur, et pro securitate ipsius iamdictae ecclesiae et de eius rectoribus atque custodibus, quam et per nostrum rememorandum iudicium hunc scriptum

iudicatum exinde eique Iohanni presbiteri et praepositi emisimus pro pars nominatae ecclesiae, quem tibi Martini clerice et notari scribere iussimus, eo quod interfuistis. Actu Teanense. † Ego qui supra Bisantio iudex. † Ego Unoaldo. † Ego Falco.

Nach dem Drucke: Gattula Historia abbatiae Cassinensis 1, 39 ex orig. zu Monte Cassino. — [1] *super iam dictum?* — Vgl. § 518. 519.

26. *Ein Judex der Sabina urtheilt nach Geständniss der Beklagten zu Gunsten des Klosters Farfa. In der Sabina 969 Febr.*

In nomine domini dei salvatoris nostri Iesu Christi. Temporibus d. Ottonis a deo coronati magni imperatoris augusti et viri venerabilis Benedicti episcopi et Girardi comitis de territorio Sabinensi, mense februarii, per indictione xii. Breve recordationis et notitiam iudicatus facio ego Guido notarius de territorio Sabinensi per iussionem Guimarii iudicis et Leonis Bezonis et Iohannis de Episcopo et Benedicti Martini et Lotherii et Franconis de Piniano et Guidonis Gregorii et Benedicti filii Iohannis presbyteri et Gualafosse et Guidonis et Constantii et aliorum hominum. In quorum omnium presentia quesivit Hubertus iudex Homarium filium cuiusdam Iobonis et Azonem filium Sabini et dixit: ‚Vos tenetis terram s. Marie in territorio Sabinensi in loco qui nominatur Turris suptus ipsam civitatem iniuste.' Et dixerunt ambo pariter: ‚Verum de ipsis rebus aliquando habuimus scriptum; sed nos insimul reddidimus in monasterio s. Marie.' Tunc iudicavit Guimarius et dixit: ‚Refutate ipsam terram ad Iohannem prepositum et ad Hubertum iudicem, qui est advocatus de monasterio s. Marie.' Et apprehenderunt fustem ipsi ss. Homarius et Azo, et refutaverunt ipsam terram et vineam in ipso monasterio et ad ss. propositum et ad Hubertum, quod ab illo die in antea ipsam terram et vineam non contendant nec litigent, nec per scriptum tertii generis, neque per libellum, neque per quodlibet instrumentum cartarum, neque per quodlibet ingenium vel argumentum tam per se, quam per suppositam personam. Quia sic factum et diffinitum est intra ipsum castellum de Postmontem, in mense et indictione suprascriptis. † Ego Guido notarius complevi et finivi.

Nach dem Drucke: Galletti Gabio 114 ex reg. Farfensi n. 475. — Vgl. § 565.

27. *Im Gerichte des Judex und Königsboten Waltari wird eine vorgelegte Tauschurkunde als echt anerkannt, auf alle ihr entgegenstehenden Ansprüche verzichtet und das durch Urtheil bestätigt. Pavia 974 März 14.*

Ad mouesterio sancti Petri quod dicitur in Celo aureo, quod est constructum foris et prope anc urbem Ticinensem civitate, in broilo ipsins monasterii, quod estad post tribunal basilice sancti archangeli Michaelis, per da[ta] licentia domni Iohanni aba ipsius monasterii in iudicio residente Waltari iudex et missus domni imperatoris iustitias faciendas ac deliberandas, re[sidentibus cum eo Walper]tus, Gumbertus, Aistulfus, Adelmus, Sigefredus, Andreas, Aldo, Bonizo, Ato, Petrus, Gisulfus, Adelbertus iudices sacri palacii, Maginfredus, Gezo, Mauro, Gisellbertus qui et Gezo, et Martinus vasalli suprascripto Aistulfi, seu Zeno et reliqui plures. Ibique eorum venerunt presentia Leo archipresbiter filius quondam Iohanni una simul [cum Zeno filio Dominici] avocato suo, et ostenserunt ibi cartu launa comutacionis, ubi continebatur in ea hordine, sicut subter legitur:

In nomine domni dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Otto gracia dei imperator augustus, anno imperii eius deo propicio septimo, tercio die mense fe-

bruarii, indictione se[cunda]. Comutacio bone fidei noscitur esse contractus, at vice emptionis obtinead fir[mitatem eodemque nexu obli]cat contrahentes. Placuit itaque et bona convenit voluntate inter domnus Iohannes aba monasterii sancti Petri in Celo aureo, quod est construetum foris et prope anc Ticinensem civitatem, nec non et Leo archipresbiter filius quondam Iohannis, ut in dei nomine debeant dare, sicut et a presenti dederunt ac tradiderunt vicissim sibi unus alteri. In primis dedit ipse domnus Iohannes aba comutacionis causa [eidem Leoni] it sunt sediminas quinque et casinas et torenlaras etc.[1] — Quidem et aviecm recepit ipse donnus Iohannes aba a parte ipsius monasterii ab eodem Leone archipresbiter melioratas res, sicut lex habet, et sunt saliciolas duas cum areis etc.[1] — Has denique suprascriptas sediminas et omnibus rebus in iam nominatas locas, ut supra legitur, sive et iamdicta petia de terra, ubi orto excolitur, et predicta braida in campania huius Ticinensis supra nominatas vel commutatas una cum accessionibus et ingressoras earum seu cum superioribus et inferioribus earum rerum, qualiter supra mensura legitur et coherentias decernitur, cum prealos earum vitis in integrum sibi unus alteri vicissim per as paginas pars [comu]tacionis nomine tradiderunt, facientes ex inde a presenti die tam ipsi quamque et successores vel eredes eorum legaliter de [eis] receperunt iure proprietario nomine, quicquit voluerint aut previderint, sine omni uni alterius contradictione, et spoponderunt sibi unus alteri quicquid dederunt in integrum ab omni homine defensare. Quidem et ut ordo legis poposscit et ad hanc previdendam commutationem accesserunt et super ipsis rebus ad previdendum item Aistulfus index et missus domini imperatoris una simul et Giselbertus presbiter et monacus, misso idem domini Iohanni aba ab eo directo, una simul et bonos homines estimatores, qui estimarent; hii sunt Enverardus filius quondam Iohanni, et Nothari qui et Rozo filius quondam Petri, seu Gotefredus filius condam Aldoni; quibus omnibus estimantibus comparuit eorum et estimaverunt, quod meliorata res susceperet ipse domnus Iohannes aba a parte ipsius et sui monasterii ab eundem Leonem archipresbiter qua dedisset, et legibus comutacio ec fieri poterat. De quibus et pena inter se posuerunt, ut quis ex ipsis aut successores vel heredes eorum se de hanc commutacionem removere quesierint et non permanserint in ea omnia, qualiter supra legitur, vel si ab unumquemque omine quicquid dederunt in integrum non defensaverint, componat pars parti fidem servandi pena dublas ipsas sediminas et omnibus rebus, sicut supra legitur, qualiter pro tempore fuerint meliorate aut valuerint sub estimatione in consimiles locas. Et pro onore sacerdotii mei, cui supra Leoni archipresbiter, nec mihi liceat ullo tempore nolle, quod volui, set quod a me semel factum vel conscriptum est, sub iusiurandum inviolabiliter conservare promitto cum stipulacione subnixa. Unde due carte commutationis uno tenore scripte sunt. Actum civitate Ticini. Feliciter.

Ego Iohannes aba in anc cartam commutationis a me facta subscripsi. Aistulfus iudex domini imperatoris nichilque mihi inpediente in rebus meis in suprascripto loco et fundo Monte missus fuit ut supra. Ego Giselbertus presbiter et monacus, qui super ipsis rebus accessit et missus fuit ut supra. Signum manibus suprascriptorum Enverardi et Rothari qui et Rozo seu Gotefredi, qui super ipsis rebus accesserunt et estimaverunt ut supra. Gerolimus iudex domini imperatoris rogatus subscripsi. Giselfredus iudex domini imperatoris rogatus subscripsi. Petrus notarius sacri palatii rogatus subscripsi.

Daivertus lege vivente Romana rogatus subscripsi. Signum manus Dominci filii quondam Radaldi lege vivente Romana teste. Aldo iudex domini

imperatoris rogatus subscripsi. Sigefredus notarius sacri palatii rogatus subscripsi. Ego Tunnus notarius sacri palatii scriptor huius carte commutationis post tradita complevi et dedi.

Carta ipsa commutacionis ostensa et ab ordine lecta interrogati sunt ipsi Leo archipresbiter et Zeno filius quondam Dominici et advocatus ab his iudices et auditoribus, pro quia carta ipsa commutacionis ibi ostenderent. Qui dixerunt: ‚Vere ideo carta suprascripta commutacionis ic vestri ostensimus presentia, ut ne silens aparean et nec sediminas et casinas et torculoras super habente seu et omnibus rebus ipsis, quibus sunt positas super fluvio Padi in locas et fundas Luciano, Spariano, Monte Nigrini, Sancto Secundo, Generasi, Cerclaria, Arena, quod estat non multum longe da castro quod dicitur Vico Baroni, et item Arena seu in Albareto, quod et ortum unum suburbium huius Ticinensis non multum longe a basilica sancti Theodori, sive et braida una in campania huius Ticinensis, que iacent prope braida que dicitur Petri Adelardi, que suprascripta legitur commutacionis carta, iusta suprascripta commutacionis carta ad nostram habemus et detinemus proprietatem et, si quislibet homo adversus nos ex inde aliquit dicere vult, parati sumus cum eo ex inde in racione standum; et quod plus est querimus, ut dicant suprascripti domnus Iohannes aba monasterio sancti Petri quod dicitur in Celo aureo, quod est fundatum foris et prope anc urbem Ticinensem, et Texbertus filius quondam Gisberti eius et ipsius monasterii advocatus, qui ic ad presens sunt, si carta suprascripta commutacionis, quam ic ostendimus, bonas et veras est, vel si suprascripte dominus Iohannes aba eam fieri rogavi, aut si manu sua propria firmavi, vel si sediminas et omnibus rebus ipsis et eodem ortum seu iamdicta braida, que in suprascripta legitur commutationis carta, nobis Leoni archipresbiter et Zenoni avocato, et de pars ipsius monasterii contradicere quesierit; aut si saliciolas duas cum areas, in qua estant, quibus sunt positas infra castro Casteno, et sediminas et casinas et torculoras super habente, seu et omnibus rebus illis, quibus sunt positis foris et prope eodem castro in eodem loco et fundo Casteno, quas ego Leo archipresbiter parti ipsius monasterii ad vicem dedit pro illis, quas inde recepi superius, receptis et consignatis habent aut detinent parti ipsius monasterii iusta suprascripta commutacionis carta a non.‘ Cum ipsi Leo archipresbiter et Zenoni et advocatus taliter retullissent, ad hoc responderunt ipsi domnus Iohannes aba et eundem Tesbertus eius et ipsius monasterii advocatus, dixerunt et professi sunt: ‚Vere carta ipsa commutacionis, quas nos Leo archipresbiter et Zenonus et advocatus ic ostensistis, bona et vera est et omnia ita verum est, sicut in ea legitur. Et ego domnus Iohannes aba eam fieri rogavi et manu mea propria firmavi, et iamdictas sediminas et omnibus rebus in easdem locas et fundas Luciano, Spariani, Monte Nigrini, Sancto Secundo, Generasi, Cerclaria, Arena, qui estant non multum longe a castro quod dicitur Vico Baroni, et item Arena seu in Albareto, sive eodem orto et iamdicta braida in campanea huius Ticinensis, que in ipsa legitur commutacionis carta, tibi Leoni archipresbiter da parte ipsius monasterii nou contradisimus, nec contradicere querimus; quia nec legibus posumus, eo quod easdem sediminas et omnibus rebus illis et predictum ortum sive iamdicta braida iusta ipsa commutacionis carta tuis propriis sunt et esse debent ex lege, et nobis nec parti ipsius monasterii ad habendum nec requirendum nichil pertinent nec pertinere debent ex lege, pro eo quod saluciolas ipsas et areas, in qua estant, seu iamdictas sediminas et omnibus rebus ipsis, quibus sunt positis in eodem loco et fundo Casteno, quas tu parti ipsius mo-

nasterii a viceın dedisti pro illis, quas inde recepisti, ipsis receptis habemus et detinemus parti ipsius monasterii iusta ipsa commutacionis carta.‘ His actis et manifestacio ut supra facta rectum eorum omnibus eorum supra iudici et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iusta eorum altercapcione et eorum domni Iohanni aba et Teiberti avocato et professione et manifestacione, ut ipse Leo archipresbiter iamdictas sediminas et omnibus rebus in easdem locas et fundas Luciano, Spariani, Monte Nigrini, Sancto Secundo, Generasi, Cerclaria, Arena, que estad non multum da castro quod dicitur Vico Baroni, et item Arena seu in Albareto et eodem orto seu predicta braida iusta ipsa commutacionis carta ipse Leo archipresbiter ad suam proprietatem habere et detinere deberet; et ipsi domnus Iohannes aba et Teybertus eius avocatus, seu pars ipsius monasterii, manerent exinde taciti et contenti. Et finita est causa. Et anc noticia pro securitate eidem Leoni archipresbiter fieri admonuerunt.

Quidem et ego Tunnus notarius sacri palatii et iussione suprascripto misso et iudici amonicione scripsi, anno imperii domini Ottoni deo propicio septimo, nonodecimo kalendas aprilis, indicione secunda. Waltari iudex et missus domini imperatoris interfui. Walpertus iudex sacri palatii interfui. Aistulfus iudex domini imperatoris interfui. Sigefredus iudex sacri palacii interfui. Bonizo iudex domini imperatoris interfui. Gunbertus iudex domini imperatoris interfui. Lafrancus iudex sacri palatii interfui. Adelmus iudex sacri palatii nihilque mihi impediente in rebus meis in suprascripto loco Arena interfui. Gisulfus iudex sacri palatii interfui. Azo iudex domini imperatoris interfui. Andreas iudex sacri palatii interfui. Petrus iudex sacri palatii interfui.

Sigefredus iudex sacri palatii auctenticum huius exempli vidi, legi et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve, et me in ipso auctentico interfui. Gualterius iudex sacri palatii et missus domini imperatoris auctentico huius exempli vidi, legi et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve, et me in ipso auctentico interfui. Lafrancus iudex sacri palatii auctentico huius exempli vidi, legi et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve, et me in ipso auctentico interfui. Adelmus iudex sacri palatii auctentico huius exempli vidi, legi et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve et me in ipso auctentico interfui. Bonizo iudex domini imperatoris auctentico huius exempli vidi, legi et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve, et me in ipso auctentico interfui. Andreas iudex sacri palatii auctentico huius exempli vidi, legi, et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve, et me in ipso auctentico interfui. Azo iudex domini imperatoris auctentico huius exempli vidi, legi, et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo littera plus minusve, et me in ipso auctentico interfui. Tunnus notarius sacri palacii auctentico huius exempli manibus meis scripsi, vidi, legi et sic inibi continebatur, sicut ic legitur exemplo, littera plus minusve.

Ego Asmo notarius et iudex sacri palatii auctentico huius exempli vidi, legi, et sic inibi continebatur, sicut hic legitur exemplo litera plus minusve, et anc exempla exemplavi.

Ego Bernardus Glona notarius sacri palatii exemplum huius exempli vidi et legi, et sicut in eo continebatur, ita in hoc legitur exemplo, preter litteram plus minusve, et preter quod ibi corrosum vel deletum fuerat, quod discernere non valui, et in hoc exemplo subscripsi. Ego Bonus Iohannes sacri palacii notarius exemplar huius exempli vidi et legi, et sicut in eo continebatur,

ita in hoc legitur exemplo, preter literam plus minusve, et preter quod ibi corrosum vel deletum fuerat, quod discernere non valui, et hoc exemplum scripsi.

Nach Abschrift aus beglaubigter Kopie im Staatsarchive zu Mailand. — [1] Es folgen sehr genaue Angaben über die Lage der vertauschten Grundstücke, welche nahezu zwei Drittel der ganzen Urkunde füllen. — Vgl. § 12 n. 1; 13; 230.

28. *Im Gerichte des Judex Paulus wird, da die Kläger nicht beweisen können und nicht zu schwören wagen, durch Urtheil des Judex zu Gunsten des Angeklagten entschieden. Ravenna* ***975 Dec. 19.***

In nomine patris ac filii ac spiritu sancti. Anno deo propitio pontificatus domni Benedicti summi pontificis ac universalis papae in apostolica sagratissima beati Petri apostoli sede secundo, imperatore domno piissimo ac augusto Otto a deo coronato pacifico magno imperatore, in Italia vero anno primo, die nonadecima mense december, indictione secunda, Ravenne. Divalium quidem augustorum n[ormi]ter reperitur sanciitum, ut quicumque a legalis [cal]culo fine tenus examen *per*veniunt, hoportet que rescriptum ..... perit ..... suis temporibus mo[ra et] intervallo ad[hi]bita suis confirmetur atque legaliter finita [non] denuo repete[n]tur aut [lites iterato] limite replicen[tur fraudolente] *dolo* inrefragabiliter vinculo ... ibitus, *ut* in libro legitur Nove[llarum]: Negotium iam finito [nullo modo] volumus refrigari; et in libro Codicum: [Iustas] causas vel lites legitimis transactionibus finitas etiam iam ab imperiali rescripto suscitari non hoportet. Igitur cum Christi auxilium cum resideret domnus Paulus dei omnipotentis misericordia iudex ante ostium monasterii sancti Petri apostoli primate domini, ac cum eo ibique residentibus [quamque] adstantibus [multis] nobilitatis polentibus ac bonae hopinionis seu laudabilis fame viris, cor[um] nom[ina hec] sunt: inter [quos] etiam in primis Andreas umilis presbyter sanctae Ravennatis ecclesiae, Leo presbyter ac monachus regularis sancti Apolinaris pontifici ac martiris Christi .... Redaldus et Andreas nobili viri germani magis*tri* mili*tum* fil. quondam Iohannis qui *vocatur* Casa in Carro, Petrus *qui vocatur* Bonizo fil. Dominicus consul ac ne[gotiator], Dominicus quondam Orcicionus, Benedictus *q. v.* Bonitu fil. quond. Ursus, ... Petronilla, Petrus de Matoli, Richardo fil. quond. Ben[edicti], Apollenaris fil. Iohannis de Matteracio, Martinus fil. Magni, Iohannes Capritia, Iohannes *q. v.* Guido fil. quond. Iohannis Gubia da Livem ... ga, Vitalis Paulus fil. quond. Martiuus cancellarius ac presente [me Do]*minicus* in dei nomine tabellio huius [civitatis Ravenne] ac aliis plures, que longum est ad scribendum. In nostro[rum suprascriptorum] omnium presentia [ven]iens ... Petrus ..... da Nuolis, que est institutus avocatore ipsi presenti Iohannes et Magno filii quondam Constantino, locutus est dicens: ‚Quero ad istum presentem Iohannes presbyter, quomodo evenit ad suam potestatem ac habet ac detinet mobilibus rebus, aurum, argentum, ere, ferro ac pannos et monimina cartarum, quas fuit de quondam Deusdedit presbyterum germano meo, quem abi prefatis Iohannes *et* Magno gema*nis*, qui tenet eius successioneni et licatior. contendit.' Ad hec respondens suprascriptus Iohannes presbyter pariter cum suprascripto Richardo avocatore suo: ‚Est verum nostra que mobilibus rebus, aurum, argentum, erem et ferro et pannos et monimina cartarum, quas fuit de quondam Deusdedit presbyteri germani et ... ad mea potestate devenisset aut ego habeam aut detineam aut haberi contendam, que illorum .. tineam L contentione suprascripto germano Deusdedit obsig .....

respondere debeas.' Et audiens predictus domnus Paulus ...... iudex dixit: ‚Si vultis [contendere] ae lege finiri, eligite utraque parte utrumque vultis executore, qui vobis mittat seu dedaturque fideiussore.' Quod ita fecit Dominicus *qui vocatur* Ursicinus; primis parte querentium sit a Petrus de A . . . ol avocatore *suprascripti* Iohannis *et* Magno germano dedit fideiussore et levavit eum suprascripto Rodaldus magister militiae [in obligatu] solidos centum; postea *autem* dedit fideiussore pars respondentium suprascripto Richardo avocatore *suprascripti* Iohannis presbyter et levavit *eum* predictus Redaldus magister militum in obligatu similiter [solidos centum]. Den[uo] vero replicantes ac altercantes, litigantes litigaverunt *per* omnia, sicut et prius narat*um est.* [Deinde] vero domnus Paulus iudex talia auditis interogavit predicti germani pariter cum suprascripto avocatore suo dixerunt: ‚Nequaquam ac probare possumus, nec modo, neque etiam in antea.' Mos domnus Paulus iudex talia hauditis dixit: ‚Postquam probare non potestis, neque modo, nec *unquam* in antea, [pergite] ad sancta dei evangelia et iuret ti ...... que res de ..... ac ipsis ..... ambos germanos pariter cum suprascripto avocatore [suo] dixerunt: ‚Non ausi sumus dicere d . . . suo.' Et ipse domnus Paulus iudex dixit: ‚Quare non?' Quitquit .... mea, anima nostra per*iurii* laqueis inodari.' Predictus vero domnus Paulus iudex dixit: ‚*Postquam* [probare] non potestis, nec iurare non andes, iudico ego, ut [perdatis] istam vestram accionem et [in perpetuum] *sitis inde taciti* et contenti vos cum eredibus vestris, et iste Iohannes presbyter cum avocatori suo sit [securus et] pacificus cum suis subcessoribus in integro; ac aliter cum sur*getis* contra eundem Iohannis presbytero vel a suum avocatorem aut successores, iudico, ut componatis solidos centum ana den. duodecim. Hoc [actum] et definitum est sub die *et* mense et indictione secunda, Ravenne. *XP.* Paulus deo annuente *dativus* erum se ne .... ut *supra legitur* iudicans ssi. Andreas [magister] militum in ac iudicatum ut s. l. interfui et ssi. Tasilo in ac iudicatum ut s. l. interfui et ssi. Petrus filio Dominicus consul et capitulario in a iudicato ut s. l. interfui et ssi. Patri filio qu .... in oe indicatum ut supra interfui et ssi. Dominicus fil. condam Ursicini in oc indicat[um ut s. l.] interfui et ssi. [Do]*minicus* in dei nomine tabellio civitatis Ravenne scriptor hunc iudicatum ut s. l. *post* roborationem iudicum et nobiliorum [virorum] compl[evit et] absolvit.

Nach dem Drucke: Morbio Storie dei municipi Italiani 1, 116. Die wichtige Urkunde ist nicht allein durch Lücken, deren Umfang im Drucke sehr ungenau angegeben scheint, sondern auch durch ausserordentlich viele Lesefehler entstellt; zum grossen Theile mussten diese belassen werden; wo ich glaubte, sie mit Sicherheit bessern zu können, ist das vom Drucke Abweichende kursiv gesetzt. — Für die Einreihung zu 975 sprechen Pontifikatsjahr und Indiktion. — Vgl. § 20 ff.; 476 n. 10; 477 n. 5; 562 n. 4.

29. ***Unter Vorsitz der Kaiserin Adelheid und im Gerichte des Pfalzgrafen und eines Königsboten wird auf schriftliche Bitte der verwittweten Herzogin von Venedig ein Getreuer derselben zum Vormund und Vogt derselben bestellt und von diesem eine vorgelesene Verzichtsurkunde derselben von 976 Sept. als echt anerkannt. Piacenza 976 Oct. 25.***

Dum in dei nomine in suburbio civitatis Placentie, in castro, ubi sancti Antonii martyris humatum corpus quiescit, in lobia rotunda, que est in capite de sala maiore ipsius castri, ubi domina Adeleida imperatrix preerat, pro data licentia domni Sigulfi episcopi ipsius sancte Placentine ecclesie in iudicio resideret Gislebertus comes palatii, una cum Gibardo, qui et Agebizzo, misso do-

mini imperatoris singulorum hominnm institias faciendas ac deliberandas, residentibns cnm eis Lanfranko comite filio Riprandi atque[1] comite, Andrea, Cumberto, Peredeo, Farimundo, Undulfo, Adualdo, Ioanne, Aleardo, Arnulfo, Teuperto iudicum domini imperatoris, Boso de Canale vassus domini Uberti episcopi, Arialdns, Davit, Arestagnus, Lanberto, Hualbertus, Gariardus de Bnrla, Teudaldns vassi predicti Riprandi comitis, et alii plures. Ibique eorum veniens presentia Dominicus, filius Dominici ex finibus Venetiarnm, qni Carimano vocabatur, nec non ex alia parte Ildeverto, filius quondam Ingezoni de finibus Tuscie, vassus domne comitisse et advocatus domine Valderade, olim ducatricis Venetarum, qui interventu et petitione apud dominam Adeleidam imperatricem ipsum Ildevertum suum instituerat esse tutorem et advocatnm. Et dnm ibi presens ipsa epistola lecta fuisset, continens ordinem, sicnt hic subtus legitur:

Dominae Adheleide semper augustae Hualderada quondam Veneticorum dux vestrisque cunctis obediens iussis perpetue servitutis obseqnium. Noverit vestra imperialis maiestas, vestrorumque fidelium comperiat industria, per nostrarum harum litterarum indicia vestram devotissime flagitare clementiam, ut Hildeberoni fideli maiestatis vestre[2] et nostro concedere dignemini, quatinus ad difiniendas lites et laudum dein scriptum, quod duci Veneticorum suisque Veneticis scribere iussimus secundum iudicum iudicium, noster sit advocatus.

Erat epistola ipsa ab eiusdem Hualderade annnlo sigillata. Et tnnc ipse Gislebertus comes palatii per iussionem domine Adeleicde imperatricis eidem Ildeberoni licentiam et auctoritatem publicam tribuit, ut ipsius Hualdrade olim ducatricis tutor et advocatus existeret. Et tnnc ibi presens ipse Dominicus, qni Carimano vocabatur, in vicem Petri ducis, qui vocabatur Ursiolo, senioris sui seu reliqui populi Venetiarum ostendit ibi monimen unum, ubi continebatur in ea ab ordine, sicut hic subtns legitur:

In nomine domini Iesu Kristi. Otto gratia dei imperator augustus, anno imperii eius hic in Italia [deo propicio] nono, sub die de mense septembre, indictione quinta. Feliciter. Accepto securitatis mitto ego Hualderade, relicta quondam Petri ducis Candiani, filia boni Petri dncis, qui lege Salica vivere visa sum, cum meis heredibus vobis domino Petro Ursiolo duci Venetiae, seu ad omnem popnlum Veneticorum, maiores, mediocres et minores, a maximo usque ad minimnm, et nniversis heredibus, de cunctis et snper totum habere magnum et parvum, qnod mihi habere pertinuit, da parte iam dicto qnondam defuncto domino viro meo, atque de ipsas quatuor centum libras de argento coperto, que pro morganationis carta mihi pollicitus existit dare, cum ei in coniugio accepit, et de cunctis aliis habere, que pro eodem morganado mihi donavit, seu et de filii[3] quarta divisione de universis suis rebus, quod mihi itaqne dare promisit, nec non etiam de universa re, que infra ipso morganado continuit, qnam modo de omnia et in omnibus, tam de infra ipso morganado, quam quoque de foris ipso, vel undecunque aliquid de omnibus habere pertinuit, sive ad filio meo Petro defuncto etiam, et quae ego in ipsius vita acquisivi vel inveni atque laboravi, cunctum et super totum omnia in omnibus transacte atque definite me et da parte filii mei Petri, undecumque ad nobis aliquid habere pertinuit de parte Petro duci domini viri mei, per vivam finem me liberastis ante presentia Gottifriddi cancellarii et missi domine Adelegide imperatricis et ceterorum bonor umatque nobiliorum hominum, tam de viis, quam qnoque de inviis, verum etiam et de omnes res et species magne vel parve, tam terris, casis, aurum factum et non factum, argentnm factum et non factum,

sive aere, ferro, stagno, plumbo, lectis sterneis, arma, navigia, ordinea, utensilia, pretio laboratorio, servos et ancillas, mobile vel immobile, et de omnibus sese movendibus plenissimam et veram inter nos statuimus deliberatum finem; verum etiam et de omni collegantia, rogadia, commendatione prestito atque negociis, et de omni ratione, altercatione, capitulatione, inquisitione, querimonia et de universis capitulis; etiam et de omnibus et in omnibus, quae ab initio cum suprascripto quondam domino Petro duci viro meo usque ad diem mortis eius cum eo, et nos post eius obitum de qualicumque re, tam de illius parte, quam et da mea et de meo defuncto filio, usque modo in simul habuimus de universis rebus subtus vel super terram, quaecumque dicere vel cogitare prevalet; ut nullis diebus nullisque temporibus nec vos, domine Petre dux, nec tuos heredes, nec contra ullum Veneticum maiorem aut minorem, nec contra eorum heredes nullo unquam tempore de iam dictis omnibus rebus mobilibus vel immobilibus agere aut causare vel requirere aut summovere nullo unquam inviolare presumat, pro nullo quovis ingenio aut aliquo argumento, ut mos est artis, astutie humane, nec pro me ipsa, neque submissa persona hominum, non de infra regno neque de foris regno, de nulla, quae sub celo consistit, aut agere aut causare vel calumniare, nec ullam unquam in tempore aliam querimoniam facere, sed tacita et quieta omnibus profuturis temporibus; me omnibus vobis esse profiteor quieta a presenti die et hora de omni habere magno et parvo, que mihi in ipsa carta morganationis continuit, quam vir meus mihi fecit, omnia et in omnibus de super totum me deliberasti; de cetero autem alio habere et de universis cunctis rebus, undecumque aliquid da parte viro meo aliud da illius parte mihi habere pertinuit, tam de ipsius domum, quam quoque et de ipso vel foris ipso morganado, vel de universis aliis ceteris rebus omnia et in omnibus plenissime ad me recepi et nihil remansi de nulla re, qua homo cogitare potest, quod vos vel cunctum populum Venetie da mea parte vel da parte filii mei aut da illius parte viro meo amplius requirere debeamus; sed semper ad me meosque parentes vos vestrosque heredes securi maneatis perpetuis temporibus; et ante pono de meo* *quas ego mecum da meis parentes in Venetias adduxi, cuicunque persone hominum inde invenire et clarificare potuerit, et mihi exinde vel ad meum missum plenam facias legem, secundum vestram et nostram consuetudinem. Quod si ullo unquam in tempore de omnibus rebus mobilibus vel inmobilibus, quecunque iam dictus vir meus hoc acquisivit seculo, aliquid requirere vel submovere vel querelare aut ulla querimonia de magno vel de parvo per qualecunque vis ingenium facere presumpsero sive per me aut per aliquam submissam personam hominum, tunc componere promitto cum meis heredibus vobis iam dicto domino Petro duci et vestris heredibus seu et ad omnem populum Venetie vel ad eorum heredes auro obrizo libras centum, medietatis camere domini imperatoris, et medietatem vobis. Actum Rivoalto. Signum manus suprascripte Hualdrade honeste femine, quae hanc paginam securitatis fieri rogavit, ad omnia suprascripta ei relectum est. Gottifreddus cancellarius et missus imperatricis auguste subscripsi. Signum Ildini quondam Stefani et Gayrardi filii quondam Farimundi vassi Gottifreddi cancellarii vivente lege Salica testes. Signum manus Hieremie filii quondam Azzonis et Dezo filii quondam Teutionis vassi domini Ugonis marchionis. Tubertus filius quondam Gariardi testis. Signum manus Mauri filii quondam Mauri, et Dominici qui Carimano vocatur, et Magni filii quondam Bonnatti de Rivoalto testes. Ego Stefanus testis subscripsi. Ego Gausus iudex manu mea subscripsi. Ego Valerius no-

tarius atque iudex domini imperatoris rogatus, qui hanc paginam securitatis scripsi et complevi.

Monimen ipsum ostensum et ab ordine lectum interrogatus est ipse Dominicus Veneticus, quid monimen ipsum ibi ostenderet? Qui dixit: ‚Vere in deo monimen istum hic vestri[4] ostensi presentia, ut ne quilibet homo dicere possit, quod nos eum silens aut occultum vel colludiose[5] habuissemus aut detenuissemus, aut per vim eidem Hualderade olim ducatrici eum fieri fecissemus; et quod plus est, quod indicat iste Hildeverto, qui hic ad presens est tutor et advocatus ipsius domine Hualdrade olim ducatricis, qui ex eius parte hic venit, si monimen istum, quem hic ostensi, bonum aut verum est, aut si ipsa domina Hualdrada eum fieri rogavit, aut manu sua propria firmavit, aut si ita permanere volet, sicut in istum monimen, au non.‘ Ad haec respondens ipse Hiltevertus tutor et advocatus iam dicte Hualdrade olim ducatricis dixit et professus est: ‚Monimen ipsum, quem Dominicus sic ostendisti, bonus et verax est et ipsa Hualderada sua bona voluntate sine ulla vi ipsum muninem fieri rogavit et manu sua propria firmavit et ita permanere vult, sicut ipsum monimen, quia sic inter ipsos stetit et convenit.‘ Et hanc notitiam, qualis acta est pro securitate eiusdem Petri ducis seu Dominici, qui vocatur Carimano, seu reliqui populi Venetiensis fieri admonuerunt, ut in posterum nulla oriatur contentio. Quidem et ego Turiprandus notarius sacri pallatii ex iussione predicti comitis palatii et missi seu admonitionem iudicum scripsi, anno imperii domini Ottonis imperatoris augusti deo propicio[6] nono, octavo kalendas novembris, indictione quinta. Gislebertus comes pallatii subscripsi. Signum manus predicti Gibardi qui et Gebizzo missi domini imperatoris, qui interfui. Andreas index sacri pallatii interfui. Cunibertus iudex domini imperatoris interfni. Iredens iudex sacri pallatii interfui. Farimundus iudex sacri pallatii iuterfui. Ioaunes iudex sacri pallatii iuterfui. Adpaldus index sacri pallatii interfui. Alardus iudex sacri pallatii interfui.

Nach Abschr. aus dem Codex Trevisanus, früher im Staatsarchive zu Wien, jetzt zu Venedig. — [1] *aeque? item?* — [2] Abschr. *manis nostre.* — [3] Undeutlich. — [4] Abschr. *unum.* — [5] Abschr. *colloquium.* — [6] Abschr. *descripti.* — Vgl. § 12 Nachtr. zu n. 2; 13 Nachtr.; 15 Nachtr. zu n. 4; 180; 223 n. 13.

30. ***Im Gerichte von Königsboten werden dem Kloster Farfa nach Geständniss der Beklagten die beanspruchten Güter durch Urtheil aller Anwesenden zugesprochen. Im Marsischen 981 Aug.***

In nomine domini. Notitia brevis iudicatus, qualiter in territorio Marsicano, in ipso campo de Cedici, intro ipsam casam domni Ottonis imperatoris augusti, in placito, ubi residebant Petrus venerabilis episcopus et Arnolfus comes et Drusico comes et Ansifredus comes missi sacri palatii, et cum eis residebant Ingizo iudex [et Hildeprandus index et Ioseph iudex] pro singulorum hominum deliberanda intentione, et cum eis residebant Lioto et Mainardus vicecomites, et Milo filius ss. Liotonis, et Tebaldus et Nozerius et Liuduinus germani filii condam Liuduini, et Iohannes qui vocatur Gualazerius, et Maimo et Gottifredus filii condam Maimonis, et Stephanus et Pontius filii condam Vallonis, et reliqui plures circumstantes et residentes. In istorum omnium ss. presentia venit Iohannes abbas de monasterio sancte Marie sito Pharphe, secum habens Ingezonem iudicem et advocatum eiusdem monasterii, querelam reddendo adversus Teudinum comitem, qui in nostra presentia stare videbatur, et tenebat res sancte Marie, ipsam curtem sancti Iacobi et sancti Helie, et

ipsum molinum, quod pertinet ad sanctum Georgium. Tunc ss. episcopus et ss. comites et iudices et boni homines talibus auditis interrogaverunt ss. Teudinum comitem, quid exinde diceret vel contendere voluisset. Ad hoc respondit ss. Teudinus comes: ‚De ipsis ss. curtibus et de ss. molino litteras me puto habere.‘ Tunc ss. episcopus et comites et indices indicaverunt, ut daret guadiam demonstrandi ipsas litteras. Et dederunt spatium ss. Teudino comiti usque ad tertium diem. Et reversus est ss. Teudinus comes in aliud placitum in presentia ss. episcopi et iudicum et bonorum hominum et ss. comitum. In eadem hora erexit se ss. Iohannes abbas cum ss. advocato suo et dixit: ‚Domne episcope et comites et iudices et boni homines! iste Teudinus comes dedit nobis guadiam demonstrandi literas de ipsis rebus sancte Marie, unde nos eum querimus.‘ Tunc ss. comes respondit et dixit: ‚De ipsis rebus, quibus vos me inquisistis, nichil mihi pertinet, nec pertinere debet, neque modo, neque in antea, neque per hereditatem, neque per nullam inventam rationem.‘ In eadem hora requisierunt ss. Iohannes abbas et ss. Ingizo advocatus eius similiter Rainaldum comitem et Randuisium germanos fratres: ‚Domne episcope et comites et iudices et boni homines! indicate nobis de Rainaldo comite et de Randuisio, qui in vestram presentiam stare videntur; scire volumus, quid dicere volt de ipsis rebus sancte Marie, de ipsa curte sancti Iacobi et de curte sancti Helie, et ipso molino, quod pertinet ad sanctum Georgium.‘ Tunc ss. episcopus et comites et iudices interrogaverunt ss. germanos, quid exinde dicere vel respondere voluissent. Ad hec responderunt ss. germani unanimiter et dixerunt: ‚De ipsis ss. rebus et prenominatis curtibus et ipso molino neque nobis, neque heredibus nostris aliquid pertinet, nec pertinere debet, neque modo, neque in antea, neque per hereditatem, neque per conquisitum, neque per ullam inventam rationem.‘ Tunc ss. episcopus et comites et iudices et boni homines talibus auditis, que ss. germani renuntiaverant et dixerant, rectum eis comparuit esse et indicaverunt, ut suprascripti exinde requiescerent de ss. rebus, et ss. Iohannes abbas et sui successores ipsas ss. res haberent et tenerent ad proprietatem securius ad partem iam dicte sancte Marie. Et finitum est in istorum omnium ss. presentia, sicut lex erat. Et ego Maio notarius ibi fui et ex dicto et commendatione ss. episcopi et comitum et iudicum et bonorum hominum hanc notitiam brevis indicatus scripsi, anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi dcccc.lxxxi., et imperii magni Ottonis filii quondam domni Ottonis imperatoris augusti anno xiiii., et die mensis augusti, per indictionem viiii. Actum in Marsi, mense et indictione ss. † S. m. Arnolfi comitis et missi sacri palatii, qui ibi fuit. † S. m. Drusii comitis et missi sacri palatii, qui ibi fuit. † S. m. Anfredi missi sacri palatii, qui ibi fuit. † Ego Ioseph iudex ibi fui. † Ego Hildeprandus iudex ibi fui.

Nach Abschrift aus dem Registr. Farfense, Cod. Vaticanus 8487; mitgetheilt von Stumpf. — Die beiden Richternamen im Texte ergänzt aus Galletti Rieti 112, wo die Urkunde sonst weniger gut gedruckt ist. — Vgl. § 548 n. 2.

31. *Im Gerichte des Judex und Königsboten Aistulf erkennen der Pfalzgraf Giselbert und dessen Gemahlin auf Verlangen das Eigenthumsrecht des Klosters S. Sisto an genannten Grundstücken unter Vorbehalt eines Weiderechtes an, was durch Urtheil bestätigt wird. In der Grafsch. Piacenza 981 Oct. 15.*

Dum in dei nomine ad locus, ubi Porto Vetere dicitur, in via publica, que est iuxta vado fluvium Pado, ubi ipse porto, que Vetere nominatur, percurrit

comitatu Placentino, ubi in iudicio resideret Astulfus iudex et missus domni imperatoris ad singulas deliberandas intentiones, resedentibus cum eo Adelmus, Aitardus, Farimundus, Gerardus, Albericus, Ato, Ado iudices sacri palatii, Adeprandus, Adelbertus et reliqui plures. Ibique eorum venerunt' presencia domna Alchinda abbatissa monasterii sanctorum Systi et Fabiani, que est fundatum infra civitate Placentina, et Gezo filius quondam Wazoni, eius et ipsius monasterii advocatus, et retulerunt: ‚Abemus et tenemus ad proprietatem ad pars ipsius monasterii area una de terra cum silva superabente iuris ipsius monasterii, que est posita super predicto fluvio Pado in locas et fundas, ubi dicitur Gagio, Salsona, Cavadi, Augia vel in eorum adiacentiis; et est area ipsa de terra cum silva superabente per mensura iusta iuges tria milia quingenti; coerit ibidem fines da una parte terra de villa Roncarioli, de alia parte percurrit fluvio Pado, de tertia parte fluvio Adda, de quarta parte Costa que dicitur Lardaria, deinde ad locus qui dicitur Zanica usque in terra de Meleto; et si quislibet homo adversus nos vel pars ipsius monasterii exinde aliquid dicere vult, parati sumus cum eo exinde in racione standum et legitime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicant isti Giselbertus comes palatii, filius quondam Lanfranci itemque comes palatii, et Alsinda ingalibus, qui hic ad presens sunt, si area ipsa de silva in predictas locas et fundas Gagio, Salsona, Cavadi, Augia vel in eorum adiacenciis, sicuti ipsa mensuras et coerencias denominavimus, nobis vel pars ipsius monasterii contradicere volent, an non.‘ Cum ipsa domna Alchenda abbatissa et Gezo eius et ipsius monasterii advocatus taliter retulissent, ad hec responderunt ipsi Giselbertus comes palatii et Ansinda iugalibus, consentiente ipse Giselbertus comes palatii eidem coniugi sue, dixerunt et professi sunt: ‚Vere area ipsa de terra cum predicta silva superabente in predictas locas Gagio, Salsona, Cavadi, Augia, sicuti ipsa mensura et coerentias hic denominastis, 'preter anteponamus centum porcos, que nobis in ipsa silva pertinet ad papulandum de curte nostra Burdelle; nam aliud omnia propria ipsius monasterii est et esse debet cum lege.‘ Et taliter se ipsa Alsinda awarpivit, et sponderunt se ipsi iugalibus, ut si unquam in tempore de predicta area de terra cum predicta silva superabente in predictas locas, que supra leguntur, agere aut causare vel removere quesieriut, et omni tempore exinde taciti et contenti non permanserint, aut si apparuisset ullum datum et factum, quod ipsi exinde in aliam partem fecissent, preter anteposito de ipsos centum porcos, quod in ipsa silva eorum pertinet ad papulandum, tunc obligaverunt ipsi iugalibus se ipsi eorumque heredibus componere pars ipsius monasterii area ipsa de silva in duplum, sicut pro tempore fuerit meliorata aut valuerit sub extimatione in consimilis locas; insuper pena argentum libras centum. His actis et manifestacio factum, rectum eorum omnibus quorum supra indicium et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iusta eorum altercacione et eorum iugalibus professione et manifestacione, ut ipsa domna Alchenda abbatissa et Gezo eius et ipsius monasterio advocatus ipsa area de terra cum predicta silva superabente ad proprium et pars ipsius monasterii detinere deberent; et ipse Giselbertus comes palatii et Ansilda iugalibus et eius suorumque heredibus maneant exinde taciti et contenti. Et finita est causa. Hanc noticiam pro securitate ipsius monasterii fieri admonuerunt. Quidem et ego qui supra Ado notarius et iudex sacri palatii ex iussione suprascripto misso et iudicum ammonicione scripsi, anno imperii domni Ottonis deo propicio quartodecimo, quintodecimo die mensi octubris. *S.* Aistulfus iudex domni imperatoris missus fui, ut supra legi-

tur. *S.* Adelmus iudex sacri palacii interfui. *S.* Farimundus iudex sacri palacii interfui. *S.* Aitardus iudex sacri palacii interfui. *S.* Albericus iudex sacri palacii interfui.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 13; 230 n. 35 u. Nachtr.

32. *Im Gerichte des Judex und Königsboten Walter werden zwei Verkaufsurkunden von 977 Jan. 11 vom Erben des Verkäufers als echt anerkannt und auf alle ihnen entgegenstehenden Ansprüche verzichtet, was durch Urtheil bestätigt wird. Pavia 981.*

Dum in dei nomine civitate Papia in caminata maiore solario proprio abitacionis Waltericus iudex et missus domni imperatoris, ubi ipse Waltericus index et missus in iudicio residebat singulorum ominum iustitias faciendas ac deliberamdas, resedentibus cum eo Sigifredus, Albericus, ... Aldo, Ebbo, Gerolimus, Daibertus, Bonizo, Stefanus, Leo et Francus iudices sacri palacii et reliqui plures. Ibique eorum veniens presemcia Aistulfus iudex, filius bone memorie Ioanni itemque iudex, [et ostensit] ibi monimiinas duas, ubi continebatur in primo monimine in ea, sicut ic subter legitur:

In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesus Christi. Otto gratia dei inperator augustus, anno imperii eius deo propicio decimo, undecimo die mensis ianuarii, indictione quinta. Constad nos Odelbertus qui et Azo, filius quondam Celsoni, et Walpertus pater et filio, qui professi sumus anbo ex nacione nostra lege vivere Langobardorum, ipso namque Odelbertus ienitor meus mihi consenciente et subter confirmante, accepissemus nos pater et filio cumuniter, sicuti et in presencia testium accepimus, ad te Aistulfus iudex sacri palacii, filius bone memorie Iohanni itemque iudici, per misso et vasallo tuo . . . . argentum [per denarios] bonos solidos viginti quattuor finitum precium pro pecia una de vites cum area in qua estad iuris nostris, quam abere visi sumus in loco et fundo Coreliassco. Et iacet a locus ubi Sablone dicitur; et est area ipsa, ubi ipsas vites extant, pro mensura iusta iuge legiptima una; coerit ei da una parte terra sancte Zenoni, de alia parte vites Rainpodi, da tercia parte vites de eredibus quondam Bononi itemque iudici, da quarta parte vites Bernardi sibeque alii sunt [coerentes]. Que autem suprascripta pecia de vites cum area in qua estad supranominata una cum accessione et ingresso seu cum superioribus et inferioribus suis, qualiter supra mensura et coerencias legitur, in integrum ab hac die tibi cui supra Aistulfi iudici pro suprascripto argento vendimus, tradimus et mancipamus, nulli alii venditam, donatam, alienatam, obnoxiatam vel traditam, nixi tibi; et facias exinde a presenti die tu et eredibus tuis, ant cui tu dederis, iuris proprietario nomine, quicqnit volueritis, sine omni nostra et eredum nostrorum contradicione. Quidem et spondemus atque promittimus nos quibus supra Odelbertus et Walpertus pater et filio una cum nostris eredibus tibi cui supra Aistulfi iudici tuisque heredibus aut cui tu dederis suprascripta pecia de vites cum area sua, qualiter supra legitur, in integrum ab omni omine defensare; [qui si defendere non potuerimus] aut si vobis ex inde aliquit per covis ienium subtraere quesierimus, tunc in dublum suprascripta vendita, ut supra legitur, vobis restituamus, sicut in tempore fuerit meliorata aut valuerit sub extimacione, in consimile loco [et nihil nobis ex ipsum pretium aliquit redeberis disimus. Actum in suprascripto loco Corliasco. Feliciter. Signum] manibus suprascriptorm Odelberti qui et Azo

et Walperti pater et filio, qui anc cartulam vinditionis fieri rogaverunt et suprascripto precio acceperunt, et ipse Odelbertus [eidem Walperto filio suo consensi ut supra, et eorum relecta est. Signum manus] Papii filius quondam Petri de eadem villa testis. Signum [manus] Atoni qui et Azo filius ......

[In alio namque monimine, quod est] cartula vinditionis, continente in ea, sicuti subter legitur:

[In nomine domini] .... Constad nos .. Odelbertus [qui et Azo, filius quondam Telsoni], et Walpertus pater et filio abitantes in loco Corliassco, qui professi sumus ex nacione nostra legem vivere Langobardorum, [ipso namque Odelbertus] ienitor meus mihi consenciente et supter confirmante, accepisemus nos pater [et filio] comuniter, sicuti et in presencia testium accepimus, ad te Aistulfus index sacri palacii, filius bone memorie Iohani itemque iudici, argentum per denarios bonos libras duas et solidos quinque, abente per libra denarios duoceuti quadraginta, finitum precium pro petia una de vites cum area, in qua estad, seu et pecia una de terra aratoria, adque et pratum unum cum saliceto insimul tenente iuris nostris, quam abere visi sumus in suprascripto loco et fundo Corliassco. Iamdicta pecia de vites iacet a Glara; est area de terra, ubi ipsa vites estat, per mensura iusta perticas iugealis sex; coerit ei da una parte vites Rainpodi, de alia parte terra ipsa Rainpodi, da tercia parte terra Bernardi. Suprascripta pecia de terra iacet a locus qui dicitur Nespolo; est per mensura iusta perticas iugealis sex; coerit ei da una parte terra sancti Zenoni, de alia parte terra suprascripto Bernardi, da tercia parte terra iamdicto Rainpodi. Predicto prato iacet a loco, qui dicitur Gudi, cum saliceto insimul tenentem; est per mensura iusta perticas iugealis sex; coerit ei da duabus partibus Rinzolo, da tercia parte terra suprascripto Bernardi, sibeque alii seut in is omnibus coerentes. Que autem suprascripta pecia de vites cum area, in qua estat, seu et pecia una de terra adque et prato uno cum saliceto insimul tenente iuris nostris supranominatis una cum accessionibus et ingressoras earum seu cum superioribus et inferioribus earum rerum, sicut supra mensura et coerencias legitur, vel palo earum vites, in integrum ab ac die tibi cui supra Aistulfi iudex pro suprascripto precio vendimus, tradimus et mancipamus, nuli alii venditis, donatis, alienatis, obnossiatis vel traditis, nixi tibi; et facias exinde a presenti die tu et eredibus tuis aut cui tu dederis iure proprietario nomine, quicqnit volueritis, sine omni nostra et eredum nostrorum contraditione. Quidem et spondimus adque promitimus nos quibus supra Odelbertus et Walpertus pater et filio una cum nostris eredibus tibi cui supra Aistulfi iudex tuisque eredibus suprascripta pecia de vites cum area, in qua estat, et iamdicta pecia de terra seu predicto prato cum saliceto insimul tenente, qualiter superius legitur, in integrum ab omni omine defensare; qui si defendere non potuerimus aut si vobis exinde aliquit per covis ienium subtraere quesierimus, tunc in dublum suprascripta pecia de vites et iamdicta pecia de terra adque prato uno cum predicto saliceto insimul tenente vobis restituamus, sicut pro tempore fuerint melioratis aut valuerint sub extimacione in eodem loco, et nihil nobis ex ipsum precium aliquit redeberis disiuus. Actum in suprascripto loco Corliassco. Feliciter. Signum manibus suprascriptorum Odelberti et Walperti pater et filio, qui anc cartulam vindictionis fieri rogaverunt et suprascripto argento accperunt; et ipse Odelbertus eidem Walperti filio suo consensi ut supra; et eorum relecta est. Signum manus Papii filii quondam Petri testes. Signum manus Atelberti filii bone memorie Leoni testes. Aistulfus rogatus subscripsi.

Ego Ganselmus notarius domni imperatoris scripta uius cartula viuditionis post tradita complevi et dedi.

Moniminas ipsas ostensas et ab ordine lectas [interrogatus est] ipse Aistulfus iudex, per quit moniminas ipsas ibi ostenderet. Qui disit: ,Vere ideo moniminas suprascriptas qui ic vestri ostensi presencia, ut ne silentes apareant; et nunc rebus illis, que in suprascriptas legitur moniminas, ad meam abbeo et teneo proprietatem iusta suprascriptas moniminas; et si quislibet omo adversus me' exinde aliquit dicere vult, paratus sum cum eo exinde in racione standum et legitime finiendum; et quod plus est, quero, ut dicant suprascripto Rihardus infantulo filio quondam Walperti una cum suprascripto Bononi cumsuprino et tutorem suum, qui ita presens sunt, si moniminas suprascriptas, quam ic ostensi, bonas aut veras sunt, vel si mihi iamdictis rebus, que [in ipsas legitur moniminas] contradicere aut subtraere querent, aut si meis propriis sunt aut esse debet cum legem [iusta] suprascriptas moniminas, a non.' Cum ipse Aistulfus iudex taliter retuliset, ad ec responderunt ipsi Rihardus infantulo cum eundem Bononi cumsoprino et tutorem suum, diserunt et professi sunt: ,Vere moniminas ipsas, quam tu ipse Aistulfus iudex ic ostensisti, bonas et veras sunt, et tibi iamdictis rebus, que in ipsas legitur moniminas, non contradicimus nec contradicere querimus, quia cum legem non possumus, eo quod tuis propriis sunt et esse debet cum legem iusta suprascriptas moniminas, et nobis ad abendum nec requirendum nihil pertinent nec pertinere debent cum legem, eo quod exinde nullum scriptum, nullam firmitatem nullamque racionem exinde non abemus nec abere possumus, per quam tibi ipsis rebus contradicere aut subtraere possumus; set ut disimus tuis propriis sunt et esse debet cum legem iusta ipsas moniminas.' Et sponderunt se ipsi Rihardus infantulo et Bononi cumsuprino et tutorem suum, ut si unquam in tempore ipsi suorumque eredibus, aut eorum sumitantes personas adversus eundem Aistulfus iudex suique eredes aut cui ipsi dederint de predictis rebus, que in ipsas legitur moniminas, agere aut causare vel removere presumserint, et taciti exinde omni tempore non permanserint, aut si aparuerint ullum datum aut factum vel colibet scriptum, quod ipsi exinde in aliam partem fecisent et claruerint, ut tunc componant ipsi Rihardus et Bononi tutorem suum suorumque eredibus eidem Aistulfi iudici suique eredes pena dublis ipsis rebus; insuper pena argentum per denarios bonos libras viginti. His actis et manifestacione ut supra facta, rectum eorum iudicum et auditoribus paruit esse [et] iudicaverunt, ut iusta eorum altercacione et eorum Rihardi et Bonoui professione et manifestacione, ut ipse Aistulfus iudex predictis rebus, que in ipsas legitur moniminas, ad suam proprietatem abere et detinere deberet et ipsi Rihardus et Bononi manerent exinde omni tempore taciti et contenti. Et anc noticia pro securitatem eidem Aistulfi iudex fieri amonuerunt. Quidem et ego Winefredus [notarius sacri palacii ex inssione] suprascripto misso et indicum amonicione scripsi, in anno imperii domni Ottoni deo propicio quartodecimo, duodecimo . . . . *S.* Walterius iudex et missus [interfui]. *S.* Sigefredus iudex sacri palacii interfui. *S.* Albericus iudex sacri palacii interfui. *S.* Ebbo iudex domni imperatoris interfui. *S.* Gerolimus iudex sacri palacii interfui.[1]

Nach Abschr. des Orig. im Staatsarchive zu Mailand. [1] Es folgen noch einige unleserliche Unterschriften. — Vgl. § 13: 230.

33. *Im Gerichte des Königsboten Bischof Peter von Pavia und des Grafen*

Teudinus wird wegen Ungehorsams der Angeklagten auf Urtheil der Judices dem Abte von Farfa eine Reinvestitur ertheilt, welche nach vierzehn Tagen wirksam werden soll. Rieti 982 Nov.

In dei nomine. Notitia pro futuris temporibus memoria recordante, qualiter in territorio Reatino intus ipsam civitatem ad ipsum episcopium et in ipsa turre in placito residebat Petrus episcopus vir venerabilis de Ticinensi episcopio, missus d. imperatoris, ibique cum eo residebat Teudinus comes pro singulorum hominum iustitia facienda vel deliberanda intentione, ibique cum eo residebant Herizo iudex et Aldo iudex et Liuzo iudex, isti sunt iudices de Papia, Berengarius iudex de Furcone, Berardus iudex de Balba, Iohannes Liutarus iudex de Spoleto, Anselmus iudex de Amiterno, Leo iudex de Interocro, Siefredus filius Siefredi, Raiuerius et Atto et Gottifredus germani filii cuiusdam Ioseph, Tedemarius filius cuiusdam Camponi, et reliqui plurimi circumsedentes et astantes. Ibique in istorum omnium suprascriptorum praesentia venit Iohannes humilis abba ex monasterio sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae cum advocato suo, et reclamavit super Gaiderisio et super Rainerio filiis quondam Opterami, et super Adelberto filio cuiusdam Sintari: ‚Domne episcope et comes, facite nobis iustitiam de ipsis superius nominatis, qui contendunt nobis de rebus iuris sancti monasterii nostri, quae sunt in territorio Reatino; idest ipsam medietatem de molino Ianatico et de ipsa ecclesia s. Iohannis de Teziano cum sua pertinentia et s. Agathe cum pertinentia sua et dotalicio.' Dum talia audisset ipse suprascriptus episcopus cum comite et iudicibus ipsum suprascriptum Iohannem abbatem seu advocatum eius usque in tertiam vicem reclamantes et dicentes, rectum eis omnibus paruit esse et iudicaverunt suprascripti iudices, ut revestirent suprascriptum Iohannem abbatem. Et ipse suprascriptus episcopus et comes presentialiter revestierunt ipsum suprascriptum abbatem salva querela usque ad xv. dies; et si completis ipsis xv. diebus ipsi supranominati ad placitum venire noluissent, et postea si illi supranominati ipsum suprascriptum Iohannem abbatem disvestissent sine legali iudicio, componerent de argento libras c., et ipsa notitia in sua maneat firmitate. Quam ego Campo scabinus et notarius ex dicto suprascripti episcopi et comitis et iudicis" et bonorum hominum notitiam hanc scripsi et ibi fui. Ab incarnatione domini nostri Iesu Christi anno dcccc.lxxxii., et Ottonis imperatoris augusti anno imperii xiii." et mense novembris, indictione xi. † Ego Petrus humilis episcopus et imperatorius missus interfui. † Signum manu suprascripti Teuduini comitis qui ibi fuit. † Ego Pado qui et Herizo vocor iudex ibi fui. † Ego Liuzo iudex ibi fui. † Ego Aldo iudex ibi fui.

Nach dem Drucke: Galletti Memorie di tre chiese di Rieti 91 ex Reg. Farfensi nr. 149. Schlechterer Abdruck bei Fattschi 304. — Vgl. § 10 n. 2; 451 n. 18; 548 n. 9.

34. *Im Gerichte des Pfalzgrafen und Grafen von Bergamo werden eine Tauschurkunde und eine Schenkungsurkunde als echt anerkannt und auf alle ihnen entgegenstehenden Ansprüche verzichtet, was durch Urtheil bestätigt wird. In der Grafsch. Bergamo 988 Mai 26.*

Dum in dei nomine in castro Monte Collere proprio Gandulfi, filii quondam Riprandi comiti, per eius data licencia in iudicio resideret Gislebertus comes palacii et comes uius comitatu Bergomensis iusticias faciendas ac deliberandas, ad [essent cum eo] Lanfrancus item comes, Adelbertus, Antoninus, An[dreas], ... , Daibertus, Autecherius, Arnulfus, Ubertus, Aribertus,

Walfredus, Iohanes, Rodingus qui et Roxo, item Iohanes et item Daibertus iudices sacri palacii, Arial[dus et] . . . . . notarii idem sacri palacii, Adam et Wilielmus iermanis de Serniano, Roglerius de Bariano, Odelricus de Belusco, ..., Ariprandus, Adelbertus vassalli Odelrici episcopus et reliqui plures. Ibique eorum venerunt presencia predictus Odelricus episcopus sancte Cremonensis ecclesie et Garibaldus iudex eius et ipsius episcopio advocatus, et ostenserunt ibi cartulas duas, ubi continebatur in primo, quod est comutacionis cartula, [sicut ic subter legitur:]

[Anno ab] incarnacione domini nostri Iesu Christi nongentesimo octuagesimo octavo, septimo kalendas iunii, indictione prima. Comutacio bone fidei nossitur esse contractum, ut vicem emcionis obtinead firmitatem eodemque necxu obliceant contraentes. Placuit itaque bona conveuit voluntate [inter Odelricus episcopus sancte] Cremonensis ecclesie, nec non et Gandulfus comes, filius quondam Riprandi itemque comes, et Ermengarda iugalibus, filia bone memorie Wiberti similiter comes, et item Riprandus seu item Wibertus iermanis, filii ipsorum iugalium: que professa erat ipsa Ermengarda ex nacione sua lege vivere Salicha, sed nunc per eundem vir suum [legem vivere videtur] Langobardorum, ipse namque Gandulfus comes eam conius et mundoalda seu filiis suis consenciente et subter confirmante; et iusta kapitulare domni imperatoris, in qua inter cetera continere videtur, ut sicut mulier cum viro suo abet potestatem res suas venundandum, [ita][1] et donandum seu comutandum,[2] [ideoque que supra] Ermengarda una cum noticia de propinquioribus parentibus suis, id sunt Ato filio suo, qui ipsa Ermengarda de anterior vir suum abet, et Gandulfus abiatico suo seu Giselbertus nepus suum, in eorum presencia vel testium certa fecit professione, quod nullam eam pateretur violenciam quempiam omine, nec ab ipso [iugale et] mundoaldo suo, nisi sua bona et spontanea voluntatem anc comutacio faciebat: ut in dei nomine debeant dare, sicut et a presenti dederunt ac tradiderunt vicissim sibi unus alteri comutacionis nomine. In primis dedit ipse dominus Oldericus episcopus eorum Gandulfi et Ermengarde iugalibus [seu Riprandi] et Wiberti filii ipsorum iugalibus in causa comutacionis nomine, oc est petia una de terra etc.[3] — — Quidem et ad vicem recepit ipse dominus Odelricus episcopus ab eosdem Gandulfus comes et Ermengarda iugalibus seu Riprandus et Wibertus filii ipsorum iugalibus a parte ipsius episcopii sancte Cremonensis ecclesie meliorata res, sicut [lex habet, et sunt] . . . . . una ex ipso sedimine cum puteo infra se abente et pecia una de vites etc.[3] — — Has denique iandictis casis et rebus sup[erius nominatis] cum accessionibus et ingressoras earum seu cum superioribus et inferioribus earum rerum, qualiter supra mensura et coerencias legitur, sibi unus alteri per as paginas comutationis nomine tradiderunt. Insuper ipsa Ermengarda per cultellum fistuci notatum, wantonem et wa[sonem terre seu ramum] arboris a parte iandicto episcopio de predictis rebus quidem a parte ipsius episcopii comutacionis nomine dedit, legitimam fecit tradit[ionem][1] et vestitura, et se exinde foris expulli, warpivit et absasito fecit, et a parte ipsius episcopio eis abendum relinquit, facientes exinde a presenti die [tam ipsi quamque] et subcessores vel eredes eorum legaliter proprietario nomine, quicquid voluerint aut previderint sine omni uni alterius contradicione vel repeticione. Si quis vero, quod futurum esse non credebat, si ipsa Ermengarda quod absit aut ullus de eredibus ac proeredibus suis seu quislibet oposita persona contra anc [cartulam] comutacionis ire quandoque tentaverint aut eam per covis genio infrangere quesierint, ut inferant a parte ipsius episcopio,

aut contra quem exinde litem intulleriut, multa quidem est pena auro obtimo uncias decem argenti ponderas viginti; et quod repetierint et vindicare non valeant, sed presens anc cartulam comutacionis dioturnis temporibus firma et stabilis permanead adque persistad inconvulsa cum stipulacione subnixa; et oblicaverunt se ipsi comutatores se ipsi suorumque subcessores vel eredes eorum predictis rebus, quod ab invicem comutacionis nomine tradiderunt, in integrum ab omni omine defensare. Quidem et ut ordo legis depossit, et ad anc previdendam comutacionem accesserunt super ipsis rebus ad previdendum idem Walpertus presbiter de ordine predicto episcopio sancte Cremonensis ecclesie, misso eidem domini Odelrici episcopi ab eo directo, una cum bonos omines extimatores, id sunt Giselbertus filius quondam Agistulfi et Aribertus filius quondam Radaldi seu item Aribertus filius bone memorie Adelgisi; quibus omnibus exstimantibus comparuit eorum, exstimaverunt, quod meliorata res susciperet ipse dominus Odelricus episcopus ab eosdem iugales et filiis eorum a parte iandictis sui episcopio, quam dare, et legibus comutacio ec fieri potuisset. De quibus et pena inter se posuerunt, ut quis ex ipsis aut subcessores vel eredes eorum se de anc comutacionem removere quesierint, et non permanserint in ea omnia, qualiter superius legitur, vel si ab unumquemque omine predictis rebus, quod ab invicem comutacionis nomine tradiderunt, non defensaverint, componat pars parti fidem servandi pena dublum ipsis rebus, quod ab invicem comutacionis nomine tradiderunt, sicut pro tempore fuerint melioratis aut valuerint sub extimacione in consimiles locas. Et bergamena cum atramentario de terra elevavi, Waldoni notarius sacri palacii tradidit et scribere rogavit; in qua subter confirmans testibusque obtulit roborandam. Unde due cartule comutacionis uno tinore scripte sunt. Actum in castro Munte Collere. Gandulfus subscripsi. Signum manus Ermengarde cometissa et Riprandi seu Wiberti, mater et filii, qui anc cartulam comutacionis fieri rogaverunt, eorumque relecta est. Signum manibus suprascriptorum Atoni et Gandulfi seu Giselberti, qui eadem Ermengarda ienetrix et avia seu amita suorum interrogaverunt ut supra. Walpertus presbiter missus fuit. Signum manibus suprascriptorum Giselberti et Ariberti seu item Ariberti, qui super ipsis rebus accesserunt et exstimaverunt ut supra. Signum manibus Adammi et Wilielmi iermanis legem viventes Salicha testes. Antoninus iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Daibertus iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Andreas iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Gerolimus iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Vulmanno rogatus subscripsi. Ego qui supra Waldo notarius sacri palaci scriptor huius cartule comutacionis post tradita complevi et dedi.

In alio namque monimine, quod est offertionis cartula, legebatur in eo:

[Anno] ab incarnationis domini nostri Iesu Christi nogenteximo octuageximo octavo, septimo kalendas iunii, indictione prima, episcopio sancte Cremonensis ecclesie. Nos Gandulfus comes, filius bone memorie Riprandi itemque comes, et Ermengarda cometissa, filia quondam Wiberti, ingalibus seu Riprandus [et Wibertus iermani] filii eorum iugalibus: qui professa sum ego ipsa Ermengarda cometissa ex nacione mea legem vivere Salicha, set nunc pro ipso viro meo legem vivere videor Langobardorum; ipse namque Gandulfus comes iugalis et mundoaldo meo cui supra Ermengarde et ienitor noster [cui supra Riprandi et Wiberti] consenciente et subter confirmante; et iusta capitulare Langobardorum, in qua inter cetera continere videtur, ut sicut mulier cum viro suo abet potestatem res suas venundandum, ita et douandum;

ideoque ego que supra Ermengarda cometissa una cum noticia de propinquioribus parentibus [meis] que supra femine, id sunt Ato filio meo de anterior vir et Gandulfus abiatico meo seu Giselbertus nepoto meo, in eorum presencia vel testium certa facio professione, quod nullam me pati violenciam quempiam ominem, nec ab ipso iugale et mundowaldo meo, nisi mea bona et spontanea voluntate: offertores et donatores ipsius episcopii presens presentibus diximus, quisquis in sanctis ac in venerabilibus locis ex suis aliquit contullerit rebus, iusta auctoris vocem in hoc seculo centuplum accipiat, insuper et quod melius est vitam possidebit eternam. Ideoque nos qui supra Gandulfus et Ermengarda iugalibus seu Riprandus et Wibertus iermanis donamus et offerimus a presenti die in eodem episcopio pro anime nostre mercede, id sunt pecias quattuor de terra aratoria iuris nostris iugalibus et iermanis, quas abere visi sumus in loco et fundo, ubi dicitur Lagoscuro. Prima pecia de terra est per mensura iusta iuges quinque et perticas iugealis decem; coerit ei da mane via, da meridie et monte terra nostra iugalibus et iermanis, quam in nostram resservamus potestatem. Secunda pecia ibi prope est per mensura iusta iuges vigintiquinque, pertica una et tabulas decem et octo; coerit ei da duabus partibus vias et in aliquit terra ipsius episcopii, da tertia parte terra nostra, qui supra similiter in nostram reservamus potestatem. Tercia pecia de terra est per mensura iusta iuges duas et perticas iucealis duas; coerit ei da meridie terra ipsius episcopii, da sera vias. Quarta pecia de terra est per mensura iusta iuges quinque et perticas octo iucealis et tabulas decem et octo; coerit ei da meridie terra nostra, quam in nostram reservamus potestatem, da sera via; sibeque alii sunt ab omnia coerentes. Que autem suprascriptas pecias de terra iuris nostris in eodem loco et fundo ubi dicitur Lagoscuro superius dictas una cum accessionibus et ingressoras earum seu cum superioribus et inferioribus earum rerum, qualiter superius mensura et coerenciis legitur, in integrum ab ac die in eodem episcopio donamus et offerimus et per presentem cartulam offersionis ibidem abem* abendum confirmamus. Insuper ego que supra Ermengarda parte ipsius episcopii exinde legitimam facio traditionem et vestituram per cultellum fistuci notatum, wantonem et wasonem terre seu ramum arboris, et me exinde foris expulli, warpivi et absasito feci, et parti ipsius episcopii eas abendum relinqui, faciendum exinde parti ipsius episcopii a presenti die proprietario nomine, quod voluerit, sine omni nostra et eredum nostrorum ac proeredumque mei cui supra Ermengarde contradictione vel repeticione. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego ipsa Ermengarda quod absit aut ullus de eredibus ac pro eredibus meis seu quislibet oposita persona contra anc cartulam offersionis ire quandoque tentaverimus aut eam per covis ieuium infraugere quesierimus, tunc inferamus ad illam partem, contra quam exinde litem intullerimus, multa quod est pena auro obtimo libras decem argenti ponderas viginti; et quod repetierimus et vindicare non valeamus, set presens anc cartulam offersionis dioturnis temporibus firma permanead que persistad inconvulsa cum stipulacione subnixa. Et ad nos qui supra Gandulfus et Ermengarda iugalibus seu Riprandus et Wibertus iermanis nostrisque eredibus parti ipsius episcopii suprascriptas pecias de terra, qualiter superius legitur, in integrum ab omni homine sint defensatas; quot si defendere non potuerimus aut si parti ipsius episcopii exinde aliqnit per covis ienium subtraere quesierimus, tunc in dublum easdem pecias de terra parti ipsius episcopii restituamus, sicut pro tempore fuerint melioratas aut valuerint sub extimacione in eodem loco. Et bergamena cum atramentario de terra elevavimus,

hanc paginam Sigefredi notarius sacri palacii tradimus et scribere rogavimus, in qua subter confirmamus testibusque obtulimus roborandam. Unde due cartule offersionis uno tiuore scripte sunt. Actum in castro Munte Collere. Feliciter. Signum manibus Ermengarde et Riprandi seu Wiberti mater et filiis, qui hanc cartulam offersionis fieri rogaverunt, et eorum relecta est. Gandulfus subscripsi. Signum manibus suprascriptorum Atoni et Gandulfi seu Giselberti, qui eadem Ermengarda ienctrix et avia seu amita eorum interrogaverunt ut supra. Signum manibus Adam et Wilielmi iermanis ambo legem viventes Salicha testes. Antoninus iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Andreas iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Autecherius iudex sacri palacii rogatus subscripsi. Arnulfus iudex rogatus subscripsi. Ubertus iudex rogatus subscripsi. Ego qui supra Sigefredus notarius sacri palacii scriptor huius cartule offersionis per data licencia Gisleberti comitis palacii post tradite complevi et dedi.

Cartulas ipsas ostensas et ab ordine lectas interrogati sunt ipsi Odelricus episcopus et Garibaldus avocatus, per quot cartulas ipsas ibi ostenderent. Qui dixerunt: ‚Vere ideo cartulas suprascriptas ic vestri ostensimus presencia, ut ne silentes apareant, et nunc rebus illis, que esse videntur in locas et fundas Squadredo, et ubi a capella dicitur Brisianore, ubi Tosini dicitur, et in loco ubi Lagoscuro [dicitur, que] per suprascriptas cartulas parti ipsius episcopii datis fuerunt, a parte eiusdem episcopii abemus et detinemus proprietatem iusta suprascriptas cartulas; et si quislibet omo adversus nos exinde aliquid dicere vult, parati sumus cum [eo] exinde in racione standum et legitime finiendum; et quod plus est querimus, ut dicant suprascripti predictus Gandulfus et Ermengarda iugalibus seu Riprandus et Wibertus iermanis filii eorum, qui ic ad presens sunt, si cartulas suprascriptas, quas ic ostensimus bona et veraces sunt, aut si ipsi eas fieri rogaverunt et firmaverunt, vel si parti ipsius episcopii iandictis rebus contradicere aut subtraere volunt, aut si propriis eiusdem episcopii esse debent iusta suprascriptas cartulas an non.‘ Cum ipsi Odelricus episcopus et Garibaldus advocatus taliter retulisent, ad ec responderunt ipsi Gandulfus et Ermengarda iugalibus seu Riprandus et Wibertus iermanis, consenciente ipse Gandulfus eidem conius et mundoalde sue et eorum Riprandi seu Wiberti filiis suis, omnes dixerunt et professi sunt: ‚Vere cartulas ipsas, quas vos Odelricus episcopus et Garibaldus tuo et ipsius episcopii advocatus ic ostendistis, bonas et veraces sunt, et nos omnes eas fieri rogavimus et manus nostras proprias firmavimus et predictis rebus, quas parti ipsius episcopii per ipsas cartulas dedimus in easdem locas et fundas Squadredo, et ubi a capella dicitur Brisianore, ubi Tosini dicitur, et in loco ubi Lagoscuro nominatur, vobis nec parti ipsius episcopii non contradicimus, nec contradicere querimus, quia cum lege non possumus; eo quod propriis ipsius episcopii sunt et esse debent ex lege iusta ipsas cartulas; et nobis ad abendum nec requirendum nichil pertinent, nec pertinere debent cum lege, pro eo quod exinde nullam firmitatem, nec scripcionem nullamque racione abemus, nec abere possumus, per quam parti ipsius episcopii ipsis contradicere possamus; set ut diximus, propriis ipsius episcopii sunt et esse debent cum lege iusta easdem cartulas.‘ Et taliter se ipsa Ermengarda exinde adwarpivit et parti ipsius episcopii eis abendum relinquit; et oblicaverunt se ipsi Gandulfus et Ermengarda iugalibus seu Riprandus et Wibertus iermanis, ut si unquam in tempore ipsi aut eorum eredibus adversus parti ipsius episcopii de prefatis rebus omnibus, quas per easdem cartulas parti ipsius episcopii dedere, agere aut causare vel removere

presumpserint, tam per se ipse ipsi, quamque eorum samitantes personas, aut si aparuerit ullum datum aut factum vel colibet scriptum, quod ipsi exinde in aliam partem fecissent et claruerit, ut tunc componant ipsis iugalibus et iermanis suorumque eredibus parti ipsius episcopii pena argentum libras quinquaginta, insuper rebus ipsis omnibus in dublum. His actis et manifestacio ut supra facta, rectum eorum indici et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iusta eorum altercapcione et eorum iugalibus et iermanis professione et manifestacione, ut ipsi Odelricus episcopus et Garibaldus advocatus iam fatis rebus omnibus, quas per easdem cartulas parti ipsius episcopii datis fuerunt, a parte eiusdem episcopii proprietatem abere et detinere deberent iusta ipsas cartulas; et ipsi iugalibus et iermanis manerent exinde taciti et contenti. Et finita est causa. Et anc noticia pro securitate parti ipsius episcopii fieri admonuerunt. Quidem et ego Sigefredus notarius sacri palacii ex iussione suprascripto Gisleberti comiti palacii et iudicum admonicionem scripsi, hanno ab incarnacionis domini nostri Iesu Christi nogentesimo octuagesimo octavo, septimo kalendas iunii, indictione prima. *S.* Gislebertus comes palacii subscripsi. *S.* Antoninus iudex sacri palacii interfui, rogatus subscripsi. *S.* Andreas index sacri palacii interfui. *S.* Ubertus iudex sacri palacii interfuit. *S.* Antecherius iudex sacri palacii interfui. *S.* Arnulfus iudex sacri palacii interfuit. *S.* Walfredns iudex sacri palacii interfui. *S.* Aribertus iudex sacri palacii interfuit.

Nach Abschr. des Orig. im Staatsarchive zu Mailand. — [1] Keine Lücke in der Abschrift. — [2] Die Lücke kann nicht mehr enthalten haben, als das Ergänzte, so dass die Stelle aus dem Kapitular vollständig sein dürfte. — [3] Es folgt die ziemlich ausgedehnte und vielfach unleserliche Angabe der vertauschten Grundstücke. — Vgl. § 1 Nachtr. zu n. 6; 13. Ueber die Stellen aus dem Kapitular vgl. Sitzungsber. 67, 57 ff.

35. *Saraccus adoptirt den Johannes unter angegebenen Bedingungen und verspricht ihm seine Tochter zur Frau. Im Salernitanischen 988 Juli.*

In nomine domini. Quinto anno principatus domini nostri Iohanni gloriosi principis, mense iulius, prima indictione. Ideoque ego *Faraccu filius quondam Stefani de locum Paternu, actum Apus monte, de sicut mihi congruum est, affiliavit mihi Iohannes filius Sassi Magelchise in omnibus rebus substantiis meis stavilis et movilis, sicut filium meum masculinum. Et ideo ego superius Saraccus boua mea bolunptate ante subscripti testes per anc cartula donavit et tradidi tibi predicto Iohanni talem sortionem de omnibus rebus substantiis meis stavilis et movilis, quale et unum de filiis meis legitimi masculini de rebus mea tollere et habere debuerit, idest de casis, quam et intrinsecus casis, territorie, curtes, ortalis, arbusta, castanieta, inseteta, quercieta, campis et silvis, pratis, pascuis et aquis, in montibus quam et in planis, cum finis et vice de viis suis et cum omnia infra se habentibus inclita sortionem tibi qui supra Iohanni donavit et tradidi. Et pro confirmanda et staviliscenda hanc mea donatione nunc a presentis recepi a te qui supra Iohannes iusta legem launegild camiso unum. Et imputavit mihi ipsum tuum bonum servitium, quem mihi facere promisisti tu et uxor tua cuntis omnibus diebus vite mee, sequenter meum continent brebem; et in unum resideamus et abitemus et lavoremus et ad una mensa vivamus, sicut bonus filius cum patre suo, et omnia, quem necesse fuerit, sibe de casa, sibe de campu, de communiter illos faciamus, sicut inter nobis couvenit, in omnem deliverationem. Finitaque vero mea donatione per susceptum launegild ea ratione, ut a nunc die presenti et perpetuis temporibus tu qui supra Iohannes quam et tuis heredibus predicta mea donatione,

ut superius legitur, in omnibus securiter et firmiter eos habere et possidere valeatis, et post meum obitum faciatis exinde omnia, quod volueritis. Ex qua promisi et guadiam tibi qui supra Iohanni dedit et mediatorem tibi posuit Petrus nepotem meum filius Ciceri tali ratione, ut demus tibi legitimam uxore puella filia mea nomine Bona. Et per eadem guadiam obligo me qui supra Saraccu et meis filiis et heredibus, tibi qui supra Iohanni, quam et ad tuis eredibus predicta mea donatione, ut superius legitur, ab omnes homines antistare et defensare promittimus; quod si minime potuerimus eos vobis defensare, vel si nos ipsis forsitans per quolivet ingenium donationem istam, quam prelegitur, removere aut retornare quesierimus, tunc ante omnia questio et causatio nostra sit exinde tacita et vacua et inanis, et secundum Edicti capitulo, qualiter de donatione continent pagine de donum et launegild susceptum, nos vobis adimpleamus iustitia; insuper ad compositionem siamus nos vobis obligati ad componendum per ipsa eadem guadia viginti aurei solidi Constantini. De colludio autem secundum legem nos vobis iuremus per dei misteria. Et per ipsa guadia demus tibi de legitima uxore predicta Bona filia mea. Iterum et si tu qui supra Iohannes vel tuis heredibus absque heredes defuncti fueritis, nos autem vel nostris heredibus demus pro vestre salutis hanime astante hominem illum, cui per vos iudicatum aut iniudicatum vel in manum commissum fuerit, sex aurei tari, et faciamus pro vestre salutis hanime septima et trentuale; et predicta nostra donatione, quod est affiliatione, in integrum redeant ad nostra vel de nostris heredibus potestatem. Et si nutu dei eredes habueritis, et vos et vestris heredibus illos securiter et firmiter abeatis, sicut superius legitur. Quam te Guisonem notarium scribere rogavi. Actum Apus monte. † Ego Mirandu. † Ego Teofri. † Ego Suppo.

Nach dem Drucke: De Blasio Series principum Langobardorum CXXIV aus dem Archive von La Cava. — Vgl. Nachtr. zu § 257.

36. *Im Gerichte des Vicecomes der Sabina wird unter Leitung und auf Urtheil eines Judex eine Klage des Klosters Farfa gegen Genannte, welche die versprochene Beweisurkunde nicht vorlegen und eine wegen Gewaltthat zuerkannte Strafsumme nicht zahlen können, durch Verzicht auf den Streitgegenstand erledigt. In der Sabina 994 Aug.*

In nomine domini dei salvatoris nostri Iesu Christi. Temporibus d. Iohannis xv. papae et viri venerabilis Benedicti episcopi s. sedis ecclesiae Sabinensis et Crescentii incliti comitis rectorisque territorii Sabinensis, mense augusti, per indictionem vii. Breve recordationis seu notitiam indicatus facio ego Iobo notarius de territorio Sabinensi per iussionem Benedicti vicecomitis d. Crescentii et per iussionem Franconis iudicis de Civitate Castellana et Roccionis iudicis. Et ibidem fuerunt boni homines Octavianus fil. q. Ioseph, Sichefredus, Benedictus et Guinizo germani et Herizo diaconus et Burellus fil. eius, Inghezo fil. Lotharii, Hildeprandus et Leo Marchisani, Sinteramus, Roccio Legoniae, Dominicus, Sabinus de Arcibus, Franco Leonis presbyteris, Adalbertus fil. Ursi diaconi, Iohannes, Blancus, Homarius, Domnellus, Castellanus. In istorum omnium praesentiam venit Hubertus iudex cum Alberico diacono atque praeposito venerabilis monasterii sanctae dei genitricis Mariae et reclamavit super Benedictum diaconum et super Saxone et Grimaldo presbyteris et Hildeprando et Benedicto et Bono filiis supradicti Benedicti diaconi. Et dicit Hubertus advocatus praedicti monasterii: ‚Domni, facite nobis legem de Benedicto diacono, qui tenet terram et vineam de monasterio s. Mariae inter

Pharpham et Currensem, et possidet eam nescio quali ordine.‘ Et respondit Benedictus dicens: ‚De ipsa terra et vinea, quas tu dicis, ego scriptum tertii generis habui a ss. monasterio et a Campone abbate et ab Adam abbate et a Iohanne abbate.‘ Tunc iudicavit ss. Franco index et dixit: ‚Da guadiam, ut adducas ipsa munimina in nostram praesentiam et facias legem ad ipsum ss. advocatum, unde ille te quaerit.‘ Et misit terminum usque ad diem alium ad horam nonam, et si ipsa munimina non adduxisset, quae ille se dicebat habere de ipsis rebus ss. monasterii, quae sunt inter Pharpham et Currisem.[1] Et dedit guadiam sd. Benedictus diaconus cum advocato suo, sicut iudicavit ss. iudex, et misit fideiussorem et obligavit se, si ipsa munimina non adduxisset ab ipsa hora, sicut superius scriptum est, amitteret ipsas res et insuper componat libras xv. Post haec venit ipsa suprascripta hora nona idem advocatus cum Iohanne abbate et cum praeposito, et fuit praeparatus videre ipsa munimina, sicut superius scriptum est. Et ille noluit demonstrare. Tunc quesivit ss. Hubertus ipsum ss. diaconum, quod inter hos et illos homines, quos ipse conduxerat, venerit per fortiam et virtutem super unum casalem ss. monasterii et fecerit ibi plagam et feritam ad hominem ss. abbatis et violentiam in ipso casale; et ipse casalis erat valens libras xl. Tunc interrogavit ss. index, quid de illa causa diceret. Tunc respondit ss. diaconus cum advocato suo: ‚Ego de ista causa legem non audeo facere.‘ Deinde ss. Hubertus iudicem fecit ibi[2] testimonium. Et iudicavit ss. Franco iudex, quod lex Romana iubet, ut ipsum ss. casalem in quadruplum restitnat cum ipsis frugibus eiusdem casalis in ss. monasterio. Tunc respondit ss. diaconus et dixit: ‚Domini istam compositionem non habeo, unde faciam.‘ Et fecit venire ipsum ss. diaconum et filios eius; et apprehenderunt fustem et refutaverunt ipsi ss. infantuli cum tutore illorum ss. Francone indice omnem ipsam terram et vineam, quas ss. Benedictus diaconus et ipsi infantuli ad suum opus contendebant per scriptum tertii generis infra Pharpham et Corrisem; et miserunt se in obligationem et haeredes suos ad eundem abbatem et monasterium de ipsa terra [et dixerunt: ‚Si unquam de ipsa terra,][3] quam nos ibidem refutavimus, causare vel litigare voluerimus per scriptum tertii generis, vel seu per qualecunque argumentum ab ipso monasterio subtrahere voluerimus extra voluntatem ss. abbatis vel successorum eius, tunc componamus nos ss. Benedictus et ss. germani in ss. monasterio de auro purissimo libras x., quia sic diffinitum est in praesentia ss. hominum.

† Benedictus vicecomes in hoc iudicatu manum misi. P. Ego Herizo missus domnicus ibi fui. † Octavianus ibi fui. † Sichefredus ibi fui. † Benedictus ibi fui. † Guinezo ibi fui. † Borrellus ibi fui. † Hildeprandus ibi fui. † Benedictus ibi fui. † Sinteramus ibi fui. † Roccio ibi fui. † Franco ibi fui. † Ego Iobo notarius complevi et finivi.

Nach dem Drucke: Fatteschi Memorie dei duchi di Spoleto 350 ex Reg. Farf. nr. 442. — [1] Es scheint etwas zu fehlen. — [2] Dr. *tibi*. — [3] Im Dr. keine Lücke; doch muss Aehnliches ausgefallen sein. — Vgl. § 469 n. 18; § 565 n. 4.

37. *Im Gerichte des Herzog und Königsboten Otto wird nach bezüglicher Aufforderung vom Grafen Otto das Eigenthumsrecht des Klosters Cielo d'Oro an genanntem Gute unter Strafverpflichtung anerkannt und das durch Urtheil bestätigt. Pavia* ***996 April 17.***

Dum in dei nomine civitate Papia, in palatio donni regis in caminata dormitoria ipsius palatii, ubi Otto dux et missus donni item Ottoni regis in iudicio residebat singulorum ominum iustitia faciendum ac deliberandum, rese-

dentibus cum eo Landulfus archiepiscopus sancte Mediolenensis ecclesie, Adelbertus episcopus sancte Brisiensis ecclesie, Widraldus item episcopus sancte *Transborgensis ecclesie, Raidulfus, Gerolimus, Fulbertus, Iohannes qui et Albericus, Adelbertus qui et Reinzo, et item Adelbertus iudices sacri palatii, et reliqui plures. Ibique orum veniens presentia Azo aba monasterio sancti Petri qui dicitur Celo aureo, una cum ittem Albericus iudex filius bone memorie ittem Fulberti iudici avocato suo, nec non ex alia parte Odo comes filius bone memorie Ardoini ittemque marchio. Et retulerunt ipsi Azo aba et Albericus iudex avocatto suo et ipsius monasterio sancti Petri: ‚Abemus et detinemus a parte ipsius monasterii sancti Petri proprietatem cortem unam dominicauttilem cum castro et capella inibi constructis iuris ipsius monasterio, quibus esse videntur in loco et fundo Paoni, cum casis masariciis et omnibus rebus, servis et ancillis, aldiones et aldianas, molendinis et piscationibus ad ipsam cortem pertinentibus; et est eadem cortem dominicauttilem cum castro et capella inibi constructis, cum omnibus rebus at se pertinentibus pro mensura iusta inter areis de ipso castro et capella et sediminibus, cum areis ubivis esestant, seu tam risarabelis et herbis et pratis, quam silvis cum areis suarum, iuges quingenti; et si quislibet homo atversus nos exinde aliquit dicere vult, parati sumus cum eo exinde in ratione standum et legitime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicat iste Odo comes, qui ic a presens est, sit* nobis aut pars ipsius monasterii sancti Petri eadem cortem domnicautilem cum castro et capella inibi constructis, cum casis masariciis et omnibus rebus, servis et ancillis, aldiones et aldianas, molendinis et piscationibus at eadem cortem pertinentibus, sicut nos denominatum abemus, contradicere aut subtraere queret, aut si propria ipsius monasterio sancti Petri est ant esse debet cum legem a non.‘ Cum ipse Azo aba cum eumdem Albericus iudex eius et ipsius monasterio avocatus taliter retulissent, at ec respondens ipse Odo comes disit et professus est: ‚Vere eadem cortem dominicautilem cum castro et capella inibi constructis, cum casis massariciis et omnibus rebus, servis et ancillis, aldiones et aldianas, molendinis et piscationibus at eadem cortem pertinentibus, propria ipsius monasterio sancti Petri est et esse debet cum legem, et mihi at abendum nec requirendum nihil pertinet nec pertinere debet cum legem pro eo, quod exinde nullum scriptum, nullam firmitatem, nullamque rationem exinde non abeo, nec abere posum, per quam pars ipsius monasterii in eadem cortem, sicut vos denominatum abetis, contradicere aut subtraere posum; set ut disi propria ipsius monasterio est et esse debet cum legem.‘ Et taliter se ipse Odo aversus eumdem Azo aba et Albericus eius avocatus awarpivit et apsoxito fecit, et oblicavit se ipse Odo comes, ut si unquam in tempore ipse suique filiis, filiabus vel eredes, aut eorum sumittantes personas adversus eumdem Azo aba suique sucesores, aut aversus pars ipsius monasterio, aut cui pars ipsius monasterio dederit eadem cortem domnicotilem cum omnibus rebus at se pertinentibus agere aut causare vel removere presumserint, et taciti exinde omni tempore non permanserint, aut si aparuerit ulum suorum datum aut factum vel colibet scriptum, quod ipsi exinde in aliam partem fecisent et claruerit, tunc oblicavit componere ipse Odo comis suique filiis, filiabus vel eredibus eidem Azoni aba suique sucesores, aut cui ipsi dederint eadem cortem domnicautilem cum rebus at se pertinentibus, pena stipulacionis nomine, quod est multo* auro optimo libras centum, insuper ipsam cortem domnicautilem in dublum. Is attis et manifestatio ut supra facta, rectum eorum iudicum et auditoribus paruit esse,* iudicaverunt, ut iusta eorum altercaptionem et eidem

Odoni professione et manifestatione, ut ipse donnus Azo aba a parte ipsius monasterio predictam cortem domnicautilem cum predictis casis masariciis et omnibus rebus, servis et ancillis ad ipsam cortem pertinentibus proprietatem abere et detinere deberet, et ipse Odo maneret exinde omni tempore tacitus et contentus. Et finita est causa. Et anc notitiam pro securitate eidem Azoni aba fieri amanuerunt. Quidem et ego Geronimus notarius sacri palatii ex iunsione suprascripti dux et missus et iudicum amonitione scripsi, anno tercio Ottoni regi deo propicio ic in Italia primo, quintodecimo kal. madii, indictione nona. † Otto dux et missus ss. *S.* Staldulfus iudex sacri palacii interfui. *S.* Gerolimus iudex sacri palatii interfuit. *S.* Albericus iudex sacri palatii interfuit. Ioannes iudes sacri palatii interfui. *S.* Fulbertus iudex sacri palatii interfui. Adelbertus iudex sacri palatii interfui. Adelbertus iudex sacri palatii interfui.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Pietro in Cielo d' Oro. — Vgl. § 13; 274 n. 12; 450 n. 2.

38. ***Im Gerichte des Königsboten und Diakon Cesso werden dem Bischofe von Cremona nach Geständniss der Aufgeforderten durch Urtheil die beanspruchten Rechte zuerkannt. Cremona 998 Oct.***

Dum in dei nomine civitate Cremona in domo ipsius civitatis in laubia maiore ipsius domus, per datam licentiam domni Odelrici episcopi eiusdem sancte Cremonensis ecclesie, in iuditio residebat domnus Cesso, diaconus et missus domni Ottonis imperatoris, singulorum omnium iustitias faciendas ac deliberandas, residentibus cum eo Eribertus cancellarius eiusdem domni imperatoris, Autecherius, Bezo qui et Petrus, et Rozo, Iohannes, Andreas, Ribaldus, et reliqui plures. Ibique venerunt presentia ipse domnus Odelricus episcopus et Lanfrancus eius advocatus, retulerunt: ‚Habemus et detinemus parte ipsius episcopii proprietatem fluvio Padi da caput fluvio Addua usque in Vulpariolo, seu ripa iuxta ipsum fluvium non longe a suprascripta civitate Cremona, ubi in ipsa ripa antiquo mercato esse videtur cum teloneo et curatura seu ripaticum de ipsa ripa, tam de navibus et de omnibus aliis negotiis, seu molitura de omnibus molendinis, qui in ipso fluvio Padi esse videntur; a parte ipsius episcopii unusquisque annus data et collecta fiunt, et sicut actenus fuit, per unumquemque molendinum granum modia quinque, et per unamquamque nave salis orales quattuor, seu et de aliis consuetudinis vel rectitudo ecclesiarum, que ad ipsum episcopium pertinet vel pertinere debet. Si ullus homo versus nos seu pars ipsius episcopii aliquid dicere vult, parati sumus cum eo ad rationem standum et exinde legitime finiendum; et quod plus est, querimus ut dicant infrascripti Adelbertus et Iohannes germani de Tilio, Lampertus, magister Garivertus, Petrus et Leo item germani, Iohannes, Lanzoni, et reliqui plures, qui hic presentes sunt, si iam dictus fluvius Padi a capite fluvii Addue usque in Vulpariolo, seu ipsa ripa cum teloneo et ripaticum curatura, tam de navis et de omnibus aliis negotiis, seu molitura de omnibus molendinis, qui in ipso fluvio Padi esse videntur, a parte ipsius episcopii unusquisque annus data et collecta fiunt, et sicut actenus fuit, per unumquemque molendinum granum modia quinque, et per unamquamque navem salis orales quattuor, seu et de aliis consuetudinibus vel rectitudo ecclesiarum, que ad ipsum episcopium pertinet vel pertinere debet, si proprium ipsius episcopii debet esse cum lege, aut si nobis seu parti ipsius episcopii contradicere aut subtrahere querant, an non.‘ Cum ipse domnus Odelricus episcopus et Lanfrancus eius advocatus taliter

retulissent, ad hec responderunt ipsi Adelbertus, Iohannes, Lampertus, Garivertus, Petrus, Leo, Gotfredus, Ildeprandus et reliqui plures, et dixerunt et professi sunt: ,Vere iam dictus fluvius Padi a capite fluvii Addue usque ad Vulpariolum, seu iam dicta ripa cum teloneo et ripaticum curatura, tam de navibus et de omnibus aliis negotiis, seu molitura de omnibus molendinis, qui iu ipso fluvio Padi esse videntur, a parte ipsius episcopii unusquisque annus data et collecta fiunt, et sicut actenus fuit, per unumquemque molendinum granum modia quinqne, et per unamquamque navem salis orales quattuor, seu et de aliis consuetudinibus vel rectitudine ecclesiarum, que ad ipsum episcopium pertinet vel pertinere debet, proprii ipsius episcopii snnt et esse debent cum lege; et nobis vobis nec pars ipsius episcopii ad habendum nec requirendum nichil pertinet, nec pertinere debet cnm lege, pro eo quod nullam habemus scriptionem nec firmitatem, per quam vobis nec pars ipsius episcopii contradicere aut subtrahere possimus.' Et sposponderuut se ipsi Adelbertus, Iohannes, Lampertus, Garivertus, Petrus, Leo, Gotfredus, Ildeprandus et reliqui plures, et dixerunt, ut si unquam in tempore ipsi aut suorum filii vel heredibus seu eorum sumitantis personis de iam dicto fluvio Padi a capite suprascripti fluvii Addue usqne ad Vulpariolo cum suprascripta ripa, teloneo et ripaticum·curatura, tam de navibus et de omnibus aliis negotiis, seu molitura de omnibus molendinis, qui in ipso flnvio Padi esse videntur, a parte ipsius episcopii unusquisque annus data et collecta fiunt, et sicut actenus fuit, per unumquemqne molendinum granum modia quinque, et per unamquamque navem salis orales quattuor, seu et de aliis consuetudinibus vel rectitudo ecclesiarum, que ad ipsum episcopium pertinet vel pertinere debet, agere vel causare presumpserint, et omni tempore exinde taciti et contenti non permanserint, vel si apparuerit ullum datum aut factum vel quodlibet scriptum, quod exinde in aliam partem fecissent, et claruerit, tunc componant omnia, sicut supra legitur, et quicquid inde quesierint aut minuere voluerint ipse domnus Odelricus episcopus suisque successoribus in duplum, et insuper pena argenti denariorum bonorum libras mille. Hic actis et manifestatio ut supra facta, rectum iuditium[1] ipsis auditoribus paruit esse et indicaverunt, ut iuxta eorum altercationem et suprascriptorum Adelberti, Iohannis, Lamperti, Gariverti, Petri, Leonis, Gotfredi, Ildeprandi et reliquorum plurium professione et manifestatione ipse domnus Odelricus episcopus et Lanfrancus eius advocatus a parte ipsius episcopii iam dictus fluvius Padi a capite Abdue usque ad Vulpariolum et omnia, sicut supra legitur, pars ipsius episcopii habeat et teneat proprietatem; et iam dicti Adelbertus, Iohannes, Lampertus, Garivertus, Petrus, Leo, Gotfredus, Ildeprandus et reliqui plures omni tempore maneant taciti et contenti. Et eo modo finita est causa. Et hanc notitiam pro securitate eiusdem domni Odelrici episcopi suorumque successorum seu partis ipsius episcopii fieri ammonuerunt. Quidem et ego Dominicus notarius ex iussione suprascripti missi et iudicum ammonitione scripsi, anno imperii ipsius domni Ottonis tertii imperatoris augusti tertio, de mense octobri, indictione duodecima. Cesso gloriosissimi Ottonis Romanorum imperatoris missus atque diaconus subscripsi. *S.* Autecherius iudex sacri palatii interfui. *S.* Petrus iudex sacri palatii interfui. *S.* Radaldus iudex sacri palatii interfui. Ego Gyrardus notarius huius exemplar vidi et hoc scripsi et subscripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Codex Sicardianus p. 71 zu Cremona. — Vgl. Antiq. Italiae 2, 29 einen Theil einer Urkunde, welche mir gleichfalls in vollständiger Abschrift

aus dem Cod. Sicardianus vorliegt, und welche mit Ausnahme der Namen durchaus mit der obigen übereinstimmt. — [1] Wohl durch einen der Abschreiber geändert; in der andern Urkunde heisst es nach der gewöhnlichen Formel *rectum eorum iudicum et auditoribus*. — Vgl. § 13; 224 n. 15; 450 n. 5.

39. *Im Gerichte des Königsboten und Diakon Cesso werden dem Bischofe von Cremona nach Geständniss der Aufgeforderten durch Urtheil die beanspruchten Grundstücke und Rechte zuerkannt. Genivolta in der Grafschaft Bergamo 998 Nov.*

Dum in dei nomine comitatu Bergomense, castro Iovenalta, in sala maiore ipsius castri, que castrum ipsum cum omnia sua pertinentia pertinere videntur* *reginiue et potestatem episcopio sancte Cremonensis ecclesie, per datam licentiam domni Odelrici episcopi ipsius episcopio sancte Cremonensis ecclesie in iuditio resideret domnus Cesso, gratia dei diaconus et missus domni Ottoni imperatoris, singulorum omnium iustitias faciendas ac deliberandas, resedentibus cum eo Leo qui et Bezo, Autecherius, Adam qui et Arderadus, Radaldus, et item Radaldus, et Tagimpaldus, et reliqui plures. Ibique eorum venerunt presentia ipse domnus Odelricus episcopus et Adelelmus eius et ipsius episcopii advocatus, retulerunt: ‚Habemus et detinemus a parte ipsius episcopio proprietatem pecias quinque de terras, quibus esse videntur in vico et fundo, qui dicitur Crota. Prima petia terra cum castro uno cum tonimine et fossatos circumdato seu cum capella, que est consecrata in honore sancti Ambrosii, atque sediminas et vineis seu molendinis atque silvis et gerbis super se habente, et ex parte prativa, et ex parte aratoria; que est ipsa petia terra per mensura iusta iugies centum sexaginta et sex; coheret ei ab ipsa petia de terra da mane et monte terra ipsius episcopio, da meridie similiter et in aliquid percurrit fluvio Addua, da sera item fluvio Addua et in aliquid terra ipsius episcopio. Secunda petia terra, que est aratoria, ibi prope, est per mensura iuges quinquaginta quattuor et dimidia; coheret ei da tres partes ipsius episcopio. Tertia petia terra, que est aratoria, locus qui dicitur Valsurda, est per mensura iusta iuges decem; coheret ei da tres partes ipsius episcopio. Quarta petia terra similiter aratoria, locus qui dicitur Vallaringo, est per mensura iusta iugies viginti; coheret ei da tres partes ipsius episcopio. Quinta petia terra, que est mosa et caneto, locus qui dicitur Botola, est per mensura iugies xv.; coheret ei similiter da ex omni parte ipsius episcopio.‘ Et ita retulerunt ipsi domnus Odelricus episcopus et Adelelmus eius et ipsius episcopio avocatus: ‚Similiter habemus et detinemus a parte ipsius episcopio proprietatem fluvio Addua, da locus qui dicitur Tincaria usque ad capud Addua, cum ripis et piscationibus. Si ullus homo versus nos seu pars ipsius episcopio aliquid dicere vult, parati sumus cum eo exinde ad rationem standum et legiptime faciendum; et quod plus est querimus, ut dicant *suprascripti Odelricus et Berta iugalibus, seu Maginfredus subdiaconus, quod ipse Odelricus genitor ipsius Maginfredi estitit eius avocatus, seu Sichefredus, Rogerius et item Odelricus germani, filiis ipsorum iugalibus, et Alcherius nepos eorum germani, quibus ad presens sunt, si [suprascriptas] petias terras, sicut supra legitur, seu iam dicto fluvio Addua, quas hic denominavimus, si propriis ipsius episcopii sunt et esse debent cum lege, aut si nobis vel pars ipsius episcopio contradicere aut subtrahere querant, an non.‘ Cum ipsi domnus Odelricus episcopus et Adelelmus eius ac ipsius episcopio avocatus taliter retulissent, et ad hec responderunt predicti Odelricus et Berta iugalibus, seu Maginfredus subdiaconus, Sichefredus, Rogerius et item Odelricus germani, atque Albericus, di-

xerunt et professi sunt, ipsa Berta seu predicti germani una cum Albericus nepos eorum per consensum et largitatem ipsius Odelrici vir et genitor seu avio eorum et advocatus ipsius Maginfredi subdiaconi: ‚Vere suprascriptas petias terras cum castro seu cum touinine et fossato circumdato et cum suprascripta capella atque sediminas et vineis seu molendinis atque silvis et gerbis, seu prenominato prato cum terris aratoris, atque ipso fluvio da Tincaria usque in caput Addua cum ripis et piscationibus propriis ipsius episcopii sunt et esse debent cum lege, et nobis ad habendum nec requirendum nichil pertinet nec pertinere debent cum lege pro eo, quod nullam scriptionem nec firmitatem habemus, nec habere possumus, per quam vobis vel pars ipsius episcopio contradicere aut subtrahere possumus.‘ Et spoponderunt se ipsi Odelricus et Berta iugalibus, seu Maginfredus subdiaconus, Sichefredus, Rogerius atque item Odelricus, seu Albericus, ipsa Berta et iam dicti germani et nepos per consensum ipsius Odelrici, versus eundem domnum Odelricus episcopus et Adelelmus eius et ipsius episcopio advocatus vel versus suisque successoribus seu pars ipsius episcopio, ut si unquam in tempore ipsis aut suorum filiis vel heredibus seu eorum summitentis personis de suprascriptes pecies terras, sicut supra legitur, et de suprascripto fluvio vobis seu pars ipsius episcopio vestrisque successores agere aut causare presumpserint, et omni tempore exinde taciti et contenti [non] permanserint, vel si apparuerit ullum suorum datum aut factum, quod exinde in aliam partem fecissent, et clarum factum fuerit, tunc componere oblicaverunt se ipsis Odelricus et Berta iugalibus seu Maginfredus subdiaconus atque Siefredus, Rogerius et item Odelricus seu Albericus una cum suorum filiis vel heredibus ipsius domni Odelrici episcopi suisque successoribus seu pars ipsius episcopio ipsas petias, sicut supra legitur, et iam dicto fluvio in duplum; et insuper pena nomine argenti denarios bonos libras centum. His actis et manifestationibus ut supra factum, rectum eorum iudicum et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iuxta eorum altercatione et predictorum iugalibus et germanis seu nepos professioue et manifestatione ipsi domnus Odelricus episcopus et Adelelmus eius et ipsius episcopio avocatus in suprascriptas petias terras et suprascripto fluvio a pars ipsius episcopio habeant et teneant proprietatem; et suprascriptis iugalibus seu predictis germani et nepos maneant exinde omni tempore tacitis et contentis. Eo modo finita est causa. Hanc notitiam pro securitate eidem domni Odelrici episcopi suique successoribus seu pars ipsius episcopi fieri amonuerunt. Quidem et ego Arnulfus notarius sacri palatii ex iussione* et iudicum amonitione scripsi, anno imperi domni Ottoni imperatoris tertio, mense novembris, indictione duodecima. Cesso dei gratia diaconus et tertii Ottonis gloriosissimi imperatoris missus leto animo interfui, laudavi atque subscripsi. *S.* Autecherius iudex sacri palatii interfui. *S.* Leo qui et Bezo iudex domni imperatoris interfui. *S.* Adam iudex sacri palatii interfui. *S.* Radaldus iudex sacri palatii interfui. *S.* Radaldus iudex sacri palatii interfui. *S.* Dagimpaldus iudex sacri palatii interfui.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Codex Sicardianus p. 177 zu Cremona. — Vgl. § 13; 224 n. 16; 450 n. 5.

40. ***Im Gerichte des Königsboten und Diakon Cesso werden dem Bischofe von Cremona nach Geständniss der dazu aufgeforderten Aebtissin von S. Sisto durch Urtheil die beanspruchten Grundstücke zuerkannt. Roncarolo in der Grafsch. Lodi 999 Febr. 4.***

Dum in dei nomine commitatu Laudense, locus Runcarioli, in casa propria

Stephani Ferrario de eodem loco Runcarioli per eius data licentia in iuditio resideret dominus Cesso, gratia dei diaconus et missus domni Ottonis imperatoris, singulorum omnium iustitias faciendas ac deliberandas, resedentibus cum eo Authecherius, et Gyrardus qui et Azo, Adelbertus, Radaldus, item Radaldus, Iohannes, Liubedeus, Saxo iudices sacri palatii, Rogerius de Bariano, Albericus de Mauringo, et reliqui plures. Ibique eorum venerunt presentia ipse domnus [Odelricus] sancte Cremonensis ecclesie episcopus et Adam eius et ipsius [episcopii] advocatus, retulerunt: ‚Habemus et detinemus a parte ipsius episcopii proprietatem cortes tres domui coltiles, cum castris et capellis seu cum seduminas et vineis vel terris arabilis et silvis, cum lacu qui dicitur Sexto, et silva que dicitur Auzea, cum omnibus aquaductiles seu piscationibus ad easdem cortes pertinentibus, iuris ipsius episcopii, quibus esse videntur inter fluvii Padum et Olleo et pertinentia Cremonensibus, in locas et fundas Crota, Aquanigra, Sexto, vel ibi circum circa reiacentibus vel inde pertinentibus; omnia insimul tenente, quod sunt rebus ipsis ad easdem cortes pertinentibus, de casis cum areis suarum per mensura iusta iugias quattuor; de capellis seu seduminas et vineis cum areis suarum iugias duodecim; de terris arabilis et vineis iugias mille sexcentum; de silvis cum iam dictum locum qui dicitur Sesto, et silva que dicitur Auzea cum areis suarum iugias mille quattuor centi; coheret ab ipsas tres cortes et omnibus ipsis rebus a mane et monte terra ipsius episcopii, a meridie fluvio Padum et Addua, a sera terra de curte que dicitur Tencaria, qui pertinet de monasterio sanctorum Sisti et Fabiani, que est constructum ipso monasterio infra civitate Placencia. Si ullus homo versus nos seu pars ipsius episcopii aliquid dicere vult, parati sumus cum eo exinde ad rationem standum et legiptime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicant domna Ita abbatissa monasterio sanctorum Sisti et Fabiani, qui est constructum infra eadem civitate Placencia, et Adam, filius quondam Raimberti de monte qui dicitur Scorticato, eius et ipsius monasterio advocatus, qui pro hac causa ab eadem domna Ita abbatissa seu ab ipso Cesso dei gratia diaconus et missus avocatus ipsius monasterio electus fuit, qui hic ad presens sunt, iam dictas tres cortes cum castris et capellis, sediminas et vineis, terris arabilis, pratos et silvis, seu iam dictum locum qui dicitur Sesto, et silva que dicitur Auzea cum areis suarum, cum aquaductiles et piscationibus, quas vos hic denominavimus, si proprie ipsius episcopii sunt et esse debent cum lege, aut si nobis seu pars ipsius episcopio da parte ipsius monasterio avocatus [sanctorum Systi] et Fabiani contradicere aut subtrahere querunt, an non.‘ Cum ipse domnus Odelricus episcopus et Adam eius et ipsius episcopii advocatus taliter retulissent, ad hec responderunt ipsa domna Ita abbatissa et Adam eius et ipsius [monasterii advocatus] dixerunt et professi sunt: ‚Vere iam dicte tres cortes cum castris et capellis, seu seduminas et vineis, seu terris arabilis et pratis cum silvis, seu lacum qui dicitur Sesto, et silva que dicitur Auzea, cum aquaductiles et piscationibus, quas vos hic denominastis, quibus esse videntur inter fluvii Padum et Olleo et in pertinentia Cremonense, in prenominatas locas Crota, Aquanigra, Sesto, quod sunt per mensura iusta iugias legiptimas tres milia ducenti quattuor, propriis ipsius episcopio sancte Cremonensis ecclesie sunt et esse debent cum lege, et nobis nec pars ipsius monasterio nichil pertinet ad habendum nec requirendum, pro eo quod nullam scriptionem nec firmitatem habemus, nec habere possumus, per quam vobis seu pars ipsius episcopio contradicere aut subtrahere possamus.‘ Et spoponderunt se ipsa domna Ita abbatissa et Adam eius et ipsius monasterii avocatus versus

eodem episcopio, ubi si unquam in tempore ipsa domna Ita abbatissa aut sue succetrices seu pars ipsius monasterio de iam dictis tres cortes cum castris et capellis, seu sediminas et vineis, campis, pratis, et lacum qui dicitur Sesto, cum silva que dicitur Auzea, cum aquaductiles et piscationibus eidem domni Odelrici episcopi suisque successoribus seu versus ipsius episcopio agere aut causare presumpserit, et omni tempore exinde taciti et contenti non permanserint, vel si apparuerit ullum datum aut factum, quod exinde in aliam partem fecissent, et clare factum fuerit, tunc oblicaverunt se componere ipsa domna Ita abbatissa sueque succetrices et Adam eius et ipsius monasterio avocatus eidem domni Odelrici episcopi suisque successoribus seu pars ipsius episcopio ipse tres cortes cum castris et capellis, seu sediminas et vineis, terris arabilis et pratis, seu silvis, cum lacum qui dicitur Sesto, et silva que dicitur Auzea, in duplum, et insuper pena argenti denarii boni libras trescenti. His actis et manifestatio ut supra facta, rectum eorum iudicum et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iuxta eorum altercationem et eidem domna Ita abbatissa seu Adam eius et ipsius monasterio avocatus professione et manifestatione iam dictis tres cortes cum castris et capellis, seu sediminas et vineis, terris arabilis et pratis, seu silvis cum lacum qui dicitur Sesto, et silva que dicitur Auzea, a parte ipsius episcopio sancte Cremonensis ecclesie maneant proprietatem; et iam dicta domna Ita abbatissa et Adam eius et ipsius monasterio avocatus da pars ipsius monasterio sanctorum Sisti et Fabiani maneant omni tempore taciti et contenti. Eo modo finita est causa. Et hanc notitiam pro securitate ipsius episcopio fieri ammonuerunt. Quidem et ego Dominicus notarius et iudex domni imperatoris ex iussione suprascripto misso et iudicum ammonitione scripsi. In nomine domini dei et salvatoris nostri Ieshu Christi tertius Otto gratia dei imperator augustus, anno imperii eius deo propitio tertio, quarto die mensis februarii, indictione duodecima. † Cesso dei gratia diaconus et gloriosissimi imperatoris tertii Ottonis missus huic notitie in mei presentia facte leto animo fideliqne mente, veloci quoque manu et gravitate subscripsi. *S.* Autecherius iudex sacri palatii interfui. *S.* Adelbertus iudex sacri palatii interfui. *S.* Radaldus iudex sacri palatii interfui. *S.* Inbedeus iudex sacri palatii interfui. *S.* Radaldus iudex sacri palatii interfui. *S.* Saxo iudex sacri palatii interfui.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Codex Sicardianus p. 175 zu Cremona. — Vgl. § 13; 222 n. 24; 224 n. 17; 450 n. 5.

41. ***Im Gerichte des Königsboten Adelelm wird dem Bischof von Cremona nach Geständniss der dazu Aufgeforderten, einer Nonne, eines Unmündigen und ihres Tutor, durch Urtheil das beanspruchte Grundstück zuerkannt. Cremona 1001 Jan.***

Dum in dei nomine civitate Cremona, in caminata maiore domus episcopio ipsius civitatis, per data licencia domni Odelrici episcopi ipsius episcopio, in iudicio resideret Adelelmus qui et Azo, missus domni Ottonis imperatoris, unicuique iusticias faciendas ac deliberandas, resedentibus cum eo Autcherius, Iohannes, Adelbertus, Rasadaldus, Dominicus iudices sacri pa'acii, Rolandus de Castronovo, Wandelio de Sereniano, Anselmus filius quondam Grimizoni, Radaldus, Atto germanis, item Radaldus de loco Gaidisco, Iohannes, Teuderulfus, Petrus, Walbertus, Giselbertus, Adam, item Adam, Ildeprandus, Iohannes, Adelbertus germanis, Bono, Pelegrinus, Deudei, cives Cremona, et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia predictus domnus Odelricus

episcopus et Gezo eius et ipsius episcopio avocatus, nec non et ex alia parte Roza filia quondam Lanzoni, veste velamen sancte religionis induta, seu Adam infantulo, et Albizo tutor eorum, qui per iussionem ipsius Adelelmi tutor residebad. Et ceperunt dicere ipsi domnus Odelricus episcopus et Gezo eius et ipsius episcopio avocatus: ‚Abemus et detinemus parte ipsius episcopio proprietatem pecia una de terra aratoria, que est posita in loco ubi dicitur Questrello, et est per mensura iusta iuas* tres; coerit ei a mane ipsius episcopio, a meridie sancti Silvestri, et a montes Pauloni, a sera fossato. Si ullus homo adversus uos vel pars ipsius episcopio exinde aliquit dicere vult, parati sumus cum eo exinde ad racione standum et legitime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicant ipsi Roza veste velamen sancte religionis induta, et Adam infantulo, seu Albizo tutor eorum, qui hic ad presens sunt, si nobis vel pars ipsius episcopio predicta pecia de terra aratoria contradicere aut subtraere vellunt*, aut si propria ipsius episcopio est et esse debet cum lege, an non.‘ Cum ipsi domnus Odelricus episcopus et Gezo eius et ipsius episcopio avocatus taliter retulissent, ad ec responderunt ipsi Roza veste velamen sancte religionis induta, et Adam infantulo, seu Albizo tutor eorum: ‚Vere iam dicta pecia de terra, quam vos dicitis, propria ipsius episcopio est et esse debet cum lege, et nobis ad abendum nec retinendum nichil pertinet, nec pertinere debet cum lege, pro eo quod nullum scriptum nec firmitatem nullamque racione inde abemus, nec abere possumus, per quam pars ipsius episcopio predicta pecia de terra contradicere aut subtraere posamus*, eo quod propria ipsius episcopio est et esse debet cum lege.‘ Et sponderunt se ipsi Roza veste velamen sancte religionis induta, et Adam infantulo, seu Albizo tutor eorum, ut si unquam in tempore ipsi suorumque heredes adversus eundem domnus Odelricus episcopus suisque successores vel pars ipsius episcopio de predicta pecia de terra, que superius legitur, agere aut causare vel removere presumpserit, et omni tempore exinde taciti et contenti* permanserit, vel si apparuerit, ut ullum datum aut factum vel colibet scriptum, quod ipsi exinde in aliam partem fecissent, claruerit, componant ipsi suorumque eredes pena dubla ipsa pecia de terra, sicut pro tempore fuerit meliorata aut valuerit sub extimacione in consimile loco, et insuper pena argentum denarios bonos libras viginti. His actis et manifestacio ut supra facta, rectum eorum iudicum et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iusta eorum altercacione eorum Rozam veste velamen sancte religionis induta, et Adam infantulo, seu Albizo tutor eorum professioue et manifestacione, ut ipsi domnus Odelricus episcopus et Gezo eius avocatus predicta pecia de terra a parte ipsius episcopio abead, tenead* proprietatem; et ipsi Roza veste velamen sancte religionis induta, et Adam infantulo, seu Albizo tutor eorum manerent exinde omni tempore taciti et contenti. Eo modo finita est causa et ac noticia pro securitatem parti ipsius episcopio fieri amonnerunt. Quidem et ego Adelbertus notarius ex iussione suprascripto misso et iudicum amonitione scripsi, anno imperii tercii Ottonis imperatoris quinto, mense genuarius, indictione quartadecima. † Adelelmus missus subscripsi. † Autecherius iudex sacri palatii interfui. † Adelbertus iudex sacri palatii interfui. † Dominicus iudex domni imperatoris interfui.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Original, früher des Kapitelsarchives zu Cremona. — Vgl. § 13; 224 n. 20; 450 n. 5.

42. *Im Gerichte des Herzogs und Markgrafen Adalbert von Verona werden, nachdem der Beweis der Kläger misslang, der der Beklagten gelang,*

die letztern investirt, wie sie es zuvor waren, und auf geschehene Aufforderung von den Klägern verzichtet. Bei Verona 1013 Mai 5.

Dum in dei nomine in comitatu Veronense in loco et fundo monasterii sancti Zenonis non longe prope muros civitatis Veronense in iudicio resideret domno Adalperio dux istius marchie in comitatu Veronense singulorum hominum iusticias faciendas ac deliberandas; residentibus cum eo domno Adalberto marchio et Ugone germanis marchiones, et Todello comes comitatu Pataveusis, et Gezo et Aspardo et Baruzo et Rotefredus iudex domnorum rex, et Bernardo et Rainerio filio quondam Alberici et Engo de Agna et Engaliberto et Alberto et Gomerico et Grauso et reliqui plures bouorum hominum. Ibique in eorum presentia veniens Dededus presbiter presbiterorum monasterii sancti Zachariae atque Petrus presbiter, officiales de eodem monasterio, una cum Iohanne Miliano advocatore monasterii sancti Zachariae prope de finibus Veneciarum non longe prope palacio. Ceperunt dicere a domno Adalperio dux: ‚Interpellavit nos Siticherio advocatore Pataviensis ecclesie et Nobile advocatore Vicentine ecclesie, ibique stantes domno Ursone episcopus Patavensis ecclesie, necnon et Todaldo Vicentine ecclesie.' Ad hec responderunt Siticherio et Nobile advocatores: ‚Nos habemus cartulam de ipsa curte, que nominatur Petriolo; quero te, Cherius episcopus Veronensis ecclesie factum habuisse in Pataviensis ecclesie et Vicentine ecclesie; qui est ipsa predicta curte nominative in finibus et Monte Silicano cum omnibus rebus ad se pertinentibus; et est posita ipsa curte in Monte Vignalesygo non longe prope flumen Vivenzone.' Tunc omnes dixerunt: ‚Videamus cartulas.' Ad hec respondit domno Ursone episcopus vero Patavensis ecclesie: ‚Ecce me paratus ad vobis osteudere cartula.' Ostensa vero cartula: ‚Quero te, Gerius episcopus Veronensis ecclesie factam habuissent?' Et tunc Adalperius dux amonitus est. Ibi locum presens omnibus in eodem iudicio ipsa cartula, quod predicti episcopi cum suis advocatores demonstrabant, reproba et falsidica inventa fuit. Et per iudicium eosdem iudices, que superius legitur, idest Geyzo et Aspardo et Baruzo et Rotefredus iudicavit, nos Desdedus presbiter et Petrus item presbiter una cum Iohannes Miliano advocatore nostro a pars suprascripto monasterio sancti Zacharie, quod per xl. annos ad proprium possessum habemus, et sic retulimus iudicium iurando. Et posuit eius fidiushore domno Todello comes. ‚Ecce nos predictus Desdedus presbiter et Petrus item presbiter cum iam dicto Iohannes Miliano advocato nostro ad pars iam dicto monasterio sancti Zacharie cum nostris xii. sacramentales parati sumus et iuramus super sancta dei evangelia.' Iuravi supradicto Miliano avocato a pars suprascripti monasterii cum Vitale et Azili et ceteri alii usque xii. Ipsi sacramenti facti, predicta cartula incisa fuit; et per iudicis iudicium eosdem Desdedit presbiter una cum suo advocatore Iohannes Miliano a pars suprascripti monasterii sancti Zacharie ad actenus investivit, sicut antea investitus fuit de predicta curte, que nominatur Petriolo, cum omnia sua pertinentia, qui ad ipsa curte legibus pertinet, quod a pars predicto monasterio sancti Zacharie per xl. annos possessum habebantur.

‚Et si quislibet adversum nos exinde aliquid dicere vult, ecce nos parati sumus ad rationem standum et legitime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicant isti domnorum episcoporum cum suos advocatores, idest Siticherio et Nobile, qui hic ad presens est, quod predicta curte nobis Desdedus presbiter et Petro item presbiter cum Iohannes Miliano advocato nostro a pars suprascripto monasterio sancti Zacharie contradicere aut subtrahere velint, vel a pars ipsius monasterii propria sunt aut debent esse cum lege, aut non.' Cum

idem Desdedus presbiter et Petrus item presbiter taliter retulissent, ad hec responderunt domni episcopi una cum suos advocatores nomine Siticherio et Nobile, dixerunt et professi sunt, quod ,predicta curte, qui nominatur Petriolo, in finibus Monte Silicano, vobis non contradicimus, nec contradicere querimus, quia cum lege non possumus etc. Insuper nos quidem episcoporum nomine Urso et Todaldo nostrorumque successores et nostri advocatores Sitecherio et Nobile suorumque successores adversus iam dictus Desdedus presbiter et Petrus item presbiter una cum Iohanne Miliano advocato a pars iam dicti monasterii suorumque successores, si umquam tempore nos aut nostri advocatores vel nostrorumque successores de predicta curte agere aut causare vel removere presumpserimus et taciti et contempti non permanserimus etc. componamus eidem Desdedus presbiter et Petrus item presbiter cum Iohannes Miliano avocato a pars suprascripto monasterio et abbatissa, qui ibi per tempora famulantur, pena auro optimo libras centum.' His actis, manifestatio ut supra factum, rectum eorum iudicium etc. Quidem ego Iohannes notarius ex iussione domni Azoni et Ugone marchionis et domno Todello comes et indicum ammonitione scripsit; anno vero domni Henrici regis hic in Italia, die quinto mense madio, indictione undecima. Adelbertus qui Azo vocatur marchius m. m. subscripsi. Ugo marchio m. m. subscripsi. Ansprandus iudex sacri palatii interfui. Ego Gezo iudex interfui. Somderius iudex sacri palatii interfui. Baruzo iudex sacri palatii interfui. Ego Iohannes notarius ex iussione domni Adalperio dux et Azoni et Ugoni marchionis et Todello comes scripsi et complevi.

Nach dem Drucke: Muratori Delle antichità Estensi 1, 85 aus einem Kopialbuche des Klosters S. Zacharias zu Venedig. — Vgl. § 8 n. 6; § 14 n. 2; § 22 n. 2; § 553 n. 16; § 555 n. 3.

43. *Im Gerichte des Judex Johannes Calcianspellem wird, da der Kläger nicht beweisen kann und nicht zu schwören wagt, durch Urtheil des Judex zu Gunsten des Angeklagten entschieden. Ravenna 1013 Aug. 27.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Anno deo propitio pontificatus domni nostri Benedicti summi pontificis et huniversalis pape in apostolica sacratissima beati Petri apostoli domini sede secundo, sitque regnante domno Einrico rege invictissimo in Italia anno desimo, die viesimo septimo mensis augusti, indictione undecima, Ravenne. Divalium et antiquarum legum in institutionibus norniter repetitur sancitum, ut quicumqne ad legalis calculi [fine tenus] examen perveniunt, oportet . . . . ne longevis temporibus mora et intervallo adhibitis oblivioni mandentur, que legaliter finita sunt, et denno non repetantur, aut lites iterato limine replicentur fraudolente dolo inrefragabilia et munita permaneant, ut in libro legitur Novellarum: Negotia iam finita nullo modo volumus refricari; et in libro Codicum: Causas iustas legitimis transactionibus finitas etiam ab imperiali rescripto resuscitari non oportet. Igitur cum Christi ausilio dum resideret domnus Iohannes iudex, qui dicitur Calcians pellem, in curte sancti Pullionis martiris, et ibi cum eo bone opinionis et laudabilis fame viri, quorum nomina sunt hec: Vitalis electus abbas monasterii sancti Severi pontificis, Petrus filius quondam Adelberti ducis, et Albertus filius quondam Sergii ducis, et Natalis filius Iohannis, qui vocatur Manfredus, et Silvester presbiter de territorio Ariminense, et Hubaldus presbiter ipsius territorii, et Iohannes, qui vocatur Capudsudum, et Iohannes, qui vocatur de Farneta, et Constantinus, qui vocatur de Cupis, et Iohannes,

qui vocatur Ruffus, et Urso clericus filius eius, et Barontius filius quondam Rottardi, et Iohannes, qui vocatur de Aimanno, et Martinus, qui vocatur de Venerio presbitero. et alii, quorum nomina memoriter retineri nequeo. In istorum presentia et me presente Martino tabellione Ravennate quesivit Romualdus filius quondam Iohannis de Constantino una cum adiutore nomine Constantino, qui vocatur de Subcupis, dicens: ‚Quero ad istam presentiam Vitalem electum abbatem monasterii sancti Severi unam petiam terre positam in duobus fundis, quorum vocabula sunt due masine de Vangaditia; que est infra ista latera, idest ab uno latere flumen quod vacatur Pantium, et alio latere terra, quas detinent heredes quondam Mauritii a iure monasterii sancti Severi in Vangaditia, et terra, quam possideo ego ipse Romualdus a iure ipsius monasterii in fundo, qui vocatur due masine, seu tertio latere plaudes sancti Apolinaris in Classe, atque a quarto latere iura ipsius monasterii sancti Severi; et que michi pertinet ex versione meorum parentum et per meum conquisitum, et ego eam habui et detinui; et ipse Vitalis electus abbas per vim eam intromisit et michi contendit.‘ Ad hec respondit predictus abbas cum advocatore suo nomine Eleuterio dicens: ‚Non est verum, quod ipsa petia terre posita in duobus fundis, quorum vocabula sunt due masine de Vangaditia, et que est infra ista latera, que tu dicis, tibi pertinere ex versione tuorum parentum vel per tuum conquisitum, aut con eam habuisses et detinuisses, et ego per vim eam intromisissem et tibi contendam, unde tibi legibus emendare debeam.‘ Tunc dominus Iohannes index iamdictus iussit ambas partes sub districto fideiussore obligandas; in primis pars querentium, idest suprascriptus Romualdus, dedit fideiussorem per manum executoris nomine Baruncii filii quondam Rottoardi, et levavit eum Petrus, qui vocatur Adelberto, in obligatu solidorum viginti; postea vero pars respondentium suprascriptus Eleuterius advocator ipsius abbatis dedit fideiussorem, et levavit eum Albertus, qui vocatur de Sergio, in obligatu similiter solidorum viginti. Denuo vero replicate sunt lites. Litigantes litigaverunt per omnia, sicut iam superius dictum est. Quesivit suprascriptus Romualdus simul cum advocatore suo Constantino nomine, qui vocatur de Subcupis, adversum predictum Vitalem electum abbatem monasterii sancti Severi dicens: ‚Sicut iam dixi, et iterum dico unam petiam terre positas in duobus fundis, quorum vocabula sunt due masine de Vangaditia; que est infra ista latera, idest ab uno latere flumen, qui vocatur Pantium, et ab alio terra, quas detinent heredes quondam Mauritii a iure suprascripti monasterii sancti Severi in Vangaditia, et terra quam detineo ego ipse Romualdus a iure ipsius monesterii in fundo, qui vocatur due masine, seu a tertio latere paludes sancti Apolinaris, qui vocatur in Classe, a quarto latere iura suprascripti monasterii sancti Severi; et que michi pertinet ex versione meorum parentum et per meum conquisitum; et ego eam habui et detinui, et ipse Vitalis electus abbas per vim eam intromisit et michi contendit.‘ Et iterum respondit suprascriptus abbas cum suo advocatore nomine Eleuterio dicens: ‚Non est verum, quod ipsa petia terre, quam tu dicis esse infra suprascripta latera, tibi pertinere ex versione tuorum parentum vel per tuum conquisitum, cum eam habuisses et tenuisses, et ego per vim illam intromisissem et tibi contendam, unde tibi legibus emendare debeam.‘ Deinde predictus dominus Iohannes iudex interrogavit iamdictum Romualdum, si potuisset hoc probare, quod adversum eumdem abbatem dicebat. Et statim ipse Romualdus cum adiutoribus suis exivit ex eodem placito querens consilium, si hoc probare potuisset, an non. Et subito reversus in placitu, interrogato ab ipso iudice, si hoc probare po-

tuisset, an non. Et professus est, hoc probare non potuisset, neque per cartas, neque per testes tunc, nec unquam in antea. Et ipse Iohannes iudex talia audiens dixit ad eumdem Romualdum: ‚Postquam hoc probare non potes, neque per cartas, neque per testes modo, nec umquam in antea, perge ad sancta dei evangelia et iura de a suprascripto, si ausus es, ut tuum requiras . . . . . .' Et ille dixit: ‚Non audeo iurare.' Dixitque ei iudex: ‚Quare non?' Respondit ille: ‚Quia timeo me periurare, ne anima mea incurrat periculum.' Et interrogavit iudex iamdictum Eleuterium advocatorem ipsius abbatis, si transactum auderet facere sacramentum. Et ait illi Eleuterius: ‚Certe audeo, et facere paratus sum.' Quo audito dominus Iohannes iudex iudicare cepit dicens: ‚Postquam ipse Romualdus hoc, quod dixit, probare non potest, neque per cartas, neque per testes modo, nec umquam in antea, et iurare non audet, et advocator ipsius abbatis iurare paratus est, quod ipse Romualdus verum non querit, iudico ego, ut ille Romualdus perdat inde per omnia suam actionem, et sit inde tacitus et contentus cum suis filiis et heredibus in perpetuum; et ipse abbas sit inde securus et quietus cum suis successoribus in perpetuum, hac altercatione remota.' Mox suprascriptus Romualdus adpreendit virgam manibus suis, et misit illam in manum suprascripti Vitalis electi abbatis et Eleuterii advocatoris eius dicens: ‚Ego spondeo et obligo me, si umquam in tempore aliquam requisitionem vel molestationem aut causationem fecero contra te vel contra tuos successores per me, vel per meos filios, vel per a me summissam vel summittendam personam pro ipsa petia terre, que superius legitur, de qua nunc inter nos fuit contentio, quia compositurum me promitto meosque filios et heredes tibi tuisque successoribus de bonis denariis libras quinquaginta, exeptis scilicet duabus tornaturiis, et forma una, que sunt infra predicta latera, quas per vestrum largitum et a iure monasterii vestri [detineo].' Et ipse abbas cum suo advocatore ita accipiens, et omnes ibi adstantes pro futuro testimonio rogavit. XP. Iohannes divino lumine dactivus hoc iudicato, ut superius legitur, iudicans ss. † Albertus dux in oc iudicato ss. † Petrus dux in hoc iudicato ss. † Natalis dei pietate ducis in oc iudicato ss. † Eleuterius in oc iudicato ss. † Pascasi in oc iudicato ss.

Nach dem Drucke: Mittarelli et Costadoni Annales Camaldulenses 1. 209 aus dem Orig. im Archive von S. Apollinare in Classe. — Vgl. § 20 ff. 476. 477. 562.

44. *Kaiser Heinrich II bestellt den Amizo und dessen Sohn Herlembald zu Königsboten in den Grafschaften Mailand, Pavia und Seprio mit angegebenen Befugnissen. (1014.)*

Henricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Cognoscat universus mundus, quod per dignam fidelitatis recompensationem et nostrorum fidelium interventionem eligimus Amizonem, Herlembaldi filium, militem sancti Ambrosii, et Herlembaldum eius filium, ut sint imperiales missi; quibus concessimus, ut in tribus comitatibus, Mediolanensi, Papiensi, Sevriensi, habeant licentiam definire homnes lites, et intentiones propugnare, et legale iudicium ante illos, tamquam ante presentia nostra vel nostri palatini comitis; et ut cunctis certius fiat certissimus, illis abere licentiam in istis tribus comitatibus, ut possint dare advocatores clercis, et tutores viduis et orfanis, sicut nos ipsi. Quod ut verius credatur, et in secula seculorum diligentius observetur, nostri sigilli impressione hanc cartam inferius insigniri iussimus.

Nach dem Drucke: Giulini Memorie di Milano 3, 118; eingerückt in Urk. von 1015 Mai. — Vgl. § 230 ff.

45. *Im Gerichte des Arderich, Königsboten in den Grafschaften Mailand und Seprio, wird eine Streitsache zu Gunsten des Klosters S. Maria d'Orona entschieden. Mailand* ***1015*** *Mai* ***5.***

Giudicato ossia giudizio tenutosi nella corte del monastero di s. Maria detto d'Orona in Milano col permesso di Alda abbadessa del monastero suddetto, alla presenza di Arderico della buona memoria di Tazzone di Milano, messo d'Enrico imperatore de Romani nel contado di Milano e del Seprio qnal milite di S. Ambrogio, per definire la causa vertente tra l'abbadessa suddetta et Aldoprete dell'ordine della chiesa e pieve di S. Protaso di Sevese quondam Angelberto dello stesso luogo, in proposito d'un cambio di diversi fondi seguito tra li suddetti situati in Cistano, mediante carta di cambio fatto tra suddetti l'anno 1014 il primo d'Aprile in esso enunziato, ed in concorso di Aistolfo, Ardengo, Giovanni, Vitto, Giovanni detto Amizo, Leone detto Azzo, Madelberto, Pietro giudici, e di Nazzaro detto Bonizo, Ariprando quondam Gaudenzio, Teoduldo, Guntero et altri, i quali sentite le ragioni di ambe le parti prodotte da Pietro avocato di Aldone prete ed Arderico avocato del monastero gindicarono a favore del monastero stesso, restando cosi finita la causa. Ambrogio notajo. Quest'atto porta le soscrizioni di Arderico delegato imperiale e di Aistolfo, Ardengo, Vitto, Giovanni, Leone e Malberto giudici di sacro palazzo, e di Pietro giudice.

Nach dem Repertorium des Staatsarchivs zu Mailand; die Urkunde selbst ist verloren. — Vgl. § 230 Nachtr.

46. *Im Gerichte des Markgrafen Bonifaz wird von römischen und longobardischen Judices auf Kampf nach vorherigem Eide beider Parteien erkannt, dann aber vom Beklagten freiwillig verzichtet und das Recht des Klägers durch Urtheil gesichert. Ferrara* ***1015*** *Dec.* ***13.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Pontificatus vero domni nostri Benedicti summi pontificis et universalis Romane ecclesie pape in apostolica sacratissima beati Petri apostoli domini sede anno quarto, regni vero Henrici regis, qui antea regnabat, quam coronam imperii snscepisset, xi., sed postquam coronam imperii suscepisset, secundo, in dei nomine, die xiiii. mensis decembris, indictione xiiii., Ferrarie. Omne igitur litis negotium, quod coram presentia aliquo magistratu vel preside sive iudicum legaliter inter utrasque partes fuerit de rebus immobilibus definitum, iubet lex, illud tabularinm litterarum industria aduotari, ne propter urgentiam temporum oblivioni tradatur, et ad novam iurgiam devolvatur, sed ratum et firmum et stabile permaneat in perpetuum. Igitur cum Christi auxilio dum resideret in generali placito atque in iudicum iudicio domnns et inclitns et illustris Bonefatio marchio ad legis iustitias faciendas ac deliberandas, et cum eo pariter residebant Demetrins et Alfredus et Martinus et Sikelmus et Gariardus et Guido, qui vocatur de Macaritico, iudices Romani, et Ubertus et Wido iudices Longobardorum, Petrus consul, qni vocatur de Gregorio, et Rainardus de Monteroni, et Albertus filius qnondam Widonis de Baguolo, et Raginelmus comes filius quondam Alberici, qui vocatur de Aldegao, et Benno comes, et Leo, qui vocatur Vassallo, et Godo, et alii plures, vel innumerabiles tam residentinm quamqne adstantinm, quorum nomina non recolimus. In prefatorum omnium hominnm presentia accedens Mainardus, qui erat institutus advocatus a domno viro celeberrimo Martino abbate monasterii sancti Genesii et sancte individue Trinitatis, qui est constrnctum infra castrum, qui dicitur Bersillum, stans et

dicens proclamabat supra Ugonem episcopum sancti Georgii martiris Christi, cuius ecclesia est constructa super fluvium, qui dicitur Gabiana: ‚Dico tibi, domne Ugo episcope, quod meus senior praefatus abbas fuit investitus de monasterio sancti Michaelis archangeli cum toto et integro cimiterio sibi pertinente; et de uno solo terre casale casa super se habente; que omnia constructa esse videntur in superiori burgo Ferrarie in fundo, qui dicitur Bagnolo, ad iura proprietatis sui monasterii sancti Michaelis archangeli; id est ab uno latere iura monasterii sancti Bartolomei apostoli, a secundo latere possidet Leo Stancario; et intra fines ipsius soli terre casalem casam super se habentes, idest ab uno latere possidet Dominico, qui vocatur de Felicita, et secundo latere possident filii Ieremita filio quondam Adelberti, qui vocatur de Heleua; de his vero predictis omnibus rebus tam de mobilibus, quam de immobilibus ad iura monasterii sancti Michaelis archangeli, sicut superius legitur, pertinentibus, meus senior abbas Martinus fuit investitus ad iura proprietatis sui monasterii, sicut superius legitur; et tu Ugo episcope disvestisti eum malo ordine.‘ Quo audito domno Ugone episcopo statim instituit suum advocatorem nomine Gadone, qui pro eo ita respondit: ‚Non est verum, quod tuus senior domnus Martinus venerabilis abbas de omnibus rebus scilicet mobilibus et immobilibus monasterii sancti Michaelis archangeli, sicut superius legitur, fuisset investitus ad iura proprietatis sui monasterii sancti Genesii et sancte Trinitatis; nec meus senior disvestivit tuum seniorem malo ordine, ut ei legaliter debeat emendare.‘ Iudices vero talis litis appellationem, talemque responsionis sive disvestitionis negationem audientes, tunc iusserunt ad executorem litis, nomine Viator, ut alligant querentis partem personamque respondentis sub vinculo fideiussionis in alligata denariorum libras xx. Et ita fecit. Denuo autem ab utraque parte litigium, quod superius legitur, replicantes, tunc suprascripti iudices iudicaverunt, ut Mainardus super sancta quatuor dei evangelia iureiurando litis appellationem, qua Ingonem episcopum, si quod superius legitur, propulsabat, cum eius propugnatore, nomine Viator, qui negationem vel disvestitionis obstaculum pro persona episcopi factum, qua Godo negabat, similiter coactus iureiurando super quatuor dei evangelia adfirmaret; et sic postea Christus dei filius, cuius iuris equitas foret, per duelli pugnam veritatem declararet. Hoc cum audisset Ingo episcopus, duplici timore coactus, uno quia si eius propugnator pro reatu periurii in duello cecidisset, tota ipsa res monasterii sancti Michaelis archangeli, et ipsum suprascriptum solum terre casalis casa super se habente cum estimatione iudicum facta dupliciter Martino abbati eiusque monasterio redderet alias tantas res immobiles, et insuper domnus Bonifatius marchio penam, que in suo precepto relegebatur, ab eo peteret. Cumque hec talia Ingo episcopus audisset, statim per fustem, quem in suis manibus detinebat, refutavit ipsum suprascriptum monasterium sancti Michaelis archangeli, eumque solum terre casale casa super se habente cum omnibus sibi pertinentibus sive infra illis subiacentibus; et spopondit se ipso suprascripto Ingo episcopus cum suis futuris successoribus, quod si umquam in aliquo tempore de his suprascriptis rebus omnibus, sicut superius legitur, presenti tibi Martino abbati, eiusque futuris successoribus in perpetuum aliquam causationem aut violentam disvestitionem facere voluerint, debeant eis componere auri optimi libras tres. Finita vero suprascripta sponsionis pena, tunc Demetrius iudex cum omnibus aliis iudicibus ita iudicavit, et dixit Ingoni episcopo: ‚Ab hac hora in antea usque in perpetuum tu cum futuris tuis successoribus de suprascripto monasterio sancti Michaelis archangeli, et de supra-

scripto solo terre casale casa super se habente, et cum omnibus sibi pertinentibus et infra superiora illis subiacentibus, taciti et quieti atque pacifici permaneatis in perpetuum; et domnus abbas Martinus cum suis futuris successoribus habeat et detineat ac possideat sine omni molestatione vel requisitione sive contradictione tua et futurorum controversia in perpetuum; et post superiorem penam solutam permaneat suprascripta iudicati sententia nostri in perpetuum in suo robore et firmitate.' Quam scribere rogaverunt me Petrus in dei nomine tabellius huius civitatis Ferrariae, in qua manu propria affirmavi, et testes alios subscribere, et alios signum sancte crucis facere rogaverunt, sub die mensis indictione xiv., Ferrariae. Bonefatius marchio ss. Ingo dei gratia episcopus in hac notitia iudicata manu propria subscripsi. Demetrins censor et rector in hac indicata notitia a me promulgata manu propria ss. Alfredus iudex sacri pallatii in hac iudicata notitia m. m. ss. Eribertus index sacri pallatii interfui. Martinus iudex sacri pallatii in hac iudicata notitia m. m. ss. Wido iudex sacri pallatii in hac iudicata notitia m. m. ss. Sikelmns iudex sacri pallatii m. m. ss. Gariardus iudex sacri pallatii in hac iudicata notitia m. m. ss. Wido iudex domni imperatoris interfuit. Teuzo iudex sacri pallatii interfui. Ubertus iudex sacri palatii interfui. Petrus in dei nomine tabellius scriptor huius pagine notitie, sicut superius legitur, pro roboratione testium atque tradita complevit et dedit.

Nach dem Drucke: Muratori Scriptores rerum Italicarum 1b, 12 ex annalibus ms. Peregrini Prisciani. — Vgl. § 20 ff. 477. 561.

47. *Im Gerichte des Herzog Adelbert wird, nachdem die Beweisurkunde des Beklagten für unecht erklärt und zerschnitten wurde, vom Vorsitzenden nach Urtheil dem Kläger Investitur und Bann ertheilt. In der Grafschaft Treviso 1017 Jan. 19.*

Dum dei nomine in comitatu Tervisianense in villa Axilo ater[1] raciones non multum longe ad castro Axilo de subtus per eius data licentia in iuditio resideret donnus Adelpeyro dux istius marchia Carentanorum, Raimbaldus comes istius comitatu Tervisianense iustitiam faciendas ac deliberanda, residentibus cum eo Walpertus, Wyllelmus comitibus, Teupo, Ato, Yscledo iudices, Suitigerio, Odelricus, Tersindo, Ulverardo et Alfredo et reliqui plures. Ibique eorum veniens presentia Petrus presbiter una cum Stephano advocatore suo de monasterio sancti Zachariae prophetae sito in Rivo alto prope curtis palatio, ceperunt dicere: ‚Iam plures vices reclamavimus nos ad vos donnus Adelpeyro dux, ut nobis iustitiam faciatis de Iohannes abbas monasterii sanctae Iustinae sito in loco Patavi et de Iohannes notarius, qui est abitator in Monteselece, avocatori suo, quia inter nos intentione surrexisset de capella una, que est constructa in onore sancti Thomae et sancti Zenonis, cum omnibus casis et rebus ad eandem capella pertinentes et omnibus casis masaritiis et curtis, ortis, ortaleis seu et vineis, cum areis suarum et terris arabilis et pratis, pascuis, silvis ac stalareis, ripis, rupinis ac paludibus ubicunque ei legibus pertinet, qui est de monasterio sancti Zachariae prophetae; quibus positę ipsa capella et rebus in commitatu Pateveuse in iudicaria Montesilicana, tam in eodem loco Monteselice ad pede de ipso monte cum eius teris ibidem per ceteris locis; unde nos ante hos dies ad locus, qui nominatur Leonicus, intentionem habemus et noticia, qui investitus fuit, causata fuit in presentia suprascriptorum Walpertus et Willelmus comitibus; et in eodem loco fuit pa-

ratus cum eo ad rationem standum et legittime finiendum; inde posuit constitutum et unitum placitum infra commitatu Tervisianense, antequam vos de ipso commitatu transisset, inde finem percipiendum; ecce me paratus cum eo ad rationem standum et legiptime finiendum in curam[1] presentia.' Ad haec recordatus erat donnus Adelpeyro dux, Walpertus comes atque Willelmus comitibus, quod sic esset perita, sicut supradictus Petrus presbiter una cum Stephano advocatori suo observaverat; et tunc ibi locus in eodem iudicio predictus donnus Adelpeyro dux eundem Iohannes abbas seu et Iohannes advocatori suo cepit inquirere per ipsum placitum. Et tunc in eodem loco presens omnium in eodem iuditio ipsam cartulam, quod predictus abbas demonstrabat cum suo advocatore Iohanne, quod factam habuisset Rotikerius bona[1] recordationis sanctae Veronensis ecclesiae episcopus, filius quondan Adelmari ex Longobardorum genere, reproba et falsidica inventa fuit et ibi incisa. Et per iuditium eosdem Petrus presbiter et Stephano advocatori suo ad pars suprascripto monasterio sancti Zachariae ad proprio investivit, sicut ad proprio investitus fuit, de predicta capella et de prenominatis casis massaritiis et de omnibus rebus ad eas pertinentibus, cum tota sua decima ibi pertinente, quibus sunt positis in suprascripto loco Monteselice atque in eius territorio et per caeteris locis. Et tunc ibi in eodem iuditio predictus donno Adelpeyro dux propter deum et animae domni Enrici serenissimi imperatoris ac suae mercedis hanc cartam noticiam scribere precepit ad opus ipsius monasterii sancti Zachariae; et per fuste, quam suam[1] tenebat manus, misit bandum domni imperatori in mancosos aureos mille super eundem Petrum presbiterum et Stephanum avocatori suo seu pars predicto monasterio sancti Zachariae et prenominata capella et omnibus rebus, sicut superius legitur, ut nullus quislibet homo inquietare et devestire audeat sine legali iuditio; qui vero fecerit predictos mancosos aureos mille sciat se compositurus, medietatem partem camere domnorum regum, et medictatem Petro presbitero a prefato monasterio sancti Zachariae eiusque successores ancillarum dei, qui per tempora ibi fuerint. Et hanc noticiam, qualiter acta est, eidem Petrus presbiter ad partem suprascripto monasterio sancti Zachariae fieri admonuerunt. Quidem et ego Issciedo notarius et iudex ex iussione suprascripti donni Adelpeyrii dux et Rainubaldo comes et iudicum ammonitione scripsi hanc, anno domni Enrici gratia dei imperator augustus tercio, quinto decimo kal. febr., indictione quinta decima. † Signum manus suprascripto donnus Adelpero dux interfuit et manu sua crucem fecit. Willelmus comes manu mea subscripsi. † Signum manus suprascripto Raimbaldus comes interfuit et crucem fecit. † Signum manus suprascripto Walpertus comes interfuit et crucem fecit. Ego quidem Isscledus notarius et iudex noticiam scripsi, post tradita complevi et dedi. Ista exempla est de alia noticia, nec ampliavi, nec minui.

Aus Originalausfertigung im städtischen Archive zu Padua; wie die ganze Urkunde, sind auch die Schlussworte von der Hand des Iscledus geschrieben. Ein abweichender und unvollständiger Abdruck aus einem Kopialbuche des Klosters bei Muratori Antiq. Italiae 1, 169. — [1] *at* oder *ut* mit Abkürzungszeichen. — Vgl. Nachtr. zu § 1; 454 n. 10.

48.* *Im Gerichte des Königsboten Dudo wird nach vorgenommener Inquisition der Abt von S. Salvator in Monte Amiate von den Beklagten mit streitigen Grundstücken investirt und werden ihm dieselben durch Urtheil und durch den Königsbann gesichert. In der Grafsch. Chiusi* **1022** *Mai.*

Dum in dei nomine in comitato Cluscino, in loco . . quo citatur Pupille,

prope ecclesia sancti Iohani in iudicio resedebat domnus Dudo clericus missus et capellanus domni no[stri] Enricus magno imperatore a singulorum ominum per eius iussione insticia faciendum et definiendas intenciones, resedentibus cum [eo Adal]berto et Petro, Arnolfo et Leo iudicibus donni imperatori, ibique aderat et esse cum eis bonorum seo liberorum ominum Rigus [filio qu]ondam Gerardi, Tendici filio quondam Teuzo, Malberto filio quondam Ioanni, Ungaru filio Widoni, Ugo filio Ubaldi, Uberto filio . . . . . . et Supo filio Ildibrandi, Teuzo de Gabiano, Benzo filio Lamfridi, Bernardo filio Ugoni, Balduino filio Sizi et Bonizo filio Vivenci, et reli[qui plures.] Ibique in eorum et suprascriptorum prèsenciis, dum esset in ipso placito donnus Winizo abbas ex monasterio domini et* sancti Salvatoris scito monte Am[iate cum Ildizo] avocato suo filio qnondam Petroni, ceperunt dicere et querelare adversus suprascriptus Rigus filio Gerardi et Alberto filio Iovanni et T[eudici filio Teuzon]i, qui prese* erant, de casa et terra et res ipsa, qui est pertinentes de suprascripto monasterio, et est posita inter Turio de plebe sancti Iovanni scit . . . . . . qni vocitatur Ravata, pecia una de terra cum casa et orto super se abente, qui detinet suprascripto Alberto, et recta est per Iovani de Curciutu . . . . . . de nna parte via publica, de alia parte prope de carbonaria de castelo eiusdem Alberti, de alie due parte remanet terra de suprascripto . . . . . . Grignano terra illa arabile dumocutile tota simul in uno tenente, qui detinet suprascripto Rigo et suprascripto Alberto, est per designan . . . . . . terra sancti Iovanni, de alia parte qui vocitatur terra Eriberti, de tercia parte occurit ei via publica, de qnarta parte e . . . . . . nrata et monstrata per ipsis iuratori a pars de snprascripto monasterio, et est tenimento de monesterio de Campuleoni . . vocabulo Maliano ter . . . . . . est tota insimul ad uno tenente per locas designate, desuper est terra sancti Antimi, de alia parte est via, que fuit Carraia . . . . qui vocitatnr Ildibaldi, tertia parte est tenimento de filii Suponi, de qnarta pars occurit ei via plubica, intermedio est fine . . . . est tenemento de suprascripto Teudici, et aliam pars fuit tenimento Winizo, qui fuit germano de suprascripto Teudici pre . . . . . qui est per extimacione . . . . metando infra . . . . res ipsas . . . . Dudo missus imperatori in suo placito ab illo die *cumiuravit* . . . liberi omines inquisitam abebat a pars ipsius monasterii . . . . . Willelmi et Ragneri monahi de ipsius monasterio . . . . dix]it suprascriptus Ildizo avocatus eiusdem Winizonis abatis et *inq* . . . . . . et monasterio sancti Salvatori et ipse Winizo abbas cum avocato suo prenominatos Rigo et Teudici et Alberto de suprascripta casa et terra [et res ipsa], sicut inrata et mostrata est a pars ipsius de suprascripto monasterio, et vos tenete; [volumus scire], si ab ac ora in antea [suprascripto mo]nasterio aut in contra nos *eas contraire* aut causare vult.' A ec respondebat: ‚Terram illam, qnam dicitis, ab ac ora in antea eas non contend[imus et contra] vos et vestros monasterio non causavimus.' Statim eodem loco per lignum, quod in suis detinebat manibus, suprascripta res, sicut ipse . . . . ominibus ad illorum pars detinebad, omnia in integrum suprascripto Rigo et Teudici et Alberto in manibus eidem Winizo . . . . etate eius per iudicium iudicis refluctaverunt et a proprium investiverunt a pars ipsins monasterii sancti Salvatori; et launihild . . . . acceperunt] pro snprascripta reflutatione seo invistitura. Tunc predicti iudicibns, cum talia viderunt, iudicaverunt suprascripto Rigo et Teudici et Alb[erto de casa et terr]a et res ipsa, qne supra leguntur, ab ac ora in antea essere permanere taciti et contenti . . . . et suprascripto monasterio eas abeat et teneat [absqne ulla contradictione.] Et

tunc predictus missus per virgam, quam in suis detinebat manibus, misit bano de pars donni imperatoris et suam pars super ipsas res [et suprascripto Wini]zo abbas et suprascripto Ildizo avocatus eius in mancusi aureis mille, ut nullus quilibet omo magna parvaque persona predictus monasteri[o aut suprascripto] abas aut suis sucesoris de suprascripta terra et res ipsa disvestire audeat sine legale iudicio; et si quis vero fecerit, predicti mille mancusi an[reis compositurum] se agnoscit, medietate pars camara donni imperatoris, et aliam medietatem eidem monasterio sancti Salvatoris et suisque abbati[bus. Unde hanc n]oticiam pro securitate eidem monasterio et Winizo abbas adque suis sucesores abbatis cum suis avocatis in futuro ostensio . . . . fieri iussimus. Quidem et ego Vivenzo notarius per iussione de suprascripto missus seo iudici amunicione scripsi, anni vero domni Einrici inpe[ratoris, anno imperii eius] nono, mense madius, indictione quincta. † Ego Dudo imperatoris m[issus et capellan]us ssi. *S.* Ego Arnolfus [iudex domni imperatoris] interfui et subscripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvator in M. Amiate. In der Mitte der Urkunde ist quer durch die Zeilen ein Streifen ausgerissen und die Schrift vielfach sehr verblasst. — Vgl. zu § 8; von der einförmigen Fassung der sonstigen Gerichtsurkunden dieser Zeit unterscheidet sich diese mehrfach. Vgl. auch zu § 16; 274 n. 12.

49. *Im Gerichte K. Konrads wird der Anspruch des Herzogs von Kärnthen auf Leistungen von den Besitzungen und Leuten der Kirche von Aglei abgewiesen, nachdem der Vogt der Kirche deren Recht mit vier Helfern beschworen und dann der Herzog die Nichtberechtigung seiner Forderung anerkannt hat. Bei Verona* **1027** *Mai* (**20**).

In nomine domini. In Veronense comitatu in laubia sancti Zenonis solarii, et in iudicio resideret dominus Conradus gratia dei imperator augustus, una cum filio suo Henrico, ad faciendas singulis hominibus iustitias et ad deliberandas intentiones; aderant cum eis Popo archiepiscopus Treverensis, et Ucellinus Transburgensis[1], et Bruno Augustensis, et Mequardus de Podeybrun[2], Wermundus episcopus Constantiensis, Udelricus Tridentinus, et Rocerius Tarvisanus, Albunianus Bellunensis, et Regico Feltrensis, et Helmengorus Cenetensis [gratia] dei episcopi; Ugo marchio, Agizardus comes, et Pipo comes, et Arduicus comes, Megenardus comes, Orecherio comes, Ioannes comes, Magifredus comes, et Regimbaldus comes; Bevo, Rafaldus[3], ..., Arpo, Bernardus, Albertus, Remego, Isoledo, Rozzo, et Maldipsi, Arnaldus iudices sacri palatii, Atilinus de Turre et Uberto germani, Lucifredus et Popo et Gualterus germani, Hermerardus, Hardninus, Regembaldus filius cuiusdam Ditonis, Aco, Globo germani, Ioannes et Pagandulus et Alderinus germani et filii Oderlia, Azo filius Vari nti, et reliqui. Ibique in eorum veniens praesentia d. Popo patriarcha Aquilegiensis ecclesiae pariter cum Valperto suo eiusdemque [ecclesiae] advocato; et ex alia parte d. Adalperto dux de Kriuthia una cum comite Vizelino advocato suo, qui et Walperto vocatur. Ibi cum coniuncti essent, et altercationes inter se haberent, dicebat Adalperto dux cum eodem Vizelino advocato suo, quod de curtis et castellis seu villis, et de omnibus tam servis, quam liberis, ipsi sanctae Aquilegiensi ecclesiae pertinentibus, et supra eiusdem ecclesiae pertinentias habitantibus, ex parte ipsius ducatus fodrum et angarias seu publicum servicium in panem et vinum, carnes et annonam, et alias angarias et functiones publicas sibi dare deberent. Ad hoc respondit d. Popo patriarcha et advocatus eius Walpertus, hoc verum non esse, quod de

curtis et de omnibus supradictis rebus fodrum aut quidquam horum, quae praedixerat, dare deberet ducibus vel marchionibus aut comitibus, sculdasiis vel decanis sive saltariis. Tunc veniens supradictus Walpertus advocatus, ibique per iudicium cum quatuor sacramentalibus, quorum nomina Varientus, Ubertus, et Tubertus, necnon et Bono, ipsius sanctae ecclesiae milites, qui ita iuraverunt: De cortis et de castris, villis et de omnibus supra ipsius sanctae Aquilegiensis ecclesiae pertinentias habitantibus, tam per servos, quam per liberos, quod neque ducibus, neque marchionibus, nec comitibus, nec sculdasiis, decanis, neque saltariis per legem nec fodrum, nec functiones, nec quidquam de supradictis rebus pertinere, nec ullam pigneraticnem facere ibidem debereut. Et retulit ipse dominus patriarcha cum Walperto advocato suo: ‚Quod habemus et detinemus ex parte s. Mariae et s. Hermacorae Aquilegiensis ecclesiae cortes, castella, villas, massaricias, et omnia in omnibus ipsius ecclesiae pertinentiis habitantibus; et si quilibet homo adversum nos et adversum Aquilegiensem ecclesiam inde aliquid dicere vult, parati sumus inde stare in ratione cum eo et legitime finire; et quod plus est, quaerimus, dicat d. Adalperto dux una cum comite Vezellino advocato suo, si de cortis sive castellis vel de villis aut de aliis s. Aquilegiensis ecclesiae viris, aut per fodrum, aut per ullum superius dictum gaforium ulterius dicere aut inquietare vult, aut non?‘ Ad haec responderunt Adalberto dux et comes Vezellinus eius advocatus: ‚Quod dignum et iustum est, dicimus et firmiter laudamus, quod de cortis, castris, casis, massariciis et de s. Mariae sanctique Hermacorae pertinentiis, et in ipsis pertinentiis habitantibus, tam de servis, quam de liberis, nec nobis, nec aliis ducibus, nec marchionibus, nec comitibus, nec sculdasiis, neque decanis, neque saltariis per legem pertinet quidquam, sed omnia in omnibus Aquilegensis ecclesiae sunt propria.‘ Insuper hoc in loco et in eodem iudicio obligavit se ipse Adalperto dux cum Vezellino comite advocato suo contra d. Poponem patriarcham et Walpertum advocatum suum vel Aquilegiensis ecclesiae, esse compositurum sanctae Mariae sanctoque Hermacorae centum libras optimi auri, et collaudavit, ut totidem componerent heredes et proheredes et posteri eius, si unquam contra Poponem patriarcham vel contra quemquam alium aliquid dicere vel inquietare praesumpserint de his praenominatis rebus; et deinde taciti, et contenti permaneant omni tempore; et si aliquae summissae personae contra hoc ire temptaverint, totidem componant, tacitique permaneant. Cum hoc ita definitum est, instum fore omnibus suprascriptis auditoribus visum est, indicaverunt quoque, ut iuxta eiusdem d. Poponis patriarchae et Walperti Aquilegiensis ecclesiae advocati, necnon Adalpertonis ducis vel Vicellini comitis, eius ducatus advocati, professionem et manifestationem, amodo in antea d. patriarcha cum Walperto advocato suo ipsas cortes cum casis et castris seu villis et massariciis, et cum omnibus in eiusdem ecclesiae pertinentiis habitantibus, tam liberis, quam servis, cum fodro et cum omni praescripto de parte Adalpertonis ducis et comitis Vecellini advocati sui sine omni inquietatione[4] habere et detinere debent; et ipse Adalperto dux cum Wecellino comite advocato suo promiserit, se omni tempore exinde tacitos et contentos permanere. Taliter haec causa finita est; et qualiter acta est, supra notitia optime demonstrat. Ego quidem Arnoldus notarius et iudex sacri palatii, iussione sua praedicti imperatoris et iudicum amonitione[5] hanc chartam scripsi et interfui, anno eiusdem domini Conradi gratia dei imperatoris augusti in Italia primo, xiii.[6] cal. iunii, iudictione decima.

Nach dem Drucke: De Rubeis Monumenta ecclesiae Aquilejensis 500. — [1] In der

fast gleichzeitigen Urk. bei De Rubeis 513: *Wezilinus Straburgensis*; doch findet sich die Form *Transburgensis* für Strassburg auch in der nach dem Orig. gedruckten Urk. von 996 April 17, oben n. 37. — [2] Meinwerk v. Paderborn; auch die folgenden Bischofsnamen sind mehrfach entstellt. — [3] Dr. *Bevorafaldus*. — [4] Dr. *inquisitione*. — [5] Dr. *a motione*. — [6] Stumpf n. 1948, dem Bresslau zustimmt, nimmt an, dass *viii.* zu lesen sei; doch möchte der Fehler vielleicht in Stumpf n. 1947. Mai 21 Ravenna, zu suchen sein, da der geringe Zwischenraum von drei Tagen zwischen Ravenna und Verona wenn auch ausreichend, doch auffallend ist. — Vgl. § 8 n. 3; 14 n. 3; 22 n. 2.

50. *Im Gerichte eines Boten des Erzbischofs von Ravenna wird vom richtenden Judex nach Geständniss des Beklagten das Urtheil gesprochen und die Ausführung durch Verhängung einer Geldstrafe gesichert. Alberlungo bei Ferrara 1029 Febr. 18.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Anno deo propicio pontificatus d. nostri Iohanni summi pontifici et universali pape in apostolica sacratissima b. Petri apostoli sede anno quarto, imperante d. Conradus piissimo propicio augusto a deo coronato pacifico magno imperatore in Italia anno tertio, die xviii. mensis februario, indictione xii., in vico qui vocatur Arborlongo. Igitur cum Christi anxilio dum residere in iudicio d. Lanzoni, misso et vasso d. Gebeardo archiepiscopus s. Ravennatis ecclesie, suportico mansione heredes quondam Iohannis Balbo iusticia faciendas, et cum eo pariter residebat Albericus, quod nominetur Paganus iudex, et cum eis tam residencium, quamque astancium bone opinionis et laudabilis fame viri, corum nomina hec sunt: idest inprimis Rofredus q. v. de Ronco, et Paulus tabellio, Iohannes q. v. de Alberlongo, Iohannes q. v. Ciso, Iohannes Romano, Leo q. v. de Adriano.
In eorum supradictorum omnium preseucia proclamavit Mauricius tabellio, adiutor Martinus presbiter et suosque consortes, pro illis personis aversus Grecorio q. v. de Lleo de Dominicus de una pecia terre, quod genitor de domnus Martinus venerabile presbiter habuit et detinuit, et predicto Martinus presbiter et suos consortes pertinet, et tu predicto Grecorio q. v. de Lleo de Domiuicus ad illorum contendit. Et cum hoc audientes prenominato Grecorio statim responderunt et dixerunt: ‚Ipsa pecia terre, unde vos proclamavit adversus me, genitor de Martinus presbiter eam habuit et detinuit et sibi pertinet.' Et cum hoc audivit Albericus, quod nominetur Paganus, statim locutus fuit aversus prenominato Grecorio: ‚Video, quia tu estis confessus, refutavit ea rem; si unquam in tempore tu supradicto Grecorio aut tuis filius et heredibus aversus Martinus presbiter et adversus successoribus vel ad suos consortes intromittit aut agerit, compositnri sit de denariis Verouensium libras decem.' Hoc factum est super die, mense, indictione supradicta duodecima, iu vico qui vocatur Alborlonga.

Nach dem Drucke: Federicus Rerum Pomposianarum historia 502 aus dem Archive von Pomposia. — Vgl. § 21 n. 2; 561 n. 4.

51. *Im Gerichte des Erzbischofs von Ravenna wird von dem richtenden Judex, nachdem der Angeklagte den Schwur ablehnte und wegen mangelnden Beweises gestand, das Urtheil gesprochen und durch Verzicht des Angeklagten ausgeführt. Ravenna 1029 April 11.*

Anno quarto Ioannis papae, imperatoris Chuonrado anno tertio, die xi. aprilis, indictione xii., in superiori domus archiepiscopatus Ravennatis.
Dum resideret in iudicio et in generali placito Gebehardus archiepiscopus Ravennae, adstantibus maxima pars nobilium virorum omnium, quorum nomina

sunt haec: idest Paulus episcopus Corneliensis, Lambertus abbas monasterii s. Apollinaris in Classe, et canonici et diaconi et presbyteri et cantores et subdiaconi Ravennatis ecclesiae, et multi iudices, Guido comes fil. q. Tetrigrimi, et alio Guido comes gener eius, et Adelbertus comes de Maynardo, Petrus de Traversaria, Ugo et Theobaldus gener Ugoni fil. q. Petri de Christiduli, et Adelbertus de Berardo, Baldus de Pusterula, et Michael fil. q. Petri de Agusta, Petrus de Azo, et Gerardus Spaciainferno, et alii multi, tractatum est in hac lite constituenda in praesentia archiepiscopi inter Gebchardum archiepiscopum et Petrum de Traversaria et Raimbertum filium Rodulfi de Sergio. Ubi cum Andreas iudex praecepisset, ut Ioannes tabellio pro domino suo calumniae iuramentum praestaret, non solum iurare noluit, sed etiam penitus refutavit. Et interrogavit etiam iudex Guidonem comitem, si iurare vellet; qui respondit: ,Neque ego iuro, neque meum procuratorem iurare permitto.' Cui iudex dixit: ,Quare non?' Respondit:[1] ,Ne periurium incur[ram].' Interrogatus iterum, si probare posset, respondit: ,Non, et profiteor res praedictas ad me nullo modo pertinere.' Quo audito dixit Andreas iudex: ,Iudico ego, ut tu cum filiis tuis et haeredibus cunctis institutis, ut d. Gebehardus archiepiscopus sit quietus de omnibus illis rebus in perpetuum.' Quam sententiam caeteri iudices confirmarunt. His gestis praedictus comes apprehendit virgam, misit in manu d. Gebehardi archiepiscopi et Ioannis tabellionis aprochrisiarii, et spospondit et obligavit se cum omnibus filiis et haeredibus in perpetuum, si ab hac hora egerit aut contentionem fecerit de praedictis rebus per se vel per alios.* *Subscripserunt praeter Paulum episcopum et diacones Corneliensis ecclesiae et praepositum canonicae:** Ego Andreas Romani iudex imperii, quae acta sunt, iudicavi litterisque annecti praecepi, easque firmans manu etiam propria inferius subscripsi. Ego Gerardus imperatorius iudex haec decrevi, laudans confirmansque iudicium in aeternum valere constituo. Ioannes magister militiae in hoc iudicato interfui et subscripsi. Thebaldo ex genere ducum huic iudicato adfui. Petrus dux de Traversaria in hoc iudicato, sicut supra interfui et ss. *Subscripserunt et complures alii.**

Nach dem Drucke: Rubeus Ravennatum hist. 269 [ed. Graevius Thesaurus 7a]. — [1] Dr. *Quare non respondetis?* — Vgl. § 20 n. 1; § 22 n. 16. 20; § 561 n. 2.

52. ***Im Gerichte des Markgrafen Bonifaz wird, da die Angeklagten auf wiederholte Ladung theils nicht erscheinen, theils sich nicht einlassen, auf Investitur des Klägers unter Vorbehalt der Klage geurtheilt, dieselbe vom Markgrafen ertheilt und ein Bote zur Einweisung gegeben. Bei Ferrara 1032 März 16.***

Imperante Chunrado imperatore invictissimo anno v., pontificatus domini Ioannis summi pontificis, die sextodecimo mensis martii, indictione quintadecima. Sedentibus Bonifacio gloriosissimo marchione et Gebeardo excellentissimo archiepiscopo in navi iuxta ripam Padi in loco, qui dicitur Caput de Reda, accessit Petrus, qui vocatur de Vera, procurator archiepiscopi dicens: ,Ego proclamo de Buculo filio Petri de Gregorio, et Widone Federici filio, et de Warino eius consubrino.' Quibus auditis iam dictus marchio precepit Benoni et comiti et Godoni, ut preirent Ferrariam et ad placitum vocatis preciperent, quod ita forent preparati, quatenus legem facerent prefato archipresuli. Secunda vero die similiter in navi residente predicto marchione prope ascisterium sancti Silvestri affuit predictus procurator in presentia Bennonis et Ioannis de Alberto comitum cesset[1] easdem proclamationes supra memo-

ratas res ecclesiasticas iniuste detinentes. Qua vero proclamatione audita predicti comites fecerunt eos vocare per cancellarium nomine . . . . Sed eo in loco tunc nullus apparuit illorum. Tertia autem die idem ipse marchio causa communis colloquii sui et archipresulis venit ad ecclesiam sancti Georgii. Quo peracto sedit cum predicto archiepiscopo in mansione Ambrosii episcopi clarissimi Ferrariensis ibi presentis; quem itaque marchionem archipresul ita affatus est: ‚Preterito anno facta proclamatione, ut vobis notum est, supra Bucconem, Widonem atque Warinum, rogatis nos illis inducias dare, que . . . . . . data est usque in presentem diem; sed[2] ab illa die usque nunc dedignati sunt convenire nobiscum; quocirca tertia dies est in quibus de illis vobis proclamavi; si vobis iustum videtur aut de illis legem nobis facite, aut investituram de bonis ecclesie mee, que tenent, mihi donate.‘ Protinus marchio fecit illos vocare ad placitum per cancellarium nomine . . . . Quorum solus Wido apparuit dicens: ‚Paratus sum legem facere.‘ Cui Petrus scolasticissimus quasi advocatus pro Petro procuratore archipresulis quesivit dicens: ‚Quero tibi terram, quam tenes per preceptum iure sancti Apollinaris, quod tu et Warinus altero anno in placito ostendistis in presentia serenissimi marchionis Bonifacii, de qua vero tellure non solvisti pensionem et terram contendis non iure.‘ Cui marchio dixit: ‚Vade foras et conscilio accepto veni responde legibus.‘ Qui reversus neque finem fecit, neque legibus respondit. Confestim marchio interrogavit iudices Gerhardum, Paganum et Widonem; quorum Gerhardus iudex imperatorius tale dedit responsum: ‚Postquam isti et ceteris hic ad placitum vocatis proclamationes sunt cognite, et tot vicibus vocati noluerunt venire iure cum archipresule agere, lex est, ut detis sibi investituram et ipsum ius restituas.‘ Quo enim iudiciali responso audito prefatus dux et marchio apprehensa virga misit in manum Petri procuratoris, dicens Petro Scholastico: ‚Unde debeo investire procuratorem?‘ Et Petrus respondit: ‚De bonis, que lecta sunt in precepto Widonis et Warini, et de casis hodie designatis supra Bucconem et per eum ab aliis detentis.‘ Marchio dixit: ‚Et ego de illis investio salva querela.‘ Hoc facto posuit bannum supra caput eius, ut si quis eum disvestiret sine legali iudicio, componeret mille mancosos aureos, medietatem chamere imperatoris et medietatem chamere archiepiscopi. Eadem quoque hora Ioannes de Alberto dedit ei cancellarium nomine . . ., qui de predicta re corporaliter investiret illum. Hoc factum est in presentia Alfredi optimi Bononiensis episcopi et Etici episcopi Faventi et Honesti prudentissimi diaconi. Bonefacius marchio et dux ss.

Nach dem Drucke: Savioli Annali Bolognesi 1b, 81 aus dem erzbischöfl. Archive zu Ravenna. — [1] So; der Sinn würde ein *et replicavit* oder ähnliches erfordern. — [2] Dr. se. — Vgl. § 24; 475 n. 13; 476 n. 12; 550 n. 7; 560 n. 9.

53. ***Wibert verpflichtet sich dem Petrus binnen Jahresfrist eine Geldsumme zu zahlen, so dass im Falle der Nichtzahlung eine zur Sicherung der Forderung ausgestellte Verkaufsurkunde unmittelbar wirksam werden soll. Mailand 1035 Jan. 8.***

In Christi nomine. Chunradus gratia dei imperator augustus, anno imperii eius octavo, decimo kalendas februarius, iudicione tertia. Obbligo me ego Wibertus abitator loco Clevi, qui profe[so sum] lege Salicha vivere, tibi Petri qui et Obizo, filius bone memorie Adelgisi de civitate Mediolani, eo tinore, qualiter ic subter continuerit, ita ut si ego qui supra Wibertus aut meos heredes vel meo misso dederimus tibi qui supra Petri aut ad tuos heredes aut

a vestro misso in festivitate sancti Vincentii, quidem modo in antea usque ad anno uno espleto, qui venit de indictione qnarta, argenteos denarios bonos libras centum vigintiquinque ad casa abitationis tue qui supra Petri, tunc statumbulo cum nobis daretis, retrodare debueritis scrapsata cartula illa vendicionis, quas ego cum coniuge mea in te emisi de corte una domui coltile, cum castro et turre seu capella, cum area in qua estant ibidem edificata in onore sancti Cosme et Damiani consacrata, seu de aliis omnibus casis et rebus, teritoriis, masaritiis ab ipsa curte et castro Mevallo et turre seu capella pertinet, ut postea in mea vel de meis heredibus sit potestatem proprietario iure, sicut actenus fuit, quam in te cartulam emisisent. Et si ego qui supra Wibertus aut meos heredes substraserimus iam dictos denarios ad dandum, sicut superius legitur, aut si parati non fuerimus ad casa abitationis tue ad dandum semel et bis usque ad tertiam vicem, tunc statim post transacto predicto constituto suprascriptis casis et omnibus rebus territoriis iusta ipsa cartula in tua qui supra Petri vel de tnis heredibus sit potestatem proprietario iure. Et si ego qui snpra Wibertus ant meos heredes post transacto suprascripto constituto, si iam dictos denarios non dederimus, aut parati non fuerimus ad dandum semel et bis usque ad tertiam vicem, sicut superius legitur, si de predictis caxis et omnibus reibus teritoris contra te qui supra Petri qui et Obizo, vel contra tuos heredes, vel contra cui vos dederitis agere aut causare presumserimus et tacitis exinde omni tempore non permanserimus, aut si de nostro exinde datum aut factum in alia parte aparuerit et clare factum fuerit, tunc componamus vobis pro pena nomine suprascriptis caxis et omnibus reibus teritoriis in dnblum sub estimatio in eodem loco, et insuper exinde omni tempore tacitis et contentis esse permanere debeamus. Si quis vero, quod futurum esse non credo, si ego qui supra Wibertus, quod absit, ant ullus de heredibus ac proheredibus meis seu qnislibet nostra obposita persona quandoqne contra ac cartula ire, aut eam infrangere cognoverimus, tunc inferamus vobis componere multa, qnod est pena, auro optimo untias quinquaginta et argenti ponderas centum, et quod repetierimus et vindicare non valeamus, set presenc ac cartula dioturnis temporibns firma et inconvulsa permaneat cum stipulatione subnixa quia in tali tinore, sicut superius legitur. Et ad anc adfirmandam obbligationis cartulam accepi ego qui supra Wibertus ad te iam dicto Petrus qni et Obizo exinde launechild capello uno. Et pergamina de terra levavi, Iohanni notarius et iudex dedit et scribere rogavi et testibnsqne obtolit roboranda.

Actum civitate Mediolani. Signum manus suprascripto Wiberti, qui a cartula obligationis ut supra fieri rogavi, et suprascripto lannechild accepi. Signum manibus Ottoni et Rotefredi lege viventes Salicha testes. Signum manibus Dragulfi et Iohanni seu Ambrosii adque Azoni et Lanfredi testes. *S.* Ego qui supra Iohannes notarius et index sacri palatii scripsi, post tradita complevi et dedi.

Nach Abschrift aus dem Original im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. Nachtr. zu § 15 n. 6.

54. ***Im Gerichte eines Königsboten und des Grafen von Imola wi d bei Ungehorsam der Angeklagten und nach Vorlage der Beweisurkunden durch den Kläger dieser in Besitz der angesprochenen Sachen und wegen der Kosten und der ihm verwirkten Geldbussen in Besitz anderer Güter der Verklagten gesetzt und darin durch den Bann gesichert. S. Illari (Lugo) 1037 Febr. 26.***

[In nomine] domini. Temporibus domni Benedicti summi pontificis et

universalis pape in apostolica sacratissima beati Petri apostoli domini sede quinto, [sicque imperante domno Conrado] imperatore in Italia anno undecimo, die vigesimo sexto mensis februarii, indictione prima, ante castrum sancti Illari. Dum resederant [in iudicio et generali] placito dominorum* Adalardus dei gratia comes imperatoriusque nuncius et Wido [de Arardus comes] Imolensis, [et cum eis] maxima pars [populi] viri bone opinionis et laudabilis fame, quorum nomina haec sunt: id est in primis domnus Gebeardus divina preveniente misericordia archiepiscopus, et Honestus dei gratia sancte Ravennatis ecclesie diaconus, atque Benedictus per divina misericordia monasterii sancti Laurentii quod vocatur ad Cesarea abbas, Wido monachus et dudum Pomposianus abbas, et Iohannes abbas, et Ugo comes filius quondam Ubaldi, Wido atque Raimundus iudices Livienses, et Petrus vir sapiens de Rainerio, Iohannes de Apollinari, Bonushomo filius Gerardi tabellionis, Albertus nobilis vir filio quondam Petri de Cristoduli, Albertus filius Petri de Ronci, Georgius filius Iohannis de Warnerio, et Paganus filius quondam Arialdi consulis, atque Deus dedit . . . . . . quondam tribuni, et me presente Rodulfo dei nomine tabellione Ravenne, et aliis quos scribere longum est. In nostrorum predictorum presenciam [accessit] Walfredus [et dixit:] , . . . nego de Marocia et Petro filio suo coniug . . . . perle quondam Widonis de Racco per tres dies de sedecim mansis terre et vinee positis in territorio Imolensi, et de uno aquimulo posito in flumine quod vocatur Sinno et Santerno; et vocati sunt per publicum cancellarium nomine Bibentem vinum; et ad placitum penitus non venerunt.' Tunc iam prelibatus Adalardus dei gratia comes imperatoriusque nuncius et Wido comes de Arardus egressi sunt ad castrum, quod ipsi habitabant; invenerunt Marociam tantum; cui ipse Adalardus comes presente Widone comite et Deusdedit*: ,Quarre tantas proclamationes audivimus de te et filio tuo, et ad placitum non venistis?' Ad quasque respondens dixit: ,Si vobis placeret petere . . . . Immolensem civitatem, ibique secundum legem nos definire, ac vestro imperio obedire.' Cui ille adsensit et venit ad ipsam civitatem et . . . . adsendit castrum Imolense, quod ruptum erat, et ad placitum non venit, et filius eius fuga lapsus fuit. Tunc ipsi comites et iudices mirabantur, quod eo non veniente miserunt ei suos nuncios, ut secure venirent, dicentes illi: ,Cur ad placitum non ve[nistis], cum comm . . . statuisti.' Quibus ipse dixit: ,Quia non habeo adiutores.' Ad quem ipsi dixerunt: ,Hic habetis vestros advocatos, Mitis feram et Petrum Aquam bibente; veniant, et ipsi quecunque lex et rectum est dicant . . . . ad placitum non venit et legem minime fecit; ex autem recursis nunciantur omnia per ordine. Cum illi comites talia cognoscentes, interrogaverunt iudices, quid illi deberent facere? Quibus Ildebrandus index, presentibus et collaudantibus Widone et Raimundo et Petro iudicibus dixit: ,Producat atque hostendat Walfredus cartas venditionum et obligacionum, quas maritus ipsius Marociae cum ea et filio eius fecit huic Walfredo.' Et mox prolate sunt carte, et lecte per Iohannem de Apollinari sapiente rerum, quibus probat, eos debitores illi esse decem auri librarum. Denique iudex dixit: ,Walfredus iterum proclamat de ea et filio eius, et facite eos vocare.' Quo facto reinvestiverunt . . . ., ... in possessione de ipsis sedecem mansis et de uno aquimulo, quos alio placito et iudiciali calculo adeptus est, positos ipsos mansos predicto territorio et plebe sancti Petri quod vocatur Transilva, et molandino in flumine iam predicto; et similiter mittite eum in possessione de medietate de castro sancti Potiti et de medietate, quod ipsi habent infra totam plebem sancti Petri quod vocatur

Transilvam pro inpensis et cartarum penis ibi lectarum et pro eorum contumacia.' Continuo ipsi comites ita fecerunt per virgam, quam manibus tenebant, et bannum posuerunt super caput ipsius et super ipsas res, ut nullus ausus sit eum disvestire [et qui hoc facere presumserit, cognoscat se esse compositurum] decem librarum auri multa, medietatem camere imperatoris, et medietatem suprascripti Walfredi. Protinus dedit ei cancellarium, ut cum eo egrederet ad suprascriptas res, et inde corporaliter investire. Et ipse hec suscipiens et deprecatus est omnes pro futuro testimonio. Hoc factum est sub die menseque et indictione predicta quinta. Ego Wido Imolensis comes huic in perpetuo iudicio ss. Signum + manus suprascripti Adalardi comitis et imperialis missi, qui hanc investituram dedit ad suprascripta omnia. XP. Ego Adebrandus iudex hanc investicionem iudicans ec subscripsi. + Ego Ragimundus iudex huic notitie investitionis ut superius interfui et ss. laudans. + Ego Wido iudex hanc investituram conlaudans ss. + Ego Iohannes filius quondam Apolenaris in hac notitia ut superius interfui et ss.

Nach dem Drucke: Fantuzzi Monumenti Ravennati 2, 72 aus dem erzbischöfl. Archive zu Ravenna. — Vgl. § 24 n. 2; 475; 476 n. 13; 560 n. 12.

55.* *Im Gerichte des Königsboten Grafen Adalbert werden dem Kloster S. Salvator in Monte Amiate genannte Besitzungen, nach vorheriger Inquisition und nachdem auf bezügliche Aufforderung nur wegen einer Parzelle Einspruch erhoben wurde, unter Ausschluss dieser durch Investitur und Bann gesichert. In der Grafsch. Siena* ***1037*** *Nov.*

Ideo in dei nomine in comitatu Senense, locus ubi dicitur Turrita, infra blebe sancti Constantii sito Ascanello in iudicio resedebat domnus Atalbertus comes, missus domni Curradi invictissimi imperatoris, imperialem potestatem inponendam constitustus* erat, ad singulorum ominum iusticias faciendas ac deliberandas, residentibus cum eo Urso et Arnulfo germani, et Lambert, et alio Lamberto, et Azo, et Gualfredus iudicibns domni imperatoris, et Guinildo notario, Raineri filio b. m. Gualfredi, qui fuit comes, et Raineri filio Ardingi comes, et Rolando vice comes filius b. m. Guidoni, qui fuit vicecomes, et Guido filio eius, et Raineri da Rofino, et Rolando filio b. m. Rappiti, et Urso filio b. m. Griffonis, et Evrando filio b. m. Gualceri, et Bonifazio filio b. m. Guillelmi, et Guinildo da Dorna, et Bonifatio filio b. m. Algoti, et Markesello et Rolando germani fili b. m. Bonizi, et Carbulo filio b. m. Benedicti et Arnolfo filio suo, et Ildizo filio b. m. Petroni et Ugo filio suo, et Berizo et Baruncello germani fili b. m. Gerardi, et Bonizo filio b. m. Bonizi, et Berardo et Cunizo germani fili b. m. Cunizi, et Raineri filio b. m. Maizi, et Petro filio b. m. Morardi, et reliquis plures. Ibique in eorum presentis Raineri filio Petroni, electus avocatus de monasterio sancti Salvatoris sito monte Amiato, et cepit dicere ac reclamare a predicto domnus Alberto comes qui a casis, terris, vineis, seu ecclesia sancti Apollenaris sito Ferongnano et rebus illis ipsis nominatives locas, tam in loco et vocabulo Cerascito, et in Ampoiano, et in Petruivolo, et in Bobiano, et in alio Bobiano, et in Vingnalla, et in Caviano, et in Casale, et in Citiliano cum ecclesia, que est destructa, cui iam vocabulo fuit sancte Elene, cum pertinentiis suis; seu et casis et terris et rebus sex, qui sunt positis in predicto vocabulo Citiliano, una ex ipse quam detinet Martino filio b. m. Leti, alia quam detinet Fusculo filio Cristine, tertia quam detinet Urso qui dicitur Scarciaio, quarta quam detinet Pepulo Iennari, quinta quam detinet Stefano presbitero, sesta quam detinet Iohani fili b. m. Raidofi; simulque terris

et rebus, que sunt positis locibus nuncupantes, tam in vocabulis Corsingnano sortis et rebus duo, una quam detinet Marco filio b. m. Luniperti, alia qnam detinet Rustikello filiastro Savini; simulque terra et vinea in Colletiauli, quam dctinet Rainaldo et Gerardo presbiteris; simulque tres petie de terra cum vinea super se abentes, que sunt in vocabulo Alpozn; simulque casis, terris et rebus quinque, que detinet abbas sancti Antimi in Corsiniano; simulque terra, quam detinet omini, qui dicitur Litacici, una cum terra illa in Passarunci, quam detinet fili b. m. Cristiano presbitero; omnia et in omnibus, sicut super legitur, cum eorum pertinentiis in istis vocabulis sunt positis infra plebibus, una ex ipse plebe sancti Valentini sito Oppiano, et infra plebe sancte Marie sito matre ecclesia, et infra plebe sancti Donati sito Citiliano, et infra plebe sancti Viti sito Corsiniano per singulis locis et vocabulis, una insimul casa et sorte et res illa, que est in vocabulo Quitiliano, que regitnr per* *Nam nt supra dixit ipse predicto Rainerius avocatus: ,Omnibus supra scriptis casis, terris et vineis seu ecclesiis et rebus illis ipsis, sicut superius legitur, per singulis vocabulis snnt propriis et de sub iure de predicta ecclesia et monasterio sancti Salvatoris, sicuti illis omnibus per vestram, qui supra Alberti comes, iussione iuraverunt et ostenderunt a pars predicta ecclesia et monasterio; et sunt nomina eorum infra plebe sancti Viti Richardo et Ardimanno, et infra plebe matre ecclesia Iohani filio Martini et Roizo et Morello et Petro, qui dicitur Martrude, et Natali, et infra plebe sancti Donati Vitali et Petro et Leo, et infra plebe sancti Valentini Petro, Viviani et alio Petro de [Op]piano, Adalardu de Acria et Iohani de Presbitero et Pepulo nepos eius. Omnia, sicut superius dixit, et ipsis predictis omnibus iuraverunt* ostenderunt a pars predicta ecclesia et monasterio.' Ita dixit ipso predicto Rainerius avocato: ,Ut si est ullus homo, qui ipsius superscriptis casis, terris et rebus et predictis ecclesiis contra predicta ecclesia et monasterio aiere aut causare voluisset, unc paratus sum cum eo de predicta ecclesia et monasterio, cuins ego modo avocatus sum, in ratione stando et legitime fine percipiendum.' Et cum taliter retulisset ipse predicto Rainerius avocato, tunc ipso predicto comes misit missus de sua presentia per ipso placito intus et foras quere[re] et vociferare; et nullus se ibi se minime apresentavi, qui ipsis rebus aiere aut causare voluisset, nisi se apresentavit Bulgarello filio Farolfi, et causavit contra predicta ecclesia et monasterio et coutra predicto avocato eiusdem ecclesie una pars, que est de medietate de tres portionis de predictis casis terris et rebus de Citiliano. Et cum hec taliter audivit ipse predictus Rainerius avocato et predicti iudicibus, anteposuerunt ipsa predicta portione de iam dictis terris et rebus, que ipse Vulgarello causaverat* *exinde constituerunt; nam de aliis omnibus supra scriptis casis, terris et rebus de predictis ecclesiis petivit mercedem ipse predicto Rainerius avocato a suprascripto Alberto comes de pars predicta ecclesia et monasterio et investitura fecisse. Tunc per iudicum iudicatum per virgam, quam in suis tenebat manibus, ipse predicto Albertus comes de omnibus suprascriptis casis, terris et rebus, excepto quod super anteposuerat ipse predicto Rainerio avocato, investiebat a pars predicta ecclesia et monasterio, et insuper misit banum super ipsis casis, terris et rebus et super ipso Rainerius avocatus in mancusos aureos mille, ut nullus quislibet homo, magna parvaque persona de suprascriptis rebus ipsa predicta ecclesia et monasterium sine legale iudicio divestire audeat; qui vero fecerit, predicti mille mancusos aureos compondituros se agnoscat, medietate pars camere domni imperatoris et alia medietate a pars predicta ecclesia et monasterio. Unde hanc

notitia pro securitate et futura ostensione a pars predicta ecclesia et monasterio ostendendo fieri iussimus. Quidem et ego Guinildo notarius ex inssione de snprascripto comes et iudicum ammonitione scripsit, in anni domni Corradi imperatoris, anni imperii eius deo propitio undecimo, mense novembri, indictio vi. Signum ✝ manus Adalbert comes domni imperatoris.[1] Ego Walfredus iudex sacri palatii interfuit. Ego Ursus iudex domni imperatoris interfuit. Ego Arnolfus iudex domni imperatoris interfuit. Ego Lambertus iudex interfui. Ego qui supra Guinildo notarius, qui per iussione de snprascripto comes hanc notitiam complevi et dedi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvator de Monte Amiate. — [1] Die Worte sind in die Winkel eines grossen Kreuzes vertheilt, wie das später in den Urkunden der Markgräfin Mathilde üblich ist — Vgl. zu § 17; unter den zahlreichen Urkunden dieser Art ist die vorliegende die einzige mir bekannte, in welcher auf die allgemeine Aufforderung wirklich eine Einsprache erfolgt; auch ist eigenthümlich, dass der Aufforderung eine Inquisition vorhergeht, dass weiter ausser dem Banne die Investitur ertheilt wird, da das Kloster doch nicht disvestirt gewesen zu sein scheint. Vgl. auch zu § 274 n. 12; 551 n. 9.

56.* *Im Gerichte zweier Königsboten und der Ortsgrafen wird wegen Ungehorsams der Beklagten und nach Befragung der Judices von den Vorsitzenden die bischöfliche Kirche von Assisi unter Vorbehalt der Klage investirt und das durch den Bann gesichert. In der Grafsch.* ***Assisi 1038*** *April.*

In dei nominem. Notitiam iudicatum adque revestitionem et bandictionem, qualiter infra comitatum Asisinatum in locus qui dicitur Castanum, ubi dicitur a sanctum Rofinum, in placito, ubi resedebat domno Girardo et Guihardo missi et vassi domno Conrado imperatorem, et domno Anestasi come cum Anestasi comes nepote suo, cum Adelberto ed Acto et Lupo et Dedizo filius Anestasi pro singulorum ominum a legem et institiam fierit fatiendo vel deliberando, et domno Ugo episcopus, et cum eis resedebat iudicem et boni ominibus, oc sunt nomina ceterorum: Bonumomo iudicem, et Bonizo iudicem, et Petrus iudicem, et Leto iudicem, et Abello iudicem, et Egogo Guiberto iudicem, et Adelberto et Bernardo filiis Alberico, ed Anestasi f. Aldo, et Adelberto f. Immo, et Iohannes f. Eldibrandum, et Maginardo et Guillelmo filiis Ode, et Adelberto f. Benedicto cum Petrus filio suo, et Corbo et Cunzo et Baldo filiis Alberico, et Grigori filiis* Petrus, et Atto e Adamo filiis Madio, et Rodolfo et Grimaldo filiis Farolfo, et Ragiinbaldo f. Petrus cum Petrus filio suo, et Fulco f. Romanum, et Baruncellum f. Adamo, et Bonizo f. Gripfo, e Stefanum f. Aguti, et Iohannes f. Gizo, et Leo de Immo, et Urso de Vitale, set et reliquis plures ominibus ibi de circum astantibus adque resedentibus. In istorum virorum in ipsum placito omium superscripti presentie, ibique veniebat domno Iohannes arhipresbiter et priore, et cepit dicere et reclamare adversum superscripti missi et comiti: ‚Domine missi et comiti, facite nobis legem et institiam de Moruuto filio Clesio, de terra et casa, qui est,* et vineam, qui est de iuris proprietatis beata domna sanctam Mariam et sanctum Rufinum, unde domno Ugo episcopus vicarius est, qui illum Moruntum et fratribus suis nobis contendi; qui est ipsa terra et casa et vinea in locus, qui dicitur Cafaronem; domine missi et comiti, vobis reclamavi nisi a primum et secundum et tertium placito, et illi a placito contenserunt venire, et legem et institiam abere non potui.' Nisi et tunc eamdem ora ipsi superscripti missi et comiti, quodmodo taliter audierunt, interrogaverunt ipsi iudicim: ‚Qui de anc causa facere

debemus?' Et ex ipsa ora ipsi iudicim responderunt, iudicaverunt et dicxerunt, ut revestitem ipsum Iohannes archipresbiter cum Alveni abocato suo de ipsa res, unde ipsi reclamavit, ad iura de ipsum episcopio ad salva eorum querela, et insuper bandum mitite. Et ex ipsa ora ipsi superscripti missi et comiti fecerunt, sicut iudicim iudicaverunt, et preserunt per unum fuste, quem in illorum detinebat manibus, et revestivi ipsum Iohannes archipresbiter cum Alvini abocato suo de ipsa terra et casa et vinea, unde ipsum reclamavi, a salva eorum querela de ipsum episcopio sanctum Rofinum; insuper miserunt bandum super caput de ipsum archipresbiter et de iam dictum abocato suo, quicumque eis divestire aut molestare presunserit a sue legale inditim aut si a se [in]terpositum de arientum libres centum, medietatem a pars regis et altera medietatem ad ipso sancta Maria et de sanctum Rufinum. Et factum est unc notitiam iudicatum adque revestitionem et bandictionem et propter securitatem de ipsum episcopio et propter cautelam venturo tempore memoria retenenda vel recordanda et propter ista intentionem deliberandam. Et factum est in annum ab incarnationem domini, anni sunt mille xxx.viii., et rennantes domno Conrado divina ordinantes providentiam imperator agusto in dei nomine, in Italia anni eius xi., et dies mensem aprelis, per indictionem vi. † Signum manum de superscripti missi et comiti, qui ipsum placito tenerunt et interfuerunt. † Ego Sigetio iudicem, qui Bonomo vocatur, interfuit. Ego Leto iudicem interfuit. † Ego Bonizo iudicem ibi fuit. † Ego Guibertum iudicem et notarium scripsi et ibi fuit.

Nach dem Drucke: Disamina degli scrittori e dei monumenti risguardanti s. Rufino vescovo e martire di Asisi (Asisi 1797) S. 378 aus dem Orig. im bischöfl. Archive zu Assisi. — Vgl. zu § 9 ff.; zu § 117 Nachtr.; eine Art Ehrenvorsitz des Bischofs findet sich auch hier, so dass um so deutlicher hervortritt, dass der Mitvorsitz der Grafen eine andere Bedeutung hat. Vgl. auch zu § 274 n. 12. — Dasselbe seltene Werk enthält noch drei sehr lückenhafte Placita aus dem bischöflichen Archive: des Herzog und Markgraf Rainer von 1018; des Inzitto comes (wenn nicht vorher Namen ausgefallen) und des Elfitto misso regis von 1019; zweier Boten des Herzog und Markgrafen Hugo von 1036. In dem von 1019 findet sich gleichfalls das Befragen der Judices durch den vorsitzenden Cómes; findet sich dasselbe nach § 548 n. 10 ff. schon früher in entfernteren Theilen des Spoletinischen, dann später nach § 553 n. 18 zuerst zu Arezzo, so dürfte beim Hinzukommen dieser Urkunden aus dem Tuszien benachbarten Theile des Herzogthums die Annahme einer Einwirkung spoletinischer Formulare auf Tuszien kaum abzuweisen sein; vgl. auch oben Urk. n. 16.

57. *Im Gerichte des Königsboten Bischof Nitker von Freising wird das Vermögen eines wegen Raub Verklagten und vergeblich Geladenen in Bann gelegt. Pavia 1041 Juli 5.*

Dum in dei nomine in laubia monasterii sancti Petri, quod dicitur Caelo aureo, quod est constructum foris et prope Ticinensem civitatem, per datam licentiam domini Palduvini abbatis istius monasterii in iudicio residebat dominus Nitkerus episcopus et missus domini imperatoris ad iustitiam faciendam ac deliberandam; residentibus cum eo dominus Rainaldus episcopus ipsius civitatis, Bonusfilius, Gerolimus, quidam,[1] Albertus, Otto, Vibertus, Ubertus et Arialdus iudices sacri palatii, Ubertus filius cuiusdam Armanni, O. filius Ardingi, Ardericus de Binasco, Waltherus filius cuiusdam Alberici, Albertus, Oprandus filiolam Franci, Bernardus et Al. de Brenbio, Alboricus Graso, Al. et Sifridus iermanius, et reliqui plures. Ibique in eodem iudicio caepit dicere dominus episcopus et missus: ,Sunt omines[2] in isto placito, qui se lamentantur super Albertum filium cuiusdam item Alberti de preda et schaho, unde ipse dominus episcopus et missus per suos nuntios ammoniti, ut ad suum pla-

citum venissent, et exinde iustitiam fecisset, sed uequaquam ipsum ad suum placitum habere potuit.' Cum ipse dominus episcopus et missus taliter retulissent, tunc per fustem et wantonem, quem sua tenebat manu, misit in bannum omnes res ipsius Alberti proprietatis. Et hanc notitiam, qualiter acta est, iam fieri ammonuerunt. Quidem et ego Wundo notarius sacri palatii ex iussione episcopò et misso et iudicum ammonitione scripsi, anno ab incarnatione domini m.xli., die mensis quinta iulii, indictione iiii. Ego Nitkerus Frisingensis episcopus interfui et missus imperatoris. Bonusfilius iudex sacri palatii interfuit. Ego Wipertus sacri iudex palatii interfui. Ego O. iudex sacri palatii interfui. Geronimus iudex sacri palatii interfuit.

Nach dem Drucke: Meichelbeck Historia Frisingensis 1. 510. — [1] *Guido?* — [2] Dr. *omes* mit Abkürzungszeichen. — Vgl. § 10 n. 7.

58. *Eine Wittwe macht aus ihrer Morgengabe eine Schenkung an ein Kloster unter Zustimmung ihres unmündigen Sohnes und Mundwaldes, welchem der Königsbote und Kanzler Adalger die Erlaubniss dazu gegeben hatte. Bei Mailand 1043 Mai 9.*

In Christi nomine. Secundo Heinricus gratia dei rex, anuo regni eius deo propitio tercio, nono die mensis magis, indictione undecima. Ego Doda filia bone memorie Wifredi de civitate Mediolani et relictam quondam Arnaldi de loco Boexio, que professa sum de natione mea lege vivere Longobardorum, mihi que supra Dodae Arnaldus infantulo filio et mundo[a] meo per data licentia Adalgeri missus et cangellarius da pars publica sibida[a] tributa consentiente et subter confirmante, presens presentibus dixi: Quisquis in sanctis ac in venerabilibus locis ex suis aliquit contullerit rebus, iuxta auctoris vocem centuplum accipiet et insuper, et quod melius est, vitam possidebit eternam. Et ideo ego que supra Doda do et offero presenti die et ora monasterio beate dei genitricis Marie, qui dicitur Aurone, quod est constructum intra suprascriptam civitatem Mediolani et non longe da porta, que dicitur nova, idest meam portionem de casis et rebus teritoriis illis, quas mihi ante os dies et annos per cartulam de morgincap advenit ab suprascripto quondam Arnaldus, qui fuit vir meus; qui reiacent casis et rebus teritoriis ipsis in loco et fundo Cixano; nominative illis casis et rebus teritoriis, unde reliquae tres portiones iamdictus quondam Arnaldus vir meus a parte iamdicti monasterii abendum instuit[a]; predicta vero suprascriptam meam portionem, quod est quarta pars de iamdictis casis et rebus teritoriis cum superioribus et inferioribus seu cum finibus et accessionibus suorum in integrum. Ea videlicet ractione predicta portio de iamdictis casis et rebus teritoriis in eodem sanctum et venerabile monasterium dare et offerere videor, faciendum abbatissa et monachas, qui nunc et in perpetuum in eodem monasterium perhordinate esse videntur, de fruges et ceusum seu redditum, quibus ex predicta portione de iamdictis casis et rebus teritoriis annue dominus dederit, ad earum vituum vel indumentum inter se, quid voluerint, pro mea et suprascripto quondam Arnaldi, qui fuit vir meus, animabus mercedem. Et hoc volo et iudico, ut nulla abbatissa ipsius monasterii licentiam abeat predicta portionem de iamdictis casis et rebus teritoriis in beneficium alicui dare, aut per libellum vel comutationem aut ullam scriptionem alii facere; et si fecerit, in mea vel de meis heredibus revertat potestatem tam diu, ut dum venerit illa abbatissa, que anc meam institucionem vel ordinatione firma et inconvulsa permanere faciat, quia sic decrevit mea bona voluntas.
Actum foris in curte, que est iusta ecclesia sancti Ambrosius, qui dicitur ad

corpus. Signum manum suprascripte Dode, qui ac cartula iudicati et offersionis ut supra fieri rogavit. Signum manum suprascripto Arnaldi infantulo filio et mundoaldoni eidem Dode, qui per data licentia eidem domni Adalgerii misus et cangellarii consensit ut supra. *S.* Adalgerius cancellarius consensi et subscripsi. *S.* Ardericus iudex domni regis rogatus subscripsi. *S.* Ego Waldo qui et Lanzo iudex sacri palatii rogatus subscripsi. *S.* Raivertus iudex sacri et summi palatii rogatus subscripsi.[1] *S.* Ego Ambrosins notarius et iudex sacri palacii scripsi post tradito complevi et dedi.

Nach Abschr. aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand. — [1] Es folgen einige tironische Noten. — Vgl. § 270 n. 1 Nachtr.; § 274 n. 20.

59. *Im Gerichte des Königsboten Adalger werden wegen Ungehorsams der Beklagten dem Kläger die ihm angeblich widerrechtlich vorenthaltenen Güter durch Investitur und Königsbann gesichert. Marengo 1043 Juli 6.*

Dum in dei nomine corte Marinco subtus laubia, que est ante sala domini regis, in iudicio residibat domnus Adelglerius cancelarius et missus domni regis iustitiam faciendam ac decliberandam, resedentibus cum eo Bonusfilius, Walandus, Ardingus, Iohannes, item Iohannes qui et Lanfrancus, Sigefredus et Everardus iudices sacri palatii et reliqui plures. Ibique eorum veniens presentia domnus Baduinus abba monasterio sancti Petri situm foris et prope urbem Ticinensem, quod dicitur Celo aureo, una cum Petrus avocato suo et ipsius monasterii, qui et ipse domnus Balduinus abba eumdem Petrum ex ac causa suum et ipsius monasterio avocatum elegit, et retulerunt: ‚Iam plures vices nos reclamavimus ad vos predictus domnus Adelglerius cancelarius et missus super Terbaldus filius quondam .... de suprascripta corta Marinco, et Bernardus pater et filio, qui nobis et parti iam dicti monasterii malo ordine detinent et contradicentes rebus illis omnibus, quibus sunt positis in loco et fundo Paonis sive Decima et in eius territorio non [long]e da fluvio Tamnagro, quas pertinent de corte ipsius Paonis; unde vos eis missos diresistis, ut at vestrum pla[cit]o venissent, et nobis et parti ipsius monasterii iustitia fecissent; set menime eos ad vestrum placitum abere potuistis, ut nobis exinde iustitiam fecisetis; et quod plus est, querimus, ut vos propter deum et anime domni regis ac vestre mercedis mittatis bannum a parte suprascripti monasterii super nos et super ipsis rebus, ut nullus quislibet omo nobis nec parti iam nominati monesterii desvestire audead.‘ Cum ipsi domnus Balduinus abas et Petrum avocato suo taliter retulisent, ad te ipse donnus Atelglerius cancelarius et missus recordatus dicsit, quod sic esse veritas, sicut ipsi donnus Balduinus abba asseruerant. Tunc per fuste, quam ipse donnus Adelglerius cancelarius et missus suam tenebat manus, eosdem Balduinus abba et Petrum avocatori investivi de ipsis rebus omnibus, ut nullus quislibet omo eis nec parti iam nominati monasterii desvestire audeat; qui vero fecerit, mille mancosos aurei se compositurus agnoscat, medietatem parte camere donni regis, et medietatem parti predicti monesterii. Et finita est causa. Et anc notitia, qualiter acta est causa, fieri iussimus. Quidem et ego Albericus notarius sacri palatii ex iussione prefato misso et iudicum amonicione scripsi, hanno incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo quadragesimo tertio, regnante donno secundo Einrico deo propitio, ic in Italia anno quinto, sesto die meusis iulii, indicione undecima. *S.* Ego Adelgerius cancellarius sacri palacii subscripsi. *S.* Bonusfilius iudex sacri palacii interfuit. *S.* Ardin-

gus iudex sacri palacii interfui. S. Ego Otto iudex sacri palacii interfui.

Nach Abschr. aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. § 11; 451 Nachtr.

60. *K. Heinrich III bestellt auf Bitten des Bischofs von Asti einen Ritter desselben zum Königsboten im Bisthume Asti und in der Grafschaft Bredole.* (*1043.*)

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus nostris fidelibus notum fieri volumus, quod nos interventu ac petitione nostri dilecti fidelis, scilicet Petri episcopi Astensis, quendam suum militem nomine Cunibertum eligimus et statuimus nostrum missum in toto episcopato Astensi et in comitatu Bredolensi inter Tanarum et Sturam. Unde volumus et licentiam ei donamus, ut ante se tamquam ante nostram aut nostri palatini comitis presentiam placita teneat et per legem et iustitiam et per pugnam diffiniat omnium hominum occasione remota. Quod ut verius credatur et ab omnibus observetur, sigillo nostro iussimus insigniri inferius.

Nach dem Drucke: Monumenta historiae patriae, Ch. 1, 553. — Vgl. § 224.

61. *Im Gerichte des Bischofs von Pistoja entscheidet dieser einen Streit zwischen einem Abte und einem Pfarrer um eine Kirche durch eigenes Urtheil. Pistoja 1044 Aug. 6.*

In nomine domini nostri Iesu Christi. Breve recordationis, qualiter definitum est litigium inter abatem Teuro Fontis Taonis et inter Iohannes plebanum de Spanarekio, ad memoriam habendam et retinendam, qualiter actum est iu canonica sancti Zenonis, in praesentia domini Martini episcopi et bonorum hominum, quorum nomina subter leguntur. Ego Martinus, dei gratia sancti Zenonis ecclesiae indignus episcopus, cum voluntate et consensu Iohannis de Spanarekio do et concendo tibi Teuroni abati tuisque successoribus ecclesiam sancti Miniati de Stagiano, quod ab hac hora in antea potestatem habeatis presbiteros ibi ponendi, trahendi, habendi, tenendi, possidendi, regendi et omnibus modis gubernandi, tam vivorum, quam mortuorum; tali vero modo concedimus honorem et reverentiam aecclesie sancti Iohannis de Spanarekio, ut pro tempore ire debeat presbiter, qui pro tempore deget, ad vocabulum et letanias et synodum, si vocatus fuerit, et non amplius; si quis autem hanc nostram definitionem interrumpere* temptaverit, in nomine domini excommunicationis pena subiaceat. Testes autem Petrus filius b. m. Raineri, et Panici filius b. m. Bellini, et Mancinus filius b. m. Iohannis, et aliorum bonorum hominum. Et sunt anni domini millesimo quadraiesimo quarto, viii. idus augusti, indictione x.* Feliciter. Ego Rozo notarius hunc breve manu mea scripsi, complevi et dedi.

Nach dem Drucke: Zacharia Anecdotorum collectio 343 ex archivo s. Michaelis Pistoriensis. — Vgl. § 567 n. 5.

62. *Im Gerichte des Königsboten Hermann wird nach Befragung der Judices und vorgenommener Inquisition der Kläger vom Beklagten restituirt und dann durch den Bann gesichert. Arezzo 1046 Dec.*

Dum in dei nomine comitatu Aretino infra palatium domus s. Donati resideret Herimannus missus d. Henrici piissimi regis, simulque cum eo Ugo filius Raginerii quondam marchionis et Uberto vicecomes filius Bucci, pariterque cum eisdem residentibus iudicibus Alberto, Ioanne, Raginerio, iterumque

Ioanne ac Raginerio, Dominico, Rodulfo, Azone, et Rodulfo ad decernendas ac legaliter deliberandas litigantium causas. In quorum itaque presentia et ceterorum, scilicet Griffonis et Sassonis filiorum Ildebrandi, et Bulgari et Ioculi filiorum Raginerii, ac Corbizi et Fussarii filiorum Feralmi, Gezonis vero filii Ugonis, et Ungarelli filii Rodulfi aliorumque plurimorum, quorum nomina meminere non possumus, veniens Petrus presbiter et prepositus canonice s. Donati cepit dicere et omnibus innotescere, quod quidam homo nomine Rodulfus infirmitate gravatus terram, que subter legitur, per cartulam iudicati obtulit ecclesie s. Donati, et proprietario iure ad usum et sumtum fratrum canonicorum pro mercede et remedio anime sue suorumque parentum concessit, et se vivente eam terram ad partem eiusdem ecclesie iam dictum Petrum prepositum tenere fecit; idest integram vineam domnicatam et suorum hominum, que erat circa iam dictam vineam domnicatam, et vineam et terram, quam tunc tenebat Martinus Obiceo; et est posita praedicta terra cum vineis in comitatu Aretino infra plebes S.... sita Vogognano et in s. Maria sita in Falciona in loco et casale Subiano, et medietatem de ecclesia s. Laurentii cum suis adiacentiis et pertinentiis, et medietatem de uno manso, qui regi et teneri videtur per Ursonem castaldionem, et suam partem de Prato et Castagneto, et sextam partem de uno manso, qui regi et teneri videtur per Dominicum Capnolam, et petiam unam de vinea in loco, qui vocatur Fontanella, quam iam dictus Urso laborabat, et medietatem de una petia de terra, quam ad suum domnicatum tenebat super suam casam et curtem domnicatam in eodem loco Iuliano, et alia in Fontanella; similiter et medietatem de uno manso in iam dicta Fontanella, sicut regi et teneri videtur per massarium, et integram terram suam domnicatam de plebe s. Marie, et illam medietatem, quem tenebat ab eo Ioannes Leonis Petri, excepta medietate de una petia de terra, quam tenebat idem Iohannes, que est iuxta Locana ante atrium case Uberti; et insuper concessit unum mansum in Gedeppa, quam tenet Martulus de Prato, et vineam dominicatam in eodem loco. Quas predictas res Agifredus filius Ugonis iniuste invasit et abstulit. His auditis predictus Erimannus comes interrogavit predictos iudices, quid inde fieri deberet. At illi respondentes dixerunt: ‚Domine comes, interrogate istos bonos homines, qui bene sciunt causam, si cognoscunt prefatum Rodulfum tenentem predictas res eo tempore, quando ecclesie obtulit.‘ Tunc omnes una voce dixerunt, ita esse. Iterum comes interrogavit predictos iudices, quid inde lex precipit. Predicti vero iudices respondentes dixerunt: ‚Secundum quod nobis legaliter videtur, iam dicta ecclesia de predictis rebus in integrum restitui debet.‘ Tunc predictus missus regis hoc audito precepit prenominato Agifredo, ut eos restitueret. Ipse vero Agifredus secuto precepto missi regis per fustem, quem sua detinebat manu, tenimentum predicto preposito reddidit. His peractis predictus Erimannus misit bannum super prepositum et suum advocatum et super easdem res, ut nullus mortalium eum sine legali iudicium devestire audeat; qui vero hoc facere presumpserit, sciad se compositurum auri optimi mancusos duo millia, medietatem camere regis et medietatem parti predicte ecclesie. Insuper hac iussione comitis et ammonitione iudicum Griffo notarius hanc paginam notitie pro futura ostensione scripsit, anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo quadragesimo sexto, regnante Henrico rege, mense decembris, indictione xv. Signum predicti Erimanni missi d. regis Henrici. Ego Ioannes iudex d. imperatoris huic rei interfui et ss. Ego Albertus iudex interfui et ss. Ego Ioannes iudex interfui et ss. Ego Dominicus iudex interfui et

ss. Ego Raginerius iudex sacri* d. imperatoris interfui et iudicavi. Ego Azzo iudex sacri palatii interfui, laudavi et ss. Ego Griffo notarius sacri palatii iussione d. Herimanni missi Henrici piissimi regis et ammonitione iudicum scripsi.

Nach dem Drucke: Della Rena Serie degli antichi duchi e marchesi di Toscana, ed. Camici 1 c, 59. — Vgl. § 553 n. 18; 572 n. 1.

63. *Im Gerichte des Königsboten Wido wird von den dazu Aufgeforderten das Recht des Klosters S. Sisto auf genannte Güter anerkannt und unter Strafverpflichtung auf alle Ansprüche verzichtet.* ***Piacenza 1050 Juni 11.***

Dum in dei nomine civitate Placentia in via publica, que est ante porta castri monasterii dominice Resurrectionis et sanctorum Systi et Fabiani, in iudicio residebat Wido missus domni Einrici imperatoris ad iustitiam faciendam ac deliberandam, resedentibus cum eo Antoninus qui et Azo, Iohannes, Amizo, Rainerius, Daibertus, Tado, Ansoldus, Gandulfus iudices sacri palatii, Albertus de Prexade, Gerardus de Sinna, Teudisius de Villanova, item Gerardus qui nominatur Stirzo vassalli, Einricus filius quondam Manfredi, Obertus filius quondam Rainerii, Ubaldns, Sigezo germani, Winizo de Rivaltella, Gerardus filius quondam Ansoldi, et reliqui plures. Ibique in eodem iudicio veniens presentia domna Adeleida abbatissa suprascripti monasterii una cum Wido suo et ipsius monasterii avocato, ceperunt dicere: ‚Habemus et detinemus ad proprietate ipsius monasterii curte una, que nominatur Lardaria, cum castro noviter inchoatum, cum terris arabilis et pratis, cum pascuis, silvis maioribus et minoribus, paludibus, piscacionibus, universisque rebus ad ipsam curtem pertinentibus, anteposito de ipsa curte iuges numero triginta sex, que quondam Rainerio de Rivaltella per cartulam commutationis obvenerunt; et silva, que vocatur Formola, seu lacum imum, qui nominatur de Paldeningo, iuxta ipsa silva positis in comitatu Laudense. Et si quilibet homo adversus nos exinde aliquid dicere vult, parati sumus, cum eo exinde a ratione standum et legitime finiendum; et quod plus est, querimus, ut dicat iste Einricus, qui hic a presens est, et Sulpicia que et Blanga coniux sua, si iam dicta curte et castro sive rebus omnibus ad eandem curtem pertinentibus atque iam dicta silva, que nominatur Formula, et prefato lacu proprii sunt suprascripti monasterii, an non.‘ Cum ipsa domna Adeleida abbatissa et Wido avocato suo taliter retulissent, ad hec respondentes ipsi Einricus et Suplicia iugales dixerunt et professi snnt: ‚Vere curte ipsa, que vocatur Lardaria, cum iam dicto castro noviter inchoato, sive iam dictis rebus omnibus ad ipsam curtem pertinentibus, et silva, que vocatur Formula, et lacu superius nominata, anteposito de ipsa curte Lardaria iuges numero triginta sex, qui quondam Rainerio obvenerunt per cartulam commutacionis de predicto monasterio, proprii sunt ipsius monasterii et nobis ad habendum vel requirendum nichil pertinent, nec pertinere debent cum lege pro eo, quod exinde nullum scriptum, nullam firmitatem, nullamque rationem habemus, nec habere possumus, per quam parti ipsius monasterii contradicere aut subtrahere possimus; sed ut diximus, proprii sunt iam dicti monasterii, et legibus esse debent.‘ Exsponderunt se ipsi Einricus et Suplicia iugales, ut si unquam in tempore ipsi suorumque filii, filiabus vel heredes de predictis rebus omnibus adversus eundem monasterium agere aut causare vel removere presumpserint, et taciti et contenti exinde omni tempore non permanserint, vel si apparuerit ullum datum aut factum vel quodlibet scriptum, quod ipsi exinde in aliam partem fecissent, et claruerit, tunc

componant suprascriptis omnibus rebus in duplum; insuper pena argentum denarios bonos Papienses libras duarum millium. Et hanc notitia, qualiter acta est causa, pro securitate eidem monasterio fieri amonuerunt. Quidem et ego Antoninus notarius sacri palatii ex iussione prefato misso et iudicum amonitione scripsi, anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi m.lii., Einricus gratia dei imperator augustus, anno imperii eius deo propitio quarto, undecimo die mense iunii, indictione tertia. Actum in suprascripta civitate Placentia. Feliciter. † Wido missus domni imperatoris subscripsi. † Antoninus sacri palatii index interfui. † Amizo iudex sacri palatii interfuit. † Rainerius iudex sacri palatii interfuit. † Gandulfus iudex sacri palatii interfuit. † Iohannes iudex sacri palacii interfuit. † Tado iudex sacri palacii interfuit. † Daibertus iudex sacri palacii interfuit. † Ansaldus iudex sacri palacii interfuit.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Archive der Stadt Cremona. — Für 1050 spricht das Jahr des Kaiserthums, wie die Indiktion. — Vgl. § 12 n 2 Nachtr.; § 15 n. 4 Nachtr.

64. *Im Gerichte Kaiser Heinrichs wird über Aufforderung des Bischofs von Cremona, nachdem dessen Recht durch den Kampf erwiesen war, auf alle Ansprüche an genannte Grundstücke verzichtet und das durch Urtheil bestätigt. Zürich 1054 Febr.*

Dum in dei nomine in loco Turegum, in pallacio domni secundo Henrici imperatoris [in iudicio resideret domnus Henricus imperator][1] ad iusticias faciendas ac deliberandas, adesed[*] cum eo Wido archiepiscopus sancte Mediolanensis ecclesie, et Ambroxius Bergomensis episcopus, Gregorius Vercellensis episcopus, Petrus Tertonensis episcopus, Girelmus Astensis episcopus, Cadello Parmensis episcopus, Benno Cumensis episcopus, Oddo et Wilielmus et Albertus . . . . . mones, Ato, Wilielmus, Lamberto et item Lamberto, Wido, Alberto, Iohannes, Bernardo, Ansoldo iudices sacri palacii, Lanzo, Otto et item Otto, ... zo de civitate Mediolani, et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia Ubaldus episcopus sancte Cremonensis ecclesie et Iohannes avocato eius et ipsius ecclesie, ceperunt dicere: ‚Abemus et detinemus a parte ipsius episcopio terciam porcione de pecias duas de terra, que reiacent in Regola prope Cre . . . . et in Picenengo, unde modo in vestra presencia per pugna definimus; et si quislibet homo adversus nos vel ipsius ecclesie aliquit dicere vult, parati sumus cum eo exinde ad racione standum et legiptime feniendum; et quod plus est, querimus, ut dicant ista domna Adelegida abatissa de monesterio sancte dei genetricis Marie, qui dicitur Dodoti, quod est edificatum infra civitate Ticinense, que volgaliter[*] Papia dicitur, et Alberto eius avocato et ipsius monesterii, qui hic a presenti sunt, si predicta tercia porsio, sicut superius legitur, propria est episcopio sancte Cremonensis ecclesie, vel si abent aliquod scriptum vel firmitatem aut securitatem, per quam contradicere posant[*], velent, an non.‘ Cum ipse domnus Ubaldus episcopus et eius avocato taliter retulissent, ad ec responderunt ipsa domna Adelegida abatissa et eius avocato: ‚Vere predicta tercia porcione, sicut nunc per pugna difinita fuit, propria est episcopio sancte Cremonensis ecclesie et nobis vel parte ipsius monasterio abendum nec requirendum nichil pertinet, nec pertinere debet cum lege; sed ut diximus, propria est episcopio et esse debet cum lege pro eo, quod nullum scriptum nullaque firmitatem sive nulla racione abemus nec abere posimus, per qua parte predicto episcopio contra dicere posamus; sed ut diximus, eius propria est et esse debet cum lege.‘ His actis et manifestacio ut

supra facta, rectum eorum iudicum et auditoribus cum paruit esse et indicaverunt iusta eorum profexione et manifestacione pars predicto episcopio ad suam proprietatem omni tempore aberent et detinerent, et ipsa domna Adelegida abbatissa et Alberto eius avocato ipsius monesterio et pars predicto monesterio manerent exinde omni tempore taciti et contenti. Quidem et ego Gislando notarius sacri palacii per iuxione suprascripti domni Henrici imperatoris et amonicione iudicum scripsi; anno imperii domni secundo Heurici, deo propicio octavo, mense februarius, indictione septima. Ego Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus confirmavi. *S.* ✝ Ego Wilielmus iudex interfui. ✝ Wido iudex sacri palacii interfui. ✝ Lambertus iudex sacri palacii interfui, subscripsi. ✝ Lambertus iudex interfui. ✝ Adelbertus iudex sacri palacii interfui. ✝ Ansaldus iudex sacri palacii interfuit. ✝ Bernardus iudes sacri palacii interfuit.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig., früher im Kapitelsarchive zu Verona. — [1] Die mir vorliegende Abschr. zeigt keine Lücke; doch muss Entsprechendes ausgefallen sein. — Vgl. § 14 n. 4; § 452 n. 25.

65. *Im Gerichte des Kanzler und Königsboten Günther wird dem Kapitel von Verona wegen Ungehorsam des Beklagten Investitur unter Vorbehalt der Klage ertheilt und durch den Bann gesichert. Roncalia* ***1055*** *Mai* ***6.***

Dum in dei nomine loco Runcalia in iudicio residebat domnus Gunterius cancellarius et missus domni imperatoris iustitias faciendas ac deliberandas, residentibus cum eo Wido archiepiscopus, Odelricus episcopus Tregentino, Ambrosius episcopus Bergomense, Dionysius episcopus, Bonusfilius, Otto, Wibertus, Ubertus et Burgundius,[1] Walcausus, Arialdus iudices sacri palatii, Albericus de Purciano, Rainaldus de Laude, item Rainaldus de Placentia et reliqui plures. Ibique in eorum venerunt presencia Ardoinus archidiaconus et Isnardus diaconus et prepositus, canonici sancte Veronensis ecclesie, una cum Adelardus avocatus eorum et ipsius canonice, et retulerunt: ‚Iam plures vices reclamavimus ad vos, idest domnus Gunterius cancellarius et missus domni imperatoris, super Adelbertus filio Widoni de Baniolo, quod nobis et parti ipsius canonice detinet et contradicet malo ordine contra legem curtem unam cum capella et rebus ad eam pertinentibus, que est posita in loco et fundo Inglare, que est iuxta flumen Athesis, casaque et rebus illis, quibus sunt positis in locis et fundis Erbeto, Baniolo, Liguiaco, Surgada et in eorum territoriis, hec omnia infra comitatu Veronensi, que casas et rebus illis omnibus, que fuerunt iuris quondam Mainfredi diaconi positis infra ipsum comitatum; unde vos missum et sigillum ad eum direxistis ex iussione suprascripti imperatoris, ut ad vestrum placitum venisset et nobis exinde iustitiam fecisset, set minime eum ad vestrum placitum habere potuistis; unde querimus, ut vos suprascriptus domnus Gunterius cancellarius et missus propter dominum et anime domni imperatoris ac vestre mercedis nos de ipsa curte et rebus ad eam pertinentibus atque de reliquis casis et rebus, que supra legitur, ad partem ipsius canonice exinde iustitiam faciat.‘ Cum ipsi Ardoinus archidiaconus et Isnardus prepositus predicte canonice atque Adelardus avocatus taliter retulissent, ad hec ipse domnus cancellarius et missus recordatus est, quod sic esset veritas. Et tunc per fustem, quam sua manu tenebat, ipse domnus cancellarius investivit eosdem canonicos et advocatum ad salvam querelam de predicta curte et rebus ad eam pertinentibus et de reliquis casis et rebus, que superius leguntur, quousque ipse Adelbertus ad placitum veniat et parte ipsius canonice

exinde iustitiam faciat. Insuper ipse cancellarius et missus misit bannum da parte domni imperatoris super eosdem canonicos et advocatum, ut nullus quislibet homo predicta canonica de omnibus rebus, quas superius leguntur, in parte aut super totum disvestire aut molestare vel inquietare presumat sine legali inditio; qui vero fecerit, centum libras auri compositurum agnoscat, medietatem camere domni imperatoris et medietatem parti predicte canonice. Et hec notitia, qualiter acta est causa, fieri ammonuerunt. Quam quidem et ego Wilielmus notarius sacri palatii ex iussione suprascripto misso et iudicum ammonitionem scripsi, anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo quinquagesimo quinto, imperii vero domni Henrici imperatoris augusti deo propicio nono, sexto die mensis madii, indictione octavo. Ego Gunterius cancellarius confirmavi. Atto iudex et missus domni imperatoris interfuit. Bonusfilius iudex sacri palatii interfuit. Ego Arialdus iudex sacri palatii interfui. Ego Vito iudex sacri palatii interfui. Wibertus iudex sacri palatii interfui. Ego Bergundius iudex interfui. Ego Ubertus iudex sacri palatii interfui. Ego Aldegerius legis peritus autenticum huius exempli vidi etc.

Nach dem Drucke: Dionisi De' due Udalrici nella chiesa di Trento non immediatamente successi (Verona 1760) S. 22. — [1] Dr. *Embergundius*. — Vgl. § 9 ff.; Nachtr. zu 162 n. 17; 178 n. 3; 495 n. 6.

66. ***Im Gerichte des Kanzler und Königsboten Günther werden von diesem dem Kloster S. Felix bei Padua die genannten und alle übrigen Besitzungen durch den Bann gesichert. Grafsch. Padua 1055 Oct. 4.***

Dum in dei nomine in comitatu Pataviensi in quodam prato, qui dicitur Cerexeto, prope monasterium s. Iustinae in iudicio residebat dominus Guntherus cancellarius et missus domini secundi Enrici imperatoris ad iustitias faciendas ac deliberandas, residentibus cum eo Atto, Tolbertus,[1] Burgundius, Sundelerius, Teudaldus iudices sacri palatii, Warientus, Ubertus, Ioannes, et item Ubertus, et reliqui plures. Ibique etiam veniens praesentia Petrus abbas monasterii s. Felicis et Fortunati et s. Viti et Modesti, sita foris et prope civitate Vincencia, una cum Richardo advocato suo et ipsius monasterii, coepit dicere: ‚Peto ad vos, domine cancellarie, ut vos propter deum et animae imperatoris ac vestris mercedem mittatis bannum super me et super iam dictum monasterium, nominative de decomis de villa Braida s. Viti et corte, quae dicitur Fonratae, et de villa Tuccido, et ubicumque iam dictum monasterium aliquid iuste et legaliter posidere dignoscitur, ut nullus quislibet homo partem ipsius monasterii devestire, molestare vel inquietare audeat sine legali indicio.‘ Cum ipse Petrus abbas una cum Richardo advocato suo taliter petisset, tum dominus cancellarius per fuste, quam sua tenebat manu, ipsum abbatem et praedictum monasterium investivit de praedictis omnibus rebus, sicut super legitur, ut nullus quislibet homo pars iam dicti monasterii et de praedictis rebus devestire, molestare et inquietare audeat sine legali iudicio; qui vero fecerit, centum libras auri se compositurum agnoscat, medietatem camere domini imperatoris, et medietatem parte praedicti monasterii. Finita est causa, et hanc notitiam pro securitate praedicti monasterii fieri ammonuerunt. Quidem ego notarius et iudex sacri palatii ex iussione praedicti cancellarii iudicum ammonitione scripsi, regni vero domini secundi Enrici imperatoris deo propitio ix., iv. die mensis octobris, indict. ix. Ego Gontherius cancellarius confirmavi. Atto iudex et missus interfuit. Ego Burgundius iudex

sacri palatii interfui. Ego Tolbertus[1] iudex subscripsi. Sundelerius iudex ibi fui.

Nach dem Drucke: Würdtwein Nova subsidia diplomatica 12, 11 aus dem Cod. Vatican. n. 378. — [1] Dr. *Iobbertus*. — Vgl. § 17 n. 12; § 19 n. 2; § 178 n. 3; § 495 n. 9.

67. *Im Gerichte des Pabstes wird unter Beziehung auf Stellen des Iustinianeischen Rechtes dem Abte von Farfa wegen Ungehorsam des Beklagten die Investitur endgültig ertheilt und die Befugniss, sich wegen der erlittenen Unbilden zu rächen. Rom 1060 April 28.*

In nomine domini. Anno secundo d. Nicolai ii. pape, indictione xiii., mensis aprilis die xxviii. Inter omnia, que huius mundi sunt gesta vel gerenda, nihil melius nihilque honestius, quam ecclesia dei subvenire in his, que ei necessaria sunt, et iustis petitionibus legale impertire suffragium. Crescentius igitur Octaviani filius invasit quoddam castellum ecclesie s. Marie, que dicitur in Pharpha, quod nominatur Trebucum, et monacho ibi invento nares abstulit ad iniuriam servitorum eiusdem monasterii. Qui dum vixit, predictum castrum violenter detinuit et in ipsa violentia filios suos tenere dimisit. Qui contumaciter persistentes ab introitu d. Leonis pape, qui eos appellavit, ut legem abbati Pharphensi facerent, usque ad introitum d. Nicolai pape. cui Pharphensis abbas reclamavit, et legem ab eis minime habere potuit. Super hec omnia abbas acquisivit locum, in quo olim edificatum fuerat castrum, et nomen loci dicitur Arci. In quo loco, dum acquisisset illum ab heredibus Guidonis Ardimanni, quibus iuste pertinebat per successiones parentum suorum et confirmationem Ottonis imperatoris, cepit edificare castrum. Qui nullam requirentes iustitiam neque expectantes, neque aliquam domno pape reclamationem facientes, equitare armatu manu ceperunt super omnia bona s. Marie, incendio concremare ecclesias, villas, arbores et vineas incidere, homines occidere et, quod peius est, abbati insidias preparantes persecuti sunt, et in ipsa persecutione quemdam monachum comprehenderunt sanum et incolumem, quem ante presentiam eorum ductum cecaverunt, nares absciderunt, linguam videlicet et auriculas. Cum autem hec omnia agerentur et abbas tantam non posset ferre molestiam, direxit nuntium suum domno pape, qui tunc erat Florentie, pro hac causa. Qui misit ter prefecto per epistola, ut mitteret eis ex sua parte, ut nullam servitoribus s. Marie inferrent molestiam, quia si adversus abbatem aliquid haberent, post reversionem suam exinde eis legem faceret. Quod et factum est. Qui non solum iussis pape non paruerunt, sed etiam postmodum in bonis s. Marie suisque servitoribus peiora et plura inire ceperunt. Post hec domno papa revertente misit ad eos Siuebaldum comitem et Farulfum Dentutum fidelem eorum, ut octavo die, postquam ipse reverteretur Romam, venirent et abbati legem facerent. Ad quem terminum abbas et Iohannes de Crescentio venientes ante presentiam d. pape steterunt, et ore suo d. papa eum appellavit, ut legem abbati faceret. Qui dicens, se de hac causa consiliatum non esse; proinde si d. pape placeret, alium sibi certum terminum daret. Qui petitioni sue annuit et dedit ei terminum decem dierum. Ad quem utrique venerunt. Sed predictus Iohannes priori modo cepit alias d. pape querere indutias. Cui iudices resistentes, hoc iustum non esse dixerunt, quia presentibus reis non licet, quin respondere non debeant. Sed tamen precatu multorum similiter alias dedit ei indutias usque ad xx. diem; et apprehensa virga in manu obligavit se d. pape, ut si ad illum diem non veniret terminum et abbati legem non faceret, ccc. libras denariorum argenti componeret. Ad quem

terminum in sua persistens contumacia venire noluit. Post multos vero dies stans abbas ante presentiam prefati pontificis et episcoporum, prefecti scilicet et iudicum subscribendorum, cepit Comes advocatus abbatis s. Marie cuncta referre, que superius scripta sunt, vel a Crescentione et filiis eius gesta, et quomodo tanta mala ab eis ecclesie s. Marie essent perpetrata, ut si exinde legem d. papa faceret, vita una cum bonis deberent publicari. Hoc audito d. papa quesivit consilium a iudicibus, quid super hac re fieri deberet. Qui omnes consona voce dixerunt capitulum libri Codicis Iustiniani, ita dicentis: Eius, qui per contumaciam absens, cum ad agendam causam vocatus esset, condemnatus negotio prius summatim perscrutato, appellatio recipi non potest. Et hoc dicentes legaliter consilium dederunt d. pape, ut faceret investituram abbati de his, que abbas cum servitoribus s. Marie detinebat, et de quibus eis a filiis Crescentionis molestie fuerant allate, ut secure ac quiete omni tempore detinerent servitores predicti monasterii; et quia perpetrati fuerant sacrilegia, homicidia, incendia, divastationes, haberent potestatem vindicandi, quoquomodo possent; eo quidem tenore, ut si ipsi aut heredes eorum ecclesie predicte suisque servitoribus de predictis castris vel ex omnibus rebus aliis amplius litigare voluerint vel molestiam inferre, c. libras auri optimi componerent, quarum medietas intro sacro Lateranensi palatio deveniat, altera vero medietas ecclesie s. Marie suisque servitoribus competat. Quod et predictus pontifex fecit. Deinde precipit hoc eremodicium una cum prefecto et iudicibus fieri pro victoriali memoria et secundum tenorem legis dicentis: Acta, que sunt translata in publicis monumentis, perpetuam volumus habere firmitatem, nec etiam morte cognitoris perire publica fides. Quod iussum est mihi Alexio scriniario scribere a prefato pontifice et Iohanne divina gratia prefecto scilicet et iudicibus, in mense et indictione suprascripta xiii. Cui d. papa post tres dies misit Saxonem indicem cum litteris bulla sua impressis, ut veniret ad legem predicto abbati faceret. Qui ut priori modo in sua persistens contumacia venire renuit. † Ego Nicolaus S. R. E. decerneus consensi et ss. † Ego Heldibrandus S. R. E. licet indignus archidiaconus ss. † Ego Bonifatius Albanensis dictus episcopus ss. Ego Petrus Gabinensis episcopus ss. † Ego Humbertus dictus episcopus S. E. Silve Candide interfui, cognovi et ss. Ego Stephanus S. R. E. cardinalis presb. tit. S. Grisogoni ss. Ego Gaudentius S. R. E. cardinalis presb. ss. † Ego Bernardus S. R. E. subdiaconus ss. † Ego Dodo Rosellanus licet indignus episcopus interfui et ss. † Iohannes domini gratia Romanorum prefectus. Ego Saxo domini gratia secundicerius s. apostolice sedis interfui. † Ego Petrus domini gratia primus defensor interfui. † Ego Petrus domini gratia sacellarius s. apostolice sedis interfui et confirmo. † Ego Iohannes dei gratia proto interfui et confirmo. † Gregorius domini gratia dativus iudex confirmo. Ego Georgius domini gratia dativus iudex iudicavi iudicatumque confirmo. † Cencius de Pf. † Leo de Benedicto Christiano ss. † Albertus de Otto Curso. † Iohannes Braciuto ss. † Conte de Iohanne Gnidone. † Bertramo frater eius. † Benedictus de Episcopo. † Cencius Fraiampane ss. † Petrus de Beno de Maroza. † Berardus de Rainerio de Curte. † Iohannes de Balduino ss. † Leo de Azo. † Petrus de Alberico. † Octavianus filius Alberici. † Gregorius fil. Gregorii. † Bernardus de Torena ss. † Iohannes de Tusculana ss. † Ratterius Adulterius ss. † Genzo de Siginulfo ss. † Monticellus ss. † Piro de Hermerardo ss. † Iohannes de Faida ss. † Durantus de Iohannis de Atria ss. † Petrus

de Anastasio ss. † Iohannes de Petro Vitioso ss. † Berardus fil. Iohannis de Berardo ss. † Iohannes de Stefano Rifice ss. † Baroncellus gener de Maiza ss. † Petrus Obledanus ss. † Guittimannus ss. † Conte Tigrinus de Tuscana ss. † Guido neptus eius ss. † Sarracenus de Sancto Eustatio ss. † Ego Defranco de Sancto Eustatio ss. † Bonofilius Lanista ss. Ego Alexius scriniarius S. R. E. complevi et absolvi.

Nach dem Drucke: Galletti Gabio 151 ex reg. Farf. n. 935. — Vgl. § 24 n. 4; 477 n. 3; 564; dann Sitzungsber. 67, 624.

68.* *Im Gerichte päbstlicher Delegirten und auf Grund der eingerückten Vollmacht des Pabstes wird ein Streit zwischen dem Domkapitel zu Florenz und dem Kustos von S. Lorenzo zu Gunsten des erstern entschieden. Florenz 1061 Jan. 4.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Cum in omni controversia utraque pars summ contendit ius cognoscere, illudque concessum a iustitia sibi summopere nitatur vendicare, et cum iustitia sine legibus tali negotio finem nullatenus per se imponere possit, exigit admodum ratio iustitiam omni modo praesidio legum adinvari. Hee vero, cum tantae sint moderationis, ut omnes lites per illas finem accipere valeant, praestant sua firmissima munimina in omnibus causis iustitiae, praecipue tanto studio aequitatis ecclesiastica defendunt iura, ut nulli, nisi soli principi, liceat contractum de re immobili cum ecclesia facere, nec, ut una cum altera eundem contractum faciat, licet, nisi summa perspecta utilitate utriusque ecclesiae; sed ut una inferat damnum alteri omnimodo leges prohibent. Quod cum factum quadam ignorantia contra leges in s. Florentina ecclesia nuper summae reverentiae Nicolaus omnium episcoporum episcopus animadvertisset, in praesentia d. Hildebrandi s. Romanae ecclesiae archidiaconi veri amatoris iustitiae et Bernardi eiusdem ecclesiae subdiaconi ceterorumque multorum dedit investitionem canonicis s. Ioannis, quam etiam ante habuerant, de Campo Regis, unde tunc lis erat inter illos et G. s. Laurentii ecclesiae custodem. Post haec praecepit abbati s. Miniatis ecclesiae viro venerabili, quatinus sua vice data oportunitate temporis satisfaciendo iustitiae hanc dirimeret litem. His ita digestis predictus venerabilis abbas iii. nonas ianuarii coadunavit in palatio, quod est iuxta ecclesiam s. Iohannis, maximam partem cleri et populi, inter quos curavit habere R. castaldionem superius scripti papae summae reverentiae N., similiter ducis castaldionem nomine Widonem, in quorum omnium praesentia lis est incepta. In primis clerus et populus firma coniuratione est constrictus ab eodem venerabili abbate, ut si quis inde aliquam sciret veritatem, eam celare non liceret. Cum ad haec nichil responsi datum fuisset, indices secundum Romanae legis tenorem utramque ceperunt inquirere partem, ut si quam pro sua causa haberent defensionem, proferrent. Ad haec a canonicis prenominatae maioris ecclesiae sine mora prolata sunt instrumenta, in quibus continebatur Campum Regis et Pratum Regis xxx. esse modiorum, et utrumque antecessoribus suis et sibi collatum fuisse ex iure munificentiae b. m. Raimbaldi s. Florentine sedis episcopi. Alia vero praecepta ibidem prolata continebant, eundem campum idemque pratum ex largitate regis Berengarii dive memorie olim devenisse ad ius s. Iohanuis ecclesiae. Alias autem protulerunt munitiones, continentes de praefato campo et prato confirmationes imperatorum, scilicet Ottonum et Chuonradi. Cum his sunt ostensae aliae propria manu Benedicti ac Leonis s. m. papae subscriptae. Aliam autem ostenderunt chartam, in qua legebatur bannum imperatoris a proprio nuncio,

scilicet Leone iudice et Hildebrando comite missum. Huius vero banni talis norma habebatur, ut nulla magna parvaque persona presumat canonicam s. Ioannis ecclesiae de suis bonis et nominatim de Campo et Prato Regis sine legali iudicio disvestire; qui vero fecerit, duo millia mancusos aureos se compositurum sciat, medietatem camerae regis et medietatem prefatis canonicis. Huic chartae habebatur subscriptum propria manu Podonis b. m. Florentine sedis episcopi et Petri Fesulanae ecclesiae praesulis. His adhibiti sunt aliqui testes, scilicet viii. iudices et vi. notarii, quorum nomina in eadem continentur charta. Nec minus in eodem loco ostensa est alia carta de supra memoratis rebus subscripta propria manu d. N. nunc pape et in longum tempus tunc episcopi. His ita diligenter auditis iudices ex suo more ad alteram se verterunt partem praecipientes, ut si quam contra haec haberent defensionem, similiter proferrent. Illi autem parti nichil munitionis prodenti indutiasque tantum petenti concessae sunt indutiae a iiii. nonas ianuarii usque ad kalendas februarii, ut in tanto spatio temporis sibi pararet, quascumque defensiones potuisset; tamen ut eadem terra ab utraque parte usque ad definitivam sententiam indicum intacta remaneret. Interim eadem pars cum praefato venerabili abbate simulque cum Iohanne vicedomino ac R. castaldione reverendissimi papae Nicolai una summo studio operam dederunt, munitionem cartularum inquirere, quas in s. Iohannis armario confidebant esse. Sunt autem instrumenta summa diligentia inquisita per plures dies; de quibus cum nichil ad suae defensionis utilitatem repperisset, divertit se ad alia argumenta defensionis, si qua interea habere potuissent. Veniente denique constituto termino ipsa pars non solum se non praesentavit, sed etiam contra leges praescriptam terram intromittere fecit. Interea litterae ex parte d. N. sanctissimae reverentiae papae venerunt praedicto venerabili abbati et Ioanni vicedomino de eadem lite dirimenda, quarum formula talis est:

Nicolaus episcopus servus servorum dei O. s. Miniatis venerabili abbati et Iohanni vicedomino salutem et apostolicam benedictionem. Auctoritate apostolica nostri regiminis est et providentiae, ut si aliqua alicubi sint male tractata, a nobis sint et melioranda et in convenientius reparanda. Quare utrique vestrum mandando praecipimus, quatenus litem, quae est inter s. Iohannis et b. Laurentii canonicos de terra Campo Regis secundum canonicam et mundanam legem, iustitia tantum servata, auctoritate apostolica nostra permissione freti diffiniatis; qua in diffinitione et maiores et minores civitatis convocatos habeatis et his praesentibus diligenter statuendo determinetis, cui potissimum parti iustitia concesserit. Quicumque vero post vestram diffinitionem canonice et legaliter, prout mundus expostulat, roboratam aliquid voluerit postmodum controversiae huic causa inicere, et illud, unde lis est, scilicet hanc terram amittet, et multo plus ex sua propria, si possidet. Vos autem potestatem habeatis ex parte nostra auctoritate b. Petri nobis concessa, ut faventes, cui iustitia non faverit, omnimodis et banno usitatorio et aliis legibus, quae huiusmodi hominibus sunt adhibendae, coerceatis tandiu, donec recognoscant, quantae stultitiae sit et damni, iustis legibus et canonum institutis contrairi.

Tunc secundum praeceptum apostolici clero et populo coadunato lis est ordinata in claustro canonicorum maioris ecclesiae, ibique secundum modum, qui superius legitur, de priori controversia omnia ordine aguntur, instrumentis iterum a canonicis ostensis. Iudices nihilominus facta inquisitione, si praedicta pars aliquid haberet defensionis, ostenderet. Quae cum denno respondisset, nihil se munitionis habere, nec aliqua uti defensione, et cum ad haec canonici

quattuor praesentassent personas, quae ad huc iureiurando suas defenderent causas, continuo ex consilii sententia iudicum ceterorumque, qui aderant, data est sententia, illam partem cadere de lite, canonicos sine sacramento debere investiri de praedicto campo. Hoc ita ad confirmandum, cum utraque lex divina scilicet et mundana suum praestasset auxilium, lectis capitulis sine omni dilatione, canonicis data est investitura de manu praedicti abbatis et Iohannis vicedomini sub firmatione ecclesiastici et muudani banni. Insuper canonicis superductis ad eandem terram data est corporalis investitio de manu kastaldionis N. reverendissimi papae. Hoc ita factum est anno dom. incarnationis lxi. post mille, d. Nicolai summi pontificis tertio. Winuldus interfui et subscripsi.[1]

· Nach dem Drucke: Della Rena Serie degli antichi duchi e marchesi di Toscana ed. Camici 2b, 99; durchgreifend gebessert und ergänzt nach einer mir von Cesare Paoli mitgetheilten Kollation des Originals im Kapitelsarchive zu Florenz, welches überdies statt *ae* durchweg das geschwänzte *e* hat. — [1] Diese Unterschrift, von anderer Hand, als die Urkunde, ist die einzigè, so dass das *etc.* des Dr. willkürlich zugesetzt ist. — Vgl. § 469 n. 5; § 487 n. 8; § 568 n. 3. 5.

69. *Im Gerichte der Markgräfin Beatrix wird von dieser, nachdem sie die Judices um das Urtheil gefragt, dem Domkapitel von Florenz die Reinvestitur streitiger Grundstücke ertheilt und dieselbe nach geschehener vergeblicher Aufforderung etwaiger Berechtigter durch den Bann gesichert. Mutillo 1061 Nov. 8.*

Dum in dei nomine intus casa de burgo prope castello, qui vocatur s. Laurentii, de loco Mutillo residebat domna Beatrix ad causas audiendas ac deliberandas, residentibus cum ea Petrus episcopus Pisanensis, Transmundus episcopus Fesolanus, Obertus abbas s. Miniatis, Rodulfus, et Ugo, et Gottifredus, et Rotticherius, et Petrus, et alio Petrus qui est Senensis, et Ioannes Faventinus, et Brutus, et Sarracenus f. Ioannis, et Ugo f. Ugonis, et Albertus f. Rodulfi, et Geremie, et Ugo f. Lamberti, et Bacharellus genitor suus, et Albericus f. Teudici, et Albizzo f. Azzi, et Ildebrandus f. Gherardi, et Bernardus f. Teuderici, et Ioannes f. Alberici, et Rainerius, et Tazzo, et Gotizo f. Gotizi, et Ugo f. Bernardi, et Gherardus f. Petri vicedomini, et Florentius f. Petri, et Paulus f. Florentii, et Bonusomo f. Ioannis, et Rolandus f. Florentii, et Pisseus f. Petri, et reliqui plures. In eorum praedictorum praesentia stante Martino praeposito et Rozzo archipresbitero et Bernardo dicto archidiacono et Gherardo diacono et Rolando clerico de canonica s. Ioannis, et ex alia parte veniens Ghislo presbiter et custos ecclesie s. Laurentii martiris sita prope civitatem Florentiam, altercationes inter se habentes de una petia terre, quae vocatur Campus Regis, iusta illam viam petrosam et strada publica, quae ducit ab urbe ad fluvium Munionem. Unde ibidem d. Martinus praepositus cum praefatis canonicis ostenderunt cartulam ordinationis, quam b. m. Regembaldus s. Florentinae sedis episcopus fecit in canonica pro remedio animae suae in perpetuum habenda, in qua continebatur Campum et Pratum regis cum aliis rebus; simulque ostendit tria praecepta duorum Ottonum imperatorum et tertium Chunradi invictissimi imperatoris, quibus praedictae res continebantur; nec minus in eodem loco ostendit aliam chartam de supramemoratis rebus subscriptam propria manu d. Gherardi tunc Florentini episcopi, postea Romani papae, confirmatam subscriptione plurium episcoporum; post hec ostendit aliud firmamentum propria manu Leonis s. m. papae subscriptum, in quo continebantur res [predictae]. His ita diligenter auditis

iudices ex suo more admonitione excellentissime ducis ad alteram se verterunt partem praecipientes, ut si quam contra haec haberet defensionem de praedicto Campo Regis, similiter proferret. Cum autem ipse Ghislo custos s. Laurentii nihil munitionis vel defensionis se habere dixisset, et gloriosissima dux taliter vidisset et audisset, rogando adiuravit iudices, ut pro dei amore sibi darent consilium, quid inde agendum esset. Tunc praenominati iudices consilio inito dixerunt, quod omnia acta episcoporum et praecepta imperatorum et confirmationem* summi pontificis Romani, quae ibi ostensa sunt, ... ipsa praedicta terra de praedicta canonica esse debere, ut nullus homo inde eam iuste auferre potest. Ad haec praenominati iudices et episcopi et abbas s. Miniatis simulque causidici, qui aderant, hoc laudaverunt et firmaverunt. Tunc clementissima dux per lignum, quod sua detinebat manu, de praedicta petia terre et campo predicto canonicos ad partem eius canonice reinvestivit. Statimque d. prepositus cum advocato suo de hac causa ceperunt dicere: ,Quod nos habemus et detinemus praedictam terram ad partem nostre canonice; si quis de ipsa petia terre, que vocatur Campus Regis, iuxta praedictam stratam aliquid dicere vel causare vult, parati sumus hic vestris praesentiis inde in ratione standum et legitime finiendum.' Et cum nemo se ibidem appresentasset, qui eis inde intentiones misisset, sententia iudicum per lignum, quod sua detinebat manu, misit bannum d. regis super praedictos canonicos et advocatum eorum ad vicem predicte canonice in bisanteos aureos duo millia, ut nullus quilibet homo vel magna parvaque persona praedictam canonicam vel praepositum aut rectorem eiusdem canonice, qui in tempore fuerint, disvestire audeat sine legali iudicio; qui vero hoc fecerit, predicta duo millia bisanteos aureos compositurum se agnoscat, medietatem camere d. imperatoris et medietatem predicte canonice. Et in eo modo finita est causa. Unde hanc notitiam pro securitate eiusdem canonice et futura ostensione fieri ammonuerunt. Quidem ego . . notarius et iudex sacri palatii ex iussione de iam dicta nobilissima duce seu iudicum ammonitione scripsi anno dom. incarnationis m.lxi., sexto idus novembris, indictione xiiii. ✠ Signum manus predicte Beatricis ducis. Ego Petrus Pisanus praesul interfui. Ego Transmundus s. Fesulane ecclesie episcopus interfui. Ego Obertus abbas. Ego Rotecherius iudex interfui. Ego Ioannes iudex Faventinus huic liti atque altercacioni interfui. Ego Ioannes scholasticus huic iudicio scribens interfui. Ego Petrus iudex sacri palacii interfui. Hugo iudex d. imperatoris interfui et ss. Winildus interfui et ss. Rodulphus iudex praesens fui et ss. Bruno interfui et ss.

Nach dem Drucke: Della Rena Serie degli antichi duchi e marchesi di Toscana ed. Camici 2b, 106. — Vgl. § 18 n.3; § 487 n. 5; § 553 n. 16. 18; § 555 n. 11; § 570 n. 6. 12; § 572 n. 5.

70. *Im Gerichte des Grafen von Vicenza und eines Boten des Herzogs wird nach Befragung der Judices und nach Zeugniss beeideter Nachbarn, dass die behauptete Entwerung nach Abzug des Herzogs stattgefunden, dem Kläger Investitur und Bann ertheilt. Vicenza 1066 Nov. 8.*

Dum in dei nomine in civitate Vicentia in domo episcopio sancte Marie, per data licentia domnus Litekerio episcopus, in iudicio resideret domnus Hubertus comes istius comitatu Vicentino et Wiperto comes et missus domni Bertaldi duci ad singulorum hominum iusticias faciendas ac deliberandas, adeset cum eis Okerio avocato, Maginfredus, Adam, Alderadus, Ingezo, Wido, item Maginfredus, Valerio, Madelbertus, Odo iudices, Iohannes, Grimaldo lege

peritis, et Albertus, Tiso, Rozo, Drudo, Magiufredus, Alduino, Ardecione, Aimo et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia domna Elica abbatissa de monasterio sancti Petri, qui est constructo foris et non multum longe urbium Vicentia, una cum Iohanes avocato suo, retulerunt et ceperunt dicere hac postulare mercede: ‚Petivimus ad vos domnus Hubertus comes et Wiperto missus, ut vos propter deum et anime domni imperatoris ac vestra mercede nobis et a nostro monasterio legem et iusticiam faciatis, selicet de Ermenardo filius quondam Bertaldi, et de Otonem filius quondam Suvero, et de genitrice eius, qui introivit per virtutem in predio suprascripto monasterio, qui iacet iusta Gavelaria maiore de foris.' Cum ipsa domna Elica abatisa cum avocato suo taliter petivit mercede, tunc predicti comiti interogaverunt iudices, qui ibi aderant, quot inde facere deberunt. Illi vero dicebat, quod invenire debet per bonos omines de oc loco, si ipse Ermenardo et Otto cum genitrice sua in iam dicta res introivit per virtutem post domnus Bertaldo dux de ista provincia exsivit. Cum ipsi iudices taliter dixiset, tunc ibi locum interogati fuerunt tres bonos omines, corum nomina Martinus et Warnerio germanis et Ingo de iam dicta civitate Vicencia, sub sacramentum, quod eri fecisti, si predicto Ermenardo per virtutem introisset in iam dicta tera. Illi vero dicebat, quod predicto Ermenardo et Oto cum genitrice sua in iam dicta terra per virtutem introiset, post predicto Bertaldo dux de ista provincia exsivit. Cum ipsis Martinus et Warnerio germanis et Ingo taliter manifestacio facta abiset, tunc predicti comiti interogaverunt iudices, quod inde facere debuiset. Illi vero dixerunt, quod iam dicta domna Elica cum avocato suo a parte suo monasterio investitura restituisti. Tunc ibi locum per fuste, quas predicti comiti in suarum tenebant manibus, investivit predicta domna Elica abatisa et Iohannes avocato suo a pars suprascripto monasterio sancti Petri de iam dictis rebus, qui iacet prope iam dicta Gavelaria, sicut hic manifestaverunt suprascriptorum Martinus et Warnerio germanis et Ingo. Et insuper miserunt banum super eundem domna Elica abatisa et super iam dictum Iohannes avocato suo et super iam dictis rebus in mancosos aureos duo mille, ut nullus quislibet homo inquietare aut molestare vel disvestire audeant sine legali iudicio; qui vero oc fecerit, predictos duo mille mancosos aureos se compositurus agnoscat, medietatem camera domui imperatoris, et medietatem eadem domna Elica abatisa suique succesoribus. Finita est causa. Et ac noticia pro securitatem eidem monasterio fieri amonuerunt. Quidem et ego Iohannes qui et Waldo notarius sacri palacii ex iusionem suprascriptorum comes et misus seu iudicum amonicionem scripsi, anni ab incarnatione domni nostri Iesu Christi millesimo sexagesimo sesto, octavo die mense november, indictione quinta. Signum ✝ manu suprascripto Wiperto comes et missus, qui hoc signum crucis fecit. ✝ Signum manu suprascripto Hubertus comes, qui hoc signum crucis fecit. *S.* Ego Ogerius causidicus et advocatus interfui. *S.* Adam iudex interfui. *S.* Ego Odo iudex interfuit. *S.* Ego Madelbertus iudex interfui.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. Nachtr. zu § 9 n. 14; 454 n. 13; 553 n. 18; 572 n. 6.

71.* ***Im Gerichte der Gräfinnen Beatrix und Mathilde wird Freiheit und Eigenthum genannter Personen, nachdem auf bezügliche Aufforderung kein Einspruch erfolgte, durch den Bann gesichert. In der Grafsch. Perugia 1072 Juli 9.***

Dum in dei nomine in villa, que vocatur Colle de Vignali, in comitatu

Peruxino in iudicio adessent domna Beatrix comitissa atque ducatrix, et Matilda eius filia similiter comitissa et ducatricis, adessent cum eis Ardericus iudex, et Ubertus et Girardus atque Widonem et Se[ni]or[ect]us iudices, et Aginus episcopus Asenensis, et abas sancti Petri, et Pagan[us] de Corsena, atque Ildebrandus filius Sifredi, seu et Inricus filius Sifredi, et Ugo filius Supi, et Alberto de Britulo, atque Abericus et Beruardus de Walfredus, et reliqui plures. Ibidem in eorum presentia venerunt Widonem filius Marie, cum fratre suo Berardo et soror sua Burga, atque Azo et Wido et Paganus et item Widonem germanis, et Azulino de Bonelo cum nepotibus suis, et ceperunt dicere, quod eorum personis liberi erant et filiis et filie eorum et habebant et detinebant ad proprietatem omnes res eorum mobiles et inmobiles. ‚Et si aliquis homo super rebus vel personis nostris agere vel molestare voluerit, parati sumus cum eo ad racionem standum et legiptime finiendum.' Et cum ipsis taliter retulissent, nemo ausus fuit de personis vel res eorum petere vel molestare vel inquietare. Et insuper petierunt m[ercedem propter deum ac suam mercede]m[1] iam dicte domine Beatrix comitissa et ducatrix et Matilda eius filia, ut ponere bannum super eorum personis, et super eorum filiis et filie, et super eorum rebus, [ut nullus audeat eos ad servitutem petere, vel statum eorum deonestare, vel res eorum petere. Cum ipsi taliter petivissent, tunc iam nominate ducatrices miserunt bannum suum super eorum personis, et super eorum filiis et filie, et super eorum rebus,][2] ut nullus audeat eos ad servitutes petere, vel statu eorum deonestare, vel res eorum petere; et qui hoc facere presumserit, ut componat duo milia bisamcios aureos, medietatem camere domui regis, et medietatem iam nominatis Widonis et fratri sui et soror, et Azoni et Widonis et Pagani et item Widonis germanis, et Azoni suique nepotibus, et suorum filiis et filie. Quidem et ego Ardecio [no]tarius sacri palacii ex iussionem iam nominatis comitisse et ducatrix et iudicum amonitionem scripsi, anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millexímo septuaiexímo secundo, nono die mensis iulii, indicione decima. †. †. Ego Ardericus iudex interfui ct [sub]scripsi. Ego Uberctus iudex [domini imperatoris] interfui [et subscripsi]. Ego Gerardus iudex sacri palacii interfui.

Nach dem Drucke: Disamina degli scrittori e dei monumenti risguardanti s. Rufino vescovo e martire di Asisi (Asisi 1797) S. 383 aus dem Orig. im bischöfl. Archive zu Assisi. — [1] Im Dr. ist eine längere Lücke angedeutet; sonst würde schlechtweg *m[ercede]m* Urkunden ähnlicher Fassung mehr entsprechen. — [2] Im Dr. ist keine Lücke angedeutet. — Die Urk. ist die einzige mir bekannt gewordene, in welcher es sich um Freiheit der Person handelt, ohne dass ein Streitverhältniss hervortritt; von der § 13 n. 10 erwähnten Formel unterscheidet sie sich dadurch, dass das Verfahren überhaupt gegen keine bestimmte Person gerichtet ist; den nächsten Anschluss bieten die § 17 besprochenen Fälle; vgl. auch § 8 n. 4.

72.* *Im Gerichte der Markgräfin Beatrix wird das Recht des Klosters S. Salvator in Monte Amiate auf angegebene Güter, nachdem auf bezügliche Aufforderung kein Einspruch erfolgte, durch den Bann gesichert. In der Grafsch. Arezzo* ***1073*** *April* ***19.***

† Dum in dei nomine in comitato Arretino in villa, que dicitur Atagerra, iusta ecclesia sancti Ginesi in iudicio residisse domina Beatris ad causas audiendas ac deliberandas, residentibus cum ea Alderigus et Ubertus et Gerardus et Ioanues iudicibus, et Winitio causidicus, Pagano de Corsena, et Ildebrando comes filius quondam item Ildibrandi, et Raincri et Ugicione germanis filii predicti Eldi* Ildibrandi comes, et Walfredus filius quondam item Walfredi, et Bernardo filius quondam Tederici, et reliquorum plurium. Ibique eorum

veniens presentiis Rustico prepositus de eclesia et monasterio sancti Salvatoris sito monte Miate, cum Bonitio filius quondam loci avocato suo, ceperunt dicere: ‚Abemus et detinemus a proprietatem pars predicte ecclesie et monesterio sancti Salvatori omnibus casis et terris et rebus illis, quas Willa comitissa relita bone memorie Raineri et filia quondam item Raineri, cum filiis suis consentientes eorum, Bernardo comes filius quondam Ardingi, qui fuit comes, et Ugo filius quondam Supi tutori corum, refutaverunt in manibus predicti Rustici et Boniti avocato suo; et si* nostro abemus et detinemus a proprietatem pars predicte eclesie et monesterio sancti Salvatori illis terris et rebus, quapropter dicta domna Beatrix investivit predicto Rustico cum avocato suo; *isunt predictis terris et rebus curte, que dicitur Serignano, cum ecclesia illa, cus vocabulo* cus vocabulo est beati sancti Apolenari, cum omni aiacentia et pertinentia, que de parte dicta curte et eclesia sancti Apolenari est pertinentes; et si aliquis omine est, qui exinde agere aut causare vult, parati sumus in suis presentiis cum eo ad ratione standum et legitime finiendum.‘ Et quod infra predicto placito nemo se apresentasset, quod de predictis terris et rebus agere aut causare voluiset, tunc predicto Rustico et predicto Bonitio avocato suo petierunt mercedem ad eadem domina Beatrix, ut propter deum et anime domni inperatori sueque mercedem, ut mitere bandum super predicto Rustico prepositus et super predicto avocatus et super predicta res. Statimque predicta domina Beatrix per fuste, quas in suis detinebat manibus, misit bannum domni rei* super predicto Rusticus prepositus et super predicto avocatus et super predicta res in bisanteos aureos duo milia, ut nullus quislibet omo, magna vel parva cua* persona, de suprascriptis terris et rebus disvestire eos et predicta ecclesia presumat sine legale iudicio; quis vero fecerit, predicti duo milia bisanti aureos compositurо se agnosca, medietatem pars camare domni rei, et medietatem pars predicte ecclesie et monesterio sancti Salvatori. Unde anc notitia pro securitate et futuram ostensionem eidem Rustici prepositum et predicti avocati suisque successoribus ostendenda fieri iussimus. Quidem et ego Wido notarius ex iussione iam dicte domine Beatrix et iudicum amonitione scripsi, anno dominice ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo *sectuagesimo tertio, tertio decimo calenda madii, indictione undecima. ✝. *S.* Ego Ardericus iudex interfui et subscripsi. *S.* Ubertus iudex domni imperatoris interfui. *S.* Ego Iohannes iudex domni imperatoris interfui et subscripsi. *S.* Gerardus iudex sacri palatii subscripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvator in M. Amiate. — Vgl. zu § 2 n. 8; § 17 n. 9. Das allgemeinere Bannverfahren scheint auch hier, vgl. § 11 n. 5; § 18 n. 4, ein nachträgliches zu sein, da Verzicht der Nächstbetheiligten und Investitur als vorhergegangen erwähnt werden.

73. *Im Gerichte des Nordilus, Boten der Markgräfin Beatrix, und des Vicecomes Johann ertheilt der erstere auf Grund einer Stelle der Digesten einem Kloster die Wiedereinsetzung in den früheren Stand. Bei Poggibonzi 1076 März.*

S. In Christi nomine. Brevis recordazionis [pro futu]ris temporibus ad memoriam habendam vel retinendam, qualiter in presenzia Nordilli, missi domine Beatricis ductricis et marchionissę, et Iohannis vicecomitis .... p. d .... [1], in iudicio cum eis residentibus Guillielmo iudice, et Pepone legis doctore, et Rodulfo filio bone memorie Segnori, et Rolando filio bone memorie Rustici, et Aldiberto filio bone memorie Baruncelli, et Stefano filio bone memorie Petroni,

et Benzo filio bone memorie Benzi, et Segnoritto filio bone memorie Boniti, et reliquis pluribus, proclamavit Iohannes advocatus ecclesie et monasterio sancti Michaelis site in castello, qui vocatur Martuli, una cnm prepositus Gerardo eiusdem ecclesie et monasterii, adversus Sigizonem de Florentia de qnibusdam terris et de ecclesia sancti Andreę, sitis in loco Papaiano, que fuerunt Winizonis filins bone memorie Ugonis, ct ostendi[t cartulam], per quam predicto Winizo res [istas Ugoni] marchioni concessit, et qnandam aliam, qua continebatur, Ugonem marchionem easdem res prefato monasterio dedisse. Huic intenzioni prefatus Sigizo temporis prescriptionem obiecit dicens, inter se snumque patrem predictas res per quadrainta annorum curricula esse possessas. Quam Sigizonis excepzionem pars suprascripti cenobii allata replicazione infirmavit affirmans, infra prefata tempora hnins litis factam esse [1]proclationem. Et tribus idoneis hominibus productis, silicet Iohanne predicte ecclesie advocato, et Stefano filio bone memorie Petroni, et Aldiberto filio bone memorie Baruncelli, dixerunt, abatem Iohannem de predictis rebus marchioni Bonifazio, et Guidricum abatem dnci Gotifredo ct comitisse Beatrici proclamasse; et ita se inraturos promiserunt. Et insuper predictus Iohannes advocatus tactis sacrosanctis evageliis inravit [ut supra]; Stefano qnoque et Aldiberto [suprascriptis] iurare volentibus, utraque pars consensit, advocati sacramentum sufficere. His peractis supradictus Nordillus, predicte domine Beatricis missus, lege Digestorum libris inserta considerata, per qnam copiam magistratus non habentibus restitutionem in integrum pretor pollicetur, restituit in integrum ecclesiam et monasterinm sancti Michaelis de aczione omnique iure, quod amiserat de terris et rebus illis, que fuerunt Winizonis de Papaiano, quas ipse Ugoni marchioni tribnit, et Ugo marchio in ecclesiam sancti Michaelis contulit. Actum est hoc anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi septuagesimo quinto post mille, mense marzio, indizione quarta decima. Feliciter.[2] Factnm est hoc intus burgum, qui vocatur Martuli, prope plebem sanctę Marie, territurio Florentino. Feliciter.[2] *S.* Addo fidem dictis scribens ego Nordilus istis.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zn Florenz, Prov. Bonifazio. Die Schrift ist dentlich, die Lücken rühren von einigen Löchern. — [1] Die Lücke scheint schon ursprünglich radirt zn sein, wie anch die folgende Urkunde Rasuren hat; die Bnchstaben nndoutlich. — [2] Beidemal dasselbe sehr stark verschnörkelte *fl*, wio es sich auch in der folgenden Urk. findet. In dem übrigens sehr genauen Abdrucke: Congetture di nn socio Etrusco sopra nna carta papiracea, Pref. 53, ist das erstemal richtig mit *Feliciter*, das zweitemal mit *etc.* anfgelöst; bei Savioli 1, 123 ist ans dem ersten ein sinnloses *Februarii* geworden. — Vgl. § 485. Die dort ausgesprochene Vermnthung. dass Nordilus selbst die Urk. in Ermanglung eines Notars geschrieben habe, fand bei Einsicht des Originals keino Bestätigung. Die Unterschrift zeigt eine andere Hand, als der Text der Urkunde. Dieser ist geschrieben von dem Notar Segnoritto, der die folgende Verzichtsurkunde fertigte; es ergibt das die Uebereinstimmnng nicht nur der Handschrift, sondern auch des Notariatszeichen, mit welchem auch unsere Urkunde beginnt. Dass die Fassung derselben von Segnoritto herrühren könne, wird niemand annehmen, der die auffallend rohe Form der folgenden Vorzichtsurkundo vergleicht; wurde diese auch nach einem Formulare gefertigt, so hätte ein irgend geschickter Notar seine Vorlage schwerlich so nngebessert gelassen. Andererseits steht die Fassnng unserer Urkundo so durchans vereinzelt, dass sie gewiss keinem Formnlare entnommen wurde. Es wird kanm eine andere Annahme bleiben, als dass die Fassung derselben wesentlich von Nordilns selbst herrührt. Dass dieser allein unterschreibt, sogar die Unterschrift des Notars fehlt, obwohl das Pergament hinreichend Ranm geboten hätte, wird beim Vergleiche mit der folgenden Urkunde um so auffallender. — Vgl. anch § 488. 494. 573.

74.* *Im Beisein des Nordilus, Boten der Markgräfin Beatrix, verzichtet Sigizo unter Vorbehalt seiner sich aus angegebener Urkunde etwa erge-*

benden Rechte auf angegebene Besitzungen unter Strafverpflichtung und gegen Empfang eines Launegild. Bei Poggibonzi 1076 März.

S. In nomine domini dei eterni. Anno ab incarnatione eius septuagesimo quinto post mille, mense martio, indictione quarta decima. Feliciter. Manifestus sum ego Sigizo filio bone memorie Sigizonis, quia per nostram convenientiam et per hanc promissionis paina spondeo et promicto me, qui supra Sigizonem, meosque heredes contra hecclesia et monasterio sancti Michaelis sito intus castello, qui vocatus Martuli, et contram habatem ipsius ecclesie eiusque successores, et contram avocatum predicte hecclesie et monasterio, nominative de integris terris et rebus, que sunt posite in loco Papaiano, que fuerunt Guiniti filius bone memorie Ugoni, et integram portionem de ecclesia sancti Andreę in predicto loco Papaiano, ecsepto antepono, quantum ego, que super Sigizo, defendere possum per cartula, quem michi abvenit ex parte Ardingi et Raineri germani, filiorum bone memorie Uberti, quatenus hab ac die inantea non habeamus licentiam nec potestatem neque ego, que super Sigizonem, neque meis heredes contra suprascriptam ecclesiam et monasterium et habatem et avocatum suprascripte ecclesie agere, causare, tollere, contendere vel minuare sive per placito fatigare aut intentionare[1] presumserimus, vel si exinde in aliam partem apparuerit ullum datum ant factum vel quodlibet scriptum firmitatis, quem nos in aliam partem factum abeamus aut inantea faciamus, et claruerit et omni tempore taciti et comtemti exinde non permanserimus, et a pars ipsius ecclesie et monasterio quiete et pacifice habere et tenere non premiserimus, et omnia, que super legitur, non observaverimus et non adimpleverimus, tunc componituri et daturi esse debeamus ad pars predicte ecclesie et monasterio pena nomine de bono argento libras triginta. Et pro ipsa mea promissione et sponsione launechild exinde recepi ad Iohannes filius bone memorie Corbiti advocatore predicte ecclesie ad vice suprascripte ecclesie et abate ....[2] Guidrico crosna una. Actum itus burgo, qui vocatus Martuli, prope plebe sancte Marie, territurio Florentino. Feliciter. Signum manus suprascripti Sigizonis, qui hunc promissio, sicut super legitur, fieri rogavi. Nordilus hęc laudat, quę presens cartula monstrat. *S.* Ego Guillelmus iudex interfui et subscripsi. *S.* Albertus notarius interfui et subscripsi. *S.* Rolamdus notarius interfui et subscripsi. Signa +++ manuum Rodolfi filio b. m. Segnori, et Aldiberti filio b. m. Baroni, et Beniti filio b. m. item Beniti rogati testes. Signa ++ manuum Uberti filio b. m. Raineri, et Iohanni filio b. m. Beniti rogati testes. *S.* Segnoritto notarius scriptor pos tradito complevi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Bonifazio. — [1] So im Orig.; durch Nachlässigkeit des Notar ist zweifellos ein Theil der oft vorkommenden Formel ausgelassen. — [2] Rasur. — Vgl. die vorhergehende Urkunde; der Zusammenhang wird der sein, dass der Beklagte, nachdem er im possessorischen Verfahren nicht durchgedrungen war, sich zu diesem Verzichte verstand, weil er keine Aussicht hatte, weitergehende Ansprüche durchzuführen; dass ihn ein Urtheil des Gerichtes dazu nöthigte, ist wenigstens nicht gesagt. Beide Urkunden müssen nicht gerade auf denselben Tag fallen; die Anwesenden sind nicht durchaus dieselben. Vgl. auch zu § 12 n. 3 Nachtr.

75. *Zur Sicherstellung einer Forderung wird dem Gläubiger ein Grundstück zu Nutzgenuss übergeben, welches ihm bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist um den Schätzungswerth verkauft sein soll, wenn er es nicht vorzieht, im Nutzgenusse zu bleiben. (Salerno) 1077 Mai.*

In nomine domini nostri Iesu Christi. Anno ab incarnationis eius mille-

simo septuagesimohoctabo, et tricesimosexto anno principatus domini nostri Gisulfi glorioso principe, mense maio, qnintadecima indictione. Ego Lidto, filius quoduam Mnsandi, ante Petrum iudicem prestitui Ademari, filio quodnam Petri, duodecim auri tari voni, ut amodo et usque sex anni completi illis sivi abendum et faciendum, quicqnit volnerit. Et probter oc per convenientiam probter fidem de ipsi tari tradidit michi una pecia de terra sua cum arbusto vitatum, quod illut abet in finibus Nucerie, ubi Rusticieto dicitur, qui est per ec finis et mensuras iusto passu ominis mensuratas: a parte meridiei fine via passns viginti dui, a parte occidentis passus qnadraginta quinque, a parte sebtentrionis passus quinquaginta, a parte orientis passus triginta sebtem; revolbi in partem occidentis passus quindecim et medium, revolbi in partem sebtentrionis passns nobem, revolbi in partem occidentis passus quindecim et medium, revolbi in partem meridiei et coniungente se in ipsa via priora fine passus vigintitrex; inclitum illnt per iam dictas finis et mensuras nobis tradidit cum omnia infra se abentes, et cum vice de vie sue, ut amodo et usque ipsi sex anni completi nostre potestatis illut aveamus, fovee omnes nostre utilitatis ibi faciamus, et qnicquit fructus, quod inde tollere potuerimus de super et de subtns, inclitum illut nobis aveamus faciendi ex eo, quicqnit voluerimus. Completi vero ipsi anni obligavit se ipse Ademari et eredum illius, retdere nobis nostrisque eredibus de propria sua causa alii duodecim auri tari voni ex moneta Amalfitanorum, ut sine iunta illut dare possamus, et ipsa tradictio ad omnes frugia recollecta ei remidtamus. Et si ipsi tari minime nobis retdere potuerit de propia sua causa, et illut nobis dandum venerit, atiungamus ei pretium a super ipsi tari, sicut ipsa rebus abpretiata fuerit per doctos omines et deum timentes, et firma nobis carta emtionis secundum legem facta et cum pena obligata. Et usque ipso constitutum ipsa tradictio in suprascripto ordine nobis nostrisque eredibus cum vice de vie sue defenset ab omnibus ominibus, omnique partibus. Et per convenientiam guadiam nobis dedit, et fideminxorem nobis posuit se ipsum per abposita nobis nostrisque eredibus at pinguerandum et compreendendum omnes rebus et causa sua legitima et inlegitima. Et per suprascripta guadia obligavit se et suis eredibus, quod si taliter omnia suprascripta nobis nostrisque eredibus non adinpleverint et aliquit exinde contradixerint per quemlivet modum, per ipsam guadiam obligavit se et suis eredibus, componere nobis nostrisque eredibns, et cni oc scriptum in manum parnerit, triginta auri solidos Constantinos, et suprascripta nobis compliret. Et si in predicto constitutum ipsi tari de propia sua causa, sicut suprascriptum est, nobis non retdiderit, et nobis placet, abeamus ipsa tradictio in antea, nsqne ipsi tari ab illut recolligere quesierimus; et defensatum illut aveamus in suprascripto ordine per iam dictam guadiam, et pena obligata hab omnibus ominibus. Quod scripsi ego Petrus protonotarius. † Ego qni supra Petrus iudex.

Nach dem Drucke: De Blasio Series principum Longobardorum S. 19 aus dem Orig. im Archive von La Cava. — Vgl. Nachtr. zu § 15.

76. *Vor dem Grafen und Judex von Salerno wird ein Grundstück verkauft unter dem Vorbehalte des Rückkaufes binnen zwei Jahren.* (*Salerno*) *1077 Juni.*

In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo septuagesimooctabo, temporibns domini nostri Robberti gloriosissimi dncis, mense iunio, quintadecima indictione. Ante

me Siconem comitem et iudicem Ursns Atrianensis, qni Caccabellus dicitur, filius quondam Sergii coniunctus est cum Iohanne Atrianensi filio qnondam Petri. Et sicut ipsi Urso congruum fuit, bona sua voluntate per hanc cartam vendidit Iohanni integram medietatem, quam sibi pertinere dixit, de una pecia de terra cum vinea foris hac Salernitana civitate in loco Montaua, qnam totam dixit esse per fines et mensuras iusto passu hominis mensuratas: a parte occidentis fine via puplica, que ducit a super ecclesia sancte Marie, et passus quinquaginta; a parte meridiei passus quadragintaseptem; a parte orientis passus quadragintaquinque; a parte septentrionis passus trigintasex; cum omnibus, que intra ipsam medietatem sunt, cunctisque suis pertinentiis, et cum vice de ipsa via; ea ratione, ut semper sit in potestate ipsius Iohannis et heredum eius, et ille et eius heredes licentiam habeant de eo facere, quod voluerint. Et propter confirmationem huius venditionis ipse Ursus dixit, se suscepisse ab eodem Iohanne statutum pretium auri solidos schifatos tres in omni deliberatione. Et per convenientiam ipse Ursus guadiam ipsi Iohanni dedit, et fideiussorem ei posuit Ursum cognatum suum, qui Marcesanus dicitur, filius quondam Mansonis Atrianensis; et per ipsam guadiam ipse venditor obligavit se et suos haeredes semper defendere ipsi Iohanni et eius heredibus integrum illud, quod ei, ut dictum est, vendidit, ab omnibus hominibus, et tribuit ei licentiam, ut, qnando ipse Iohannes et suos haeredes voluerint, potestatem habeaut illud per se defendere, qualiter voluerint, cum omnibus muniminibus et rationibns, quas de eo ostenderint. Et si, sicut superius scriptum est, ipse Ursus venditor et suos heredes ipsi Iohanni et illius heredibus non adimpleverint, et suprascripta vel ex eis quicquam remobere aut contradicere presumpserint, per ipsam guadiam obligavit se et suos heredes componere ipsi Iohanni et illius heredibus viginti auri solidos Constantinos et, sicut superius scriptum est, adimplere. Verumtamen memorari facio, ut si ipse venditor et eius heredes intra duobus annis amodo completis ipsi Iohanni et illius heredibus ipsos tres solidos schifatos reddiderint, statim ipse Iohannes et eius heredes integram ipsam medietatem suprascripte terre eidem Urso et eius heredibus remittant ad faciendum ex ea, quod voluerint. Et taliter tibi Iohanni notario scribere precepi. † Ego qui supra Sico iudex.

Nach dem Drucke: De Blasio Series principum Longobardorum S. 37 aus dem Orig. im Archive von La Cava. — Vgl. Nachtr. zu § 15.

77.* *Im Gerichte der Gräfin Mathilde verzichten die dazu Aufgeforderten unter Strafverpflichtung und gegen Empfang eines Launegild auf alle Ansprüche auf genannte Besitzungen, welche dann dem Kloster S. Salvator in Monte Amiate durch den Bann gesichert werden. Puntiglo 1078 Febr. 19.*

Dum in dei nomine in loco, qui dicitur Puntiglo, in iudicio residebat domna Matilda comitissa atque ducatrix ad insticiam faciendam ac deliberandam, residentibus cum ea Arderico, Winizone, Lamberto iudicibus, Uberto de Susina, Pagano de Corsina, Ugone vice comite, Ugone filio Suppi, Heinrico f. Sifredi, Rolando f. Villani, Ingo, Alberico, Widone f. Rustici, Rozo f. Luizi, Rozo f. Segnoriti, aliisque pluribus. Ibique in eodem iudicio venieus Gerardus abbas sancti Salvatoris sito monte Amiate simul cum Pepo advocatore suo et retullerunt: ‚Domna comitissa atque dncatrix, habemus et tenemus castrum, quod vocatur Mons nigri et villam de Limignana, cum capellis, casis et cum omnibus rebus pertinentibus ad supra dictum castrum et villam, que

sunt iuris monasterii sancti Salvatoris ad proprietatem supradicti monasterii; et si aliquis homo est, qui inde aliquid dicere vult, parati sumus cum eo exinde ad racionem standum et legiptime finiendum; et quod plns est, querimus et volumus, ut dicat Ugo comes filius quondam Ildebrandi item comitis, si supradictum castrum et villam proprii sunt sancti Salvatoris aut esse debent cum lege, aut si sibi pertinet ad habendum aut requirendum, aut si habet scriptum aut firmitatem aut aliquod ius, quod inde loqui possit, aut non.' Interrogatus fuit suprascriptus Ugo comes a iudice*, quid inde dicere velit. Ipsemet comes respondens ait: ,Supradictum castrum et villa proprii sunt sancti Salvatoris et esse debent cum lege, nec michi pertinent ad habendum, nec requirendum, nec scriptum nec firmitatem nec aliquod ius inde habeo, quod loqui possim.' Et insuper iam dictus Ugo comes promisit et espondit se suosque heredes, si unquam in tempore egissent aut causasent adversus predictum monasterium sancti Salvatoris, aut cui pars monasterii dederit, de superscriptis rebus, et omni tempore exinde taciti et contempti non permasissent, aut si apparuerit ullum datum aut factum vel quodlibet scriptum, quod exinde in aliam partem fecissent, et claruerit, compposituros penam optimi argenti libras duo centi* supradicto monasterio. Ex hac transactione et sponsione accepit suprascriptus Ugo comes ab eodem abbate et ab advocatore suo exinde launichild crosina una. Deinde iam dictus Gerardus abbas simul cum Pepo advocatore suo pecierunt mercedem supra dicte domine Matilde comitisse atque ducatrici, ut ipsa propter deum ac sui mercedem *misisisset bannum super eos et super iam nominatas res, ut nulla qualibet persona auderet supradictum monasterium, aut cui pars monasterii dedit, de suprascriptis rebus disvestire aut molestare sine legali iudicio. Hoc domina Matilda comitissa atque ducatrix audiens, laudatione iudicum per fustem, quem sua tenebat manu, misit bannum super eosdem abbatem et advocatorem eius et super iam dictas res, ut nullus quislibet homo audeat supradictum monasterium, aut cui pars monasterii de suprascriptis rebus dederit, disvestire aut molestare sine legali iudicio; qui vero fecerit, sciat se compositurum penam optimi argenti libras trecenti, medietatem reipublice et medietatem iam dicto monasterio. Et hanc noticiam, qualiter acta est causa, eisdem illi* fieri iussit. Quidem et ego Atto notarius sacri palatii ex iussione supra dicte domine Matilde comitisse atque ducatricis et iudicum ammonitione scripsi, anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo septuagesimo octavo, undecimo kalendes* marcii, indictione prima.

Ma✝tilda dei gratia quid est ss. *S.* Ego Ardericus iudex interfui et subscripsi. Winizo iudex domni regis interfui et subscripsi. *S.* Lambertus index sacri palatii interfui et subscripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena. Prov. S. Salvator de M. Amiate. — Beachtenswerth scheint, dass hier auf die Professio sogleich das Bannverfahren folgt, ein Urtheil, anf welches ich § 15 glaubte das Hanptgewicht legen zn müssen, ganz fehlt, während es in der übrigens ganz entsprechenden Gerichtsurkunde von 1072, Antiq. It. 2, 955, deren Original jetzt im Staatsarchive zn Siena ist, zwischen der gleichfalls mit Strafverpflichtung verbundenen Professio und dem Banne eingeschoben ist. Vgl. anch zn § 16 n. 2. — Pepo ist auch in jener Gerichtsurkunde von 1072 Vogt des Abts von S. Salvator; dass er derselbe mit dem Rechtslehrer Pepo sei, vgl. § 488 n. 2, ist durchans unwahrscheinlich.

78. *Im Gerichte des Herzog Liutold von Kärnthen wird wegen Ungehorsam des Beklagten dem Kläger die Investitur unter Vorbehalt der Klage ertheilt, und dieselbe durch den Bann gesichert. Bei Verona* ***1078 Mai 4.***

Dum in dei nomine foris non longe urbium Verone in casa teranea, que

est ad prope monasterio sancti Zenonis, per data licentia dominus Guarnerius abbas ipsius monasterio, in iudicio resideret domnus Litaldo dus ad singulorum hominum iusticias faciendas hac deliberandas, adesent cum eo Iohannes iudex atque advocatus, Adam, Rozo, Isnardus, Peziri, Marcus, Cadalus, Iohannes, Aldegerius indices, Salamon et Benedictus notariis, Albericus, Holricus germanis, Lanfranco, Iohannes, Hobizo, Redaldo, Nobilo, Tobo, Tedisio pater et filio, Albericus, Bonefacius, Hodo, Zeno et reliqui plures. Ibique in eorum presencia venerunt Paulo archipresbiter, Herulfus diaconus sancte Veronensis ecclesie huna cum Iohannes iudex avocato suorum et retulere et cepere dicere: ‚Iam plures vices reclamavimus nos ad vos predictus domnus Litaldus dus super Aldradus de Capite Alpone, qui nobis tenet et contradicet malo ordine ad pars iam dicta kanonica nostra omnibus rebus illis, qui iacet in loco he fundo Zerpa seu in loco, qui noncupatur Preda de Arkule, qui fuit iuri quondam Bevoni iudex, et a predicta canonica da ei parte avenit; unde vos vestrum placitum vociferare fecisti, ut vestrum placetum venisent, et nobis a pars predicta canonica legem et iustitiam feciset; set minime eum habere potuisti; unde querimus vos propter deum et anima domno regi hac vestre mercedes, ut nos investiatis de iam dictis rebus ad salva querela, quonsque a per se Aldradus ad placetum veniat et vobis lege et iusticiam faciant.‘ Cumque ipse dominus Paulus archipresbyter et Herulfus diaconus et Iohannes avocato suorum taliter retulerunt, ad hec recordatus est iam dictus Litaldo dux similiter cum indices, qui ibi aderant, quod hoc verum esset, sicut iam dicti canonici et avocato suo [retulerunt. Et tunc per fusteu, quem sua manu tenebat, ipse domnus dux dictos canonicos et avocatum suum][1] de iam dictis rebus ad salva querela investivit. Et insuper misit bannum super eorum archipresbyter et Herulfus diaconus seu Iohannes avocato suorum et super iam dictis rebus in mancosos aureos duo mille, [ut] nullus quislibet homo inquietare aut molestaré vel disvestire audeat sine legali iudicio; qui vero fecerit, predictos duo mille mancosos aureos se compositurus agnoscat, medietatem kamere domni regis, et medietatem partem predicta canonica. Finita est causa et hac noticia pro securitatem eidem kanonice fieri amonuerunt. Quidem et ego Iohannes notarius ex iussione suprascripto domnus dux et iudicum amonacionem scripsi, in anno ab incarnatione domini nostri Iehsu Christi milesimo septuagesimo hoctavo, quarta die mensis madii, indictione prima. Si✝gnum manus suprascripto domnus Litaldo dux, qui hoc signum crucis fecit. *S.* Iohannes iudex et avocatus interfui.

Aus neuerer Abschrift im Kapitelsarchive zu Verona. — [1] Die Abschrift hat keine Lücke. — Vgl. § 9 ff.; Nachtr. zu § 454.

79.* *Hildebrand lässt die Bertha frei, nachdem dieselbe nach der Bestimmung des Ediktes Liutprands durch einen Priester um einen Altar geführt war. Prato 1078 Mai 20.*

S. In nomine domini dei eterni. Anno ab incarnatione eius septuagesimo hoctavo post mille, tertia decima kalendas iunius, indictione prima. Feliciter. Manifestu sum ego Ildibrando filio b. m. Rus . . . . ., quod ex dei timore in remedium anime mee volumus nos te Berta filia Riprandi de presenti die esse liberam et obsolutam hab omni vinculo servitutis absolvere in eadem veram legem, quam gloriosus b. m. domnus Liuprandus rex in edicti paina instituit de illis hominibus, qui circa sacrosancto altario ducti fiunt, liberi et obsoluti esse debent. Ideoque in eadem veram legem dedimus et tradimus

te ad libertaudum et obsolveudum in manu viri venerabile Bernardo presbitero, qui ducxit te circa sacrosancto altario beatissimi sancti Stephani sito in loco burgo de Cornio, quatenus hab ac die inantea libero et obsoluto permaueas, sicut aliis liberis vel libertis[1] fulfrealis, qui a domini suï in gaidam . . . . . . in si liu[2] seu iu garetinx et iu quarta manu traditi vel tingati snnt, ut [iust]a iamdicta legem circa sacrosancto altario absolvuutur, ut nullus nnlla de persona tna que supra Berta, neque qui de te da modo in antea de libera femiua nati vel procreati fuerint, debentes aliquam conditionem servitutis, neque ego qui supra Ildibrando vel meis her[edibus . . . ple]nissima perpetua libertate vestram *minuere* . . . . sine aliquam conditionem servitutis . . . . Ildibrando dominio et obsolutori tuo, quam et uostris heredibus et obsolut . . . . factum . . deris qui alii modis hanc cartam obsolutionis pro remedium anime nostre usque in sempiternum firmum et stabilem permaueat semper. Verum etiam concedimus tibi omne mobilia et peculiare tuum, quod nunc habes aut inantea habueritis. Et si forsitam ego qui supra Ildibraudo vel nostris heredibus aut sumissa persona, quam nos miserimus, vel per factum, quod nos factum habeamus aut inantea faciamus, te suprascripta Berta vel tuis filiis vel filie heredibus do modo in antea, quod de libera femina nati vel procreati fiunt, agere, causare vel in servitio servitutis replicare presumserimus, tnnc daturi et componituri esse debeamus ego qui supra Ildibrando vel meis heredibus tibi suprascripta Berta vel ad tuis filiis vel filie, ut dictnm est, poena numine[3] de bonis denariis de Luca libras triginta; et post pena data hec carta in suo robore permaneat. Hactum loco Prato. Feliciter.
Signa ✝ manuum suprascripti Ildibrandi, qui hauc cartam libertatis, sicut super legitnr, fieri rogavit. Signa ✝✝✝ manuum Ildibrandi filio b. m. Guidi, et Ildibrando filio b. m. Raineri, et Mainfredi filio b. m. Beniti rogati testes.
✝ Ego Bernardo presbitero, qni predicta Berta circum sacrum altarium duxi, ei manum mea subscripsi. *S.* Ego Iohaunes uotarius scriptor post tradita complevi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Vescovado di Pistoia. — [1] *libr* mit Abkürzungszeichen. — [2] Nach Ed. Roth. 224 wäre etwa zu lesen *in gaidam et in gisilin*, womit aber die Länge der Lücke nnd die lesbaren Buchstaben nicht zu stimmen scheinen. — [3] *num* mit Abkürzungszeichen. — Vgl. zu § 459 n. 5 Nachtr.; ein näherer Anschluss an das Kartular und die unten zu 1159 und 1169 abzudruckenden Freilassungsurkunden ergibt sich hier nicht.

80. *Petrus Crassus übersendet dem Könige Heinrich eine Abhandlung, in welcher er dessen Rechte vertheidigt und das Unrecht des Pabstes Gregor nachzuweisen sucht.* (*Ravenna 1080 Juni.*)

Henrico regi. Haec aetas inter multa humauae vitae adversa protulit quoddam genus hominum, quod in tautum a moribus atque ab integritate vitae prioris aetatis discrepat, ut pene ipsi incognitum habeatur naturae, de qua aestimatur, ut aut ipsa iu productione aberrasset, aut ipsum genus hominum a prioris aetatis stirpe originem penitus non duxisset. Nam a fide et institia et veritate, caeterisque virtutibus, quae sunt instrumenta salntis animarum, tautum abhorret, ut eas aut omuino non cognoscat, aut cognitas in odio habeat. Sed ne de talibus aliquis in aliquo tempore, o rex, coutra benignam celsitudinem vestram inducat, nou legibus, sed vi et armis coronam acquisitam esse vestrae maiestati, induxi animum pro seusus mei parvitate huuc libellum scribere, in quo vestrae beatitudinis aequitas et iusticia et adversariorum error lucide declarari possit. Ad haec si hic, qui est de syuagoga sathanae, mo-

nachus in iuditio fortassis Romanas repudiare voluerit leges, eo quod has, ut in hoc patebit libello, vehementer habebit sibi adversas, ne hoc facere possit, mittam piae magnificentiae vestrae librum, si opus fuerit, in quo beatus Gregorius utrasque composuit leges, et utraque in sancta usus est ecclesia.

Cum beatus Augustinus, divinarum scripturarum tractator cautissimus, in libro de verbis domini commemorasset, sanctum domini tribus personis compraehendisse episcopalis officii viros, subiunxit ita: ‚Si invenerimus tres istas personas, invenit sanctitas vestra, et quos diligamus, et quos tolleremus, et quos caveamus.' Sed tertiam personam, quam cavendam esse praemonuit, authoritatis ignarus populus Romanus pro pastore habere in sancta Romana ecclesia congaudet. At vero idem pastor eandem venerabilem sedem, quam iniuria obtinuisse fertur, Iulia et Plautia lege contempta, vi possidere laborat audacter. Sed qui[a] non est inventus in clero, qui hoc corde percipiat, tam exitiali violentia doleat, piae matri subveniat, impugnanti leges leges opponat, operam dedi, indignatione cogente, cognoscere, quid super hac re humani generis ductrix censeat ratio. Hanc autem, quia inter praefati pastoris fautores indagando nusquam inveni, prae tedio nusquam putavi. Ad cuius tamen notitiam me errantem per devia tandem miserata perduxit Cyllenia virgo. Iuxta eam vero cernere erat mater virtutum. Nec minus prudentiam iuris in parte iudicandi familiariter rationi adhaerere depraehendi. Ceterum cum hae tres quasi humanae vitae nutrices baiulaeque esse videantur, quibus semper fuit in actu, in dubiis recte consulere rebus, ab eorum igitur consolatione discedere, quid aliud est, quam extra viam currere? Scriptum nanque est: ‚Qui extra viam currit, inaniter currit, ad laborem currit.' Nam quia sunt institiae et veritatis amicae, non immerito conqueri videntur de Romani pastoris praedicatione et iuditio, quia in utraque cognoscitur violasse mandata; praedicatione quidem, qua pacem in bellum, concordiam in seditionem mutasse deploratur; iudicio vero, quo contra Apostoli iudicium dicentis: ‚Nolite ante tempus iudicare', in Henricum regem iustum, fortem, severum, magnanimum, largum, beneficum, liberalem, inditialem ausus est dare sententiam. Nam enm prius perpendere oportuit, cuiusmodi iuditium de se ipso legitime fieri posset. Gregorius in epistola ad Regareth regem missa: ‚Quoniam qui semetipsum prius non iudicat, quid in alium recte iudicet, ignorat.' Sed huic considerationi adprime impedimento fuisse declaratur, quod saepius in cuiusdam sapientis anteriore mantica vitia aliena, in posteriore quidem sua reponere consuevit. Nam Apostolus: ‚In quo enim iudicas alterum, te ipsum condemnas.' Gregorius: ‚Omni carere debet errore, qui viam rectitudinis aliis tentat monstrare.' De eodem quidam sapiens ait: ‚Carere debet omni vitio, qui in alterum maledicere paratus est.' Quare ipsa laesione, qua Henricum regem laesit iniuste, patenter laesisse orthodoxae fidei imperatores convincitur, qui sua sancta industria simul cum praedicatoribus super fundamentum apostolorum sanctam aedificasse firmantur ecclesiam; quippe hi quoque ad aream dominicam interdum plures manipulos imperando, quam praedicatores praedicando, portaverant. Huius rei exemplum prompte protulisse prudentia iuris, ratione iubente monstratur. Constantinus imperator in primo libro Codicis: ‚Placuit in omnibus locis atque urbibus universis claudi protinus templa et accessu vetito omnibus licentiam delinquendi perditis abnegari; volumus enim cunctos sacrificiis abstinere; quod si aliquid forte huiusmodi perpetraverint, gladio ultore sternatur, facultates etiam perempti fisco vendicari decernimus, et similiter puniri rectores provin-

ciarum, si facinus vindicare neglexerint.' Item de eodem Gratianus, Valentinianus, Theodosius augusti: ‚Cunctos populos, quos clementiae nostrae regit imperium, in tali volumus religione versari, quam divinum Petrum apostolum tradidisse Romanis, religio usque adhuc ab ipso insinuata declarat, quamque pontificem Dammasum sequi claret, et Petrum Alexandri episcopum, virum apostolicae sanctitatis, hoc est, ut secundum apostolicam disciplinam evangelicamque doctrinam patris et filii et spiritus sancti unam deitatem sub pari maiestate et sub pia trinitate credamus. Hanc legem sequentes Christianorum catholicorum nomen iubemus amplecti.' Item placuit rationi, paucis similiter monstrare exemplis, quatenus christianissimi imperatores cum apostolicis viris caeterisque praesulibus in Orientis partibus olim unanimes fuerant, contra haereticos pugnando haeretici erroris pravitate purgare sanctam ecclesiam. Unde Leo vir apostolicae sanctitatis Theodosio augusto: ‚Quantum rebus humanis consulere providentia divina dignatur, sollicitudo clementiae vestrae, spiritu dei incitata, demonstrat, quae in catholica ecclesia nihil impacatum, nihil vult esse diversum, quia fides, quae non in una est, in nullo potest esse sui dissimilis. Unde pietas vestra, quae in honorem dei religiosissime catholicam diligit veritatem, constituat synodale iuditium, quo Euticetis error convincatur.' Ad hoc imperator Theodosius et Valentinianus Dioscoro episcopo: ‚Necessario magnam dedimus sollicitudinem, ut etiam veram relligionem et nostram conversationem erga deum sincera medela et pietate conciliata instremus.' Et paulo post: ‚Tua igitur sanctitas, assumens solos decem venerabiles episcopos, sermone ornatos, et vita et nomine et ratione et verae fidei scientia et doctrina apud omnes pios, proximis calendis augusti ad Ephesinam metropolim, civitatem Asiae, occurrere sine dilatione festinet, nullo alio synodum molestante.' Et item: ‚Quod si quis tam necessariam et deo amabilem dissimulare voluerit synodum, et non omni virtute secundum praedictum tempus ad statutum occurrerit locum, nullam habeat apud deum et apud vestram pietatem excusationem. Item alia epistola: ‚Victores Valentinianus et Martianus inclyti triumphatores semper augusti Anatholico episcopo. Omnibus negociis divinae res praeponendae sunt. Quia igitur dubitationes quaedam in orthodoxa religione nostra videntur esse commissae, sicut etiam epistola viri reverendissimi episcopi almae urbis Romae Leonis testatur, id specialiter clementiae nostrae placuit, ut venerabilis synodus in Nicaea civitate provinciae Bithiniae caelebretur. Unde, licet necessitates publicae nos hic morari compellant, tamen praeponendam esse omnibus negociis indicamus eam, quae de sancta atque orthodoxa fide est, curam. Pro petitionibus ergo reverentiae vestrae nimium cupientes et ipsi sanctam synodum vestram coelebrari, festinamus ad vos venire quantotius. Unde, si placet reverentiae vestrae, ad Calcedonensium civitatem transire dignamini; illuc enim poterimus excurrere, quamvis hic nos publicae necessitates impediant, quia ea, quae expediunt orthodoxae fidei atque paci et quieti sanctarum et catholicarum ecclesiarum, omnibus potiora esse censemus.' Item alia: ‚Zeno inclitus triumphator semper augustus Foelici sanctissimo ac religiosissimo archiepiscopo. Qualem nostra pietas circa orthodoxarum et venerabilium ecclesiarum concordiam tenet animum, ex sacris apicibus nostris sanctitati tuae liquere confidimus, et quam sit certum, universae reipublicae nostri imperii vires, vitam denique ipsam nostram non nisi in religione servanda sacrosanctarum ecclesiarum constare; nostra etenim pietas sanctorum patrum decreta inviolata, inconcussa per omnia custodire et Calcedonensium venerabilem synodum firmissime servare in perpetuum nitimur.'

Item alia: ,Victor Anastasius, pius, felix, inclytus triumphator semper augustus Hormisdae sanctissimo ac religiosissimo archiepiscopo et patriarchae;' et post: ,Suavis opinio ad memoriam nostram bonitatem paternae affectionis vestrae adduxit, ut illa requiramus, quae deus et salvator noster sanctos apostolos divino sermone docuit, ac maxime beatissimum Petrum, in quo fortitudinem ecclesiae suae constituit. His ita praefatis, hortamur synodale concilium fieri, cui mediatorem se apostolus vester faciat, ut contentionibus omnibus amputatis, unitas sancta sanctae restituatur ecclesiae.' Et item: ,Gloriosissimo et clementissimo filio Anastasio augusto Hormisda dei gratia patriarcha. Gratias agimus supernae virtuti, quae per vestrae pietatis affatus diuturnum dignata est terminare silentium, tale praestans collocutionis exordium, ut de vestrae clementiae prosperitate laetemur, et ad unitatem, deo donante, reverti posse sanctam confidamus ecclesiam.' Itemque: ,Pax est enim totius bonitatis quies, qua nihil unquam ad catholicae fidei cultum validius, nihil aestimari oportet excelsius; hanc scilicet et facere et sustinere convenit, qui sacrarum scripturarum probabilis cupit esse discipulus; hanc omnium bonorum matrem et nutricem Christum dominum nostrum suis constat praedicasse discipulis dicens: Pacem meam do vobis, pacem relinquo vobis.'

Quid igitur Paterini! ecce ipsum Christum dominum nostrum huius pacis largitorem habetis[1]; ecce tandem pacem suos apostolos praedicare saepius audistis et cognovistis; ecce cum apostolicis caeterisque sanctissimis viris modo imperatores christianissimos intellexistis in hoc divinae pacis munere ingenti nisos cura, quatenus eam amplificarent, ampliatam servarent. Ad haec Henricus rex dispensatione divina in regno successit, ut eiusdem pacis tutor existeret, sine controversia vestri pastoris regnum gubernaret. Illud enim ei divinitus datum testatur liquido Daniel propheta. ,Domini est,' inquit, ,regnum, et cui vult, dabit illud.' Igitur iamiam animadvertite, obsecro, prophetam non vestri papae regnum, sed regnum dixisse dei, a quo omni ambiguitate exclusa Henrico regi datum esse cognoscitur. In H. itaque regis laesione pacis authorem, pacis praedicatores, pacisque tutores insolentia vestri papae pariter omnes laesos esse, cunctorum sententia absoluta est. Vos tamen, Paterini, dicere creberrime soletis, propter deum fieri defensionem, qua Gregorium vestrum defenditis papam dicentes, quia sanctus in sede sedet sancta. In qua quidem sententia periculum suspicor latere, quippe non planum habet intellectum; cum divina potentia praedicet pacem, ille infert paci bellum, de quo ipsa dicit veritas: ,Qui non est mecum, contra me est.' Hunc igitur talem reum defendere propter deum, nihil aliud est, ut ego sentio, nisi offendere deum propter deum. Quamquam autem in hac ambiguitate aruspicis divinatione opus esse videatur, potius tamen censoris sententia audiatur. Basilius augustus inter caetera: ,Eos vero, qui concusserint sanctam dei ecclesiam et pacem totius mundi et omnia, quae Calcedoniae contra definitionem fidei expositionemque et in evacuationem symboli cccx. et viii. patrum atque in confirmationem Nestorii blasphemantis dicta vel acta sunt in hac urbe et ubique per singulas ecclesias, consumi igni sancimus atque anathematizari ab omnibus ubique metropolitanis episcopis; postremo universam haeresim et eos, qui aliquid quocunque modo quolibet tempore contra symbolum seu sententiam seu sermonem seu praedicationem apostolicam tentaverint, anathematizari praecipimus.' Audistis ergo et istius imperatoris benignissimi potestatem, quam pro sancta habuit ecclesia; audistis eius sollicitudinem erga sanctam ecclesiam populo salutiferam ac quam maxime necessariam; audistis anathema iussione sua tunc et in posterum factum ab

his, qui velut tunc astra clarissima in huius mundi caligine splendebant. Unde vigilantiae vestrae est, attentius intendere, si papa vester concusserit sanctam dei ecclesiam pacemque totius mundi, si aliquid quocunque modo quolibet tempore contra symbolum seu sententiam seu sermonem seu praedicationem orthodoxam fecerit. Sed quia in his omnibus offensionis eius temeritas periculosa clarius luce patet, ipsius anathematis iaculo perculsum nullius ambiguitatis esse perspicuum habetur. Quare vos ipsos, o Paterini, captos esse in vestri papae defensione nullatenus sentitis, eum quasi principem in ecclesia exaltatis, qui extra ecclesiam sententia omnium esse convincitur. Augustinus: ‚Sed nec ille dicendus est esse in ecclesia et ad societatem sancti spiritus pertinere, qui ovibus Christi corporaliter tantum ficto corde commiscetur.‘

Post huius* me talibus non modice intentum, intuens ratio vehementer mihi persuadere coepit, ut quasdam scribere deberem sententias, quae commonefaciant H. regis clericorum magnificam prudentiam, quatenus eminentiae regis beatissimae suggerere non contemnant, synodale concilium sua alma iussione contrahi. Et quia sunt quam plures in clero, qui hunc tam longum nutriunt errorem, convocare dignetur religiosos episcopos, quorum magna extra Italiam et in Italia est copia, moribus et vita ac literarum doctrina simulque facundia ornatos, qui in tali iuditio iudices esse merentur. Nec minus placet rationi eidem concilio interesse eiconimos ecclesiarum, quae per Italiam diffusae noscuntur, simulque cum his sui ordinis quam plures, quos religio ac literarum peritia commendat. Ibique pastori Romano canonice bellum indicere, ad concilium ut veniat, canonice mandare placet rationi. Nam ecclesiasticae normae iura et ecclesiasticam desiderant authoritatem, cum in huius exordio erroris, antequam monachus ille pecuniae commertio certare didicisset, non materialibus armis, sed legibus persequendus erat in iuditio, in quo sine tot militum iactura victorem sequeretur gloria cum re devicta, reum vero poena, quam meruisset, cum in lege scriptum sit: ‚Quod legitime factum est, nullam culpam meretur.‘ In bello autem, quod bellicis geritur armis, longe se aliter habet, ubi commune periculum utrique pari modo imminet parti; unde aut scuto aut pedibus vitanda est mors. Haec ita ratione prosequente, inquam ego: ‚O humani generis auriga, mihi quoque quae iubes scribenti metuendum est valde, ne, qui se Paterinos appellant, de legum sacrario aliqua de improviso expediant capitula, quibus se glorificando meam obtundant temeritatem.‘ Tum illa: ‚Sapientis,‘ inquit, ‚cuiusdam sententia est: Timor animi auribus officit, sed timor supervacuus inertem semper reddit animum, nec longe a beluarum habetudine esse patefacit; nam porcorum grunnitum elephanti timere leguntur; quis tamen nesciat, porcorum stridorem, ipsos quoque porcos, elephantis nocere non posse?‘ Tum ergo his auditis versa vice oppido rogare cepi eam, quatenus ipsa dictare deberet, quae scribenda forent. Tum illa omni mora remota sic est exorsa: ‚Quoniam conditor rerum in rebus, quas condidit, nihil homine carius habuit, duplices ei contulit leges, quibus fluctivagam compesceret mentem, ac se ipsum agnosceret, conditorisque sui mandata servaret; sed harum unam per apostolos successoresque eorum ecclesiasticis assignavit viris; alteram vero per imperatores et reges saecularibus distribuit hominibus, beato Augustino huic rei testimonium perhibente. ‚Ipsa,‘ inquit, ‚iura humana per imperatores et reges seculi deus distribuit humano generi.‘ Sed divina bonitas utramque legem ita ratam firmamque divisione communem eis exhibuit, ut utraque clero et populo in sua semper prosit causa, easdemque, sibi in alio adversas negocio, nulli contemnere liceat, nisi sacrilegii crimen incurrere velit, legislatore in

libro Codicis attestante, qui ait: ,Qui divinae legis sanctitatem aut nesciendo omittunt, aut negligendo violant et offendunt, sacrilegium committunt.' Quod quidem olim Romani attendentes imperatores populos, quos semel armis subegerant, Romanis deinceps legibus regere curabant, de historiographis uno inter caetera sic narrante: ,Eodem tempore Cretam insulam per biennium Metellus evertit, diuturnoque bello domatam in potestatem Romanam redegit, legesque Monoi regis Romanis legibus permutavit.' Sic quoque sine legibus apte regna gubernari nullatenus posse, docet legislator in principio primi Institutionum libri dicens: ,Imperatoriam maiestatem non solum armis decoratam, sed etiam legibus oportet esse armatam, ut utrumque tempus et bellorum et pacis recte possit gubernari et princeps Romanus victor existat. Sed quia leges, per quas imperatores et reges iniquitatem malorum hominum compescere debent, abolitae sunt et nusquam apparent, vexat regnum iniustitia, gaudet habere regiam in militia potestatem I. monachus sanctorum Canonum contempta [auctoritate]. Rex cum iustitiae amatoribus in gravi labore laborat; ab I. monacho decepti in gravi errant errore. Inde beatus Gregorius ait ita: ,Qui ergo officium praedicationis suscipit, dignum non est, ut onus saecularium negotiorum portet, ne dum hoc eius collum deprimit, ad praedicandum coelestia non assurgat.' Sed postquam in Romana sede concupiscentia cum licentia, ut simul iudicarent, convenerat, sanctorum decreta patrum placuit penitus contemnere, legesque pro nihilo habere, novas divinis per omnia contrarias creare; hinc imperium Romanum, legibus perditis, totius ornatus sui detrimentum incurrit. *I. monacho copia nummorum augeri coepit, unde, ut de multis pauca commemorem, factum est, quod in Mediolanensi ecclesia non in multis ante annis [quidam] tam perversa authoritate ministravit, [quod] per aliquot annos abscissis labiis, naribus, auribus [pro] facinore suo, quem divinae mensae servire deputatum*, ad suam sibi servire mensam nullus noluisset cardinalium. In Cremonensi vero ecclesia quaedam muliercula Albitia nomine, contempto apostolo, mulieres in ecclesia tacere iubente, saepius in ambone populo adstante eadem authoritate illorum docebat. Nonantulensem autem ecclesiam contra divinam sua* ea ipsa lege acephalam fecerant. Sic, sic illicita licentia ad sanctae ecclesiae totiusque regni confusionem eos perduxit. Sed christianae religionis est diligenter audire et tota mente adtendere, quanta constantia sancti patres evangelicam apostolicamque doctrinam suis traditionibus intemeratam inviolatamque semper permanere satagant, et quam firma ratione sacre scripturae contraire contrariaque dictare ac praedicare prohibeant. Quare, qui divinae detrahunt disciplinae ac de quarto genere monachorum quaedam sanctis patribus nefandissima praesumptione audent praeponere, intelligant, quid Leo, sanctae ecclesiae columna, dicat ecclesiae. ,In his,' inquit, ,quae vel dubia fuerint, aut obscura, id noverimus sequendum, quod nec praeceptis evangelicis contrarium, nec decretis sanctorum patrum inveniatur adversum.' Ad hoc beatus Augustinus inter caetera: ,Satis,' inquit, ,novarum inventores monentur sectarum, quod ea, quae in scripturis sacris non habentur, non praedicent, et ea, quae sub obscuritate sunt posita, in propatulo esse non aestiment, et maxime illi scripturae, cuius authoritate pia mater utitur ecclesia, adversa non sapiant.' Hieronymus: ,Nemo catholicus contra ecclesiae authoritatem, nemo sobrius contra rationabilem consuetudinem, nemo fidelis contra pietatis intelligentiam certare audeat, nec schismaticus, nec catholicus inveniatur.' Innocentius papa Victricco episcopo inter caetera ait ita: ,Propter eos, qui vel ignorantia vel desidia contemnunt eccle-

siasticam disciplinam et multa non praesumenda praesumunt, non nova praecepta aliqua imperamus, sed ea, quae per desidiam aliquorum neglecta sunt, ab omnibus observari cupimus, quae tamen apostolorum et patrum traditionibus sunt constituta; scriptum nanque est ad Thessalonicenses apostolo ammonente: State et tenete traditiones nostras, quas tradidi vobis sive per verbum, sive per epistolas.' Item Leo inter caetera: ,Ad hunc enim finem omnem affectum nostrum curamque dirigimus, ut, quod ad unitatem concordiae et quod ad custodiam pertinet disciplinae, nulla dissensione violentur, nulla desidia negligantur; unde hortor, admoneo, ut, quae pie sunt ordinata salubriterque disposita, nulla concertacione turbentur.' Unde in primo libro Codicis scriptum est ita: ,Iniuriam facit reverendissimae synodi iuditio, si quis semel iudicata recteque disposita revolvere contendit.' Quid ergo erit, quod domestici I. monachi in tantam devoluti sint insaniam, ut etiam ipsis sanctis patribus, scilicet Gregorio, Augustino, Ieronymo, simulque aliis, sibi quos adversos intelligunt, nephandissimo ausu detrahentes, I. monachum extollendo, calumniam innectere non metnant? Quorum doctrinam esse contemnendam praedicant, eo quod illos suae perversitati refutare[2] atque H. regem suis sacratissimis privilegiis circumvallare ac defensare conspiciunt. Sed hi sanctissimi viri nobis in omnibus apostolica evangelicaque praecepta firmiter tenere, pie colere, pura mente venerari suis decretis documenta dederunt, quod etiam ipsis haereticis aditum ecclesiae propriis non dubitaverunt claudere corporibus. De quibus Nicolaus apostolicus inter caetera sic ait: ,Absit, inquam, ut scripta eorum quomodo parvi pendenda ducamus, quorum videmus deo authore sanctam ecclesiam aut roseo cruore floridam, aut rosifluis sudoribus et salubribus eloquiis adornatam.' Quis ergo non videat hos sufflatores, cum orthodoxae fidei defensoribus adversa sentiant, anhelare, ut haereticae pravitatis socii fiant; quicquid enim orthodoxae fidei contrarium habetur, diabolicum esse non dubitatur. Unde in libro Collationum unus de sanctis patribus, Serenus nomine, testatus est ita: ,Nos,' inquit, ,testes sumus, qui audivimus apertissime demonem unum confitentem, sese impietates sacrilegi dogmatis, quod Arrius et Eunomius evomuerunt, edidisse. Sed quia ipsam haeresim, quam diabolus composuit, sancti patres divina gratia adiuvante, singulariter beatus Augustinus, de quo scriptum est ita: ,Tale est,' inquit, ,defensu suo subripere, quam clavam de manu Herculis tollere,' penitus debellaverant, cavendum est, ne iterum in humana terra repullulet, sicut Eutichiana haeresis a quodam monacho initium sumpsit, uti in epistola Flaviani Constantinopolitani episcopi scriptum habetur: ,Ortus est,' inquit, ,hic talis morbus, qui utinam minime emersisset, qui habuit fontem prius unum monachum quendam, postea tamen et in alios manando plures invasit.' Quapropter in concilio canonice ordinato huic morbo, prinsquam plures irrepat, obviam ire, religio christiana deposcit.

Sed fortassis monachus ille fugitans litium est dicendo, patrem in ius vocari a filio legibus prohibitum esse. Quod in secundo libro Codicis continetur ita: ,Qui in potestate patris agit, adversus eum experiri non potest; si igitur emancipatus es, venia edicti petita, hoc facere non prohiberis.' Sed manifestum est, quod[3] hic monachus in tanta crudelitate pater appellari nullatenus potest. Iam enim pridem H. regem non in legum benignitate, non paterno more, sed contra leges excommunicando, anathematizando, regno eius in omni dolo insidias faciendo, ipsi mortem contra humanae naturae modum parando emancipavit. Sic autem emancipatus filius, omni ambiguitate exclusa, patrem in iudicium, de indicio in culleum vocare potest. Habetur enim in libro

Codicis tale capitulum: ‚Si quis parentis aut filii aut omnino affectionis eius, quae nuncupatione patricidii continetur, fata praeparaverit, sive clam sive palam id fuerit enisus, poena parricidii puniatur, neque gladio, neque ignibus, neqne ulla solemni poena subiugetur, sed insutus culeo cum cane et gallo gallinaceo et sinea et vipera inter has ferales angustias comprehensus serpentum contuberniis misceatur, et, ut regionis qualitas fuerit, vel in convicinum mare, vel in amnem proiiciatur, ut omni elementorum usu vivus carere incipiat, et ei coelum superstiti, terra mortuo auferatur.‘ Quis igitur huic legum inimico hanc poenam merito, qui filio necem paruit, legibus addictam esse non censeat?

Sed o, qui iure iudicaturi estis huius monachi errorem, vos obsecro per misericordiam dei, qui vos speculatores gregis sui constituit, quatenus dignatio vestra animadvertat, qua lege, qua veneratione ad apostolicam pervenit sedem. Audiat ipse in vestro iuditio, quid sibi sanctus Benedictus in regula praeceperit sua dicens: ‚Cum monachus habita secum deliberatione promiserit se omnia custodire et cuncta sibi imperata servare, tunc suscipiatur in congregatione, sciens se sub lege regulae constitutum, quod ei ex illa die non liceat de monasterio exire, nec collum excutere de subiugo regulae, quam sub tam morosa deliberatione licuit excusare aut suscipere; res si quas habet, ant eroget prius pauperibus, aut facta solemniter donatione conferat monasterio, nihil sibi reservans ex omnibus, quippe qui iam ex illa die nec proprii corporis potestatem sciat se habiturum.‘ Quid ergo super hac re iudices censebit aequitas vestra? Nonne iste, postquam illas literas minutas nummis insignitas esse perdidicit, iugum regulae contra regulae disciplinam collo protinus excussit et ad quartum genus monachorum, quod beato Benedicto attestante Sarabatis est deterius, se contulit et, cui cum sit proprii corporis interdicta potestas, totius mundi est amplexus iudicium? Iuste ergo iudicate filii hominum de tam facinoroso homine, qui nihil aut modicum monasterio tribuens, sibi totam substantiam ecclesiae beati Petri subripuit. Ananias autem pauca de proprii agri pretio sibi retinuit, parum, ut divina testatur scriptura, in hoc peccatum, qui cum coniuge non ad peccati mensuram propter hoc puniri promeruit, sed ut poena eorum hunc monachum sectatoresque illius ab ecclesiasticae substantiae sacrilega rapina prohiberet. Unde ipse Benedictus, regulae eius magister, ita ait: ‚Meminisse oportet, ne mortem, quam hi pertulerunt in corpore, qui fraudem de ecclesiasticis fecerint rebus, patiantur in anima.‘ Sed quid tandem erit, quod nullius authoritatis terror hunc compescere valet, quin in homicidium et periurium tam iniuste comparatam dispenset pecuniam. Audiat tamen beatum Hieronymum in libello adversus Vigilantium haereticum scripto: ‚Monachus,‘ inquit, ‚non doctoris habet, sed plangentis officium, qui vel se vel mundum lugeat et domini pavidus praestoletur adventum, qui sciens imbecillitatem suam et vas fragile, quod portat, timeat offendere, ne impingat et corruat atque frangatur; et in tantum castigator sui sit, ut etiam, quae tuta sunt, pertimescat.‘ At vero, ecclesiasticae disciplinae contemptor perniciosissime, nulli dubium est, te, monachica palliatum veste, subdole ad apostolicam sedem subrepere operam dedisse. Audi ergo, quid in libro, qui titulatur Summum bonum, scriptum sit tibi: ‚Si quis,‘ inquit, ‚ad hoc conversionem sanctitatis praetendit, ut aliis qnandoque praeesse desideret, iste non discipulus Christi, sed diabolicae pravitatis sectator existit.‘ In eodem: ‚Via sine offendiculo vita monachi, sine cupiditatis et timoris impedimento.‘ Respice demum igitur et ab armis discede, legum authoritate, si potes, causam tuam defende. Audi iterum, quod scriptum est: ‚Sola dilectione discernuntur filii dei et filii diaboli.‘ Unde beatus

Paulus apostolus dicit: ,Sequimini pacem et sanctimoniam, sine qua nemo videbit deum.' Quare legum consilium amplectere, contra quas durum est tibi calcitrare. Nam divinitus scriptum est ita: ,Qui avertit aurem suam, ne audiat legem, oratio eius erit execrabilis.' Quapropter aut te oportet in ecclesia, quae non recipit scissuram ullam, mandatis legibusque dei manifeste parere, aut haereticae pravitatis sectatorem evidenter iudicari. Sed inquis: ,Ego quidem pro sanctae ecclesiae defensione pugno, quae vastatur, impugnatur, undique turbatur.' Verum respondetur tibi, quod tu hunc ignem ipse accendisti, hunc itaque ad extinguendum non aquam, sed multiplicem ignem apportas, sine intermissione addis facem igni, ignem igne extinguere natura negat. Audi itaque beatum Augustinum adversus te leges introducentem mundanas: ,Legantur,' inquit, ,leges, manifeste ubi praeceperunt imperatores: Ei[4], qui praeter ecclesiae catholicae communionem usurpant sibi nomen christianum, nec volunt in pace colere pacis authorem, nihil nomine ecclesiae audeant possidere. Quid tu ergo in apostolorum principis sedes sede, qui pro praedicatione gladium ad percutiendum evaginandum manu tenes? Accipe tandem sententiam, quam tibi mandat beatus Gregorius, cuius sine actu nomen geris; ait enim in epistola Iohanni prime* Instiniana missa sic inter caetera: ,Haec enim consona sanctis patribus diffinitione sancimus, ut qui nescit obedire canonibus, nec sacris administrare vel communionem capere sit dignus altaribus.' Sed quid dicam pro huius tali viri defensione? Nimis caute, ut aestimant, opponunt mihi hi, qui vocantur Paterini, dicentes, beatum Gregorium primo monachum, post sanctae Romanae ecclesiae diaconum cardinalem fuisse, ad ultimum apostolici pontificatus infula dignissime decoratum. Quibus ergo eiusdem beati viri ordinationem legendo in ipso vitae suae[5] libro, ab illius inquam verbis respondendum esse opinor. Scriptum enim in hunc modum habetur: ,Denique cernens Benedictus venerabilis pontifex, Gregorium virtutum gradibus ad alta conscendere, violenter eum a quiete sui monasterii abstrahens, ecclesiastici ordinis officio sublimavit, levitamque septimum ad suum adiutorium consecravit.' Intellectum quippe est, qualiter sanctae Romanae ecclesiae pontifex Benedictus beatum Gregorium Calcedonensis concilii decreto suaque episcopali licentia violenter de suo traxit monasterio, cui alioquin contra Benedicti patris regulam nulla inde patefaceret exitum via. Nam in Calcedonensi concilio huiuscemodi capitulum habetur: ,Placuit, ut nec monasterium, nec monasterii domus sine consensu episcopi aedificetur; monachos autem subiectos episcopis suis esse et intentos tantum ieiunio et orationi; in locis, quibus renuntiaverunt saeculo, permanentes, nec ecclesiasticis nec saecularibus rebus communicent, nec importunitatem inferre debeant, desertis propriis monasteriis, nisi forte quaesiti fuerint propter causam necessariam civitatis episcopi; si quis contra hoc fecerit, communione privetur.' Ad hoc autem, ut Syricius apostolicus in suis asserit decretis, talis debet esse monachus, qui de monasterio trahendus est suo, quem morum gravitas et vitae ac fidei institutio sancta commendet, sicut beati Gregorii testatur ordinatio. At vero L. monachus ultro se obtulit non quaerenti, omnique ambiguitate seclusa extra monasterium importunitatem fecit. Unde manifestissime ex Calcedonensi concilio [ex]communicatus esse convincitur. Quid ergo erit, quod tot sanctorum patrum concilio contempto, excommunicatus ad apostolicam venit sedem. Audiat itaque, quod in Cartaginiensi concilio scriptum sit de talibus: ,Si quis excommunicationis tempore ante audientiam communicare praesumpserit, ipse se imperpetuum damnavit.' Haec vero beatus Gregorius secutus, hunc anathe-

matis maledictione damnavit dicens: ,Cunctas vero personas, quas veneranda concilia, scilicet Nicenum, Constantinopolitanum, Ephesinum, Calcidonense respnunt, respuo; et quas venerantur, amplector; quia nniversali sunt consensu constitnta, se et non illa destruit, quisquis praesnmit aut solvere, qnos religant, aut ligare, qnos solvunt; quisquis ergo contra hoc facit, anathema sit.' Intelligat igitur omnis ecclesia, quod[6] hic monachus, Calcedonensis concilii sententia apertissime excommunicatus, se ipsum solvit, ac populus Romanus, suo more nummorum canones secutus, ad apostolicum eum sedis apicem provexit. Quis ergo dubitat, hunc cum ordinatoribus suis manifestissime Gregoriani anathematis maledictione esse percnlsum?

Quid plura? Saxones, qui in sacro baptismate fidem accipiendo manum veritati dedistis, adestote, auscnltate, mecumqne incommodum ac periculnm vestrum cognoscite. Attendite, quaeso, qnod leges, quas piissimi imperatores pro vestra vestroruinque filiorum ac totius Christianitatis salva salvatione condiderant, nnius monachi pertinacia solvere ac delere laborat. Nam legislatores omnes homines, quemque pro sua suorumqne utilitate, leges intelligere volunt. Unde in primo libro Codicis scriptum est: ,Leges sacratissimae, quae constringnnt vitas omnium, ab omnibus intelligi debent, nt universi, prescripto earum manifestins cognito, vel inhibita declinent, vel permissa sectentur.' Inde opere pretinm est curiose intendere, qnam firma censura vobis omnibusque Christianis propriae haereditatis possessionem illaesam permanere velint. Scriptum enim est in libro Institntionum ita: ,Omnis haereditas ant testamento, aut successione ab intestato, ant tacito pacto transit ad haeredem.' In eodem: ,Intestatorum autem haereditates ex lege Duodecim Tabularum primum ad suos haeredes pertinent; sui autem haeredes aestimantur, qui in potestate morientis patris fuerint, veluti filius, filia, nepos, neptis et deinceps.' In eodem: ,Sui[7] antem etiam ignorantes fiunt haeredes, et statim morte parentis quasi continnatur dominium.' In eodem: ,Cuius[8] ergo haeredes facti sitis, sive cuius bonorum possessionem petieritis, omnes res ad vos transeunt.' In tertio libro Codicis ita: ,Parentibus arbitrium dividendae haereditatis in liberos adimendnm non est.' Item in libro Institntionnm principalibus constitutionibus prospicitur, ne cui longa et indubitata possessio auferri debeat. In sexto libro Codicis inter caetera sic scriptum est: ,Auferri tibi, quod iure quaesitum est, non potest.' Sed prudentiam vestram, Saxones liquido expedit scire, legislatoris religionem omnes his sacratissimis legibus subiugasse gentes, nt, quod aliis literarum snbministrat lectio, id aliis per usnm et consuetudinem prompte reddat memoria. Unde fit, nt consnetudo, quam legislator commendat, legum vicem in iudiciali amplectatur causa. Nam in octavo libro Codicis scriptnm habetur: ,Consnetndinis nsusqne longaevi non vilis authoritas est.' In eodem: ,Leges quoque ipsas antiqnitus probata et conservata tenaciter consuetudo imitatur et obtinet; et quod officiis, curiis, civitatibus, principibns vel collegiis praestitum fuisse cognoscitur, perpetuae legis vicem obtinere statuimus.' Quare, Saxones, aequanimitas vestra intelligat, qnam benigno favore vobis vestrisqne haeredibus sicut caeteris gentibns legislator ius vestrum, vel ipsis legibus consentaneum, observare constituit. Verum ut haec omnia divinae legis sanctione corroborata esse cognoscatis, beati Gregorii sententiam adtendite, qui in epistola Phocae imperatori missa inter caetera sic ait: ,Redeat cunctis in rebus prosperis secura possessio, ut sine timore habere se gaudeant, quae non sunt ab eis frandibus acquisita.' Quorsum haec Saxones! Nonne hac eadem legum authoritate Henrico regi inviolabiliter regnum stabilitum esse comprobatur?

Estne inter mortales, qui habitant terram, homo aliquis tam inscius, tam hebes, tam imprudens, tam expers rationis, tam demens, cui cogitare aut fas sit credere, in tantum regem licere fieri, quod cuiquam privato homini legum sanctione fieri prohibetur, aut almi legislatoris perspicacem providentiam tam longe a ratione fuisse, ut se suosque haeredes ac posteros reges a tanto legum beneficio exclusos esse voluisset? Audite ergo et videte Constantinum imperatorem in septimo libro Codicis mandantem: ‚Nemo,' inquit, ‚ambigit, possessionis duplicem esse rationem, aliam, quae iure consistit, aliam quae corpore, utramque ita demum esse legitimam, cum omni adversariorum silentio et taciturnitate firmetur.' Quid igitur? Nonne Henricus rex iure et corpore possidet regnum, cuius legitima possessio iustissimum habuit initium, ut avi eius C. imperatoris divae memoriae alta pax regni et tranquilla testatur, qui cum ipsa benedictione apostolica, qua regnum accepit, H. filio suo beatae memoriae successionem eius reliquit. Tandem paterna legitima successione cum eadem apostolica benedictione ad Henricum regem pervenit. Qui cum bonae fidei possessor regni ex tam iusto existat initio, insuper cum ab his tribus personis tam idoneis tam magnifice opinionis in possidendo regnum sine controversia, sine omni litis interpellatione, ut leges volunt, legibus patenter satisfactum esse cognoscatur, videntur manifeste adversus vos, Saxones, leges ipse conquaeri, quod unius monachi vesaniam sequentes, contra divinas et humanas leges, contra ius gentium, contra ius civile, contra bonos mores, contra humanae vitae omnem aequitatem armata vi regni invasionem fecistis. Nam in sexti libri constitutionibus habetur ita: ‚Longi temporis praescriptio his, qui bona fide coeptam possessionem, nec interruptam inquietudine litis tenuerunt, patrocinari solet.' Et item inter caeteras: ‚Diuturnitate possessionis partam securitatem maleficium alterius turbare non potest.' Intellexistis igitur, quanta fraude extremae monachus dementiae contra leges, pro vobis ipsis conditas, violenter contendere vobis persuasit? Nempe cum in iudicio diuturnam regni possessionem nullatenus inquietare possetis, armis eam iusto possessori turbatis. Abolitis enim legibus, none parum vivere a brutis animalibus redarguimur? Quorum cum par vita sit, nullum est superius, nec in pascuis pascendo proprium obtinet locum. Sed cum sitis, Saxones, prudentes viri, rationis amici, non est tutum committere vos nautae, qui portum capere navigando sine remis contendere . . . .[9] Quis enim ab insania eius non abhorreat, qui sine legibus contra legem praedicat, imperatores et reges progenitos a se haeredes regni habere non posse? Consules olim non poterant, sed imperatoribus et regibus haec semper licentia fuit. Ut de multis pauca commemorem, Octavianus Caesar, qui Tyberium privignum suum regni haeredem constituit, poteratne filium constituere, si filium haberet? Quid! Tyberius, qui cum filii sui Drusi filium regni haeredem habere voluisset, Caium Caligulam fratris sui filium errando haeredem instituit. Unde Iosephus in historia refert dicens: ‚Tyberius autem, ut vidit Caium, tunc primum intellexit maiestatis supernae potentiam et quod non sit in hominum potestate, de imperii constitutione decernere.' Attendite itaque, Saxones, quam manifeste declaratum sit, in I. monachi et vestra potestate non esse de regno, H. regi divinitus dato, decernere. Quocirca divino nutu regnorum ordinationem fieri, nulli dubium esse constat. Sed ut ad incoepta redeam, quis nescit, Constantinum imperatorem regna filiis testamento divisa reliquisse. Gratianus autem, qui Theodosium regni consortem fecerat, poteratne filium, si haberet, regni haeredem fac[ere]? Ut antiquis omissis ad nostros veniam, legitur, ad Carolum regni gubernaculum pro sanctae

Romanae ecclesiae totiusque Italiae defensione delatum, qui hostem Italia expulit, regnum post mortem filio suo in pace reliquit. Qui ante obitum suum inter filios regnum divisit, quibus autem pro divisione regni non fraterne dissidentibus, apostolicus pacem reformare per nuntios suos studiose curavit, quatinus apostolicam sedem pacis, non belli auctorem semper esse debere monstraret. Deinde aliquanto tempore devoluto, iterum pro defensione Italiae summa rerum mandata Othoni cognoscitur. Nam in gestis illius ita scriptum reperitur: ‚Tempore igitur, quo piissimus rex Otto Romae unctionem suscepit imperii, residente in synodo et universali papa domino Ioanne etc.' Huic vero dispensatione divina in regno filius, filio nepos successit. At tandem his in regno fatali sorte consumtis, eadem divina ordinatione imperii dignitas ad H. regis parentes et ad ipsum devoluta comprobatur. Sed quis unquam imperatorum pro Italiae defensione maiori honore, maiori gloria, maiori laude dignus habetur, quam Henrici regis genitores cum ipso, quorum potentia et metu nec aliquis in Italia, ut ita dicam, ausus apparere fuerat hostis, nisi I. monachus, hostis legum, hostis pacis, totius Christianitatis hostis, aut quem ipse contra imperii maiestatem subdole favendo nutrierat. Audistis igitur, Saxones, legibus consuetudineque legibus consona H. regem iustissimum regni esse possessorem. Sed prudentiae vestrae intentio in hac parte irreprachensibilis esse cognoscitur, quod per huius os monachi beatum Petrum apostolum loqui putastis. At vero, ut huius rei veritatem compraehendere possitis, intelligentiam vestram aequo animo pro communi omnium vestrum utilitate oro adesse. Notum quippe omnibus vobis esse non dubitatur, quod I. monachus summa procacitate[10] ad suum iuditium saepius H. regem vocavit; sed incognitum aequanimitati vestrae penitus aestimatur, quod calliditate iniqua et dolosa, unde eum accusare potuisset, vestigando argumenta quaesivit[11]; quod quia nullus usque in hunc diem episcopus in sua ecclesia fecisse cognoscitur, noveritis proculdubio, I. monachum huiusce novae etiam depravationis contra divinae disciplinae dogmata authorem extitisse. Audite ergo beatum Augustinum in libro de verbis domini vehementer talia prohibentem: ‚Ammonet,' inquit, ‚nos dominus Iesus Christus non negligere invicem peccata nostra, non quaerendo, quod repraehendas, sed videndo[12], quid corrigas.' Monuit itaque beatus Augustinus I. monachum in propria cognoscere vita, quod repraehendat in aliena. Sed quis ferat pastorem investigando, qua occasione ovibus Christi, quibus in omnibus prodesse debet, perverso modo nocere valeat. Demum H. rex ad hunc, in mira et inandita humilitate spiritualem aestimans patrem, venit. Ibi, ut fama est, coram cunctis, qui aderant, I. monachus de animae regis salute, clam et in occulto de subreptione regni morteque sua ac filiorum eius in summo dolo et fraude perditissima tractavit. Ad hoc pro fide, quam deo et beato Petro iuste et religiose servare videmini, attendite, quantum istius monachi facta beati Petri doctrinae aestimentur contraria. Nam in prima epistola sua inter caetera Apostolus sic ait: ‚Non configurati prioribus ignorantiae vestrae desideriis, sed secundum eum, qui vos sanctos vocavit, sicut scriptum est: Sancti estote, quomodo ego sanctus sum, deponentes igitur omnem malitiam et omne dolum et simulationem et invidias et omnes detractationes.'

Quid ergo? Nonne simulatio, quam I. monachus in causa regis habuit, in verbis clarius luce patet omnibus? Estne aliquis, qui tam flebilem perturbationem regni dolo I. monachi factam esse negare possit, adversus quem secundum Iob terra clamat et cum ipsa sulci eius deflent? Gregorius: ‚Terra etenim contra possessorem suum clamat, quando contra pastorem suum iuste

ecclesia murmurat, cuius etiam sulci deflent, si corda audientium, quae praecedentium sunt patrum praedicationis voce et rigore invectionis exarata, vident aliquid, quo lugeant de vita pastoris. At vero de huius pastoris vita, qui tot lugentes, tot plangentes, tot fecit dolentes, quis non lugeat? quis non plangat? quis non doleat? Qui vestrae etiam, praesules piissimi, religiosae visitationi, quam beatus Iacobus commendat apostolus, plures pupillos et viduas fecit, ubi quaerat, iudices, nisi apud vestrae mansuetudinis audientiam? Quid? I. monachus, ordinato prius duce acieque in dolo, quem beatus interdicit Petrus, ad invasionem regni instructa, Romam rediit, concilium collegit, regem, quem iam hostis pertinatia eius impugnabat, iterum ad iuditium vocavit. Audiatur igitur in vestrae districtionis iuditio, iudices, ipsius monachi iuditium. Audiantur tamdem et H. regis advocati, quos ipse monachus in suo contempsit audire iuditio. Foelix apostolicus, vir magnae sanctitatis: ‚Nullum,' inquit, ‚iuditium, non ordinabiliter habitum, teneatur.' Postuletne igitur synodalis ordo, iudices, H. regem ad eius venire iuditium, cuius dolo hostem armatum adversum se in regni possessione habebat? Iustissima in hac demum controversia H. regis advocati accusatores expostulant legitimos. Telesphorus apostolicus: ‚Accusatori omnino non crediderimus, qui absente adversario causam suggesserit ante utriusque partis iustam discussionem; nec hi, qui non sunt idonei, suscipiantur ad accusationem; hi vero, qui cum inimicis morantur, aut qui suspecti habentur, non recipiantur.' Eleutherius apostolicus: ‚Induciae non modicae ad adquirendum dandae sunt, ne aliquid propere agi a quacunque parte videatur; nihil tamen absque legitimo et idoneo accusatore fiat; nam si leges saeculi accusatores requirunt, quanto magis ecclesiasticae regulae?' Foelix papa: ‚Personae,' inquit, ‚accusantium tales esse debent, quarum fides, conversatio et vita probabilis et absque repraehensione sit, et quae omni careat suspectione.' Ad hoc inquiunt Paterini, adversus potentiam regis accusatores haberi non potuisse. Frenetica turba poterat. I. monachus Rudolfum[13] ducem cum legionibus et cum omni Saxonum gente adversus regem habere, accusatoris idoneam personam habere non poterat. Vere in tanto dolo falso fictoque crimine habere nullum poterat accusatorem; accusator enim proculdubio leges pertinuit. Cui Fabianus apostolicus, vir unicae sanctitatis, minatur dicens: ‚Qui non probaverit, quod obiicit, poenam, quam intulerit, ipse patiatur.' Legislator in libro Digestorum ita: ‚Qui crimen intendit, non impunitam fore noverit licentiam mentiendi, cum calumniantes ad vindictam poscat similitudo supplicii.' Audiat et beati Nicolai, sanctae Romanae ecclesiae pontificis, magnifici viri sententiam dicentis: ‚Quem praesentialiter nemo accusat, inter damnatos habere non possumus, nec debemus.' Item ipse: ‚Qui nullum patitur accusatorem, nullo merito sustineat omnino suae integritatis dispendium.' Quid igitur, iudices, erit, quod I. monachus tanta sanctorum patrum authoritate contempta contra H. regem, ut perderet regnum, sententiam dedit. Nam evidenter patet, ipsum in iuditio suo accusatorem, testem et iudicem fuisse, quod Fabianus sanctissimus papa prohibet dicens: ‚Nullus unquam praesumat accusator simul esse et iudex et testis.' Ad hoc Calystus, sanctae Romanae sedis sanctissimus antistes, inter caetera sic ait: ‚Si qui, quod absit, ecclesiasticam sollicitudinem vigoremque negligunt, perduntque desidia disciplinam, et animabus fidelium profecto nocent; hi vero in nullius accusatione sunt recipiendi, nec eorum vel anathematum vox ulli[14] nocere aut accusare potest.' Gregorius: ‚Iudicare de subditis digne nequeunt, qui in subditorum causis aut sua vel odia vel gratiam sequuntur.' Item Eleutherius papa: ‚Caveant etiam

iudices ecclesiae, ne absente eo, cuius causa ventilatur, sententiam proferant, quia[15] irrita erit.' Euaristus papa: ,Nos,' inquit, ,humani et peccatores homines, quibus incognita sunt iudicia dei occulta, hoc praecavere et nullum ante veram iustamque probationem iudicare aut damnare debemus.' Gregorius: ,Qui calumniam illatam non probat, poenam debet incurrere.' At vero ex utraque lege fit reus, qui quod obiicit, probare non potest. Nam in ipsa defectione probationis continuo accusatus liberatur. Accusator autem ex utriusque legis moderamine noxalis poenae sit reus et infamis. Unde Felix papa ait: ,Infamis persona nec procurator potest esse, nec cognitor.' Quis ergo dubitet, H. regem esse, quem beatus Petrus apostolus commendat dicens: ,Subiecti estote omni humanae creaturae propter deum, sive regi quasi praecellenti, sive ducibus tanquam ab eo missis ad vindictam malorum, laudem vero bonorum.' Et item: ,Omnes honorate et fraternitatem diligite, deum timete, regem honorificate.' Moveat ergo, iudices, censurae vestrae examen istius monachi iniquitas, qui, quem beatus apostolus commendat, ipse contra apostolum in suo iuditio damnat, qui etiam totius regni incommodum in suam gloriam ponit, de quo deus per Prophetam dicit: ,Mortificabant animas, quae non moriuntur, et vivificabant animas, quae non vivunt.' Gregorius: ,Non morientem quippe mortificat, qui iustum damnat, et non victurum vivificare nititur, qui reum a supplicio solvere contendit.'[16] Quid ergo Romanus populus peccavit in hunc monachum, qui eum victurum sed pretio emptum ad Stigias mandat umbras talesque martyres appellat, vere martyres, quos Tartarei ministri pretio emptos pro pretio reddere nesciunt. Unde beatus Gregorius dicit: ,Nemo quippe amplius in ecclesia nocet, quam qui perverse agens nomen et ordinem sanctitatis habet.' Et item: ,In exemplum culpa vehementer extenditur, quando pro reverentia ordinis peccator honoratur.' Romulae urbis popule attende, quid idem pater Gregorius iterum de tuo papa, quem pro deo causa nummorum colis, dicat: ,Scire,' inquit, ,praelati debent, quod[17], si perversa unquam perpetrant, tot mortibus digni sunt, quot ad subditos suos perditionis exempla transmittunt.' De te autem scriptum est ita: ,Superatur homo ab avaritia, quando propter cupiditatem nummorum membris diaboli impendit reverentiam honoris; cum hoc facit, fit idolorum cultor.' Nec te iustificari confidas, quod, qui te decipit, in apostolica sede sedet. Quaero igitur a te: Estne usquam melior, estne altior, estne gloriosior, estne sanctior sedes coelo, quae angelo peccanti nihil profuit, nihil praesidii praestitit, eumque post peccatum nullatenus retinere potuit? Unde Apostolus ait: ,Si naturalibus ramis deus non pepercit, ne forte et tibi non parcat.' Taceam ne, quod idem monachus R. ducem cum sequacibus suis in anima et corpore mortificavit, quem manifestissime in periurium et homicidium proprii domini perduxit. Audiatur igitur, quid beatus Gregorius in epistola ad Regareth regem Gothorum missa de re sentiat ista, ubi Sedechiam regem filiorum Israel introducit, cui per prophetam minatur deus, eo quod falsavit iuramentum, quod fecit Nabuchodonosor regi Babilloniae: ,Vivo ego,' dicit dominus, ,quoniam quivis[18] fecit irritum iuramentum et solvit pactum, quod habebat cum rege Babilonis, in medio Babilonis morietur.' Ex quo discimus, etiam inter hostes servandam fidem esse. Nec considerandum est cui, sed per quem iuraverit. Multo enim fidelior inventus est ille, qui propter nomen dei tibi credidit et deceptus est, quam ille, qui per occasionem divinae maiestatis hosti vel amico molitus est insidias. Quid plura? Sedechias autem de gente sua ductus est vinctus cum filiis in Rebbatha, ut legitur; ibi Nabuchodonosor punivit[19] eum propter iuramentum,

qud sibi falsaverat. In hoc igitur iudicio paganissimi regis pensandum est, iudices, quid sancire debeat de his severitas vestra, qui christianissimo regi iuramentum falsaverant eique per insidias bellum intulerant. Verum primo omnium, iudices, in vestri sanctissimi iuditii examine considerandum est, quid praecipue censendum sit de illo, qui homines legum ignaros de fide, de pace, de concordia, de benevolentia in iram, in odium, in periurium, in homicidium proprii domini suae praedicationis perversitate propulit suaque pecunia a fide seduxit. Quid igitur moratur, iudices, sanctitudo vestra dare sententiam in tam nocentem hominem, cuius iniqua sententia nunquam innocentibus pepercit viris. Credo, quod prudentia vestra legislatoris prius expectat audire sententiam. Itaque in libro Codicis primo audiatur, quod scriptum est: ‚Eum, quicunque servum seu ingenuum invitum, seu suasione plectenda, ex cultu christianae religionis in nefandam sectam ritumve transduxerit, cum dispendio fortunarum capite puniendum esse censemus.‘ Quid ergo, iudices; sancti patres sentiunt idem. Audiat charitas vestra beatum Petrum in epistola sua prima dicentem: ‚Nemo vestrum patiatur quasi homicida aut fur aut maledicus aut alienorum appetitor; pascite qui in vobis est gregem dei, providentes non coacti, sed spontanee secundum deum.‘ Quid ergo sentiendum est in his verbis apostoli dicentis: ‚Nemo vestrum patiatur quasi homicida,‘ quibus apertissime ad pastores loquitur, nisi ut nullus eorum homicidium perpetret quod si fecerit, ut homicida patiatur; nec eum apostolus excusat[20] aut liberat; alioquin prophetae dictis contrarius existeret. Neque enim sanae fidei est credere, apostolum prophetae contraria sentire, aut caeteros sanctos patres a doctrina eorum deviare. Quid igitur Propheta ait: ‚Vivificabant animas, quae non vivunt.‘ Gregorius: ‚Non victurum vivificare nititur, qui reum a supplicio [solvere] contendit.‘ Igitur beatus apostolus voce consona sententiae prophetae adfirmare videtur, ut si homicidium fecerit pastor, ut homicida patiatur. Scriptum est enim: ‚Praedicator, postquam errat in ecclesia, non debet permanere in pristina dignitate, sed repellendus est foras et conculcandus est ab omnibus.‘ Sed quis unquam credat, huiusmodi sententiam pertinere nisi I. monacho suisque sequacibus, quos sancti patres haereticos appellant, extra ecclesiam fieri iubent. Nam nec caligo erroris illius beatorum praesulum virtutes aut religionem abbatum vel monachorum, quorum doctrina et merito status sanctae sustinetur ecclesiae, obfuscare potest. Quid ultra vestra expectat sanctio, iudices? Nonne thronicatio ipsius monachi totius turbationis huius est causa? Et idcirco tota Christiana religio est confusa, ex quo illum habuit custodem. Verum ideo abominabilis magis debet esse omnibus, quod incipiens peccare conrudimenta in elementis non posuit, sed confestim ad ecclesiasticae pecuniae furtum rapinamque sacrilegam prorupit, nec minus quam quod male acquisivit, deterius expendit. Hunc tamen talem virum sola praedicatione sua dementiae auditores laudant, magnificant, non attendentes iumentum Balaam ex Bosor, quod olim humana voce loquens peccatum prophetae prohibuit, ut beatus Petrus apostolus in epistola secunda sua perhibet dicens: ‚Subiugale mutum animal, hominis voce loquens, prophetae prohibuit insipientiam.‘ Nonne ergo maioris dignitatis brutum animal est habendum, prohibens hominem peccare, quam hic monachus, qui homines ad peccatum instigat? ‚Tamen,‘ ut beatus Augustinus dicit, ‚quia ipsum animal post sermonem stupidum remansit, nemo querit asiuinia consilia.‘ Nonne et I. monachus semper fuit in stupore, qui aedificationem animarum, quam sancti patres in praedicatione habuerunt, ipse in occasione gladii habet? Nam in epistola beati Gregorii, incomparabilis viri,

Brunihildae reginae missa liquido patet, quanta sollicitudine idem pontifex Theopertum et Theodericum reges Francorum, apud apostolicam sedem accusatos, praedicando, castigando, monendo animae perduxit. Nec minus Theodosium imperatorem, cuius iussione in Thessalonia civitate pro quadam vindicta trucidata legitur magna multitudo hominum, cum nocentibus innocentes, beatus Ambrosius ad ecclesiam vocavit, poenitentiam indixit, eumque in anima et corpore salvare curavit.

At vero fautores istius monachi nonne oculos cordis coecos habere evidenter videntur, ut patet in his, quod de ultramontanis partibus non ante multum tempus miserunt[21] quendam ad defensionem istius monachi, diversis instructum sententiis, quem apostaticus habitus non oratorem, sed erratorem esse demonstravit. In linguae vero procacitate multum fidens, sed sententiarum suarum, ut ego ipse cognovi, nullum habuit intellectum. Miserunt ergo Iudaei non ab Hierosolymis hunc apostatam, ut haereticorum detegeret errorem? Quae poena huic apostatae pro corona et barbae remersione satis supplicii potest afferre? Quo progredis apostata? Sententiam, qua Apostolus dicit: ‚Omnis anima sublimioribus potestatibus subdita sit, non est enim potestas nisi a deo,' cognosces non I. monacho, sed H. regi pertinere. Audi igitur beatum Augustinum in libro de verbis domini dicentem: ‚Nunquid in superbiam nos erigimus, aut dicimus vobis, ut adversus potestates, a deo ordinatas, contemptores sitis? Non hoc dicimus.' Ipse dicit Apostolus: ‚Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit.' Ipsos humanarum rerum gradus advertite. Si aliquid iusserit curator, nonne faciendum est? Si tamen contra proconsulem iubeat, non utique contemnis potestatem, sed eligis maiori servire. Rursum si aliquid ipse proconsul iubeat et aliud imperator, nunquid dubitatur? Illo contempto imperatori serviendum est. Audi iterum Apostolum dicentem: ‚Omnibus potestatibus sublimioribus subiecti estote; non enim potestas est nisi a deo.' Et item: ‚Qui enim audientes legem peccant, inexcusabiles sunt; nam qui principantur, non sunt timori bonis, sed malis.' Ambrosius: ‚Principes hos dicunt reges, qui propter corrigendam vitam et prohibenda adversa creantur; dei enim habent imaginem, ut sub uno sint caeteri.' Item ideo dicit apostolus subiectionem praestare regibus, per quam sciant non se esse liberos, sed sub potestate agere, quae ex deo est, id [est] sub principe suo, qui vicem dei agit. Item idem apostata de moralibus inducit aliam sententiam, quasi, ut ipse putavit, causae regi contrariam, ubi legitur: ‚Numquid irritum facis iuditium meum et condemnabis me, ut tu iustificeris.' Gregorius: ‚Quisquis contra flagella semetipsum defendere nititur, flagellantis iuditium evacuare nititur.' Hoc ita voluit apostata, ut H. regem pati sine repulsione oporteret, sibi et regno inlata. Quo diversus abis, apostata? Poteritne H. rex tuam tuorumque impugnationem evadere, si beatum Paulum apostolum suae causae habuerit authoritatem? Nonne iubente Anania apostolus percussus repercussit? Ille percussit alapa, apostolus lingua dicens: ‚Percutiat te deus, paries dealbate.' Quid igitur apostata? Nonne Helias in veteri testamento duos occidit quinquagenarios impetrato igne de coelo, Helisaeus pueros pro vindicta? Quid tu apostata, si vindicta fieri debet nulla? Quid opus fuerat conditori condere leges? Disce ergo, apostata, a beato Hieronymo, quid sit: ‚Si quis percusserit te in una maxilla, praebe sibi et alteram.' Pensandum est igitur, quod prophetarum, apostolorum caeterorumque sanctorum patrum sententiae, quae contra pastores ecclesiarum vel etiam monachos dictae esse videntur, solum tantummodo I. monachum cum sequacibus suis notant et damnant, ut est illud:

,Si dexter oculus scandalizat te,' id est si nos scandalizat praelatus ecclesiae, unde scriptum est ista: ,Fortassis haereticus est aut schismaticus aut male conversationis, qui vult nos trahere ad haeresim aut schisma aut ad malam conversationem; expedit enim, ut magis iste abscindatur et repellatur a societate ecclesiae, quam suo errore totum corpus commaculetur et pereat.' Itemque beatus Augustinus in civitate dei: ,Qui ergo in ecclesia Christi morbidum aliquid pravumque sapiunt, et si correpti, ut sanum rectumque sapiant, resistunt contumaciter suaque pestifera dogmata emendare nolunt, sed defensare persistunt, haeretici sunt et foras exeuntes habentur inter execrandos inimicos.' Tandem Apostolus in vestrae reverentiae iudicio, iudices, hunc monachum, quem sancti patres haereticum appellant, secum ad disceptationem vocat Apostolus: ,Seniorem ne increpaveris, sed obsecra ut patrem, iuvenes ut fratres, anus ut matres, iuvenculas ut sorores in omni sanctitate.' Et iterum inquit: ,Domini servum non oportet litigare, sed mansuetum esse ad omnes, doctorem patientem, cum modestia corripientem eos, qui resistunt.' Item: ,Praedica verbum, insta opportune, importune, argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina.' Et item: ,Si praeoccupatus fuerit homo in aliquo delicto, vos, qui spirituales estis, instruite huiusmodi in spiritu lenitatis.' Et iterum: ,Non enim nosmet ipsos praedicamus, sed Ihesum Christum, dominum nostrum;' id est, non quaeramus nostram laudem, non lucra temporalia, sed gloriam et honorem praedicamus Christi. Et iterum: ,Beneficium dei irritum facit, qui fratrem liberatum a peccato per disceptationem rursus provocat ad iram.' Et iterum: ,Debemus nos firmiores infirmitates portare invalidorum.' Discernat igitur eximia aequitas vestra, iudices, si I. monachus ex industria praedicavit unquam contra has singulas sententias Apostoli, sed his contraria operatus est opera, si seniores, si patres, iuvenes, anus, iuvenculas moestas et dolentes unquam fecit, si cum modestia in occasione gladii corripuit, si opportune arguebat, obsecrabat, increpabat, R. ducem, ut[22] [contra] dominum suum arma caperet, instruxit, si per contentionem et inanem gloriam omnia fecit, si landem et lucra temporum, Ruberto dei inimico regnum promittendo, quaesivit, si beneficium dei irritum fecit, ubi fratrem liberatum a peccato rursus per disceptationem vocavit ad iram, quo solo praeter caetera damnatione dignus verissime habetur, si firmos infirmos fecit. Unde Iohannes in epistola sua ait: ,Nos ex deo sumus; qui novit deum, audit nos, qui non est ex deo, non audit nos; in hoc cognoscimus spiritum veritatis et spiritum erroris.' Ergo hic monachus, qui contra apostolum facit, non audit apostolum, ex deo non esse convincitur et spiritum erroris habere declaratur. De quo idem apostolus ait: ,Nolite imitari malum, sed quod bonum est; qui benefacit, ex deo est, qui malefacit, non videt deum.' Quare ipse monachus in vestrae mansuetudinis iuditio, iudices, audiat se manifeste damnatum ab apostolo dicente: ,Si nos aut angelus de coelo evangelizet vobis, praeterquam quod evangelizatum est a nobis, anathema sit.' Augustinus: ,Non ait apostolus, plus quam accepistis, sed praeter quod accepistis, id est si aliud et contrarium accepistis.' Quis unquam tam expers est rationis, qui non videat hunc monachum apostolico anathemate percussum? Sed cum manifestum habeatur, ecclesiasticum iuditium primum a Constantino imperatore praelatis ecclesiae fuisse concessum, similiter ut in diversis conciliis declaratum habetur, et ut beatus Gregorius in suis decretis declarat dicens: ,Non potest quemquam episcopatus gradu nisi iustis ex causis concors sacerdotum summovere sententia,' cur igitur excellentia vestra, iudices, tardat hunc monachum a sancta summovere ecclesia? qui iam longo tempore nigromantiam coluit, de

quo magister suus saepius conquestus est, tantum eum in illa pestifera arte praevaluisse, ut se, qui magister eius fuerat, victum a discipulo doleret. Insuper in veritate compertum est inter nos, unde et quo modo ipsum librum mortiferae artis acquisivit. Propterea ipsa pia mater ecclesia, iudices, orat, obsecrat, tantum scelus impunitum a vestra censura non dimitti, cum in legibus de talibus scriptum sit ita: ‚Etsi excepta tormentis sunt corpora honoribus praeditorum praeter illa videlicet crimina, quae legibus demonstrantur, etsi homines magi, in quacunque sint parte terrarum, humani generis inimici credendi sunt, tamen quoniam, qui in nostro comitatu sunt, ipsam pulsant propemodum maiestatem, si quis vel magus vel magicis certaminibus assuetus, qui maleficus vulgi consuetudine nuncupatur, fuerit deprachensus, praesidio dignitatis cruciatus et tornamenta non effugiat, sed convictus eculeo sit deditus ungulisque sulcantibus latera, perferat poenas proprio dignus facinore.‘ Sed cum ecclesiasticis privilegiis penitus destitutus hic maleficus cognoscatur, quo mora est semovere eum ab ecclesia? Nam in primo libro Codicis scriptum est: ‚Privilegia, quae contemplatione relligionis indulta sunt, catholicae tantum legis observatoribus prodesse oportet.‘ Quid ergo restat, nisi ut, submotus ab ecclesia, a competente iudice saeculari sententiam accipiat? ut in libro Novellarum scriptum habetur: Si quidem clericus (l. monachus) aliquis apud episcopum accusetur et ipse veritatem invenire potuerit, de honore vel gradu eum secundum ecclesiasticos canones reiiciat, et tunc competens iudex ipsum comprachendat et secundum leges litigium discernens finem ei ponat.‘ Hoc autem regiae potestatis esse iuditium non dubium est, beato Augustino dicente: ‚Miramur autem, quod non moventur potestates christianae adversus detestandos disceptatores ecclesiae, non ergo moventur, et quomodo reddunt rationem de imperio deo suo?‘ Et item: ‚Intendat charitas vestra, quid dicat, quia pertinet hoc ad reges saeculi christianos, ut temporibus suis pacatam velint esse matrem ecclesiam, unde spiritualiter renati sunt.‘

Ad haec, Saxones, tandem vos cum praeceptore vestro ipsae leges vocant ad iuditium, ut reddatis H. regi rationem de invasione regni. Audite tandem, quod scriptum est in octavo libro Codicis: ‚Si quis in tantam furoris[23] audatiam pervenit, ut possessionem rerum apud fiscum vel apud homines quoslibet constitutarum ante eventum iuditialis arbitrii violenter invaserit, dominus quidem constitutus possessionem, quam abstulit, restituat possessori et dominium eiusdem rei amittat; sin vero aliam possessionem invasit, non solum eam possidentibus reddat, verum etiam aestimationem earundem rerum restituere compellatur.‘ Quid ergo Saxones! Intellexistis invasionem possessionis regni reddere debere et aestimationem, id est tantum, quantum regnum valet, H. regi emendare? Item in eodem libro: ‚Non ideo minus crimine seu atrotium iniuriarum in iuditio tenetur is, qui in istam accusationem incidit, quod dicat alium se huius facti mandatorem habuisse, nanque hoc casu praeter principalem reum mandatorem quoque ex sua persona conveniri posse, ignotum non est.‘ Intellexistis iterum, Saxones, vos et qui vobis mandavit invasionem facere, in iuditio conveniri debere. Item in libro Institutionum ita: ‚Lex Iulia maiestatis, quae in eos, qui contra imperatorem ad rempublicam aliquid moliti sunt, suum vigorem extendit, cuius poena animae amissionem sustinet, et memoria noxii post mortem damnatur.‘ Item in libro nono Codicis: ‚Quisquis cum militibus vel privatis vel barbaris scaelestam inierit factionem, aut factionis ipsius inierit sacramentum vel dederit, de nece etiam virorum illustrium, qui consiliis et consilio nostro intersunt, senatorum etiam, nam et ipsi pars

corporis nostri sunt, vel cuiuslibet postremo, qui nobis militat, cogitaverit, eandem severitatem voluntatis scaelerisque effectum punire inra voluerunt; ipse quidem, ntpote maiestatis reus, gladio feriatur, bonis eiusdem omnibus fisco nostro addictis; filii vero eins, qnibus vitam imperatoria specialiter lenitate concedimus, paterno enim debent perire supplicio, in quibus patrem, hoc est haereditarii crlminis exempla metuentur, a materna vel avita, omni etiam proximorum haereditate ac successione habeantur alieni, testamentis externorum nihil capiant, sint perpetuo egentes et pauperes, infamia eos paterna semper comitetur, ad nullos unquam honores, ad nulla prorsus sacramenta proveniant, sint postremo tales, ut his perpetua egestate sordentibus sit et mors solatium et vita supplicium.' Quid ergo, Saxones, cum tam duris legibus durum sit repugnare, sunt referenda omnia ad misericordiam iudicis, quatinus H. rex pro benigna pietate sua legum rigorem pietate temperet, omnibusque veniam petentibus misericorditer indulgeat. Nam nec mirum est, si legum ignaros a fide poterat avertere, qui sedet in illa sede, per quam omnes fidem accepimus. Omni hora et ubiqne diligenti cautela opus est et vigilantia; nam nulla securitas est vicino serpenti dormire.

Petrus fidelis librum componere feci, — Effecte[24] victor rex, hunc, quem tibi mitto. — Laetatur mundus, regem portare tryumphum. — Rex, regni splendor semper, nostrique memento. — Hunc vobis mittit, regis solamina gliscit, — Regi commendat fratrem natosque, puellas. — Vivat[25] et regnet populos regnumque gubernet, — Spes nostrae vitae, nos vestri donamina ditent.

Henrice rex amabilis, — qui Romae victor existis, — hunc librum nostrum accipis, — quem vestri Crassus tradidit, — exemplis patrum editum[26], — rogatu Petri conditum[27], — vobis mandavit ocius — nt prosit ad concilium. — Amore vestri domine — libellum feci fingere. — Vos cum amore sumite, — verba divina legite. — Mementote servitii, — sed Petri fidelissimi, — nt loco summi divitis — Crassum ponatis perpetim.

Nach dem Drucke: Sudendorf Registrum 1, 22 aus einer Hs. des XVI. Jahrh. auf der Bibl. zu Hannover. — [1] Hs. *habentem*. — [2] *refustare*; repugnare? — [3] *quia*. — [4] *Eos*. — [5] *suo*. — [6] *quid*. — [7] *Sint*. — [8] *Sicuti*. — [9] Die Punkte auch in der Hs. — [10] Hs. *procacitate*. — [11] *quaesitum*. — [12] *vivendo*. — [13] *regem*. — [14] *ullum*. — [15] *qui*. — [16] *nititur*. — [17] *quia*. — [18] *cuius*. — [19] *punitum*. — [20] *accusat*. — [21] *miserum*. — [22] *et*. — [23] *tantum favoris*. — [24] *Effectus*. — [25] *Vivens*. — [26] *editus*. — [27] *conditus*. — Einige weitere, bei Sudendorf angegebene Schreibfehler der Hs. wurden stillschweigend gebessert. — Vgl. § 478.

81. *König Heinrich IV bewilligt den Bürgern von Lucca angegebene Freiheiten und Rechte. Rom 1081 Juni 23.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia qnartus rex.[1] Regie dignitatis excellentiam, que pre ceteris dignitatibus ad primum[2] potissimum colitur, condecet devotos fidelesque cives in petitionibus eorum dignis[3] tum pro conservate fidelitatis sinceritate, tum pro studiosi famulatus devotione eos* exaudire[4] et freqnenter plurimis dignitatum honoribus sublimare. Proinde omnium Christi nostrique fidelium[5], tam futurorum, quam presentium, memorie commendare volumus, qualiter nos Lucensibus civibus pro bene eorum conservata fidelitate in nos et pro studioso servitio eorum, nec non consilio et interventu fidelis nostri Burchardi, Laussanensis episcopi et cancellarii nostri[6], nostre regie potestatis auctoritate concedimus et concedendo statuimus, ut nulla potestas nullusque hominum murum Lucensis civitatis antiquum sive novum in circuitu disrumpere aut destruere presumat,

et domos, que infra hunc murum edificate sunt vel adhuc edificabuntur aut circa in suburbio, nulli mortalium aliquo modo vel[7] ingenio aut sine legali iudicio infringere liceat. Preterea concedimus predictis civibus[8], ut nostrum regale palatium intra[9] civitatem vel in burgo eorum non hedificent aut inibi vi vel potestate hospitia capiantur. Perdonamus[10] etiam illis, ut nemo deinceps aliquod fodrum ab illis[11] exigat, et curaturam a Papia usque Romam, ac ripaticum in civitate Pisana vel in eius comitatu. Statuimus etiam[12], ut si qui homines introierint in fluvio Serculo vel in Motrone cum navi sive cum navibus causa negotiandi cum Lucensibus, nullus hominum eos vel Lucenses in mari vel in suprascriptis fluminibus eundo vel redeundo vel stando molestare aut aliquam iniuriam eis inferre vel depredationem facere aut aliquo modo hoc eis interdicere presumat. Precipimus etiam, ut si qui negotiatores venient per stratam a Luna usque Lucam, nullus homo eos venire interdicat vel alio conducat sive ad sinistram eos retorqueat, sed secure usque Lucam veniant omnium contradictione remota. Volumus autem[12], ut a predicta urbe infra sex milliaria castella non hedificentur; et si aliquis munire presumpserit, nostro imperio et auxilio destruantur. Et homines eiusdem civitatis vel suburbii sine legiptima indicatione non capiantur.[13] Et si aliquis predictorum civium predium vel aliquod tenere et possessionem[14] tenuerit, si auctorem vel datorem habuerit[15], per pugnam aut per duellum non fatigetur. Precipimus etiam, ut iam dicti Lucenses licentiam habeant emendi et vendendi in mercato sancti Domnini et Comparmuli[16], ea conditione, ut Florentini predictam licentiam non habeant. Consuetudines etiam perversas[17] a tempore Bonifatii marchionis duriter eisdem impositas omnino interdicimus et ne ulterius fiant precipimus. Insuper concedimus, ut securitates, quas marchiones[18] vel alia quelibet potestas cum illis pepigerunt[19], firme et rate permaneant; et ut Longobardus iudex iudicium in iam dicta civitate vel in burgo aut placitum non exerceat, nisi nostra aut filii nostri presente[20] persona vel etiam cancellarii nostri. In hac ergo concessione sive largitione nostra sancimus, ut nullus episcopus, dux, marchio, comes, nullaque regni nostri persona predictos cives in his concessis inquietare, molestare, disvestire presumat; et si quis, quod non opinamur, temere presumpserit, sciat se compositurum centum libras auri optimi, medietatem nostre camere, medietatem vero cui iniuria illata fuerit. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, hanc cartam inde conscriptam ac manu[21] propria, ut infra cerni potest, corroboratam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.[22] Signum domini Heinrici quarti regis. Burchardus episcopus et cancellarius recognovit. Anno dominice incarnationis millesimo l.xxxxi.*, inditione quarta, nono kal. iulii. Datum anno autem domini Henrici xxvii., regni vero xxv., Rome. Feliciter auctum*. Amen.

Nach den Drucken: Mazzarosa Storia di Lucca 1, 291 (Opere 3, 291) aus dem Staatsarchive zu Lucca, Arm. 11 n. 94 carta 18; und Archivio storio 10b, 3 ebendaher carta 20. — [1] A. *Rom. imp. aug.* — [2] A. *in prime.* — [3] M. *petitionibus condignis.* — [4] M. *audire.* — [5] A. *Christi fidelium.* — [6] A. *nec — nostri* fehlt. — [7] A. *modo vel* fehlt. — [8] M. *concivibus.* — [9] M. *infra.* — [10] M. *perdonavimus.* — [11] A. *ab illis* fehlt. — [12] M. *ut si qui — Volumus autem* fehlt. — [13] A. *iudicentur.* — [14] A. *vel aliquam treconnalem possessionem.* — [15] A. *si — habuerit* fehlt. — [16] M. *Donnini et Coparmuli.* — [17] M. *ac etiam perverse.* — [18] M. *duriter — marchiones* fehlt. — [19] M. *pepigerint.* — [20] M. *nostri regni persona.* — [21] A. *confectam manu.* — [22] In A. ist alles Folgende fortgelassen; es folgt sogleich die Beglaubigung des Notar Aliottus, dass er das Privileg kopirte, *prout inveni scriptum in registro Lucani communis.* — Vgl. § 136 Nachtr.; 161 n. 7; 178 n. 9.

82.* *Die Mönche der Reichsabtei S. Salvator in Monte Amiate beklagen*

sich beim Könige (Heinrich IV) über die Gewaltthaten der Grafen Hugo und Rainer, Söhne Hildebrands. (1081 Juli.)

Salvatoris Christi clementia domine! Nos servos tuos pro vestra incolomitate ac orbis subditione, ut tuo iure inviolabilis perseveret temporibus multis, tua pietas incessabili precatu orare cognoscat. Oppressiones pessime, quę sanctę tue ecclesię, o domine rex, a comitibus iuxta eam positis inlate sunt atque ineffabiliter multiplicate, magnis gemitibus tuę potentie notificare non cessamus. Nam cum domino nostro, piissimo patre tuo, ab abbate, qui tunc vestro preerat monasterio, easdem, quas et nunc patimur, tribulationes cognite fuissent, ac quę tunc a comite, qui Ildebrandus dicebatur, servis tuis in monasterio sancti Salvatoris degentibus ingerebantur, misericorditer in interioribus motus eum ad se venire precipiens ac terribiliter conloquendo omnia, quę in aliis litteris vestro conspectui delate sunt, iure iurando suprascripto monasterio reddi constituit. Sed et eo ab his in Galliarum sedibus revertente, omnia ut prius direpta ac dilacerata tua clementia recognoscat, quin tantoque deterius, quanto nostris explanare linguis penitus nequimus. Nam eo defuncto, o domine, post a filiis, Rainerio scilicet et Ugo, peiora nos pati tua pietas consideret. Cum vos ergo primum olim Langabardie in partibus advenissetis, abbas, qui nunc tuo dono ecclesię preest, omnia hęc vobis intimare disposuit. Sed vos, o piissime, ut ab hac declinarent nequitia qualibet, aut quantis vestrę placuit severitati verbis, quia cartam eis mandare decrevistis, in furorem conversi suis precęperunt militibus, ut quicumque ipsorum abbatem vel monachum inveniret, sine mora extingueret; quod et factum esset, nisi a monasterio abbas discessisset. Circundant enim tuam domum undique munitionibus, in quibus ab hominibus servorum tuorum custodie ac valla omni tempore fieri constituunt. Sed cum tui adventus fama crebesceret, in servili opere castrorum per trigiuta dierum spatium violenter pertracti sunt. Tuę namque, domine, ne placeat pietati, quia quemcunque hominem monasterii tui ditatum atque bene valentem opibus inveniunt, eo sua calliditate sibi sociant, bestiasque in societatem tradunt, ac taliter eos a servitio monasterii expellunt. Famulos vero servorum tuorum ad placitum trahunt et nunquam a vinculis exsolvunt, nisi pretio redimantur. Ministros namque monasterii quacumque data occasione comprehendunt; unus quorum pro liberatione centum eis persolvit solidos; alter vero quinquaginta. Sed et in omnibus villulis monasterii proprios ministros statuunt, qui quasi pro iudiciorum occasione tanta in eis multitudo convenit, ut comedendo ceteraque eorum diripiendo omnibus bonis pauperes expolient. Unus denique filius prefati comitis, qui Ugo dicitur, super omnia mala, que suus pater gessit, eadem faciens ac deteriora cotidie superinponere non recusans, villam monasterii, quę Sala dicitur, sua detinet manu et boves, qui ibi ad necessitatem servorum tuorum laboraverant decano monasterii eos custodiente, sui milites abstulerunt, nec non et asinos servis tuis vinum deferentes ceperunt. Ex alia vero curte, que Gravilona dicitur, custodias atque clausuras ab hominibus ecclesię tuę in suo castello cotidie iubet fieri. Retinet namque in suis castris servos ecclesię, quos piissimi reges ad serviendum famulis tuis dederunt; ex quibus ipse turbam latronum constituens, cotidie terram ecclesię depredantur, insuper et equos servorum tuorum infra monasterium occiderunt. Iuxta castrum vero, quod Selvena vocatur, villam retinet ac suis pro sua in beneficio concessit. Alter vero, qui Rainerius vocatur, villam ex toto retinet, que sancta Flora dicitur, que amplius quam fere centum masas extenditur, ita ut nec dicere umquam monasterii fuisse audeamus. Nec non et

silvam ad utilitatem servorum tuorum congruam in loco, qui Campusona vocatur, abstulit et in ea placitum ac direptiones maximas, sicut et in aliis ceteris locis monasterii, cotidie fit. In alio nempe suo castro, qui Marinus dicitur, clansuras atque custodias de villulis tuis Plano et sancto Cassiano semper adhibet, et a suis ministris ibi superimpositis annualiter triginta libras accipit. Alium vero, quod retinent castrum monasterio proximum, quod Radicofanus dicitur, vestrum esse iusta ratione cognoscimus, ac nullo ad eos legali iure pertinere scimus; in quo a congregata militum suorum multitudine multa detestando opprobria cotidie patimur. Multa enim, domine, pretermittimus, ne pietatem tuam audire tedeat, quę in aliis tibi oblatis litteris invenies scripta. A quibus deprecamur, ne avertas aurem tuam, quia iam in tanta paupertate devenimus, ut in domo tua, in qua centum deo monachi servire consueverant ac pro salutis vestre conservatione deum exorare, vix nunc duodecim vivere possint; quod si amodo talia passuros dimiseris, tua potestas nullo modo manere in ea servos tuos posse cognoscat. Expectantes enim auxilium consolationemque vestram iam dudum in angustiis et laboribus viximus; nunc ergo per vestra ac patrum vestrorum salute ea, que intimavimus, ut memorie habeas, deprecamur, ne domus dei, quę ad serviendum deo a piissimis regibus facta est, avibus atque feris ab hominibus derelicta tradatur.

Aus gleichzeitiger Niederschrift im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvator in M. Amiate; die sorgfältige Schrift scheint darauf zu deuten, dass das für den König bestimmte Original vorliegt, welches vielleicht nicht abgesandt wurde. Dass der Herrscher, obwohl noch König, schon früher in der Lombardei war, weist bestimmt auf K. Heinrich IV; am wahrscheinlichsten fällt die Schrift in die Zeit seines Aufenthaltes in Tuszien 1081 Juli. Damit stimmt die Erwähnung der Grafen Hugo u. Rainer, Söhne des verstorbenen Hildebrand; vgl. z. B. oben nr. 72 und nr. 77. — Vgl. zu § 334 n. 24; wird Radicofani hier als dem Könige gehörig bezeichnet, so ist das wohl nur in dem Sinne zu verstehen, dass alles Gut der Reichsabtei als Eigenthum des Königs gilt. Vgl. auch zu § 577 Nachtr. Eine ausführliche Klagschrift des Abtes von Farfa an K. Heinrich von 1022 ist Galletti Gabio 130 gedruckt.

83. *Im Gerichte König Heinrichs erhalten die Domherren von Parma nach ihrem Erbieten, wegen Güter, welche ihnen eben jetzt vom Bischofe restituirt wurden, dem Bischofe und jedermann zu Rechte zu stehen, Boten zur Besitzeinweisung und die von ihnen erbetene Sicherung durch den Bann. Parma 1081 Dec. 3.*

Dum in dei nomine civitatis Parmae ad domum episcopio Parmensi in solario, quod est iusta turre maiore, seu et a meridie, ubi nunc donnus quartus Henricus rex, filius quondam donni Enrici serenissimi imperatoris, in iudicio residebat ad singulorum omnium iustitiam faciendam et deliberandam, adessente ubi cum eo domnus Evrardus episcopus et praeses ipsius Parmensis episcopii et comitatus, Rotichildus, Albertus, Madelbertus, Teuzo, Giselbertus iudices sacri palatii, Albertus et Bernardus, Ogerius quoque et Paganus notarii similiter sacri palatii, Albertus marchio filius quondam Alberti marchionis, Boso comes, Gerardo filius quondam Ugonis comitis, Uberto comes de Suspirio, Ugo filius quondam Octuini, Albertus filius quondam Gerardi Baracti, Ingezo vicecomes et vicedominus, Ribaldus advocatus ipsius donni Evrardi episcopi et Tebaldus frater eius, Agicardus vicedominus vassi iam dicti donni Evrardi episcopi, Wido Gislardi, Gandulphus, Albinus, Anselmus Grumenis filius q. Roberti, Wido Teudaldi, Bonus senior, Paganus de Una casa, Tutobonus, Ragimundus Spazenferrius, Ubaldus et Prandoficiani, Bernardus et Paganus filius q. Prandonis de Lofa, Ato et Aczo germanis filii q. Rodulfi Rabic, Gercudus filius q. Iohannis Vitali, Marchesellus filius q. Rustici Ca-

riollo, Azo Baldonis, Gundelbertus, Bonatiuus, Raginerius, Albertus Passapaganus, Christofalo filins eius, et reliqui plures. Ibiqne in eorum veniens praesentia donnus Geizo archipresbiter, et Albertus presbiter et magister scholarum et custos, et donnus Opizo presbiter, et Albertus diaconus, et Amicus snbdiaconus, et Benzo, et Petro clerici et canonici sanctae Parmensis ecclesiae una cum Alberto iudice et advocato eorum, et ceperunt dicere: ‚Habemus et detinemus ad iura et proprietate praedictae canonicae sanctae Parmensis ecclesiae cortem unam, quae dicitnr Matriculae, cum castro, muro, fossato circumdato, et cum omnibus casibus et rebus territoriis ad eandem cortem et castrum pertinentibus vel aspicientibus in integrum; videlicet praedicta corte supradictus donnus Everardus episcopus una cum praedicto Ribaldo avocato suo modo hic vestri praesentia nobis praedictaeque canonicae sanctae Parmensis ecclesiae reddidit et refutavit per fustem, quem sna manu tenebat. Unde nos dicere volumus, si ipse donnus episcopus vel aliqua persona adversus nos vel parti praedictae canonicae exinde aliquid dicere vult, parati sumus cum eo exinde rationes standum et legitime finiendum. Et qnod plus est, quaerimus, ut vos donnus Enricus rex propter deum et animae vestrae mercedis, ut mittatis bannum super nos et super ipsas res in mancusos aureos duo millia; ita ut nulla magna parvaque persona nos, nec parti praedictae canonicae de praedicta corte et castro et rebus territoriis devestire vel molestare aut aliquam inquietudinem audeat facere sine legali iudicio.‘ Cnm ipsi canonici simul cum aliis canonicis, qui ibi aderant, cum auctoritate caeterorum fratrum canonicorum praedictae canonicae una cum praedicto Alberto iudice et avocato eorum taliter dixissent et postulassent, tunc praedictus donnus Enricus rex nna praedicto donno Evrardo episcopo dederunt omnes missos eorum, qnod praedicti canonici et eorum avocatum in praedicto castro et cnrtem mitteret, et restitneret ad iura et proprietate praedictae canonicae. Insuper per fustem, qnem in sua tenebat manu, ipse donnus rex per consilium suprascriptorum indicum seu relicorum omnium misit bannum super eosdem canonicos et avocatum et super praedictas res; ita ut nulla magna parvaque persona eos nec parti praedictae canonicae de praedictis rebus devestire, molestare vel aliqua inquietudine audeat facere sine legali iudicio; qni vero fecerit, sciat se compositurum esse praedictos duo millia mancusos aureos, medietatem camerae donni regis, alteram medietatem parti praedictae canonicae. Et hanc notitiam, qualiter acta est causa, fieri ammonuernnt. Quidem et ego Albertus notarius sacri palatii ex iussione praedicti donni regis et iudicnm amonicione scripsi, anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo octuagesimo primo, tertio die intrante mense decembris, indictioue quinta. † Ego Heinricus dei gratia rex ss.

Nach dem Drucke: Affò Storia della città di Parma 2, 335 aus Kopie im **Kapitelsarchive** zu Parma. — **Vgl. § 13 n.** 12; § 17; § 555 n. 13.

84. *Im Gerichte des (mathildischen) Judex Arderich müssen die Kläger auf Befehl des Richters wegen mangelnder Beweise auf ihre Ansprüche unter Strafverpflichtung verzichten. Im Modenesischen* **1082 Mai 20.**

In nomine domini nostri Iesn Christi. Anno ab incarnacione einsdem millesimo octoagesimo secundo, tercio decimo kalendas iunii, indictione quarta. In presencia Arderici iudicis, Ubaldi, Nordili, Rodulfi, Alberti et item Alberti atque alii Ubaldi causidicorum, aliorum etiam bonorum hominum Iohannis, Andree, Teutardi et Iohannis de Curtinle, atque Alberti, Bonini, Favacii et

Rolandi et ceterorum quam plurium, quedam contentio examinata atque ut subter declaratur deffinita est. Que est talis: Andreas de Fratta et Iohannes de Fratta dicebant, se habere ius per libellum ad quartum et aliam condicionem, ut colonum mos est, in quadam terra iuris monasterii sancti Petri de Mutina, que est in loco Mallagallo, quam Sigezo de Mallagalla per precariam tenet. Interrogatus ipse Andreas, si libellum proferre potuisset, respondit in castro Fredi exarsnm esse et neque libellnm, neque testes libelli, neque alios homines, qui libellum legissent vel legere audivissent, habere posse. Tandem negocio diligenter investigato et nulla ratione ex parte eorum inventa, qnin etiam profitentibus, se ex parte eius tenere nolle, precepit Ardericus eos, sibi transigere. Quod predictus Andreas cum prefato Iohanne transegerunt pro se suisque heredibus adversus ipsum Sigezonem suosqne heredes, aut cui ipsi dederint, se nunquam amplius acturos; quod si egerint ipse Andreas et Iohannes aut heredes eorum per se vel ab eis submissam personam adversus ipsum Sigezonem vel heredes eius, aut cui ipsi dederint, de prefatis rebus, quas ipse Sigezo per precariam tenet, ut supra legitur, compositures se centum solidos denariorum Papiensium. Rodulfus causidicus interfui. Actum est hoc iuxta ecclesiam sancti Iohannis de Bagno. Feliciter. *S.* Ego Albertus sacri palacii notarius scripsi.

Aus neuerer Abschrift im Staatsarchive zu Mailand. Prov. S. Pietro di Modena; das Orig. nach Modena abgegeben. — Vgl. Nachtr. zu § 485. 486. 494. 573. 574.

85. *Von den gesammten Bewohnern von Pavia wird auf Klage des Abtes von S. Pietro in Verzolo entschieden, dass derselbe der Aebtissin von S. Maria Theodote lediglich zu angegebenen Leistungen verpflichtet sei. Pavia* ***1084*** *Febr.* **22.**

Dum in dei nomine in civitate Papia in curte episcopi ipsins civitatis, presentia capitaneorum, vavasorum et civium maiorum seu minorum ipsius civitatis, causa reclamationis advenit donnns Petrus abbas monasterii sancti Petri, quo dicitur in Veridiolo, situm extra murum predicte civitatis, cum subiectis sibi monachis et familiaribus de tanta iniuria seu improba virtute, quam sustinent ex parte Rolinde abbatisse item monasterii saucte Marie, quod dicitur Theodote, situm infra istam civitatem, et omnium suorum, in cuius iure spiritalis regiminis iam dictum monasterium sancti Petri constare videtur. Unde predictus populus tam maiorum quamque minorum, videntes[1] corrumpi religionem istorum[2] monachorum, pro tantis malis sustinendi decreverunt, qualiter ut dehinc in antea snb illorum sit iure defensionis, ita ut nulla magna parvaqne persona ullo modo audeat inquietare vel molestare aut causare istum monasterium sancti Petri, scilicet de omnibus rebus, quas possidet vel dehinc in antea possessurus erit quoquo modo, sed semper in ipsorum istorum civium maiorum seu minorum potestatis defensione predictnm monasterium sancti Petri consistat, qualiter supra legitur; excepto tantum, quod ex parte ipsius monasterii sancti Petri per unumquemque annum dentur predicto monasterio Theodote per omnem festivitatem sancte Marie, que est in mense februarii, de potione sestaria duo, et per omnem festivitatem ipsius sancte Marie, que est in mense augusti, pisces valentes solidos duos denariorum Papiensium, iuxta quod legitur decreto illo, quod iussit fieri et firmavit bone memorie Adeleida quondam abbatissa ipsius monasterii Theodote. Et hoc sanxerunt predicti cives tam maiores quamqne minores, ut si aliquis amplins presumserit exigere ab eodem monasterio sancti Petri, quam ut snpra legitur, ab ipsorum suorum-

qne filiorum virtute defensetnr. Factum est hoc anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo octnagesimo qnarto, nono kalendas martii, indictione septima. [+ Ego Guilielmus dei gracia episcopus interfui.] Interfuerunt testes Richardus signifer, Ubaldus et Wilielmus et Anselmns nepotes eius, Albericus filius Ottonis Torti, Albericus infans et Otto germanus eins, Walterius filins Arderici, Gisnlfus de Cremona, Bernardus de Rocha, Lanfrancus filius Bellonis, Lanfrancus filius Vasalli, Ugo filins Girardi, Bulgarus de Binasco, Bnlgarus de Palano, Bernardus Fulminatus, Paganus Catascins, Ido et Mascarus germani filii Opizonis, Vasallus filius Ariperti, Albericus de Turre, Henricus et Otto germani filii Opizonis, Otto filius Walterii, Baldus filins Anzemundi, Girardus et Mascarus germani, Marcus Baxiauus Bindam, Wilielmus filins Petri Franconis, Paganus Siccus, Opizo Albaricius, Oldeprandus de Caneto, Albericus Lircus, Carusfante de Burgo, Boso filius Henrici, Albericus Cevoleta, Otto Biscossa, Algisus Mociascus, Melior de Porta sancti lohannis, Horabona Giselendi, Petrus et Sirus germani filii Fulciani, Walandus filius Teuzonis, Bonus Curator, Milo de Turre, Teuzo filins Ingezonis, Bernardus filius Mazonis, Totobonns et Bernardns germani filii Berardi, Tutobene archidiaconus, Amicus Bottegella, Martinus filius Laurentii, Henricus de Albare, Bernardus filius Ottonis Braga, Pandulfus et Sigefridus germani, Albericus de Rovorscalla, Otto filius Bonizonis, Ugo Canzane, Iohannes medicus, Bonns Bellone et Paganus germani, Gislebertus filins Rozonis, Armannus filius Alberti vicecomitis de Binasco. *S*. Ego Gnilielmus iudex palatinns ssi. *S*. Ardecione index rogatns ssi. *S*. Ego Petrus index interfui. *S*. Adelbertus vicecomes fui. *S*. Ego Wilielmus iudex ssi. *S*. Ego Ubertus notarius interfui. *S*. Ego Lanfrancus cansidicus interfui. *S*. Ego Henricus notarius interfui. *S*. Ego Andreas uotarius interfui. *S*. Ego Gandnlfus index fui. *S*. Ego Benzo qui et Lanfrancus notarins ssi. Ego Wido index ssi. Ego Wifredus index ssi. Ego Lanfrancus notarius interfui. *S*. Ego Henricus notarius sacri palatii interfui et hoc decretum per ammonitionem istorum capitaneorum et vavasorum et civium scripsi. [Wer., Guilielmus, Petrus, Albertns, Armannus, Henricus, Andreas. *S*. Ego Turco index et notarius sacri palacii autenticum huius exempli vidi et legi, et sic inibi continebatur, ipso legitur exemplo preter litteram plus minnsve, et hoc exemplum exemplavi.]

Aus zwei ziemlich gleichzeitigen Abschriften im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Pietro in Verzolo zu Pavia. Das Eingeklammerte nur in B.; wo die Unterschrift des Bischofs, ist in A. freier Raum von zwei Zeilen. In A. die Signa nachgezeichnet; Unterschriften in zwei Kolumnen, aus welchen oben je eine von rechts und links genommen: in B. finden sich keine Signa und sind die Unterschriften überhaupt anders geordnet. — [1] A. *nitentes*. — [2] A. *nostrorum*. — Vgl. Nachtr. zu § 452 n. 22; 584.

86. *Im Gerichte König Heinrichs wird von diesem dem Abte von Farfa wegen Ungehorsam der Beklagten Investitur und Bann ertheilt. Rieti 1084 März.*

Dum in dei nomine iuxta civitatem Reatinam prope ecclesiam s. Heleopardi in iudicio resideret d. Heinricus dei gr. rex ad causas audiendas ac deliberandas, residentibus cnm eo Gnilielmns et Petro iudicibus, Gnidone marchione,[1] Arderico Mediolanensi, Herizone Veronense, Ottone et Octaviano germanis fratribus, Iohaune filio Siginolfi comitis, Crescentio comite Marsicano et Randisio et caeteris. Ibique ante eius praesentiam venit d. Berardns Pharfensis abba cum advocato suo Sarracino et coepit dicere, quod iam multo-

tiens proclamavit ad te, domne rex, de filiis Berardi et filiis Dodonis, Dudati et Sinebaldi et Randisii adulterini, et filiis Iohannis q. d. Pazus, et filiis Iohannis q. v. Franke, et de caeteris hominibus, qui sine legali iudicio abstulerunt de iure et potestate s. Mariae Pharphensis ecclesiam videlicet s. Leopardi et s. Agathes, et ecclesiam s. Heliae et s. Iohannis in Tazano et s. Clementis et s. Thomae et s. Gregorii, et ecclesiam s. Iohannis in Asera, item ecclesiam s. Agathes in Plage et aquam de Mancione usque in fluvium, qui dicitur Mellinus, cum aquimolis, molendinis et omnia in integrum generaliter eis pertinentibus, item aliud molendinum in fundo Intedogrino, quod mala fide possident filii Burrelli suptus porta Intedocrina, cum tota terra de Brittesco et aliam terram de Parrara cum molino uno, et multas alias res, quae per instrumenta cartularum iuris praedicti monasterii esse videntur. Unde supradictus Berardus abbas cum advocato suo proclamavi; et quia proclamati ad placitum ad iustitiam faciendem noluerunt venire, ideo peto, ut pro deo et animae vestrae mercede investiatis me ad vicem ecclesiae s. Mariae Pharfensis de praedictis rebus et vestro legali banno confirmetis. Cuius precibus benignissimus rex aures inclinans per fustem, quem in manu tenebat, investivit praedictum Berardum abbatem ad vicem iam dictae ecclesiae de omnibus supradictis terris et rebus, quae superius leguntur. Insuper misit bannum super iam dicto abbate et super iam dictis rebus et ecclesiis, ut nulla magna vel parva persona praedictam ecclesiam s. Mariae aut praedictum abbatem vel eius successores de iam dictis rebus et ecclesiis inquietare, molestare aut divestire sine legali iudicio audeat; qui vero contrafecerit, c. libras auri optimi componat, medietatem camerae nostrae, aliam vero medietatem ad partem iam dictae ecclesiae s. Mariae et eius abbatibus vel rectoribus. Unde hoc scriptum fieri iussimus. Quidem et ego Petrus iudex et notarius per iussionem d. Heinrici d. gr. regis et iudicum ammonitionem scripsi, anno ab incarnatione domini m.lxxxiiii., mense martii, indictione vii. Actum iuxta civitatem Reatinam. Feliciter. † Ego Heinricus d. gr. rex subscripsi. † Ego Guilielmus iudex sacri palatii interfui et ss. † Hubertus civis Papiae urbis et miles optimus.

Nach dem Drucke: Galletti Memorie di tre chiese di Rieti 146 ex Reg. Farfensi n. 1089. — Vgl. § 2 n. 8; § 9 ff.; § 28 n. 2; § 496 n. 2.

87. *Minderjährige verkaufen angegebene Grundstücke, nachdem ihnen ein Königsbote wegen ihrer dringenden Noth und nach vorgenommener Schätzung die Erlaubniss dazu ertheilte. Mailand 1086 April.*

In nomine domini. Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo octuagesimo sexto, mense aprilis, indictione nona. Dum venissent Iohannes et Amizo germanis infantuli, filii quondam item Iohannis de loco Paderno, qui professi sunt lege vivere Langobardorum, et Petrus barba et tutorem eorum ad Aupaldo iudex et misso domni tercii Henrici imperatoris, qui ex ac causa ab eo est constituto, dicentes ac reclamantes ipsis infantulis germanis et suprascriptum Petrum barba ad ipsum Aupaldo iudex et misso, quod abet necessitatem . . . . .[1] aliquid mobilibus rebus ad venundandum, unde ipsam necessitatem famis evadere possit; sed aberet suorum porcionem de campo pecia tria iuris suorum, que reiacent in suprascripto loco et fundo Paderno; primo campo iacet ad locus quod dicitur in Albariolo, et est per mensura iusta perticis legiptimis ingalis una et tabulas octo, et est ei a mane et meridie sancti Nazarii, a sera sancte Marie; secondo campo dicitur Trebusti, et est perticas una et tabulas sedecim, et est a mane de heredes quondam

Arderici, a meridie via, a sera Petri; quod venuudare volebat ad ipsam necessitatem evadendnm. Cum ipse Anpaldo iudex et misso taliter audiset, tunc inquesivit, si de mobilibus rebus eidem infantuli invenire potuisent, unde ipsam uecessitatem evadere potuisent. Sed cum de mobilibus rebus eidem infantuli germanis invenire non potuisent, unde ipsam necessitatem evadere potuissent, tunc dominum timentes homines, quorum nomina subter leguntur, diligenter estimaverunt camporem ipsius porcionis ipsis infantulis, ut valerent argenti denarios bonos Mediolanenses solidos tredecim, amplius non. Cum hoc facto, tunc petivit ipsis infantulis germanis cum suprascripto barba et tutore suo ad ipse misso, ut ipse pro amore dei et anime eidem domni imperatoris ac sue mercedem suprascriptos campores ad venundandnm et pecuniam inde accipiendum et snamque uecessitatem evadendum.[1] Cum hoc facto, tunc pro amore dei et anime eidem domni imperatoris ac sue mercede eisdem infantulis licentiam dedit et auctoritatem publicam tribuit, predicta suam porcionem de ipsis campis ad venundandum et precium inde accipiendnm et legiptimam cartulam faciendum et suamque necessitatem evadendum propter hea.[1] Constat nos suprascripti Iohannes et Amizo germanis infantulis per licentiam et auctoritatem de suprascripto Petrus barba et tutore sno, per datam liceutiam de suprascripto misso, haccepisemus, sicuti et in presentia testium manifesti sumus, quod accepimus ad vos Arioaldo et Petrus germanis filii quondam Cuniberti de civitate Mediolani argeuti denarios bonos solidos tredecim finitum precium pro suprascriptis campis, qualiter superius legitur, sicuti per quas coerencias et mensura legitur. Qui autem campis superius dictis cum superioribus et inferioribus seu cum finibus et accesionibus suorum in integrum ab ac die vobis, qui supra Arioaldi et Petrus germanis, per ac cartulam et pro suprascripto precio vendimus, tradimus et mancipamus, et facias exinde a presenti die vos et cui vos dederitis vestrisque heredibus iure proprietario nomine, quicquit volueritis, sine omni nostra et heredum nostrorum contradicione. Quidem et spondimus atque promittimus nos, qui supra Iohaunes et Amizo germanis infantuli, una cum nostris heredibus vobis, qui supra Arioaldo et Petrus germanis, et cui vos dederitis vestrisque heredibus, suprascriptis campis, qualiter superius legitur, in integrum ab omni contradicente homine defensare; quod si defendere non potuerimus, aut si contra ac cartulam vendicionis per quodvis ingenium agere aut causare presumpserimus, tunc in dublum vobis suprascriptis campis restituamus, sicut pro tempore meliorati fuerint aut valuerint sub estimacione in eodem loco, quia sic inter nos convenit. Actum suprascripta civitate Mediolani.

Signum manibus suprascriptorum Iohanni et Amizo germanis infantuli, qui per licentiam de suprascripto tutore et de suprascripto miso hac cartulam vendicionis ut supra fieri rogaverunt. S. m. suprascripto Petri barba et tutore eidem infantulis, qni eis ut supra tutorem extitit. Ego Aupaldus iudex et missus fui ut supra et subscripsi. S. m. Ambrosii barba eidem infantulo, et Petri qui estimatores estitit ut supra. S. m. Iohanni et Petri et Ambrosii testium. *S.* Ego Gezo notarius et iudex sacri palatii scripsi post traditam complevi et dedi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand. — [1] Von dem unleserlichen Worte ist *eno* zu erkennen. — Vgl. Nachtr. zu § 230.

88. *Im Gerichte des Königsboten Konrad sichert dieser die von Borno in Val Camonica durch den Königsbann im Besitze eines Berges, den sie durch gerichtlichen Kampf erstritten hatten. Bergamo* **1091** *Juni.*

Dum in dei nomine in civitate Pergamo in domo episcopatus maioris ec-

clesiae in iuditio residebat domnus Conradus missus domni Henrici imperatoris ad singulorum hominum iustitias faciendas ac deliberandas, residentibus cum eo Bonushomo et Paganus seu Obertus iudices domni Henrici imperatoris ipsius, seu Albertus et Sirus atque Ardericus iudices, nec non domnus Arnulfus episcopus Pergamensis ecclesiae, et Gislebertus et Arialdus comites Pergamensis civitatis, seu Maginardus vicedominus Brixiensis ecclesiae, et Ribaldus de Casale Butani, et Lanfrancus et Goizo de Martinengo, et Paganus de Bilusco, et Olricus de Sala, et Adecherius de Gusiago, et Albertus et Ragimundus seu Gislebertus germani de Raizo et reliqui plures. Ibique eorum venerunt presentia Petrus presbiter una cum Ariprando avocato suo, et Lazarus diaconus et Oddo subdiaconus cum predicto Ariprando similiter avocato suorum, atque Dominicus et Martinus et Benedictus et Maurus et Constantius et Petrus et item Petrus Albertus et Rusticus et Lazarus et Petrus et item Petrus et Stefanus et Iohannes et Albertus et Bruno et Bauzo vicini et consortes de loco Burno, et ceperunt dicere et postulare mercedem: ‚Domne Conrade deprecamur te, ut pro amore dei et anima domni Henrici imperatoris ac vestre mercede, ut mittatis bannum super nos et super nostros vicinos vel consortes et super monte de Nigrino, quem per pugnam nostri vicini vicerunt, et sicut in carta, que facta fuit de fine, continetur; idest a salto de Barbice usque ad oram de Leone, usque ad terminum de Ramo rovereto, et usque Romano canale, et usque in Prato sancto et usque in Collo, sicut in his coherentiis pertinet de ecclesia sancte Marie Brisie et sancti Alexandri Pergomense atque sancte Iu . . . . atque sancti Martini de Tironia atque sancti Petri de Monte et sancti Ambrosii de Mediolano et sancti Abondii de Verona et sancti Iohannis de Pontremolo et sancte Iulie et sancte Eufemie de Brisia et sancti Laurentii de eccl. seu . . . . habentibus, seu Gislebertus et Arialdus comites Pergamenses infra predictos confines proprietatem habere dignoscuntur, seu etiam Loterius et Gisilbertus et Auto de Esine et Albertus clericus de civitate seu aliorum [proprietatem] ibi habentibus, ut mittatis bannum super nos et super nostros vicinos seu super dictum montem de Nigrino et super dictas ecclesias et supra predictos comites vel ceteros homines ibi habentes [proprietatem]. Et dum ipse domnus Conradus taliter reclamare audivisset, misericordia motus pro amore dei et anima et honore prefati domni imperatoris Henrici misit bannum super predictos homines de Burno et super predictas ecclesias et comites et predictos homines ibi habentes, ut nullus quilibet homo eos de predicto monte de Nigrino insultare vel molestare audeat; qui contrafecerit, agnoscat se compositurum centum libras auri, medietatem camere domini regis et medietatem predictis hominibus suisque heredibus. Et qualiter causa acta est, hec presens notitia declarat. Quidem ego Lanfrancus notarius ex iussione predicti domni Cunradi comitis et iudicum admonitione scripsi, anno dominice incarnationis millesimo nonagesimo primo, mensis iunii, inditione quartadecima. Cun†radus comes missus domni Henrici imperatoris hoc signum crucis sua manu fecit. † Ego Ambrosius qui et Paganus iudex et missus domni Henrici imperatoris interfui et subscripsi. † Ego Obertus iudex domni Henrici imperatoris interfui et subscripsi. † Ego Albertus iudex interfui et subscripsi. † Ego Sirus iudex interfui et subscripsi. † Ego Bonus homo iudex et missus domni Henrici imperatoris interfui et subscripsi.

Nach dem Drucke: Lupus Codex diplomaticus Bergomatis 2, 774 aus Abschrift des Orig. im Gemeindearchive zu Borno. — Vgl. § 11 n. 5.

89. *(Die von Borno in Val Camonica) klagen (bei einem Königsboten) gegen die von Scalve wegen angegebener Gewaltthaten. (Nach 1091 Juni.)*

Deo ac vobis conquerimus de illa malitia, quam adversarii nostri Scalvini iniuste fecernnt. Qnia postquam in Pergamensi placito litis possessionem nobis datam et afirmatam suscepimus, primum terminum ab episcopo per laudem iudicum appositum violenter diruerunt et insuper montem nostrum invaserunt ac per medium montem multos terminos fecerunt. Alium nobis fecerunt asaltum et ibi novem boves cum quadriga ferrea et funibus nobis abstulerunt, et duos homines interfeceruut; et tribus ex nostris ad sepelliendum germanum suum fidem dederunt; quo sepulto captos in vinculis tenuerunt et illos fere in vinculis mortuos iurare cohegerunt, quod numquam alterius exinde ultionem facerent. Et insuper alium nobis fecerunt asaltum in eodem loco, in quo duos homines interfecerunt et quamplures ibidem vulneraverunt; et insuper furtim triginta et duas domos combusserunt, et quatuordecim torcularia et plures vineas combuserunt ac inciderunt. Et insuper alios duos fecerunt asaltus, in quibus viginti duas domus similiter combuserunt, ac duos alios viros occiderunt, et multos alios vulneratos dimiserunt. Preterea alias duos domos furtim et nocte incenderunt pro nostra possessione retinenda semper a nobis possessa et a quodam d. Henrici imperatoris legato per laudem iudicum et principum, sicut in notitia continetur, indicata et nobis confirmata. Pro hac controversia centum quinquaginta librarum denariorum Mediolanensium veteris monete inter iudices et advocatos dispendia in Pergamo perpessi sumus damnum. Unde vestram immensam dignitatem, domine, rogamus, ut pro dei amore et imperatoris honore de his omnibus suprascriptis de illis nobis iustitiam faciatis. Insuper deo ac vobis obnixe conquerimus de tam intollerabili dampno . . . . . sine culpa et in tregua passi sumus. Insuper de morte Iohannis iuvenzelli acoliti, quia dedecus est omnium nostrum . . . pro dei amore et imperatoris honore nobis de suprascriptis iustitiam facere, ut vos decet.

Nach dem Drucke: Lupus Codex diplomaticus Bergomatis 2, 775 aus Abschrift des Original im Gemeindearchive zu Borno; mit der wohl vom Herausgeber zugefügten Ueberschrift: *Libellus.* — Vgl. oben n. 88 und Nachtr. zu § 577 n. 15.

90. *Im Gerichte eines Boten des Herzog und Markgrafen Werner wird auf Urtheil des ihm beisitzenden delegirten Judex dem Kläger wegen Ungehorsams der Beklagten die Investitur unter Vorbehalt der Klage ertheilt. In der Grafsch. Sinigaglia 1094 März.*

In nomine domini. Anno ab incarnatione sunt millesimo nonagesimo iii.", mensis martii, indictione secunda, comitato Senagallie. Dum in dei nomine in territorio Senogallie in villa, quae dicitur Valle, residerent domno Bernulfus comes, missus domno Warnerio dux et marchio, cum his etiam comitibus adque residentibus causidicis, quorum nomina hec sunt: in primis Grimoaldo iudex, necnon Rustico legis doctus, Stephanus legis doctus Anconitano cive, Aldone vice comes . . . . ., Arnulfo et Albertus germani fratres et filii de q. Martinus de Acto . . . ., Ugo de Bucco, Ghislerius de Bonofilio, Bernardo de Offredo, abbas s. Gaudentii, Rezo de Goto, et alii plures, in eorum omnium presentia venit Acto de Goto evocatus de sancta Cruce et dixit: ‚Domine comes, facite legem et iustitia ad sancta Crux de Iohanne muto de omnia ipsa res, que illum detinet de iure sancta Crux et contendit sine lex, et de Guelfo filius q. Bucco de Mainardo, qui illum contendit ad sancta Crux sine lex, quantocumque laxavi Martinus presbyter de Massaro pro anima sua ad supradicta egglesia in fundo sancto Vitale terris, vineis et aliis bonis.‘ Tunc prae-

fatus comes fecit eum proclamare ambi aversari, ut veniat ad beneplacitum iam dicti aversari; per suam contumaciam [vero] ad placitum noluit venire. Tunc praenominato evocatus post tres dies proclamatum est et dixxit: ,Domine comes, facite lege et iustitia ad sancta Crux de ipsi aversari, qui illi contendit sine lex de tota res, sicut superius legitur.' Tunc praenominato comes dixxit [iudici]: ,Quod est inde lex?' Iam dicto iudex dixxit: Lex est, ut investiatis ad ipso proclamatore, unde illum proclamatum est, [ad onorem] sancta Crux a salva querela. Tunc nominato comes fecit, sicut dixxit, et misit bannum super caput proclamatore ad onorem sancta Crux, [ut si ullo] tempore agere, causare et corrumpere voluisset [quecunque] persona, vel divestire sine legale iudicio, [componat] . . auri optimi libras, una medietate ad ipso iudice, et alia medietate ad sancta Crux. Et misit cum investitore Acto de Goto, ut corporaliter eum investiret. Ego dono Berulfus comes, sicut superius legitur, fieri rogavi. Grimaldus delegatus a principe index subscriptione firmavi. Ego Rusticus legis doctus interfui. Stephanus legis doctus his interfui testis. Ego Leto tabellius ipsius civis Senogalliensis complevi et absolvi.

Nach dem Drucke: Mittarelli Annales Camaldulenses 9, 16 aus dem Archive des Klosters Fonte Avellana. — Vgl. § 24; 216 n. 3; 317 n. 6; 560 n. 6.

91. *Im Gerichte zweier Richter der Gräfin Mathilde wird von diesen gegen die Ansicht der Causidici auf Kampf erkannt und, da dieser unentschieden bleibt, kein Urtheil gegeben. Garfagnolo* **1098** *Juli* **5.**

Ut in posterum firmius memoriae commendetur, necessarium duximus, his litteris breviter innotescere de lite, quae fuit inter abbatem monasterii sancti Prosperi de Regio et homines, qui dicuntur de Vallibus. Conquestus est abbas cum suo advocato ante Ubaldum iudicem de Carpeneta, quod ipsi homines de Valle iniuste tenebant quasdam res territorias in curte de Nasseto, quae erant iuris ecclesiae sancti Prosperi. Qua quaestione ab Ubaldo iudice diligentissime examinata et per tres homines curtis Nassetae iureiurando decisa, reddidit possessionem ecclesiae, ut in notitia legitur. Quo facto homines de Vallibus iverunt ad Matildam comitissam et dixerunt, se iniuste disvestitos esse. Quapropter ipsa comitissa misit Bonum iudicem de Nonantola, et praecepit Ubaldo iudici, ut iterum inquirerent et praeciperent utrique parti, ut inde essent parati ad pugnam. Partibus congregatis ad hoc coram praedictis iudicibus, ipse abbas statim ostendit praecepta regum, scilicet Karoli et Ottonis, in quibus aperte dinoscitur, res proprias esse ecclesiae, ut in scriptis ecclesiae continetur. Et insuper causidici abbatis ostenderunt legem serenissimi imperatoris Iustiniani, in qua continetur, eos, qui ab herrario vel ab augustali domo aliquid accipiunt, statim securos esse, sive experiantur, sive conveniantur, ut aperte claret in Iustiniano Codice et Institutionibus. Et alias multas optimas ostenderunt allegationes. Quas praedicti iudices omnino respuerunt; et dixerunt, nullo modo aliud facturos, nisi quod facerent pugnam. Et invita parte ecclesiae fecerunt appellationem et responsionem de pugna. Et fecerunt invadiare sub pena decem librarum Lucensium. Et statuto die, campionibus paratis ad pugnam, pars ecclesiae tantam habuit humilitatem, ut totas illas res, quae in lite erant ex parte ecclesiae, concedebat adversariis secundum laudamentum missorum comitissae; quod adversaria pars penitus renuit. Campionibus ad pugnam coniunctis, campio ipsorum hominum de Vallibus iactavit pro maleficio, antequam inciperent pugnam, wantonem femineum variis

coloribus distinctum super caput campionis ecclesiae; quod omnino leges vetant atque mulctant. Illis autem pugnantibus nemo illorum cecidit. Sed dum se invicem manibus arriperent et dilaniarent, multitudo hominum partis eorum de Vallibus compresserunt campionem ecclesiae et apprehenderunt eum. Sed ipse evasit de manibus eorum; et reversus in campum viriliter requisivit pugnam. Iterum aggressi violenter ceperunt eum et crudelissime ceciderunt eum. Sed pars ecclesiae, quamvis minima, volens adiuvare eum, mercedem tamen petendo, fere omnes percussi et vulnerati vix evaserunt. His omnibus ita, ut supra legitur, ordine peractis, contentio orta est, ita quod pars hominum de Vallibus dicebat, se per pugnam vicisse, et pars ecclesiae asserebat, se minime esse victam; et campio partis ecclesiae dicebat, se nullo modo superatum esse, et viriliter et prudentissime volebat pugnare. Et ipse Ubaldus iudex, in cuius provisione pugna erat constituta, dicebat, litem in dubio remanere, neque per hanc pugnam decisam esse; qua de causa nullam inde iudices dederunt sententiam. Haec causa accidit praesentibus iudicibus Ubaldo et Bono, atque Alberto causidicis*, etiam Ubaldino, Heriberto advocato praedictae ecclesiae, Giberto Carbone atque Frogerio et ceteris, Hadegerio et Ugone filiis condam Manfredi de Gruppo, Gottefredo de Rosano et Sigefredus Sigezone atque Ildeberto de Regio, Sigezone atque Giberto filiis Bibentisaquam, Rozone de Pellavo, Ingebaldo, Mazzolino et filio eius, Rodulfo de Pulliano et frater eius, et Burnengo de Bundolo et Manfredo de Villula et aliis quampluribus. Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo nonagesimo octavo, iii. nonas[1] iulii, indictione septima, in villa, quae dicitur Garfagnolo.

Nach dem Drucke: Muratori Antiquitates Italicae 3, 647 aus dem Archive des Klosters S. Peter zu Reggio, verglichen mit dem Drucke: Affarosi Notizie istoriche di Reggio 1, 7 aus derselben Quelle. — [1] A. *in non.* — Vgl. § 485 n. 5.

92.* *Im Gerichte des Primicerius und Secundicerius wird nachgewiesen, dass dem Kläger aus einem mit einem Kloster abgeschlossenen Pachtvertrage angegebenen Inhaltes kein Anspruch auf Güter erwachse, welche später dem Kloster geschenkt wurden, auch wenn sie ursprünglich Eigenthum desselben gewesen seien.* (*Rom*) ***1107.***

In nomine domini salvatoris nostri Jesu Christi. Anno dominice incarnationis m.c.vii., pontificatus vero dompni Paschalis ii. pape, anno eius viii., indictione xv. Quamvis multa, que inter homines actitantur, scriptis commendantur, tamen aliquando aliarum scripturarum memoria opus est ad exemplum contradictoriorum libellorum, ut si in primis litteris aliquid prave intelligitur, in contradictoriis quasi per expositionem pravitatis aboleatur. Nosse igitur oportet, quia Cinthius rector et dispensator monasterii ss. Cosme et Damiani locavit Obicioni filio dompni Petri Leonis totum, quod nostrum monasterium habet vel ei debetur quocumque modo, sive locatione expleta seu nondum expleta, sive pignore seu quocumque alio iure, in insula, que vocatur Agella, et quod habet in Ponte Veneno vel in castello, quod ibi fuit, vel in burgo, et quod habet in burgo s. Iohannis in Nono vel ei debetur, exceptis ecclesiis de intus et de foris cum patrimoniis earum, que nunc detinent vel in posterum noviter acquirere potuerint, vel nostrum monasterium per oblationes vel decimationes fidelium seu quocumque alio modo. Contractus talis fuit.
Sed non multo post est orta questio ex eo. Nam cum quedam religiosa femina Bella nomine esset defuncta diem suum, omnia, que habuit in suprascripta

insula intus et de foris, in monasterium reliqnid. Set ea, que relicta sunt, existimabantur esse iuris monasterii; tamen de quibusdam erat certum. Res autem estimate per centum annos et eo amplius possesse erant absque omni pensione vel redditu; res certe per quinquaginta et eo amplius. Dominus Petrus Leonis pro filio suo Obicione cepit petere totum relictum per argumentum suprascriptorum verborum: ,totum quod monasterium habet vel ei debetur quocumque modo seu iure;' dicens, hoc debitum fuit monasterii propter ius antiquum, quod in eum habuit. Domnus Cinthius opponebat huic rationi asserens, esse dubium, si fuit iuris monasterii, an non; et etiam si certum esset, tamen nunc nichil monasterio debebatur propter prescriptionem quadraginta annorum, quae omnia iura, omnia debita destruit, actionibus etiam finem imponit; et certum est, non esse debitum, quod actione peti non potest, cum actio sit ius persequendi in iudicio, quod sibi debetur; undecumque igitur actio exerceri non potest, nec debetur aliqua ratione. Ad hec dominus Petrus: ,Licet,' inquid, ,triginta vel quadraginta annorum possessio removet omnes actiones, tamen non perimit; et cum non perimit, restat ius antiquum; et si ius antiquum restat, igitur debetur.' Ad quod dominus Cinthius: ,Possessiones perimere actiones, satis possumus dicere, cum imperatores Honorius et Theodosius augusti, peritissimi nostri iuris, asserunt ita; quae ergo ante non mote sunt actiones, triginta annorum tegi silentio, ex quo competere iure ceperunt, vivendi ulterius non habent facultatem; si igitur actiones, que secundum sui naturam vivunt, vitam amittunt triginta annorum silentio, eodem peremptas esse non dubium est; constat ergo perimi actiones prescriptione. Set ut nimia subtilitati, immo etiam improbitati satisfaciamus, si assentiamus etiam, non esse peremptas actiones prescriptione, inanes esse nemo ambigit, cum nota sit regula iuris: nulla videtur esse actio, que per exceptionem inanis efficitur. Patet ergo ac ratione, res possesse pro peccatorum redemptione relicte non contineri in superiori intellectu eius dicti: ,quod ei debetur quocumque modo seu iure.' Est et alia ratio, quia in chartula locationis subsequitur ita: ,exceptis ecclesiis de intus et de foris cum patrimoniis earum, que nunc detinent vel in posterum noviter acquirere potuerint, vel nostrum monasterium per oblationes vel decimationes fidelium seu quocumque alio modo;' in ac namque subsequentia bene apparet, noviter acquisita in ecclesiis vel in monasterio non esse locata.' Set et huic rationi opponebat domnus Petrus dicens: ,Noviter non acquiritur, quod iure antiquo prius monasterii fuit, et nunc in eius revertatur dominio; potius enim potest vocari restitutio, quam noviter acquistum.' Domnus Cinthius econtra: ,Restitutio recte dicitur, quotiens per tenorem contractus res ad monasterium redit, que a monasterio ad aliquem translata est; nam cum aliquis vel tempus suum, quod debet possidere, vel res per longum tempus possessas, unde prescriptionem habet iure suo, in monasterium relinquid, illud non restitutio, set noviter acquisitum vocatur teste Iustiniano, qui in quadam sua constitutione sic dominum rei, qui de possessione ceciderat et postea eam recuperaverat, novum possessorem vocat; et mirandum valde est, quomodo aliquis tam supinus invenitur, qui non intelligat noviter acquisitum, et quod prius quis habuit et vel ipse dedit vel amisit et denuo acquisivit, cum etiam ad discretionem veteris acquisitionis secunda vocatur nova; si igitur vocatur novum ad discretionem veteris, negari igitur non potest noviter acquisitum, quod denuo post acquisitum primum acquisitum est. Constat itaque hec relicta non contineri in locatione; et si continentur pravo intellectu, per exceptionem eximuntur.' Haec ergo Cinthius rector et dis-

pensator monasterii ss. Cosme et Damiani scribere studui, ne quis in posterum iustitie invidus hoc, quod ego feci, malivolo proposito depravare conetur. Diffinitum est per Albericus causidicus et Petrus causidicus, presidentibus iudicibus Ferrucii scilicet primicerii et Leonis secundicerii. Leo de Rainerio testis. Iohannes Rainerii filius testis. Romanuccius Romani de Storio testis. Abucius qui dicitur de Abbo testis. Petrus qui Cecus dicitur naturalis filius testis. Peregrinus Bonicti filius testis. Ilperinus Cencii de Cenzio Baronzo testis.

Nach dem Drucke: Galletti Del primicero della santa sede apostolica 295 aus dem Archive von S. Cosma e Damiano in Mica Aurea. — Der Herausgeber bemerkt, dass der Name des Notars fehle, weil die Urk. beschnitten sei. Aber es scheint sich hier überhaupt um kein Notariatsinstrument zu handeln, sondern ähnlich wie bei der § 485 n. 5 besprochenen, oben nr. 91, um einen von der einen Partei oder in deren Auftrage gefertigten Bericht, der vielleicht zur Ergänzung einer eigentlichen Gerichtsurkunde bestimmt war, aus welcher dann Namen der Gerichtspersonen und Zeugen entnommen sein werden. — Vgl. § 474 n. 2; doch ist mir jetzt, trotz des durchweg auf das Urtheilen bezüglichen Ausdruckes *Diffinitum* zweifelhaft, ob sich derselbe nicht auf die berichteten Entscheidungsgründe bezieht, und wir in den Causidici die Vertreter der Parteien zu sehen haben. — Vgl. zu § 487 Nachtr.; die Urkunde, aus welcher ich vor längerer Zeit nur das auf das Urtheil Bezügliche notirt hatte, gibt ein sehr beachtenswerthes Zeugniss für den damaligen Stand der Rechtskunde zu Rom; der Einfluss einer neuern wissenschaftlichen Richtung tritt hier zweifellos viel bestimmter hervor, als in der von mir Sitzungsber. 67, 624 besprochenen älteren Urk., oben nr. 67, andererseits aber bedeutend früber, als in den sonstigen, mir bekannt gewordenen Zeugnissen.

93. *Der Primicerius von Arezzo exkommunizirt den Anastasius Andrassi, weil er seiner peremtorischen Ladung nicht gehorchte. Arezzo 1108 April 1.*

Anno domini m.c.viii., Paschale papa residente, domino Henrico imperatore regnante, kalendas aprilis, indictione prima; in praesentia et testimonio Dini Archomanni, Nigri Bruni et aliorum. Authoritate domini Regii Visdomini episcopi Aretini, dominus primicerius Arretinus excomunicavit ac anathematizavit usque ad dignam satisfactionem Anastasium Andrassi, quia peremptorie citatus per nuncium dicti primicerii, ut veniret responsurus Guidoni Flederici pro quaerimonia, quam ipse fecerat de eo; quod non fecerat et fuit contumax. Facta fuit dicta excommunicatio in camera domini primicerii apud episcopum. Ego Martinus Griffi notarius suprascriptis interfui et de mandato dicti primicerii scripsi et in publicam formam redegi.

Nach dem Drucke: Burali Vite de vescovi Aretini S. 46 aus dem Kapitelsarchive. — Vgl. Nachtr. zu § 47.

94.* *Päbstliche Delegirte entscheiden einen Streit zwischen dem Bischofe von Volterra und dem Abte von S. Salvator in Isola. Scarna 1108 Mai 5.*

In dei nomine. Breve recordationi de querimonia, quam fecit Rogerius episcopus Vulterrensis super Henrigum abbate monesterii sancti Salvatoris de Isula apud dominum papa Pascalem in concilio Laterenensi. Denique abbas ille sedem Romanam adierat ad recipiendum sacerdotale officium et consecrationem a summo pontifice ex eiusdem preceptionem et consuetudine sue ecclesie. Sed prefatus episcopus, cum inter esed, cepit dicere, ordinationem ac consecrationem supra dicti abbatis et ecclesie sue esse sui iuris episcopatus. Quam autem querimoniam audiens papa constituit iudices ad hanc causam examinandam et difiniendam Brunonem Signinum episcopum, Robertum presbiterum tituli sancti Eusebii cardinalem et Ugonem diaconum tituli sanctorum

Cosme et Damiani similiter cardinalem. Qui et ipsi utramque partem audientes cum cognovisent, prefatum pontificem deficientibus legitimis probationibus nullam habere rationem, talem dederunt sententiam, quod si abbas faceret iurare monasterium sic permansise quietum per xxx. annos continuos sine legali interruptione, quod neque ipse presul, neque precessores eius habnisent ordinationem et consecrationem abbatis et abbatie, episcopus convictus legaliter a lite omnino recederet. Sed ipse audita iudicum sententia ad sacramentum audiendum nolens se representare discessit. Cum vero ad notitiam domini pape devenisset, litem totam sacramenti receptione difinitam non fuisse, precepit domino Ugoni iamdicto cardinali, ut suprascriptum adiret monasterium, legationem episcopo mitteret, eodemque presente iusiurandum datum a predictis iudicibus audire faceret; quod si ille venire recusaret, eo etiam absente iusiurandum reciperet. Cui preceptionem cardinalis obtemperans, misit legatum episcopo, ut veniret ad sacramentum audiendum vel in burgo Marturi . . . . . ., vel in plebe de Castello vel in monasterio de Coneo. Sed ipse recusans nec venit, nec etiam ad audiendum iusiurandum aliquem misit legatum. Tunc vero cardinalis consilio accepto a multis sapientibus, bonis ac nobilibus viris, clericis et laicis, recepit predictum sacramentum iuxta ecclesiam sancti Andree sitam in loco, qui dicitur Scarna, per Guidonem advocatum supra dicti cenobii. Insuper etiam constituit, disposuit et corroboravit ex precepto summi pontificii, ut ab illa hora et deinceps Heinrigus presens abbas et successores eius universaque fratrum suorum congregatio habeant perpetuo licentia, recipiendi ordinationem et consecrationem ecclesie a quocumque voluerint, catholico tamen episcopo. Presentibus his, quorum nomina supter leguntur: Hildebrandus Senensis et alter Hildibrandus Florentinus, ambo causidici, Gotulus, Heinrigus germani filii Gemme, Hildibrandus et Bonifatius germani filii Gerardi, et Ugicione filius Berardonis, Stalbertinus Rainerii, Ranucius frater, Rollandinus Berardini, Ugo Benzoni, Berizinus, Bagarotus Rusticellus, Gualfridus et Glandolfus germani filii Glandolfi, Idius, Iohanes, Saracenus et Richardus germani filii Hildibrandi, Gualfredus Uberti, Carocius Guidonis, et alii quam plurimi. Hoc autem factum est anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo centesimo octavo, iii. noniis madii, indictione prima. † Ego Hugo cardinalis diaconus tituli sanctorum Cosme et Damiani ex precepto domini Paschalis pape sacramentum secundum datum iudicium recepi, confirmansque finem perfectum imposui. Ego Ildebrandinus de Monte Acuto in omnibus supradictis interfui et ideo subscripsi. Ego Hildeprandus Senensis causidicus huic negotio interfui et subscripsi. Ego Hildebrandus notarius ibi fuit et hoc breve scripsi.

Nach dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Eugenio. — Vgl. zu § 579 ff.

95. *Von dem Richter (von Salerno) wird erklärt, dass Grundstücke, welche laut eingerückter Urkunde zur Sicherstellung einer Forderung verpfändet waren und eventuell um ihren Werth verkauft sein sollten, nach Schätzung Sachkundiger nicht mehr werth seien, als die Forderung betrage. (Salerno) 1115 April.*

† In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo centesimo quintodecimo, temporibus domini nostri Guilielmi gloriosi principis et ducis, mense aprilis, octaba indictione. Ante me Petrum iudicem Petrus, qui dicitur Bosus, pro parte monasterii sancte et individue Trinitatis, quod situm est foris ac civitate in loco Metiliano, cui do-

minus Petrus reverentissimus gratia dei abbas preest, ostendit una cartula, que continebat:

In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo centesimo tertio decimo, temporibus domini nostri Guilielmi gloriosi principis et ducis, mense iunio, sexta indictione. Ante me Petrum iudicem Ursus, qui dicitur Cicari, filius quondam Iohannis coniunctus est cum Constabili monacho monasterii sancte et individue Trinitatis, quod constructum est foris hanc civitatem in loco Metiliano, cui dominus Petrus gratia dei venerabilis abbas preest; ipse tamen Constabilis pro parte eiusdem monasterii. Et ipse Ursus confessus est, se devere partibus ipsius monasterii ducentos solidos tarenorum presentis monete istius civitatis; quapropter per convenientiam ipse Ursus guadiam ipsi Constabili pro parte ipsius monasterii dedit, et fideiussorem ei pro illius parte posuit Atenolfum filium quondam Iohannis, qui dictus est de Constantina. Et per ipsam guadiam ipse Ursus obligavit se et suos heredes, retdere partibus ipsius monasterii in completo uno anno ex hoc tempore numerando alios ducentos solidos, quorum quisque habeat tarenos bonos quattuor suprascripte monete. Et ob hoc ipse Ursus per convenientiam per hoc scriptum specialiter obligavit ipsi Constabili pro parte ipsius monasterii totum et integrum, quantumcumque ei pertinet in loco Cetaria, per duas cartulas seu quolivet alio modo; quarum una scripta per Petrum notarium et advocatum, anno predicte incarnationis millesimo centesimo secundo, temporibus domini Rogerii gloriosi ducis, mense martio, decima indictione, in qua Ademarius iudex subscriptus est; altera scripta in civitate Amalfi per Iohannem scribam filium domini Iohannis Consualis, anno predicte incarnationis millesimo centesimo tertio, temporibus suprascripti domini Rogerii et domini Viscardi filii eius gloriosi eximii piissimi ducis, anno tertio post recuperationem ducatus eorum Amalfi, die decimo mensis ianuarii, indictione undecima, Amalfi; et in ea Iohannes filius domini Musci de Iohanne de Pardo, et Pantaleo filius domini Muski de domino Constantino, et Iohannes filius domini Sergii comitis Mauronis subscripti sunt; cum omnibus, que intra ipsam obligationem sunt, cunctisque suis pertinentiis, et cum vice de viis suis, et cum ipsis duabus cartulis; ea ratione, ut donec ipsum devitum, ut dictum est, solutum non fuerit, non sit ipsi Urso et illius heredibus licentia hoc, quod, ut dictum est, obligavit, vel ex eo cuicumque alteri vendere aut dare, vel quolivet modo alienare seu obligare. Quod si in completo ipso costituto ipse Ursus et eius heredes ipsos solidos partibus ipsius monasterii, ut dictum est, retdiderint, tunc partes ipsius monasterii remittant ipsi Urso et illius heredibus hoc scriptum incisum, et iam dictas cartulas iusta ratione salvas ad faciendum de eis et de eo, quod, ut dictum est, obligavit, semper quod voluerint. At si in completo constituto ipse Ursus et eius heredes ipsos solidos partibus ipsius monasterii, ut dictum est, non reddiderint, iam ab inde in antea partes ipsius monasterii securiter et pleno iure habeant per hoc scriptum, tamquam per firmam venditionis cartam, totum et integrum illud, quod ipse Ursus, ut dictum est, obligavit, et ambas ipsas cartulas ad faciendum exinde, quod voluerint, et partes ipsius monasterii addant ipsi Urso et illius heredibus super iam dictis solidis, quantum illud, quod ipse Ursus, ut dictum est, obligavit, super iam dictis solidis per doctos homines iuste valere estimatum fuerit. Et iam semper ipse Ursus et eius heredes integrum illud partibus ipsius monasterii defendant ab omnibus hominibus; ita tamen, ut, quando partes ipsius monasterii ipsum Ursum et eius heredes de eo defensorem habere quesierint,

per omnes vices partes ipsius monasterii dent eis suprascriptas cartulas iusta ratione salvas habendas diebus sexaginta; et per omnes vices ipse Ursus et eius heredes integrum illud partibus ipsius monasterii, ut dictum est, defendant; et post completos ipsos dies per omnes vices per Ursus et eius heredes cartulas ipsas, quales eis, ut dictum est, date fuerint, partibus ipsius monasterii retdant; et quando partes ipsius monasterii voluerint, potestatem habeant iutegrum illud per se defendere, qualiter voluerint, cum omnibus monimiuibus et rationibus, quas de eo ostenderint. Et si, sicut superius scriptum est, ipse Ursus et eius heredes non adimpleverint, et suprascripta vel ex eis quicquam removere aut contradicere presumpserint, per ipsam guadiam ipse Ursus obligavit se et suos heredes componere partibus ipsius monasterii quinquaginta auri solidos Constantinos, et, sicut superius scriptum est, adimplere. Quod autem superius inter virgulos scriptum est, legitur ‚seu quolivet alio modo'. Et taliter tibi Iohanni notario et advocato scribere precepi. Ego qui supra Petrus iudex.

Cum autem ipsa cartula ostensa ac lecta fuit, ipse Petrus me a parte suprascripti domini abbatis deprecatus est, ut una cum eo et cum aliis doctis hominibus ad suprascriptam obligationem pergerem; cuius ego precibus annui, et una cum doctis hominibus rerum stavilium appretiatoribus ad ipsam obligationem perrexi, et tota ipsa obligatio non plus extimata fuit valere, quam ipsis ducentos solidos, quos ipsa cartula continet. Et taliter tibi Petro notario scribere precepi. † Ego qui supra Petrus iudex.

Nach dem Drucke: De Blasio Series principum Langobardorum S. 46 aus dem Orig. im Archive von La Cava. — Vgl. Nachtr. zu § 15.

96. *Im Gerichte Kaiser Heinrichs wird wegen Ungehorsams des Beklagten und auf Urtheil der Richter dem Kläger vom Kaiser Investitur und Bann ertheilt. Im Vicentinischen 1118 Aug. 28.*

Dum in dei nomine feria vii., que est quinto kal. septembris, in episcopatu Vicentino in loco Monticlo, scilicet in domo Tethelgardi, Henricus dei gratia Romanorum imperator augustus in iudicio resideret ad iustitias faciendas ac deliberandas, adsistentibus coram eo fidelibus suis Hermanno Pisce, Conrado Sporlino, Azzone Ferrariensi, Alberto Vicentino iudicibus, Teotaldo, Uberto de Monte Chaldo, Leva asinos, pluribusque aliis nobilibus viris presentibus, ibi [1] in illorum venientes presentiam Petrus dei gratia monasterii s. Felicis abbas una cum Parulfo advocato suo querimoniam domino * dominoque imperatori fecit, ut iusticiam faceret de Rodulfo de Aimo, qui iniuste tres mansos in Lisera prefate ecclesie s. Felicis tenebat, ideoque quod Rodulfus citatus venire ad iusticiam faciendam sprevit, nec aliquem, qui pro eo responderet, mittere voluit. Tunc iudicibus abs imperatore interrogatis, ut exinde sententiam proferrent, iudices autem predictos mansos monasterio s. Felicis restituendos esse pronunciaverunt. Dominus vero imperator per iudicum consilium et per lignum, quod in manu tenebat, predictorum mansorum investituram prefato abbati suoque advocato Parulfo dedit, et insuper suum bannum super predictum abbatem suumque advocatum et nominatim super nominatam terram misit, ut nulla magna parvaque persona eos vel monasterium sine legali iudicio de predictis mansis disvestire vel inquietare audeat; qui vero hoc fecerit [2], centum libras auri se compositurum agnoscat, dimidium imperatoris camere, et dimidium prefato abbati suisque successoribus. Actum est hoc anno domini nostri Iesu Christi millesimo c.xviii., indictione xi. † Hoc

signo crucis imperator hanc notitiam confirmavit. Ego Azo iudex sacri palatii ss. Ego Obertus d. Henrici imperatoris [et iudex] per eiusdem imperatoris preceptum hanc [notitiam] scripsi.

Nach dem Drucke: Castellini Storia della città di Vicenza 5, 148 aus dem Archive von S. Felix. — [1] Dr. *sibi*. — [2] Dr. *fregerit*. — Vgl. Nachtr. zu § 497. 570.

97. *Durch Schiedsrichter werden dem Domkapitel zu Verona angegebene Rechte zu Cereda gegen die Ansprüche des Grafen Albert zugesprochen. Cereda 1120 Jan. 28.*

Die veneris, qui est quinto calendas februarii, in vico Cerete, in atrio ecclesie sancte Mariae, presentia bonorum hominum, eorum nomina hic subter leguntur; hii sunt: Rubertus, Marchio, Adam et Albertus iudices, Girardus capitaneus de Nogarole, et Ambrosius de Clavega, et Amizo advocatus canonice sancte Veronensis ecclesie, et item Amizo Tusco, et Girardus frater Narimberti, et Aldegerus eius filius, et Zavarisius vicecomitis filius, et Aicardus . . . . Ibique in eorum presentia lis orta erat inter dominum Tebaldum archipresbyterum et canonicos sancte Veronensis ecclesie, et Albertum comitem, dicendo ipse comes, quod ministrales, quos canonici habent in predicto loco Cereta ex parte curte alte, maioris et minoris senodochii, de feudo, quod ipsi ministrales ex parte suprascripte canonice tenebant, quia ipse comes dicebat inde habere fotrum et albelgariam, porcum et multonem, placitum et districtum et coltum; responsumque est ex parte prenominate ecclesie et canonice sancte Marie predicto comiti Alberto, et per declaratas et apertas rationes ostensum est, quod ipsi ministrales nullum servitium per ipsum anticum feudum supradicto comiti Alberto facere debent, nec per antiqua tempora fecerant. Set cum ipsi supradicti iudices ceterique sapientes, scilicet Robertus, et Girardus capitaneus, et Ambrosius, et Amizo advocatus, et item Amizo Tusco, et Zavarisius, et ceteri agnoverunt rei veritatem, quod ita erat, sicut ex parte ecclesie suprascripte et canonice adfirmabatur, tunc omnes suprascripti iudices et sapientes in simul se concordaverunt per ambarum partium consensum, scilicet domini archipresbyteri ceterorumque canonicorum, et domni Alberti comitis, et ita laudatum est et ordinatum est ab eis, scilicet quod supradicti ministrales de suo antico feudo, quod ipsi ex parte predicte ecclesie et canonice tenent, nec fotrum, nec coltram, nec albergariam faciant, nec porcum, nec multonem reddant, nec districtum, nec ullum servitium predicto comiti per ipsum anticum feudum faciant; set cum omni honore ad supradictam ecclesiam et canonicam ipsum feudum deserviant absque omni impedimento supradicti Alberti comitis suorumque heredum vel aliarum personarum magnarum vel parvarum. Iterumque laudatum et ordinatum est a supradictis iudicibus ceterisque sapientibus, qui ibi interfuerunt, per consensum supradicti domni Alberti comitis de terris, que sunt in predicto loco Cereta et in eius territoreis, que pertinent ad suprascriptam canonicam sancte Veronensis ecclesie, quod ipse comes, nec gastaldiones, nec decani illius, vel aliqua persona per ipsum, nullam investituram vel dacionem in aliis personis facere debeant, set archipresbyter et archidiaconus cum consensu fratrum, qui modo sunt vel qui pro temporibus fuerint, investituram de ipsis terris faciant per ipsos vel per suos nuncios comuni conscilio fratrum. Factum est hoc iu anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo centesimo vigesimo suprascripto, die veneris, indictione tercia decima. Ego Adam iudex interfui. Ego Bonifacius notarius rogatus ibi fui et hoc breve scripsi et complevi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. § 126; 557.

98.* *Konrad Markgraf von Tuszien nimmt das Kloster S. Salvator und S. Lorenzo und dessen Güter in seinen Schutz.* ***1124.***

In nomine domini. Anno ab incarnatione domini millesimo centesimo vigesimo quarto, indictione secunda. Si sanctorum dei ecclesias et maxime sanctorum monachorum et congregationes, que ad honorem dei et sanctorum congregate sunt, protegere atque defendere studuerimus, eterne retributionis bravium in eternum adipisci nullo modo titubamus. Unde ego Chonradus dei gratia Tuscie marchio omnibus nostris de Tuscia fidelibus, tam presentibus quam et futuris, notum fieri volumus, qualiter nos pro salute anime nostre atque nostrorum parentum et antecessorum remedio quoddam monasterium cum omnibus bonis suis, quod consecratum est et dedicatum in honore sancti Salvatoris et beati Laurentii martiris et aliorum sanctorum, cum omnibus rebus ad eundem pertinentibus, scilicet vineis cultis et incultis, pascuis, rivis, nemoribus, aquis, molendinis, pratis et silvis, et castrum sancti Laurentii cum omnibus bonis de curia, et que habet in Civitella et in Peterculi et in sancto Anestasio, et quod suprascriptum monasterium habere videtur in Turre, et quod habet in Orza, et quod habet in aliis partibus vel quod in antea deo auxiliante iuste adquirere poterit, hec omnia supradicta prefati monasterii in nostra tutela, munitione atque defensione in integrum recipimus tali videlicet ordine, ut nemo deinceps in claustrum ipsius abbatie vel in omnibus locis ad eandem pertinentibus neque per albergariam aut per foderum audeat eam inquietare, vel de omnibus bonis suprascriptis molestare aut contendere aut in aliquo horum offendere sine legali iudicitio* perfecte diffinitionis. Si quis vero, quod absit, dux, marchio, comes, vicecomes, gastaldio aut aliqua magna parvaque persona huic nostro decreto resisterit, vel in aliquo violare presumpserit, nostro banno subiaceat, videlicet ducentum libras optimi argenti componat, medietatem camere domni imperatoris et nostre, aliam vero medietatem prefato monasterio. Et ut hoc verius credatur et futuris temporibus ab omnibus inviolabile habeatur, propria manu nostra firmavimus atque nostro sigillo insigniri precepimus. Testes fuerunt Fredericus nepos marchionis, Maifredus de Ponte, Ugo Razo, Waernerius Maltaiato, Wilielmus de Patia, Enricus, Francus, Turculus Bernardi filius, et alii plures interfuerunt. Ego Ubertus domni marchionis cancellarius firmavi, scripsi et tradidi. Signum + domni marchionis Chonradi.[1]

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Maria degli Angeli. Siegel fehlt. — [1] Die Worte in den Winkeln des grossen Kreuzes. — Vgl. zu § 30 n. 7. 12; 310.

99. *Schiedsrichter entscheiden einen Streit zwischen den Klöstern S. Benedetto di Polirone und S. Zenone zu Verona. Im Mantuanischen* ***1125 Dec. 10.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Millesimo centesimo vicesimo quinto, decimo die intrante mense decembris, indictione tercia. Dum controversia moveretur inter domnum Henricum venerabilem dei gratia abbatem monasterii sancti Benedicti in Larione ex una parte, et domnum Ambrosium dei gratia monasterii sancti Zenonis de Verona abbatem ex alia pro suo monasterio, videlicet de confinibus curtis Casalis et finibus Nocetuli, et similiter de iure pasculandi, pavolandi, buscandi, venandi, piscandi, incidendi, iudandandi et de iure pro omnibus iamdicti monasterii utilitatibus intrandi, in Valarsa scilicet et Polletto et Carpineta nemoribus et in eorum locis ipsis adiacentibus sive paludibus terris cultis et incultis; de quibus dicebat predictus

abbas Ambrosius et conquerebatur, tam de finibus, quam de iure utendi in predictis nemoribus, sicut supra legitur, quod abbas iamdicti monasterii sancti Benedicti et sui homines, id sunt de Casale et Septigenti et Libiola, non debebant uti predictis nemoribus et locis, pratis, paludibus et aliis terris, scicut dicebat, et quod curtis Casalis et Noceculi non habet tales confines, quales dicebat habere; e contra dicendo asserebat ipse Henricus venerabilis abbas, quod ipse et sui homines de Casale et Septigenti et Libiola debebant uti predictis locis, idest nemoribus, paludibus, pratis et aliis terris, ut supra legitur, sine aliqua molestacione et exactione; ad hoc dicebat, quod predicte terre sue, scilicet de Casali et Septigenti, tales confines debebant habere, quales ipse dicebat; et addebat, quod non erat in memoria hominum, immo hominum excedebat memoriam, quanto tempore ipse abbas pro monasterio sancti Benedicti et sui homines de Casali et Septingenti et Libiola sine querimonia possederant omnia supradicta, ut superius legitur; placuit atque convenit inter eos ex pacto post multam illius controversie discussionem et ventilationem pro bono pacis et quiete* ad conservandam antiquam amicitiam inter eos et eorum monasteria, ut predicta causa videlicet et controversia committeretur duobus communibus amicis, scilicet domno Abberto de Casale alto iudici Mantuano ex parte monasterii sancti Benedicti, et domno Widoni Butello iudici Veronensi ex altera parte, ad cognoscendam, terminandam, fine debito decidendam sine remedio appellacionis et excusationis, quia sic inter eos pactum fuit. Ante quos iudices dum sepe et sepius per voluntatem utriusque partis predicta causa et controversia agitaretur, amicis tam laicis, quam clericis utriusque partis his volentibus et clamantibus, videlicet istis iudicibus adstantibus pro monasterio sancti Benedicti et placitantibus domno Warnerio et Raimundo iudicibus Bononiensibus et domno iudici Armanno Parmensi, ex parte vero sancti Zenonis de Verona Benenato et Iohanne de Merlaria et Henrico de Curtine iudicibus, auditis racionibus et visis privilegiis et productionibus utrius partis racionabiliter et sufficienter, et multis testibus ex parte monasterii beati Benedicti binc inde productis et intellectis, predicti amici et arbitri iudices talem protulerunt sententiam: ‚Nos in dei nomine Abbertus de Casale alto et Wido Butellus iudices et cognitores litis et controversie, que inter domnum Henricum abbatem monasterii sancti Benedicti vertitur ex una parte pro suo monasterio, et domnum Ambrosium abbatem sancti Zenonis de Verona ex altera, auditis et cognitis racionibus utriusque partis, habito sapientum conscilio, ex magna deliberatione domnum Henricum predictum abbatem memorati monasterii, agentem pro suo monasterio et suis hominibus de Casali et Septingenti atque Libiola, absolvimus a petitionibus domni Ambrosii abbatis monasterii sancti Zenonis, pro suo monasterio agentis, dicentes, quod ipse domnus predictus Henricus abbas et sui homines de Casale et Septingenti et Libiola, qui sunt modo et qui pro tempore fuerint, debent uti, frui et habere iamdictam consuetudinem atque usum cum animalibus suis pascendi, pavolandi, piscandi, venandi, incidendi, indandandi et uti atque frui predictis locis, nemoribus, terris cultis et incultis eis adiacentibus, ut supra legitur. Preterea in concordia utriusque partis predicta loca, Casalem videlicet et Nocetulum, ita determinamus et eis terris tales positos per sententiam confirmamus confines: versus mane, unde sol oritur, videlicet Valarsam et Pollettum, in qua parte propter terminos orta est discordia inter eos, isti sunt termini, sicut fossatus lacus exit de *Fissato, et sicut Brazolus exit de fossato lacu, et vadit per drictum usque ad portam Polletti, et sicut deinde vadit ad Arzenem de

Finalis per drictum usque in Corbolnm et deinde usque in Agriciam.[4] Quam sententiam in concordia datam utriusque partis et amicabilem compositionem ntraque pars per voluntatem et consensum sne partis tam monachorum quam clericorum ibidem existentium per se et suos successores observare in perpetuum promisit cum stipulatione snbnixa, snb pena centum librarum bonorum denariorum Papiensium, qna solluta hec sententia inperpetunm inviolabiliter in sua permaneat firmitate. Actnm in castro Casalis Barbetti. Feliciter. Hnius rei testes rogati fnerunt Wido de Bona, Opizo de Constantino, Albertus de Bona Consa, Americus de Bucco de Snrico et Lanzo atque Manfredus fratres, et alii qnam plures rogati sunt testes qui nt supra. *S.* Ego Anselmns notarius his interfui et scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand; Prov. S. Benedetto di Mantova. — Vgl. Nachtr. zu § 493; 557.

100. ***Die von Piacenza und Cremona kommen überein, dass Cremona unter angegebenen Bedingungen den dritten Theil von Guastalla haben soll. 1127 Dec. 5.***

In nomine domini nostri Ieshu Christi. Anno ab incarnatione millesimo centesimo vigesimo septimo, quinto die intrante mense decembre, indictione qninta. Placuit atqne convenit inter Placentinos et Cremonenses, presente presbitero Raginaldo de Warstalla, et Ugocione filio qnondam Belencionis, et Trupho filio Lanfranci, et Iohanne Cane, et Lanfranco filio Offredi de predicto loco Warstalla, tertiam partem terre iam dicte curtis et castelli in solidum dare populo Cremonensi in comune habendam, exceptis ecclesiis eiusdem loci et earum bonis, preterqnam si eedem ecclesie aliqnas habent possessiones, que predicte curti et castro solite snnt aliqnid annnaliter dare vel facere; eo scilicet tenore, qnod predictus popnlns Cremonensis per singulos annos in festivitate sancti Sisti, tres dies antea vel tres postea, dare debent eidem ecclesie bisantium unum romanatnm, datum et consignatum snper altare eiusdem ecclesie in civitate Placentia, et afferenti predictum bizantium ab eadem ecclesia tribuatur pastus nnus. Et non debet a dnabus partibus ab eadem ecclesia et populo Placentino retentis quoquo modo, qnoqno titulo aliquid querere, vel ab aliqua persona accipere, et snam tertiam ampliare. Et predicta ecclesia seu popnlns Placentinns de tertia parte popnlo Cremonensi danda quoqno modo, quoquo titulo aliquid querere, vel ab aliqna persona accipere, et suas ampliare non debet. Et ita predictnm castrum et curtis in comnne habeatur et teneatur, et nunquam altera parte in antea dividatur. Et ita convenit, quod popnlus Cremonensis predictas dnas partes eiusdem curtis et castri in eadem ecclesia remanentes suo dispendio et suo dampno adinvare, retinere et per bonam fidem contra omnes homines defendere, et si amiserit, per bonam fidem adinvare recnperare debet. Et popnlns Placentinus predictam tertiam partem einsdem curtis et castri predictis Cremonensibus dandam sno dispendio et sno dampno adiuvare, retinere et per bonam fidem defendere contra omnes homines, et si amiserit, per bonum fidem adinvare recuperare debet. Et hominibus de Warstalla iam dictus populus Cremonensis et Placentinns, si quod datum recepernnt a parte quondam abbatisse Imilde sen abbatis tempore, qno mortua [est Matildis] comitissa, cum concorditer snsceperunt, seu a parte eiusdem comitisse sen imperatoris vel ab his, qui a parte eiusdem comitisse vel imperatoris per feudum tenebant, auferre non debet sine insta cansa, et si quis extraneus auferre voluerit, per bonam fidem adinvare defendere, si a parte iam dicte

ecclesie et populi Cremonensis per feudum tenere voluerit. Et insuper homines de Warstalla populus Cremonensis et Placentinus salvabit in personis et in rebus, nisi iustum offensam prebuerint, et salvo omni honore predicte curtis Warstalla, tam ecclesie et populo Placentino, quam Cremonensi populo. Warstallenses vero omnes a quindecim annis usque ad septuaginta ecclesie sancti Systi et Placentino populo, salvo debito ipsius ecclesie, iurare debent duas partes curtis Warstalle et castri salvare et custodire contra omnes homines; et si amiserit, eas recuperare; et salvabunt personas Placentini populi in personis et in habere per bonam fidem contra omnes homines. Debitum autem ecclesie est tale, quod iuraverunt Warstallenses, tam castrum, quam curtem in solidum et sine dolo ecclesie restituere atque retinere, et si amiserit, recuperare contra omnes homines, excepta ea potestate, contra quam, cum se defendere non possit, ab ecclesia seu populo Placentino non defendentur. Item iurabunt a quindecim annis usque ad septuaginta populo Cremonensi tertiam partem predicti loci et curtis et castri salvare et custodire ad onorem et utilitatem eiusdem populi contra omnes homines; et si eam amiserit, recuperare per bonam fidem; et salvabunt personas populi Cremonensis et suas res contra omnes homines per bonam fidem. Et Warstallenses adiuvabunt populum Placentinum et Cremonensem suo dispendio et suo dampno per bonam fidem contra omnes homines, salvis presentibus suis debitis fi . . . . contra omnes homines.

Nach Abschr. Cereda's aus beglaubigter Kopie im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 298.

101. *Die Aebtissin von S. Sisto investirt Cremona mit dem dritten Theile von Guastalla. Piacenza 1128 Jan. 8.*

Die dominico, qui est octavo mensis ianuarii, in civitate Placentie, infra claustra monasterii sancti Sisti, bonorum hominum presentia, quorum nomina subter leguntur. Cum ligno, quod in sua tenebat manu, Febronia abbatissa eiusdem monasterii, consensu et parabola Grimerii advocati eiusdem monasterii, investivit populumCremonensem per Beneincasam Bonumdenarium, missum eiusdem populi, nominatim de tertia portione de castro et curte in integrum Warstalle, exceptis ecclesiis et earum bonis, preterquam si eedem ecclesie habuerint aliquas possessiones, que eidem castro et curti solite sunt facere aliquas prestationes; ita ut iam dictus populus Cremonensis et pars eius exinde in antea a presenti die habeat et teneat iam dictam tertiam portionem eiusdem castri et curtis cum omnibus usibus et honoribus et utilitatibus ad ipsam tertiam portionem pertinentibus, una cum accessionibus et ingressibus, seu cum superioribus et inferioribus suis, qualiter superius legitur in integrum; et faciat iam dictus populus et pars eius de iam dicta tertia portione eiusdem castri et curtis, sicut superius legitur, ad comunem utilitatem ipsius, quicquid voluerit, sine omni suprascripte Febronie et de suis succeditricibus contradictione; sic tamen, ut iam dictus populus vel pars eius persolvat annualiter nomine ficti in festivitate sancti Sixti aut tres dies antea vel postea supra altare eiusdem sancti Sixti bixantium unum romanatum; et ille, qui iam dictum bixantium adduxerit, accipiat pastum unum a parte monasterii. Insuper promisit, quod spopondit se iam dicta Febronia abbatissa et suas succetrices* suprascripto populo et parti eius, iam dictam tertiam portionem eiusdem castri et curtis, sicut superius legitur, in integrum ab omni homine cum ratione defendere et auctorizare et firmam tenere; quod si defendere et auctorizare non poterant,

aut hanc investituram per quodlibet ingenium corrumpere vel minuere presumpserint, tunc obligavit se suprascripta Febronia abbatissa et suas succeditrices componere suprascripto populo vel parti eius ducentas marcas argenti; et insuper hanc investituram firmam permaneat; salva conventione suprascripte Warstalle, que est facta inter populum Placentinum et populum Cremonensem, sicut scriptum est in cartulis, que sunt facte de conventione Warstalle. Factum est hoc anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo centesimo vigesimo septimo, suprascripto die, indictione sexta.
† Ego Febronia abbatissa subscripsi. Signum *S.* manus suprascripti Grimerii advocati, qui suprascripte Febronie abbatisse consensit et suprascriptam parabolam dedit, ut supra. Ibi fuerunt consules Placentini: Falco advocatus, Warinbertus Mantegatius, Atto Calvus, Albericus filius Aginonis, Girardus Siccamilica, Malvicinus, Azo filius Ardecionis. Et similiter ibi fuerunt: Serseri, Petrus Caputcaponis, Daibertus de Vivello, Azo Burgondius, Albericus Ficadellus, Aginus de Rufa, Presbiter de Fulgauso, Rainaldus Siccamilica, Azo gastaldus, Scotus de Monasterio, et reliqui plures Placentini. Signa *S. S. S. S. S.* manuum Bernardi Manaria, et Bernardi de Comitissa seu patri Payrani, Ambrosii Folforella, atque Varizonis Pettengalone, et Gaudii de Serra; omnes suprascripti Cremonenses rogati testes sunt. Ego Petrus notarius sacri palatii rogatus a suprascripta abbatissa ibi fui et hoc breve scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr zu § 298.

102. *Herzog, Markgraf und Graf Albert bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone dessen Besitzungen und gestattet Schenkungen seiner mit mathildischem Gute belehnten Getreuen an dasselbe. 1128.*

In nomine domini dei eterni. Anno ab incarnacione domini nostri Ihesu Christi millesimo c.xx. octo*, indictione vi. Nos Albertus dei gratia dux, marchio et comes, divina cooperante gracia et beati Petri et domni pape Ho. eius vicarii munere ad huius honoris provectus fastigia, sepe sepius memorie reducentes eterne beatitudinis premia et ecclesias in suo statu retinere et pauperibus iustitias facere proposuimus divina favente clementia. Quare, reverende in Christo pater He. abbas monasterii sancti Benedicti iuxta Padum, vestris precibus annuens, tum pro dei amore, tum pro domni pape dilectione, tum pro eiusdem sancti monasterii religione, tum pro peccatorum meorum nostrorumque parentum remissione, tum pro coniugis nostre petitione, tum etiam et pro mercede anime domine comitisse M., volumus, prefatum monasterium, quecunque sibi vel a prefata comitissa vel ab aliquo eius fideli vel ab alia quacunque persona magna vel parva usque nunc datum possidet, in re mobili vel immobili seu in decimis, vel per se vel per hobedientias suas, vel in scriptis suis habet firmum, deinceps habere sine omni nostra nostrorumque heredum contradictione. Insuper volumus, ut si quis noster fidelis de prediis eiusdem comitisse a nobis in beneficio habens, sicut mos est eorum, aliquid inde pro mercede anime sue eidem monasterio aut hobedienciis eius dare voluerit vel testamento relinquere, liberam habeat potestatem, ita sane, ut talem partem inde retineat, ut nostrum servitium facere ipse et sui heredes valeant. Et ut huius nostri scripti tenor firmius in perpetuum credatur et a nullo nostrorum heredum, quod absit, aliqua occasione infrigatur, penam ab eo, qui rem eiusdem monasterii molestaverit, in duplum eidem ecclesie componi debere statui-

mus. Insuper hoc nostre concessionis scriptum manu propria corroborantes, fidelibus nostris, ut idoneis testibus, corroborandnm tradidimus. S. manuum Albertus dei gratia dux et marchio et comes, qui hanc cartam scribere inssit. S. manuum Sasso et Brogognone testes. S. m. Amedeus testis. S. m. Bernardinus filius Maleadubati. Wibertus Rufus, Arduinus, Enricus de Bundeno, Wibertus et Marchise de Castellarano, Conradus, Ugo de Petrone, Opizii de Gunzaga, Ubertus de sancto Benedicto, Rainerius, Ugicion filii Alberti testes. Ego Albertus notarius hanc cartam rogatus scripsi, post traditam complevi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Benedetto di Mantova. — Vgl. § 331.

103. *Markgraf und Herzog Albert investirt Boten des Abtes von Polirone mit angegebenen (zum mathildischen Gute gehörigen) Grundstücken. Bondeno 1129 Jan. 25.*

Die veneris, qui fuit septimus exeuntis mensis ianuarii, bonorum virorum presentia, quorum nomina inferins scripta inveniuntur, Albertus marchio et dux investivit dompnum Haeinricum abbatem monasterii sancti Benedicti, qnod est haedificatum in episcopatu Mantuano iuxta flumen Padi vetnli, per dompnum Gisbertum et dompnum Ogerium monachos et nuncios ipsius dompni Haeinrici abbatis vice totius congregationis ipsius monasterii, scilicet de mansis tribus et dimidio terre cum busco positis in silva de Piguniaga loco Castiniolo, infra coherentias inferius hic nominatas; idest a mane iuris ipsius monasterii, a meridie similiter iuris ipsins monasterii et idem Albertus marchio et dux, a sera similiter idem Albertus marchio et dux, a septentrione predictum flumen Padi vetuli. Et insuper investivit de tota terra, quę noviter runcata erat inxta ipsam silvam Castiniolo, et iuxta silvam, quę dicitur Carpeneda; et est terra illa iugera novem tabulas quadraginta minus. Tali modo ipse Albertus marchio et dux investivit ipsum dompnum abbatem per iamdictos nuncios suos vice totius congregationis, ut liceat ei eiusque fratribus eorumque successoribus ipsos mansos runcare, et terram ipsam et predicta iugera novem tabulas quadraginta minus inperpetuum colere, et gaudere et habere, et qnicquid voluerint facere ad eorum usum et utilitatem, sine omni ipsius Alberti marchionis et ducis suorumque haeredum contraditione. Et insuper promisit ipse marchio et dux ipse et eius haeredes, totam predictam terram iamdicto monasterio omni tempore ab omni homine defendere; quod si defendere non potuerit, tunc in duplum eam terram ipso monasterio componere debet. Actum est hoc in loco Bondino in camera ipsins marchionis iuxta aecclesiam sancti Iacobi, adstante ibi uxore eius, anno dominice incarnationis millesimo centesimo vigesimo nono, predicto die, indictione septima. Interfuerunt ibi Maleadobatus de Curviago, Bernardns filius eius, Malabranca, Girardus filius Girardi filii Bosonis, Inricns de Bondino, et rogati sunt testes. Ego Bonus notarius sacri palacii his interfui, rogatus scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand; Prov. S. Benedetto di Mantova. — Vgl. Nachtr. zu § 331.

104. *Markgraf und Graf Albert schenkt dem Kloster Polirone Besitzungen zu Pegognaga. Ronco 1134 Febr. 4.*

Die dominico, qui est pridie non. februarii; in presencia bonornm homi-

num, quorum nomina hic subter leguntur: comes [R]ambaldus, Iohannesbonum de Varstalla, Ambrosius de Claveca, Bonefacius, Garsedonius germanii filii Alberti comes et marchionis, Benzo de Carpeneta, Girardus de Richindonna, et reliqui plures. Ibique in eorum presencia [Alber]tus comes et marchio investivit do[min]um Richardum et Albertum Campanile misso[1] monasterii sancti Benedicti Larione de toto pignore, quod habuit Ugezone de Panzano ab eodem marchione Alberto [loc]o Pigongaga, sive in castro, sive ex[tra] castrum, sive in campis, sive in silvis, sive [in vi]neis, sive in casis, sive hominibus et locis ad ipsum pignus pertinentibus, quantum ad predictum marchionem Albertum exinde pertinet, predicto monasterio in perpetuum sine sua et heredum suorum contra[dict]ione pro anima sua dedit. Factum est anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo centesimo *centesimo xxxiiii., indictione xii. Actum in castro Runco. Feliciter. *S.* Ego Iohannes notarius ro[gat]us ibi interfuit et subscirsit*, [co]nplevi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Benedetto di Mantova. — [1] Unsicher. — Vgl. Nachtr. zu § 331.

105. ***Im Gerichte des Herzog und Markgrafen Friedrich von Ancona wird auf Klage des Kapitels durch Urtheil der Judices die in einer Zeit der Zwietracht geschehene Veräusserung von Kapitelsgütern für nichtig erklärt und das vom Markgrafen durch Verhängung des Bannes gesichert. Fano 1134 Dec. 14.***

In nomine domini Iesu Christi. Anno incarnationis eiusdem m.c.xxxiiii., tempore consecrationis Innocentii papae anno quarto, imperante domino Lutario anno quarto, mensis decembris intrantis die xiiii., indictione tertiadecima, Fani. Dum in indicio resideret d. Fridericus dei gratia dux et marchio in civitate Fani in domo Petri Gisonis Mauri ad iustitiam faciendam et altercantium litigaciones iusto verbi iaculo dirimendas, et cum eo astantibus sive residentibus quampluribus utriusque condictionis hominibus, quorum nomina haec sunt: in primis Petrus Bulgari Fanensis et Rusticus Senogagliensis indices, et Andreas Petri Iudicis, et Iohannes Ianucoli, et Petrus Gisonis, et Rusticellus et Ruberti causidici, et Guido et Petrus iudices, et Rodulfus et Deusdeus legis docti, et Albertus Anestasii, et Ugolinus Ugonis, et Balduinus Ugonis, Andreas et Honestus et Albertus Pagani Honesti, et Bertus Paganelli, et Mauricius, et filii Gisonis Mauri, et Felix et Daiolinus Petri Baroncelli, et Rodulfus et Tebaldi et Iohannis Ugonis Petri Guicionis, et Peccio et Ugolinus Ruperti Petri Guiccionis, et Petruculus et Peccio et Iohannis Petri Iohannis Lintonis, et Liuto Ugonis, et Iohannis Ausoli, et Petrus et Andreas Fuscardi, et Bonushomo Piciotus, et Petrus Gozonus et Dominicus frater eius, et Fuscardus Fuscardi Iohannis Rigitii, et Fuscardus Mauri, et Petrus Perusine et Bonushomo frater eius, et alii plures, quorum propter fastidium scribendi praetermissa sunt nomina. In istorum omnium supradictorum et aliorum multorum virorum praesentia accedens dominus Tebaldus arcidiaconus sanctae Mariae episcopalis Fanensis ecclesiae conquestus est per Petrum Indicis advocatum suum supra omnes possessores, qui detinebant bona praedictae canonicae occupata temporis discordiae habitae inter Iohannem archipresbiterum et priorem, et Iohannem archidiaconum praefatae canonicae ecclesiae sanctae Mariae. Propterea dictus Petrus Iudicis est conquestus supra filios Pagani Honesti, et super Adelandum Filippi, et super Iohannem Bonohominis, et super filios Rodulfi Bonohominis, et super filios Honesti . . . . et super

filios Ubertini et matrem eorum, et super Iohannem Ausonis, et super filios Gisonis Mauri, et super Giurtum, et super filios Ugonis Tignosi, et super Iohannem Actonem Iohannis Felice, et super filios Iohannis Iudicis, qui omnes praedicta bona praefatae canonicae detinebant. Tandem disputationes diu pertractatas, cum et allegationibus ab utraque parte auditis, praedicti iudices cum praedictis causidicis communicato concilio talem tulerunt sententiam, qua censerant, alienacionem factam rerum ecclesiasticarum tempore praedictae discordiae nullius esse momenti, et ideo condempnaverunt praedictos possessores singillatim et suo ordine in restitutione ipsarum rerum tantummodo, reservato ipsis possessoribus auditu de praecio adversus eos seu haeredes eorum, a quibus emerunt vel aliquo modo aquisiverunt, tantum sine dampnificatione praedictae canonicae; idest ab ipsis tantummodo auctoribus suis seu haeredibus eorum de suo tantum patrimonio exigere possit, quod dederunt; Iohanni tamen Ausoli, quia instrumentum longe diversum ab aliis ostendebat, quo continebatur, viginti libras Lucensium solutas fuisse Iohanni archidiacono et maiori parti eiusdem collegii a se et Ansone patre suo, reservaverunt, ut si Iohannes Ansonis tribus vel duobus idoneis testibus iuratis fidem faceret iudicibus vel praedicto archidiacono, praedictas viginti libras Lucensium in utilitates praefatae canonicae processisse, archidiaconus cum collegio suo ipsam tantummodo librarum sortem, utpote debitam Iohanni Ausonis, redderet; si vero in probatione praedicta deficeret, ad plurium ecclesiam sanctae Mariae vel aliquos eius nomine ne inquietaret. Statuerunt insuper etiam praedictus Federicus marchio cum supradictis iudicibus et causidicis tam specialiter in singulis articulis praedictae Canonicae, quia communiter in toto isto negocio bannum misit super caput praedicti Petri Iudicis advocati, et super praedictum archidiaconum et omnes consocios collegii sui, ut nullus de caetero aliquo ingenio vel modo seu fraude aliqua excogitata praedictos canonicos vel eis servientes, colonos, praedia, vineas, oliveta, molendina cum omnibus eorum pertinentiis praedictae ecclesiae restituta, dictus potestaret vel laceraret vel aliquo modo inquietaret; et si qui contra ea, quae salubriter in hac scripta sunt cartula, audaci spiritu et mente sacrilega faceret, esset in poena unusquisque per se decem librarum auri, pro dimidia parte dictae canonicae, et pro dimidia camerae imperiali et marchionis; et haec cartula in sua permaneat firmitate. Manfredus cum suis nunciis fecit investituram[1] omnium praedictarum rerum. Federicus dei gratia dux et marchio decrevi salubriter et statui. Rusticus Senogallensis iudex decrevi. Petrus Bulgari iudex similiter decrevi. Nos Andreas Petri Iudicis, et Iohannes Iauncoli, et Petrus Gisonis, et Petrus Iudicis, et Rusticellus, et Guido, et Rodulfus Umanae, et Deusdeus causidici et legis docti ita statuimus haec dicta placiti iam dicti. Ego Ubaldus Fanensis notarius rogavi cum iussu marchionis et ducis, scripsi et complevi et absolvi feliciter cum auctoritate, rogatu omnium dictorum iudicum cunctorumque aliorum sapientum. Sit pax scribenti, sit gratia digna legenti.

Nach dem Drucke: Amiani Memorie istoriche di Fano 2, V. — [1] Dr. *fuit in vestrarum*. — Vgl. § 28 n. 16; 30 n. 20; 473 n. 10; 474 n. 4; 571 n. 3.

106.* *Engelbert Markgraf von Tuszien nimmt die herabgekommene Abtei S. Salvatore dell' Isola in seinen Schutz und verbietet dort eigenmächtige Einquartierung.* ***1136.***

Notum sit omnibus Christi fidelibus, tam futuris quam presentibus, qua-

liter ego Engilbertus marchio Tuscię omnia bona nunc aquisita et adhuc aquirenda de abbatia sancti Salvatoris de Insula in tutelam ed advocatiam snscepi, videns ruinam et destruccionem et rerum dilapidacionem illius tam nobilissime abbatię. Qua propter expedit omnes domini diligentes, ut subveniant ei in tempore oportuno, nec* ex toto corruat, que adhuc dei adiutorio fulciri et stare potest. Stabit autem dei adiutorio. Veneratus sum etiam vestigia pedum imperatoris Henrici, qui predictum locum in tutelam et advocaciam et defensionem recepit. Ut sit ergo locus ille de abbatia sancti Salvatoris de Isula omni modo liber ad serviendum deo et sanctis eius, statuii* pro amore dei et pro remissione omnium meorum dilectorum, ut nec ego, nec nuncius meus, nec alia submissa persona, nec aliqnis de exercitu meo infra ambitum carbonarie, que nunc facta est, [nec infra] muros, nec infra claustrum dominice curię violenter albergariam accipere*. Quisquis vero huius precepti nostri temerarius transgresor fuerit, et ilico admonitns non correxerit, vel per dominum abbatem vel per nuncium aliquem fratrum, sciat se esse sub banno imperatoris et nostra, ita nt centum libras Lucensium monete ex debito persolvat, quarum medietas volnmus, ut sit camere nostre, alia medietas sit predicte abbacię. Quia autem singula queque testimoniis iuxta divinas leges indigent, idcirco sigillum nostrum hic imprimi iussimus, et testes idoneos subscribi. Quorum nomina hec sunt: Berengarius, et comes Malabramca, Arnulfus de Marturi, et Arctinisius, et Panzo, et Rehenbotus filius Petri de sancto Genesio, et Hugolinus Suarzo, et Renncius filius Wazilini, et Gerungus Masinarius. Ego Ayra scriba marchionis recognovi et tradidi iubente marchione et confirmante. Anno domini millesimo centesimo xxxvi., indicione xiiii., presidente in eadem ecclesia Petro tunc eiusdem loci abbate. † Signum Engilberti marchionis Tuscie.[1]

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Eugenio. Das aufgedrückte Siegel abgefallen. — [1] Die Worte im Quadrat um das Kreuz geschrieben. — Vgl. zu § 30 n. 7; 310.

107. *Im Gerichte des Bischofs von Padua wird von diesem wegen Ungehorsams des Beklagten dem Kapitel die Investitur unter Vorbehalt der Klage ertheilt und das durch den Bann gesichert. Pieve di Sacco* ***1137 Mai 27.***

Cum in dei nomine infra finem Sacisicam in villa Plebis sub laubia s. Martini in iudicio residebat d. Bellinus d. gr. Paduanus episcopus ad singulorum hominum iusticiam faciendam ac deliberandas contentiones, residentibus cum eo Iohannes de Thato, Iohannes de Allo et Ionas iudices, una cum Uberto de Fontaniva advocatore ipsius episcopi, adessentque cum eo Ugo, Maifredus, Faletrus, Enricus, Bernardus, Adam de Saco causidici, et Arnaldus Russo de Valmarana, Vitalianus, Ungarelus, Lemizo de Aicha, Iohannes Bonus de Araizo, Valdinus Petri iudicis, Nivellinus, Aldericus de Sacco, Petrus de Eta, Petrus de Roza, Petrus de Wido, Wecili de Roperto, Petrus Erizie, Maifredus de Aitingo, Albericus de Curte, Frugerius, Girardinus, Fulco, Dominicus, Nicolaus Litefredi, Iohannes de la Tumba, Dominicus Tarino, Rainaldus et Nicolaus de Serra et reliqui plures. Ibique in eorum presencia veniens archipresbiter Vivianus de canonica s. Marie Pataviensis ecclesie una cum Turingo archidiacono, et presbiter Alexander et presbiter Lemizo una cum Enrico causidico advocato suo, retulerunt et ceperunt dicere et postulare: ‚Mercedem petimus vobis d. Belline episcope, ut propter deum et anime d. imperatoris ac vestra mercede nobis nostreque canonice s. Marie iusticiam faciatis de Ioanne Bono de Andrea de Secundo, qui nobis iniuste ac violenter

tenet mansos duos de terra cum omnibus suis iuribus ac pertinentiis, que iacent in Campolungo de Letulo et in eius finibus ac territoriis, quorum unus fuit rectus etc.' Cum d. episcopus taliter audivit postulationem, tunc fecit vocare predictum Iohannem Bonum pro tribus diebus, ut ad placitum veniret et exinde iusticiam faceret. Ipse autem nec venit, neque iusticiam fecit. ,Unde petimus vobis d. Belliue episcope propter deum et anime d. imperatoris ac vestra mercede, nos nostroque canonice s. Marie de supradictis mansis duobus investiatis ad salvam querelam, et in possessionem nos nostreque canonice s. Marie mittatis.' Tunc ibi locum per iudicum consilium et per fustem, quem in sua tenebat manu, iam dictus episcopus investivit prefatum archipresbiterum, Turingo archidiaconum et suprascripti presbiteri et Enricum advocato suo ad salvam querelam, et dedit eis possessionem de ipsis mansis duobus; et insuper iam dictus episcopus misit bannum d. imperatoris in centum libras auri super iam dictos canonicos et super ipsis mansis duobus et super omnibus locis, quos habent infra finem Sacisicam, ut nullus quislibet homo predictos canonicos sueque canonice de supradictis mansis duobus disvestire, molestare vel inquietare audeat sine legali iudicio; qui vero fecerit, predictas centum auri libras se compositurus agnoscat, medietatem parti publice, medietatem suprascriptis canonicis suisque successoribus. Finita est causa. Et anc noticiam pro securitate domnus episcopus et iudices qui cum eo erant fieri admonuerunt.
Anno dom. inc. m.c.xxxvii., sexto kal. iunii, indictione xv. Quidem et ego Henricus notarius ex episcopi iussione et iudicum admonitione hanc noticiam scripsi.

Nach dem Drucke: Dondi dall'Orologio Dissertazioni sopra l'istoria ecclesiastica di Padova 5, 48 aus dem Orig. im Kapitelsarchive zu Padua. — Vgl. § 9; 10; 28 n. 26; 473 n. 10; 570 n. 20.

108. *Die Konsuln von Padua als gekorne Richter sprechen in Uebereinstimmung mit einer früheren Entscheidung des Vasallengerichtes dem Uchezo von Baone jedes Recht auf Höfe des Kapitels von Padua ab, welche derselbe als väterliches Lehen beanspruchte. Padua 1138 Mai 13.*

Breve recordationis ad futuram memoriam inter canonicos s. Marie Paduane ecclesie nec non inter Uchezonem de Baone de lite, quam habuerunt, que talis est: Uchezon de Baone quosdam mansos Paduane canonice tenens, canonici frequenter adversus eum conquerebantur, quasi iniuste et violenter retineret. Cunque idem Uchezon multocies diceret, se per feudum tenere, demum canonici cum consilio suorum vassallorum collocaverunt ei terminum, ac si esset vassallus, salvo tamen omni iure ecclesie. Venit ipse tandem, investituram petiit dicens, patrem suum investitum fuisse super his ab archipresbitero consensu fratrum et episcopi. Canonici dicebant, hoc non fuisse feodum patris sui, allegantes paternam investituram factam fuisse a schismatico archipresbitero per legatos Romane ecclesie iam dampnato et omni officio beneficioque privato, qui non solum catholico episcopo inobediens et rebellis erat, sed etiam deposito et heretico episcopo obediebat, ac in tempore discordie per violentiam regiam catholicum archipresbiterum in locum eius expulerant; atque ideo eum non debere investiri. At ille perseverans in peticione investiture dicebat, se iudicio clientum ecclesie nullatenus stare debere, nisi prius investiretur. Canonicis itaque tam super investitura, quam super tota lite iudicio fidelium ecclesie se supponentibus, illo vero semper reluctante, quousque omnes termini et plures etiam, quam usus feudi habeat, iam transacti essent, demum

clientes ecclesie possessionem canonicis dederunt. At vero homines Uchezoni, canonico super ipsam terram bis quiete hospitato, tunc tercio per vim eiecerunt. Deinde cum maxima discordia inter eos esset exorta, utraque pars se indicio consulum civitatis datis pignoribus sumiserunt, salvo omni iure hinc inde utriusque partis. Consulibus igitur querentibus, quod iuris ipse haberet in predictis mansis, respondit ipse, patrem suum per feodum tenuisse tempore mortis eique reliquisse, ideoque dicebat, se velle instare, mansos illos feudum suum esse. Contra quem canonici testibus probaverunt investituram factam esse a dampnato et deposito archipresbitero, sicut supradiximus; aliis etiam testibus demonstrantes, se post mortem patris eius per biennium et ultra quiete posedise. Alios etiam testes obtulerunt, qui asseverabant, partem ecclesie semper tenuisse ad suas manus predictos mansos usque ad illud tempus, quo per testes ecclesie probatum fuerat, investituram factam esse a dampnato archipresbitero. Deinde Uchezon tres in medio apud suos concives male opinionis viros testes adduxit, per quos probare volebat iuvestituram ante depositionem archipresbiteri et episcopi factam fuisse. Set illi cum testibus canonicorum de persona, que fecit, et de loco, in quo facta fuit investitura, concordabant; de tempore vero non solum a testibus canonicorum, sed etiam a se ipsis dissidebant. Primus namque dixit: ‚Ego fui in loco illo, ubi Albertus archipresbiter cum consensu confratrum et cum parabola episcopi Petri investivit patrem Uchezonis Albertum de Baone nomine feodi de supradictis terris, antequam episcopus Petrus ad Warstallense concilium perrexisset, unde dicitur depositus rediisse.‘ Deinde cum consules perseverarent interogantes, ubi esset tunc Synobaldus episcopus, quem cives manifeste sciunt per depositionem illius ellectum et consecratum fuisse, respondit ille, hunc episcopum in loco qui dicitur Adeste apud ecclesiam s. Tecle morari. Deinde cum in alio termino iuratnrus erat, de tempore iterum interogatur, vacillavit et dixit, se velle de tempore iterum perpensare et cum consilio respondere. Secundus dixit, se fuisse illic ubi investitura facta fuit, antequam episcopus Petrus fuisset depositus et antequam presbiter Albericus venisset in Paduam. Tercius interrogatus respondit, se prefate investiture interfuisse antequam episcopus Petrus ad Warstallense concilium perexisset, unde depositus rediit, eo scilicet tempore, quando dicebatur, episcopos esse ituros ad Warstallense concilium. Omnes circa tempus contraria testimonia protulerunt. Nam tempus antequam presbiter Albericus venisset in Paduam, longe fuit ante illud, quando dicebatur, episcopos esse ituros ad Warstallense concilium, et hoc tempus et illud longe fuit ante illud tempus, cum episcopus Sinebaldus morabatur apud Adeste; et manifeste scitur ab civibus presbiterum Albericum tunc non solum iam venisse in Paduam, set iam a longo tempore interfectum esse. His ita provisis consules huiusmodi protulere sententiam: Cum probatum sit ex parte ecclesie, investituram patris Uchezonis factam fuisse a dampnato et deposito archipresbitero, dicimus, iusiurandum, quo Uchezon vult iurare, hos mansos esse suum feodum, non esse sibi dandum. Testes etiam, per quos probare volnit, paternam investituram ante dampnationem archipresbiteri factam fuisse, his de causis reprobamus: primum, quia varia et contraria inter se protulit et demum in testimonio titubavit; secundum et tercium, quia de tempore, quo facta fuit investitura, per plures annos inter se disenserunt et alter alteri fidem derogavit. Unde dicimus, eum per eam investituram, que facta fuit patri suo in his mansis per feodum, ius non habere, ideoque precipimus, ut predictos mansos ecclesie expedite restituat. Nomina eorum consulum civitatis hec sunt: Iohannes

de Tado, Ionas, Nicolaus Petri iudicis, Compagnus, Girardinus, Ingelfredus causidicus, Adam de Lazaro, Trasmundus, Mainardus, Iohannes Bonus de Amizo, Armenardus, Lemizo de Dominice de Aicha, Iohannes de Bonsegnore, Ardricus de Arena, Teupo de Crispano, Walpertus frater episcopi, Ugo causidicus. Actum est anno dom. incarnationis m.c.xxxviii., xiii. die intrante mense madii, indictione i. Testes: Heinricus, Wilelmus germanis, Faletrus, Mainfredus, Salamon, Ugo Cero, Walvultus Baldizon, Berengarius, Waldinus Faseolus, Andreas Cristentade, Bartolomeus Spatula, Albericus de Maraldo, Albertus de Manducafaba, Ugo Gato et alii quam plures. Ego Ugo causidicus ac notarius hanc sententiam pro me et cousociis protuli ac iussu consociorum causa future memorie scripsi.

Nach dem Drucke: Dondi dall' Orologio Dissertazioni sopra l'istoria ecclesiastica di Padova (4, 92 und) 5, 50 aus dem Orig. im Kapitelsarchive zu Padua. — Vgl. § 586 n. 19; 589 n. 1; 593 n. 2.

109. *Der Bischof von Verona erkennt die Rechte des dortigen Kapitels auf die Gerichtsbarkeit zu Porcile an. Verona 1138 April 11.*

Dum controversia esset inter dominum virum venerabilem Veronensem episcopnm Tebaldum, et Gilbertum sanctissime Marie et sanctissimi Georgii maioris Veronensis ecclesie archipresbyterum ceterosque suos fratres canonicos, de districtu de curte Porcile, dilationibns plernnque datis, tandem quadam die lune, qui fuit undecimus mensis aprilis, in sala ipsius domini presulis, presentia hominum, quorum nomina snbter leguntur, idest Wido, Bonus Zeno advocatus, Iordanus de Amizone, Rafaldus da Curte, Marsilius de Inglomario, Rodulfus de Archa, et Dominicus de Pecoraria, Albericus qui Nasiola dicitur, Ardemannus et reliqui, in eorum presentia snpradictus dominus Tebaldus episcopus, hortatu et conscilio domini Benenati legis docti, atque Eleazaris, aliorumque suorum fidelium, et propter ecclesie rationes sibi cognitas, et ex iussione domini Innocentii pape atque Peregrini patriarche Aquileie, insta quod ipse dixit, concessit predictum dominnm archipresbyterum Gilbertum suosque fratres de suprascripto districto de Porcile quietos esse; insuper inssit iaiudicto Bonozenoni legis docto, ut gastaldioni de Porcile iuberet, ut ipse gastaldio preciperet vicinis de Porcile, ut deinceps eidem domino archipresbytero suisqne fratribus obediant et serviant, et solitum servitium pro dicto districto eis faciant; aliis tamen rationibus episcopatus, si que sunt, salvis. Factum est hoc anno dominice incarnationis millesimo centesimo et trigesimo octavo, suprascripto die, indictione prima. Ego Trasmnndus notarius rogatus interfui et hoc breve scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126. 481 n. 1.

110. *Ein Arimanne investirt den Erzpriester des Domes zu Verona mit seinem Allod und übernimmt angegebene Verpflichtungen. Verona 1139 Jan. 11.*

Die iovis, qui est tertio idus ianuarii, in presentia Iordani de Amito de Gera advocatus matricularis ecclesie de Verona, Conradi archipresbiteri de plebe Gricianensi, ... Iohannis gastaldi et Rustici de loco Griciana, ... Amizoni gastaldi de Pollano et aliorum hominum. Alnannus, qui fuit de loco Codegnago, nominative de toto allodio suo dominum Gilbertum archipresbyterum maioris ecclesie de Verona investivit taliter, quod debeat

facere fotrum maiori ecclesie suprascripte omni anno, secundum suam possibilitatem, et secundum quod constitutum fuit eum facere et dare ab illis, qui hanc amministrationem forte habuerint sine dolo et fraude; et si de suo allodio alienare voluerit, prius suprascripte ecclesie dare debebit per tantum, quantum aliquis homo sine fraude emere vellet, si ecclesia emere voluerit; si ecclesia emere noluerit, tum suis arimannis dare et vendere debebit; set si aliter, quam ut supra legitur, fecerit, idest quod ita non attenderit, tum ecclesia suprascripta totum suum allodium habere debet, quia tali pacto archipresbyterum suprascriptum investivit de suo allodio; et dedit ei Iohannem gastaldium suprascriptum, ut daret ei possessionem, quia ipse Allemannus arimannum suprascripte ecclesie esse dicebatur. Actum est hoc in refectorio suprascripte ecclesie, millesimo c.xxx. nono, die suprascripto, indictione secunda.
Ego Dodo notarius rogatus ibi fui et, ut superius legitur, scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. § 126.

111. *Die Konsuln von Piacenza geben Besitzeinweisung wegen der Verpfändung eines vom Kloster S. Sisto verliehenen Theiles von Castelnuovo. Piacenza 1139 Juni 1.*

Die iovis, qui est primo die intrante mense iunio, in civitate Placentie, infra ecclesiam sancti Michaelis, presentia Ionathe iudicis de Cremona et aliorum hominum, quorum nomina subter leguntur. Consules suprascripte civitatis Placentie, quorum nomina sunt hec: Nicolaus de Castro Arquato, Ionathas Mantegacius, Obertus filius Agadi, dederunt tenutam Ottoni de Commatio per Eimericum curreriam et nuncium eorum pro viginti duabus libris et dimidia denariorum Mediolanensium, quos Lanfrancus Cavazola ei debebat pro pignore Castri novi, nominative ex ipsa pars pignori eiusdem Castri novi et curtis, que Lanfrancus Cavazola tenet a monasterio sancti Systi, sub tali conditione et pacto, si abbas ipsius monasterii vel certus suus nuncius, aut predictus Lanfrancus vel eius certus nuncius, aut consul istius civitatis vel alius homo istius civitatis, qui consilio consulum fecerit, dabunt eidem Ottoni suisve heredibus iam dictas xxii. libras et dimidiam ab hodie usque ad festum sancte Marie de augusto proximo veniente, debebit reddere tenutam illi, a quo accepit ipsos denarios, et nichil debet capere usque ad ipsum terminum ex ipso pignore; sed si redditi non fuerint usque ad ipsum terminum de hinc in antea, permaneat in tenutam, ut bonus creditor debet facere legaliter, per totam suam rationem secundum illud conventum, quod est inter suprascriptam civitatem et illum. Et si Lanfrancus fecerit eidem Ottoni rationem, vel si non fecerit, et pro eo non remanserit, sed pro ipso Ottone, quod non velit accipere, stet in tenutam solvendo pro suprascriptis xxii. libris et dimidia, donec solute fuerint. Unde duo brevia uno tenore predicti consules et iam dictus Otto rogaverunt scribere. Anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi millesimo centesimo trigesimo nono, suprascripto die, indictione secunda. Interfuerunt ibi Berardus de Burgo, Tectus, Bovo, Rozo de Porta Mediolanense, Gandulfus filius Antonii, Guilielmus Siccamilica, Liccacorvus Presbiter Tres colioni, Ugo Budellus, Mannus de Vercello, Guta in testa, Malus Rewardus de Castro novo, et alii multi testes. Ego Bonus Iohannes notarius sacri palatii rogatu suprascriptorum consulum et Ottonis hoc breve scripsi, interfui et scribere rogatus fui.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 298.

112. *König Konrad verleiht seinem Getreuen Berthold einen Hof zu Borgo San Donino zu Eigen. Frankfurt (1140 Mai).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego Conradus dei gratia rex do et concedo fideli meo Bertholdo in allodio unum[1] casanicum vici Sancti Donini, sicut tenet palatium. Praeter[2] hunc honorem me sibi, quia fidelissimus meus est, plura bona me* colaturum promitto. Si sibi oppus fuerit, praecipio et concedo secundum usus terre illius, ut alind scriptum sibi fiat et tradatur. Et post ipsum filii eius libere et qniete obtineant. Hoc scriptum factum et roboratum est in Frankonofurt, duce Friderico et Friderico de Frankonofurt et fratre eius Bertoldo videntibus et astantibus.

Nach Abschrift Wüstenfelds ans beglaubigter Kopie von 1293 im Regierungsarchive zu Mantua. — Die Zeit ist muthmasslich danach bestimmt, dass Herzog Friedrich damals als Zeuge beim Könige zu Frankfurt nachweisbar ist. — [1] Das Wort liegt mir in einer Nachbildnng vor, ans der sich etwa *turu* oder *tusu* mit Abkürznng auf der Endsilbe lesen liesse; doch dürfte es nach Vergleichung mit der Urk. von 1144 April ursprünglich *unum* geheissen haben. — [2] *Praeterea.* — Vgl. Nachtr. zu § 301.

113. *Im Gerichte der Konsuln von Mailand urtheilt ein Konsul unter Zustimmung der Genossen über mehrere Streitpunkte, sie theils dem Gerichte des Kaisers als beiderseitigen Lehensherren zuweisend, theils in angegebener Weise entscheidend. Mailand 1140 Aug. 21.*

Die martis, qui est duodecimus cal. septembris, in via publica ante portam domini archiepiscopi, in civitate Mediolani. Breve recordationis pro futuris temporibus ad memoriam retinendum, qualiter Ardericus, qui dicitur Cagainosa, consul Mediolanensis in concordia Arialdi de Raude, Mainfredi de Setara, Arderici de Pallacio, Mallastreve, Gigonis Burro, Martinoli de la Cruce, Ottobelli iudicis, qui dicitur de Laude, consulum sociorum eius dedit sentenciam de discordia, que erat inter Locarnum de Besocio per eius missum Pedracium filinm suum, et ex altera parte comitem Ubertinum de castro Seprio, qni habitare videtur civitate Placencia, et Guifrednm et Lupeare nepotem suum, et Guillielmum et Albertum, qui omnes sunt comites de Seprio, per se et per eorum parentes, et similiter Marchesem et Pedracium germanos de loco Mendrixio et omnes vicinos de ipso loco Mendrixio per eorum missos Guillielmum Ficiane et Guillinum de Ravizate, Boldezonum Paganum iudicem, Alber[tum] Marchesem de Castello, qui aderant propter commune ipsius loci. Lis enim talis erat: Dicebat ipse Locarnus, [se] esse investitum per feudum ex parte imperatorum Henrici et Lotharii de toto fodro legali de loco Mendrixio et de loco Ranchate et de districtu et de arimannis ipsorum locorum. ....[1] Et de hoc ostendebat instrumenta, que sunt precepta iamdictorum imperatorum, in qnibus continebatur, iamdictum fodrum et districtum et arimaniam et albergariam de iamdictis esse eorum anticum feudum ex parte imperatorum et esse de eorum comitatu Sepriensi et in possessione esse; et ideo dicebat, non debere stare cum Locarno in placito, nisi ante imperatorem. His ita auditis et diligenter ab ipsis consulibus inquisitis, tunc ipse Ardericus in concordia sociorum eius pro eo, quod utreque partes vocant unum dominum, videlicet imperatorem, dixit et laudavit, quod ante imperatorem hoc iudicium diffiniatur. De districtu vero ipsorum locorum ita laudavit ipse Ardericus pro eo, quod imperator non erat in possessione tunc, ipsis quanto fecit preceptum, et quia ipsi vicini inter se soliti sunt distringere tanto tempore, quod etiam memoria hominum excedit, ut ipse Locarnus faciat eisdem vicinis finem; et

sic ipse Ardericus absolvit eos ab eius peticione, salvo tamen iure imperatoris. Item de preda, quam ipse Locarnus fecit eisdem vicinis et hominibus de locis Mendrixio et Ranchate, laudaverunt ipsi consules, [si] supradicti vicini iuraverunt ad evangelia, non esse missos in blasmum[2] a consulibus tunc temporis, quando fecit ipsam predam, ut reddat ipse Locarnus sub sacramento aut per sacramentum ipsorum vicinorum; et ipsi vicini coram ipsis consulibus sic iuraverunt, non esse missi in blasmum. De dampno, illato eidem Marchesi de Mendrixio et suis fratribus et eorum hominibus ab eodem Locarno, laudaverunt consules, ut ipse Locarnus reddat eis sub sacramento, aut referat ipsum iurandum eis; et ipse Marchese ibi in consulatu iuravit coram consulibus, quod non fecit eidem Locarno per se asaltum nec dampnum ad Cuvassim[3], neque ad Locarnum; et si fecit, per alterius invidamentum fecit. Et iamdicte prede et dampna iusserunt consules, ut usque in festo sancti Michaelis proximo reddita sint, sicut supra legitur. Et sic finita est causa. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo quadragesimo, ipso die, indictione tercia. Interfuerunt etc. Ego Gualterius iudex ac missus domini tercii Lotharii imperatoris subscripsi. Otto iudex ac missus domini quarti Henrici imperatoris interfui et subscripsi. Ego Obertus iudex ac missus domini tercii Lotharii imperatoris subscripsi. Ego Anselmus index per amonicionem ipsorum consulum hanc sententiam scripsi.

Nach dem Drucke: Rovelli Storia di Como 2, 346 nach beglaubigter Abschrift im Stadtarchive zu Como. — [1] Obwohl der Druck keine Lücke zeigt, muss hier eine längere Stelle ausgefallen sein; denn beim Folgenden handelt es sich nicht um Beweise für die Behauptung des Locarnus, sondern um Begründung einer Einrede, welche Ubertinus zugleich für die übrigen Grafen von Seprio erhoben haben wird. — [2] Vgl. Nachtr. zu § 47; es würde also auch der Blasmirte an seinem Gute geschädigt werden dürfen. — [3] Dr. *cuvassim*; wohl Cuasso nordwestlich von Mendrisio. — Vgl. § 121 n. 1; 275 n. 4; 586 n. 9; 591 n. 7.

114. *König Konrad gibt seinem Getreuen Berthold einen Hof zu Borgo San Donino zu Eigen und das gesammte Borgo und Bargone mit der Grafschaft und anderen Hoheitsrechten zu Lehen, und bewilligt ihm und seinen Erben freie Verpflegung an seinem Hofe. Nürnberg 1144 (April).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. Imperialem munificentiam decet virtutum premia merentibus tribuere et fidelissimos quosque dignis honorare beneficiis; sic enim et ad serviendum promptiores fiunt domesti* et in bonam spem certius eriguntur alieni. Eapropter omnibus fidelibus nostris, tam futuris quam presentibus, notum esse volumus, qualiter nos fidelem nostrum Bertoldum regia liberalitate amplecti volentes, donavimus ei gratuita pietate in proprietatem curtem unam in burgo sancti Donnini, talis rationis interposita constantia, ne aliquis successorum nostrorum regum seu imperatorum aut alia quelibet persona magna sive parva eandem curtem vi aut aliquo ingenio auferat, sed tam ipse, quam sui heredes omni deinceps tempore proprietario iure eam possideant. Preterea nos pura et mera liberalitate ex certa scientia damus in feodum et ei facimus donationem et concessionem de castro et burgo sancti Donnini et curia et iurisdictione ipsius in terris et braidis, fictis et medietate pedagii cum omni integritate, cum venationibus, piscationibus et aquis ducendis et derivandis; et de castro Barguni et de curia et iurisdictione, et moras seu salinas, in cuiscunque* sint vel reperiantur et a quocumque detineantur, in toto territorio et districtu Barguni, et ius querendi et concedendi eas; et concedentes eidem Bertoldo comitatum suprascripti Burgi et Barguni cum omni

integritate, et cum venationibus, piscationibus et aquis et aquis ducendis et derivandis et pascuis, quae sunt in dictis curiis; ita quod possint ipse et sui heredes in dictis castris et iurisdictionibus ipsorum facere ea, quae ad iurisdictionem spectant, sicut nos possumus vel aliquo tempore potuimus vel aliquis predecessor noster potuit, non obstante aliqua temporis prescriptione, que possit allegari contra predictum ab aliqua universitate vel singulari persona. Mores insuper et vestigia nostrorum predecessorum sectantes, predicto fideli nostro eique* heredi, dum in curia nostra fuerint vel eorum aliqui, expensas plenarie ad xii. equos cum eorum servientibus ac famulis de nostra camera volumus ac inviolabiliter precipimus elargiri, quousque ad terram suam pervenerint. Si quis ausus fuerit attentare infringere predicta vel aliqua predictorum, sit eo ipse infamis ipso iure, et insuper in banno cc. marcarum auri, cuius medietas applicetur camere nostre, et alia predicto Bertoldo et eius heredibus persolvat.* Ut hec ab omnibus credantur et ab omnibus inviolabiliter observentur, presentem cartam scribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus manuque propria, ut infra videtur, coroboratas*, qui presentes aderant testes subtenori* fecimus. Quorum nomina sunt hec: Otto palatinus comes, Fridericus Ratisbonensis advocatus, Godefridus Nurinbergensis prefectus, Everardus, Cunradus de Arra, Tibertus camerarius, Cunradus pincerna, Heinricus marescalcus, Arnoldus dapifer. Signum domini Conradi Romanorum regis secundi. *M.* Ego Arnoldus cancellarius vice Henrici archicancellarii recognovi. Anno dominice incarnationis m.c.xliiii., indictione v.*, regnante Cunrado secundo, anno vero regni eius vii. Data Nurinberg in Christo feliciter. Amen.

Nach Abschr. Wüstenfelds aus dem angebl. Orig. im Regierungsarchive zu Mantua. Vorhanden ein Band von hellbrauner Seide, an welchem ein Siegel gehängt haben könnte. — Wüstenfeld hält die Urk., wie sie vorliegt, für unecht. Die in einem Orig. an und für sich wenigstens auffallenden Fehler scheinen sich am leichtesten zu erklären bei der Annahme, es sei eine echte Vorlage nachlässig und ohne genügende Beachtung der Abkürzungszeichen nachgebildet; auffallend ist weiter das anhängende Siegel. Andererseits ist nach Zeugen und Datirung an einer echten Vorlage gar nicht zu zweifeln. Es wird weiter nach der unten folgenden Urk. von 1174 Dec. 27 anzunehmen sein, dass wenigstens der Hauptinhalt mit dem einer echten Vorlage übereinstimmte, es sei denn, wir dächten an eine schon vor 1174 vorgenommene Fälschung. Auch der übrige Inhalt erscheint mir unbedenklich; die in dieser Zeit etwas auffallende Verpflegung am Hofe wird eben von K. Konrad 1138 auch dem Abte von Burtscheid bewilligt, Lacomblet U.B. 1, 217. Jedenfalls war die Urkunde, wie sie vorliegt, schon im dreizehnten Jahrhunderte vorhanden, da sich in demselben Archive eine ganz unverdächtige beglaubigte Kopie von 1293 Oct. 21 findet. — Vgl. § 301 Nachtr.

115. *Im Gerichte der Legaten Bischof Hermann von Konstanz und Graf Reimbod von Rocking wird dem Kapitel von Pisa nach Vorlage seiner Privilegien die Investitur mit allem darin Enthaltenen bis zur Zeit der Ankunft des Königs ertheilt und das durch den Bann gesichert. Sterpolongo 1147 Sept. 14.*

In nomine domini dei eterni. Imperatoria quidem maiestas unumquemque iustitiam et rationem obtinere desiderans, urbes etiam dissidentes ad pristinum amicitie statum reducere satagens, legatos proprios ad id peragendum, cum oportuerit, mittere non desistit. Quocirca Pisane urbis atque Lucane controversia a d. Conrado Romanorum imperatore augusto cognita, duos viros strenuos, Hermannum videlicet episcopum de Constantia et Raimboctum filium quondam item Raimbocti comitem de Ruchin ad eorum pacem et amicitiam confirmandam nuper in Tusciam ex industria delegavit. Quibus super nexu

pacis prefatarum urbium firmandum commorantibus, litem atque discordiam, que versabatur inter canonicos s. Marie Pisane ecclesie et abbatem s. Ruxorii, audierunt. Inquirentibus autem illis eiusdem litis causas et rationes, viderunt pariter et audierunt precepta supradictis canonicis inde facta ab Henrico et Lothario atque Conrado Romanorum imperatoribus et Mathilda Tusciae comitissa, necnon etiam privilegium Calixti Romani pontificis. Iis vero diligenter auditis prenominatus Hermannus episcopus precepit infrascripto Raimbocto comiti, ut tam pro se, quam et pro ipso ex parte sui vice suprascripti d. Conradi imperatoris, cuius in Tuscia obtinebat legationem, investiret predictos canonicos ad proprietatem de omnibus predictis iuribus vel actionibus, qui in eorum prefatis continebantur preceptis. Sic igitur ipse comes cum quampluribus bonis hominibus comitatus, quorum nomina subnotantur, perrexit continuo ad locum ubi dicitur Sterpolongo, ibique apprehendit per manus dominum Leonem Pisanorum archipresbyterum, et corporaliter investivit eum tam pro se, quam et pro Rodulpho et Lamberto et Bernardo atque Ioanne Severino presbyteris et Ughuccione diacono, Gualfredo et Guidone et Petro atque Lamberto subdiaconis ecclesie Pisane, canonicis ibidem presentibus et pro omnibus aliis eiusdem ecclesie canonicis, usque ad prefati d. Conradi imperatoris adventum de ipsis terre petiis cum sylva super se atque sua pertinentia, posita iuxta mare et iuxta flumen Arnum et iuxta fanum veteris Serchii et iuxta fossam que dicitur Cuccii, et de omnibus aliis iuribus et actionibus seu proprietatibus, que in eorum supradictis continentur preceptis, salva tamen omni ratione et iustitia monasterii s. Ruxorii. Insuper idem comes bannum in continenti posuit, quod si quis deinceps contra prefatos canonicos de infrascriptis rebus egerit aut causaverit eosque contra prescriptum modum quomodolibet inquietaverit per se vel summissam sibi personam, argenti optimi trecentarum marcarum imperiali penae subiaceat. Actum in suprascripto Sterpolongo, in presentia et testimonio Uguccionis filii Alberti, Gualandi et Ventrilii filii Rainerii, atque Leonis quondam Palee Pisanorum consulum, et Alberti vicecomitis, maioris Uguccionis atque Petri de Corvarie et Hermanni de Cornathano, Tendii quondam Leonis, Sigismundi quondam Henrici, Sigismundi quondam Pandulfi et filii eius Rainerii Bottacci, Bocci filii eius, Canis quondam Hebriaci, Calvi quondam etc., Gottifredi quondam etc., Guidonis quondam Pandulfi, Simonis quondam Guidonis, Bernardi quondam Hildebrandi, Ildebrandini quondam Alberti. Anno dom. incarnationis m.c.xlvii., decimo octavo kal. octobris, indictione xi. Ego Hermannus Constantiensis ecclesiae episcopus, ubi hec per Raimboctum comitem et d. regis legatum facta sunt, interfui et subscripsi. Ego Ildebrandus apostolicae sedis notarius, rogatus a suprascripto Raimbocto, etiam ex parte d. Conradi imperatoris iussus, hanc cartulam a me scriptam complevi et dedi.

Nach dem Drucke: Della Rena Serie degli antichi duchi e marchesi di Toscana (ed. Camici) 5a, 14. — Vgl. § 277 n. 4. 5; 310 n. 22; 594 n. 9.

116. *In einem Streite zwischen dem Kapitel zu Verona und den Grafen von Ronco über Cereda werden die Beweise und Behauptungen der Parteien mitgetheilt (behufs Einholung eines Gutachtens Rechtskundiger.* ***1147.****)*

Negotium tale est: Cum maior Veronensis ecclesia castellum et curtem de Cereta cum omni placito et districto, omnique publica functione teneret et possideret, canonici eiusdem ecclesie idem castrum cum placito et districto cuidam nomine Isnardo locaverunt usque in viginti et novem annos expletos

libellario uomine pro centum solidis denariorum Veroneusium. Deinde idem Isnardus idem castrum cum placito et districto, sicuti ab ecclesia tenebat, marchioni Bonifacio, patri comitisse Matildis, iure locationis usque in predictum tempus pro eodem ficto dedit. Post mortem vero marchionis Bonifacii eadem comitissa Matildis, sicut dicitur, dedit idem castrum cum placito et districto per feudum comitisse Richilde, filie Alberti tercii, uxori comitis Bonifacii et matri marchionis Alberti; quid marchio Albertus, quandiu vixit, idem castrum habuit et tenuit; et eo mortuo sine herede predicta Veronensis ecclesia iamdicti castri possessionem ingressa est; quod etiam castrum mortua comitissa Matilde eadem ecclesia intromisit. Nunc vero quidam comites, abiatici comitis quondam Uberti et sobrini predicti marchionis Alberti, hoc idem castrum a predicta Veronensi ecclesia petunt, dicentes, fuisse feudum Uberti avi sui ex parte comitisse Matildis, et dicentes, mortuo marchione Alberto hoc idem castrum delatum sibi fuisse iure ereditario. Quod ipsum ecclesia prorsus denegat. Ut autem verum credatur, predicti comites offerunt quosdam testes, dicentes olim se vidisse comitem Ubertum albergare in Cereta; et afferunt alium testem dicentem, se vidisse comitem Ubertum in Cereta et placitum ibi tenere; et idem testis dicit, se vidisse Enricum comitem, filium ipsius Uberti comitis, tenere placitum in eodem loco Cereta; et offerunt alios testes dicentes, se vidisse eundem comitem Enricum tenere placitum in Cereta. Quos testes non esse recipiendos multis rationibus, ecclesia dicit. Non enim supradicti testes dicunt, predictum comitem Ubertum tenuisse Ceretam per feudum, nec dicunt, se vidisse predictum comitem Ubertum servire comitisse Matildi per feudum; et quod unus testis dicit, se vidisse Ubertum comitem tenere placitum in Cereta, et Enricum filium ipsius Uberti comitis similiter tenere placitum in Cereta, ei non est credendum, quia solus est, et voci unius testis non est credendum; et quod alii testes dicunt, se vidisse Enricum comitem tenere placitum in Cereta, eis non est credendum, quia per diversa tempora hoc viderunt, et etiam presumitur, quod idem Enricus comes tenuit illud placitum nomine Bonifacii comitis fratris sui, qui comes Bonifacius per uxorem suam Richeldam Ceretam habuit; et unusquisque illorum solus est. Aliorum vero testium testimoniis, quos ipsi comites ante amicos suos et non in hoc iuditio produxerunt, similiter non est credendum, quia testibus, non testimoniis credendum; et etiam pretio corrupti sunt. Item quod ipsi comites dicunt, possessionem ipsius castri sibi esse restituendam iure consuetudinario, dicit ecclesia, non esse restituendam; quoniam ipsi in nullo tempore possederunt, nec ulla vis eis ab ecclesia facta est. Item dicit ecclesia, et si constaret, comitem Ubertum adquisivisse Ceretam nomine feudi a comitissa Matilda, non tamen ipsi comites ullam rationem haberent; quia quod comitissa Matildis iure conductionis habuit, alii in feudum dare non potuit; et quod comitissa Matildis iure conductionis habuisset, hoc probat ecclesia bonis et idoneis instrumentis. Item aliam affert ecclesia rationem. Habuit enim ipsa ecclesia litem et controversiam cum episcopo Tebaldo, ipsis comitibus scientibus, de eodem castro Cereda, a quo episcopo ipsi comites dicunt hoc castrum habere per feudum; et causa undique examinata Wido cardinalis legatus domini pape contra episcopum protulit sententiam; cui sententie episcopus eatenus paruit, quod canonicis refutavit et finem fecit, et decetero se nullam acturum controversiam promisit; ob quam rem dicit ecclesia iure se posse tueri exceptione rei iudicate contra ipsos comites, quia quod auctori meo nocet, et mihi iure nocere debet. Item quod comites dicunt, hunc litem et hanc controversiam debere finiri et examinari

secundum usum feudi, dicit ecclesia, non esse verum, quoniam non sunt vassalli huius ecclesie, nec dicunt se habere hoc castrum pro fendo ab hac ecclesia; immo dicit ecclesia, hoc placitum debere finiri secundum rationem et secundum leges, sicut inter extraneas personas. Aliam quoque rationem hostendit ecclesia. Dicit enim hoc castrum, scilicet Ceretam, cum omni honore, placito, districto, omnique regali funtione olim ab imperatoribus sibi esse concessum, donatum, largitum et ab hisdem prohibitum, ne ullus dux, marchio, comes, vicecomes, et nullus archiepiscopus, episcopus habeat potestatem auferendi hoc castrum eidem ecclesie [vel] alique persone dandi; et hoc idem imperator Lotharius confirmavit, ac huius castri ecclesiam in possessionem misit, et eam possessorem constituit; quod totum multis preceptis imperatorum et privilegiis apostolicorum probatur. Item quod comites dicunt, suos antecessores hoc castrum per feudum possedisse, et propter hoc dicunt, se posse experiri quasi Publiciana adversus ecclesiam, dicit ecclesia non esse verum, quo huius castri domina est, nec . . . . Publiciana competit. Aliam etiam rationem, possessionem eis restituendam non esse, asseverat ecclesia. Marchione enim Alberto sine herede decedente, hanc corporalem detentionem quasi vacantem intromisit ecclesia; et illis scientibus, nec contradicentibus, qui nunc petunt, quiete per decennium et plus possedit ecclesia. Et cum quidam de militibus illius terre canonicis ab initio vellent resistere, ... adierunt, eorum auxilium implorantes, et ut cum ecclesia litigarent persuadentes; qui se nullum ius habere responderunt, et ut cum canonicis convenirent, persuaderunt. Preterea eos . . . . cione prorsus esse removendos, constanter asseverat ecclesia, quia cum canonici usque nunc quiete, nemine questionem faciente, possident, nullum ius petitores ab eis flagitarunt, nec de eis ipsi aliquem magistratum conquesti sunt; set impetuose et nullo iure alias curtes canonicorum per vim, quibus nullum ius se habere contendunt, intromiserunt, et liberos homines inhabitantes depredati sunt, ... redditusque ecclesie prorsus abstulerunt; unde si quod ius ipsis competeret, eos amisisse sibi ius dicendo, pars ecclesie firmiter asserit.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 331. 596.

117. *Der Präfekt von Rom lädt durch ein peremtorisches Edikt mit der Drohung, bei Nichtachtung desselben dem Kläger den Besitz zusprechen zu wollen. Rom 1148 Mai 5.*

Ego Petrus dei gratia Urbis prefectus hoc uno pro omnibus peremptorio edicto moneo te Raynoldum Raynoldi de Scosta, ut infra hos decem continuos dies venias in curiam nostram ad faciendam iustitiam clericis s. Mariae in Via lata de terra in Pulveriola, unde saepe conquesti sunt. Nisi veneris, sententiam feram, et te petitorem et illos possessores constituam. Anno iii. domini Eugenii iii. pape, indictione xi., mense madii, die quinta.

Nach dem Drucke im Archivio storico III, 13a, 12 aus dem Archive von S. Maria in Via lata. — Vgl. Nachtr. zu § 487.

118. *Die Konsuln von Piacenza versprechen dem Abte von S. Sisto für die Abtretung von Castelnuovo an die Stadt fünfhundert Pfund und übernehmen angegebene Verpflichtungen. Piacenza 1150 Nov. 14.*

Die martis, qui est quartus decimus dies mensis novembris, in civitate Placentia, in camera abbatis sancti Sisti, in presentia Gerardi de Castello

Arquato, Nicholai de Castello Arquato, Walterii Vicedomini, Bonus de Petri Doeria, Alberti Mantegatii, Oberti filii Agadi, Agini Saxelli, Placentini Mantegatii, Macagnani, Alberti de Vivello, Attonis de Vicoiustino, Oberti Abiatici, Oberti de Porta, Bonisiohannis Saraceni, Catonis legislatoris, et aliorum hominum, quorum nomina subter leguntur. Talis concordia fuit inter dominum Berardum abbatem monasterii sancti Sisti, nec non et Fulconem Strictum, et Vicedominum, atque Rangonum, et Gerardum de Andito, et Wilielmum Siccamelicam, consules civitatis Placentie, quod ipsi consules solvent prefato abbati sancti Sisti usque ad festum sancti Thome proximum quingentas libras Placentiue monete vel aliud pro ipsis denariis, si voluntas abbatis fuerit; et de ipsis denariis nullam vim, nullam violentiam abbati fecerint, nec parti ecclesie per suum consulatum; et alios consules iurare facient, quod similiter nullam vim, nullam violentiam predicto abbati sancti Sisti fecerint, nec parti ipsius ecclesie de ipsis denariis; et si in suo consulatu omnes predicti denarii in terram dati non fueriut, de vi et violentia non inferre similiter alios consules iurare facient. Et si pro dato, quod ipse abbas facit communi Placentie de Castello novo a curia Romana vocatus fuerit, ipsi consules adiuvabunt eum per bonam fidem cum suis stipendiis usque ad finem cum statu sui honoris, et alios consules similiter iurare facient. Et pignora, que habent pro negotio Oberti de Rozone, ipsi abbati reddent. Et alios consules iurare facient, quod per bonam fidem facient rationem ecclesie sancti Sisti de illis querimoniis, que a parte ipsius ecclesie ad se pervenerint; et quod alios consules similiter iurare facient. Inde factum est hoc anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi millesimo centesimo quinquagesimo, suprascripto die, indictione quartadecima. Ibi interfuerunt Vicecomes, Presbiter de Fulgosso, Albericus Vicedominus, Adraldus de Porta, Levacorvus, Vilanus Speronus, Calvus Ardezouus, Malamena, Gerardus de la Porta, Rogerius filius Aginouis, Lanfrancus Surdus, Bellatius, Butricus de Belengeriis, Cagalancia. Et cum hoc factum fuit, in eodem loco, in presentia omnium suprascriptorum prenominati consules, scilicet Fulco Strictus, Vicedominus, Rangonus, Gerardus, Wilielmus, iuraverunt ad sancta dei evangelia unusquisque manu sua propria, quod, sicut suprascriptum est de predictis quingentis libris Placentinorum solvere, et de aliis pactis, sicut determinatum est, attendent et facient, quantum per parabolam ipsius abbatis remanserit, si deus eos adiuvet et sancta evangelia dei. Et ibidem loci, coram eisdem testibus, prenominati consules promiserunt eidem abbati, quod de predicta solutione quingentarum librarum facienda quinquaginta viros similiter ei iurare facient. Ego Obertus notarius sacri palatii interfui et rogatu predictorum consulum hoc breve scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 298.

119. *Vor dem Magister Bulgarus als päbstlichem Delegirten verzichtet die eine Partei gegen Zahlung einer Abfindungssumme auf ihre Ansprüche. (Bologna?) 1151 Juli 8.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno domini millesimo centesimo quinquagesimo primo, octavo idus iulii, indictione quartadecima. In presencia bonorum hominum, quorum nomina sunt hec: scilicet maister Ugonis filius Albrici Lonbardi, Rodulfus de Guarino iudex, Oddo de Castro Monte Vello, Gerardum et Azonem dei Marchionis, Marchise filius predictus Azonis, Tanchredo dei Dindi, Rolandino de Rolando, Petrus de Bonus Vicinus, Petrus

qui vocatur Comes, Bomartinus qui nominatur Molgetoris, Petrus de Bonus Iohannes, Iohannes Dazo, Carolus Gonselmo, Asaldo de Petrus Blanco, Andreas Salvaticus, Alberto de Feregnano, Rainaldus de Ortona, Guido qui vocatur Maltalonis, et alii multi ibi adstantibus. Et maister Bulgarus, cognitoris ex concessione domini pape Eugenii, cognitoris eius cause, que vertebatur inter domnum Martinum presbiterum et monachum sancte Marie de Felonice et ministrum sancti Isaye prophete, et Gerardo et Azonem et fratre suo Ugonem ˀin pronepotem illorum Petro filius Gozo. Propter quadraginta solidos denariorum Lucensium, accepti a donnus predictus Martinus, fecerunt finem et transactionem ipsi prefati donni Martini et eius omuibus successoribus im perpetuum de omni iure et actione, quam se putabant habere contra ipsum donnum Martinum nomine terre de Fracte Radigosule, quam scilicet rem sibi pertinere dicebant, ut nullam litem, nullamque controversiam prescriptarum rerum nomine prenominatus donnus Martinus vel eius successoribus deinceps quolibet modo aliquo in tempore a predictis germanis et nepotibus vel ab eius heredibus sustineant; et si ipsis germanis et nepotes vel eius heredes predicta omnia firmiter semper observare noluerint, pene nomine decem libras denariorum Lucensium iamdicto domino Martino et eius successoribus dare promiserunt; et insuper predicta omnia semper incorrupta tenere spoponderunt. Actum in Guaita Marchionis in domum et sede predictus donnus Bulgarus, indictione predicta quartadecima. Prenominati refutatores hoc instrumentum refutacionis, ut supra legitur, fieri rogaverunt. Ego in dei nomine Wido notarius, filius Petri Curialis, hoc refutacionis instrumentum, ut supra legitur, scripsi et firmavi.

Nach Abschr. aus dem Original im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Benedetto di Mantova. — Vgl. Nachtr. zu § 582.

120.* ***Graf Paltonerius überlässt genannte Burgen dem Scudacollus, Herrn der Stadt, dessen Nachfolgern und dem Volke von Siena auf zehn Jahre als Pfand. Siena 1151 Juli.***

Anno incarnationis domini nostri Ihesu Christi millesimo quinquaiesimo primo, mense iulii, indictione quartadecima. Manifestus sum ego Paltonerius comes, filius Forteguerre comitis, qualiter per hanc cartam conventione inter nos habita dare et tradere nomine pignoris previdi tibi Scudacollo domino civitatis tuisque successoribus, qui pro tempore fuerint, sive sit dominus sive consules vel alii rectores, et universo populo Senensi castellum sancti Iohannis in Asso cum curte tota, et castellum de Avena cum tota curte sua. Que autem castella et curtes sic denominatas, ut predixi, in vos iamdictos vestrosque successores in antea do et trado et concedo ad habendum, tenendum, regendum, colendum, fruendum, faciendum exinde iure proprietatis, quicquid volueritis, vos successoresque vestros. Et hoc promitto ego Paltonerius comes vobis [et] vestris successoribus, predictum pignus ab omni homine defendere; quod si eum ab omnibus hominibus non defensaverimus, vel si ego Paltonerius comes prefatum pignus vobis tollere vel contendere vel subtrahere quesierimus ingenio qualicunque, tunc in duplum predictum pignus vobis restituamus, quoniam taliter nobis placuit. Prenominatus Paltonerius comes hanc cartam pignoris, ut superius legitur, scribere rogavit in platea sancti Cristophani, in presentia Scudacolli domini civitatis et suorum balitorum et totius populi ibi congregati, nomine illius sacramenti et predictorum pignorum. Ranuccius filius Arnolfini, et Ildibrandinus f. Martinuccii, et Villanus

f. Arpie, et Bandinus f. Beleti, et Gilius f. Mardoline, et Bernardinus f. Aruieri, et Orcus f. Marcheselli, et Raimondus f. Guilielmi, et Burnuscio f. Lanccetti, et Burnectus f. Ugolini, et Guittaccinus f. Bunilli, et Petuccius f. Miniatoli, et Rolandinus f. Benectoli, et Iordanus f. Lamandine, et Otdo f. Vai, isti fuerunt balitores et testes; et Rolandinus Tebaldi et reliqui plures fuerunt testes ibidem, videlicet Iacop et Iosep et Ugniccione Iohannis, et Malagallia Aruieri, et Sismondo Maconis, et Rolandinus Testa, et Mariscoctus et Ildibrandinus Gudnccii, et Pandolfinus et Malavolta Philippi, et reliqui plures ibi fuerunt. Eo vero pacto et tenore feci ego Paltonerius comes scribi hanc cartam, et posui tibi Scudacollo domino civitatis tuisque successoribus, qui pro tempore fuerint, sive sit dominus sive sint consules vel alii rectores, et universo populo Senensi in pignus iamdicta castella et eorum curtes, ab istis kalendis iulii usque ad decem annos expletos, quod si ego comes Paltonerius ea omnia, sicut supra scripta sunt, non observavero, quod ista pignora penitus deveniat* in potestate tua tuorumque successorum, qui pro tempore fuerint; dominus vel consules vel rectores faciant de his pignoribus, quod eis placuerit, sine omni mea meorumque successorum contradiccione. Hoc actum est tempore Scudaccolli domini civitatis. Ego quidem Rolandus iudex et cancellarius hoc instrumentum, ut supra scriptum est, scripsi, complevi et dedi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 21 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 294 Nachtr.; § 312 n. 2.

121. ***Lanfrancus Cavazola verzichtet nach Spruch der von den Lehensgenossen und den Konsuln von Piacenza aufgestellten Richter auf sein Lehenrecht an dem ihm vom Abte von S. Sisto verliehenen Castelnuovo. Piacenza 1151 Aug. 8.***

Die mercurii, qui est octavus dies mensis augusti, in parlatorio monasterii sancti Systi, presentia Nicholai de Castello Arquato, Placentini Mantegacii, Oddonis filii Opizonis filii Oddonis, Nigri Fugazole, Bosonis de Petra Doeria, et aliorum hominum, quorum nomina inferius leguntur. Lanfrancus Cavazola fecit finem et refutationem per se et suos heredes adversus monasterium prenominati sancti Systi et adversus partem monasterii et cui monasterium dederit, in manu domni Berardi abbatis illius monasterii, nominative de toto illo iure, cunctaque ratione, quam ipse Lanfrancus habebat et requirebat aut per quodvis ingenium requirere potuisset in Castello novo intus et de foris atque in tota eius curia, dicendo, quod ei pertinebat et requirebat propter investituram, quam abbas Petrus ei fecerat, et per omne datum, quod legitur in cartula investiture, omnia et ex omnibus in integrum; sed omni tempore predictus Lanfrancus et sui heredes taciti et contenti permanserint; quod si agere aut causare presumpserint, aut si apparuerit ullum datum aut factum vel quodlibet scriptum, quod in aliam partem factum habeat, et clarnerit, tunc promisit per stipulationem predictus Lanfrancus et obligavit suos heredes dare nomine pene predicto monasterio, aut cui monasterium dederit, libras duocentum Placentine monete; et insuper requisitio nil valeat. Ad hanc enim cartulam confirmandam accepit prenominatus Lanfrancus ex parte supradicti monasterii libras centum viginti Placentine monete. Et hec finis et refutatio omni tempore firma et stabilis permaneat et persistat inconvulsa cum stipulatione subnixa. Hoc totum vero, quod supra legitur, Fulco Strictus, et Albertus Mantegacius, atque Guidottus de Fontana, et Calvus firmum habere et fieri preceperunt, quibus voluntate abbatis et Lanfranci per pares curium*

et iussione civitatis consulum hoc placitum ad diffiniendum fuerat datum, atque in civitate Placentie in predicto loco coram eisdem feliciter est actum. Inde actum est hoc anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi millesimo centesimo quinquagesimo primo, in dicta die, indictione quartadecima. Ibi interfuerunt rogati testes Vuranus Bovo de Curte maiore, Guido Plange bonum, Petrus de Christina, Gualfredus de Roncariolo, Tedixius Buxa, Anricus Scottus, Bovo et Marescottus de Castellonovo. Ego Ribaldus notarius sacri palatii rogatus a predicto Lanfranco et a suprascriptis iudicibus contempcionis hanc cartulam reffutacionis scripsi, complevi et dedi, et etiam interfui.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 298 und oben nr. 118.

122. *Im Gerichte des Grafen des Abtes von Polirone wird auf dessen Befehl von einem der Beisitzer zu Gunsten der Abtei geurtheilt. Im Mantuanischen 1152 April 4.*

In Christi nomine. Die veneris, qui fuit quarto die intrante mense aprilis. Qualiter bonorum virorum presentia, nomina quorum hic inferius leguntur, de lite et altercatione, quam movebat et faciebat Mantuanus, filius Iohannis gramatici, de duobus iugeribus terre, quę fuere patrui sui Guicomanno, qui ex parte sancti Benedicti possidebat, sic diffinita est sub iudicio comitis abbatis, cui querimonia facta fuit. Quoniam comes consilio iudicum, silicet Ariprandi, Petriboni, Rodulfi, Lanfranci, Mutelli, legitimos testes recepit, qui iure iurando firmaverunt, esse iuris sancti Benedicti per datum Martini gramatici predictam terram, unde lis erat. Et sic ratione cognita Petrusbonus iudex iusione comitis abbatis et consiolio* eius ac iudicum absolvit ecclesiam sancti Benedicti et ipsum Guicomannum a petitione predicti Mantuani de predicta terra. Et hoc factum fuit in presentia domini *Grasindonii episcopi et Rigizonis archipresbiteri et domni Uberti abbatis sancti Benedicti et domni Adę prioris sancti Martini et domni Boni. Actum est hoc in claustro sancti Petri, in millesimo centesimo quinquagesimo secundo, indictione xv. Hec sunt nomina illorum, qui iuraverunt: Milo de Orlando, Ambrosius Fricavena, Tedaldus de Verderi, Lanfrancus castadus* Milonis de Orlando et Martinus castaldus. Isti vero homines ibi interfuerunt: Siginfredus de Sancta Agathe, Guido de Turre, Oddo de Geza, Albertus Azonisenrici, Pelegrinus Beccarius, Gandulfinus filius Martini castaldi, qui rogati sunt testes. Ego Albertus Castellanus notarius sacri palatii his interfui et hoc breve iussione comitis scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Benedetto di Mantova. — Vgl. Nachtr. zu § 120. 226. 492. 583.

123. *Der Assessor des Bischofs von Verona ertheilt diesem seinen Rath bezüglich eines von demselben zu sprechenden Urtheiles. Verona 1154 Juni 30.*

In nomine domini dei eterni. Die mercurii, qui est pridie kal. iulii, in civitate Verona, in sala venerabilis episcopi Tebaldi sancte Veronensis ecclesie, in presentia clericorum et laicorum, quorum nomina hec sunt: iam dictus Tebaldus episcopus, Gilbertus archipresbyter maioris Veronensis ecclesie, Vinizo presbyter, Bernardinus magister Trentinus, magister Rainerius, Otto longus, Oprandinus canonici* et eius fratres, Vivianus presbyter; laici hii sunt: Wido Butellus, Bonus Zeno filius Lamberti, item Bonus Zeno, Magrassus iudices,

Albertus notarius, Ruisius, Ardemannus, Richardinus, Rosellus et reliqui. Ibique Prevedellus index et assessor suprascripti episcopi Tebaldi de lito et controversia, que erat inter supradictum Gilbertum archipresbyterum eiusque fratres, nec non et Iohannem archipresbyterum de ecclesia et plebe sancti Andree de ecclesia videlicet sancti Georgii in Salsis, sic dixit et tale consilium eidem episcopo de promulganda sententia suprascripte litis dedit: ‚Ego de hoc negotio multa intellexi et multos ex utraque parte testes audivi; ex quibus utriusque partis testibus, quidam, ut mihi videtur, male dixerunt; et secundum eas rationes cartarum et testium, quas vidi et audivi, sumpto etiam conscilio quorundam iudicum sapientum, qui non erant in aliqua parte [implicati pre]dicte liti, quod consilium etiam in me habebam, tale domino episcopo super hac lite consilium tribuo, ut ipse iudicet ecclesiam sancti Georgii in Salsis de maiori Veronensi ecclesia esse. De iniuria quoque, de qua ipse Iohannis archipresbyter sancti Andree conquerebatur, postquam inter se pacti sunt, similiter consilium domino episcopo tribuo consilio suprascriptorum sapientum, ut ipse canonicos absolvat.‘ Factum est hoc anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo centesimo quinquagesimo quarto, suprascripto die, indictione secunda. Ego Paltonarius notarius sacri palatii interfui et hoc breve scripsi.

Aus neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 581 n. 3.

124.* ***Die von Poggibonzi verpflichten sich eidlich denen von Siena, sie insbesondere bei Behauptung des ihnen vom Grafen Guido Guerra überlassenen Theiles von Poggibonzi und gegen Florenz zu unterstützen. 1156 April 4.***

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Anno incarnationis domini nostri Iesu Christi millesimo centesimo quinquagesimo sexto, die quarto intrante aprelis, indictione iiii. Ab hac ora in antea salvabo et defendam omnes homines habitatores civitatis Senensis et burgorum eius, et eorum bona et personas eorum, qui cum eis erunt, et eorum avere ubicumque posito, nisi fuerint manifesti inimici et requisiti scientibus Senensibus. Et non ero in consilio vel facto neque consentimento, quod Senenses perdant illam partem, quam comes Guidoguerra dedit Senensibus et Senenses receperunt in castello et pogio, qui dicitur Monte Bonizi, et in eius appenditiis; et si cognovero aliquem volentem tollere vel minuere supradictam partem Senensibus, pro bona fide et sine fraude pro posse contrariabo. Et si aliquo casu Senenses perdiderint supradictam partem, sine fraude eam recuperare adiuvabo, et recuperatam retinere studebo. Edificium vel edificia, que Senenses vel alius per eos in supradicta parte fecerit aut facere voluerit, excepta turre, nisi episcopus vel Senenses ibi eam edificaverint, unam tantum, non contrariabo, neque tollam, neque diminuam; et si aliquis contrariare vel tollere voluerit, sine fraude defendam et adiuvabo contra omnes homines. Illam litem vel lites vel guerras, quas modo Senenses habent vel in antea comuniter habebunt, ego cum eis et sine eis faciam; et adiuvabo Senenses contra omnes homines et maxime contra Florentinos. Ex his excipimus comitem Guidonem et abbatem Marturensem, et alios nostros seniores; et contra istos adiuvabimus Senenses in predicto castello, et euntes et redeuntes ad castellum. Et non faciam finem, treuguam, neque guerram recredutam cum Florentinis sine Senensibus; et si alius fecerit, non observabo. Et si aliquo tempore fecero finem aut treuguam cum eis, et guerra postea inter Senenses et Florentinos apparuerit, adiuvabo Senenses

contra Florentinos per bonam fidem, et faciam illis guerram cum Senensibus et sine eis. Et pedagium ibi positum pro ea parte, quam Senenses habent in predicto castello, Senenses retinere adiuvabo, aut patiar Senenses in sua parte pro sua parte tollere pedagium. Ecclesiam vel ecclesias, quam Senenses vel alius per eos in predicta parte constituent, et earum iura vel parocchiales consuetudines custodiam et observabo; et si aliquis contra predictam ecclesiam vel ecclesias aliquid sinistrum mollitus fuerit, per bonam fidem et sine fraude adiuvabo, in his precipue personis et in earum successoribus, qui causa habitandi ad predictum castellum venerint de Senensi episcopatu. Et si huius loci consul factus fuero, hec omnia, que suprascripta sunt, faciam iurare omnes homines, qui hoc sacramentum nondum fecerint, et habitabunt in monte predicto, postquam etatem xiiii. annorum habuerint. Et si filium vel filios modo habeo vel in antea habebo, qui non sit predicte etatis, cum ad predictam etatem venerit, hoc iuramentum subire faciam. Et non ero in consilio vel facto neque in consentimento, quod strata, sicuti constituta est, mutetur sine voluntate et consilio Senensium consulum, qui modo sunt vel pro tempore erunt. Insuper si Ranuccius et filii eius, et filii Soarzi, et Panzus et eius nepos et eorum successores non observaverint Senensibus securitates, quas eis fecerunt vel fecerint propter castellum, ego ero cum Senensibus contra eos pro voluntate et mandato Senensium consulum. Hec omnia, que suprascripta sunt, per bonam fidem et sine fraude observabo, si deus me adiuvet et sancta dei evangelia. Et si forte contra ea, que suprascripta sunt, fecero, sine fraude ad laudamentum Senensium consulum aut balitorum, si consules non fuerint, post eorum inquisitionem infra xv. dies emendabo.

Nach Abschr. aus dem Kaleffo vecchio Bl. 8' im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. unten n. 148 und 151. — Wegen der *balitores* vgl. § 294 Nachtr.

125. *Im Gerichte des Markgrafen Hermann (von Verona) bestätigt dieser einen Spruch König Heinrichs über die Besitzungen der Dienstleute des Bisthums Padua und ein Urtheil seiner eigenen Richter, wonach alle von jenen veräusserten Lehen dem Bischofe zur Verfügung stehen. Padua* ***1158 Nov. 18.***

Dum in dei nomine in iudicio resideret dominus marchio Hermannus, in presencia bonorum hominum, quorum nomina hec sunt: Lemizo de Aicha et Alexis eius filius, et Bonifacius, Manfredus, et Enricus, Eleazarus, Sachetus, Iohannes de Arriberto causidici, et Anselmus iudex, Henetus filius Enrici, Azocus, Brancula, Ugolinus de Baone, et Albertinus, Sardius, comes Iacobus, Tisolinus, Albertus Sercius, Guezeri de Camino, Garzapane, et Oldericus de Celsano, et Guibertinus eius nepos, et Arardus et Albertus, Ezelinus iudices, per inditium suorum iudicum laudavit et confirmavit predictus marchio sententiam datam a rege Enrico de possessionibus famulorum Paduani episcopatus, sicuti in istrumento continebatur, quod Iohannes [episcopus] sancte Paduane ecclesiae in generali placito publice legit et ostendit. Super hoc laudaverunt iudices ipsius marchionis Hermanni, quatinus omne feudum, quod famuli Paduane ecclesiae episcopatus in alias quoque modo transtulerant personas et pro aliqua tenebant conditione, sive pro furno, sive pro pampsidibus, sive pro aliis conditionibus ab ipso episcopo, libere in episcopum Iohannem vel in eius successoribus totum reversatur. Et hanc sententiam firmam et ratam predictus marchio tenere sancxivit. Data fuit hec sententia in curia Paduani episcopatus, anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi

m.c.lviii., indictione vii., tercio decimo die exeunte novembris, regnante Federico dei gratia Romanorum imperatore et semper augusto hic in Italia.
Ego Ugizio sanctissime imperatoris Federici corone notarius per preceptum marchionis Hermanni hoc instrumentum sive sententiam scripsi.

Nach dem Drucke: Dondi dall' Orologio Dissertazioni sopra l'istoria ecclesiastica di Padova 6, 40 aus dem Orig. im Archive der Domkirche. — Vgl. § 143 n. 5; 571 n. 5.

126. ***Zwei nach römischem Rechte lebende Brüder lassen mit Zustimmung ihrer Mutter und Schwestern eine Magd frei. Piacenza 1159 Mai 5.***

† Anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo centesimo quinquagesimo nono, quinto die mensis madii, indictione septima. Tibi Bonize ancille iuris nostri nos Gerardus et Ogerius fratres, filii quondam Bonivicini de Rivalta, qui professi sumus ex natione nostra lege vivere Romana, per voluntatem et parabolam Angelice et Mabilie et Agnetis matris et sororum nostrarum domini et benefatores tui presentibus presentes dicimus: Qui debitum sibi relaxat servitium, mercedem in futuro apud dominum sibi retribui confidat. Ideoque nos predicti fratres, et per voluntatem prenominatarum matris ac sororum nostrarum domini tui, statuimus te prefatam Bonizam ancillam iuris nostri a presenti die esse liberam et absolutam ab omni vinculo servitutis, tamquam si ex ingenuis parentibus nata vel procreata fuisses; et ubi a presenti die de quatuor viis ambulare aut cum quo habitare volueris, liberam et firmissimam in omnibus habeas potestatem et congruam libertatem pro anime patris ac fratris nostri et nostrarum et predictarum matris et sororum nostrarum mercede; et ad omnem gratiam tuam, si aliquid habueris, plena et integra maneat libertas, sicut illi, qui in quadruvio in quattuor manibus traditus est et amont factus est, vel sicut illi, qui per manum sacerdotis circa sacrum altare ad liberum dimittendum deductus est, vel sicut cives Romani per portas apertas eas ac pergas et parte, qua volueris ambulare, discedas iuxta legem, pro animarum nostrarum et parentis et fratris nostri mercede, sine ulla servitutis conditione; peculium vero tuum, tam quod nunc habes, quam quod in antea acquirere vel laborare potueris, sit tibi concessum ad gratiam libertatis tue, ita ut facias exinde a presenti die tu et heredes tui aut cui vos dederitis iure proprietario nomine, quicquid volueritis, sine omni nostra et heredum nostrorum contradictione vel repetitione. Actum est hoc in Placentia, in casa predicti quondam Bonvicini de Rivalta. Feliciter. Signa ꝛꝛꝛ manuum istorum Gerardi et Ogerii fratrum, qui hanc cartulam libertatis per voluntatem et parabolam istarum matris et sororum nostrarum fieri rogaverunt, ut supra. Signa ꝛꝛꝛꝛ manuum Malecrosne, Roberti Mugiani, Mussebovis, Odonis Ferrarii, Greci Martini Galedoli, Petri Galedoli, Boni Iohan Zannetii testium. † Ego Gerardus sacri palatii notarius interfui et istorum fratrum rogatu hanc libertatis cartulam scripsi, tradidi, complevi et dedi.

Nach dem Drucke: Boselli Storie Piacentine 1, 311. — Vgl. § 459 n. 5 Nachtr.; schon eine Freilassungsurk von 1020 bei Morbio Municipj 2, 44 ist wesentlich nach demselben Formular gefertigt.

127. ***Der römische Senat spricht ein Urtheil auf Grundlage des eingeholten Consilium genannter Ordinarii und Dativi. Rom 1160 Jan. 23.***

† In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi m.c.lx. Nos senatores a reverendo atque mag-

nifico populo Romano pro pace infra Urbem et extra manutenenda et singulis sua iustitia tribuenda in novo consistorio senatus annuatim in capitolio constituti, audientes murmurationem et conquestionem religiosorum canonicorum ecclesie s. Praxedis, quam nobis adversus canonicos ecclesie Crucis, que in Iherusalem dicitur, faciebant dicentes, se non deberi in ius vocari, neque illis ad respondendum cogi de terris in fundo Pompeii positis in loco, qui dicitur ad Turrem sive Fonte, super quibus canonici ecclesie s. Crucis nobis adversus illos proclamaverant et a nobis in curia senatus eis respondere coacti erant, visis actis publicis, quibus sententia earundem terrarum a d. papa Eugenio pro ecclesia s. Praxedis contra ecclesiam s. Crucis edita denotata erat, iamque dicte ecclesie s. Praxedis canonicis exceptione rei iudicate a summo pontifice atque ecclesiarum omnium iudice se tuentibus, optimos et illustres Urbis iudices Petrum primicerium, Robertum primum defensorem, Gregorium dativum, Philippum sacellarium, Petrum de Rubeo et Landulfum dativos ad consilium nobis super hac causa fideliter, sicut senatui iuraverant, prebendum convocavimus et prudentem consenatorem nostrum Nicolaum Iohannis Granelli ad illud diligenti perscrutatione suscipiendum nobisque referendum cum eis posuimus. Qui omnibus eorum rationibus, ut eorum sapientia titillabat, sollerter perspectis, tale consilium nobis dederunt: In nomine domini. Nos iudices, Petrus primicerius, Robertus primus defensor, Gregorius dativus, Philippus sacellarius, Petrus de Rubeo dativus et Landulfus dativus tale consilium dominis senatoribus damus, ut ecclesia s. Crucis volens agere de possessione terrarum, unde fuit actum in presentia pape Eugenii, ulterius non audiatur, quia obstat ei exceptio rei indicate; si vero de proprietate agere voluerit, audiri tantum debet apud successorem eius, qui de possessione cognovit. Relato igitur nobis tantorum sapientium per prefatum consenatorum nostrorum consilio et etiam in scriptis nobis ostenso, venerabiles canonicos ecclesie s. Praxedis eorumque successores in perpetuum ab omni molestia et inquisitione seu petitione possessionis illarum terrarum iuxta supradictorum sapientium consilium liberos et quietos fore decrevimus, et ut nunquam a nobis aut ab aliis per tempora senatoribus in ius propter hoc vocentur aut respondere cogantur, presentes reverendi senatus apices eis fieri iussimus. Et ego supradictus Nicolaus senator ab aliis senatoribus delegatus cancellario sacri senatus, ut supra scriptum est, ad perpetuam stabilitatem scribere mandavi, sub pena iiii. librarum auri, si contra hoc clerici s. Crucis venire presumpserint, dimidia senatui et dimidia ecclesie s. Praxedis componenda; et soluta pena hec carta firma sit semper. Actum xvi. anno restaurationis senatus, indictione viii., mensis ianuarii die xxiii., Capitolii in curia senatus. Ego Mardo protoscriniarius iudex laudo et confirmo. Ego Paulus dativus iudex iuste datum consilium approbo. Ego Gregorius de Primicerio archarius iudex iustum consilium datum ab aliis confirmo.

Nach dem Drucke: Galletti Del primicero della santa sede 317 aus dem Archive von S. Prassede. — Vgl. § 586.

128.* *Kaiser Friedrich I erklärt, dass die Stadt Assisi mit ihrem ganzen Komitate unter Ausschluss jeder andern Gewalt nur ihm, seinen Boten und Nachfolgern unterstehen soll. Pavia 1160 Nov. 21.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente gratia Romanorum imperator et semper augustus. Notum sit omnibus imperii nostri fidelibus, tam futuris quam presentibus, quod civitas Asisiensis cum toto suo

comitatu ita specialiter et libere ad nostram imperialem iurisdictionem pertinet, quod nulli potestati de aliquo habet respondere, nisi nostre persone vel nostro certo misso nostrisque successoribus. Precipimus autem, ut semper ita stet ab omni alia potestate libera, sicut a temporibus quarti Henrici usque ad nostra tempora stetit, et sit capud totius comitatus, nec alicui liceat novum castrum vel civitatem construere contra voluntatem comitatus, sicut sunt fines et termini eiusdem comitatus: Primo a fossa Luparia usque ad plebem sancti Stephani per Cunarri, et usque ad vallem de Castannea, et usque ad finem silve, que est inter Spellum et Gabiannm, et usque ad rivum de Cruce, et usque ad silvam filiorum Mastinelli, et sic descenditur in flumen Apulee per gurgitem Tiberinum, et sic pervenitur ad viam, que ducit ultra Pacilianum, et usque ad castellum, quod Mortamila vocatur, et usque ad Tiberim, et sic descenditur per sanctam Cottem usque ad plebem Casalnctim per planum Putei, et sic descenditur ad fossatum Barcamere, et sic ascenditur ad coemetum de Glomisco per Formicarium, et sic pervenitur ad viam, qua itur supra montem Lucianum, et sic reditur per petram scriptam ad fossam Lupariam. Quia vero predictam civitatem cum toto comitatu ad nostras manus et servitium imperii et ad potestatem nostram nostrorum[que] successorum semper habere intendimus, auctoritate nostra iubemus, quod nullo modo in causam vel in placitum ab aliquo duce vel marchione vel comite trahantur vel vocentur. Preterea statuimus inde, quod cives predicte civitatis in aliis comitatibus iuste acquisiverunt vel acquisituri sunt, nostro favore teneant, salva in omnibus et per omnia imperiali iustitia. Si quis autem contra hoc preceptum nostrum venire vel infringere temptaverit, c. libras auri pro pena componat, dimidium fisco nostro et dimidium predicte civitati. Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Ulricus cancellarius vice Rainaldi Coloniensis archiepiscopi recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.c.lx., indictione viiii., regnante Friderico Romanorum imperatore [in]victissimo, anno regni eius viiii., imperii vero vi. Feliciter. Amen. Datum Papie, xi. kalendas decembris.

Aus begl. Abschr. von 1209 Oct. 14 im Munizipalarchive zu Assisi. — Vgl. zu § 125. 137.

129. *Bischof (Hermann) von Verden restituirt als Hofvikar den Domherren von Padua genannte Besitzungen. Pieve di Sacco* ***1161*** *März* ***30.***

Anno a nativitate domini m.c.lxi., in die iovis, qui est secundo die exeunte mense marcii, indictione viiii. In presencia Aldegeri et Gerardi[1] iudicis et presbiteri Riprandi et Viviani de Anuele et Faletri notarii. Episcopus Verdensis, vicarius domini imperatoris Fredrici, restituit possessionem illius terre, que est in finibus Camini, canonicis Paduanis integre, quam dederat Rubeo de Viguncia et Mainardinus et si qui ceteri sunt. Et Bonifacinus iussu eiusdem eos in possessionem mittere debet, omni allegatione eis servata. Et canonici securitatem fecerunt in manu predicti episcopi de ratione eis facienda secundum[2] preceptum eius. Actum in Sacco feliciter, in villa Plebis.

Ego Vilimerius, qui Luscus vocor, sacri palatii notarius rogatus ibi fuit et hanc sententiam scripsi.

Nach dem Drucke: Dondi dall'Orologio Dissertazioni sopra l'istoria ecclesiastica di Padova 6, 43 aus dem Orig. im Archive der Domkirche. — [1] Dr. *Herardi.* — [2] Dr. *secum.* — Vgl. § 183 n. 2; 498 n. 7.

130. *Kaiser Friedrich I gewährt der Stadt Ravenna Wahl der Konsuln*

und andere angegebene Begünstigungen, wogegen ihm alle Regalien mit angegebenen Ausnahmen zurückzustellen sind. Savignano 1162 Juni 26.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Dignitas et excellencia Romani imperii, que ab ipso pietatis fonte manavit, pie semper agere consuevit, et imperatorem vel principem nichil magis quam clemencia decet, cuius consilia, cuius opera in omnibus et per omnia ex clemencie dulcedine semper debent exuberare. Nos igitur nostrorum antecessorum divorum augustorum regum et imperatorum honesta exempla sequentes, qui civitates preclaras, quas imperio et sibi fideles ipsarum rerum experiencia fuisse didicerant, maiori affectu dilexerunt et congruis honoribus semper ditaverunt, idem sapere, id ipsum et facere pro zelo intendimus, ipsasque civitates, quas fides comendat et perseverancie constancia illustrat, non minori gracia fovere, amplecti et diligere decrevimus. Inter quas quoniam civitatem Ravennam temporum antiquitate et honorum dignitate et operum strenuitate fideique sinceritate pre cunctis civitatibus Italie gloriosam et famosam semper fuisse audivimus, et circa exaltacionem imperialis corone fidemeritis et preclara operum exibicione prepotentem et fervenciorem ab antiquo claruisse veraciter persensimus, ipsam civitatem Ravennam ex cara cariorem deinceps abere cupimus, eiusque concives universos tanta dileccionis et gracie prerogativa duximus honorandos, ut sicut ipsa civitas Ravena inter alias urbes Italie caput suum per titulos honoris magnificencius extulit, ita eciam largiciones imperiales et beneficiorum donaria in ea splendidius eluceant. Ea propter cognoscant universi fideles imperii, presentes et futuri, quod Ravennates omnes, capitanei, valvasores et omnes, qui non iuraverunt fidelitatem domino Frederico imperatori, debent iurare sicut illi, qui iuraverunt. Et isti consules, qui modo positi sunt in Ravenna et qui in posterum ponendi sunt, anctoritate domini imperatoris semper debent poni et stare. Ravenates quoque debent eligere consules in presencia legati domini imperatoris, si apud eos fuerit, ad honorem et servicium domini imperatoris et salvamentum terre; quos legatus domini imperatoris debet confirmare. Si vero imperator fuerit in Romania vel in Feraria, maior pars consulum debet ire ad curiam domini imperatoris, et debet accipere investituram consulatus ab imperatore. Quod si in Romania vel in Feraria non fuerit, ubicumque fuerit in Italia, duo de consulibus debent ad eum ire, et debent ab eo accipere investituram. Quod si inperator fuerit in Alamania, non ibunt ad ipsum pro consulatu. Et consules electi debent placitum et districtum per dominum imperatorem tenere secundum bonum usum terre et secundum quod inferius declarabitur. Et si forte illi, qui consules fuerint positi, non iuraverunt fidelitatem domino imperatori, iurare debent. Et sacramentum fidelitatis in quinto anno semper debent renovare a xv. annis supra et a lxx. infra. Et debent iurare, omnia regalia et iusticiam et civitatem Ravennam ad servicium et onorem et fidelitatem domini imperatoris conservare, exceptis regalibus, que per iustum feudum vel per iustum privilegium tenent ecclesie Ravenne et capitanei Ravenne et alii Ravennates, tam in Ravenna, quam extra, exceptis domibus, que in civitate et suburbiis in regalibus posite sunt. Cetera omnia regalia, que tenent Ravennates in civitate et foris, resignabunt domino imperatori, que pertinent ad districtum Ravenne; et iuvabunt bona fide recuperare et ad servicium domini imperatoris tenere. Maltollettum, licet dominus imperator ex toto pro regali iusticia exieret, tamen pro peticione principum et dilecti Ravennatis electi et capitaneorum et amore

Ravenne dimidiam partem comuni civitatis Ravenne dimisit; alteram autem partem ad specialem suum fiscum sibi retinnit. Pensionem vero ecclesiarum, quam aliorum Ravennatum, que per neglegenciam sive per violenciam Ravennates usque modo non solverunt, in integrum solvant caput tantum; et quod non solverunt, dominus imperator eis relaxat, ita quod non noceat racionibus eorum; eo tamen tenore, quod de cetero iura enfiteosis et cuiusque contractus rectum cursum suum et in pensionibus et in renovacionibus secundum tenorem instrumenti teneant. Item possessiones, quas per violenciam non detinent, concedit dominus imperator Ravennatibus renovare; quod si renovare contemserint, liceat dominis ab eis iusticiam exiere. De caucionibus vero, secundum quod in eorum instrumentis continetur, ita teneant. Nove autem carte, que de possessionibus Ravennatum in contencione sunt, nulli prosint, nec obsint. Dominus vero imperator promisit coram principibus curie et capitaneis, quod racionem et iusticiam faciat Ravennatibus ecclesiis et capitaneis et ceteris Ravennatibus de Feraria et Placencia et Favencia et Forolivii et Foropompilii et Cesena et Bretenoro et Arimino et de aliis terris sibi violenter ablatis. Similiter vero iusticiam faciat prefatis terris, si aliquam iustam querimoniam habuerint adversus Ravennam. Quod si forte dominus imperator ad partes Ravenne cum exercitu venerit, non debet cum exercitu in possessionibus eorum et ecclesiarum hospitari a strata inferius; set si voluerit cum domina imperatrice et cum principibus suis sine exercitu Ravennam et alias possessiones Ravennatum intrare, cum debito honore et reverencia sicut in domo propria suscipietur. Insuper dominus imperator stratam aque Padi versus Ravennam expediet, quando potuerit; si vero illi, qui eam clauserunt, pro precepto domini imperatoris aperire noluerint, dominus imperator eos in banno suo quasi ostes inperii ponet. Hec sunt nomina principum, in quorum presencia hec acta sunt: Rainaldus Coloniensis archiepiscopus [et] Italie archicancellarius, Conradus Maguntinus electus, Ulricus patriarcha Aquileie, Guido Ravennas electus, Henricus Leodiensis episcopus, Hermannus Verdensis episcopus, Hermannus Hildeneshemiensis electus, Hermannus Heresveldensis abbas, Aichardus Parmensis episcopus, Conradus palatinus comes Reni frater domini imperatoris, Henricus dux Austrie vitricus domini imperatoris, Fredericus dux Snevorum regis Conradi filius, Hermandus dux Carinthie, marchio Albertus, Otto palatinus comes de Witelinesbac, comes Emerco de Liningen, dux Udalricus, dux Bolezlaus, Burcardus castellanus Magdeburgensis, comes Conradus de Albech, comes Diepuldus de Leskemunde, comes Gebardus de Luckenberg et frater eius Marcualdus, Ulricus de Urningen, Henricus mariscalcus, Bertuldus triscamerarius, Cono camerarius de Mingenberg, Hermannus camerarius, Rodigerius camerarius, Sigibodus camerarius et alii quam plures. Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi.
Ego Udalricus cancellarius vice Rainaldi Colonie[nsis archiepiscopi et] archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis m.c.lxii., indictione x., regnante Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius x., imperii vero viii. Datum in territorio Mutinensi in plano castri Savignani post destruccionem Mediolani, vi. kal. iulii. Feliciter. Amen.

Aus beglaubigter gleichzeitiger Abschr. unter den Urkunden des Klosters S. Apollinare in Classe auf der Bibl. Classensis zu Ravenna. — Vgl. Nachtr. zu § 124. 273. 296.

131.* ***Rainald, Erwählter von Köln und kaiserlicher Legat, erklärt nach Einsicht der bezüglichen Urkunden, dass die Leute von Anghiari nur dem***

Kaiser und dem Reiche unterstehen, und bestätigt ihnen ihre Freiheit unter Vorbehalt der Rechte des Klosters Camaldoli. Arezzo ***1163 Sept. 2.***

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Rainaldus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie electus, Italie archicancellarius, imperatorie maiestatis legatus. Ea que inter homines geruntur, non solum ex temporalis cursus mutabilitate, verum etiam ex humanę vitę brevitate in oblivionem facillime dilabuntur, nisi scripturę suffragio tenaci fuerint memorię commendata. Quapropter presentis nostrę auctoritatis scripto ad cunctorum, tam presentium quam futurorum, noticiam cupimus pervenire, quod cum in legatione domini nostri Frederici serenissimi imperatoris demoraremur apud Burgum sancti Sepulchri, situm in episcopatu civitatis Castelli et in comitatu, in presentia nostri ac curię nostre habita est questio de castro et hominibus Anglarensibus, cuius ditioni attinerent. Presentatis itaque nostro conspectui prudentioribus eiusdem castri et super hoc verbo requisitis, protulerunt coram nobis cartam testamenti Bernardini Sedonię, in qua continetur, quod cum idem Bernardus in lecto esset extremę egritudinis, omnes servos et ancillas, quas habebat in castro Anglari et in eius curte, liberos reddidit, et hominibus suis de masinada terciam partem feodorum, que ab eo tenebant, in proprietatem dedit. Insuper et presentaverunt cartulas coram nobis refutationis, quas avus Guidonis marchionis innioris, videlicet Rainerius marchio et iugalis eius Trotta, filiusque ipsius Rainerii, scilicet Guido marchio et uxor eius Geiza, fecerunt in manibus priorum Camaldulensium de omni proprietate supradicti Bernardini et uxoris eius Imeldinę pro se et pro suis heredibus omnibus; et hanc refutationem iure iurando corporaliter prestito firmaverunt, obligantes etiam se ac suos heredes, si contra ipsam refutationem venire temptarent, pena in eisdem cartis designata. His omnibus eorundem Anglarensium rationibus diligenter inspectis, habitaque super hiis exquisita consilii nostri deliberatione, manifeste invenimus et evidentissime cognovimus, prefatum castrum et populum Anglarensem soli domino imperatori et imperio specialiter attinere. Nos igitur domino nostro serenissimo augusto suam proprietatem, et populo ac castro illi debitam libertatem perpetuo conservari dignum estimantes et rationi ac institię omnino consentaneum indicantes, pro debito et auctoritate nostrę legationis prenotatum castrum et populum Anglarensem cum tota curte et omni eius districtu, et nominatim castrum Montorium, in tutelam et protectionem et dominium domini nostri serenissimi imperatoris et imperii specialiter recepimus, et libertatem ac donationem a prenotato Bernardino et uxore eius Imeldina ipsis collatam presentis scripti astipulatione confirmamus; precipientes firmissime et edicto generali perenniter statuentes, ut nullus unquam dux vel marchio seu comes aut aliqua maior minorve persona a prenominato castro vel ab aliquibus eius pertinentiis fodrum aut dationem aliquam auferre audeat, vel districtus aut placiti sive alicuius servitii impositionem in eis sibi voluerit usurpare, ipsique Anglarenses nulli mortalium teneantur servire, nisi soli domino imperatori aut certo eius misso ad hoc ab imperiali celsitudine destinato, salvo tamen iure, quod pretaxatus Bernardinus sive uxor eius Imeldina monasterio Camaldulensi contulerunt. Ad plenitudinem quoque libertatis eorundem Anglarensium hoc eis ex imperialis clementię munificentia indulgendo concedimus, ut si quis liber homo ad castrum Anglare se conferre et in illo habitare voluerit, libere veniat illudque inhabitet, salvus atque securus et particeps huius illorum perpetuę libertatis. § Ad hec consulibus Aretinę civitatis et civitatis Castellanę ac Burgi sancti Sepulchri presentibus videlicet ac futuris ac

toti populo sub eorum districtu manente sub debito fidelitatis ac sacramenti, quo domino imperatori tenentur, firmissime precipimus, quatenus Anglarensibus bona fide forciam, adiutorium et consilium ad defendendum se tribuant, siquis vel marchionum aut aliorum ipsis videlicet Anglarensibus supradictum libertatis et securitatis benefitium infringere presumpserit. Si quis autem hoc nostri precepti decretum, quod serenissimi domini nostri imperatoris auctoritate sancimus, aliquo in tempore violaverit, penę quingentarum librarum argenti puri et examinati subiaceat, medietatem imperiali camerę, reliquam medietatem Anglarensium comuni persoluturus, salvo postmodum, sicut nunc collatum est atque confirmatum, omni suprascripto Anglarensium iure. Et ut perpetuum presens hec iussio nostra vigorem obtineat, cunctisque presentis ęvi ac futuri fidem certiorem afferat, huius attestationis paginam manu propria roborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri, adhibitis testibus, nomina quorum subter ascripta notantur: Iohannes Albanensis episcopus et cardinalis, Ieronimus Aretinus episcopus, Aicardus Parmensis episcopus, comes Hildebrandus Cazawerra, Senebaldus de Campilio et Hugolinus de Scolai vicecomites, consules Senenses Ugolinus, Busta et Wido Macii, Malavolta civis Senensis, consules Aretini et populi eiusdem plurima multitudo, comes Wido de Montedolio, Monaldus de Verona, et Spinellus de Verona, et Rainerius Ubertini, consules civitatis Castellanę Bonbarun et Robertus de Gastaldo, aliisque quam pluribus, tam clericis quam laicis, presentibus. Data Arecii, iiii. non. septembris, anno dominicę incarnationis m.c.lxiii., indictione xi., imperante domino Frederico Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius xii., imperii vero viiii. In nomine domini. Feliciter. Amen.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Camaldoli. Das zwischen Zeugen und Datirung aufgedrückte Siegel ist abgenommen. — Vgl. zu § 137; 278 n. 20.

132. *Im Gerichte des Erzkanzler Rainald, Legaten des Kaisers, wird, nachdem derselbe sich von der Richtigkeit der erhobenen Klage überzeugt hat, vom beisitzenden Judex auf seinen Befehl geurtheilt und die Ausführung des Urtheils gesichert. Arezzo* ***1163*** *Sept.* ***9.***

In dei nomine. Amen. Anno ab incarnatione domini m.c.lxiii., Federigo piissimo imperatore regnante, mense septembris, indictione xi. Cum Raynaldus archicancellarius et legatus d. Federici imperatoris in Aritium venisset, Amedeus abbas s. Flore et Lucille cum fratribus proclamationem predicto archicancellario fecit contra filios quondam Uguicionis Ugi filii Tenzi, et maxime contra Ugonem clericum eo, quod ipse iuraverat Caritati, camerario scilicet suprascripti monasterii, quod venderet et daret ecclesie et abbati s. Flore, quicquid pertinebat matri sue et sibi et fratribus et sororibus de castello Fontiano et in tota curte eius, si tamen predictus camerariu daret ei xxx. libras in festivitate s. Andree; et de his omnibus in castello predicto et curte eius faceret cartam suprascripto abbati s. Flore ad sensum sapientis iam dicti monasterii. Hoc audito d. archicancellarius misit pro iam dictis fratribus, et auditis sub iuramento testibus, cognovit verum esse, quod abbas asseverabat. Tandem precepit Obizo iudici suo, ut vice eius sententiam de hoc proferret iuxta ecclesiam s. Angeli de Prato. Predictus vero Obizo iudex datis primo pignoribus pro pretio, quod erat supra xxx. libras, quas prius acceperat, idest xxv. libris, precepit suprascriptis fratribus per sacramentum, quo tenebantur d. cancellario, et per fidelitatem, quam iuraverant domino imperatori, ut ab ea ora, qua[*] erat iiii. feria, idest nona die initii mensis septembris, usque in

diem dominicam proximam facerent cartam tam omnes suprascripti fratres, quam mater eorum et sorores et uxores eorum suprascripto abbati Amadeo s. Flore et Lucille ad sensum sapientis monasterii, et de cetero in nullo offendant neque per se, neque per alios monasterii suprascripti res vel homines, neque molestent, vel aliquam unquam proclamationem vel iniuriam faciant, sed suprascriptam venditionem ratam et firmam in perpetuum teneant. Hoc actum est in presentia filiorum q. Rolandini Pagani, et Uguiccionis de Tignoso, et Rainaldi de Vicione, et Guidi et Capsidoni fratrum, et Brigoscii, et Rodolfini fratris suprascripti abbatis, et Blancii Pagauuccii notarii, cui preceptum est, ut iret cum eis et cartam reciperet nomine monasterii ab omnibus suprascriptis, idest matre et fratribus et sororibus et uxoribus eorum. In presentia omnium suprascriptorum et Viviani iudicis iuraverunt suprascripti fratres, Ugo magister et Ildebrandinus et Farolfus, quod facerent cartam de omnibus suprascriptis et ipsi, et mater eorum, et alii fratres et uxores eorum, et sorores et viri eorum ad sensum sapientis monasterii, et quod neque ipsi, neque mater eorum, vel fratres vel uxores vel sorores eorum dederent vel facerent aliquid, quod possit nocere huic venditioni et traditioni, et quod omni tempore suprascriptam cartam venditionis firmam tenerent. Hoc iniunctum est Viviano iudici, ut hec omnia ad memoriam retinendam scriberet et denotaret. Ego Vivianus iudex hec scripsi, quia et mihi preceptum est et omnia in presentia mea facta sunt.

Nach dem Drucke: Rena e Camici Serie dei duchi di Toscana 5b. 28. — Vgl. § 165 n. 2; 278 n. 20; 507 n. 4; 599 n. 7.

133.* ***Kaiser Friedrich I nimmt in Erfüllung der von Rainald, Erwähltem von Köln, während seiner Legation in Tuszien gemachten Versprechungen die von Sarzana in seinen Schutz und gewährt ihnen angegebene Freiheiten. Lodi 1163 Nov. 3.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus [divina favente clementia] Romanorum imperator [et semper augustus]. Que a glorioso principe nostro Rainaldo illustrissimo Coloniensi electo et Italie archicancellario in nostre serenitatis legatione in Thuscie partibus iuxte ac rationabiliter gesta sunt, excellentis nostre serenitatis suffragio libenter roboramus, quoniam nostris laudibus specialiter applicant, quod per providam nostrorum legatorum solertiam rationis moderamine subnixum laudabiliter ordinatur. Universis igitur sacri imperii fidelibus, presentibus et futuris, innotescat, quod ea, que burgensibus Sarzanensibus pro sincerissima eorum fidelitate, quam sacratissimo imperio nostro devotis semper animis exhibuerunt, princeps noster prenotatus vice nostra compromisit, nos approbantes et confirmantes, burgum nostrum Sarzanum, qui situm est in comitatu Lunensi, cum burgensibus eius omnibus et cunctis eorum pertinentiis sub nostram tutelam et protectionem perpetuo recipimus. Utque totius inter eos discordie tollatur occasio, volumus atque decernimus, ut nulla turris vel aliqua alia munitio, nisi que ad totius burgi comunem spectet utilitatem, construatur. Si quis etiam liber homo, qui non sit servus aut angarialis alicuius, habitator illius loci effici voluerit, libere ac secure ad eum veniat ip unque inhabitet, et speciali nostra protectione sicut ceteri burgenses ipse cum omnibus rebus et possessionibus perfruatur. Id quoque burgensibus illis speciali nostra munificentia concedimus atque largimur, ut neque in littore Lunensi nec in Macra flumine pedagium aliquod vel datium aliquod tribuant; [nec ullus] circumvicinus eorum in nemoribus sive in

silvis, quibus uti consueverunt, aliquod iniuste auferre presumat. Mercatum quoque et bannum Sarzanensibus quolibet die sabathi concedimus; et sit locus mercati, ubi presentibus consulibus eorum magis congruum visum fuerit; et ut neque Lune, neque in aliqua parte comitatus Lunensis forum aliquod fiat, per quod istud impediri valeat, irrefragabiliter sancimus atque precipimus; id preterea [imperiali nostro] edicto statuentes, ut nullus mortalium forum illud impedire seu perturbare, aut homines illud visitantes vel inde recedentes aliquo modo violenter offendere [presumat]. Si quis autem huius nostri precepti contemptor aut transgressor extiterit, vel aliqua eorum, que prenotatis fidelibus nostris Sarzanensibus contulimus, eis infringere presumpserit, damnamus eum pena m. librarum imperialium nostre camere persolvendarum. Quod ut verius a cunctis credatur ac perpetuo diligentius observetur, presentem paginam manu propria roborantes sigillo nostro inssimus insigniri. Signum domini Federici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Raynaldus sancte Coloniensis ecclesie electus et Italie archicancellarius recognovi ac subscripsi. Datum [anno dominice incarnationis] m.c.lxiii., [iii. non.] novembris, [indictione] xii., [imperante domino Friderico Romanorum imperatore invictissimo, anno regni eius xi., imperii vero viiii. Actum Laude.][1]

Aus neuerer Abschrift in Landinelli Storia di Sarzana, Hs. der Nationalbibliothek zu Florenz, Magliab. XXV, 558 Bl. 66. — [1] Die Hs. hat mit sichtlich willkürlicher Kürzung, wie sie sich auch beim Titel zeigt, nur: *Datum m.c.lxiii., mense novembris, anno xii. sui imperii.* Die genauere Datirung liegt mir in einer Aufzeichnung Böhmers vor, der dieselbe aus Abschr. in Gerino Storia della Lunigiana, Hs. des Reformationsarchivs zu Florenz, entnahm. Vgl. auch Stumpf Reg. nr. 3987. — Vgl. zu § 127 n. 7; 278 n. 20.

134. *Der Rektor und kaiserliche Richter zu Verona urtheilt in einer Streitsache, das geschriebene Urtheil durch einen seiner Assessoren verlesen lassend. Verona 1163 Nov. 20.*

Die mercurii, qui fuit undecimus exeunte mense novembris, in ponticello, qui . . . . . . coquina domini Alberti Tince Veronensis rectoris, in presentia Guidonis Butelli, et Guidoni de Runco, et Romani et Nerothi iudicum, et Maioli notarii, et Ramundi de Castello, et Ardicionis de Scalis, et Giselberti de Carcere, et Altekeri Pede venna, et Ramundi de Uguicione Flancisio, et Ioannes Moutichi et Enrici eius filii, et Zenonis Crassi, et Uberti Engleberii, et Nigriboni Tinctoris, et Roberti de Castro. Ibique de lite, que vertebatur inter canonicos sancte Marie virginis maioris ecclesie de civitate Veronensi vice ecclesie de una parte, nec non et inter Adeleitam filiam quondam Rasorii, et eius curatorem fratrem Guizardi de Cavalpone, et Guizardum procuratorem curatoris Adeleite ex altera, dominus Albertus Tinca, Veronensis rector et a principe ordinarius iudex constitutus, hanc sententiam scriptam dedit, quam Guidoni Tebaldi Rubei suo assessori dedit et, ut eam legeret, precepit; qui eam accepit et vice domini Alberti recitavit dicendo: ,In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ego Albertus Tinca, Veronensis rector et a principe ordinarius iudex constitutus, de lite, que vertitur inter canonicos maioris ecclesie Veronensis nomine ecclesie ex una parte, et inter Adeleitam filiam quondam Rasorii, et eius curatorem fratrem Guizardi de Cavalpone, et Guizardum procuratorem curatoris Adeleite ex altera parte, videlicet de terra de Paltena, et de terra de Flesis, et de domibus, que iacent in ora sancti Iohannis de Valle, visis et auditis allegationibus utriusque partis, testibus quoque hinc inde productis, conscilio assessorum meorum, videlicet Bonizenonis de Lamberto et Guidonis Tebaldi Rubei et Iacobi Adriani, condempno predictam

Adelaitam et eius curatorem per contumaciam absentes ad restituendas supradictas res.‘ Quam sententiam predictus dominus Albertus bene confirmavit. Actum est hoc in suprascripto loco, in civitate Veronensi, anno domini millesimo centesimo sexagesimo tercio, suprascripto die, indictione undecima. Ego Adiizo sacri palatii notarius rogatus hanc cartam scripsi et interfui.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 296. 577.

135. *Rainald, Erwählter von Köln und kaiserlicher Legat, entscheidet als von den Parteien gekorner Richter eine Streitsache, nachdem von seinem Judex in derselben auf Kampf erkannt worden war.* ***Monza 1164 Febr. 8. 9.***

Die sabati, qui est octavus dies mensis februarii. De discordia, quae versabatur inter dominum Iohannem gratia dei abbatem ecclesiae sancti Petri Celi aurei, nec non et dominos de Castello, dum in campo essent apud Modoetiam pro duello faciendo, secundum quod indicatum fuerat ab Opizone Buccafolle in praesentia domini Rainaldi Coloniensis ecclesiae electi et tocius Ytaliae archicancellarii et imperatoriae magestatis legati; quae erat de districto et albergariis et ‘frodo et aliis multis diversis conditionibus super rebus, quas ecclesia sancti Petri de Celo aureo possidebat in valle Obsside et in valle Intrasca. Supradictus abbas et Gilius prior consensu aliorum fratrum, qui ibi erant, et advocatorum, scilicet Alberici advocati et Alberici filii Cone et Ugonis de Palacio, et in presentia domini Henrici Leodiensis episcopi et comitis Cozolini[1] et Marcoaldi de Gronbac et aliorum multorum, nomina quorum infra scripta sunt, infrascriptus Iohannes et Gilius prior fecerunt securitatem per sacramentum in manibus infrascripti domini Rainaldi electi, et supradicti advocati iuraverunt tactis sacrosanctis evangeliis, quod quidquid eis preciperet de discordia, que vertebatur inter istam ecclesiam et dominos de Castello, remota omni occasione observabunt et observari facient. Et similiter domini de Castello, scilicet Marcius et Cavalcasella et Olrigatius et Albertus Barbavaira et Albertus Gritta iuraverunt, quod de tota discordia, que vertebatur inter predictam ecclesiam et ipsos et omnes parentes eorum, observabunt omnia precepta, quecumque infrascriptus dominus Rainaldus archicancellarius eis preceperit, remota omni occasione observabunt et alios suos parentes observari faciunt. Sequenti vero die infra porticum[2] solarii de Modoetia iusta ecclesiam sancti Iohannis de more infrascriptus dominus Rainaldus Coloniensis ecclesiae electus et archicancellarius precepit dominis de Castello sub debito iuramenti, quod finem facerent adversus istam ecclesiam. Et fecerunt finem et refutationem per se et per eorum submissam personam adversus eandem ecclesiam, nominative de omni districto et honore et albergariis et frodis et investituriis et mannis et arbostoriciis et caseis et tituriis castaldorum et omnibus aliis conditionibus vel fictis, que dici vel nominari possunt, que dicebant se debere habere in istis rebus sancti Petri in valle Obsede et in valle Intrasca, ut liceat infrascripto abbati et suis successoribus facere de istis rebus omnibus, quicquid eis placuerit et eis fuerit opportunum, absque contradictione istorum dominorum de Castello suorumque heredum, excepto de homicidio et adulterio et periurio; et de his causis scilicet hoc modo, quod ipsi domini de Castello non accipient per se, nec per eorum submissam personam pro homicidio ultra solidos viginti imperialium, pro adulterio decem solidos imperialium, pro per-

iurio solidos sex imperialium; eo modo, si ista maleficia publice facta fuerint, bannum isto modo accipiant et non amplius; sin autem querela de istis maleficiis ante eos facta fuerit, placitum ante eos ventiletur et definiatur, et de viciis secundum istum modum bannum tollant, et nihil amplius per modum aliquem tollere debeant. Et precepit eisdem dominis de Castello sub debito sacramenti, ut[3] secundum, quod scriptum est, observent et omnes alios suos parentes, qui in istis rebus aliquid iuris se habere dicebant, iurare et finem facere simili modo facient facere, si sunt quindecim annorum. Et eodem die infrascriptus dominus Rainaldus Coloniensis ecclesiae electus et archicancellarius precepit infrascripto abbati et priori et advocatis sub debito sacramenti, ut facerent finem adversus dominos de Castello de istis tribus placitis, scilicet de homicidio et adulterio et periurio, tali modo, ut pro homicidio accipiant solidos viginti imperialium, pro adulterio decem solidos imperialium, pro periurio sex solidos imperialium et nihil plus; quia abbas de istis tribus placitis se intromittere non debet, donec ista tria placita ante dominos de Castello fuerint definita, et bannum pro istis tribus maleficiis, ut scriptum est, receperint. Postea vero infrascriptus abbas et sui successores pro his maleficiis et pro omnibus aliis rebus habeat potestatem de suis hominibus et eorum rebus faciendi, quod ei placuerit, sive de bannis seu de omnibus aliis conditionibus sine contradictione istorum dominorum de Castello suorumque heredum. Et debent istam concordiam firmam et ratam habere et habebunt. Et inter se fecerunt finem et refutationem una pars adversus alteram ita adtendere, ut suprascriptum est, de omnibus maleficiis et de omnibus rebus ablatis et offensis usque hodie commissis sub poena tali, que est centum marchas argenti, medietatem camere imperatoris, et medietatem abbatis; vel si abbas [non adtenderet] hoc, quod suprascriptum est, similiter tantum componet. Et precipimus infrascriptis dominis de Castello, quod a se et ab aliis omnibus hominibus infrascripti homines abbatis defendantur. Et hoc precipimus ex parte domini imperatoris. Unde duo brevia concordiae scripta sunt uno tenore.
Factum est hoc anno dominicae incarnacionis m.c.lxiiii., isto die, indictione duodecima.

Eodem anno, octavo die mensis marcii, die dominico, in burgo Palancie, iuraverunt Martiuus et Guilielmus fratres Cavalcaselle, et Arditio frater Olrigatii manibus suis propriis ad sancta dei evangelia eo modo, quod firmam et ratam habebunt concordiam factam inter ipsos et ecclesiam sancti Petri Celi aurei similiter, ut scriptum est in cartulis concordie facte se scientibus, si deus illos adiuvet et illa sancta dei evangelia. Interfuerunt Roglerius Catassius, Syrus Mulinarius, Presbiter de Cavagnosco, Ardicio de Broilo, Olricus de Monticello de Novaria testes.

Interfuerunt Albericus de Besuto, Guifredus de Dever., Albertus de Cedra, Iacobus de Castelliono, marchio Oliverius de Romagnano, Rodulfus de Fitilliaira, Roglerius Catassius, Gualterius Catopeius, Allo Vexillifer, Opto Bugitella, Armannus Christianus, Ioffredus de Burgo, Allionus Buccafolle, Carbonus de Piscaria, Petrus Buccafolle, Girardus de Lomello, Carnelevarius de Curte, Petrus Catassius et multi alii testes. *S.* Ego Furco iudex et notarius sacri palacii hoc breve concordie scripsi. *S.* Ego Rainaldus notarius interfui et hanc sententiam scribere feci et subscripsi.

Nach dem Drucke: Zachariae Iter litterarium per Italiam S. 37. — [1] Dr. *Corolini* (Goswin von Heinsberg). — [2] Dr. *Pontilum*. — [3] Dr. *et*. — Vgl. § 278 n. 22; 473 n. 10; 507 n. 5.

136. *Mussus Pfalzgraf von Lomello bekleidet in Vertretung des Kaisers den Petrus Savinus mit dem Amte des Notariats. Piacenza 1164 Febr. 19.*

Anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo centesimo sexagesimo tertio, iudictione duodecima, die mercurii, undecimo kal. martii, in civitate Placentia in curte episcopi, in presentia eorum hominum, quorum nomina subtus leguntur. Dominus Mussus comes palatinus de Lomello fuit manifestus, quod Petrus Savinus hodie fecerat sacramentum notarietatis in sua presentia et in presentia Gandulfi clerici et Malecrie et Lanfrianci de abiaticis Isembardi et Iuliani Bergognoni atque Guglielmi Pasturelli; et insuper fuit manifestus, quod investiverat ipsum Petrum de officio notarietatis a parte domini imperatoris. Ibi interfuere Gottefredus Surdus, Fulco de Iniquitate, Albertus Sicamilica, Obertus Vallerius, et prenominati Lanfrancus et Iulianus atque Gulielmus, et alii quam plures rogati testes. Ego Bonusdies notarius sacri palatii rogatu prefati domini Mussi comitis hoc breve scripsi.

Nach dem Drucke: (Boselli) Delle storie Piacentine libri XII 1, 316. — Vgl. § 248 n. 25.

137. *Christian Kanzler des kaiserlichen Hofes bekundet, dass der Kaiser das Kloster S. Maria de Colomba in seinen Schutz genommen und vom Kampfe und Kalumnieneide befreit habe, und befiehlt kraft der ihm vom Kaiser übertragenen Gewalt, das einzuhalten. (1164 Aug. 30.)*

Cristianus dei gratia imperialis aulę cancellarius. Imperialis benignitas, sicut ęcclesias dei semper consuevit exaltare, ita pauperes Christi in ipsis deservientes pro desiderio supernę patrię studiose curat cotidie multis beneficiis consolari. Nos itaque sanctissimum eius super his propositum cognoscentes, et in qua[ntum] divina bonitas nobis concesserit, eius preclara vestigia sequi desiderantes, notum facimus [uni]versis fidelibus imperii, ad quoscumque presens pagina pervenerit, quod dominus imperator ex consueta eius imperialis gratię clementia dilectissimos nobis fratres ęcclesię sanctę Marię de Columba cum omnibus his, quę iuste possident, et omnia iura ipsorum in eius imperialem protectionem suscepit, et eos de omni iure duelli [et] calumpnię penitus absolvit, statuens et firmissime precipiens, ut hec ipsius absolutio eis et ęcclesię memoratę omni tempore rata permaneat et inconvulsa. Quia igitur eius sinceritas vicem suam plenarie ordinationi nostrę commendavit, pro collatis eidem ęcclesię beneficiis congaudemus, districte precipientes auctoritate, qua fungimur, ne hanc absolutionem aliqua persona magna vel parva infirmare temptet vel inquietare.

Nach Abschrift Barbieri's aus dem Original auf der Bibl. zu Parma. — Vgl. Nachtr. zu § 278.

138.* *Kaiser Friedrich I nimmt den Guido Guerra, Grafen Tusziens, in seinen Schutz und verleiht ihm die kaiserlichen Hoheitsrechte auf allen seinen einzeln aufgezählten Besitzungen. Pavia 1164 Sept. 28.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Inter cetera imperialium virtutum preclara insignia velud sydus aureum et gemma clarissima fulget in principe, si suorum fidelium merita ante sue maiestatis oculos habet et eos, quorum sincera fides, quorum strenuitas, quorum devotio et preclara obsequia circa sui imperii dyadema respondent, congruis honoribus et benefitiis honorat et promovet. Proinde notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos dilectum et karissimum principem nostrum et consobrinum Widonem Wer-

ram Tuscie comitem pro illo magnifico et honorabili servitio, quod predecessores sui progenitoribus nostris regibus Romanorum [et] imperatoribus fideliter exibuerunt, et pater suus bone memorie et ipse idem tempore nostro nobis et imperio contulit, et omnia bona et possessiones suas, quas modo iuste habet vel alii nomine suo habent vel inposterum rationabiliter acquisierit, sub nostram imperialem protectionem atque tutelam suscepimus, eique et suis legittimis heredibus concessimus et confirmavimus. Ut autem habundantioris gratie nostre prerogativa letetur, concedimus ei suisque legittimis heredibus et speciali largitione donamus omnia regalia nostra et omnem nostram iurisdictionem, quam habemus in omnibus terris et possessionibus suis, quas ipse modo habet vel de quibuscumque patrem suum investivimus, et in omnibus his, que ille, qui nunc est, acquisierit; videlicet bannum, placitum, districtum, theloneum, pedagium, ripaticum, mercata, molendina, aquas aquarumque decursus, piscationes, venationes, paludes, argentifodinas, ferrifodinas et quicquid metalli vel thesauri in terra sua inveniri potest, alpes quoque, montes, valles, et omnia ea, que ad nos et ad imperium spectant. Quas utique terras et possessiones dignum duximus propriis exprimendas vocabulis: Mutillianum cum roccha et castello et cum tota curte eiusdem; castrum quod dicitur Tredotium; Grausignanum vallis; Monsatulli cum curte eiusdem et abatiam de Acenta cum tota curte eiusdem; Linare cum tota curte eiusdem; Abete cum tota curte eiusdem; territorium Galliani; totum Terminum;[1] Povelatium cum tota curte eiusdem; Marradi cum tota curte eiusdem; abatia sancte Reparate; medietas Bifurci cum medietate sue curtis; Camuranum; tertia pars Ganbaraldi; centum mansi de terra, quos habent capitanei de Gattaria, cum duobus castellis, quorum unum vocatur Montebellu, aliud Montevechu; Puriva cum curte eiusdem; plebs sancti Iohannis de Octo; mons de Routana; Baccagnanum cum sua curte; castellum Iohannis Arduini; tota collina sancti Yllaris; mons de Rodio; Gessum cum sua curte; Fontatella et curtis eiusdem; Aquarata cum tota curte sua; totum teritorium de Lascianico Blancani; Carla; Misilliolum cum curte sua; mons Ciperani; Cuniolum cum curte sua; Petramauri cum tota curte eiusdem; Castellum novum; Ristignolum; Senzanum cum sua curte; Dovadola cum tota curte sua; Gellum; Montepauli; Celle cum sua curte; Mons Acutulus cum sua curte; Scanuellum; Vidillianum cum sua curte; Rivagotti; Ripidignanum cum tota curte sua; Cuzzanum cum sua curte; medietas curtis de Sarturiano; castellum de la Collina cum tota curte sua; Lugarellum; Pausalupu; Porticu cum sua curte; Mesaurisi cum curte sua; castellum de Monte de Fratta; dimidium patronatus abatie sancti Benedicti in Bifurco; Planuaccari cum curte sua; castellum de Alpe cum curte sua; Corniolum cum sua curte; Pozobaldi cum sua curte; castellum quod dicitur Sanctum Benedictum. Hec omnia predicta sunt in Romania. In Tuscia vero Podium Bonizi cum tota curte sua, sicut antiquitus fuit de burgo et rocca de Marturi, cum curte de Vizano et Papiano et Talzonis, cum suo monte et roccite et stupie, due domus in Mortinnano; Bibianum cum sua curte; Rincine cum sua curte; Lizia; Castillione cum sua curte; Pauranum cum sua curte; burgus de la Gena; Livernanum cum sua curta; Stersi cum sua curte; medietas burgi sancti Donati in Poci; Cedda cum sua curte; Ricavum cum sua curte; quinquaginta mansi terre in curte de Gragnano et Montis Rainaldi; Impolim cum sua curte; utrasque Pagnanas; Monsrappuli cum sua curte; Fumaia; Granaiolum; Carbonaia; Turris Benni cum sua curte; Colle de Petra cum sua curte; Lontramum; Pittiolum; Conficnti; Cerretum cum sua curte;

Musillianum cum sua curte; Collegunzoli; Petroin; Orbignanum; Burianum; medietas plebis de Vaiono; Vinzi; Larzanum cum sua curte; Podium de Coliclo cum omnibus appenditiis suis; Manne cum curte sua; item quicquid in Pistorio habet vel habere debet, vel alii suo nomine habent vel habere debent, in civitate vel extra; Publica cum sua curte; Panicale cum sua curte; Ponte; Casale Widi; Montemurlo cum tota curte sua; Radicaia, vallis de Agnia, et quicquid habet in Agnana; Santumatu; Brandellii cum toto territorio plebis eiusdem et plebis Brandelli; Casole; Groppole cum tota curte sua; Momignum; Valpalaia; Popilium cum tota curte sua; Montale cum tota curte sua; Pitilium cum tota curte sua; Sanmarcellu cum tota curte sua; Cavinanum cum tota curte sua; castellum Presbiteris Rufini cum tota alpe Ursigne; Guzu; in rocca Montis Acutuli due domus; Kalenzanum cum tota curte sua, et quicquid habet in monte Morello; Travalli cum sua curte; quarta pars castelli de Ligri; Campianum cum sua curte; Ruifredum quod est supra Santernum; Monte Gufone cum curte sua; Sasso cum tota curte sua; Lacu cum curte sua; Ruicasole cum curte sua; Mons Acutulus cum curte sua; Inpennana cum curte sua; Corella; Rasoinn; Torricella cum curte sua; Urticaia cum curte sua; Galligattula cum curte sua; Biturnium cum curte sua; Sanbanellum cum curte sua; tota montania sancti Gaudentii; Vicorata cum curte sua; Fornace cum curte sua; Sanleoninum cum curte sua; Roccitta cum curte sua; Capriola; Fustia cum curte sua; Mons Acutulus cum curte sua; abatia de Albuino; Plamaiore; Montesaxi; Scopetum; Monterotundu cum tota curte sua; Acune; Galiga; Monscrucis cum tota curte sua; plebs de Remulo cum tota curte eiusdem; Rosanum cum tota curte sua; Nepozanum; Falganum; Rufina; patronatus ecclesie Canapitule et territorium Ristoncle de Massa Magnale cum curte sua; Altinnena cum curte sua; Secundule; Sancervasinm; Sezata cum tota sua curte; Rubianum cum curte sua; Talliafuni; Dudda; Torseli; Castelveclo de Cascia; Vieschа; Pulizanum; terra Wilielminga, quam detinent filii Ugicionis Pazi in feudum ab eodem; totum territorium plebis sancti Petri de Gropina; Trappula; Montelungu; dimidium Gangarite; dimidium Puzi; Tassum; Ruicavum; Petravelsa Munzoni; Barbisclo; Montaio; Montegunzoli; dimidium Ruicasule; dimidium de Podio talliato; Montewarchi; castellum Castaiarium; Romena cum curte sua; Porcianum; Papianum; Monsfrancus; Stia; Lolanum; Battifolle; Cerica; Glanzolepoplim; Corezum; medietas Montis Raginopoli; Montedecornio; quarta pars de Vignole; quarta pars de Monticlo; burgus sancte Mamme; due domus in Lorenzano; dimidium Montis Acutuli; dimidium Bibiani; dimidium Falcone; Fonsclarus; Vanna casule; plebs de Buiano; comenditia de Fronzola; commenditia et placitum de Moiona; quarta pars de Ragiolo Ruisiccu; Cicillianum; coita et wardia abatie Campileonis, et omnes albergarie, quas habet in Romania et in Tuscia. Hec autem omnia cum omnibus curtibus, districtibus et pertinentiis eorum concedimus ei et imperiali auctoritate confirmamus. Statuentes igitur iubemus, ut de cetero nullus archiepiscopus, nec episcopus, non dux vel marchio, non comes, non potestas, non civitas vel rectores, aut aliqua persona magna vel parva eum in hac nostra concessione molestare vel inquietare aut disvestire presumat; si quis vero hanc nostram auctoritatem ausu temerario violare presumpserit, c. libras auri purissimi pro pena se compositurum cognoverit, dimidium fisco nostro et dimidium predicto comiti aut heredibus suis. Ut autem hoc verius credatur et ab omnibus inviolabiliter conservetur, presentem inde paginam scribi et aureo nostre maiestatis sigillo iniunximus premuniri. Signum domini Frederici Romanorum impe-

ratoris invictissimi. *M.* Ego Cristianus cancellarius vice Rainaldi Coloniensis archiepiscopi et Ytalie archicancellarii recognovi. Actum quoque est anno dominice incarnationis[1] m.c.lxiiii., indictione xii., regnante domino Frederico Romanorum imperatore serenissimo, anno regni eius xii., imperii vero x. Datum in palatio sancti Salvatoris iuxta Papiam, iiii. kal. octubris.

Aus beglaubigter, dem Originale mit anhängender Goldbulle entnommener Abschrift von 1290 Juni 23 im Staatsarchive zu Florenz. Prov. Strozziane-Uguccioni. — [1] Hs. *Galliani. totum. terminum.* Uebrigens entsprechen die Strichpunkte im Güterverzeichnisse durchweg Punkten der Hs. — Vgl. zu § 129 n. 8; 137 n. 7, wo ich bereits die Existenz dieses, mir erst nachträglich bekannt gewordenen Privilegs vermuthete.

139. *Kaiser Friedrich I erklärt denen von Treviso, dass die Bedrückungen seiner Boten nicht in seinem Auftrage geschehen seien, bestätigt ihnen das Konsulat und gewährt ihnen angegebene Freiheiten und Rechte. (1164.)*

Fredericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Fidelibus Tarvisinis consulibus et universo populo, maioribus et minoribus, gratiam suam et bonam voluntatem. Cupientes civitatem vestram congruis honoribus et beneficiis sublimare et statum et honorem vestrum promovere, quod nuntii nostri vos gravaverint, plurimum dolemus, et pro certo noveritis, quod hoc eis non iniunximus. Quocirca consules, qui modo sunt, conroborantes firmamus et ex nostra auctoritate eis et futuris concedimus, ut secundum statuta legum omnibus iustitiam facientes antiquum statum consulatus retineant, et post eorum exitum alios ad honorem et fidelitatem imperii eligant. Concedimus quoque vobis, ut civitatem vestram muniatis et ad honorem imperii fortiorem undique reddatis. Obsides etiam vestros a iuramento solventes, libere vobis remittimus. A iuramento expeditionis in Apuliam, Calabriam et Siciliam vos absolvimus et expeditionem vobis retractamus. Fodrum namque nostrum intus et foris hoc tempore vobis remittimus et eos, qui nobis fodrum dare iuraverunt, a iuramento absolvimus. Porticus in viis regalibus edificare et perpetuo possidere, ita tamen ut non sint solaria, vobis omnibus concedimus. Mercatores, qui certum nobis censum dare iuraverunt, a iuramento absolvimus, vos et civitatem vestram libenter honorantes. Molendina vero et cetera regalia nostra a nuntiis nostris intromissa, vobis absolvimus atque retractamus.

Nach dem Drucke: Zanetti Nuova raccolta delle monete e zecche d'Italia 4, 93 aus einem auf Befehl des Podesta von Treviso 1178 gefertigten Transsumpt. — Vgl. § 296 n. 5; 298 Nachtr.

140.* *Christian, kaiserlicher Legat und Erwählter von Mainz, nimmt das Domkapitel von Pistoja in des Kaisers und seinen Schutz. San Genesio 1165 (Oct.).*

Cristianus dei gratia imperialis aule [legatus, Maguntine sedis ele]ctus, totius regni Teutonici archicancellarius, [omnibus in perpetuum]. Inter cetera imperialium virtutum preclara . . . . clarissima fulget in principe digna mer . . . . ecclesiarum dei protect[io]. Nos vero, qui nunc imperatorię [maiestatis vice fungimur], notum facimus universis imperii fidelibus per Tusciam const[itutis], quod nos canonicam sancti Zenonis in Pistorio [et omnia bona et possessio]nes suas, quas modo rationabiliter habet aut habi[tura est in posterum], petitione dilecti amici nostri Hominisdei eiusdem ecclesie [venerabilis] archipresbiteri, cuius preclara fides circa ecclesiam dei et [imperium patet, sub] imperialem protectionem et nostram omni tempore [suscepimus, auc]toritate imperiali et nostra per debitum fidelitatis

et . . . . genti omnibus, ad quoscumque presens pagina legen[dum pervenerit, preci]pientes, quatinus de cetero nulla persona magna vel par[va eam in perso]nis et possessionibus suis molestare vel inquietare [audeat] . . . . debitum et sub eadem pena, ut quicquid . . . . tinet aut molestiam ei intulerit infra et . . . . restituat et emendet. Siquis vero citra hanc nostram institutionem [fecerit, sub ban]no domini imperatoris positus penam centum marcarum [argenti persolvat, di]midium fisco imperiali et dimidium predicte c[anonice.] Datum apud sanctum Genesium, anno domini m.c.lxv., indic[tione xiiii.]

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Capitolo di Pistoia. Vom Siegel die Einschnitte. Die eine Seite der Urk. ist so vollständig zerstört, dass sich nach äusseren Haltpunkten die ursprüngliche Länge der Zeilen nicht bestimmen lässt. — Da Christians Wahl zum Erzbischofe zwischen Sept. 19 und 24 erfolgte, vgl. Varrentrapp Erzb. Christian von Mainz 18, so wird die Urk. frühestens im Oct. ausgestellt sein und beweist demnach, dass Christian entgegen den bisherigen Annahmen zur Zeit seiner Wahl noch in Italien war. Danach ist das § 278 n. 27 Bemerkte zu berichtigen; die Unternehmungen gegen das Römische werden nun zweifellos nach den Febr. zu setzen sein. Nimmt Varrentrapp 25 wegen der Rekognitionen an, dass Christian sich schon im Juni wieder in Deutschland befand, so ergibt die Urk. eine weitere Bestätigung dafür, dass die Rekognition Anwesenheit des Rekognoszenten nicht erweist; vgl. Scheffer-Boichorst K. Friedrichs letzter Streit mit der Kurie 205.

141. ***Kaiser Friedrich I leiht dem Arnold von Dorstadt, genannt Barbavaria, Burg und Ort Annone nach deutschem Brauche zu rechtem Lehen. Parma 1167 Jan. 27.***

C. In nomine sanctę et individuę trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Quod imperialis discretio de suis regalibus aliquo tempore ordinat et disponit, scripto debet attentius et firmius commendari, ne in posterum aliqua controversia inde oriatur et ne dubium vel incertum apud posteros relinquatur. Ea propter cognoscant universi fideles imperii per Ithaliam constituti presentes et futuri, quod nos fidelem nostrum Arnoldum de Dorstat, qui cognominatur Barba varia, pro sua fidelitate et servitio, quod nobis iam diu exhibuit et imperio, de castro et de loco, qui dicitur Nonum, investivimus, eique et suis legitimis heredibus, tam feminis, quam masculis, per rectum feodum secundum morem Theuthonicum predictum castrum et locum concessimus, cum omni iure et honore et districto et utilitate et cum omnibus pertinentiis eius, scilicet pedagio, pascuis, paludibus, silvis, ripis, rupinis, molendinis, piscationibus, aqueductibus, aquarumque decursibus et aquarum accessionibus, venationibus, districtis, placitis, theloneis, mercatis et duellis et cum ceteris utilitatibus, quecunque inde possunt provenire. Statuimus etiam et concessimus predicto Arnoldo et eius heredibus, quod in predicto castro vel eius pertinentiis libere possint vel turrim vel munitionem aliam, quam voluerint, construere. Ita etiam quod preditum* castrum Nonum vel eius pertinentias ipse Arnoldus vel sui heredes nunquam debent vendere vel infeodare, nec aliquo modo ab imperio alienare. Ad memoriam quoque et recordationem, quod predictus Arnoldus prefatum castrum, ut suprascriptum est, ab imperiali largitate per feodum habeat et teneat, debet idem Arnoldus singulis annis unum bonum falconem nobis dare vel, cui voluerimus, vice nostra presentare. Ut autem hęc omnia verius credantur, presentem inde cartam conscribi et auctoritatis nostrę sigillo iussimus insigniri, adhibitis idoneis testibus, in quorum presentia hęc investitura et concessio facta est. Quorum nomina hęc sunt: Alexander Leodiensis episcopus,

Hermannus Verdensis episcopus, Philippus imperialis curię cancellarius, comes Henricus de Dietsc, Burchardus Magdeburgensis castellanus, comes Gebehardus de Luggenberg, Cunradus castellanus de Nurenberg, Obertus de Olevano, Guido de sancto Nazario. Signum domni Frederici Romanorum imperatoris invictissimi. *M.* Ego Philippus imperialis curię cancellarius vice Rainaldi Coloniensis archiepiscopi et Ithalie archicancellarii recognovi. Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis m.c.lxvii., indictione xv., regnante domino Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius xiiii., imperii vero xii. *S.* Datum Parmę in palatio, vi. kalendas februarii. In Christo feliciter. Amen.

Nach dem Drucke: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1863, S. 176, aus dem Orig. im Archive zu Dorstadt, mit wohlerhaltenem Siegel in weissem Wachs. — Vgl. § 280 n. 2; 297 Nachtr.; 304 n. 14.

142.* *Kaiser Friedrich I verleiht denen von Pontremoli die Regalien innerhalb angegebener Gränzen gegen jährlichen Zins von fünfzig Pfund, der im laufenden Jahre durch Stellung von hundert Gewaffneten zur Heerfahrt gegen Rom und Apulien ersetzt werden soll. Reggio* ***1167*** *Febr. 1.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Quoniam ea, que in hac vita geruntur, tam partim temporis mutabilitate, partim pro istanti negociorum multiplicitate a memoria hominum facilime dilabuntur, dignum est, ut que perpetuo stabilique debent letari vigore per scripture officia in posterorum deducantur noticiam. Quo circa notum facimus omnibus imperii fidelibus presentibus et futuris, quod nos auctoritate nostra concedimus et donamus hominibus de Pontremulo omnia nostra regalia, quae habemus ab ambe[1] curie usque ad Alpes et a Monte Cironis usque ad Montem Rotondum et usque ad Incisam, usque ad Ligno. Districtus vero, videlicet bannum, hostem et cetera nostra regalia et quatuordecim denarios de passagio nostro imperiali, quod colligitur in Pontremulo, eo tamen expresso tenore, quod ipsi singulis annis debent persolvere nobis vel nuntiis nostris apud Papiam in festo sancti Martini quinquaginta libras imperialium vel alibi, ubi nobis vel nuntiis nostris placuerit. Anno vero presenti, quo presens pagina scripta est, hanc pensionem persolvere non debent et in hac sacra nostra expeditione versus Urbem, Apuliam, Calabriam et Syciliam centum [armatos][2] cum propria expensa quattuor continuis mensibus, ex quo beatissimo principi nostro Cristiano Maguntine sedis electo se representaverint, nobis dare debent. Alpes similiter eis concedimus et donamus et privilegia eis a predecessoribus nostris Romanis imperatoribus facta ipsis confirmamus et corroboramus. Ut autem hoc verius credatur et ab hominibus inviolabiliter conservetur, presentem paginam scribi et nostro sigillo iniunximus premuniri. Datum apud Regium, anno domini millesimo centesimo sexagesimo septimo, indictione quintadecima, kalendis februarii, regnante domino Friderico Romanorum imperatore serenissimo, anno regni eius xiiii., imperii vero xii.

Nach dem Drucke: Compendio istorico della provincia di Lunigiana (Parma 1780) S. 86 aus dem Registrum minus des Munizipalarchis zu Piacenza. — [1] *ambitu?* vgl. unten das Privileg Friedrichs II von 1226 Juli, wo die Gränzbestimmung anders gefasst ist. — [2] *milites? homines?* der Dr. zeigt keine Lücke. — Vgl. zu § 278 n. 29; 301 n. 30, wo die nur auf dem Auszuge bei Stumpf beruhende ungenaue Angabe zu berichtigen ist.

143.* *Kaiser Friedrich I verspricht den Pisanern, über jeden, der sie schädigen würde, während sie für das Reich kriegen, den Reichsbann ver-*

hängen und ihn nicht lösen zu wollen, bis ihnen Genugthuung geworden sei. (***1167*** *März.*)

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Dilectis et fidelibus suis Pisanis consulibus, consiliariis et omni populo gratiam suam et bonam voluntatem. Liquido cognoscatis universi et credatis indubitanter singuli, quod nos ob sinceritatem vestrae devotionis et propter fidei puritatem, quam circa honorem imperii et nostrum corde servastis et opere semper implevistis, vos tanquam fidelissimos diligere semper et amplecti specialius pre ceteris volumus. Pisana enim civitas, sicut fidem ac dilectionem circa nostros antecessores Romanorum reges et imperatores retro actis temporibus habuit et sine intermissione servavit, ita nichilominus ad sublimationem coronae nostrae nostris temporibus, ex quo primum tanti regiminis solium conscendimus, omnimoda fidelitate semper studuit laborare, et ex ipsorum exhibitione servitiorum ferventior meruit atque devocior apparere. Proinde nostre maiestati et nostrae imperiali excellentiae complacet, Pisanam civitatem omni honore, modisque omnibus ita fovere, sublimare et conservare, ut inter alias civitates longe vel prope positas ipsa sola obtineat principatum. Preterea si vos pro honore et fidelitate imperii cum aliqua civitate vel persona werram habueritis vel expeditionem feceritis, vobis promittimus et constanter teneatis, quod si aliqua civitas uel persona interim, dum pro honore imperii werram habueritis vel expeditionem feceritis, aliquam iniuriam vobis intulerit vel in aliquo vos offenderit, nos ipsam civitatem vel personam in banno nostro statim ponemus et sicut hostem imperii publicabimus, nec eam in gratia nostra recipiemus nec aliquem finem cum ea faciemus, nisi prius digna satisfactio cum omni plenitudine honoris Pisanae civitati exhibeatur. De cetero modis omnibus ac diligentiori cura laborabimus, quod Tuscanae civitates atque barones Pisanos securos facient, quod eos interim, dum in servitio nostro pro honore et fidelitate imperii aut per werram aut per expeditionem erunt, nullomodo gravabunt vel offendent. Quecumque vero civitas vel persona contra nostrum mandatum fideles nostros Pisanos interim gravare vel offendere presumpserit, in supradicto banno nostro se esse indubitanter cognoscat, nec eam in gratia nostra absque voluntate et consensu Pisanorum recipiemus.

Nach Abschr. Tanfani's aus dem Orig. im Staatsarchive zu Pisa. Atti pubblici. Die Urk. ist doch wahrscheinlich zu einer Zeit ausgestellt, als ein Kriegszug der Pisaner für das Reich bestimmter in Aussicht genommen war; dann liegt es wohl am nächsten, an 1167 März zu denken, da die Pisaner sich damals dem Legaten Rainald von Köln zum Zuge gegen Sizilien verpflichteten (Ann. Pisani, Mon. Germ. 19, 255); nehmen wir an, es handle sich um eine zunächst von Rainald in Vertretung des Kaisers gegebene Zusicherung, so könnte damit zusammenhängen, dass die Urk. nicht datirt und ohne alle Beglaubigung ist. — Vgl. zu § 63 n. 3; 78 n. 3.

144. *Der Bischof von Verona entscheidet als Judex ordinarius eine Streitsache über Hoheitsrechte. Verona* ***1169*** *Mai* ***31***.

Die sabbati, qui fuit ultimus exeuntis madii, in palatio episcopi Omnisboni, in presentia archipresbiteri Ugonis Coleniole, magistri Adriani, presbiteri Christiani, presbiteri Ribaldi sancti Stephani, Simeonis sacerdotis ecclesie Illasii, magistri Azonis, Romani, magistri Bonifacii, Cozonis causidicorum, Falconeti, Uberti, Superbi et Bizonis, Savuini advocati monasterii de Calavena, Lanfranci notarii de Illasio, Gerardi de Maria, Wazeli et aliorum. Ibique in eorum presentia, Omnebonum Veronensis episcopus et ordinarius iudex de lite, que vertitur inter Giselbertinum de Claviga ex una parte, nec non et

abbatem Rodulfum de Calavena pro monasterio suo ex altera, in qua lite Giselbertinus petit fructus et redditus iurisdictionis et arimannie castri Cuculli et ville, abbas vero dicit, se non teneri, quia iuste pro episcopo Veronensi et consensu Giselbertini possidere iurisdictionem et arimanniam castri Cuculli et Ville, dicit: Visis et auditis aliis rationibus, ceterisque auditis et diligenter inspectis, consilio quorumdam sapientum absolvo abbatem a suprascripta lite. Factum est hoc in suprascripto loco, anno a nativitate domini millesimo centesimo sexagesimo nono, indictione secunda. Ego Withotus domini Friderici imperatoris notarius interfui et hoc breve scripsi.

Nach dem Drucke: Biancolini Notizie storiche delle chiese di Verona 5b, 115. — Vgl. § 131 n. 8; 145 n. 17; 596 n. 2.

145. *Nach longobardischem Rechte lebende Eheleute lassen eine Magd frei. Im Gebiete von Piacenza 1169 Juli 25.*

Anno ab incarnacione domini nostri Ihesu Christi milesimo centesimo sexagesimo nono, octavo kal. augusti, ind. secunda. Rainaldus de Arcellos et Mabilia uxor eius, manifestantes se lege Longobarda vivere, propter amorem dei et redentionem animarum suarum parentumque eo[rum dederunt libertatem] Caffe ancille eorum; ita ut ipsa ab hac die sit libera et absoluta ab omni vinculo servitutis et omnibus modis, quibus melius esse potest, et habeat licentiam ac firmissimam potestatem eundi [et ambulan]di, in qua parte voluerit, et congruam libertatem habitandi, cum quo voluerit, [sicut illi, qui per] manum sacerdotis circa sacrum altare ad liberos dimittendos deducti sunt, et qui in quadruvio in quarta manu traditi sunt et amont facti sunt. Insuper concesserunt predicti iugales eidem Caffe omne conquistum, quod modo habet vel quod est habitura; et faciat exinde a presenti die ipsa Caffa eiusque heredes et cui dederint iure proprietario nomine, quicquid voluerint, sine omni istorum iugalium eorumque heredum contradictione. Actum est hoc in loco Trozani ante hostium predictorum iugalium cum stipulatione subnixa. Feliciter. Signa mm manuum istorum iugalium, qui libertatis hanc cartulam fieri rogaverunt, ut supra. Ibi interfuerunt Homodeus de Burgo, Pigus Platus, Martinus de Casa et Petrus frater eius, Petrus Terdonensis, Ato Plontalis et Obertus Plontanis, Witanus de Burgo rogati testes. Ego Ogerius sacri palatii notarius interfui et rogatus hanc libertatis et absolutionis cartulam inde scripsi.

Nach dem Drucke: Boselli Storie Placentine 1, 322. — Vgl. § 459 n. 5 Nachtr.

146. ***Kaiser Friedrich I gibt seinem Kaplan Gotfrid von Viterbo und dessen Bruder und Brudersohne den auf deren Allod zu Viterbo auf eigene, ihnen zu ersetzende Kosten erbauten Palast zu Lehen und bewilligt ihnen, dass sie wegen ihrer Reichslehen nur vor dem Kaiser zu Rechte zu stehen haben. Donauwerth 1169 (Oct.).***

Federicus dei gratia Romanorum imperator augustus. Imperatoria dignitate constringimur et predecessorum nostrorum consuetudine convenimur, ut eos, qui ad honorem et exaltationem imperii diu, fideliter et fructuose laboraverunt, condignis beneficiis ac dignitatibus honoremus. Eapropter omnibus presentibus et futuris imperii fidelibus volumus esse cognitum, quod nos dilectis fidelibus nostris magistro Godifredo Viterbiensi, cappellano sacri palatii, et Wernerio fratri suo et Reimberto, filio Wernerii, propter longeva servitia et magnam ipsorum devotionem palatium, quod ipsi in medio allodii sui pro-

priis eorum expensis in Viterbio ad honorem nostrum hedificaverunt, eisdem fidelibus nostris imperiali beneficio concedimus, damus et omnino largimur haben dum, tenendum cunctis futuris temporibus eorum usibus profuturum; ita videlicet, ut neque consules, neque populus Viterbiensium, neque alia ecclesiastica secularisve persona in eodem palatio aliquod ius habeat vel actionem vel consuetudinem, sed ipsi soli et eorum legitimi heredes habeant et posideant nostra auctoritate. Pecuniam autem, quam in eodem palatio expenderunt, nos vel nostri successores eis cum honore imperii restituemus loco et tempore opportuno. Post ipsam tamen expensarum restitutionem nolumus, ut presens donatio evacuetur, sed postea sicut et nunc firma et inconvulsa permaneat omnibus temporibus valitura. Hanc autem nobis tantum in palatio conditionem reservamus, ut, cum in partes illas venerimus, hospitium in eo habeamus; nobis vero inde recedentibus statim possessio et dominium ad eos integre revertatur. Quod si quis nostrorum principum, cum nostra legatione transiturus, ibi voluerit familiariter hospitari, volumus, ut ei sine eorum dispendio hospitium non denegetur. Ad maiorem quoque gratie nostre demonstrationem prefatos fideles nostros et heredes eorum tali semper volumus prerogativa gaudere, ut de omnibus, que ipsi ab imperio tenent et que in posterum ab imperio consequentur, si aliquis cum eis iudicialiter contendere voluerit aut lites eis excitaverit aut in iudicium eos traxerit, liceat eis statim habere fori nostri exceptionem, ita videlicet, quod in talibus causis nusquam alicui respondere, nisi in presentia nostra vel successorum nostrorum cogantur [et] nostra et ulterius successorum nostrorum vocatione ad iudicium evocentur. Cum enim fideles nostri in huiusmodi iudiciis nonnumquam soleant preiudicio et iniuria pregravari, malumus istorum iura illesa servari, quam post causam vulneratam remedium querere. Decernimus igitur, ut nulla ecclesiastica secularisve persona, magna vel parva, hoc nostre concessionis scriptum infringere aut violare presumat. Quod si quis iudicum vel alia ecclesiastica secularisve persona contra huius scripti tenorem aliquam sententiam promulgare presumpserit, ipsius sententia pro non dicta teneatur, et iudex officii sui destitutione mulctetur atque centum libras auri camere nostre componat. Huius rei testes sunt: Octo palatinus comes de Witelinesbac, Rudolfus comes de Phullendorf, Henricus de Stoupha, Henricus mariscalcus et alii quamplures. Datum Werde in terra Suevorum, anno dominice incarnationis m.c.lxix., indictione i.

Nach dem Drucke im Giornale Arcadico Bd. 136 S. 166 aus beglaubigter Abschr. — Vgl. § 153 n. 11; 314 n. 3.

147. *Kaiser Friedrich belehnt die Brüder Friedrich und Otto von Borgo San Donino mit dem Reichslehen ihres Vaters unter Vorbehalt des halben Weggeldes. Vor Alessandria 1174 Dec. 27.*

Fredericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Si iustis fidelium nostrorum petitionibus benignum prebemus assensum, antecessorum nostrorum vestigia imitamur et aliquibus benefaciendo plures ad obsequia nostra invitamus. Notum igitur volumus esse omnibus imperii fidelibus futuris et presentibus, qualiter nos fidelibus nostris Friderico et fratri eius Ottoni feudum, quod pater eorum Bertholdus de Burgo sancti Donini a nobis tenuit, sub eodem tenore et iustitia, qua pater illud ante possederat, concessimus ipsosque eo clementer investivimus, medietatem tantum pedagii usibus nostris detinentes et reliquam eis benigne dimittentes. Ut autem hec nostra donatio rata eis perpetualiter et inconvulsa permaneat, presentem cartam iussimus

conscribi et nostre sigillo maiestatis roborari. Huius rei testes sunt: Arnaldus Trevirensis archiepiscopus, Otto palatinus comes de Witelinesbach, Henricus comes de Diethse, Henricus Wercio, marchio Maroellus, Otto Novellus, Albertus de Summo, Syrus Salgenbene, Carbonius de Aurello, Wilielmus Cepuli, Wido et Reinerius et Assalgitus de sancta Nazario, et Geiferus Isimbardi, et Businardus Grandevillani, et alii quam plures. Datum in obsidione Roboreti, anno m.c.lxxv., ind. vii., vi. kal. ianuarii.

Nach Abschrift Wüstenfelds aus beglaub. Kopie von 1293 im Regierungsarchive zu Mantua. — Von dieser Urk. findet sich auch eine Abschr. in der Historia Pallavicina, Hs. des fünfzehnten Jahrh. auf der Bibliothek zu Parma nr. 1183, wo aber zu Friedrich u. Otto auf Rasur zugeschrieben ist: *marchiones Pallavicini*. — Vgl. Nachtr. zu § 301.

148.* *Die von Siena überlassen denen von Florenz die Hälfte von Poggibonzi. Siena* ***1176*** *April 4.*

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo sexto, pridie nonas aprilis, indictione viiii. Feliciter. Presentia quidem decenter gerere, futura vero competenter prospicere, summe inquam deputatur sapientie. Ideoque nos Senensium consules, scilicet Foranus condam Lotiringi filius et Rustichinus condam Orlandi, in presentia domini Gonterami ipsius civitatis ellecti episcopi et canonicorum seu honoratorum maioris Senensis ecclesie, scilicet beatissime Marie, huic negotio assensum prebentium, specialium etiam consiliariorum totius civitatis et predictorum consulum, videlicet Scudacolli filii Ildebrandini Guiliehmini et Bononis filii Villani et Palmerii condam Malagallie et Ugonis condam Erigoli Folki, expressim adhibito consensu iudicum et notariorum, nobilium possessorumque, nec non predicte civitatis populi adhibita coniventia, propositis quidem sacrosanctis scripturis, profitentes cum supradictis ad utilitatem nostre civitatis hec omnia fieri, per hoc donationis instrumentum inter vivos damus et tradimus et iure dominii et possessionis vobis Florentinis consulibus, scilicet Abbati de Lambarda et Cavalcanti, vestrisque successoribus imperpetuum, et accipientibus ad vicem totius Florentini populi et civitatis imperpetuum, nec non vice sociorum vestrorum consulum, scilicet Coteracii Gorisii Iniemati Rogerii Iohannis Donati Filocari Tornaquinci Balduini Ugonis Iude Iacoppi Berlengarii Simeonis, videlicet integram medietatem de omnibus domibus, plateis, terris et rebus cultis et incultis, quas nos et predicta civitas Senensis habet et tenet vel alii per eam, vel predicte civitati quoquo modo conpetit in castro Podii Bonizi vel in eius apenditiis, secundum quod ad nos pervenit per cartam donationis a comite Guidone civitati facta vel quoquo alio modo nobis pertinet, una cum omnibus super se et infra se habentibus in integrum, et cum omnibus sibi accedentibus, et cum ingressu et egressu suo. Item donamus et concedimus omne ius et actionem et usum et requisitionem uobis et civitati de predicta medietate vel pro ipsa medietate et de habitationibus eius conpetentibus. Exceptamus ecclesiam sancte Agnetis, sicut designata est ad murandum pro claustro et domu clericorum ipsius plebis, in qua habitant ibi iuxta, cum suo cimiterio iuxta eam, in quo sepelliuntur corpora mortuorum, reservata ipsi ecclesie consuetudine populi sui, sicuti habere debet in divino offitio, in castro Podii Bonizi sito Valle Martori. In presenti donamus et tradimus et concedimus, sicut dictum est, vobis predictis consulibus vestrisque successoribus imperpetuum ad habendum, tenendum ac possidendum, et quicquid deinceps vobis placuerit, pleno iure proprietatis et possessionis faciendum, ut nullam litem nullamque controversiam supradictarum rerum nomine quolibet modo aliquo

in tempore a nobis vel a nostris successoribus vel ab hominibus predicte civitatis sustineatis. Ab omni quoque homine supradictas res legittime et de facto defendere vobis vestrisque successoribus stipulatione promittimus. Et si nos vel nostri successores vel prefata civitas de prescriptis rebus aliquo modo agere vel litigare presumpserimus, vel si contra quemlibet agentem sive inquietantem vel auferentem defensionem bona fide non exhibuerimus, vel si exinde apparuerit datum aut factum contra supradictorum aliquod, tunc pene nomine vobis vestrisque successoribus mille marcas argenti puri dare stipulatione pro nobis nostrisque successoribus promittimus, et post penam prestitam predictum contractum firmum tenere spondemus. Item professi sumus lege Romana cum tota civitate vivere; hanc legem huic contractui adhicientes, ut nulla legis occasione nullaque ingratitudine prelibata donatio infirmari vel revocari valeat. Actum Senis in ecclesia beate Marie feliciter, in die resurrectionis domini nostri Ihesu Christi. Signa §§§§ manuum supradictorum consulum Foraini, Rustikini, qui hec omnia cum consensu omnium supradictorum fieri et scribi rogaverunt. Signa §§§§ manuum supradictorum consiliariorum, qui interfuerunt et singulariter consenserunt. Signa §§§§ manuum supradictorum nobilium possessorumque civitatis et populi, qui interfuerunt et consenserunt et hec omnia scribere rogaverunt. Signa §§§§ manuum Bellincionis f. Berte, Sclate f. Gerardini Uberti, Burgundionis, Ugonis Iude, Berlingarii del Russo, Ugonis Angiolotti, Canoti f. Fantonis, Bigalli Gerardini Buolli, Arloti f. Ranucini de Notaio, Ranerii f. Cavalcantis, Filigni f. Guidonis Morentani, Ricobaldi, Benciviune f. Gregorii, Bernardiui Lalli. † Ego G. Senensis ecclesie ellectus episcopus huic donationi interfui, consensi, meamque auctoritatem prebens, subscribi feci, subscriptionemque signavi. † Ego Guido Senensis prepositus ss. † Ego presbiter Albertus canonicus interfui et ss. † Ego presbiter Benzo canonicus interfui et ss. † Ego magister Rusticus canonicus et diaconus interfui et ss. † Ego Iohannes canonicus et subdiaconus ss. † Ego presbiter Bernardus interfui et ss. † Ego Samuel iudex comunis Senensis constitutus interfui, consensi, subscripsi. Ego Muscio iudex sacri palatii subscribo et confirmo. Ego Stradigotus iudex ss. Ego Brunus iudex interfui et ss. Ego Angiolbertus iudex interfui et ss. S. Ego Ildebrandus, imperiali aule iudex, dum hec fierent, aderam, ideoque ss. Ego Ingilbertus iudex ordinarius, cum hec fierent, rogatus interfui, et hec ideo ss. Ego Restauransdampnum, iudex gloriosissimi Frederici imperatoris, dum hec fierent, aderam, ideoque ss. Ego Bernardus iudex et notarius tunc de comuni Florentie, hec rogavi et scripsi, ideoque huic instrumento completionem imposui.

Nach Abschrift Cesare Paoli's aus beglaub. Abschrift Saec. XIII im Staatsarchive zu Florenz, Capitoli 26 Bl. 1. — Vgl. oben nr. 124 und 138; dann unten nr. 151. — Besonders beachtenswerth erscheint die Angabe, dass ganz Siena nach römischem Rechte lebe; vgl. zu § 459 n. 5 Nachtr.

149. *Im Gerichte des Bischofs von Modena als Grafen der Stadt und mit dessen Vollmacht wird der Inhalt eines Testamentes zum ewigen Gedächtniss durch Zeugen festgestellt. Modena 1176 Juni 20.*

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Anno a nativitate eiusdem m.c.lxxvi., xii. kal. iulii, indictione viiii., regnante invictissimo imperatore Frederico, die dominico. Breve recordationis atque firmitatis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam. In presentia bonorum hominum et testimonio, quorum nomina hic inferius leguntur, ego domina Iuleta volens publicare

testamentum filii mei Oderici et actis redigere, ut proinde veritas possit probari, si de ea dubitaretur, ac si testes perpetno viverent, produxit itaque testes, qui interfuerant testamento predicti filii sui Oderici, coram domno Ugone episcopo Mutinensi comite illius civitatis, cuius decreto et auctoritate hec omnia facta sunt. Tale igitur fuit testamentum domini Oderici, prout vicecomes, qui in presentia domni episcopi predicto testamento interfuisse iuravit, et iurato testatur hoc, scilicet dicit, quia domina Iuletta instituta fuit heres a filio suo Oderico omnium suorum bonorum, tam mobilium, quam immobilium, exceptis xxv. libris, quas uxori iudicavit, et filie sue Mabilie lx. libras, et unum iugerum terre et dimidium, quod iudicavit sancto Georgio Ganaceti, et arma sua ospitali templi, et Gibertino de Mediopresbitero equum suum. Presbiter Petrus et Niger diaconus et Ugolinus de Gaio et Eleazarus et Iohannes idem, quod vicecomes coram domno episcopo iuraverunt et de prenominato testamento idem testantur. Gilbertinus de Mediopresbitero illud idem, quod vicecomes et alii iuravit et iurato testatur, quod tantum institutioni domine Iulete, quam filius suus sibi fecit, interfuit et iudicamento armorum; aliis vero indicamentis non interfuit. Actum est hoc Mutine feliciter in palatio domni Ugonis episcopi, domno Ugone Mutinensi episcopo in palatio pro tribunali et comite sedenti, [qui] hanc auctoritatem domine Iulete prebuit et hoc instrumentum iuris fieri iussit et sua sponte voluntate fieri voluit. Testes interfuere dominus Guilielmus Mazonus, d. Presbiter Guido de Viniola, d. Obertus de Presbitero Ienario, d. Guido de Adegerio. Ego Bernardus notarius sacri palatii rogatus scribere scripsi.

Nach dem Drucke: Tiraboschi Memorie storiche Modenesi 3, 68. — Vgl. § 120 Nachtr.; 221 n. 20.

150.* *Kaiser Friedrich I verleiht den Konsuln und dem Volke von Foligno alle Besitzungen innerhalb angegebener Gränzen, und ausserdem Bevagna und Cocorone. Bei Ravenna* ***1177 Mai 24.***

In nomine domini. Amen. Fredericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Equum est et rationi consentaneum, ut sicut iniqua petentes ab omni limine postulationis tenemur excludere, sic amica iustitie postulantes et proxima veritati magiestatem nostram motu mere liberalitatis volumus fortius exaudire et ad preces comprobatorum utroque tempore fidelium inclinare. Ea propter notum facimus universis fidelibus imperii presentibus et futuris, quod nos intuitu preteriti servitii vobis consulibus Fulginatibus, dilectis fidelibus, Monacho, Rodolfino, Actoni, Mariano et toti populo senaitas, sicuti sunt a Stafili et trahit per Clonam iusta Spellum directo pervenientem usque in fluvium Cloton, et vadit alia senaita, sicut currit Cluton et ascendit ad fontem Palumbe, et vadit alia per rivum sancti Stephani usque in Corgnale de Vacchagna et prodenditur usque ad clivum Martis, veniens alia usque ad idem Stafile, concedimus, castella, villas, aquas, molendina et quecunque infra ambitum predictarum senaitarum continentur, preterea Mevaneam et Cocoronum, et imperiali auctoritate confirmamus. Statuimus igitur imperiali preceptione sanctientes, ut nulla civitas, nullum commune, nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, hanc nostre concessionis et confirmationis paginam audeat infringere, sive alicuius temeritatis ausu inpeditionem villarum, cursus aquarum, molendinorum, castrorum et omnium, que infra ambitum nominatarum senaitarum continentur, attentare; preterea Mevanee et Coccoroni; quod qui fecerit, in ultionem sue presumptionis centum libras puri

auri componat, dimidium imperiali camere et reliquum personis iniuriam passis. Huius rei testes sunt: Cristianus archiepiscopus Maguntinus, Corradus dux Spoleti, Ecverbardus de Aisteide, Bertoldus de Roytvilre, Henricus de Lutra, Neapoleonns et Raynaldus et alii quamplures. Datum apud ecclesiam sancte Marie in Portu, anno dominice incarnationis m.c.lxxvii., indictione viiii., viiii. kal. iunii. Quod ut verius credatur et ab omnibus illesum osservetur, nostro sigillo iussimus communiri.

Aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Foligno. Von der Besiegelung die Einschnitte. — Vgl. zu § 128 n. 6; 316 n. 34.

151.* *Markgraf Wilhelm von Montferrat und dessen Sohn Rainer belehnen gegen Zahlung von viertausend Pfund den Thomas von Siena im Namen der Städte von Siena und Florenz unter angegebenen Bedingungen mit Poggibonzi, nachdem die vom Kaiser damit belehnte Tochter Agnes darauf verzichtet hatte; der Markgraf gestattet weiter dem Thomas und den Bürgern jener Städte Repressalienübung im markgräflichen Gebiete. Mombello 1178 Mai 6.*

Anno dominice incarnacionis millesimo centesimo septuagesimo octavo, indicione undecima, die sabbati sexto die mensis madii; apud Monbellum. Domina Agnexia filia domini Guilielmi Montisferrati marchionis, ipso patre suo volente et presente, fecit datum et finem et refutacionem Rainerio fratri suo et filio suprascripti marchionis de castro uno, quod appellatur Podius Bonizo sive Martura, et de curte ipsius castri et de omnibus rebus, quas habebat in ipso castro et curte, tam vitibus, quam sediminibus, silvis, ierbis, pratis, boscbis, cum areis suis, teris cultis et incultis, divisis et indivisis, vasallatis et non vasallatis, montibus, planiciebus, ripis, rupinis et aliis rebus omnibus in integro, simul cum omnibus honoribus, condicionibus, districtis, albergariis, fodris, bannis, teloneis, curadiis, fictis, pensionibus, investituris, censibus, usibus aquarum aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, angariis, parangariis, volucrum captionibus, arimaniis, tractis, ceterisque honoribus et rebus, que dici vel nominari possunt per loca et vocabula, ipsi castro et curti et rebus omnibus et ipsi domine Agnexie exinde aliquo iure vel modo pertinentibus sive spectantibus in integro. Que omnia ipsa domina Agnexia detinebat per beneficium ex parte domini imperatoris. Eo modo fecit ipsa domina Agnexia suprascriptum datum et finem, quod deinceps ipsa suique heredes adversus ipsum Rainerium suosque heredes et cui dederint taciti et contenti exinde permanere debeant in pena dupli. Quo dato et fine factis iam dictus dominus Guilielmus marchio et ipse Rainerius filius eius, consenciente ipso Rainerio ipso patre suo, presente etiam et volente iam dicta domina Agnexia, investiverunt Thomam de civitate Sene, nomine comunis tocius ipsius civitatis et nomine comunis civitatis Florencie, per rectum feudum de iam dicta curte et castro et rebus omnibus simul cum omnibus suprascriptis honoribus in integro eo modo, ut deinceps comunia duarum ipsarum civitatum habeant et detineant suprascriptam curtem et castrum et suprascriptas res omnes simul cum omnibus suprascriptis honoribus in integro per rectum feudum ex parte suprascriptorum patris et filii, sine eorum eorumque heredum contradicione et cum eorum defensione ab omni homine cum racione. Et ita, quod si comune unius ex ipsis civitatibus ipsum feudum tenere noluerit, totum ipsum feudum, ut supra legitur, in comuni alterius civitatis ipsi pater et filius confirmavere. Quod si neutrum comunium ipsarum civitatum ipsum feudum tenere voluerit,

totum ipsum feudum, pro ut supra legitur, ipso Thome, suo nomine et nomine Bragalis socii sui et omnium sociorum eorum, per feudum investiverunt, ita ut ipsi et eorum heredes de inde in antea habeant et teneant ipsa omnia, ut supra legitur, per feudum, sine contradictione ipsorum patris et filii suique heredum et cum eorum defensione ab omni homine cum racione. Et pro hac quidem investitura fuerunt confessi suprascripti pater et filius, se accepisse ab eisdem Thoma et Bragali, presentialiter ibidem ipso Thoma per se et ipsum Bragalem existente, quatuor milia librarum denariorum bonorum Papiensium. Quos denarios ipsi eisdem patri et filio dederunt nomine communium suprascriptarum civitatum, si comunia ipsarum civitatum ipsum feudum tenere voluerint; et si unum ex comunibus ipsarum civitatum tenere noluerit, dederunt eis ipsos denarios nomine illius comunis, qui ipsum feudum tenere voluerit; et si neutrum ipsorum comunium ipsum feudum tenere voluerit, dederunt eis ipsos denarios suo nomine et nomine omnium sociorum suorum. Preterea predictus Guilielmus marchio iamdicto Thome, suo nomine et nomine Bragalis socii sui et nomine omnium sociorum suorum et omnium hominum iam dictarum civitatum et earum terarum, quod si aliqois suprascriptorum omnium hominum, qui vellt ire per stratam vel teram ipsius marchionis, fuerit depredatus vel aliquid ei fuerit ablatum de suo avere ab aliquo homine in eundo, ubicumque sit iturus, sive redeundo vel stando, tam a montibus infra, quam a montibus ultra sive in montibus, concessit et licenciam dedit capiendi et tollendi sua auctoritate apud Clavasium vel in alia quacumque parte tere ipsius marchionis voluerit, tam de rebus illius, qui eum depredatus fuerit vel de suis rebus ei abstulerit aliquid, [quam] de rebus hominum tere illius, qui eum depredatus fuerit vel de suis rebus ei aliquid abstulerit, quod bene valeat tantum, quantum valuerit id, quod ei ablatum fuerit vel quantum valuerit preda ei facta. Preterea ipse Guilielmus marchio per se et per heredes suos promisit ipsi Thome, suo nomine et nomine suprascriptorum sociorum eius et omnium hominum iamdictarum civitatum et suprascriptarum terarum, quod suprascriptam concessionem et licenciam firmam et ratam tenebit de cetero, et per se nec per suam submissam personam ipsam concessionem et licenciam non violabit, nec infranget. Predicti vero dominus Guilielmus marchio et Rainerius eius filius atque domina Agnexia qui* hanc cartulam fieri rogaverunt. Interfuere Oldeprandus Cepolla, Burgundius filius quondam Carnelevarii de Curte, Rolandus de Cruce, Gregorius atque Rodulfus canevarius suprascripti marchionis testes. Atque interfuere Otto Braga, Iohanes de Mozono pares curie iamdicti marchionis. *S.* Ego Otto imperialis aule notarius in hac cartula a me tradita scripsi. *S.* Ego Bonus Iohanes Butigella notarius sacri palacii hanc cartulam scripsi.

Nach einer von Stumpf mitgetheilten Abschrift aus dem Original im Stadtarchive zu Pavia. — Vgl. oben nr. 148 und Stumpf Reg. nr. 4215. 4216, welche bei Stumpf Acta imperii veröffentlicht werden — Vgl. auch zu § 63 Nachtr.

152. *Im Gerichte des Podesta von Verona wird von einem seiner Judices unter Zustimmung der beiden andern geurtheilt. Verona 1182 April 14.*

Die mercurii, qui fuit xiiii. intrante aprili, in presentia Boni, et Petri, Artusini notarii, et Bartholomei, et Ioannis, et Pacis causidicorum, et presbiteri Ottonis de sancto Faustino, et Benedicti clerici eiusdem ecclesie, et Zenelli monachi cenobii Calavene, et Rodulfini conversi eiusdem cenobii, et Balduini Magonis, et Bicii, et Marcii Ostiarii, et Fantini, et aliorum. Ibique

cum lis et controversia ageretur inter abbatem Simeonem predicti cenobii ex una parte, nec non inter Mozocanem ex altera, coram comite Sauro, et coram Cozone, et Guidone de Regasta, et Bonozenone iudicibus predicti comitis Sauri, potestatis Verone, de pecia una de terra, que in Mezane iacet, coheret ei ab uno latere Rio, et ab alio Mozocane predictus, quam predictus abbas dicebat predictum Mozocanem impedisse predictam terram ei, et travolsisse ei blavam suam, que erat intus, et quod predicti monasterii erat; quod predictus Mozocane non inficiebatur, sed dicebat, quod prius fuit in tenuta, quam predictus comes Saurus intraret in potestariam Verone, et quod Ottolinus de Grepo habebat eam terram ad fictum perpetualem, et ita dederat ei Mozocano; quod predictus abbas inficiebatur, et dicebat predictum Mozocanem refutasse cunctas rationes, quas habebat in predicta terra, si quas habebat, in manu presbiteri Bernardi monachi predicti cenobii nomine predicti abbatis in potestaria Turrisendi; quod predictus Mozocane non inficiebatur, sed dicebat, eo modo refutasse, quod predictus abbas debebat eam terram ei dare; quod predictus abbas inficiebatur; tandem visis et auditis rationibus utriusque partis, et confessionibus quoque ex utraque parte introductis, et testibus tantum ex parte abbatis introductis, predictus Cozo talem sententiam dedit, predicto Guidone et Bonozenone suis sociis presentibus et consentientibus, sic dicens: Per illas rationes, quas visas et auditas habemus, pronunciamus predictum abbatem potiorem esse in tenuta de predicta terra, et precipimus Mozocano, ut amplius non impediat eum de predicta terra; et condemnamus predictum Mozocanem, ut det starum unum siliginis predicto abbati de hinc ad octavam proxime dominice; et condemnamus similiter ipsum Mozocanem, ut det nobis l. solidos propter trevam ad predictum terminum. Actum est hoc in domo, ubi placita fiunt, anno domini m.c.lxxxxii., indictione xv. Ego Bonetus sacri palatii notarius rogatus interfui et hanc cartam scripsi.

Nach dem Drucke: Biancolini Notizie storiche delle chiese di Verona 5b, 116. — Vgl. § 588 n. 10.

153.* *Konsuln und Volk von Gubbio unterwerfen ihre Stadt auf angegebene Bedingungen denen von Perugia. 1183 Febr. 28.*

In nomine Christi. Ab incarnatione domini millesimo centesimo octuagesimo tercio, indictione prima, mense februarii, pridie kalendarum martii, Frederico imperatore. Ad honorem dei et domini imperatoris, archicancellarii Christiani et ducis. Omnes promissiones et obligationes, licet solo legali vinculo manere possint, tamen scripturarum vinculis alligantur, ne emergentium temporum prolixitate oblivioni mandentur et iurgia generentur et ea, que bono animo et spontanea voluntate promictuntur, inviolabili calculo reserventur. Quamobrem notum fieri volumus et per hanc scripturam perpetue hominum memorie commendamus, quod nos Engubini consules, consensu et voluntate episcopi, clericorum ac totius populi eiusdem civitatis, damus et supponimus civitatem Eugubinam Perusine civitati et vobis presentibus Perusinis consulibus vestrisque successoribus et cuncto populo Perusino. Hoc videlicet modo, quod ab hodie in antea inperpetuum erimus vobiscum ad faciendam pacem et guerram, hostem et parlamentum; et [cum] quacumque civitate sive burgo vel castello aut villa sive alia persona vos habebitis guerram, nos similiter habebimus eam cum eis; et nos nec pacem nec guerram cum eis faciemus sine vestra parabola et vestra voluntate; et si in aliquo tempore Perusini consules pro aliqua guerra, quam habuerint, sive discordia requisierint Eugubinos con-

sules et Eugubinum populum, nos Eugubini consules et populus adiuvabimus eos cum toto communi nostris expensis et nostris redditibus; si vero partem militum vel peditum sive arcatorum petieritis, dabimus vobis Perusinis cum vestris expensis. Similiter vos Perusini facietis Eugubinis adiutorium militum vel peditum et arcatorum cum expensis Eugubinorum. Et in quoque tempore nos Eugubini renovabimus nostrum consulatum, infra spatium unius mensis, posquam requisiti fuerimus a Perusinis consulibus, iurabimus comandamentum et commandamenta Perusinorum consulum; et populus in renovatione consulum Eugubine civitatis ipsi Eugubini facient cum eorum consilio. Preterea nullus Perusinus dabit guidam aut silquaticum vel passagium in civitate Eugubina, neque in eius comitatu, ubi Eugubini habent vires. Et cum quacumque persona Perusini consules habebunt guerram, nos Eugubini consules habebimus eam et populus secundum voluntatem Perusinorum consulum; et pacem similiter. Et quocienscunque Perusini consules et eorum nuntii venerint ad civitatem Eugubinam pro comuni negotio utriusque civitatis, Eugubini consules et populus Eugubinus facient omnes expensas, donec erunt in civitate Eugubii. Nos Perusini consules in omnibus his suprascriptis excipimus Ranerium marchionem ad suam voluntatem. Et nos consules Eugubini omnia, que scripta sunt, observare promictimus sub interrogatione stipulantis et responsione promictentis legaliter facta. Et si omnia, que superius leguntur, non observaverimus et non adimpleverimus et aliquam litem vel molestiam vobis inde fecerimus per nos aut per aliam personam, et si in omnibus stare et defendere dictas res noluerimus, promictimus et obligamus nos prefati consules Eugubini una cum Eugubino populo et nostris successoribus dare et componere pene nomine mille libras argenti purissimi vobis predictis Perusinis consulibus aut vestris successoribus; et post pene solucionem ista carta promissionis et dationis et cuncta, que in ea leguntur, firma permaneant omni tempore. Signum manuum Gualteroni Capannarii, Baracteri Mathey, Thedelgradi Ranucii, Iohannis Brandoli, Bernardini Cordanelli et Arestinelli Salamonis, qui omnes rogati sunt testes. Ego Leonardus civitatis Castelli notarius hec a partibus rogatus scripsi et complevi ‚Eugubinus' interlineavi.

Aus dem Liber submissionum sign. † Bl. 2 und A Bl. 50 im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. § 316 n. 23. Scheint die Urk. durch ihren Eingang zu bestätigen, dass Gubbio die Hoheit des Herzogs anerkannte, so kann dessen Gewalt wenigstens in dieser Zeit im nördlichen Theile des Herzogthums wohl nur eine nominelle gewesen sein, da sonst schwerlich eine so vorbehaltlose Submission statthaft gewesen wäre. Die andern bedeutenderen Submissionen, welche in den Büchern verzeichnet sind, sind die von Città di Castello 1180, Città della Pieve 1188, Nocera 1202, Gualdo 1208, Cagli 1219; dagegen erscheint das nächstliegende Assisi, wie Foligno, nie in solchem Verhältnisse.

154. ***Im Gerichte der Hofvikare wird von einem Hofrichter mit Rath seiner Genossen wegen Ungehorsams der Beklagten auf Besitzeinweisung der Klägerin unter Vorbehalt der Restitution binnen Jahresfrist erkannt. Piacenza 1185 Jan. 22.***

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo quarto*, indictione tercia, die mercurii undecimo kal. februarii[1], in civitate Placencie, in claustro maiori ecclesie, praesentia bonorum hominum quorum nomina subter leguntur. Ego Otto Cendalarius[2] Mediolanensis, imperialis aule iudex, consilio domini Syri Papiensis et aliorum sociorum meorum, domino[3] Conrado Lubiensi electo et magistro Metello Brixiensi, vicariis domini imperatoris ad iusticias faciendas,[3] talem senteneiam profero: Quia Ubertus de Casascho

et consortes sui, vocati citatorio dicto et demum peremptorio, ante curiam domini imperatoris venire contempserunt pro insticia facienda abbatisse sancti Felicis de Papia super quibusdam possessionibus de Villanova, quas occupaverant, auctoritate imperiali et vicariorum et iudicum praecipio iandictam abbatissam mittendam esse in possessionem istarum rerum, ita tamen, si infra annum venerint prestita ydonea cautione, quod ad iudicium stabunt et expensas, quas dicta abbatissa inde fecerit, restituerint, tunc demum recipiant possessionem suam; alio quin si infra annum venire contempserint, praedictam abbatissam nominatarum rerum possessorem constituo. Ibi interfuerunt rogati testes Burgundius de Sancto Nazario, Oprandus Confanonerius, et Opizo Sachetus, et Burgognonus Sachetus, Carexanus de Ferro, Otto Zacherius et alii plures. Et Iohannes de Monte notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschr. aus dem Munizipalregister von Asti. Bl. 308, im Staatsarchive zu Wien, Die Urk. findet sich dort zweimal, einmal anscheinend aus dem Orig., und nochmals (B.) aus beglaub. Abschr. — [1] B. *septembris*; der kaiserliche Hof war 1185 Aug. in Tuszien, auch würde der Wochentag weder 1184, noch 1185 stimmen. — [2] B. *Cendalerius*. — [3] *coram domino? sedentibus pro tribunali?* Beide Abschriften stimmen. — Vgl. § 69 n. 10; 185 n. 5; 597 n. 10.

155. *Kaiser Friedrich I verleiht den Mailändern gegen jährlichen Zins und unter Vorbehalten alle Regalien in ihrem Gebiete und bekundet die von ihm insbesondere wegen der Wiedererbauung von Crema eingegangenen Verpflichtungen und die Gegenverpflichtungen der Mailänder. Reggio 1185 Febr. 11.*

In nomine sancte[1] et individue trinitatis. Federicus divina favente clementia Romanorum [imperator] augustus. Preclare serenitatis nostre liberalis benignitas ea virtutum gratia pollet, ut cum universos fideles suos abundantis clementie favore complectatur, illos tamen arctius et specialius sue familiaritati conciliet, quos fidelitatis perseverantia et devotionis fervore erga sacram imperii maiestatem ceteris prepollere perpendit. Circumspecte itaque discretionis oculo dilectorum fidelium nostrorum civium Mediolanensium attendentes strenuitatem, fidem ac devotionem, quo ferventiori ceteris affectu nostre in dies dignationi gratiores se exhibent, tanto honori et promotioni ipsorum ac civitatis sue accuratius volumus intendere, quanto nobis datum est de ipsorum sinceritate perfectiorem fiduciam habere. Eapropter imperiali placuit clementie nostre, predictorum fidelium nostrorum desideriis nostre mansuetudinis animum ad commoditatem eorum et laudabilem civitatis statum applicare, ut concessiones et permissiones, quas eis in pace sine censu fecimus pro nobis et illustri filio nostro Henrico Romanorum rege augusto, confirmaremus; et insuper regalia illa imperii, que illis sine censu non concessimus, secundum infrascriptum modum in subscriptis terris pro censu concederemus; et pactum, quod subsequitur, cum eis iniremus. Concedimus itaque Mediolanensibus omnia regalia, que imperium habet in archiepiscopatu Mediolanensi, sive in comitatibus Seprii, Martesannae, Burgariae, Leucensi, Stationae, vel in aliis comitatibus et locis extra comitatus, ubicumque sint, in aqua et terra. Si qua etiam regalia habemus in locis, que Mediolanenses concesserunt Cremonensibus ultra Abduam, similiter, cum ea recuperaverint, eis concedimus. Comitatum autem Seprii, in quo superius et regalia eis concessimus, sic intelligimus, sicut in [privilegio] nostro distinctum est, scilicet per hos fines: a Lacu maiori sicut pergit flumen Ticini usque ad Padrianum, et a Padriano usque Cerrum de Parabiago, et a Parabiago usque ad Caronnum, et a Caronno usque ad flumen Sevisi, et a

Seviso usque ad flumen Trese, et sicut Tresa refluit in predicto Lacu maiori. Eo addito, quod de omnibus illis locis, in quibus commune Mediolani habet iurisdictionem, quam eis concessimus vel nunc concedimus, non obsit Mediolanensibus, si quis a tempore regni nostri vel ab eo, qui a nobis habuit aliquod datum vel scriptum, habeat in supradictis locis de regalibus imperii, unde ille, qui datum suscepit, publice non est in possessione. Ab hac concessione regalium excipimus omnia feuda et beneficia antiqua, ab antecessoribus nostris de regalibus concessa ecclesiis vel quibuscumque personis, et etiam [omnia, que] a nobis concessa sunt de regalibus, de quibus possessor manifestam habet possessionem. Et reservata paratica nobis, que debet prestari filio nostro illustri regi Henrico et omnibus successoribus eius, cum primo coronam regni Mediolani aut Modoetie suscipient, prestanda ab iis, qui ipsam paraticam soliti sunt prestare. Et reservato in Modoetia, quod marascalco nostro vel regis liceat ibi hospitia assignare. Excepto quoque iure appella[tionum, sicut] in forma pacis est comprehensum. Pro iis autem regalibus, que eis nunc concedimus, et in pace non[2] concessimus, debent Mediolanenses prestare nobis vel nostro nuntio et successoribus nostris in civitate Mediolani a kalendis instantis martii ad annum pro censu singulis kalendis martii libras trecentas imperiales. Ad maiorem quoque cautelam et eorum securitatem talem pro nobis et filio nostro rege Henrico cum Mediolanensibus conventionem fecimus, que hinc inde iuramento firmata est. Iuravit Rudolfus camerarius noster parabola et in anima nostra, quod nos bona fide manutenebimus civitatem Mediolanensem, et quod iuvabimus ecclesiam Mediolanensem et Mediolanenses manutenere omnes possessiones, quas habent et possident, et iura omnia, iusticias et rationes, quas habent. Si quas etiam possessiones, iura, iustitias et rationes amiserint, adiuvabimus eos bona fide recuperare. Eas autem possessiones, iura, iustitias et rationes intelligimus, quas habent in archiepiscopatu Mediolanensi, sive in comitatibus predictis, et in locis extra comitatus, ubicumque sint, contra omnes homines et civitates et loca Lombardie, Marchie et Romaniole. Eo tamen tenore, ut nos pro speciali negotio Papiensium non faciamus guerram Mediolanensibus, nec pro speciali negotio Mediolanensium teneamur facere guerram Papiensibus. Sed si aliqua lis inter eos orta fuerit, nos bona fide partes nostras interponemus ad componendum vel ad iustitiam faciendam. Si vero Papienses adiungent se alicui civitati vel persone ad guerram faciendam Mediolanensibus, nos teneamur Mediolanenses adiuvare, sicut supra continetur. Et omnes concessiones seu permissiones illas, que facte sunt in tenore pacis sine censu, et quas modo facimus pro censu, cum iustitia et ratione eis manutenebimus. Et quod nos non faciemus specialem societatem cum aliqua civitate, loco vel persona, que sit in Lombardia, Marchia vel Romaniola, absque consensu consulum Mediolanensium, vel maioris partis, vel omnium. Idem etiam sacramentum faciemus prestare regem Henricum, filium nostrum, in anima sua et parabola sua faciendum ad terminum, quem consules Mediolani cum consilio credentie nobis dixerint. Item idem Rudolfus suprascripto modo parabola nostra iuravit, quod nos bona fide et sine fraude dabimus operam, ut Crema integre reedificetur ad terminum, quem consules Mediolani cum consilio credentie sue nobis dixerint, cum ea virtute, quam habemus in Lombardia, Marchia et Romaniola. Dabimus autem operam hoc modo: commendando, exhortando, precipiendo personis, civitatibus et locis Lombardie et Marchie et Romaniole sub debito sacramenti et fidelitatis, publice et privatim, bona fide, ut nobis ad hoc perficiendum debitum et efficax consilium et auxilium prebeant.

Si autem infra terminum constitutum aliam fortiam, quam modo habemus, in Lombardia, Marchia et Romaniola habuerimus, eam ad hoc perficiendum bona fide adhibebimus. Et si infra terminum constitutum id facere nequiverimus, ad idem perficiendum secundum predictum modum teneamur, cum primum poterimus, quousque reedificetur. Siqua antem persona, civitas vel locus ad hoc perficiendum aliquod impedimentum, ne id fiat, prestare presumpserit, eum eosve vel eas per districtum sacramenti et fidelitatis, qua nobis tenentur, prohibebimus. Et si propter hoc non acquieverint, eos easve iu banno publice mittemus, quousque digne satisfecerint. Et si satisfacere distulerint, per sacramentum et fidelitatem proximis civitatibus, locis et personis precipiemus, ut eis guerram faciant. Similiter faciemus iurare regem Henricum filium nostrum ad terminum, quem consules Mediolani constituent consilio credentie suae, quod Cremam manutenebit bona fide, sicut et nos de ea bona fide manutenenda iurari fecimus. Manutenebimus autem Cremam hoc modo et ea ope, sicut dictum est de reedificatione facienda; eo addito, si fuerimus ultra montes, quod bonum nuntium et litteras mittemus pro simili adiutorio prestando et impedimento inhibendo, cum inde fuerimus requisiti. Pacti quoque et iuramenti formam, quod Mediolanenses nobis et filio nostro Romanorum regi facere debent, presenti pagine duximus inferendam. Iurabunt, quod bona fide et sine fraude adiuvabunt nos et predictum filium nostrum manutenere imperium in Lombardia, Marchia et Romaniola; et manutenere omnes possessiones, iustitias, iura et rationes, quas habemus in Lombardia, Marchia et Romaniola; et specialiter terram quondam comitisse Matildis. Si quas etiam possessiones, iustitias, iura et rationes in predictis terris, scilicet Lombardia, Marchia et Romaniola, et nominatim de terra quondam comitisse Matildis, amiserimus, adiuvabunt nos bona fide recuperare; et hoc contra omnes civitates, loca et personam quamlibet Lombardie, Marchie et Romaniole. Eo tenore, ut si nos aut filius noster rex Henricus aliquando, quod nobis licere nolumus, contra concessiones seu permissiones factas personis, civitatibus seu locis societatis, sicut in tenore pacis continetur, venire voluerimus, Mediolanenses non teneantur hoc sacramento nos adiuvare. Et si aliqua persona, civitas vel locus societatis contra hoc fecerit, quod nobis et filio nostro regi Henrico in pace convenerunt, teneantur Mediolanenses nos adiuvare et filium nostrum regem, usquequo venerint ad congruam satisfactionem. Item iurare debent, quod non facient specialem societatem cum civitate, loco vel persona de Lombardia, Marchia et Romaniola absque consensu nostro vel regis Henrici filii nostri. Item consules et credentia iurabunt, quod bona fide et sine fraude dabunt nobis et filio nostro Henrico regi rectum consilium de illis negotiis, de quibus ab eis postulabitur a nobis, vel a filio nostro rege Henrico, per nos aut certum nuncium nostrum aut nostras litteras; nec per fraudem se subtrahent, quin illud dent. Et hoc sacramentum facere debent Mediolanenses a decem et octo annis supra, et a septuaginta infra, bona fide et sine fraude, qui consueverunt sacramenta generalia facere. Et eos, qui non iurabunt propter minorem aetatem, facient iurare, cum fuerint maiores, in quinto anno, si requisitum fuerit. Et renovabunt in singulis decenniis hec sacramenta etiam illi, qui fecerint, cum requisiti fuerint a nobis vel a certo nuncio nostro. Et ibi statim in conspectu nostro consules Mediolani, quos commune ad hoc destinavit, iuraverunt, ut supra de eorum sacramento continetur; hi videlicet: Pinamons de Vicomercato, Heriprandus iudex, Adobadus Bultrafus, Ugo de Camerario. Hoc amplius facient socios suos et credentiam intra octo dies, postquam Mediolani

fuerint, iurare, ut supra, et alios cives Mediolanenses, cum inde a nobis vel nostro nuncio fuerint requisiti. Alii quoque legati, qui cum eis erant, supradictum iuramentum iuraverunt sine predicto additamento; hi videlicet: Rogerius Vicecomes, Arnaldus de Mariola, Guillielmus de Ossa, Ardericus iudex de Bonate, Otto Cendararius, Aleherius Bonus vicinus. Interfuerunt huic facto Guillielmus Astensis episcopus, Vala Pergamensis episcopus, Conradus Lubicinensis electus, Obertus Modoetiensis archipresbyter, Federicus prepositus Argentine, frater Tidericus de Silva Benedicta, Churadus dux Spoleti, Churadus marchio Anchonitanus, Gerardus comes de Los, Conradus castellanus de Nurimberch, Sjmon comes de Spanheim, Diepoldus comes de Leesgeminde, Bertoldus Italie legatus, Varnerus de Bonlande, Henricus dapifer, Conradus pincerna, Henricus marschalcus de Lutra; Domertus Bentzonis, Rogerius de Osio, Benso Bonisenioris consules Cremensium. Signum domni Federici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Godfredus imperialis aule cancellarius vice domni Philippi Coloniensis archiepiscopi et Italie archicancellarii recognovi. Actum anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimoquinto, indictione tertia, regnante domno Federico gloriosissimo Romanorum imperatore augusto, anno regni eius trigesimotertio, imperii vero trigesimoprimo.[3] Datum apud Reginm, per mannm Rudolfi imperialis aule protonotarii, tertio idus februarii. Feliciter. Amen.

Nach dem Drucke: Puricelli Ambrosianae Mediolani basilicae monumenta 1, 1028 aus dem Archive von S. Ambrogio. — [1] Dr. *domini*. — [2] Dr *nunc*. — [3] Im Dr. steht *anno regni — trigesimoprimo* vor *Actum*. — Vgl. § 299 n. 3; 301 n. 3, 11, wo überall das auf einem Versehen bei Stumpf Reg. n 4409 beruhende Citat Morbio 3, 173 zu bessern ist, da Morbio a. a. O. nur die Urk. Stumpf Reg. n. 4417 abdruckt.

156. *Kaiser Friedrich I nimmt die Vasallen von Garfagnana und Versilia in seinen Schutz, erklärt, dass sie nur ihm und seinen Boten unterstehen sollen, verbietet ihnen, sich einer Stadt zu unterwerfen und macht Massregeln rückgängig, welche insbesondere durch Lucca gegen sie getroffen waren. Castellarano 1185 März 5.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperatoriam maiestatem decet eam circa fideles et devotos nostros habere dilectionis constantiam, ut de ipsorum promotione libenter simus solliciti et incremento rerum suarum et libertati eorum liberaliter intenti. Eapropter cognoscat tam presens etas fidelium imperii, quam successura posteritas, quod nos attendentes lucida et honesta servitia fidelium nostrorum dominorum de Doraio, dominorum de Gragnano, dominorum de Verucola Gherardenga, dominorum filiorum Guidi de Villa, dominorum de Baciano et de Carecino, hominum de Castellione et de Fossiana, dominorum de Celabareti, hominum de Cizerana, hominum de Barga, dominorum de Casa Rolandenga, dominorum de Casa Sofredinga, dominorum de Casa de Porcaria et omnium valvassorum de Garfagnana, dominorumque de Montemagno, dominorum filiorum Ubaldi, dominorum de Valechia, dominorum Corvarie, Trufe de Castello, Arnulfi et omnium valvassorum de Versilia et de Carmaiore, hominum de Guvano, ipsos et omnia bona eorum mobilia et immobilia, que nunc habent vel in posterum legitime poterunt adipisci, sub protetione maiestatis nostre suscipimus. Et concedentes eis imperiali auctoritate confirmamus, quod nos nulli civitati, neque communi, neque alicui potestati eos, nec res, nec possessiones, nec homines eorum supponemus, nisi nobis et

filio nostro Henrico illustri Romanorum regi augusto; sed ad manus nostras et specialium nuntiorum nostrorum, quos ibi pro tempore consensu consulum et rectorum illius terre constituerimus, semper eos cum omnibus bonis suis retinebimus, eximentes eos et liberos esse statuentes ab omni onere et iurisditione omnis civitatis et cuiuscumque communis, ut nec ipsi, nec res, nec homines eorum tam in villis, quam in castellis habitantes aliquem respectum subiectionis habeant, nisi tantum ad dominationem maiestatis nostre et successorum nostrorum, inhibentes eis et firmiter precipientes, ut nec placitis, nec iurisdictioni civitatum se aliquatenus obligent, nec aliquo modo submittant. Ad hec imperiali auctoritate cassamus et omnino in irritum revocamus omnes tenutas a consulibus cuiuscumque civitatis contra eos et homines eorum datas, ideo quod noluerunt se, nec homines suos, nec terram suam iudicio civitatum submittere, decernentes, ut ipse tenute ad legitimos priores dominos absolute absque omni contraditione revertantur, videlicet Corvaria, Scortiaboccone, Montegravinte, Calavorna, Livano. Imperiali quoque auctoritate precipimus a Lucensibus reedificari castra, scilicet Bozanum, Anclanum et Lacunam, que in dampnum predictorum fidelium nostrorum destruxerunt; et nihilominus illa ab eis destrui precipimus, que in dampnum eorumdem fidelium nostrorum erexerant, videlicet Urbizzannm, Sclavam et Albianum. Quecumque vero civitas vel commune presignificatas datas aut tenutas ad prescriptos fideles nostros non permiserit redire vel impedierit, aut si Lucana civitas destructa castra eis non reedificaverit, et constructa non destruxerit, sicut superius exprexum est, vel propter hoc eos vel homines eorum leserit aut ledere attentaverit, a maiestate nostra vel a certo nuntio nostro citabitur; quod si non venerit, nec satisfacere voluerit, temporali banno cum bonis suis deinde subiacebit. Item omnes illos, qui auctoritate nostra commoniti a dilecto nostro Willelmo marchione de Palota, quem per omnem Garfagnanam et Versiliam potestatem et rectorem constituimus, iurare noluerint stare mandatis ipsius marchionis, vel iurati observare neglexerint, eidem banno nostro usque ad condignam satisfactionem subiicimus. Statuentes et imperiali auctoritate sancientes, ut nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nulla civitas, nullum commune, nullave potestas, nulla denique persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica hanc nostre maiestatis paginam violare, nec aliquibus iniuriarum calumpniis seu dampnis audeat attemptare; quod qui fecerit, in ultionem temeritatis sue componat sexaginta libras auri puri, dimidium imperiali camere et reliquum iniuriam passis. Huius rei testes sunt: Conradus Maguntine sedis archiepiscopus, Garsidonius Mantuanus episcopus, Alberigus Regiensis episcopus, Ardicio Mutinensis episcopus, Rodulfus [imperialis aule proto]notarius, Conradus dux Spoleti, Conradus marchio Anchonitanus, comes Gerardus[1] de Loue, comes Simon de Spanheim, comes Diepoldus de Lechisgemunde, Willelmus marchio de Paloth, Wernherus de Bonlande, Wifredus[2] comes de Lumello, Guido de Sancto Nazario, Renerus frater eius, Bertholdus de Cunigesperc legatus in Italia, Guillelmus de Vezano, Conradus de Schuzin, Rudulphus camerarius, Henricus marescalcus de Lutra[3], Eilwardus de Wildinstein, Fridericus [de] Lutra et alii quamplures. Et Coreliam in eadem protectione suscepimus. Praepositus sancti Thome in Argentina. Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Gotefridus imperiali auctoritate cancellarius vice Philippi Coloniensis archiepiscopi et Italie archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.c.lxxxv., ind. iii., regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni

eius xxxiii., imperii vero eius xxxi. Datum apud Castellaranum, iii. non. martii. Feliciter. Amen.

Nach dem Drucke: Pacchi Ricerche istoriche sulla Garfagnana XI, nach dem Drucke bei Garampi Illustrazione di un antico sigillo della Garfagnana 56 aus dem vatikanischen Archive. — [1] Alles Folgende bis *Signum* liess Pacchi fort; die Ergänzung aus Garampi verdanke ich der Güte Stälins. — [2] Dr. *Wichedus*. — [3] Dr. *Rieth*. — Vgl. § 127 n. 6; 158 n. 4; 301; 302 n. 9.

157. *Kaiser Friedrich I, als gekorner Schiedsrichter in einem Streite zwischen der Stadt Tortona und den Markgrafen von Gavi, ertheilt den Parteien nach Rath Genannter vorläufige Befehle. Pavia 1185 April 7.*

Anno dominice incarnacionis m.c.lxxxv., septima die aprilis, indicione tercia, in palacio sancti Salvatoris Papie, presencia testium, quorum nomina subter leguntur. Iuraverunt Terdonenses consules, presertim Ydo Terdonensis imperialis aule iudex et consul communis Terdone, et Albertus Barata et Clapucius de Carlaxio consules civitatis, verum etiam Baxus et Arnerius de Buxedo, socii predictorum consulum, et contra Guilielmus marchio de Gavi et Rubeus de Volta et Guido de sancto Nazario et Ydo de Metefoco de discordia, que vertitur inter commune civitatis Terdone ex una parte et ex altera marchiones de Gavi, tam de strata, quam de aliis querimoniis stare in preceptis et mandatis d. serenissimi imperatoris Frederici, quocumque modo sive secundum ius sive per transactionem vellet determinare vel diffinire. Sacramentis vero prestitis ab utraque parte, precepit d. imperator consilio d. Guilielmi Astensis episcopi et d. Bonifacii Novariensis episcopi et vicariorum curie, videlicet d. Conradi Lubicensis electi et magistri Matelli et iudicum imperialis aule, presertim Oddonis Novelli et Otonis Zendalarii, et aliorum sapientum marchionibus de Gavi, ut predam, quam ipsi cum hominibus de Gavi in strata Valle Syrpie fecerunt hominibus Terdone, sub debito sacramenti et omni occasione remota usque ad dominicam de ramis palmarum restituerent; iterum sub debito sacramenti tam Terdonensibus, quam marchionibus precepit, ut ipsi permittant negociatores Italie ire per quamcumque stratam, que vadit versus Gavium, sive per stratam Vallis Syrpie vel per quamcumque vellent ire, sine aliqua vi, donec d. imperator predictam causam sive per racionem sive per transactionem ordinaverit. Interfuerunt testes Azo capellanus, Martinus de Castello, Obertus comes Blandrade, Avogadrus Papiensis, Guido de Gemis, Guido de Lorentio, Benzetus et multi alii. Ego Arnerius Terdonensis notarius sacri pallacii et nunc imperialis aule iudicum scriba hec omnia scripsi et interfui.

Nach dem Drucke: Costa Chartarium Dertonense 37. — Vgl. § 162 n. 7; 602 n. 10.

158. *Kaiser Friedrich I sichert denen von Barga alle Rechte zu, welche sie zur Zeit der Gräfin Mathilde hatten, sich und seinen Boten das vorbehaltend, was sie damals leisteten. Annone 1185 Juli 4.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Fidelibus suis consulibus de Barga presentibus et futuris et toti populo gratiam suam et bonam voluntatem. Nostre est solertie, discretionis et providentie, ut favorem gratie nostre fidelibus nostris familiariter inclinemus, et eis quidem affectuosius, quos nobis et imperio Romano fideliores esse cognovimus. Eapropter notum facimus imperii fidelibus presentibus et futuris, quod nos et successores nostri ac maiestatis nostre nuntii, quos in Karfiniana pro tempore constituerimus, et nominatim dilectus noster Wilhelmus de Paloto, consuetu-

dines, bona et iura, que predecessores vestri Bargenses habuerunt tempore felicis memorie comitisse Mathildis, vobis indubitanter observabimus, nec aliquas novas exactiones vobis imponemus. Et si nuntii nostri facere voluerint, in irritum revocamus. Conditionis huius interposito tenore, quod illas consuetudines et illa iura, que ipsi predecessores vestri Bargenses comitisse Matildi exibuerunt, nobis et successoribus nostris et nuntiis maiestatis nostre, quos pro tempore ibi destinaverimus, et nominatim preuominato marchioni Wilhelmo de Paloto persolvatis. Quod si forte aliquo tempore nolueritis exsolvere, nos et successores nostri et nuntii maiestatis nostre ea, que presenti scripto vobis promisimus, non tenebimur observare. Fixe autem memorie commendantes sinceram fidem et honesta servitia, que sepe dicto nuntio nostro Wilhelmo marchioni de Paloto constanter exhibuistis, condignas inde grates vobis referimus, oportuno tempore liberaliter meritis vestris responsuri. Datum apud Nonum[1] castrum, anno dominice incarnationis m.c.lxxxv., ind. iii., iv. non. iulii.

Nach dem Drucke: Pacchi Ricerche istoriche sulla Garfagnana XIII aus dem vatikan. Archive. — [1] Dr. *Novum*. — Vgl. § 158 n. 4; 301 n. 27; 302 n. 9.

159. ***Auf Befehl der Hofvikare werden Zeugenaussagen über die zwischen der Aebtissin von S. Felix zu Pavia und dem Grafen von Blandrate streitigen Hoheitsrechte zu Villanova aufgenommen. Piacenza 1185 Juli 10.***

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo quinto, indictione tercia, die dominico decimo mensis iulii. Dominus Bonefacius Novariensis episcopus et magister Metellus, vicarii imperialis curie, praeceperunt michi Iohanni publico notario, ut autenticarem et in publico scripto redigerem dicta testium abbatisse sancti Felicis de causa, que vertitur inter ipsam abbatissam et comitem Ubertum de Blandrato, ut hec eorum dicta ita semper in omnibus firma habeantur, ac si ipsi semper praesentes adessent. Quorum dicta sunt hec: Bonus Iohannes de Vilanova iuramento testatur, quod ipse recordatur per annos quinquaginta et semper audivit dicere, quod monasterium sancti Felicis tenuit ipsam Villanovam quiete et bene; scit firmiter, quod nemo in ipsa villa et a duobus milliaribus prope non habet aliquid ad agendum preter praedictum monasterium; et ipsum monasterium tenet ipsam pro regalia a domino imperatore. Interrogatus, quoniam sit hac, respondit, monasterium inde habere multa privillegia, et talis est fama hominum praedicti loci, et ipse est villarius monasterii, et bene scit; et dicit, quod comes Ubertus de Blandrate non habebat a viginti octo annis supra, nisi duos panes et duos pulos in duobus hospiciis, de quibus unum recessit, et terra remansit isti monasterio, et hoc habebat pro comandaria; sed ab illo termino infra ipse comes pro hoc accepit fodrum, bannum, albergarias, quamvis nullam haberet rationem. Martinus de Villanova iuramento testatur idem per annos quadraginta, et dicit, quod est parum minus de annis viginti octo, quod comes Ubertus facit istam superpositam praedicto monasterio, et quod ille, quod recessit de illis duobus hospitiis, tenet adhuc terram. Iohannes Waytafocus iuramento testatur idem, quod Martinus, et dicit, quod comes praedictam superpositam facit a tempore, quo Ast fuit destructa, et dicit, quod comes Ubertus et Ubertus de Riva habebant terciam placiti, quando ad hoc vocabantur; sed aliter nichil debebant habere. Carlevarius iuramento testatur idem, quod Bonus Iohannes, a destructione Astensis civitatis. Ubertus Revel iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus, per annos triginta.

Petrus Dominus iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus, praeter de tempore, quo ipse Ubertus comes incepit snperpositam facere praedicte ville, quod dicit, posse esse bene anni vigintiseptem. Rodulfus de Villanova iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus, per annos triginta. Adam iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus. Petrus Vexosius iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus. Et Marchesius, qui dicitur Petrus, iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus. Raymundus iuramento testatur idem, quod Iohannes Waytafocus, praeter quod dicit, quod nescit, si abbatissa vel prioria fecerit tale pactum, prout audivit; quia quando furta et homicidia et periuria fiebant, et ipse domine non possent vocare homines ad rationem, quod propter hoc vocabant comitem praedictum et consortes, ut venirent ad hoc et adiuvarent distringere homines; et quando veniebant, debebant habere terciam banni et iudicatnre; hoc habere debebant, et si non venirent, nichil habere debebant. Et praedicti Raymondus, Petrus et Marchisius hoc dicunt similiter; et non de iure hec habere debebant, sed propter convenientiam, quam cum eis fecit praedicta abbatissa vel prioressa. Et omnes dicunt una voce, quod praedictus nullam habet rationem ibi, sed hoc quod facit, per violentiam facit. Actum in Placencia. Interfuerunt Iohannes Cacia de Cume, et Dyopoldus iudex de Vicencia, et Litus de Vicencia iudex, Viscardus de Palio de Verona, Valerianus de Greco de Verona, Ottolinus de la Poma, Aldricus Seschalchus de Cume, Iohannes de Malamina, Rufinus advocatus, Oprandus Vexilifer, qui sunt de Papia, et multi alii testes. Et Iohannes Martini sacri pallatii notarius praecepto vicariorum et iudicum hos testes autenticavit et scripsit.

Nach Abschrift aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 308, im Staatsarchiva zu Wien. — Vgl. § 126 n. 4; 195 n. 9; 597 n. 14.

160.* *Im Gerichte des Hofvikar wird von einem Hofrichter unter Zustimmung seiner Genossen zu Gunsten des Klosters Camaldoli geurtheilt.* (*San Miniato*) *1185 Juli 23.*

S. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octnagesimo quinto, indictione tertia, die martis, decimo kal. augusti. De controversia, que vertitur inter domnum Blacixium priorem monasterii de Camadula ex una parte, nec non et ex altera Ugolinum de Eredo, Canettum et Walandrinum et eius nepotes, et Crivilagium et Bonacursum et eius fratrem Bernardinum, et Fredericum et eius fratres, et illos, qui sunt de domo Aponis; que talis erat: Dicebat enim predictus prior, predictos omnes ab archiepiscopo Pisano esse condempnatos ad restitucionem hospitalis et omnium rerum et possessionum, que ad predictum hospitale pertinent; et etiam interpretacionem sentencie factam ab apostolico Lucio ostendebat. Ecoutrario ab adversa parte obiciebatur, eas* non esse condemnatas, nisi in restitucione hospitalis. Cumque predicti legiptime citati essent, et quidam eorum venerunt, et quidam venire contempserunt, et omnes ad sentenciam audiendam contumaciter abfuerunt, domino Bonifacio Novariensi episcopo vicario curie sedente pro tribunali:
Ego Albertus Adegherii, imperialis aule iudex, consilio sociorum meorum et parabola, Oddonis Novelli, Ottonis Zendadarii, Ydonis Terdonensis, Grossi Brixiensis, visis et cognitis racionibus et allegacionibus utriusque partis et diligenter inspectis, quia verbo restitucionis omnes cause et res coherentes continentur, cum dominus archiepiscopus pronunciasset hospitale esse restituendum, pronuncio, omnes res tam mobiles, quam immobiles, quas predictum

hospitale olim tenuit et habuit et a predictis tenentur vel impediuntur, esse restituendas predicto priori nomine predicti monestrerii*. Predictus Albertus Aldegherius hoc breve fieri rogavit. Interfuerunt Martinus de Castello, Wilielmus frater eius, Asianensis Pisanus iudex et notarius, Adam index et notarius, Stephanus iudex et notarius, Girardus iudex et notarius, Wultemanus aurifex, et Ugolinus filius Enrici Maziulini, et multi alii testes.
† Ego Albertus Ferrariensis hanc sententiam tuli et *scripsi. † Ego Ydo imperialis aule iudex hanc sententiam dare iussi et subscripsi. *S.* Ego Iohannes Martini Filippi sacri palacii notarius precepto istius Alberti hoc breve scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Camaldoli. — Ausstellort dürfte San Miniato sein, wo der Kaiser Juli 25 und 29 urkundet. — Danach ist das Nachtrag zu § 186 Bemerkte richtig zu stellen. Vgl. auch zu § 500; 501; 579.

161. *Kaiser Friedrich I nimmt die Bewohner des vom Erzbischof Christian von Mainz zerstörten Matelica in seinen Schutz und mindert unter angegebenen Bedingungen ihre Leistungen. Coccorano 1185 Sept. 24.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Summa venustas est imperialis excellentie decusque precipuum, ut cum potentia virtutis sue rebelles et inquietos ab infidelitatis sue pervicacia corripuerit, clementi tandem dignatione dispersos recolligat, ut quos debite severitas animadversionis rebus locisque propriis destituit, solite pietatis misericordia clementer bonis et avitis laribus restituat. Gloriosum namque genus est victorie, parcere, cum viceris, et gratie vitam impendere, cum possis pervenire. Eapropter universis notum facimus fidelibus imperii, praesentibus et futuris, quod nos castrum novum de Matelica et omnes homines, qui in eo habitabant quindecim diebus antequam felicis memorie Christianus Maguntine sedis archiepiscopus locum illum destruxisset et habitatores eius dispersisset, et insuper omnes liberos homines, qui libere spontanea voluntate voluerint in ea habitare, cum omnibus possessionibus et bonis eorum, tam mobilibus, quam immobilibus, que nunc habent vel in posterum iusto adeptionis titulo poteruut obtinere, salva quidem concordia, que inter eos et Raynaldum ac Franconem fratrem eius et Actonem nepotem utriusque facta est et publico instrumento pari consensu partium confirmata, sub defensione protectionis nostre suscipimus, et medietatem omnium exactionum ad imperatoriam maiestatem in predicto castro expectantium, scilicet de homicidiis et de sanguine et de aliis forensibus causis et usualem largitatem de montaniis omni tempore, et ut nomine generalis fodri nihil amplius exigatur ab hominibus eiusdem castri, exceptis clericis et militibus, nisi tantum duodecim denarii Lucensis monete de quolibet fumo omni tertio anno, eis concedimus et imperiali auctoritate confirmamus. Et ipsi quidem dant nobis centum modiolos bone terre in curte eiusdem castri divisim in quatuor locis; infra castrum autem dant nobis duas domos, una quinquaginta pedum in filo et decem in fronte, alteram vero xxx. pedum in filo et decem pedum in fronte, utramque de lignis; insuper dant nobis unum molendinum melius, quod habent, super aquam iuxta idem castrum. Statuimus igitur et eadem imperiali auctoritate sancimus, ut nullus dux, nullus marchio, nullus comes, neque vicecomes, nec capitaneus, nulla civitas, nullum commune, nullave potestas, nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, hanc protectionis et constitutionis nostre paginam audeat violare, nec aliquibus iniuriis, calumniis vel

damnis presumat atteutare; quod qui fecerit, in ultionem temeritatis sue componat centum libras auri puri, dimidium imperiali camere et reliquum iniuriam passis. Ut autem hoc statutum maiestatis nostre ratum consistat et omni evo permaneat inconcussum, presens inde privilegium conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt: Cunradus Moguntine sedis archiepiscopus, Willelmus Albensis episcopus, Bonifatius Novariensis episcopus, Bertoldus legatus Italie, Curradus dux Spoletanus, comes Simon de Spanheim, comes Einricus de Dis[ce], Curradus burgravius Nurimbergensis, Reinerius iudex Waldensis, Wernherius de Bolande, Ulrigus de Luzelnhart, Eberhardus de Eistede, Einricus marscalcus de Lutra, Rudulphus camerarius. Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi.
Ego Gottefridus imperialis aule cancellarius vice Philippi Coloniensis archiepiscopi et Italie archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.c.lxxxv., indictione iiii., regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius xxxiiii., imperii vero xxxii.
Datum apud Cucurionem[1] in episcopatu Spoletano, octavo kalendas octobris. In nomine domini. Amen.

Nach dem Drucke: Acquacotta Memorie di Matelica 2, 23 ex manuscripto antiquo. — [1] Dr. *Rucurlonem*. — Vgl. § 318 n. 25.

162. *Im Gerichte des Hofvikar wird von einem Hofrichter unter Zustimmung seiner Genossen Graf Manens von Sartiano bezüglich der vom Prior von Vivo gegen ihn vorgebrachten Klagen theils absolvirt, theils kondemnirt. Im Bisth. Siena 1185 Oct. 9.*

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo centesimo octuagesimo quinto, indictione tercia, die mercurii, nono mensis octubris. De lite, que vertebatur inter donnum Marchum priorem monasterii de Vivo nomine predicti monasterii ex una parte, nec non ex alia parte comitem Manentem de Sartiano. Petebat predictus prior a predicto Manente decem et septem inter equas et pullos et tot boves et vaccas, unde habuit libras duodecim, et sex paria boum, et centum pecudes, et triginta tres libras et dimidia de denariis Pise et Lucce, et tres boves, et libras tres den., quas abstulit ecclesie de Moiano, et quindecim libras, quas abstulit cuidam nostro abbati, et libras sexaginta, quas habuit de rebus, quas extrasit de ecclesia de Moiano, et viginti duas sarcinas ordei, quas abstulit ecclesie santi Petri de Campo, et centum pecudes eiusdem abbatie. De quibus[dam] predictorum confessus est predictus comes Manens, de quibusdam negavit; super quibus predictus prior suos produxit testes. Petebat quoque predictus prior a predicto Manente possessionem de Brescagia et de castello Ceculo et de Piscis et de Castagno, et possessionem datam a Bernardino Bacchari et eius fratribus, et possessionem Bivini, et vineam Offredelli, et possessionem Amizi, et predium sancti Fabiani, quod filii Mercenarii Nigri tenebant, et Martiolum et eius curtem, et Casarne et Castelionum; super quibus possessionibus fere omnibus predictus prior instrumenta adquisitionum exhibuit. Quibus visis et auditis testibus, instrumentis diligenter inspectis, domino Bonefacio dei gratia Novariensi episcopo et domini invictissimi imperatoris Friderici vicario ad iustitias faciendas sedente pro tribunali: Ego Octo Cendadarius Mediolanensis, imperialis aule iudex, consilio sociorum meorum, videlicet Alberti de Adegherio Ferrariensi et Grossi de Briscia iudicum curie, Manentem a petitione inter decem et septem inter equas et pullos et tot inter boves et equas, unde habuit

libras duodecim, et sex paria bovum, et centum pecudes absolvo. Item predictum Manentem a petitioue predii sancti Fabiani, quod tenebant filii Mercenarii Nigri, absolvo prestito sacramento a predicto Manente, quod predictum predium erat suum. Item de novem libris Senensium pro tribus bubus, et de tribus libris Senensium pro porcis et aliis rebus ablatis, et de quindecim libris, quas abstulit cuidam abbati predicti monasterii, predictum Manentem absolvo. In triginta tribus libris et dimidia den. Lucce et Pise, et in triginta libris, quas habuit de centum pecudibus ablatis, et in decem et septem somas ordei, et in triginta libris de rebus, quas abstulit de ecclesia, predictum Manentem eidem priori nomine ipsius monasterii condempno. Item in possessiones de Brascagia et de castello Ceculo et de Spissis et de Castagno, et de possessione data a Bernardino Baccari et eius fratribus, et de possessione Bivini, et de vinea Offredelli, et de possessione Amizi, et de Marzolo et eius curtis, et de Casartio et de Castelliono, ut dimictat predicto monasterio et non impediat, predictum comitem Manentem condempno. Actum ante ecclesiam sancte Christine in episcopatu Senensi. Interfuerunt Griffus Novolonis, Ranerius Bernardini, Ughicio de Gnassco, Petrus Guiduccii Marcii, Stephanus Ranuccii de Monte Policiano, Warnerius index de Assisio, Clarissimus iudex [eius frater, Martinus de Castello, Iohannes de Sartiano, Vaholinus de Scolario atque Scholarius eius filius testes.] Ego Martinus Filippi imperialis aule et Papiensis notarius interfui et precepto iam dicti vicarii et iudicum hanc sententiam scripsi.

Aus beglaub. Kopie von 1250 im Staatsarchive zu Siena. Die Zeugenreihe ergänzt aus Kopie von 1308 im Libro delle Coppe Bl. 55 des Munizipalarchivs von Montepulciano, welche übrigens ungenauer bei Mittarelli Ann. 4, 133 abgedruckt ist. — Vgl. § 185; 500; 501; 579.

163. *Kaiser Friedrich I nimmt die Güter der genannten Ubertini in seinen Schutz und bewilligt ihnen, dass sie nur ihm, seinem Sohne und seinen von Deutschland gesandten Boten unterworfen sein sollen. Gavi 1185 Dec. 8.*

Fredericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus etc.* Officium imperatorie maiestatis exigit et affectus nostre serenitatis rationem invitat et hortatur, ut unicuique fidelium nostrorum in sua neccessitate non solum [adesse velimus], verum etiam conservando bona ipsorum et augendo honorem eorum et [utilitatem promovere studeamus]. Eapropter [notum facimus universis] imperii fidelibus presentibus et futuris, quod nos, attendentes honesta [servitia fidelium nostrorum Reinherii, Ubertini et] Guidonis, [ipsos] et filios [et] nepotes eorum, videlicet quondam filios Guillielmi fratris ipsorum, et omnia bona eorum mobilia et in[mobilia, que] nunc iuste t[enent] vel habent, vel iuste tenere debent vel habere, sub protectione defensionis nostre suscepimus. Et ut nulli civitati Latine, neque potestati Latine subiaceant, set tantum nobis et filio nostro Heinrico, illustri Romanorum regi augusto, ac certis nuntiis nostris de Alamannia missis subditi sint et respondere teneantur, concedimus eis et imperiali auctoritate confirmamus. Statuimus itaque et eadem auctoritate sancimus, ut nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus capitaneus, nulla civitas, nullus consulatus, nullum comune, nullave potestas, nulla denique persona parva vel magna, secularis vel ecclesiastica, hanc nostre protectionis et confirmationis paginam audeat violare vel aliquibus calumpniarium iniuriis huic mandato nostro attemptet obviare. Quod qui fecerit, centum libras auri pro pena componat, dimidium imperiali camere, et reliquum iniuriam passis. Huius rei testes sunt: Guillelmus Astensis episcopus,

comes Heinricus de Dietse, Simon de Spanheim, Wernherus de Bonlande, Rudolphus camerarius. Datum in castro Gavie, anno dominice incarnationis m.c.lxxxv., ind. iiii., vi. ydus decembris.

Nach Abschr. Cesare Paoli's aus Notariatstranssumpt des 13. Jahrh. im Staatsarchive zu Florenz, Riformagioni, Atti publ. In der Ueberschrift ist bemerkt, dass das Privileg *Reinherio, Ubertino et Guidoni et fratribus* gegeben sei und dass am Orig. das Siegel in weissem Wachs an grün und rother Seide hauge. — Vgl unten das Privileg für die Ubertini von 1220 Nov., wonach ergänzt wurde. Vgl. § 323 n. 16.

164. *Im Gerichte des Hofvikar wird auf Befehl dieses und der Hofrichter ein Instrument über die vor ihnen geschehenen Aussagen der Parteien in einem Rechtsstreite zwischen Richard de Sancto Fideli und dem Abte von S. Abondio gefertigt. Pavia 1186 Jan. 16.*

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo sexto, indictione quarta, die iovis, sextodecimo mensis ianuarii. Anricus de Sancto Fideli, procurator Richardi de Sancto Fideli, sicut ex publico instrumento, quod vicario et iudicibus curie ostendit, apparebat, confessus est sententiam datam a consulibus Cumanis inter iam dictum Riccardum et abbatem sancti Abondii et consortes ipsius super possessione tantum, et non super proprietate fuisse prolatam; et illud idem fuit confessus abbas sancti Abondii. Verumtamen dicebat predictus abbas, se non obtullisse se defensioni illarum rerum, que divisim tenebantur per homines de Murbegnio, nec per eorum dominos in Serta, de qua discordia erat, sed tantum defensioni illarum rerum, que tenebantur per comune de Murbegno. Predictus vero Anricus dicebat, predictum abbatem et socios eius obtullisse se defensioni omnium illarum rerum, que in sententia et condempnatione predictorum consulum continentur. Item dicebat predictus abbas, terram illam non vocari Sertam. Anricus vero dicebat, ipsam terram vocari Sertam de Murlongo. Et ideo, quia abbas dicebat, quod non obtulit se defensioni divisarum rerum, dicebat, sententiam consulum super ipsis rebus divisis latam ipso iure nullam esse. Anricus vero dicebat, et defensionem ab abbate super hoc factam esse et sententiam de iure tenere. He vero confessiones facte fuerunt coram magistro Metello vicario curie et coram iudicibus curie, lecto instrumento sententie consulum Cumanorum coram ipsis, predicto abbate et Anrico presentibus. ‚Unde ego predictus magister Metellus una cum iudicibus curie, videlicet Alberto de Adegherio Ferrariensi et Syro Papiensi et Grosso Brisiensi dico, has confessiones coram uobis factas vallere et tenere, et ideo in publicum instrumentum eas redigi iussimus.' Actum apud monasterium sancti Salvatoris de Papia. Interfuerunt Atto de Lucino, Speronus Broccus, Albertus Calingnus, Albertus Alamannus, Lanfrancus de Via atque Iohannes Caza testes. Ego Martinus Filippi imperialis aule et Papiensis notarius interfui et has confessiones iussu predicti vicarii et iudicum scripsi.

Aus gleichzeitiger authentischer Kopie im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Abondio. — Vgl. § 185; 501.

165. *Auf Befehl des Hofvikar Metellus und der Hofrichter werden die Aussagen der Zeugen der Aebtissin von S. Felix zu Pavia über die ihr vom Grafen von Blandrate bestrittenen Hoheitsrechte zu Villanova aufgenommen. Pavia 1186 Febr. (16).*

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo sexto, indictione quarta, die dominico quintodecimo februarii kal. martii[1], apud mona-

sterium sancti Salvatoris de civitate Papie. Magister Metellus vicarius domini Frederici invictissimi imperatoris, una cum Ottone Cendadario Mediolanensi, Alberto de Adegherio Ferrariensi et Syro Salimbene Papiensi et Ydone Terdonensi iudicibus curie praeceperunt michi Martino publico notario imperialis curie, ut autenticarem et in publico scripto redigerem dicta testium domine Scolastice abbatisse monasterii sancti Felicis de causa, quam habuit cum comite Uberto de Blandrato de iurisdictione, districtu et fodro Villenove et de quinque generalibus placitis eiusdem ville, ut hec eorum dicta semper in omnibus firma habeantur, ac si ipsi semper praesentes adessent. Quorum dicta sunt hec: Andreas iuramento testatur, quod ipse bene recordatur per annos qnadraginta et semper vidit, quod abbatisse praedicti monasterii nomine ipsius monasterii tenuerunt Villanovam ex parte imperii per regalia, et habuerunt fodrum et bannnm et albergarias sine alicuius contradictione, praeter quod scit, quod comes quondam Guido pater Uberti comitis, et ipse Ubertus comes habebat pro comandaria in ipso loco ex parte marchionis Montisferrati Guillelmi in duobus, scilicet in Uberto Revello et in Iohanne Guaytafoco, duos panes et dnos capones; et propter hoc bene sunt anni vigintiseptem, quod ipsi comites et sine aliqua ratione acceperunt banna et fodra de ipsa villa; et nescit, quod ipsi comites aliquid habuissent in ipsa villa praeter ipsas praedictas comandarias. Interogatus, quantum temporis est, quod praedicti comites tenent comitatum, respondit, quod ipsi nunquam habuerunt comitatum aliud ibi, praeter praedictas duas comandarias; sed a viginti septem annis citra ceperunt fodrum et banna, et hoc sine ratione; et dicit, quod stetit cum comite Uberto et staudo cum eo dicebat ei in derisione: ‚Quid habetis vos in Villanova? vos non habetis ibi, nisi tortum;' et ipse comes respondit: ‚Immo habeo, sed tamen plus est michi carum tortum, quam rationem.' Ogerius iuramento testatur idem, quod Andreas, per omnia per triginta annos, praeter qnod non stetit cum comite Uberto, nec ei dixit illa verba, que ipse Andreas ei dixit. Iohannes Roba iuramento testatur per annos quadraginta idem, quod Andreas de Benuta, et de comendariis comitis, et de fodris et bannis a vigintiseptem annis ab eo acceptis. Et isti tres dicunt, quod comes habuit praedictas comandarias a marchione Guillelmo Montisferrati; et idem de comitatn comitis, quod habet; sed dicit, quod a viginti annis retro ipse comes ibi non habebat, nisi praedictas comandarias. Viubecionns magister iuramento testatur idem, quod Andreas et Ogerius. Presbiter Petrus iuramento testatur, quod stetit intus monasterium sancti Felicis adhuc per quindecim annos, et testatur, quod multotiens ivit apud Villanovam cum abbatissa et sine abbatissa, et videbat homines loci distringi per abbatissam et facere eius voluntatem; et si discordia erat inter homines loci, videbat conqueri abbatisse et placitare sub ea et iurare sub ea de bannis; et circa decem et septem anni sunt, quod ipsemet tempore abbatisse Cicilie ivit Villanovam et cum gastaldo abbatisse quiete collegit fodrum in ipso loco. Interogatus, si comes de Blandrato contrariavit hoc, vel eius nuncius, respondit, non; sed audivit dicere ipsi abbatisse, quod comes Guido dicebat: ‚Ubertus de Ripa habebat terciam partem bannornm de medietate ville, et ego volo habere tertiam partem bannorum de alia medietate;' et audivit dicere ipsi abbatisse, quod tollebat inde terciam partem, sed promittebat ei, quod quando ipse Ubertus dimitteret suam terciam partem, ipse similiter dimitteret suam partem abbatisse; et dicit, quod a xxxii. annis retro non audivit, quod comes peteret aliquid in ipso loco; sed postea ceperunt per vim tollere banna, ut audivit. Interrogatus, si proprietas

illius loci est monasterii, respondit, sic, nt audivit semper dicere. Interogutus, si vidit comites vel eius* nuncios habere aliqnid in ipso loco, respondit, non. Maximigla monacha istius monasterii testatur iuramento, quod a dnodecim annis infra fnit cum abbatissa Cicilia apnd Villanovam, et ibi collegit cum gastaldione ipsius abbatisse fodrum ipsius loci quiete sine contradictione alicuius; et postea per plures vices fuit cum abbatissa in ipso loco, et videbat homines loci placitare sub ipsa quiete; et fnit cum praedicta abbatissa Scolastica apud Villanovam et vidit homines loci sub ea placitare. Item dicit, qnod semel vel bis vidit homines de Villanova placitare sub abbatissa Cicilia Papie et conqueri sub ea; et dicit, quod communis fama erat et est, quod comes non debet habere aliquid in ipso loco, nec aliquid habet, nisi per vim, et hoc a triginta annis infra; excepto qnod audiebat dicere, quod habebat duos pnlos et duos panes in dnabus domibus loci, et hoc nomine comandarie. Interogata, qualis est communis fama loci, respondit, quod andiebat hoc dicere hominibus loci Villenove et aliis hominibus de ipso circuitu, et audiebat hoc dicere abbatisse Cicilie. Interogatus*, si proprietas illius loci est sancti Felicis, respondit, sic. Interogata, quomodo sit hoc, respondit, quia vidit per plnres vices, et hoc semper, qnando fnit illic cum alia abbatissa et cnm ista, videbat homines et mnlieres loci venire obviam abbatisse, et recipere eam ad campannas sonantes et cum aqua benedicta et e[ncen]so. Sybilia iuramento testatur, quod tempore abbatisse Cicilie semel, et tempore istius abbatisse semel fuit cum eis apud Villanovam, et vidit homines recipere ipsas abbatissas ad campannas sonantes et cum aqna benedicta et encenso, et venire obviam eis, et mittere eis tortas et capones, et tenere eam pro domina; et placitare vidit homines illius loci sub eis; et vidit abbatisse Cicilie colligere fodrum per ipsum locum quiete. Interogata, si vidit comites Blandrati vel eorum nuncios ibi aliquid habere, respondit, non; et dicit, quod sedecim anni snnt, quod moratur in ipso monasterio, et ab eo tempore infra audivit, quod comites per vim et non iuste tollere ab hominibus ipsius loci hoc, quod ipsi tollunt; et de communi fama et de comandaria dicit idem, quod Maximigla. Felicitas monacha eiusdem monasterii inramento testatur, quod a tribus annis infra fuit cum illa abbatissa Scolastica apud Villanovam, et vidit homines loci venientes obveniam ei et recipere eam ita honorifice, ut ista Maximigla testata est; et vidit homines loci placitare sub ea et tenere eam pro domina; de commuui fama et commandaria dicit idem, quod Maximilla; de auditu, quod comites nichil habent ibi, nisi per vim et iniuste, dicit idem, quod Sibilla. Interrogata, si vidit, quod comites vel eorum nuncios habere vel colligere aliquid in Villanova, respondit, non; et dicit, quod alteri abbatisse audivit dicere, quando inde redibat, qnod collegerat fodrum in ipso loco. Burgognonus Sachotus iuramento testatur, quod tempore abbatisse Cicilie eo anno, quo Mediolanenses intraverunt civitatem, et ante quam intrarent, fuit in Villanova, et vidit ipsam abbatissam ponere fodrum in ipso loco; et vidit gastaldum ipsius abbatisse deferre ipsi abbatisse partem ipsius fodri; et vidit ipsam abbatissam facere venire messes de terciis et quartis rusticorum suorum, et facere eas deferre in area sua, et ipsas fruges facere batere; et videbat, quod rustici mittebant tortas et capones domine abbatisse; et vidit nuncium abbatisse tollere de unaquaque vegete vini, qne tunc veniebat ad vendendum in ipso loco, galetam nnam vini. Et dicit, quod episcopus Astensis tunc colligebat exercitum, et sic quidam homo comitis, qui habet nasum argenti, venit in ipso loco; et sic abbatissa interogavit eum, ad quid venerat in ipso loco; qui dixit, quod venerat

causa adiuvandi homines loci, ne damnum suscurrent pro exercitu; et abbatissa dixit, quod nolebat suum auxilium, nec domini sui, sed recederet; et sic ipse recessit. Et dixit, quod a tribus annis infra fuit cum ista abbatissa in Villanova, et taliter fuit recepta honorifice, ut Maximilla testata est; et dixit, quod quando ivit cum ipsis abtatissis, vidit homines loci placitare sub ipsis et vocare eas dominas; et dixit, quod vidit Balzanum de ipso loco dare illi abbatisse bannum de homicidio; sed dixit, quod comes vi tulerat sibi tercium ipsius banni, et dicit, quod tercia pars de bannis et de investituris, quas abbatissa fecit, est[2] sua et aliorum advocatorum; et dicit, quod quando ivit cum ista abbatissa, vidit eam ibi ponere fodrum, et vidit denarios et pignora venire in manibus abbatisse. Interogatus, si unquam vidit comites vel eorum nuncios colligere fodrum vel habere bannum vel habere aliud in Villanova, respondit, non. Interogatus, si comes Ubertus tenet comitatum Cesole, respondit, se nescire, nisi per auditum hominum. Interogatus, si Villanova, de qua agitur, est de comitatu Cesole, respondit, non; immo homines loci et alii homines dicunt, quod comes nichil iuris ibi habet, et quod tortuose tenet hoc, quod tenet ibi. Interogatus, si tenet placita, quae dicuntur conticua in ipso loco, respondit, quod nichil scit, nec hoc dicere audivit; nec ipsius comitis de aliis questionibus nichil scit. Opizo Sachotus iuramento testatur, quod a tribus annis infra fuit in Villanova cum ista abbatissa, et vidit abbatissam ita recipi ab hominibus terre, ut Maximilla testata est; et tunc vidit abbatissam tunc ibi imponere fodrum super homines ipsius ville et quiete etiam colligere, et vidit homines illius loci tunc placitare sub nunciis domine abbatisse; et homines ipsius loci bene dicebant, quia comites nichil cum ratione habebant, nisi duos panes et duos pulos de duabus domibus pro commandaria; et dixit, quod quadam vice dixit ipse Opizo comiti Uberto in Cherio, quod malefaciebat, quod inquietabat monasterium de rebus de Villanova; et comes respondit: ‚Quid iuvaret monasterio, si dimitterem hoc, quod ibi teneo, quia illi de Riva tollerent totum; sed si ipsi dimitterent, cito posset abbatissa concordari inde mecum.' De omnibus questionibus comitum Blandrati interogatus dixit, se nichil scire. Item confitetur, quod audivit confiteri marchioni Montisferrati, postquam ipse marchio levavit crucem, quod comes Blandrati faciebat peccatum et male de hoc, quod inquietabat monasterium, et dixit, quod operam dyaboli inde faciebat. Interfuerunt Guillelmus advocatus, Guido de Codela, Oprandus Confanonerius, Malaguisca de Brisia, Guarnerius iudex de Asisio, et multi alii testes. Et Martinus Philippi imperialis aule et Papiensis notarius hos testes autenticavit.

Nach Abschrift aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 308'. im Staatsarchive zu Wien. — [1] So; 15. Febr. oder 15 Kal. Martii fiel auf Samstag, so dass Febr. 16 anzunehmen sein wird. — [2] Hs. *de.* — Vgl. § 119 Nachtr.; 126 n. 4; 195 n. 11; 597 n. 14.

166. ***Im Gerichte der Hofvikare wird von einem Hofrichter mit Rath seiner Genossen in der Streitsache zwischen der Aebtissin von S. Felix zu Pavia und dem Grafen von Blandrate geurtheilt. Pavia 1186 Febr. (16).***

In nomine domini nostri Iesus Christi. Anno ab eius incarnatione millesimo centesimo octuagesimo sexto, indictione quinta*, die dominico quintodecimo[1] mensis februarii. Super controversia, que vertebat inter dominam Scolasticam abbatissam monasterii sancti Felicis ex una parte, necnon et ex alia comitem Ubertum de Blandrato, videlicet de iurisdictione et districtu et fodro Villenove; de quibus omnibus praedictis comes dicebat, se debere habere

tereiam partem medietatis, et iterum dicebat, se habere debere quinque generalia placita, et se possessionem inde habere allegabat; contra praedicta abbatissa respondebat et dicebat, nec iurisdictionem, nec districtum, nec fodrum, nec praedicta generalia placita ibi habere debere; et si in aliquo tempore habuit, dicebat ipsa abbatissa ipsum comitem habuisse per vim: domino Bonefacio Novariensi episcopo et magistro Metello, vicariis domini invictissimi imperatoris ad iusticias faciendas, sedentibus pro tribunali, ego Ido Terdonensis imperialis aule iudex consilio sociorum meorum, videlicet Alberti de Adegherio Ferrariensis, Syri Salimbene Papiensis, Ottonis Cendadarii Mediolanensis iudicum curie, visis et auditis rationibus et allegationibus utriusque partis et testibus diligenter inspectis, pronuncio et iudico, fodrum, districtum, iurisdictionem et quinque generalia placita, de quibus omnibus erat contentio inter praedictam abbatissam et praedictum comitem Ubertum, ad abbatissam et non ad comitem praedictum pertinere; unde condemno praedictum comitem Ubertum in restitutione praedicti fodri et districtus et iurisdictionis et quinque generalium placitorum praedicte abbatisse. Actum in claustro monasterii sancti Salvatoris siti non multum longe a civitate Papia. Interfuerunt Oprandus Confanonerius, Lanfranchus Taconus, Campanese de Becharia, Winus Mazonus, Ardericus de Bonato Mediolanensis iudex, Guillelmus advocatus, Aristaus medicus, Opizo Sachetus, Girardus advocatus, Raynaldus de Plebe, atque Guido de Cadolo testes. Et Martinus Philippi imperialis aule et Papiensis notarius inde sententiam scripsit.

Nach Abschr. aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 309, auf dem Staatsarchive zu Wien — [1] Vgl. die Anm. zu n. 165; die Annahme des Urtheilens am Sonntage könnte allerdings bedenklich scheinen; aber es ist eben desshalb doch um so weniger anzunehmen, dass man zweimal irrig den Sonntag genannt haben sollte. — Vgl. § 126 n. 4; 195 n. 11; 597 n. 10. 14.

167. ***Kaiser Friedrich I verkündet, wie der wortbrüchige und gerichtsflüchtige Graf von Genf verurtheilt und gebannt sei, und fordert alle auf, ihn als Reichsfeind an Person und Gut zu schädigen. Casale 1186 März 1.***

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Universis Romani imperii fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, gratiam suam et omne bonum. Imperialem decet maiestatem in rebus variis gratiam moderari et vindictam, ut fidelibus ad vota pro serviciis respondeat, et culpas rebellium digna ultionis animadversione compescat. Eapropter notum facimus universitati vestre, quod Willelmus comes Gebennensis, legitima citatione coram maiestate nostra constitutus, iuravit stare mandatis nostris super iniuriis et excessibus et dampnis, que dilecto nostro Namtellino Gebennensi episcopo et ecclesie Gebennensi dinoscitur intulisse. Qui subterfugiendo iusticiam a curia nostra clam recessit, et dum iuramenti sui fideique constantiam expectaremus, deieravit. Habito igitur principum prudentumque nostrorum consilio, consultisque curie nostre iudicibus, iudiciali sententia ipsum comitem banno imperiali subiecimus, legali iudicio condempnatum ad omnimodam restitutionem dampnorum, que predicto episcopo et ecclesie irrogavit. Ideoque statuimus, ut idem episcopus de prediis antedicti comitis usque ad summam viginti millium solidorum liquido declaratam recipiat; ad hec eidem episcopo plenam damus auctoritatem ab eodem comite et bonis eius exigendi mille libras auri, propter prevaricationem privilegii nostri, sicut in eo continetur. Iudiciario quoque ordine data est in ipsum comitem sententia, ut omnia feoda et beneficia, que habuit ab episcopo et ecclesia Gebennensi ad ipsum episcopum et ad ecclesiam libere

revertantur, quibus comes per culpam et contumaciam suam iusto privatus est iudicio, et ad sepe dictum episcopum et ecclesiam suam indiciali sententia redierunt, ita quod nos omnes illos, qui mediantibus eisdem feodis aut beneficiis comiti fidelitate fuerant astricti, omnino absolvimus, et pro eisdem bonis episcopo et ecclesie eadem fidelitate debere teneri censemus. Quocirca vobis mandamus et sub optentu gratie nostre ac debito fidelitatis firmiter et districte precipimus, quatenus sepius dictum comitem tanquam bannitum et publicum hostem imperii habeatis, et episcopo Gebennensi et ecclesie sue in recuperatione dampnorum suorum constanter assistentes, in rebus et persona comitem persequi non desistatis; scituri profecto, quod qui in persecutione eius tepuerint, iram indignationis nostre se noverint graviter incurrisse. Huius rei testes sunt: Hermannus Monasteriensis episcopus, Albertus Vercellensis episcopus, Milo Taurinensis episcopus, Iohannes prepositus sancti Germani de Spira, Ulricus de Gudembor, Warnerus de Bollaudia, Sirus Salimbene Papiensis, Ido Tardonensis indices imperialis aulae, Bonus Iohannes advocatus Vercellensis, Rodulphus camerarius, et alii quam plures. Datum apud Casale, anno dominice incarnationis m.c.lxxxvi., indictione iv., calendis martii.

Nach dem Drucke: Spon Histoire de Genève 2. 43. — Vgl. § 71 n. 6; 76 n. 2; 602 n. 11; 603 n. 13.

168. *In Gegenwart König Heinrichs VI urtheilt ein Hofrichter mit Rath seiner Genossen in Abwesenheit der Beklagten über eine Klage der Stadt Siena gegen die Guillieschi und Ardinghes̈chi wegen unbefugter Anlage von Befestigungen. Bertinoro* **1186** *Oct.* **22.**

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo centesimo octuagesimo sexto, indictione quinta, die mercurii, undecimo kalendas novembris. Super controversia, que vertebatur inter Guidonem Maizi et Marianum consules comunis civitatis Sene et Ugonem iudicem nomine et vice ipsius comunis ex una parte, nec non ex alia parte Guittum de Guiliesschis et fratres et nepotes suos, et Bernardum et Tancredum et Orgesium et Ranerium et Ugicionem et Guidonem per se et eorum consortes, que talis erat: Dicebant namque predicti consules nomine comunis civitatis Sene, quod predictus Guitto et fratres et nepotes non habebant ius hedificandi podium, qui* vocatur Licignanus, nec in eo aliquod castrum facere, quia tertia pars ipsius podii spectat ad episcopatu predicte civitatis Sene; et inde ostendebant instrumentum factum ab Ugolino comite in ipso episcopo per Palmerinm procuratorem ipsius episcopi; et insuper ostendebant privilegium a domino invictissimo imperatore Frederico ipsi comuni civitatis Sene factum, in quo continebatur, non licere alicui hedificare aliquod castrum in aliqua parte circa civitatem ipsam Sene per duodecim miliaria. Preterea dicebant contra illos de Orgio, quod castrum Caprarie erat destruendum, nec de cetero hedificandum, eo quod erat hedificatum contra tenorem predicti privilegii. Contra ab adversa parte respondebatur, quod episcopus Sene in ipso podio Lucignani nichil iuris habebat, nec in ipsa tertia parte, quam petebat, nec in alia; et asserebant predicti Guitto et fratres et nepotes, quod predictum privilegium erat impetratum in detrimentum eorum et per mendacium. Et hoc idem dicebant predicti Orgenses, quod privilegium predictum factum ab invictissimo imperatore non debet eis preiudicare, nec nocere pro predicta allegatione allegata a Guilieschis. Cumque predicti omnes citati essent et venissent et de eorum iura* allegassent, et in predicta causa ab utraque parte sufficienter allegatum esset, et de pre-

dicta causa liqueret, et postea dilatio predictis Guilieschis et Orgensibus data fuisset, et postea litteris peremptoriis serenissimi regis Henrici citati essent et venire contempsissent: Ego Ydo regie aule iudex consilio sociorum meorum, videlicet Siri Salimbeni Papiensis, Alberti de Adeglierio Ferrariensis et Lotherii de Sancto Genesio, similiter aule regie iudicum, et etiam habito consilio aliorum multorum sapientum, visis et auditis rationibus et allegationibus utriusque partis et testibus diligenter inspectis et viso privilegio et instrumento episcopi, et cum eorum absentia complenda sit dei presentia, iudico et condempno, podium de Licignano non esse hedificandum in perpetuum a predictis Guilieschis; et illud quod ibi hedificatum est, ut destruatur, condempno; et Guittum curatorem Ugolini, datum ei in hac causa, in restitutionem illius partis, quam predictus Ugolinus tenet in predicto podio Licignani, que fuit quondam comitis Ugolini, predictis consulibus nomine predicti episcopi condempno. Preterea condempno predictos Ardenghesscos, ut castrum de Monte Capraio destruant et ut amplius in perpetuum non hedificent, quia cognovi contra privilegium invictissimi imperatoris Frederici fore hedificata*; a petitione vero proprietatis Montis Caprari Orgenses absolvo. Et hanc sententiam contra predictos Ardengescos et Guiliescos tanquam in contumaces profero. Actum in castro de Brettonoro subtus porticum case Iohannis de Rebecano, ubi dominus serenissimus rex Henricus tunc aderat. Predictus Ydo iudex hanc sententiam promulgavit et fieri percepit. Interfuerunt Octo Fraguens panem Romanus civis, Seracenus de Ravenna, comes Ranerius Ubertini, Rigus de glotto Castrum novum, Villanus de Foro Pompei, Odelrigus, Petrus iudex de Arimino, Gaudolfinus iudex de Ravenna, Aimericus, Lenzo, Rolandus, Bovo, Parcitas de Ravenna, Cauamelus de Burgo sancti Sepulcri, Ugicio Alipanti de Sena, Iacobus Ardoinus Papiensis civis, et multi alii testes. Insuper quoque coram prefatis testibus Baroncellus et Albertinus, qui fuerunt nuntii ad portandas litteras peremptorias, iuraverunt ad sancta dei evangelia, quod eri fuerunt octo dies completi, quod ipsi assignaverunt predictis Guitto pro se et suis consortibus, et Orgensi pro se et suis consortibus ipsas litteras peremptorias. *S.* Ego Martinus Filippi imperialis aule et Papiensis notarius interfui et precepto iamdicti Ydonis iudicis hanc sententiam scripsi. *S.* Ego Bandinus iudex et notarius viso auteutico instrumento, quicquid in eo inveni, sine deminutione studiose scripsi et exemplavi.

Aus gleichzeitiger Kopie im Staatsarchive zu Siena, Prov. Riformagioni. — Vgl. § 162 n. 17; 501; 505; 577 n. 31; 596 n. 9; 597 n. 13.

169. *König Heinrich VI bestätigt ein von seinen Hofrichtern zu Gunsten der Stadt Siena gesprochenes Urtheil. Cesena* ***1186*** *Oct.* ***25.***

Heinricus sextus divina favente clementiá Romanorum rex augustus. Regie celsitudinis nostre sublimitas, quam non solum armis decoratam, sed etiam legibus adornatam esse decet, nostra sollicitudine requirit, ut sicut universis imperii fidelibus in iure suo adesse tenemur, ita ea, que iusticia dictante ipsis fuerunt adiudicata, regali auctoritate rata eis et inconvulsa conservemus. Noverit igitur omnium fidelium imperii etas presens et futura, quod nos sententiam illam, quam iudices curie nostre, scilicet Ydo Terdonensis et socii sui, dederunt pro fidelibus nostris civibus Senensibus contra comites Guilliescos, videlicet Guittum et fratres et filios Ildebrandini et Ugolinum filium Ranucii, scilicet de edificio, quod factum erat in podio de Liciniano, destruendo et amplius non edificando, et de condempnatione facta contra Guittum curatorem Ugolini,

scilicet de illa parte, quam Ugolinus tenet in predicto podio Liciniano, que fuit quondam comitis Ugolini, que fuit adindicata antedictis consulibus nomine episcopi Senensis, et sententiam ab eisdem iudicibus latam contra comites Ardingescos de destruendo castro Montis Caprarii et amplius non edificando, ratam habemus et ipsam nostro motu proprio et regali auctoritate confirmamus, sicut in publico instrumento Martini notarii super his conscripto continetur; statuentes et firmiter sanccientes, ut nulla de cetero humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica persona eandem sententiam ullatenus audeat violare; quod qui facere presumpserit, quinquaginta libras puri auri componat, dimidium camere nostre, reliquum iniuriam passis. Huius rei testes sunt Rudolfus imperialis aule prothonotarius, Bertholdus legatus Ytalie, Guido Maizci et Mariauns consules Senenses, Ugolinus iudex et cancellarius et Ugechonus cives Senenses, et alii quamplures. Datum Cesene, anno dominice incarnationis m.c.l.xxx. vi., indictione quinta, viii. kalendas novembris.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. Riformagioni. Von der Besiegelung die Einschnitte. — Vgl. § 168 und Urk. n. 168.

170. *König Heinrich VI verleiht denen von Florenz die Gerichtsbarkeit in der Stadt und in deren Umgebung in genauer angegebener Entfernung und unter Vorbehalt der Rechte der Edeln und Ritter. Otricoli 1187 Juni 24.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. De sublimi maiestatis nostre speculo devota fidelium nostrorum obsequia, quos ad imperii servitia ferventes claris operum exibitionibus lucide cognovimus, serenitatis nostre oculo respicere consuevimus et solite liberalitatis nostre munificentiam ipsis uberius impertiri. Devota igitur fidelium nostrorum civium Florentinorum attendentes servitia, que serenissimo patri nostro Friderico Romanorum imperatori et semper augusto et nobis diligenti studio et ferventi streuuitate hactenus exibuerunt et in posterum certissime creduntur exibituri, eandem civitatem cum universis habitatoribus diligere, manutenere et amplificare proponimus. Unde beneficiis uberrimis liberalitate benefica ipsos respicere volentes, concedimus eis iurisdictionem cum iure et ratione nostra in civitate Florentina et extra civitatem secundum formam subscriptam: versus Septimum ad tria miliaria; versus Campum ad tria; versus Fesulanam terram ad unum; in aliis partibus circa civitatem ad decem miliaria; excepto ac salvo iure nobilium et militum, a quibus etiam volumus, ut Florentini nichil exigant, regali edicto precipientes, ut nullam omnino personam secularem vel ecclesiasticam iniuste gravent. In recognitionem autem huius magnifice nostre concessionis quolibet anno in kalendis maii bonum examitum maiestati nostre dare tenentur. Hanc igitur liberalitatis nostre concessionem cupientes firmam et inconcussam permanere, per presentem pragmaticam et divalem paginam iubemus et regie celsitudinis nostre edicto statuimus, ut nullus episcopus, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus capitaneus, nullus potestas, nullus consul, nullum commune, nullaque persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica contra hoc sublimitatis nostre sacrum oraculum audeat venire vel hoc maiestatis nostre statutum infringere; salva in omnibus et per omnia imperatorie et regalis excellentie nostre iusticia. Si quis autem ausu temerario hanc serenitatis nostre divalem paginam violare attemptaverit, pene xxx. librarum auri ipsum subicimus, quarum medietatem camere nostre, et reliquum passis iniuriam volumus persolvi. Ad cuius rei firmam memoriam presentem paginam inde conscriptam maiestatis nostre

sigillo aureo iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Petrus Urbis prefectus, dux Fridericus de Bites, comes Rubertus de Nassewe, Petrus Traversarius comes Ariminensis, Rubertus de Durne, Arnoldus de Horemberc, Heinricus Testa marscalcus, Phylippus de Bonlanden, et alii quam plures. Signum domini Heinrici sexti Romanorum regis invictissimi. *M.* Ego Iohannes imperialis aule cancellarius vice Phylippi Coloniensis archiepiscopi et Ytalie archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.c.lxxx.vii., indictione v., regnante domino Heinrico Romanorum rege gloriosissimo, anno regni eius xviii. Datum in Sabinia prope castrum Ortricle, viii. kalendas iulii.

Aus beglaub. Abschr. des XIII. Jahrh. im Staatsarchive zu Florenz, Capitoli 43 Bl. 21. — Vgl. § 128 n. 5; 313 n. 20.

171. *König Heinrich VI restituirt dem Kloster S. Marinus und Leo zu Pavia den Uferzoll, indem er aus angegebenen Gründen ein von einem päbstlichen Delegirten in dieser Sache gesprochenes Urtheil aus königlicher Machtvollkommenheit kassirt. Pavia 1187 Sept. 13.*

Henricus sextus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Decet regie maiestatis eminentiam, ecclesiarum dei utilitati et commoditati clementi benignitate intendere easque contra indebitas vexantium importunitates sue celsitudinis presidio communire. Ea propter notum facimus universis imperii fidelibus tam presentibus, quam futuris, quod cum ripaticum ecclesie sanctorum Marini et Leonis possideremus, attendentes ipsum ex antiqua donatione reverendorum principum antecessorum nostrorum ad eamdem ecclesiam pertinere, sicut etiam a consulibus iusticie de Papia per sententiam iudicatum est, pro salute anime nostre et predecessorum nostrorum idem ripaticum prememorate ecclesie restituimus et in perpetuum quiete tenendum confirmamus. Sententiam itaque, quam Garsidonius quondam Mautuanus episcopus ex mandato pape Urbani tercii dedit contra ipsam ecclesiam, regia auctoritate cassamus, statuentes, ut illa sententia nullum ecclesie faciat preiudicium, presertim cum pape Urbani non interfuerit de hiis, utpote de rebus imperii, aliquo modo disponere, et cum etiam Ferrarienses adversarii ecclesie tunc proscripti fuerint et imperiali ac regali banno innodati. Decernimus itaque, ut prenominata ecclesia ripaticum idem in omne evum habeat et quiete teneat, colligendo ipsum in ea summa, que in instrumento de dictis testium per Ricodeum notarium confecto continetur. Statuimus igitur et sub pena banni nostri ac sub debito fidelitatis districte precipimus, ut de cetero nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, nulla civitas, nullus consul, nulla credentia, nulla potestas, nullus mercator, nullus hostalerius, nulla denique humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica persona prefatam ecclesiam in pretaxato ripatico vexare aut molestare audeat, vel quamcumque ei iniustitiam seu violentiam inferre; quod qui facere presumpserit, xxx. libras auri optimi in ultionem temeritatis sue componat, dimidium camere nostre et reliquum passe iniuriam ecclesie. Huius rei testes sunt: Otto frater noster, Fridericus dux de Bites, comes Robertus de Nassove, Robertus de Dorna, Henricus Testa marescalcus, Marquardus dapifer, Guido de Sancto Nazario, Syrus Salienbenus imperialis ac regalis aule iudex, et alii quamplures. Datum Papie, anno domini m.c.l.xxx.vii., indictione quinta, idibus septembris.

Nach dem Drucke: Zacharia Anecdotorum medii aevi collectio 239 aus dem Archive des Klosters. — Vgl. § 151. 153; wegen des erwähnten Spruchs der Konsuln von Pavia vgl. § 168 n. 1.

172. *Im Gerichte der Hofrichter König Heinrichs VI wird wegen Ungehorsams des Beklagten auf Besitzeinweisung der Klägerin unter Vorbehalt der beiderseitigen Besitzansprüche binnen Jahresfrist erkannt. Turin 1187 Oct. 24.*

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo septimo, indictione quinta, nono die ante kal. novembris, praesentia bonorum hominum, quorum nomina hic subter leguntur. Veniens ante praesentiam iudicum curie serenissimi regis Henrici . . abbatissa sancti Felicis de Papia, conquesta fuit de Rogerio de Ripa, quod homines de Villanuva iniuste fodrat, et possessionem turbat asserens, iurisdictiones loci ad se pertinere; quod abbatissa negat et dominam, sicut loci, ita et inrisdictionis se, fodri et causarum esse affirmat et omnium, que ad iurisdictionem pertinent. Cumque praedictus Rogerius citatus perhemptorie fuisset et venire contempsisset, constituto procuratore Philippo de Petracio ab abbatissa: Ego Bertramus Salimbonum de Papia, regie aule iudex, consilio et voluntate sociorum meorum, scilicet Syri Salimbouum, Idonis Terdonensis, [Lotharii] de Sanctogenesio, et Ottonis Cendadarii de Mediolano, et Gualfredi de Turicella de Papia, et Passaverre de Mediolano, et Guidonis de Elma simlliter eiusdem curie iudicum serenissimi domini regis Henrici, pronuncio supradictum Philippum procuratorio nomine mittendum in possessionem esse supradicte Villenove, et eum mitto ita, ut praedictus Rogerius intra annum, nec aliter recuperet quasi possessionem in supradicto loco, nisi solutis expensis; salvo iure quasi possessionis, quod abbatissa in supradicta villa habet pro omni iurisdictione, si quod habet, quia sic convenerunt[1]. Actum in Taurino, in pallatio domini regis. . . . . .[2] Bonntardus de Cambarario, Nicholaus, Petrus, Jacobus Viola, Martinus; et ipsi interfuerunt testes. Et Lanfranchus Michaelis notarius sacri pallatii cartam ex tali autentico exemplavit.

Nach Abschrift aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 309', im Staatsarchive zu Wien. — [1] Hs. *interfuerunt.* — [2] Es folgen Buchstaben und Zeichen, aus deren mir vorliegendem Facsimile sich etwa *Signum-manus* mit zwischenstehenden Handzeichen ergeben könnte, die aber doch in dieser Zeit sonst nicht üblich sind. Vgl. § 69 n. 10; 499 n. 2; 505 n. 3. 7; 597 n. 12. 15.

173. *Ein königlicher Hofrichter bestellt mit Zustimmung eines Genossen einen Boten, um die Aebtissin von S. Felix in den Quasibesitz angegebener Hoheitsrechte einzusetzen. Turin 1187 Oct. 24.*

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo octuagesimo septimo, nono die ante kal. novembris, indictione quinta, praesentia bonorum hominum, quorum nomina hic subter leguntur. Gualfredus de Turricella, regie aule iudex, parabola Bertrami Salimbonum socii sui fecit Philippum de Petracio de Papia suum missum, ut mittat abbatissam de sancto Felice de Papia in quasi possessionem iurisdictionis, honoris et districtus, nominative de loco Sancto Salvatore et Villanova, salvo omni iure praedicte abbatisse, si quod habet in praedicta quasi possessione, quia sic convenerunt. Actum in Taurino . . . .[1] Artusius de Becana de Papia, Germanus de Casate; et ipsi interfuerunt testes. Et Guifredus notarius sacri palatii inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 309', im Staatsarchive zu Wien. — [1] Wie in n. 172. — Vgl. n. 172 und § 597 n. 15.

174. *König Heinrich restituirt dem Papste Clemens in angegebenen Orten des Patrimonium den Besitz, wie Pabst Lucius ihn hatte, unter Vorbe-*

halt aller Rechte des Reiches bezüglich des Eigenthums, wie des Besitzes. Strassburg (1189) Apr. 3.

† In nomine domini. Nos Henricus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. Restituimus in Christo karissimo patri Clementi, sancte Romane ecclesie summo pontifici, omnem possessionem, quam habuit papa Lucius in civitate Urbevetana. Et si qui[1] de his, qui magestati nostre iuraverunt, prius pape Lucio iuraverant[2], eos absolvimus de[3] iuramento. Item Viterbienses absolvimus a iuramento et restituimus eos predicto in Christo patri Clementi pape quoad possessionem, absolventes eos a promissione, quam nobis fecerunt, nolentes eis de cetero teneri de his, que ipsis promisimus vel concessimus. Insuper iam dicto patri in Christo Clementi pape restituimus quoad possessionem Cornetum, Veteralam, Ortam, Narnium, Amelium', Tusculanum, Terracinam, absolvendo homines predictorum locorum a iuramento, quod nobis fecerunt. Item quecumque civitates, castella, munitiones, ville et barones, per Romaniam vel Campaniam constituti, magestati nostre iuramentum fecerunt[4] post mortem pape Lucii, et primo nec serenissimo patri nec nobis[5] astricti tenebantur, omnes predictos supradicto Clementi pape restituimus, absolventes eos a iuramento, quod nobis fecerunt. Predicta igitur[6] omnia restituimus pape quoad possessionem, salvo iure imperii[7] tam de proprietate, quam de possessione, precipientes omnibus predictis, ut iurent et hobediant predicto[8] pape sicut domino. Quodcumque autem commune vel persona[9] hanc restitutionem nostram impedierit, diffiduciamus eam a nostra gratia et banno regali supponimus. Item omne ius, si quod papa Lucius habuit in civitate Tiburtina, restituimus iamdicto Clementi pape quoad possessionem, salva fidelitate, quam quondam serenissimo patri et nuper nobis fecerant, salvo etiam iure imperii tam de proprietate, quam de possessione. Item quod factum est in civitate Massanensi[10] et pertinentiis in preiudicium episcopi Massanensis, restituimus ipsi episcopo quoad possessionem, salvo iure imperii tam de proprietate, quam de possessione. Item Iacinto cardinali restituimus Petronianum et Cincellam[11]. Ceterum latoribus presentium, nuntiis nostris, preposito Sygloo et Lotario iudici[12], dedimus auctoritatem omnia supradicta executione mandandi. Datum apud Argentinam, iiii nonas aprilis.

Nach Abschr. Bethmanns (mitgetheilt von W. Arndt) aus dem Liber instrumentorum communis Urbevetanae f. 25 nach einem 1221 gemachten Transsumpt de protocollo seu abbreviatura domni Prudentii iudicis: verglichen mit dem Drucke im Giornale Arcadico Bd. 136 S. 139 d'una pergamena esistente nell' archivio comunale di Orvieto. — [1] Dr. *Urbisveteris; nec non si quid.* — [2] Dr. *iuraverunt.* — [3] Dr. *a.* — [4] Dr. *iuraverunt iuramentum fecerunt.* — [5] Dr. *primum nostro ser. patri nunc nobis.* — [6] Dr. *sic.* — [7] Dr. *nostri imperii.* — [8] Dr. *iamdicto.* — [9] Abschr. *per omnia'.* — [10] Dr. *Massane.* — [11] Dr. *Centumcellas.* — [12] Dr. *iudicibus.* Vgl. § 337 n. 10.

175. ***Die Kastellane von Gavi und Annone und zwei Hofrichter entscheiden als königliche Delegirte eine Streitsache zwischen Novara und Vercelli. Tortona 1190 April.***

Anno dominice incarnacionis millesimo centesimo nonagesimo, tertio decimo die intrante aprili, indicione octava, presentia testium, quorum nomina subter leguntur. Causa vertebatur inter Novarienses ex una parte, et Vercellenses ex alia, que fuit a serenissimo rege Henrico Sigefredo castellano Gavii et Tome castellano de Nono et iudicibus curie, videlicet Ydoni de Tertona et Guidoni de Elma commissa finienda et terminanda. Tenor vero illius cause talis erat: Dicebant Novarienses, quod Vercellenses venientes contra locum Ro-

magnani vineas ipsius loci incidendo, maceriem quamdam destruendo, insultum in Novarienses fatiendo, et pontem expugnando[1], pro comuni ruperant treguam eis, quam dominus rex Henricus missit et statuit apud Laudam; unde ipsi Novarienses, Rubaldus Raimundus Caballatius scilicet nomine ipsorum Novariensium, sindicus constitutus ex parte comunis Novarie, sicut per publicum instrumentum compertum est, petebat versus Conradum Salimben et versus Guilielmum Faxolum, qui similiter erant constituti a communi Vercellarum sindici, sicut per publicum instrumentum apparuit, tam ad agendum quam ad respondendum, quingentas marcas et dampna, que ibi similiter receperant, silicet libras ducentum imperialium, videlicet in fractione tregue, quia idem Raimundus ab eis, qui passi fuerant dampnum, procurator fuerat constitutus, sicut per publicum instrumentum acceptum est. Cui predicti sindici sic respondebant, nec treguam rupisse Novariensibus, nec dampna emendare debere se dicebant; et proponebant, treguam sibi esse ruptam a Novariensibus, et eos in pena quingentarum marcarum incidisse; unde ipsi petebant a Raimundo Cavalazo nomine civitatis Vercellarum quingentas marcas et omnia dampna, que Vercellenses ibi receperint. Unde ego Vido de Elma regalis aule iudex, conscilio et voluntate domini Sigefredi et ejus mandato, et precepto domini Tome et Ydonis [curie] iudicis, et conscilio Boiamuntis de Astensi civitate, qui erat in causa illa assessor voluntate predictorum castellanorum et predictorum iudicum, et[2] habito conscilio aliorum multorum sapientum civitatum Lonbardie, visis et auditis allegationibus utriusque partis et diligenter iuspectis, et testibus hinc inde prolatis et diligenter inquisitis, iudico, Vercellenses treguam ruppisse Novariensibus. Quapropter Conradum et Wilielmum Faxolum per Bonum Iohannem Gaidonum, qui Bonus Iohannes erat constitutus procurator a Wilielmo[3] Faxolo citato et recusante ad sententiam venire, qui Guilielmus Faxolus fuerat constitutus sindicus a communi Vercellarum in predicta causa una cum Cunrado Salimben, in quingentis marchis usque ad quatuor menses condempno Raimundo Cavalatio, qui similiter erat constitutus sindicus in predicta causa a comuni Novarie; et pro dampnis datis Novariensibus predictum Cunradum et predictum Guilielmum per predictum Bonum Iohannem usque ad summam centum librarum imperialium Raimundo Cavalatio condempno; ita tamen, si illi, qui passi sunt dampna a parte Novarie et instrumento publico scripti sunt, usque ad proximas calendas madii venerint, et usque ad predictam summam centum librarum iuraverint, ab illa die in antea teneantur predicti Conradus et Guilielmus Faxolus usque ad quatuor menses solverę Raimundo Cavalatio. Raimundum vero a petitione nomine Novarie, a petitione pene quingentarum marcarum, et a dampnis absolvo. Actum in civitate Terdone. Feliciter. Interfuerunt testes: magister Obertusus, Ruffinus Valvaticus, Turelendus, Azo filius eius, Dodus de Famulo de Arquada, Udo Demitefoco, Anselmus de Ospinello de Arquada, Allerus de Buxedo, Iacobus Granonus, Iohannes Guitonus, dominus Iacobus Lanbertus canonicus sancte Marie, Rubaldus Turniellus, Albertus diaconus, Guido de Boniprando, Alamannus de Insula, Iordanus de Muro, Anricus filius Petri de Monticello, Girardus filius Tedixii, Olricus de Bexoso, Cono frater castellani de Gavio[4], Odemarius de Pixinengo, et multi alii nobiles. † Ego Guilielmus notarius sacri palatii rogatus interfui et hanc sententiam iussione infrascriptorum castellanorum [et] iudicum scripsi.

Hec sunt expense date castellanis et eorum iudicibus. In primis dederunt potestatibus pro iudicatura libras cc. Item primo termino pro expensis castel-

lanorum et iudicum libras x., et pro emendatione runcini Ydonis de Terdona, qui periit, quando veniebat in Vercellis, libras iiii., et pro expensis, quas fecit idem Ido in casa Boni Iohannis Culflocii, solidos xl. Item ad terminum celebratum apud Salam decimum diem post sanctum Martinum pro expensis castellanorum et iudicum libras xi. Item ad terminum celebratum apud Breme pro expensis eorundem castellanorum et iudicum libras x. et solidos viiii. Item ad primum terminum celebratum apud Mortariam ante natale domini pro expensis castellanorum et iudicum libras iii. et medio, et notario iudicum solidos x. Et ad secundum vero terminum celebratum ibidem crastina die post pascha epiphanie pro expensis castellani de Gavio, qui stetit ibi per unum diem, et pro expensis Ydonis de Tertona et Guidonis de Elmo et quinque scuteriorum eiusdem castellani, qui ibi remanserunt, libras novem et solidos v.; et pro expensis eiusdem Ydonis, qui post eos ibi remansit per duos dies pro recipiendis testibus, solidos triginta quinque; pro expensis vero castellani de Nono libras sex et medio; Iacobo notario solidos x. Item ad tertium terminum ibidem celebratum circa festum sancte Marie candelarie pro expensis castellani de Nono libras v. et denarios v., et pro expensis Guidonis de Elmo et Idonis de Tertona libras vii., et Iacobo notario libras v.; et pro expensis eiusdem Iacobi, quas fecit in Vercellis in casa Arditionis de Frontiano, solidos xiii.; in alia parte pro expensis eiusdem Iacobi factis in eadem casa solidos xxxiiii. Item pro expensis factis a Guidone de Elmo misso ab ipsis castellanis solidos xxxv. in casa Boni Iohannis Culflocci. Preterea ad quartum terminum celebratum apud Mortariam in medio marcio pro expensis castellani de Gavio libras vi. minus solidorum v., et pro expensis castellani de Nono libras iiii. minus v. Item idem Guido de Elmo et Ido de Tertona habuerunt libras x. pro conscilio capiendo; et postea pro eodem conscilio capiendo habuerunt alias libras x. Item pro expensis factis a Widone de Elmo in Vercellis in casa Guidonis de Blandrate solidos xv. Item notario, qui scripsit sententiam, solidos xv. Et sunt isti denarii in summa libras ccc. et xi. et solides xi. et denarios v.

Nach dem Drucke: Monumenta historiae patriae, Chartae, 1, 959. — [1] *venientes–impugnando* steht im Dr. offenbar unrichtig vor *Tenor*. — [2] Dr. *eo*. — [3] Dr. *Viberti*. — [4] Dr. *Gamo*. — Vgl. § 193 n. 9; 216; 304 n. 8; 596 n. 11; 601 n. 10.

176. *Kaiser* (*Heinrich VI*) *meldet, dass er den Erzbischof* (*Konrad*) *von Mainz als seinen Legaten nach Italien sende* (*1190 Apr.*).

Significat imperator, quod in Ytaliam dirigit archiepiscopum Moguntinum tanquam presidem principalem. — Ad refrenandam rebellium pravitatem et iusticie plenitudinem conservandam in Ytaliam dirigimus archiepiscopum Maguntinum, dantes ei plenariam potestatem, ut presit civitatibus et populis universis, et tanquam preses ordinarius imperii iura pertractet, causas audiat singulorum et secundum leges et consuetudines approbatas in causis civilibus et criminalibus sentencias proferat finitivas. Iubemus enim, ut omnes et singuli sibi tanquam nostre maiestati servire procurent, scientes, quod quecunque statuerit, habebimus omni tempore stabilita.

Aus Boncompagni Boncompagnus, lib. 4 tit. 5. Hs. sec. 13 auf der Hofbibl. zu München, Cod. lat 23499 Bl. 32. — Vgl. § 280 n. 1; 289 n. 2; 291 n. 2. Der Kaisertitel würde strenggenommen auch auf Heinrich in jener Zeit nicht passen; doch könnte das bei dem jedenfalls fingirten Stücke nicht auffallen, auch wenn Boncompagnus wirklich jene Sendung von 1190 im Auge hatte.

177. ***I. Im Mannengerichte des Kapitels von Treviso wird ein Termin anberaumt; — II. zu Gunsten des Kapitels geurtheilt. — III. Das Kapitel appellirt gegen ein Urtheil des Grafen von Treviso an K. Heinrich; — IV. bestellt zu diesem Behufe einen Prokurator. Treviso 1190 Juli 2; Aug. 11; Oct. 26; Nov. 27. — V. Dem Prokurator wird eine Vollmacht eingehändigt. Verona. Dec. 2. — VI. Die Zeugen des Kapitels werden vernommen. — VII. Der Bischof von Feltre als delegirter Appellationsrichter des Kaisers urtheilt zu Gunsten des Kapitels. 1191 Sept. 2. — VIII. Estensische Apellationsrichter bestätigen den Spruch des Bischofs. Mestre 1192 Jan. 25. — IX. Der Podesta von Treviso verurtheilt zur Herausgabe an das Kapitel unter Vorbehalt des Erfolgs der Supplikation. — X. Ein Bote des Podesta setzt das Kapitel in Besitz. Treviso. März 2. 10.***

I. Anno domini millesimo centesimo nonagesimo, indictione viii., die lune ii. intrante iulio, presentia Melii, Walfredini, magistri Dominicj, Ambrosii Tarvisini canonici, Iohannis de Gaudericio, Pelegrini tabellionum et aliorum. Fulco iudex, Sclavo de Rivale, nec non et Henrigetus Millemarchi et alii vassali Tarvisine canonice locaverunt terminum Manzo de Midranis et Gislardino et etiam Wigelmino de Tersone, quibus duobus, scilicet Gislardinus et Manzo presentes erant, de hinc ad* diem sabati proximo venturo* per octo dies per terminum octo dierum de causa, que vertitur inter Henricum Tarvisinum canonicum et massarium Tarvisine canonice, agentem pro Tarvisina canonica, et predictos. Actum Tarvisii iñ ecclesia s. Petri. Ego Leonardns imperialis notarius interfui et scripsi.

II. Anno domini m.c.xc., indictione viii., die sabbati xi. intraute augusto, presentia Iohannis Boni Divitis, magistri Iohannis, Federici indicum, Vitalis, Pelegrini, Petri notarii, Kinelli, Aceli de Martinolongo et aliorum. Ego Fulco index, vasallus Tarvisine canonice, de causa feudi, que vertitur inter Henricum de Ratione canonicum et massarium Tarvisine canonice, agentem nomine Tarvisine canonice, contra Gislardinum, visis et auditis rationibus, allegationibus et testibus parcium diligenter inspectis, cum constet vasallis Tarvisine canonice patrem Gislardi liberum fuisse, Gislardum vero condicionalem, consilio meorum parium Ecelini de Romano, Iohannis Bonepartis, Almerici de Dalfinello, Costantini, Odorici de Nordiglo, Odolrici de Wascono, Iacobini de Conrado, Diapoldi, Conradini de Albertino, Palmerii, Iacobini Bonciresii, Wifredi, Martini, et aliorum sapientum, tale laudum facio, ut Gislardus sit extra feudum, unde lis inter eos vertebatur, et pronuncio, quod canonici Tarvisini habeant et teneant. Actum Tarvisii in ecclesia b. Petri. Ego Iacobinus imperialis notarius interfui et ut superius legitur ex precepto predictorum vasallorum scripsi.

III. In nomine Christi. Anno domini m.c.xc., indictione viii*., die sabbati vi.[1] exeunte octobri, in presentia magistri Iohannis, Federici iudicum, Nasenguerre de Vidore, Marqnardi Mazoki, Iohannis de Engelfredo et aliorum. Henricus de Ratione canonicus et massarius Tarvisine canonice dicens, senciens se pregravari et extra racione duci a sententia lata inter se nomine canonice et inter Gislardinum de s. Zenone contra prefatam canonicam Tarvisinam et iamdictum massarium nomine eiusdem canonice iniuste et sine racione a comite Rambaldo Tarvisino. A qua sententia de causa unius mansi ab ipso comite Rambaldo lata iniuste contra prefatam canonicam et predictum massarium nomine canonice, ut dictum est superius, supradictus Henricus cano-

nicus et massarius prefate canonice Tarvisine nomine eiusdem canonice ad d. regem Henricum appellavit. Actum Tarvisii sub porticu ecclesie s. Michaelis. Ego Zulhs sacri palacii notarins interfui et scripsi etc.

IV. Anno domini m.c.xc., indictione viii*., die martii iiii. exeunte novembri, presentia Presbyteri, Christiani, Michaelis, Viviani clericorum, Bonifacini, Lazerini et aliorum. Henricus de Ratione Tarvisine ecclesie canonicus et massarius nomine canonice constituit Moseardinum medicum suum procuratorem in causa appellacionis ntende ante triumfatorem regem Henricum Romanum, quam habet cum Gislardino de s. Zenone a sententia a comite Rambaldo lata contra ipsum Henricum nomine canonice; et quicquid idem Moscardinus fecerit, ratum firmmmque habebit. Actum Tarvisii in solario canonice. Ego Iacobinus imperialis notarius interfui et scripsi etc.

V. Anno a nativitate domini nostri Iesu Christi millesimo centesimo nonagesimo, indictione viii*., die dominico secundo intrante decembri, in presentia Leonis de Burrio, Colomani, Zoneli de Caselis, Iohanis de Barcono, Andree notarii et aliorum. Iohanes Busus pro Inrico masario canonicorum Tervisinorum dedit litteras Moscardino medico procuratori canonicorum suprascriptorum, et taliter ei dedit suprascriptas litteras, ut ipse Muscardinus nomine procuratorio suprascriptorum canonicorum debeat utere appellacionem ante d. regem Henricum, de placito nominatim, quod lis est modo inter suprascriptos canonicos ex [una parte] et ex alia Gislardinum de s. Zenone. Que littere erant confecte per manum Iacobini notarii. Actum Verone in castro iusta ecclesiam s. Bartolomei. Ego Michael sacri palatii notarius interfui et scripsi etc.

VI. Testes canonicorum Tarvisinorum contra Gislardinum. Ugo Paura interrogatus dixit, se vidisse venire Gislardum et filium suum afferendo fictum canonicis Tarvisinis de hac terra, unde lis est, et eundo et redeundo cum canonicis pro libero homine. Et fama erat in s. Zenone, quod ille liber abebatur et credebatur opinioni hominum. et ita habebat et ministrabat, sicuti libero homine. Et iterum dicit et credit, quod canonici non dedissent istud feudum Gislardino, si sisent eum non esse liberum. De tempore dixit, xxxv. anni et plus sunt, quod hoc vidit. Interrogatus, si Alexius erat albus vel niger, aut si erat parvus vel magnus, et in quo loco habitabat, respondit, se non recordari. Iterum interrogatus, si fuerat excommunicatus, respondit, se nihil sire . . . . auditu. Et si siret, a qua parte fuit liber, respondit, ex parte patris. Interrogatus, si siret, in quo loco habitabat in s. Zenone et ex qua parte ecclesie, versus sero vel mane, respondit, se non recordari; et est liber, et non habet precium, nec habere debet. Arpus de Asulo interrogatus dixit, quod ipsemet sepe ivit in s. Zenone in domo Alexii et filii vice et nomine canonicorum Tarvisinorum, et ei sepius hordinavit pastum vindemie et suas raciones, et vidit eis* afferendo fictum canonicis Tarvisinis de terra, unde lis est, videlicet iii. hortias Tarvisini vini, et aliis racionibus pro libero homine; et fama erat in s. Zenone, quod ille Alexius liber habebatur et credebatur hopinioni hominum, et ita habebat et ministrabat, sicuti libero homine. Et iterum dicit, se audisse dicentem per multas vices d. presbyterum Arningerium et decanum et alios canonicos, quod Alexium habebant et credebant liberum hominem, quando fuit datum hoc feudum Alexio; et nunquam fuisset ei datum, si sisent, eum esse alterius conditionis. Et dicit, quando veniebat ad canonicos, ipsi recipiebant [eum] pro libero vasalo; et prope xx. annorum est, quod hoc fuit. De aliis interogatus dicit, se nihil scire, excepto, quod vidit, Alexius mo-

rabatur iuxta ecclesiam s. Zenonis versus mane; et est liber et non habet precium, nec habere debet. Amelrus de Lidulo interogatus dixit idem per omnia de *infamia et opinioni hominum Alexii et de habitatione eiusdem. Interogatus de aliis capitulis dicit, se nihil scire. Et uterque Arpus et Almerus dixerunt, quod Alexius erat magnus satis; et est liber et non habet precium, nec habere debet. Anno domini m.c.xci., indictione ix. Et ego quidem Maifredinus imperialis aule tabelio has atestationes scripsi et scripta signavi.

VII. Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi m.c.lxxxxi., indictione ix., die lune secundo intrante mense septembri, in presentia bonorum hominum, quorum nomina hec sunt: Gerardus canonicus, magister Aldegarius, canonicus Odolricus Theuponis, Barbarinus, Henrigetus notarius et alii quam plures. Ego Drudus d. gr. Feltrensis episcopus, conoscens de causa appellacionis mihi a serenissimo d. nostro Henrico imperatore commissa atque* audiendam et diffiniendam, que vertebatur inter Ambrosium massarium Tarvisine canonice et nomine predicte canonice eo agente ex una parte, et inter Gislardinum de s. Zenone ex altera, visis et auditis rationibus et allegationibus et instrumentis, ac testibus et confessionibus utriusque partis productis et diligenter inspectis, et super hiis habito sapientum consilio, pronuntio in scriptis, bene appellatum fore a sententia lata a comite Rambaldo et male iudicatum, et sententiam latam a Fulcone vassallo consilio parium Tarvisine canonice iustam confirmo.

VIII. Anno domini m.c.lxxxxii., indictione x., die vii. exeunte ianuario, in presentia testium, quorum nomina dicentur inferius. D. Otolinus iudex pro se et d. Rolandino de Malpillo presente et eius parabola talem in scriptis protulit sententiam: In nomine domini. Nos Otolinus iudex et Rolandinus de Malpilo constituti ad iudicandas[2] et finiendas causas appellationum Tarvisini episcopatus, Ceneteusis, Feltrensis et Bellunensis a d. marchione Opicone de Este, constituto a d. Henrico d. gr. Romanorum imperatore et semper augusto et tunc rege, et ab ipso imperatore, cognoscentes de causa appellationis facte a sententia d. Drudi Feltrensis episcopi, que vertitur inter Gislandinum de s. Zenone ex una parte, et d. Ambrosium massarium Tarvisine canonice ex altera, visis et auditis racionibus, attestationibus, instrumentis utriusque partis et diligenter inspectis, viso quoque instrumento seu privilegio confirmationis eiusdem sententie d. nostri Henrici felicissimi Romanorum imperatoris, habito consilio nostrorum sociorum, termino peremptorio utrique parti statuto ...... parte Gislandini absente, cum eius absentia dei presentia repleatur, sententiam iamdicti d. Feltrensis episcopi laudamus ac per hoc appellationem improbamus. Actum sub porticu ecclesie s. Laurentii de Mestre. Testes interfuerunt d. presbyter Midranus, presbyter Wichemanus, Monteuarius et Mainente iudices, Gerardinus de Spineda, Achilles de Robegano, Achilles de Roca et alii. Ego Molinarius d. F. imperatoris notarius interfui et iussu d. Ottolini iudicis et Rolandini scripsi.

IX. Anno domini m.c.lxxxxii., die lune secundo intrante marcio. Ego E. de Romano Tarvisii potestas, cognoscens de lite unius mansi, que vertitur inter Ambrosium massarium canonice Tarvisine agentem nomine canonice contra Gislardinum, et iacet in s. Zenone, et regitur per eundem, visis et auditis rationibus et allegationibus et diligenter inspectis, visis sententiis et confirmatione d. H. imperatoris, consilio meorum iudicum condempno Gislardinum*

illius mansi ipsi massario nomine canonice, prestita securitate a massario illi Gislardo, quod si sententia fuerit retractata per supplicationem, quod restituat rem cum legitimis augmentis. Et statim nominatus massarius nomine canonice dedit ei wadiam in pena c. librarum, quod si sententia fuerit retractata, quod ita attendet. Fideiussor fuit Caputlupi. Actum in presentia magistri Iohannis, Iohannis Boni Rovarii, Iohannis Boni Divitis, Florii, Iohannis Bonepartis, Azoli, Petri et aliorum, in domo communis, indictione x. Ego Pelegrinus sacri imperii notarius interfui et scripsi.

X. Anno domini m.c.lxxxxii., indictione x., die martis x. intrante marcio, presentia Trivisii de Gugno, Arpouis decani canonici Tarvisini, Conradini, Vidonis de s. Zenone, Iohannis et aliorum. Scirata preco d. E. de Romano Tarvisii potestatis ex iussu et auctoritate ipsius potestatis misit atque in tenutam posuit Ambrosium Tarvisinum canonicum et massarium pro Tarvisina canonica de manso in integrum, tam pro ipso, quam de vineis, arboribus cum terris et pratis intus et foris ad illum mansum pertinentibus, qui iacet in s. Zenone, qui fuit Alexii patris Gislardini, de quo lis inter Ambrosium nomine canonice et ipsum Gislardinum vertebatur. Preterea idem Ambrosius pro canonica Tarvisina et nomine eiusdem canonice in eundem modum, ut superius legitur, de ipso manso tenutam intravit ex iussu suprascripte potestatis, propter sententiam latam a iamdicta potestate pro canonica Tarvisina et pro racionibus eiusdem canonice in integrum. Actum in s. Zenone in curia domus suprascripti mansi.

Item eodem die et loco, presentia Trivisii de Pugno, Arponis, Vidonis de s. Zenone et aliorum. Scirata preco ex parte potestatis d. E. de Romano Tarvisii precepit Gislardino de s. Zenone in banno xxv. librarum denariorum, quod de hinc ad diem dominicum proximum debeat exire et evacuare mansum, qui fuit patris sui condam, dicens, quod nullo modo debeat devastare vel anfere domum iamdicti mansi, que iacet in s. Zenone, nec aliquid de rebus einsdem mansi.

Item eodem die, presentia Trivisii de Pugno, Arponis decani, Iohannis et aliorum. Scirata preco d. E. de Romano Tarvisii potestatis misit atque in tenutam posuit Ambrosium Tarvisinum canonicum nomine eiusdem canonice Tarvisine et massarium de molendino, quod iacet in sancto Zenone, tam pro illo, quam pro omnibus rationibus ad illud molendinum pertinentibus in integrum, quod est de manso prenominato. Actum in s. Zenone iuxta illud molendinum. Ego Leonardus imperialis notarius interfui et scripsi.

Nach dem Drucke: (Calogera) Nuova raccolta d'opuscoli scientifici e filologici 34, 35 aus dem Kapitelsarchive zu Treviso; N. VIII auch bei Verci Storia della Marca Trivigiana 1, 38. — [1] Dr. *sabbati 6. l. 5*; wohl Korrektur des Herausgebers, da Samstag auf Oct. 27 fiel. Die Reihe dieser Urkunden gibt einen bestimmten Beleg, dass die Indiktion hier erst mit dem Inkarnationsjahre gewechselt wurde. — [2] Verci: *audiendas*. — Vgl. § 119 n. 5 u. Nachtr.; 169 n. 2; 239 n. 17; 241 n. 3; 242 n. 7; 577 n. 20. 31; 593 n. 9.

178. *König Heinrich VI löst die von Ferrara vom Banne und verleiht ihnen unter angegebenen Bedingungen alle Regalien in angegebenem Bezirke. Bologna 1191 Febr. 12.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus. Regalis maiestatis nostre celsitudo, sicut rebellium contumaciam ultrici gladio debite percellere consuevit, sic amplecti et munificentie dextram ipsis propensius extendere. Noverit igitur universorum imperii fidelium tam presens aetas, quam successiva posteritas,

quod nos attendentes preclara servitia, que fideles nostri Ferrarienses plerumque imperio exhibuerunt, et inposterum creduntur iugiter exhibituri, banno, quo eos felicis memorie serenissimus pater noster Fridericus Romanorum imperator augustus innodavit, extrahimus, apud gratie nostre plenitudinem ipsos excipientes; statuentes etiam, ut supradictum bannum, quo fuerunt innodati, nullo modo eis faciat preiudicium. In nostre quoque maiestatis defensionem et protectionem eos recipimus. Adhec concedimus predicto communi Ferrariensi iurisdictionem seu districtum in civitate Ferrariensi, et extra civitatem a mari usque ad Tartarum; item usque ad medium portum Laureti; item Comaclum cum suo comitatu; ex alio latere Padi usque ad fossam de Bosio; ex alio latere Athesis a bocca veteri et salva terra descendendo per Athesim usque ad districtum Venetorum, et ex alio latere a flumine veteri in transversum usque ad districtum Bononiensem; nominatim autem concedimus eis Pontem ducis cum suis pertinentiis. Preterea regalia, que habemus vel habebimus intra predictos terminos, ipsis concedimus salvis appellationibus. Item omnia iura et consuetudines, quas hactenus intra prenominatos terminos habuerunt Ferrarienses, eis confirmamus. Pro his autem omnibus predictis concessis solvent Ferrarienses annuatim imperio x. marcas argenti in kalendis martii, et eas nuncio imperatoris vel regis, qui pro tempore erit in Lombardia, assignabunt. Adhec monetam eis, sicut in litteris apertis prenominati patris nostri Friderici Romanorum imperatoris continetur, auctoritate regia confirmamus. Adhec Ferrarienses, qui sunt in aetate xv. annorum usque ad lxx. annos iurabunt nobis fidelitatem contra omnem hominem, et[1] iuramenta fidelitatis renovabunt quolibet quinquennio, si requisiti fuerint per nuncium vel per literas nostras. Item Ferrarienses non intrabunt illam magnam seu communem societatem Lombardie; sed si pro necessitate guerre vel pacis volunt societatem inire cum aliqua civitate vel persona, hoc bene permittimus salva fidelitate nostra. Ut autem hec nostre celsitudinis concessio firma et inconvulsa permaneat, presentem super hoc paginam conscribi fecimus et eam maiestatis nostre sigillo communiri. Huius rei testes sunt: Gotefridus patriarcha Aquilegiensis, electus Ravennas Willielmus, Bonifacius Novariensis episcopus, Otto Frisingensis episcopus, Ardicio Mutinensis episcopus, prepositus Sigelous, Conradus dux de Rotenberc, Bonifacius marchio Montis ferrati, marchio Opizo Estensis, Henricus Testa mariscalcus, Henricus camerarius de Lutra, Iacobus Trotte, Ottolinus de Mainardo, Susiuellus, Petrus bonus de Pagano, Menabos; consules Ferrariae: Taurrellus, Salinguerra, Presbyterinus, Iacobus, et alii quam plures. Signum domini Henrici sexti Romanorum regis invictissimi. Ego Ditherus imperialis aule cancellarius vice domini Philippi Coloniensis archiepiscopi et totius Italie cancellarii recognovi. Acta sunt hec anno domini m.c.xci., indictione ix., regnante domino Henrico sexto Romanorum rege gloriosissimo, anno regni eius xxii. Data Bononie per manum magistri Henrici imperialis aule protonotarii, primo idus februarii. Dedimus Bernardino de Covriaco[2] militi curie in mandatis, ut ducat eos in possessionem Pontis ducis cum omnibus regalibus, que continentur in supradictis finibus.

Nach dem Drucke: Würdtwein Nova subsidia diplomatica 12, 36 aus Hs. der Vatican. Bibl., Christina 378. — [1] Dr. *ut.* — [2] Dr. *Bernandino de Conviaco*; vgl. § 501 n. 49. — Vgl. § 306 n. 14; 340 n. 17.

179. *Formel für die Bestellung eines Judex und eines Scriniarius durch den Pabst.* (*1192.*)

Qualiter iudex et scriniarius a Romano pontifice instituitur. Quum

presentatur domino pape ille, qui iudex est examinandus, examinatur prius a cardinalibus, qualiter se in legum doctrina intelligat, et si legittime natus fuerit et laudabiliter conversatus. Qui si idoneus repertus fuerit, hominium et fidelitatem secundum consuetudinem Romanorum domno pape humiliter exhibet; sed in eius iuramento hoc additur: ‚Causas, quas iudicandas suscepero, post plenam cognitionem malitiose non protraham, sed secundum leges et bonos mores, sicut melius cognovero, iudicabo; instrumentum quoque falsum, si in placito ad manus meas forte devenerit, nisi exinde periculum mihi immineat, cancellabo.' Tunc pontifex codicem legis eius manibus porrigens dicat: ‚Accipe potestatem iudicandi secundum leges et bonos mores.' De scriniario eodem modo fit, sicut de iudice; sed iuramento eius hoc additur: ‚Cartas publicas, nisi ex utriusque partis consensu, non faciam; et si forte ad manus meas instrumentum falsum devenerit, nisi exinde mihi periculum immineat, cancellabo.' Tunc pontifex dat ei pennam cum calamario, sic dicens: ‚Accipe potestatem condendi chartas publicas secundum leges et bonos mores.'

Nach dem Drucke im Archivio storico III. 13a. 11 aus dem Liber censuum des Cencius. -- Vgl. Nachtr. zu § 265 n. 10; 442 n. 7.

180. *Ein Judex und Konsul zu Verona gibt in einer Streitsache das Urtheil mündlich, nachdem beide Parteien auf Schriftlichkeit des Urtheils verzichteten. Verona **1192** März **16**.*

Die lune sextodecimo intrante marcio, in Verona, in domo illorum de Falsurgo, in presentia Guidoti Milani, Rodulfini Carlaxarii causidicorum, Petri Iacobini, Ione, Manfredini notariorum, Obizonis et aliorum multorum. In eorum presentia de lite, que erat inter dominum Adrianum maioris Veronensis ecclesie archipresbiterum pro sua ecclesia ex una parte, et inter Zenellum et Luscum de Bergosio ex alia, coram domino Conradino de Ilasio, iudice et consule Verone. Que lis erat talis, velud suprascriptus dominus Conradinus consul Verone ibi naravit, videlicet quod archipresbiter Adrianus dicebat, se habere mansos et terram in Bogosio, de quibus habet quartas et ficta et albergariam et alia servicia; et dicebat, quod dominus Zenellus et Luscus impediebant eum pro ecclesia de illis terris et mansis, dando eos et eas ad laborandum, et dantes et anferentes, cui volunt, et a colonis servitia habentes et recipientes, et coltas eos mittentes; et dicebat archipresbiter, quod non habebant ius faciendi hoc, nec debebant facere. Ipse vero Zenellus et Luscus dicebant, se habere iurisdictionem Bogosi, et debere dare et locare et anferre illos mansos et terras, cui volunt, et a colonis servitia habere debere, scilicet operarios, coltas et alia servitia; et in tali usu per triginta et quadraginta et sexaginta annos stetisse, et tanto tempore, quod memoria hominum excedit, ita habuisse. Archipresbyter vero dicebat, se generalem iurisdictionem super omnibus terris canonice et colonis canonice habere, et illos Luscum et Zenellum aliquod ius super terras, mansos et colonos canonice de Bogosio non habere. Et dominus Miretus de Bogosio, qui ibi erat, dixit, se habere omne ius et rationes in predictis rebus, quod et quas Luscus habebat; et quod illud placitum, quod Luscus fecerat, ratum et firmum habebat, ac si ipsemet fecisset. Et dominus Enricus sacerdos et Wilielmus, canonici dicte maioris ecclesie, qui ibi pro archipresbytero et eius vice ad causam illam adherant, dederunt domino Conradino, iudici et cousuli Verone, verbum, ut sine scriptis litem illam definiret; et dominus Zenellus et Miretus dederunt similiter verbum suprascripto iudici, ut prefatam causam sine scriptis difiniat. Hoc dicto dominus Conradinus de Ilasio,

iudex et consul Verone, talem inde dedit sententiam, sic dicens: ‚In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Per illas rationes, quas vidi et audivi, et per testes et confessiones inductos et factas, et per privilegia canonicorum ostensa et visa, et quia intelligo, predictos Zenellum et Luscum et Miretum rationem non habere in terris et mansis canonice de Bogosio, condempno ipsum Zenellum et Luscum et Miretum in restitutione suprascriptarum terrarum et mansorum, et precipio eis, ut de hinc ad quindicim dies restitutos et restitutas habeant; et precipio, quod quiete permittant archipresbyterum de eis terris et mansis facere, quicquid ei placeat; et quod decetero eum de terris et mansis Bogosi non impediant.‘ Actum fuit hoc suprascripto loco, anno a nativitate domini millesimo centesimo nonagesimo secundo, indictione decima. Ego Rugerinus, sacri palatii notarius et a domino F. imperatore confirmatus, interfui et hanc sententiam scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 577.

181. *Ein Judex und Konsul zu Verona gibt in einer Streitsache das Urtheil trotz Abwesenheit des ungehorsamen Beklagten. Verona 1192 Mai 25.*

Die vii. exeunte madio, in Verona, in domo illorum de Falsorgo, ubi placita fiebant pro comuni Verone, in presentia magistri Presbyteri, d. Clarimbaldi canonicorum Veronensium, d. Iacobini, d. Bernardini de Spicianis, d. Milani et Conrati causidicorum, Ione, Venture, Corvi, Raimundi et Palermi, Iacobini Clazamandole notariorum, Asinelli de Aldone, Muto, Lafranchi de Abbate, et aliorum plurium. Ibique coram d. Conradino de Ilasio, iuris perito, iudice et consule Verone, de lite, que vertebatur inter d. Adrianum archipresbyterum maioris Veronensis ecclesie pro illa sua ecclesia ex una parte, nec non inter Bertolotum, qui olim habitabat ad Bulsaros. In qua lite suprascriptus d. archipresbyter dicebat, quod ille Bertolotus olim tenebat quandam domum a canonica Veronensi, que domus erat ibi ad Bulsaros, de qua ille Bertolotus annuatim solvebat fictum canonice Veronensi novem solidos denariorum Veronensium; et dicebat, quod comune Verone dederat illi Bertoloto centum libras denariorum Veronensium de illa domo, quia comune destruxerat eam domum et posuerat eam in comuni; et petebat ille d. Adrianus ab illo Bortoloto iustitiam et rationem sue canonice. Tandem visis et auditis rationibus utriusque partis, et terminis illis Bertoloto pluribus constitutis peremptoriis, et quia odie usque ad terciam fuit ei constitutus terminus peremptorius, et ipse Bertolotus venire contempsit, et quia absens est per contumaciam, et quanvis absens sit per contumaciam, tamen eius absentia debet repleri dei presentia, et quia nec per absentiam, nec per presentiam debet iudicari, nisi secundum rationem, et timor dei et reverentia semper ante oculos haberi debet, predictus d. Conradinus, iudex et consul Verone, talem sententiam dedit, sic dicens: ‚In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Per illas rationes, quas visas et auditas habeo, condempno suprascriptum Bertolotum in centum libras denariorum Veronensium, ut det easdem de hinc ad quatuor menses in terra, et faciat proprietatem in canonica Veronensi, et debeat eam terram retinere ad fictum a canonica Veronensi, secundum quod continetur in carta locationis facta de suprascripta domo; scilicet secundum quod eam domum tenebat ille Bertolotus, ita teneat illam terram, que empta fuerit de suprascriptis c. libris.‘ Anno a nativitate domini m.c.lxxxxii., indictione decima. Ego Petrus domini F. imperatoris notarius interfui et rogatus scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 577.

182. ***Die estensischen Appellationsrichter für Verona, für den Kaiser und den Markgrafen erkennend, geben ein schriftliches, von einem von ihnen verlesenes Urtheil. Bei Verona 1192 Sept. 7.***

Anno domini m.c.lxxxxii., indictione x., die vii. intrante septembri, in testium presentia, nomina quorum dicentur inferius. Dominus Albrigetus iudex et Egidiolus de Sintilla Paduanus talem in scriptis protulerunt sententiam dicentes: ‚In nomine domini. Nos Albrigetus iudex et Egidiolus de Sintilla Paduanus, constituti a d. Opizone Estensi marchione ad agnitionem causarum appellationum Verone et eius districtus, cui cognitio causarum appellationum totius marce Veronensis a d. Henrico dei gratia Romanorum imperatore et semper augusto concessa est, cognoscentes pro eisdem, scilicet pro d. Henrico imperatore et marchione Opizone, de causa appellationis facte a sententia, quam tulit d. Conradinus de Illasio, iudex et tunc consul Verone, super causa, que vertebatur inter d. Adrianum dei gratia Veronensem archipresbyterum pro canonica Verone ex una parte, et Ugolinum de Malatasca ex altera, visis et auditis rationibus, attestationibus, instrumentis et privilegiis et allegationibus utriusque partis et diligenter inspectis, habito quoque nostrorum sociorum conscilio, pronunciamus sententiam iniustam propter sacramentum calumpnie petitum et non prestitum, et ideo bene appellatum. Actum sub porticu caminate sancti Zenonis. Testes hic fuerunt d. Milanus et Iacobus iudices, Gerardus notarius, Mala Capella, Bernardus Rubeus, et alii. Ego Molinarius d. F. imperatoris notarius interfui et iussu d. Albrigeti, qui hanc sententiam legit pro se et d. Egidiolo, et ipsius Egidioli scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 241. 577.

183. ***Auf eine vor dem Bischofe von Trient erhobene Klage erklärt dieser, dass er zwar das Eigenthumsrecht des Kapitels von Verona an Bondo und Breguzzo anerkenne, dass aber die dortige Gerichtsbarkeit ihm als Bischofe und Grafen zustehe. Riva 1193 Febr. 17.***

Die mercurii xii. extante februario, in Ripa in episcopatu Tridentino, in episcopali palatio, presentia d. Enrici de Carcere, d. Alberti Tisonum canonicorum Veronensis ecclesie, Adhemarii notarii [et] iudicis ordinarii, d. Girardini della Bella, Lanfrauchini hostiarii, Iusti filii d. Wifredi vexilliferi, d. Azonis vexiliferi, d. Zilii vexiliferi de Brixia, d. Braquani causidici de Disinzano, d. Gumpi, et aliorum multorum. In eorum presentia d. Adrianus Veronensis ecclesie archipresbyter conquerendo de Riprandino filio quondam Federici de Campo et de omnibus suis fratribus, ut in brevi continetur, et dedit illud breve in manu d. Conradi Tridentini episcopi: ‚Vobis d. Conrado, sancte Tridentine ecclesie episcopo dignissimo, ego Adrianus, Veronensis ecclesie qualitercunque archipresbyter, una cum canonicis meis fratribus Veronensis maioris ecclesie pro eadem ecclesia, querimoniam facio de Riprandino filio quondam Federici de Campo et de suis fratribus omnibus, quod iniuxte et contra rationem terras mee ecclesie intraverunt et impediunt, scilicet Bundum et Burgusium, et bona meorum hominum ibidem habitantium auferunt, et ipsos assidue infestare et molestare non desistunt; quas terras et homines ex concessione imperatorum cum omni honore et districtu et iurisdictione et placitis ecclesia nostra habet. Unde sublimitatem vestram una cum fratribus meis rogito, ut mihi de suprascriptis iustitiam faciatis et ipsos ab huiusmodi infestatione cessare compellatis.‘ Et suprascriptus d. episcopus dixit et confessus fuit, quod bene sciebat

proprietatem illarum terrarum esse canonice Veronensis, et bene credebat; sed dicebat, quod hec suprascripta loca Bundus et Burgusius erant in episcopatu Tridentino, et quod ipse erat episcopus et comes Tridentini comitatus, et ad eum expectabat iurisdictionem et districtum illorum locorum; canonicis vero Veronensibus redditus illarum terrarum et possessionum; et quidquid dictus d. Riprandus et eius fratres habent in illis locis, pro ipso episcopo habent hoc, quod habent; et si suprascripti canonici Veronenses volunt conqueri de suprascriptis locis et hominibus habitantibus in illis locis, de ipso episcopo conquerantur. Anno domini millesimo centesimo nonagesimo tertio, indictione xi. Ego Marcius Hostiarius, domini Frederici imperatoris notarius, rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 120. 126.

184. *Delegirte des Kaisers erkennen in einer ihnen überwiesenen Appellations- und Nullitätssache das Urtheil des Bischofs Konrad (von Trient) für nichtig. Brescia 1193 März 12.*

S. In Christi nomine. Nos magister Metellus et dominus Wilielmus Oriane, dellegati a domino H. dei gratia Romanorum imperatore et semper augusto ad cognoscendam causam appellationis et nullitatis, que vertitur inter comune de Arcu, cuius sindici sunt Palankus et Corvus ex una parte, et comune de Drena ab altera, cuius sindici sunt Manentus et Torisendus, auditis allegationibus utriusque partis et diligenter inspectis, inspecto etiam tenore litterarum comisionis domini imperatoris et comunicato conscilio, pronunciamus, sententiam domini episcopi Conradi nullam fuisse. Lata est hec sententia die veneris xii. intrante mense marcii, in pallacio canonie civitatis Brixie, anno domini m.c. nonagesimo tercio, indictione xi. Interfuerunt dominus Columbus causidicus, et dominus Petrobraccus de Nuce, et dominus Desiderius, et dominus Lafrancus de Martilengo, et allii multi testes. Ego Zanebonus notarius huic late sentencie in scriptis interfui et verbo predictorum dominorum domini Metelli et domini Wilihelmi scripsi, nil addito vel diminuto, quod sensum mutet vel sententiam, et me subscripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 185 n. 13; 216 n. 19; 239 n. 19; 601 n. 8.

185. *Nach erfolgter Sühne der Parteien befiehlt der Erzpriester von Verona den Verletzern, angegebene Summen den Verletzten, dann für Gerichtskosten und als Bannstrafe zu zahlen. Verona 1193 April 25.*

Die dominico sexto extante aprili, in Verona, in claustro canonice Veronensis ecclesie, in presentia d. cantoris presbyteri Adhelardi, d. presbyteri Enrici, d. Clarimbaldi, d. Perboconi canonicorum maioris Veronensis ecclesie, d. Leonardi, d. Carlaxarii consulum Verone, d. Bonvicini causidici, et d. Adhemarii notarii et iudicis ordinarii, Oliboni fratris suprascripti d. presbyteri Enrici . . . . . . Zenonis Stropa in Calzario conversi, et aliorum. In eorum presentia coram d. Adriano, suprascripte Veronensis ecclesie archipresbytero, Manzo filius Giruini da Lara de Calmasino sub pena c. libr. den. Ver. cum stipulatione fecit finem et pacem per se et per omnes personas, quas posset mittere et retrahere, de sua percussione et vulneratione sibi facta a Balduino filio Arduini sine tenore, et omnibus personis inde studium habentibus, de omni maleficio inter eos facto et de omnibus expensis pro ipso negotio factis et de omni eo, quod inter eos pro isto facto evenerat hinc retro usque modo, ante

posito eo, quod suprascriptus d. archipresbyter precepit. Et similiter eius pater Giruinus in omnibus et per omnia fecit, ut eius filius Manzo fecit. Et cum stipulatione prefatam finem et pacem sub pena c. libr. ratam et firmam habere promiserunt contra suprascriptum Balduinum et eius patrem Arduinum, et contra omnes personas studium inde habentes, et similiter, ut finem et pacem fecerunt, ita firmam et ratam habere iuraverunt. Et suprascripti Balduinus et eius pater Arduinus fecerunt finem et pacem sine tenore suprascripto Manzoni et eius patri Giruino, et omnibus aliis personis studium inde habentibus, de omni eo maleficio, de dictis sive de factis inter eos hinc retro usque modo habitis, sub pena c. libr. den. Ver., et cum stipulatione adtendere eis promiserunt; et ut hanc finem et pacem et promissionem fecerunt, ut promiserunt, ita ad sancta dei evangelia semper ratam et firmam habere iuraverunt. Hoc facto suprascriptus d. archipresbyter precepit Arduino et Balduino suo filio sub pena pignoris et sacramenti, ut dent et tradant Giruino et suo filio Manzoni hinc ad quindecimam sancti Petri viginti et duas libras et dimidiam den. Ver., et totidem ad quindecimam proximam festi sancti Michaelis; et de omnibus aliis rebus et offensionibus et expensis ex utraque parte factis seu habitis inter eos sit finis; excepto quod suprascriptus d. archipresbyter retinuit in se et in suum successorem et suos fratres, si contingeret prefatum Manzonem pro hoc facto mori vel in alia egritudine devenire, ut aliter adhuc posit precipere. Et precepit suprascriptus archipresbyter in pena sacramenti et pignoris suprascripto Arduino, ut pro expensis ab eo archipresbytero factis det ei vel suo nuncio hinc ad octavam pentecostes l. solidos, et xlv. solidos pro iudicatura, et centum solidos pro bano; et precepit prefato Giruino sub pena sacramenti et banni, quatinus hinc ad suprascriptam octavam det ei vel suo nuncio l. solidos pro expensis, et xlv. solidos pro iudicatura, et xl. solidos pro banno. Anno a nativitate domini millesimo centesimo nonagesimo tercio, indictione undecima. Ego Marcius Hostiarius d. Frederici imperatoris notarius rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. § 51.

186. *Ein delegirter Appellationsrichter des Kaisers fordert die Gemeinde Porcile auf, an genanntem Termine vor ihm zu erscheinen, was vom Podesta der Gemeinde verweigert wird. Verona u. Porcile 1193 Mai 14. 16.*

Die veneris xiiii. intrante madio, in Verona, in claustro canonicorum Veronensis ecclesie, in presentia magistri Lotarii, d. Tebaldi Martini et aliorum. Ibique d. Cozo causidicus fecit Benenatum viatorem consulum Verone suum certum nuncium et precepit ei, quod ipse vadat ad Porcile et precipiat comunitati Porcilis ex parte d. Henrici imperatoris et sua, quod in proxima die sabbati post pentecosten proximum venientem veniant coram eodem d. Cozone pro causa, qua canonici Veronensis ecclesie appellaverant, que causa comissa est suprascripto Cozoni ad audiendum et finiendum per suprascriptum d. imperatorem. Item eodem die et loco, in presentia suprascriptorum testium, suprascriptus d. Cozo precepit mihi Bonawise notario, ut sigillarem tales literas cum sigillo suo, ut continetur inferius: ‚Cozo causidicus communitati Porcilis salutem. Plaquit domino nostro imperatori Henrico, causam appellationis, quam canonici maioris Veronensis ecclesie fecerunt pro causa, que inter vos et ipsos vertitur, nobis audiendam et debito fine terminandam committere. Unde vobis auctoritate d. imperatoris et nostra precipiendo mandamus, quatinus proxima die sabbati pro iam dicta causa ante nostram presentiam venire

nullatenus pretermitatis.‘ Et ego sigillavi suprascriptas literas ad suprascripto sigillo. Item dic domenico xvi. intrante madio, in ecclesia sancti Viti de Porcile, in presentia presbyteri Iohannis Gislerii, clerici Albucii, Otolini, Alberti et aliorum plurium. Ibique suprascriptus Benenatus ex parte suprascripti d. imperatoris et suprascripti d. Cozonis salutavit communitatem Porcilis, et dedit suprascriptas literas, sigillatas cum sigillo suprascripti d. Cozonis, Mizacavallo potestati Porcilis; et ipse suscepit suprascriptas literas; et suprascriptus Benenatus ei et communitati Porcilis dixit: ‚Ego sum nuncius suprascripti Cozonis; modo precipio vobis et comunitati Porcilis ex parte suprascripti d. imperatoris et suprascripti Cozonis, quod in proxima die sabati veniatis coram eodem d. Cozone pro placito, quod est inter vos et suprascriptos canonicos Veronensis ecclesie, quia suprascriptus d. imperator commisum habet suprascriptum placitum suprascripto d. Cozoni ad audiendum et finiendum.‘ Et suprascriptus Mizacavallus dixit: ‚Nolo istud breve!‘ et proiecit suprascriptum breve supra unum lectorium et dixit: ‚Non veniam coram eodem Cozone, quia ipse non est potestas Verone.‘ Et suprascriptus Benenatus dixit ei: ‚De hoc bene est d. Cozo potestas.‘ Anno a nativitate domini m.c. nonagesimo tercio, indictione undecima. Ego Bonawisa d. Federici imperatorius notarius interfui et hanc cartulam rogatus scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 239.

187. *Die Konsuln von Verona urtheilen in einer Streitsache, in welcher das frühere Urtheil eines Konsul durch vom Kaiser bestätigten Spruch estensischer Appellationsrichter für nichtig erklärt war. Verona* ***1193 Aug. 11.***

Die mercurii undecima intrante mense augusti, in Verona, in domo Widonis Porci grasi, in presencia domini Leonardi, Iacomini Ripeclare, Iohannis Rocassi, Iacomini de Artinisio, Nicolai de Naimerina de Biunde, Wifredini et Vivianelli causidicorum, d. Nicolai de d. Turisendo, d. Achilicis Vicecomitum, d. Bernardini Lendenarie, Bernardini de Odelrico Sacheto, et Bernardini de Sclopatis, Mazacavalli, Marsilioli presbyteri curacii, Marcii hostiarii et Alarii et Petri hostiariorum, Zenonis conversi operis, Ademarii, Filipini, Petri, Pizoli, Mathei, Ruberti, Conradini, Sone, Omnisboni, Enregenti, Tenzolini, Facini, Palermi, Paganini, Ardicionis et Azolini notariorum, Zacharie, Beraldi et aliorum plurium. Ibique dominus Iordaninus causidicus et consul Verone presentibus suis sociis et consentientibus, videlicet d. Widoto, d. Isnardino domini Zenonis causidici et Carlaxarii Ripeclare causidicorum et consulibus, et d. Otonello, d. Alberto Surdo, d. Alberto de d. Ruzerino, Malaboto et Sigenfredo consulibus Verone, talem sententiam in scriptis dedit de lite, que vertebatur inter d. archipresbyterum Adrianum maioris Veronensis ecclesie pro ipsa ecclesia ex una parte, nec non inter Ugolinum de Malatasca et Ugolinum de Richelda procuratores seu defensores communis et universitatis Porcilis ex altera, sic dicens: In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Iordaninus de Leonica, Carlaxarius de Ripeclaria, Isnardinus domini *Goizonis iudices et consules Verone, necnon d. Otonellus d. Turisendi, Albertus Surdus, Albertus d. Ruzerini, Malabotus et Sigenfredus similiter consules Verone, cognoscentes de lite, que vertitur inter d. Adrianum maioris Veronensis ecclesie archipresbyterum pro sua ecclesia ex una parte, necnon et inter Ugolinum de Malatasca et Ugolinum de Richelda procuratores seu defensores communis et universitatis Porcilis ex altera: in qua lite predictus archipresbyter pro

predicta ecclesia scilicet beate et gloriose semperque virginis Marie dicit, iurisdictionem ville sive universitatis Porcilis generaliter et integraliter ad suam ecclesiam pertinere; dicit etiam, commune et universitatem Porcilis ipsum archipresbyterum et suos fratres, scilicet canonicos, honorifice ad placitum generale expensis propriis universitatis Porcilis debere suscipere et placitum generale custodire. E contra iamdicti Ugolinus de Malatasca et Ugolinus de Richelda pro ipsa universitate Porcilis dicunt, iurisdictionem ville sive universitatis Porcilis ad canonicam sive maiorem ecclesiam Veronensem nullatenus pertinere; imo dicunt, ipsam iurisdictionem ad commune et universitatem Porcilis pertinere, quia dicunt, eam ab imperatore eidem universitati concessam fore; dicunt etiam, ipsam universitatem Porcilis ea, que ad iurisdictionem spectant, longo tempore exercuisse, scilicet comunia expedisse, consules et potestates elegisse, et decrevisse saltuarios, et regulas fecisse; dicunt etiam, per hec universitatem predictam archipresbyterum et canonicos ad placitum generale suscipere non debere; dicunt etiam, exceptionem rei iudicate obstare debere; cum enim pronunciatum esset per d. Conradinum iudicem et etiam consulem Verone, iurisdictionem Porcilis ad canonicam pertinere, posteaque per iudices marchionis ex appellatione cognoscentes male iudicatum pronunciatum fuisset, ipsamque iudicum marchionis sententiam postmodum per d. Henricum imperatorem fuisset confirmata, merito rei iudicate dicunt exceptionem obstare. [E contra predictus archipresbyter dicit, rei iudicate exceptionem non obstare];[1] cum enim dicatur in sententia iudicum marchionis, propter sacramentum calumpnie petitum et non prestitum bene appellatum et male iudicatum fore, merito constat, sententiam d. Conradini ordine iuris non servato ipso iure nullam; ideoque dicit, nos ex integro debere et posse cognoscere et pronunciare; dicit etiam, rescriptum sive confirmationem d. Henrici imperatoris nullo modo obstare, quia se et canonicis absentibus et lite pendente indultum dicitur vel est; item quia contra ius et premandatum; item dicit, ecclesiam suam, si in aliquo lesa est, debere et posse sicut pupilla et res publici restitui: tandem visis et auditis his et aliis pluribus hinc inde diligenterque pertractatis, testibus ex utraque parte productis, confessionibus factis, instrumentis et privilegiis ostensis, habito quoque sapientum consilio, et quia dicimus sententiam d. Conradini nullam, vel [ut ex] integro cognoscentes, pronunciamus, iurisdictionem ville et universitatis Porcilis integraliter et generaliter ad canonicam maioris Veronensis ecclesie scilicet beate et gloriose virginis Marie pertinere [et ad] ipsum d. Adrianum archipresbyterum nomine predicte ecclesie; dicimus insuper et pronunciamus, ipsum commune et universitatem Porcilis archipresbyterum et canonicos honorifice ad placitum generale expensis ipsius universitatis suscipere et placitum ipsum custodire debere.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — [1] Abschr. zeigt keine Lücke. — Vgl. Nachtr. zu § 169: 241; 586.

188.* *Philipp, Herzog ganz Tusziens, bestätigt denen von Perugia das ihnen von seinem Bruder Kaiser Heinrich verliehene Privileg. In der Grafsch. Perugia 1195 Juli 3.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Philippus dei gratia dux totius Tuscie. Hac litterarum serie manifestum fieri volumus, quod ex auctoritate, qua fungimur, Perusine civitati et eius civibus nostris dilectis fidelibus privilegium a nostro serenissimo fratre et domino nostro Henrico Romanorum imperatore et semper augusto indultum adque concessum de nostra munifi-

centia ac liberalitate eo modo, quo in eo continentur, in omnibus et per omnia, prout legitur, et per singula capitula valiturum imperpetuum concedimus, et presentis pagine privilegio nostro confirmamus. Ut autem hec omnia rata habeantur perpetuo, sigilli nostri impressione communiri iussimus. Huius rei autem testes sunt: Marcoaldus imperialis aule dapifer et Anconitanus marchio, et Petrus Urbis prefectus, et Manens de Sartiano comes, et Hermannus de Catena domini Philippi ducis Tuscie senescalcus, et Hugo de Guarnazia eiusdem domini ducis marescalcus, et Gualterius de Renesbah, et Henricus Faffo, et Archipresbiter de Singno eiusdem domini Philippi ducis iudex, et Bonvenias Perusine potestas civitatis, et magister Iohannes imperialis aule iudex, et Astuldus Senensis iudex, Gergolus Guerrerie, et Rainaldus domine Marie, et Iacobus Uguicionis, et Ugo Rivelli, qui omnes fuerunt rogati testes. Actum est hoc in comitatu Perusino, in ecclesia sancti Salvatoris de Poziali, anno domini m.c. nonagintesimo v., indictione xiii., tertio die intrante mense iulii.

Aus dem Liber submissionum A. Bl. 36' im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. zu § 314 n. 23. 26; 338. Das bei Bartoli Storia della città di Perugia 253 und danach Böhmer Acta imperii 155 gedruckte Privileg K. Heinrichs ist gleichfalls nicht mehr im Orig., sondern nur noch im Liber submissionum erhalten.

189.* *Philipp Herzog von Tuszien befiehlt denen von Pistoja, das dortige Bisthum, welches er in Schutz genommen, an seinen Besitzungen nicht zu beschweren.* (*1195.*)

Philippus dei gratia dux Tuscie. Potestati Pistoriensium suoque consilio et universis et singulis, tam presentibus quam futuris, Pistorio existentibus gratiam suam et bonam volnntatem. Vobis omnibus et singulis firmiter precipiendo mandamus sub debito fidelitatis, qua nobis tenemini, ut terras episcopatus vestri, scilicet Montemagnum cum sua curia, Lamporechium cum sua curia et terram, quam habet intra[1] in castro de Valle celle et in eius curte, et omnem aliam suam terram specialiter pertinentem ad ecclesiam sancti Zenonis nullo modo in datio, placito, districtu, nec qua vis exactione absque spontanea voluntate domini episcopi presentis et suorum successorum molestetis, set eas libere et absque perturbatione episcopis predicte ecclesie et in pace dimittatis, quia predictum episcopatum cum omnibus suis bonis in nostram recepimus protectionem. Si quis contra predicta venerit, c. marcas argenti componat, medietatem camere nostre, reliquam passis iniuriam, et insuper nostram indignationem incurret. Ut hec omnia rata habeantur sigilli nostri impressione communiri iussimus.

Aus gleichzeitiger beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Vescovado di Pistoia. — [1] oder *vitra* mit Abkürzungszeichen; vielleicht ein Eigenname. — Vgl. zu § 30 n. 7; 315.

190. *Bertold, Bote Herzog Philipps im mathildischen Gute, restituirt dem Abte von Polirone bis zur Ankunft des Herzogs Besitzungen, welche er ihm zu Gunsten Walters (von Gonzaga) vorenthalten. Im Mantuanischen 1195 Dec. 4.*

In dei nomine. M.c.lxxxx.v., indictione xiii., die quarta intrante decembri; in presentia Rolandini de Pizo, Corbelini de Ossibus, Armanni Fabi. Eorum presentia dominus Bertoldus, in possessionibus comitisse Mateldis nuncius pro domino Phylipo duce, restituit dominum Albertum abbatem monasterii sancti Benedicti super Padum in possessionibns omnibus et in vasallis, quos vel qnas ipse sibi fecerat impedire, visis privilegiis et racionibus domini ab-

batis in Pigugnaga, et nominatim de braida, quam fecerat impedire dicto domino abbati in burgo Gunzaię ab una parte cum habitatoribus eiusdem braide, quam braidam dominus Bertoldus impedierat pro Gnalterio, et de terra, quam impedierat domino abbati in Villa nova et in Lecto Paludano pro predicto Gualterio, usque ad adventum domini ducis; et dedit ei dictus* Armannus curie vilicus, ut mitteret eum in tenntam omnium suprascriptarum rerum.
Actum est hoc in castro Conradi Bonis. Feliciter. Ego Agnellus sacri palacii notarius his interfui et audivi et vidi et scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand; Prov. S. Benedetto di Mantova. — Vgl. § 302 n. 8 u. Urk. nr. 191.

191. *Philipp, Herzog von Tuszien und Herr des mathildischen Gutes, restituirt dem Abte von Polirone Besitzungen, welche derselbe ohne seine Bewilligung an Walter (von Gonzaga) zu Lehen gegeben hatte. Gonzaga* ***1196*** *(Jan.).*

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Philippus dei gratia dux Tuscie et dominus in possessionibus olim comitisse Matildis. Dilecto fideli suo Alberto dei gratia monasterii sancti Benedicti supra Padum abbati suisque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Cum monasterium sancti Benedicti supra Padum et omnia eius bona mobilia et inmobilia sub nostre defensionis protectione sint posita, et eius utilitatibus in omnibus providere, et si qua in eo enormiter facta, iure nostri patronatus et advocatie corrigere debeamus, possessiones, quas nuper Walterio in beneficio feudi diceris sine nostra licentia tradidisse, que possessiones in dampnum et detrimentum ipsius monasterii vertuntur, quod nequaquam pati possumus nec debemus, tibi tuisque successoribus nomine monasterii prefati, cui preesse videris, reddimus et restituimus, et earum datum, si quid fuit, in irritum deducimus et in perpetuum cassamus; et de predictis possessionibus, videlicet braida monasterio Gonzagie adiacente cum burgo in ea posito, et aliis quibusdam possessionibus monasterii de Gonzaga, in Lecto Paludano positis et in curte Gonzagie, de conscilio curie nostre vice monasterii predicti, quod ad nos specialius pertinet, lege semper valitura te investimus et cum omni honore et districtu et iurisdictione tibi corroboramus tuisque successoribus in perpetuum; [statuentes et districte praecipientes, ut nullus dux, marchio, comes, vicecomes,] nullus gastald[io, nullus nun]tiorum seu fidelium nostrorum prefatum monasterium de iamdictis possessionibus de cetero molestare aut perturbare presumat. Si quis igitur hanc nostram restitutionem et investituram et cassationem violare presumpserit, in ultionem sue temeritatis centum libras imperialium pro pena componat, medietate camere nostre inferenda, reliqua parte monasterio passo iniuriam. Quod ut verius credatur, firmiusque habeatur, hanc paginam sygilli nostri inpressione fecimus communiri. Huius rei testes fuerunt comes Gotifredus de Veingen, Conradus de Stofile, Bertoldus pincerna domini ducis, Ermannus de Catena senescalcus, Berengerius de O[re]hem, Otto de Welfisper[ge], Reinboto prepositus de Augusta, Conradus de Boso, Willelmus de Axan[dris], Pagan[us] de Saviola, Falsegravus filius Acanni de Verona, et alii quamplures. Acta sunt hec anno domini millesimo centesimo nonagesimo vi., indictione xiiii., anno ducatus nostri primo. Datum apud Gonzagiam per manum Helfrici protonotarii domini ducis.

Nach Abschr. aus dem Original im Staatsarchive zu Mailand: Prov. S. Benedetto di Mantova. — Die Urk. gehört nach den Zeugen, vgl. Böhmer Reg. Phil. n. 4. zweifellos zu

dem in die ersten Monate 1196 fallenden Aufenthalte Philipps in Italien; wahrscheinlicher wohl zum Hinwege nach Tuszien im Jan. oder Febr., als zu dem anscheinend sehr beschleunigt erfolgenden Rückwege im Mai. — Vgl. § 302 n. 7 und Urk. nr. 190; dann auch die entsprechende Urk. K. Heinrichs von 1196 Aug., Böhmer Acta 190, welche zur Ergänzung der Lücken benutzt wurde.

192. *I. Vor einem Hofrichter als Delegirtem des Kaisers wird für den Bischof von Vercelli gegen die Gemeinde Casale geklagt und der Streit befestigt; — II. vom Delegirten geurtheilt und — III. ein Bote zur Besitzeinweisung des Bischofs bezüglich eines streitigen Ortes bestellt. Mortara 1196 Juni 21. 22. — IV. Auf erhobene Appellation urtheilt der Hofvikar auf Mandat des Kaisers. Piacenza, Oct. 20. — V. Der Bischof bestellt einen Bevollmächtigten zur Besitzergreifung. Vercelli, Oct. 4. — VI. Dem Kastellan von Annone wird das eingerückte Exekutionsmandat des Kaisers eingehändigt; Turin, Oct. 6. — VII. von ihm, — VIII. dann vom Boten des Delegirten der Bevollmächtigte des Bischofs in Besitz gesetzt. Bei Casale, Oct. 10. 12. — IX. Der Kaiser befiehlt dem Guido von Rodobio den Bischof in Besitz von Casale zu setzen und bei Widersetzlichkeit die Bewohner zu bannen. 1197 (Jan. 31). — X. Guido verhängt über die von Casale den Reichsbann. Vercelli, Febr. 6.*

I. Anno dominicae incarnationis m.c.xcvi., die veneris xi. cal. iulii, apud ecclesiam s. Crucis de Mortaria. D. Guido de Putheo de Papia, imperialis curiae iudex, cognoscens ex delegatione d. Henrici dei gratia imperatoris etc. de controversia, quae vertebatur ex una parte inter d. Henricum de Frascarobio canonicum ecclesiae Vercellensis, sindacum d. Alberti dei gratia Vercellensis episcopi, nomine eius et suae ecclesiae et episcopii, et ex altera Guala Guarnerium, sindicum communis Casalis, nomine ipsius communis, praecepit infrascripto notario, ut authenticaret libellum porrectum ex parte d. episcopi et litis contestationem super iurisdictione et moltis etc. Ego Henricus de Frascarolio sindicus etc. conqueror nomine ipsius episcopi de comuni praedicti loci super iurisdictione et districto eiusdem loci, placitis, bannis, successionibus et aliis, quae ad iurisdictionem et districtum pertinent; et de ripatico, piscariis, calendarico, curadia, mercato, baneatico et conversatico, in quibus partim usurpant iustitiam ecclesiae Vercellensis, parte iure ipsius uti prohibent, et ita super quasi possessione praedictorum. Item de Ansareto et ipsius possessione et adiacentiis eius, et de omnibus insulis et moltis, quae ipsi detinent in curte et territorio ipsius loci; item de frumento et mezanis, quae nuper abstulerunt ecclesiae ipsius loci, et de domo laborent, quam iniuste detinent occupatam; et de xxxiii. libris, quas abstulerunt ipsi praeterito anno; et de aliis quae abstulerunt ipsi domini; et haec salvo iure mutandi et minuendi. Super iurisdictione loci Casalis lis contestata est, et responsum a sindico Casalis, videlicet placitis, bannis etc. Proponunt advocati d. Vercellensis episcopi rei vendicationem directam de Barivaldo, Ansareto de Bozoleto et omnibus glarcis moltis, insulis et mezanis, quae sunt ab utraque parte Padi. Item postea apud Cozium post praedictam litem diu contestatam dixit d. episcopus Vercellensis, ut commune Casalis sive universitas permittat ecclesiae Vercellensi iurisdictionem et districtum ipsius loci libere habere, scilicet in placitis, bannis, successionibus, ripaticis etc., curadia et aliis, quae ad iurisdictionem ipsius loci pertinent, quia dicit ad Vercellensem episcopum pertinere, et aliter proponit actionem; super Ansereto proponit actionem in factum reditum loci interdicti unde vi; similiter proponit actionem in rem, tamquam contra possessores,

super aliis iusulis et moltis, quas ipsi detinent in curte Casalis. Postea d. Otto Zendadarius Mediolanensis, advocatus episcopi Vercellensis, ita exposuit inscripta verba, iurisdictionem et districtum loci Casalis ad episcopum Vercellensem pertinere, id est, quod erant Vercellensis ecclesiae ex dato imperatoris. Et illa verba, quae continentur iu libello dato a sindico Vercellensi, in quibus continetur, quod comune Casalis partim usurpat iustitiam ecclesiae Vercellensis, partim iure ipsius uti prohibet, ita exposuit, quod comune Casalis usurpavit iustitiam ecclesiae Vercellensis faciendo placita in Casali sine consensu episcopi, et accipiendo banna et successiones, non permittendo episcopum nec suos missos tenere placita, nec habere banna, nec successiones; circa quae dicebat, comune Casalis expulisse episcopum de quasi possessione iurisdictionis et districti, ipsum expellendo vel venientem, inscripta facere volentem, non admittendo. De curadia, calendatico, baneatico etc. dixit, quod praedictum comune prohibebat episcopum et suos missos libere habere suprascripta; sed de piscariis ita dixit, quod ita prohibebat, quod homines Casalis sine eius consensu piscabantur in curte Casalis cum duabus navibus. Item dixit, quod ubi praedictus sindicus episcopi conquerebatur super quasi possessionem omnium praedictorum, desiderabat restitutionem quasi possessionis in iis, in quibus comune Casalis usurpaverat iustitiam Vercellensis ecclesiae, in aliis vero desiderabat, ut in iis tueretur. Insuper dixit, quod iurisdictio et districtus praedicti loci Casalis erant ecclesiae Vercellensis, et quod petebat, ut ipsum comune permitteret ipsum libere habere etc. Et hanc expositionem et aliam fecit sindicus praesentia suprascripti d. Alberti Vercellensis episcopi, et Gullielmi Isembardi potestatis Casalis, et praesente sindico comunis Casalis. In contestatione vero litis dicebant advocati d. episcopi, quod non habebat necesse proponere actionem, et sufficiebat, si factum solummodo proponebatur, ne simplicitas eorum esset damnosa [ecclesiae] Vercellensi; et quod proponebat utilem rei vindicationem ad instar ferruminati, vel iu factum, quod dant in subsidium, vel implorabant officium iudicis; et proponebant possessorium et retentorium et recuperatorium, si locum habere possunt. Super Ansereto vero proposuerunt postea utilem rei vindicationem, timentes, ne talia d. episcopus habeat in feudum ab imperatore; nihilominus proponebant actionem in factum reditum loci interdicti unde vi. Suprascriptus vero Guido hanc cartam fieri praecepit.

II. M.c.xcvi., x. cal.[1] iulii, die sabati, iud. xiv. incarn., apud ecclesiam s. Crucis in Mortaria. Ego Guido de Puteo de civitate Papiae, imperialis curiae iudex, cognoscens iu delegatione d. Henrici Romanorum imperatoris et regis Siciliae de causa, quae vertebatur inter d. Henricum de Frascarolio canonicum Vercellensem, sindicum d. Alberti Vercellensis episcopi, nomine eius et suae ecclesiae ex una, et ex altera Gualam Guarnerium de Casale, sindicum comunis ipsius loci, nomine ipsius comunis super insulis et moltis: ostensis mihi Guidoni, quae comune ipsius loci tenebat, et sindicus episcopi petebat rei vindicatione directa, asserens praedictas insulas ad ecclesiam Vercellensem pertinere ex dato imperatoris, propter consuetudinem regni, quem dicebat fore talem, ut qui habet iurisdictionem et districtum alicuius loci ab imperatore, debeat habere insulas et moltas, quae fuerint in curia ipsius loci; et quod d. episcopus habebat iurisdictionem et districtum praedicti loci ab imperatore per feudum, cui talia non possunt separari ab imperatore; sed insulas, quae poterant separari, habebat iure directo. Item de Ansereto proponebat in factum actionem reditum loci interdicti unde vim, ad recuperandam possessionem, cum

episcopus Vercellensis per quos investierat de ipso Ausereto illum possideret, et comune Casalis campanis sonantibus, et manu armata ipsum Auseretum intravit, nec postea illos, nec episcopum possidere permisit. Praeterea conquerebatur super iurisdictione et districto praedicti loci Casalis, scilicet placito, bannis, successionibus et aliis, quae ad iurisdictionem et districtum ipsius loci pertinent, et de ripatico, piscatico, calendatico, curadia, mercato, convesatico, bancatico; dicendo, quod iurisdictio et districtus ipsius loci erant Vercellensi ecclesiae ex dato imperatoribus, et in praedictis comune Casalis, videlicet placitis, bannis et successionibus, usurpasse iustitiam Vercellensis ecclesiae, in aliis prohibere eam uti iuri sua; et de iis, in quibus usurpatus fuerat, desiderabat restitutionem possessionis, dicendo, comune expellisse episcopum vel venientem, inscriptum facere volentem, non admisisse; in aliis desiderabat tuitionem possessionis; et quod comune permitteret iurisdictionem et districtum libere habere episcopum. Postea vero post lecturam testium productorum proposuit utilem rei viudicationem de insulis et moltis, si directa locum non haberet, timens ne crederetur, quod insulae et moltae tenere deberent ab imperatore per feudum, sicuti iurisdictio et districtus. Et quod inscripta omnia spectarent ad ecclesiam Vercellensem sive episcopum, nisus fuit ostendere et probare multis factis et praesumptionibus et testibus et privilegiis et instrumentis: cui ex adverso respondebatur, quod insulae et moltae non spectabant ad ecclesiam Vercellensem sive episcopum; primo, quia dicebat sindicus Casalis, quod consuetudo regni de insulis et moltis talis non erat, et quia ipsae proximiore ripae, quae est deversus Casale, natae fuerunt, et quia nativitatem et incrementum habuerunt de terris hominum Casalis; et si spectarent, dicebat directam rei vendicationem locum habere non posse, cum insulae deberent teneri in feudum ab imperatore, sicut iurisdictio et districtus; et super directam litem fuisse contestatam, et testes productos, unde non poterat amplius proponere utilem. Insuper comune non teneri interdicto unde vi ad restituendum posessionem Ansereti, cum comune semper possiderat, nec invest. habuerint animum aquirendi possessionem episcopo, seu retinendi, nec fuerint deiecti, nec venientes repulsi. Praeterea dicebat, quod comune non usurpaverat iustitiam ecclesiae Vercellensis in placito, bannis, successionibus, quia dicebat, quod Vercellenses episcopi inscripta non habuerant, nec fecerant, nisi in suis hominibus; et si habuissent et fecissent, comune non expulerunt ipsos episcopos, nec venientes inscripta facere volentes repulit, nec aliquos conquiri volentes apud episcopos prohibuit, ne conquererentur vel irent. Et dicebant, se probasse, ipsum comune scientibus episcopis antiquo in tempore coram episcopis consules habuisse, et ipsos consules placita hominum Casalis tenuisse, et banna, successiones habuisse, et vindictas malefactorum et alia, quae ad iurisdictionem et districtum pertinentia fuisse. Item dicebat, quod ripaticum et piscariae, calendaticum et curadia, mercatum, convesaticum et bancaticum ad ecclesiam Vercellensem seu episcopum non pertinebant; et si pertinerent, dicebat, quod comune non prohibuerat episcopos talia habere, nec illos, qui talia debebant, quominus darent, vetasse. Insuper dicebat, quod iurisdictio et districtus ipsius loci spectabant ad ecclesiam Casalensem ex dato regis Liprandi, sicut in legenda b. Evasii continetur; et ipsum datum fore confirmatum per privilegium d. Friderici; et quondam Gregorium praedictae ecclesiae prepositum a d. Friderico de regalibus Casalis investituram recepisse. Ulterius spectabant ad praedictum comune per privilegium eiusdem d. Friderici; et dicebat, praedictum comune a d. Friderico ab inscriptis omnibus per sententiam fuisse solu-

tum: item praedictus Guala nomine comunis conquerebatur de Frigedario, dicens, ad ipsum comune pertinere; quod Henricus inficiabatur; et si spectaret, dicebat, quod episcopus poterat se tueri praescriptione: unde ego inscriptus Guido, visis et cognitis rationibus et allegationibus utriusque partis, et dictis testium et privilegiis et instrumentis utriusque partis, habito insuper consilio sapientum multarum civitatum Lombardiae: Quia proposita fuit de insulis directa rei vendicatio, causa adiecta ex dato imperatoris ab initio, nec credo, quod aliam adicet ab initio causam, unde credo, quod super illa actione et causa lis fuit contestata, a petitorio absolvo praedictum Gualam nomine comunis de praedictis insulis et moltis. In interdicto unde vi ipsum condemno in restitutionem possessionis Ansereti. De mercato vero et curadia, quam consueverat colligere, et calendatico in plathea, et bancatico et canevatico et ripatico, [quia invenio], episcopum de iis fore in possessione, nec comune praedicta asserit ad se pertinere, condemno ipsum comune, ne prohibeat inscripta episcopo possideri. De successionibus absolvo praedictum Gualam. De placitis, bannis et vindictis, et aliis, quae pertinent ad iurisdictionem et districtum praeter praedicta, quia invenio probatum, quod comune Casalis antea ea fecit et habuit et usus fuit, nec expulisset episcopum de iis, nec prohibuisset aliquos, quominus ad episcopum conquererentur, nec episcopum venientem et talia facere volentem prohibuisse, absolvo praedictum Gualam de restitutione possessionis inscriptorum. Item quia invenio, comune Casalis antea consules habuisse, qui faciebant omnia, quae pertinebant ad iurisdictionem vel districtum, nec titulus ecclesiae invenitur, quia credo, quod privilegium Ottonis et alia privilegia sint confirmationis, et eis non esse credendum, cum non demostretur prius privilegium dationis, nec in privilegio Ottonis continetur, quod vidisset in Caroli praecepto, quod dedisset districtum sancti Evasii, et quia confirmavit Otto districtum, et aliis rationibus absolvo praedictum Gualam nomine comunis etiam a petitorio de placitis, bannis et vindictis et aliis, quae pertinent ad iurisdictionem et districtum, praeter de praedictis, de quibus comune Casalis condemnavi, quoniam praesumo, potius ex errore comune Casalis sustinuisse episcopos facere, quod fecerunt quamdiu. De Frigedaria d. Henricum nomine ecclesiae Vercellensis absolvo. Et hanc sententiam dedi ego inscriptus Guido praesenti d. Alberto Vercellensi episcopo et d. Ysembardo de Papia potestate praedicti loci Casalis. Testes d. Petrus ecclesiae s. Mariae de Lucedio abbas, d. Nicolaus Mortariensis praepositus, d. Palmonies eiusdem ecclesiae prior, d. Guala Vercellensis arcidiaconus, domini Otto Bazanus, Iacobus de Carixio, Opizo de Casali canonici Vercellensis ecclesiae, magister Milo, Ruffinus notarius de Vercellis, Otto Zendadarius, Gullielmus Calzagriza Mediolanensis, d. Guido de Rodobio, Rubaldus Garronus, Iocobus Buchus Novariensis, Iacobus Zepollu, Transanctus Fulcagnus, Aristamus de Medicis, Albericus de sancto Sisto, Petrus Christianus, Lanfrancus de Puthaeo, Martinus de Puthaeo filius Guidonis, Albertus Cathasius, Beltramus Temporilis Papienses, Geronimus Guargnalia, Ioannes de Balbo, Iacopus de Ginasie de Mortaria, Rubaldus Araeongisius, Iohannes Rebota, Henricus Cignonus, Briccius Pelucius, Ubertus Cunis, Falzeta Binellus, Ayraldus Occeli de Vacha, Hanricus de Dovatu, Guillelmus de Folperto de Casali, et Magnanus de Mortaria. Manfredus de Papia imperialis aule notarius interfuit etc.

III. M.c.xcvi., x. cal. iulii, sabato, indict. xiv. incarn. Guido de Putheo, delegatus a d. Henrico Romanorum imperatore et rege Siciliae in causa, quae vertebatur coram eo etc., constituit Brisciamum advocatum suum nuncium,

ut auctoritate sua mittat d. episcopum vel eius nuncium in possessionem Ansereti. Actum apud ecclesiam sanctae Crucis de Mortaria.

IV. M.c.xcvi., xii. cal. octobris, die veneris, ind. xv. nativ.; apud Placentiam in claustro maioris ecclesiae. Cum causa appellationis verteretur inter Henricum de Frascarolio sindacum d. Alberti Vercellensis episcopi, et Gualum Guarnerium sindacum comunis loci Casalis s. Evasii, sub d. Angelo Tarentino archiepiscopo et imperialis curiae vicario et iudicibus curiae, quorum nomina inferius scripta inveniuntur, super iurisdictionem et districtum dicti loci, scilicet placitis, bannis, successionibus, et supra aliis, quae ad iurisdictionem et districtum pertinent, et super insulis et moltis, quos comune in curte et territorio ipsius loci tenet, de quibus omnibus comune Casalis et eius sindicum absolverat per sententiam Guido de Putheo, cui a d. imperatore causa commissa erat, et dictus Henricus nomine episcopi appellaverat; visis et auditis rationibus et allegationibus utrinsque partis: Ego Angelus etc. vicarius de mandato d. Henrici imperatoris etc. consilio Arnaldi Stricti et Ioannis de Pado de Piacentia, Walfredi de Turricella et Beltrami de Salimbeni de Papia, Lanfranci de Via de Cumis, Alberti Strusci de Cremona, et Passaguerrae ac Willelmi Calzagrisa de Mediolano, iudicum imperialis aulae, super iurisdictione et districto loci Casalis, scilicet bannis, placitis et successionibus, et aliis, quae ad iurisdictionem vel ad districtum pertinent, male iudicatum a praefato de Putheo et bene appellatum pronuntio; et ideo praefatum Gualum nomine comunis dicti loci Casalis condemno, ut iurisdictionem et districtum supradicti loci, placita, banna et successiones, et omnia alia ad iurisdictionem etc. ipsi episcopo nomine ecclesiae Vercellensis dimittat, et ipsum d. episcopum de caetero habere permittat; de insulis vero et moltis, quae illi ripae proximiores sunt versus Vercellas similiter male iudicatum etc. et bona fide appellatum pronuncio, et ipsum Gualnm nomine dicti comunis condemno, ut illas episcopo et suae ecclesiae dimittat; de aliis vero insulis et moltis, quae sunt ripae versus Casale proximiores, bene pronunciatum et male appellatum fore iudico, et ideo comune Casalis absolvo. Testes d. Ardicio Placentinus episcopus, Gandulphus abbas s. Sixti, Ubertus archidiaconus maioris ecclesiae de Placentia, Willielmus Marchis canonicus Placentinus, Iacobo de Carisero canonicus Vercellensis, M. Milo canonicus Savonensis, Otto Zendadarius de Mediolano, Ferrarius de Valentia, Albericus de Carcano iudex, Raynerius de Sancto Nazario, Astulfus Coma, Lanthelmus de Landriano, Ubertus Vicecomes de Placentia, Roglerius de Sanctuvasio, Manfredus Rondano, Tulamasius de Cremona, Girardus Stracia, Mastralius de Terdona, Girardus Casadoca, Rainaldus Sarcenus, Willelmus Polanus, Guidottus de Modona, Martius de Limbiano et Iacobus Vercellensis. Martinns Filippi imperialis aulae notarius etc. scripsit.

V. M.c.xcvi., iiii. octobr., ind. xv. Dominus Albertus Vercellensis episcopus constituit d. Gnalterium eiusdem ecclesiae archidiaconum procuratorem et nuntium suum ad omnia etc. et specialiter ad prehendendum possessionem totius loci Casalis, videlicet placitorum, bannorum, successionum, et omnium, quae ad iurisdictionem et districtum illius loci pertinent; item ad prehendendam possessionem insularum et multarum, quae sunt extra Padum et quae sunt proximiores ripae Padi versus Vercellas; et si forte ipse archidiaconns iusto interveniente impedimento adimplere nequiverit, voluit, quod d. Mainfredus eiusdem ecclesiae praepositus ipsa suo nomine adimpleat; et si

habnerit similiter aliquod impedimentum, voluit tunc, quod d. Opizo illius ecclesiae canoniens illa negotia, qnaliter superius dictum est, debeat adimplere. Actum Vercellis. Testibus: Robaldo abbate monasterii s. Stephani, Iacobo de Curixiis Vercellensi canonico, M. Gargano, Conrado advocato. Gullielmi Moza. Nicolaus de Moleto notarius etc.

VI. M.c.xcvi., vi. octobr., die dominica, ind. xv. incarn. Praesentatae fnerunt d. Thomae, castellano de Nono et potestati Taurini, litterae ut infra: Henricus imperator etc. Quoniam sententiam, quam Angelns archiepiscopus Tarentinns et vicarius consilio iudicum curiae nostrae tulit inter Vercellensem episcopum et comune Casale s. Evasii super iurisdictione et districto eiusdem loci et quibnsdam aliis, per te volumus executioni mandari, fidelitati tuae mandamns, quatenus statim, ut per ipsum episcopnm fueris requisitus, in possessionem praedicti loci et omninm etc. inducas, sententiam ipsam plenarie mandando executioni. Nec si dixerint Casalenses, appellasse a praedicta sententia vel supplicasse nobis, propterea id dimittas, ipsos in hoc quoniam non audivimus. Quas litteras praecepit anthenticari etc. Actum in Tanrino in palatio d. imperatoris. Testes: d. Henricus archidiaconns Taurinensis, d. Obertus cantor, d. Ubertus Tertonensis praepositns, Petrus Porcellus, Willelmus Varilius, Henricus de Dorno, Willelmus et Albertus de Salagiis. Mussus imperialis aulae notarius etc.

VII. M.c.xvi., x. octobr., die iovis, ind. xv. incarn. D. Thomas Noni csstellanus delegatns a d. Henrico imperatore etc., secundnm quod in litteris continetur, in executionem sententiae etc. super causa appellationis etc. Cum locus Casalis s. Evasii et eius territorii subiicerit oculis ipsius d. Thomae et d. Gualae Vercellensis ecclesiae archidiaconi, nuncii constituti a d. Alberto Vercellensis episcopi ad prehendendnm possessum loci etc., et ipse locus et territorium cernerentnr in eorum praesentia, induxit ipsum archidiaconum nomine etc. in possessum unius braidae, quae est in territorio Casalis, ubi dicitur in Rovereto, et hoc maxime totius loci et territorii Casalis et totius iurisdictionis et districti etc. In signum antem traditae possessionis dedit de terra ipsius braidae in manu etc. Acta sunt haec in territorio ipsius loci. Testes: d. Manfredus praepositus Vercellensis, Opizo de Casali, M. Ascherius, M. Gargasius, praesbiter Albericus, Gnacius de Paciliano, Albertus et Conradus advocati, Matheus de Bondonis, Franciscus de Benedicto, Ioannes de Oliva, Bonusioannes Mangiano, Gullielmus Grassus, Iacobus de Nono, qui erat cum d. Thoma, et fratres de s. Georgio. Vercellensis notarius etc.

VIII. M.c.xcvi., xii. octobr., die sabati, indict. xv. Brexanus advocatus, nuncius constitutus a Guidone de Putheo delegato a d. imperatore ad causam, quae vertebatur inter d. Albertum episcopum Vercellensem et Casalenses, ut mitteret d. episcopum vel eius nuncium in possessionem Ansereti: quum Anseretum subiaceret oculis d. Gualae Vercellensis archidiaconi, nuncii ad haec constituti a d. episcopo, prout etc., similiter et eiusdem Brexani oculis subiaceret, induxit et posuit tandem nomine episcopi et ecclesiae Vercellensis in possessionem Ansereti; dicente ipso archidiacono, se habere animum apprehendendi possessionem illius et retinendae; et sic eam possessionem recepit. Actum in territorio Casalensi snper Padum. Testes: Mainfredus advocatus, Petrus de Conflentia, Manfredus de Artaldo. Vercellinus notarius sacri palatii etc. Ruffinus notarius rogavit etc.

IX. M.c.xcvii., xxvi. ianuarii. *Furono indirizzate altre lettere dall'im-*

peratore Enrico ad Guidonem de Rodobio per dare esecuzione alla suddetta sentenza di questo tenore: Henricus dei gratia Romanorum imperator etc. fideli suo Guidone de Rodobio gratiam suam et bonam voluntatem. Quum per sententiam nostrae curiae constiterit nobis, locum Casalis sancti Evasii ad episcopum et ecclesiam Vercellensem de iure spectare, fidelitati tuae praecipiendo mandamus, quatenus sententiam ipsam executioni tradendo fidelem nostrum Albertum episcopum Vercellensem aut nuntium ipsius, quem ad hoc destinaverit, in possessionem eiusdem loci Casalis inducas, firmiter hominibus eiusdem loci sub poena banni imperialis et nostrae indignationis ex parte nostra praecipiens, ut in executione huius mandati nostri nullum omnino impedimentum praestare praesumant, sed praefato episcopo domino suo iuxta ipsius sententiae formam, omni occasione et contradictione postposita, per omnia debent obbedire. Caeterum si ad haec duxerint resistendum et sententiam illam servare nolentes, volumus et districte praecepimus, ut eos sine mora imperiali auctoritate banno nostro supponas, licet dixerint se ad maiestatis nostrae audientiam appellasse, cum ipsa sententia de mandato nostro per vicarium et iudices curiae nostrae concorditer promulgata fuerit, et a nobis postmodum confirmata.

X. M.c.xcvii., vi. febr., die iovis, ind. xv. D. Guido de Rodobio de mandato d. Henrici imperatoris, prout in eius litteris, posuit in bannum locum et homines Casalis sancti Evasii, quia noluerunt servare sententiam, quae lata fuerat inter ipsos et d. Albertum Vercellensem episcopum per vicarium et iudices curiae imperialis super iurisdictione et districto ipsius loci et quibusdam aliis; et cum ipse Guido, sicut dicebat, monuisset eis ex parte ipsius imperatoris, ut praedictam sententiam observarent, in nullo voluerunt ipsum audire; et ideo posuit dictum bannum, dando eis dilationem usque ad dominicam proximam secundum proximae quadragesimae, ut si non steterint in mandatis d. episcopi, vel cum eo se non concordaverint, exinde teneat bannum, et tamquam banniti debeant haberi. Actum in palatio praedicti episcopi. Praesentibus: d. Ardicione abate monasterii sancti Damiani, d. d. Guala archidiacono Vercellensi, Mondurlo archipresbitero, Manfredo praeposito, d. Vict. eccl. B. M. Verc. maiore, d. Ottobono, Bazano Vercellensibus canonicis, comite Aymone de Cabaliata, Ottone Zendadario Mediolanensi iudice, Soliato Ipporeggiensi, Henrico Gualla, Conrado de Advocatis Vercellensibus, Matheo de Bondono, Doniono et Federico de Tiziano, Iulio de Uguccione, Centorio Iacobo vicecomite, Iacobo de Vidulardis, Roglerio de Bondono, Vercellino Scutario, Ioanne de Putheo, Aychino de Ceutorio, Alberto de Belleno, et magna multitudine aliorum. Ruffinus notarius sacri palatii etc.

Nach dem Drucke: De Conti Notizie della città di Casale del Monferrato 1, 372. Ebenda 1, 259 findet sich noch die auf diesen Streit bezügliche Notiz: *Nel 1195, al dir del Corbellini, nelle differenze tra il vescovo di Vercelli sant' Alberto e Casale l'imperatore Enrico VI fece giudice Guidone del Pozzo e gliene mandò ampie patenti date in Pavia alla presenza di Rainaldo Calazzo, Lanfranco del Pozzo, Guercio del Borgo e Lauterio Duca, e gliele confermò in Pisa nella chiesa del s. Sepolcro di Chineeca alla presenza di Enrico Guarmasiense vescovo e vicario imperiale, di m. Angelo Arnoldo, di Lotterio di San Genesio ed Ugolino della Città di Castello.* — [1] Dr. *xiv. cal.* Eine Reihe anderer sicher zu bessernder Versehen des schlechten Druckes wurden stillschweigend beseitigt. — Vgl. § 69 n. 4; 70 n. 14; 165 n. 5; 169 n. 1; 191 n. 10; 192 n. 6; 217 n. 11; 597 n. 3.

193. *Die Konsuln von Cremona bestimmen die Rechte des Markgrafen Sopramonte (Cavalcabò) zu Vitaliana. Cremona* ***1196*** *Nov.* ***26.***

Anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi millesimo centesimo

nonagesimo sexto, die martis quinto exeunte novembri, indictione quintadecima, in palatio Cremone, presentibus testibus infrascriptis. Tale est statutum consulum Cremone de facto marchionum: In primis, quod si homines Vitaliane inter se mala verba habuerint et non pervenerint ad factum aliquod, quod pro malis verbis nullum per Supramontem marchionem bannum auferatur. Si quis homo Vitaliane fecerit homicidium et habuerit valens viginti libras aut plus, componat pro banno centum soldos ipsi marchioni; si vero minus habuerit, componat minus pro rata; nec ultra ascendat bannum, quam supra dictum est. De pace vero rupta omnia bona illius, qui fregerit pacem, publicentur, salva filiorum legiptima, et perpetuo banniatur, et de loco illo expellatur. De osso capitis rupto, si viginti libras valens habuerit vel plus, componat pro banno quadraginta soldos, et non plus; et si minus viginti libras habuerit, componat pro rata. De aliis vero feritis sanguinolentis, qui fecerit feritam, componat pro banno soldos decem, si decem libras habuerit; si minus habuerit, componat pro rata. De aliis vero feritis non sanguinolentis quinque soldos. De furto, si fieret in domo vel curte, patiatur penam corporaliter, vel componat pro banno decem soldos. De furto facto in pratis vel blavis vel in plantatis seu in seminatis componat pro banno ille, qui fecerit, duodecim denarios. De falso pane duodecim denarios; de falsa pensa quinque soldos. Et in omnibus predictis casibus faciat emendari dampnum passis vel eorum heredibus, qui passi fuerint, secundum statutum iustitie Cremone. Consules vero eligantur, secundum quod sunt quarterii eorum Marchionum; et camparii similiter. Item pugne, tutele et cure et publicationes testium debeant fieri sub marchione Supramonte in eo loco. Eo salvo in omnibus, si quis vel si qui voluerint venire Cremone ad rationem petendam, quod possint et debeant venire, nec aliquo modo debeat eis prohiberi. De periurio facto super preceptis factis pro ratione vel pro maleficio decem soldos. Si quis fecerit assaltum cum ferro vel cum bastono et concurrerit post aliquem causa percutiendi, componat quinque soldos. De mulieribus raptis vel fortiatis viginti soldos; et in omnibus faciat emendare iniuriam passis. De incendio viginti soldos et insuper dampnum emendet secundum statutum iustitie.
De sententia rupta non tollat ultra duodecim denarios de libra. Hoc statutum facimus salva et retenta potestate communi Cremone de angendo et minuendo et mutando et infirmando secundum voluntatem communis Cremone; et quod consules nec potestas Cremone non possint aliquo modo augere banna suprascripto marchioni Supramonti nec eius heredibus sine parabola credentie Cremone sonata ad campanam. Qui consules, scilicet d. Otto de Comite, et d. Maltraversius de Madelbertis, et d. Ysaccus de Dovaria, et d. Wido Dodhonus tunc communis Cremone consules, predicta omnia statuerunt; et antequam statuerent, preceperant per sacramentum domino marchioni Supramonti, ut in his sit contentus, nec ultra aliquo modo excedat. Item dominus Maltraversus suprascriptus in concordia suprascriptorum sociorum suorum precepit per sacramentum marchioni Alberto Greco, et marchioni Alberto de Martello, et Ponzono eius fratri, et Iohanni eius nepoti, et marchioni Bonifacio, ut in predictis taciti et contenti stare debeant; et precepit domino Alberto de Martello, ut faciat iurare fratres suos absentes, quod illud idem observabunt. Actum est hoc suprascripto die et loco. Feliciter. Signa *S. S. S. S.* manuum suprascriptorum consulum, qui hanc cartam, ut prelegitur, scribi rogaverunt.
Et omnia suprascripta banna posita sunt ad rationem imperialium. Ibi interfuerunt d. Anzelerius de Burgo, et d. Albertus de Summo, et d. Manfredus

de Gazo, et d. Otto Ursonum, et d. Bocardus Rubeus, et d. Warizo de Diviciolis, et alii plures testes rogati; et Petrus de Suspiro. Ego Otto notarius sacri palatii omnibus suprascriptis interfui et subscripsi. Ego Oldefredus notarius sacri palatii interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona, C. Gonzagorum F. 12. — Vgl. § 238 n. 9; Nachtr. zu § 43; 52; 62; dann die § 131 n. 2 angeführte Urkunde.

194.* *Kaiser Heinrich VI gewährt denen von Perugia seine Gnade wieder und verspricht ihnen, Castiglione Chiusino zu zerstören, wofür sie ihm sechstausend und seinem Rathe dreihundert Pfund zu zahlen haben. Ferentino 1196 Dec. 2.*

H. dei gratia Romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie. Fidelibus suis potestati, bonis hominibus et toti populo Perusino gratiam suam et bonam voluntatem. Significamus vobis, quod super negotio Castelli Clusini et de privilegio vestro, de quo inter nos et vos erat dissensio, convenimus cum bonis hominibus, quos ad nos misistis, iusta consilium fidelis nostri C. ducis Spoleti et familiaris nostri M. senesscalki, marchionis Ancone, ducis Ravenne et Romaniole. Talis autem est concordia: Castel Clusini destrui faciemus dehinc usque ad exitum Maii et illud amplius non reedificabimus; vobis remittentes omnem offensam, quam contra vos habuimus de privilegio sive de quolibet alio negotio; et hoc facimus pro nobis nostrisque nuntiis. Quia igitur vestrum* et omnia, que predicta sunt, vobis volumus firma observare, vosque ad servitium nostrum et fidelitatem retinentes, pro predictis debetis servire nostre maiestati in sex milibus libris Lucensium, et in ccc. libris, que curie nostre debentur. Et *detrarium Bonibaronis presentabitis predicto senescalco. Hanc autem totam pecuniam persolvetis ad tres menses, quolibet mense tertiam partem, postquam predictum castellum Clusini fuerit destructum. Data apud Fereutinum, iiii. non. decembris.

Aus dem Liber submissionum A. Bl. 36 im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. zu § 314 n. 27.

195.* *Im Gerichte des Heinrich Faffus (Grafen von Arezzo) urtheilt dieser, dass wegen Ungehorsams der Beklagten der Kläger in Besitz des Angesprochenen zu setzen und den Beklagten das Besitzrecht durch ein Jahr vorzubehalten sei. Bibbiena 1196 Dec. 17.*

In Christi nomine. Anno ab incarnatione eius millesimo centesimo nonagesimo sexto, mense decembris, xvi. kal. ianuarii, indictione xiiii.*, Henrico imperatore. Feliciter. Veniens quidam monacus Camaldulensis de licentia prioris et consensu fratrum, sicut ostendit, querimoniam nomine Camaldulensium ecclesie et monasterii proponens per libellum de Guidone Bagnena et filiis Rodulfini de Grinta, videlicet Ildibrandino, Albrico, Rodulfino et Grinta, dicens ipsos iniusto detinere res et proprietates suprascripti monasterii Camaldulensis, positas in comitatu Aretino et in pleberio sancti Martini in loco, qui dicitur Basciano et Loreto, videlicet Iohannem de Monte et Rodulfum de Buciano, domum filiorum Mocoli cum omnibus eorum tenimentis, tenimentum de Iohanne de Aiale et omnia, que Spinellus de Luterio habuit in predictis locis, donicatis, domibus et patronatu ecclesie sancti Angeli. Quos predictos ego Henricus Faffus, habito consilio Astancolli iudicis curie, legitime viva voce et per litteras et per nuntios sepe et sepius citavimus et peremptorie, ipsis respondere et iudicio stare recusantibus et contumaciter se absentan-

tibus: pronuntiamus predictum monachum nomine Bartholum vicarium Camaldulensium nomine ipsius monasterii mittendum in possessionem predictarum rerum omnium, tam terrarum cultarum, quam incultarum, et hominum et tenimentorum, et per Loretum nuncium nostrum in possessionem induci fecimus, omni tamen allegatione de principali questione ipsis absentibus reservata; nam si infra annum venerint, restitutis expensis, prestita satisdatione iudicio sisti, possessionem recipiant. Preterea precipimus sub pena m. solidorum, ut nulla persona contra iuris ordinem audeat predictum monasterium in predicta possessione inquietare. Data in castro Bibiene, in testimonio Vesdomini de Petrognano, Orlandini de Teuzo, Guidonis de Citerna, Porci, Rainerii de Greffa, Pegolotti de Capoleone, et aliorum multorum presentia. Ego Astancollus imperialis aule iudex ut notarius scripsi et in publicam formam redegi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Camaldoli. — Vgl. zu § 313 Nachtr.: die von Mittarelli 4, 161 erwähnte Sentenz ist die vorliegende und die Bezeichnung Heinrichs als Legaten in Tuszien demnach eine willkürliche. Vgl. auch zu § 501 n. 19; 599 n. 5.

196. *I. Konsuln von Lucca, Florenz, Siena und San Miniato, dann der Bischof von Volterra beschwören das unter angegebenen Bedingungen von den Städten, Orten und Grossen Tusziens einzuhaltende Bündniss. Borgo San Genesio* ***1197*** *Nov.* ***11.*** *— II. Konsuln von Arezzo beschwören das Bündniss. Castelfiorentino* ***1197*** *Dec.* ***2.*** *— III. Die Rektoren der erstgenannten Mitglieder beschwören die sie betreffenden Bestimmungen des Bündnisses und fügen demselben eine Ergänzung zu. Castelfiorentino* ***1197*** *Dec.* ***4.*** *— IV. Graf Guido Guerra beschwört das Bündniss. Florenz* ***1198*** *Febr.* ***5.*** *— V. Graf Albert Notigione beschwört das Bündniss unter angegebenen Vorbehalten der Stadt Florenz. Camaldoli* ***1198*** *Febr.* ***7.***

A.

I. In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Sancti spiritus adsit nobis gratia. Ad honorem dei et beate Marie virginis et omnium sanctorum et Romane ecclesie et ad honorem et salutem omnium, qui in hac societate[1] sunt vel fuerint. Nos iuramus supra sancta dei evangelia ab hinc in antea toto tempore vite nostre firmam pacem et concordiam tenere inter omnes personas huius societatis et societatem factam et concordiam inter civitates Tuscie et episcopos et comites et castella et burgos, que et quos et quas per caput iuraverint et iuratum habent, et alios nobiles, qui per caput similiter iuratum[2] habent vel iuraverint cum concordia capitaneorum[3] omnium vel maioris partis, qui pro tempore fuerint constituti, similiter firmam et ratam tenere et non rumpere, vel occasionare seu aliquo modo vitiare per nos vel per alios. Nec erimus in consilio vel facto seu ordinamento vel assentimento, quod rumpatur vel vitietur aliquo modo vel ingenio, vel quod aliquid contra hec agatur. Et si scire poterimus, quod aliqua persona vel persone velit vel velint contra hec agere seu aliquod contrarium ordinare, bona fide ei et eis contrarii erimus et remanere faciemus sine fraude; et citius quam poterimus rectori seu rectoribus, capitaneo vel capitaneis huius societatis denuntiabimus vel denuntiare faciemus. Et si aliqua persona, princeps vel rex, seu aliqua potestas, vel aliqua[4] persona vel persone, que non essent ex ista compagnia, undecumque essent, vellent facere guerram vel guerras alicui civitati vel episcopo seu comiti vel castello aut burgo vel alicui nobili, qui per caput esset de ista com-

pagnia, occasione huius societatis, non dabimus, nec dare faciemus ei vel eis aliquod consilium vel adiutorium, nec dare consentiemus aut permittemus, neque in victualibus, neque in aliis aliquo modo vel ingenio; et si scire poterimus, quod aliqua persona vellet ei vel eis dare adiutorium vel consilium, sine fraude ei et eis bona fide contrariabimus et contrariare faciemus. Et enm et eos, qui fuerint de ista societate, adiuvabimus bona fide, verumtamen secundum formam et comandamentum capitaneorum sive rectorum, qui pro tempore fuerint de ista societate. Qui rectores sive capitanei teneantur facere ea, que utilia noverint fore societati predicte et illis, qui de ista societate fuerint, et pretermittere ea, que noverint inutilia, et teneantur [per se et per alios omnes, qui sint vel fuerint ex ista societate et eis tenentur][5] vel tenebuntur, dare et facere dare adiutorium et fortiam eum armis et sine armis ei et eis, qui sunt et erunt ex ista societate, quibus necesse fuerit, secundum quod melius visum fuerit illis rectoribus omnibus vel parti maiori ad utilitatem et salvitatem ipsius et ipsorum, quibus necesse fuerit, et totius societatis. Et concordari teneantur inter se, et dicere suam conscientiam, et assentire maiori parti. Quicumque ex ista societate fuerit electus rector sive capitaneus, teneatur recipere regimentum; et termino sibi imposito teneatur regere et conducere totam societatem melius, quam sciverit et potuerit, bona fide sine fraude. Et uno mense, antequam terminus ipsorum rectorum finiatur, teneantur simul coadunari in bona fide, et mittere alium rectorem vel rectores, qui simili modo teneantur, bonos et idoneos et utiliores, quos cognoverint fore ad utilitatem societatis et sociorum omnium, bona fide sine fraude. Et ipsos, qui eligentur in regimento, constringent et constringi facient, ut iurent totum, quod continetur in hoc breve et concordia pro facto regimenti. Et si aliqua lis vel discordia seu guerra apparuerit inter civitatem et civitatem seu episcopum aut comitem et castellum seu alios, qui per caput fuerit ex ista societate, teneantur predicti rectores omnes vel idonea pars eorum ire ad terras et loca et homines, inter quos et quas discordia esset, et teneantur inter ipsos amicabili conventione consensu partium finire, si possunt, prout melius eis visum fuerit, remoto hodio et amore et omni malitia; et ille persone, inter quas esset discordia vel guerra, teneantur esse et stare arbitrio ipsorum rectorum. Et si ipsi rectores non possent inter eos concordiam facere, niehilominus teneantur societatem et concordiam, ut supra et infra legitur, omni tempore firmam tenere. Item quodcumque preceptum et precepta rectores pro tempore existentes vel aliquis eorum pro omnibus vel maiori parte nobis fecerint sub sacramento pro facto vel honore societatis huius per se vel per eorum certum nuntium vel per eorum certas litteras, audiemus et observabimus et audire et observare per fraudem non cessabimus. Et teneantur rectores ter singulis annis simul coadunari, ubi eis visum fuerit, et plus, si eis placuerit, et tractare et providere, que viderint expedire et fore utile toti societati predicte, nisi remanserit parevoli impedimento vel parabola aliorum; et unum priorem vel plures teneantur constituere ex eis de quatuor in quatuor mensibus, cuius precepta teneantur observare de veniendo et stando ad terminum et terminos pro facto huius societatis. Nos consules vel rectores civitatum, castellorum, burgorum, qui sumus vel erimus in ista societate, non recipiemus aliquem consulem vel rectorem in nostra civitate vel castello seu burgo, qui hoc idem, ut supra et infra legitur, in totum non iuret. Et rectori de nostra terra, quando venerit pro facto huius societatis, et suis sociis eiusdem terre dabimus expensas, que eis necesse fuerint, sine fraude; et dampna, que habuerint ea occa-

sione, emendabimus; et arbitris, qui erunt missi in nostra terra pro emendando et faciendo constituto nostre terre, faciemus iurare, quod mittent in ipso constituto hanc concordiam in totum, ut supra et infra legitur, firmam tenere, et nichil contra hanc concordiam facient mittere in ipso constituto; et sic de consulatu in consulatu et de regimento in regimento teneantur facere et observare. Et nos comites et nobiles iuramus, quod faciemus nostros filios et nepotes ex filiis hoc idem in totum facere iurare, ut supra et infra continetur, requisiti a rectoribus huius societatis infra duos menses post inquisitionem, si fuerint aetatis xiiii. annorum; quam inquisitionem audiemus et audire non cessabimus. Item si qua civitas vel episcopus vel comes seu castellum aut burgus seu alius nobilis de Tuscia requisita vel requisitus seu requisitum a rectoribus pro tempore existentibus omnibus vel maiori parte, sive a consule vel comite seu episcopo, de cuius comitatu vel districtu esset, non venerit ad hanc societatem et non iuraverit ad voluntatem ipsorum rectorum, faciemus inde et observabimus totum, quod ipsi rectores omnes vel maior pars eorum dixerint et concordaverint; et quodcumque comune vel alius, qui per caput fecerit hoc iuramentum, non observaverit illut[6], erimus inde et puniemus eum et eos ad dictum rectorum omnium vel maioris partis. Item nos consules et potestas[7] civitatum seu rectores castellorum et burgorum faciemus iurare dehinc ad kal. ianuarii proximas nostros socios consules et consiliarios omnes ad sonum campane, qui ad minus sint c. per civitatem, bona fide sine fraude; et abinde ad duos menses proximos faciemus iurare populum nostre terre, maiores et minores, hoc idem iuramentum in totum, ut supra et infra continetur, si fuerint etatis xviii. annorum et pluris usque ad etatem lx. annorum, nisi remanserit parabola rectorum omnium vel maioris partis eorum, vel illius, qui super hoc ordinatus esset ab aliis rectoribus ad recipienda iuramenta; et singulo quinquennio renovari debeant predicta iuramenta, supradicto et infrascripto modo. Et nos episcopi, comites et nobiles, qui per caput iuramus, faciemus iurare omnes milites nostre terre et districtus predicte etatis, et pedites similiter, arbitrio predictorum rectorum omnium vel maioris partis ad eundem terminum duorum mensium post kal. ianuarii, ut supra dictum est; et singulo quinquennio renovabimus et renovari faciemus hoc iuramentum supradicto modo hominibus nostri districtus. Item non recipiemus ad hanc societatem et securitatem aliquod castrum vel personam, qui vel que sit de comitatu vel districtu aut episcopatu alicuius civitatis, aut castelli vel episcopi seu comitis istius societatis sine parabola consulum vel rectorum illius civitatis vel castri vel episcopi seu comitis, de cuius comitatu vel districtu aut episcopatu esset; et si receperimus ad hanc compagniam aliquam personam parabola et voluntate alicuius eorum, non teneamur ei et eis contra illorum voluntatem et illius, de cuius comitatu vel districtu aut episcopatu esset. Sed Podiumbonizi possit recipi per caput. Et non faciemus pacem vel pactum seu treuguam cum aliquo imperatore seu rege vel principe, duce vel marchione, seu aliqua persona pro eis vel aliquo eorum, sine parabola rectorum omnium vel maioris partis pro tempore existentium. Item quicquid pro bono et utilitate societatis additum vel diminitum fuerit in hoc iuramento et securitate ab omnibus rectoribus huius societatis vel maiori parte, de addito teneamur, et de diminuto absolvamur; non tamen quod propterea societas rumpatur vel minuatur; et salva concordia statuta inter Romanam curiam et hanc societatem Tuscie. Et ubicumque in hoc breve et toto iuramento dicitur, aliquid facere vel esse aut non pro maiori parte rectorum, semper intelligatur et esse debeat,

quod in ipsa maiori parte sit rector, qui erit pro Vulterrano episcopo, et qui erit pro civitate Florentie, et pro civitate Lucana, et pro civitate Senarum, et pro castro Prati, et pro castro Sancti Miniatis; et etiam ille, qui fuerit pro Pisana civitate, et pro Pistoriensi civitate, et pro Podiibonizi, si fuerint in ista societate; nec aliter valeat, nec valere debeat. Et quicquid ad manus rectorum vel rectoris huius societatis occasione regiminis aliquo modo vel ingenio, vel alterius pro eo pervenerit a xx. sol. den. Lucanorum vel Pisanorum aut Senensium superius, totum expendet vel expendi faciet in facto societatis bona fide, si necesse fuerit; sin autem, restituat illud in manus sui successoris vel successorum rectorum bona fide; excepto quod possit recipere et retinere pro suo feudo id, quod sibi foret constitutum a consulibus sue terre sive a rectore vel domino, pro quo fuerit in ipso regimento. Et non recipiam aliquem imperatorem, vel pro imperatore vel rege, sive principe, duce vel marchione, seu nuntium vel alium quemlibet, qui pro eis vel aliquo illorum debeat dominari vel administrare sine assensu et speciali mandato Romane ecclesie. Et ex quo ego rector huius societatis fuero requisitus[8] a Romana ecclesia per nuntium vel per certas litteras pro aliqua possessione Romane ecclesie recuperanda vel defendenda, iuvabo et iuvare faciam Romanam ecclesiam, secundum quod mihi et meis sociis rectoribus huius societatis omnibus vel maiori parti melius visum fuerit. Sed si qua civitas vel commune huius societatis aliquid detinet de predictis possessionibus usque ad odiernum diem, de illis non tenear eam adiuvare. Et si contigerit, quod dominus papa et domini cardinales essent in aliqua civitate vel castro infra fines societatis, et obsiderentur ab aliquo exercitu, iuvabo eum et iuvare faciam per me et per fortiam totius societatis bona fide sine fraude. Et si princeps vel aliquis pro eo de comuni concordia Romane ecclesie et rectorum societatis receptus fuerit, et postea deseviret contra Romanam ecclesiam vel contra istam societatem, contrariabo sibi et guerram ei faciam per me et per fortiam societatis, ad arbitrium tamen rectorum omnium vel maioris partis; et maxime cum a Romana ecclesia fuero requisitus. Et quicquid additum vel diminutum fuerit a domino papa, concordia tamen omnium rectorum societatis vel maioris partis insimul coadunatorum, sine vi et fortia de his et ex[9] his, que statuta sunt, de additis tenear et de diminutis absolvar; non tamen propterea predicta societas corrumpatur vel vitietur aut frangatur. Et stratam per omnes fines societatis securam tenere faciam sine fraude; et si fuerit ibi facta offensa, studebo facere emendari, salvis constitutionibus civitatum et locorum. Intellectus est in securitate et conventione facta, ut supra legitur, Romane curie, quod si dominus papa et domini cardinales non fecerint et adimpleverint ea omnia, que statuta sunt pro eis et pro eorum parte, societati Tuscie dehinc ad proximas kal. ianuarias, vel ad alium terminum vel terminos a rectoribus societatis omnibus vel maiori parte elongatum vel elongatos, quod deinde in antea Romane curie de ista securitate non tenear. Iurata sunt hec omnia a Gonella quondam Malagonelle et Lottario quondam Bernardi consulibus Lucensibus, et Acerbo quondam Falsoronis et Iannibollo Florentinis consulibus, et a[10] Vincecastello Senensi consule, et a[10] Vaccario Sancti Miniatis consule, et a Sensanome de Sancto Miniato, et ab episcopo Vulterrano, Bruno indice de Florentia super anima sua scilicet episcopi iurante, et parabolam iurandi idem episcopus ei dedit. Insuper hec omnia iurata fuerunt a Iacobo consule Senensi; sed idem Iacobus habuit intellectum de hominibus non faciendis iurare, et quod de ista securitate teneatur, postquam dominus papa absolverit eum de fidelitate filii impe-

ratoris. Acta sunt hec et iurata presentibus d. Pandulfo basilice xii. Apostolorum et d. Bernardo tit. sancti Petri ad vincula presbyteris cardinalibus et Tuscie legatis, et eorum parabola et mandato, presentibus etiam Franco Sasselli, Cicciamontone iudice et Buonaiuncta Lanfredi civibus Lucensibus, et Tedaldo de Cantore et Tolosano quondam Bernardi civibus Florentinis, et Ugolino iudice et Guinisio et Conte Palmerii civibus Senensibus, et aliis pluribus. Anno nativitatis domini m.c.lxxxxvii., tertio idus novembris, indictionis i., in ecclesia sancti Christophori in Burgo sancti Genesii. Et sic Mercatus imperialis aule iudex ordinarius et notarius hec omnia publicis litteris confirmavit.

II. Post hec apud Castrum Florentinum, in ecclesia burgi ipsius castri, scilicet iiii. non. decembris, presente domino Bernardo cardinale et Tuscie legato, Assaltus filius Inghi et Buonavollia quondam Buoneiuncte consules Aretinorum, et Stephanus quondam Sterpoli et Rolandus quondam Lottarii et Chiarus quondam Guidi Gerardini eiusdem civitatis cives iuraverunt predictam societatem et securitatem, parabola et mandato predicti cardinalis, presentibus etiam Gonella consule Lucense et Acerbo consule Florentino, et Yacoppo consule Senensi, et Orlandino Malaprese et Cicciamontone iudice et Franco Saffelli civibus Lucensibus, et Tedaldo de Cantore et Bruno iudice de Florentia et Rainerio Belle civibus Florentinis, et Guinisio et Ugolino iudice et Conte Palmeri civibus Senensibus, et aliis pluribus.

III. Postea vero in predicta ecclesia burgi Castri Florentini, scilicet pridie nonas decembris, hoc fuit additum in predicta securitate a rectoribus, videlicet a domino episcopo Vulterrano et Acerbo pro civitate Florentina, et Orlandino Malaprese pro civitate Lucensi, et Yacoppo rectore pro civitate Senensi, et Barone rectore pro castro Sancti Miniatis, quod ubi dicitur in predicta securitate, aliquid facere vel esse aut non pro maiori parte rectorum, intelligatur et esse debeat rector, qui fuerit pro civitate Aretina, pro comite Guidone et comite Ildebrandino. Et sic Mercatus imperalis aule iudex ordinarius et notarius hec acta coram eo iterum confirmavit.

S. Ego Crescentius ordinarius iudex atque notarius, viso autentico instrumento predicte societatis et securitatis manu Mercati iudicis ordinarii et notarii et Lucensis civitatis cancellarii publicato et consignato suo signo et nomine nichil de eo addens vel diminuens, preter signum et suscriptionem eiusdem Mercati, eius parabola et mandato, sicut ibi continebatur, omnia predicta in publicam scripturam redegi et fideliter subscripsi.

Aus gleichzeitigem Originaltranssumpt im Staatsarchive zu Siena, Prov. Riformagioni, verglichen mit B. — [1] B. *securitate.* — [2] B. *sim. ad hoc breve iur.* — [3] B. *rectorum.* — [4] B. *alia.* — [5] Aus B. ergänzt. — [6] B. *illud*, sonst übereinstimmend. — [7] B. *potestates.* — [8] A. *inquisitus.* — [9] Aus B. ergänzt. — [10] Vgl. B.

B.

I. In nomine patris — — de ista securitate non tenear.[1] Acta sunt hec omnia, ut superius scipta sunt in isto superiori collupnello et pagina, et iurata presentibus domino Pandulfo basilice xii. Apostolorum et domino Bernardo tituli sancti Petri ad vincula presbyteris cardinalibus et legatis Tuscie, et eorum parabola et mandato, anno dominice incarnationis millesimo c. nonagesimo vii., in ecclesia sancti Christofori in burgo Sancti Genesii, indictione prima, tertio idus novembris, presentibus Franko condam Sasseli, Ciciamontone iudice, Buonaiunta condam Lanfredi Lucensibus civibus, Tedaldo de Can-

tore, Tolosano condam Bernardini Florentinis civibus, Ugolino iudice, Guinisio, Contepalmerio Senensibus civibus, et aliis pluribus, videlicet a Lucensibus consulibus Gonella condam Malegonelle et Litterio condam Bernardi, et consulibus Florentinis Acerbo condam Falseronis, Giannibello condam Tedaldini, et Aviuci Castellonovo Senensium consule, et Avacaio condam Sufredi consule castri Sancti Miniatis, et a Senzanome de Sancto Miniato, et a domino Aldebrando Vulterrano episcopo, iurante Bruno iudice de Florentia super anima sua, et parabolam, ut ita iuraret, ibidem coram cunctis ei dedit; et ab Iacobo iudice consule veteri Senensi, sed tamen talem habuit intellectum, quod non teneatur facere iurare homines sue terre et districtus, et quod de ista securitate teneatur, postea quam dominus papa absolverit ipsum Iacobum de fidelitate, quam fecerat filio olim imperatoris.

III. Post hec sequenti proximo mense, videlicet pridie nonas decembris, apud castrum Florentinum in ecclesia. Hii sunt rectores constituti in facto huius societatis: pro Florentina civitate Acerbus, pro civitate Senarum Iacob filius Aldebrandini Iosep, pro civitate Lucana Orlandinus Malaprese, pro castro Sancti Miniatis Barone condam Traripati. Qui omnes ibidem iuraverunt supra evangelia, quicquid continetur in supradicto breve concordie et societatis pro facto regimenti, bona fide sine fraude observare. Et dominus episcopus Vulterranus pro se ipso est rector et capitaneus constitutus in societate predicta; presentibus supradictis Franco, et Ciciamontone, et Bruno iudice, et Tedaldo, et Guinisio, et Contepalmerio, et Raiuerio dela Bella, et aliis pluribus.
Hoc est additum in securitate predicta a domino episcopo Vulterrano rectore pro se ipso, et ab Acerbo rectore pro civitate Florentina, et ab Iacob rectore pro civitate Senarum, et a Rolandino Malaprese pro Lucana civitate, et a Barone rectore pro castro Sancti Miniatis: Quod ubi dicitur in securitate predicta, aliquid facere vel esse aut non pro maiori parte, intelligatur et esse debeat in ipsa maiori parte rector, qui erit pro Aretina civitate, et rector, qui erit pro comite Guidone Guerra, et rector, qui erit pro comite Aldebrandino, si fuerint in ista societate; presentibus iam dictis testibus.

IV. Post hec in civitate Florentina, presenti mense februarii, videlicet non. eiusdem mensis, Guido Guerra Tuscie comes iuravit ad sancta dei evangelia observare et adimplere totum, quod continetur in isto breve et securitate Tuscie, bona fide sine fraude; sed tamen habuit intellectum faciendi iurare homines sue terre ad terminum et terminos, quem et quos rectores societatis omnes vel maior pars ei dederint vel dare fecerint; presentibus Acerbo predicto Compagnio, Gianibelisore, Gianniberte, Uberto Gualducii, Gittifredo Gianibello, Sitio, Sinibaldo, Ugicione Gerardini consulibus Florentinis, et presentibus testibus Raineiro della [Bella], Uberto Bernardi, Rustico filio Abbatis, et Ottaviano de Cuona, et aliis.

V. Post hec eodem mense apud monasterium de Camalduli, situm prope civitatem Florentinam, videlicet vii. id. febr., comes Albertus condam Notigione iuravit observare et adimplere bona fide sine fraude totum, quod continetur in isto brevi et securitate Tuscie; sed talem habuit intellectum, quod non teneatur facere iurare filios suos, quos habuit ex Imillia comitissa olim uxore sua, vel nepotes ex eis, et quod teneatur facere iurare milites et populum sue terre ad terminum et terminos, quos ei dederint rectores eius societatis vel maior pars eorum aut dare fecerint. Item quando dictus comes Albertus fecit istum sacramentum, fuit hoc expressim actum inter eum et iu-

frascriptos consules Florentine civitatis pro comuni eiusdem civitatis, quod ipsi in omnibus exceperunt factum de Summo Fonte, quod pro ista compagnia communis Florentine civitatis vel eiusdem rectores in nullo possint distringi a rectore societatis seu ab aliquo aliu occasione societatis, neque de facienda guerra illis de Soforte, si Florentini facere voluerint, neque in aliis, que contra eos facere velint.[1] Et similiter exceperunt factum de Certalto, quod liceat comuni Florentino facere iurare homines de Certalto, sicut olim fuit conventum et constitutum; et quod possint petere et tollere redditum, quod illi de Mangone convenerunt dare comuni Florentino; et si illi de Certalto non fecerint iuramenta, prout statutum fuit, et illi de Mangone non dederint anuatim predictum redditum, quod liceat comuni Florentino facere eis fortiam ad ea facienda et habenda, sicut voluerint, non obstante in aliquo occasione societatis predicte. Acta sunt apud Camalduli, ut dictum est, presentibus consulibus Florentie Acerbo, Giannibello, Sinibaldo, Rainerio, Balduini, Compagno, Gianni Bellisore, Uberto Gualducii, Gianniberte Renaldisco, et Guidone Sanguignii; nec non et presentibus aliis hominibus eiusdem civitatis Tolosano, Catalano, Sinibaldo de Scolario.

Aus den Libri dei capitoli 26 Bl. 43 im Staatsarchive zu Florenz. Derselbe Text liegt den Abdrücken bei Ammirato Gnidi 6 nnd bei Rena e Camici 5d, 61 zu Grunde; letzterer gibt S. 69 auch die Namen der Konsuln, welche Nov. 13, nnd der Räthe von Florenz, welche Nov. 14 das Bündniss beschworen; sie sind demselben Bande der Capitoli Bl. 42 entnommen. Der Druck bei La Farina Studj 4, 165, den Emiliani-Giudici Storia dei comuni Italiani 1, 463 wiederholt hat, folgt zunächst dem Texte des Archivs von Siena, aber so, dass er in diesen die nur im Florentiner Texte vorkommenden Stücke einschiebt und sich auch in dem abweichenden Schlusse von I an den Florentiner Text hält. — [1] Stimmt bis hieher mit A. abgesehen von zahlreichen kleinen Abweichungen, von welchen einige zu A angegeben sind, während es sich bei den übrigen insbesondere nur um Umstellung von Worten handelt. — Vgl. § 363.

197. *Genannte Konsuln und Ritter von Annone übergeben Ort und Feste an Asti unter angegebenen Bedingungen zu Gunsten der Bewohner, der Kastellanin und der Besatzung. Annone* ***1197*** *Dec. 4.*

Anno domini millesimo centesimu nonagesimo septimo, indictione quinta decima, die iovis quarto intrantis decembris, praesentia subscriptorum testium. Dominus Albertus de Fontana potestas Astensis vice et nomine totius communis Astensis talem fecit concordiam cum Henrico de Plateis et Guidone de Capiteville consulibus Noni, et cum Henrico de Quatordeo, Roberto de Nono, Gualla de Poblice, Potro de Crusiliis, Aldo Roba Bosone de Scazolengo et Rumenta fratre suo nomine communis de Nono, tam militum, quam aliorum hominum ipsius loci: Videlicet quod praedicti homines de Nono, tam milites, quam alii homines debent reddere iam dicto Alberto de Fontana potestati Astensi ad partem communis de Aste castrum Noni cum turre et dominiono; ita quod commune de Aste illud castrum cum turri et dominiono de cetero teneat firmiter, quod possideat et ex eo faciat, quidquid voluerit, sine omni hominum de Nono, tam militum, quam peditum et aliorum hominum pro eis contradictione. Et dominus Albertus de Fontana potestas Astensis pro communi Astensi debet permittere dominam Elenam castellanam Noni et filios eius exire de praedicto castro cum omnibus eorum rebus mobilibus et immobilibus, et personas eorum cum omnibus praedictis rebus securas conducere usque ad illum locum, ad quem praedicta castellana voluerit. Et debet omnes extraneos, qui sunt in eodem castro pro defensione illius loci, cum omnibus armis eorum permittere securiter exire de eodem loco. Insuper

iandictus Albertus de Fontana potestas fecit pacem et finem in manibus praedictorum consulum de Nono et aliorum hominum Noni, tam militum, quam peditum vice et ad partem communis et hominum Noni, tam militum, quam aliorum hominum et omnium extraneorum, qui sunt in praedicto castro pro defensione ipsius loci, nominative de omnibus iniuriis et damnis datis et factis per se et per alium in Astensibus a tempore obsidionis praedicti castri infra, ita quod pro communi Astensi cis de cetero ullum malum non reddatur in aliquo tempore, et omnes discordias, quae sunt inter aliquem hominem de Nono et aliquam personam de Aste, bona fide et sine fraude ad concordiam reducere. Praeterea iandictus Astensis potestas debet restituere hominibus de Nono omnes res eorum, quas homines de Aste habent, quas in Aste et in eius posse invenire poterunt; et omnes alias res eorum, quas homines de Aste habuerunt a tempore obsidionis infra, quas invenire non poterunt, et damna ab hominibus de Aste illata a praedicto tempore infra in rebus hominum de Nono, ipsis hominibus de Nono debet restituere in laudem et arbitrium domini Girardi iudicis ipsius potestatis et Scarampi electorum pro communi Astensi, et Gualle de Poblice et Petri de Cruxiliis electorum pro communi de Nono, ad illum terminum et sicut arbitrati fuerint. Et similiter debent restituere castellane sedimen castellani et pratum, quod castellanus emerat in laudem et arbitrium praedictorum arbiterorum. Et debet dimittere castellanam habere usque ad proximum festum sancti Michaelis omnes fructus et redditus braydarum et foresti et fictus et alios redditus Noni pro solutione debiti, quod castellanus de Nono debet dare Petro de Cruxiliis; quod debitum, ut ipse Petrus dicebat, erat libre trecentum Astenses; et tamen salvo quod, si praedicti fructus et redditus plus essent usque ad praedictum terminum, tunc illud plus communi Astensi debet restitui. Praeterea iandictus Albertus potestas Astensis nomine communis Astensis concessit omnibus hominibus de Nono, tam militibus, quam aliis hominibus omnes illas consuetudines et bonos mores, quos et quas soliti sunt habere a tempore comitisse Alaxie usque nunc, quatenus ipsi de cetero illas consuetudines et bonos mores habeant ita libere et teneant, sicut soliti sunt habere et tenere a tempore comitisse Alaxie usque nunc. Quam concordiam, sicut legitur, in integrum iandictus Albertus potestas Astensis nomine communis Astensis iuravit supra dei evangelia manu propria tenere firmam et non removere ullo tempore per sese, nec per suppositam personam. Insuper Ubertus de Plathea, Guillelmus de Cathena, Bagiamondus de Plathea, Robba Nicholaus Gardinus, Anselmus de Curia, Guillelmus Silvaticus, Vivianus de Fonte, Iacobus de Vivario, Sicardus Branduli, Henricus Soldanus, Otto Gohomondus, Iacobus Ypolitus, Obertus Bertaldus et Guillelmus Sicardus, omnes isti iuraverunt supra dei evangelia, dare fortiam et virtutem, consilium et auxilium praedicto potestati, et potestati sive consulibus post eum intrantibus, ut praedicta concordia, ut supra legitur, attendatur et observetur. Et praedicti de Nono milites et alii suprascripti homines fuerunt confessi, se praedictam concordiam fecisse consilio et consensu omnium hominum in castro Noni existentium, tam militum, quam aliorum hominum ipsius loci. Et insuper nomine suo et vice et nomine totius communis militum et aliorum hominum de Nono iuraverunt supra dei evangelia, eandem concordiam tenere et habere firmam et non removere ullo tempore per se nec per submissam personam; et quod ipsi homines de Nono, tam milites, quam alii homines facient omnes communi Astensi fidelitatem, sicut vasallus facit domino; et praecipue facere eos iurare, salvare et custodire communi Astensi castrum et villam Noni et

contra omnes alios homines defendere. Actum in Nono in domo Guidonis Robbe. Feliciter. Interfuerunt testes: Anselmus Merlus de Alba, Otto Monachus, Otto Cappa Scarampus, Iacobus Boviculus, Guillelmus de Vineis de Romanisio, Guillelmus de Ronchalio eiusdem loci, et plures alii. Et Thomas notarius cartam scripsit inde.

Nach Abschrift aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 207', im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 304 n. 37; 323 Nachtr.

198. *Der Podesta von Asti verfügt, dass Annone und die Grafschaft Serralonga mit allem Zubehör, wie sie die Kaiser Friedrich und Heinrich inne hatten, nebst anderm Genannten nie von der Stadt veräussert werden sollen. Asti* ***1197*** *Dec.* ***12.***

In nomine domini nostri Yesu Christi. Dominus Albertus de Fontana potestas Astensis cum consilio credendariorum suorum per campanam congregatorum et aliorum quam plurium virorum sapientum, tale statutum, tale decretum et ordinamentum fecit: Videlicet ut commune de Aste de cetero omni tempore ad commodum et ad proprium et ad communem utilitatem communis Astensis habeat, teneat firmiterque et libere possideat castrum de Nono cum burgo et cum villa et cum Rivofranchoris et cum Cerro et cum foresto et cum pedagio et cum taloneo et cum omnibus doneis et universis possessionibus, accessionibus et ingressionibus et aluvionibus, et cum omnibus doneis et universis possessionibus Nonalibus, que nunc sunt vel pro tempore fuerunt, et cum omni posse et districtu et cum omni honore et curia et comitatu et cum omnibus aliis rationibus et pertinentiis ipsius castri, sicut imperator Fredericus et imperator Henricus per se vel per suos nuncios vel nuncium olim illud castrum de Nono cum omnibus supradictis liberius tenuerunt et possederunt. Et ut commune de Aste ad propriam et communem utilitatem urbis Astensis etiam habeat, teneat firmiterque et libere omni tempore possideat comitatum Serrelonge cum Musancia et Musanciola et Travazola et Ducino et cum honore et cum curia et cum pedagio et theloneo et cum omnibus doneis et pertinentiis et accessionibus et ingressionibus et rationibus ipsius comitatus, que nunc sunt vel pro tempore fuerunt, et cum posse et districtu illius comitatus, sicut imperator Fredericus et imperator Henricus per se vel per eorum nuncium vel nuncios olim liberius tenuerunt et possederunt; et si qua alia sunt ipsi comitatui pertinentia, que non tenuerint. Tali modo, ut ipse Albertus de Fontana potestas Astensis vel aliqua persona, que potestatem vel regimen vel consulatum urbis Astensis habeat in aliquo tempore, nequeat per se nec per aliam personam sub aliquo ingenio praedictum castrum de Nono et comitatum de Serralonga nec omnia supradicta in parte, neque in totum, nec redditus, nec usufructus eorum in aliquo tempore vendere, nec donare, nec permutare, nec pignori obligare, nec infeudare, nec aliquo alio quoquo modo sub aliquo ingenio a dominio et proprietate urbis Astensis alienare; excepto eo, quod si aliqua necessitas communi Astensi superveniret, quod tunc liceat potestati vel consulibus pro tempore existenti vel existentibus fructus unius anni tantum in simul obligare vel vendere iusto precio et plus ibi offerenti bona fide, obligatione vel venditione illa prius tamen per preconem communis per civitatem publice preconata, ita tamen, quod hec venditio seu obligatio fiat cum consilio Astensis credentie totius vel maioris partis per campanam congregate; et salvo, si credentia illa non fuerit centum virorum, quod usque ad centum de legalioribus et melioribus urbis Astensis ibi convocentur, quorum consilio et

credendariorum hec obligatio vel venditio fiat. Quod supra ordinavit, decrevit et statuit praedictus Albertus de Fontana potestas Astensis de castro Noni et comitatu Serrelonge et de aliis praedictis, ut supra legitur. Idem statuit, decrevit et ordinavit de pedagiis, sextayrariis et minis et de ceteris, que venduntur ad pondus vel ad mensuram, ex quo ad tinum fuerint; similiter et de moneta, et de castro et villa Quatordei et de omni posse illius castri; videlicet ut in aliquo modo vel sub aliquo ingenio nequeat ab aliqua persona vendi vel dari vel obligari aut permutari vel infeudari aut alio modo a dominio et proprietate urbis Astensis alienari, nisi supradictis modis et praedictis solennitatibus intervenientibus; salvo tamen eo, quod moneta possit vendi usque ad trienium et non plus simul. Item ordinavit, statuit et decrevit idem Albertus de Fontana potestas Astensis et per sententiam dixit, siqua persona de Aste et de virtute Astense in aliquo tempore contra hoc, quod supra statutum, ordinatum et decretum est de castro Noni et de Rivofranchore et de Cerro et de foresto et de donneis et de accessionibus aliisque pertinentiis, ut supra legitur, et de comitatu Serrelonge, et de pedagiis et sextayris, minis et his, que venduntur ad pondus vel mensuram, et de moneta, et de pertinentiis comitatus Serrelonge, ut supra legitur, et de Quatordeo, venire presumpserit vel ea omnia supradicta in totum vel in parte communi Astensi inquietaverit vel molestaverit, aut impedierit, aut inde contra commune Astense vel cum ipso communi agere seu causari vel placitare tentaverit, quod componat ipsi communi Astensi solidos mille Astenses, quotienscunque hoc fecerit, sine restitutione aliqua vel excusatione in aliquo tempore ei facta a communi; et insuper, ut in aliquo tempore non sit consul nec credendarius in Aste, nec aliquod officium in Aste habeat pro communi in aliquo tempore et, si penam dare non poterit, quod in banno ponatur, de quo in aliquo tempore non exeat, donec penam solvat. Et hoc totum, quod supra legitur, ipse Albertus de Fontana potestas Astensis tactis corporaliter sacrosanctis evangeliis iuravit firmum tenere toto tempore sui regiminis, ita quod de hoc sacramento nequeat absoltum petere, nec possit absolvi a credentia Astensi, nec ab universitate Astensi in contione, nec alibi, nec ab aliqua alia speciali persona ullo modo; et quod in brevi, supra quod potestas vel consules populi post eum intrantes vel intrans iuraverint, poni faciet hoc; et quod idem faciet iurare potestatem vel consules prius post eum in Aste intrantes; et tantum plus, si facient fieri sacramenta pro communi per civitatem, quod faciet populum iurare hec omnia firma tenere per se omni tempore; ita quod ipse potestas vel consules illud idem teneantur facere iurare potestatem vel consules post eum vel post eos intrantes, et ipsi alios consules vel potestatem pro tempore intrantes firmum tenere, ut duret omni tempore, nec de brevi communis ullo tempore deleatur. Item iuravit potestas facere iurare emendatores brevis communis, supra quod iurabunt potestas vel consules post eum intrantes vel intrans, hoc capitulum ibi ponere, quod supra legitur. Hec omnia predicta predictus Albertus de Fontana potestas Astensis per sententiam pronunciavit firma et rata esse omni tempore. Actum in solario Asinariorum in urbe Aste ad portam de Archu, anno domini millesimo centesimo nonagesimo septimo, indictione quinta decima, die veneris duodecimo intrantis decembris. Interfuerunt testes: Baiamondus de Plathea, Guidacius Falletus, Otto Damianus, Rollandus Zuchus, Tibertus Tarcianus et multi alii, qui ibi convenerant. Ego Iacobus Boviculus notarius pallatinus interfui et precepto predicti Alberti potestatis Astensis scripsi.

Nach Abschr. aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 208, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. zu § 304. Die Grafschaft Serralonga scheint zwischen Asti und Turin gelegen zu sein, so dass Asti nach zwei Seiten hin von unmittelbaren Reichsbesitzungen eingeengt war.

199. *Ein Judex des Podesta von Verona urtheilt in einer Streitsache zwischen dem Kapitel von Verona und der Gemeinde Porcile. Verona 1197 Dec. 15.*

Anno a nativitate domini millesimo centesimo nonagesimo septimo, indictione quintadecima, die lune quintodecimo intrante mense decembris, in palatio communis Verone, in presentia d. Conradini Ilasiensis, d. Milani Portuensis, d. Nicolai dé Vermo, Viviani de Vitale notario, Wasconis Ilasiensis, Guidotti magistri Nigrelli, Iacobini de magistro Bonifacio causidicis, Iohannis, Zanelli, Beneconse, Bonvicini, Mirizetti, Ardizioni, Ademari, Ruzerini, Omnisboni, Venture notarii, Mizacavalli, Conradini de Manasse, Girardi eius filii, Arlace, Gripi de Laudento, Compagnoni cherici s. Sebastiani, Girardi Scannarole, Thomasini de Cazis, Zenini de Cavazano et aliorum multorum. Ibi de lite, que erat inter archipresbyterum Guidonem maioris Veronensis ecclesie pro ipsa ecclesia et pro canonica ex una parte, nec non et Mustum syndicum universitatis Porcilis ex altera, coram d. Petro de Vilano iudice comitis Guelfonis potestatis Verone, idem d. Petrus talem in scriptis sententiam protulit, sic dicens: In nomine domini. Ego Petrus de Vilano iudex comitis Guelfonis potestatis Verone, cognitor litis, que vertitur inter d. Guidonem archipresbyterum maioris Veronensis ecclesie pro ipsa ecclesia et pro canonica ex una parte, nec non et Mustum sindicum universitatis Porcilis pro ipsa universitate et pro communi Porcilis ex altera, in qua lite dictus archipresbyter talem in hunc modum scriptum porrexit libellum: Vobis d. Guelfoni potestati Verone vestrisque iudicibus et consulibus iustitie ego Guido archipresbyter maioris ecclesie Veronensis pro ipsa ecclesia et canonica eiusdem ecclesie conqueror de universitate et communi Porcilis, que recusavit receptum mihi debitum et ab eodem inceptum mihi et meis, qui mecum erant et huius rei causa, scilicet ad exercendam iustitiam placiti generalis et iurisdictionem facere. Et receptum facere mihi, ut dictum est superius, semel in anno tribus diebus dicta universitas facere debet, eo salvo, quod per hoc mihi non fiat preiudicium, si plures sequentibus annis mecum ducere voluero, et salvo iure pene et in omnibus aliis. Unde rogo vos, ut predictum receptum seu suplementum per dictam universitatem mihi pro suprascripta canonica facere et adimplere debeatis. Et ad hoc propono actionem in factum, que descendit ex re iudicata, et actionem ex stipulatu et prescriptis verbis in factum subsidiariam et triticariam, et condictionem ex legibus et ex privilegiis, et ufficium iudicis, et omne ius mihi competens; et si quid deest in accionibus proponendis, salvo iure addendi, mutandi, minuendi, corrigendi de iure et facto, in supplementum ufficium vestrum imploro. Postulat enim dictus archipresbyter pro suprascripta ecclesia et canonica, ut dicta universitas Porcilis et Mustus pro ea universitate debeat sibi comdempnari in tribus partibus, quas ei homines et communis Porcilis preterito anno non prestiterunt. Econtra dictus Mustus dicit pro universitate dicta, quod ipse neque universitas est minime comdepnanda, quia dicit dictum archipresbyterum tum ibi cum tanta hominum et equorum multitudine ivisse, cum quanta non debebat, que fuit ultra modum et ultra id, quod debebat. Preterea conqueritur dictus Mustus nomine universitatis Porcilis pro ipsa universitate de predicto archipresbytero Widone pro ecclesia et canonica dicta,

unde in hunc modum quendam porrexit libellum: Vobis comiti Welfoni potestati Verone vestrisque iudicibus et consulibus iustitie ego Mustus sindicus et actor communis et universitatis Porcilis conqueror de archipresbitero Widone maioris Veronensis ecclesie pro ipsa ecclesia et de suis fratribus eiusdem ecclesie canonicis, qui et qui occasione receptionis placiti generalis dictum commune Porcilis honeraut et agravant, et honerare et gravare intendunt in numero personarum et equorum et in varietate sive multitudine sive sunptuositate eiborum. In quibus deprecor vos, quatenus certum et moderatum modum, ultra quem eandem universitatem seu commune non debeant agravare nec honerare, set vestra moderatione contenti esse debeant, vestra sententia deffinire et determinare debeatis. Et super his vestrum imploro uffieium, proponens conditionibus ex legibus et omnia iura competentia salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi. Allegat enim dictus Mustus pro communi et universitate Poreilis, archipresbyterum dicte maioris ecclesie Veronensis non debere ire ad Porcile ad tenendum placitum generale, nisi iusto et moderato numero hominum et equorum, et arbitrio boni viri temperato; unde petit et instanter postulat, ut meo ufficio debeam arbitrari, quo numero hominum et equorum certo dictus archipresbiter debeat illuc ad Porcile ire ad teneudum placitum generale, et ultra quem non debeat dicta universitas et communis Porcilis honerari neque de eetero aggravari. Archipresbyter autem dicit, quod potest et debet illuc ire ad tenendum placitum generale eum illa quantitate hominum et equorum, quanta eius et canonicorum suorum fuerit voluntas, iusto tamen et licito modo, suo et canonicorum suorum arbitrio: visis taudem et auditis utriusque partis rationibus, testibus ab utraque parte productis et confessionibus factis et instrumentis productis, et super is omnibus habito et deliberato diligenti consilio, talem impono modum in recepto faciendo ab universitate Poreilis iamdieto d. archipresbytero et per eum canonice, scilicet vigintiquinque hominum et totidem equorum singulis aunis per tres dies in anno, eum canonici Porcilem vadunt pro tenendo placito generali; et in hunc modum comdempno iam dictum d. archipresbiterum et per eum iam dictam canonicam deinceps stare contentum seu contenta; et condempno iam dictum syndicum Porcilis et per eum ipsam universitatem, ut deinceps secundum predictum modum canonicis receptum faciant expensis communis Porcilis. Preterea dictus d. Petrus, cum predictam narraret sententiam, antequam modum suprascriptum impoueret, sine scriptis, de consensu tamen suprascripti Musti et suorum advocatorum, precepit eidem Musto pro universitate Porcilis, ut quocunque die a natali proximo ultimo voluerit dictus archipresbiter ire ad Porcile eum undicim militibus et tribus iudicibus et sex canonicis et tribus notariis cum suis scutiferis et servitoribus tantis, cum quantis adfuit preterito anno ad Porcilem, quondo homines Porcilis non compleverunt ei preceptum trium dierum, dent eis unam cenam et duo prandia et cena albergaria ad unam noctem pro complemento receptus preteriti anni. Ego Robertus saeri palatii notarius item postea a Friderico imperatore investitus suprascripte sententie interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126; 248; 577.

200.* *Heinrich Faffus beschwört die Bürgerschaft von Siena und den tuszischen Bund und verzichtet auf Genugthuung für erlittenen Schaden, sich*

selbst Unverantwortlichkeit bedingend für alles, was er in Sachen des Reiches gethan. Siena 1198 Jan.

In nomine domini. Amen. Anno domini millesimo c. nonagesimo septimo, mense ianuarii, indictione xv. Ego Herigus Faffus iuro ad sancta dei evangelia, quod ab odie in antea, donec vixero, salvabo et custodiam et defendam omnes homines habitatores Senensis civitatis et burgorum et suburbiorum eius, et eorum bona, et qui cum eis erunt. Item iuro, decetero donec vixero, ero civis Senensis et habitabo singulis annis infra muros civitatis sex mensibus. Item iuro, quod omne comandamentum et comandamenta, quod et que et quanta mihi fecerint consules communis et placiti vel rectores, qui pro tempore erunt Senensis civitatis, pro honore et facto civitatis et placitorum per se vel per suas litteras vel per suum nuptium, observabo et faciam ea, et audire et observare non cessabo. Item iuro, quod quotiens a me consilium vel consilia petierint, sicut mihi melius et utilius visum fuerit pro comuni Senensi, eis dabo et data non subtraham aliquo modo. Et credentiam et credentias, quam vel quas mihi imposuerint, vel que cum ipsis mihi iuposite fuerint, tenebo, sicut inposite mihi fuerint, nec ad dannitatem Senensis civitatis vel illius, qui credentiam dixerit vel imposuerit, non pandam. Et bonum item et non malum faciam toti comuni Senensi imperpetuum. Et messagiariam faciam et portabo, sicut continetur in brevi consulum inperpetuum per singula capitula. Et franchitiam tenebo, sicut scripta est per singula capitula in brevi consulum in perpetuum. Et factum pacis et societatis Tusscie tenebo, sicut consules tenentur me facere iurare per singula capitula inperpetuum. Et iuro facere et observare omnia capitula, quecumque consules tenentur me facere iurare per singula capitula. Preterea remitto consulibus Senensibus et omnibus Senensibus omnia dampna et iniurias, que mihi ipsi fecerunt vel dederunt aut alius pro eis. Et iuro, quod nullam querimoniam inde faciam, nec aliquod dampnum vel iniuriam eis aliquo modo ea occasione faciam. Et omnes fideiussores et ricoltas, quas pro me consulibus Senensibus obligavi, infra statutum terminum absolvam et liberabo, nisi remanserit parabola omnium consulum vel maioris partis cum consilio prioris; ita quod solvam totum id, pro quo se pro me constituerunt et obligaverunt. De his omnibus superioribus capitulis excipio, quod non tenear facere rationem alicui persone de his omnibus, que actenus gessi pro facto imperii. Actum in bicherna sancti Pelegrini, Ildebrandus Meluze, magister Fortis, Guelfus camerarius et Surichinus de Biccherna rogatis testibus. Ego Guido notarius domini imperatoris Frederigi mandato Stradigocti et Vencecastelli, Maconcini, Aringarii consulum Senensium et domini Henrigi Faffi totum, quod superius legitur, scripsi et in publicam formam redegi.

Aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 43, im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 313 n. 8.

201.* *Arezzo und Perugia schliessen ein Bündniss unter angegebenen Bedingungen, welche insbesondere die Theilung von Chiusi unter beide Städte und die eventuelle Zerstörung von Castiglione Chiusino und Castiglione Aretino betreffen. Vor Castiglione Chiusino 1198 Mai.*

In Christi nomine. Amen. A nativitate domini anno millesimo centesimo nonagesimo octavo, indictione prima, mense madii, Innocentio papa sancte Romane ecclesie presidente, imperio imperatoris* vacante. In nomine sancte et individue trinitatis ad honorem dei et beate Marie virginis et beati

Donati et beati Herculani. Nos Nigerbottus, Saltus, Ildebrandinus et Matheus pro civitate Aritii consules *et successoribus nostris in officio communis Aritii, et ego Iohannes Bonicomitis potestas et rector civitatis Perusii et successoribus meis in officio Perusine civitatis, talem pacem et concordiam et ordinamentum facimus inter nos et predictas civitates et homines eorundem et suorum districtuum, qui nunc sunt vel in antea erunt, quot teneantur inter se salvare et guardare personas et bona sive avere, et non ofendere in comuni divisoque, et adiuvare cum omni nostra fortia et posse ad Castilionum Clusinum et Castelionum Aretinum pro posse ad voluntatem civitatis rectoris vel rectorum, qui sunt vel erunt pro tempore in civitate, pro cuius negotio altera ierit, sine fraude et malitia. In nostris negotiis inter nos bonum iter faciemus et non malum. Comitatum sive episcopatum Aretinum et Perusinum, qui est inter Perusinm et Aretium, non tollemus internos, nec minuemus; et si aliquis abstulerit vel auferre temptaverit, adiuvabimus pro posse nostro sine fraude. Homines, qui sunt de Clusio vel erunt et fuerunt, et nominatim hii, qui sunt in Castilione Clusino, non permittemus alibi habitare inter Aritium et Perusium, nisi in antiquis eorum resediis; et si contra facere temptaverint, inter nos adiuvabimus sine fraude. Et non erimus in dicto vel facto, quod Castilione Clusino destructo vel Castilione Aretino unquam reficiantur. Clusium per medium partiamur. Fines hii sunt: a Vaiano versus Aritium, et Clanis et Lacus, ita quod medietatem habeat Aritium versus se, et Perusium aliam medietatem versus se, excepto Castilione Clusino destructo, terreno et curte antiqua, qui* remanebit civitati Perusine et sua corte. Et si discordia inter nos apparuerit, de hoc eligemus duos homines, unum de Perusio et unum de Aritio, qui infra xl. dies bona fide sine fraude componant. Cum Panzo finem vel menamentum vel concordiam [non] faciemus sine consensu rectorum Aritii et Perusii. De facto Burgi sancti Sepulchri et Civitatis Castellane teneamur concordare bona fide sine fraude et contrarium non facere, salvo honore Aritii et Perusii. Credentias, quas inter nos sacramento dabimus, sicut dabimus, ita tenebimus. Consilia, quot inter nos petierimus, per sacramentum meliora dabimus, que cognoscemus. Inter nos vicissim rationem faciemus vel conventum, quod placeat partibus. Et faciemus iurare uni per domos et renovare de x. in decem annis; et hec inter etatem habentes xviii. annorum. In omnibus predictis discordiam non faciemus studiose; quod si fecerimus, ultra xxx. dies emendabimus ad dictum duorum bonorum hominum, unum de Aritio per comune, alium de Perusio, vel ad alium terminum ab eis constitutum; salvo dominio et bona usanzia, quam debent habere marchiones in Clusio. Cum Cortonensibus nullam novam firmitatem faciemus; inter nos adiuvabimus salvis iuramentis antiquis, que ei Cortone fecimus. Et unusquisque per tempora teneatur hec iurare. Perusium autem non teneatur nobis[1] iurare contra marchiones, preter ad Castellionem Aretinum et curtem eius, et in hiis, que nunc habent iure vel bona consuetudine. Teneamur autem bona fide sine fraude extraere nostros de Castellione et, si noluerint, in suis bonis punire; set si exire noluerint et ibi capti fuerint, reddemus eos et sua et avere. Quod si abbas de Capite[2] Leonis convenire voluerit, sicut conventum est, dabimus nos de Perusio ccc. libras Pisanorum. Et si Castellione Aretinum destrueretur, tantundem dabimus marchionibus, si ex conventu eorum destrueretur, et pro minori facere teneamur bona fide sine fraude. Acta sunt hec in obsidione Castilionis Clusini, in territorio Iohannis Bonicomitis Perusinorum potestatis, coram Tribaldo Gualfredutii Marcholi, Petro iudice, Benvegnate Bernardi Uguitionis, Tudino Orlan-

dini, et aliis pluribus. *S.* Ego Iacobinus imperialis aule notarius suprascriptis rogatus interfui et scripsi et in publicam formam redegi.

Aus dem Liber submissionum A. Bl. 23 im Munizipalarchive zu Perugia. — [1] Hs. *teneant nos.* — [2] *Campo?* — Vgl. zu § 314 n. 27; 328.

202. *Der Erzpriester des Domes zu Verona verlangt vom Judex des Podesta von Verona Erledigung einer Appellation, welche dieser ablehnt. Verona 1198 Dec. 30.*

In nomine dei eterni. Anno etc., in palatio comunis Verone, in presentia etc. Ibi in eorum presentia coram d. Presbytero de Placentia, iudice d. Welfonis comitis et potestatis Verone, d. Vido archipresbiter ecclesie s. Marie de domo de Verona dixit ei d. Presbytero, quod volebat procedere de illa apelacione, quam ipse d. archipresbiter fecerat de facto Porcilis, et quod volebat, ut ipse d. Presbyter feniret et daret sententiam, si ei placeret, et si ipse nolet dare sententiam, dixit, quod nolebat, ut deberet ei nocere. Qui predictus d. Presbyter et iudex dixit ei: ‚Ego non possum sententiare, neque dare sententiam; ego nolo, ut debeat vobis nocere aliquo modo, quod non manet pro vobis, nec per vos stat.‘ Ego Musetus d. regis Enrici notarius rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. Die Zeitangabe nach einer Mittheilung Wüstenfelds. — Vgl. § 243 n. 1 Nachtr.

203. *Ein Konsul von Verona erklärt unter Zustimmung anderer und des Podesta, dass das städtische Statut, wonach bestätigte Urtheile der Richter des Podesta trotz eingelegter Appellation keinen Aufschub erleiden sollen, sich nicht auf die Urtheile der früheren Richter beziehe. Verona 1198 Dec. 31.*

Die iovis ultimo extante decembri, in Verona, in palatio comunis Verone, in presentia d. Iacobini causidici, d. Nicolai de Henrico Baldo, d. Bernardi consulum Verone tempore d. Welfonis comitis potestatis Verone, d. Viviani de Advocatis et aliorum. Ibique d. Nicolaus de Vermo consul Verone tempore d. Welfonis potestatis Verone taliter dixit et declaravit d. Guidoni archipresbitero Veronensis ecclesie, et d. Clarimbaldo et d. Alberto de Tizone et Norandino canonicis Veronensis ecclesie, presente suprascripto d. Welfoni comiti potestati Veronę, quod tale erat facta posta huius civitatis in conscilio, quod fuit factum in die heri, quod omnes illas sententias, quas d. Presbyter et d. Sarasinus iudices suprascripte potestatis dederant, quod[1] comune consilium confirmavit; et si appellationes de suprascriptis sententiis facte fuerunt, quod non potest retractari et non debet plus audiri; set illas sententias, quas d. Petrus de Vilano et d. Warinus iudices suprascripte potestatis olim dederunt, scilicet in preterito anno, et appellationes de eis sententiis facte fuere, ille bene possunt retractari et adhuc debent audiri. Et egomet scripsi hanc postam. Et suprascripti consules, qui ibi aderant, dixerunt: ‚Nos ita intelleximus et ita factum est;‘ et suprasriptus Welfus comes potestas Verone dixit idem, quod suprascriptus d. Nicolaus; et ita verum est et ita statuimus; et dixit: ‚Domine archipresbiter, appellatio de facto Porcilis bene debet audiri.‘ Anno domini millesimo centesimo nonagesimo nono, indictione secunda. Ego Otolinus d. Henrici imperatoris notarius rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — [1] *quas?* — Vgl. § 243 n. 1 Nachtr.

204. *König Philipp bestätigt dem Friedrich und dem Otto von Borgo San Donino das ihnen von seinem Vater verliehene Lehen. Speier (1199) Febr. 18.*

Philippus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Notum sit omnibus fidelibus imperii presentem paginam inspecturis, quod nos devotionis sinceritate et fidei perseverantia, quos ad sublimissimos bone recordationis patrem et fratrem nostrum Romani solii rectores fideles nostri Federicus et Otto de Borgo Sancti Donini semper habuerunt, considerata, sicut dignum est, et prae oculis habita regia auctoritate damus et confirmamus illis totum beneficium, quod serenissimus pater noster eis contulit et donavit, sicut in privilegio continetur, quod ipsis super hoc imperatoria largitas tribuit et concessit. Huius rei testes sunt Hertwicus Eistetensis episcopus, Wilhelmus Aquensis et Goslariensis praepositus, Cunradus Halverstadensis prepositus, Godfridus comes de Vehingen, Trusardus de Spira, Albertus Strusius de Cremona imperialis aule iudex, et alii quam plures. Datum apud Spiram, xii. kalendas martii.

Nach Abschrift Wüstenfelds aus dem ungewöhnlich kleinen und wenig sorgfältig geschriebenen Originale im Regierungsarchive zu Mantua. — Vgl. Nachtr. zu § 301.

205. *Der Podesta von Cremona misshandelt einen Boten des päbstlichen Delegirten, welcher ihm eine Ladung in dem Streite wegen Guastalla und Luzzara überbringt. Cremona 1199 Sept. 1.*

In nomine domini. Millesimo centesimo nonagesimo nono, indictione secunda, die martis ultimo exeunte mense augusti, in presentia Enrici de Alberto, et Iacopi de Gafferio, et Iohannis de Aimerico, et aliorum multorum. Petrus Reginus episcopus precepit Alderico presbitero de Curtenova, ut iret Cremonam et daret Cremosano potestati Cremonensi ex parte sua litteras sigillo suo sigillatas; quarum tenor litterarum, scilicet que aperte erant, talis erat: ‚Nobili et sapienti viro C. Cremonensium potestati et toti consilio, P. dei gratia Reginus episcopus licet indignus salutem et intime dilectionis affectum. Cum pro causa, que vertitur inter venerabilem fratrem nostrum abbatem sancti Sixti de Placentia et commune vestre civitatis super curtibus de Guarstalla et Luzaria, iam vos tertio citavissemus, miramur plurimum, quod nullam nobis dedistis responsum. Unde vobis iterato auctoritate domini pape, qua fungimur, mandamus, quatenus sexta feria proxima post nativitatem beate Marie ante nos per vos vel sufficientem responsalem respondere veniatis parati, pro certo scientes, quia hoc terminum vobis peremptorie statuimus, et licet inviti mandatum domini pape opportet nos sequi.‘ Et etiam precepit eidem presbitero, ut hoc idem viva voce diceret predicte potestati. Actum Regii, in palatio eiusdem domini Regini episcopi.

Sequenti vero die, in civitate Cremone, sub porticu Raimondi de Oldoinis, in presentia Uberti clerici de Curtenova, et Adegerii iudicis, et Caretti et suorum, et aliorum quamplurium, qui dicebant, esse ministeriales comunis Cremone, predictus presbiter Aldericus inclinans se salutavit prefatum dominum Cremosanum potestatem et dixit: ‚Recipite litteras, quas vobis mittit dominus Petrus Reginus episcopus.‘ Dictus autem Cremosanus non sinens eum dicere, quod iniunctum ei fuerat, quod iam alia vice per hoc ipso ad eum missus fuerat, statim surrexit et percussit eum ter cum baculo, quem habebat in manu, ita quod fregit super eum, et precepit ministris, qui ibi aderant, ut ligatis manibus ad carcerem ducerent. Et ego Albertus Caput agnelli cum prefato Uberto

audivi dominum episcopum Cremonensem, et intimavimus ei, quod factum fuerat erga prefatum presbiterum; et misit nuncios, qui eum liberarent. Sed antequam in carcerem mitterent, sicut idem presbiter confitetur, duo milites occurrerunt ei, et detestantes tantum facinus reduxerunt eum ante potestatem, et quaerentes, quod esset et quare venerat, respondit se esse nuncium domini Regini episcopi pro causa, que inter abbatem sancti Sixti de Placentia et comune Cremone super curtibus de Luciaria et Guarstalla vertitur, et quod terminum peremptorium statuerat prefato comuni inter scilicet sex ferias post nativitatem beate Marie. Qui iterum volens insurgere in eum, prohibitus tamen vix evasit, precipiens erui ei oculos. Ego Albertus Caput agnelli sacri palatii notarius interfui, vidi et scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Original im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 328 n. 12.

206.* *König Friedrich von Sizilien restituirt nach dem Vorgange seines Grossvaters, des Kaiser Friedrich, den genannten Monaldeschi den Ort Coccorone unter Vorbehalt des seiner Kammer davon gebührenden Dienstes. Palermo 1200 Dec.*

Fredericus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Si fidelibus et devotis suis maiestas regia meritorum exibitione respondet, solii sui evehit titulos et ad exhibenda grata servitia universos exemplo simili provocat et inducit. Inde est, quod nos attendentes sinceram fidem et grata servitia, que vos comes Armaleo, Verleonus frater tuus, fideles nostri, maiestati nostre devote semper exibuistis et que in antea potueritis exhibere, solita liberalitatis nostre clementia concedimus et restituimus vobis et fratribus vestris filiis comitis Rainaldi de Monaldo, fidelis nostri, et heredibus vestris in perpetuum Cucuionum cum omnibus iustis tenimentis et pertinentiis suis, ut illud teneatis et possideatis, iusta quod olim dominus imperator Fredericus avus noster bone memorie vobis illud restituit et concessit, salvo servitio, quod camere nostre inde debetur. Ad huius autem concessionis et restitutionis nostre memoriam et inviolabile firmamentum hoc presens privilegium vobis fieri fecimus et sigilli nostri impressione iussimus communiri, anno, mense et indictione subscriptis. Datum in urbe felici Panormi, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo, mense decembri quarte indictionis, regni vero domini nostri Frederici dei gratia illustrissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno tertio. Feliciter. Amen.

Nach Abschr. Wüstenfelds aus beglaub. Abschr. von 1338 Oct. 5 im Munizipalarchive zu Todi; am Original hing das Siegel in rothem Wachs. — Die Urk. ist von grosser Wichtigkeit, weil der König darin Herrscherrechte im Herzogthume Spoleto, also einem vom Pabste rekuperirten Lande übt und in Verbindung mit einer Familie erscheint, welche in auffallender und nachhaltigster Weise für das Reich gegen die Kirche eingestanden ist, sich sichtlich nie mit der päbstlichen Hoheit im Herzogthume befreunden konnte. Das ergibt die Reihe ihrer unten folgenden Privilegien; vom Legaten Lupold 1205 März 12; von K. Otto nach seinem Zerfalle mit der Kirche 1211 Nov. 21 und Dec. 22; von K. Friedrich II 1219 Mai, also zu einer Zeit, wo wir auch sonst Versuche finden, in den dem Pabste abgetretenen Reichslanden einzugreifen, vgl. § 379; dann 1240 Aug. nach Zurücknahme der abgetretenen Reichslande. Wir haben da zweifellos ein Ergebniss des damaligen Zerfalles des sizilischen Kanzlers mit dem Pabste vorliegen; die beiden namentlich Genannten dürften in Palermo zu Verhandlungen anwesend gewesen sein. Und damit dürfte es denn auch Bedeutung gewinnen, wenn es in einem gleichzeitigen Privileg des Königs für die Genueser wiederholt heisst, dass die bezüglichen Begünstigungen ihnen zustehen sollen *in toto regno et dominio nostro et in tota terra, quam deo concedente acquisierimus nos et heredes nostri*; vgl. Huillard 1, 60. 65. — Cucuionum, im Priv. von 1211 Nov. 21 Cocurunum, wird das-

selbe Cocorone, jetzt Montefalco südwestlich von Foligno sein, welches K. Friedrich I an Foligno gab, vgl. Urk. n. 150 und Böhmer Acta n. 151, während K. Otto es 1210 dem Reiche vorbehält; vgl. unten n. 222.

207. *Pabst Innocenz III berichtet dem Bischofe von Modena den bisherigen Verlauf des Streites zwischen Cremona und dem Abte von S. Sisto über Guastalla und Luzzara und beauftragt ihn, in angegebener Weise weiter vorzugehen. Lateran 1201 Mai 7.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri Mutinensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Sicut ex litteris tue fraternitatis accepimus, cum venerabilis frater noster . . Reginus episcopus, iudex delegatus a nobis, propter contumaciam potestatis, consulum et consiliariorum Cremone, qui citati legittime in eius noluerint presentia comparere, dilectum filium G. abbatem sancti Sixti in possessionem curtium Guastalle et Luciarie causa rei servande misisset, nec ipse vel sui propter eorum potentiam auderent in eisdem curtibus comparere, tibi causam super hoc commisimus terminandam. Qui cum ipsos ad tuam presentiam citavisses, mandatum a nobis denuo recipisti, ut eos monitione premissa cogeres appellatione remota, quatinus vel abbatem ipsum paterentur iuxta tenorem sententie Regini episcopi pacifice curtes detinere predictas, vel in tua presentia sufficientem prestarent sisti iudicio cautionem. Sed cum ipsi neutrum vellent facere predictorum, primo civitatem Cremone interdicti sententie subiecisti, ac tandem potestatem, consules et consiliarios, nisi infra certum tempus satisfacerent, excommunicationis vinculo innodasti. Cumque vix tandem ad tuam presentiam accedentes cavere per sindicum voluissent, licet abbas cautionem illam esse minus idoneam allegaret, tu tamen eam nichilominus acceptasti, de recuperanda possessione ab eis et expensis restituendis abbati nulla penitus habita mentione. Interim vero nuncius predictorum Cremonensium ad apostolicam sedem accedens nobis ex ipsorum parte sugessit, quod loca illa pro mille libris imperialium eis fuerant titulo pigneris obligata, de quibus etiam imperio iuramento tenebantur astricti; unde petebat tandiu cognitione et decisione eiusdem cause suspendi, donec imperium per approbationem nostram idoneo gubernatore gauderet. Unde nos tibi dedimus in mandatis, ut propositam ab eisdem Cremonensibus exceptionem audires et admitteres, si admittenda tibi rationabiliter videretur; alioquin iuxta commissionis tibi facte tenorem procederes in hac causa. Tu vero receptis litteris nostris habito prudentium virorum consilio interlocutus es, quod, pro ut tibi videbatur, talis non erat exceptio admittenda, mandans sindico predictorum Cremonensium, ut eidem abbati protinus responderet. Sed cum ille tuo nollet parere mandato, tu assignato eis peremptorio tandem propter contumaciam eorundem potestatem, consules et consiliarios memoratos excomunicationis sententia innodasti, civitatem interdicto supponens. Sed dilectus filius noster G. titulo sancte Marie trans Tiberim presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, mandavit, sicut audivimus, sed vix credimus, sententiam ipsam spe pacis inter Cremonenses et inimicos eorum reformande suspendi. Nos igitur Cremonensibus ipsis dedimus in mandatis, ut vel abbatem ipsum permittant curtes easdem pacifice possidere, vel coram te de predictis curtibus et fructibus inde perceptis iustitie plenitudinem impendant, eidem expensis legitimis restitutis. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus ab eis legitima cautione recepta, quod coram te de predictis curtibus et fructis perceptis ex eis eidem abbati exhibeant iustitie complementum, secundum ecclesie formam excomunicationis munus absolutionis

impendas et relaxes sententiam interdicti, auditurus postmodum super predictis omnibus causam et appellatione remota fine debito decisurus. Quod si, ut prediximus, prestare noluerint legitimam cautionem predictam, excommunicationis et interdicti sententiam non relaxes, sed solemniter potius singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, et tu ipse publices et ab aliis facias publicari. Testes autem, pro ut per alias litteras tibi mandavimus, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per districtionem ecclesiasticam cessante appellatione compellas veritati [testimonium] perhibere. Datum Laterani, nonis maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 328 n. 12.

208. *Die von Verona verpflichten sich eidlich auf fünf Jahre, denen von Cremona in angegebener Weise Rechtshülfe zu gewähren. Verona 1203 März 24.*

Anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi millesimo ducentesimo secundo*, indictione sexta, in palatio civitatis Verone, die lune octavo exeunte martio, in presentia dominorum Walfredi de Dovaria, et Ponzonus Amati de Cremona, et Bertolamei de Palacio, et Intraversati de Monzanbano, et Trintinelli de Lendenaria, et Petri de la Scala, et Fini masarii, testium rogatorum, nec non in publico consilio Verone et in credentia Verone sonata ad campanam. Ego dominus Bertarus de Carubio, potestas Veronensium, iuro per sancta dei evangelia, tactis sanctis scripturis, bona fide guardare et salvare in avere et personis homines Cremone et eius districtus per Veronam et per totum districtum Verone, in terris et aquis, eundo, stando et redeundo secnriter. Et si alicui Cremone vel districtus Cremone preda vel offensio facta fuerit in Verona vel in districtu Verone, bona fide et sine fraude operam dabo ad recuperandas res omnes ablatas et restituendas ei vel eis, cui vel quibus ablate fuerint. Item faciam et attendam de offensione et iniuria emendanda rationabiliter. Et si personam vel personas, que hoc fecerint, invenire non potero, ego bona eorum intromittam et possessionem passo violentiam dabo et in possessione ipsum defendam, salvis privilegiis creditorum. Et si bona non habuerit, unde possit conquerenti satisfacere, in banno Verone eum ponam, nec de banno eum extraham, nisi prius satisfecerit ei, pro quo in banno fuerit. Ego non offendam Cremonensibus* in Cremona, nec in eorum districtu, salvis sacramentis Mediolanensium, Brixiensium, Vicentinorum, Trivisinorum, Ferrariensium, Veneticorum, Mantuanorum, et salvo honore imperii et societatis Longobardie. Et ego distringam arbitros electos in Verona a Cremonensibus iurare de iustitia facienda Cremonensibus, pro ut in brevi iustitie continetur vel continebitur, nisi sint tales, qui non possint in officio esse propter statutum Verone, vel nisi erunt in communis officio. Et sententias ab arbitris datas rationabiliter vel per transactionem attendi faciam secundum modum in brevi arbitrorum constitutum. Et extimationes et omnia, que in brevi arbitrorum continetur*, bona fide et sine fraude attendi faciam. Et si aliquid additum vel minutum seu mutatum fuerit in concordia rectorum utriusque civitatis, bona fide attendam et observabo. Et hec omnia attendam et observabo usque ad kalendas ianuarii; et deinde usque ad quinque annos debeat ab utraque civitate observari; et tantum plus, quantum rectores utriusque civitatis inter se concordaverint; salvis sacramentis ab hominibus Verone suprascriptis civitatibus factis. Et *eundem sacramentum iurare faciam successoribus meis; et ut successores mei teneantur facere iurare successores suos eundem sacramentum

usque ad predictum terminum; et tantum plus, quantum rectores utriusque civitatis se concordaverint. Preterea ibi incontinenti in suprascripto loco, atque in presentia dominorum Guidonis et Iohannis iudicum predicte potestatis, et in presentia ipsius Bertari potestatis, nec non dominorum Walfredi de Dovaria et Ponzonis Amati de Cremona, et Fini massarii de Verona, domini Ysnardinus de Nogarolis etc.[1] — — iuraverunt per sancta dei evangelia, sacramento corporaliter prestito, bona fide guardare et salvare in avere et personis homines Cremone et eius districtus etc.[2] Ego Nicola sacri palatii notarius interfui et voluntate et iussu suprascripte potestatis hanc cartam scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona, C. civ. Verone, E. 3. — [1] Es folgen 260 Namen, darunter 21 Judices, 12 Notare, 15 Causidici. — [2] Es folgt der Inhalt des Schwures des Podesta mit entsprechender Aenderung der Fassung. — Das Jahr 1203 ergibt sich aus Indiktion und Wochentag. — Vgl. § 46 n. 7; 49 n. 12.

209. *Gegen einen Spruch des Podesta von Asti wird an den jetzigen oder zukünftigen Kaiser appellirt. (Asti) 1203 Oct. 5.*

Anno domini millesimo ducentesimo tercio, indictione sexta, mense octubre, die dominico quinto intrante octobre. In quodam scripto sic continetur: Ego Rollandus de Fonte meo nomine et nomine filiorum meorum, videlicet Viviani, Robaldi et Petri, sentiens me et ipsos esse gravatos per sententiam seu pronunciamentum statutum, dictum vel ordinatum, factum vel factam, dictum vel dictam in concione Astensi apud domatum in festivitate sancti Michaellis proxime praeteriti, que fuit die lunae tercio kalendas octubres, a vobis domino Lantellino de Landriano potestate Astensi super libris mille sexcentum quadraginta Astensibus, ad imperatorem, qui nunc est vel futurus est, seu ad ipsum imperatorem Rome per me et per predictos filios meos apello in scriptis, et apostolos seu litteras dimissorias instanter peto pro me et pro filiis meis et postulo. Datus est iste libellus appellationis per manus Robescharampi, qui constitus est pro curatore a Rollando de Fonte et a filiis suis.

Nach Abschrift aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 192, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 239 n. 15.

210. *Pabst Innocenz III übersendet denen von Cremona das vor ihm geschlossene Abkommen, wonach der Streit über Guastalla und Luzzara ruhen soll, bis es einen gekrönten Kaiser geben werde. Rom 1204 Dec. 8.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Consulibus, credentie et populo Cremonensi spem consilii sanioris. Quod vobis salutationis alloquium non impartimur ad presens, ideo accidit, quod super excommunicatione, cui subesse dicimini, nondum estis beneficium absolutionis adepti. Cum autem dilectus filius abbas monasterii sancti Sixti nuper ad sedem apostolicam accessisset, depositurus de vobis in presentia nostra querelam, pro cuius monasterio civitas Cremonensis fuerat interdicta, et vos vinculo excommunicationis astricti, dilectus filius Iohannes Bonus pro vestra civitate advenit, qui cum ipso abbate ad admonitionem nostram amicabilem curavit compositionem inire. Nos ergo postmodum ad postulationem utriusque partis interdictum, cui erat civitas ipsa supposita, duximus relaxandum, dantes venerabili fratri nostro . . Parmensi episcopo in mandatis, ut interdictum ipsum denunciet relaxatum a nobis, et ab excomunicatis iuratoria cautione recepta, quod nostris curent obedire man-

datis, beneficium eis absolutionis impendat, iniungens vobis sub debito prestiti iuramenti, ut compositionem predictam inviolabiliter observetis, qnam tamen salvo in omnibus iure apostolice sedis volumus observari. Tenor autem illius compositionis est talis: In nomine domini nostri Iesu Christi. Amen . . Abbas monasterii sancti Sisti Placentie, mediante domino papa et auctoritatem prestante, propria voluntate et consensu prioris P., tale pactum iniit cum nuncio Cremonensi Iohanne Bono, videlicet super facto Guastalle et Luciarie, scilicet quod ipse abbas nomine suo et monasterii sui promisit, quod nec ipse, nec monasterium suum movebit aliquam questionem seu litem contra communitatem Cremonensem super predictis villis, donec imperator fuerit a Romano pontifice coronatus, salvo sibi et ecclesie sue omni iure, quod habet in predictis curtibus et in omnibus fructibus preteriti temporis, ita tamen, quod quicquid usque modo actum est per dominum Reginum vel per dominum Mutinensem, delegatos domini pape, super predicta querela, nichil noceat vel preiudicet Cremonensibus in iure suo seu possessione, preterquam in temporis interumptione et actionis perpetuatione; dicta vero testium productorum ab abbate coram episcopo Mutinensi tantum valeant, quantum de iure valere debebunt. Et pro hac dilatione et concordia accepit predictus abbas centum sexaginta libras imperialium a Cremonensibus, et coram summo pontifice confessus est, se recipisse predictam pecuniam, renuntians exceptioni non numerate pecunie; et preterea securitatem et cautionem recepit de viginti libris imperialium, quas singulis annis recipere debebit a Cremonensibus in festo sancti Michaelis usque ad terminum supradictum.' Ideoque per apostolica vobis scripta mandamus atque precipimus, quatinus compositionem ipsam inviolabiliter observare curetis, ne vobis inde malum emergat, unde vobis speratur bonum potius perventurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, septimo idus decembris, pontificatus nostri anno septimo.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Original im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 328 n. 12.

210. *(Lupold Erwählter von Mainz und Reichslegat in Italien) restituirt und bestätigt mit dem Herzoge Heinrich von Spoleto genannten Monaldeschi alles, was ihr Vater hatte, als er am höchsten in der Gunst des Kaisers stand. Colbordolo in der Grafsch. Urbino 1205 März 12.*

In nomine sancte et individue trinitatis. [Liupoldus dei gratia Magnntine sedis electus et sacri imperii in Italia legatus].[1] Nostre convenit providentie, de dignitate nobis a regia sublimitate concessa illos potissime gratis et copiosis beneficiis substentare, qui pro sacri imperii servitio non desinunt iugiter pro viribus laborare. Nos itaque attendentes et egregie considerantes honesta et preclara servitia, fidem et devotionem sinceram, qnam dilecti nostri et fideles imperii Nepuleon et Gentilis, Raynaldi quondam comitis Monaldi filii, et Armaleo et Oderisius, Nepoleonis filii, domino nostro Phylippo serenissimo Romanorum regi et semper augusto et nobis non iufecunde ac incessanter prestiterunt et inantea exhibituri sunt, propterea ex officio plenissime legationis, quo fungimur, una cum Herrico Spoletano duce, pro nobis et successoribus nostris reddimus, restituimus et confirmamus vobis predictis fratribns et vestris heredibus in perpetuum omnia videlicet tenimenta, omnesque possessiones, que vel quas patres vestri olim tenuerunt et possederunt, quandocumque melius gratiam habuerunt imperatoris. Specialiter autem damus et concedimus vobis prenominatis et vestris heredibus in feudum castellum Abbonis cum

hominibus et omnibus suis pertinentiis et adiacentiis, Nepoleoni scilicet et Gentili predicti quondam Raynaldi comitis Monaldi filiis, statuentes et firmiter sancientes, ut nulla omnino persona secularis vel ecclesiastica, humilis sive alta, nostre predicte dationi, restitutioni et concessioni ausu temerario contravenire presumat; quod qui fecerit, in ultionem temeritatis sue sexaginta libras auri purissimi pro pena componat, dimidium camere imperiali et reliquum iniuriam passis. Promittimus insuper vobis, quod in adventu gloriosissimi domini nostri regis Filippi hec omnia suo vobis faciemus privilegio confirmari.
Acta sunt hec anno m.cc.v., indictione viii. et iiii. idus martii. Datum per manum protonotarii nostri Constantini in comitatu Urbini apud castrum Colbordoni, in presentia Guttebutti, Tradi de Namburss, Raynaldi Montisviridis fratris Giberti, Gualterii de Orbisalia, Trusiardi, Raynaldi, Baldognini, Guarnerii de Aczo, Iohannis Montis sancti Iohannis, Alesii de sancto Angelo, Iacobi de Coldeamati, Bartoli de Trevi, Taliacoczi de Folinio, Anzalerii Manentis, Berarducii de Fraczato et aliorum plurium nobilium, qui testes interfuerunt. Ad huius rei maiorem evidentiam iussimus presentem cartam nostri sigilli roborari impressione.

Nach Abschrift Wüstenfelds aus Notariatstranssumpt von 1338 im Munizipalarchive zu Todi. — [1] War bereits dem Notar unleserlich. — Vgl. § 281 n. 6; 364 n. 8 und oben nr. 206.

211.* *König Philipp nimmt die von Assisi wegen der seinem Legaten Lupold, Erwähltem von Mainz, geleisteten Dienste in seine Gnade auf, gewährt ihnen, unter Vorbehalt der angegebenen Rechte der Kurie, angegebene Vergünstigungen und dehnt diese auf die Leute von Bastia aus. Ulm 1205 Juli 29.*

Philippus secundus dei gracia Romanorum rex et semper augustus. Ad memoriam perpetuam eorum, quę rationabiliter gesta sunt, convenit et est utile, committere scripto voluntates hominum, quia ipsorum vitę caducę sunt et diversis casibus subiectę. Ea propter ad universorum imperii fidelium, tam presentium quam futurorum, noticiam duximus perferendum, quod nos adtendentes obsequia preclara, que iam pridem homines Asii* exhibuerunt Liupoldo venerabili Maguntine sedis electo, nostro et imperii legato, in sinum familiaris gracię nostrę eos collegimus omnemque offensam, quam erga eos habuimus, penitus relaxantes regia clementia damus ipsis et confirmamus omnes usus et consuetudines bonas, quas ipsa civitas a retroactis temporibus usque iu hodiernum diem recolitur habuisse, constituentes quoque, nulla arx ut in civitate Asisii reedificetur per nuncium regum vel imperatorum vel per ipsos seu per alias personas, sed quod curia tenebit civitatem Asisii in communantia omni tempore et sine divisione, nisi manifesta culpa communantię interveniente. Item comune Asisii per se ammodo consulem vel consules eliget in ipsa civitate, qui consul vel consules iurabunt, salutem curię et sua iura invenire et dare medietatem lucri curię, quod habebunt de consulatu; aliam partem tenebunt pro communi. Item medietas stratę feudum sit militum Asisii; reliqua pars curię cedat. Homines autem Asisii per totam terram filiorum ducis non dabunt guidam, et passagium non accipietur ab eis. Similiter homines Asisii et suburbia et homines eorum, quos vel hereditate vel titulo emptionis possident, curię de cetero non solvent fodrum neque datam. Et curia mittet per comitatum baiulos suos cum consulum consilio; et commune ipsique consules iuvabunt curiam, quod comitatus iuret sibi fidelitatem et mandatum suum.

Curia cum Perusinis et cum illis de Assisio, qui sunt cum Perusinis, pactum non faciet, nisi de consilio et consensu consulum Asisii; et commune idem observabit curię. Et curia iuvabit homines Asisii recuperare iura sua et usantias suas sine fraude manutenere. Item si imperator vel archiepiscopus aut dux iniuste abstulit aliquam rem hominum Asisii in comitatu et dedit alicui alii in feudum, restituatur illi, cuius primo fuerat, et non valeat illud, quod inde accepit; si autem curia dedit feudum alicui et non servivit, nec vult servire, curia reaccipiat illud ad suam utilitatem et voluntatem. Et si contingat, quod nuncii curię aliquand[o discederent], comitatus Nucerie remanebit in custodia communis Asisii, donec curia aut nuncii eius revertantur. Item commune Asisii iuvabit curiam reinvenire iura sua infra civitatem et extra, preter illa, que sunt exceptata; et e converso curia per comitatum custodiet et observabit ei illesa universa iura et consuetudines bonas, quas retroactis temporibus et a Conrado olim duce Spoleti habuit. Demum quia homines de Insula cum communi Asii° pro honore imperii stu'ioso laborant affectu, hoc totum, quod supra notatum est, tantum valeat pro illis, quorum propinqui antiquitus ibidem fuerunt habitatores, quantum pro hominibus Asisii universaliter valet. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant et tam a communi Assisii, quam a curia et eius nunciis semper custodiantur illesa, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri iussimus testimonio communiri. Testes sunt: Heinricus marscalcus de Kalendin, Heinricus de Smalenecke, Fridericus dapifer de Walpurc, Wernherus de Bonlande, Diedo de Rabenspurc. Datum apud Ulmam, anno dominicę incarnationis millesimo cc.v., quarto kal. augusti, indictione viii.

Aus dem Orig im Munizipalarchive zu Assisi: von der Besiegelung die gelb und violetten Seidenfäden erhalten. Die Zeugenanführung ist von anderer Hand eingeschrieben. — Vgl. § 281 n. 7; 364 n. 8. Die Urkunde zeigt wohl, dass K. Philipp oder sein Legat nicht geneigt waren, den Rechten des Reichs viel zu vergeben: das Abkommen hat zweifellos Wiederherstellung des Zustandes zur Zeit K. Heinrichs mit einigen Erleichterungen im Auge. Bei der Kurie ist wohl zunächst an die herzogliche zu denken: wir sehen demnach, dass die Grafschaft Assisi (vgl. oben nr. 128), wie die von Nocera dem Herzoge unmittelbar unterstand; die Theilung der Einkünfte aus den Hoheitsrechten fanden wir auch zu Rieti, vgl. § 316 n. 32.

213.° *Graf Heinrich von Frontenhausen macht eine Schenkung unter Zustimmung und Besiegelung seines Sohnes Konrad, Bischofs von Regensburg und Reichskanzlers, als dieser als Legat K. Philipps nach Italien ging. Mittersill im Pinzgau 1206.*

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam praesentibus, quod nobilis comes Heinricus de Frantenhusen cum voluntate et assensu uxoris suae Adelheidis comitissae et filii sui domini Cunradi, Ratisponensis episcopi et cancellarii regis, pro salute et remedio animae suae, patris et matris, praedictae uxoris et filiorum, nec non et omnium parentum suorum tradidit sanctae Mariae in Keisheim ad servitium et consolationem fratrum de ordine Cisterciensi deo et sanctae Mariae ibidem servientium omnia, quae habebat vel concesserat in Ebenhusen, scilicet aecclesiam cum familia ad eam pertinente cum agris cultis et incultis, pratis, molendinis, aquarum decursibus, cum nemore et foro ac iure ipsius, cum advocatia et iudiciis aliisque rebus mobilibus et inmobilibus ad praedictum locum pertinentibus, ea conditione, ut ipsius et prenominatorum parentum et omnium carorum suorum in praefato cenobio usque ad finem saeculi indeficiens memoria teneatur, et ipse cum illis pro hac elemosina perpetuam a domino misericordiam consequatur. Et ut hec traditio

rata et inconvulsa permaueat, nullusque eam instinctu diaboli infringere aut violare praesumat, in presentia eorum, quorum nomina subscripta sunt, eam fieri et sigillis presentibus hanc cartam roborari postulavit, et in anniversario ipsius ad refrigerium animae eius de prefata elemosina praedictis fratribus specialem consolationem ordinavit. Huius autem rei testes sunt: Heitfolct de Velwa et Hulricus filius eius, Rûdolfus de Mitersel et Gebulfus frater eius, Regenoldus de Stubahc et filius eius Gotschalcus, Fridericus de Holrsphc*, Cunradus de Stahelberc, Cunradus Seman cognomento et filii eius Fridericus et Otto, Hermannus Saxo, Walcun pincerna comitis et filius eius Waltherus, Heinricus de Tispahc, Rûdegerus de Birchindorf, Rudegerus Isenman, Heinricus dapifer comitis, Rudolfus de Cluse; de ministerialibus autem Ratisponensis episcopi Cunradus de Gundelchoven, Cunradus marchalcus, Cunradus cognomento Graenselin, Fridericus magister coquinae de Dûnstoufen. Acta sunt autem haec anno incarnationis domini m.cc.vi., in castro Mitersel, cancellario in legatione Philippi regis intrante Italiam.

Nach Abschr. aus dem Original im Reichsarchive zu München. Das sehr zerbröckelte Siegel des Bischofs hängt an Pergamentstreifen; ein zweites Siegel ist entfernt. — Vgl. § 281 n. 10.

214. *König Philipp verleiht dem Patriarchen Wolfger und der Kirche von Aglei die Reichsburg Monselice mit allem Zubehör. Erfurt 1207 Oct. 6.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Phylippus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Regalis excellencie nostre inmensa benignitas, que votis fidelium suorum ex superhabundante gratia sua pio affectu consuevit occurrere subsequenti rerum effectu, his fidelibus suis, quorum fides et devocio non est aliquibus contenta finibus, sed ex fervore summe dilectionis ad actus procedit exteriores, ita quod eciam nullis rerum et personarum se formidant supponere periculis, gratie nostre solet inpertiri largitatem, ut ipsi a magnificencia nostra beneficia recipiant desiderata. Hinc est, quod nos frequenter habentes in memoria multa fidei et devocionis obsequia, que dilectus fidelis Wolfredus patriarcha Aquilegensis in multis persone sue laboribus, in gravibus quoque rerum suarum expensis nobis hactenus exhibuit et, quoad vixerit, nobis et imperio scimus exhibiturum, animadvertentes eciam, quod predecessores nostri inclite memorie imperatores ecclesiam eandem magnis et amplis reditibus ditaverun tet honore decenti exaltare curaverunt, tum propter deum, tum propter multa et magna servicia inperio ab eadem ecclesia exibita, nos ex regie maiestatis gracia, que dives est in omnes et habundans, memorato patriarche et ecclesie Aquilegensi, cui ipse nunc auctore deo presidet, liberaliter et benigne de certa scientia damus, concedimus atque confirmamus iure proprietario quoddam castrum, situm in marchia Veronensi in episcopatu Paduano, scilicet Montemscilicis, cum omni iure suo et omnibus possessionibus suis, vineis, terris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, piscacionibus, venacionibus, introitibus et exitibus, sicut ipsum possidet imperium, et quicquid iuris in illo castro et in illius castri hominibus, vasallis vel cuiuscunque condicionis personis inperium habuit nomine feudi vel proprietatis; quicquid eciam in eo iuris vel nos vel antecessores nostri nomine inperii habere consuevimus, iamdicto patriarche et ecclesie sue Aquilegensi tradimus, concedimus et confirmamus in perpetuum, hac tamen condicione interiecta, ut nec idem patriarcha, qui nunc est, uec aliquis successorum suorum

hec ab Aquilegensi ecclesia alienet; quod si unquam factum aliquo casu fuerit, sepedictum castrum cum omnibus pertinenciis suis ad dominium inperii revertatur. Statuimus igitur et regio districto firmiter precipimus atque sanctimus, ut nulli unquam persone alte vel humili, ecclesiastiche vel seculari hanc nostre donacionis seu confirmacionis divalem paginam licitum sit infringere, seu aliquo ei temeritatis ausu obviare; quod qui facere presumpserit, centum libras auri purissimi in sue presumpcionis penam componat, quarum medietas fisco nostro, residua vero medietas iniuriam passis persolvatur. Ut autem hec donacio nostra rite et racionabiliter facta memorate ecclesie firma et inviolabilis in evum permaneat, paginam presentem exinde conscribi et regie maiestatis karaktere iussimus consigniri. Testes autem huius rei sunt: Eberhardus Salburgensis archiepiscopus, Albertus Medburgensis archiepiscopus, Chuonradus Spirensis episcopus, Chuonradus Halverstadensis episcopus, Engelhardus Niweburgensis episcopus, Bernhardus dux Saxonie, Heinricus comes palatinus Reni, Hermannus langravius Thuringie, Dietricus marchio Missenensis, Chuonradus marchio orientalis, Ludewicus dux Bawarie, Bernhardus dux Karinthie, comes Burchardus de Manesfeld, burgravius de Meideburche, comes Fridericus de Bichlingen, comes Lambertus, comes Gunterus et frater suus de Kevernberch, comes Meinhardus de Goercie, Henricus dapifer de Walpurch, Henricus marscalcus de Kalendin, Heinricus de Smalnekke, Waltherus pincerna de Schipfe, Fridericus de Bettouwe et alii quam plures. Signum domini Phylippi Romanorum regis invictissimi. Ego Chuonradus Ratisponensis episcopus et regalis aule cancellarius recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo septimo, regnante domino Phylippo secundo Romanorum rege glorioso, anno regni eius nono. Datum apud Erfordiam per manus Sifridi regalis aule prothonotarii, pridie nonas octubris.

Aus beglaubigter Kopie des 13. Jh. auf der Munizipalbibliothek zu Padua. — Vgl. Nachtr. zu § 281 u. 11; 343.

215. *Die von Cremona verbünden sich unter angegebenen Bedingungen mit Verona, dem Markgrafen von Este, dem Grafen von S. Bonifazio und deren Partei. Mantua 1208 Juni 5.*

Anno ab incarnatione domini nostri Ieshu Christi millesimo ducentesimo octavo, indictione undecima, die quinto intrante iunio, in civitate Mantue. Concordium et societas factum et facta inter Cremonenses et Veronenses et marchionem Azonem de Hest et comitem Bonifacium cum illis de sua parte Verone et commune Verone tale est: Videlicet quod Cremonenses debent guardare et salvare atque defendere et manutenere commune Verone et marchionem Azonem de Hest et comitem Bonifacium et omnes de sua parte Verone per totam eorum terram et aquam in eorum episcopatu et districtu in eundo, stando et redeundo omnes homines Verone et episcopatus seu districtus eius in avere et personis et rebus, exceptis Montecclis et filiis quondam Turisendi et Bonifacio filio comitisse Sophie et eorum parte, nisi venerint ad concordium infrascriptum. Et quod debent ipsos Veronenses et marchionem et comitem et illos de sua parte Verone adiuvare et manutenere et defendere et recuperare totam eorum terram et districtum seu episcopatum contra omnem gentem et personam seu personas, quas commune Verone et marchio habent et tenent et habuerunt et tenuerunt aliquo tempore, et que tenentur vel imbrigantur aliquo modo ab aliqua persona, loco vel locis, civitate vel civitatibus.

Nec dictos Veronenses seu marchionem per se vel per alium in eorum terra vel aqua offendent in avere vel personis. Et semel omni anno ibunt in servitio communis Verone et marchionis et comitis Bonifacii et illorum de sua parte Verone in episcopatu et districtu Verone cum carrozolo et cum omnibus suis militibus et peditibus civitatis et episcopatus et cum tota eorum fortia; et bis in anno cum omnibus militibus et archatoribus civitatis et episcopatus, stando in eorum servitio omnibus suis expensis et perditis per quindecim dies, postquam iuncti fuerint ad exercitum Verone vel marchionis vel comitis Bonifacii et illorum de sua parte, nec inde recedent absque parabola rectorum vel rectoris communis Verone, qui pro tempore fuerint, data in credentia comuniter coadhunata vel concione sine fraude, vel marchionis vel comitis Bonifacii et illorum de sua parte Verone, scilicet rectorum sue partis Verone; et transactis dictis quindecim diebus, si Veronenses voluerint vel marchio vel comes et rectores sue partis Verone expensas et damna et perditas reficere Cremone, quod teneantur stare per alios quindecim dies, nec interim recedent absque parabola data, ut dictum est. Et hoc facient et attendent, quoties eis petitum fuerit per rectorem et rectores Verone vel per consules iustitie vel per litteras sigillo communis Verone sigillatas vel per marchionem vel per comitem vel per rectores sue partis; nec fraude Cremonenses evitabunt, quando eis peti possit; et post petitionem vel amonitionem eis factam movebunt infra quindecim dies cum carrozolo et cum militibus et peditibus civitatis et episcopatus, et cum militibus et archatoribus tamen infra decem dies; et postquam moverint, citius quam poterint ad exercitum Verone et marchionis et comitis et sue partis ibunt. Et omnibus inimicis communis Verone et marchionis et comitis et sue partis Verone vetabunt stratam, succursum et omnem negotiationem per eorum terram et aquam et districtum, quibus Veronenses vetuerint vel marchio vel comes et sua pars Verone, postquam ab illis denunciatum fuerit infra octo dies per eorum nuncium vel litteras, nec amplius ire permittent absque eorum parabola. Item si predicti Cremonenses, cum fuerint in servitio predictorum, caperent aliquem vel aliquos de inimicis Verone vel marchionis vel comitis et sue partis Verone, omnes dabunt et designabunt eis infra octo dies, postquam capti fuerint, salvo cambio, si de suis capti fuerint. Et hec omnia attendent et observabunt bona fide et sine fraude usque ad annum novum, et ab anno novo usque ad vigintiquinque annos completos, hoc acto, quod omni anno potestas vel consules predicte civitatis debeant iurare, hec omnia predicta attendere et observare; et in statuto dicte civitatis debeat poni; et quod facient iurare potestates vel consules, qui pro tempore erunt, ita attendere et observare ante eorum exitum. Et omnes de eorum civitate et districtu a quindecim annis supra et a septuaginta infra facient iurare omnia predicta attendere et observare ad terminum inter potestates locatum. Et singulis quinquenniis sacramenta debeant renovari infra unum mensem, postquam a communi Verone vel ab eius nuncio nunciatum fuerit, vel marchioni vel comiti vel illis de sua parte. Et quod bona fide amplificabunt societatem dictam cum voluntate Verone et marchionis, comitis et sue partis Verone, eo salvo, si Veronenses et marchio de Hest et comes Bonifacius cum illis de sua parte Verone facerent concordium cum Monteclis et sua parte, quod facere possint, dum inde iurent sacramentum predicte civitatis; et aliter non possint cum eis concordare. Et si acciderit, quod post concordium Montecli vel sua pars ad discordiam cum marchione vel comite et illis de sua parte Verone venirent vel contra eos facerent, Cremonenses nichilominus per dictum sacramentum te-

neantur adinvare dictos marchionem et comitem et illos de sua parte Verone contra Monteclos et suam partem et Bonifacium filium comitisse Sophie et filios quondam Turisendi. Salva tamen fidelitate regis Philippi et honore imperii, et salva societate et sacramentis Parme et Regii et Mantue et Bergami et Papie et Mutine et militum Brixie, qui exierunt Brixie, quos intelligimus esse commune Brixie. Et si quid additum vel mutatum vel diminutum fuerit a rectoribus dictarum civitatum, qui pro tempore fuerint, et a marchione et comite in concordia, voluntate et consilio ipsarum civitatum pulsato ad campanam, bona fide et sine fraude de addito teneantur, de diminuto absolvantur. Ibique dominus Asavitus Sancti Nazarii Cremonensis potestas, coram comite Narixio et comite Bonifacio de Sancto Martino et Goperto de Forlio et domino Petro iudice de Scala et domino Iohanne de Palatio et Alberto Angoxa et Tebaldino de Bonifacio et Iohanne de Inganamaiore et Yzolino de Musto et Gerardo de Montezambano et Marchabruno et Floravancio testibus rogatis, iuravit ad sancta dei evangelia pro communi Cremone attendere et observare, ut dictum est, in omnibus et per omnia usque ad annum novum, et quod attendere et observare faciet, ut supra legitur. Item dominus Gubertus Multidenarii et dominus Ponzius Pizenus et dominus Ysacens de Dovaria et dominus Poncius Amatus et Iohannes Frixonus et Iohannes bonus de Surdo, ambaxatores communis Cremone, iuraverunt ad sancta dei evangelia attendere et observare, ut dictum est, in omnibus et per omnia. Ego Oldefredus notarius sacri palatii interfui omnibus predictis et hanc cartam rogatus scripsi.

Nach Abschr Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Von andern auf dieses Bündniss bezüglichen Urkunden, sämmtlich an demselben Tage zu Mantna ausgestellt, liegen mir in Abschriften Cereda's ans demselben Archive noch vor: — II. Verbriefung Cremona's für Ferrara, wörtlich gleichlautend, nur dass in den bezüglichen Stellen als Empfänger *commune Ferrarie et marchio Azo de Hest et omnes de sua parte Ferrarie* genannt werden und statt der Montecchi *Salinguerra et nepos et sua pars.* — III. Cremona für den *marchio Azo de Hest* mit entsprechenden Aenderungen; es ist weiter der einmalige Dienst im Jahre mit ganzer Macht ausgefallen; es heisst nur: *Et bis in anno cum trecentum quinquaginta militibus ibunt in servitio dicti marchionis* etc. Weiter findet sich nach den Worten *commune Brixie* der Zusatz: *Hoc etiam additum fuit, si Mediolanenses intrarent terram dicti marchionis, secundum quod ipsi Mediolanenses venirent, quod Cremonenses teneantur ei servire.* — IV. Ferrara für Cremona; gedr. Antich. Est. 1, 387. — V. Verona mit dem Markgrafen nnd dem Grafen von S. Bonifacio für Cremona; durchweg wörtlich übereinstimmend mit IV: nnr dass hier von den Montecchi, statt Salingnerra die Rede ist; dass der Vorbehalt lautet *salvo honore imperii et salvo sacramentis factis communi Mantue et communi Vincentie et communi Tarvisii et Venetie et Tridentinis et militum, qui exierunt Brixie, quos intelligimus esse commune Brixie*; dass es nach dem Schwnre des Markgrafen als Podesta heisst: *Item iuraverunt de civitate Verone in eadem carta, ut dictum est, attendere et observare Petrus iudex de Scala, Iohannes de Pallatio, Albertus Angoxa, Tebaldinus de Bonifacio, Iohannes de Inganamaiore, Izolinus de Musto, Gerardus de Monzanbano, Marchabrunus atque Floravancius.* — VI. Der Markgraf für Cremona, in entsprechender Weise mit IV. V. übereinstimmend, wie III mit I. II; Crema und Insula Fulcheria werden auch hier hervorgehoben; als Dienst ist nur bedungen: *Et bis in anno cum centum militibus ibit in servitio communis Cremone*; es wird die Aussöhnung mit Salinguerra und den Montecchi vorbehalten, während in III eine entsprechende Stelle fehlt; es heisst *salvo honore imperii et salva societate, quam ipse marchio fecit cum Paduanis*, während die folgende Stelle über Mailand wie in IV. V gefasst ist, mit denen anch die Zeugen übereinstimmen. — Vgl. § 369 n. 14. 17.

216.* *Wolfger, Patriarch von Aglei und Legat ganz Italiens, investirt Konsuln und Gemeinde von Poggibonzi nach Leistung des Treuschwures mit den guten Gebräuchen, welche sie zur Zeit der Kaiser Friedrich und Heinrich hatten. Poggibonzi 1209 Juli 1.*

In nomine dei eterni. Amen. Anno ab eius incarnatione m.cc.viiii., in-

dictione xii., kal. iulii. Venerunt ante presentiam sancte Aquilegensis ecclesie patriarche Vulficherii, venerabilis patris et totius Ytalie per Ottonem Romanorum invictissimum regem legati, consules castri Podibonizi, scilicet Lotteringus Benzi, Ildibrandinus Scotti, Iacobus Sigherii,* postulaverunt pro toto comune dicti castri ab eodem domino patriarcha atque legato reinvestiri de novo de omnibus bonis consuetudinibus atque usibus, quas sive quos comune dicti castri habuit tempore imperatoris dive memorie Fredrigi vel tempore serenissimi inperatoris Henrici. Unde dominus patriarcha predictus atque legatus videns, dictorum consulum et totius castri populi fidem esse inviolabilem circa honorem domini regis Ottonis, recepta eorum fidelitate functus autoritate legationis, qua fungebatur, dictos consules pro eorum comuni de omnibus bonis consuetudinibus et usibus, quas vel quos habuit comune dicti castri tempore divorum imperatorum Frederigi sive Henrigi, publice reinvestivit, ut ea omnia habeat comune dicti castri et cognoscat omni tempore istud benefitium ei per Vulficherium invictissimi regis Octonis legatum noviter inpertitum. Actum Podiibonizi in ecclesia monasterii sancti Michaelis, coram Henrico camerario domini regis, Manfredino episcopo Ymulensi, et magistro Bullione episcopo Cervie, et Nepolone de Campillia, Henrico Faffe*, Michele iudice et Bononiensi civi, Rufino iudice Placentino civi et aliis, qui huic investiture* fuerunt. Ego Guidaloctus iudex ordinarius atque notarius hiis omnibus, dum gererentur, interfui et scripsi ad rei memoriam.

Aus beglaubigter Kopie im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pubblici. — Vgl. § 282 n. 15; 313 n. 9.

217. ***König Otto IV bestätigt dem Kapitel zu Verona dessen angegebene Besitzungen und Rechte. Am Gardasee 1209 Aug. 19.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. Cum religiosarum postulationes personarum pro suarum necessitatibus ecclesiarum clementer admittimus, credimus nos opus deo gratum et dignitati nostre congruum facere et ad salutem nostram et imperii orationes et obsequia eorum, quos exauditione honoramus, ferventius excitare. Noverit igitur presencium etas et futurorum, quod nos precibus archipresbiteri et canonicorum maioris Veronensis ecclesie sancte dei genitricis Marie, quas nobis dilectus clericus noster Bonaventura eiusdem ecclesie thesaurarius vice illorum obtulit, annuentes, bona eidem ecclesie pertinentia in nostram suscipimus tuitionem, regali auctoritate nostra omnia ipsis confirmantes, que a predecessoribus nostris vel aliunde eidem ecclesie collata sunt vel confirmata. Sunt autem hec, que nominatim sub nostre confirmationis precepto comprehendimus: In Tridentino comitatu tres ville Bergusio, Belveno, Bundo cum omnibus earum pertinentiis et placitis ac districtionibus et omnia, que Nitigerius episcopus pater Veronensium clericorum eidem ecclesie contulit; insuper casalia duo in Liniaco cum omnibus eorum pertinenciis, et piscaria una cum silva, que dicitur Cogolaria, que omnia prefate ecclesie Waldrada dei ancilla concessit; et quicquid Lanzo in Monte Silicano memorate ecclesie, dedit; una etiam curtis, que vocatur Villa, cum capella sancte Marie, cum decimationibus et omnibus eorum pertinenciis, que obtulit Anzelbertus clericus sita in eo comitatu; Lusia quoque cum capella sancti Viti et omnibus eius pertinenciis; et quicquid in comitatu Veronensi tam in Zerpa, quam in valle Pullicella et in plebe Montisauri et in plebe Mezane predicta ecclesia Veronensis possidere dinoscitur. Insuper confirmamus canonicis predicte ec-

clesie sive senodochia seu decimationes eiusdem civitatis, eo videlicet ordine, ut ubicumque a preuominatis canonicis suorumve antecessoribus atque successoribus possessum est vel erit, omnium contradictione et diminutione violentorum exclusa, et quicquid acquisierunt vel acquisituri sunt, firmiter proprietario iure detineant. Hoc etiam regali auctoritate nostra addimus, ut homines in hiis locis habitantes, castris sive villis seu territoriis, quorum nomina hec sunt: Cereta, Biunde, Porcile, Puliauum, Martiana cum eius appendiciis, Greciana, Prunum, Calmasinum, et triginta mansos in Cinglare cum omni districto, fodrum, quod aliquando dederunt, deinceps publice parti non dent, sive famuli, sive servi, sive liberi sint, sed omnia in predictorum canonicorum arbitrio permaneant; et per hanc nostre auctoritatis preceptalem paginam volumus, ut prefati canonici, qui nunc sunt vel erunt, predictum fodrum colligendo teneant et habeant salva imperiali iusticia. Placita quoque et districta cum omni publica functione et redditu prenominatorum castrorum, curtium et villarum et omnium locorum aliqua ratione illis pertinentium; similiter quicquid pro animabus archidiaconorum Arduini seu Alberonis nec non Arditionis predicte ecclesie devenit, preceptali pagina nostre auctoritatis omni violentia remota possideant et detineant. Ab eorum quoque hominibus, qui in civitate theloneum dare consueverant, precipiendo iubemus, ut in nullo tempore aliquis id auferat vel de hoc amplius molestare presumat; ita tamen iubemus, ut omnia in potestate archipresbiteri et archidiaconi sint, consensu fratrum faciendo, quidquid voluerint ad utilitatem tantummodo predictorum fratrum. Precipientes denique iubendo sanctimus, ut nullus dux, marchio, archiepiscopus, episcopus, comes, vicecomes, nullaque imperii nostri magna vel parva persona sancte Veronensis ecclesie canonicos de omnibus prenominatis causis seu de omnibus libellariis colonis ad se pertinentibus, aliisque in prediis predicte ecclesie residentibus et ad eosdem canonicos redditum prestantibus molestare, disvestire, angariare vel violenter hospitare seu per placita fatigare, nisi tantum ante illorum presenciam, audeat vel presumat. Et si aliquid concessum est alicui cum omni honore a predecessoribus nostris vel a nobis, nullum faciat preiudicium Veronensi ecclesie sancte dei genitricis Marie; sed quod ex regali clemencia concessum est iam dicte ecclesie et canonicis ibidem deservientibus, semper intelligatur esse exceptum. Et non liceat hominibus habitantibus in prenominatis locis consules seu potestatem ad iusticiam faciendam sua presumpcione ordinare, nec fortiam aliquam in iam dictis locis facere, nec communia alienare aut pignori obligare sine archipresbiteri et fratrum eiusdem ecclesie consensu. Et si aliquid supradictorum sua auctoritate fecerunt aut de cetero facient, liceat iam dicto archipresbitero et fratribus nostra imperiali auctoritate in irritum revocare, et comunia alienata aut pignori obligata ad communem usum predictarum curtium reducere; et in eisdem curtibus licitum sit archipresbitero et canonicis Veronensibus continue iusticiam exercere non preiudicante tempore. Alienationes quoque possessionum factas, videlicet nemorum, pascuorum, buscationum, pratorum ab imperiali dono Veronensi ecclesie collatorum, auctoritate nostra infirmamus et presentis scripti firmitudine cassamus et infringimus, statuentes et precipientes, ut memoratas possessiones canonici Veronenses in suos usus et potestatem retrahant, non obstante prescriptione sexaginta annorum. Contra quod nostre confirmacionis sive concessionis preceptum si quis aliquando insurgere attemptaverit, sciat se compositurum auri puri quinquaginta libras, medietatem fisco imperiali, aliam vero partem predictis canonicis ibidem pro tempore deservientibus. Et ut omnia

premissa a nostra maiestate constituta rata et in omne evum inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi et sigillo nostre auctoritatis comuniri fecimus. Huius rei testes sunt: Albertus Maideburgensis archiepiscopus, Otto Erbipolensis episcopus, Manegoldus Pataviensis episcopus, Engelhardus Nuenburgensis episcopus, Hartwikus Eistedensis episcopus, Conradus Constanciensis electus, Ludewicus dux Bawarie, Oddo dux Meranie, Willelmus marchio Montisferrati, langravius de Luggenberge, comes Heinricus de Ortenbúrc, comes Hartimannus de Wirtenberc, Gerlakus de Butigen, Albertus de Entse, Wolfradus de Krathenn, Heinricus marscalcus de Kallendin, Cunzelinus de Wolfervutel dapifer imperii, Waltherus pincerna imperii, Passawerra civis Mediolanensis, Monachus de Villa et alii quamplures. Signum domni Ottonis quarti Romanorum regis invictissimi. Ego Cunradus Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice domni Sifridi Maguntine sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognovi. Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis m.cc.viiii., regnante domno Oddone quarto Romanorum glorioso, anno regni eius xii. Data per manum Waltheri regalis aule prothonotarii, in castris apud lacum Benaci, xiiii. kal. septembris, ind. xii.

Aus neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126.

218.* *Kaiser Otto IV bestätigt der Abtei S. Salvatore dell' Isola ihre Besitzungen und verleiht ihr den ausschliesslichen Gerichtsstand vor dem Reiche und die Befugniss, einen Vogt nur für Einzelfälle zu bestellen. San Miniato* ***1209*** *Oct.* ***29.***

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus divina favente clemencia Romanorum imperator et semper augustus. Noverit omnium sancte dei ecclesie nostrorumque*, presencium scilicet ac futurorum, sagacitatis industria, qualiter nos pro dei amore et remedio anime nostre nostrique imperii stabilitate abbatiam sancti Salvatoris in loco, qui vocatur Insula, et abbatem illius loci, qui vocatur Ugo, et* fratribus ibi deo servientibus, tam presentibus quam futuris, cum omnibus suis pertinenciis et rebus, quas nunc legittime possident vel in antea iuste acquirere poterunt, sub nostra imperiali municione suscepimus et nostra imperiali auctoritate, quecumque divi predecessores nostri prefate abbatie contulerunt, sive in castellis, sive in villis, mancipiis, terris cultis et incultis, mobilibus et immobilibus, confirmamus, precipientes, ut nullus dux, marchio, comes, vicecomes, episcopus, nullus consul alicuius civitatis vel loci, aut aliqua persona nostri imperii magna vel parva prenominatam abbatiam et monachos, qui ibidem sunt vel fuerint, cum omnibus suis hominibus tam liberis quam servis vel ancillis presumat ad placita trahere vel distringere aut iudicare, nisi in nostra imperiali vel nostri certi legati presencia. Et quia semper presentes esse non possumus in causis eorum, cum non habeant alium patronum preter nos, ne iura sua propter hoc deteriorentur, damus et concedimus predicte abbatie, ut abbas et sui successores habeant potestatem et licenciam in unaquaque causa sua eligendi advocatum, quem voluerint, ydoneum, qui iuret de calumpnia in propria anima et finiat causam; et finita causa nullam in predicta abbatia habeat potestatem occasionem* predicte advocationis. Insuper etiam imperiali auctoritate confirmamus et roboramus pacta omnia et conventiones et iuramenta, que facta sunt inter ipsam abbatiam et dominos de Stagia fideles ipsius abbatie, sicut rite et rationabiliter facta sunt et continentur in publico instrumento, facto per manum Reinali* iudicis atque

notarii tempore H. imperatoris. Si quis vero contra hoc nostrum statutum privilegii huius violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem curie nostre et medietatem predicte abbatie sancti Salvatoris. Quod ut verius credatur et diligencius observetur, hoc privilegium sigillo nostro iussimus communiri et nostra imperiali auctoritate precepimus custodiri et penitus observari. Cuius rei testes sunt: Wolfgerus patriarcha Aquilegensis, Azzo marchio Estensis, comes Ildebrandinus, Ezzelinus de Tarvisio, Heinricus marscalkus de Kallendin, Gunzelinus dapifer imperii, Passawerra, Monachus de Villa, Albertus Strucius imperialis aule iudices et alii quam plures. Signum domini Ottonis augusti Romanorum imperatoris invictissimi. *M.* Ego Cunradus Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice domini Teodorici Coloniensis archiepiscopi et totius Ytalie archicancellarii recognovi. Acta sunt autem hec anno domini m.cc.viiii., regnante domno Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius xii., imperii vero primo. Datum per manus Waltheri imperialis aule prothonotarii, apud castrum sancti Miniatis, iiii. kal. novembris, indictione xiii.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Eugenio di Siena. Von der Besiegelung die Einschnitte. — Vgl. zu § 22 n. 13; 157; 473 n. 10.

219. *In Gegenwart Kaiser Otto's IV entlassen die Konsuln von Lucca die von Garfagnana und Versilia aller gegen Lucca eingegangenen Verpflichtungen und versprechen, die bezüglichen Urkunden dem Kaiser auszuliefern.* (*Lucca*) *1209 Nov. 16.*

In Christi nomine. Amen. Anno dominice incarnationis m.cc.ix., die lune xvi. intrante mense novembri, ind. xiii., coram d. Ottone dei gratia Romanorum imperatore et semper augusto, et in presentia d. Volcheri patriarche Aquileiensis, et d. Conradi Spirensis episcopi et sacri imperii cancellarii, et Azonis marchionis Estensis, et comitis Maginardi, et Passaguerre et Monachi de Mediolano et Alberti de Cremona et Presbiteri de Placentia imperialis aule iudicum, et domini Ezilini de Romano, et Salinguerre de Ferraria, et Roffini de Placentia et aliorum plurium. Ubertus q. Uberti Frahni filius, et Ugolinus q. Orlandini Malaprese, et Rainonus filius Alberti, et Bonifatius q. Baldinoctis, et Pandecampus consules civitatis Luce in presentia iam dicti domini imperatoris et istorum testium remiserunt et refutarunt in manu Guidonis de Roncone de Versilia et in manu Veltri de Corvaria et in manu Guillelmi de Cinesiana ad suam partem et ad partem omnium de Garfaniana et de Versilia omnia iuramenta et promissiones, sive obligationes, quibus homines de Garfiniana vel Versilia communi Luce tenebantur, vel aliquis pro eis, sive aliquis de episcopatu pro eis esset aliquo modo communi Luce, et omnes iam dictos quietos et absolutos esse voluerunt et promiserunt. Item promiserunt omnia instrumenta inde facta iam dicto d. imperatori, cum primum possent, restituere; et omnia instrumenta cassa et inutilia permanerent. Ego Ubertus sacri palatii iudex et notarius predicte liberationis et absolutionis existens istorum Lucensium consulum parabola hec publice descripsi et meo signo et nomine publicavi.

Nach dem Drucke: Pacchi Ricerche istoriche sulla Garfagnana XIV aus dem vatikanischen Archive; gebessert und ergänzt nach neuerer Abschrift, anscheinend aus derselben Quelle. — Vgl. § 369 n. 6.

220.* *Ein Bote des kaiserlichen Kanzler, Bischofs (Konrad) von Speier,*

bestätigt für diesen von Siena hundert Mark Silber erhalten zu haben. Siena 1209 Nov. 17.

Anno domini millesimo cc.viiii., die xv. kal. decembris, indictione xiii. Ego Henricus balistrarius, nuntius d. episcopi de Spira, cancellarii d. imperatoris Ottonis, confiteor me recepisse a vobis Guidone de Palatio et Leonardo Guidonis et Oggerio Maconcini et Orlando Codennaccii et Rainerio Gualterii et Ciampolo Ugonis Senensibus consulibus et Gregorio Belli camerario Senensi pro eodem domino cancellario centum marcas boni argenti ad marcam de Colonia, quod argentum michi pro vobis dederunt Turchius Aimerigetti et Ancontarius Salsidonii et eorum socii; et renonctio in predictis exceptioni non ponderati argenti et omni iuris auxilio. Actum Senis in domo ecclesie sancti Peregrini, coram Uberto Gilii, Russo iudice, Matheo iudice, Forteguerra Braccialis, Altovito Perusii, et Orlandino Buiamontis rogatis testibus. *S.* Ego Raincrius iudex et notarius, quod supra continetur, scripsi rogatus.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 81' im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 369.

221. *Rudolf Graf der Romaniola erklärt, dass der Zug gegen Castel Imolese auf seinen Befehl geschehen sei, und gibt denen von Imola Befehle wegen eines weitern Zuges. Imola 1209 Dec. 12. 14.*

Anno domini millesimo ducentesimo nono, indictione xii., die sabbati dudecimo intrante decembris; presencia infrascriptorum testium. Cum venisset d. episcopus a Bagnaria adveniente d. Redolfo comite, qui tunc non erat in civitate Ymole, in coro ecclesie sancti Laurencii, dominus Iohannes Frixarios d. comiti Redulfo vice communis Ymole presente d. episcopo et eius voluntate et de suo precepto dixit: ‚Domine comes! dominus episcopus, qui est potestas huius civitatis, non erat hic, quando vestro precepto et voluntate homines de Ymola vobiscum venerunt ad guastum et ad incendium faciendum ad Castrum Ymole ideo, quia dicti castellani vestra precepta obedire nolebant et in publica strata hospitale positum depredaverant et vobis inobedientes et contrarii erant; volumus, ut dicatis ante istos testes et istum tabellionem et inde cartam* precipiatis, si, quod factum est, vestra voluntate et precepto factum est, et *in ipsorum nunciorum* . . . . . remanserunt, scilicet mei Iohannis Frixarii et *Pegni* et Gandolfini et Maleardi.‘ Et ipse sic respondit: ‚Bene de mea voluntate et precepto factum est; et factum meum est et non communis Ymole; et idem feci conseilium sonare, quia adhuc volo, ut ad guastum faciendum ad dictum castrum mecum venire debeant, donec ad omnia mea precepta facienda et ad omnem meam voluntatem venerint.‘ Acta et dicta sont hec presentibus d. episcopo prenominato et Aliduxio et Muziguerra et Zacharello *Bon* . . ., Ugolino de *Precalo*, Simeone de Docia et Martino *Dexono* et aliis. Et statim in publiqoo conseilio sonato per campanam et coadhunatis presentibus hominibus de conseilio dominus comes per d. Iohannem Frixarium *potestati et comunitati* dici fecit Ymole ex parte d. imperatoris et sub fidelitate, quam ei iuraveront, quod parati essent, quandocumqoe eis preceptum esset, quod secom ad Castrum Ymole irent; et sic essent parati, quod die et nocte stare possent, quia ulterius inde se movere nolebant, nec ad suum maudatum plene venirent, et quod paratas haberent turingellas et alias machinaciones ad *dictum* castrum capiendum, et parati venirent ad omnem guastum faciendum. Acta sunt hec presentibus *Infangaro*, Aliotto de Eugarello et Guidone Bricia et Martino de Stra . . . . et Martignano *Biniolle*, Cazaguerra . . . . de Hoso, Girardino de . . . . aliis de con-

scilio. Postea vero *die lune* xiiii. intrante decembri in pallacio istius d. episcopi *comitis canzellarius venit* ex parte comitis et dixit potestati: ‚Dominus comes mittit vobis, ut faciatis campanas pulsare et mittatis . . . . . per civitatem, precipiendo hominibus ut . . . . domino imperatore, quod per . . . . cum domino comite ad castrum Ymole et ad . . . . et ad guastum faciendum.' Lecta sunt hec in isto pallacio presentibus Petro Alberti Aldigherii, *Garacono* de Cesena et Raulo de Faentia et aliis. Ego Henricus de Gardano et tunc communis Ymole sacri pallacii notarius his omnibus interfui et rogatus scripsi.

Aus dem sehr beschädigten Original im Munizipalarchive zu Imola; die Schrift zum grossen Theil abgefallen, das kursiv Gesetzte sehr unsicher. — Vgl. Nachtr. zu § 369 n. 21; 371 n. 16.

222.* *Kaiser Otto IV nimmt die von Foligno in seinen besondern Schutz und bestätigt ihnen nach dem Vorgange K. Friedrichs I ihre Besitzungen, davon jedoch Bevagna und Coccorone für das Reich zurückhaltend. (Foligno 1209 Dec.)*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperatorie maiestatis nostre decet clementiam, devota fidelium suorum obsequia clementer respicere, ipsisque pro bene meritis digna munificentie sue beneficia liberaliter impartiendo, ad uberiorem ac intentiorem fidelitatis constantiam ipsos integraliter conservare. Quapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos ad memoriam reducentes et continue habentes pre oculis indefessa et preclara servitia, que fideles nostri cives Fulginenses antecessoribus nostris Romanorum imperatoribus divis augustis ad honorem et promotionem imperii semper exibuerunt, et nostre maiestati iuxta desideria nostra exhibere sunt deinceps parati, ipsos omnes cum universis bonis ac possessionibus suis, quas nunc iuste habent vel imposterum auctore domino iusto acquisitionis titulo poterint obtinere, in specialem defensionis nostre protectionem recepimus, et ad manus nostras et servitium imperii [semper] retinemus. Preclara itaque vestigia serenissimi antecessoris [nostri Friderici] invictissimi Romanorum impe[ratoris divi augusti cupientes custodire intacta, predictis fidelibus nostris civibus om]nibus Fulgine[usibus iuxta quod idem inclitus Ro]manus imper[ator] invenitur fecisse con[cedimus firmiter, ut habeant] senaitas, [sicuti] sunt a Stafili et trahit per [Clonam iuxta Spellu]m directe pervenientem usque in fluvium Cloton, et vadit [alia senaita], sicut currit Cloton et ascendit ad fontem Palumbe, [et vadit alia per rivum] sancti Stefani usque in Corgnale de Vaccagna et protenditur [usque] ad clivum Martis, veniens alia usque ad idem Staphyle, ipsisque [castella], villas, aquas, moleudina et universa, quecumque infra ambitum [earundem] senaitarum continentur, imperiali auctoritate inperpetuum confirmamus, salva tamen imperiali iustitia; excipimus etiam Mevaneam et Coc[coronu]m cum omnibus suis pertinentiis, quia ea specialiter ad manus nostras et servitium imperii retinemus. Statuimus itaque et imperiali edicto sancimus, ut nulla civitas, nullum comune, nullus archiepiscopus, episcopus, numptius vel legatus noster, nullaque omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, predictos fideles nostros cives Fulginenses contra hanc maiestatis nostre concessionem in castellis, villis, aquis, molendinis, aliisque utilitatibus infra predictas senaitas audeat impedire vel aliquo modo perturbare; quod si quis facere presumpserit, centum libras auri puri pro pena

conponat, dimidium camere nostre, reliquum passis iniuriam. Ad cuius rei certam in posterum evidentiam presentem paginam inde conscribi et maiestatis nostre sigillo inssimus communiri. Huius rei testes sunt: Vulfkerus patriarcha Aquilegiensis, Lotharius Pisanus archiepiscopus, Hericus Mantuanus episcopus curie vicarius, Gregorius Aretinus episcopus, Aczo marchio Estensis, Ezzelinus de Trevisio, comes Hartimannus [de] Virtenberc, Henricus marscalcus de Callendin, Guncelinus dapifer; Albertus Strucius, Passaguerra, Monachus, Presbiter, Rufinus curie iudices, et alii quam plures. Singnum domini Octonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi. *M.* Ego Conradus Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice domini Theoderici Coloniensis ecclesie archiepiscopi et totius Ytalie archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.viiii., indictione . . .[1]

Aus beglaubigter Kopie von 1340 im Munizipalarchive zu Foligno, mit mehreren anderen Privilegien der Stadt in einem Hefte zusammengeschrieben, welches durch Zusammenfalten ausserordentlich gelitten hat; doch liessen sich die Lücken durchweg mit Sicherheit aus nr. 150 und insbesondere nr. 226 ergänzen. — [1] Folgen noch drei ganz zerstörte Zeilen; in der letzten glaubte ich *imperio fidelissime* zu erkennen; demnach müsste auf die Datirung, in welche jene Worte nicht passen, noch ein Zusatz gefolgt sein. Ist es an und für sich wahrscheinlich, dass die Urk. zu Foligno selbst ausgestellt ist, wo der Kaiser Mitte Dez. 1209 und zu Anfang Jan. 1210 war, so stimmen insbesondere auch die Zeugen mit denen der damals zu Foligno ausgestellten Urkunden. — Vgl. zu § 369 n. 7.

223.* *Eberhard von Lautern, Bote Kaiser Otto's, bestätigt, für diesen 940 Mark Silber von Siena erhalten zu haben. Siena 1209 Dec. 27.*

Anno domini millesimo cc.viii., die vi. kal. ianuarii, indictione xiii. Ego Everardus de Lutri, nuntius d. imperatoris Ottonis, confiteor, me recepisse pro eodem d. imperatore a vobis Orlando Codenaccii, Leonardo Guidonis, Guidone de Palatio, Rainerio Gualterii et Ciampolo Ugonis Senensibus consulibus et a te Gregorio Belli camerario comunis Senensis, solventibus pro universitate et comuni Senensi, nongentas quadragiuta marcas argenti ad pondus Coloniense bene ponderati et electi ad electionem meorum electorum. Actum Senis in domo Alphani iudicis, coram Guinisio Donosdei, Uberto Gilii, Maizo Guidonis, Cancellerio Guernzzii, Phylippo Paltonerii, Scuderio, Seraciuo Boleti, Alcherolo de sancto Miniate, Ildibrandino Mariscotti de eodem castro, Rainerio de Montespercoli, Archiprestino* indice de Signa, Frederico Ormanni et Beringerio de Selvole rogatis testibus. *S.* Ego Raiuerius iudex et notarius, quod supra continetur, scripsi rogatus.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 82 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 369; 371 n. 40.

224. *Im Gerichte des Hofvikar verfügt ein Hofrichter die Ausführung eines im J. 1185 im Hofgerichte gesprochenen Urtheils. Siena 1210 Jan. 29.*

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo decimo, indictione tertiadecima, die veneris, quarto ante kalendas februarii, in Sena. Dompnus Petrus prior monasterii de Vivo veniens ante presentiam domini Henrici dei gratia Mantuani episcopi, domini Ottonis Romanorum imperatoris invictissimi vicarii, et Alberti Struczii Cremonensis, et Passaguerre de Mediolano, et Monaci de Villa de Mediolano, et Ruffini de Placentia, imperialis curie iudicum, petiit infrascriptam sententiam contra heredes condam comitis Manentis executioni mandari, cuius tenor talis est: In nomine etc.[1] Et cum ve-

nisset responsurus Ramboctus, filius condam predicti comitis Manentis, proposuit predictam sententiam non deberi executioni mandari, quia dicebat eam iniustam, tum quia, ut dicebat, fuit data contra predictum patrem suum eo absente, tum quia data fuit contra non possidentem; et multa alia allegabat. Tandem predictus Monachus, presentibus et volentibus dictis domino vicario et iudicibus et eorum consilio, et presente suprascripto Ramboeto, dictam sententiam contra heredes predicti comitis Manentis tamquam iustam executioni mandandam pronunptiavit, et executioni mandavit, et mandari iuxit in omnibus et per omnia, secundum quod in memorata sententia continetur. Predictus Monachus hanc cartulam inde fieri precepit. Interfuerunt Azo Confanonerius de Briscia, Bonaventura de Bondanerio de Mantua, Petrus Aretinus iudex, Rogleroctus Senensis iudex, et alii quamplures inde testes. Ego Albericus de Rovoreto imperialis curie notarius interfui et hanc cartulam scripsi.

Aus beglaub. Kopie von 1250 im Staatsarchive zu Siena und aus Kopie von 1308 im Libro delle Coppe des Munizipalarchivs von Montepulciano. — [1] Folgt die Urkunde oben nr. 162. — Vgl. § 165 n. 7; 187 n. 3; 502.

225.* ***Die von Perugia verpflichten sich dem Pabste zu gewaffneter Hülfe bis Rom, wogegen dieser verspricht, sie in einen etwaigen Frieden mit dem Kaiser einzuschliessen und sie bei allen ihren Gewohnheiten zu belassen. Perugia 1210 Febr. 28.***

In nomine domini. Amen. Anno domini m.cc.x., iudictione xiii., exeunte februario, in vigilia sancti Herculani. Ad honorem dei et ecclesie Romane et utilitatem communantie Perusine civitatis Perusini una cum voluntate et auctoritate domini Pandulfi de Subora Romane urbis, Perusii potestatis, hoc modo iuraverunt precettum domini pape Innocentii iii., domino Stephano ipsius apostolici camerario, nuntio et legato eius nomine recipienti, pro defensione sancti Petri Romane urbis, videlicet quod iuraverunt precettum dicti apostolici eiusque catholichorum successorum bona fide sine fraude obedire et observare pro defensione sancti Petri prefati, quam bona fide facere iuraverunt, sicud ipsis esset iniunctum seu precettum a dicto domino papa eiusque catholico successore aud suo certo nuntio; quam defensionem facere promiserunt a civitate Perusii infra usque ad urbem Romanam sine malitia sano et bono intellectu habito. Et econverso dictus dominus Stephanus camerarius ac legatus nomine domini pape convenit et promisit, quod dictus dominus papa Innocentius iii. hec omnia confirmaret et rata haberet, silicet quod si dominus papa venerit ad pacem cum imperatore seu composuerit, civitatem Perusii ponet in pace cum imperatore et ita faciet, quod retinebit dictam civitatem Perusii ad se ad fidelitatem et honorem Romane ecclesie et dicte civitatis. Item dominus papa conservabit Perusinos* omnes eorum consuetudines novas et antiquas, generales et speciales, tam in electione consulum seu potestatis, quam in appellationibus, tam in hominitiis et ceteris aliis. Et si contra hoc dominus papa Perusinis precipere vellet, ipsi ex hoc sacramento hobedire in hoc non teneantur. Item si dominus papa vellet ipsis precipere, ut facerent exercitum ultra urbem Romanam, similiter obedire in hoc non teneantur. Actum in palatio communis Perusii in generali consilio, in presentia Petri de Pero, Bonibaronis, Uffredutii Uguitionis, Rainerii de Capelle, Arlotti, Peruntii, Iacobi Verdiane, Peri Beruardi Fabri, Munaldi Uguitionis et aliorum multorum in consilio existentium. Et ego Petrus Firmanus iudex et notarius rogatu dicti

camerarii et Pandulfi dicti, a comuni consilio dicto rogatus scribere, scripsi et enticavi.

Aus dem Liber submissionum A Bl. 40 im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. zu § 360 Nachtr.

226.* *Diephold, Herzog von Spoleto, bestätigt denen von Foligno das ihnen vom Kaiser Otto ertheilte Privileg, verspricht ihnen, die königliche Burg nicht wiederzuerbauen, noch sonstige Burgen in ihrem Gebiete zu errichten, und bewilligt ihnen das Schatzungsrecht im Gebiete unter Vorbehalt der ihm und seinen Nachfolgern zukommenden Leistungen. Foligno 1210 März.*

In nomine sancte [et individue trinitatis]. Diepnldus dei et imperiali gratia dux Spoleti, com[es Acerrarum et] capitaneus magister totius Apulie et Terre Laboris. Nostre sollicitudinis decet providentiam, iustas petitiones et vota effectuosius adimplere, illorum videlicet, quos cognoscimus imperio eiusque nuntiis longa obsequia fideliaque servitia cuntis temporibus contulisse, quatinus imperii honor ac noster uberius augeantur et eorum erga nos devotio et utilitas recipiat incrementum. Quapropter notum facimus universis, tam presentibus quam futuris, quod nos volentes gloriosissimi imperatoris Romanorum et semper augusti domini Octonis privilegium, dilectissimis fidelibus imperii et nostris civibus Fulginatibus nuper concessum, omnimode atque fideliter conservare, ad memoriam reducentes et continue pre oculis habentes indefessa et preclara servitia, que idem cives Fulgini serenissimis dominis imperatoribus et eorum nunciis nostrisque antecessoribus ducibus ad honorem et promotionem imperii et ducatus semper exibuerunt, nec non et exibere deinceps iuxta nostra desideria sunt parati, ipsos omnes cum universis bonis ac possessionibus suis, quas nunc iuste habent vel inposterum actore domino iusto acquisitionis titulo poterunt optinere, in specialem defensionis nostre protectionem recepimus, [et] ad servitium imperii et manus nostras eos specialiter retinemus. Preclara itaque statuta eiusdem invictissimi imperatoris divi agusti cupientes custodire intacta, predictis amicis et fidelibus nostris civibus Fulginatibus et toti populo, iuxta quod idem inclitus imperator invenitur fecisse, volumus et concedimus firmiter, ut habeant senaitas, sicuti sunt a Stafili vel cruce sancti Mauri et trahit per Clonam iuxta Spellum directe pervenientem usque in fluvium Cloton, et vadit alia senaita sicut currit Cloton et ascendit ad fontem Palumbe, et vadit alia per rivum sancti Stephani usque in Corgnale de Vaccagna et protemditur usque ad clivum Martis, veniens alia usque ad idem Staphile vel cruce sancti Mauri, ipsisque castella, villas, aquas, molendina et universa, quecumque infra ambitum earundem senaitarum continentur, nostra auctoritate imperpetuum confirmamus, salva tamen imperiali institia,[1] . . . . in eodem privilegio . . . . con]firmamus, ut nulla civi[tas, nullum commune, nullaque omnin]o persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, ... predictos amicos et fideles nostros cives Ful[ginates contra . . . . nostre in castellis, villis, aquis, molendinis, aliisque [utilitatibus infra predict]as senaitas audeat impedire vel aliquo modo perturbare. [Insuper] ex autoritate nostra hoc suadentes[2] eisdem civibus per nos nostrosque successores fir[miter] promictimus et legaliter investimus, quod castrum regalem* non reficiem[us, nec] refici faciemus, nec aliquod munimentum construemus vel construi faciemus per nos vel aliam personam infra iam dictas senaitas, per quod munimentum ipsis civibus molestia possit inferri; et

si forte aliquis vel aliqui, sive nobilis, sive commune, aliquod aliud reficere vellet aut aliquod munimentum infra dictas senaitas, ut dictum est, voluerit edificare, nos contra eum vel eos una cum Fulgin[atibus] civibus unanimiter existemus, salvo domino imperatore, circa quem predictos cives precibus pro posse iuvabimus. Volumus quoque, quod nullus habeat potestatem vel licentiam colligendi datam vel collectam infra prefatas senaitas, exceptis ipsis civibus, quibus colligere liceat. Hec omnia concedimus et plenius confirmamus atque promictimus, tam per nos, quam per nostros successores perpetuo firmiter observanda, salvo in omnibus servitio, quod nobis et nostris successoribus idem cives facere tenentur. Siquis autem de nobis subiectis huic nostro privilegio in aliquo predictorum ausus fuerit contraire, ducentarum marcarum puri argenti componat penam, medietatem nostre camere et medietatem passis iniuriam. Ad cuius rei certam imposterum evidentiam presentem paginam inde conscribi et sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt: dominus Lodaicus de Summa, dominus Conradus Grany[3] marescallus, Lotaicus capellanus, Odorisius Leonardi, Moricus Rodulfi, Ormannus et Thebaldus de Passaro, Henricus Spilimannus et Petrus Dominici. Datum apud Fulgineum in palatio episcopi, anno dominice incarnationis m.cc.x., indictione xiii., mense martii, per manus Thomassii notarii, anno primo domini Octonis Romanorum imperatoris et semper augustus.*

Aus beglanbigter Kopie von 1340 im Munizipalarchive zu Foligno; stark beschädigt; vgl. n. 222, aus dem sich einige Lücken ergänzen liessen. — [1] Die folgende Lücke wiederholte zweifelles ans n. 222 den Vorbehalt wegen Bevagna und Cocorone, aber wohl in stärker abweichender Fassung. — [2] *concedentes?* — [3] *gray* mit Abkürzungszeichen. — Vgl. zu § 197 n. 12; 316; 371 n. 34. Führte Diephold den Titel eines Grosskapitän Apuliens auf Grundlage einer Verleihnng K. Otto's, wie das doch durchaus wahrscheinlich ist, so würde die Urkunde das früheste Zeuguiss für Absichten des Kaisers auf das sizilische Königreich bieten.

227. *Im Auftrage des Kaisers und des Hofvikar, Bischof Heinrich von Mantua, wird ein Schreiben des letzteren dem Otto von Asti übergeben. Mombello* ***1210*** *April* ***28.***

Una die mensis aprilis, tercia exeunte ipso mense, apud portam castri de Mombello, praesentia infrascriptorum testium. Ser Carexanus missus atque conversus monasterii sancti Felicis de civitate Papie ex parte domini Ottonis dei gratia imperatoris atque domini Henrici civitatis Mantue episcopi, vicarii ipsi domini Ottonis imperatoris, dedit atque porexit domino Guidoni, qui dicitur de Aste, de iandicto castro habitatori, eius nomine et nomine Frederici fratris ipsius domini Guidonis, literas sigillo praenominati domini Henrici episcopi sigillatas; qui vero dominus Guido ipsas recepit litteras. Factum est hoc anno domini millesimo ducentesimo decimo, indictione tertiadecima. Interfuerunt ibi testes ser Iacom Coagatta de civitate Papie, atque Garogla servitor communis civitatis Astensis, et quam plures alii. Et Lantelmus domini Henrici et domini imperatoris notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 310, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 187 n. 4. Der Notar Lantelm dürfte der später eft als Hofnotar erwähnte sein; vgl. Nachtr. zu § 506.

228.* *Kaiser Otto IV bestätigt denen von Lodi ihre Besitzungen und Rechte unter Vorbehalt der Rechte des Reichs auf Grundlage des Konstanzer Friedens und erklärt, dass den Mailändern nichts vom Gebiete von Lodi verliehen sei. Lodi* ***1210*** *Mai* ***1.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus divina favente cle-

mentia Romanorum imperator et semper augustus. Cum omnibus imperii nostri fidelibus benignitatis nostre gratiam libenter impendimus, eorum tamen utilitati et comoditatibus uberiori clementia volumus intendere, qui spetiali devotione maiestati nostre etiam* obligati et fideles. Quapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus ac futuris, quod nos ad imitationem serenissimi antecessoris nostri Henrici Romanorum imperatoris divi augusti, sicut ipsum ex suo autentico privillegio manifeste fecisse agnovimus, fideles nostros Laudenses totamque civitatem, quam illustris predecessor noster Fridericus Romanorum imperator augustus fundavit, cum omnibus possesionibus et bonis suis, que nunc possident et inposterum iuste sunt possesuri, in spetialem nostre maiestatis protectionem recepimus et defensionem. Ad memoriam itaque tam presentis, quam successure etatis volumus devenire, quod nos predictis fidelibus nostris Laudensibus confirmamus et nostra liberalitate imperiali damus atque concedimus ea omnia, que seriatim inferius continentur. Videlicet aquas et flumina in episcopatu Laudensi decurrentia; et ut liberam habeant potestatem super illas aquas, et spetialiter super aquam Lambri pontes et alia civitati Laudensi utilia facere, reficere et retinere; et ut predicta civitas habeat generalem portum et comunem navium stacionem remota omni contraditione, precipientes, ne aliquis alius portus ordinetur in toto flumine Adue. Statuimus etiam, ut nulli sit licitum contra voluntatem civitatis Laude castrum vel turrim vel aliam munitionem in episcopatu vel districtu Laudensi facere vel reficere. Et ut predicta civitas habeat zerbos et pasqua et alias terras ex utroque latere civitatis adiacentes, sicut in presenti pagina determinatur; silicet a loco, qui dicitur castrum aepiscopi, sicut via ducebat usque ad pontem veterem de Fanzago usque Aduam; et ex alia parte, sicut costa Pulignani et costa Yselle et costa Iuvenici veteris et costa Iuvenici novi et coste civitatis Laudensis versus Aduam claudnntur. Statuimus etiam, ut strata, que ibat per veterem civitatem, vadat solummodo per novam civitatem Laudensem, veteri strata destructa. Precipimus etiam, ut nemo audeat vel presumat violentiam vel perturbationem inferre ipsi civitati in locis vel possesionibus episcopatus vel districti, que predicta civitas detinere vel possidere videtur; statuentes etiam, ut libere et quiete possideat et detineat predicta civitas Laudensis ea, que possidere vel detinere videtur vel detinebat tempore pacis facte inter predictos antecessores nostros pie recordationis Fridericum serenissimum Romanorum imperatorem et Henricum tunc regem Romanorum divos augustos et Lombardos in civitate vel episcopatu vel districtu. Profitemur etiam, postquam prenominati antecessores nostri Mediolanenses et Laudenses in plenitudinem gratie sue receperunt, nullam Mediolanensibus fecerunt concessionem, sicut intelleximus, de possesionibus Laudensium vel districto; et nos nullam eis postmodum fecisse recognoscimus. Insuper quoque ad maiorem dicte civitatis augmentum et predictorum antecessorum nostrorum Friderici et Henrici Romanorum imperatorum augustorum vestigia imperialia propter fidelia et devota servicia, que Laudenses exhibere hactenus imperio et nobis [consueverunt] et in posterum sunt exhibituri, concedimus eis et confirmamus et damus regalia et consuetudines omnes, tam in civitate, quam extra civitatem; videlicet ut in posterum omnia habeant, sicut hactenus habuerunt vel habent; extra vero omnes consuetudines sine contradictione exerceant, quas ab antiquo exercuerunt vel exercent, scilicet [in ne]moribus, pascuis, pontibus, aquis et molendinis, sicut ab antiquo habere consueverunt, [nec non] in exercitu, munitionibus civitatis, in iurisdictione, tam in criminalibus causis, quam

[in contra]riis intus et extra, et in ceteris, que spectant ad comoditates civitatis; [insuper] Laudensibus et rata habere volentes ea omnia generaliter, que seriatim in privillegio iam dictorum antecessorum nostrorum imperatorum de pace facta inter ipsos nostros antecessores serenissimos imperatores et Lombardos [apud Con]stanciam continentur; salvis tamen omnibus tenoribus, conditionibus, pactis et conventionibus ad imperium no[strum] spectantibus [et] pertinentibus, sicut in iam dicto privillegio pacis manifeste continetur. Ut autem ea, que supradicta sunt, rata in perpetuum habeantur et inconvulsa, presentem inde paginam conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri, statuentes etiam et imperiali edicto sanctientes, ut nulla civitas, nullum commune, nulla denique persona ecclesiastica vel secularis, alta vel humilis, contra hanc nostram divalem paginam venire presumat; quod si quis attemptaverit, centum libras auri pro pena componat, medietatem fisco imperiali inferendam, reliquam civitati Laude persolvendam, omnibus supradictis nichilominus in sua firmitate permanentibus. Huius rei testes sunt: Wolfkerus patriarcha Aquilegiensis, Lotharus Pysanus archiepiscopus, Henricus Mantuanus episcopus vicarius curie, Wilhelmus Cumanus episcopus, Aldericus Laudensis episcopus, Emmicho comes de Liningen, Hartmannus comes de Wirtinberc, Ezzelinus de Tervisio, Salinverra de Ferraria, Cuno de Mizenberc, Henricus de Ravensburc imperii camerarii, Hugo Prealonus Laude tunc potestas, Albertus de Treffosò, Achilles Belottus, Algisius de Rikardis, Alkerus Malliavacca, magister Kazolus, Albertus Struzius, Passaverra, Ruffinus et Presbiter imperialis curie iudices et alii quamplures. Signum domini Ottonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi. *M.* [Ego Cunradus Spirensis] episcopus imperialis aule cancellarius vice domini Theoderici Coloniensis archiepiscopi et Ytalie [archica]ncellarii recognovi. [Acta] sunt hec anno dominice incarnationis millesimo cc.x., primo die intrante mense madii, imperante domino Ottone Romanorum imperatore augusto, anno regni eius xii., imperii vero i. Datum apud [Laudam, per manum] Waltherii prothonotarii, inditione tertiadecima.

Nach Durchzeichnung des Orig. im Munizipalarchive zu Lodi, mitgetheilt von Polenghi. — Vgl. zu § 369.

229. *Im Auftrage des Kaisers wird Genannten ein Schreiben des Hofvikar, Bischof Heinrich von Mantua, übergeben. Asti 1210 Mai 23.*

Die nono exeunte maio, in civitate Astensi apud casam ser Uberti Bovini, praesentia infrascriptorum testium. Carexanus conversus et sindicus monasterii sancti Felicis de civitate Papie, prout vidimus contineri in quodam publico instrumento a Rufino Manicello notario scripto, ex parte domini Ottonis imperatoris, ut praenominatus Carexanus dicebat, dedit et porexit dominis Qualie de Gorzano et Uberto eius fratri literas sigillo *praedicti domini Henrici episcopi et vicarii sigillatas de facto et super facto Villenove, ut dicebat et dixit ipse Carexanus; qui vero fratres Qualia et Ubertus ipsas receperunt concorditer literas. Factum est hoc anno domini m.cc.x., indictione tertiadecima. Interfuerunt ibi testes Iacobus Coagatta, et Rufinus medicus, et Petrinus Romani, omnes de civitate Papie, et Garogia servitor communis civitatis Astensis. Et Lanfranchus de Morengo domini* *imperatoris notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 310, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 187 n. 4.

230. *Kaiser Otto IV überweist einem Hofrichter und einem Hofkaplane ein Anliegen des Kapitels zu Verona zu günstiger Erledigung. Borgo San Donino 1210 Juni 24.*

Die vii. extante iunio, in Burgo sancti Donini, in domo prepositi et clericorum, in qua erat d. Otto imperator hospitatus, in presentia d. Boni Iohannis archidiaconi de Vercellis et protonotarii d. imperatoris, et Rodulfini capelani d. imperatoris et clerici ecclesie sanctorum apostolorum de Verona, et aliorum multorum. Ibique d. Ventura et d. Norandinus canonici de Verona ostenderunt dicto d. imperatori Ottoni privilegia maioris ecclesie Veronensis. Que cum idem imperator vidisset et sibi exponi fecisset, commisit d. Gualfredo de Turisellis de Papia et d. Marchoaldo capellano suo, ut predictis canonicis concederent ex parte sua, quicquid boni possent. Ego Musetus d. regis Enrici notarius rogatus interfui et scripsi.

Aus neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 504.

231. *Ein Bote des Hofvikar übergibt Schreiben desselben, durch welche Genannte aufgefordert werden, sich nach zehn Tagen am Hofe gegen Klagen des Kapitels von Verona zu verantworten. Campo und Zuclo in Judikarien 1210 Juni 25.*

Die sexto extante iunio, in prato quondam Otonis, qui est iusta castrum Campi, in presentia etc. Ibique Marchabrunus apresentavit et dare voluit Armanno de Campo, sua vice et vice et nomine suorum fratrum, unum breve sigillatum cum sigillo d. Enrici Mantuani episcopi; et dictus d. Armannus recusavit eum accipere; set ibi fecit eum aperire et legere; tenor cuius talis erat, ut inferius legitur: Enricus dei gratia Mantuanus episcopus et imperialis aule vicarius, dilectis fidelibus suis Riprando et eius fratribus hominibus de Campo, Tridentini episcopatus, suam gratiam et bonam voluntatem. Conquesti sunt nobis canonici sancte Marie maioris ecclesie Veronensis, quod vos homines suos quorundam villarum, scillicet Braguzii, Bundi et Belbeni, in quibus idem canonici plenam iurisdictionem habent, indebite et iniuste agravando molestatis; quapropter auctoritate imperiali, qua fungimur, vobis precipiendo mandamus, quatenus decima die post receptionem istarum literarum ad curie presentiam veniatis, iamdictis canonicis, iuxta quod ratio postulaverit, responsuri; alioquin, quantum de iure poterimus, procedemus. Anno domini millesimo cc. decimo, indictione xiii. Ego Iacobinus sacri palatii notarius rogatus interfui et scripsi.

Die vi. exstante iunio, sub portico domus Uberti de Duseclo, in presentia etc. Ibique Marchobrunus dedit suprascripto Uberto unum breve sigillatum cum sigillo d. Enrici Mantuani episcopi, d. Otonis imperatoris vicarii, sua vice et vice et nomine hominum de Belbeno et Duseclo, in quo continebatur ita, ut inferius legitur: Enricus dei gratia Mantuanus episcopus, imperialis aule vicarius, dilectis fidelibus suis et imperii hominibus de Belbono salutem et gratiam suam. Conquesti sunt nobis canonici sancte Marie maioris ecclesie Veronensis, quod cum sitis de iurisdictione ipsorum, sicut tenemini, non subiacetis eisdem, set magis vos subtraitis et eorum dominium recusatis; quapropter auctoritate d. imperatoris, qua fungimur, vobis precipiendo mandamus, quatenus die decima post literarum acceptionem auctoritate presentium veniatis per vestrum sindicum predictis canonicis responsuri; alioquin, quantum de iure poterimus, procedemus. Anno domini millesimo cc. decimo,

indictione xiii. Ego Iacobinus sacri palatii notarius rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 187. 191.

232. *Kaiser Otto IV bewilligt den Domherren zu Verona, in den ihnen unterworfenen Orten Podestaten, Konsuln und Vizegrafen zu setzen und dort selbst oder durch Andere Gerichtsbarkeit zu üben.* (*1210 Juni.*)

O. quartus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Dilectis fidelibus suis archipresbytero et canonicis maioris ecclesie Veronensis gratiam suam et bonam voluntatem. Iustis desideriis vestris benignum volentes prestare consensum, vobis et ecclesie vestre imperiali auctoritate concedimus, ut liceat vobis in villis et castris vestre iurisdictioni subiectis potestates, consules, vicecomites ordinare et constituere, et quod tam per vos, quam per alias personas possitis in locis predictis omni tempore iusticiam exercere, secundum quod in privilegio, quod vobis concessimus, continetur, consuetudine contraria non obstante. *Auf der Rückseite:* Archipresbitero et canonicis Veronensibus.

Aus neuerer Abschrift im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126 und oben Urk. nr. 217 und 230; es dürfte diese die in der letzten vorgesehene Erledigung und danach die Zeit zu bestimmen sein.

233. *Im Hofgerichte wird wegen Ungehorsams der Angeklagten dem Kapitel von Verona die Einweisung in den Besitz von Bondo, Breguzzo und Bolveno zuerkannt. Im Pisanischen 1210 Juli 12.*

In nomine eterni. Anno a nativitate d. nostri Iesu Christi millesimo ducentesimo decimo, indictione terciadecima, die xii. intrante iulio, in comitatu Pisano, in villa que dicitur Cassina, in qua d. Otto imperator erat, in domo Bonincontri filii quondam Girardini, in presentia ipsius Bonincuntri, Viti notarii de Castenedulo de episcopatu Vicentie et Gerardini de eodem loco, et Tirbani viatoris Verone et Petri de Colsa de Papia et Zordani cursoris de Zenoa et aliorum. Ibique coram dominis Gualfredo de Turisellis de Papia et d. Rofino de Porta et Iohanne de Pado et Presbytero Cacio de Placentia, iudicibus curie d. imperatoris Ottonis, cum d. Ventura canonicus et sindicus maioris ecclesie Veronensis peteret ab eis iudicibus possessionem terrarum Bondi et Bergucii et Belboni pro eo, quod Riprandus de Campo et Armanus eius frater et homines predictorum locorum vocati fuerant ad curiam d. imperatoris et non venerunt, nec miserunt responsalem, predictus d. Rofinus de Porta iudex talem in scriptis dedit sententiam, sic dicens: ‚In nomine domini. Amen. Quia citati fuerant Armanus de Campo et fratres eius et homines loci de Belbono et de Bregucio et de Bondo ad iustitiam faciendam canonicis de Verona maioris ecclesie et non venerunt, pronuncio d. Venturam canonicum et sindicum dicte ecclesie mittendum esse in possessionem locorum predictorum, tam iurisdictionis, quam etiam terrarum, et eum mitto; ita ut non audiantur, nisi venerint infra annum secundum iuris ordinem, et restitutis primo expensis.‘ Et quam sententiam predicti coniudices laudaverunt et sibi placere dixerunt. Ego Musetus d. regis Enrici notarius rogatus interfui et scripsi.

Einer beglaubigten Kopie durch Iacobinus sacri palacii notarius ist von dessen Hand zugefügt: Petimus, ut confirmetur haec sententia et exe-

cutioni mandetur, et qnod comittat alicui prudenti viro, quod faciat hanc sententiam atendere et possessionem dictarum terrarum expedire; *von anderer Hand:* vel saltim, quod d. rex mitteret ad episcopum Tridentinum, quod neque per se vel per suum vasallum canonica de dictis terris impediretur.

Aus neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Die Zusätze gehören zweifellos zu 1220; vgl. unten nr. 274. — Vgl. Nachtr. zu § 187; 191; 243.

234. *Im Hofgerichte wird die gegen ein Urtheil eines Richters zu Verona an das Reich eingebrachte Appellation für begründet erkannt und das Urtheil für nichtig erklärt. Im Pisanischen 1210 Juli 12.*

In nomine dei eterni. Anno a nativitate domini nostri Iesu Christi millesimo ducentesimo decimo, indictione tercia decima, die xii. intrante iulio, in comitatu Pisano, in villa que dicitur Cassina, in qua d. imperator erat Oto, in domo Bonicuntri filii qnondam Girardini, in presentia ipsius Bonicuntri, Viti notarii de Castenedulo de episcopatu Vicencie, et Girardini de eodem loco, et Tirbani viatoris Verone, et Petri de Colsa de Papia et [aliorum. Ibique coram d. Gualfredo de Turisellis de Papia et] d. Rofino de Porta et d. Ihoanne de Pado et Presbytero Cacio de Placentia, iudicibus curie d. Otonis imperatoris, de lite appellationis, que vertebatur inter d. Venturam canonicum maioris Veronensis ecclesie et sindicum et procuratorem d. archipresbyteri et canonicorum Veronensis ecclesie, ut in carta facta per manum Ihoannis notarii continebatur, [pro ipsa] ecclesia ex una parte, nec non et inter Englomarium de Porcille sindicum et procuratorem universitatis Porcillis, ut in carta facta per manum Martini notarii continebatur, pro ipso communi sive communitate ex altera. In qua causa predictus d. Ventura pro maiori ecclesia Veronensi alegabat et proponebat coram eis iudicibus, quod Petrus de Vilano olim iudex de Verona sententiam dederat pro hominibus de Porcilli contra archipresbyterum et canonicos Veronenses; a qua sententia fuit appellatum per archipresbyterum ad imperium; et dicebat, quod iurisdictio Porcillis ad canonicam Veronensem pertinebat; unde dicebat dictus d. Ventura illam sententiam d. Petri de Vilano cassandam esse et cassari debere. Contra predictus Englomarius sindicus alegabat et dicebat pro suo communi, quod nesciebat, nec credebat d. archipresbyterum appellasse ab illa sententia moderationis lata per d. Petrum de Vilano; et dicebat dictus sindicus, quod nesciebat, nec credebat iurisdictionem Porcillis ad canonicam Veronensem pertinere. Cum hec et alia ab utraque alegarentur, prenominatus d. Rofinus de Porta iudex talem in scriptis protulit sententiam, sic dicens: ‚In nomine domini. Amen. Ego Rofinus de Porta, iudex aule imperialis, de consensu et voluntate predictorum meorum sociorum, imperialis aule coniudicum, qui hic sunt presentes, cognoscens de causa appellationis, que vertitur inter d. Venturam canonicum et sindicum archipresbyteri et canonicorum maioris Veronensis ecclesie pro ipsa ecclesia ex una parte, et Englomarium sindicum communitatis Porcilis pro ipsa communitate ex altera parte, super sententia lata a Petro de Vilano, olim iudice Veronensi, qui temperavit et modum imposuit archipresbytero et canonicis ipsius ecclesie, quod quando ipsi vadunt in terra Porcillis pro tenendo placito generali, quod tribus diebus in anno tantum debeant habere receptum cum solis xxv. hominibus et xxv. equis, a qua sententia fuit ad imperium appellatum, sicut apparet per instrumentum Roberti notarii; visis tandem rationibus utriusque partis, et tam privilegiis, quam instrumentis et etiam testibus, auctoritate d. imperatoris Otonis, de consensu predictorum coniudicum pro-

nuncio, male iudicatum a Petro de Vilano, et bene appellatum ab archipresbytero, et illam sententiam revoco et nullam dico, et indico, quod archipresbyter et canonici receptum habeant tribus diebus in anno a communitate Porcillis pro tenendis placitis generalibus secundum antiquam consuetudinem.'
Et predicti coniudices istam sententiam laudaverunt et sibi placere dixerunt. Ego Musetus d. regis Enrici notarius rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschrift im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 187. 191. 243. 597.

235. *Der Prokurator der Gemeinde Porcile erhebt gegen ein von den kaiserlichen Hofrichtern gegebenes Urtheil Appellation an den Kaiser, welche die Hofrichter als unzulässig erklären. Im Pisanischen 1210 Juli 12.*

Die lune xii. intrante iulio, in comitatu Pisano, in villa que dicitur Casina, in domo Bonincuntri filii quondam Girardini, in presentia ipsius Bonincuntri, Viti notarii de Castenedulo de episcopatu Vicentie et Gerardini de eodem loco, Turbani viatoris Verone, Petri de Colse de Papia, Zordani cursoris de Zenoa et aliorum plurium. Ibique Englomarius de Porcille sindicus et procurator Porcilis, ut in quodam instrumento facto per manum Martini notarii aparebat, sentiens se esse gravatum pro comuni Porcillis, cuius sindicus et procurator erat, a sententia, quam do minusRofinus iudex d. Ottonis imperatoris in concordia d. Walfredi et d. Iohannis de Paudo et d. Presbyteri iudicum dicti d. Ottonis imperatoris cuntra comune Porcillis dederat pro facto canonicorum Verone, nominatim de illo, quod revocaverant sententiam d. Petri de Vilano iudicis olim comunis Verone, ad dominum imperatorem, vel ubicunque appellatio posset ire, appellavit ab ipsis iudicibus. Et ipsi iudices dixerunt, quod non recipiebant suam appellationem, quia non poterat ab eis appellari. Millesimo ducentesimo decimo, indictione tercia decima.
Ego Musetus d. regis Enrici notarius rogatus interfui et scripsi.

Aus neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 191 n. 11.

236. *Delegirte Richter des Kaisers verhängen auf Grundlage des eingerückten kaiserlichen Kommissionsschreibens gegen genannte Beklagte, welche Antwort verweigern, den Reichsbann, falls sie sich nicht bis zum vierten Tage zu Rechte stellen. Asti 1210 Aug. 19.*

Anno domini millesimo ducentesimo decimo, indictione terciadecima, die iovis quartodecimo kal. septembris. Super causa, que vertebatur inter monasterium sancti Felicis de Papia ex una parte, et Guidonem de Aste et Fredericum fratrem eius ex altera, delegata a domino imperatore dominis Resonato et Iacobo de Platea iudicibus, ut in commissione inde facta continetur, tenor cuius talis erat:

Otto dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Fidelibus suis Resonato Zacio et Iacobo de Platea iudicibus gratiam suam et bonam voluntatem. Causas, quas habet monasterium sancti Felicis de Papia cum Qualea de Gorzano et Uberto de Gorzano et fratribus suis, et cum Guidone de Aste et Frederico fratre eius, devotioni vestre committimus cognoscendas et fine debito terminandas, mandantes, quatenus partes ante praesentiam vestram convocatis, et auditis hinc inde propositis praedictam causam sive causas iusticia mediante [decidatis]; et si qua partium ante vos venire recusaverit, nostro banno auctoritate nostra supponatis.

Prefati vero Resonatus et Iacobus bis praedictos Guidonem et Frederi-

cum, ut ante eos venirent Carexano sindico praetitulati monasterii iusticie stare, et postea bis peremptorie et per peremptorios eosdem per suas literas et nuncios citaverunt; et venire recusaverunt. Ad finem ipsis venientibus dixerunt, quod coram eis omnino non responderent. Idcirco pretaxati Resonatus et Iacobus titulatis Guidoni et Frederico terminum dederunt, ut usque ad diem dominicum per sese vel certum eorum responsalem ante eorum praesentiam venire deberent, alioquin imperiali auctoritate, qua fungebantur, praelibatos Guidonem et Fredericum in banno posuerunt taliter, quod si ad terminum iandictum non venerint, deinde sint in banno domini imperatoris. Actum Aste, in camera communis Astensis. Interfuerunt testes Baiamondus de Platea iudex, Girardus Iosbertus iudex, Sorleonus Maronus, Otto Gohomondus, Ogerius Culorius, Iacobus de Fossato, Philippus notarius, Obertus filius Dnnioti Calderarii. Et Gandulfus Donaschus notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 310, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 69 n. 14; 70 n. 7. 19; 217 n. 4. 10.

237. ***Ein Bote delegirter Richter des Kaisers setzt die Kläger gemäss den Forderungen des eingerückten Klaglibells in Besitz, bis die ungehorsamen Beklagten sich zu Rechte stellen werden. Pavia 1210 Aug. 24.***

Anno domini millesimo ducentesimo decimo, indictione terciadecima, die martis nono kal. septembris, praesentia testium infrascriptorum. Vistafilatus, nuncius ad hoc constitutus specialiter a domino Resonato Zacio et Iacobo de Platea, iudicibus delegatis a domino Ottone Romanorum imperatore super causa, que vertebatur inter monasterium sancti Felicis de Papia ex una parte, et Guidonem de Aste et Fredericum fratrem eius ex altera, posuit Carexanum sindicum ecclesie sancti Felicis nomine ipsius monasterii in possessionem et quasi possessionem Villenove et omnium illorum iurium, que ipse Carexanus nomine praefati monasterii ab eis exigebat, prout in libello inde conposito continetur, tenor cuius libelli talis est: ‚Vobis dominis Resonato Cacio et Iacobo de Platea, a domino Ottone Romanorum imperatore iudicibus delegatis in causis, quas habet monasterium sancti Felicis de Papia cum Guidone de Aste et Frederico fratre suo, conqueror ego Carexanus sindicus praedicti monasterii, nomine et vice ipsius monasterii, de Guidone de Aste et Frederico fratre eius, qui accipiunt contra ius et rationem in Villanova et hominibus illius loci fodrum et bannum, et de iurisdictione et districtu et successionibus et de quinque generalibus placitis illius loci se intromittunt, que eis facere non licet, cum omnia supradicta ad praedictum monasterium pertineant. Unde praedicto modo et nomine peto, quatinus eos ab omnibus praedictis cessare faciatis et ad praedictum monasterium omnia praedicta pertinere pronunciare debeatis.‘ Tali modo positus est ipse Carexanus nomine praefati monasterii in iandicta possessione, ut ipse Carexanus nomine praedicti monasterii omnia praedicta, que continentur in libello superius nominato, teneat et possideat salvo iure omnium aliarum personarum, donec praefati Guido et Fredericus tedio affecti veniant responsuri. Interfuerunt testes Raymondus Gastaldus, Petrus Vexosius, Petrus Culirius Vercelle, Carlevarius, Iacobus Mola, Petrus Rogerius, Otto Aguellus, Iohannes Marchixius, Rodulfus Iacherius, Andreas de Sarlenda et Guillelmus Varlasta. Insuper in claustro praedicti monasterii praefatus Vastafilatus ex parte domini imperatoris et praedictorum Resonati et Iacobi, gerentium mandatum domini imperatoris, praecepit praedictis testibus, ut de cetero debeant respondere praedicto Ca-

rexano nomine dicti monasterii vel alii nomine ipsius monasterii de omnibus illis iuribus et rebus, que superius continentur in libello, et praedictis Guidoni et Frederico respondere non debeant; et hoc praeceptum eis fecit praedictus nuncius vice et nomine omnium hominum Villenove. Et Gandulfus Donaschus notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 310', im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 69 n. 14; 71 n. 3; 126 n. 4; 217 und oben nr. 227.

238. *Im Hofgerichte urtheilt ein Hofrichter auf Mandat des Kaisers, des Hofkanzlers und des Hofvikar, dass ein früheres Urtheil des Hofgerichtes durch Zahlung und Besitzeinweisung, aber unter Vorbehalt aller Rechte der Verurtheilten, auszuführen sei. S. Salvatore de Monte Amiate* **1210** *Aug.* **27.**

Anno dominice incarnationis millesimo cc.x., indictione tertiadecima, die veneris, vi. calendas sectembris, in claustro monasterii sancti Salvatoris de Monte Amiati. Cum dompnus Petrus prior de Vivo postularet sententiam latam ab Optone Zendelario tunc iudice imperatoris Federigi, scriptam per manum Martini Filippi imperialis aule notarii, contra Manentem de Sartiano, executioni mandari contra heredes eius, et per Monachum de Villa imperialis aule iudicem et socios eius pronuptiata esset predictam sententiam tamquam iustam executioni mandandam, et eam executioni mandaverit, [sicut] apparet per instrumentum publicum factum ab Alberigo de Rovareto imperialis curie notario; et nunc idem prior nomine monasterii de Vivo postularet ab imperatore, ut illam sententiam faceret attendi et effectui mancipari; et Tancredus et Remboctus fratres, filii predicti quondam Manentis, venissent contradicturi, dicentes, predictas sententias non debere executioni mandari, immo esse tamquam nullas anichilandas et casandas, tum quia dicebant litem non fore contestatam super possessionibus, et sacramentum chalumpnie non fuerat prestitum, et super alia iudicatum, quam petitum, et quia dicebant, monasterium de Vivo nullum ius in possessionibus predictis habere, et si quod habuerat, post dictam pronumptiationem alienaverat, et propter expensas, quas fecerat im predictis rebus, dicebant se debere habere retentionem predictarum rerum, et spetialiter Castilioni, quem dicebant se titulo possidere, que dicebant, se paratos esse ostendere, et multa alia super hiis allegassent: tandem ego Albertus Struzius Cremonensis imperialis curie iudex de spetiali mandato domini Optonis dei gratia Romanorum imperatoris, et mandato domini Curradi Spirensis episcopi imperialis aule cancellarii, et domini Erricii Mantuani episcopi imperialis aule vicarii, et Presbyteri Caccie presentia, Iohannis de Pado, et Ruffini de Porta Placentinorum imperialis curie iudicum, dico et precipio Tancredo et Rembocto presentibus, ut usque ad festum omnium sanctorum proxime solvant predicto priori quantitatem, que est deducta in condempnationem, et iubeo priorem induci in possessionem rerum, super quibus sive de quibus facta erat condempnatio, salvo de mandato domini imperatoris in omnibus et per omnia iure predictorum fratrum. Predictus Albertus hanc cartulam fieri precepit, unde duo instrumenta iussa sunt fieri in uno tenore. Interfuerunt dompnus Orlandus abbas monasterii sancti Salvatoris de Monte Miato, comes Currado de sancto Martino, Pisanus iudex de Pisce, Bondinarius et Acerbinus de Mantua, et alii quamplures inde testes. Ego Alberigus de Rovoreto Papiensis imperialis curie notarius interfui et hanc cartulam iussu predicti Alberti scripsi.

Aus beglaub. Kopie von 1308 im Libro delle Coppe des Munizipalarchivs zu Montepulciano. — Vgl. § 165 n. 7; 187 n. 3; 502; 579 und oben Urk. nr. 162 und 224.

239. *Delegirte Richter des Kaisers geben einer Partei auf deren Verlangen einen Kurator zur Führung einer Streitsache, der dann vereidet wird. Asti 1210 Sept. 6.*

Anno domini millesimo ducentesimo decimo, indictione xiii., die lune sexto intrantis septembris. Venientes Qualia de Gorzano et Ubertus frater eius ante praesentiam domini Resonati de Papia et domini Iacobi de Platea Astensium*, iudicum delegatorum a domino Ottone Romanorum imperatore, postulaverunt ab eis, quatinus sibi darent Petrum de Moneta curatorem ad causam, quam habituri erant cum Carexano sindico monasterii sancti Felicis de Papia nomine ipsius monasterii. Qui praedicti iudices voluntatibus eorum volentes acquiescere, praedictum Petrum eis curatorem ex imperiali parte dederunt et confirmaverunt ad praedictam causam. Qui praelibatus Petrus tactis sacrosanctis evangeliis iuravit facere omnia ea, que crediderit esse utilia praetaxatis Qualie et Uberto et inutilia bona fide praetermittere. Actum in posse* Asten., in ecclesia apostolorum. Interfuerunt testes: Baiamondus de Platea, Mussus Trosellus, Nicholaus Gardivus, Maynfredus Garretus, Girardus Iosbertus. Et Philippus Durcus notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 310', im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 216 und oben nr. 229 und 236.

240. *Kaiser Otto IV bestätigt der Stadt Imola ihre Gewohnheiten und Rechte, nimmt sie in seinen besondern Schutz und investirt damit die Stadt durch deren vor ihm erschienenen Podesta. Vor Viterbo 1210 Sept. 16.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus divina favente clemencia Romanorum imperator et semper augustus. Consuevit imperialis eminencie inmensa benignitas suorum fidelium votis piu assensu occurere et in suis iustis postulationibus devotos suos occulo clementi respicere, ut de devotis devotiores reddantur et ipsorum exemplo plerique ad imperialia obsequia vehementius accendantur. Notum sit igitur universis fidelibus imperii presentibus et futuris, quod nos advertentes puram fidem et sinceram devotionem, quam fideles nostri universi cives Ymolenses hactenus nobis exhibuerunt et domino dante in posterum nobis sunt exhibituri, accedente ad preseneiam nostram fidele nostro Gifredo de Posterla potestas Ymole, per ipsum G. de imperiali clemencia damus, concedimus atque confirmamus memorate civitati omnes usancias et bonas consuetudines, omnesque rationes et iusticias et iura, que hactenus ipsa civitas habere consuevit, ut hiis omnibus perpetuo se gaudeant de concessione nostra tutos atque securos esse. Item volentes, ut hii, qui tam specialiter nobis sunt obligati, speciali quoque patrocinio nostro semper sint subiecti, civitatem Ymole et omnes eos, qui vel nunc in ea comorantur vel in posterum in ipsa sunt habitaturi, cum omnibus rebus et possessionibus suis, quas vel nunc habent seu in futurum sunt habituri, sub imperialem protectionem nostram recipimus et in tranquilla pace et quiete sub nostra deffensione memorate civitatis habitatores semper consistere volumus, ab omni eos hostili incursione indebita securos esse volentes. Hac itaque donacione sive protectione nostra sepe dictam civitatem Ymole per predictum G. de Posterla ipsius potestatem investivimus, salvo in omnibus iure imperii. Statuentes et imperiali edicto firmiter precipientes, ut nulli unquam persone alte vel hu-

mili, ecclesiastice vel seculari, licitum sit hanc nostre donationis sive protectionis paginam infringere seu aliquo ei temeritatis ausu obviare; quod qui facere presumpserit, in sue presumptionis penam centum libras auri puri componat, quarum medietas fisco nostro, reliqua vero medietas iniuriam passis persolvatur. Testes huius rei sunt: comes Hildebrandinus, Petrus alme urbis prefectus, Salinwerra de Ferraria, Willelmus de Posterla, Alberius de Posterla, Orlandus de Lambertinis, Albertus Rampus iudex, Guasdo Stulti, Bonus Cour[adus], Susinellus de Ferraria, Albertus Strueius et alii quam plures. Signum domini Ottonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi. Acta sunt autem hec anno domino* m.cc.x., regnante domino Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso, anno regni eios xiii., imperii vero primo. Datum in castris ante Viterbium, xvi. kal. octobris, per manum Waltheri imperialis aule prothonotarii, indictione xiii.

Aus dem Original im Munizipalarchive zu Imola: von der Besiegelung nur die rothe Seide. — Vgl. Nachtr. zu § 369 n. 21.

241.* *Der Richter des Eberhard (von Lautern) lässt wegen Ungehorsam der Beklagten zur Sicherung einer Forderung des Klägers diesen in angegebener Weise in Besitz setzen. Asciano* **1210** *Sept. 18.*

In Christi nomine. Amen. Anno eins m.cc.x., indictione xiiii., die xiiii. kal. octubris. Nos quidem Archipresbyter, domini Heverardi iudex, accepta querimonia, quam faciebat Rainone Traccie pro se et suis nepotibus, scilicet Ranaldino et Bertoldo, de domino Ubertino comite et filiis eius de xx. libris bonorum denariorum Senensium, quos ab eis petebat, sicut continebatur in libello nobis ab eis porrecto; quos vero legittime sepe et sepius citavimus, et coram nobis ad rationem faciendam predictis venire noluerunt: ideo dictum Rainonem nomine suo et nomine dictorum suorum nepotum in possessionem de bando, placito, de pensionibus et de tota iurisdictione, quam dictus d. Ubertinus habet et filii eius in Sciano et eius curte et districto, per manum Rustichelli nuntii nostri mittere fecimus pro iam dicta pecunia et pro expensis, que fuerunt xl. sol.; et si de predictis non valuerint solvi, damus potestatem dicto Rainoni et suis nepotibus accipiendi tantum de rebus mobilibus, quas predicti habent in Sciano, ut dictam pecuniam satisfacere valeant ad plenum; tamen exceptis dictorum hominibus, et omni legali auxilio absentibus reservato, ut si venerint infra annum et diem restitutis predictis expensis et aliis, quascunque legittime se fecisse monstraverint, et prestita satisdatione iudicio sisti, possessionem recipiant; sin autem post annum vero honere petitoris fruatur; precipientes insuper ex parte dicti d. Heverardi et nostra et sub pena c. libr. firmiter componentes, ut nullus audeat predictos in iam dicta possessione violare, nisi legittime. Datum in Sciano, coram Ranerio Peri consule de Sciano, Priore Vergognosi, Martinuccio Rustichi, Benedicto eius filio, Robbaccio Paganini vocatis testibus. Ego Bernardinus notarius hanc sententiam pro contumacia ex mandato dicti d. iudicis scripsi et in publicam formam redegi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 88 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 69 n. 8 ff.; 371 n. 40; erstreckt sich danach 1211 die Gewalt Eberhards über die Grafschaft Arezzo, hier über die Grafsch. Siena, nach nr. 250 auch über San Miniato, so scheint das die Annahme, er sei Oberbeamter für ganz Tuszien gewesen, zu bestätigen; standen nach nr. 243 Arezzo und C. di Castello unter Heinrich Faffus, so dürfte dieser ihm untergeordnet gewesen sein.

242. *Ein Bote des Legaten und Vikar Heinrich, Bischof von Mantua, lädt den Bischof von Vicenza und andere genannte Personen vor das Gericht des Vikar. Vicenza* **1210** *Sept.* **24. 26.**

S. Die vii. exeunte septembre ante portas episcopati Vicentie, in presentia Francisci de Brendole et Henrici Tridentini et aliorum. Ibique Ubertus nuncius domini Henrici episcopi Mantuani, legati et vicarii domini Ottonis Romanorum imperatoris, dedit et presentavit litteras sigillatas sigillo eiusdem domini episcopi Mantuani domino Uberto episcopo Vicentino ex parte suprascripti domini episcopi Mantuani, ut hodie ad x. dies accedat ad eum, ubicumque fuerit, responsurus dominabus sancte Iulie Brixihensis; et insuper constituit ei terminum peremtorium. Ipse vero dominus episcopus accepit litteras. . Item die v. exeunte septembre, in civitate Vicentie, in hora porte sancti Petri, in domo Robeti, in presentia Guillielmi et Vicencii et aliorum. Ibique suprascriptus U. nuncius suprascripti domini episcopi Mantuani dedit et presentavit litteras sigillatas sigillo eiusdem domini episcopi Mantue domino Robeto Vicentino, et dixit et precepit eidem Robeto ex parte suprascripti domini episcopi Mantue, ut hodie ad x. dies accedat ad eum, ubicumque fuerit, responsurus dominabus sancte Iulie Brixie; et insuper constituit ei terminum peremtorium. Ipse vero noluit accipere litteras. Item eodem die exeunte septembre, in villa Clozage ante portas Petri, in presentia Vicentie uxoris eiusdem Petri et Iohannis filii quondam Gandulfini. Ibique suprascriptus U. nuncius suprascripti domini episcopi Mantue dedit et presentavit litteras sigillatas sigillo eiusdem domini episcopi Mantue Turriono Clozagi, et dixit et precepit eidem Turriono ex parte suprascripti domini episcopi Mantue, ut hodie ad x dies accedat ad eum, ubicumque fuerit, responsurus dominabus sancte Iulie Brixie; et insuper constituit ei terminum peremtorium. Ipse vero accepit litteras et dixit, quod non veniret. Item die v. exeunte septembre, in villa Montis Galde, in domo Micheli, in presentia Flokelde et Armengarde uxoris Guillielmi et aliorum. Ibique suprascriptus U. nuncius suprascripti domini episcopi Mantue dedit et presentavit litteras sigillatas sigillo eiusdem domini episcopi Mantue Cervate uxori eiusdem Micheli, et dixit et precepit eidem Cervate vice illius Micheli, quod illa debeat dicere Michelo ex parte suprascripti domini episcopi Mantue, ut hodie ad x. dies accedat ad eum ubicumque fuerit, responsurus dominabus sancte Iulie Brixie; et insuper constituit ei terminum peremtorium. Ipsa vero accepit litteras. Item eodem die in villa Montis Galde sub porticalia ecclesie sancte Iustine, in presentia Marci Zamboni et Aicardini et aliorum. Ibique suprascriptus U. nuncius suprascripti domini episcopi Mantue dedit et presentavit litteras sigillatas sigillo eiusdem domini episcopi Mantue domino Cavorlino presbitero sancte Iustine Montis Galdi, et dixit et precepit eidem domino Cavorlino vice sua et suorum fratrum ex parte suprascripti domini episcopi Mantue, ut hodie ad x. dies accedat ad eum, ubicumque fuerit, responsurus dominabus sancte Iulie Brixie; et insuper constituit ei terminum peremtorium. Ipse vero dominus presbiter Cavorlinus accepit litteras et legit et dixit, quod non veniret. Anno domini m.cc.x., inditione tercia decima. Ego Bonetus notarius sacri palacii domini Ottonis imperatoris quarti in terfui omnibus istis et rogatus scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Orig. auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Vgl. Nachtr. zu § 187.

243.* *Ein delegirter Richter des Heinrich Faffus, kaiserlichen Legaten für Arezzo und Città di Castello, urtheilt in angegebener Streitsache. Castiglione Fiorentino 1210 Oct. 24.*

In Christi nomine. Amen. Ego Amideus iudex ordinarius, ex delegatione domini Henrici Faffi, Aretii et Castelli imperialis aule legati, cognitor litis et controversie, que vertebatur inter Tebertum quondam Gilii ex una parte agentem, et Iohannem Areczali et Pierum fratrem eius ex alia contradicentem; que talis erat: Petebat namque dictus Tebertus ab eisdem Iohanne et Piero restitucionem tenimenti unius positi a Letorri cum suis pertinentiis et duarum petiarum terre sub molendino de Coppo, una quarum est iuxta terram Deustesalvet et Gerardi Docci, alia est ibidem iuxta terram Areczi de Oliveto et dicta* terram Gerardi; et alterius pecie terre sub plebe de Clio iuxta terram Mercide Castagnuolo et terram Berai; et duarum partium alterius pecie terre cum arboribus, posite sub domo eiusdem et Iohannis, cui a duabus partibus currit via, ab alia est terra ecclesie sancti Savini. Contraria dicebat ad se pertinere, et ex concessione sibi facta a fratribus Matheo et Piero, et eos iniuste ea detinere et sibi restituere debere; et in primis restitutionem possessionis postulabat. Ex adverso Iohannes et Pierus confitebantur, se predicta possidere, nec credebant, ea ad eundem Tebertum pertinere, nec ei restituere debere; immo dicebant, quod tenebant ea pro suis. Unde ego predictus iudex, recepto sacramento calumpnie ab utraque parte et prestito, et visis et auditis eorum allegationibus et confessionibus et testibus ab utraque parte receptis, nec non et publicis instrumentis hinc inde prolatis et testibus examinatis et his omnibus diligenter intellectis, prefatos Iohannem et Pierum ad restitucionem trium parcium tenimenti de Letorri prefato Teberto condempno; ab aliis peticionibus ab eodem Teberto factis eosdem Iohannem et Pierum absolvo. Data in Castello Aretino, in ecclesia sancti Michaelis, viiii. kal. novembris, coram Isacco de Montecclo, Struffa Beroardi, Caparoccio olim Deustesalvet, Bonifazio Tursi, Villano Giberti et aliis. Anno dominice nativitatis m.cc.x., Octone gloriosissimo Romanorum imperatore imperante, indictione xiii.* S. Et ego Christoforus notarius his omnibus interfui et mandato dicti iudicis hanc sententiam scripsi et publico meo signo firmavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Camaldoli. — Die Indiction würde für 1209 sprechen, was mir aus anderen Gründen nicht wahrscheinlich ist. — Vgl. zu § 371 n. 44.

244.* *Die von Assisi verpflichten sich untereinander, mit Pabst, Kaiser, deren Boten oder anderen Gewalten nur gemeinsam ein Abkommen zu treffen, und einigen sich über die Ablösung der Abgaben und Dienste und über verschiedene andere Satzungen. Assisi 1210 Nov. 9.*

In dei nomine. Amen. Sancti spiritus adsit nobis nostra* gratia. Ad honorem domini nostri Ihesu Christi et beate Marie virginis et domini Octonis imperatoris et domini ducis Dy[opuldi]. Talis institutio et perpetualis locatio pro bono pacis et concordie a maioribus et minoribus Assisii facta est, quod divisim non facient aliquod pactum vel locationem cum domino papa vel nuntiis seu legatis eius sive legato, neque cum imperatore vel rege vel nuntiis seu legatis eorundem, neque cum civitate vel castro vel cum maiori persona, sed comuniter facient cum predictis personis, quicquid facient pro honore et salute et augmento comunis Assisii. Et nullus de maioribus vel minoribus operabitur aliquam divisionem in civitate Assisii inter homines vel extra; et

minores homines Assisii similiter; sed communiter stabunt et in comunantiam et facient comuniter ea, que facienda sunt pro civitate more bonorum civium. Et si quis de maioribus, quod deus advertat, vel de minoribus contrafecerit, sit in banno de persona et rebus et ad mandatum cousulis vel consulum, qui fuerint per tempora; et consul vel consules teneantur punire eum auferendo bannum; et hec talis institutio et locatio non violetur; et etiam si aliqua dictarum partium offenderet, teneatur redire ad ea, que continentur in hoc instrumento, et ad comunem vitam et stare in communantia, ut dictum est.
Item quicumque fuit civis Assisii et suburbiorum a tribus vel ii. annis ante captionem capitalem, et tunc temporis illius captionis vel iii. annis vel ii. postea promisit facere servitia debitale alicui, et fecit aut fuit detentus in servitiis et occupatus in servitiis, de cetero sit absolutus ab hominitio et servitiis. Item quicumque fecit amiscerem de pane et carnibus, vel de pane aut de carnibus, et non dat datam, neque albergum, neque den[arios] pro adiutorio in militia vel in placito, et facit alia servitia de rebus et de persona, ille vel illi, cui vel quibus probari poterit ipsum fecisse pro hominitio, et habet valentia c. libr., det ipsi domino vel dominis c. sol.; et si habuerit plus, det plus in hunc modum; et si minus, det minus in hunc modum usque ad xx. sol. et sit absolutus ab hominitio et servitiis dictis. Item quicumque facit unum amiscere annuatim pro hominitio suo domino vel dominis de duabus focaciis et duobus membris carnium vel pullis, et habet valentiam l. libr., det ipsi domino vel dominis xii. l. et sit absolutus ab hominitio et servitiis, et dominus eius absolvat et liberet eum; et si habuerit plus, det plus in hunc modum; et si minus, det minus in hunc modum usque ad c. sol., ita quod non detur minus pro uno amiscere de c. sol.; et si fecerit minus uno amiscere, minus solvat in dicto modo; et si fecerit minus, quam per annum, minus solvat in dicto modo; et si fuerint plures persone ad unum amiscerem, unaquaque predicta solvat, sed quod tangit per partem de ipso amiscere. Item si fecerit unum amiscerem, et dabit dativum vel albergum, et habet valentia l. libr., det xv. libr. domino vel dominis eius et sit absolutus ab homitiu' et servitiis; et si habuerit plus, det plus in dicto modo; et si minus, det minus in dicto modo. Item si fecerit duos amisceres per annum pro hominitio de pane et carnibus, unum de pane et carnibus, et alterum de pane et pullis vel ca-tatam', et habuerit l. libr. valentia, det ipso domino vel dominis xv. libr.; et si habuerit plus, det plus; et si minus, dabit minus in dicto modo usque ad c. sol., ita quod non det minus c. sol., et sit absolutus ab hominitio et servitiis; et in istis duobus amisceribus comprehenduntur omnia alia servitia; et si fuerint complures persone ad dictos duos amisceres, unaque persona persolvat, sed quod contingit sibi pro parte de ipsis amisceribus. Et si noluerit dare xv. libr. de l. libr, dent partem rerum, sed quod tangit de l. libr. ad xv. libr., vel l. libr. ad xii. libr. facta computacione; si dominus noluerit accipere partem rerum vel den[ariorum], ille assignet, et dominus accipiat, quod voluerit. Item quicumque dedit iii. sol. pro dativa, observetur modus sibi unius dicti amisceris in augmento et descensu. Et feudum, si habuerit, semper remaneat domino, si habuerit et si apparuerit. Quod in predictis cap[itulis] consul vel alia curia accipiat ab una persona vel parte et vi. den. ab alia pro lib[ra] et non plus, et faciat fieri instrumentum franchitatis. Et si dominus accipere noluerit dictam partem, consul cogat eum ad dandam franchitatem ipsi homini, ita quod det et ipse accipiat partem illam; et de[ponat] apud ecclesiam maiorem et servetur ibi ad alium sequentem proximum consulatum; et tunc consul vel consules expendat ipsam

partem pro utilitate comunis, prout melius sibi visum fuerit cum consilio civitatis. Et hoc dictum est de civibus et suburbanis. Et comune defendat ipsas hominitates et omnia instrumenta a consulibus vel consule vel a delegatis consulum de franchitate et absolutione hominitium et servitiorum; et que facturi erunt, habeantur semper rata[1] et firma; et omnia que superius dicta sunt et scripta, omni tempore observentur et rata habeantur. Item quicumqne venerit ad hanc civitatem cum pace, veniat salvus et securus et sit francus apud hanc civitatem, si fuerit extra nostram iurisdictionem; et non faciat alia servitia communi in x. annis, nisi hostem et parlamentum in x. annis.
Item dicimus, quod omnibus predictis capitulis franchitatis observetur capulum hominitii civium et suburbiorum quantum ad tempus, videlicet in illis hominibus, qui non servierunt per illud; sed quod continetur in carta pacis, observetur, ut dictum est in dicta° pacis; in illis, qui servierunt, observetur hoc instrumentum franchitatis, si fuerint cives vel suburbani, per eadem tempora, que continentur in carta pacis. Et si dominus noluerit partiri a suo homine, ipse homo det partem sibi de suis in iam dicto modo et sit francus, et dominus absolvat eum; et si dominus noluerit, consul cogat eum ad dandam dictam franchitatem et absolvatur, salvo instrumento pacis condito tempore Ugolini, exceptis capitulis hominitium, que continentur in hoc instrumento, quod sint firma et rata similiter secundum quod continetur hic omni tempore et secundum qnod in hoc instrumento legitur. Item dicimus, quod consul teneatur dare operam ad hoc, quod opus nove ecclesie sancti Rufini vadit in antea. Item quicumque offenderit aliquem in strada Assisii, nisi ad mandatum consulis, devastetur domus eius, si habuerit, et alia bona eius publicentur, que erunt in nostra fortia, et consul non permittat eum stare in civitate et comitatu Assisii, ubi habebit fortiam, et non recipietur in civitate, nisi satis dederit ad mandatum consulis vel consulum, qui fuerint per tempora, et det l. libr. pro pena, si habuerit; et si non habuerit, persolvat, quod poterit; et si non habuerit, unde puniatur, de persona puniatur. Item quicumque fuerit baiulus pro segnoria civitatis hoc anno, non sit baiulus de hinc ad iii. annos intus et de foris; excipiuntur inde banditores. Et nullus baiulus civitatis ponatur super Villova[1], nisi pro custodia castri et conturane.[1] Item quicumque erit consul per tempora teneatur observare hoc totum, et iuret observare et facere observari. Item dicimus, quod pars strade militum ab hac die ad iii. annos stet pro redditibus militum et debitis civium intus et extra; et ii. sol. colligantur per focularem intus et de foris pro ipsis redditibus per totam nostram fortiam per annum, et non plus; et sit in providentia illius vel illorum, qui colligent, sine fraude; et si consul vel consules voluerint plus colligere, sit in eorum providentia; et omne lucrum, quod fiet hinc ad iii. annos intus vel extra civitatem pro comuni et consulatu huius terre, excepta parte consulis vel consulum et exceptis his, que expendiderit camerarius civitatis preconi, totum expendatur in predictis redditibus et debitis; et omnia comunia, ex quo erunt absoluta, vadat° pro ipsis redditibus et debitis, et consules liberent ea, quam citius poterint; et quicquid reinvenietur a consulibus, a baiulis et camerario usque ad tempus prefatum, expendatur in predictis redditibus et debitis, et si fiant hinc ad iii. annum; et si de predictis non posset fieri usque ad dictum tempus, consul vel consules, qui fuerint per tempora, teneantur facere in antea, donec fiant sine frande. Item quicumque redditus fuerint data alicui militi vel pediti pro suprascriptis redditibus vel pro debito, et non habuerint ante consulatum Marangonis, cousul vel cousules, qui fuerint per tempora,

teneantur facere dari sine fraude, cui datum fuerit et concessum. Et una idonea persona tenebit dictam pecuniam, ex quo collecta fuerit, et expendet inter illos, qui accipere debent, prout expediet sine malitia. Nos Tiberius, Tur., Tancredus, Marescoctus, Ber., Gilius Marci, Bonvignon, positi a domino Car[sedonio] potestate Assisii et a consciliariis comunis et a toto comuni ad congnoscendum et emendandum cartam franchitatis et alia instrumenta comunis pro pace composita, confirmamus cartam pacis exceptis capitulis civium et suburbiorum et confirmamus cartam franchitatis, secundum quod superius legitur [et] in ipsa carta franchitatis continetur. M.cc.x., indictione xiii.[1], v. idus novembris, presentibus Lonardo, Fortisbracio Giflorii, Bernardo Greci, Berarducio Blanci et multis aliis in publica contione hoc totum publicatum est et placuit omnibus, quia nullus contradixit.

Aus beglaubigter gleichzeitiger Abschr. in den Resten des Registrum im Munizipalarchive zu Assisi. — [1] Undeutlich. — Vgl. zu § 60; 371 n. 29 und oben Urk. nr. 211.

245.* *Dem Podesta von Siena wird die Rückzahlung eines für die Truppensendung nach Apulien und für die Zahlung an den Kaiser verwandten Anlehens bestätigt. Siena 1210 Nov. 10.*

Anno domini m.cc. decimo, die quarto idus novembris, indictione xiiii. Ego Ranerius Belli confiteor me recepisse a te d. Magiscolo Senensi potestate, solvente nomine communis Senensis, mille et quinquaginta et iiii. libr. et vi. sol. et vi. den. Senenses in preteritis kal. novembris, quos mihi solvisti pro inposta Senensium consulum, qui eos mihi debebant pro comuni Senensi ex mutuo, scilicet octingentas et lv. libr. ex his pro expensis peditum missorum in Apuliam, et cc. et viiii. libr. et vi. sol. et vi. den. pro medietate septuaginta marcharum solutarum imperatori ex tenore Senensis privilegii. Quaro tibi promitto, quod nec ego, nec mei heredes dictos denarios a te vel a dictis consulibus umquam repetemus vel ab alia persona pro eis mihi obligata, nec aliquam litem vel controversiam umquam inde inferemus; et [si] contrafactum fuerit, te et comune Senense et omnes tuos successores dicti communis prorsus indempnes inde conservabimus et conservare spondeo; et si quod instrumentum nobis factum fuerit vel abreviatum, cassum et inane esse volo et nullo modo valere et nullas vires habere, et illud restituere vobis promitto; et similiter obligo me et meos heredes tibi et tuis successoribus dicti communis et renuntio in his exceptioni non reddite vel solute pecunie, cum in veritate sit reddita, et omni iuris auxilio. Actum Senis in Bicherna apud sanctum Peregrinum, coram Rinaldo Ramoraccii iudice, Bartholomeo Guerre, Fratellano Guillielmi, Orlando Griffoli scriba curie potestatis et Ottadino Bernardi testibus rogatis. *S.* Ego Thomas d. imperatoris notarius etc.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 66' im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 369 n. 9. 30.

246. *Der Stadtdiener von Asti lädt im Auftrage delegirter Richter des Kaisers den Prokurator der einen Partei, vor jenen zu erscheinen, um den Kalumnieneid abzulegen und das Urtheil zu vernehmen. Asti 1210 Dec. 8.*

Una die mensis decembris, octava intrantis, in civitate Astensi, apud becariam sancti Anastasii, praesentia infrascriptorum testium. Maynfredus servitor communis iandicte civitatis ex parte domini Resonati Zacii de Papia et Iacobi Delaplaza de suprascripta civitate Astensi, iudicum delegatorum a domino Ottone Romanorum imperatore ad rationem cognoscendam de placitis

et controversiis, que vertebantur inter ser Garexanum conversum et sindicum monasterii sancti Felicis de Papia et ipsum monasterium ex una parte, et Qualiam de Gorzano et Ubertum fratrem suum ex altera, domino Petro de Moneta de suprascripta civitate Astensi procuratori ipsorum fratrum Qualie et Uberti in ipso placito, ut ipse Maynfredus dicebat, dixit et denunciavit, ut ante praesentiam suprascriptorum dominorum Resonati et Iacobi veniret faciendum sacramentum calumpnie de ipso placito et audiendum sententiam ipsius placiti et peremptorie tali modo, quod si veniret vel non, de ipsa causa procederent et sententiam ex ea darent et proicerent et illud placitum determinarent. Qui vero dominus Petrus respondit dicens, se libenter ante praesentiam praedictorum dominorum velle venire. Factum est hoc anno domini millesimo ducentesimo decimo, indictione terciadecima. Interfuerunt ibi testes domini Rollanus Sinistrarius et Aycardus de Insula et Maneseus. Et Lanfrancus domini Henrici imperatoris notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 310', im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 216 und oben nr. 239. Es scheint hier auch ein bestimmtes Beispiel vorzuliegen, dass der Kalumnieneid erst unmittelbar vor dem Endurtheile abgelegt wurde; vgl. § 22 n. 22; wie in dem frühern Verfahren der Romagna erscheint dann auch in n. 247 die Ablehnung des Kalumnieneides als wesentlicher Entscheidungsgrund für das Urtheil.

247. *Delegirte Richter des Kaisers sprechen in einem Streite über Hoheitsrechte zu Villanova nach Ablehnung des Kalumnieneides durch die beklagte Partei das Endurtheil zu Gunsten des Klägers. Asti 1210 Dec. 13.*

Anno domini millesimo ducentesimo decimo, indictione xiii.ª, die lune terciodecimo intrantis decembris. Controversia vertebatur inter Carexanum sindicum monasterii sancti Felicis de Papia nomine ipsius monasterii ex una parte, et Qualiam et Ubertum de Gorzano ex altera. Petebat siquidem dictus Carexanus a praedictis Qualia et Uberto in hac forma: ‚Vobis domino Resonato Zacio et Iacobo domini Baiamondi de Platea, a domino Ottone Romanorum imperatore iudicibus delegatis in causis, quas monasterium sancti Felicis de Papia habet cum Qualia de Gorzano et fratribus, conqueror ego Caresanus sindicus praedicti monasterii et vice ipsius monasterii de Qualia et Uberto de Gorzano et fratribus, qui accipiunt contra ius et rationem in Villanova et hominibus illius loci fodrum et bannum, et de iurisdictione et districtu et successionibus et quinque generalibus placitis illius loci se intromittunt, que eis facere non licet, cum omnia supradicta ad praedictum monasterium pertineant. Unde praedicto modo et nomine peto, quatinus eos ab omnibus supradictis cessare faciatis et ad praedictum monasterium omnia praedicta pertinere debere pronunciare debeatis.‘ Que omnia ad praedictum monasterium pertinere dicebat; quod probare visus est per testes autenticos et in publicam formam transductos, et per publicum instrumentum, quod super hoc inducebat, et per confessionem Petri de Moneta curatoris praedictorum Qualie et Uberti; allegabat praeterea dictus Carexanus, praedictos Qualeam et Ubertum esse in causa condemnationis eo, quod Petrus de Moneta curator praedictorum Qualie et Uberti lite contestata de calumpnia iurare noluit. Unde nos Resonatus Zacius de Papia et Iacobus de Platea Astensis, iudices dellegati a domino imperatore Romanorum, Petrum de Moneta curatorem praedictorum Qualie et Uberti et praedictos Ubertum et Qualiam condemnamus, ut ipse Petrus nomine praedictorum Qualie et Uberti et ipsi cessare debeant a perceptione fodri

ab hominibus Villenove et banni et successionum, et de iurisdictione et districtu et quinque generalibus placitis se intromittere non debeant. Lata fuit hec sentencia in urbe Astensi, in camara communis. Interfuerunt testes vocati et rogati Baiamondus de Platea, Petrus Becarius iudices, Baracinus notarius, Otto Gohomondus, Ubertus de Mercato, Arduynus nuncius communis Astensis, Rogerius Brandolus, Bonellus de Limogiis et Guillelmus Cerrutus. Et Philippus Durcus notarius sacri pallatii ex praecepto praedictorum dominorum Resonati et Iacobi inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 311, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 126 u. 4; 216; 601 und oben n. 246.

248. *Ein delegirter Richter des Kaisers bestätigt den Empfang des auf ihn entfallenden Theiles angegebener Gerichtskosten, da die frühere Bestätigung über den Gesammtbetrag verloren wurde. Asti 1211 Jan. 7.*

Die septimo intrantis ianuarii, in civitate Astensi, in palatio domini Henrici de Solario, praesentia infrascriptorum testium. Contentus atque confessus fuit dominus Iacobus Delaplaza dictus de iandicta civitate, quod Carexanus conversus sancti Felicis monasterii de Papia dederat ei et solverat et numeraverat libras septem et dimidiam Astenses ex illis libris xv. Astensibus, de quibus ipse Carexanus fecerat eidem domino Iacobo et domino Resonato Zacio de Papia pro salario et iudicatura[1] placiti, quod ipse Carexanus pro praedicto monasterio et ipsum monasterium habebat cum Qualea de Gorzano et fratribus de facto Villenove sub ipsis dominis Resonato et Iacobo, gerentibus vicem imperatoris; et de quibus libris quindecim dicebant Bonzoanum de Cuminiano notarium fecisse seu abreviasse cartam. Sed dicebat ipse Bonus Iohannes abreviaturam amisisse, ita quod eam habere non poterat. Et ibi ipse Iacobus praecepit Bono Iohanni notario, si ipsam imbreviaturam inveniret, quod ipsam cassaret, ita quod nullius valencie esset. Et renunciat ipse Iacobus exceptioni sibi non date, nec numerate pecunie, et omni alii exceptioni et iuri, quibus de hoc tueri vel se iuvare posset contra ipsum Carexanum et contra suos heredes; et insuper ipse dominus Iacobus convenit et promisit ipsi Carexano, si in aliquo tempore invenirent aliquod instrumentum ipsorum denariorum, quod omni tempore faciet esse vanum et vacuum et nullius valentie de istis libris septem et medium de sua parte. Anno domini millesimo ducentesimo undecimo, indictione quartadecima. Testes praedictus Boniohannes et Sicardus de Plocascho. Et Lanfranchus domini Henrici imperatoris notarius inde cartam scripsit.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl. 311, im Staatsarchive zu Wien. — [1] Abschr. *iudicanta*. — Vgl. § 193 n. 9; 216 und oben nr. 247.

249. *Zwei kaiserliche Hofrichter, vom Hofvikar für alle Sachen von Piacenza und Cremona aufwärts delegirt, entscheiden, dass ein vom Kaiser bestätigtes Urtheil eines Appellationsrichters nichtig, beziehungsweise ungerecht sei. Pavia 1211 Jan. 10.*

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo undecimo, indictione quartadecima, die lune decimo mensis ianuarii, in civitate Papia. Causa erat inter Ottonem de Montebersario sindicum communis Astensis nomine communis Astensis ex una parte, nec non et Vivianum et Robaldum de Fonte fratres ex alia, super eo videlicet, quod dictus Otto nomine communis praedicti dicebat, sentenciam vel sentencias latas ab Ottone Checa de Canalio inter

commune Astense ex una parte, et praedictos de Fonte ex alia, contra praedictum commune super mille sex centum quadraginta libras Astenses, quas habuerat occasione maleficiorum factorum per Vivianum et Robaldum de Fonte praedictos et illos, qui cum eis erant ad praedicta maleficia facienda, in Guillelmum Cathenam et Gandulfum eius filium et Robaldum Rabiam, quas occiderunt, et in aliis penis, in quibus ceciderant propter statuta civitatis Astensis, contra que fecerant; et quas millesexcentas quadraginta libras dicebat praedictum commune non habuisse a praedictis de Fonte, nec ab aliis voluntate eorum de Fonte neque de eorum mandato, nullam vel nullas esse; quia dicebat idem sindicus, praedictum Ottonem Checham iudicasse lite non contestata et non citato legitime praedicto communi; item dicebat praedictum Ottonem non cognovisse ex appellatione, cum nulla sentencia, nec aliquid praecessisset, a quibus potuisset appellari; et si aliqua vel alique essent praedicte sentencia vel sentencie, iniustam vel iniustas esse et ab ea vel ab eis praedictum commune appellasse, et tunc bene esse appellatum et male iudicatum, et inde publicum appellationis instrumentum ostendebat; item dicebat, quod si praedicte sentencie vel sentencia confirmate vel confirmata essent ab imperatore, quod illa confirmatio non valebat, nec tenebat, et facta erat per obreptionem, cum dixisset nomine praedicti communis, quod praedicta sentencia vel sentencie nulla vel nulle erant, et si aliqua vel alique erant, quod ab ea vel ab eis praedictum commune appellaverat, unde publicum instrumentum appellationis, ut dictum est, ostendebat; item dicebat, iniustam vel iniustas esse, nec debebat praedictum commune in aliquo condemnari, cum nichil a praedictis de Fonte praedictum commune habuisset, nec ab aliis eorum voluntate vel mandato, et quia dicebat, quod illud, quod praedictum commune habuerat pro maleficiis homicidiorum praedictorum, habuerat et eaque fecerant contra statuta civitatis, et non ab illis de Fonte, nec ab aliis eorum voluntate seu mandato, sed a quibusdam hominibus, qui sponte et non coacti solverunt; et multa alia super his allegabat. Unde ego Presbiter Cacia Placentinus, imperialis curie iudex, de consilio et voluntate Gualfredi de Turricella Papiensis, imperialis curie iudicis ibi praesentis, quibus nobis duobus commisse sunt omnes cause, tam principales, quam appellationes, a Placencia et Cremona in sursum versus Cumas et Taurinum et Terdonam secundum et usque quo Lombardia extenditur, cognoscende et finiende a domino Henrico dei gratia Mantuanensi episcopo, imperialis aule vicario et legato, et specialiter ista causa, que speciali commissione dicto domino vicario commissa erat a domino Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso: visis et cognitis rationibus et allegationibus et dictis testium praedicti communis, et statutis et instrumentis civitatis Astensis visis et lectis, viso etiam privillegio indulto praedicto communi a praedicto domino imperatore, et praedictis de Fonte pluries et peremptorie citatis, ut venireat praedicto communi rationem facturi; qui nec venerunt, neque responsalem miserunt, et dato sacramento ipsi sindico, qui iuravit ad sancta dei evangelia, litem non fuisse contestatam, ut sciret vel crederet, sub Ottone Checha de Canalio inter commune Astense et illos de Fonte, et praedictum commune legitime citatum non fuisse, et illos, qui solverunt praedictam pecuniam, non voluntate seu mandato praedictorum de Fonte solvisse, ut sciret vel crederet: pronuncio suprascriptam sentenciam vel sentencias latas a praedicto Ottone de Canalio nullam vel nullas, et si alique sunt vel aliqua, pronuncio iniustam vel iniustas, et tunc bene esse appellatum et male iudicatum. Predictus Presbiter Cacia hanc cartulam inde fieri praecepit. Huius

rei testes sunt Henricus Zazius, Petrus Zazius, magister Obizo Astarius canonicus ecclesie sancti Michaelis maioris, Carnelevarius de Bicharia, et alii quam plures. Ego Albricus de Rovoreto imperialis curie notarius interfui et hanc cartulam mandato praedicti Presbiteri scripsi.

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti. Bl. 206, im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. zu § 169 n. 4; 187 n. 7; 191 n. 3. 8. 13; 371 n. 7; 505 n. 4; 601 n. 11.

250.* *Der Hofrichter Johann (de Pado), Richter des Kaisers zu San Miniato, entscheidet eine schon früher vor dem Legaten Wolfger von Aglei und jetzt vor ihm verhandelte Streitsache. San Miniato **1211 Jan. 14.***

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ranerius comes quondam comitis Henrigetti pro se et procuratorio nomine pro Gerardo comite quondam comitis Aliotti petit a comuni et universitate hominum castri sancti Miniatis, ut non inquietet se et istum Gerardum de iurisdictione duarum partium de castro Montebecherio et eius curie — — et ne comuni castri predicti et curie et hominibus datium vel aliquod servitium imponat — — et ut instrumentum — — cuiuscunque suppositionis a quocunque de supradicto castro facte exibeat et reddat vel restituat, asserens supradictum castrum eorum esse et curiam, — — et quia imperialis privilegii ratione est suppositum civitati Pisane, — — petit a vobis domino Everardo et a vobis domino Iohanne iudice, ut ipsum instrumentum restituatis, — — quia ipse Rainerius, cum predicta fecit, minor erat et in his deceptus fuit et lesus, — — et quia in predicta suppositione — — ultra dimidiam iusti pretii vel quantitatis deceptus fuit — —. § Cacciator quondam Bulichi creatus sindicus a comuni sancti Miniatis et universitate obicit Rainerio dicto — —; idcirco dictus Cacciator centum marcas boni et optimi argenti aut puri pro ipso comuni sancti Miniatis ab ipso Rainerio petit nomine pene — — et iudicis officium implorat.
§ Rainerius — — respondit, quia non credit se nec ipsum teneri de predictis — —. Facto sacramento calumpnie ab utraque parte, § dicit Rainerius, quod castrum Montisbicherii fuit possessum et detentum per Gerardum et Aliottum et Henrigettum et Ugolinum quondam comitis Rainerii vel pro eis. Negatur, quod totum fuerit possessum per eos — —. Item dicit Rainerius — —. Negatur. Item dicit Rainerius — —. Confitetur, excepto de placitis — —. Item dicit — —. Cacciator confitetur, quod fuit possessum quantum ad predicta ante pacta facta — —; sed post illa pacta negat — —. Item dicit Rainerius, quod instrumentum qualis qualis suppositionis, facte de supradicto castro comuni sancti Miniatis, fuit redditum isto Rainerio vel alii pro eo et suis consortibus precepto domini patriarce Aquileensis tunc legati Ytalie a domino imperatore constituti. Cacciator negat. — — Item Rainerius dicit, quod post contractum ipsius suppositionis quale quale dominus imperator Octo concessit vel confirmavit Pisane civitati per suum privilegium castrum Montisbicherii, ut esset sub iurisdictione et districtu Pisane civitatis — —. Item dicit Rainerius — —. Cacciator negat. § Item dicit Cacciator, quod Ugolinus et Rainerius promiserunt rectoribus sancti Miniatis — — omnia illa pacta — — observare sub pena centum marcarum argenti — —. Rainerius confitetur, sed dicit, quod de facto. — — § Testes Cacciatoris pro communi sancti Miniatis contra Rainerium comitem. § Riccardus Martignani iuratus dicit, quod nescit, quod Vetrongnana vel Montebecherium servierit comuni sancti Miniatis pro subiectione — —. Interrogatus, si vidit dare datium, dicit quod non vidit dari, sed bene scit, quod dede-

runt — —. § Beneventus notarius iuratus — — dicit, quod audivit, quod dominus patriarca precepit Cacciatori, ut redderet Rainerio comiti cartulam, de qua lis est. — — § In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Ego Iohannes iudex imperialis aule, in sancto Miniate eiusque curia ab imperatore Octone pro causis cognoscendis et terminandis ordinarie constitutus, cognitor prefate cause, visis et auditis allegationibus et confessionibus utriusque partis, et testium depositionibus et aliis probationibus et iuris rationibus diligenter inspectis, habito etiam consilio sapientum virorum, comune sancti Miniatis et Cacciatorem pro eo a petitione Ranerii comitis absolvo, ipsumque comune potius in possessionem eorum, que in contractum 'habitum inter ipsum comune et Rainerium habitum devenerunt, pronuntio; et eundem Rainerium a petitione pene centum marcarum absolvo, et eum in expensis huius cause ipsi Cacciatori pro comuni condempno. Lata est hec sententia in ecclesia sancte Marie castelli sancti Miniatis, coram d. Ildibrando iudice et d. Forteguerra iudice, Uguiccione Ildibrandini, Tedaldo Monachi, Bivamonte de Castelcicolo, Rigetto Sanzanome, Puliese de Porta, Ildibrandino Mangnani, Niccholao notario, Guidone Barbalercie, Simone Torselli et aliis pluribus; dominice incarnationis anno millesimo ducentesimo undecimo, nonodecimo kal. februarii, indictione quartadecima. *S.* Beneventus iudex et notarius domini imperatoris Henrici ex precepto prefati domini Iohannis iudicis hanc cartulam scripsi et firmavi et in publicam formam redegi.

Aus dem sehr ausführlichen und wohlerhaltenen Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Samminiato. — Vgl. zu § 282: 371 n. 39. Der in der Klage angerufene Eberhard (von Lautern) wird doch der obere Beamte für S. Miniato gewesen sein; vgl. Anm. zu nr. 241. Es ist weiter der Hofrichter Johann zweifellos Johannes de Pado, vgl. § 501, der beim Kaiser 1210 Ende August zu S. Salvatore in M. Amiate, dann erst wieder 1211 December 28 zu Prato Zeuge ist; vor dem Zuge nach Apulien scheint demnach das Hofgericht ganz aufgelöst zu sein; von drei Hofrichtern wissen wir, dass sie den Kaiser, von zwei andern, dass sie den Hofvikar in die Lombardei begleiteten, vgl. § 187, während wir hier Johann in Tuszien finden.

251. *Der Judex des Podesta von Verona lässt ein Urtheil des kaiserlichen Hofgerichtes dem Probste von S. Georg in Verwahr geben, um es nur auf Befehl des Podesta oder seiner Judices herauszugeben. Verona 1211 Mai 3.*

Die iovis tercio intrante marcio, in palatio communis Verone, in presentia Mucii, Asinelli, Arcadi, Aicardi notariorum et aliorum. Ibique d. Iacobus de Padua, iudex d. Bonifacii comitis potestatis Verone, precepit Aldrigeto viatori Veronensi, ut portaret unum cartam sententie late per iudices d. Otonis imperatoris, facta per manum Museti notarii, inter canonicos Veronenses et communitatem Porcillis, et eam cartam daret in manibus d. prepositi sancti Georgii et diceret ei, ut eam cartam teneret aput se et non deberet eam dare alicui, nisi ex precepto potestatis Verone et suorum iudicum. Hoc facto in eodem die, sub porticu domus ospitalis sancti Georgii, in presentia d. Aldrigi servitoris d. prepositi, Paxii conversi, magistri Conrati de Manara, Todeschini sindici canonicorum, et aliorum. Ibique dictus Aldrigetus viator ex precepto dicti d. Iacobi iudicis illam cartam sententie dedit in manu dicti d. prepositi Mathei, et ei dixit, ut eam cartam aput se teneret, et ei dixit, quod non deberet eam alicui dare, nisi ex precepto potestatis Verone et suorum iudicum. Et ipse d. prepositus eam accepit et fecit eam suscribere. M.cc.xi., indictione xiiii. Ego Musetus d. regis Enrici notarius rogatus interfui et scripsi.

Aus neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtrag zu § 243 n. 1 und oben nr. 234.

252. **Kaiser Otto IV gibt wegen der ihm in Apulien geleisteten Dienste dem Napoleon von den Monaldeschi und dessen Erben den Reichsort Coccorone mit Zubehör zu rechtem Lehen. Montefiascone 1211 Nov. 21.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Desideriis bene merentium pio semper assensu imperialis benignitas consuevit occurrere et dignis eos munificentie sue beneficiis locupletare. Quotiens enim devotis premia impendimus, in sua eos corroboramus fidelitate et plerosque ad serviendum imperio ac nobis invitamus. Qua sane consideratione habita ad universorum imperii fidelium presentis etatis et posteritatis successure notitiam duximus perferendum, quod nos propter multam fidem ac devotionem, quam erga nostram gerit celsitudinem dilectus fidelis noster Nepuleon Ranaldi de comite Manoaldi, attendentes quoque ydonea et grata servitia ipsius, que iampridem in partibus Apulie nobis laudabiliter exibuit ac deinceps domino adiuvante nobis et imperio poterit exibere, ex innata nobis clementia eidem Neapuleoni et suis heredibus donamus et in perpetuum concedimus et confirmamus in rectum et legale feudum castrum Cocuruni cum turre sita in ipso castro et cum tota curte sua omnique districtu et honore suo tam intus, quam extra, et cum universis iustitiis et rationibus suis imperio attinentibus, et quemadmodum castrum illud nos hactenus habuimus et antecessores nostri habuerunt, a nobis nostrisque successoribus tenendum et possidendum, statuentes et firmiter precipientes, ut nulla unquam persona humilis vel alta, ecclesiastica sive secularis, audeat memoratum Nepuleonem Ranaldi aut ipsius heredes in hac nostra concessione impedire vel ipsis dampnum aliquod seu gravamen irrogare. Quod si quis ausu temerario facere presumpserit, in vindicta sui reatus auri examinati libras centum componat, dimidiam camere nostre, reliquum passis iniuriam persolvendum. Ad huius igitur nostre concessionis robur perpetuum hanc divalem exinde paginam conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Dyopuldus dux Spoletanus, Petrus alme Urbis prefectus, comes Ildibrandinus, Guido Kazaconte, marchio Fridericus de Baden, comes Henricus de Swirin[1], et alii quamplures. Signum domini Ottonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi. *M.* Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.xi., indictione xv., regnante domino Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius quartodecimo, imperii vero tertio. Datum apud Montemflaschonis, xi. kal. decembris.

Nach Abschr. aus Notariatstranssumpt von 1338 im Munizipalarchive zu Todi, nach welchem am Orig. die goldene Bulle an rother Seide hing. — [1] Hs. *Ludirin.* — Vgl. § 369 n. 25; 371 n. 33 und oben Urk. n. 206.

253. *Die von Mantua verbünden sich auf Grundlage der früheren Einzelbündnisse und unter der erweiterten Verpflichtung zu unbedingter Hülfeleistung mit Cremona, Verona und Ferrara. Cremona 1211 Nov. 22.*

In dei nomine. Anno domini millesimo ducentesimo undecimo, indictione quintadecima, in palatio episcopali Cremone, die martis nono exeunte novembri, in presentia testium, quorum nomina inferius legentur. Talis est societas et concordia inter commune Cremone, et commune Verone, et commune Mantue, et commune Ferrarie, et alias civitates et loca et personas, que pro

tempore ad hanc societatem pervenerint, videlicet quod commune Mantue debet attendere et observare communi Cremone, et communi Verone, et domino comiti Bonifacio de sancto Bonifacio et sue parti, et domino Azoni Estensi marchioni, et communi Ferrarie, secundum quod continetur in cartis factis societatum et concordiarum inter eos singulariter factarum, et tantum plus, quod contra omnem civitatem et civitates et loca et personam et personas ita teneatur commune Mantue eos adiuvare et defendere et manutenere in totum, salvo sacramento facto inter commune Mantue et commune Mutine. Et si qua discordia oriretur, quod deus advertat, inter societatem militum et societatem populi Cremone, partem non capiet, sed eos bona fide concordare iuvabit. Et si guerra vel discordia [oriretur], quod deus advertat, inter aliquam civitatem et loca et personas, que sunt vel erant in hac societate per tempora, teneatur bona fide eos concordare et ad pacem reducere, salvis predictis sacramentis societatum ante istam societatem factis. Commune vero Cremone, Verone, et Ferrarie, et dominus Azo Estensis marchio debent attendere et observare communi Mantue, secundum quod continetur in cartis societatum et concordiarum inter eos singulariter factarum, et tantum plus, quod contra omnem civitatem et civitates et loca et personam et personas ita teneautur dictum commune Mantue adiuvare et defendere et manutenere in totum. Et si guerra vel discordia, quod deus advertat, erit inter aliquas civitates et loca et personas, que sunt vel erunt per tempora in hac societate, teneatur bona fide eos concordare et ad pacem reducere, salvis sacramentis societatum et concordiarum inter prenominatas civitates et commune Mantue ante istam societatem factis.

Die prescripta viiii. exeunte novembri, in palatio episcopali Cremone, in presentia domini Guidonis Lupi, et d. Guberti Multidenariis, et d. Lombardi Guazonis, et d. Henrici de Surdo, et Conradi Marsilii, et aliorum testium. Ibique dominus Azo Estensis marchio pro se et communi Ferrarie iuravit, ut suprascriptum est, versus Mantuam; item pro Mantue communi ita iuravit attendere versus Cremonam, Veronam et Ferrariam in totum et per totum, ut superius continetur attendere et observare, secundum quod continetur in cartis concordie societatum predictarum civitatum; et quod faciet omnes homines de Ferraria et Mantua intus et extra a sexdecim annis supra et septuaginta inferius iurare et scriptum societatis observare; et facere poni et scribi in constituto communis Ferrarie et Mantue, ita quod quolibet anno rector vel rectores, qui pro tempore fuerint, hanc debeant societatem iurare firmam tenere. Et in quolibet quinquennio debeat renovari et fieri dictum sacramentum per civitatem et episcopatum et districtum atque comitatum, si requisitum fuerit; et ipse marchio similiter quolibet quinquennio debet facere versus dictas civitates dictum sacramentum. Et hec societas debet observari et teneri de hinc ad quinquaginta annos et tantum plus, quantum inter se concordes fuerint. Item eodem modo et ordine idem dominus marchio pro communi Mautue versus Brixiam, si pervenerit commune Brixie ad hanc societatem in concordio illarum predictarum civitatum et domini marchionis et comitis de Santo Bonifacio, nec evitabit dolo nec fraude, quando sint inde predicte civitates concordes ad ipsos Brixienses recipiendos; et etiam versus alias civitates et loca et personas, que ad hanc perveniant societatem. Ambaxatores Mantue sunt isti, qui iuraverunt et operam prestabunt bona fide, quod alii iurarent: dominus Presbiter iudex, Gabriel advocatus, d. Mantuanus Bosonis, d. Novariensis de Axandro, et Andriolus notarius. Dominus autem Gandolfinus de Castel-

novo pro communi Cremone, cuius potestas est, versus Mantuam iuravit, ut suprascriptum est. Ambaxatores vero eiusdem civitatis: d. Albertus de Dovaria, Guido Dodonus, Guarizo de Burgo, Iohannes de Zurigo, Iohannes Gasappa, et Lantelmus pistor. De Verona dominus comes Bonifacius, potestas Verone, pro communi Verone eodem modo iuravit versus Mantuam. Ambaxatores Verone sunt isti: d. Dionisius iudex, d. Aleardinus de Capitepontis, d. Mustus de Porta sancti Zenonis, et Ysolanus notarius, qui omnes iuraverunt.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Munizipalarchive zu Cremona, C. Ferrarie D. 92. — Vgl. § 369 und oben nr. 215; andere auf dieses Bundesverhältniss bezügliche Urkk. sind aus demselben Archive bei Odorici 7, 52 ff. mitgetheilt.

254.* *Kaiser Otto IV gibt mit Zustimmung Herzog Diepholds von Spoleto dem Napoleon von den Monaldeschi und dessen Erben die Burg S. Maria de Laurentio (in der Grafsch. Todi) zu rechtem Lehen. San Genesio* ***1211*** *Dec.* **22.**

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. Decet imperialis magestatis celsitudinem, fidelium petitiones benigne admittere et eorum petitionibus iustis animum inclinare. Quotiens fidelitas diligenter adtenditur, subiectorum corda ad bene serviendum ferventius animantur et imperialis munificentia altius sublimatur. Noverit universorum imperii fidelium tam presens etas, quam successura posteritas, quod nos attendentes fidelia obsequia, que dilectus fidelis noster Nepoleonus, filius quondam Renaldi, imperio et nobis fideliter contulit et confert et eum inantea credimus exhibiturum, consensu etiam et voluntate atque notitia experti fidelis nostri Diopuldi ducis Spoleti, concedimus, donamus et proprio confirmamus in rectum feudum et legale eidem Neapoliono et suis legitimis heredibus castellum s. Marie de Laurentio, cum turribus, cum curte, cum omnibus tenimentis et iustis pertinentiis suis, et cum omni iure ipsi castello pertinenti, volentes, ut castellum ipsum cum omnibus tenimentis et pertinentiis suis, sicut superius est expressum, nominatus Napolionus et sui heredes semper in pace teneant et possideant. Quare mandamus et ex imperiali nostro sancimus edicto, quatenus nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, iamdictum Neapolionum et suos heredes inde molestare audeat vel impedire. Siquis enim huic nostre concessioni, donationi et confirmationi extiterit obviator, pro pena transgressionis mandati viginti libras auri puri componat, medietatem fisco nostro et reliqua parti lese. Ut autem, que superius continentur, omni futuro tempore rata teneantur et firma, presens privilegium scribi et nostre magestatis sigillo iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: Diopuldus dux Spoleti, comes Ildeprandinus, Fredericus marchio de Baden, Fredericus comes de Saraponte, comes Adolfus, magister Iohannes Bard[ewicensis] prepositus, Bernardus frater eius, Albertus camerarius, Herwicus dapifer, Ber[ardus] de Colaczon, et quamplures alii. Signum domni Ottonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi. *M.* Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.xi., regnante domno Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius quartodecimo, imperii vero tercio. Data apud Sanctum Genesium, xi. kal. ianuarii, indictione xv.

Nach Abschrift aus Notariatstranssumpt von 1338 im Munizipalarchive zu Todi, wonach von der Besiegelung des Orig. nur noch die rothe Seide vorhanden war. — Vgl. § 371 n. 33 und oben Urk. nr. 206.

255. ***Im Lehenhofe des Kapitels von Verona wird von der von den Parteien zu Richtern erkornen Gesammtheit der Vasallen einem Vasallen zu Gunsten des Kapitels ein Lehen abgesprochen. Verona 1212 Dec. 28.***

Die veneris quarto exeunte decembri, in claustro canonice, in presentia d. Bartholomei et d. Enrici causidicorum, Portasini notarii, Augusti, et aliorum. Ibique de lite, que vertebatur inter archipresbyterum canonice, scilicet magistrum Albertum, pro canonica ex una parte, et inter Carazolam, coram vasallis, videlicet d. Pecorario, d. Iacomino causidico de Ripeclaria, et d. Petro de Capitale, d. Buco, d. Carolio de Guebo, Zardino de Curte alta, Zenario, Albertino de Capra, Zugnolo, Blancafarina, et Iohanne sancti Petri; et presentibus canonicis, videlicet d. Bonoseniore, presbytero Ercio, magistro Benenato, d. Ventura, d. Norandino, d. Wilielmo, d. Valariano, d. Isnardo, et d. Iohanne. In qua lite dictus archipresbyter et Carazola elegerunt dictos wassalos, ut debeant cognoscere et indicare inter illos questionem illam, que est inter ipsum archipresbyterum et ipsum Carazolam. In qua lite dictus d. archipresbyter conquestus fuit dictis wasallis de predicto Carazola, proponendo ipse archipresbyter et d. Enricus causidicus pro eo, quod ipse Carazola habuit in feudum a canonica vi. petias de terra et casale unum, secundum quod in breve uno continetur, quod ibi Iohannes notarius legit. Tenor illius brevis tale est: ‚Ego Carazola vendidi illi de Comucio vi. petias de terra in Paltena in diversis oris, de quibus habebam xv. minalia frumenti fictum, et quoddam casale in Moste cum olivis et vitibus . . . .' Item proposuit, quod illud feudum vendidit, et non peciit ipse Carazola investituram ipsi archipresbytero de illo feudo. Econtra dictus Carazola non inficiatur, sed confessus fuit, quod tenuit illud feudum a canonica, et quod non peciit unquam investituram isti archipresbytero Alberto. Item confessus est ipse Carazola, quod illud feudum vendidit ad filios Comucii pro lx. libris. Unde d. Pecorarius, habito conscilium cum predictis vasallis, de consensu et loquela dicti archipresbyteri et ipsius Carazola, qui dederunt ei licentiam et loquelam, ut diceret sententiam de ista lite sine scriptis, talem inde sententiam de predicta lite dedit, sic dicens: ‚Per illas rationes, quas visas et auditas habeo, et confessiones factas dicimus et pronunciamus et privamus ipsum Carazolam ab illo feudo, ita tamen, quod nunquam perveniat ad illud feudum, sed in canonica quiete remaneat.' Actum est hoc anno domini millesimo duccentesimo tercio decimo, indictione prima. Ego Iohannes sacri palatii et d. Frederici imperatoris notarius interfui et rogatus hanc sententiam scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 577. 593.

256. ***Die von Ferrara beschwören das mit Cremona, Pavia, Brescia, Verona, dem Markgrafen von Este, Ferrara und dem Grafen von S. Bonifazio eingegangene Bündniss. Ferrara 1213 März 29.***

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo duodecimo*, indictione prima, tertio die exeunte mense martii, in palatio episcopatus civitatis Ferrarie, in publica credentia illius civitatis ibidem collecta, in presentia et voluntate domini Aldevrandini marchionis Estensis et potestatis predicte civitatis, et domini Guilielmi Mastalii consulis communis Cremone, et Coxie de Fabris et Oddoni de Avocatis ambaxatorum eiusdem civitatis, et presentia et voluntate domini Rainaldi de Campise consulis communis Papie, et Guilielmi Mazoni et Rainerii de Curte et Guilielmi de Strada ambaxatorum eiusdem civi-

tatis, nomine et vice communis utriusque civitatis, scilicet Cremone et Papie, omnes infrascripti de credentia suprascripta Ferrarie iuraverunt attendere et observare societatem et concordiam inter communem Cremone, et Papie, et Brixie, et Verone, et marchionis Estensis, et Ferrarie, et comitis Sancti Bonefacii de civitate Verone, in totum et per totum, pro ut in instrumento vel in instrumentis inde facto vel factis ab Oldefredo de Casamala notario seu ab Asclerio Cigonia civitatis Papie notario, vel ab aliis publicis notariis conditis et factis continetur, et pro ut suprascriptus Aldevrandinus marchio Ferrariensium potestas et ambaxatores Ferrarie secum in palatio Verone a se iuraverant, scilicet Paganellus de Paganus etc.[1] Ibi fuerunt Asclerius Ciglonia notarius Papie, et Ugo Bassus, et Petrus correrius civitatis Cremone, rogati testes. Ego Bartholomeus de Richello imperatoris Henrici notarius interfui et hanc cartam scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Munizipalarchive zu Cremona, C. Ferrarie D. 2. — [1] Folgen 101 Namen. — Vgl. zu § 369.

257. *Der Richter des Podesta von Verona veröffentlicht ein Consilium, welches er von den Rechtskundigen von Cremona eingeholt hatte. Verona* ***1213*** *Oct.* ***30.***

Anno domini millesimo cc. tertio decimo, indictione prima, die mercurii penultimo octubris, in presentia d. Dionisii, d. Riprandi, d. Venture Cilese, d. Bartholomei de Broilo, d. Ottonelli de Tumba iudicum, Waceti, Otolini de Domo Lavagnoli notariorum, et aliorum multorum, in placito communis Verone. Ibique cum d. Raimondus de Letebelano, iudex communis Verone tempore potestarie d. Aldevrandini Estensis marchionis, haberet recitatum placitum, quod d. Albertus archipresbyter maioris ecclesie faciebat pro canonica ipsius ecclesie hominibus Sancte Marie in Stellis et Veneris, et eorum sindicis, aperuit unam literam sigillatam ex [sigi]llo communis Cremone, in qua dicebat esse conscilium sibi datum a sapientibus Cremone in causa, quam d. Albertus archipresbyter maioris ecclesie Veronensis faciebat hominibus Sancte Marie in Stellis et Veneris, et eorum sindicis, et eam apperuit coram dicto d. Alberto archipresbytero, et Bartholomeo notario de Stellis, et Porcellana ac Primidecio sindicis Sancte Marie in Stellis et Veneris vel Iuroni; in qua vero littera sigilata de dicto sigillo continebatur, secundum quod inferius continetur: In nomine domini. Amen. De lite et controversia, que vertitur inter magistrum Albertum [archipresbyterum] maioris ecclesie Veronensis nomine ipsius ecclesie ex una parte, et inter sindicos Sancte Marie de Stellis et Veneris vel Iuronis ex altera, scilicet Bartholomeum de Stellis notarium et eius socios, nos Wibertus Multidenarius et Otto de Comite et Albertus Struxius tale damus conscilium: Viso libello oblato a iamdicto archipresbytero, visis et lectis privilegiis, visis et cognitis instrumentis publicis, lectis testibus ab utraque parte productis, et super his omnibus habita diligenti inquisitione, idcirco dicimus, iurisdictionem Sancte Marie in Stellis, Veneris vel Iuronis, et hominum eorundem locorum pertinere ad maiorem ecclesiam Veronensem, et dicimus predictos sindicos et homines eorundem locorum condempnandos, ut subiaceant iurisdictioni et districtui archipresbyteri et canonicorum et suorum nunciorum, et debita obsequia et servitia prestent predicto archipresbytero et canonicis nomine predicte ecclesie, que pertinent ad iurisdictionem et districtum. Ego Adestus notarius sacri palatii interfui et hoc iussu dicti iudicis scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 596.

258. *Diephold, Herzog von Spoleto, verspricht denen von Spoleto, mit ihrer Hülfe Trevi zu zerstören, ihnen dafür das Gebiet von Trevi verpfändend und im Falle der Nichterfüllung auch Castel Ritaldi versprechend.* ***1213.***

Anno m.cc.xiii. Hoc quidem tempore ego Theopuldus dei gratia dux Spoleti mea plena et spontanea voluntate trado atque concedo vobis consulibus Spoleti, scilicet d. Petro, Simono, Monaldo atque Bonoconte, recipientibus pro comunitate Spoleti, totum territorium Treviensis, et specialiter Turrim s. Benedicti et castrum cum Colle, Azanum et Lapigum, Piscignanum et Clarignanum cum toto territorio ipsorum et cum pertinentiis, hoc pacto et conditione in isto contracto supposito, quod ego dictus dux promitto vobis consulibus nomine comunitatis Spoleti recipientibus . . . . . proximo settembris . . . . destruere castrum Treviensis sive . . . . . . et modo ingenio, cum adiutorio tamen vestro; quod quidem si extent in dicto termino facta omnia predicta, ad me libere revertantur; sin autem hoc factum non fuerit, ex tunc super predictis do, trado atque concedo vobis dictis consulibus nomine communitatis Spoleti recipientibus castrum Ritaldorum cum omnibus ipsius castri pertinentiis, et de eo tenimentum trado, et per eum pretium revocando cedo donoque licentiam in omnibus predictis uti et frui eodem pro velle vestro. Item promitto atque convenio vobis ubique adinvare, manutenere comunitati Spoleti et consulibus, qui erunt pro tempore, contra omnes homines . . . . . . quibus recipi a vobis eum dicta extitit condictio pactum de contra et conditio . . . insuper obligantes meos heredes ac successores pro communitate Spoleti recipientibus vestrisque successoribus; et promicto predicta observare et de colludio et molestia non facere nec fecisse sub pena pro stipulatione promissa mille marcarum argenti . . . . . . firma permanere, renumptians in his omnibus exceptionibus et auxilio et beneficio omni legali, quandocumque a me possit apponi aliquo tempore. Ego dictus Theopuldus dux Spoleti hanc [cartam], ut supra, scribi rogavi, et tactis sacrosanctis evangelis iuravi predicta observare, et nullo tempore contraveuire. Nos Simon Berardi, Bonichinus Franciscus, Philippus Io[hannis], Petrus Herrici, Paganellus, Paulus Retridie et Augustinus . . . . . . in hys omnibus, ut supra, interfuimus et huius rei rogati testes sumus. Ego Iohannes iudex rogatus scripsi.

Nach dem Drucke: Natalucci Documenti inediti di storia Umbra (Foligno 1861) S. 5 aus neuerer Abschrift. Vgl. § 371 n. 34 u. Nachtr.; werden die sonstigen Angaben des Verfassers der Chronik von Foligno durch diese Urk. und oben nr. 226 bestätigt, so dürfte der Name Dragoni um so weniger willkürlich sein.

259. *Ludwig Rheinpfalzgraf und Herzog von Baiern erklärt seine Zustimmung zu dem Verzichte K. Friedrichs zu Gunsten der römischen Kirche. Worms* ***(1214)*** *Oct. 6.*

Ludovicus dei gracia comes palatinus Rheni et dux Bawarie, universis presentem paginam inspecturis. Cum pro reformanda pace et sopienda discordia, que fuit inter ecclesiam et imperium pro quibusdam abusionibus et possessionibus et aliis rationibus detentis seu occupatis a quibusdam imperatoribus et regibus, predecessoribus domini Frederici dei gratia Romanorum regis et semper augusti et regis Sicilie, ipse dominus noster rex de voluntate nostra et conscientia et consensu nostro dimiserit, contulerit et donaverit seu renunciaverit ac restituerit per privilegium suum possessiones ipsas ac alia supradicta, libere et absolute, spontanea voluntate, sanctissimo patri suo et

domino nostro Innocentio sancte Romane ecclesie summo pontifici et eius successoribus in perpetuum, attendens ecclesiam et imperium esse unum et idem, mutuis se debere vicissitudinibus adiuvare: nos ipsum privilegium approbamus et ea, que continentur in ipso, tam de possessionibus, quam de aliis omnibus, secundum quod in eodem continetur et exprimitur sigillatim, ita quod de his omnibus nihil excipiamus, grata habemus et rata, promittentes pro nobis et omnibus successoribus nostris, quod contra privilegium ipsum et consensum nostrum et omnia, que continentur in ipso, nullo tempore veniemus. Ad cuius rei perennem memoriam presentem paginam conscribi iussimus et sigillo nostro consignari. Datum apud Wormatiam, ii. non. octobris, indictione secunda.

Nach dem Drucke: Böhmer Wittelsbachische Regesten 135 aus Hs. des XVII. Jh. der Barberinischen Bibliothek zu Rom. — Vgl. § 375. 376.

260. *Formeln für: — I. Bitte um Bestellung von Delegirten durch den Kaiser. — II. Bestellung derselben durch den Kaiser. — III. Bericht der Delegirten an den Kaiser über das Urtheil. — IV. Urtheil der Delegirten.* (*1215.*)

I. Conqueruntur quidam comites imperatori de comite I., qui eis tria castella detinet violenter. — Comes I. nobis tria castella detinet violenter, nec possumus per aliquos consequi racionem. Qua propter maiestatem vestram attencius exoramus, ut marchioni Estensi et comiti de Patreago iniungatis, ut si constiterit, nos ipsa per xl. annorum spacium quiete ac pacifice possedisse, nobis castella restituere non postponant.

II. Committit imperator causam marchioni B. et comiti G. — Ex parte comitum de Lang. ad nostre maiestatis aures querela pervenit, quod comes L. tria castella, que per xl. annorum spacium se dicunt pacifice possedisse, detinet violenter. Ea propter strenuitati vestre precipiendo mandamus, ut rei veritatem diligentius inquiratis, et si rem vobis ita esse constiterit, dicta castella cum omnimoda integritate comitibus ipsis restituere non tardetis.

III. Respondent isti imperatori significantes, quomodo sententiam protulerunt. — Precepit nobis imperialis maiestas, ut controversiam, que vertitur inter comitem I. ex una parte et comites de Lardig. ex alia super tribus castellis, que idem comes dicebatur per violentiam detinere, sub hac forma terminare deberemus, videlicet ut si constaret nobis, quod comites ipsi predicta castella per xl. annorum spacium pacifice possedissent, sibi eadem restituere teneremur. Nos autem rei veritate diligencius inquisita, partem comitis I. condempnavimus, et comites ipsos in possessionem misimus corporalem, sicut in sententie tenore vestra poterit serenitas tocius rei seriem evidencius intueri.

IV. Dicant isti sententiam hoc modo [cum] variatione. — Nos A. marchio, G. et V. comites de G., constituti ab imperiali maiestate cognitores cause, que vertebatur inter comitem I. ex una parte, et comites de Lardig. ex alia de tribus castellis, que idem comes dicebatur per violenciam detinere, partem comitis I. semel et bis citavimus, sibi tercio sub uno peremptorio iniungentes, ut ad causam veniret vel mitteret aliquem responsalem. Ille autem nostra iussa contempnens, utrumque facere penitus recussavit. Quare de imperiali auctoritate atque prudencium virorum consilio comitem I. velud contumacem legittima sententia condempnavimus, et comites ipsos in possessionem misimus corporalem. — Si autem causa fuerit ordine iudiciario ventilata, post ‚detinere' dictator ita procedat: — Utramque partem ante nostram presenciam

convocavimus, ubi pars comitum accionem iniuriarum proponens aiebat, quia quod vi metusve causa gestum est, ratum haberi non debet; unde ante cause ingressum restitui postulabant. Comes vero prescriptionem temporis allegabat dicens, quod sine alicuius contradiccione possederat per xxx. annorum spacium et ultra. Sed testes comitum prescriptionis excepcionem de medio auferentes, aperte probarunt, quod comes vi et metu castrorum dominium optinebat. Quare auctoritate imperiali et de sapientum conscilio partem comitis condempnamus et comites ipsos in possessionem mittimus corporalem.

Aus Boncompagni Boncompagnus Lib. 4 tit. 4. Hs. des 13. Jahrh. auf der Hofbibl. zu München, Cod. lat. 23499. Bl. 31'. — Vgl. § 167; 216 n. 7. 24; 217 n. 23.

261. *Formel: Der Kaiser bestätigt das Urtheil zweier von ihm zur Entscheidung einer Appellationssache delegirten Hofrichter.* (*1215.*)

Cum quelibet controversia per imperialis celsitudinis moderamina possit et debeat omni tempore facile sopiri, nolumus, quod litigantium protervitas per temporis diuturnitatem iura subvertat; sed nostre magnificentie patrocinio tollatur de medio, quicquid ad iuris impedimentum cognoscitur pertinere. Nam cum inter dilectos fideles nostros Guidonem Guerram et Aldebrandinum comites palatinos pro quibusdam castris et burgis controversia verteretur, pars comitis Aldebrandini, sicut nobis est per vestras litteras intimatum, post sententiam bis latam appellavit et apostolos petivit. Ob quam rem tercio iudicibus curie nostre Pillo videlicet Mutinensi et Bandino Pisano causam ipsam commisimus terminandam. Ipsi vero iuris et consuetudinis non ignari, castra et burgos comitis Guidonis pronuntiarunt esse debere. Quorum sententiam firmam iubemus et illibatam omni tempore consistere roburque perpetuum obtinere. Si quis autem contra huius edicti nostri tenorem venire presumpserit, tantum camere nostre atque prefato Guidoni comiti componat, quantum castra et burgi valere dicuntur probabili extimatione. Si vero istud nomine pene solvere nequiret, rebus omnibus spoliatus pena multabitur corporali.

Aus Boncompagni Oliva. Hs. des 13. Jahrh. auf der Hofbibl. zu München. Cod. lat. 23499. Bl. 78. — Vgl. § 168 Nachtr.: 217 n. 9. 24; 502 n. 12.

262. *Boncompagnus über die Arten der kaiserlichen Privilegien nebst Formeln für die Ertheilung von Befugnissen an einen Judex ordinarius und die Verleihung von Amtsbezirken.* (*1215.*)

Facit quandoque imperator personale privilegium, ut quando privilegiat aliquem iudicem ordinarium, vel concedit aliquid alicui gracia persone, illa tamen vivente. Cum autem privilegiat iudicem ordinarium, ponit primo vel ponere debet titulum, sicut in superioribus, et postea ita in narratione: ‚Notum sit universis fidelibus, quod B. iudici nostro et fideli nostro damus et concedimus in toto Ytalico regno potestatem gladii, adoptandi, manumittendi, emancipandi, in integrum restituendi, ordinandi tabularios et omnia, que ad officium iudicis ordinarii spectare videntur.' Potest autem hoc privilegium dici personale atque locale, quia uni persone conceditur et extra Ytalicum regnum iudex taliter privilegiatus nullam recipit potestatem. Porro tantam potestatem raro alicui iudici concedit. In talibus autem privilegiis non subscribunt aliqui, nec ponitur ibi aliquod signum, nisi quod in fine sigillum ponitur imperiale. Unde potest dici, quod privilegiorum aliud simplex, aliud compositum. Simplex est illud, in quo non subscribunt principes nec aliqui, nisi forte ille, qui tale privilegium facit ex mandato imperatoris. Nam tale privilegium

dici posset quedam concessio sive confirmacio. Compositum est illud, in quo subscribunt principes et signum ponitur imperatoris. Posset etiam dici sollempne, qnia cum quadam fit sollempnitate, quando favore principum roboratur. Est etiam alia species privilegiorum, qua impetranti aliquid conceditur ad tempus, ut cum imperator aliquam provinciam vel forte civitatem sive castellum concedit alicui hoc modo: ,Concedimus tibi Marchiam sive Calabriam sive Salernmn per annum vel biennium sive plus secundum magis et minus.' Et posset hoc privilegium dici temporale non ex eo, quod in tempore fiat, quoniam omnia fiunt in tempore; sed qnia conceditnr ad tempus. Est et alia species privilegiornm, qua conceditur aliquid alicui ad beneplacitum imperatoris, ut cum dicit: ,Concedimus tibi civitatem Capuanam, donec nostre placuerit maiestati.' Unde tale privilegium potest dici voluntarium, non quia a voluntate procedat, sed quia secundum voluntatem dominorum potest omni tempore infringi.

Aus Boncompagni Oliva, Hs. des 13. Jahrh. auf der Hofbibl. zu München, Cod. lat. 23499, Bl. 76. — Vgl. § 327 n. 8; 444 n. 12.

263. *Pabst Honorius III fordert die von Cremona auf, ihre Podestaten zu Guastalla, welche die Geistlichkeit wegen Nichtanerkennung der weltlichen Gerichtsbarkeit bannten, von diesen und andern Uebergriffen abzuhalten. Ferentino 1217 Sept. 7.*

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . potestati et populo Cremonensi salutem et apostolicam benedictionem. Quanto gratiam et favorem sedis apostolice uberius obtinetis, tanto ab ecclesiarum iniuriis deberetis vos ipsos et alios, quos potestis, accuratius cohibere, ut ex effectu operis vestre agnoscentes devotionis affectum, vobis magis ac magis redderemur favorabiles et benigni. Sane grave gerimus et indignnm, quod sicut dilecti filii . . archipresbiter et clerici Warstallenses suis nobis litteris intimarunt, potestates per vos in terra illa positi et eorum consiliarii preter alias iniurias et pressuras, quibus ipsos indesinenter affligunt, eos ad subeundum iudicium seculare compellunt; et quia ipsi, nolentes collum submittere iugo importabilis servitutis, laudabiliter renituntur, illi eos posuerunt sub banno, parochianis ne ipsis decimas vel oblationes exolvant sub certa pena publice inhibentes. Cumque predicti archipresbiter et clerici per nuntios suos venerabili fratri nostro . . Ostiensi episcopo, tunc apostolice sedis legato, huiusmodi gravamina nuntiassent, illi litteras eiusdem episcopi, quas ad eos iidem nuntii detulerunt, antequam legerentur, turpiter laceratas multis presentibus conculcarunt, et mandatis venerabilis fratris nostri . . Cremonensis episcopi, cui ab eodem legato negotium commissum fuerat, contempserunt penitus obedire, non sine gravi sedis apostolice iniuria et contemptu. Ne igitur alienam culpam vestram videamini efficere per consensum, universitatem vestram rogamus et monemus attentius, per apostolica scripta precipiendo mandantes, quatinus, sicut caram habetis gratiam divinam et nostram, potestates et consiliarios supradictos, ut ab huiusmodi excessibus decetero abstinentes prefatis archipresbitero et clericis de illatis dampnis et irrogatis iniuriis satisfaciant competenter, tradita vobis potestate cogatis, ita quod contra vos propter hoc procedere non cogamur. Datum Ferentini, viii. idus septembris, pontificatus nostri anno secundo.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 57.

264. *Der Erzpriester und das Kapitel von Verona bestellen auf Dauer ihres Beliebens einen Gastalden und Vicecomes für ihre Besitzungen in Judikarien. Verona 1217 Oct. 22.*

Die x. extante octubri, in claustro canonice Veronensis, in presentia d. Iacobini de Artinisio causidici, Vicentii, Todeschini, Lafranchini hostiariorum eiusdem ecclesie, et Marii conversi, et aliorum. Ibique d. magister Albertus maioris Veronensis ecclesie archipresbyter vice ac nomine illius ecclesie et pro ipsa ecclesia, presentibus et consentientibus d. Bonoseniore, d. Erzone, d. Stefano, d. Museto, d. magistro Anselmo, d. Fino, d. Balzanello, d. Henrico, d. Iohanne, et d. Tudisio, canonicis ecclesie eiusdem, fecit et constituit atque statuit Aldrigetum, filium quondam d. Attonis de Vencello de Bergucio, in gastaldionem et vicecomitem Bandi et Bergucii, Bolbeni et Desucli, et eundem Aldrigetum de gastaldia atque vicecomitatu predictorum locorum ad voluntatem dicti d. archipresbyteri et capituli canonicorum*. Quapropter idem Aldrigetus iuravit fidelitatem ecclesie predicte et ecclesie sancti Georgii et dicto d. archipresbytero et capitulo canonicorum, et quod ipse adiuvabit eum d. archipresbyterum et canonicam manutenere honorem et districtum et iurisdictionem predictorum locorum; et omnia, que sibi visa fuerint utilia canonice, in eis locis faciet et inutilia pretermittet; et quod faciet iustitiam et rationem inter homines dictorum locorum et omnibus conquerentibus de ipsis hominibus habitantibus in predictis locis, et inter eos et de eis ius et iustitiam dicet secundum leges et postas et secundum bonos mores; conscilium vero, quotiens d. archipresbyter et canonici ac eorum nuncii pecierint, secundum quod sibi melius et utilius* fuerit, canonice dabit, et credentias sibi comissas per d. archipresbyterum et canonicos et eorum nuncium tenebit; et si aliquid additum vel diminutum fuerit huic suo iuramento per d. archipresbyterum et canonicos attendet. Et hec omnia predicta acta et facta atque statuta sunt ad voluntatem suprascripti d. archipresbyteri et capituli canonicorum. Anno domini millesimo ducentesimo xvii., indictione quinta. Ego Portasiuus sacri palatii notarius rogatus interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. § 126. 324.

265. *Vor dem Bischofe von Trient entlässt Brian von Castelbarco zwei Söhne aus der väterlichen Gewalt. Trient 1218 Juni 27.*

Testes: dominus Henricus Tridentine ecclesie decanus, et d. Andreas de Bunixolo, et d. comes Henricus de Epan, et d. Adelpretus dei gratia Tridentini episcopatus vicedominus, et d. Odolricus de Seiano canonicus, et d. Petrus de Malusco iudex, et d. Henricus iudex Tridentine curie, et d. Delwardus et d. Gerardus iudices, et d. Albertus de Seiano, et d. Zordanus filius d. Otonis de Telvo, et d. Peramusius de Garduno, et d. Albertus Mittifocus de Arcu, et d. commes Gabriel de Flaono, et d. Rodulfus Rubeus, et d. Peregrinus de Portella, et Gandulfinus, et d. Iohannes de Perzino, et d. Henricus de eodem loco, et Gabardus condam Scuriui, et alii. Anno domini m. ducentesimo xviii., indictione sexta, die mercurii, quarto exeunte iunio, in Tridento, in palatio episcopali. Ibique d. Brianus de Castro Barco, filius condam d. Ardrigeti, veniens coram d. Federico dei gratia Tridentine ecclesie episcopo, dicens, se vele emancipare filios suos Ardrigetum et Azonem. Interrogatus a d. episcopo suprascripto dictus Ardrigetus et dictus Azo, si volebant emanzipari a potestate sui patris. Qui responderunt et dixerunt, quod sic volebant. Item interrogatus d. Brianus a d. episcopo suprascripto, si volebat eos suprascriptos

suos filios Ardrigetum et Azonem emanzipare et a sua patria potestate tradere, respondit et dixit: ‚Sic volo.‘ Et ita dictus d. Brianus dictos suos filios Ardrigetum et Azonem in manu prenominati d. episcopi tradidit et prenominatus d. episcopus dixit eis Ardrigeto et Azone: ‚Exstote emancipati et a patria potestate liberati.‘ Et huic emancipacioni suprascriptorum Ardrigeti et Azonis prenominatus d. episcopus suum decretum et suam auctoritatem interposuit, et eos emancipatos a patria potestate esse liberatos et absolutos.*
Et premio huius emancipationis prenominatus d. Brianus dedit, cessit et tradidit omne ius et omnes raciones et acciones, quod vel quas habebat pro premio huius emancipacionis vel habere poterat, suprascriptis suis filiis Ardrigeto et Azoni, et eos investivit de castello suo de sancto Georgio in integrum, sicuti pertinet illi castro et castellaro et dosso cum omni suo edificio pertinente, et de omni et toto eo, quod idem d. Brianus vel aliquis pro eo habet et visus est habere in villa de Avio et sua pertinencia, et in villa de Suscignalo cum sua corona et in sua pertinencia, et de xxiiii. galetis ollei omni anno de suo olleo et de suo ficto in villa de Nacu, eo modo, ut de cetero suprascripti Ardrigetus et Azo et eorum heredes pro premio huius emancipacionis in se debeant habere et tenere dictum castrum de sancto Georgio cum omni sua pertinencia, et totum id, quod habet et visus est habere in villa et pertinencia de Avio vel aliquis pro eo, et in villa de Suscignalo et coronam de Suscignalo et in suis pertinenciis, et xxiiii. galdas olei de suo ficto in villa de Nacu, cum omni iure et honore et omnibus racionibus et accionibus et ius reale et personalibus*, quod vel quas habet vel habere poterat in suprascriptis locis et pertinenciis in integrum. Et dedit d. Wilemum de Beseno, qui ponat eos in tenutam et possessionem dicti castri de sancto Georgio et de Avio et de Suscignalo et de corona cum omnibus earum pertinenciis. Unde in continenti suprascriptus Brianus reffutavit in manu prenominati d. episcopi totum illud feodum, quod dictus d. Brianus est visus habere et tenere in villa et pertinencia de Suscignalo et de Avio ab episcopatu Tridentino, ita quod d. episcopus ad rectum feodum investire debeat iam dictum d. Brianum et suprascriptos suos filios Ardrigetum et Azonem. Unde statim et incontinenti post reffutacionem prenominatus d. episcopus pro suo episcopatu ad rectum feodum investivit d. Brianum et eius filios suprascriptos Ardrigetum et Azonem nominatim de toto suprascripto feodo in integrum in suprascriptis villis de Suscignalo et de Avio et in suis pertinenciis eo modo, quod suprascripti Ardrigetus et Azo et eorum heredes existentes semper debent habere et tenere dictum feodum a prenominato d. episcopo et suis successoribus cum warentacione et defensione dicti feodi; et si illi suprascripti decesserint sine heredibus, quod dictum feodum veniat in heredibus d. Briani. Unde incontinenti suprascripti Ardrigetus et Azo ad sancta dei evangelia iuraverunt fidelitatem prenominato d. episcopo, in manutenendo personam d. episcopi et suas credencias et suum honorem et raciones et iura episcopatus et in omnia et per omnia, sicuti ad fidelitatem cataneorum pertinet seu pertinere posset et ad nobiles homines. Ego Conradinus d. Henrici Romanorum imperatoris notarius huic emancipacioni interfui et eam auctoritate et precepto prenominati d. episcopi scripsi.

Nach Abschr. Durig's aus dem Original im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Nachtr. zu § 120.

266. *Pabst Honorius III befiehlt denen von Cremona, von der den Be-*

sitzungen der römischen Kirche zum Schaden gereichenden Ableitung des Po abzustehen. Rom 1219 Mai 11.

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . potestati et populo Cremonensi salutem et apostolicam benedictionem. Si prudenter velitis attendere, quem ad vos et civitatem vestram semper habuit apostolica sedes affectum, a sui iuris debetis lesione cessare, ne si eam ad iracundiam provocetis, divinam et ipsius incurratis offensam ac nos, qui tempore vestro eius zelamus iustitiam et honorem, adversus vos et predictam civitatem, quod durum vobis videatur et asperum, disponamus. Cum igitur, sicut intelleximus, per terras ecclesie Romane non absque illius lesione flumen Padum educentes, illud ab alveo proprio dirigere intendatis, universitatem vestram monemus et hortamur attente, districte precipiendo mandantes, quatinus, sicut habetis gratiam nostram et apostolice sedis caram, ab huiusmodi curetis presumptione cessare, ne, si degeneretis ex ecclesie Romane filiis in privignos, nos, qui ad vestrum et civitatis vestre libenter intendimus commodum et honorem, mutare patris affectum et animum compellamur. Datum Rome apud sanctum Petrum, v. idus maii, pontificatus nostri anno tertio.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 361 und unten nr. 269.

267.* *König Friedrich II verleiht und restituirt dem Napoleon von den Monaldeschi die Burg S. Maria de Laurentio. Ulm 1219 Mai.*

Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Si fidelibus et devotis nostris maiestas nostra meritorum exhibitione respondet, solii sui evehit titulos et ad exhibenda sibi grata servicia universos exemplo simili provocat et invitat. Inde est, quod nos attendentes sinceram fidem et grata servicia, que tu Nepuleon de Raynaldo fidelis noster maiestati nostre devote et fideliter exhibuisti et que inantea poteris exhibere, de solita liberalitatis nostre clementia concedimus et restituimus tibi et heredibus tuis inperpetuum castrum s. Marie de Laurentio, cum omnibus iustis tenimentis et pertinentiis suis, sicut antecessores nostri predecessoribus tuis castrum illud integre restituerunt et concesserunt; statuentes et firmiter iniungentes, ut nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, contra hoc nostre concessionis et restitutionis beneficium vos impetere vel molestare presumat; quod qui presumpserit, quinquaginta libras auri componat, quarum medietas camere nostre, altera vero passis iniuriam persolvatur. Ut autem hec rata et firma permaneant, presens privilegium inde fieri fecimus et sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Salseburgensis archiepiscopus, Pactaviensis episcopus, dux Bavarie et comes palatinus Reni, dux Carinthie, abbas S. Galli, dux Spoleti, Riccardus camerarius, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.xviiii., mense maii, septime indictionis, regnante domino nostro Frederico dei gratia illustrissimo Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno Romani regni eius in Germania septimo, in Sicilia vicesimo. Feliciter. Amen. Datum apud Ulmam, anno, mense et indictione prescriptis.

Nach Abschrift aus Transsumpt in der Originalbestätigung K. Friedrichs d. d. 1240 Aug., in castris ante civ. Firmanam, im Munizipalarchive zu Todi. — Vgl. zu § 379 und oben Urk. nr. 206; 254.

268. *Der Bischof von Cremona fordert alle Eingesessenen seiner Diözese*

zu Almosen für den Ueberbringer des Briefes auf, damit dieser eine verwirkte Bannstrafe zahlen kann. (Cremona) ***1219*** *Aug.* **24.**

Homobonus sola miseratione divina episcopus Cremonensis. Universis Christi fidelibus, tam clericis, quam laicis, in Cremonensi dioecesi constitutis, ad quos littere iste pervenerint, eternam in Christo salutem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prò ut in corpore gessimus, sive bonum, sive malum opportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam. Cum igitur C. lator presentium infortunio quodam quemdam suum cognatum saucians captus et in carcere detrusus fuerit a comuni Cremone, ac inde post multum tempus redemptus quadam pecunie quantitate, decem et novem librarum imperialium videlicet inter custodiam carceris et bannum comunis, nec de propriis sine Christi fidelium elemosinis summam pecunie solvere valeat supradictam, universitatem vestram rogamus, monemus et exortamur in domino, atque in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatinus de bonis vòbis a deo prestitis et collatis pias elemosinas et grata ei beneficia misericorditer conferatis. Vos autem, qui spirituales estis prelati ecclesiarum, populum vobis commissum ad benefaciendum eidem diligentius inducatis, ut per subventionem vestram ipsius inopie consulatur, et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, eterne possitis felicitatis gloriam promereri. Datum die octavo exeunte augusto, m.cc.xviiii., indictione septima, pontificatus eius anno quinto. Valet ad annum.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 46 n. 15.

269. *Pabst Honorius III meldet Genannten, dass er denen von Cremona befohlen habe, von der den Besitzungen der Kirche nachtheiligen Ableitung des Po abzustehen, und beauftragt sie, das im Weigerungsfalle mit kirchlichen Strafen zu erzwingen. Rom* ***1220*** *Jan.* **3.**

Honorius episcopus servus servorum dei. Venerabilibus fratribus . . Papiensi et . . Veronensi episcopis et dilecto filio archipresbytero Pergamensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad aures nostros dilecto filio C. subdiacono nostro, preposito Ferrariensi, significante pervenit, quod potestas et populus Cremonensis fluvium Padi per Figarolum manantem in ecclesie Romane preiudicium per alium alveum deducere attemptant contra inhibitionem a venerabili fratre nostro . . Hostiensi episcopo, dum legationis fungeretur officio, ipsis factam. Unde ipsis nostris damus litteris in mandato, ut ab huiusmodi penitus presumptione desistant. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si dicti potestas et populus mandatum nostrum neglexerint adimplere, vos eos ob hoc per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescatis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome apud sanctum Petrum, iii. nonas ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 361 und oben nr. 266.

270. *Auf die Forderung des Hugo, königlichen Grafen der Romagna, die Grafschaft Imola und die Geisseln von Imola zurückzustellen, antwortet*

der Podesta von Faenza vorläufig ablehnend, endgültige Antwort nach Besprechung mit denen von Bologna vorbehaltend. Faenza 1220 Jan. 25.

In nomine domini amen. Anno domini millesimo ducentesimo xx., die vii. exeunte mense ianuarii, indictione viii. Dominus Ugo de Parma, tocius Romanie comes ex precepto et voluntate domini Federici Romanorum regis et semper augusti, dixit atque denuntiavit et firmiter precepit ex parte regis Petro Taurello potestati Faventie, nomine et vice ipsius communis, et hominibus ipsius curie eiusdem civitatis in pena et in banno, que leguntur, quod in licteris destinatis a d. rege potestati Faventie et communi continetur, quod ipse potestas et communis eiusdem terre deberent dare et restituere comitatum Ymole, quem iniquiter retinebant, et obsides hominum civitatis Ymole d. Ugoni comiti Romanie; et petiit, quod deberet sibi consilium dare; et litteras ipsius d. regis fecit apresentare potestati Favencie et sue curie a Monito[1] nuncio d. regis. Qui potestas dictas litteras recepit et taliter ei in responsum dedit, quod consilium, quod ei petierat, non erat de voluntate hominum Favencie, *quod deberet sibi consilium dare; et nec dedit et comitatum Ymole, et nec obsides *nec eis dabat et non restituebat ad presens; iniciendo[2], se teneri Bononiensibus per sacramentum, quod non deberent facere sine eorum voluntate et parabola; set ipsi erunt cum potestate Bononie et hominibus eiusdem civitatis, et erunt locuti cum eis super his factis, et secundum quod erit de voluntate et precepto hominum de Bononia, taliter responderent d. Ugoni comiti, quod erit honor imperii et d. regis et quod placeret ipsi comiti sine mora; et si sine eis facere possent, statim facerent ad suam voluntatem; et dixerunt ipsi comiti, quod interim non deberet intrare in comitatum Ymole; et si intraret, adeo pro malo haberent, ac ipse intraret in civitatem Favencie et eam destrueret. Actum in pallacio communis Favencie. Et interfuerunt huic instrumento d. Girardus Macalli Gabrielis et Iacobus Lambardani, et huius rei rogati sunt testes. Ego Iacobus Ymolensis notarius his omnibus interfui, ut supra legitur, rogatus.

Aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Imola. — [1] ? Hs. *monito*. — [2] Undeutlich; vielleicht *intendendo*. — Vgl. Nachtr. zu § 396.

271. *Im Gerichte päbstlicher Delegirten verlangt der Syndikus von Cremona Entfernung eines verdächtigen Assessor und eines verdächtigen Notar oder wenigstens Zuziehung eines weitern ihm unverdächtigen Assessor und Notar. Modena 1220 März 7.*

Predicto verō die et anno et loco et indictione, presentia domini Lanfranci Tabisii, et Ambrosii Redoldi, et Homoboni filii domini Petri Morisii, et Rubini correrii, ibi testium rogatorum. Dominus Iacopus Scarcosius, sindicus communis Cremone, ut dicebat, dixit expressim coram domino Rustico priori de Columbario, et don Ricardo monaco sancti Benedicti de Pado *nerone, nuncio domini Azonis abbatis sancti Benedicti suprascripti, collectis ibi pro causa, que vertitur inter abbatem seu monasterium sancti Sixti de Placentia et commune Cremone, per apostolicam sedem, ut dicebatur, sub Pandecampo archipresbitero Mutinensi, predicto domino abbati sancti Benedicti et predicto priore: totum, quod dicebat et dicet in antea et dicere et facere voluerit et libellum ei ibi datum, volebat dicere et facere et recipere ea lege et conditione, quod non debet, nec posset facere aliquod preiudicium in aliqua re communi Cremone, nec quod faceret, suprascriptos suos iudices seu recognosceret in suprascripta causa; et tali forma eum accepit et non aliter; et eodem

modo et ordine in termino sibi statuto similiter dixit et denunciavit expressim. Item dixit et denunciavit, quod habebat suspectum magistrum Arditionem et Ferracaballum notarium, et nolebat ipsum Arditionem esse assessorem illorum iudicum, quia causam domini don Gandulfi, qui dicit se abbatem sancti Sixti, facere videtur, et subditus est dicto domino archipresbitero, qui est inimicus Cremone; et Ferracaballus similiter; et si non posset eos removere, volebat, ut dicti iudices debeant habere unum assessorem et unum notarium pro communi Cremone non suspectum. Et petit dicto archipresbitero, ut faciat et fieri faciat et reddat et reddi faciat omnia instrumenta condempnationum et excomunicationis et tenute facte vel dicte ab eis. Qui dixit, ne non facere. Ego Petrusbonus de Bredellis notarius sacri palatii interfui et hanc cartam scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 328 n. 12; 581 n. 8.

272. *Ein Justizkonsul ertheilt nach Geständniss des Schuldners den Befehl zur Zahlung. Verona* ***1220*** *April* ***25.***

Die sexto exeunte aprili, in palacio communis Verone, in presentia domini Paganini filii domini Rudulfi de Rivarolo de intu, Prevedelli notarii, domini Alberti Manarini de Cremona, testium rogatorum ad hoc. Ibique dominus Omnebonus causidicus de Bonavida, consul iustitie Verone tempore domini Uwizonis de Crescenciis potestatis Verone, precepit domino Grilio causidico confitenti et volenti, ut det ac solvat domino Poncio Amato et domino Alberto de Dovera de Cremona septuaginta tres libras septem soldos minus quatuor denarios imperialium hinc ad primum diem septembris. Anno domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octava. Ego Vermilius notarius comitis Rizardi interfui rogatus et scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona. C. Verone K. 81. — Vgl. § 15 Nachtr.

273. *Ein Gläubiger aus Cremona verlangt Verwüstung der Güter eines Schuldners zu Verona nach Willen der Mehrzahl der Gläubiger. Verona* ***1220*** *April* ***27.***

Die quarto exeunte aprili, in Verona, in communi Verone palatio, in presentia Venture Iacobini, Dominici, Zuchonis, Paxeti notarii, et aliorum, coram domino Omnebono iudice et consule Verone, tempore domini Ugncionis de Crexencionibus potestatis Verone. Ibidem dominus Poncius Amatus Cremonensis dixit et denunciavit predicto domino Omnebono iudici et consuli Verone pro se et communi Verone ad petitionem predicti domini Poncii Amati, ut ipse destrueret et destrui facere deberet bona domini Grosii de Naimerino, secundum quod in posta Verone continetur, propter debitum, quod ipse dominus Grosius eidem domino Pontio tenetur, dicens eius bona destrui debere ad voluntatem creditorum maioris quantitatis. Anno domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octava. Ego Bonaconsa, qui Prevedellus vocor, palatii et domini Ottoni imperatoris notarius interfui et rogatus scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona. C. Verone K. 84. — Vgl. § 46 n. 9; 61 n. 2.

274. *K. Friedrich II meldet dem Judex Presbiter von Mantua, dass er ein früher vom Hofrichter Rufin de Porta zu Gunsten des Kapitels von*

Verona gefälltes Urtheil bestätigt habe, und beauftragt ihn mit der Ausführung desselben. Frankfurt 1220 Mai 1.

Fredericus dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie, fideli suo Presbitero iudici Mantuano gratiam suam et bonam voluntatem. Presenti scripto tibi notum facere curavimus, quod nos iustis precibus canonicorum maioris Veronensis ecclesie annnentes, confirmavimus senteutiam latam a Rufino de Porta Placentino, imperialis curie iudice, pro maiori ecclesia Veronensi et dictis canonicis contra Armannum de Campo et fratres eius et homines loci de Belbono et de Bregusio et de Bondo super eo, quod deberent mitti in possessionem predictorum locorum, tam iurisdictionis, quam etiam locorum. Mandamus itaque tibi precipiendo, quatenus dictam sententiam secundum iuris ordinem executioni mandare procures auctoritate nostra. Datum apud Franchunfurt, kalendis maii, indictione viii.

Nach Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Auch gedr. Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frid. II 1, 776; ebenda 775 die Bestätigungsurk. von 1220 April; oben nr. 233 das bestätigte Urtheil von 1210 Juli 12. — Vgl. Nachtr. zu § 243.

275. *Der Richter und Vikar des Podesta von Verona delegirt einem Judex für die Dauer der Podestarie die Entscheidung aller Klagen, welche der Syndikus des Kapitels gegen Genannten einzubringen gedenkt. Verona 1220 Aug. 11.*

Die [martii undecimo intrante augusto], in comuni palatio Verone, presentibus etc. Ibique d. Monferatus Cremonensis, iudex et vicarius d. Rizardi Verone comitis, potestatis Verone, comisit d. Ruffino Bocanigre iudici comunis Verone regimine dicti potestatis omnes lites et questiones, quas Iacobinus de Bonvilano notarius et sindicus canonice maioris ecclesie Veronensis pro ipsa canonica intendit facere contra d. Conradum de Cicardo, ad audiendas et diffiniendas secundum iuris ordinem. Anno domini [millesimo ducentesimo xx., indictione octava.] Ego Delaitus d. Otonis regis notarius interfui et rogatus scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona; die Zeitangaben nach der Ueberschrift ergänzt. — Vgl. Nachtr. zu § 588 u. 13.

276.* *Im Gerichte Konrads, Bischofs von Metz und Speier, Hofkanzlers und Legaten ganz Italiens, werden von einem Hofrichter die von Brescia verurtheilt, dem erwählten und vertriebenen Podesta Maffeo da Correggio den ihm versprochenen Gehalt zu zahlen und die Kosten zu ersetzen. Borgo S. Donino 1220 Aug. 14.*

Anno nativitatis domini m.cc.xx., indictione octava, die veneris xiiii. intrante mensis augusti, in Burgo sancti Donini.[1] Mafeus de Corigia veniens ad presentiam domini Conradi dei gratia Metensis et Spirensis episcopi, imperialis aule cancellarii et totius Italie legati, conquestus est de communi Brixie, petens ab ipso communi quingentas libras imp. pro salario ei promisso et constituto ab eodem communi, dicens, quod concorditer ellectus fuit in Brixiensium potestatem, et providentia ipsius civitatis iuravit eum tenere in potestatem per annum presentem; et quod cum ambaxatores ipsius civitatis ipsum Brixiam conduxissent, prout ipsius civitatis regimine faciendo, paratus fuit iurare regimen et facere; per eum non stetit, quin regimen fecit, immo per homines ipsius civitatis; qui talem violentiam sostinuit in civitate, quod ibi esse non potuit, nec exercere officium potestatis, quoniam inobedientes erant

ei homines civitatis, nec eos compellere potuit, ut sibi parerent[2], nec iurare voluerunt sequenciam[3] eius, ut mos est Lombardie et fuit actenus civitatis eiusdem; quinimo ipso in hospitio domini episcopi commorante turres trahebant lapides subra domum, ubi erat, et quod servientes eius graviter percusserunt; et quod eo sic morante in civitate fecit vocari consilium et preconatores ipsius civitatis, requirendo ab eis vice communis, quod paratus erat iurare regimen et facere; et ut facerent homines ipsius civitatis presentes esse ad faciendum et recipiendum iuramentum eiusdem, quod quidem facere noluerunt; quibus vero violentiis et de causis oportuit eum exire de civitate; et cum expectaret, ut concorditer restituerent eum in suo officio, sicut credentia iuramento tenebatur, alium, videlicet Obertum de Gambara, tercio die post recessum eius in potestatem concorditer elegerunt et iurare fecerunt; et ideo dictus Mafeus dicebat, quod per eos stet, quod ipsum officium pothestarie non potuit exercere. Qua propter dicebat, quod feudum sibi constitutum et promissum ab ipso communi, ut supra dictum est, nihilominus integre habere debeat. Item petebat pro expensis factis in ipsa via xxx. libras imp., quas dicebat, id[4] ipsum commune ei solvere similiter promisisse. Ad hec citato Uberto de Gambara, potestate ipsius civitatis, ut pro ipso commune eidem Mafeo responderet, et eo in presentia ipsius domini cancellarii cum ambaxatoribus ipsius civitatis constituto, sic respondit, quod sepe dictus Matheus concorditer ab illis, quibus data erat potestaria eligendi potestatem, fuit concorditer electus et vocatus ad regimen civitatis eiusdem; item quod tota credentia Brixiensium iuravit eum in potestate habere et tenere ac ei parere, qui foret per fatos[5] electores, qui eundem Mafeum eligerunt, electus, etiam quam electionem pronunciaverint; et quod pro communi ipsius civitatis sepe fuerunt ad ipsum destinati, et specialiter ad conducendum ipsum in civitate pro regimine faciendo; et quod ipse personaliter in civitatem ipsam venit et paratus fuit iurare regimen ipsius civitatis et potestariam, secundum quod supra dictum est, et facere regimen ipsius civitatis; et quod ei constitutum fuit ab ipso communi salarium quingentarum librarum imp. pro feudo suo, duorum iudicum et assessorum eius; et ab una parte civitatis, videlicet a parte superiori, violentia ei facta fuit malo ordine et lapides de turribus ipsius partis proiecte fuerunt supra domum, ubi erat, sicut supra dictum est; sed dixit, quod communi displicuit et parti militum, quod ipse recessit de civitate, et de violentia ei facta; et quod parata fuit pars militum ipsum tenere in potestaria et ei iurare; quare dicebat, quod pars ipsa, que fecerat dictam violentiam, ipsum salarium solvere debebat et non commune, nec pars militum. Unde Gualfredus de Turricella, iudex regalis curie et domini canzellarii, constitutus ab ipso domino canzellario auctoritate legationis, qua fungitur, una cum sociis suis iudicibus curie ibi presentibus, videlicet Ottone Bottacio, Presbitero Caccia et Rufino de Porta, Ioanne de Regio et Detesalvo Boto, ad ipsam causam audiendam et terminandam atque vice sua sententiam proferendam, visis et auditis diligenter rationibus et aleghationibus hinc inde productis et deliberato consilio, parabola etiam istorum sociorum eius, in presentia dicti domini canzelarii et eius mandato, talem sententiam promulgavit, videlicet quod condemnavit supra dictum Ubertum potestatem Brixie, nomine et vice communis Brixie, et ipsum commune, dicta potestaria ibi presentialiter existente, versus eundem Matheum in quingentas libras imp. pro salario suo et iudicum suorum, ita quod usque ad duos menses proximos ipsum salarium solvat, ipso Matheo iurante, quod per eum non stetit, quod non iuravit potestariam et quod non

fecit regimen civitatis; item condempnavit ipsam potestariam, nomine et vice ipsius communis, et ipsum commune in xx. lib. imp. pro expensis, quas fecit in via, quando ipse ivit Brixiam, facta taxacione et iuramento ei prestito, quod tantum expendidit in ipsa via. Et ibidem incontinenti dictus dominus canzelarius auctoritate legationis, qua fungitur, predicte potestarie ibi presenti, nomine et vice supradicti communis, in debito iuramenti fidelitatis [precepit], ut usque ad duos menses proximos predictas quingentas viginti libras imp. eidem Mateo solvat, nisi quantum remanserit eius parabola. Predictus dominus canzelarius de predictis omnibus hanc cartam fieri precepit. Interfuerunt Degolferamus iudex Cremonensis, Guido de sancto Ioanne de Parma, Tisius de sancto Petro, Bonifacius de Padua et Azoguido de Tuscho de Bononia, et alii multi testes. *S.* Ego Lantelmus Ferarius Papiensis, imperialis aule et regalis curie notarius, his interfui et mandato domini canzelarii hanc cartam scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — [1] Hs. *Domini.* — [2] *paterent.* — [3] *sequencium.* — [4] *in.* — [5] *perforos*; in alter Kopie *profores.* — Vgl. zu § 283 n. 8; 508; 597; 599.

277.* *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, befiehlt dem einen Podesta von Brescia sich mit dem andern über die Zahlung dessen, wozu die Stadt dem Maffeo da Correggio verurtheilt ist, zu einigen oder die Hälfte zu zahlen. Borgo S. Donino* ***1220*** *Aug.* ***18.***

Anno nativitatis domini m.cc.xx., indictione viii., die martis xv. kal. septembris, in Burgo sancti Donini. Dominus Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule canzelarius et totius Italie legatus, sue legationis auctoritate precepit Everardo Fabe potestati Brixie in debito iuramenti fidelitatis et sub pena cc. marcarum argenti, quatenus usque ad terminum condempnationis versus Ubertum de Gambara potestatem Brixiensem, nomine ipsius communis, pro Matheo de Corigia una cum ipso Uberto altera potestaria concordet et solvat eidem Matheo pro salario suo et pro expensis quingentas viginti libras imperiales, de quibus ipsum commune est condempnatum; et si cum ipsa potestaria concordare nequiverit, medietatem solvat pro parte sua. Et inde dominus canzelarius hanc cartam iussit fieri. Interfuerunt domini Ottobonus Laudensis episcopus, comes Henricus de Malta, Everardus de Lutri, Tisius de Campo sancti Petri, Talamacius testes. *S.* Ego Lantelmus Ferarius Papiensis, imperialis aule et regalis curie notarius, interfui et hanc [cartam] iussu domini canzelarii scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Ueber die sich hier ergebende Thatsache, dass Brescia damals zwei, wohl von den streitenden Parteien aufgestellte Podestaten hatte, finde ich bei Odorici, der diese Urkunden in den Storie Bresciane 8, 72 ff. im Auszuge mittheilt, keinen näheren Aufschluss. — Vgl § 283 n. 8.

278.* *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, befiehlt denen von Modena, dem Maffeo da Correggio bezüglich der ihm vom Könige übertragenen Appellationsgerichtsbarkeit zu gehorchen. Modena* ***1220*** *Aug.* ***26.***

Anno nativitatis domini m.cc.xx., indictione viii., die mercurii vii. kalendas septembris, in pallacio communis Mutine, pleno consilio ibi collecto. Dominus Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule canzelarius et totius Italie legatus, auctoritate sue legationis precepit Gilio de domina Agnesia potestati et consilio ipsius civitatis vice totius communis

in debito iuramenti fidelitatis, quatenus de cetero de apellationibus ipsius civitatis respondere debeant Matheo de Corigia, sicut concesse sunt ei per dominum regem. Et inde[1] predictus cauzelarius hanc cartam fieri iussit. Interfuerunt dominus prepositus de Tanna[2], Everardus de Lutri, Ribaldus Canis de Papia et Gualfredus de Turricella, et multi alii testes. *S.* Ego Lantelmus Ferarius Papiensis, imperialis aule et regalis curie notarius, interfui et hanc cartam de mandato domini canzelarii scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — [1] Hs. *existens.* — [2] *Terana.* — Vgl. § 240 n. 9; 288 n. 11.

279. *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, verhängt wegen angegebenen Ungehorsams über die von Faenza den Reichsbann, der am nächsten Freitag fällig werden soll. Imola 1220 Sept. 8.*

Anno nativitatis domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octava, die martis octavo mensis septembris, in palacio domini episcopi Imolensis. Quum nos Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius et tocius Italie legatus, requisivimus et ammonuimus comune et homines Faventie, ut mandatis et voluntati nostre satisfacerent et obedirent de terris et possessionibus imperii, quas tenuerunt contra bannum imperii et adhuc detinent, et de multis aliis offensionibus factis imperio et domino nostro regi, et specialiter de offensionibus et iniuriis ac dampnis datis comuni et hominibus Imole, et de fossato, quod fecerunt contra ius in comitatu Imole, quod omnino volumus et precipimus explanari, et nullam satisfaccionem ab ipsis Faventinis habere potuimus, nec etiam bonam responsionem: ideoque auctoritate legacionis, qua fungimur, ponimus comune et homines Favencie et eorum res in banno imperii et domini regis, nisi usque ad diem veneris proximum venerint et satisfecerint omnibus mandatis nostris de predictis omnibus et aliis, que eis precipere voluerimus; quod si non fecerint, ab ipso die in antea ubique in toto imperio banniti habeantur; de quo banno exire non debeant nec possint, nisi prius camere regali solverint decem milia marcarum argenti, et insuper predictum fossatum penitus explanaverint, et dampna data Imolensibus tempore domini regis et specialiter cum exercitu eidem comuni Imole restituerint, vel ad eius voluntatem cum eodem comuni inde fuerint in concordia. Predictus dominus cancellarius hanc cartam fieri precepit. Interfuerunt domini Iacobus Taurinensis, Obertus Astensis, Mainardus Imolensis episcopi, Petrus Traversaria, Everardus de Lutri, Mattheus de Corrigia, Gualfredus de Turricella de Papia, Iohannes de Regio atque Hugolinus de Albizo et multi alii testes. Ego Lantelmus Ferrarius Papiensis imperialis aule et regalis curie notarius hiis omnibus interfui et hanc cartam iussu domini cancellarii scripsi.

Aus gleichzeitiger Abschr. im Munizipalarchive zu Imola. — Vgl. Nachtr. zu § 70. 78. 285.

280. *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, bestätigt und veröffentlicht nach Ablauf der Bannfrist den von ihm über Faenza verhängten Reichsbann. Imola 1220 Sept. 13.*

Anno nativitatis domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octava, die dominico quartodecimo mensis septembris, in palacio d. episcopi Imolensis. Quum sepe amoneri fecimus comune et homines Favencie, ut de dampnis et iniuriis factis imperio, et specialiter de iniuriis factis et dampnis

datis comuni et hominibus Imole tempore domini regis in exercitu vel alio modo, et de fossato, quod fecerunt contra iusticiam in comitatu Imole, quod volumus et ordinamus explanari, ac de aliis excessibus suis, pro quibus ad certum terminum ipsos Faventinos in banno d. regis et imperii possuimus, [nisi] mandatis nostris obedirent et satisfacerent de omnibus predictis, et nichil inde facere voluerunt: ideo nos Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius et tocius Italie legatus, auctoritate legacionis, qua fungimur, confirmamus et ponimus eosdem Faventinos in banno d. regis et imperii tali modo, quod de ipso exire non possint, nisi venerint ad satisfaciendum omnibus mandatis d. regis vel nostris, et solverint camere regali decem millia marcarum argenti, que in primo banno continentur, et insuper explanaverint dictum fossatum factum inter eos et Imolenses, et de dampnis eisdem Imolensibus datis, ut dictum est, eis satisfecerint vel ad concordiam cum eis pervenerint ad eorum voluntatem. Preterea publicamus res et personas eorum tamquam bannitos imperii, precipientes omnibus fidelibus imperii, ut eos tamquam bannitos et inimicos imperii ac d. regis vitare debeant, nec eis prestare debeant aliquod auxilium vel favorem. Predictus d. cancellarius hanc cartam fieri iussit. Interfuerunt domini Symon archiepiscopus Ravenas, Henricus Bononiensis, Ventura Ariminensis, Mainardus Imolensis episcopi, Guido comes Tuscie palatinus, Ubertinus de Ravena, Gnalfredus de Turricella, Iohannes de Regio, Everardus de Lutri et multi alii testes. Ego Lantelmus Ferrarius Papiensis imperialis aule et regalis curie notarius hiis omnibus interfui et hanc cartam iussu d. cancellarii scripsi.

Aus gleichzeitiger Abschrift im Munizipalarchive zu Imola; mit nr. 279 auf einem Pergamentblatte. — Während 1220 Sept. 14 auf Montag fiel, wird derselbe hier als Sonntag, dagegen umgekehrt in Urk. nr. 281 Sept. 13 als Montag bezeichnet; wird in solchen Fällen an und für sich dem Wochentage grösseres Gewicht beizulegen sein, so kommt hier hinzu, dass der Legat damals zweifellos in der Richtung von Imola nach Bologna reiste. — Vgl. Nachtr. zu § 70. 78. 285.

281.* *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, befiehlt denen von Bologna, dem Maffeo da Correggio bezüglich der ihm vom Könige übertragenen Appellationsgerichtsbarkeit zu gehorchen. Bologna 1220 Sept. 14.*

Anno nativitatis domini m.cc.xx., indictione viii., die lune terciodecimo mensis septembris, in pallacio domini episcopi Bononiensis. Dominus Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule canzelarius et totius Italie legatus, auctoritate sue legationis precepit Guillelmo de Pusterna potestati Bononie nomine et vice ipsius communis in debito iuramenti fidelitatis, quatenus de cetero ipsum commune respondere debeat Matheo de Corigia de apellationibus ipsius civitatis, secundum quod ei concessum per dominum regem Fredericum. Predictus dominus canzelarius hanc [cartam] fieri iussit. Interfuerunt Everardus de Lutri, Gual[fre]dus de Turricella, Ioannes de Regio, Girardus de Tebaldis iudex curie, testes. *S.* Ego Lantelmus Ferarius Papiensis, imperialis aule et regalis curie notarius, interfui et hanc cartam scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Wegen des Tages der Ausstellung vgl. Urk. nr. 280. — Vgl. § 240 n. 9; 283 n. 18; 508.

282.* *Kaiser Friedrich II bestellt den Benzius von San Miniato zum Judex ordinarius und Notar. Im Bisth. Mantua 1220 Sept. 29.*

Federigus dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie.

Uuiversis imperii fidelibus volumus esse notum, quod nos presumentes de sinceritate et fidelitatis constantia, quam dilectus imperialis aule fidelis noster Benzius de sancto Miniato erga Romanum imperium semper habuit, et merita sapientie, quibus esse noscimur illustratus, provisionis oculis intuentes, eum iudicem ordinarium et publicum notarium constituimus, volentes, quod utendo armis legalibus iustitiam tueatur et vexilla deferat equitatis. Et ut intelligatur esse dignus, quem elegimus, ad universorum fidelium imperii volumus notitiam pervenire, quod recepto ab eo fidelitatis et officii iuramento damus ei auctoritate regali ubique per Ytaliam et ubicumque erit liberam potestatem et bailiam de licentia nostri culminis libere predicta officia exercendi. Ceterum ex quadam prerogativa gratie specialis hec sibi specialiter duximus in executione officii conferenda, videlicet quod possit dare tutores et curatores, emancipare, interponere decreta et consentire minoribus, dare etiam ac interponere auctoritatem et consensum donationibus legittimam summam excedentibus, testes recipere ad litem futuram; item volentes litigare sub eo de eorum voluntate et assensu, possit de nostra licentia inter tales consentientes in eum habere iurisdictionem cognoscendi et iudicandi inter eos; et omnia alia, si qua sunt, que ad predicta officia mere et libere spectant vel pertinere noscuntur, siue alicuius persone vel privilegii contradictione possit predicta libere exsercere. Ad huius vero cause perpetuam notitiam presentem paginam inde conscribi iussimus et nostre maiestatis sigillo communiri. Testes autem huic concessioni interfuerunt: comes Henrigus de Malta, dominus Everardus de Lutri et Iohannes iudex de Regio et alii plures. Data in exsercitu in episcopatu Mantue prope Gode, m.cc.xx., die dominico xii. kalendarum octubris, indictione octava.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Volterra. — Vgl. zu § 444; dass der Judex ordinarius in Streitsachen nur als gekorner Richter erkennen kann, tritt hier deutlicher hervor, als in irgend einem der mir früher bekannten Zeugnisse.

283. *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, bestätigt die Befehle, welche in seinem Auftrage Eberhard von Lautern denen von Faenza in Sachen der Geisseln von Imola ertheilte. Im Mantuanischen* ***1220 Sept. 21.***

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigexiino, indictione octava, die lune undecimo kal. octubris, in episcopatu Mantue prope Gode in exercitu regali, d. Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius et tocius Italie legatus, auctoritate sue legationis approbavit et confirmavit preceptum, quod mandato suo fecit, ut dixit ipse d. cancellarius et sicut continetur in cartula facta per Giliolum notarium, Everardus de Lutri Petro Taurello potestati Faventie et ambaxatoribus, qui cum eo erant, nomine ipsius communis de absolutione et deliberatione fideiussorum et promissorum et pignorum obsidum Imole, super facto expensarum obsidum Imole vel eorum occasione, et super facto restitucionis pecunie extorte ab ipsis obsidibus vel ab aliis pro eis, secundum quod continetur in alio instrumento facto per istum Giliolum notarium. Predictus d. cancellarius hanc cartam fieri iussit. Interfuerunt d. Guillelmus episcopus Mantuanus, Matheus de Corrigia, Gilius de domina Agnesia potestas Mutine, Gualfredus de Turricella, Iohannes de Regio et Girardus de Tebaldis iudices curie, testes. Ego Lantelmus Ferrarius Papiensis imperialis aule et regalis curie notarius interfui et hanc cartam scripsi.

Aus gleichzeitiger Abschr. im Munizipalarchive zu Imola; aus anderer Quelle fehler

haft gedr. bei Savioli Ann. Bolognesi 2, 448 und danach Huillard 1, 843. — Auf demselben Blatte die bei Mauzonius 162 und danach Böhmer Acta imp. 246 gedruckte Urk. K. Friedrichs mit *xii. kal. oct.*, wie Böhmer vermuthete. — Vgl. § 283. 398.

284. *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, befiehlt denen von Bobbio, ihren Bischof und Grafen in Uebung der Grafschaft, mit der ihn der König beliehen, nicht zu hindern. Piacenza* **1220** *Oct.* **18.**

C. dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aulae cancellarius et totius Italiae legatus. Popnlo Bobiensi et omnibus in valle Bobii habitantibus spiritum sanioris consilii. Cum venerabilis frater Obertus, dominus et episcopus vester et comes, per dominum Fridericum dei gratia invictissimum Romanorum regem semper augustum et regem Siciliae de comitatu, iurisdictione et honore Bobiensis civitatis, totius vallis Bobii et sui episcopatus honorifice sit investitus, vobis singulis et universis auctoritate regali mandamus et per subtractionem gratiae regiae serenitatis et poenam ducentarum marcharum districte iniungimus, ne aliquis vestrum de cetero dictum episcopum et comitem super praedictis in aliquo molestare praesumat, sed eundem omnia praedicta per se seu nuncios suos tenere et pacifice possidere permittat, sub poena simili districtius prohibentes, ne de praedictis comitatu, iurisdictione et honore aliquis, praeter assensum ipsius episcopi et comitis, per se vel submissam personam in aliquo se intromittere aut terrae Bobii regimen suscipere praesumat. Datum Placentiae, xv. calendas novembris, indictione nona.

Nach dem Drucke: Poggiali Memorie storiche di Piacenza 5, 135 aus dem Registro mezzano der Stadt Piacenza. — Vgl. § 120 Nachtr.

285.* *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, verhängt über die von Brescia den Reichsbann, falls sie binnen bestimmter Frist die Forderung des Maffeo da Correggio nicht erfüllen. Borgo S. Donino* **1220** *Oct.* **27.**

Anno nativitatis domini m.cc.xx., indictione viii., die martis vi. kalendas novembris, in Burgo sancti Domnini. Dominus Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule canzelarius et totius Italie legatus, auctoritate sue legationis posuit in banno imperii et domini regis potestatem et commune et homines Brixie, nisi ad proximum festum sancte Marie Candellarie solverint Matheo de Corigia quingentas viginti libras imperiales, [de quibus] commune versus eum condempnatum; de quo banno exire non debeant nec possint, nisi prius solverint camere domini regis quingentas marchas argenti. Predictus dominus canzelarius hanc cartam fieri iussit. Interfuerunt dominus Iacobus episcopus Taurinensis, magister Olricus protonotarius domini canzelarii, Guielmus de Andito de Placentia, Ioannes Strusius de Cremona et Iacobus de Abraam de Parma testes. *S.* Ego Lantelmus Ferarius Papiensis, imperialis aule et regalis curie notarius, interfui et hanc cartam iussu domini canzelarii scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Vgl. zu § 70; 72; 283 u. 22 und oben nr. 276.

286.* *Kaiser Friedrich II investirt den Benincasa mit dem Amte des Notariats, worauf derselbe in die Hand eines Vertreters des Kaisers den Eid ablegt. Bei Rom* **1220** *Nov.* **24.**

In nomine domini nostri Ihesu Christi dei eterni. Amen. Notum sit om-

nibus presentis scripti paginam [inspec]turis, quod dominus Fredericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie, super Monte Malo in castris prope almam et venerandam urbem, prope travaccam et non longe a temptorio ipsius, presentibus viris sapientibus et discretis Iohanne iurisperito, iudice domini Heverardi de Lutri nuntii domini imperatoris in Tuscia, et Ruberto iurisperito de sancta [Mar]ia ad montem, iudice et assessore domini Bonaccursi de Cane Pisanorum tunc potestatis, et presentibus aliis nobilibus et magnatibus . . . . iudice et notario domini imperatoris Henrici presente, investivit Benencasam filium Bonaventure de ar . . . . et de officio artis notariciae sua manu propria, currente dominicae incarnationis anno millesimo ducentesimo vigesimo primo, indictione nona, octavo kalendarum decembris. Eodem vero die super eodem monte in castris iuxta travaccam domini Cunradi imperialis aule cancellarii et totius Ytalie legati, presente suprascripto Ruberto iudice et assessore suprascripte potestatis, et presentibus Ildebrandino filio Uguiccionis et Tado filio Salimbeni et Iohanne filio Bovacciani de Vico testibus ad hec rogatis, et me Guiscardo iudice et notario presente, Benencasa predictus post prestitum ab eo iuramentum fidelitatis consuetum, conputatum sibi a predicto Iohanne pro domino imperatore, iuravit ad sancta dei evangelia in manu suprascripti iudicis, quod artem notariciam et ipsam notariciam bona fide sine fraude et legaliter exercebit et faciet secundum contrahentium voluntatem, nil addendo seu diminuendo contra contrahentium voluntatem, per quod facti materia videatur immutari; et quod instrumentum falsum vel cartam falsam non faciet, nec fieri faciet, neque fieri consentiet. Testes autem, quos examinabit et scribet, fideliter examinabit et scribet, et eorum dicta nemini usque ad publicationem manifestabit, nec falsitatem aliquam in eis committet. Insuper ad sancta dei evangelia iuravit, cetera omnia ad artem notaricie spectantia fideliter et legaliter exercere. Ego Gniscardus quondam Bernardini de Silvalonga domini Henrici Romanorum imperatoris iudex ordinarius et notarius prefatis interfui et hec ad veritatis evidentiam et rei firmitatem scripsi et meo signo firmavi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Pisa, Prov. Olivetani, mitgetheilt von Tanfani. — Vgl. zu § 246 n. 9; 394 n. 2; 508 n. 8.

287.* *Kaiser Friedrich II nimmt die genannten Ubertini in seinen Schutz und gewährt ihnen den ausschliesslichen Gerichtsstand vor dem Kaiser oder dessen von Deutschland gesandten Boten. Bei Sutri 1220 Nov. 29.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Federicus secundus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie. Officium imperatorie maiestatis exigit et affectus nostre serenitatis [invi]tat et ortatur, ut unicuique fidelium nostrorum in sua necessitate non solum adesse velimus, verum etiam conservando bona ipsorum et augendo honorem et utilitatem eorum promovere studeamus et defendere. Eapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos attendentes honesta servitia fidelium nostrorum, que nobis fideliter exhibuerunt, videlicet Guilelmini, Alberti et Gualter[rii de] Ubertinis, [eos] et filios et nepotes eorum et descendentes eorum et fideles eorum et omnia bona ipsorum mobilia et inmobilia et possessiones[1] — modo aut eis pertinet v[el] ab — ipsi imposi — le — — haber — — terris — — cie sive per eos — — istorum acquisiverunt, v[idelicet] — mercata, aquas aquarum decursus, pisscationes, venationes, palludes, argenti foveas, auri foveas, ferri foveas, et quicqnid me-

talli vel tesauri in terra sua inveniri potest, montes quoque, valles et ea, que ad nos et imperium spectant. Spetialiter autem hoc volumus et eis indulgemus et precipimus, ut nulli potestati Latine vel dominationi alicuius rectoris subiaceant, nec ab ipsis ab aliqua causa compellantur, nec eis respondere in aliquo teneantur, sed tantum nobis ac certis[2] nostris nuntiis de Alamania missis subditi sint et respondere teneantur; et si quando vocati fuerint a nobis, ut ad nos veniant, vel a nuntiis nostris, [et] metu vel aliquo iusto impedimento interveniente venire non possent, per suos responsales nuntios nobis et nostris nuntiis sine nostra indignatione possint respond[ere. Hec autem omnia concedimus ipsis] et eorum legiptimis heredibus ab ipsis descendentibus et ex imperiali auctoritate confirmamus; atque iub[emus] et statuimus [itaque et eadem auctoritate sancimus], ut nullus archiepiscopus, nullus [episcopus], nullus [dux, nullus marchio, nullus comes, nullus capitaneus, nulla civitas, nullus] consulatu[s nullave potestas, nulla denique persona parva vel magna illos et] ill[orum] heredes in ha[c nostra protectione et confirmatione] violare, molestare aut ini[uriari vel in]quietare aut di-vestire presumat. Si [quis] vero hanc nostram auctoritatem ausu temerario violare vel contempnere presumpserit, centum libras auri purissimi pro pena se* compona[t], dimidium nostre camere et dimidium iniuriam passis predictis Ub[ertinis] et eorum heredibus; nullis aliis privilegiis seu concessionibus ab im[periali] culmine impetratis vel impetrandis huic concessioni et privilegio in [aliquo obvian]tibus. Ut autem hoc verius credatur et ab omnibus inviolabiliter observetur, presentem paginam scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Huius rei sunt testes: Guilielmus *Ostensis episcopus[3], *Rodulfus camerarius, comes Henricus de Dicise, Guarnerius de Bollanda, U[lricus] Pactaviensis, Sifredus Agustensis, Guilielmus [marchio Montisferrati][4], marchio de An[de]x, et multi alii.
Acta sunt hec anno domini* ab incarnatione domini millesimo ducentesimo vigesimo, imperante domino Federico secundo dei gratia Romanorum im[peratore] et semper augusto, rege Sicilie, anno imperii eius primo, regni [vero Sicilie vicesimo] *secundo. Data in ca[stris apud montem Rosulum prope Sutrium], tertio [kalendas decembris, indict]ione *ottava.[5]

Aus beglaubigter Abschrift von 1298 im Staatsarchive zu Florenz. Riform., Atti pubblici. — [1] Es folgen sechs, bis auf die wenigen angegebenen Reste ganz zerstörte Zeilen; die Stelle scheint im wesentlichen mit dem entsprechenden Absatze in dem an demselben Tage für die Guidi ausgestellten Privilege, Huillard Hist. dipl. 2, 59, gestimmt zu haben. — [2] Hs. *ceteris*. — [3] Der anwesende Bischof von Ostia hiess Hugo, der damalige Bischof von Asti Jakob. — [4] Keine Lücke in der Hs. — [5] Das Wort scheint von anderer Hand, dürfte aber, wie das ebenfalls irrige *secundo*, dem Originale angehören, da jenes Privileg für die Guidi dieselben Versehen zeigt. Die Ergänzung der Datirung dürfte zweifellos sein, da die Zeugen auf die Zeit unmittelbar nach der Nov. 22 erfolgten Kaiserkrönung deuten. — Vgl. zu § 157 n. 8; 323 n. 16 und oben nr. 163.

288.* *Kaiser Friedrich nimmt den Ort Borgo San Sepolcro und die dortige Abtei in seinen Schutz, bestätigt ihnen die Reichsunmittelbarkeit und verleiht ihnen angegebene Rechte. (Bei Sutri)* ***1220 Nov. 29.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie. Inperialem decet solertiam, ecclesias et viros religiosos et loca specialiter imperio pertinentia in sua iustitia manu tenere ac defendere, eisque bona ipsorum ac possessiones, que a divis imperatoribus et regibus predecessoribus nostris sive a quibuslibet aliis personis eis tradite et confirmate sunt, et liberaliter augmentare, ac privilegia firmare perpetuo et corroborare; hoc enim ad pre-

sentis vite cursum feliciorem et ad eterne vite retributionem nobis profuturum non dubitamus. Ad notitiam itaque universorum imperii nostrorum fidelium, tam presentis etatis, quam successive posteritatis, pervenire volumus, quod nos Burgum sancti Sepulcri situm in comitatu Castelli et burgenses, nec non ecclesiam eiusdem loci et abbatem Gratianum suosque successores, omnes quoque fratres et res ac possessiones predicto loco pertinentes sub tuicionem dominiumque imperii ac nostrum specialiter recepimus, confirmantes omnia privilegia a predecessoribus nostris eis collata; precipientes quoque firmissime ac perhenni edito inrefragabiliter sancientes, ut nullus umquam archiepiscopus vel episcopus, dux vel marchio, et nulla umquam maior minorve persona in abbatia illa et burgo predicto aut in aliquibus eorum personis seu pertinentiis aliquid sibi iuris audeat ascribere, vel fodrum aliquod seu dationem aut aliquam aliam publicam funtionem ab eis exigere vel recipere. Nec alicui hominum sit licitum ab inperii dominicatu ea tollere et sub alterius potestate collocare, etiam si aliquando sub alio constituta fuerunt et in aliquo publico instrumento iniuste recepta,* in iritum totum revocamus, quia non decet, ut specialis domus et res nostra indebitum aliene servitutis iugum sustineat; sed abbatia illa et burgus eius ac burgenses nulli mortalium infra burgum vel fines burgi teneantur respondere, nisi nostre maiestati imperiali aut nostro certo nuntio vel abbati illius burgi. Et per universum nostrum imperium eundo ac redeundo cum omnibus rebus suis salvi sint ac securi, et neque in personis, neque in rebus suis eos iniuste audeat aliquis inquietare vel molestare; idem dicimus de liberis hominibus infra fines burgi domos habentibus, quamvis in burgo non habitent. Statuimus etiam inviolabiliter, ut capitanei, qui sunt habitatores eiusdem burgi, et eorum masnadarii et alii liberi homines ea, que iuraverunt huic abbatie et burgo prenominato, etiam fines et pactiones, quas fecerunt, firma perpetuo tenere* et illibata ipsi et eorum heredes; castella quoque, que sua voluntate destruxerunt, de cetero non reedificent, et nec ecclesiam, nec aliquod edificium deinceps faciant, nec fieri permittant infra terminos in hac conventione denotatos. Quicumque autem liber homo in burgo illo nunc habitat vel habitare voluerit, omnis sua ratio et iustitia in omni loco sibi salva sit et secura. Preter ea, que dicta sunt, predicto abbati et monasterio sancti Sepulcri concedimus, donamus et largimur omne plateaticum, teloneum, placitum atque districtum totamque iurisdictionem burgi sancti Sepulcri et omnium pertinentiarum eius, quam de iure tenere debet; et ut iustitiam faciat in burgo illo toto et in omnibus pertinentiis eius ipsius abbatie ac sepe dicti burgi per se vel per alium; et consules eligantur ibi vel statuantur voluntate et consensu abbatis supradicti. Nulla et[iam] umquam ecclesiastica secularisve persona de cetero ecclesiam aliquam vel hospitale in burgo supradicto vel eius districtu sine voluntate sepedicti abbatis edificet. Preterea universas ecclesias, possessiones et tenimenta atque iustitias, masaritias quoque aliosve homines, et generaliter omnia iura vel bona, que ecclesie illi sancti Sepulcri ab imperatoribus vel regibus, ab apostolicis aliisve personis collata sive confirmata sunt aut in futuro dante deo conferentur, et nominatim ecclesiam illam, que est iuxta claustrum monasterii et iuxta plateam burgi, et aquam illam regalem, quam habent in flumine Tiberis, sicud illi ecclesie antiquitus concessa fuit, et massaritias de Casapinti, sicut eidem monasterio concessa sunt, ei auctoritate nostre celsitudinis perpetuo confirmamus, firmiterque precipiendo sancimus, ut nulla magna parvave persona ex omnibus supradictis aliquid audeat violenter aufferre vel minuere aut iniuste detinere. Res

qnoqne ac possessiones omnes burgensium, quas nunc iuste habent aut in futuro legaliter et cum voluntate abbatis acquisierint, ac similiter omnes eiusdem monasterii res ac possessiones racionabiliter aqnisitas seu aquirendas ab omni mala usaria liberas et absolutas esse decernimus. Si qnis vero de rebus sen pertinentiis snpra dicte ecclesie nunc aliqnid iniuste tenet et infra xl. dies, postqnam fuerit tertio requisitus a supradicto abbate eiusve successoribus, non satisfecerit secundum iustitiam, banno nostro subiaceat, et abbati licet in tenimentum intrare nostra auctoritate, quo usque plenam consequatur iustitiam. Nichil ohminus precipimus, ut burgus ille non crescat umqnam nec extendatur, nisi in alodium abbatie sancti Sepulcri; et burgus ille, qnantumcumque potest et volnerit, augmentetur et protendatur infra alodium prenominate abbatie ex omni parte. Volumus insuper ac preceptum nostrum est, ut si qnis burgensem aliquem sancti Sepulcri in burgo illo vel eius districtu super aliqua re impetierit et securitatem in manu abbatis sancti Sepulcri prestare noluerit, burgensem* non teneatur illi sub alico respondere. Hec omnia supradicta de abbate et abbatia sancti Sepnlcri et burgi ac burgensium* omnium pertinentiarum snarum rata semper et firma permanere precipimus, salva in omnibus imperiali nostra iusticia. Siquis autem, quod absit, magnus vel parvus contra huius nostri angustalis edicti statutum venire presumbserit vel ipsum burgnm a nostra speciali proprietate aut ab hac sancti Sepulcri* atentaverit, pene mille librarum argenti puri snbiaceat et examinati, earum medietatem camere imperiali et aliam medietatem abbatie prenominate persolvat, et hoc preceptum in sua stabilitate permaneat. Ad hec sub eadem pena et snb debito fidelitatis ac sacramenti, quo nobis tenentnr, firmissime precipimus consulibus Aretine civitatis et Castellane presentibus ac futuris et toti populo earundem civitatum et toti comuni Anglarensium et omnibus in comitatu Castelli habitantibus, quatinus abbati et abbatie bnrgi sancti Sepulcri et burgo et burgensibus bona fide fortiam et adiutorium atque consilium a[d] se defendendum tribuant et nullam eis qnerram vel malum faciant. Ut autem hec omnia verius credantur a cuntis et ab universis omni tempore hoc nostre serenitatis preceptum diligentius observetur, presentem huius sacre ac perpetue iussionis paginam maiestatis nostre precepto nostre maiestatis munimine iussimus insiniri.

Huius rei testes sunt: Bretolldus Aquilegensis patriarcha, Sifridus Augustensis episcopus, Ulericus Patavensis episcopus, Albertus Tridentinus electus, Bertoldus Brisciuensis episcopus, Ludewicus dux Bawerie comes palatinus Reni, Willelmus marchio Montis ferrati, Aczo marchio Hestensis, Anselmus de Iustegen marescalcus, Wernerus dapifer de Bolandia, et alii quam plures. Singnum domini Frederigi secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilie. Ego Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice domini* Coloniensis archiepiscopi et totius Ytalie archicancellarii recognovi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo xx., tertio calendas decembris, indictione nona, regnante domino nostro Frederico dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto et rege Sicilie, anno Romani imperii eius primo, regni autem Sicilie xx. tertio. Feliciter. Amen.

Aus beglaub. Abschrift von 1243 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Camaldoli. Anscheinend aus derselben Quelle, aber überaus fehlerhaft und mit Lücken gedruckt Mittarelli Annal. Camald. 4, 406 und danach Huillard Hist. dipl. 2, 14. — Vgl. zu § 137 n. 6: 157. Eigenthümlich ist die, in den frühern Abdrücken nicht erkennbare, allgemeine Verhängung des Reichsbannes über jeden, der dem Abte nicht zu Rechte stehen will; vgl. zu § 63; 69.

289.* *Konrad u.s.w., Legat ganz Italiens, belehnt den Abt von S. Salvatore dell' Isola mit den Reichslehen seines Klosters. Poggibonzi 1220 Dec. 28.*

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Anno ab eius nativitate millesimo ducentesimo vicesimo primo, indiccione nona, quinto kalendarum ianuarii. Conradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius atque totius Ytalie domini Frederici secundi Romanorum imperatoris legatus et Sicilie regis, auctoritate legationis, qua fungebatur, investivit venerabilem Ugonem abbatem monasterii sancti Salvatoris de Insula pro ipso monasterio recipientem de omni recto feudo, quod prefatum monasterium habuit ab imperio. Data apud Podium Bonithi, coram domino Everardo de Lutri, Iohanne de Regio imperialis aule iudice, et Ruberto de sancta Maria in Monte iudice, et Ermanno de Catena, et aliis pluribus, in domo Rainaldi Burgensis, me Bonvicino iudice atque notario presente et prefata omnia publice scribere rogato. *S.* Bonvicinus iudex atque notarius donni imperatoris prefatis interfui et ea mandato predicti domni cancellarii scripsi meumque singnum et nomen imposterum apposui.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Eugenio di Siena. — Vgl. § 283 n. 28; 313 n. 11 Nachtr.; 508 n. 8.

290.* *Konrad u.s.w., Legat durch ganz Italien, bestätigt dem Ventrilius aus Pisa und dessen Neffen Ventrilius genannte Besitzungen auf Grund einer Verleihung K. Otto's. Pisa 1221 Jan. 4.*

Conradus miseratione divina Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius et per totam Ytaliam legatus. Ex gratia imperiali et officio legationis nostre non solum animos expertorum fidelium imperii in fidelitatis constantia roborare, verum etiam aliorum mentes ad devotionis exercitia circa fidelitatis observationem inducere intendentes, huius pagine testimonio ad notitiam presentium et memoriam futurorum volumus pervenire, quod nos diligenti animadversione, considerata fidelitatis constautia atque laudabilium meritorum studiis, quibus se nobiles cives Pisani, experti fideles imperii, Ventrilius atque bone memorie Guido fratres, filii quondam Haldebrandini, imperio gratos fecerunt et acceptos, ne recompensationem meritorum eorum videamur sine remuneracione tepide supersedere, diligenter perspectis privilegiis donationum, concessionum, confirmationum, quas dive recordationis inclitus imperator Otto tempore imperii sui indulsit eisdem et eorum heredibus, tam in masculos, quam in feminas, in quodam tenimento, quod dicitur Gunfus[1] de Macerato, et in castro Tunde cum curia et districtu eius, nec non cum honore omni, functionibus[2] atque usantiis eidem castro attinentibus, silicet cum hominibus habitatoribus seu allodariis, pratis, nemoribus, terris, aquis, pabulis, venationibus et omnibus aliis dominationibus eiusdem castri, cunctisque iusticiis et honoribus ad memoratum tenimentum *Gunfi de Macerato pertinentibus, ne antedicti fideles imperii in iure suo depereant vel eorum legitimi heredes, nos autoritate imperiali nostreque legationis damus, donamus, concedimus atque confirmamus predicto Ventrilio et nepoti suo Ventrilio, superstiti heredi et filio Guidonis prefati, tam tenimenta Gunfi de Macerato, quam castrum Tunde cum omni iure et honore, tam ad tenimentum, quam ad castrum sepe dictum pertinente, ut ipsi Ventrilius et suus nepos eorumque legitimi heredes secundum formam privilegiorum suorum eis de cetero, sicut dictum est, libere utantur et absolute. Mandamus igitur et districte precipimus per gratiam im-

perialem et sub pena mille marcarum argenti, secundum quod continetur in privilegio domini Ottonis imperatoris inde confecto, ne ulla civitas, [1]nullum commne, ullus dux, ullus marchio vel comes aut vicecomes, ulla prorsus persona ecclesiastica vel secularis hanc nostre concessionis, donationis et confirmationis formam infringere vel ei ausu temerario contraire presumat. Huius rei testes sunt: Norandinus clericus Lunensis, Conradus prepositus de Tanna, Everhardus de Lutre, Presbiter et Rufinus Placentini, Iohannes de Regio iudices, Hermannus de Catena dapifer, Trushardus pincerna, Anselmus mariscalcus, et alii quam plures. Datum Pise, anno domini m.cc.xxi., pridie nonas ianuarii, indictione viiii.

Aus Notariatstranssumpt des 13. Jahrh. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Samminiato. — [1] Hs. *Guyfus.* — [2] Hs. *factionibus.* — Die angeführte Urk. K. Otto's IV, bei Lami Mon. 1, 492, bezieht sich nur auf das Castrum Tunde und spricht nur von den Heredibus schlechtweg. — Vgl. zu § 283. Auffallend sind die Hofbeamten in Begleitung des Legaten, von welchen Hermann dasselbe Amt schon bei Herzog Philipp bekleidete; vgl. § 313 n. 10.

290. *Eberhard von Lautern, Bote des Kaisers und des Generallegaten in Tuszien, kassirt in einem Streite des Bischofs von Pistoja gegen die Stadt ein wegen damaligen Ungehorsams des Beklagten im Gerichte des Generallegaten gefälltes Besitzeinweisungsurtheil und restituirt den Beklagten, weil dieser sich zum Ersatz der Kosten und zur Bürgschaft für gerichtlichen Austrag erbot, während der Kläger die Annahme verweigerte. San Miniato 1221 März 3.*

In Christi nomine. Amen. Cum d. Soffredus Pistoriensis episcopus seu eius procurator vel sindicus pro ipso episcopatu conquestus fuisset de Ing. potestate et comuni Pistoriensi d. Conrado d. gr. Metensi et Spirensi episcopo, imperialis aule cancellario et totius Italie legato, petendo a predicta potestate et comuni Pistoriensi, ut per se vel per alium non inquietaret, nec impediret ipsum episcopum et suos nuntios distringere et cogere et ad placita et datas et cavalcatas et rationes faciendas, et bannire et punire omnes homines episcopatus Pistoriensis, et quos episcopus supradictus habet pro suprascripto episcopatu, et in quibus iura habet faciendi predicta pro suprascripto episcopatu, videlicet homines de castro et curte de Montemagno, et de Quarrata, et de Buriano, et de Lamporecchio, et de Orbignano, et de Vinacciano, et de Momiguo et Fangno, et castro et curte de Celle, de Vignano, de Petriolo, Saturnana, et de Batoni, et omnia in predictos homines facere, que ad iurisdictionem supradicti episcopatus et episcopi pertinent, maxime cum castra et loca et ville, in quibus suprascripti homines sunt et habitant, sint predicti episcopi pro episcopatu et ipsius episcopatus, et ad ipsum episcopum pro episcopatu pertineant, et ipsa potestas vel comune non intromittant se ad faciendum aliquod contra predictos homines vel contra aliquem eorum, quod sit contra predictum episcopum vel contra ipsum episcopatum, nec aliquod faciant, nec fieri faciant, nec prestent impedimentum aliquod, quominus d. episcopus pro ipso episcopatu et sui nuntii omnia predicta facere possint et faciant, et ut dicta potestas pro ss. comuni reddat et restituat ei omnia, que abstulit ipse vel sui antecessores pro comuni vel ipsum comune a predictis hominibus a tribus annis retro, vel pro eorum extimatione libras cc. denariorum, salvo iure plebis. Cum hec quidem et alia d. episcopus vel eius sindicus peterat a predicta potestate pro sd. comuni et ab ipso comuni Pistoriensi, proponendo sua iura et rationes, contigit ita, quod ipsi episcopo vel eius sindico contra iam dictum comune a ss. d. cancellario vel ab eius iudicibus iussa fuit dari et

data fuit possessio seu tenuta de predictis. Quo facto iam dicta potestas et comune predictum, quia iam dictus d. cancellarius recesserat et intraverat in Alamaniam, ad nos Heverardum de Lutra, in Tuscia d. imperatoris Friderici secundi et regis Sicilie, ac domini cancellarii iam dicti nuntium et presidem, transmisit protestando et dicendo, quod volebant iam dicto episcopo vel eius sindico resarscire expensas legitime factas pro ss. tenuta, et satis dare iudicio sisti, et defendere ss. potestatem et comune predictum in iam dictis petitionibus, et procedere in ipsa causa et in omnibus, prout iuris ordo postulabat. Unde nos iam dictus Heverardus in nostris litteris iam dicto episcopo intimando citavimus eum, ut per se vel per aliam personam idoneam ante presentiam nostram intra certum terminum veniret super predictis responsurus. Quo termino adveniente utriusque partis sindicus apud Pesciam ante presentiam nostram pro suprascripto negotio [se] representavit; et dicto utriusque intellecto, quia sindicus ss. episcopi non erat ad omnia sufficiens, alium super hoc prefiximus terminum. Quo termino adveniente Claritus sindicus ss. comunis et iamd. episcopus[1] apud Senas conspectui nostro se representaverunt; et utriusque partis dicto diligenter intellecto, nos Heverardus ad probandas exceptiones ss. episcopi, et specialiter exceptionem excommunicationis, quam obiiciebat ss. sindico et potestati et consilio Pistoriensi, certum statuimus terminum. Infra quem terminum ipse episcopus vel eius sindicus nihil de ipsis exceptionibus probare curavit, nec etiam in termino se conspectui nostro vel curie nostre representavit. Sindicus tamen ss. comunis in ipso termino apud S. Miniatem curie et indicio[2] nostro se representavit, paratus procedere super predictis. Unde quia nos presentes non eramus, iste sindicus ss. comunis recessit. Et iterum postea post aliquos dies rediit idem sindicus et apud S. Miniatem representavit se curie et iudicio[3] nostro, paratus similiter[4] procedere super predictis; et predictus episcopus vel eius sindicus nullatenus comparuit. Qui sindicus, quia nos non eramus presentes, recessit. Et post aliquos dies apud Pesciam idem sindicus representavit se coram nobis protestando et dicendo, quod paratus erat resarcire expensas predicte tenute iamd. episcopo vel eius sindico, et satisdare iudicio sisti. Unde licet propter contumaciam pred. episcopi vel eius sindici nos Heverardus possemus contra ipsum episcopum procedere super predictis, distulimus tamen; et sindicus ss. comunis recessit. Postea vero prope castrum de Seravalle in loco s. Angeli, ubi nos Heverardus pro factis imperii eramus in colloquio cum Pistoriensibus, potestate et sindico comunis Pistorii, comparente ibidem sindico episcopi supradicti, coram nobis proposuerunt, qualiter parati erant resarcire expensas sd. tenute, et satisdare iudicio sisti. Sed quia sindicus pred. episcopi contra adversam partem quedam incepit obiicere, nos Heverardus alium statuimus eis terminum. Quo termino adveniente sindicus sd. comunis et episcopus coram nobis fuerunt apud S. Miniatem, ibique multa hinc inde proposita fuerunt. Tandem cum iamd. episcopus iterum obiceret potestati et consilio Pistoriensi et specialiter ipsi sindico de excomunicatione, quod idem sindicus comunis Pistoriensis penitus negabat, ad cautelam tamen idem Claritus sindicus prostratus ad pedes sd. episcopi humiliter petiit ab eo, ut eum reciperet ad suum et ecclesie mandatum, et si in aliquam inciderat excomunicationem, volebat inde observare mandatum suum et ecclesie, et volebat ei pro sd. comuni restituere expensas legitime factas pro ss. tenuta, et satisdare iudicio sisti, et defendere ss. comune, et facere cuncta, que debebat. Episcopus tamen eum ad suum mandatum et expensas predictas recipere noluit. Quo facto nos He-

verardus prefatus habito consilio nostrorum iudicum diximus, quod nobis videbatur, quod si per idoneam personam pro ss. comuni restituerentur ipsi episcopo vel eius sindico expense legitime facte ss. tenute, quod idem episcopus eas recipere debeat; et eis restitutis et data idonea satisdatione iudicio sisti, nobis videbatur, quod pd. tenuta deberet restitui ss. comuni; et ita precepimus et diximus ss. sindico comunis Pistoriensis, quod faceret ita, quod per idoneam personam dicte expense resarcirentur ss. episcopo ab inde ad diem sabbati proximi; et nos restitueremus postea ss. comuni iamd. tenutam; quas expensas si non reciperet ss. episcopus, diximus nos Heverardus iamdictus, quod nihilominus restitueremus ss. tenutam iamd. comuni. Quo dicto ss. Claritus sindicus pd. comunis iterum petiit humiliter ab eodem episcopo, ut eum reciperet ad suum mandatum, et incontinenter reciperet pd. expensas, quia in continenti in presentia nostra eas sibi resarcire, et satisdare iudicio sisti volebat, et facere cuncta, que debebat. Sed episcopus ss. eum ad suum mandatum et expensas pd. recipere recusavit. Postea vero ante ss. diem sabati universitas et comune Pistorii super predictis alium constituit sindicum, puta Iacobum Saraciui, prout in publico instrumento exinde per manum Cristofani notarii confecto continebatur. Qui Iacobus sindicus obtulit apud Pratum in pd. die sabati iamd. episcopo expensas ss. tenute legitime factas, dicendo sibi, quod eas reciperet, et ostendendo ei ipsam pecuniam. Sed eas idem episcopus recipere recusavit, prout etiam hec continebantur in alio instrumento publico scripto per manum Rinforthati iudicis et notarii. Unde in sequenti die idem Iacobus sindicus ss. comunis apud S. Miniatem ante presentiam nostram se representavit cum pd. instrumentis, protestando et dicendo humiliter nobis Heverardo, ut sibi pro ss. comuni restitueremus ss. tenutam, quia paratus erat satisdare iudicio sisti, et facere cuncta, que debebat; ut hoc idem etiam in die tertia sequenti fecit Iacobus ss. sindicus, protestando hec et petendo, sibi iamdictam tenutam pro iamd. comuni restitui. Unde nos Heverardus de Lutra, d. imperatoris ac d. cancellarii nuntius in Tuscia constitutus, visis et auditis omnibus suprascriptis et diligenter inspectis, recepta ab ipso Iacobo sindico cautione iudicio sisti fideiussoria pro ipso comuni, prefatam sententiam tenute seu possessionis, datam per dictum d. cancellarium vel per Gherardum de Thebaldis de Parma et socios suos iudices curie d. cancellarii, cassamus et in irritum deducimus, restituentes possessionem, datam per prefatum d. cancellarium vel per iamd. Gherardum et socios eius seu per nuntium d. cancellarii vel eorumdem iudicum contra comune Pistorii, eidem Iacobo sindico nomine dicti comunis et ipsi comuni et universitati Pistorii, et restituendam fore pronunciamus; pronunciamus etiam, ut ss. sindicus nomine comunis Pistorii deponat in sacristia s. Iacobi quinquaginta libras Pisane monete pro expensis, quas fecit episcopus prenominatus vel eius procurator vel sindicus circa ingressum litis pro pd. possessione seu tenuta recipienda, salvo iure et reservato utrique parti, si maiores vel minores fuerunt expense facte per pd. episcopum vel eius sindicum. Actum prope portam S. Miniatis sive casseri, coram Guarzone notario, Ildebrandino Mariscotti, Arnaldo milite et Ruberto et Ioanne iudicibus curie, et aliis pluribus, anno nativitatis domini m.cc.xxi., quinto nonas madii, indictione ix. Bonaccursus iudex atque notarius d. imperatoris ss. omnia de mandato ss. Heverardi publice scripsi meoque signo et nomine roboravi; et ubi superius interlineatum est, scilicet ‚satisdare iudicio sisti', ego ipse Bonaccursus mea manu scripsi.

Nos Heverardus de Lutra, d. imperatoris et d. cancellarii nuntius in

Tuscia, constituimus nostrum nuntium Rinforthatum iudicem et notarium ad restituendum sindico et comuni Pistorii tenutam illam, quam dedit vel dari fecit d. cancellarius Soffredo Pistoriensi episcopo vel eius sindico. Actum Pistorii in domo Baricolti, coram Ildebrando Mariscotti et Ruberto iudice curie, anno nativitatis domini m.cc.xxi., tertio nonas madii, indictione ix. Ego Bonvicinus etc.

Nach den Drucken: Zacharia Anecdotorum medii aevi collectio 353 aus dem Liber censuum der Stadt Pistoja, und Rena e Camici Serie degli antichi duchi di Toscana 6a, 36; beide Texte sind unabhängig von einander und bald der eine, bald der andere der vollständigere und bessere. Der Akt von Mai 5 findet sich nur bei Rena, wo dann noch Protokolle über die an demselben Tage an verschiedenen Orten vorgenommenen Besitzeinweisungen folgen. — [1] Zach. *episcopi*. — [2] Z. *iudici*. — [3] Z. *curie iudici*. — [4] R. *civiliter*. — Vgl. § 69 n. 8; 283 n. 43; 394 n. 6; 508 n. 6.

292.* *Kaiser Friedrich II befiehlt denen von Brescia, den Maffeo da Correggio binnen dreissig Tagen zu befriedigen, widrigenfalls er Genannte beauftragt habe, sie zu bannen. Messina 1221 Mai 13.*

Federicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Potestati, consiliariis et communi Brixie, fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Significante Matheo de Corigia potestate Papiensi, fideli nostro, ad audientiam maiestatis nostre pervenit, quod vos quamdam pecunie summam, quam sibi debetis pro salario potestarie civitatis vestre, ad quam fuit concorditer evocatus, eidem solvere denegastis; et licet venerabilis Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule canzelarius et totius Italie legatus, ipsius Mathei rationibus cognitis diligenter, per sententiam vos ad solutionem ipsius pecunie condempnaret, precipiendo vobis sub banno imperii, ut infra certum terminum satisfaceretis eidem de pecunia memorata, vos id causam efficere non curastis. Nos nolentes igitur predictum fidelem nostrum, quem volumus et debemus in sua iustitia confovere, diutius suo iure fraudari, universitati vestre sub pena quingentarum marcharum argenti districte precipiendo mandamus, quatenus pecuniam, in qua vos eidem Matheo predictus canzelarius condempnavit, sibi infra xxx. dies post susceptionem presentium omni mora et occasione postposita persolvatis; quod si facere neglixeritis, noveritis, nos Resonato Zacio et Marco de Fara, fidelibus nostris, dedisse nostris litteris in preceptis, ut vos imperii banno subponant, a quo extrahi nullo [modo] valeatis, nisi prius dicto Matheo fuerit de pecunia satisfactum. Datum Messane, xiii. maii, nona indictione.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Vgl. zu § 70; 217 und oben nr. 285.

293.* *Kaiser Friedrich II meldet denen von Poggibonzi, Orgia und Montauto, dass er sie dem Schutze des Pfalzgrafen Aldobrandin von Tuszien unterstellt und demselben bis auf weiteres die dortigen Hoheitsrechte des Reichs überlassen habe. Messina 1221 Mai 17.*

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Universis hominibus de Podiobonizi, Orgia et Monteacuto, fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Quoniam saluti et indempnitati vestre providere disponimus, ut nullius vestri inimici formidare possitis incursus, curam et custodiam vestri dilecto fideli nostro Oldobrandino comiti palatino de Tuscia committimus, qui de cetero 'et in terris ipsis, districtu et pertinentiis earundem plenam iurisdictionem et vices nostras exerceat, et indepnitatem consi-

deret singulornm; uam potius salntem et utilitatem vestram celsitudo nostra desiderat, quam de terris ipsis comodum proprium attendamns. Quapropter fidelitati vestre mandamus et firmiter precipimus singulis et universis, quatenus iurantes eidem comiti de omnibus iustitiis, rationibus et honoribns ac iurisdictione plenaria, que ad nos et imperium seu ad curiam nostram in predictis terris et locis pertinet et pertinere noscuntur, de cetero tanquam persone nostre intendatis et respondeatis comiti memorato, donec nostra serenitas sibi in alio competenti benefitio providebit, et super hoc nostrum receperitis beneplacitum et mandatum. Data Messane, xvi. kal. iunii, indictione viiii.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pnbblici.

294.* *Kaiser Friedrich II meldet denen von Siena, dass er bis auf weiteres den Pfalzgrafen Aldobrandin zu seinem Stellvertreter zu Poggibonzi, Orgia und Montauto bestellt und ihm alle dortigen Reichsrechte überlassen habe, und fordert sie auf, denselben zu unterstützen. Messina 1221 Juni 5.*

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie . . Potestati, consilio et toti comuni Senensi, fidelibus suis, gratiam et bonam voluntatem. Tenore presentium vobis duximus intimandum, quod nos confidentes plnrimum de fidelitate pariter et constantia dilecti fidelis nostri Oldebrandini comitis palatini de Tuscia, sibi commisimus omnes vices nostras et Imperii in Podiobonizi, Orgia et Montacuto; et omnes rationes, iustitias et honores et omnem iurisdictionem, quas habemus in predictis locis et in districtu sive pertinentiis eorundem, et nobis et inperio pertinere videntur, eidem comiti concessimus habendas et percipiendas annuatim, donec sibi nostra serenitas in alio competenti benefitio vel eque valenti providebit. Quo circa vobis sub ottentu gratie nostre et fidelitatis debito, qua nobis tenemini, districte precipiendo mandamus, quatenus prefato comiti super predictis locis et hiis, que a nostra serenitate sunt concessa, inpedimentum aliquod nullatenus prebeatis vel gravamen sive molestiam aliquam vel iacturam, sed eidem comiti auxilium, consilium et favorem ad obtinenda predicta omnia ad honorem imperii et nostrum impendatis contra omnes, qui eundem comitem de prefatis presumerent aliquatenns molestare, litteras nostras et mandata taliter impleturi, quod vestram fidelitatem proinde merito commendare possimus, et dictus comes vobis teneatur ad grates. Data Messane, non. iunii, indictione nona.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pubblici.

295.* *Kaiser Friedrich II meldet denen von Poggibonzi, Orgia und Montauto, dass er den Magister Guido de Tomis zu seinem Boten bestellt habe, um den Pfalzgrafen Aldobrandin in Besitz ihrer Orte zu setzen. Messina 1221 Juni 13.*

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Consulibus, consiliis et communibus de Podiobonizi, Orgia et Monte Acuto, fidelibns suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Per presens scriptum vobis notum fieri volumus, qnod nos facimus et constituimns nostrum certum nunptium et specialem missum magistrum Guidonem de Tomis[1] notarium et capellanum nostrum dilectum, et eidem vices nostras committimus ad dandum tenutam et corporalem possessionem vice et ex parte nostra dilecto fideli nostro Oldebrandino comiti palatino de Tuscia de predictis locis et rationibus et iurisdictionibus nobis et imperio in ipsis locis pertinentibus, sicut in privilegio

sibi inde facto plenius continetur. Damus etiam ipsi magistro Guidoni liberam potestatem subponendi banno nostro imperiali centum librarnm auri omnes, qui contradictores et rebelles extiterint comiti memorato; et omnia precepta et ordinamenta, qne idem magister Guido suprascriptus contra vos pro predicta tenuta et possessione danda prefato comiti fecerit et ordinaverit, rata habebimus et firma et ea usque ad dignam satisfactionem faciemus firmiter observari. Data Messine, idus iunii, indictione viiii.

Ans beglaub. Abschrift im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pnbblici. — [1] Undeutlich; vielleicht *Comis* oder *Temis*. — Vgl. zu § 214: beachtenswerth erscheint, dass hier einem Boten für den Einzelfall die Vollmacht zur Verhängung des Reichsbannes im bestimmten Betrage von hundert Pfund Gold ertheilt wird, dem normalen Betrage der Bannbusse, wie er auch von den Legaten verhängt wird, vgl. § 33. 41; wir dürfen danach wohl schliessen, dass auch da dieser Betrag zu verstehen ist, wo bei Ertheilung der Befugniss zur Verhängung des Reichsbannes eine Summe nicht genannt ist; vgl. auch zu § 72.

296.* *Kaiser Friedrich II meldet denen von Poggibonzi, dass er dem Pfalzgrafen Aldobrandin die Verwaltung ihrer Gegend übertragen habe und fordert sie zum Gehorsam auf. Bei Piazza* ***1221*** *Aug.* ***10.***

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Potestati, consilio totique comuni Posibonice, fidelibus suis, gratiam suam et omne bonum. Universitatis vestre litteras solita benignitate recepimus et earum pleniter cognovimus intimata. De comite palatino Alebrandino de Tuscia, fidele nostro, universitatem vestram scire volumus, nos sibi comisisse magistratum ipsarum partium. Quare mandamus et precipimus universitati vestre, quatenus eidem, usque quo nostre placuerit magestati, de omnibus rationibus inperii iusta tenorem privilegii sui respondere et intendere debeatis. Data in castris prope Platiam, x. augusti, ix. indictione.

Ans beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pnbblici.

297.* *Delegirte des Kaisers bestellen einen Boten, um die von Brescia aufzufordern, den Maffeo da Correggio wegen seines Gehaltes zu befriedigen. Pavia* ***1222*** *Jan.* ***29.***

Anno nativitatis domini m.cc.xx[ii]., indictione x., die veneris iiii. kalendas februarii, in Papia. Resonatus Zacins et Marcus de Fara, cives Papienses, cognoscentes ex delegatione imperialis maiestatis supra sententia sive precepto domini cancelarii executioni mandando, data sive [dato] contra civitatem Brixie de feudo domini Mathei de Corigia eidem ab ipso communi solvendo, et super solutione ipsius feudi fieri facienda eidem, imperiali, qna fungebantur, auctoritate constituerunt et fecerunt Girardum Erogrum suum missum et nuncium specialem, ad denunciandum pro ipsis ex parte ipsorum potestati sive consulibus vel rectoribus communis civitatis eiusdem nomine communis ipsius civitatis, ut de ipso feudo predicto domino Matheo debeant facere plenam solutionem. Interfuerunt Iacobus Zacins, Petercannus Pizollus et Guitus de Campesse testes. *S.* Ego Iacobus Pocacarne imperialis notarius [interfui] et hanc [cartam] iussu istorum delegatorum scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Vgl. oben nr. 292 und zu § 217 n. 5; der dort betonte eingeschränktere Gebrauch des Ausdruckes Delegatus wird danach nicht festzuhalten sein.

298.* *Delegirte des Kaisers verhängen über die von Brescia den Reichs-*

bann, falls sie den Maffeo da Coreggio nicht binnen dreissig Tagen befriedigen. Pavia ***1222*** ***März 26.***

Anno dominice incarnationis m.cc.xxii., indictione x., die sabati vii. kalendas aprilis, in Papia. Nos Resonatus Zacius et Marchus de Fara, a domino Federico dei gratia Romanorum imperatore et semper augusto delegati ad monitionem faciendam potestati, consiliariis et communi Brixie, ut solverent domino Matheo de Corigia certam pecunie quantitatem pro salario potestarie civitatis eiusdem, ad quam idem dominus Matheus fuerat concorditer evocatus, et de qua dominus canzelarius ipsos versus ipsum dominum Matheum condempnaverat, et ad subponendum eos banno imperiali, si mandatum domini imperatoris et eorum delegatorum monita negligerent adimplere, eo quod mandatum imperiale nobis iniunctum ullo modo preterire non possumus, nec debemus, volentes mandatum illud, secundum quod suscepimus, adimplere, eo quod domini imperatoris mandatum et nostram amonitionem, quam super his eis facimus per literas et nostrum nuncium specialem Gerardum Erogrum nomine neglexerunt adimplere, ideoque ipsam potestariam et consiliarios et commune civitatis eiusdem auctoritate imperiali, qua fungimur in hac parte, in banno imperii subicimus, nisi usque ad xxx. dies post presentationem litterarum, quas eis mandavimus per Gerardum Erogrum nostrum nuncium specialem, eidem domino Matheo satisfecerint de predicta pecuniarum quantitate; de quo banno nullatenus valeant exire, nisi prius prefato domino Matheo solverint predictam pecuniarum quantitatem. Et inde hanc cartam fieri iusserunt. Interfuerunt Gualterius de Castello et Henricus de Gambolato et plures alii testes. *S.* Ego Iacobus Pocacarne imperialis notarius interfui et scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Ebenda das Schreiben der Delegirten an die Stadt Brescia desselben Inhaltes. — Vgl. zu § 70: 72. Das Reichsbannverfahren wird hier sichtlich mit grösster Nachsicht geübt; der nach nr. 285 vom Kanzler verhängte, längst fällige Bann wird gar nicht berücksichtigt; eben so wenig, dass wieder nach nr. 292 die Stadt bereits einer Strafe von fünfhundert Mark verfallen war; endlich wird hier eine Bannbusse gar nicht erwähnt, als Vorbedingung der Lösung lediglich Gehorsam verlangt. Erst 1225 erlangte Maffeo Zahlung; vgl. Odorici Storie Bresc. 8, 75.

299. *Kaiser Friedrich II bestätigt den Söhnen des Friedrich und des Otto von Bargone die ihrem Grossvater und ihren Vätern verliehenen und bestätigten Reichslehen. Aquino* ***1222*** ***April.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Imperialis excellentia dignitatis tunc digne laudis titulis sublimatur et eminenti decore prefulget, dum fidelium profectibus clemens exponitur et pie prosequitur desideria subiectorum. Inde est, quod universis imperii nostri fidelibus notum esse volumus, tam presentibus quam futuris, quod Federicus filius quondam Federici de Bargono, fidelis noster, ad presentiam maiestatis nostre accedens exposuit nostre celsitudini pro se et Bertoldo, Ottone et Opizone fratribus suis, et pro Gerardo, Ottone et Guelfo filiis quondam Ottonis de Bargun, consanguineis suis, qualiter olim predicti Federicus et Otto de Bargun, patres eorum, dono et concessione predecessoris nostri regis Conradi Bertoldo patri suo facta, et postmodum ex confirmatione divi augusti domini Friderici avi nostri et regis Philippi patrui nostri felicis memorie quedam, que in Borgo sancti Donini et castro Bargun imperio debebantur, quiete et pacifice tenuerant

et habuerant, sicut in eorum privilegio noscitur plenius contineri. Unde predictus Fredericus excellentie nostre humiliter supplicavit, ut ea sibi et predictis fratribus et consobrinis suis nostra dignaretur serenitas confirmare. Nos igitur attendentes eorum devotionem et grata servitia, que nobis et predecessoribus nostris tam ipsi, quam patres et avus eorum hactenus exhibuerant et que nobis in antea potuerint exhibere, supplicationes eorum benigne admisimus et ea, que in predicto Borgo sancti Donini et in castro Bargon dicto Bertulfo patri predictorum Friderici et Ottonis, filiis eiusdem Bertulfi, patribus eorum, a divo augusto domino Frederico avo et rege Philippo patruo nostro felicis memorie confirmata [sunt], de solita benignitatis nostre gratia eis et eorum heredibus in perpetuum confirmamus, sicut et olim tempore predicti avi nostri et domini imperatoris Henrici patris nostri recolende memorie habuisse noscuntur, non obstante privilegio et commissione, quam Ugo Lupus et Hugo Iuliani et fratres eius contra hoc hactenus a curia nostra ad tempus impetrasse dicantur, mandantes et presentis privilegii auctoritate firmiter statuentes, ut nulla omnino persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis hanc nostram confirmationem ausu temerario infringere vel violare presumat. Quod qui presumpserit, penam centum librarum auri se noverit incursurum, quarum medietatem fisco imperiali, alteram vero passis iniuriam persolvat. Ut autem hec rata et firma permaneant, presens privilegium exinde fieri fecimus sigillo nostre celsitudinis roboratam. Huius rei testes sunt: Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Reginensis episcopus, Iacobus Taurinensis episcopus, Hermannus marchio de Baden, Guillielmus marchio Montisferrati, Rainaldus dux Spoleti, Conradus burgravius de Nuremberg, comes de Zol, comes Henricus de Everstein, et alii quam plures. Signum domini Friderici secundi dei gratia excellentissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilie. *M.* Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo secundo, mense aprilis decime indictionis, imperante domino nostro * dei gratia excellentissimo Romanorum imperatore semper augusto et rege Sicilie, anno quidem Romani imperii secundo et regni Sicilie vicesimo quarto. Feliciter. Amen. Datum apud Aquinum, mense, die et indictione prescriptis.

Nach Abschr. Wüstenfelds aus dem Orig. der Erneuerung K. Konrads IV d. d. 1251 Nov. 23 im Regierungsarchive zu Mantua. — Vgl. Nachtr. zu § 301.

300.* *Eberhard von Lautern, des Kaisers und des Kanzlers Bote in Tuszien, bestellt Prokuratoren zum Empfange der Reichssteuer von Siena. San Miniato 1222 April 27.*

In dei nomine. Amen. Universis presentem paginam inspecturis sit publice manifestum, quod d. Heverardus de Lutri, d. imperatoris et d. cancellarii nuntius in Tuscia constitutus, constituit Pandouem de Ficecchio et Sbrigatum de Senis procuratores ad recipiendum settuaginta marchas boni argenti, quod civitas et commune Senensis dare tenetur domino imperatori et d. cancellario. Et sic ipsos Pandonem et Sbrigatum procuratores exinde fecit atque constituit, promittens habere et tenere et facere d. imperatorem et d. cancellarium firmum et ratum habere et tenere, quicquid exinde per predictos Pandonem et Sbrigatum factum fuerit. Actum prope portam castri sancti Miniatis, coram Ildebrandino Mariscotti, Currado de Gualieu., et Malpilio filio Ildebrandini Mariscotti, anno nativitatis domini millesimo dugentesimo vigesimo secundo, quinto kalendas maii, indictione decima. Ego Bonvicinus iudex

atque notarius d. imperatoris predictis interfui et ea de mandato suprascripti d. Heverardi publiee scripsi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Siena, Prov. Riformagioni. — Vgl. zu § 283 u. 43; 394 n. 6; die dauernde Zwischenstellung des abwesenden Legaten tritt besonders deutlich dadurch hervor, dass auch die Reichssteuer als dem Kaiser und ihm gebührend bezeichnet wird. Konrad urkundet sogar noch 1222 Juni 1 zu Aachen als *totius Italie legatus*, Lacomblet Niederrh. U.B. 2, 57. Da nun Gunzelin schon 1222 April 28 als Legat Tusziens erwähnt wird, Albert von Magdeburg schon vor Juni 17 Legat Oberitaliens wurde, vgl. § 285. 286, so wird kaum zu bezweifeln sein, dass die auffallende Theilung Italiens in zwei Legationen zunächst dadurch bedingt war, dass man wegen der fortdauernden Ansprüche des Reichskanzlers keinen Legaten für ganz Italien bestellen konnte.

301.* *Pabst Honorius meldet allen im Herzogthume Spoleto, dass bei der Zusammenkunft mit dem Kaiser trotz dessen Forderungen nichts zum Nachtheile des römischen Stuhles bezüglich des Herzogthums beschlossen sei, verbietet ihnen, irgendwem auf Befehl des Kaisers Truppen zu schicken, benachrichtigt sie von der Widerspänstigkeit Viterbo's und warnt sie vor den Umtrieben des kaiserlichen Seneschall (Gunzelin von Wolfenbüttel). Alatri 1222 Mai 13.*

Honorius episeopus servus servorum dei. Dilectis filiis universis fidelibus nostris per ducatum Spoletanum eonstitutis salutem et apostolicam benedictionem. Cum nichil, quod esset in preiudicium apostolice sedis super ducatu Spoletano, cum imperatore disposuimus in eolloquio nuper habito cum eodem, nec etiam fratres nostri, lieet super hoc inportunis preeibus fuerimus requisiti aliisque multis modis temptati, et in firmo geramus proposito, super hoc nichil penitus ordinare, devotionem vestram monemus et exortamur attempte, per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus in fidelitate ac devotione apostolice sedis firmiter persistentes de gratia et favore nostro securi a soliditate fidei vestre non moveamini, neque terreamini, neque per sermonem, neque per epistolam tauquam per nos missam, quam si forsitam apparuerit noveritis esse falsam, nec ad mandatum imperatoris, nec alterius ex parte ipsius milites seu pedites in cuiusquam mictatis auxilium, licet idem sub pena mille marcharum id vobis mandaret, nisi super hoc mandatum nostrum receperitis speciale. Ceterum devotionem vestram volumus non latere, quod nuper, postquam ad eivitatem accessimus Alatrinam pro bono et pace Viterbiensium, super quo innumeris sumus laboribus et sumptibus fatigati, magistrum militie templi in Tuxia, et deinde dileetos filios R. sancti Angeli diaconum cardinalem et P. Norvicensem[1] eleetum camerarium* nostros duximus destinandos; eoque res pervenerat et sic erat etiam procuratum, quod parati fuere Romani nostris se subieere beneplacitis et mandatis. Verum Viterbienses, sicut ex eorundem cardinalis et eleeti relatione didicimus, spiritu rebellionis et infidelitatis adsumpto super hoc moniti responderunt, se imperatori eontra deum[2] et Romanam ecclesiam inter alia *intravisse, quod sine mandato ipsius nec pacem nec treuguam faciant cum Romanis. Sed et senescalcus imperialis diligenter inductus, ut vel non prestaret Viterbien[sibus] *temporibus favorem, vel eos ad hobediendum nobis et sedi apostolice hortaretur, respondit, quod neutrum imperatore faceret iuconsulto. Intelleximus etiam, quod predictus senescalcus laborare non cessat, qualiter a devotionis soliditate fideles nostros avertere valeat, preeipiendo venientibus ad eundem, ut imperatori debeant facere iuramentum. Quare presentium vobis auctoritate sub debito fidelitatis et exeommunicationis et mille marcarum auri peua districte precipimus, quatenus nullus

omnino vestrum per se vel per alium predictis Viterbiensibus seu eidem senescalco aut aliis imperialibus nunctiis contra Romanos vel alios aliquod prestet auxilium vel favorem, sive ad vocationem predicti senescalci vel alterius ex parte ipsius Viterbium aut alium locum admictat vel accedat. Datum Alatri, iii. id. maii, pontificatus nostri anno sexto.

Aus gleichzeitiger beglaubigter Abschrift im Registrum Bl. 2 im Munizipalarchive zu Assisi. — [1] *novicen* mit Strich über *o*. — [2] *dm* mit Abkürzungsstrich. — Ebenda Bl. 9 ein früheres, mit dem Anfange des obigen wörtlich stimmendes Schreiben des Pabstes, schliessend: *licet idem, sicut dicitur, sub pena mille marcarum id vobis mandavit, nisi super hoc mandatum nostrum receperitis speciale; quod et sub pena simili vobis firmiter inhibemus. Datum Alatri, iii. non. madii, pont. n. a. sexto.* — Vgl. zu § 379; 381. Die bisher unbekannte Thatsache, dass im April bei der Zusammenkunft zu Veroli vom Kaiser die Zurückgabe des Herzogthums verlangt und vom Pabste verweigert wurde, wird doch den Gedanken näher legen, dass Gunzelin im Einverständnisse mit dem Kaiser handelte, als er die Reichshoheit wiederherstellte; jedenfalls wird es nun erklärlicher, dass man zu Rom an Mitschuld des Kaisers glaubte.

302. ***Pabst Honorius III berichtet Delegirten den bisherigen Verlauf des Streites zwischen Cremona und dem Abte von S. Sisto wegen Guastalla und Luzzara und beauftragt sie, über die von Cremona wegen ihres Ungehorsams Exkommunikation und Interdikt zu verhängen. Alatri 1222 Mai 26.***

Honorius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . episcopo[1] et dilectis filiis . . abbati sancti Savini et . . preposito sancte Eufemie Placentie salutem et apostolicam benedictionem. Conquerente olim . . abbate sancti Xisti Placentie, monasterium suum esse a communitate Cremonensi duabus partibus castri et curtis Guastalle per violentiam spoliatum, et eos curtem Luciarie ad idem monasterium pertinentem contra iustitiam detinere, felicis memorie Innocentius papa predecessor noster bone memorie . . episcopo Regino commisit huiusmodi questionem. Qui post multas dilationes, recepto iterum eiusdem predecessoris nostri mandato, ut in causa ipsa iuxta formam sibi traditam procedere non diferret, tandem exigente dictorum Cremonensium contumacia possessionem causa rei servande dicto adiudicavit abbati. Qui licet corporaliter apprehenderit possessionem eandem, quia tamen illam propter adverse partis potentiam non potuit retinere, super hoc ad bone memorie . . Mutinensem episcopum iam dicti predecessoris nostri litteras impetravit. Predicta vero communitate ipsi predecessori nostro humiliter supplicante, ut supersederet huiusmodi questioni, quousque imperium per approbationem apostolicam gubernatore gauderet, cum ipsi de locis predictis, que, ut dicebant, tenent pignori obligata pro mille libris imperialium, imperio tenerentur astricti vinculo iuramenti, idem predecessor noster mandavit Mutinensi predicto, ut huiusmodi exceptionem audiret et admitteret, si de iure cognosceret admittendam; alioquin nullius contradictione vel appellatione obstante in causa ipsa procederet iuxta priorum continentiam litterarum. Idem vero Mutinensis auditis, que partes super hoc voluerunt proponere coram eo, interloquendo decrevit, quod admittenda non erat exceptio supradicta; et deinde crescente contumacia civium predictorum excommunicationis sententiam protulit in eosdem, quibusdam testibus senibus et valitudinariis receptis interim ad cautelam, ne probationis copia pereunte iustitia quoque ipsius monasterii deperiret; quorum depositiones sepedictus predecessor noster fecit bulle sue appositione muniri. Cumque commune predictum iamdictam excommunicationis sententiam per quadriennium contempsissent, tandem mediante ipso predecessore nostro facta

fuit quedam temporalis compositio inter partes, et iniunctum venerabili fratri nostro . . Parmensi episcopo, ut recepto a prefatis Cremonensibus iuxta formam ecclesie corporaliter iuramento, relaxatam denuntiaret sententiam supradictam; qui diligenter mandatum apostolicum adimplevit. Eodem autem predecessore nostro interim sublato de medio et tempore compositionis supradicte decurso, dictus abbas causam ipsam . . archipresbitero Mutinensi et . . abbati Mutiliani, tunc priori de Columbario, a nobis obtinuit delegari. A quibus cum ipsi Cremonenses peremptorie citati fuissent, ac post multas dilationes et subterfugia eorum . . sindicus, tandem comparens in presentia eorundem, libellum partis adverse ac ad deliberandum inducias recepisset, ipso abbate frustra fatigato multis laboribus et expensis, pars ipsorum Cremonensium venerabilem fratrem nostrum . . Brixiensem episcopum obtinuit iudicibus supradictis adiungi; cuius adiunctionis rescriptum nuntii dictorum Cremonensium semel eisdem iudicibus exhibentes, eius copiam ipsis ulterius facere noluerunt. Dicto vero episcopo in subsidium terre sancte profecto et . . abbate sancti Benedicti eidem in causa huiusmodi subrogato, ab eis communiter assignatus fuit terminus peremptorius civibus sepedictis; quibus non curantibus ad ipsorum iudicum presentiam mittere idoneum responsalem, iidem habito prudentum virorum consilio pronuntiantes cives ipsos existere contumaces, penam contumacie diutius prorogarunt, ut iidem cives possent corrigere moram suam. Quibus in sua contumacia perdurantibus, duo predictorum iudicum tertio legitime excusato in Cremonenses ipsos excommunicationis sententiam protulerunt. Elapso vero duorum mensium spatio, unus predictorum iudicum, collega suo committente sibi de consensu partium vices suas, et tertio legitime, ut diximus, excusato, ad instantiam sindici et nuntiorum supradicti communis personaliter ad Cremonensem civitatem accessit, et potestatem ac consiliarios monuit diligenter, ut prestito iuxta formam ecclesie iuramento redirent ad ecclesiasticam unitatem; sed ipsi eius acquiescere monitis penitus contempserunt. Unde ipse ac prefatus collega eius, tertio excusato, dictorum civium duritiam advertentes, possessionem causa rei servande predicto adindicaverunt abbati et ipsum in eam corporaliter induxerunt; et tandem singulis de consilio iuratoriam cautionem prestantibus relaxarunt sententiam supradictam. Sed ipsis civibus dictum abbatem per tergiversationes et consueta subterfugia fatigantibus, venerabilis frater noster . . episcopus Ostiensis, tunc in partibus illis officium legationis exercens, festum purificationis beate Marie proximo preteritum de nostro speciali mandato partibus terminum assignavit, iniuncto sepedicto communi, ut ipso termino procuratores idoneos cum omnibus probationibus et defensionibus suis, non obstantibus exceptione vel commissionibus supradictis, ad nostram presentiam destinarent, ita quod causa posset fine debito terminari. Verum ipsi procuratores quosdam non ad procedendum in causa, prout acceperant in mandatis, sed potius ad apostolicum iudicium declinandum ad nostram presentiam destinarunt; qui licet fori exceptionem opposuerint, et sicut viri prudentes ac in iure periti nobis multipliciter suadere studuerint, questionem huiusmodi esse relinquendam iudicio seculari, nos tamen habito super hiis fratrum nostrorum consilio exceptionem ipsam non duximus admittendam; sed licet contra cives ipsos tamquam contra contumaces potuissemus processisse de iure, ipsis tamen terminum usque ad dominicam, qua cantatur: Ego sum pastor bonus, proximo nunc preteritum duximus concedendum, eisdem facientes iniungi, ut ipso termino, quem eis peremptorium assignavimus, procuratores sufficientes cum universis munimentis et rationibus

snis ad nostram audientiam destinarent, ita quod ipsa questio fine posset debito terminari. Cum igitur quosdam procuratores ad nostram presentiam destinassent, et ipsis inficiantibus, eorum commune possidere predicta, ipse abbas paratus esset probare, quod ea possederat, postquam illis spoliatus fuerat per eosdem, ipsi tandem exhibitis abbati predicto imperialibus litteris, per quas sub pena centum marcarum inhibebatur eidem, ne dictos cives super hiis in foro ecclesiastico conveniret, petentes sibi dari libellum et inducias ad redeundum Cremonam et deliberandum, cum, sicut premissum est, libellus dudum ipsius civitatis procuratoribus cum induciis ad deliberandum semel et secundo oblatus fuerit et receptus, a nostra presentia contumaciter recesserunt. Libelli vero tenor talis erat: ‚Petit Gandulfus abbas sancti Xisti de Placentia a communi Cremone restitutionem vel extimationem possessionis duarum partium castri et curtis Wastalle cum plena iurisdictione et quasi possessione, cum fructibus perceptis a viginti septem annis citra usque ad tempus, quo composuit idem abbas cum nuntio eorum mediante bone memorie domino Innocentio papa, qua arbitratur et dicit fuisse duo milia septingentas libras imperialium. Item petit fructus perceptos a tempore coronationis Ottonis imperatoris citra, quos dicit fuisse mille septingentas libras imperialium cum omni causa, quia possessio et quasi possessio ablata fuit predicto monasterio per commune predictum. Item petit predictas duas partes a dicto communi, que pertinent ad ipsum monasterium. Item petit a dicto communi aliam tertiam partem eiusdem castri et curtis cum plena iurisdictione, que ad dictum monasterium pertinent. Item petit totam curtem Luciarie cum plena iurisditione a dicto communi Cremone, que ad ipsum monasterium pertinet. Salvo in omnibus predictis iure addendi, minuendi sive mutandi. Et petit possessionem vel quasi possessionem predicte curtis et iurisditionis Luciarie a predicto communi Cremone, dicens sine causa esse apud ipsum commune et ex iniusta causa.‘ Cum igitur ipsis non possimus ulterius in hac parte deferre in preiudicium supradicti monasterii gravibus hac de causa expensis et laboribus fatigati, discretioni vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus in predicte civitatis potestatem et consiliarios excomunicationis et in civitatem ipsam interdicti sententias sublato appellationis obstaculo proferatis, ita quod hii, qui durante huiusmodi contumacia eisdem potestati et consiliariis in regimine predicte civitatis successerint, dicta sententia teneantur, nec ipse sententie relaxentur, donec dicti cives restituendi prefato monasterio expensas legitimas, quas illud hac de causa fecisse constiterit a tempore, quo terminus peremptorius auctoritate nostra fuit assignatus eisdem, et standi iuri preter iuratoriam prestiterint aliam plenariam cautionem; ipsas autem sententias sollempniter publicetis per loca, in quibus videritis expedire. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater episcope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Datum Alatri, vii. kal. iunii, pontificatus nostri anno sexto.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 328 n. 12.

303. *Vor dem Bischofe von Trient wird in einer Streitsache zwischen den Gemeinden Bleggio und Stenico von einem vom Bischofe bestätigten Urtheil Appellation an den Kaiser angekündigt. Trient* ***1222 Aug. 30.***

Anno domini millesimo cc.xxii., indictione x., die ii. exeunte agusto, in Tridento, in pallatio episcopatus, presentibus domino decano, d. Gisloldo, d. Odolrico canonicis Tridentinis, d. comite de Tirolo, d. Otone de Telvo, Fede-

rico de Livo, Purcardo Saurini et aliis. Ibique coram d. Alberto dei gratia venerabili Tridentino episcopo venit quidam nomine Albertinus, ut dicebat de Tignarono, sindicus et procurator comunitatis et hominum de sub plebe Blezi, dicens idem Albertinus sindicus et procurator pro se et nomine ilius sue comunitatis de sub plebe et pro hominibus illius comunitatis predicto d. episcopo: ‚Domine episcope Alberte! dictum est michi a quatuor vel tribus diebus in za, quod confirmastis sententiam illorum de Stenego et Pulli sindici eorum pro illis de Stenego, latam per d. Gerardum archidiaconum Tridentinum contra me sindicum iam dicte comunitatis mee, de quodam monte, qui appellatur mons Valalgole, de quo lis est inter me et comunitatem meam suprascriptam et illos de Stenego; a qua confirmacione sive sententia, si qua fuit, et de eo, quod noluistis me et comunitatem meam suprascriptam defendere de illa tenuta, quam dominus Norandinus episcopus Veronensis et Rodolfinus de Caceta de Verona, delegati a domino imperatore, de his omnibus ab omni gravamine viva voce et pro me et iam dicta mea comunitate, cuius sindicus et procurator sum, semel, bis, ter ad gloriosisimum dominum F. dei gratia Romanorum imperatorem et semper augustum et regem Sicilie appello apostolosque peto.‘ Qui dominus episcopus dixit: ‚Si feci, feci; appellatis, cui vultis, cum dei gratia et benedicione.‘ Ego Iohannes sacri palacii notarius interfui et hoc scripsi.

Nach Abschrift Durig's aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Nachtr. zu § 243.

304.* *Alexander, Kastellan von S. Miniato für Gunzelin, Hoftruchsess und Legaten Tusziens, schliesst mit Boten der Gemeinde S. Gimignano ein Abkommen über sicheres Geleit und gegenseitige Rechtshülfe für die Bewohner beider Orte. S. Miniato 1223 Jan. 15.*

In nomine domini. Amen. Hac publica litterarum serie cunctis appareat manifestum, quod Alexauder sancti Miniatis castellanus pro domino Gontholino imperialis aule dapifero et Tuscie legato, consensu et voluntate Loderii militis eiusdem socii, in cassaro sancti Miniatis, et habito consilio bonorum ac sapientum virorum sancti Miniatis, promisit atque convenit Iacobo Assedicti et Lamberto Turris et Sanguineo consuli mercatorum sancti Geminiani, ambasciadoribus comunis et hominum sancti Geminiani, recipientibus et stipulantibus pro ipso comuni sancti Geminiani et pro hominibus ac mercatoribus sancti Geminiani et eius curie, et plenam securitatem dederunt in personis et rebus omnibus, ut possint ire et redire secure et confidenter et stare et ambulare per castrum et curiam sancti Miniatis, scilicet a rivo de Arsiccione usque ad Arnum et ab Arno usque Porcari, solvendo et dando pedaggium xxvi. den. per salmam a dicto rivo de Arsiccione usque ad Arnum in uno loco ad voluntatem castellani, et ab Arno usque Porcari salvis pedaggiis consuetis curie. Item promisit ipse castellanus eisdem, recipientibus suprascripto modo, facere rationem et fieri facere hominibus sancti Geminiani et eius curie querentibus iustitiam, ita quod ille, cui datum fuerit, ab eo petatur. Preterea versa vice suprascripti Iacopus et Lambertus atque Sanguineus promiserunt dicto castellano, pro comuni et hominibus sancti Geminiani et Stefano nunc rectore sancti Geminiani, facere plenam rationem hominibus castri sancti Miniatis et eius curie iustitiam querentibus infra xxx. dies a die reclamationis, ita quod cui datum fuerit, ab eo petatur; et a die late sententie usque ad xx. dies sententiam debeant executioni mandare per res et facultates condempnatorum

mobiles, si inveniantur, sin autem, inmobiles, et defendantur a potestate et comuni; si vero aliqua sententia feratur contra aliquem vel aliquos de hominaggio aut persona, ipsi tradatur vel bona sua ipsi victori, aut forbanditus expellatur de terra, aut reconcilietur cum domino suo ad voluntatem victoris; hoc solum de compositione; et hoc totum intelligatur salvo iure et beneficio appellationum, in quibus casibus licet appellari. Item similem securitatem in omnibus et per omnia dederunt suprascripti anbasciadores eidem castellano, recipienti et stipulanti pro hominibus et comuni sancti Miniatis et eius curie, in personis et rebus per totam fortiam sancti Geminiani. Actum in cassaro sancti Miniatis ante ecclesiam beati Michaelis, coram Forteguerra et Schiatta et Rodulfo iudicibus sancti Miniatis, et Henrico Paganelli, et Hermanno canevario eiusdem cassari, et aliis ad suprascripta testibus et presentibus. Dominice incarnationis anno millesimo ducentesimo vicesimo tertio, octavo decimo kalendas februarii, indictione undecima. *S.* Ego Deotisalvi de sancto Miniate iudex et notarius et a domini Octone Romanorum imperatore ordinarius constitutus suprascripti castellani mandato et precibus predictorum anbasciadorum hec omnia scripsi et publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano. — Vgl. zu § 286; 394.

305. *K. Friedrich II verleiht dem Erzbischof Albert von Magdeburg auf dessen Lebenszeit die Grafschaft Romaniola.* (*1223 März?*)

Fridericus dei gracia Romanorum imperator etc. Dilecto principi suo A. Magdeburgensi archiepiscopo graciam suam et omne bonum. Tunc princeps Romanus gloriatur in subditis, cum ipsorum devocionem ac fidei etc. Volentes igitur, ut tui obsequii aliquis appareat [fructus] et laboris, fidelitati tue damus et concedimus pleno iure ac iurisdictione perfecta comiciam Romaniole a Folia usque ad Renum, a mari usque ad alpes, cum omnibus iuribus, bannis et placitis, aquis et piscacionibus, viis et inviis, nemoribus atque bratis, cultis et colendis, cum omni etiam racione fiscalium nostrorum redituum, lucris et annuis pensionibus nobis et inperio debitis, serviciis etiam, angariis et parangariis, ac universali iure tam in causis civilibus, quam etiam criminalibus iudiciis presidendi. Concedimus etiam fidelitati tue, inperiali te per hoc magnificencia decorantes, auctoritatem sive potestatem emancipandi, iudices delegatos et ordinarios, tabelliones etiam sive notarios publicos faciendi, dandi tutores et etiam curatores, animadvertendi in facinorosos tam pena corporali, quam pecuniaria secundum delicti sive criminis qualitatem. Mandamus igitur et precipimus comitibus et baronibus, nobilibus, conmunibus, potestatibus, castellanis ac universis imperii fidelibus per Romaniolam constitutis, ut tibi vite tue temporibus obaudiant et obediant in hiis omnibus, que ad iurisdictionem inperialem pertinent, sicut bannum tuum, quod inperiale conscribitur, voluerint evitare. Ut igitur nostre donacionis concessio rata et inmutabilis perseveret, presentem divalem paginam conscribi iussimus et bulla aurea typario nostre maiestatis inpressa fecimus consignari. Huius rei testes sunt etc.

Nach dem Drucke: Quellen und Erörterungen zur bayer. und deutschen Gesch. 9a, 271 aus der Summa prosarum dictaminis, Hs. des XIII. Jahrh. auf der Hofbibl. zu München. — Vgl. Nachtr. zu § 254. 258. 308. 327. 397. 446.

306. *Albert, Bischof von Trient und Legat Tusziens, bestätigt den Empfang der Reichssteuer von Siena. Siena* **1223** *April 28.*

Anno domini millesimo cc.xxiii., indictione xi., die quarto kal. Madii.

Ego Albertus episcopus Tridentinus, Tuscie legatos, confiteor me recepisse et in veritate recepi a vobis Scolaio camerario et Incontrato et Saladino iudice, Forzore Abrei et Tortiapullia provisoribus comunis Senensis pro hoc anno signorie et potestarie d. Bonifatii Bononiensis, solventibus pro eodem d. Bonifatio potestati Senensi nomine comunis et pro comuni Senensi et universitate Senensi, lxx. marchas argenti ad pondus et marcham Coloniensem, quas debebant d. Frederico imperatori solvi in istis proximis kalendis madii pro censu. Et promitto vobis sub pena dupli de dictis lxx. marchis pro hoc anno mihi solutis per me vel per alium nullam litem vel repetitionem vel brigam facere nec movere, renunctians exceptioni non ponderati et habiti argenti et omni legum auxilio. Actum Senis coram Bonataccha Tacche, Bonifatio Tomasii et Tomasio Aviti civibus Senensibus, et d. Henrigo decano Tridentino, comite Orrigo de Ultima, d. Bertaldo de Wanga, d. Petro de Malusco iurisperito et Orrigo camerario d. episcopi Tridentini testibus. *S.* Ego Forensis notarius predictis interfui et rogatu dicti episcopi Tridentini scripsi et in publicam formam redegi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 148 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. § 286 n. 6.

307. *Peter, Bischof von Tortona, durch eingerücktes Schreiben des Albert, Erzbischof von Magdeburg und Reichslegaten, von Juni 25 zur Entscheidung einer Klage des Erzbischofs von Genua gegen die Leute von S. Romolo delegirt, verhängt über diese wegen Ungehorsams den Reichsbann. Tortona 1223 Sept. 1.*

Anno dominice nativitatis m.cc.xxiii., indicione xi., die veneris primo mensis septembris, in Terdona in episcopali palacio. Cum causa commissa esset domino Petro Terdonensi episcopo et comiti ex parte domini Al[berti] Magdeburgensis archiepiscopi, sacri imperii legati, secundum quod ex eius infrascriptis litteris auctenticis apparebat, que vertitur inter dominum Ottonem archiepiscopum Ianue et comunitatem castri sancti Romuli, Albinganensis diocesis, super iurisdicione dicti castri et reditibus et rebus aliis, infrascriptus dominus episcopus fecit auctoritate predicte delegacionis representari litteras citatorias hominibus infrascripti loci, secundum quod per assertionem litterarum domini Albinganensis huius mandati exequutoris liquido apparebat. Qui homines sancti Romuli recussarunt venire, immo etiam recipere litteras contempserunt. Unde infrascriptus dominus episcopus auctoritate sibi concessa supposuit predictos homines de sancto Romulo imperiali banno, actendens rebelionem et contumaciam dictorum hominum, ita quod ubique res et persone ipsorum detineantur, et a nemine defendantur; et si quid eis in dampnum personarum vel rerum illatum fuerit a quocumque, id committatur impune; a quo banno non valeant liberari, nisi solverint cc. marchas, quarum medietas imperiali camere applicetur, et alia medietas applicetur camere infrascripti domini archiepiscopi Ianue. Cuius banni senteuciam suspendimus usque ad proximum festum sancti Michaelis, si usque tunc sub examine nostro iuri paruerint; alioquin ex tunc sortiatur effectum. Tenor autem istarum litterarum talis est:

† Al[bertus] dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, imperii sacri legatus et comes Romanus. [Venerabili in Christo fratri et amico carissimo domino Terdonensi episcopo][1] orationes et servicium purissime voluntatis. Venerabilis in Christo patris domini archiepiscopi Ianue gravem recepimus questionem, quod comunitas castri sancti Romuli, Albinganensis dio-

cesis, et Pa. de Cucurno, civis Ianne, ac qnedam alie singulares persone de castro eodem snper iurisdicione dicti castri, reditibus ac rebus ad Iaunensem archiepiscopatum de iure spectantibus iniuriantnr eidem; et ipsi, sicut debent, respondere non curant. Ideoque fraternitati vestre auctoritate legationis, qua fungimur, districte precipiendo mandamus, quatinus partibus convocatis et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, decernatis, facientes, quod decreveritis, imperiali auctoritate per bannum etiam et penam imperialem firmiter observari, sicut vobis de iure videbitur expedire. Data vii. calendis iulii, indicione xi.

Interfuerunt testes dominus Vicinus archipresbiter de Livurno, et dominus Obertus camarlengus domini episcopi, et archipresbiter de Sarzano. Ego Lantelmus de Casellis sacri palacii notarius interfui et iussu infrascripti domini episcopi Terdonensis subscripsi.

Nach dem Drucke: Mon. patriae, Liber iurium reip. Genuensis 1, 696. — [1] Die ergänzten Worte stehen im Drucke hinter der Datirung. — Vgl. § 69 n. 15; 72 n. 4; 74 n. 2; 285 n. 9.

308. *Der Podesta von Padua verurtheilt den Erzpriester des h. Donatus zu unlösbarem Banne, weil er sich weigerte, über eine vor ihm verhandelte Ehesache Zeugniss zu geben. Padua 1224 März 12.*

Millesimo ducentesimo vigesimo quarto, indictione duodecima, die duodecimo intrante marcio, Padue in communi palacio, concione congregata ad sonum campanarum. Dominus Guido de Landriano Padue potestas, habito quamplurium virorum peritorum consilio, ex officio sue potestarie condepnavit, Iohannem archipresbyterum sancti Donati esse perpetuo forbannitum, et tanquam falsarium in libris forbannitorum ponendum esse et scribendum, et quod bona ipsius archipresbiteri debeant publicari, et qnod ei aliqua fides in Padua et Paduano nullo tempore vel aliquatenus adhibeatur, cum vocatus esset ab eo, ut diceret testimonium super facto cuiusdam cause matrimonialis, que inter Ballegantem filium Iacobi de Bernardo ex una parte, et donnam Beatricem filiam domini Arsolonis ex altera sub eodem archipresbitero fuerat ventilata; qui archipresbyter cum esset a dicto domino potestate iterum inquisitus, ut veniret coram eo pro supra dicto negotio, et clamatus coram eo voce preconia sub pena mille librarum, ut veniret, non venit, imo precepta potestatis penitus recusavit.

Nach dem Drucke: Dondi dall' Orologio Dissertazioni sopra l' istoria ecclesiastica di Padova 7, 41 ex codice veteri statutorum. — Vgl. Nachtr. zu § 47. 59.

309. *Der Podesta von Pavia zeigt dem Podesta und Rath von Cremona an, dass allen Cremonesen im Gebiete von Pavia sicheres Geleit gewährt sei, und bittet um Gegenseitigkeit. Pavia 1224 März 24.*

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo qnarto, indictione duodecima, die dominico nono kal. aprilis, in palatio novo communis Papie. Multimode probitatis et industrie militi, domino Rolando Rubeo potestati, totique consilio Cremonensi, Bernardus de Cornano Papiensis potestas salutem et perpetue dilectionis constantiam. Sinceri amoris immensitas et pristina et relativa dilectio non tepescens, qua semper vicissim et indissolubiliter fuimus copulati, nos indncunt plurimum et hortantur, quod antiquum ac mutue dilectionis vinculum conservatur civitatis. Hinc est, qnod presenti publico instrumento vobis facimus manifestum, quod de voluntate nostra et

consilii nostri procedit ac gratum nobis videtur quamplurimum et acceptum, ut omnes de civitate et iurisdictione vestra, qui ad nostram civitatem accedere voluerint, in personis et rebus accessum habeant liberum et securum, ita quod in tota iurisdictione nostra in eundo, stando et redeundo non impediantur, nec aliquatenus offendantur. Si quis vero ausu temerario aliquem ipsorum molestare vel impedire presumpserit, nostram indignationem et bannum communis Papie se noverit incursurum. A vobis in signum mutue dilectionis, licet non expediat, postulantes, ut omnibus nostre iurisdictioni subiectis, qui ad vestram civitatem accedere voluerint, consimilem fidantiam tribuatis. Ad cuius rei evidentiam et robur nostro tempore valiturum presentem paginam scribi iussimus in forma publici instrumenti et eam sigillo communis Papie munimine roborari. Interfuerunt Petrus de domina Refuda, Rolandus Georgius, et Roglerius Toscanus testes. Ego Gualterius Robba sacri palatii notarius hanc cartam iussu suprascripte potestatis scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona. G. 50. — Vgl. § 41 n. 12.

310.* *Der Kämmerer Reinalds, Herzogs von Spoleto und Legaten Tusziens, bestätigt den Empfang der Reichssteuer von Siena. Siena **1224** (Mai 18).*

Anno domini m.cc.xxiiii., indictione xii., die xv. kal.* Ego Niccolaus Dominici, camerarius d. Renaldi ducis Spoleti, legati d. Frederigi imperatoris in Tuscia, nomine dictorum d. imperatoris et ducis confiteor in veritate recepisse a te d. Bernardo Orlandi Russi Senensi potestate, solvente nomine communis Senensis, lxx. marchas boni et puri argenti ad pondus, quo solvi debebat, pro redditu huius presentis anni, quod annuatim debet comune Senense d. imperatori. Et dictum argentum confiteor mihi esse solutum Senis mea voluntate et in termino, quo solvi debet. Et promitto tibi recipienti nomine dicti comunis, quod ego vel mei succe[ssores] sive d. imperator vel dux predicti nullam litem vel controversiam movebimus vel faciemus tibi vel tuis successoribus de dictis marcis argenti; et si contra predicta vel aliquod eorum factum fuerit, duplum eius, unde lis mota fuerit, nomine pene tibi dare promitto, et post ea data contractum firmum tenere, obligans in his me et meos successores tibi et tuis successoribus; et renuntio exceptioni non soluti et non ponderati argenti et omni excepcioni legum et iuris auxilio. Actum Senis, coram Ranerio Zacconis, Rinbaldo Iusmari, Ragonese Albertini hostiarii, Tornamparte Ormanni, Chiaribaldo Cacciamaius, et aliis multis testibus rogatis. *S.* Ego Appulliese notarius, quod supra continetur, scripsi rogatus.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 151 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 286 n. 11. Da die Reichssteuer Mai 1 fällig war, vgl. nr. 306, und in der Quittung gesagt ist, dass der Termin eingehalten sei, so dürfte diese am wahrscheinlichsten im Mai ausgestellt sein.

311. *Dem Herzoge von Venedig wird vom Bischofe von Padua ein Schreiben des Bischofs von Tortona, delegirten Richter des Pabstes, übersandt, worin dieser jenen auffordert, die Venetianer mit kirchlichen Strafen zum Abbruche des Verkehrs mit den exkommunizirten Cremonesen zu zwingen. Venedig **1225** Febr. **16**.*

In nomine Ieshu Christi filii dei viventis in secula. Amen. Eius salutaris nativitatis anno millesimo ducentesimo vigesimo quinto, indictione tertiadecima, die tertiodecimo exeunte martio, in presentia, quorum nomina legentur

inferius. Iohanninus de Mediolano presentavit litteras domino Petro Ziano, duci Venetiarum, ex parte domini Ior. dei gratia Paduani episcopi et eius sigillo sigillatas, hunc modum continentes:

Magnifico et potenti viro domino Petro Ziani, dei gratia Venetiarum, Dalmatie atque Chroacie duci, nec non quarte partis et dimidie totius imperii Romanie domino. Iord. sola miseratione divina Paduanus episcopus licet indignus salutem et dierum longitudinem cum gloria et honore. Potentie vestre presenti pagina innotescat, nos nuper a venerabili fratre episcopo Terdonensi, iudice delegato domini pape, recepisse litteras in hunc modum:

Venerabili patri et domino dei gratia Paduano episcopo, Petrus sola dei miseratione Terdonensis episcopus licet indignus, domini Pape iudex delegatus, reverentia cum salute. Ex mandato domini pape domino duci et populo Venetiarum scripsimus pluries et instanter, ne cum Cremonensibus mercimonia contraherent, qui excomunicati sunt iamdudum auctoritate Romane sedis per nos et per alios vice alia delegatos super violentia, quam faciunt monasterio sancti Systi de Placentia in curtibus et iurisdictione Luciarie et Wastalle, quas auferunt monasterio supradicto. Unde quia dicti Veneti nostrum, imo domini pape mandatum dicuntur contempnere, cum ipsis Cremonensibus contrahendo, paternitati vestre cum reverentia iniungimus auctoritate nobis commissa, ut dictos Venetos ad servandum mandata, eis contra Cremonenses facta per speciales litteras domini pape et nostras, censura ecclesiastica compellatis. Ceterum quia vos tamquam patrem, amicum et dominum specialem, et universum populum Venetum diligimus puro corde, et semper cupimus dicere ac facere in omnibus et per omnia ea, que ad vestrum statum, commodum et honorem debeant redundare et etiam vestre civitatis, sapientiam vestram hortandam duximus et rogandam, quatinus omnia mandata et precepta vobis a domino papa, a memorato domino episcopo Terdonensi iudice delegato domini pape et ab aliis vobis facta super negotio memorato dignemini inviolabiliter observare, alioquin quantumcumque vos diligamus, licet inviti, non possemus pacifice tollerare, quin contra vos mandatum apostolicum secundum deum et iustitiam exequeremur.

Testes interfuere dominus Marinus Cunctarini, dominus Iohannes Quirini, dominus Dominicus Quirini, et alii. Actum in palatio predicti domini ducis. Ego Ubertus scriptor notarius sacri palatii rogatus interfui, ut vidi, scripsi et complevi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Munizipalarchive zu Cremona, C. Guastalle, K. 11. — Vgl. § 328 n. 12 Nachtr. und unten nr. 312.

312. *Peter Ziani, Herzog von Venedig, meldet dem Bischofe von Padua, dass er, in Erfüllung der Forderungen des Bischofs von Tortona als päbstlichen Delegirten, denen von Cremona den Aufenthalt unter Androhung der Entziehung des Rechtsschutzes, und den Venetianern den Verkehr mit ihnen bei Strafe untersagt habe. Venedig* **1225** *April* **2.**

Venerabili in Christo patri et amico suo dilecto Iordano, dei gratia Padue episcopo, Petrus Ziani eadem gratia Venetiarum, Dalmatie atque Chroatie dux, dominusque quarte partis et dimidie totius imperii Romani, salutem et sincere dilectionis affectum. Litteras, quas nuper nobis vestra paternitas pro Cremonensibus tamquam excomunicatis arctius evitandis direxit, in ipsis litteris tenore litterarum domini episcopi Terdouensis vobis directarum inserto, recepimus devote et intelleximus, que continuerant, plenius mentis affectione.

Verum cum olim, ex eodem per ipsum dominum episcopum Terdonensem admoniti, ipsos Cremonenses sub voce preconia licentiari et expelli de Venetiis fecerimus diligenter, nec postea factum apud nos preconatum nequaquam fuerit, quod sciamus, miramur aliquantulum, quod huiusmodi admonitiones nobis reiterantur. Tamen ne ordinationi domini pape vel eius delegati, quod absit, videamur contraire, vestre admonitioni in hac parte parere volentes, quod prius feceramus, duximus innovandum, per preconem nostrum alta voce super scala Rivoalti, ubi banna nostra solent divulgari, precipi facientes die secundo scilicet intrante hoc mense aprili in hec verba: ,Mandat dominus dux precipiendo, ut si aliqui homines Cremone sunt in Venetiis hinc ad diem dominice proximum in personis et rebus debeant exire Venetiam, quoniam denunciati sunt domino duci et eius consilio pro excomunicatis, et in Venetiis redire non debeant, donec reconciliati fuerint cum sancta ecclesia; et si evenerit, quod infra ipsum terminum, ut dictum est, cum rebus et personis non recesserint, vel si post recessum eorum redierint in Venetiis, nisi prius fuerint sancte ecclesie reconciliati, et dampnum aliquod habuerint in personis vel rebus in Venetiarum districtu, nullam de cetero inde habebunt rationem, nec a domino duce, nec a suo consilio. Item nullus homo habitans in Venetiis ab hodie in antea audeat illos hospitari in domo, quam tenet, nec res ipsorum reservare, nisi prius ipsi Cremonenses sancte ecclesie fuerint reconciliati; et qui contra hoc fecerit, amittet libras Venetas triginta et soldos duodecim et medium; et sciatis pro certo, quod illi, qui ipsos Cremonenses hospitati fuerint vel mercatum cum illis fecerint, sunt excomunicati.' Hec autem premissa pro admonitione vestra fecimus nullam fraudem interponendo, sicuti qui cupimus mandata ecclesie, licet gravia sint, nobis in hoc facto devotius adimplere. Rogamus ergo, ut devotionem nostram executionis vestre admonitionis a nobis observata dicto domino episcopo Tertonensi significetis, ne adhuc, sicut prius, emulis nostris ferre aures suas debeat accomodare.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Munizipalarchive zu Cremona. C. Padue D. 21. — Vgl. § 328 n. 12. 15 Nachtr. und oben nr. 311.

313. *Der Bischof von Tortona, delegirter Richter des Pabstes, verhängt wegen Lässigkeit des Herzogs in Verhinderung des Verkehrs mit den exkommunizirten Cremonesen über ganz Venedig das Interdikt. Tortona 1225 Mai 1.*

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo quinto, indictione tertiadecima, die iovis primo intrante madio, in Terdona, in episcopali palatio. Quia dominus Petrus Terdonensis episcopus, domini pape iudex delegatus super negotio iam dudum acto inter monasterium sancti Sixti Placentie et civitatem Cremone pro Luciaria et Guastalla, admonuit dominum ducem Venetiarum per litteras suas et per dominum patriarcham Gradensem et per dominum episcopum Paduanum, sicut patet ex tenore publici instrumenti, quod prohiberet cives Venetienses, ne cum mercatoribus Cremonensibus mercimonia aliqua vel contractus facerent vel contraherent, et dictus dominus dux circa dictam admonitionem inobediens extiterit et negligens, nec predicta servare vel servari curaverit, idcirco dictus dominus episcopus civitatem totam Venetie generali supposuit interdicto, precipiendo, quod nullum ibi divinum officium celebretur, nisi infra quindecim dies de his venerint satisfacturi, et quod iam dicta servabunt, quousque Cremonenses in sua contumacia perduraverint. Et ut iam dictis fides indubitata adhibeatur, sigillo nostro fecimus

communiri. Interfuerunt testes presbiter Martinus de Sancto Simone, presbiter Iohannes de Dernisio, et Rainaldus de Carana. Ego Iohannes de Bronno sacri palatii notarius interfui et hanc cartam iussu suprascripti domini episcopi scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Munizipalarchive zu Cremona, C. Guastalle E. 87. — Vgl. § 328 n. 12. 15 Nachtr. und oben nr. 311.

314. *Peter, Bischof von Tortona und delegirter Richter des Pabstes, meldet dem Kapitel von Vicenza, dass er, weil ein Cremonese Podesta zu Vicenza, und sein Bote dort misshandelt sei, über Podesta und Räthe die Exkommunikation und über die Stadt das Interdikt verhängt habe.* (**1225.**)

Venerabilibus in Christo patribus et dominis reverendis . . capitulo Vicentino, Petrus sola dei miseratione humilis Terdonensis episcopus licet indignus, domini pape iudex delegatus, sinceram in domino caritatem. Quia contumacia Cremonensium exigente propter violentiam, quam faciunt monasterio sancti Systi Placentie, qui etiam per totam Lombardiam ab officiis et regiminibus civitatum mandato apostolico sunt remoti, scripsimus pluries domino episcopo vestro, quatinus commune Vicentie ammoneret, ut dominum Wil. Amatum, civem Cremonensem, a suo regimine amoverent, insuper dictum potestatem et comune Vicentie amoneret, ut de iniuria illata nostro, imo domini pape nuntio, quem pro his mandabamus ad dominum episcopum vestrum, per nuncios potestatis et communis predicti, quem verberibus et contumeliis affecerunt, aufferrentes etiam ipsi litteras et expensas, quasi non sufficerit, quod eum in ignominiam nostram et Romane ecclesie in personam graviter afflixerant, sicut ex eiusdem nuncii iuramento investigavimus veritatem, alioquin dictam potestatem vestram et omnes credendarios civitatis vestre denunciaret excomunicatos et totam civitatem generali subiiceret interdicto; verum cum dominus . . episcopus vester circa nostrum, imo domini pape mandatum, pro ut nobis intimatum est, possit de negligentia et inobedientia plurimum reprehendi, cum nulla excomunicatio, nullum interdictum in civitate vestra pro memoratis excessibus observetur, et dicta potestas in civitate vestra in suo regimine perseveret: noveritis, nos pro predictis causis et excessibus excomunicasse candelis accensis potestatem et consiliarios omnes civitatis vestre, et totam civitatem generali subiicimus interdicto. Unde fraternitati vestre auctoritate apostolica, qua fungimur, districte precipiendo mandamus, quatinus predictam excomunicationem et interdictum sollemniter publicetis et observetis, et per totam civitatem vestram faciatis firmiter observari, nisi facta denunciatione ad dies quindecim satisfacturi venerint in nostra presentia super excessibus memoratis. Domino quoque vestro . . episcopo intimetis, quod nisi usque ad dies quindecim se excusaverit de negligentia et inobedientia, quam circa nostra, imo domini pape mandata exercuit, contra ipsum licet inviti taliter procedemus, quod indevotionem suam, si ita est, remanere non videbitur impunitam.

Nach Abschrift Cereda's aus der Hs. H. 27 im Munizipalarchive zu Cremona. — In demselben Archive finden sich noch eine Menge von Schreiben mit Androhung oder Verhängung von Kirchenstrafen gegen Städte, welche den Verkehr mit Cremona nicht abbrachen oder Cremonesen zu Podestaten wählten. — Vgl. § 328 n. 12.

315. *Vor einem ständigen Königsboten und vor Konsuln, Judices und Notaren wird eine Emanzipation vorgenommen.* ***Lodi 1226 März 18.***

Anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo ducentesimo

vigesimo sesto, die mercurii quintodecimo kal. aprilis, indictione quintadecima, in broletto communis Laude ante iaunam ecclesie maioris in via publica, presentibus Odone Aureo et Guidotto de Lapoma et Faciolo Pocalodo et Anrigacio de la Flora et Alberico de Lantelmo et Petro et Bernardo fratribus, qui dicuntur Ricii, et pluribus aliis testibus rogatis. Venit Ugo Boldizonus civis Laudensis una cum Guilielmino filio suo coram infrascriptis misso regis et consulibus et iudicibus et notariis dicendo, quod volebat emancipare ipsum Guilielmum filium suum et eum de sua virtute et potestate et dominio dimittere. Et ibi dominus Anricus de Somaripa missus regis et notarius a quo ipsis* diligenter interrogavit* dictum patrem, et si sua sponte volebat facere eam émancipationem, et si dictus Guillelmus filius eius volebat eam suscipere. Et ipsi responderunt et dixerunt: sic. Et ibi presentibus et consentientibus dominis Oddoni de Guillelmo et Amizoni Baiocco et Baxano de Casetti consulibus tunc Laudensibus, et Iacobo Breve et Anselmo Grosso et Iohanni Carasali iudicibus, et Zanebello de Melese et Anselmo Moena et Archimbaldo de Somaripa notariis, et ibi statim dictus Ugo accepit eum Guilielmum filium suum per manum dextram, et duxit eum versus horientem et dedit ei virtutem et potestatem, et concessit ei licenciam vendendi, donandi, alienandi, guadiam dare, fideiubere pro altero, testes producere et omnia alia cum integritate facere, que licet* facere homini, qui sit sui iuris et potestatis; et dedit et concessit ei omne peculium, quod modo habet aut in antea habere et aqnistare potuerit; et dedit et concessit ei in partem sedimen unum cum edificiis super habentibus, in quo ipse Guillelminus moratur prope domum Lipraudi . . . . . . et a meridie Ottabelle uxoris quondam Maze de Busco; item perticas una* et tabulas vi. . . . . . . plus vel que iacent ad Fayzagum; item perticas vi. et mediam ronchi, que dat fictum Aimerico de Aizago, quod iacet in Puligano, et alia utensilia de domo, solvendo ipse Guillelmus tertiam partem debiti comunalis; ea ratione, uti amodo in antea dictus Guilielmus et eius heredes, aut cui dederit, habere et tenere debeat omnes istas res, et facere de eis iure proprietario nomine, quicquid facere voluerit, sine contradictione istius patris sui eiusque heredis. Et pro hac emancipatione manifestavit dictus Guillelmus, se recepisse ab eo Ugoni patri suo istas res et insuper launachild unius clamidis. Actum Laude in isto broletto. Interfuerunt ibi prenominati testes rogati.
Ego Iacobus de Sesto pallatii notarius ac [iudex ordinarius roga]tus hanc cartam tradidi et scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand; Prov. Dominikaner zu Lodi. — Vgl. Nachtr. zu § 237.

316. *Kaiser Friedrich II bestätigt dem Orden der Kreuzträger Schutzbriefe seines Grossvaters und Vaters und bewilligt den ausschliesslichen Gerichtsstand vor dem Reiche oder gekornen Richtern, die Vertretung beim Kalumnieneide und andere angegebene Rechte. Rimini* **1226** *März.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Et si omnia caduca sunt hominum et temporum diuturnitate labantur, fiunt tamen ex hominibus aliqua perpetue stabilitati conexa, illa silicet, que divinis addita cultibus hereditatis dei funiculum inter homines ampliant, tunc precipue, cum loca venerabilia, in quibus placens deo sectatur hospitalitatem militia, imperialis potentie favore muniunt et eis munimenta, que vetustas non diluit, votive libertatis indulgent. Notum igitur esse volumus universis imperii

fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod fidelis noster Bartholomeus venerabilis prior hospitalis Potentie et procurator hospitalis ordinis Cruciferorum, quod inxta Bononiam in strata mayori situm est, ad presentiam nostram accedens ostendit nobis duo privilegia, olim eidem hospitali a divis augustis condam progenitoribus nostris Romanorum imperatoribus Frederico avo et Henrico patre memorie recolende indulta. In uno quorum vidimus contineri, qualiter prefatus dominus imperator Fredericus avus noster intuitu retributionis eterne predictum hospitale Crucifferorum et omnia huius professionis hospitalia in imperio Romano constituta et in domino costituenda, et concta eorum bona mobilia et inmobilia atque possesiones futuras et presentes, in sue protectionis defensione et custodia suscepit et confirmavit; statuens et imperiali auctoritate firmiter precipiens, ut nulla prorsus sacri imperii persona contra hoc sue mayestatis edictum ea in locis sive rebus aut personis atemptare, nec aliquibus iniuriarum dampnis seu calumpniis auderet infestare; quod qui faceret, mayestatis reus centum libras auri puri componet, dimidium camere sue et reliquum iniuriam passis. In alio quidem privilegio domini imperatoris Henrici patris nostri continebantur in omnibus et per omnia singula supradicta, hoc tamen in eo addito, ut hospitale, quod fuit aput Cesenam eiusdem professionis, cum omnibus atinentiis suis rehedificarent et reficerent. Ipsis demum privilegiis nobis exhibitis, dictus prior mayestati nostre atentius suplicavit, ut privilegia ipsa et que continentur in eis confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos autem eiusdem prioris suplicationibus benignius inclinati, considerato quidem zelo pie observantie regularis, que indefexe fulget in hospitali predicto, ac inspecta devotione, quam dictus prior et fratres eiusdem ad nostram habere celsitudinem dinoscuntur, predicta privilegia avi et patris nostri et que continentur in eis, prout in ipsis sunt apertius denotata, iam dicto hospitali Cruciferorum et domibus suis eiusdem professionis perpetuo confirmamus. De habundantiori quoque gratia celsitudinis nostre volentes quieti ac paci hospitalis eiusdem et domorum suarum inposterum benignius providere, hospitale ipsum et omnes domos suas professionis eiusdem, cum possessionibus et bonis suis stabilibus et mobilibus hominumque personas, que et quas nunc iuste habent et imposterum iusto titulo poterunt adipisci, sub nostra et imperii protectione recepimus et tutela. Et liceat priori et fratribus hospitalis eiusdem et aliorum etiam hospitalium suorum omnia, que ipsis fuerint in vita vel in morte cuiusquam iuste colata, recipere et habere; nullique liceat bona ipsorum iniuste invadere vel aufferre, vel personam aliquam ex eis extrahere vel rem ibi recomendatam aufferre; nullus etiam ausus sit causas in eis tractare, seu coloquia ordinare. Precipimus insuper, ut nemini liceat a domibus hospitalium ipsorum, prioribus, confratribus et hominibus eorundem, occasione alicuius festivitatis colende vel nuptiarum seu militie faciende, aliquid exigere vel invitis aufferre; ipsosque trahere et invitos ducere apud proprium acusantis iudicem vel agentis; sed apud iudices et arbitros comuniter ellectos vel imperatoris legatum seu nuntium, qui pro temporibus fuerint. Et quod nulli liceat opponere contra iam dictas hospitale, domos, priores, confratres et homines eorundem capitula civitatum et statuta castellorum, que a sacris legibus cons[titu]tis deviare canonibus dinoscuntur; et in suis causis liceat priori et fratribus ipsarum ordinare*, quod sacramentum calumpnie subeat et lites peragat; liceatque eis aquas de fluminibus derivare et clausuras facere pro follis et molendinis construendis ad usus domorum hospitalium sine gravi accolentium dampno; liceat quoque eis mercimonia sua,

naves proprias vel condnctas per mare, tam per terram, qnam per mare sine pasagio vel toloneo transducere et portare. Concedimns insuper et confirmamns predicte domui hospitalis Potentie professionis einsdem ecclesiam sancti Angeli, qne constructa est in plano Potentie in curte olim Girole, cum omnibus pertinentiis snis, sicut volnntate illorum, qui eam actenus pro imperio tenebant, inste recuperavit; que quamvis destituta sit bonis suis, tamen nostra imperiali auctoritate sanccimus, ut liceat nominate domui hospitalis bona ipsius ecclesie sancti Angeli requirere et ordine iudiciario recuperare, prescriptione centenaria non obstante. Confirmamus insuper ei silvam ab Adenulfo Firmano episcopo sibi concessam, qne est prope hospitalem Potentie supradictum. Statuentes et presentis privilegii auctoritate firmiter iniungentes, ut nulla omnino persona parva vel humilis, ecclesiastica vel secularis, iamdictas domos hospitalium Cruciferorum, priores et fratres ipsarum ac homines de supradictis omnibus molestare, vel eorum bona invadere seu perturbare presumat. Qnod qui presnmpserit, in sue temeritatis vindictam centum libras auri puri pro pena componat, quarum medietas camere nostre, altera vero passis iniuriam persolvetur. Ut autem hec omnia rata semper et illibata permaneant, presens privilegium fieri et sigillo mayestatis nostre iussimns communiri. Huins autem rei testes sunt: A. Madeburgensis ecclesie archiepiscopus, L. Reginus archiepiscopus, R. Curiensis episcopus et abas sancti Galli, I. Taurinensis et M. Ymolensis episcopi, R. dux Spoleti, comes Gonterus de Qnevrenberc, comes Rednlfus de Avensburc, comes Conradus de Wasserburc, comes Sifridus de Vienna, comes Ricardus de Principatu maraschalcus aule imperialis, et alii quamplures. Signum domini Friderici secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, Ierusalem et Sicilie regis. (*M.*)
Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentessimo vigesimo sexto, mense martii quartedecime indictionis, imperante domino nostro Frederico secundo dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, anno Romani imperii eius sexto, Ierusalem primo, regni vero Sicilie vicessimo octavo. Feliciter. Amen. Data apud Ariminum, anno, mense et indictione prescriptis.

. Nach Abschrift aus beglaubigter Kopie von 1251 im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. § 22 n. 13; Nachtr. zu § 157.

317. *Kaiser Friedrich II theilt dem Grafen und Gemeinden der Romaniola den Inhalt von vier Privilegien seines Vaters und Grossvaters für das Kloster S. Apollinare in Classe mit, Beachtung derselben anbefehlend. Parma 1226 Mai.*

Fridericus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Comiti Romaniole, Ravennatibus, vicecomiti Arymine*, Aryminensibus civibus, hominibus Lonzanensibus, Cesenatibus, Forolivensibus, Cerviensibus, Sarsanensibus et universis civitatibus et civitatum rectoribus atque comunitatibus civitatum et locorum et aliis quibuscunque presentes litteras inspecturis, fidelibus suis, graciam suam et bonam voluntatem. Notum facimus universitati vestre, quod Benedictus venerabilis abbas sancti Apollinaris in Classe, fidelis noster, quedam scripta imperatoris Fr. quondam avi nostri et Henrici imperatoris patris nostri recolende memorie nostre celsitudini presentavit, humiliter supplicans et devote, ut quecunque continebatur* in eis, observare facere in perpetuum dignaremur. In uno quorum vidimus contineri, qualiter dictus quondam avus nostes, ecclesiam sancti Apollinaris in

Classe cum universis personis divinis ibidem mancipatis et mancipandis, obsequiis, terris, hominibus sive possessionibus quibuscunque ei pertinentibus in sua protectione recipiens, privilegium, quod indulserat ipsi ecclesie, et que continebantur in eo, precepit et voluit firmiter observari; et specialiter de placito et districtu, et ut nullus homines ipsius ecclesie, et nominatim de Gabio in civitatibus aut locis vestris ad habitandum vobiscum reciperet; et si qui homines ipsius ecclesie civitates vestras vel loca vobis pertinentia inhabitant, ipsos sine dilatione ad loca iamdicte ecclesie redire compelleret; et quibuscunque personis eiusdem ecclesie super quibuslibet querimoniis, quas proponerent, plenam insticiam facietis. In alio quoque scripto eiusdem avi nostri vidimus contineri, qualiter precipiebat generaliter per Romaniolam constitutis, ut si qui potentes haberent vel adepti fuerint personales prestaciones a rusticis sive colonis monasterii Classensis, mortuis colonis sine herede vel ab agris solitis migrantibus, consuetum onus persone imponant agris, quos exculuere debitores. Et quia quidam obtinuerant de terra eiusdem monasterii sine consensu abbatis et fratrum suorum, quod est contra formam iuris, id dictus quondam avus noster in irritum revocavit et statuendo sanctivit, ut nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, terre sancti Appollinaris occasione personalis prestacionis predicte debitum aliquod vel tributum imponeret. Precepit etiam, ut nullus homo presumeret accipere de terra monasterii supradicti absque consensu abbatis et fratrum suorum, quinquaginta librarum auri penam transgressoribus imponendo. In uno vero scripto imperatoris Henrici quondam patris nostri vidimus contineri, qualiter precepit Marcualdo marchioni Ancone, duci Ravenne, quondam senescalco suo, Waltero Fanensi, Henrico Pensauriensi et Gothebuldo, ut abbati Classensi et eius fratribus, aput quemcunque eorum de quibuscunque personis querelam deponerent, iusticiam plenam facerent secundum quod leges et iura postulant, remoto omni usu vel consuetudine, que contra legem esse videntur. In alio quoque scripto eiusdem patris nostri continebatur, qualiter recipiebat comitibus, capitaneis, nobilibus et universis hominibus in Romania, marchia Ancone aut in ducatu Spoleti constitutis, ut omnia privilegia monasterio sancti Apollinaris in Classe concessa firma et illibata servarent, et homines eiusdem monasterii neque in comendacionem, neque in guardiam, neque ad alia qualibet servicia recipiant; set quos receperunt, omni occasione postposita predicto monasterio omnino dimittatur, pena decem librarum auri transgressoribus imponendo.
Nos igitur supplicationibus predicti abbatis misericorditer inclinati et considerantes affectionem, quam predicti imperatores Fridericus avus et Henricus pater noster habuerunt erga monasterium ipsum, que de pia karitate et ingenti benignitate provenit, collectis capitulis singulis predictorum scriptorum ea in unum redigi fecimus, universitati vestre sub pena triginta marcharum auri et gracie nostre optentu districte precipiendo mandantes, quatinus scripta predictorum avi et patris nostrorum et quecunque continentur in eis firmiter in perpetuum observetis, nec aliquis vestrum sit ausus, qui dictum monasterium, abbatem, fratres et successores suos contra tenorem presentis mandati nostri super predictis omnibus offendere, gravare, molestare seu perturbare presumat; quod qui presumpserit, predictam penam se noverit incursurum, medietatem camere nostre, aliam medietatem passis iniuriam persolvendam. Data apud Parmam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo sexto, mense maii, quarte decime indictionis.

Aus dem Orig. auf der Bibl. Classensis zu Ravenna, Prov. S. Appolinare in Classe. — Vgl. Nachtr. zu § 318 n. 10; 319 n. 9.

318.* *Kaiser Friedrich II fordert die Pisaner unter Androhung einer Ungehorsamsstrafe von zehntausend Mark wiederholt auf, den von ihnen gefangenen Grafen Andreas Lupinus an Berthold, Bruder Herzog Rainalds von Spoleto, auszuliefern. Borgo San Donino 1226 Juli 8.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Potestati, consilio totique communi Pisanorum, fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Meminimus nuper scripsisse vobis iniungendo sub pena decem milium marcharum argenti, ut comitem Andream Lupinum proditorem nostrum, quem hiis diebus cepistis et tenetis captivum, assignaretis Bertoldo fratri R. ducis Spoleti, fideli nostro, ad mandatum nostrum custodiendum. Sane si ipsas litteras nostras iam recepistis, vel si adhuc eos non recepistis, nichilominus scribimus iterato vobis, sub pena predictorum decem milium marcharum argenti districte precipientes, quatenus predictum comitem proditorem nostrum cum omnibus secum captis cum biacio et omnibus rebus suis, necnon et cum omnibus litteris, quas secum habebant, predicto Bertoldo fideli nostro incontinenti receptis hiis litteris omni mora et occasione postpositis assignetis, ut ipsum cum omnibus predictis teneat et custodiat ad mandatum celsitudinis nostre; scientes, quod nullum possetis nobis modo servicium isto gratius exhibere, et proinde celsitudinem nostram ad omnia vestra commoda poteritis semper magis propiciam invenire. Nam si secus, quod nullatenus speramus aut credimus, per vos fieret, id adeo molestum ferremus, quod preter indignationem nostram, quam inde graviter incurreretis, penam predictam solvere vos irrefragabiliter oporteret. Datum aput Burgum sancti Donpnini, viii. iulii, xiiii. indictionis.

Nach Abschr. Tanfani's aus dem Orig. im Staatsarchive zu Pisa, Atti pubblici. Das Siegel, welches anhing, fehlt. — Vgl. zu § 72; ist hier nur von einer Geldstrafe, nicht auch, wie gewöhnlich, vom Banne die Rede, so mag das Rücksicht auf die befreundete Stadt sein, ohne sachlich einen Unterschied zu begründen, da fortgesetzter Ungehorsam doch zum Banne hätte führen müssen. Vgl. auch zu § 394.

319. *Kaiser Friedrich II nimmt das Kloster Chiaravalle bei Mailand in seinen Schutz, befreit dasselbe unter angegebenen Bedingungen vom gerichtlichen Eide und verleiht ihm Wassergerechtigkeiten. Parma 1226 Juli.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Cum imperatoriam deceat magestatem merita suorum fidelium diligenter attendere et subiectorum iustis postulationibus adesse, tanto potius ad sacrosanctas ecclesias tenetur reducere occulos pietatis, quanto regi regum gratius residet, cum et sue pietatis operibus noster adhibetur assensus. Ea propter notum facimus universis imperii fidelibus presentis etatis et future posteritatis, quod nos attendentes honestam vitam et religiosam conversationem dilectorum nostrorum, videlicet Petri venerabilis abbatis monasterii sancte Marie de Caravalle et conventus ipsius, Cisterciensis ordinis, quod situm est iuxta Mediolanum, ad instar Friderici avi nostri, Romanorum imperatoris augusti memorie recolende, pro anime nostre remedio ipsum abbatem et monasterium nominatum, ac omnes in eo divinis mancipatos et mancipandos obsequiis, cum omnibus eorum bonis stabilibus et mobilibus, que nunc iuste et rationabiliter possident, et in posterum largitione principum, oblatione fidelium vel aliis

iustis titulis poterunt adhipisci, sub nostra et imperii protectione ac defensione suscepimus. Ad augmentum autem imperialis gratie et incrementum sue religionis eis indulgemus, ut si in prosecutione causarum suarum ad fundandam petitionem suam aut ad exceptionem sive replicationem testibus idoneis vel instrumentis sufficientibus, quod intendunt, probaverint, vel si nichil adversus eos ab illis vel a quo convenirentur, probatum fuerit, nullum deinceps iuramentum eis in iudicio deferatur. Et quia ipsius abbatis relatione audivimus, quod litigiis fatigantur, necnon et de facto enormi iactura gravantur occasione aquarum, tam illarum, que publici iuris sunt, quamque privati, pro eo quod ipsas de alveis avertunt, ut eas inter septa monasterii sui ad cotidianos usus inducant, et ad predia irriganda ad usum molendinorum, follarum sive pistarum, et ut ad alias suas utilitates convertant, volentes manus nostre munificentie largius aperire, ad maioris gratie nostre cumulum de certa scientia et gratia speciali decernimus et sanccimus, ut nulla persona ecclesiastica vel secularis dictum monasterium, sive ibidem vel alibi famulantes, de ipsis aquis vel pro ipsis molestare audeat vel presumat; sed eas ubicumque voluerint, pro sue voluntatis arbitrio, sine preiuditio spetialis iuris alieni, ad suos usus et utilitates valeant derivare; non obstante aliquo iure, quo quis prohibeatur de alveo seu flumine publico vel privato aquas avertere vel etiam derivare. Quicumque autem dictum monasterium vel conventum ipsius contra huius nostri privilegii paginam molestare vel inquietare presumpserit, nostre magestatis offensam et penam centum librarum auri optimi se noverit incursurum, medietatem quarum fisco nostro, aliam medietatem predicto monasterio iubemus esse solvendam. Ad cuius rei memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium scribi et magestatis nostre sigillo iussimus inferius roborari. Huius rei testes sunt: Geroldus patriarcha Ierosolomitanus, Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Henricus Mediolanensis, Landus Reginus archiepiscopi, Henricus Warmatiensis, Engelhardus Nuwenburgensis, Cunradus Hindelsemensis, Ekehardus Merseburgensis, Henricus Basiliensis, Iacobus Taurinensis, Ugo Vercellensis, Iacobus Astensis, Albertus Brixiensis, Iohannes Bergamensis, Gratia Parmensis episcopi, Hugo abbas de Morbach, Albertus dux Saxonie, Lodowicus lantgravius Turingie, Rainaldus dux Spoleti, Hermannus marchio de Baden, Henricus de Swarzeburch, Conradus de Everstein, Sifredus Vienne, Maynardus de Molebach, et alii quamplures. Signum domini (*M.*) Friderici secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, Ierusalem et Sicilie regis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimosexto, mense iulii, indictione quartadecima, imperante domino Frederico Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege glorioso, anno imperii eius sexto, regni Ierosolimitani primo, regni vero Sicilie anno vicesimonono. Feliciter. Amen. Datum apud Parmam, anno, mense et indictione prescriptis.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Mailand. Das anhängende Siegel beschädigt. — Vgl. § 22 n. 13.

320.* *Kaiser Friedrich II bestätigt denen von Pontremoli ihre Besitzungen innerhalb angegebener Gränzen und die ihnen von früheren Kaisern verliehenen Hoheitsrechte. Pontremoli 1226 Juli.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Hyerusalem et Sicilie rex. Decet imperialis excellentie dignitatem, vota suorum fidelium favorabiliter

prosequi et ea sic effectu prosequente complere, quod exhibita ipsius gratia presentibus sit ad gaudium et posteris ad exemplum. Uuiversis igitur fidelibus imperii, tam presentibus quam futuris, volumus esse notum, quod nos attendentes fidem puram et devotionem sinceram, quam comune Pontistremuli, fideles nostri, erga nos et imperium semper habuisse dignoscuntur, nihilominus etiam advertentes eorum fidelia satis et grata servitia, que nobis et imperio semper exhibuerunt et que in antea de bono in melius poterunt exhibere, confirmamus eis et heredibus ac successoribus eorum in perpetuum omnes terras suas, que his finibus distinguuntur, videlicet a fauce Cise et a fauce montis de Cirono infra versus burgum Pontistremuli, et ab utroque flumine Caprie supra, sicut dividuntur terre marchionum Malespine a terris communis Pontistremuli per illa duo flumina, et a Monte Rotondo et a Monte Gottari citra versus eundem locum Pontistremuli; item a loco illo citra, qui dicitur Capra mortua, et a flumine Tarodane citra, sicut dividuntur terre Placentinorum a terris comunis Pontistremuli, et a Cruce ferrea infra versus eundem locum Pontistremuli, prout terras ipsas per prenominatos fines iuste hactenus tenuisse noscuntur. De abundantiori quoque culminis nostri gratia, qua fideles nostros et benemeritos digne consuevimus prevenire, concedimus et confirmamus dicto comuni Pontistremuli, quicquid feudi et beneficii tenere et habere consneverunt ab imperio rationabiliter usque modo, cum omni iurisdictione et honore ad dictum comune de iure spectantibus, quemadmodum ea omnia per privilegia predecessorum nostrorum Romanorum imperatorum seu regum eidem comuni concessa fuisse plenius dignoscuntur, salva per omnia imperii iustitia. Mandamus itaque authoritate presentis privilegii firmiter statuentes, ut nulla unquam persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis in premissis omnibus dictum comune Pontistremuli contra presentem concessionem et confirmationem nostram offendere, inquietare vel molestare presumat; quod qui presumpserit, centum librarum auri penam incurrat, quarum medietas camere nostre, altera vero passis iniuriam persolvatur. Ut autem nostra supradicta semper firma et illibata permaneant, presens privilegium inde fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Lando venerabilis Reginus archiepiscopus, Coradus Yldesemensis episcopus, frater Iohannes Boiauensis[1] episcopus, Rainaldus dux Spoleti, C. marchio Malaspina, Thomas comes Sabaudie et marchio in Italia, comes Sifridus de Vienna et alii quam plures. Signum domini Friderici dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, Hyerusalem et Sicilie regis. *M.* Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo sexto, anno imperii eius sexto, mense iulii, quartadecima indictione, imperante domino nostro Friderico dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Hierusalem et Sicilie rege, regni Hierusalem primo, regni vero Sicilie vigesimo nono. Feliciter. Amen. Datum Pontistremuli, anno, mense, indictione prescriptis.

Aus neuerer Abschr. einer beglaubigten Abschr. von 1384 der Bestätigungsurk. K. Ludwigs von 1329 (April) 12 (vgl. unten) im Staatsarchive zu Florenz, eingeheftet in das Repertorium des Arch. diplomatico T. 2 Vol 2. — [1] Hs. *frater Iobotanus*. — Vgl. oben Urk. n. 142 und § 405.

321.* *Kaiser Friedrich II erklärt, Sarzana immer beim Reiche behalten zu wollen, und befreit dasselbe von jeder Gewalt ausser der seinigen und der seiner Legaten und Kapitäne. Sarzana 1226 (Juli).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Federicus etc. ipsiusque avi

nostri divi augusti vestigiis laudabiliter iuherentes, predictum burgum Sarzane cum pertinentiis eius et habitantes in eo cum omnibus burgensibus sub speciali nostra et imperii protectione recipimus, ipsum in dominio nostro, sicuti alias civitates et castra imperii, perpetuo retinere volentes, ita quod per nos aut successores nostros nulli alii aliquo unquam tempore conferatur, locum specialem nostram cameram et imperii "cameram reputantes. Burgum quoque prefatum eum pertinentiis eius ab omni alterius iurisdictione, potestate et dominio in perpetuum eximimus, ita quod nulli alii subsint vel respondere aut cogi ad iustitiam vel ad servitium aliquod in civilibus aut criminalibus causis per alium teneantur, nisi per nos aut legatos nostros aut capitaneos, qui ibidem extiterint pro tempore ordinati; conventionibus post predictum privilegium ipsis burgensibus ab ipso avo nostro concessum in preiudicium imperii cum aliqua persona ecclesiastica vel seculari contractis presentis nostre auctoritatis decreto in irritum revocatis. Statuimus igitur et imperiali auctoritate sancimus edicto, quatenus nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictos burgenses etc. Ad huius itaque protectionis etc. Huius rei testes sunt: frater Hermannus magister hospitalis sancte Marie Theutonicorum Hierusalem, Raynaldus dux Spoleti, Ricardus Filangerius marescalcus, Manfredus marchio Lanze, Malaspina. Signum domini Frederi etc.
Acta sunt hec anno domini m.cc.xxvi., mense "augusti, [indictione] xvi., imperante domino [nostro] Federico, [anno Romani] imperii sexto, regni Hierusalem primo et regni Sicilie vicesimo " octavo. Datum Sarzane, anno, mense et indictione prescriptis.

Aus Landinelli Storia di Sarzana, Hs. der Nationalbibl. zu Florenz, Magliab. XXV, 558 Bl. 70. — Noch unvollständiger aus einer genuesischen Hs. desselben Werkes bei Huillard Hist. dipl. 2, 667. — Vgl. zu § 127 n. 7 und oben nr. 133.

322. *(Erzbischof Albert von Magdeburg) bestellt einen Untergrafen für die Romaniola.* ***(1226 Juli?)***

Sicut serenissimus dominus noster Fridericus Romanorum imperator et semper augustus, Iherusalem et Sicilie rex, circa celsitudinis sue culmen uostre devocionis desiderium accendi pariter et accingi frequenter considerat et ferventer, sic nimirum obsequii nostri operas partes protrahit ad diversas, ibi maxime, ubi labor devocionis nostre esse potest sibi et imperio multipliciter fructuosus, presenciam nostram ordinans et disponens. Licet enim pro modulo possibilitatis nostre presencia nostra in partibus Romaniole fuerit et esse debeat imperio fructuosa, visum est tamen prenotato domino nostro imperatori et principibus imperii aliquantis, nos ad ea que magis urgent negocia debere proficisci, cooperante multum huic imperatoris et principum consilio fidelitate et constancia vestra, utpote qui nunquam ab imperio recessistis, nec unquam auctore domino recedetis; certi sunt etenim per omnia et securi, quod occasione nostre absencie defectum in nullo sentire debeat fides vestra. Cum Iohannes de Wormacia fidelis noster in comicia Romaniole uobis servierit iam secundo[1], ita quod ipsius famulatus devocio semper nobis placuerit tanquam viri providi et discreti, nullius male voluntatis pretextu, nullius etiam occasione defectus, quin sciat et possit nobis et imperio obsequi et servire, ipsum ad presens aliis nostris duximus serviciis applicandum. Substituimus etiam dicto Iohanni nobilem virum fidelem imperii atque nostrum de predicti domini nostri imperatoris speciali beneplacito et mandato, H. de tali loco, committentes eidem per totam Romaniole comiciam in omnibus et per omnia vices no-

stras cum omnibus iuribus et honoribus, iurisdictione et potestate, imperio mero et mixto, auctoritatem etiam cognoscendi de causis tam civilibus quam criminalibus et easdem causas prout ius dictaverit decidendi, pure et simpliciter secundum omnem formam et tenorem privilegii, quo ad nos ab excellencia imperiali est eiusdem comicie donacio devoluta. Auctoritatem etiam plenissimam damus ipsi inponendi banna, dandi tutores et curatores, et omnia totaliter faciendi, que persone nostre conpetunt ex ipsius privilegio et officio comicie, non obstantibus commissionibus, quas tali et fratribus eius, nec non et tali de Aquisgrano, Iohanni etiam de Wormacia supradicto, cui ipsam commiseramus aliquociens comiciam, quandoque dedimus, quorum commissiones et privilegia ex certa sciencia revocamus. Cum igitur speremus, quod quantum ad personam Alberici[2] nostri vicecomitis antedicti sufficienter sit comicie provisum, fidelitatem vestram rogamus, monemus pariter et hortamur sub debito fidelitatis, quo tenemini imperio atque nobis, ut ipsum recipiatis honorifice et honorificencius pertractetis, honorantes ipsum et habentes pro comite et domino vice nostra; et de racionibus et redditibus nostris respondeatis eidem; inpendatis etiam persone eius omne id commodi et honoris, quod nobis velletis inpendere, si personaliter adessemus. Ut igitur constet vobis lucide de predictis, presens privilegium conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari, eatenus valiturum, donec id ex vera sciencia duxerimus revocandum.

Nach dem Drucke: Quellen u. Erörterungen zur bayer. u. deutschen Gesch. 9a, 271 aus der Summa prosarum dictaminis, Hs. des XIII. Jh. auf der Hofbibl. zu München. — [1] *secundo anno?* — [2] Hs. anscheinend *alueriti*. — Vgl. Nachtr. zu 397.

323.* *Bertold, Bruder Reinalds Herzogs von Spoleto und Legaten Italiens, Vikar des kaiserlichen Hofes, löst die von Poggibonzi von allen vom Kaiser oder dessen Boten über sie verhängten Strafen und Bannen. Siena 1226 Aug. 19.*

In nomine individue trinitatis. Anno dominice incarnationis millesimo cc.xxvi., indictione xiiii., xiiii. kal. setembris. Ego Bertoldus, frater Rinaldi ducis Spoleti et totius legati Ytalie, imperialis aule vicarius, remicto et relaxo tibi Convento camerario comunis Podiibonizi pro ipso comuni recipienti et ipsi comuni omnes penas et banna impositas vel inposita, iniunctas sive iniuncta ipsi comuni vel potestati ipsius comunis vel alicui persone pro ipso comuni a domino imperatori vel ab aliquo nuntiorum eius, sive per licteras, sive horetenus sint inposita vel iniunta pro aliquo excessu a vobis facto; et pactum de non petendo tibi pro tuo comuni recipiendo et ipsi comuni facio, et libero et absolvo te Conventum et ipsum comune ab omnibus penis et bannis et iniuntis ipsi comuni vel alicui persone pro comuni ab aliquo imperatore vel nuntiorum eorum*, et promicto omnia suprascripta firma tenere et contra non venire sub pena centum marcarum puri argenti, quam tibi Convento pro comuni recipienti dare promicto; et post omnia servare spondeo, renuntiando omni legum auxilio. Actum Senis in ecclesia sancti Vicentii coram Iacobo iudice ipsius d. Bertuldi, Alexandro et Boncio Micordine et Dietisalve Vermilli, qui testes fuerunt. Ego Guidaloctus domini Octonis imperatoris Romanorum iudex ordinarius et notarius his omnibus interfui, rogatus scripsi.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pubblici. — Vgl. zu § 72 n. 18 und Urk. nr. 324; danach wird der Bann zunächst wegen Nichtzahlung der Reichssteuer verhängt, dann ein Abkommen getroffen sein, wonach die Zahlung geleistet, die verwirkten Bannbussen aber erlassen wurden. Vgl. auch zu § 268 n. 13; 394.

324.* *Bertold, Bruder Reinalds Herzogs von Spoleto und Legaten Italiens, Vikar Tusziens bevollmächtigt zum Empfange der für drei Jahre rückständigen Reichssteuer von Poggibonzi den Leonard de Sasso Rosso, Kastellan von S. Quirico, welcher dann den Empfang bestätigt. Siena 1226 Aug. 19. 20.*

In nomine* individue triuitatis. Anno dominice incarnationis millesimo cc.xxvi., indictione quartadecima, xiiii. kal. septembris. Harum litterarum publicarum tenor faciat omnibus manifestum, quod dominus Bertoldus, frater domini Rinaldi ducis Spoleti et totius Ytalie imperialis aule legati, in Tuscia vicarius, constituit et ordinavit Leonardum de Sasso Rosso, castellanum sancti Quirici, procuratorem suum et suprascripti d. Rinaldi legati ad recipiendum pecuniam sive argentum, quam et quod comune Podiibonizi vel d. Bonacorsinus potestas ipsius castri dare debent domino imperatori vel ducibus suprascriptis dominis Rinaldo et Bertoldo pro anno censu suprascripti communis et castri, et promisit sub pena centum marcarum argenti, quod quicquid inde fecerit, ratum et firmum tenebit et contra non veniet. Actum Senis in ecclesia sancti Vincenti, coram Iacobo indice ipsius d. Bertuldi et Dietisalve Vermilli et Alexandro filio Albertini Uscerii et Boncio Mingardine et Convento Frederighi et Salimbene de Sena testibus rogatis.

§ Alia die sequenti in domo suprascripti Bonci suprascriptus Leonardus coram suprascriptis testibus fuit confessus, recepisse et habuisse et sibi solutam et numeratam esse in veritate, non spe future numerationis, a Convento filio olim Frederighi, dante et solvente ut camerario comunis Podiibonizi, et sibi recipienti pro domino Rinaldo et Bertoldo prenominatis, mille ducentas xl. et viii. libr. Lucensis et Pisane monete pro cc.xl. marcis argenti, quas cc.xl. marcas comune Podiibonizi dare et solvere tenebatur domino imperatori, et ipsis ducibus d. Bonacorsinus potestas Podiibonizi dare promisit apud sanctum Miniatum; et hanc pecuniam confessus est recepisse pro reditu, quod suprascriptum comune dare debebat domino imperatori pro tribus annis. Unde liberavit suprascriptum comune, potestatem suprascriptum et Conventum camerarium ipsius comunis ab omni prestatione, qua comune tenebatur d. imperatori pro suprascripto censu imperio debito ab hac die retro, et pactum de non petendo solempne et speciale ipsi Convento pro communi recipienti fecit, et promisit et convenit ipsi Convento sub pena centum marcarum argenti omnia suprascripta et singula firma tenere et contra non venire; qnam penam ipsi Convento pro suprascripto comuni stipulanti dare promisit, si contrafactum esset; et pena data omnia suprascripta observare convenit; et in his omnibus obligavit se et ipsos duces et eorum heredes et successores ipsi Convento pro comuni recipienti et suis successoribus, renuntiando exceptioni non numerate pecunie et fori privilegiati et omni legum auxilio. Actum Senis in predicto loco. Ego Guidaloctus domini imperatoris Octonis ordinarius index et notarius hiis omnibus interfui et rogatus ss.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pubblici. — Vgl. zu § 286 n. 13; 394.

325. *Pabst Honorius bewilligt denen von Rieti, welche einst fast allein von allen Nachbarn dem Kaiser (Otto) widerstanden, dass sie gleich den campanischen Städten dem Pabste unmittelbar unterworfen sein sollen, wie ihnen das schon von seinen Vorgängern Cölestin und Innozenz zugesichert war. Rieti 1226 Sept. 26.*

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis potestati et populo

Reatinis in perpetuam memoriam. Etsi singuli ad apostolice recurrant privilegium libertatis, apud quam potestatis plenitudo noscitur residere, alii ut suam iustitiam consequantur, et alii ut quasi filii benemeriti consequantur gratiam specialem, dignum est et equitas persuadet, ut et illis ordo servetur iustitie, ac aliis in Romane ecclesie devotione ingiter persistentibus protectionis et defensionis specialis gratia non negetur. Sane nobis ex parte vestra fuit multotiens supplicatum, ut vos et terram vestram ad manus nostras sicut civitates Campanie teneremus, presertim cum felicis recordationis Celestinus et Innocentius predecessores nostri Romani pontifices id vobis promiserint, ac super hoc etiam litteras apostolicas habueritis, que dicebantur in exustione vestre civitatis amnisse. Cum igitur tu, fili potestas, super iis de assensu nostro s. Salvatoris et s. Quirici ac s. Mathei de Monticulo abbatibus assistentibus tibi, testes quosdam merito fide dignos receperis, per quos iuratos constitit de promissione ac litteris supradictis, sicut littere dictorum abbatum et depositiones dictorum testium nobis exhibite declararunt: nos diligentius attendentes puritatem, devotionem et constantiam fidei, quam ipsa civitas nostra Romane ecclesie servavit hactenus et servare proponit in posterum non solum in prosperis, sed etiam in adversis, memoriter etiam retinentes, qualiter vicinis vestris fere omnibus retro respicientibus preter obsessiones, insultus et minas aliorum, que omnia sustinuistis intrepide in ipsius imperatoris adventu, qui personaliter obsedit eamdem non sine Romane sedis iniuria et contemptu, Reatini et re et nomine inventi fuerint et in devotione stabiles et in fidelitate constantes, vos et civitatem vestram cum districtu et iurisdictione et aliis bonis vestris ad manus nostras et per nos ecclesie Romane in posterum duximus retinendos in plena libertate, qua tenemus ipsas Campanie civitates, que Romane ecclesie nullo medio sunt subiecte. In vestre igitur devotionis augmentum vos et civitatem ipsam nostre petitionis et defensionis privilegio communimus, districtius inhibentes, ne vos tanquam Romane ecclesie devotos filios et immediate subiectos quisquam audeat sine sedis apostolice speciali mandato de cetero molestare, sed vos et vestra sub nostre defensionis clipeo libera de cetero maneant et quieta. Sane pro iis, que de proventibus pontis et maleficiorum iudicii curia percipere consuevit, triginta libras sedi apostolice annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et concesse libertatis, nec non et inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Ego Honorius catholice ecclesie episcopus ss. † Ego Augustinus Hostiensis et Vellitrensis episcopus ss. † Ego Pelagius Albanensis episcopus ss. † Ego Nicolaus Tusculanus episcopus ss. † Ego Lando Penestrinus episcopus ss. † Ego Oliverius Sabinensis episcopus ss. † Ego Guala s. Martini presb. card. ss. † Ego Stephanus basilice xii. Apostolorum presb. card. ss. † Ego Octavianus ss. Sergii et Bacchi diac. card. ss. † Ego Gregorius s. Theodori diac. card. ss. † Ego Rainerius s. Marie in Cosmedin diac. card. ss. † Ego Stephanus s. Adriani diac. card. ss. † Ego Egidius ss. Cosme et Damiani diac. card. ss. † Ego Petrus s Georgii ad Velum aureum diac. card. ss. Datum Reate per manum magistri Guidonis domini pape notarii, vi. kal. octobris, ind. xiiii., incarnationis dominice anno m.cc.xxvi., pontificatus vero domni Honorii pape iii. anno decimo.

Nach dem Drucke: Galletti Memorie di tre chiese di Rieti 159. — Vgl. § 358 n 1; 370 n. 3.

326. *Der Richter des Podesta von Cremona verhängt einen Bann wegen Missethat, der nach Verlauf des Tages fällig sein soll. Cremona* ***1226 Nov. 14.***

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vigesimo sexto, indictione quintadecima, die sabati quartodecimo intraute novembri, in palatio communis Cremone, presentia Guilielmi de Medicis et Uberti Bugne ibi testium. Dominus Riprandinus Guidonis de Ronco, nunc iudex et vicarius domini Guilielmi de Lendenaria, Cremonensis potestatis, posuit in bannum Papa Sumpnum, de quo non exeat, nisi per totum suprascriptum diem veniret stare preceptis potestatis Cremone, nisi solvet communi Cremone viginti et quinque libras ad rationem imperialium, nominatim pro furto de Cabanis et pro querela domini Guilielmi de Oscasali. Et Ubertus Cagadinarii correrius cridavit parabola dicti domini Riprandini. Ego Gratiadeus de Uvonibus sacri palatii notarius interfui et hanc cartam scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona, C. Diversorum L. 37. — Vgl. § 53 n. 20.

327.* *Leonard von Sasso Rosso, Kastellan von S. Quirico, gewährt denen von Siena Sühne für den zu Orgia angerichteten Schaden, und verspricht, auch den früheren Kastellan von Orgia zur Sühne zu bestimmen und dem Kaiser und dem Herzoge Reinald zu melden, dass der Ehre des Reichs und seiner Boten genuggethan sei; worauf ihm vom Podesta von Siena Burg und Thurm von Orgia übergeben wird. Siena* ***1226 Nov. 16.***

Anno domini m.cc.xxvi., indictione xv., die xvi. kal. decembris. Ego Leonardus de Saxorusso, castellanus sancti Quirici, facio vobis domino Petro Monaldi dei gratia Senensi potestati, recipienti nomine comunis, et officialibus et universitate* Senensi finem et refutationem et transactionem et pactum de non petendo de omnibus dannis illatis in castro Orgie in turri, cassaro et muro et rebus ablatis et aliis rebus omnibus; vel rebus ablatis vel damnis datis hominibus curtis Orgie ab aliquo vel aliquibus Senensibus comuniter vel alio modo, et omnem iniuriam remitto et promitto, quod ab hodie ad xv. dies faciam et curabo, quod Paulus, qui fuit castellanus de Orgia, faciet finem et transactionem de predictis ad dictum viri sapientis vel comunis Senensis. Et promitto vobis, quod omnia et singula ablata Bartalomeo Micchelis civi Senensi restitui faciam. Et hec omnia et singula promitto facere et fieri facere et observari sub pena c. marcarum argenti. Et promitto vobis, quod ad vestram inquisitionem per nuntium et litteras vel per meam personam propriam significabo et significabit dictus Paulus domino imperatori et duci Renaldo, quod de dictis dannis et iniuriis, ut honori imperii et suorum nuntiorum expedit, est integre satisfactum, et de gratia imperatoris et ducis litteras reportare et hec omnia exsequendo et faciendo, prout melius viderimus, ad utilitatem comunis Senensis. Item promitto vobis sub dicta pena, quod de predictis vel occasione predictorum nullam litem faciam vel fieri faciam vel permittam comuni vel universitati Senensi vel alicui civi Senensi omni exceptione remota, renuntiando etiam omni iuris beneficio mihi competenti vel competituro. Postea dominus Petrus Monaldi Senensis potestas supradictus reassignavit dicto domino Leonardo castellano sancti Quirici castrum et turrim de Orgia, et mandavit Bartalomeo Piccolomini et Vigoroso consulibus mercatorum et Dono et Ildibrando consulibus pizicariorum, ut predictorum possessionem sibi darent et restituerent. Et dictus dominus Leonardus nomine imperii et domini

ducis et suo a dicto domino Petro Monaldi Senensi potestati castrum et turrim confessus est recepisse, et de dannis in eis datis sibi esse satisfactum; et de his osculando dictus dominus Leonardus dicto potestati pacem reddidit. Actum Senis coram Iacobo Talomei, Bonfilio Maconcino, Castellano iudice et Iacobo notario testibus rogatis. *S.* Ego Appulliese notarius, que supra continentur, scripsi rogatus.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 394.

328. *Pabst Honorius schreibt den Rektoren des Lombardenbundes bezüglich der vierhundert Ritter, welche von ihnen gemäss der Sühne mit dem Kaiser für dessen Kreuzzug zu stellen sind. Lateran 1227 Jan. 5.*

Onorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis rectoribus societatis Lombardie, Marchie ac Romaniole salutem et apostolicam benedictionem. Cum in forma concordie inter vos et carissimum in Christo filium Federicum Romanorum imperatorem illustrem semper augustum et regem Sicilie per nos facte duximus statuendum, ut ad honorem dei omnipotentis et ecclesie ac ipsius imperatoris detis eidem imperatori pro subsidio terre sancte in expensis vestris per biennium milites quadringentos, transituros in ipsius imperatoris passagio, quod est statutum ab ipso et [ab] Romana ecclesia approbatum, auctoritate presentium declaramus, ut si forte ipse, quod absit, non transierit imperator, transire non teneantur milites supradicti, nisi forsan ipsum imperatorem propter necessitatem evidentem et manifestam et a sede apostolica approbatam contingeret non transire. Datum Laterani, nonis[1] ianuarii, pontificatus nostri anno undecimo.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — [1] Hs. *nono.* — Vgl. § 108 n. 4.

329. *Kaiser Friedrich II fordert die Grafen, Barone und Gemeinden der Romaniola auf, mit Rath und That zur Wiederherstellung der Stadt Imola beizutragen. Messina 1227 Jan. 13.*

Fr. dei gracia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Comitibus, baronibus et universis comunitatibus civitatum, castrorum et villarum per Romaniolam constitutis, quibus presentes littere ostense fuerint, fidelibus suis graciam suam et bonam voluntatem. Quam diligenter et efficaciter ad reparationem civitatis Ymole, que camara est imperii spetialis, celsitudo nostra intendere velit et debeat, ex litteris nostris, quas propter hoc spetialiter vobis sepe iam misimus, universitas vestra potuit plene scire. Cum igitur super hoc nostra serenitas intendere non desistat, universitati vestre mandamus, requirimus et monemus, sub pena quingentarum marcharum argenti singulis vestrum firmiter iniungentes, quatenus ad integram reparationem civitatis ipsius iusta requisicionem et ordinacionem Tadei et Bonicomitis fratrum comitum Montisfeltri et Orbini et comitum Malvicinorum de Bagnacavallo, nostrorum fidelium, sic diligenter, unanimiter et ylariter vestrum auxilium et consilium impendatis, ut cito dicta civitas integre reparari valeat, et nos de tam sincera et prompta devocione vestra tam universos, quam singulos multipliciter commendemus. Datum Messane, xiii. ianuarii, xv. indictione.

Aus beglaubigter gleichzeitiger Abschrift im Munizipalarchive zu Imola. — Unvollständig gedr. bei Manzonius 177 und danach Böhmer Acta imperii 258. — Vgl. Nachtr. zu § 396.

330. *Pabst Gregor IX beauftragt den Bischof von Modena, unter ange-*

gebenen Bedingungen Guastalla und Luzzara an die von Cremona zu überlassen und dieselben von Bann und Interdikt zu lösen. Anagni 1227 Sept. 27.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri episcopo Mutinensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum tractatus concordie inter civitatem Cremone et monasterium sancti Sixti Placentie fuerit initiatus in presentia nostra et fere ad finem usque productus, presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus si potestas et cives eiusdem civitatis iuxta mandatum nostrum tibi tradiderint possessionem locorum, super quibus est controversia inter ipsos et monasterium supradictum, postquam corporaliter possessionem ipsam habueris, tria millia librarum bonorum et legalium imperialium ab eisdem civibus, quia id actum fuit in concordie tractatu, requiras, prefigendo ad hoc eis terminum competentem; quas si tibi tradiderint, postquam eas in potestate tua plene habueris, eis loca ipsa, salvo iure ecclesie Romane, sine dilatione restituas et facias, quod . . abbas et conventus monasterii supradicti perpetuo renuntient questioni super hoc inter ipsos et cives eosdem exorte, ac relaxans iuxta formam ecclesie consuetam excomunicationis et interdicti sententias in . . potestatem et consiliarios civitatis predicte ac ipsam civitatem hac de causa prolatas. Pecuniam prefatam cum necessaria diligentia et cautela apud monasterium de Columba deponas, iniungens abbati et conventui eiusdem loci, ne illam seu aliquam partem eius tradant alicui sine nostro speciali mandato, ut in utilitates sepedicti monasterii sancti Sixti secundum nostre provisionis arbitrium convertatur. Porro si predicta processerint, litteras nostras obtentas pro ipso monasterio contra ipsos cives et . . episcopum Cremonensem, exhibendas tibi a . . latore presentium, cancellare procures et nobis remittere per eundem; alioquin predicta tradas abbati, per eum hiis, quibus eas dirigimus, exhibendas. Quidquid autem super hiis factum fuerit, nobis per litteras tuas cures fideliter intimare. Datum Anagnie, v. kalendas octobris, pontificatus nostri anno primo.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. § 298 Nachtr.; § 328 n. 12.

331. *Ein Syndikus der Stadt Cremona erhebt Einsprache dagegen, dass der Richter an einem Ferialtage ein Urtheil spreche. Verona 1229 Juni 29.*

In nomine domini nostri Yeshu Christi. Amen. Anno ab incarnatione eiusdem millesimo ducentesimo vigesimo nono, indictione secunda, die iovis, qui est tertius exeunte iunio, in palatio episcopi Veronensis. Coram magistro Landulfo de Posterla, capellano domini Guifredi, miseratione divina tituli sancti Marci presbiteri cardinalis, apostolice sedis legati, et auditore causarum ipsius domini cardinalis, dixit et protestatus fuit Adam Galassa sindicus communis Cremonensis nomine ipsius communis de causa sive questione, que vertebatur inter Boninum civem Astensem crucesignatum ex una parte et commune Cremone seu ipsum sindicum nomine ipsius communis ex alia coram dicto magistro Landulfo nomine et vice ipsius domini cardinalis, et dixit et denunciavit ipsi magistro Landulfo, ne de predicta causa sive questione deberet sententiam ferre aliquam, quia tempus feriatum erat et non poterat de iure ferri sententiam. Interfuerunt testes donnus Benedictus abbas sancti Zenonis Verone, donnus Bonefacius abbas sancti Nazarii, [donnus Ubertus abbas] sancte Trinitatis, donnus Laufrancus abbas de Maguzano, Galicianus canonicus Mutinensis, Albergatus hostiarius dicti domini cardinalis, Martinus

de Albarinis de Pergamo index, Ventura de Bavoso miles Veronensis, et Salvaterra notarius episcopi Veronensis, et quamplures alii. Ego Oddo notarius filius quondam Bernardi de Nomenoi de Novariensis interfui et hanc cartam scripsi et subscripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 577 n. 28.

332. *Der Auditor eines Kardinallegaten urtheilt in Sachen eines Kreuzfahrers gegen die Stadt Cremona auf Grundlage eines eingerückten Rechtsgutachtens. Verona* **1229** *Juni* **29.**

In nomine domini nostri Yeshu Christi. Amen. Anno ab incarnatione eiusdem millesimo ducentesimo vigesimo nono, indictione secunda, die iovis, qui est tertius exeunte iunio, in palatio episcopi Veronensis. Cum coram magistro Landulfo de Posterla, capellano domini Guifredi, miseratione divina tituli sancti Marci presbiteri cardinalis, apostolice sedis legati, et auditore causarum ipsius domini cardinalis, diu causa sive questio verteretur inter Boninum civem Astensem crucesignatum ex parte una, et commune Cremone seu Adam Galassam sindicum communis Cremonensis nomine ipsius communis ex alia, super eo quod ipse Boninus dicebat, quod commune Cremone seu potestas pro ipso communi abstulit vel auferri fecit instrumenta dicti Bonini pertinentia ad causam, quam ipse habebat cum ipso communi, per que instrumenta dicebat ipse Boninus dictum commune Cremone in sex millibus librarum imperialium sibi teneri, respondente ipso sindico et dicente nomine ipsius communis, non esse verum, quod commune Cremone seu potestas pro ipso communi abstulisset vel auferri fecisset dicta instrumenta, per que idem commune sibi in dicta quantitate teneretur, nec ipsa instrumenta volebat ei restituere, quia non habebat: dictus magister Landulfus pronunciavit et tulit sententiam presentibus suprascripto Bonino et prefato sindico in scriptis in hunc modum:
‚In nomine domini. Ego magister Landulfus de Posterla, capellanus domini Guifredi miseratione divina tituli sancti Marci presbiteri cardinalis, apostolice sedis legati, visis et auditis rationibus, allegationibus, attestationibus et defensionibus utriusque partis super questione seu causa, quam Boninus crucesignatus civis Astensis coram me vice ipsius domini cardinalis contra commune Cremone sive sindicum ipsius communis nomine eiusdem communis movet seu habet, in qua dicebat dictus Boninus, quod commune Cremone sive potestas pro ipso communi abstulit vel auferri fecit instrumenta dicti Bonini pertinentia ad causam, quam ipse habet cum dicto communi, per que dicebat ipsum commune sibi in predictis sex millibus librarum teneri, habito consilio plurium sapientum virorum per manum Oddonis notarii Novariensis autenticato, cuius tenor talis est: „In nomine sancte et individue trinitatis. Super questione sive causa, quam movet Boninus de Aste contra commune Cremone, consilium dominorum Eleazari de Agordo, et Rustici archipresbiteri Ferrariensis, et Simonis iuris professoris, et Ugolini iudicis de Padua, et Conradi de Posterla tale est: videlicet quod dominus cardinalis et apostolice sedis legatus facta taxatione et delato iuramento Bonino suprascripto condempnet sindicum communis Cremonensis pro ipso communi et ipsum commune in libris sexcentis et quinquaginta imperialium, dandis et solvendis eidem Bonino ob hoc, quia commune Cremone et potestas pro ipso communi abstulit vel auferri fecit instrumenta dicti Bonini pertinentia ad causam, quam habebat dictus Boninus cum communi Cremone. Actum currente millesimo ducentesimo

vigesimo nono, indictione secunda, die martis, qui est quinto exeunte iunio. Ego Oddo notarius, filius quondam Bernardi de Nomenonio de civitate Novarie, predictis interfui et de voluntate suprascriptorum dominorum suprascriptum consilium scripsi et subscripsi." et habito consilio quamplurium aliorum clericorum et laicorum in utroque iure peritorum, vice et auctoritate prefati domini cardinalis, facta taxatione et ipso Bonino iurante, quod suum interest usque ad libras sexcentas et quinquaginta imperialium, condempno per sententiam Adam Galassam sindicum communis Cremone pro ipso communi et ipsum commune in libris sexcentis et quinquaginta imperialium, dandis et solvendis eidem Bonino usque ad quindecim dies post festum sancti Petri proxime venturum; alioquin ex tunc consules et consiliarii eiusdem civitatis Cremone sint excommunicati.' Quod sacramentum ibidem dictus Boninus coram ipso magistro Landulfo prestitit sive fecit. Unde idem magister Landulfus plures cartas uno tenore fieri precepit. Interfuerunt testes donnus Benedictus abbas sancti Zenonis, donnus Bonefacius abbas sancti Nazarii, donnus Ubertus abbas sancte Trinitatis, donnus Lafrancus abbas de Magnzano, Galacianus canonicus Mutinensis, Albergatus hostiarius dicti domini cardinalis, Martinus de Albarinis de Pergamo iudex, Ventura de Bavoso miles Veronensis, et Salvaterra notarius episcopi Veronensis, et quamplures alii. Ego Oddo notarius, filius quondam Bernardi de Nomenonio Novariensi, interfui et hanc cartam scripsi et subscripsi de mandato suprascripti magistri Landulfi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Vgl. Nachtr. zu § 577 n. 28; 596 n. 4.

333.* *Gebhard von Arnstein, Legat in Italien, verpflichtet sich denen von Siena, die diesjährige Aernte von Montepulciano zu verwüsten. Porcile* ***1231 Mai 21.***

In nomine domini. Amen. Cunctis sit per hanc scripturam publicam manifestum, quod dominus Gevehardus de Arnesten, dei et domini Fr. Romanorum imperatoris gratia in Ytalia legatus, auctoritate sue legationis, qua fungebatur, sub obligatione bonorum sue legationis promisit et convenit sollempniter sub pena quingentarum marcarum argenti Gratiano iudici et ambasciatori comunis Senensis recipienti pro ipso [comuni], quod ipse devastabit blava Montispulciani huius [anni] . . . bona fide et devastari faciet tempore, quo ipse recollig[untur], sicut melius sine fraude devastari poterint. Veruntamen si sine fraude aliqua ipsum guastum remaneret . . . . . non fieret in blavis et arboribus extra . . . . . in locis, que vidantur absque fraude . . . . devastari, remaneat in arbitrio et laude domini Ildebrandini Guidonis Cacciacontis, ita quod super ipsa debeat provide et libere dicere et laudare super ipsa ad suam voluntatem. Et omnia, sicut dicta sunt, dictus dominus Gevehardus promisit et convenit dicto Gratiano sub obligatione prefata adimplere et facere bona fide omni fraude remota. Acta s[unt] predicta apud portum de Porcile, presente d. Ildebrandino prefato, d. Rainaldo fratre suo et Cacciaguerra de Licignano testibus, dominice incarnationis anno m.cc.xxxi., indictione iiii., xi. kalendas iunii. *S.* Ego Deotisalvi iudex et notarius et a domino Octone Romanorum imperatore ordinarius constitutus mandato prefati Gevehardi hec scripsi et publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. R. Acq. Bagni. — Vgl. zu § 286 n. 22.

334.* *Die von Montepulciano melden dem Podesta von Florenz, dass der Kaiser sie durch einen Boten bei Strafe von tausend Mark habe vor sich laden lassen, und ersuchen ihn um bezügliche Weisungen.* (*1231 Aug.*)

Summa probitate pariter et scientia decorato domino Ottoni de Mandello, dei gratia Florentie egregie potestati, Rainerius Zinghini, potestas Montispolitiani, et eiusdem terre consilium et commune promptum semper et fidele servitium. Vestre circumspecte prudentie presentibus litteris facimus manifestum, quod Rainerius de Carpegna ex parte imperatoris venit ad castrum nostrum superius nominatum, mandans nobis ad penam mille marcarum argenti, quod ad viii. dies post eius mandatum nos debeamus imperiali conspectui presentare. Unde nos habito consilio comunis nostri ab eo instanter terminum nobis postulavimus prorogari; et eo nobis prorogare nolente, recessit. Quare dominationem vestram, sicut possumus, exoramus, quod nobis vestris litteris demandetis, quod super hiis nos facere opporteat; nam prout bene novit dominacio vestra, mandatum eius minime faceremus, etiam si imperator esset hostiliter circa castrum, siue vestro speciali mandato et parabola comunis Florentie, quos post deum super omnes dominos ac defensores nostros specialissimos reputamus.

Aus beglaub. Abschr. mit den nicht übereinstimmenden Dnten 1230 Aug. 30, Ind. 5 im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Ist unch den bei Huillard Hist. dipl. 3, 288 gedruckten Stücken wohl zu 1231 zu setzen; vgl. auch nr. 335, wo bereits ein anderer Podesta genannt wird. — Vgl. zu § 70; 72.

335.* *Ein Bote des Gebhard von Arnstein, Legaten in Italien, fordert die von Montepulciano zum Gehorsam gegen den Legaten auf, der sie mit der Aussenpartei und mit Siena versöhnen wolle; was sie ablehnen, wenn nicht Florenz zustimme. Bei Montepulciano* ***1231 Oct. 21.***

In nomine domini. Amen. Anno dominice incarnationis millesimo cc.xxxi., imperante d. Fr. secundo gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, v. kal. novembris, quarte indictionis. Huius publici instrumenti serie cunctis evidenter appareat, quod d. Henricus de Priolis, miles et nuntius d. Gevehardi de Arnenstein sacri imperii in Ytalia legati, de eius mandato et ex parte sua requisivit Rainerium Stephanum, civem Urbevetanum et tunc potestatem Montispolitiani, pro ipso comuni, quod volebat, quod comune dicti castri rediret ad mandatum predicti d. legati, et quod d. legatus predictus volebat dictum castrum et homines ipsius castri in bono statu retinere et in pace et concordia cum inimicis ad honorem et decus imperii et suum, et quod volebat comune dicti castri pacificare cum militibus ipsius castri, quos dictum comune eiecerat extra castrum, et cum comuni Senensi. Qui Rainerius Stephani dicti castri potestas taliter pro ipso comuni respondit, quod ad mandatum legati predicti vel eius nuntii prefati esse vel redire nolebat, nec pacem cum exitis aut cum Senensibus habere volebat sine mandato et parabola potestatis et comunis Florentie. Actum iuxta predictum castrum loco, qui vocatur Costa sancti Iohannis, presentibus multis testibus: Ugone de Stein. Theutonico, Currado et Henrico, Ranuccio de sancto Quirico, Ristoro Rodulfi, Guasco, Andrea, Aringario de Montepolciano et aliis pluribus. *S.* Ego Altimanus imperialis aule notarius predictis interfui et, ut supra legitur, rogatus scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 286 u. 22.

336. *Die Boten der Stadt Brescia berichten dem Podesta über geheime*

Abmachungen zwischen den Boten des Lombardenbundes und den Kardinälen (Jakob von Palestrina und Otto von S. Nicolaus in carcere Tulliano) bezüglich des beabsichtigten Kompromisses wegen der Streitigkeiten zwischen dem Kaiser und den Lombarden. (1232 März.)

Prudenti et nobili viro, domino O. potestati Brixie, Ioannes de Minervis et V. Truffi, Petrus Volanus et Obizo Ugonum, rectores et ambaxatores communis Brixie, salutem cum reverentia. Nulli litteras istas legi faciatis, nisi iuramento credenciam fecerit. Vestre dominationi notum facimus, quod posteaquam misimus ad vos Girardum notarium, sequenti die rectores et ambaxatores societatis Lombardie locuti fuerunt cum cardinalibus super capitulo emendationis offense, quam dicit imperator sibi a Lombardis factam, et super adventu filii eius et principum eius in Lombardiam, ipsis respondentibus, quod nos daremus eis in scriptis, quod super illis capitulis volebamus. Quibus tale scriptum dedimus, quod non credebamus, nos offensionem imperatori fecisse, nec volebamus facere emendationem, nisi nudum et purum honorem, et non que pertinerent ad parationem rerum vel obsequium personarum. Super adventu filii eius et principum diximus, quod placebat, ut venirent cum centum militibus tantum et sine armis, qui non deberent dampnum Lombardis dare vel vim inferre. Quibus a cardinalibus intellectis responderunt, quod non facerent nobis aliud preceptum, nisi secundum predictum modum absque consensu rectorum et ambaxatorum; et de hoc facta est publica scriptura. Verumtamen volebant, quod commissio fieret in eis publice generalis, quia pro maiori honore sibi reputabant et melius putabant factum posse procedere. Quibus a nobis auditis responsio cardinalium omnibus nobis placuit; sed postulavimus ab eis primo, quam sub eis committeremus, irent ad imperatorem et scirent, si volebat in eos committere et nos et Mediolanum, quia interim, dum ibant ad imperatorem, volebamus a nostris civibus licentiam commissionis habere; sed alie civitates dicebant, se posse facere commissionem statim, secundum quod dictum est. Cardinales vero die dominico vii. die intrante mense marcii arripuerunt iter eundi ad imperatorem; cum quibus vadit episcopus noster. Preceperunt autem nobis cardinales sub pena excommunicationis et rectores sub debito iuramenti, ut nullus rector seu ambaxator recederet sine illorum licentia; et visis illorum litteris iremus Faventiam, si haberent ab imperatore bonam responsionem. Quapropter vobis mandamus, ut vestris litteris per harum latorem mittatis, si vultis nos facere commissionem in cardinalibus, secundum quod predictum est. Noveritis insuper, quod secundum quod videre et intelligere potuimus, in cardinalibus magnam fiduciam habemus, maxime quia unus illorum est Placentinus et alius de Vercellensibus partibus. — § Sciatis hic scriptam litteram parvam et hic clausam cardinales propria manu scripsisse.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Es finden sich hier eine Anzahl auf die Streitigkeiten des Kaisers mit dem Lombardenbunde bezügliche Stücke, aber ohne genauere Einhaltung der Zeitfolge. Es sind: — I. Schreiben des Pabstes von 1227 Jan. 5; oben nr. 328. — II. Das Zusatzprotokoll zum Kompromiss von 1232 Mai 13, gedr. Mon. Germaniae 4, 297 und sonst, aber mit dem Unterschiede, dass der weitläufigere Eingang alle Zeugen des Kompromisses selbst aufführt; dass weiter hier die Boten von Faenza nicht genannt sind, dagegen an derselben Stelle zwischen den Boten von Ferrara und Mantua: *pro Cummis Petro de Romano nuncio et procuratore ipsius communis.* — III. Das Kompromiss selbst, gedr. Mon. Germaniae 4, 294 und sonst, aber unter Ausscheidung der von den Kardinälen vorgelegten Artikel, indem es heisst: *Alibi scripta sunt capitula* (vgl. IX.) und ohne Unterschrift des Notar; die Varianten stimmen, insbesondere in den Namen, am meisten mit dem Abdrucke bei Mu-

ratori Antiq. It. 4, 326. — IV. *Exemplum procurationis magistri Ermanni, quod sic incipit: Federicus* u.s.w.; gedr. Mon. Germ. 4, 298 und Huillard 4, 345, wo aber *Paduam* zwischen Mantua und Ferrara fehlt. — V. Der Brief des Kaisers an den Pabst von 1233 Aug. 14, gedr. Böhmer Acta imperii 266 und Huillard Rouleaux de Cluny 92; nach dem Schlusse heisst es: *Autenticum vero huius exempli sigillo aureo bullatum in se retinuit dominus papa dicendo, se velle illud conservare.* — VI. Anträge der Brescianer; unten nr. 337. — VII. Das Protokoll von 1233 Mai 24; unten nr. 344. — VIII. Das Protokoll von 1233 Juni 7; unten nr. 345. — IX. *Exemplum capitulorum nobis datum per cardinales, super quibus nobis dicunt, ut cum imperatore debeamus facere pacem. Cum d. Federicus* u.s.w.; gedr. Mon. Germ. 4, 295 und sonst, eingerückt in die Beurkundung des Kompromisses; vgl. III. — X. Obiges Schreiben der Boten von Brescia. — XI. Rückäusserungen lombardischer Städte; unten nr. 338. — XII. Die Vollmacht von 1237 Juli 24; unten nr. 360. — Vgl. zu diesen Urkunden Nachtr. zu § 108. 240. 373. 608.

337. *Anträge der Brescianer bezüglich der Beantwortung der Forderungen des Kaisers an den Lombardenbund und bezüglich der dem Kaiser zu stellenden Forderungen.* (*1232.*)

Infrascripte sunt petitiones imperii et responsiones facte illis petitionibus: Prestabitur iuramentum fidelitatis d. imperatori, sicut mox est. — Huic sic respondeatur, quod Brixiensibus hoc videtur conveniens, secundum quod mox est, pro ut in pace Constantie continetur. Renunciabitur iuramentis, si qua facta sunt in preiudicium honoris et iuris d. imperatoris et imperii. — Respondeatur, nullum tale iuramentum factum esse; renuncietur tamen, salvo quod non inteligatur, quod societas Lombardie, Marchie et Romagne, et pax Constantie, et sacramenta facta occasione ipsius pacis et societatis vel facta inter civitatem et civitatem, facta sint in preiudicium honoris et iuris imperii sive domini imperatoris. Promitatur de parendo iuri comparentibus coram d. imperatore ac eius vicariis seu legatis in Lombardia. — Respondeatur, quod hoc fieri non debet, cum sit contra pacem Constantie concessam et factam Lombardis. Satisfiet de offensis et iniuriis, vel stando mandatis et gratie imperatoris, vel parendo iuri coram principibus Italicis vel Germanis, exclusis hiis, qui merito sunt suspecti; ita tamen, quod curia non declinetur omnino. — Respondeatur, quod nulle offense vel iniurie d. imperatori facte sunt; sed si aliquod diceretur esse factum, est factum in honorem Romane ecclesie et in defensionem sui iuris, et non in iniuriam vel ofensam d. imperatoris vel imperii; et insuper consueverunt iniurie et offense remitti in pace ex gracia pro bono pacis; verumtamen [quod] deberet fieri de iniuriis et offensis, fiat sub d. papa et ecclesia. Super regalibus fiat restitutio de manifestis; de dubiis stabitur iuri coram principibus, ut predictum est. — Respondeatur, quod de regalibus fiat secundum pacem Constantie et privilegia concessa, et non aliter. Fiat restitutio noviter ablatorum adherentibus d. imperatori. — Respondeatur, quod illud fiat sine dampno et fructibus, et illud idem fiat de noviter ablatis [civitatibus] Lombardie et sociis eorum et adherentibus eis a d. imperatore vel ab adherentibus ei.

Videtur Brixiensibus, quod infrascripta petant: Videtur, quod d. imperator remittat illis de societate Lombardie, Marchie et Romagne omnem rancorem et eccessum, et omnem iniuriam et offensam, si quam vellet dicere, sibi fuisse factam; et eos in plenitudine sue gratie recipiat, remittendo, revocando et cassando omnes sententias et constitutiones et banna data et lata contra illos de societate. Item quod d. imperator debeat confirmare et aprobare pacem Constantie et dictam societatem et concedere, ut ipsa societas possit renovari et augmentari per illos de societate. Item quod privilegium

sive privilegia concessa et data, et concessiones facte civitatibus, burgis et castris et locis, que sunt vel erunt de societate predicta, per ipsum et predecessores suos vel eorum nuncios, que tamen non sint contra pacem Constantie, confirmentur, et specialiter privilegium sive privilegia concessa ecclesie et episcopo Brixiensi super appellationibus. Item quod d. imperator non veniat cum exercitu per se vel per alium contra illos de societate predicta, et quod teneatur facta concordia non capere partem inter civitates Lombardie, Marchie et Romagne, nec inter aliquam earum, nec inter aliquos de predictis civitatibus vel de aliqua earum. Item quod d. papa provideat super cautionibus et securitatibus prestandis et faciendis de concordia atendenda et observanda, et specialiter per sacramenta et promissiones et obligationes d. imperatoris et archiepiscoporum et episcoporum et principum et baronum Alemanie, et per excommunicationem eclesie, ut ex tunc d. imperator, si contra faceret, et contra facientes sint excommunicati; et si d. imperator contra faceret per se vel per alium contra predictam concordiam, quod omnes, qui ei tenerentur, vinculo alicuius promissionis vel fidelitatis sint absoluti et ei nullo modo teneantur.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Vgl. Anm. zu Urk. nr. 336.

338. *Rückäusserungen von Mailand, Brescia, Lodi, Vercelli, Novara, Como einerseits, Piacenza andererseits auf die ihnen von den zu Schiedsrichtern bestellten Kardinälen vorgelegten Forderungen des Kaisers.* (*1232.*)

In nomine domini. Super capitulis datis per dominos cardinales Lombardis ita respondeatur: Prestetur iuramentum fidelitatis d. imperatori, sicut moris est fieri sacramentum fidelitatis a Lombardis imperatori. Renuntietur iuramentis, si qua facta sunt in preiudicium honoris et iuris d. Federici imperatoris, ita quod non intelligantur sacramenta societatis Lombardie et Marchie et Romanie vel inter civitatem et civitatem facta, quod facta sint in preiudicium honoris et iuris imperii sive d. imperatoris. Super capitulo illo continenti, ut promittatur de parendo iuri etc., bene volunt Lombardi, quod comunia civitatum conquerentibus de his comunibus faciant iustitiam coram d. imperatore, si in Lombardia fuerit, vel coram eius legatis, qui sint in Lombardia, non suspectis et in loco non suspecto; et hoc intelligatur de immobilibus rebus; dum tamen qui sunt vel fuerunt subditi civitatum vel habentes causam ab eis subditis, non audiantur aliquo modo contra comune sue civitatis; nec de rebus concessis per eum vel eius genitores alicui de societate Lombardie civitati, loco vel persone audiat querimoniam. Veruntamen hoc capitulum et ultimum capitulum: Fiat restitutio etc. posita sunt ad preces et ad instantiam inimicorum nostrorum Lombardie, et non ad honorem et statum et utilitatem imperii; unde salvo honore d. imperatoris super eis non esset insistendum, sed iuri, quod est in pectore eius, debere relinqui. Super alio capitulo: Satisfiat de iniuriis etc. non creditur, quod aliqua satisfactio fieri debeat, cum remissio iniuriarum sit facta precepto quondam d. Onorii pape et d. Gregorii pape, qui nunc est, a domino imperatore Lombardis in alia pace, nec postea aliqua offensio sit facta; sed quicquid factum est, ad defensionem et tutelam factum est, quod licitum est, ut clamant iura omnesque leges, et per ipsum d. Onorium papam et d. Gregorium nunc papam in ipsa pace et concordia fuerit stabilitum, quod deberet fieri d. imperatori per Lom-

bardos; et secundum illas concordias pareatur voluntati d. pape. Super alio capitulo: Super regalibus etc. observetur per Lombardos d. imperatori, secundum quod observatum fuit d. Federico imperatori avo suo et quondam d. Henrico imperatori patri eius, et ordinetur, sicut fuit ordinatum per predictos eius genitores. Super ultimo vero capitulo: Fiat restitutio noviter ablatorum etc., responsum est, ut supra continetur, quod non pertinet ad honorem imperatoris, sed est de petitionibus inimicorum; et: Noviter ablatorum, intelligunt Lombardi et intelligi sane debet, rebus immobilium ablatorum a tempore presentis discordie inter imperatorem et Lombardos cepte infra; dum tamen qui sunt vel fuerunt subditi civitatum vel ab eis causam habentes, non audiantur contra comune sue civitatis. E converso fiat ab imperatore et seguacibus eius nobis: Salvis in omnibus capitulis et quolibet eorum, et reservatis omnibus concessionibus, datis, privilegiis factis per istum d. imperatorem et eius genitores predictos, silicet d. Fredericum et Henricum, et omnibus nostris iuribus; et quod imperator teneatur non procedere de aliquo, quod esset in concessionibus et datis sive privilegiis, sive quod veniat contra data illa et privilegia. Audiatur primo responsio petitionum Lombardorum, ut adiuupleantur petitiones Lombardorum, si competenter fieri poterit, alioquin successive. Supradicte responsiones facte sunt predictis capitulis pro comune Mediolani et pro comune Brixie et pro comune de Laudi et pro comuni Vercellarum et pro comune Novarie et pro comune Cumarum.

Super capitulo fidelitatis dicunt Placentini, quod sibi videtur, quod Lombardi, si pacem debent habere cum imperatore, competenter non possunt vitare, quin novum sacramentum prestent imperatori; sed in eo, quod dicitur: Sicut mox est, dicunt, quod illud est multum generale. Unde dicunt, quod illum sacramentum debet referri ad novum pactum seu concordiam, que fiet inter imperatorem et Lombardos. Super secundo capitulo renunciationis dicunt, quod postquam sacramentum fidelitatis factum fuerit imperatori a Lombardis secundum formam predictam, quod videtur renuntiasse iuramento, si quod factum fuit in preiuditium imperatoris; unde non oportet, quod istud capitulum interponatur, nec videtur locum habere in hac parte, cum superfluum[1] reputetur. Super tercio capitulo de parendo iuri etc. dicunt, quia si imperator debet esse iudex, qui cercius et inimicus de longo tempore extitit Lombardorum, et propitius atque benignus inimicis Lombardorum, fauctores extiterint imperatori contra Lombardos in causis, que agitabantur vel agitari possunt inter Lombardos vel singularem civitatem Lombardie et inimicos Lombardorum vel singularem civitatem eorum; merito timere possunt Lombardi, ne ius eorum pereat, vel quod imperator eorum iuri certium se opponat; et ideo putant, esse merito excusandum. Super quarto capitulo satisfaciendi de ofensis etc. dicunt, quod si aliqua iniuria facta fuit a Lombardis imperatori, quod remissa a summo pontifice voluntate imperatoris, nec a tempore remissionis circa aliqua offensa per Lombardos facta est, sed potius per imperatorem et eius fautores, quia armata manu et more hostili in Lombardos et eorum amicos insultavit, occidendo crudeliter homines, mulieres turpiter et minus honeste violando et domos combureudo. Unde dicunt, illud capitulum locum non habere in hac parte; sed potius de excessibus imperatori merito conqueri possunt Lombardi. Super quinto capitulo restitutionis regalium etc., quod destinguantur, que sint regalia manifesta. Super sexto capitulo restitutionis noviter ablatorum etc. dicunt, quod istud capitulum de novo interpositum est ad instantiam inimicorum Lombardie, et specialiter pro detrimento

et morte civitatis Placencie. Unde dicunt, quod nullo modo est consenciendum in eo. Unde supra predictis capitulis ambaxatores civitatum Lombardie ibunt coram cardinalibus ad examinanda dicta capitula; et ad removenda superflua de dictis capitulis et ipsa reducenda ad bonum modum et utilem pro Lombardis dent operam cum effectu. Sed non credit potestas Placencie, quod predicti ambaxatores civitatum Lombardie, qui ituri sunt, sufficientes sint ad terminanda predicta et diffinienda; sed ei videtur, quod Mediolanum et eius amici magnifice et decenter et maioriter debeant congruo tempore interesse coram legatis et pro predictis negotiis terminandis et finiendis, si modus et forma poterit inveniri, quo predicta[1] cum honore et utilitate societatis Lombardie poterimus terminare et complere.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — [1] Hs. *supra filium.* — Vgl. Anm. zu Urk. nr. 336.

339.* *Gebhard von Arnstein, Legat in Italien, befiehlt Einhaltung der Entscheidung seines Richter Robert und des Vikar von Val di Nievole als von ihm delegirter Richter bezüglich Gränzstreitigkeiten zwischen Massa und Castiglione. Othano* **1232** *Aug.* **29.**

In nomine domini. Amen. Cunctis sit per hoc instrumentum publicum manifestum, quod cum d. Gevehardus de Arnesten, dei et domini F. Romanorum imperatoris gratia in Ytalia legatus, auctoritate legationis sue, qua fungebatur, dedisset et concessisset plenam potestatem plenumque mandatum Roberto iudici suo et vicario Vallis Nevoris providendi et perscruptandi fines inter comune et homines de Massa et comune et homines de Castellione et transfinandi et fines ponendi et ordinandi et iudicandi, sententiandi, arbitrandi, pronuntiandi inter eosdem super omnibus litibus et discordiis, que erant inter eos, et faciendi omnia, que ipsos facere oporteret inter predictas, et communiter et divisim, prout continetur in carta facta manu mei Deotisalvi iudicis et notarii, et precepisset Campuli de Massa pro ipso communi et ipsi comuni, et rectori de Castillione pro ipso comuni et ipsi comuni sub pena et banno quingentarum librarum, ut observarent omnia prefata, et que iudex et vicarius prefati dixerint, ordinaverint, preceperint in predictis, et ipsi iudex et vicarius habito consilio sapientum et intellectis dictis testium receptorum ad predicta et plene deliberato super omnibus dixerint et pronunciaverint inter eos, et designaverint fines et ordinaverint, prout continetur in carta publica facta manu Frederici iudicis et notarii, visa et lecta a me Deotisalvi iudice et notario:
idem d. legatus memoratus partibus coram se convocatis pluries et tunc presentibus coram eodem consulibus videlicet de Massa, Rovinello et Baldinello et Maccione notario, sindico ipsius comunis, et aliis quibusdam ipsius comunis, et Iacobo rectore Castillionis et Forestano sindico et camerario et aliis quibusdam ipsius comunis, cum eodem consilio habito super predictis et volendo, quod quicquid factum fuerit et dictum et pronuntiatum inter predictos per predictos iudicem et vicarium, perpetuo illesum et incorruptum observaretur, quia suo mandato fecerunt et pronuntiaverunt, auctoritate sue legationis, qua fungebatur, precepit et precipiendo pronuntiavit et utrique partium predictarum sub pena mille libr. den. iniunxit, quod cuncta et singula, que per eosdem dicta et pronuntiata fuerunt, ut in carta prenominata continetur facta manu Frederici iudicis et notarii predicti, perpetuo durent et conserventur inter eosdem inlesa et nulla partium sub predicta pena in aliquo comuniter vel divisim audeat contra facere vel venire, ita quod quotiens aliqua partium predictarum

contra fecerit vel facere attemptaverit, totiens incidat in penam predictam et ipsam persolvere teneatur atque persolvat. Acta sunt hec in ecclesia de Othano, coram Iohanne et Roberto iudicibus curie, d. Malpilio de sancto Miniate, Ubaldo iudice de Castillione, Orlando et Uguiccione fratribus de Othano, et aliis testibus ad predicta, anno dominice incarnationis m.cc.xxxii., iiii. kalendas septembris, iiii.ᵃ indictione. *S.* Ego Deotisalvi iudex et notarius et a domino Octone Romanorum imperatore ordinarius constitutus predictis interfui et mandato domini legati predicti hec scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Massa di Val di Nievole. — Vgl. zu § 286 n. 22; 414; 508 n. 15.

340.* *Gebhard von Arnstein, Legat in Italien, beauftragt auf Bitten des Podesta von Siena den Herkenbert, seinen Kastellan zu S. Quirico, die Gränze zwischen den Gebieten von Orvieto und Siena durch Zeugen feststellen zu lassen. S. Quirico* **1232** *Oct.* **2.**

In nomine domini. Amen. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo trigesimo secundo, sexta indictione, sexto non. octobris, in burgo sancti Quirici, in domo Ildebrandini de Clerico, coram d. Ildebrandino Guidonis Caciacontis, Gratiano iudice, Iohanne de Papa et Vigoroso civibus Senensibus, et aliis testibus ad infrascripta. Dominus Gevehardus de Arnesten, dei et d. Fr. Romanorum imperatoris gratia in Ytalia legatus, ad inpetrationem et preces d. Gerardi Rangoni Senensis potestatis commisit Herchinberto, castellano suo sancti Quirici, auctoritate legationis, qua fungebatur, quod reciperet et recipi faceret, examinaret ac examinari faceret, pro ut expedieret, omnes testes sibi assignatos et requisitos ad perscruptandum et dividendum et designandum omnes fines et loca inter districtum Urbetanorum ex una parte et comitatum dictum Senensium seu districtum, vel aliorum quorumque comunium seu nobilium, qui confinant et habent terras suas et possessiones iuxta terras et confines ipsorum Urbetanorum, et testes receptos ac examinatos supradictos publicari faciat et redigi in scripturam publicam, ut per eosdem et ipsorum dicta et adtestationes veritas rerum discernatur et per ipsorum casum deperiri non valeat vel obfuscari, immo omnia per perhennem rei memoriam conserventur in suo statu. *S.* Ego Dotesalvi iudex et notarius et a d. Ottone Romanorum imperatore ordinarius constitutus mandato iam dicti d. legati hec scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 286 n. 22; 414.

341.* *Peregrin von Caserta, Anwalt des Grosshofgerichtes, überbringt denen von Florenz ein eingerücktes, auf ihren Streit mit Siena bezügliches Schreiben des Kaisers von Sept. 5, dessen Annahme verweigert wird, und lädt sie vor das Gericht des Kaisers, um sich wegen der Klagen Siena's und wegen ihres Ungehorsams gegen den Kaiser zu verantworten. Florenz* **1232** *Oct.* **2.**

S. Anno domini nostri Ihesu Christi millesimo cc xxxii., indictione vi, secundo die intrante mensis octubris, Frederico imperante. Me Vitalem publicum notarium castri Montis sancti Savini, dominum Buonaverem iudicem ordinarium adque publicum notarium filium Guidonis de Mantaugnano, et Rubertum publicum notarium de Nasciano iudex Pellegrinus de Caserta, mangne curie imperialis advocatus, rogavit adtente, ut ego supra dictus Vitalis notarius et predicti Bonavere et Rubertus ire deberemus ad palatium potestatis

consilii et comunis Florentie cum ipso iudice, visuri qualiter dua paria litterarum imperialium idem iudex ex parte d. imperatoris offerre volebat predictis, videlicet potestati, consilio adque comuni civitatis predicte, et quod etiam audire deberemus ea, que ex parte d. imperatoris proponere et dicere volebat in palatio predicto coram nobis predictis, predictis videlicet potestati, consilio adque comuni; et me suprascriptum notarium rogavit diligenter, ut quicquid fieret, tam de oblatione litterarum predictarum et receptione earundem et responsione predictorum, scilicet potestatis, consilii adque comunis predictorum, quam et de omnibus aliis deberem ad futuram rei memoriam in scripturam publicam redigere, testimonio et subscriptionibus predictorum, videlicet d. Bonavere iudicis et notarii et Ruberti notarii, secundum consuetudinem Tuscie roboratam. Cuius preces admittentes ego Vitalis publicus notarius, Bonavere iudex ordinarius adque notarius et Rubertus publicus notarius cum ipso iudice ad predictum palatium ivimus; et coram nobis prememoratis notariis idem iudex, domino Adree de Iacobo potestate [et] consilio generali predicte civitatis residentibus in eodem palatio, presentavit, adsingnavit et dedit dicto potestati pro parte eiusdem potestatis, consilii et comunis predictorum quasdam litteras imperiales sigillo d. imperatoris munitas. In quibus continebatur, ut ex ipsarum lectione in predicto palatio publice facta coram nobis perpendi, qualiter d. imperator mittebat per suas sacras litteras predictis, videlicet potestati, consilio et comuni Florentie, ut de cetero ad' quibuslibet offensionibus Senensium desisterent. Continebatur etiam in eisdem litteris, quod d. imperator offerebat universis et singulis de Florentia plenam iustitiam de Senensibus supradictis. Et licet multa in eisdem litteris continerentur, tamen continebatur in eisdem, quod predictus d. imperator mittebat civibus supradictis Florentiuorum, ut ea, que dictus index Pellegrinus de Caserta curie sue advocatus et fidelis suus dixerit, eis ex parte sua indubitanter credant. Quibus litteris perlectis et intellectis iudex Pellerinus prememoratus assurgens, post multas locutiones et monitiones eiusdem iudicis Pellegrini prememorati, precepit prefatus iudex Pellegrinus ex parte d. imperatoris sub perentorio et sub pena decem milium marcarum argenti predictis, videlicet potestati et consilio, tam ex parte eorum, quam ex parte totius comunis civitatis predicte, quod in festo Omnium sanctorum primo venturo debeant mittere procuratorem vel sindicum coram imperiali maiestate facturum iustitiam pro parte eorundem Senensibus vel eorum procuratori vel syndico de iniuriis, dannis illatis et malefitiis commissis eisdem a predictis civibus Florentinis. Item predictus iudex Pellegrinus precepit eisdem, tam ex parte eorum, quam ex parte comunis predicte civitatis, ex parte imperiali sub perentorio et sub pena aliarum decem milium marcarum argenti, quod mittant procuratorem vel syndicum coram d. imperatore pro parte eorum facturum institiam ipsi principi in termino predicto de eo, quod spreto mandato imperiali eis facto et spreta pena eis imposita centum milium marcarum argenti, ne contra Senenses et alios de Tuscia amodo guerram facerent, congregatis eorum viribus postmodum Quercemcrossam diruerunt et alia dampna Senensibus et aliis fidelibus ipsius d. imperatoris intulerunt. Item predictus iudex Pellegrinus precepit predictis potestati et consilio, tam pro parte eorum, quam et pro parte totius comunis Florentie, sub alia pena decem milium marcarum argenti, quod de cetero non facerent aliquam guerram Senensibus et aliis fidelibus imperatoris, et ne eos in aliquo molestarent, ex quo d. imperator eis de Senensibus iustitiam offerebat, de quo dixit dictus index, se habere sacras litteras imperiales, quas predictis potestati

et consilio presentavit coram me Vitali notario suprascripto et testibus supradictis. Set fere omnes de consilio, ceteris non contradicentibus, predictas litteras recipere renuerunt, inibentes acriter predicto potestati, ne recipere eas deberet. Et tunc dictus iudex Pellegrinus recessit de ipso palatio et ipsas litteras aperuit et desigillavit coram me Vitali notario predicto et predictis testibus, ut de earum tenore certi esse possemus; et ea legimus, ut earum exemplum ex ipsis orriginalibus litteris assumptum deberem ego Vitalis notarius prefatus redigere in publica documenta, predictorum testium subscriptionibus roborata. Tenor autem ipsarum litterarum talis erat:

Frederigus dei gratia Romanorum [imperator] et semper augustus, Ierusalem, Sicilie rex. Potestati, consilio totique comuni Florentie, fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Satis et evidenter et sepe voluntatem nostram universitati vestre patefecisse recolimus, ut a crebra infestatione Senensium nostrorum fidelium ob reverentiam imperialis culminis desistere deberetis, offerentes vobis cum favore iustitiam pro offensis, quas ab ipsis interdum vos asseretis recepisse. Ex qua efficax et inrefragabile iussionis nostre comptente conicimus argumentum, quod vos primis iussionibus non coptepti, set comptenenptes easdem, ad iteratas iniurias prorupistis et iteratas a nobis iussiones et litteras expectastis, volentes totiens iterare conteptum, quoties mandata recepistis iterata, et quod ob benivolentie gratiam per vos nobis deberet adtribui ad virtutem, per obauditionis hodium reducistis ad coptептum, volentes etiam nunc de novo, prout pro certo comperimus, congregatis vestris et vestrorum viribus et eorum, qui nobis et imperio sunt infesti, predictam civitatem Senensem offensis multiplicibus et iniuriis molestare. Ne igitur dissimulare nos credatis offensas, que [in] iniuriam eiusdem imperii et nostri detractionem honoris tam frequenter a vobis, in detrimentum etiam nostrorum fidelium attentantur, universitati vestre sub banno decem milium marcarum argenti auctoritate presentium litterarum indicimus, ut de cetero a quibuslibet offensionibus Senensium nostrorum fidelium desistatis; et nos iterum vobis universis et singulis iustitiam plenam offerimus.*) Motum igitur vestrum oblatio nostra iustitie equitate considerata suspendat et leges gentium querite, que ab imperiali dextera divina potentia et populorum consensus unanimis et antiqus exigi, universis et singulis acministrari sua sit. Ea vero, que iudex Pellegrinus de Caserta advocatus curie nostre, noster fidelis, vobis ex parte nostra dixerit, indubitanter credatis. Datum Melfie, v. settembris, indictione sexta.

*) imperator et de predictis

Actum est hoc in civitate Florentina, in palatio predicte civitatis, in presencia et testimonio d. Bonavere iudicis ordinarii et notarii et Ruberti publici notarii de Nasciano ad hoc testibus rogatis. *S.* Ego Vitalis notarius predictis interfui, superius interlineavi ,alii', s[cilicet] ubi legitur ,consequenter noster', subscripsi ,imperator et de predictis', nulla dubitatio inde oriatur, omnia suprascripta a iudice Pellegrino suprascripto rogatus scripsi et complevi et in publicam formam redegi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 72 n. 6; 74 n. 6; 165 n. 9; 201 Nachtr.

342.* *Peregrin von Caserta, Anwalt des Grosshofgerichtes, überbringt denen von Pistoja auf den Streit zwischen Florenz und Siena bezügliche Schreiben des Kaisers und lädt sie vor das Gericht des Kaisers, um sich*

wegen der Klagen Siena's und wegen ihres Ungehorsams gegen den Kaiser zu verantworten. Pistoja 1232 Oct. 3.

S. Anuo domiui nostri Ihesu Christi millesiuo cc.xxxii., iudictioue v., tertia die intrante meusis octubris, Frederico imperatore. Coram me Vitale publico uotario castri Montis sancti Savini de plano Aretii, et in presentia et testimonio d. Bonavere iudicis ordinarii adque notarii filii Guidonis de Montangnayo et Ruberti publici notarii de Nasciayo de plano predicto, ad hoc rogatorum et vocatorum testium, iudex Pellegriuus de Caserta, mangne imperialis curie advocatus, qui pro imperialibus serviciis apud Pistorium exequendis venerat, in episcopio Pistoriensi, domino Iacobo de Burgo potestate Pistorieusium et cousilio eiusdem civitatis ibidem congregato, presentavit et dedit ex parte d. imperatoris ipsi potestati pro parte sua et predicti consilii et comunis predicte civitatis duo paria litterarum, quas dominus imperator mittebat ipsi potestati, consilio et comuui predictis, que publice lecte in predicto episcopio fuerunt coram me Vitale notario et coram supradictis testibus, ipsis potestate et consilio presentialiter ibi existentibus. In una paria litterarum continebatur, qualiter dominus noster iuperator per eas significabat eisdem, quod ipse se obtulerat plenam iustitiam universis et singulis de Florentia facturum de Seneusibus; coutinebatur etiam in eisdem litteris, "qualiter dominus noster imperator" quod idem d. imperator precipiebat Pistoriensibus, ne aliquod auxilium vel favorem prestarent ammodo Florentinis contra Senenses, et quod ipsi nullam molestiam de cetero presumerent inferre Senensibus. In alio pario litterarum contiuebantur omnia, que erant in prioribus litteris, unum tameu plus erat, quod d. imperator precipiebat predictis, videlicet potestati, consilio totique comuni Pistoriensium, predicta omnia sub pena v. miliuu marcarum argenti. Ultimo tamen tam in prioribus litteris, quam in posterioribus continebatur, ut ea, que dictus iudex Pellegrinus de Caserta curie sue advocatus et fidelis suus eis dixerit, ex parte sua indubitanter credant. Quibus litteris perlectis et intellectis, iudex Pellegrinus prememoratus assurgens, post multas locutiones et monitiones eiusdem iudicis Pellegrini precepit prefatus iudex Pellegrinus ex parte d. imperatoris sub perentorio et sub pena quinque milium marcarum argenti, scilicet predictis potestati et consilio, tam ex parte eorum, quam ex parte tocius commuuis civitatis predicte, quod in festo Omnium sanctorum primo veuturo debeant mittere procuratorem vel syndicum coram imperiali maiestate facturum iustitiam pro parte eorundem Seneusibus vel eorum procuratori vel syndico de iniuriis, dampnis illatis et malefitiis commissis eisdem a predictis civibus Pistoriensium. Item predictus iudex Pellegrinus precepit eisdem, tam ex parte eorum, quam ex parte comunis predicte civitatis, ex parte imperiali sub perentorio et sub pena aliarum quinque milium marcarum argenti, quod mittant procuratorem vel syndicum coram d. imperatore pro parte eorum facturum iustitiam ipsi principi iu termiuo predicto de eo, quod spreto mandato imperiali eis facto et spreta pena eis inposita centum milium marcarum argenti, ne contra Seneuses et alios de Tuscia guerram facerent, congregatis eorum viribus cum Florentiuis postmodum Quercumcrassam diruerunt et alia dampna et iniurias multas Senensibus et aliis fidelibus ipsius d. imperatoris intuleruut. Item predictus iudex Pellegrinus precepit predictis potestati et consilio, tam ex parte eorum, quam ex parte totius comuuis Pistoriensis, sub peua aliarum quiuque milium marcarum argenti, quod de cetero uou facereut aliquam guerram Seneusibus et aliis fidelibus d. imperatoris, et ne eos in aliquo molestarent, et ne deinceps Florentinis

predictis favorem aliquem vel aminiculnm aliquod presumerent contra Senenses et alios d. imperatoris fideles modo quollibet ministrare. Actum est hoc in civitate Pistoriensium in episcopio, in presencia et testimonio d. Bonavere indicis ordinarii adque pnblici notarii filii Guidonis de Montagnana et Rnberti publici notarii de Nasciano ad hoc testium rogatorum et vocatorum. *S.* Ego Vitalis notarius predictus interfui, omnia snprascripta a iudice Pellegrino snprascripto rogatus scripsi et complevi et in publicam formam redegi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. nr. 341.

343.* *Gotfrid de Prefectis, Kapellan und Bote des Pabstes, exkommunizirt Podesta und Rath von Florenz, weil dieselben sich weigerten, mit Siena einen billigen Frieden einzugehen oder die Entscheidung ihrer Streitigkeiten dem römischen Stuhle zu überlassen. S. Quirico* ***1232** Oct.* ***15.***

Noverint universi presentem paginam inspecturi et audituri, qnod ego Gotifridus de Prefectis, domini pape snbdiaconus et cappellanus, ab eodem domino pro facienda pace inter Florentinos, Senenses et Urbevetanos in Tusciam destinatus, si dominus mihi gratiam contulisset, primo apud Senas accessi, et adunato consilio, quod consuevit negotia civitatis Senensis disponere et complere, ad sonum campane more solito, potestatem et consilium Senense, nomine comunis Senensis, monui et diligenter induxi et precepi, ut ipsi iuxta mandatum domini pape, eis per literas destinatnm, quos in ipso consilio presentavi et legi feci et diligenter exponi, cum Florentinis pacem facerent vel saltem cum eis treuguas competentes inirent, infra quas iudicio vel concordia possit discensio snborta sopiri; et si ista non fierent, totum negotium infra xv. dies a receptione dictarum licterarum domini pape iuxta tenorem ipsarum in manu ecclesie ponere procnrarent; interim Senenses contra Florentinos et eorum adiutores nichil penitus actentarent. Predicti autem potestas et consilium Senense, nomine et vice commnnis Senensis, deliberatione habita inter ipsos, tamquam obedientie filii, monitis meis et domini pape mandatis in omnibus obedire curantes, cum dictis Florentinis parati fuerunt facere pacem vel treuguas libenter inire cum eis et omnia facere, que dominus papa mandabat; et si pax vel treugue non fierent, totum negotium in manu ecclesie libere posuerunt, sicut patet per pnblica instrumenta. Qno pacto accedens Florentiam, et universali Florentino consilio, quod consuevit negotia ardua et magna civitatis Florentie disponere et complere, ad sonnm campane et per preconem more solito congregato in palatio comnnis, potestati et ipsi consilio assignavi litteras, quas per me dominus papa misit eisdem, quas legi feci et diligenter exponi; quibus lectis et expositis diligenter, potestatem et consilinm ipsnm similiter monui et diligenter inducere studui atque precepi eisdem ex parte domini pape, nomine et vice comunis Florentini, ut attendentes, quam honorifice dominus papa scripbebat eisdem et quantum semper Florentinam civitatem dilexcrat et diligere proponebat, nisi per eos steterit, in futurum cum dictis Senensibus pacem reformarent vel saltem cum eis treuguas competentes inirent, infra quas iudicio vel concordia possit discordia suborta sopiri, ant infra xv. dies a receptione litterarum domini pape iuxta tenorem ipsarum negotium totum in manu ecclesie ponerent; interim Florentini contra Senenses et eorum adiutores nichil penitus attentarent, sicut iam Senenses fecerunt supradicti. Qua deliberatione supra premissis habita inter ipsos, responderunt potestas et consilium nomine et vice comunis Florentini, quod volebant cum

Senensibus facere facem. Cum antem quesierim, qualem pacem cum Senensibus facere vellent, potestas et consilium nominati, nomine et vice comunis Florentini, quedam mihi dederunt in scriptis, que dicebant fore convenientia paci; in quibus multa a Senensibus exigebant sibi fieri Florentini, qne omnia sunt per manus Baronis mei notarii publicata. Et quamvis illa non convenientia paci, sed inconvenientia mihi et indebita viderentur, tamen ea, sicut mihi exhibita a Florentinis fuerant, Senensibus apportavi, querens ab eis in consilio Senensi, utrum ipsi facere vellent ea, que ab eis petebant Florentini; atque potestas et consilium nomine et vice totius comnnis Senensis, deliberatione habita inter ipsos et dicentes: ,Cum a nobis Florentini inhonesta et inconvenientia exigant, illa non facere volumns, nec debemus; sed hoc modo cum Florentinis volumus facere pacem, quod si nos Senenses habemus aliquid vel tenemus, quod sit Florentinis, parati sumus eis dimictere et restituere; et si ipsi habent vel tenent aliquod de nostro, restituant nobis; et si nos offendimus, sumns parati emendare competenter pro nobis et eis; et si ipsi nos offenderunt, volumns recipere meudum competeus pro nobis et eis; et si super hoc, videlicet de mendo, a quo cui fiendo, vel restitutione fienda dubinm vel negatio appareret, parati sumus et volumns snb examine iustioris et potentioris domini, quam sit snpra terra, scilicet domini pape inde stare; item parati sumus facere treuguas competentes, infra quas possit iudicio vel concordia discordia suborta sopiri; et si neutrum istornm provenerit, possuimus nos et iterum, si necesse est, nos ponimus libere in manu domini pape de toto negotio, sicut nos ante posuimus, ut apparet per manus predictas Baronis et Apullesi notarii.' Habita huiusmodi responsione Senensium, quam feci per Baronem meum notarium publicari, iterum Florentiam redii et, more solito ad campane sonum prefato Florentino consilio congregato, responsionem Senensinm supra petitis ab ipsis potestati et ipsi consilio legi feci, eos per memetipsum monens actentius et inducens studens[*], et moneri faciens per alios viros religiosos, supplicando eis plicatis brachiis et coniurando ipsos per aspersionem sanguinis Ihesu Christi ac in remissione peccaminum iniungendo, ut deum habentes pre oculis attenderent et viderent, qnod superbia hominis cito transit et spiritus domini super quietum et humilem requiescit, honestis responsionibus et oblationibus Senensinm concedere dignarentur, et ab eorum petitionibus, que potius superbiam quam equitatem sapere videbantur, resilire deberent ponendo negotium in manu ecclesie, sicut Senenses fecerant. Ex qno pax non interveniebat, nec iniebantur treugue infra terminum constitutum. Qui licet requisiti fuerint et moniti per precedentia tempora per venerabiles patres et dominos bone memorie B. titulo sancte Prudentiane, deinde vero S. titulo sancti Laurentii in Lucina, et G. titulo sancti Marci presbiteros, ac O. sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconum cardinalem, demum autem per discretos viros magistros Pand. subdiaconnm et notarium ac B. cappellanum domini pape, postremo autem per venerabilem patrem episcopum Perusinum ad hoc pluries destinatum, ut mandatum domini pape Florentinis per ipsos destinatum pro facienda pace vel treuguis ineundis aliquibus competentibus[*], in nullo tamen ipsi patres et domini cum aliis proficere voluerunt. Demum ego licet minimus omnium, habens nichilominus actoritatem apostolice sedis, credidi radicem humilitatis a cordibus eorum penitus non esse evulsam ad percipiendum spiritum caritatis et pacis, licet in vanum usqne huc monui, tameu ipsos Florentinos diligenter et inducere studui, non solum semel, sed pluries, ut mandatis apostolicis prefatis super hoc eisdem directis per me ipsi obedire

curarent. Qui more surdis* aspidis obturantes aures suas ad id non potuerunt induci nec monitis, nec preceptis; sed semper ipsi voluerunt in eorum primo proposito permanere, ab eorum inconvenientibus et indebitis petitionibus contra Senenses minime discedendo. Datis itaque alterius induciis dierum multorum, ultra quos dominus papa mandaverit litteris suis eisdem Florentinis, donec iverim Urbevetum et redierim apud Senas, et etiam ibidem Florentie et circa Senas xx. diebus et amplius ultra terminum cis a summo pontifice suis litteris assignatum commorans, credens, quod nunquid requirerer a Florentinis predictis, non fui ab cis aliquatenus requisitus. Quare Florentinorum petitionibus superfluis attente visis, et oblationibus iustis Senensium diligenter inspectis, cum deliberatione magna, habito prudentum virorum consilio supra processibus universis de contingentibus, quantum in me fuit et dominus mihi gratiam concessit supra ipso negotio nil obmictens, iuxta domini pape mandatum, ne Florentini prefati de eorum contumacia et superbia glorientur, potestatem et consilium Florentinum, actoritate domini pape, qua fungor, excomunico et precipio ipsos sicut excomunicatos artius evitari, donec a tanta contumacia et superbia resipiscant. Et ut fides possit presenti pagine plenius adhiberi, ipsam meo sigillo feci muniri. Lata est et recitata hec sententia apud Sanctum Quiricum castrum domini imperatoris, Aretine dyocesis, in anno domini mille- [illegible] pontificatus domini Gregorii noni pape anno sexto, indictione [illegible]sentibus venerabilibus viris Crifo sancti Antimi, Rainerio sancti [illegible] de Ropheno, Benedicto de Ardellis et Alberto de Turri abbatibus, Bon[illegible]idiacono Aretino, magistro Ugone preposito Senensi, magistro Guidone [illegible] Aretino, et discretis viris Manaseo de Sancto Quirico, Iohanne de Clusin[illegible]brandino de Pava et Iohanne de Sperenne plebanis, et nobilibus viris Al[illegible]de Monte Acuto et Girardone civibus Aretinis militibus, et Stantiolo et Lontorico consulibus Sancti Quirici, et pluribus aliis. Et ego Baro Pipernensis notarius, prolationi et recitationi huius sententie interfui, quam de mandato domini mei Gotifridi de Prefectis, domini pape subdiaconi et capellani, publicavi, scripsi fideliter et signavi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. Urk. nr. 341 und 342; dass dieses auffallende Eingreifen der Kirchengewalt in Streitigkeiten rein weltlicher Natur im Einverständnisse mit der Reichsgewalt erfolgte, wird nirgends ersichtlich, wenn es auch zu vermuthen ist.

344. *Die Boten des Lombardenbundes theilen dem Pabste ihre Wünsche mit bezüglich des über die Streitigkeiten zwischen dem Kaiser und dem Bunde zu fällenden Schiedsspruches. Rom 1233 Mai 24.*

In nomine domini. Anno a nativitate domini m.cc.xxxiii., die lune, ix. die ante kalendas iunii, indictione vi. Cum ita erit, quod d. papa vocasset Henricum de Castelliuno et Mudalberghum iudicem civitatis Mediolani, et Tetotium de Tetociis et Paladinum de Saloe civitatis Brixie, et Paganinum iudicem de Vigencia et Thomasinum Caputnigrum civitatis Padue, et Bagarottum legum doctorem et Premadicium de Ziriminis de Bononia, et Petrum Caciam iudicem de Placencia, et Gardanetum de Faentia, et Iacobum de Alexandro iudicem de Mantua, ambaxatores predictarum civitatum ac sindicos et actores societatis Lombardie, Marchie et Romanie et predictarum civitatum, coram se, ut tractaret super facto compromissi facti in dominos cardinales silicet Iacobum Prenestinum ellectum et Oddonem tituli s. Nicolai in Carcere Tulliano, et dedisset eis tres cardinales, silicet Ioannem de Columpna et Stefanum Comitem et prefatum Oddonem, qui cum eis audirent et tractarent, quod Lom-

bardi vellent fieri circa predicta per d. papam et eius fratres, et etiam tractatu habito cum eis et auditis his, que ab ipsis cardinalibus fuerunt proposita: ita propositum fuit per eos domino pape et infrascriptis, porectum et lectum eidem domino pape per predictos, ut inferius continetur; quod scriptum fecit ibi tradi et dari Ioanni cubiculario suo. Series autem predicti scripti hec est: In nomine domini. Super capitulo de satisfactione, que petitur, respondemus pro societate Lombardie, Marchie et Romanie et singulis civitatibus, locis et personis singularibus, qui in ea societate continentur, quod nulla debet fieri satisfactio, cum nulla fuerat iniuria. Super articulo securitatis faciende Lombardis et modo inveniendi, ne ledantur, petunt, ut ordinetur per d. papam et eius curiam, quod imperator vel rex vel principes eius non debeant intrare Lombardiam, Marchiam nec Romaniam, donec complete confirmata fuerint omnia, que tractantur per d. papam de compositione facienda et firmanda inter imperatorem et societatem Lombardie, Marchie et Romanie. Item quali tempore venire debeant et quanto tempore stare et per quem locum petunt, antequam intrent Lombardiam vel Marchiam vel Romaniam, quod debeat significari civitatibus de societate et rectoribus societatis predicte ab ecclesia vel ab imperatore; et tunc, secundum quod eis iustum visum fuerit ad honorem dei et sacrosancte Romane ecclesie et summi pontificis pertinere, respondebunt illi de societate et disponent de predictis. De nûmero militum, qui venturi erunt, petunt, quod non veniant ultra centum et sine armis, et non debeant facere vel tractare vel movere aliquam guerram vel violentiam vel gravamen alicui vel aliquibus, nec eundo vel stando, vel partem capere in aliqua civitate vel loco societatis predicte. Item quod nullum gravamen faciat imperator alicui homini vel loco pro eo, [quod] in societate intraverit vel quia sit de societate. Item quod d. imperator omnia banna et statuta et ordinamenta et edicta seu decreta et leges et constitutiones facta vel factas, et sententias latas per d. imperatorem vel suos nuncios contra societatem Lombardie, Marchie et Romanie, vel contra civitatem aliquam vel locum vel castrum vel singularem personam vel universitatem de ipsa societate, debeat revocare et cassare et irritare, et proinde habeantur, ac si facta vel dicta vel lata non essent; et restituat omnes civitates et loca et castra et singulares personas prefate societatis in pristinum statum, quo erant ante predicta, et eos in suam gratiam recipiat et restituat et eis faciat pacem. Item quod omnia privilegia et concessiones facta et factas ab ipso imperatore et antecessoribus eius sive nunciis suis seu ab aliquo eorum alicui civitati vel loco vel castro vel singulari persone de ipsa societate confirmet; et societatem predictam confirmet presentem et futuram. Item omnia predicta confirmentur per imperatorem et principes eius, scilicet iuramento prestito ab aliquo iurante in anima imperatoris eius mandato, et sacramento corporaliter prestito a d. Henrico rege eius filio et ab omnibus principibus eorum. Item quod d. papa et ecclesia Romana recipiat societatem Lombardie, Marchie et Romanie et homines illius societatis et loca in sua protectione. Et hec omnia fuerunt acta et facta in presentia dominorum Stefani Comitis et Rainaldi episcopi Ostiensis cardinalium et Rofredi hostiarii d. pape et fratris Ioannis cubiculatoris domini pape. Actum est in pallacio sive in hortu d. pape in civitate Rome apud s. Iohannem Lateranum. Ego Marchisius Sinistrarius notarius sacri pallacii civitatis Mediolani interfui et rogatus scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Vgl. Anm. zu Urk. nr. 336.

345. *Die Boten des Lombardenbundes ersuchen den Pabst um Aufklärung über einzelne Punkte des über die Streitigkeiten zwischen dem Bunde und dem Kaiser gefällten Schiedsspruches, und erklären insbesondere, dass der Pabst keine Bestimmungen über Anhänger des Kaisers habe treffen dürfen.* ***Rom 1233 Juni 7.***

In nomine domini amen. Anno a nativitate domini m.cc.xxxiii., die martii, vii. die mensis iunii, indictione vi. Cum d. Bagarottus legum doctor et Premadicius de Ziriminis civitatis Bononie, et Mudalbergus iudex et Anricus de Castelliono civitatis Mediolani, et Paganus iudex de Vigantia et Thomasius Capntniger civitatis Padue, et Petrus Cacia civitatis Placentie, et Gaidanetus de Faentia civitatis Faentie, et Paladinus de Salode civitatis Brixie, et Iacobus de Alexandro civitatis Mantue et ambaxatores illarum civitatum ac sindici et actores societatis Lombardie, Marchie et Romanie et predictarum civitatum essent coram d. papa et dicerent et rogarent eum, ut ipse apponeret in dicto suo sive ordinamento, quod fecerat inter societatem et dictas civitates ex una parte et imperatorem ex altera, scilicet quod imperator faceret pacem et rancorem remitteret et servaret pacem omnibus adherentibus societatis predicte et civitatibus predictis. Ad quod respondit d. papa, quod verba, que erant in dicto laudo sive ordinamento, silicet hec: ‚Universaliter singulis et singulariter universis,' tantundem operabantur, quantum si apponerentur predicta verba. Item petierunt, ut exponeret et diceret eis, si intelligitur, quod ista verba silicet: ‚Que discordie occasione premisse,' refferentur ad illud, quod dicitur: ‚Imperiali celsitudini adherentibus.' Ad quod respondit d. papa, quod referebantur ad omnia, silicet tam ad proximum dictum, silicet ei, quod dicitur: ‚Banna constitutionesque, sententias et ordinamenta etc.,' quam ad superius dictum, ubi dicitur: ‚Imperiali excelentie adherentibus tam eclesiasticis quam mundanis firmam pacem inviolabiliter observent,' ut similiter intelligatur, discordie occasione premisse, et ita intelligit. Item petierunt, si per illa verba, silicet hec: ‚Imperiali celsitudini adherentibus etc.,' teneantur illi de societate servare pacem Cremonensibus, Papiensibus, Parmensibus, Reginis, Mutinensibus, Veronensibus et Trivisinis et Ravennatibus. Ad quod respondit d. papa, quod non tenentur ex isto arbitrio, quia non erant in arbitrio, nec promiserunt, nec promissum fuit pro eis; et propter hoc si Lombardi ex aliis causis facerent guerram predictis, non inciderent in pena compromissi; et ita dixit se intelligere. Item petierunt, quod declararet suis literis predicta omnia, sicut respondit et intelligit. Ad quod respondit d. papa, quod si aliqua super his predictis oriretur dubitatio et sibi referantur, predicta per illos de societate bene faciet cum deliberatione fratrum suorum. Item dixit idem d. papa, quod non intelligit, quod si adherentes imperatori non servaverint pacem societati et civitatibus iam dictis, quod societas et civitates iam dicte teneantur eis in aliquo. Qui vero ambaxatores et sindici dixerunt et protestati fuerunt coram d. papa, quod in suo laudo sive ordinamento gravaverit societatem predictam et civitates predictas, nihil pro eis in suo laudo et ordinamento apponendo, et dixerunt, quod nihil poterat dicere de adherentibus imperatori, cum nec ipsi adherentes compromisissent, nec imperator pro eis. Interfuerunt testes d. Raiualdus episcopus Ostiensis et cardinalis, et Oddo tituli s. Nicolai in Carcere Tulliano cardinalis, et Melegianus de Birago civitatis Mediolani, et Walterius de Civitate et Rofredus ostiarii d. pape, et Dimirus et Nicola de s. Iermano similiter ostiarii d. pape. Et plura instrumenta uno tenore fieri sunt rogata. Actum Rome super pallacium d. pape apud eccle-

siam s. Ioannis Laterani. Ego Marchisius Sinistrarius civitatis Mediolani et notarius sacri pallacii interfui et rogatus scripsi.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu Brescia. — Der angezogene Schiedsspruch ist gedruckt Monumenta Germ. L. 2, 299 und sonst. — Vgl. Anm. zu Urk. nr. 336.

346. *Gebhard von Arnstein, Bote des Kaisers und Legat ganz Italiens, bannt die von Montalcino, so dass sie einer Strafe von viertausend Mark verfallen sein und, wenn sie sich binnen einer weiteren Frist nicht stellen, befehdet werden sollen. Bei Siena 1233 Oct. 5.*

Anno domini millesimo cc.xxxiii., die tertio nonas octubris, indictione vii. Omnibus evidenter appareat, quod dominus comes Ghiavardus de Arnesten, nuntius domini imperatoris et totius Ytalie legatus, postquam rediit a curia imperatoris et esset extra portam de Camollia prope ecclesiam olim sancti Basilii, in presentia infra dictorum testium et aliorum multorum, fecit per Rubertum de sancta Maria ad montem, iudicem suum, dici, quod ambasciatores comunis Senensis fecerant querimoniam aput predictum comitem de Montalcinensibus et de eorum comune de eo, quod predicti Montalcinenses coniurati erant cum inimicis comunis Senensis et cum inimicis imperii et specialiter cum Florentinis prodita parte comunis Senensis; et qualiter ipse index cum domino Henrigo socio predicti comitis ex parte predicti comitis citaverat eos in eorum consilio, ut die mercurii proxime venienti venirent vel mitterent facturi rationem et responsuri de iure predicto comuni Senensi coram predicto comite sub pena iiii. mille marcarum argenti. Et unde pro eo, quod non venerant, nec sufficientem responsalem miserant, fecit per predictum iudicem dictos Montalcinenses et eorum comune publice exbanniri, et exbannivit in quattuor mille marchis argenti; et dedit parabolam et licentiam predictus comes Guilielmo Amati potestati Senensi pro dicto comuni recipienti et ipsi comuni Senensi et civibus Senensibus faciendi guerram predictis Montalcinensibus et eorum comuni per se et adiutores suos et homines de comitatu suo ad sensum et voluntatem comunis Senensis et hominum civitatis eorumdem, nisi die veneris proxime venienti venerint coram nuntiis suis et castellanis facturi rationem de commissis pro dicto comuni Senensi et alteri pro eo.
Actum extra civitatem Senensem, coram Incontrato Assaliti, Bonifazio Mariscocti, Bartholomeo Piccolihomini, Ianne Gallerani, Gualterocto Lucchesi, et aliis multis rogatis testibus. *S.* Ego Arnolfinus iudex supradictis interfui et, quod superius legitur, de mandato et parabola predicti comitis scripsi et in publicam formam redegi.

Nach Abschrift aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 236, im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. § 76 Nachtr.; 286 u. 22.

347.* *Der Bischof von Volterra unterstellt genannte Orte seines Bisthums bis auf Widerruf denen von S. Gimignano, um sie insbesondere gegen die von Volterra zu vertheidigen. Vechenna 1234 Febr. 15.*

In nomine domini. Amen. Anno domini millesimo cc.xxxiiii., indictione viii., xv. kalendarum martii. Cuntis legentibus pareat manifeste, quod dominus Pag[anus] dei gratia Vulterranus episcopus, volens iura et rationes episcopatus manutenere et defendere, dando et concedendo plenam auctoritatem et liberam potestatem . . potestati sancti Geminiani pro comuni et ipsi comuni, precepit eisdem potestati et comuni nomine iuramenti inter se facti et

per fidelitatem, ut dent et concedant et ponant rectores vel consules aut castellanos et masnaderios adque custoditores vel cuinscunque nomine censeantur in castris episcopatus Vulterrani, silicet Montevultraio, Monteciniosoli et in Petra, pro dicto domino episcopo et episcopatu, quonsqne a dicto domino episcopo fuerit specialiter revocatum, et iuvent adque pro posse defendant et defendi faciant dicta castra cum eorum districtu ab omnibus eorum et domini episcopi et episcopatus et comunis sancti Geminiani inimicis, et specialiter a Vulterranis, qui comuniter et divisim cotidie laborant et conantur predictum dominum episcopum et episcopatum in suis iuribus, rationibus et honoribus, et terras episcopatus supradictas et comune sancti Geminiani offendere et eisdem iniuriari pro posse; et promisit supradictus dominus episcopus, quod totum et quicquid dicta potestas pro comuni et comune sancti Geminiani fecerit, ordinaverit et instituerit de predicta custodia et defensione terrarum dictarum et omnibus suprascriptis, ratum et firmum habebit et tenebit, et contra non veniet per se vel per alium ullo modo vel ingenio. Actum apud Vechennam, in curia domini episcopi, coram presbitero Michaele dicti domini episcopi capellano, Alberto clerico et rectore ecclesie de Petra, Viniano filio domini Ugolini de Casallia, Iohanecto camarlingo et Guilichino cursore domini episcopi, qui omnibus suprascriptis interfuerunt rogati et vocati testes. *S.* Ego Buonfiliolus quondam Michecti de Montevultraio auctoritate imperialis aule notarius, ut supra legitur, scripsi et de mandato suprascripti episcopi publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Gimignano. — Vgl. zu § 120 n. 13; 135 n. 19.

348.* *Herkenbert, Kastellan von S. Quirico, gestattet denen von Siena, von den Bewohnern der Grafschaft eine Beisteuer erheben zu dürfen, angegebene Orte davon ausnehmend. Siena 1235 Juli 27.*

Anno domini millesimo ducentesimo tricesimo quinto, indictione octava, die vi. kalendas augusti. Appareat evidenter, quod cum d. Bernardinus Pii Mutinensis, Senensis potestas, voluntate consilii campane civitatis Senensis peteret d. Herc[henberto], sancti Quirici castellano, quod sua voluntate, consensu et licentia volebat ipse et comune Senense, quod comitatenses de comitatu Senensi iuvarent comune Senense in quadam quantitate pecunie, quam ipsis comitatensibus volebat imponere competentem, si vellet, et per manus facere colligi, narrando ei, qualiter octo millia libr. den. pro facto pacis dictum comune solvere tenebatur ad presens. Ipse d. castellanus presens per interpositam personam, videlicet Bonaguidam Petri de la Mendica, respondit, quod eius voluntas erat, quod inde faceret ad suum et dicti comunis sensum et voluntatem, habendo miseriam tamen de pauperibus, qui comode solvere nequirent; excepit inde sanctum Quiricum, Vignonem et Licignanum Ultrassum, quibus noluit, quod quicquid peteretur; sed de aliis omnibus ad suum faceret sensum. Actum Senis in palatio Boninsegne, coram Renaldo Ranerii Rustichini, Ranerio Ugonis de Valcortese, Ugolino Fifofaffi et d. Ugolino Gualinghi presentibus testibus. Ego Talomeus notarius predictis interfui et ea scripsi et publicavi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 208 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 414 n. 23. Die Gewalt des Kastellan von S. Quirico erstreckt sich danach sichtlich über die ganze Grafschaft, wie die der spätern Vikare.

349. *Vom Verletzten und seinen Söhnen wird wegen einer Verwundung*

mit den Brüdern des Verletzers Sühne geschlossen, indem diese die Zustimmung desselben verbürgen und Ersatz der Kosten des Verletzten nach Ausspruch bezeichneter Personen versprechen. Villa bei Trient 1236 Febr. 3.

Die dominico tercio intrante februario, in domo d. Federici de Albianno posita in Villa de iuxta castrum Tridenti, in presencia eiusdem d. Federici, presbiteri Henrici, Ottonis de Gamdo, Albanni Armoini, Homobelli de Padua, Albanni de Villa, Iohannis Bonaventure, Guillelmi Badethe. Ibique Bonavida de Costa et eius filii Federicus et Martinus pro se et omnibus de sua parte, qui de hoc studium habent, et quos possunt mittere et trahere sine suo avere dando, ex una parte, et Iohannes et Henricus fratres, filii quondam Abrianni de Costa, pro se et Ventura fratre suo et pro omnibus de sua parte, qui de hoc studium habent, quos possunt mittere et trahere sine suo avere dando, ex altera parte, inter se vicissim fecerunt finem et pacem et remissionem de omni iniuria et de omni dampno et maleficio, quam et que inter se fecerant usque ad hodiernam diem; et nominatim de vulneracione, quam dictus Ventura frater ipsorum fecerat dicto Bonavide cum una lancea, et de omni eo toto integre, quod inter se petere et dicere possent nomine vel occasione ipsius vulneracionis et percussionis; et promiserunt inter se vicissim dictam finem, pacem et remissionem in pena quinquaginta librarum Veronensium, ratis omnibus existentibus ipsa soluta, imperpetuum firmam et ratam habere et tenere, nec contra venire; pro qua pena solvenda et omnibus istis et infrascriptis observandis obligaverunt sibi ad invicem omnia sua bona presencia et ventura. Et promiserunt dicti Henricus et Iohannes in pena l. librarum Veronensium, promissa dicto Bonevide et eius filiis, quod facient dictum Venturam fratrem suum dictam pacem et finem et omnia ista firma et rata habere et tenere imperpetuum nec contravenire, et quod facient ipsum Venturam dictam pacem et omnia predicta confirmare et laudare et facere eodem modo, sicut ipsi fecerant. Preterea iuraverunt dicti Bonavida, Federicus et Martinus eius filii, et dicti Henricus et Iohaunes dictam pacem, finem, remissionem et omnia predicta imperpetuum firma et rata habere et tenere, nec contra venire aliquo modo vel iure; et quod facient dictum fratrem suum Venturam ita per omnia confirmare et laudare, et eamdem pacem et finem facere, si deus eos adiuvet eiusque sancta evangelia.

Eodem die et loco, in presentia presbiteri Henrici, Iohannis Blanchinelli et aliorum. Ibique dictus Henricus et Iohannes, quilibet eorum in totum renunciantes etc., promiserunt dare et solvere d. Federico de Albianno et Ottoni de Gamdo, recipientibus nomine ac vice dicti Bonavide, dare* ei totum illud, quod eis precipient et dicent* pro medicatura et expensis, quas dictus Bonavida fecerat in vulneracione, quam dictus Ventura fecerat ipsi Bonevide, dicti domini Federicus et Otto de Gamdo concorditer ad eorum arbitrium et eorum voluntatem; et pro ita adtendendo obligaverunt eis pignori omnia sua bona, recipientibus pro dicto Bonavida.

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. — Vgl. § 51.

350. *Ein Judex zu Trient verurtheilt nach Geständniss des Kurators der Schuldnerinnen zur Zahlung einer Summe binnen vierzehn Tagen. Trient 1236 Febr. 4.*

Die lune quarto intrante februario, in Tridento, in palacio episcopatus, in presencia dominorum Iacobi, Ezoliui iudicum, Iohannis iudicis, Carli de

Burgo novo, Iohannis notarii, et aliorum. Ibique d. Iordanus index per sententiam condempnavit Gislerium de sancto Benedicto, curatorem filiarum quondam Wiolandi de Burgo novo, sicut earum curatorem pro eis presentem et confitentem et volentem, in lxvii. libras et mediam Veronensium, dandis et solvendis Sycherio procuratori uxoris sue domine Gisle vel ipse domine Gisle pro eo, hinc ad quindesimam resurgentem proximam, pro quarta parte dotis ipsius d. Gisle, que fuit cclxx. libram Veronensium, salva racione residui dicte dotis. Item ibidem Matheus notarius fuit protestatus, quod non vult, quod dictum terminum sibi faciat per iudicium in solucione dotis uxoris sue solvende, cum pocior fuerit terminus pro sua racione, quam dicta domina Gisla.

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. — Vgl. Nachtr. zu § 15.

351. *Der Richter des Grafen von Tirol als Podesta von Trient verurtheilt nach Geständniss der Schuldner zur Zahlung einer Summe binnen acht Tagen. Trient 1236 Febr. 5.*

Die martis quinto intrante februario, in Tridento, ante domum d. Pellegrini de Rambaldo [constituti ad racionem faciendam per d. Adelpertum comitem Tyrolensem potestatem Tridenti et episcopatus][1], in presentia dominorum Olderici, Henrici de Wicomario et aliorum. Ibique d. Pellegrinus de Rambaldo per sententiam condempnavit dominam Gislam et eius filium Pasqualem, presentes, confitentes et volentes, in xi. libras* et xiii. solidos dandis et solvendis Venture Calliario a crastina ad octo dies.

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. — [1] Ergänzt aus anderen vollständigeren Aufzeichnungen des Buchs. — Vgl. Nachtr. zu § 15.

352. *Vor dem Richter des Grafen von Tirol als Podesta von Trient erklärt der Kurator von Schuldnerinnen, dass er Zahlung einer Summe, zu der er verurtheilt war, nicht beschwören wolle, sondern dem Gläubiger Tenuta gegeben werden solle, was dann durch einen Judex ausgeführt wird. Trient 1236 Febr. 18. 19.*

Anno domini millesimo ducentesimo trigesimo sexto, indictione nona, die lune xii. exeunte februario, in Tridento, in palacio episcopatus, in presencia dominorum iudicum* Salveterre, Boniamici notarii, et aliorum. Ibique coram d. Aychelmo constituto ad racionem faciendam per d. Adelpertum comitem Tyrolis, potestatem Tridenti et episcopatus, Gislerius de sancto Benedicto, tutor et curator filiarum quondam Wiolandi de Burgo novo, dixit, quod de sua voluntate erat, quod daretur tenuta Matheo notario de centum et quinquaginta libris super bonis dictarum filiarum quondam dicti Wiolandi, mandando senteneiam execucioni, pro dote et occasione dotis domine Adinghe matris ipsarum, et quod nollebat iurare, et quod daretur ei tenuta, licet esset absens; et hoc dixit, cum dictus Matheus peteret dictam sententiam mandare execucioni.

Die martis xi. exeunte februario, in Tridento, in palacio episcopatus, in presencia dominorum Hezelini, Iohannis, Iacobi iudicum, Oluradini notarii, Trentini, Iohannis notar[iorum], Zacarani, Boniamici notar[iorum], et aliorum. Ibique d. Iordanus iudex, quia vidit, quod Gislerius de sancto Benedicto, curator et tutor filiarum quondam Wiolandi de Burgo novo, nolluit iurare de solvendo Matheo notario c. et l. libras, in quas erat condempnatus pro dictis minoribus, et quod de sua voluntate erat, quod daretur eidem Matheo tenuta, mandando sententiam execucioni dedit tenutam eidem Matheo de bonis dictarum filiarum quondam dicti Wiolandi valentibus c. l. libras Vero-

nensium, et dedit ei Calvum viatorem, qui det ei dictam tenutam [et de expensis]. [1]

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. — [1] Später zugefügt. — Vgl. Nachtr. zu § 15 und oben nr. 350.

353. *Kaiser Friedrich II meldet dem Bischofe, Kapitel, den Bürgern und allen Eingesessenen des Bisthums Trient, dass er die Verwaltung des Bisthumes seinem Getreuen Wiboto übertragen habe. Wetzlar (1236) Mai 5.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Venerabili episcopo Tridentino, dilecto principi suo, capitulo, civibus Tridentinis et universis in districtu episcopatus ipsius morantibus, quibus presentes littere hostense fuerint, fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Quia indempnitati ecclesie vestre ac tocius terre districtus vestri commode intendere volumus, ut debemus, ecce quod Wibotonum, officiatum et fidelem nostrum, illuc pro ordinando pacifico et tranquillo statu ecclesie vestre et tocius districtus de nostra curia destinamus, ut ecclesiam ipsam et totum districtum ipsius custodiat et procuret, pacem et iusticiam universis et singulis observando. Quo circa fidelitati vestre firmiter et districte sub otentu gratie nostre precipimus et mandamus, quatenus eidem Wibotoni officiato et fideli nostro de omnibus, sicut ad tranquillum statum ipsius ecclesie, civium et universe terre districtus eiusdem spectare noscuntur, intendatis et respondeatis de cetero ad honorem et fidelitatem nostram, et nullus sit, qui ei super hiis opponere se presumat. Datum apud Wetflariam, v. madii, ix. indictione.

Nach Abschr. Durig's aus gleichzeit. Kopie im Liber Uberti notarii im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. Nachtr. zu § 406.

354. *Kaiser Friedrich II delegirt dem Haward Richter zu Brixen die Entscheidung einer an ihn gebrachten Appellation von einem Urtheile des Bischofs von Trient. Wetzlar (1236) Mai 5.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Hawardo iudici Brixinensi, fideli suo, gratiam suam et omne bonum. Ex parte Bertholoti, fratris Albertiui de Bozano, fidelis nostri fuit propositum coram nobis, quod cum inter ipsum ex una parte, et Bertramum filium Mazelini ex altera sub pena cuiusdam contractus coram venerabili Tridentino episcopo questio verteretur, idem episcopus perperam in causa procedens contra eundem Bertholotum iniquam tulit diffinitivam sententiam, a qua idem nostram audienciam appellavit. Quare fidelitati tue mandamus et precipimus, quatinus, si tibi constiterit de premissis, revocato in statum debitum, quicquid post appellacionem huiusmodi inveneris temere attemptatum, vocatis, qui fuerint vocandi, et auditis hinc inde propositis in causa procedas, eadem previa racione facturus, que statueris, auctoritate nostri culminis firmiter observari. Datum apud Wetphelariam, v. madii, nona indictione.

Nach Abschrift Durig's aus Kopie von 1237 im Liber Iacobi notarii im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 167; 216 n. 26; Nachtr. zu § 406.

355. *Vor dem Appellationsrichter des Grafen von Tirol als Podesta von Trient wird eine Appellation eingebracht und den Parteien ein Termin bestimmt. Trient 1236 Mai 6.*

Die martis sexto intrante madio, in Tridento, ante domum Iohannis de

Aldegherio, in presencia dominornm Iohannis de Aldegherio, Ottonis de Brixia, Ottonis notarii et aliorum. Ibiqne coram d. Pellegrino de Rambaldo, iudice appellationum constituto per dominum Adelpertum comitem Tyrolis potestatem Tridenti, ponit Olnradinus notarius curator filiorum d. Adelperii, qnod male fuit iudicatum per d. Iordanum et eius socios de causa, [que] vertebatur inter ipsos ex una parte, et Martinum Bonambucam et eius uxorem ex altera; ad quod respondit Martinus et eius uxor Flordiema, quod bene fuit iudicatum et male appellatum. Unde d. Pellegrinus statuit terminum partibus ad diem lune ad hostendendas snas raciones.

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. — Vgl. Nachtr. zu § 243.

356.* *Der Bischof von Volterra bestellt auf Grund der ihn dazu berechtigenden päbstlichen und kaiserlichen Privilegien den Podesta zu Montevultraio. Casole 1236 Sept. 9.*

In nomine domini. Amen. Anno domini millesimo cc.xxxvi., indictione x., v. idus septembris. Appareat, quod dominus Pag[anus] dei gratia Vulterranus episcopus, cui ius nullo medio expectat propter concessionem sibi et episcopatui Vulterrano factam de rectoribus et potestariis ponendis in terris episcopatus Vulterrani, ut patet in privilegiis dicto domino episcopo et episcopatui Vulterrano concessis a domino papa et imperatore, elegit pro potestate et rectore communis Montisvultraii pro hoc anno presenti, silicet a proximo festo Omnium sanctorum ad unum anum proxime expletum, pro feudo composito et statuto in constituto Montisvultraii per homines Montisvultraii snper constituto faciendo pro predicto comuni electos, virum nobilem d. Nappoleonem civem Florentinum elegit, et dictnm officium rectorie vel potestarie ei concessit. Actum in domo plebis de Casulis, coram viris nobilibus dominis Gualfredo et Iacobo de Montevultraio et Michele rectore populi Montisvultraii, qui snprascripte electioni consenserunt et interfuerunt testes. *S.* Ego Bonfiliolus quondam Michetti de Montevultraio auctoritate inperialis aule notarius predictis interfui et de mandato supradicti domini episcopi scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano. — Vgl. zu § 120 n. 13; 135 n. 18.

357. *Verhandlungen über eine Sühne, bei welcher der Verletzer dem Verletzten Befolgung seiner Gebote versprach, und dieser ihm gebot, das Bisthum zu verlassen und es ohne seine Erlaubniss nicht wieder zu betreten. Trient 1236 Sept. 21 — Nov. 30.*

Die sabbati xi. exeunte septembre, in Tridento, ante domum quondam d. Ambrosii gastaldii, in presentia d. Gabardi, Trentini, Iohannes notariorum et aliorum. Ibique d. Iohannes iudex, faciens racionem per d. Wibotum potestatem Tridenti et episcopatus per d. imperatorem, presente ipso d. Wiboto statuit terminum d. Iuanno de Tunuo absenti ad diem mercurii proximum, ut veniat coram eo responsurus Bonhomo vel eius nuncio; et hunc terminum statuit ad postulacionem Paganini fratris dicti Bonihomi; et Valentus viator debet denunciare.

Postea die martis octavo exeunte septembre, in domo d. Ambrosii, in presencia dominorum Iacobi iudicis, Aymerici Sospinelli, Iohannis et aliorum. Ibique in presencia d. Wiboti potestatis predicti dictus Paganinus pro suo fratre Bonhomo proposuit dicens, quod dictus Bonhomus frater suus

occasione cuiusdam rixe, quam habuerat cum dicto Iuanno, iuraverat precepta ipsius d. Iuanni ad preces amicorum ipsius Iuanni, et inde dederat eidem fidem observandi et adtendendi illud, quod idem Iuannus ei preciperet; et quod idem Iuannus precepit dicto Bonhomo per sacramentum, quod deberet exire de episcopatu Tridenti, nec in episcopatum de cetero deberet redire, nisi de voluntate et parabola ipsius Iuanni; quod quidem preceptum fuerat iniquum; et quod d. Wibotus et eius index statuerat ipsi d. Iuanno terminum, quod in crastina deberet esse coram eo responsurus dicto Bonhomo vel eius nuncio; ad quem terminum et ad quam causam volebat esse dictus Bonushomo personaliter; sed non audebit venire propter iuramentum predictum, quod fecerat. Unde petebat dictus Paganinus, quod d. potestas deberet dare parabolam et licenciam dicto Bonohomo, quod veniret in Tridentum ad suam causam prosequendam; itaque dictum preceptum deberet reduci ad arbitrium boni viri secundum formam delicti, si in aliquo eidem offensus fuerat, et secundum quod iuris ordo postulat. Quo audito dictus d. Wibotus ibidem dedit licenciam et parabolam dicto Bonihomo absenti et dicto Paganino pro eo, ut debeat venire et uti sua racione coram eo vel suis iudicibus, non obstante dicto iuramento et precepto et fideiussoribus inde datis vel pena propter hoc promissa.

Die eodem [mercurii primo intrante octubre], ante domum d. Ambrosii quondam, in presencia dominorum Gabardi, Bonaventure notariorum, Trentini notarii et aliorum. Ibique coram d. Henrico de Porta, faciente racionem per d. Wibotum potestatem Tridenti et episcopatus, confitetur Bonushomo, quod iuravit precepta d. Iuanni occasione cuiusdam rixe, quam insimul habuerunt, et quod ipse d. Iuannus precepit ei, quod exiret de episcopatu Tridenti et non deberet redire in Tridentum nec in episcopatum, nisi de licentia ipsius domini Iuanni. Unde petit, quod illud preceptum reducatur ad arbitrium boni viri, cum fuerit iniquum secundum formam delicti; dicens ipse Bonushomo, quod nullam fecit eidem d. Iuanno offensionem, sed iuravit precepta ipsius pro faciendo ei honore et suis amicis. Item ibidem in iure confitetur d. Iuannus, quod ipse Bonushomo bene iuravit sua precepta, et quod ei precepit, quod deberet sibi dare xxv. libras in ipsa die, qua fecit ei preceptum; et illas ei non dedit; et quod fecit ei alia precepta, que non observabat; et quia non observabat, nec observavit illa precepta, precepit ei, quod deberet exire de Tridento et episcopatu et quod non deberet redire, nisi de sua licencia. Et petit ipse d. Iuannus, quod ille Bonushomo debeat sibi dare dictas xxv. libras. Ad quod respondit dictus Bonushomo, quod non vult ei illas dare. Confitetur Bonushomo, quod dedit eidem d. Iuanno fidem observandi precepta sua, postquam ei preceperat, quod ei daret xxv. libras, et non ante illud. Idem confitetur d. Iuannus. Ponit d. Iuannus, quod dictus Bonushomo, quod extraxerat spatam et cutellum de vagina, volendo ipsum d. Iuannum interficere sine eo, quod d. Iuannus eidem faceret aliquam offensionem. Quod non credit Bonushomo. Terminum ad probandum utrique parti a die veneris ad quindecim dies.

Die eodem [iovis sexto intrante novembre], in palatio episcopatus, in presencia dominorum Iacobi iudicis, Stephani, Trentini notariorum, et aliorum. Ibique d. Albertus iudex precepit d. Iuanno presenti, quod non debeat pignorare d. Ottolinum de Tunno occasione fideiussionis Bonihominis fratris Paganini, donec finita erit causa, quam insimul habent. Item ibidem d. Albertus statuit terminum dicto d. Iuanno presenti et Paganino fratri Bonihomi pro ipso Bonohomo ad probandum de causa, quam insimul habent, usque ad alteram diem post sacram sancti Vigilii proximam.

Die iovis xi. exeunte novembre, in Tridento, ante domum d. Ambrosii gastaldii quondam, in presentia dominorum Iacobi, Alberti iudicum, Trentini notarii et aliorum. Ibique d. Henricus de Porta statuit terminum d. Iuanno absenti et Bonihomo et eius fratri Paganino pro eo presenti ad octo dies ad probandum et peremptorie.

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. Dasselbe enthält keine weiteren, auf diese Sache bezüglichen Stücke. — Vgl. § 51.

358.* *Der Podesta von Perugia verpflichtet sich eidlich unter Vorbehalt aller Freiheiten und Rechte der Stadt zur Aufrechthaltung der Herrschaft der römischen Kirche im tuszischen Patrimonium und im Herzogthume Spoleto. Todi* ***1236*** ***Dec. 5.***

In nomine domini. Amen. Anno nativitatis eiusdem m.cc.xxxvi., indictione nona, die quinta introeunte mense decembri, tempore domini Gregorii pape noni. Hic est tenor iuramenti, ad quod potestas sive sindicus comunis Perusii iurat coram domino Alatrino domini pape subdiacono et capellano. Ad honorem dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti, beate Marie virginis et beatorum apostolorum Petri et Pauli omniumque sanctorum, ad honorem quoque sancte Romane ecclesie ac domini pape. Ego M. potestas, syndicus seu procurator comunis et universitatis Perusii, eiusdem civitatis, comunis vel universitatis nomine ac mandato, iuro ac bona fide sine fraude observare promitto, quod adiutor ero et defensor pro posse meo ad retinendum, conservandum, manutenendum et defendendum patrimonium beati Petri in Tuscia et ducatum Spoletanum in devocione, subiectione ac fidelitate sancte Romane ecclesie ac domini pape spiritualiter et temporaliter, et conservandum et retinendum pacem ac tranquillitatem dictorum patrimonii et ducatus, fidelitate ac mandatis domini pape semper salvis, et salvis comuni Perusii et universitati privilegiis, contractibus, iuribus, usibus, iurisdictionibus, libertate, tenutis, personis omnibus et singulis, que, quos et quas comune Perusii et universitas eiusdem actenus habuit et nunc habet; sic me deus adiuvet et hec sancta dei evangelia. Hec acta sunt in palatio comunis Tuderti, coram domino Rainerio Orlandi Ursi, Rainerio notario de Cortonio, domino Iohanne de Fracta, domino Iohanne archipresbiteri* Perusinis, et domino Marcovaldo nepote supradicte potestatis, testibus rogatis. *S.* Ego Simon imperialis aule notarius supradictis omnibus interfui et, ut supra legitur, verbo et mandato supradicti domini Alatrini scripsi et in hanc publicam formam redegi.

Aus dem Liber submissionum B. Bl. 53' im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. zu § 360 und Urk. nr. 225.

359. *Der kaiserliche Podesta von Trient löst einen Gebannten, nachdem dieser eidlich Gehorsam versichert und Bürgen gestellt hatte. Trient* ***1236*** ***Dec. 29.***

Anno domini millesimo ducentesimo trigesimo septimo, indictione decima, indictione decima, die lune tercio exeunte decembre, in Tridento, in palacio episcopatus, in presencia dominorum Olderici de Besenno, Iacobi, Iordani iudicum, Mathey notarii, Oluradini, Henrici de Morio et aliorum. Ibique coram d. Sycherio de Montealbano, potestate Tridenti et episcopatus per d. Fredericum imperatorem, d. Albanetus de Castrofundo iuravit stare preceptis dicti d. Sycherii de banno et pro banno, in quo positus fuerat per d. Wibotum, tunc potestatem Tridenti per dictum d. imperatorem, pro eo quod legittime

citatus fuerat, ut veniret coram eo racionem faciendo d. Olderico decano Tridentino et magistro Olderico scollastico et Lanzo de Tremenno, homini suo, de rebus ablatis eidem, et standi in iudicio, et solvendi iudicatum, et venire ad terminum et terminos. Fideiussores inde extiterunt domini Arpo de Clesio, Porcardus Longus de Cagno, Iacobus de Formigaro et Aldrighettus de Castrobarco, et quilibet in totum renuncians etc.* Quo facto dictus d. Sycherius ipsum Albanetum ab ipso banno absolvit, et precepit Anicio viatori, quod cridet ipsum extra dictum bannum.

Aus dem Liber Uberti notarii im Reichsarchive zu Wien. — Vgl. Nachtr. zu § 47. 406.

360. *Der Podesta von Brescia bevollmächtigt Genannte für die vor genannten Kardinallegaten zu führenden Verhandlungen über den Frieden zwischen dem Kaiser und den Lombarden. Brescia 1237 Juli 24.*

In Christi nomine. Anno a nativitate eiusdem m.cc.xxxvii., indictione x. Ibi in continenti d. Guifredus de Pirovano Brixiensis potestas nomine et vice comunis Brixie et deliberato consilio generali comunis Brixie, more solito cum campana pulsata et voce preconia per civitatem et suburbia coadunato, de voluntate et consensu totius illius consilii et omnium de dicto consilio fecit, constituit, creavit atque ordinavit dominos Gracium de Iseo et Romaninum de Sancto Gervasio, viros nobiles et discretos civitatis iam dicte, suos et predicti comunis certos nuncios et procuratores, sindicos et auctores, specialiter ad eundum coram dominis Rainaldo Ostiensi et Veletrensi dei gratia episcopo et Thomasio tituli s. Sabine miseratione divina presbitero cardinale et apostolice sedis legatis, ad responsionem seu responsiones faciendum et faciendas iam dictis d. cardinalibus super capitulis porectis per magistrum Allamanorum, nuncium d. imperatoris, eisdem d. cardinalibus, et per ipsos d. cardinales datis et consignatis potestati et comuni Brixie; et ad petitiones seu allegationes et propositiones faciendas et allegandas et proponendas coram dictis d. cardinalibus pro comuni Brixie; et ad compromissum faciendum et recipiendum a d. imperatore et adherentibus ei, et sub ipsis cardinalibus; et ad pacem faciendam vel recipiendam et finem et remissionem de omni eo, quod olim obvenerit inter d. imperatorem et ei adherentes ex una parte, et Lombardos ex altera; et ad omnia necessaria ad predicta et circa facienda et exercenda, et adtendenda [et] observanda omnia precepta dictorum d. cardinalium tali modo, quod dicti sindici nomine comunis Brixie et pro ipso comuni Brixie possint componere et respondere et complere dictam concordiam et dictam pacem secundum formam, tenorem et modum responsionum factarum et faciendarum pro comune Mediolani capitulis et forme capitulorum, datis et porrectis a iamdictis d. cardinalibus comunibus civitatum et locorum societatis Lombardie; promittendo iam dictus d. Guifredus potestas nomine et vice suprascripti comunis stipulanti suprascriptis sindicis, quod habebit et tenebit in perpetuo omnia, que idem sindici fecerint in predictis et circa predicta, firmum et ratum, firma et rata, tanquam per ipsum et comune Brixie semper forent facta, et sicut semper pro comuni Brixie presens adessent. Actum est hoc in domo habitationis potestatis civitatis Brixie, die veneris viii. exeunte iulio; presentibus dominis Imblavato et Ayulfo militibus potestarie predicte, et d. Pexono de Orianis atque Pace de Buccis civibus Brixiensibus, et aliis pluribus testibus huius rei. Ego Bonaventura Muscharum notarius interfui rogatus et verbo predicti d. Guifredi potestatis hanc cartam scrip[s]i.

Nach Abschr. des Pietro da Ponte aus dem Liber poteris auf der Bibl. Quiriniana zu

Brescia. — Vgl. Anm. zu Urk. nr. 336. — Wegen dieser Verhandlungen vgl. den Brief der Kardinallegaten bei Huillard Hist. dipl. 5, 88 und Ann. Placentini, Mon. Germ. 18, 475.

361.* *Pabst Gregor IX gestattet denen von Assisi, gleich den anderen Städten des Herzogthums einen Podesta und andere Beamte trotz der entgegenstehenden päbstlichen Verfügung wählen zu dürfen. Viterbo 1237 Sept. 3.*

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis .. potestati, consilio et populo Asisinatibus salutem et apostolicam benedictionem. Quia vos filios reputamus ecclesie speciales, prompti libenter habemur ad gratiam, quam vobis fore propeudimus oportunam. Vestris igitur supplicationibus inclinati, ut in civitate vestra potestatem et alios officiales, sicut cetere civitates ducatus Spoletani, libere creare possitis, non obstante ordinatione contraria per sedem apostolicam confirmata, vobis auctoritate presentium concedimus facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii, tercio non. septembris, pontificatus nostri anno undecimo.

Aus gleichzeit. Abschr. im Munizipalarchive zu Assisi. — Vgl. zu § 360 n. 7.

362. *Ein Delegirter des Kaisers, durch eingerücktes kaiserliches Schreiben damit beauftragt, lässt Genannte laden, sich binnen dreissig Tagen am Hofe des Kaisers gegen eine Klage zu verantworten. Breguzzo, Bolbeno und Zuclo 1238 Oct. 12.*

In Christi nomine. Xii. intrante octubrio, in villa Berguzii de episcopatu Tridenti, in presentia d. presbyteri Omneboni de Teiono, Aldrigeti filii quondam Atonis de Berguco, Bellaverii habitatoris Verone filii quondam Otolini de Berguzo testium, et aliorum. Ibique Salvester nuncius capituli maioris Veronensis ecclesie et d. Galvagni de Turisendis, delegati in ea parte imperatorie maiestatis, in comuni vicinitate de Berguzo et Bondo coadunata per preceptum saltuarii eiusdem terre, representavit ibi literas, sigillatas sub sigillo iam dicti d. Galvagni, Venceiolo, Benvegnuto fratribus presentibus filiis quondam Warnardi, Warimberto filio quondam Otonis, Alberto quondam Iohannis de Berguzo, vice eorum et aliorum sociorum, nomina quorum in dictis literis continentur. Tenor quorum talis erat:

Galvagnus de Turisendi, delegatus in hac parte imperatorie maiestatis, dilectis viris Bovolco, Venceiolo quondam Ottonis, Warimberto quondam Ottonis, Albertum et Rodulfo fratribus filiis quondam Iohannis, Otolino, Beffa de Berguzio, salutem et omne bonum. Noveritis, nos ab imperatoria maiestate recepisse noviter literas in hunc modum:

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex, Galvagno de Turisendis de Verona, fideli suo, gratiam suam et bonam voluntatem. Transmissa exellencie nostre venerabilis capituli Veronensis, fidelium nostrorum, petitio continebat, quod cum homines Berguzii, Bondi, Bolbeni et Disucli in Tridentino districtu consueverant sacramenta prestare ecclesie Veronensi, nunc Bobulcus, Venceiolus et Benvenutus fratres filii quondam Warnardi, Venceiolus quondam Ottonis, Waribertus quondam Ottonis, Albertinus et Rodulfus fratres filii quondam Iohannis, Ottolino, Beffa de Berguzio, et quidam alii de ipsi lucis, quorum nomina exprimentur, sacramenta

prestare denegant, nt tenentur, et iura ipsius ecclesie maliciose et contra iustitiam detinent occupata. Cum igitur intentionis nostre sit, ecclesiarum iura illibata servari, et dictum capitulum velit eos in nostra curia convenire, fidelitati tue precipiendo mandamus, quatenus supradictos homines ex parte nostra cites, quod tercesimo die post citationem tuam sub peremptorio ad curiam nostram veniant eidem capitulo super premissis iudicio responsuri. Diem vero citationis, formam, [personas], coram quibus ipsos citaveris, et quicquid inde feceris, rescribas nostre culmini serenitatis. Data in castris in obsidione Brixie, xii. septembrarum, xii. indictionis.

Ideoque auctoritate cesarei culminis vobis districte precipiendo mandamus, quatinus trigesimo die a receptione presentium literarum peremptorie conspectui maiestatis imperatorie vos omni mora et difficultate remotis presentare curetis, capitulo Veronensi vel eius procuratori respondere parati.

Item die suprascripto in villa Bolbeni, aput domum Ioh. Vencier de prescripto loco, in presentia predicti d. Omneboni presbyteri, Lafranchi Baranti, et Martini nepotis dicti Lafranchi testibus, et aliis, dictus Salvester representavit et legi fecit dictas literas Pellegrino Cestario, saltuario de Bolbeno, et quibusdam aliis de Bolbeno vice et nomine omnium eorum de Bolbeno, qui noluerunt fidelitatem iurare capitulo suprascripte ecclesie Veronensis, in totum, ut superius scriptnm est. Item eo die, in villa Desucli apud domum Bonavide eiusdem loci, in presentia prenominati d. presbiteri Omneboni, Pasquali quondam Rivanelli, Iohannis filii Ottonis Desucli testibus, et aliis, predictus Salvester illud idem ibi de predictis literis quibusdam hominibus Desucli fecit, nt in aliis suprascriptis locis fecerat. Anno domini millesimo cc.xxxviii., iudictione xi. Ego Zalterius d. regis etc.*

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 162 n. 17; 201 n. 6; 217.

363. *Zwei Grosshofrichter urtheilen, dass wegen Ungehorsams genannter Angeklagten das Kapitel von Verona in die Güter derselben einzuweisen sei. Cremona* ***1238*** *Nov.* ***18.***

In nomine domini nostri Iesu Christi. Anno incarnationis eius millesimo ducentesimo trigesimo octavo, die iovis octavo decimo novembris, duodecima indictione, imperante domino nostro Frederico dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, anno imperii eius octavo decimo, regni Ierosolimitani quartodecimo, regni vero Sicilie anno quadragesimo secundo. Feliciter. Amen. Dum nos Rofridus de Sancto Germano et Peregrinus de Caserta, magne imperialis curie iudices, apud Parmam curiam regeremus, Silvester procnrator canonice maioris ecclesie Veronensis, de cuius procurationis mandato curie plene constitit, in nostra presentia constitutus proposuit coram nobis, quod cum olim ad petitionem predicte ecclesie Veronensis imperialis curia legitime et peremptorie citari fecisset Venceolum et Benevenutum fratres, Guarimbertum et Albertum quondam Iohannis de Burgo, qui sunt de villa Berguzi et Bondi, Peregrinum Cestarium et Silvarium de Bulbenis, ut in certo termino venirent ad imperialem curiam, eidem ecclesie in iudicio responsuri super eo, quod sacramenta fidelitatis, que eidem ecclesie prestare tenebantur, exhibere denegabant eidem, etiam quod quedam inra ipsius ecclesie detinebant contra iusticiam occnpata, ipsi in termino sibi peremptorie assignato venire ad curiam non curarunt, nec aliquem trasmiserunt, qui eorum absentiam excusaret, predicto Silvestro procuratore in ipso termino

comparente in curia et eorum absentiam incusante. Cumque de citatione facta et peremptorio assignato predictis, nec minus etiam de contumatia eorumdem nobis suprascriptis iudicibus plene constaret, habito diligenti cum deliberatione consilio cum viris providis et discretis, qui tunc presentes erant in curia, decrevimus prenominatum Silvestrum procuratorem et dictam ecclesiam Veronensem mittendos esse in possessionem causa rei servande bonorum predictorum Venceoli, Beneventi, Guariuberti, Alberti, Peregrini et Silvarii quousque effecti tedio veniant super premissis eidem ecclesie in iuditio responsuri. Ad cuius rei memoriam hoc presens scriptum inde fieri fecimus per manum Angeli magne imperialis curie notarii, nostris subscriptionibus roboratum. Actum Cremone, anno, die, mense et indictione pretitulatis. † Ego Roffridus de Sancto Germano magne imperialis curie iudex. † Ego Peregrinus iudex.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 69. 201.

364. *Sodeger von Tito, kaiserlicher Podesta von Trient, bestellt auf Befehl des Kaisers und zweier Grosshofrichter einen Boten, um den Syndikus des Kapitels von Verona in den ihm zuerkannten Besitz von Gütern zu Bondo und Breguzzo zu setzen. Trient 1238 Dec. 7.*

Anno domini millesimo duceutesimo trigesimo octavo, indictione xi., die martis septimo intrante decembri, in Tridento in palatio episcopatus, in presentia dominorum etc.* Ibique cum d. Seiderius de Tyto, potestas et capitaneus Tridenti et episcopatus per. d. Fr. imperatorem, recepisset in mandatis ab ipso d. imperatore et dominis Rofrido de Sancto Germano et Peregrino de Caserta, magne imperialis curie iudicibus, ut deberet in possessionem inducere Sylvestrum sindicum et procuratorem capituli maioris ecclesie Veronensis de bonis Bevulcbini et Vemcigioli fratrum et Werimberti et Alberti quondam Iohannis de Burgo, qui sunt de villis Bragucii et Bundi, causa rei servande et inductum in ipsam possessionem defendere, pro tenuta et possessione datis eidem Silvestro contra predictos ab eisdem iudicibus propter eorum contumaciam: dictus d. Sedoerius habito super hoc consilio sapientum constitnit Sadebonum viatorem sue curie Tridenti suum nuncium, et eidem precepit, ut dictum Silvestrum debeat inducere et ponere in tenutam et possessionem bonorum predictorum Bevnlchini, Vencigioli, Warimberti et Alberti causa rei servande, vice et nomine dicti capituli maioris ecclesie Veronensis. Ego Obertus etc.

Nach neuerer Abschr. im Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 201.

365. *Vor dem kaiserlichen Podesta von Trient verwahrt sich der Syndikus des Kapitels von Verona dagegen, dass jener gegen die dem Kapitel gehörigen Gemeinden in Judikarien vorgehe, andernfalls dagegen an den Kaiser appellirend. Trient 1238 Dec. 9.*

Anno domini millesimo ducentesimo trigesimo octavo, indictione xi., die lovis nono intrante decembri, in Trideuto, in palatio episcopatus, in presentia d. Ezelini iudicis, Zuchi de . . . . . ., Oddonis notarii, Macagnini notarii, et aliorum. Ibique coram d. Sedoerio de Tyto, potestati Tridenti et episcopatus per d. Fridericum imperatorem, magister Boneucontus, syndicus et procurator capituli et canonice maioris ecclesie Veronensis, pro ipso capitulo et ecclesia proposuit dicens, quod ipse d. Sodoerius non debet aliquid facere contra homines et comunitates de Bergucio, Bundo, Bulbeuo et Desuclo, vel ali-

quam violentiam vel iniuriam eis inferre, qnod esset in preiuditium aliquod vel gravamen dicti capituli et ecclesie, cum dicte ville et homines habitantes in eis sint de iurisdictione dieti capituli et ecclesie Veronensis et immediate ad ipsam ecclesiam et capitulum pertineant. Et si ultra hoc procedere vellet, pro dicto capitulo et ecclesia viva voce ad d. imperatorem appellavit, et bona ipsorum et ipsos homines et communitates ponens sub protectione dicti d. imperatoris. Et ibidem Zalterius notarius pro se et fratribus et suo patre coram dicto d. Sedoerio se representavit dicens, quod paratus erat audire et facere precepta dicti d. Sedoerii, secundum quod de iure facere debebat. Ego Obertus de Placentia notarius sacri palatii huic interfui et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126. 419.

366. *Genannte von Bondo bestellen einen Prokurator, um vor dem Kaiser oder dessen Vikar oder Legaten ihre Streitigkeiten mit dem Kapitel zu Verona auszutragen. Tione 1239 Jan. 2.*

In Christi nomine. Anno a nativitate eiusdem m.cc.xxxviii., indictione xii., die secundo intrante ianuario, in ponticello domus plebis Sancte Marie Teionis, in presentia etc. Ibique Moscardus et Pelegrinus fratres, filii Bovolchini de Bondo, fecerunt et constituerunt Atolinum Befam, filium quondam Fedrici de Bondo, suum nuncium et procnratorem et defensorem in placito, quod habent vel intendunt habere cum capitulo maioris ecclesie Verone, vel idem capitulum contra illos, coram d. Federico divina gratia Romanorum invictissimo imperatore, vel coram eius vicario seu legato, taliter quod possit ita facere et petere rationem, luere tenutam, oponere aeionem, alegare et respondere, et omnia utilia facere in ipsa causa, et etiam concordium et transactionem cum ipso capitulo ad suum velle facere, velud in propriis personis, promitentes sub obbligatione omnium rerum suarum semper habere ratum totum, quod ipse [in] prescriptis omnibus capitulis fecerit, et solvere iudicatum. Ego . . . . eutinus notarius sacri palatii interfui et rogatus scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 201.

367.* *Gebhard von Arnstein, Legat in Italien, bestimmt, dass angegebene Orte und Personen zu Castiglione Aretino gehören und an den Lasten desselben Theil zu nehmen haben. Castiglione 1239 Mai 10.*

In nomine domini. Amen. Omnibus evidenter appareat, quod dominus Geveardus de Arinsten, sacri imperii in Ytalia legatus, auctoritate sue legationis, cognoscens infrascriptas villas et loca esse et esse debere de curia Castellionis Aretini, et qnod infrascripte ville et loca fecerunt et facere debent omnia servitia, datia et collectas et honera subire cum comuni Castillionis Aretini, sicut ville et loca, que sunt et esse consueverunt et debent de curia et districtu ipsius castri Castillionis Aretini, ideo idem dominus legatus auctoritate sue legationis, qua pro imperio fungitur, ad omnem dubitationem tollendam statuit, voluit et decrevit, ut ipse ville et loca, quorum et quarum nomina sunt ista, videlicet villa sancti Antonini, villa de Cozana, villa de Noceta, villa de Sosantia, villa de sancta Margarita, villa de Collesiccho, villa sancte Christene, villa de sancta Agnessa, villa de sancto Savino, villa de sancto Martino de Teto, villa de Teto, villa de Vingnale, villa de Agello, villa de Polvano, villa de sancto Laurentio, villa de sancto Stefano, villa de plebe de Kio, villa de Fontanella, villa de Petreto, villa

sive castrum de Tuoro, et omnes habitantes in plebatu de Kio et in valle de Kio, et etiam villa Pergognane, et villa sancte Lucie, et omnes habitantes in Rucano, qui sunt et esse consueverunt de curia Castillionis Aretini, tam predicti, quam omnes habitatores presentes et futuri predictarum villarum et locorum sint et esse debeant de curia Castillionis Aretini, ad omnia servitia et honera sub eunda communiter cum ipso castro Castillionis Aretini, tam pro inperio et exercitu pro inperio faciendo, quam pro omnibus aliis negotiis et factis sine contradictione omnium personarum; et sic idem dominus legatus statuit, voluit, decrevit et iussit. Predicta omnia acta sunt et statuta a predicto domino legato in domo plebis Castillionis Aretini presentibus d. Ildebraldino Guidonis Cacciacontis, d. Roberto Gangi de Luca et Guidotto iudicibus dicti d. legati, et presente d. Iacobo potestate dicti castri Castillionis et consilio generali eiusdem castri, et aliis pluribus, anno nativitatis domini millesimo cc.xxxviiii., vi. ydus madii, indictione xii. Ego Federicus iudex et notarius Romani imperii et predicti domini legati scriba et notarius hiis interfui et de mandato domini legati in publicam formam redegi.

Aus beglaub. Abschr. von 1353 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Castiglione Fiorentino. Im Siegel des Orig. befand sich ein Adler, die Umschrift war unleserlich. — Danach ist die § 286 n. 24 ausgesprochene Vermuthung, Gebhard sei in dieser Zeit in Deutschland gewesen, zu berichtigen.

368. *Heinrich, König von Torre und Gallura und Legat ganz Italiens verkündet allen in der Mark Ancona, dass er die von Cagli nach Rückkehr zum Gehorsam von dem durch seine Boten über sie verhängten Reichsbanne gelöst habe. Jesi 1240 Jan. 30.*

Henricus dei et imperiali gratia rex Turrium et Gallure et sacri imperii totius Italie legatus domini Friderici imperatoris. Notum facimus universis per Marchiam Guarnerii constitutis, tam presentibus quam futuris, quod cum homines civitatis Calle pro eo, quod ad mandatum magnitudinis nostre renuebant venire, positi fuerint in banno quatuor millium marcarum argenti per nobiles viros Sanguineum de Collenzon et Falleronem de Falleronibus, nostros nuntios speciales, ipsis postmodum ad mandatum nostrum et imperii libere redeuntibus, eos a predicto banno perpetuo duximus absolvendos, imperiali nobis auctoritate commissa mandantes, quatenus nullus sit, qui predictos homines civitatis Callensis occasione banni prefati impetere omnino vel molestare presumat. Unde ad futuram memoriam presens scriptum exinde fieri fecimus, sigillo magnitudinis nostre munitum. Datum Esii, xxx. ianuarii, xiii. indictionis.

Nach dem Drucke: (Gentile) Disamina di Pergola 103 aus dem Orig. im Stadtarchive zu Cagli. — Vgl. Nachtr. zu § 72. 78.

369.* *Heinrich, König von Torre und Gallura, Generallegat ganz Italiens, nimmt das Hospital zu Siena und dessen Besitzungen in den Schutz des Reichs. Siena 1241 März 17.*

Henricus dei et imperiali gratia rex Turrensis et Galluric et sacri imperii totius Italie legatus generalis et domini Friderici secundi divi augusti filius. Per presens scriptum notum esse volumus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod cum Cacciacomes rector hospitalis pauperum sancte Marie de Senis ad nostram presentiam accessisset, nostre magnitudini umiliter supplicavit, ut ipsum hospitale sancte Marie sub protectione ac defensione imperii recipere dignaremur. Nos igitur eiusdem rectoris supplicatio-

nibus de regie nostre benignitate gratie clementissime inclinati, ob reverentiam precipue Ihesu Christi, per quem totius honoris regie dignitatis cognoscimus incrementa, eumdem rectorem et dictum hospitale sancte Marie cum personis ibidem domino famulantibus, familia et omnibus rebus mobilibus et stabilibus, que ipsum hospitale in presentiarum iuste tenet et possidet, vel in antea iusto titulo poterit adipisci, sub imperii protectione recepimus speciali; universitati vestre mandantes, imperiali vobis auctoritate firmiter iniungendo, quatinus nullus sit, qui prenominatum hospitale sancte Marie cum nominatis personis, familia et omnibus rebus eorum, constitutis ubique per Tusciam, contra hanc imperii protectionis paginam offendere indebite seu molestare presumat; quod qui presumpserit, indignationem imperialis culminis se noverit incursurum. Ad huius itaque nostre concessionis memoriam et robur in posterum valiturum presens scriptum fieri et sigillo nostre magnitudinis iussimus communiri. Datum in civitate Senensi, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo primo, septimo decimo martii, quartedecime indictionis.

Nach Abschrift aus beglaubigter Kopie von 1247 Oct. 17 im Staatsarchive zu Siena, Prov. Spedale di Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. zu § 287.

370.* *Kaiser Friedrich II nimmt die von Spoleto wieder in seine Gnade auf, erlässt ihnen alle verwirkten Strafen, und bestätigt ihnen ihre Rechte und Besitzungen auf so lange, als sie in der Treue des Reichs verharren werden. Vor Spoleto 1241 Juni.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Tunc exaltatur Romanum imperium, cum supplicum precibus condescendit; tunc eius dilatatur potentia, cum in severitatibus cohartatur; tunc nobili more se vendicat, cum indulget; sed in illis potissime serenitatis auguste claritas velud quoddam sidus irradiat, quos abigeatibus aliquorum ab antique devotionis et fidei pascuis oberrantes ad ovile dominicum mansuetudinis baculo potius revocat, quam virga serenitatis adducat. Ea propter noverit tam presens etas, quam successura posteritas, quod nos de favorabili gratia civitatem Spoleti et universos ac singulos Spoletanos in plenitudinem gratie nostre recipimus et favorem, et tam civitatem eandem, quam universos et singulos Spoletanos cum omnibus bonis suis sub protectione ac defensione culminis nostri suscipimus speciali, civitatem et ipsos sicut bonus dominus fideles suos in omnibus tractaturi, offensas omnes, quascumque et quocumque modo contra nos et imperium seu nostros et imperii nuntios et vicarios hactenus commiserunt, eisdem de potestatis nostre plenitudine remittentes, et ipsos ab omnibus penis, bannis et condempnationibus, quibus nobis et imperio, vicariis nostris et nuntiis tenerentur, penitus absolventes. Confirmamus etiam et conservabimus eis omnes bonos usus et approbatas consuetudines, quibus temporibus divorum augustorum avi et patris nostri memorie recolende usque ad hec felicia tempora nostra usi fuisse noscuntur. Tenebimus etiam universitatem et singulos Spoletanos in omni bono statu et honore, quo tenemus seu tenebimus aliquam civitatem de ducatu Spoleti, dimittentes eis tenendas omnes tenutas, castra et villas, que et quas tenebant, nec non rationes et iura, que et quas habebant in castris, tenutis et villis, quando primum ducatum ipsum intravimus, videlicet secundo preterito mense ianuarii tertiedecime indictionis. Nomina castrorum, tenutarum et villarum sunt hec: Colle Revaliusu cum Pissi-

uiano, Campellum cum tenimentis suis, Sellanum cum tenimentis suis, Munianum, Rocca Albrici cum hominibus et tenimentis suis, castrum Cerreti cum hominibus et tenimentis suis, Paternum cum hominibus et tenimentis suis et Rocca Paterni, castrum Vallis cum hominibus et tenimentis suis, castrum sancti Felicis cum hominibus et tenimentis suis cum Geppa Rosani et criptis Narci, castrum sancte Anatolie cum hominibus et tenimentis suis, castrum Bufonis cum hominibus et tenimentis suis, Rocca Accarini cum hominibus et tenimentis suis, Battiferia cum hominibus et tenimentis suis, Scopulum, Alodolum et Castangia cupa et villa Curdiliani et Casalis cum hominibus et tenimentis suis, Coste monte Mancini usque ad sommitatem montis et exit inter palatium filiorum Albrici et muricem et venit per Riguzanum et capit Rufilianum et descendit ad Tartarenam per pedem Calvesani et tenimentis omnibus plebate sancti Britii, villa Beroite et villa Aczaui cum ominibus et tenimentis suis, castrum Parocceli cum pertinentiis suis, Lapperinum, Ancaianum et Cesellum cum pertinentiis suis et omnia loca, castra et ville et homines, qui sunt citra loca versus civitatem Spoletanam usque ad civitatem, communia communi et specialia specialibus personis; item iura, que habent in castro Cammuri, in castro Pontis, in castro Piczole, in castro Iuvi, in Arrone et in castro Laci. De abundantiori quoque gratia nostra statuimus, quod in civitate predicta vel extra in districtu ipsius et specialiter in monte sancti Helie nullum castrum, nullam munitionem seu domum, nec aliquod omnino edificium faciemus seu fieri mandabimus, nec ex factis aliquod contra predictorum Spoletinorum nostrorum fidelium voluntate auferemus vel auferri mandabimus nostris utilitatibus vel usibus applicandum. Statuimus quoque et imperiali sancimus edicto, ut predicta omnia sint eis de cetero valitura, dummodo in nostra fidelitate et imperii persistentes a nostris unquam servitiis non recedant. Firmiter etiam prohibemus, quatenus nullus dux, nullus marchio, nullus archiepiscopus vel episcopus, nullus comes, nullus capitaneus aut vicarius, nulla civitas, nullum commune, nulla universitas, nulla demum persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, antedictos Spoletanos fideles nostros universos aut singulos contra presentis privilegii nostri tenorem ausu temerario inquietare, molestare seu perturbare presumat; quod qui presumpserit, indignationem culminis nostri se noverit incursurum et ducentas libras auri optimi pro pena compositurum, quarum medietas fisco nostro et reliqua medietas passis iniuriam applicetur. Ad cuius memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium fieri et bulla aurea tipario nostre magestatis impressa iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Fridericus illustris regis Castelle filius dilectus nepos noster, Thomas comes Acerre, Henricus de Morra magne curie nostre magister iustitiarius, Iacobus de Morra capitaneus in ducatu Spoleti, magister Petrus de Vinea magne curie nostre iudex, Ricardus de Traiecto notarius noster et alii quam plures. Signum domini nostri *M.* Friderici secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, Ierusalem et Sicilie regis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo primo, mense iunii, quartadecima indictione, imperante domino nostro Friderico invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, imperii eius anno vicesimo primo, regni Ierusalem sexto decimo, regni vero Sicilie quadragesimo quarto. Feliciter. Amen. Datum in castris ante Spoletum, anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Drucke: Sansi Saggio di documenti storici tratti dall' archivio del com-

mune di Spoleto (Foligno 1861) S. 5 aus dem Original im Stadtarchive zu Spoleto. — Vgl. zu § 72 n. 18; 382.

371. *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän von Tuszien, kommt mit Siena überein, dass der Podesta von Belforte seiner Stellung entsagen und der Ort Konsuln wählen soll, ohne dass das den vom Reiche, wie von der Stadt geltend gemachten Rechten auf den Ort vorgreifen soll. Siena* **1241** *Nov.* **3.**

Anno millesimo cc.xli., indictione xv., die iii. nonas novembris. Appareat omnibus evidenter presens instrumentum inspectnris, quod dominus Pandolfus de Fasanella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis, ex officio, quod gerit pro domino nostro Friderico imperatore, et Iohannes Passignani sindicus comunis Senensis pro comuni Senensi ita ad invicem pacti sunt et concordaverunt super signoria, quam dominus Berardone de Colle dicebatur recepisse in castro de Belforte, de cuius castri possessione pendet quéstio inter dominum imperatorem et commune Senense, quod dictus dominus Pandolfus dicet vel dicendo mandabit dicto Berardoni, ut exsiat de dicto regimine soluto sibi salario suo, et hominibus de Belforte, ut solvant ei salarium et licentient eum et faciant sibi consules, qno usque pendet questio dicta; hac protestatione et tenore expressim facto et adiecto in hac concordia inter dictum dominum Pandolfum et dictum sindicum, qnod ista omnia nullum faciant preiudicium alicui partium, silicet imperio vel comuni Senensi in proprietate vel possessione vel alio iure, quod dicant se habere in dicto castro. Actum Senis in domo Iacobi quondam Rodulfi Moscionis, coram dominis Bonricovero, Gratiano, Gerardo iudice, Gnalterocto comitis, Ranerii Patricii et Ugone Alamanni, testibus presentibns. Ego Manuel Orlandi notarius predictis interfui et de mandato dicti domini Pandolfi et sindici et rogatus ab eis scripsi et publicavi et in publicam formam redegi.

Nach Abschrift aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 239', im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. § 410 n. 11; 414 n. 23 und unten Urk. von 1244 April 25.

372.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, bestätigt unter Vorbehalt der Befehle des Kaisers denen von S. Gimignano ihre Besitzungen und Rechte und die Wahl des Podesta, vorbehaltlich des die freie Wahl beschränkenden kaiserlichen Edikts. S. Gimignano* **1241** *Nov.* **29.**

In nomine domini. Amen. Dominus Pandulfus de Fasanella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis, auctoritate, qua fungitur, concedit et confirmat comuni et universis et singulis hominibus sancti Geminiani et curtis omnes bonas et antiquas consuetudines, possessiones, tenimenta et omnia iura, que et quas hodie iuste tenent et possident, tam intus, quam extra; promittit etiam eis predicta auctoritate, quod dictnm comune et singulos eiusdem in presentia domini nostri imperatoris in suis iuribus et iustis possessionibus eos commendatos habebit, interponendo partes snas circa promotionem et meliorationem predicte terre. Preterea promittit et confirmat eis, ut statuta ad honorem domini nostri et bonum statum ipsorum facere possint et iura reddere, maleficia punire, dare tutores et curatores inter snos, ut iuste consueti sunt. Promittit etiam eis, ut possint eligere rectorem vel potestatem, salvo imperiali mandato et edicto nuper per Tusciam facto de non eligendis vel recipiendis potestatibus vel rectoribus sine speciali mandato et licentia principis et capitanei, salvo quod pro futuris temporibus non sit eis preiudicium, quin eligere possint. In

quibus predictis omnibus reservat et conservat imperiale beneplacitum et mandatum. Ad huius autem rei memoriam et dicti comunis cautelam presens publicum instrumentum fieri iussimus per manus Altimanni notarii nostri et sigillo nostro pariter communiri. Actum apud sanctum Geminianum, in anno domini millesimo cc.xli., imperante domino nostro Fr. secundo invictissimo Romanorum imperatore, die mercurii xxvii. novembris exeuntis, xv. indictione, coram d. Philippo de Brundusio magne imperialis curie iudice, d. Rogerio de Pizzo vicario Collis et episcopatus Vulterrani, d. iudice Iohanne de Monte Albano, Frederico notario de Pescia et alils pluribus testibus ad predicta. *S.* Ego Altimannus de Montefollonico imperialis curie et nunc dicti domini capitanei notarius hiis interfui et ea de mandato suo scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano. Von der Besiegelung die Einschnitte. — Vgl. zu § 238; 410; 416 n. 38; 421 n. 7.

373.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, befiehlt dem Vikar für Colle und das Bisthum Volterra, die von S. Gimignano, weil sie sich den Geboten des Kaisers gehorsam erwiesen, in ihren Rechten zu schützen. S. Gimignano* ***1241 Nov. 27.***

Pandulfus de Fasanella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis. Nobili viro . . vicario Collis et episcopatus Vulterrani salutem et amorem sincerum. Cum homines et comune castri sancti Geminiani ad nostram requisitionem ad fidelitatem et mandatum domini nostri imperatoris venerint fideliter et devote, imperiali vobis auctoritate, qua fungimur, precipiendo mandamus, quatenus ipsos comuniter et divisim in eorum iustis petitionibus et rationibus habeatis propensius commendatos, non permittentes, quod de possessionibus, quas iuste tenent et possident, preter iuris ordinem extrahantur vel contra iustitiam pregraventur, aut per aliquem indebite et contra iuris ordinem ipsis possessionibus spolientur. Ad huius autem rei memoriam presens publicum instrumentum per manus Altimanni notarii nostri fieri iussimus et coram subscriptis testibus publicari. Actum apud sanctum Geminianum, in anno domini millesimo cc.xli., imperante domino nostro Fr. secundo, die mercurii xxvii. novembris, xv. indictione, coram d. Philippo de Brundusio magne imperialis curie iudice, d. iudice Iohanne de Montealbano, Frederico notario et alii pluribus testibus ad predicta. *S.* Ego Altimannus de Montefollonica imperialis curie et nunc dicti capitanei notarius hiis interfui et ea de mandato suo scripsi et publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano. — Vgl. zu § 410; 414.

374. *Der Syndikus der Stadt Siena ersucht den Pandulf, Generalkapitän von Tuszien, um Mittheilung der auf den Streit zwischen dem Reiche und Siena über Belforte und Radicondoli bezüglichen Akten und Beweisstücke. Siena* ***1241 Dec. 16.***

Petit Iohannes Passignani sindicus comunis Senensis a vobis domine Pandolfe, capitanee pro domino imperatore in Tuscia generalis, acta publicata et actitata in causa, que vertitur inter dominum imperatorem ex parte una, et comune Senense ex altera, de Belforte et Radicondoli, et omnia, que debetis referre domino imperatori, et quod fiat inde edictio omnium, quibus usus est vel usurus procurator domini imperatoris, specialiter instrumentorum et testium,

si testes sunt introductorum, a dicto procuratore domini imperatoris; salvis exceptionibus competentibus comuni Senensi et protestationibus factis per me supradictum sindicum comunis Senensis. Actum Senis, coram dominis Ildibrandino Guidi Cacciacontis, Guinisio Venture, Forteguerra Guinisii, Bonatacca Tacche, Asalto Iohannis, Leonardo Tebaldini, testibus presentibus; in anno domini millesimo cc.xli., indictione xv., die xvii. kalendas ianuarii. Ego Rustichellus Vitemori de Saltennano et nunc comunis Senensis auctoritate imperiali notarius predictis interfui, scripsi et publicavi.

Nach Abschrift aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 239', im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. § 410 n. 11; 414 n. 23 und unten Urk. von 1244 April 25.

375.* *Der Podesta von Siena lässt einen Prokurator bestellen, um vom Kaiser Beachtung der Rechte der Stadt durch ihn, seine Boten und die Grafen Ildebrandeschi zu erwirken. Siena 1241 Dec. 23.*

In nomine domini. Amen. Nos Bernardinus Pii Mutinensis, dei gratia Senensis potestas, facimus et constituimus te Gratianum iudicem comunis Senensis nostrum vicarium ad faciendum sive constituendum cum auctoritate generalis consilii campane, more solito congregati in ecclesia sancti Christofori, Ranerium Mathei iudicem sindicum sive procuratorem vel actorem comunis Senensis ad impetrandum a d. nostro invictissimo et gloriosissimo Fr. imperatore, quod possimus habere cives nostros et tenere eos pacifice, et quod ipsi non molestentur a nunciis suis, et ad procurandum ita, quod constituta civitatis Senensis inter cives et subditos civitatis eiusdem habeantur rata, et quod nec per ipsum et suos nuntios rumpantur vel vitientur; et quod civibus Senensibus satisfiat de eo, quod comites Ildebrandus, Bonifatius et Guilielmus singularibus hominibus civitatis Senensis debuerant; et quod non tollatur pedagium vel curatura vel ripa vel subripa civibus Senensibus per totum comitatum Ildibrandescum, nisi secundum formam contractus celebrati inter comune Senense et comites superius nominatos; et ad omnia et singula faciendum, quod circa predicta vel predictis fuerint necessaria faciendum, et ad omnia alia et singula peragendum, quod comuni Senensi dictus sindicus viderit expedire. Actum Senis, coram d. Rustichino Falconis iudice et Ventura Pieri notario testibus presentibus, in anno domini millesimo cc.xli., indictione xv., die x. kal. ianuarii. Ego Manuel Orlandi imperiali auctoritate notarius, ut supra legitur, de mandato dicte potestatis scripsi et publicavi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 239 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 414 n. 23.

376.* *Der Assessor und Vikar des Hugo Alpisiane, Vikars zu Colle für den Generalkapitän in Tuszien, und der Rath von Colle gewähren denen von Siena sicheres Geleit. Colle 1242 Febr. 17.*

In nomine domini. Amen. M.cc.xli., xii. kal. marcii, indictione xv. Pateat universis, quod nos Benedictus de Silva, assessor et vicarius domini Ugonis Alpisiane, in Colle vicarii pro d. Pandulfo de Fagianella pro imperio in Tuscia capitaneo generali, et consilium totum ad sonum campane more solito convocatum prestamus, damus et concedimus securitatem plenam et licentiam omnibus et singolis hominibus et personis de civitate Senarum eiusque comitatu eundi et redeundi et standi per Colle et curiam et districtum sive forciam in personis et rebus hinc ad proximas kal. madii, nullo impedimento seu intesimenti imminente timore vel aliqua qualibet iniuria seu gravamine eis vel alicui eorum vel alicui pro eis vel aliquo eorum ab hominibus de Colle et

eius curia vel aliquo eorum inferendo. Actum Colle in domo d. Sovarzi, tunc curia comunis de Colle, coram Ild[ebrando] Transilie, Buonisegna notarii, Buomodato nunptio comunis. *S.* Ego Castaldus imperialis notarius et tunc scriba dicti comunis predicte securitati et licentie interfui et de mandato dicti Benedicti assessoris et vicarii et dicti consilii eam subscripsi et publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 414; Colle scheint danach überhaupt keinen Podesta gehabt zu haben, sondern unmittelbar durch den Vikar verwaltet zu sein; vgl. auch unten Urk. von 1245 Aug. 2.

377.* *Senator und Rath von Rom beschwören ein auf Dauer des Krieges mit Perugia geschlossenes Bündniss und verpflichten sich, keinen Vertrag mit dem Reiche ohne Perugia einzugehen. Rom* **1242** *März* **12.**

In nomine domini. Amen. Ad honorem dei omnipotentis et ad honorem et reverentiam sancte Romane ecclesie et alme et inclite urbis Rome et civitatis Perusii et omnium aliarum terrarum, civitatum adque comunium, que infrascripto iuramento tenebuntur et facient cum voluntate senatus et populi Romani. Sub anno domini millesimo cc.xlii., indictione xv., mensis martii die xii. intrante, apostolica sede vacante, congregato urbis consilio in domo sancte Marie de Canpitolio, ubi consuetum est more solito congregari, de mandato domini Mathei Rubei dei gratia alme urbis illustris senatoris, et ad peticionem domini Pieri Egidii notarii et sindici comunis Perusii, dictus d. Matheus Rubens senator de voluntate et mandato dicti consilii, tanquam senator urbis, et consiliarii omnes in dicto consilio existentes iuraverunt tactis sacrosanctis evangeliis iuvare et defendere civitatem Perusii et Perusinos et omnes alias terras, civitates et comunia, que simili iuramento tenebuntur et facient cum voluntate senatus et populi Romani, ut dictum est, bona fide sine fraude; et iuraverunt non facere pactum neque finem nec menamentum aliquod cum complemento cum imperio nec cum aliquo, qui preesset imperio, nec cum eius nuntio vel nuntiis, nec cum eius posito vel positis sine civitate Perusii vel Perusinis et sine omnibus aliis terris, civitatibus et comunibus, que simile iuramentum facient cum voluntate senatus et populi Romani, ut dictum est, donec inter imperium et ecclesiam guerra duraverit, et sic federatos se simul tenere predicta guerra durante, ut dictum est. Nomina vero consiliariorum, qui predicta iuraverunt presente me magistro Pandulfo scriniario infrascripto, sunt hec: Homodeus de Trivio etc.[1] *S.* Ego magister Pandulfus dei gratia sancte Romane ecclesie scriniarius predictis omnibus interfui et, ut supra legitur, de mandato d. Mathei Rubei dei gratia alme urbis senatoris et consilii rogatuque predicti Pieri Egidii notarii et sindici comunis Perusii scripsi et publicavi.

Aus dem Liber submissionum C. Bl. 32' im Munizipalarchive zu Perugia. — [1] Folgen 84 Namen. — Vgl. zu § 412. Eine wesentlich entsprechende Beurkundung des Bündnisses zwischen Rom, Perugia und Narni von demselben Datum ist, irrig zu 1227, gedruckt: Carolus Guzzonius, qui et Ancaranus, Historiae Umbrae monumenta, fasc. II (Florentiae 1851) p. 8.

378. *Der Vicecomes der Besitzungen des Kapitels von Verona in Judikarien beschwört sein Amt und legt das Schreiben vor, durch welches seine Bestellung kundgegeben wird. Breguzzo* **1242** *Mai* **11.**

In Christi nomine. Die undecimo intrante madio, in porticalia ecclesie sancti Andree de Berguzio, in presentia Venceioli quondam Atti, Venceioli quondam Warnardi, Bonesigne filii Federici, Viviani de Baranto de Berguzio, Ruzenelli, Nicolai notariorum de Berguzio, testibus rogatis, et aliorum.

Ibique in communia vicinitatis Berguzii et Bondi, more solito congregata, Aldriginus filius quondam d. Aldrigeti de Berguzio, viso uno publico instrumento, scripto sub signo et nomine Wilielmi Bonivilani notarii, facto die veneris sexto exeunte aprili, sub anno a nativitate domini millesimo cc.xlii., indictione quintadecima, in quo continetur, quod d. Stephanus dei gratia Veronensis ecclesie archipresbyter pro ipsa ecclesia et capitulo eiusdem ecclesie constituisset et ordinasset et elegisset dictum Aldriginum suum nuncium et castaldionem et vicecomitem in predictos Bondi et Berguzii, Bolbeni et Desucli et Zucai ad rationem faciendam et dicendam in ipsis locis; ad sancta dei evangelia iuravit, quod faciet et exercebit dictam vicem secundum, quod continetur in predicto instrumento predicte vilicationis et vicecomitatus. Hoc facto predictus Aldriginus rapresentavit et legi fecit predicte communitati et hominibus ipsius communitatis de Bondo et Bergozio litteras, sigillatas sub sigillo capituli maioris Veronensis ecclesie; tenor quarum talis est:

Stephanus dei gratia sancte Marie maioris Veronensis ecclesie archipresbyter et capitulum ipsius, universis fidelibus suis viris providis et discretis terrarum Berguzii, Bundi, Bolbeni et Desucli Zuzai, et communitatibus terrarum ipsarum, salutem et gratiam suam et bonam voluntatem. Volentes universos et singulos earum terrarum in suis rationibus conservari et eorum iura manutenere illesa, virum providum et discretum Aldriginum, Aldrigeti quondam filium de ipso Berguzio, quem, ut intelleximus, sua probitas plurimum recomendat ad laudem, de quo etiam plenius confidimus et speramus, vobis dedimus et damus pro capitulo et ecclesia Verone in vicecomitem et rectorem, ut inter vos rationem faciat et ius dicat pro ipsa et capitulo Verone per annum venturum a kalendis maii proximi inde ad unum, et exinde ad revocationem ipsius et voluntatem capituli Verone; probitatem vestram rogantes et monentes attentius et vobis firmiter iniungentes sub debito fidelitatis, ut eidem Aldrigino facto sui regiminis iuramento obedire curetis, et ipsum sicut vestrum vicecomitem sive gastaldionem pro ecclesia Verone honorare; scientes, quod quidquid obbedientie et honoris ei prestiteritis, persone nostre et capitulo ecclesie Veronensis reputabimus esse factum. Datum die sabati quinto exeunte aprili, in canonica Verone, m.cc.xlii., indictione xv.

His factis, homines predicte communitatis Berguzii et Bondi dixerunt, quod omnia predicta eis placebant. Anno domini millesimo cc.xlii., indictione xv. Ego Galterius d. regis Federici notarius his omnibus interfui rogatus et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126. 324.

379.* *Mit Zuziehung und Bestätigung eines Judex ordinarius wird eine Emanzipation vorgenommen. Im Bisth. Gubbio 1242 Juli 11.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno dominice incarnationis millesimo cc.xlii., tempore d. Frederici imperatoris, die xi. intrante mense iulii, indictione xv. Dominus Munaldus Suppolini, auctoritate d. Quatalitis iudicis ordinarii interposita, emancipavit filios suos Uguitionem et Guidonem volentes et petentes, et a manu et patria potestate eosdem absolvit, concedens et dans prenominatis suis filiis plenam et liberam potestatem emendi, vendendi, donandi, permutandi, iuditio sistendi, testamentum quoque faciendi et omnia facienda, que quilibet Romanus civis et pater facere et exercere potest sine contradictione patrie potestatis, et omne comodum sue acquirere utilitati et in-

comodum sustandi eisdem actribuit facultatem; et insuper in premium emancipationis et in partem eorum dedit et concessit dictis suis filiis emancipatis partem suam castri Gasacastaldi de hominibus, terris, possessionibus, hedifitiis, iuribus et actionibus sibi competentibus in dicto castro et eius curte, et versus omnes personas pro dicto castro et eius curte, ut admodo habeant et teneant, et quicquit eis et suis heredibus deinceps placuerit, faciant; et dictas res constituit, se possidere pro predictis et eorum nomine, donec in tenutam intraverint corporaliter, in quam intrandi et tenendi licentiam et potestatem auctoritate propria sibi contulit adque dedit, promictendo pro se et suis heredibus, predicta omnia firma tenere et nullo tempore contravenire aliqua ratione vel occasione, sub pena dupli extimationis dictarum rerum stipulatione promissa, et pena soluta contractus firmus permaneat; domino Quatalite predicta omnia confirmante et auctoritate imperiali, qua fungitur, predicta omnia informavit, et cives Romanos et patres familias esse decrevit eosdem. Actum est in diocesi Eugubina, ante portam monasterii sancte Marie de Alphiolo, presentibus testibus ad hoc specialiter rogatis et vocatis domino Raiuerio abbate sancte Marie, d. Iohanne Bonomoli, d. Guidone Iannis, Pelagallo ministro dicte ecclesie et Ugolinello di Petroio. Ego Salvolus notarius hiis omnibus presens interfui et rogatus a predictis et mandato dicti iudicis scripsi et complevi.

Aus dem Liber submissionum C. Bl. 54' im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. zu § 444. 447.

380. *Heinrich, König von Torre und Gallura, Legat in Italien überlässt denen von Cremona unter Vorbehalt der Verfügungen des Kaisers das den Placentinern abgenommene Roncarolo. Cremona 1242 Aug.*

Henricus dei et imperiali gratia rex Turritanus et Gallurae et sacri imperii in Italia legatus, domini Friderici imperatoris secundi divi augusti filius. Dignum est et rationi consonans equitatis, ut qui pro servitiis imperii fideliter laborant, dignis meritorum premiis debeant ampliari. Cum igitur marchio Lancea potestas, consilium et commune Cremone nostre celsitudini humiliter supplicarent, ut castrum Roncaroli, quod fuit de territorio rebellium Placentinorum, quod quidem tempore nostro ad honorem et exaltationem serenissimi caesaris patris nostri cum exercitu suo felici devicimus, nec non villas et casales [Gironta, Deselita, Ugini, Scuranum] cum toto plebatu Belizoni, Zavenengi, Arsure, Tazii, Zirovani et Rodii concedere dignaremur ad habendum et tenendum perpetuo ad honorem et fidelitatem eiusdem domini et patris nostri et ad specialem confusionem rebellium imperatoris patris nostri. Nos igitur ipsorum supplicationibus favorabiliter annuentes, attendentes quoque fidem plenam et devotionem sinceram, quam Cremonenses ad personam gloriosissimi patris nostri et sacrum imperium habuerunt semper et habere satagunt indefesse et in antea etiam habere presumuntur, castrum suprascriptum Roncharoli [nec non villas et casales Gironta, Deselita, Ugini et Scurani cum toto] plebatu Belezoni cum omnibus iustitiis, iuribus et pertinentiis usque ad mandatum eiusdem domini ac patris nostri eisdem Cremonensibus dilectis imperii fidelibus auctoritate legationis nostre duximus concedendum, salvo in omnibus et per omnia mandato, voluntate et ordinatione imperatorie maiestatis. Ad huius igitur nostre concessionis memoriam et robur in perpetuo valiturum presens privilegium fieri et sigillo nostro iussimus corroborari, die, mense et indictione suprascriptis. Datum apud Cremonam, anno dominice incarna-

tionis millesimo ducentesimo quadragesimo *tertio, mense augusti, quintedecime indictionis.

Nach Abschr. Wüstenfelds aus dem an einigen Stellen durch Abschaben des Pergaments-unleserlich gewordenen Orig. im Munizipalarchive zu Cremona. Die Namen innerhalb der Klammern von W. nach Berücksichtigung von Resten der Schriftzüge und von jetzt in der Gegend von Roncarolo vorkommenden Namen wiederhergestellt. Vom Siegel nur der Strang von roth-gelb-weisser Seide. — Die Bestätigung des Kaisers ist gedruckt Böhmer Acta imperii 791. — Vgl. § 287; 404 n. 5. 9.

381.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, verurtheilt wegen Nichterscheinens der Kläger diese in die Kosten des Termins. Grosseto* **1242** *Nov.* **3.**

In nomine domini. Amen, Quia Iacobus Lungubardi et filii Baccenemici de Florentia non comparuerunt in iudicio coram cur[ia] apud Grossetum in termino perhemptorie prefisso eis et comuni sancti Geminiani pro causa, quam simul habebant et quam moverant eidem comuni dicti Iacobus et filii *Abbacenemici, Iohanne sindico dicti comunis, ut constitit, comparente, ideo dominus Pandulfus de Fasanella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis, dictum sindicum licentiavit, condempnans adversam partem in xxx. sol. Pisanorum parvulorum pro expensis factis in termino supradicto taxatis a iudice; qui contumaces non audiantur nisi dictis denariis restitutis. Actum in maiori ecclesia Grosseti, in anno domini millesimo cc.xlii., imperante domino Fr. secundo, die lune iii. novembris, prime indictionis, coram Fr. notario curie, Gilio et Iohanne notariis et Matheo de Salerno testibus ad predicta. *S.* Ego Altimannus de Montefullonica imperialis curie et nunc predicti capitanei notarius hiis interfui et mandato dicti capitanei hec scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano. — Vgl. zu § 410.

382.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, befiehlt dem Prokurator der Güter des Bisthums Arezzo, von angegebenen Gütern der Abtei Pratalea keine Leistungen zu verlangen, falls sie nicht dem Bisthume gehörten. Grosseto* **1242** *Dec.* **2.**

Pandolfus de Fasanella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis. Nobili viro domino Panzo de Castellione, procuratori in terris episcopatus Aritii, salutem et dilectionem sinceram. Pro parte abbatis abbatie de Pratallia, fidelis imperii, expositum fuit coram nobis, quod tu pro terris dicte abbatie, que sunt Congirate, occasione quod dicis, eas pertinuisse ad episcopatum Aretinum, de dictis terris exigis terraticum et directum, et contra iustitiam dictam abbatiam molestas, et predictos predicta occasione de quadam villa etiam *quadam, que vocatur Pecza, ab hominibus abitantibus in eadem exigis datia et collectas, eamdem abbatiam in predictis contra iustitiam agravando. Unde nolentes, quod terras non pertinentes ad episcopatum predictum sub episcopatu reducas, mandamus vobis imperiali auctoritate, qua fungimur, quatenus facta diligenti inquisitione, si ad episcopatum non pertinuerunt supradictum terre predicte, occasione creditorum episcopatus vel alia occasione pro episcopatu predicto ipsam abbatiam in predictis terris molestare non debeas, salvo in aliis iure imperii. Datum Grosseti, secundo decembris, prime indictionis.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Camaldoli. Auf das Schreiben folgt das bezügliche Zeugenverhör. — Vgl. § 410; 414; da Nachtr. zu § 412 auch ein Procurator der Abtei Farfa erwähnt wird, so scheint der Titel zunächst für die Verwalter der für das Reich eingezogenen Kirchengüter üblich gewesen zu sein.

383. *Der kaiserliche Podesta von Trient befiehlt seinem Kapitän zu Stenico, den Gastalden und Vicecomes des Kapitels zu Verona in der Gerichtsbarkeit über Breguzzo, Bondo, Bolbeno und Zuclo nicht zu hindern. Trient 1242 Dec. 19.*

Nos Sodgerius de Titho, potestas Tridenti et episcopatus per d. imperatorem. Ad petitionem Bonaventure Recaneti, sindici et procuratoris maioris ecclesie et capituli Veronensis, mandavit Simoni capetaneo suo apud Stenegu, et in partibus illis, districte precipiendum in hunc modum: Quia constitit nobis per privilegia imperatorum et maxime d. nostri imperatoris Federici, et per instrumenta publica, quod ecclesia et capitulum maioris ecclesie Veronensis habent iurisdictionem faciendi iustitiam et rationem in villis sitis in episcopatu Tridenti, scilicet in Bergutio, Bondo, Bolbeno et Disuculo et in pertinentiis suis, et usi sunt ea in illis locis, mandamus tibi districte precipiendo, quatenus Aldriginum filium quondam Aldrigeti de Bergutio, gastaldionem et vicecomitem prefati capituli ad faciendam rationem in locis illis absolvas, et suos fideiussores a sacramento et satisfactione tibi prestitis occasione exercicii iurisdictionis, quam exercebat in predictis locis pro dicta ecclesia et capitulo; et quod de cetero non impedias eum, nec molestes exercentem iurisdictionem et iustitiam facientem secundum tenorem privilegiorum suorum, et secundum quod usi sunt hue usque illi de ecclesia et alii pro ea. Actum est hoc anno m.cc.xlii., inditione xv., die sabbati xiii. exeunte mense decembris, Tridenti, in palatio superiori episcopatus, presentibus d. Bonfado iudice, d. Sordano iudice, et Edegrino Cose notario et aliis. Ego Bonisigna d. Henrici regis notarius interfui rogatus, et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. § 419 n. 5; Nachtr. zu § 414.

384.* *Mit Zustimmung des ihr von einem Judex ordinarius bestellten Mundwaldes, nach gesetzlicher Befragung durch Judex und Notar und mit erhaltener Vollmacht des Judex verkauft eine Frau Grundstücke. Prato 1243 Mai 29.*

In nomine domini dei eterni. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, quarta kal. iunii, indictione prima. Ego quidem Pretiosa, filia quondam Michelis Gianni Pellai et filia Lombarde filie Benassaie, cum consensu et verbo Borgongnonis notarii mei mundualdi, ad meam postulationem michi dati et confirmati a domino Simintendi iudice ordinario, meaque libera et spontanea voluntate, legitimaque dicti iudicis et Thoringi notarii interrogatione precedenti cum congruenti responsione sequenti, et eiusdem iudicis auctoritate mihi prestita, et etiam presente et consentiente mihi dicta Lombarda mea matre, confitendo, me habere decem et octo annos et ultra, manifesta sum, quia per hoc publicum instrumentum vendicionis iure proprio vendo, do, trado atque concedo tibi Amadori filio quondam Borgolini et tuis heredibus ad possidendum per proprium et imperpetuum integre videlicet unam petiam terre etc.[1] Insuper ego predicta Pretiosa iuro ad sancta dei evangelia corporaliter tacta predicta omnia et singula semper firma et rata habere et tenere, et ea omnia et singula in totum, ut dicta sunt, observare facere et complere. Hec acta sunt Prati ad pedem turris de Fossa, presentibus Iohanne filio Guidonis, Rosticcio nepote Orlandi et Ranuccino Toppaio, ad hec omnia testibus rogatis. *S.* Ego Simintendi iudex ordinarius atque notarius supradicte Pretiose mulieri predictum Borgongnonem, ut supra

legitur,[1] mundualdum dedi et eidem mulieri meam auctoritatem prestiti et predictis omnibus interfui ipsisque subscripsi et singnum mee manus apposui.

S. Ego Thoringus notarius filius Panfi predictis omnibus interfui eaque publice rogatus scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Spedale di Prato. — [1] Folgen die Einzelnheiten über den Verkauf. — Vgl. § 444. 448.

385.* *Walter, Reichsvikar von Montagutolo, untersagt im Namen des Kaisers und des Generalkapitäns unter Drohung einer Bannstrafe dem Kastellan von Monteriggioni, auf einer Besitzung der Abtei dell' Isola für die Stadt Siena Heu schneiden zu lassen. Bei Monteriggioni **1243** Juni 3.*

In nomine domini. Amen. Anno eiusdem millesimo cc.xliii., indictionis prime, die iii. non. iunii. Ex hac publica serie liquido appareat universis, quod Gualterius vicarius pro imperio Montis Agutuli accessit ad possessionem et locum sive paludem monasterii sive abbatie de Insula, que appellatur Canetum, positum inter Montemreggionem et abbatiam predictam, et invenit ibi castellanum dicti castri Montereggionis cum secatoribus pro eo fenum de palude predicta secantes; qui posuit eidem castellano Monteregionis et precepit eidem ex parte d. imperatoris et d. Pandulfi capitanei Tuscie generalis ad bannum et ad penam mille marcarum argenti, ut fenum de possessione et palude non secaret, nec secari faceret, nisi faceret pro monasterio ex officio, quod geritur. Et ipse dictus castellanus Montereggionis respondit et dixit: ‚Ego faciam secari fenum de palude et possessione pro comuni Senensi, sicut impositum est mihi ad penam et ad bannum a camerario comunis Senensis et quattuor comunis Senensis', qui appellatur quattuor comunis Senensis.' Actum in palude et possessione predicta, coram Saraceno de Fila, Ranuccio Cierrineri, Maranuccio Guidonis de Villano, et Cambio Ricoveri, et aliis pluribus testibus. Ego Ugo Foschi Albertini notarii predictis interfui et ea de mandato dicti Gualterii vicarii scripsi et publicavi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 255 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 410; 414.

386.* *Albert Nozardi, Grosshofrichter und Vikar des Podesta, und der Rath von Siena verwahren sich dagegen, dass durch die dem Kaiser eingeräumte Befugniss, wonach eine ihm missfällige Wahl unwirksam sein solle, der Wahlfreiheit der Stadt überhaupt Abbruch geschehe. Siena **1243** Juli 17.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno domini millesimo cc.xliii., die xvi. kal. augusti, indictione prima, domino Frederigo secundo Romanorum imperatore regnante. Appareat evidenter, quod dominus Albertus Nozardi, magne imperialis curie index, vicarius d. Ildibrandini Guidi Cacciacontis secunda vice Senensis potestatis absentis, in consilio civitatis predicte ad sonum campane in ecclesia sancti Christofori more solito congregato, et ipsi iidem consiliarii, quorum nomina inferius continentur, et Adrianus Ranuccii syndicus universitatis predicte, quod consilium factum fuerat pro renovatione sive electione vel nominatione facienda de rectore dicte terre pro anno futuro iuxta consuetudinem et dicte civitatis constituta, vice et nomine dicti comunis protestati sunt et dixerunt, quod illa potestas, quam contulerant in serenissimum principem Frederigum dominum suum, vel relatio potestatis, silicet quod si electio vel nominatio, que fieret de rectore predicto, displiceret principi memorato, quod non teneret et pro non facta haberetur, nullum dicto comuni

preiudicium generaret super iure et consuetudine eligendi sibi rectorem et possessione vel quasi electionis et iuris eligendi, in qua ipsum comune erat et diu extiterat, quam possessionem et ius sibi dictum comune integrum reservabat, et quod per predicta vel aliquod eorum nullum ius principi quereretur, nec etiam electo vel nominato. Nomina consiliariorum sunt hec qui protestati sunt et dixerunt, ut superius continetur: Dominus Donusdeus Guinisii etc.[1] Actum Senis in ecclesia sancti Christofori, coram d. Uguiccione Bandini iudice, d. Ranerio Matheo iudice, d. Villa iudice, Sitio notario, Stratume Mastinelli, Pietro notario, Frederigo Vencecastelli, Orlando Actaviani notarii, et Barthole Augustini, et Palmerio Ranuccii notario, rogatis testibus. *S.* Ego Sachettus notarius filius Rustichelli his omnibus interfui et, quod supra legitur, de mandato et rogatu vicarii et sindici et consiliariorum prefatorum scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — [1] Folgen 179 Namen. — Vgl. zu § 416 n. 39; 509.

387.* *Der abgehende Podesta von Siena verpflichtet den Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien und Podesta von Siena, und dessen Vikare, das Angegebene einzuhalten und zu zahlen. Siena* ***1243 Dec. 30.***

In nomine domini. Amen. Nos Ild. comes Guidonis Cacciacomitis, dei gracia et domini imperatoris Senensis potestas, de consilio d. Iacoppi iudicis, Albizi camerarii et dominorum Renaldi Alexi, Uguiccionis Bandini iudicis, Nicole Rozi et Ugonis Alamanni, quatuor provisorum dicti comunis, pro facto comunis et nostri officii imponimus d. Pandulfo de Fascianella, in Tuscia pro imperio capitaneo generali, potestati Senensi dei et domini imperatoris gracia, licet absenti, et vobis d. Graziano iudici et d. Fortarrigo, vicariis eiusdem et comunis Senensis, hac publica scriptura, quod observare debeatis, et etiam ipse d. Pandulfus observare teneatur et observari et firmas teneri faciat omnes contractus et venditiones de rebus et bonis comunis Senensis factas a nobis vel a vicariis nostris tempore nostro, sicut apparent per publica instrumenta sive formam consilii et ordinamentum vi. bonorum hominum et contra non veniant ullo modo. Item imponimus ipsi et vobis, quod inveniatis vel inveniri faciatis omnes illos, qui non solverunt suum datium tempore nostro — —; et de his solvatis et satisfaciatis militibus, qui iverunt pro comuni in servicium d. imperatoris apud Viterbium, de eo quod restitit ad solvendum eis a comuni de eorum solidis — — Item imponimus ipsi et vobis, quod solvatis et solvi faciatis marchas, quas tenemur solvere imperatori occasione census, cum solute non fuerint tempore nostro; et hoc quam citius potestis sine fraude. — — Item imponimus ipsi et vobis, quod solvatis et solvi faciatis dominis Giliberto Ranieri Matthei et Bernardino Uguiccionis ambasciatoribus communis, qui iverunt ad d. imperatorem pro comuni tempore nostro, totum illud, quod recipere debebunt pro complemento dicte ambasciate de eorum soldis et feudo. Actum Senis, coram Sacchetto et Palmerio notariis et d. Alberto Nozaroli testibus presentibus, in anno domini m.cc.xliii., indictione ii., die iii. kal. ianuarii. *S.* Ego Orlandus, quondam Octaviani notarius predictis interfui et ea de mandato dicte potestatis et dictorum officialium subscripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 410; 416.

388.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien und Podesta*

von Siena, schickt seinen Vikaren zu Siena zur Darnachachtung ein eingerücktes Schreiben des Kaisers von 1243 Oct. 25, worin er befiehlt, genannte Senenser wegen Schulden nicht gefangen zu setzen. Grosseto 1244 Jan. 9.

Appareat omnibus evidenter, quod d. Bonavista Tacche representavit d. Gratiano iudici comunis Seneusis et vicario d. Pandulfi de Fascianella, potestatis eiusdem comunis, ex parte prefati d. Pandulfi quasdam litteras et eius sigillo sigillatas, quarum tenor talis erat:

Pandulfus de Fascianella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis, dei et imperatoris gratia Senensis potestas, nobilibus viris dominis Gratiano iudici et Fortarigo Ran[utii] camerario comunis Senensis et vicariis suis salutem et amorem sincerum. Recepimus sacras imperiales litteras in hac forma:

Fredericus etc. Pandulfo etc. Bonatacche et Ranerius eius frater de Senis fideles nostri nobis humiliter supplicaverunt, ut cum ipsi timeant per potestatem Senensem capi de personis propter quedam debita, in quibus Senensibus quibusdam tenentur, licet non contineutur in statuto civitatis Senensis, quod aliquis pro aliquo debito capi debeat de persona, providere sibi super hoc benignius dignaremur; quorum supplicationibus inclinati tue fidelitati mandamus, quatenus, si premissis veritas suffragatur, eidem potestati Senensi precipias, ut ipsos fratres vel fideiussores eorum occasione alicuius debiti non capiat de persona; sed si aliquis contra eos habuerit aliquid questionis, illud mediante iustitia prosequatur. Datum in castris in obsidione Viterbii, xxv. octobris, secunde iudictionis.

Volentes igitur sacrum imperiale mandatum exequi reverentur, inperiali vobis auctoritate, qua fungimur, firmiter precipientes mandamus, quatenus in executione imperialis mandati taliter procedatis, quod in predictis per vos nullus inveniatur defectus. Datum Grosseti, viiii. ianuarii, secunde indictionis.

Actum Senis coram d. Thomasio iudice et Tivaccio Guarnerii et aliis pluribus testibus presentibus, in anno domini millesimo cc.xliii., indictione secunda, die xviiii. kalendas febr. *S.* Ego Manuel Oliverii notarius predicte representationi interfui et ea rogatus scripsi et publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Francesco. — Vgl. zu § 46; 410; 416.

389.* *Die Gastalden von Belforte und Radicondoli schwören, ihr Amt für die kaiserliche Kurie, wie für die Stadt Siena treu zu führen, und die Hälfte der Einkünfte jener, die Hälfte dieser abzuliefern. Siena 1244 April 25.*

In dei nomine. Amen. Anno domini millesimo ducentesimo xliiii., imperante domino nostro Frederico secundo, die vii. kal. madii, secunde indictionis. Huius publici instrumenti serie cunctis evidenter appareat, quod Ugerius castaldus castri Belfortis et Ugolinus castaldus de Radicondola in presentia et de mandato d. Pandulfi de Fasanella, imperialis in Tuscia capitanei generalis et nunc de imperiali mandato Senensis potestatis, tacto libro evangeliorum iuraverunt baliam et officium dictorum castrorum facere et exercere bona fide sine fraude, tam pro parte imperialis curie, quam etiam pro parte comunis Senensis, et medietatem omnium redditnum et proventuum dictorum castrorum dare et assignare imperiali curie, et aliam medietatem comuni Senensi, salvo semper in omnibus iure curie et iure comunis predicti. Actum

Senis, in domo filii quondam Ugonis Rogerii, presentibus d. Gratiano iudice comunis Senensis, d. Fortarrigo camerario, Tinaccio Guarnerii, Iohanne de Benafro et Iohanne de Capua notariis curie, et aliis pluribus testibus. Ego Alamannus imperialis curie et nunc dicti capitanei notarius hiis interfui et de mandato suo scripsi et publicavi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 243 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. § 410; 414 n. 23; 416.

390.* *Kaiser Friedrich II nimmt Sarzana in seinen Schutz und erklärt, dass dasselbe nur ihm, seinen Vikaren und deren Beamten unterworfen sein soll. Lucca* ***1244*** *Aug.*

Fridericus etc. Iustis fidelium etc. Per presens scriptum notum facimus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes fidem puram et sinceram devotionem, quam comune de Sarzano, fideles nostri, erga nos et imperium hactenus habuerunt, considerantes etiam grata servitia, que dicti fideles nostri nobis exhibuerunt hactenus et exhibere poterunt in antea gratiora, comune ipsum cum omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus, que nunc habent et de cetero iusto titulo poterunt adipisci, sub nostra et imperii protectione recipimus speciali, promittentes eisdem, quod nullo unquam tempore dominio nostro et imperii subtrahemus nec iurisdictioni subiiciemus alterius, sed eos in manibus nostris et imperii tenebimus semper et servabimus, ita quod nobis erunt immediate subiecti nostrisque vicariis et eorundem vicariorum officialibus in partibus ipsis pro tempore statuendis, sicuti fuerunt temporibus progenitorum nostrorum divorum augustorum memorie recolende; mandantes, quatenus nullus sit, qui predictum commune contra presentis protectionis nostre tenorem impedire vel molestare presumat. Quod qui presumpserit etc. Ad huius igitur etc. Datum apud Lucam, anno domini m.cc.xliiii., mense augusti, secunde indictionis.

Aus Landinelli Storia di Sarzana, Hs. der Nationalbibl. zu Florenz, Magliab. XXV, 558 Bl. 70'. — Unvollständiger aus einer genuesischen Hs. desselben Werkes bei Huillard Hist. dipl. 2, 667. — Vgl. zu § 127 n. 7 und oben nr. 133 und 321.

391.* *Im Grosshofgerichte wird wegen Nichterscheinens der Beklagten auf Besitzeinweisung des Abtes und Konvents von S. Salvatore in Monte Amiate als Klägers erkannt. Foggia* ***1245*** *(Jan. — April).*

In nomine domini dei [eterni et salvatoris nostri Ihesu Christi. Anno ab] incarnatione ei[us millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense . . . . ., ter[cie indictionis, imperante d. [nostro Fr. dei gratia invictissimo] Romanorum imperatore semper augusto, [Ierusalem et Sicilie rege, imperii eius anno vicesimo] quinto, regni Ierusalem vicesimo primo, [regni vero] Sicilie quadragesimo septimo. Feliciter. Amen. Dum nos Hei[nricus de Tocco, Roffridus de] sancto Germano, Guillelmus de Vinea, Iohannes de Marturano, Leonardus de Spoleto et Iacobus de Pisis, magne imperialis curie iudices, apud Fogiam curiam regeremus, venerabilis abbas monasterii sancti Salvatoris de Monte Amiato, Maynfredus nomine, pro se et pro parte conventus eiusdem, quasdam citationis litteras presentavit, in quibus vidimus contineri, universitatem castri Montisnigri, quod est in Tuscia, de mandato imperiali citatam esse per nobilem virum dominum Pandulfum de Fasanella, imperialem in Tuscia capitaneum generalem, ut eidem abbati et conventui pro parte eiusdem monasterii super decimis tocius tenimenti ipsius castri et possessionum ipsius, *idem

abbas et conventus habere debebat et percipere consuevit, in die termini litteris comprehenso veniret per sindicum legitime ordinatum, eisdem in imperiali curia responsura. Et cum idem abbas pro se et pro parte conventus sui legitime constitutus compareret in termino in imperiali curia coram nobis, adversariorum suorum non comparencium in termino absenciam incusavit. Et post terminum multis diebus elapsis, in quibus partem adversam de ritu curie duximus expectandam, pars adversa non comparuit, nec per defensorem aut excusatorem ydoneum, aut per sindicum legitime constitutum. Nos vero qui supra iudices, habito cum deliberatione consilio diligenti, quia de ipsius universitatis presumpta contumacia constare plenarie videbatur, abbatem et conventum pro parte ipsius monasterii in possessionem vel quasi iuris percipiendi decimas de predictis possessionibus eiusdem castri decrevimus fore mittendos, et pro detentis per decem annos hactenus decimis et subtractis, quarum extimationem in libello petitionis sue vidimus contineri, videlicet de quinquaginta libris Pisanorum parvorum, predictos abbatem et conventum in possessionem bonorum ipsius universitatis mitti iussimus iuxta mensuram extimationis superius declarate, ut ex hoc affecti tedio ipsorum adversarii eisdem veniant in iuditio responsuri. Ad cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presens scriptum inde per manus Peregrini de Caserta, magne im[perialis curie in] iusticiariatu notarii, fieri fecimus, nostris subscriptionibus roboratum. Actum Fogie, anno, mense et indictione prescriptis. † Ego Henricus de Tocco magne [imperialis curie iudex.] † Ego Roffridus de sancto [Germano magne imperialis curie iudex.] † Ego Guillelmus de Vinea magne imperialis curie iudex. † Ego Iohannes de Marturano magne imperialis curie iudex ss. † Ego Iacobus de Pisis magne imperialis curie iudex suscripsi.

Aus dem stark beschädigten Original im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvator in M. Amiate. — Die Ausstellung fällt nach dem Itinerare des Kaisers, wie nach den sizilischen Regierungsjahren in die ersten Monate des Jahres. — Vgl. zu § 204; 206; 509; 598; beachtenswerth ist das Vorkommen von zwei Nichtsizilianern als Hofrichtern.

392.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, befiehlt auf Grund eines eingerückten Befehles des Kaisers vom* ***24.*** *Jan. dem von ihm oder seinem Bruder und Vikar Thomas bestellten Rektor der Orte der Abtei S. Salvator de Monte Amiate auf seine Stellung zu verzichten, worauf ihm der Abt dieselbe wieder überträgt. Grosseto* ***1245*** *März* ***9.***

In nomine dei eterni. Amen. Pateat universis, quod domino Manfredo venerabili abbati monasterii sancti Salvatoris de monte Amiati in presentia magnifici viri d. Pandulfi de Fasanella, imperialis in Tuscia capitanei generalis, existente et pro parte sua et conventus dicti monasterii ab eodem d. capitaneo postulante, ut iuxta tenorem imperialis mandati per eundem abbatem noviter ad dictum capitaneum impetrati, cuius mandati tenor inferius apparebit, rectores per eumdem capitaneum seu per Thomasium de Fasanella, fratrem suum et dudum vicarium ipsius, ordinatos in terris suis et monasterii antedicti in preiudicium eiusdem monasterii ab ipsis officiis et rectoria removere deberet, et specialiter d. Guiliccionem de Mossilliano, dudum electum in rectoriam castrorum abbatie et Montis Latronis, idem d. Pandulfus capitaneus ad instantiam dicti abbatis, viso et diligenter inspecto dicti imperialis mandati tenore, volens ipsum imperiale mandatum debita reverentia observare, prefato d. Guiliccione mandavit auctoritate legationis sue, quam in Tuscia pro imperio gerit et habet, ut dicte electione de se facte pro anno presenti in rectoriis predictis per se ipsum capitaneum seu per Thomasium fratrem suum prefatum statim

renuntiare deberet. Propter quod d. Guiliccius antedictus eidem electioni renuntiavit omnino. Forma cuius imperialis mandati hec est: Fr. etc. — — Datum Fogie, xxiiii.* ianuarii, iii. indictionis.[1] Quibus sic sollempniter peractis, prefatus d. M. abbas dicti monasterii, nomine atque vice ipsius monasterii et conventus eiusdem, pro iure ipsius monasterii conservando eundem d. Guiliccionem in rectoriam dictorum castrorum duxit noviter eligendum. Qui d. Guilliccio rectoriam ipsam recepit, imperiali mandato et dicti d. capitanei reservatis; ad hec eodem d. capitaneo asserente et dicente, quod huiusmodi electio hactenus facta per se capitaneum vel per T. dictum fratrem suum de d. Guilicione predicto ipso monasterio et iuri ipsius nullum possit preiudicium in futurum generare vel inferre; super quibus omnibus iamdictus capitaneus imperiale mandatum et suum atque ius imperii illesum penitus voluit reservare. Acta sunt hec apud Grossetum in episcopatu civitatis ipsius, presentibus et ad hec vocatis testibus d. Gratiano de Senis iudice et assessore dicti capitanei, Ubertino de Castro Florentino, Beniamino et Bonavere iudicibus de Montepulciano et Bernardino Guillelmi de Monte Latrone, sub anno dominice incarnationis m.cc.xliiii.,* viiii. marcii, iii. indictionis, serenissimo domino nostro Fr. Romanorum imperatore feliciter imperante. *S.* Iacobus Renaldus de Podiobonizi imperiali auctoritate publicus notarius predictis, dum sic fierent, interfui et de mandato dicti d. capitanei, cuius sum ad presens notarius, ea omnia scripsi et in publicam formam redegi, et prout in autentico predictarum imperialium litterarum imperiali bulla munitarum vidi et legi, ita hic fideliter exemplavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvatore in M. Amiate. — [1] Das eingerückte Schreiben gedr. Böhmer Acta imperii selecta 274. — Vgl. zu § 410; 419 n. 5.

393.* *Thomas von Ophen, Vikar der Maritima und der Ildibrandescha, setzt auf Grund eines eingerückten Befehls des Pandulf von Fasanella, Generalkapitäns in Tuszien, das Kloster Vivo in Besitz eines Grundstückes. Hospitale Pagani* **1245** *Juni* **23.**

In nomine domini. Amen. Appareat publice, quod d. Thomasius de Opheno, vicarius Maritime et comitatus Ildibrandeschi, recepit a domino Pandulfo de Fascinellis, sacri imperii in Tuscia capitaneo generali, litteras in hanc formam:

Pandulfus de Fascianellis etc. nobili viro Thomasio de Opheno etc. Cum contra dominum Lambertinum et filios et dominos Mattarellone et filios Iohannem Orselli et Orlandinum de Lacacciata de Campagnatico pronunctiaverimus Iohannem sindicum monasterii seu heremi de Vivo fore mittendum in tenutam et possessionem terre laboratorie posite ad hospitale Pagani, coheret ab uno latere Salsula, ex alia Malacza, sicut mictit Salsula in Malacza et Malacza in Scudellanum, sicut constat carta facta manu Frederici notarii, mandamus vobis auctoritate imperiali, qua fungimur, quod viso dicto instrumento dictum sindicum in possessionem dicte terre secundum formam instrumenti inducatis et in ea defendatis eundem, sicut postulat ordo iuris. Datum Grosseti etc.

Unde dictus d. Thomasius vicarius, volens dictum mandatum executioni mandare, die veneris xxiii. iunii apud dictum locum personaliter accessit et dictum Iohannem sindicum monasterii predicti, eius nomine et pro ipso heremo recipiente, in corporalem tenutam et possessionem circa dicta terra posita ad ospetale Pagani secundum formam suprascripti mandati diligenter induxit s. i. a. p. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo cc.xlv., die

veneris xxiii. iunii, coram iudice Ubaldo de Mariolo curie sancti Miniati, d. Forte castellano castri de Yschia, Sansone de Cucullo, Ugolino Babulce Ubertini et Rolandini de Campagnatico, Palmerio Bibulco, Ildibrandini de Ricia, et aliis presentibus ad hec rogatis testibus. Notarius fuit Vivaldus de Pontremolo.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Mustiola. — Vgl. zu § 410 n. 4; 414; 419 n. 4.

394.* *Ein (vom Generalkapitän in Tuszien beauftragter) Judex verhört Zeugen über die Rechte der kaiserlichen Kurie zu Colle und Orten der Umgebung. (Colle 1245) Juli 9.*

Exemplum inquisitionis facte per Ughectum iudicem de Burgo sancti Genesii de iuribus et redditibus ad imperialem curiam pertinentibus in Colle et eius districtu et villa de Paurano et Collata. — — § Gerardus de Monte Aguto quondam Federigi testis iuratus nono iulii interrogatus dicit, quod tempore imperatoris Henrigi patris imperatoris Frederici presentis vidit homines ville de Paurano et ville sancti Corbonis et ville de Collalto et ville de Verniano prestare annatim et facere servitia nunptiis dicti imperatoris Henrigi, silicet fodrum xxvi. den. pro focolari et unum starium grani ad starium currentem in dictis villis, et unum barule vini duorum stariorum; et vidit predictos nunptios imperii reddere ius et reddi facere in dictis villis et homines dictarum villarum, et punire maleficia ab eis commissa, et facere ostem et cavalcatam ad voluntatem dictorum nunptiorum imperii; et ipsos homines vidit iurare precepta dictorum nunptiorum imperii. Item tempore imperatoris Ottonis dicit, quod vidit predictos homines dictarum villarum prestare et facere servicia supradicta annuatim nunptiis dicti imperatoris Ottonis, et ipsos nunptios imperii reddere ius inter homines dictarum villarum et punire maleficia ab eis commissa. Item tempore imperatoris Frederici presentis vidit homines predictarum villarum facere et prestare omnia predicta servitia annuatim nunptiis imperii, et ipsos nunptios imperii punire maleficia ab ipsis hominibus commissa; et predicta fieri vidit a tempore, quo coronatus fuit dictus d. Fr. imperator, usque ad eventum seu reversionem, quam fecit in Tusciam de Lombardia, quod presumit esse quinque anni, quod fuit dicta reversio. De aliis iuribus et racionibus ad imperium pertinentibus, tam in villis predictis, quam in Colle et eius districtu, diligenter interrogatus dicit, se nichil aliut scire; nec odio vel amore precio vel precibus testificatur. § Accursus de Monteaguto — — dicit etiam, quod ipse idem testis pluries precepto nunptiorum imperii, qui morabantur pro tempore in Monteaguto, ivit ad predictas villas et recepit fodrum xxvi. den., granum et vinum. Item dicit, quod vidit homines cuiuslibet predictarum villarum dare annuatim unam albergariam nunptio imperii, qui morabatur pro tempore pro castellano in Monteaguto, cum quotcunque personis et equis ad ipsas villas vel aliquam earum iret; et predictam albergariam dabant mane et sero, et ipse idem comedit pluries cum dictis castellanis, quando recipiebant dictas albergarias. Et de aliis — — dicit, se nichil scire, nisi quod tempore vicarie d. Thomasii de Malanotte, quando fuit vicarius in sancto Quirico, congregatis hominibus dictarum villarum apud plebem de Scola iuraverunt et fecerunt fidelitatem dicti d. imperatoris Fr. et suorum nunptiorum et filiorum et d. Pandulfi capitanei et dicti d. Thomasii vicarii isto teste presente. — — § Aldobrandus de Monteaguto — — dicit, quod tempore imperatoris Fr. presentis vidit d. Curradum de sancto Miniato, castella-

num Montisaguti pro imperio, habere et recipere servicia predicta ab hominibus predictarum villarum per vi. annos vel vii. — —. § Oliverius de Monteaguto — — vidit ipsos castellanos ponere atque statuere suos nunptios in dictis villis — —. § Datus de Monteaguto — — dicit, quod dicti castellani habebant in ipsis villis eorum castaldiones; et de predictis omnibus dicit quod est publica fama in Monteaguto et eius castellania — —. § Ugolinus de sancto Chimento — — dicit, quod vidit homines ville de Verniano dare unam albergariam Federico castellano Montisacuti; et vidit Iohannem Ugolinum de sancto Corbone — — deportare super asinam unam salmam vini predicto castellano — —.

S. Ego Perfectus de sancto Miniato imperiali auctoritate iudex ordinarius et notarius de mandato d. Curradi de Trevellis, imperialis castellani et potestatis in sancto Miniato et curia, asserentis se hoc habere in mandatis a d. Frederico de Antiochia, d. imperatoris filio, sacri imperii vicarii generalis, hanc predictam inquisitionem de actis curie, prout inveni apud sanctum Miniatum, ut superius dictum est, fideliter exemplavi et, sicut in autentico huius inquisitionis facto coram Ughecto iudice de Burgo sancti Genesii et scripto manu Carbonis notarii de sancto Miniato continetur, ita in hoc exemplo per me fideliter scriptum est sine diminucione et mendacio ideoque me subscripsi.

Aus dem Originaltranssumpt im Staatsarchive zu Siena. Das gesammte Verhör besteht aus vier Rollen, von welchen jede die obige Ueberschrift und dieselbe notarielle Beglaubigung hat. — Das Jahr ergibt sich aus nr. 395, wo die Aufnahme dieses Verhörs befohlen wird. — Vgl. zu § 313; 371; 410; 414.

395.* ***Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, nachdem er durch eingerücktes Schreiben an den Vikar von Colle von Juni 27 eine Untersuchung bezüglich angeblich der kaiserlichen Kurie gehörige Orte angeordnet hatte, entscheidet durch Urtheil, dass die Gemeinde Colle im rechtmässigen Besitze derselben sei. S. Miniato 1245 Aug. 2.***

In nomine domini. Amen. Venerabilis vir comes Pandulfus de Fagianella, capitaneus in Tuscia generalis, super inquisicione seu mandato facto per Guidonem Ughettum de Burgo contra comune et universitatem de Colle vallis Else et super licteris missis ad dictum comune et universitatem, quarum licterarum tenor talis est:

Pandulfus de Fagianella, imperialis in Tuscia capitaneus generalis, Chacciacomiti vicario de Colle salutem et amorem sincerum. Cum iudicem Ugettum de Burgo super facienda inquisitione tam de villis silicet Collalto, Paurano, sancti Cerboni et Portene et Verniani cum podio Montis Vasonis cum pertinenciis suis, que ville et podium, ut nobis relatum est, ad imperialem curiam pertinent, quas villas et podium occupatas tenetis, et super aliis redditibus et iuribus imperialis curie, tam in castro, quam in villis seu districtu, presentialiter transmictamus vobis et comuni et universitati predicte de Colle, mandamus imperiali auctoritate, qua fungimur, quod tam in deponendo, quam in aliis eidem iudici attendere et parere curetis ita, quod vestram possimus exinde devotionem commendare; et si iuramentis testium volueritis pro comuni vestro per sufficientem sindicum interesse, placet nobis et volumus, quod illum coram dicto iudice transmictatis. Datum Senis, die xxvii. iunii, tertie indictionis.

super eo, quod dicebatur dictum comune et homines universitatis de Colle occupatas tenere indebite et iniuste dictas villas et podium et alia iura ad dictam curtem pertinencia, tam in castro, quam in villis seu districtu, visa

dicta inquisitione et visis iuribus et probationibus ostensis per Tribaldum sindicum dictorum comunis et universitatis de Colle et instrumento sindicatus dicti Tribaldi, visa etiam probatione solenni facta coram eo, tam per testes ydoneos, quam aliis viis de longinqua et pacifica possessione dictarum villarum et podii, quam dictum comune de Colle habuit, et quadam concessione, quam dictus d. Pandulfus fecit dicto comuni sub anno domini millesimo cc.xxxviiii.*, sexto kalendas marcii, indictione xiii., et toto processu hac de causa facta contra dictum comune et universitatem, causis supradictis eoque solenniter et diligenter discusso et omnibus et singulis consideratis et ponderatis, que circa predicta consideranda cognovit et maxime, quod dicta universitas de Colle et homines ipsius sunt fideles et devoti imperii, et eorum fidem puram et devotionem sinceram, et pro gratis serviciis, que Romano imperio exibuerunt hactenus fideliter et devote, et que domino nostro Romanorum imperatori exibere poterunt in antea gratiora, invocato Christi nomine ex auctoritate, qua fungitur, sibi ab ipso domino imperatore concessa, et omni iure, via et modo, quibus melius potuit, dictum commune de Colle et universitatem ipsius per hanc sententiam et hiis scriptis absolvit ab omnibus et singulis in dictis processu et inquisitione contentis, decernendo dictum comune et homines de Colle dictarum villarum et podii iustos et legittimos possessores, ac eos cum dictis villis et podio et aliis eorum bonis et iuribus, que nunc tenent et possident et que in antea poterunt iusto titulo adipisci, sub antedicti imperii protectione recipiens et mandans, dictum commune et homines et universitatem de Cholle deinceps super dictis villis, podio et iuribus ac bonis ab aliquo officiali, universitati vel alia quacumque persona nullatenus molestari vel aliqua via inquietari seu gravari; quod qui presumpserit indignationem predicti domini imperatoris et Romani imperii se noverit incursurum. Lata et pronunptiata fuit dicta sentencia et alia supradicta iniuncta ac decreta per dictum comitem Pandulfum in castro sancti Miniatis in palatio, ubi ipse moratur, eo pro tribunali sedente, sub annis domini millesimo cc.xlv., die secundo augusti, indictione tertia, presentibus testibus Carbone notario de Burgo, Cortese de Strove, Bernardino quondam Benvenuti de Monte Agutolo, Francescho Bonaccorsi de Colle, et pluribus aliis ad hec testibus, et presente dicto Tribaldo sindico dictam sententiam ferri petente et insistente. Ego Ragonese quondam Palmerii de Neapoli publicus notarius et nunc dicti domini capitanei predictis omnibus interfui et de mandato dicti domini capitanei scripsi et publicavi.

Aus beglaubigter Abschrift von 1309 im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 410; 414 und oben nr. 394.

396.* *Pandulf von Fasanella, Generalkapitän in Tuszien, lässt Zeugen über die Rechte des Reichs in der Grafschaft Siena vernehmen.* (*1245.*)

Inquisitiones facte de comitatu Senensi et de iuribus imperii in ipso comitatu tempore d. Pandulfi de Fascianella capitanei generalis in Tuscia.

§ Martinus de Raneto de Sticciano iuratus dicit, quod nescit curiam imperii habuisse vel habere demanium in Sticciano vel eius curte; dicit tamen, quod homines ipsius terre usi sunt dare annuatim curie imperiali xxvi. den. pro foculare, exceptis nobilibus, officialibus, portonariis, viduis, orfanis et francis, et aliud nescit. — — § Taccius Incontri iuratus dicit, quod nescit curiam imperii habuisse vel habere demanium in villa Monteleone vel earum curia, dicit tamen, quod homines Lactaie usi sunt dare annuatim curie imperiali xxvi. den. pro foculare, exceptis nobilis, balitoribus, portonariis, viduis et hominibus,

qui non habent domos ibi. — — § Ventura Vitalis iuratus dicit, quod nescit curiam imperii habuisse vel habere demanium in Monteleone vel eius curia; dicit tamen, quod homines illius terre usi sunt dare xxvi. den. pro foculare, exceptis nobilibus, consulibus, balitoribus, portonaris et castaldis; et dicit, quod Albertinus Vitaloli usus est reddere annuatim in festo sancti Stephani curie Ildibrandesche xxiiii. montitos. § Boncius Tignosi debet reddere et usus est in dicto die dicte curie Ildibrandesche totidem montitos. § Blancus Albertinus debet reddere et usus est in dicto die dicte curie Ildibrandesche totidem montitos. § Buonacosus Stephanus iuratus dicit, quod nescit curiam imperii habuisse vel habere demanium in Monte Orsaio vel eius curia; dicit tamen, quod homines illius terre usi sunt dare fodrum xxvi. den. pro foculare curie imperii annuatim, exceptis nobilibus, officialibus, castaldis, viduis, orfanis et portonariis. — — § Blasius Lupicinus iuratus dicit, quod nescit curiam imperii habuisse vel habere demanium in Monte Orgiali Maritime vel eius curia; dicit tamen, quod homines illius terre usi sunt dare xxvi. den. pro quolibet foculari, exceptis nobilibus, viduis, orfanis, balitoribus et castaldis dominorum castri dicti. — — § Ranuccius Orlandi Maccioni iuratus dicit, quod nescit curiam imperii habuisse vel habere demanium in Cotone vel eius curia; dicit tamen quod homines illius terre usi sunt dare annuatim curie imperii xxvi. den. pro quolibet foculari, exceptis nobilibus, balitoribus, viduis, orfanis et castaldis. — — [Castelioncellum Latronorum].[1] § Forteguerra Gualcherini iuratus dicit, quod curia imperii habet et possidet ad suum demanium unam petiam terre positam sub muro antiquo, cui a primo dictus murus, a secundo piscina, a tertio Hermannus et Forteguerra, a quarto est strada; et habet unam vineam positam sub monte, cui a primo latere Orlandus Petri *Petri Indaccii, a secundo est via, a tertio Guilielmus Bernoni, a quarto Piccione Guittonis; et dicit, quod vidit Niccolaum et Hermannum Teutonicos et dominum Oddonem Bertenocii de Crotona, qui steterunt pro imperio in castro dicto, tenere et possidere unum campum positum sub muro antiquo, cui ab uno latere est Hermannus Gualcherinus, a secundo est una pecia, a tertio murus antiqus, a quarto latere est via vetus; et dicit, quod predicti, qui fuerunt castellani predicti castri, possiderunt dictas res a tempore dicti Niccolai, qui fuit secunda vice castellanus dicti castri; et dicit, quod dictus Hermannus, qui fuit castellanus, possedit unum campum sub muro antiquo per ii. annos; et postea dedit et concessit ipsum et amasiavit Accatte et Niccole, et habent et possident ipsum; confines a primo latere Forteguerra dictus, a capite murus antiqus, a pe est via, et dicit, quod homines dicti castri usi sunt dare curie imperii annuatim in festo natalis domini xxvi. den. pro focolari, exceptis nobilibus, consulibus, balitoribus, viduis et orfanis; et dicit, quod totum bannum homicidii facti in dicto castro vel suo districtu est curie dicte; et usa est habere curia dicta medietatem aliorum bannorum et salariorum, que intrant in curia dicti castri. — —

S. Ego Matheus notarius de sancto Quirico suprascriptas inquisitiones inveni in actis sive libro publico inquisitionum curie imperialis factis et scripto per Filippum notarium de Clusio, procuratorem tunc curie imperialis in comitatu Senensi, tempore capitaneatus d. Pandulfi de Fascianella; et prout in ipsis inquisitionibus continebatur, nullo addito vel minuto mandato d. Guidonis Bocci dei gratia Senensis potestatis hic fideliter sumpsi et exemplavi, coram dominis Guidone Ranuccii Forteguerre, d. Barthalomeo Machata, Magiscolo Orlandi et Griffolo iudice rogatis testibus; in anno domini m.cc.liiii., xii. iulii,

xii. indictionis, in civitate Senarum in palatio filiorum Guidi Gregorii, ubi morabatur dictus potestas; et ad huius rei fidem hiis publice subscripsi.

Aus dem Originaltranssumpt im Staatsarchive zu Siena. — [1] Am Rande der folgenden Zeugenaussage. — Vgl. zu § 410; 414.

397.* *Der Erzbischof von Ravenna gibt das Notariat für den vierten Theil von Argenta zu lebenslänglichem Lehen. Bologna 1246 Jan. 23.*

In Christi nomine. Amen. Anno a nativitate domini nostri Iesu Christi millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, die nono exeunte mense ianuarii, indictione quarta, tempore d. Innocentii pape quarti. Nos Thedericus divina permissione sancte Ravennatensis ecclesie archiepiscopus tibi Marcoaldo, filio Beniamini nostri iudicis, in vita tua et donec vixeris in feudum damus et concedimus tabellionatus officium et cartulerium quarte partis terre et castri nostri et hominum de Argenta, videlicet medietatem a domo quondam Manegorti inferius, et de predicta parte iure feudi presentialiter [te] investimus, ut deinceps predictam [artem] secundum dictam partem tibi concessam possis et debeas exercere, operari et facere, et instrumenta concessionum, locationum et singula alia instrumenta, facienda a ministris sancte Ravennatis ecclesie, pro dicta parte tibi concessa facere; scribere debeas et complere tamquam notarius ecclesie Ravenne. Concedimus tibi preterea confectionem instrumentorum, concessionum, emptionum omnium factarum ab omnibus de Cavallis ab hinc retro usque ad hodiernam diem. Acta fuerunt hec omnia in civitate Bononie in palatio episcopali, in presentia d. Alixandri Ravennatis ecclesie cardinalis, Albertinelli Zanzi, Patareni Martinelli et Belitti fratrum et Guidoctoli de Cavallo, de predictis omnibus testium vocatorum. Ego Arduinus de Cavallo imperiali auctoritate notarius predicta, ut supra legitur, mandato predicti d. archiepiscopi scripsi et publicavi. † Legimus.

Nach dem Drucke: Tarlazzi Appendice ai Monumenti Ravennati 1, 184 ex schedis Amadesii. — Vgl. Nachtr. zu § 251.

398.* *Robert von Castiglione, Generalvikar in der Mark, nimmt die von Camerino wieder in die Gnade des Kaisers auf und macht ihnen angegebene Zusicherungen. Matelica 1246 April 6.*

In dei nomine. Amen. Anno ab incarnatione eius millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, imperante domino nostro Fr. dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, die veneris sexto aprilis, quarte indictionis, apud Matelicam, coram d. Filidero Raynaldi, d. Gentile de Petriolo, d. Petro Orbesatie, d. Oddone comunis Armalei, d. Iohanne de Betoito, magistro Raynero de Fulgineo, Rainero Bivenne de Fulgineo et Bonafesta de Monticlo. Nos Robbertus de Castilione, sacri imperii in Marchia vicarius generalis, auctoritate nobis ab imperiali maiestate concessa recipimus comune et homines Camerini et eorum districtus, clericos et laycos, tam singulariter singulos, quam universaliter universos, in plenam imperialem gratiam et favorem, remittentes eis omnes culpas, offensiones, penas et banna, si quas vel si qua contra dominum nostrum serenissimum imperatorem sive eius nuncios vel etiam potestatem, quod absit, commisissent vel committere attentassent hactenus usque modo, qualicumque modo vel occasione. Item absolvimus tam comune, quam homines supradictos a prestatione residui salarii ducentarum librarum, quas dominus Fr. del Testa dudum eorum potestas ab eis vel ab aliquo ipsorum per se, eius heredes vel successores seu eius sub-

missam personam vel submittendam petere vel exigere posset. Item volumus et promittimus eis, quod de cetero potestates qui pro tempore erunt in eadem civitate, erunt contempti tantum salario tricentarum librarum Ravennatum et Anconitarum, iuxta quod in privilegio vel rescribto domini nostri serenissimi imperatoris sibi exinde facto plenius continetur. Item promittimus, quod quam citius commode fieri poterit, faciemus expediri factum Petine per compositionem, si fieri poterit, aut per sententiam, prout postulat ordo iuris. Item promittimus, quod non capiemus, nec capi faciemus, nec extrahemus, nec extrahi faciemus contra suam voluntatem, occasione officii iudicatus, notariatus vel militie seu aliquo modo vel occasione, aliquem vel aliquos de eadem civitate vel eius districtu; set quotiens et quando iniungitur eis aliquos milites ad imperialem exercitum destinare, ipsi eligent convenientes milites in imperialibus serviciis destinandos. Item promittimus, quod nos ad presens et vicarii, qui decetero pro tempore erunt, dabimus dicto comuni Camerini pro potestate unum de fidelibus imperii bonum et ydoneum, qui dicto comuni placebit, indicem et notarium eciam pro salario tricentarum librarum superius nominato. Item quod taliter ordinabimus, quod dominus noster serenissimus imperator a carcere liberabit dominum Corradum Murolci de Camerino, remittendum et restituendum eisdem. Item absolvimus ab omni banno, si quid incurrerunt, Iohannem domini Philippi et Uguiczonellum domini Corradi. Item remittimus culpas, offensiones et banna, si quas vel si qua commiserunt communia et homines Ancariani, Avolle et Sefrii vel aliquorum aliorum occasione communis Camerini, et faciemus et curabimus, quod dominus Marinus de Ebulo vicarius ducatus faciet similiter de illis, qui sunt de iurisdictione sua, et dabimus studium et operam efficacem, quod dominus noster serenissimus imperator hec omnia de sue benignitatis gratia conservabit. Ad cuius rei futuram memoriam presens scribtum per manus Raonis de Caramania notarii nostri exinde fieri et sigillo nostro iuximus communiri. Quod ego Rao de Caramania predicti domini Robberti notarius de mandato eiusdem domini scribsi et meo signo signavi. *S.*

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Urbino. Von der Besiegelung die Einschnitte. — Vgl. zu § 72 n. 18; 408 n. 19; 415 n. 11; 416 n. 22; 417 n. 4.

399.* *Kaiser Friedrich II nimmt die von Camerino wieder in seine Gnade auf und gewährt ihnen Begünstigungen bezüglich des Gehaltes des Podesta. Capua 1246 Mai.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod nos ad bonum statum subditorum sacri nostri imperii reformandum potius, quam ad vindictas eorum, si quando forte pravis seducti consiliis labantur in criminosum aliquod aspirantes, volentes eisdem misereri potius, quam ulcisci, comune et homines civitatis Camerini et eorum districtus, clericos et laycos, tam singulariter singulos, quam universaliter universos, in plenitudinem gratie nostre recipimus et favoris, remittentes eisdem de gratia speciali omnes culpas, offensiones, penas et banna, si quas et si qua contra maiestatem nostram seu nuntios nostros aut contra potestatem eorum commisissent hactenus vel committere attemptassent, quocumque modo vel occasione. Concedimus ipsis preterea, quod potestates, qui in civitate predicta erunt, decetero sint contenti salario trecentarum librarum Ravennatum per annum, iuxta quod in litteris celsitudinis nostre missis eisdem

plenius noscitur contineri; absolventes nichilominus comune et homines supradictos a prestatione residui salarii ducentarum librarum, quas Fridericus Testa de Aretio dudum potestas eorum ab eis vel ab aliquo eorum per se, heredes aut successores suos vel eius summissam personam aut summittendam petere vel exigere posset. De habundantiori quoque gratia nostra culpas, offensiones et banna, si quas vel si qua contra nos commiserunt comunia et homines Ancariani, Avolle et Sefri vel aliqui alii occasione comunis Camerini, duximus perpetuo remittenda de imperialis plenitudinis potestate; firmiter statuentes et imperiali sanctientes edicto, quatinus nulla persona alta vel humilis ecclesiastica vel secularis comune et homines Camerini vel aliorum prescriptorum locorum in fide et devotione nostra et imperii persistentes contra presentis scripti nostri tenorem ausu temerario inquietare, molestare seu perturbare presumat; quod qui presumpserit, indignationem culminis nostri se noverit incursurum et centum libras auri optimi pro pena compositurum, quarum medietas fisco nostro et reliqua medietas passis iniuriam applicetur. Ad cuius rei memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Capue, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, mense madii, quarte indictionis, imperante domino nostro Fr. dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, imperii eius anno vicesimo sexto, regni Ierusalem vicesimo secundo, regni vero Sicilie quadragesimo nono. Feliciter. Amen. Phs.[1]

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Urbino. Von der Besiegelung die Einschnitte. — [1] Wohl *Philippus* aufzulösen und den Schreiber der Urkunde bezeichnend; vgl. Huillard 6, 313. 329. 340. Vgl. § 72 n. 18; 417 n. 4, und oben nr. 398.

400.* *Friedrich von Antiochien, Generalvikar in Tuszien und von Amelia bis Corneto, gewährt der Gemeinde Montevoltraio Abgabenfreiheit auf drei Jahre und bestätigt ihre dem Rechte des Reichs nicht nachtheiligen Gewohnheiten, unter Vorbehalt der Bestellung des Podesta durch den Kaiser und dessen Vikar in Tuszien. Montevoltraio 1246 Mai 16.*

Fr. de Antiochia, domini imperatoris filius, sacri imperii in Tuscia et ab Amelia usque Corgnetum per totam Maritimam vicarius generalis. Notum facimus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod nos actendentes puram fidem et devotionem sinceram, quam comune Montisvultrarii erga imperialem excellentiam gerit et habet, nec non grata et accepta servitia, que universi homines ipsius terre domino Imperatori serenissimo patri nostro contulerunt devote et que conferre poterint in futurum, et specialiter super revocanda terra ipsa et fortellitia eiusdem terre ad manus imperialis curie, imperiali auctoritate, qua fungimur, concedimus, quod predictum comune Montisvultrarii et eius curia nec non clerici et ecclesie dicti comunis sint liberi et absoluti ab omnium servitiorum honere, tam reali quam personali, usque ad annos tres connumerandos ab odierna die inantea ad hoc, ut homines dicti comunis, qui pauperes sunt occasione guerre et gravati honeribus debitorum, predicto tempore exhonere* se valeant et in quiete manere. Concedimus etiam eidem comuni curiam et districtum, insta quod actenus iuste tenuit et nunc tenet, salvo iure imperii et aliorum de iure contendere volentium de predictis. Concedimus etiam, ut habentes possessiones in Montevultrario et eius curia atque districtu, teneantur cum hominibus dicti comunis datia dare et alia servitia facere pro hiis, que ibi possident, licet alibi moram trahant. Item con-

servamus sibi auctoritate predicta omnes bonas et antiquas consnetudines eorum inri imperii non contrarias, et maxime circa ordinationem officialium dicte terre et salarium eorundem, hoc tamen aperte servato, quod vicarius sive potestas anno qnollibet statuatur in dicto comuni a principe et eius vicario in Tuscia iusta dispositionem ipsorum. Ad cuius rei fidem et debitam firmitatem presens privilegium exinde fieri et sigillo nostro pendenti iussimus communiri. Actum in plebe Montisvultrarii, anno domiui millesimo cc. quadragesimo sexto, die sextodecimo madii, quarta indictione. Huius rei testes sunt d. Gualterius de Calcinaria civis Pisanus et potestas Senarum, d. Rainaldus Sovarzi de Colle, iudex Filippns de Brundusio, iudex Amicus de *Salmona assessores nostri, d. Perro marrschalcus, d. Iohannes Toschanus camerarius, d. Berardus de Raiano, d. Bastus de Amgarrano socii nostri, et alii qnamplnres.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Volterra. Von der Besiegelnng die Einschnitte. — Vgl. § 410; 415 n. 11; der vollständige Text bestätigt die dortige Annahme.

401. *Kommissäre des Kapitels zu Verona bestellen einen Vicecomes zu Poliano, welcher mit ihrer Zustimmung die Strafen festsetzt und Geschworne bestellt, von welchen neue Saltner ernannt werden. Poliano im Veronesischen* ***1246*** *Dec.* ***9.***

Die dominico nono intrante decembri, in villa Poliani sub porticolia ecclesie sancti Petri, in presentia d. Bonifacii de Bella canonici maioris Veronensis ecclesie sancte Marie, Enrigeti sindici dicte ville Poliani, Archilixini filii Stelle massarii dicte ville, Poie fratris suprascripti Enrigeti, Calvelli de Rava, Viuli de Trentino, et aliorum multornm testium. Ibique in vicinia Poliani, ad sonum campane more solito coadunata, d. Bonfadus et Iohannes de d. Donisio, canonici suprascripte maioris Veronensis ecclesie, ex commissione eis facta per d. Stephanum archipresbyterum dicte maioris Veronensis ecclesie et capitulum, pro ipsa ecclesia et capitulo eligerunt, costituerunt et ordinaverunt d. Omnebonum Civiterinm notarium presentem in vicecomitem dicte ville seu terre Paliani de hinc ad unum annum expletnm, et de inde in antea ad eorum et dicti archipresbyteri et capitnli voluntatem, ut possit et debeat exercere ufficium dicte visconcie, prout dictus d. archipresbyter et capitulum posset; et hec presentibus omnibus infrascriptis vicinis coadunatis ibidem ad sonum campane; scilicet Henrigetus de Rivanello sindicus dicte ville, Achilixinus filius Stelle massarius etc. —

Quo facto dictus d. Omnebonum vicecomes dicte terre Poliani pro dicta ecclesia et capitulo, tanquam vicecomes ipsius ecclesie et capituli, tales postas et regulas, banna, ordinamenta et statuta per Bovolchinum, olim vicecomitem dicte terre Poliani, approbavit, laudavit et confirmavit. Preterea ibi incontinenti dictns d. Omnebouum vicecomes dicte terre Poliani pro dicta ecclesia et capitulo, tamquam vicecomes ipsius ecclesie et capituli, tales postas et regulas, banna et ordinamenta et statuta, de voluntate suprascriptorum canonicorum ibi adstantium, in dicta terra Poliani de omnibus terris, vineis et possessionibus et nemoribus iacentibus in dicta villa, territorio seu districtu, fecit, ordinavit atque [posuit], ut inferius legitur. Videlicet quod omnis homo omnisque persona de prenominata terra Poliani debeant se cavere facere offensionem unus alteri, et de accipiendo de alienis rebus, de incidendo alienos arbores et vineas alicui, et de deguastando bona alicuius persone, et de faciendo contra iurisdictionem dicte ecclesie et contra sacramentum et contra honorem d. archi-

presbiteri et canonicorum et capituli et ipsius canonice et dicti vicecomitis, ne cadant in banno illius vicecomitis et capituli.

In primis si aliquis vulneraverit aliquem illius terre Poliani cum aliqua arma, emendet et emendare debeat pro unaquaque vice decem libras denariorum Veronensium. Item si aliquis vulneraverit aliquem ita, quod ipse obierit vel aliquod membrum amiserit, emendet xxv. libras pro banno.
Item si aliquis erit preceptum, nt veniat coram vicecomite, et recusaverit venire, emendet quinque soldos pro banno pro omni vice, quod preceptum fuerit. Item si aliquis fecerit se dedecus vel dismencierit se vel imbragaverit se coram vicecomite, emendet xl. soldos den. Ver.; et si fecerit dedecus unus alteri, emendet xx. soldos; et si fecerit dedecus vicecomiti, emendet c. soldos pro banno pro omni vice, quod fecerit. Item ille vel illi, qui non erit ad viciniam vel coram vicecomite tintinabulo pulsato et per nuncium vicecomitis precepto vel preconizato per viatorem, emendet pro unoquoque et unaquaque vice v. soldos pro banno. Item ille vel illi, qui recusaverint iurare precepta vicecomitis, emendet xx. soldos pro unaquaque vice et postas. Item si quis vetaverit pignus bandi vel regule nuncio vicecomitis, emendet xx. soldos pro omni vice et pro omni capitulo. Item si quis recusaverit attendere et obedire precepta vicecomitis vel sui nuncii, emendet xx. soldos pro banno.
Item si quis desterminaverit terram alicuius vel occupaverit de terra illius communis Poiani, emendet xx. soldos pro banno. Item si aliquis traxerit lapidem ad domum alicuius, vel in curte vel ad misolentiam vel contra aliquam personam, emendet pro unaquaque lapide xx. soldos den. pro banno; et si fregerit alienam domum vel edificium, emendet c. soldos den. pro banno pro omni vice. Item si aliquis inciderit alienas vineas vel arbores fructiferos, vel deguastaverit alienas blavas vel legumina, emendet c. soldos pro banno.
Item si aliquis inventus fuerit cum bestiis in predicta regula Puliani, emendet de cobla bovum, si erit in blavis x. soldos, et si erit in vineis vel in erba emendet x. soldos in die, et in nocte duplum; de equo, de equa, de asino, de mulo et de mula xxx. denarios pro unaquaque bestia in blava, et in erba xii. denarios pro unaquaque; et de porco et de porca xii. pro unoquoque in die, et in nocte duplum; de ramo pecudum ad v. inferius xii. denarios pro unaquaque, et ad v. superius xx. soldos, si erit in blava vel leguminis vel in vineis; et si erit in erba x. soldos Ver. in die, in nocte duplum, pro unaquaque et pro unoquoque baculo, qui abuerit bestias in ramo pecudum. De ramo caprarum ad v. inferius v. soldos; de una sola, et si erit plures usque ad quinque, xxx. denarios pro unaquaque; et a quinque superius xl. soldos pro unoquoque bacolo et pro unoquoque massario in die, et in nocte duplum. Et ille vel illi, qui tenuerit capras in villa Poliani et pascolaverit in Poliano sine loquella vicecomitis et ex quo fuerit interdictum, emendet xl. soldos pro banno. Item si aliquis inventus fuerit auferrendo de alicuius rebus, blavis, leguminibus, fructibus, aleis, cepolis, puris et de legnamine alicuius, emendet pro unoquoque et pro unaquaque vice v. soldos in die, et in nocte duplum. Item si aliquis inventus fuerit accipere de aliena uva sive oliva, emendet v. soldos in die, et in nocte duplum. Item si aliquis inventus fuerit devastando vel incidendo in alienis sexagis vel cesie, vel fregerit aliquam seraiam, emendet v. soldos Veronenses in die, et in nocte duplum. Et si inciderit aliquod lignum muuitum, emendet xx. soldos pro banno, si non fuerit fructiferum. Item si aliquis fecerit furtum in villa Poliani de bove vel de vacha vel de asina vel aliqua bestia seu de aliqua re, emendet c. soldos Veronenses pro banno; et ille qui

locaverit furtum, emendet xl. soldos; et si interfecerit illas bestias, emendet x. libras pro banno. Item si quis stranaverit vel forzaverit aliquam mulierem, emendet x. libras pro banno. Item si aliquis guadiaverit aliquam mulierem sine consensu et voluntate suorum parentum et sui patris, emendet x. libras den. Ver. pro banno. Item si aliquis interdixerit aliquam mulierem, dicendo suam fore, et non reperitur, emendet c. soldos pro banno.
Item si aliquis conduxerit aliquam mulierem viam de domo sua, emendet c. soldos Veronenses pro banno. Item si aliquis devastaverit viam aliquam vel stratam, emendet xx. soldos pro banno; et postea aptet eam vel illam.
Item si aliquis abstulerit vel fecerit auferre aquam de vaso suo, emendet xx. soldos pro banno; et si aliquis fecerit aliquam rumpitudinem, et si abluerit cepollas vel navonos vel rapas vel puros vel erbas in fontanis vel circa fontanis, emendet v. soldos Veron. pro unaquaque vice et pro unoquoque capitulo. Item quod nullus debeat tenere capras in villa Poliani sine loquella vicecomitis; et qui contrafecerit, emendet xl. soldos Veronenses pro banno.
Item si aliquis postaverit lignamen vinearum Veronensium causa vendendi, emendet x. soldos Ver. pro omni vice, nisi prius denunciaverit saltuariis unde abstulisset illam lignam, vel ostendisset saltuariis. Item ille vel illi, qui appellaverit se a precepto vicecomitis vel a precepto sui nuncii, et palacium appellationem amiserit, emendet xl. soldos Ver. pro banno. Item ille vel illi, qui non solverit dacias sibi impositas ad terminum seu terminos constitutos, emendet v. soldos pro banno. Item si quis dispignoraverit vicecomitem vel suum nuncium, emendet x. soldos den. Ver.; et si vicecomes iverit ad suam domum occasione predicta cum vicinia, emendet xx. soldos Ver. pro omni vice. Item si aliquis conduxerit vicecomitem coram potestate vel coram consule vel indiçe Veronensi pro aliqua causa, et illam causam admiserit, emendet xl. soldos; et pars attendat ita, quod possit accipere banna et imponere de omnibus aliis rebus, que non continentur in predictis postis.
Item ne quis debeat portare de nocte nec conducere lignamen vinearum, nec alium lignamen ad villam, nec ad civitatem; et qui contrafecerit et inventus fuerit, emendet xx. soldos pro qualibet vice sine verbo vicecomitis vel eius nuncii. Item si quis saltuarius falsam manifestationem fecerit, puniatur et ei auferatur xx. soldos pro qualibet vice pro banno, et deiciatur de officio, si in ea falsitate [inventus fuerit]. Item si quis ex saltuariis steterit manifestandi aliquem fraudulenter, amore seu timori, pretio vel precibus, vel aliqua alia de causa, et in ea falsitate inventus fuerit, emendet xx. soldos pro qualibet vice et auferatur de officio. Item si aliquis fecerit meselentiam vel [in]sultum aliquem, emendet x. libr. pro banno. Item si quis posuerit ignem in domum vel in seietem vel in blavum alicuius, emendet xv. libras pro banno; et si posuerit ignem in feno vel in palea, emendet c. soldos Ver. pro omni vice. Item die suprascripto et loco et presentia in dicta vicinia coadunata suprascriptus d. Omnebonum vicecomes ellegit Enrigetum de Rivanello dicti communis, et Achilixinum de Stella massarium dicti communis, et Preveinum, et Vialum, et Francum, et Vitalinum, qui omnes debeant elligere in dicta villa seu curia Poliani pro eo vicecomite bonos et utiles ad manifestandum omnes personas, que contra suprascripta banna et ordinamenta fecerint. Qui omnes predicti ibi ad presens de mandato dicti vicecomitis iuravere ad sancta dei evangelia, attendere omnia precepta dicti vicecomitis et capituli, et facere et exercere omnia ea, que eis imposita fuerint per ipsum vicecomitem vel per eius nuncium in toto tempore sui regiminis [in] saltuariis elligendis et

in daciis ponendis et in omnibus aliis negociis, que eis imposuerint, et in elligendo modo de novo saltuarios in suprascripta curia Poliani. Qui ibi ad presens elligerunt Arantium de Prevegno, et Pennatium, et Vitalinum, et Aleardum per saltuarios; qui saltuarii ibi ad presens iuravere ad sancta dei evangelia, custodire et salvare dictam curtem et regulam Poiani bona fide sine fraude, et manifestare omnes personas facientes dampna in dicta regula, seu accipientes de rebus alienis dicte regule, de hinc ad proximum festum sancte Marie *civialis et de in antea ad voluntatem suprascripti vicecomitis, remoto odio, amore, amicicia, inimicicia, prece et precio et omni alia occasione, et hoc infra octo dies postquam eos invenerit. Preterea dictus vicecomes precepit dictis saltuariis, ut omnia suprascripta attendant et observent in eius banno. Anno domini millesimo ducentesimo xlvi., indictione quarta. Ego Buzacarinus de Bascilio d. Federici regis notarius interfui rogatus et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126. 243. 324.

402. *Richard Filangieri, Generalvikar von Pavia aufwärts übermittelt dem Podesta und der Gemeinde Pavia ein Schreiben, worin ihm der Kaiser befiehlt, ungerechte Forderungen der Stadt an das Kloster S. Salvator abzustellen, falls die bezüglichen Klagen gegründet seien; er gewährt der Stadt eine Frist zur Berathung, ihr inzwischen jedes Vorgehen gegen das Kloster untersagend. Pavia* ***1246 Dec. 13.***

R. Filancerius, sacri imperii a Papia superius vicarius generalis, dilecto et per omnia diligendo militi provido et discreto B. de Palude, Papiensi potestati, et toti communi civitatis eiusdem, salutem cum plenitudine gaudiorum. Discrecioni vestre volumus esse notum, nos ex parte domni cesaris dudum recepisse litteras in hac forma: Fr. dei gracia Romanorum imperator etc. [1] — — Datum etc. Nos autem super hoc per syndicum dicti monasterii cum instancia sepius requisiti, non valentes evitare imperiale mandatum, vos et G. Liberellum vestrum syndicum sepius citari fecimus ac requiri; qui una cum sapientibus vestris post multas dilaciones et excepciones, tam declinatorias, quam dilatorias, oppositas coram nobis ex parte vestra postulavit terminum deliberandi et consulendi cum sapientibus civitatis, utrum veletis cedere vel causare. Volentes igitur, ut acta quelibet coram nobis sine subspictione et cum deliberacione procedant, peticioni dicti syndici annuendo vobis concedimus terminum consulendi et causam deliberandi cum sapientibus civitatis, precipiendo vobis et communi Papie in debito fidelitatis sub pena et banno, quod a vobis et communi iam dicto aufere velemus, quatinus contra monasterium antedictum vel eius bona nullatinus procedatis absque nostra licencia et mandato, nisi prius inter vos et dictum monasterium per nos racione previa fuerit, quod iustum vel debitum, difinitum. Datum Papie, terciodecimo decembris, quinta indictione.

Aus beglaubigter Copie von demselben Tage im Staatsarchive zu Mailand. — [1] Die eingerückte Urk. bei Böhmer Acta imperii 275 aus derselben Quelle. — Vgl. § 403.

403.* *Friedrich von Antiochien, Generalvikar in Tuszien (und) von Amelia bis Corneto, befiehlt dem Rektor von Prato, das dortige Stift gegen Anforderungen der Gemeinde in Schutz zu nehmen, so weit die Leistungen an die Kurie nicht darunter leiden. Toscanella* ***1247 Febr. 21.***

Fridericus de Antiochia, domini imperatoris filius, sacri imperii in Tuscia*

ab Amelia usque Cornetnm et per totam Maritimam vicarius generalis. Nobili viro domino Berlinghierio de Stagia, rectori Prati, fideli imperii, salutem et amorem sincerum. Cum prepositus et canonici Pratenses sub protectione imperii consistant et a nobis humiliter postulent, ut per comune de Prato in daciis et collectis contra eorum consuetudinem molestari non permitterimus, mandamus vobis auctoritate imperiali, qua fungimur, quatenus contra consuetudinem diu per eos obtentam in predictis a comuni de Prato pro facto ipsius comunis molestari non permictatis, dum tamen servitia curie nullum patiantur defectum, facientes eisdem de hominibus et personis Prati, quotiens expedierit, iustitie complementum, ut pro defectu iustitie nulla supersit eis materia conquerendi. Datum apud Tuscanum[1], xxi. februarii, v. indictionis.

Aus beglaub. Abschr. von 1247 April 4 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Prepositura di Prato. — [1] Oder *Tuscanam*. — Vgl. zu § 410; 414.

404.* *Im Grosshofgerichte werden die Brüder Friedrich und Pepo aus Pisa zur Herausgabe von Pian Castagnajo an den Abt und Konvent von S. Salvatore in M. Amiate verurtheilt. Terni* ***1247*** *März.*

In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Ihesu Christi. Anno ab incarnatione eius millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, mense martii, quinte indictionis, imperante d. nostro Fr. dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, imperii eius anno vicesimo septimo, regni Ierusalem vicesimo tertio, regni vero Sicilie quadragesimo nono. Feliciter. Amen. Dum nos Henricus de Tocco, Roffridus de sancto Germano, Guillelmus de Vinea, Iohannes de Marturano et Martinus de Padua, magne imperialis curie iudices, olim apud Fogiam curiam regeremus, proposuit Mayfredus abbas monasterii sancti Salvatoris de monte Amiato contra Bonam gratiam procuratorem Frederici et Peponis quondam Iacob fratrum, civium Senensium, quod constitit, qui tenent castrum Plani Castagnarii pro indiviso; quod castrum dixit pertinere ipsi monasterio iure dominii vel quasi. Quare petiit predictus abbas nomine predicti monasterii, predictum castrum a predicto procuratore pro parte ipsorum fratrum sibi restitui cum fructibus inde perceptis et percipiendis; fructus perceptos extimavit centum libras Pisanorum parvorum. Predictus Bona gratia predictorum conventorum litem contestando confessus fuit, predictos conventos possidere castrum petitum; cetera negavit salvis rationibus et exceptionibus suis. Lite igitur coram nobis legitime contestata, et dato termino partibus ad probandum, productis hinc inde testibus, privilegiis et instrumentis in iudicio presentatis, facta inde copia utrique parti, disputatione super probatis habita, curia Fogiam[1] procedente, ubi nos Riccardus de Monte nigro magne imperialis curie magister iustitiarius curiam regebamus et nobis predicti iudices assidebant, post solempnem disputationem super probatis habitam, renuntiatum extitit et conclusum, existente procuratore pro parte dictorum fratrum Iacobo Baroncelli, de cuius procuratione*. Demum Iterannem curia redeunte, nos qui supra magister iustitiarius et iudices, habito cum deliberatione consilio diligenti, visis etiam et diligenter inspectis rationibus utriusque partis, quia intentionem dicti d. abbatis plene vidimus esse fundatam, parte altera aliquid efficaciter non probante, per quod probata dicti abbatis eliderentur in aliquo, predictum Iacobum procuratorem dictorum conventorum pro parte ipsorum et ipsos conventos ad restitutionem predicti castri, prout petitum est, faciendum dicto abbati sententialiter duximus condempnandos, fructuum questione suspensa; condempnan-

tes nichilominus predictum procuratorem pro parte dictorum conventorum et ipsos conventos in centum quadraginta libris Pisanorum parvorum, solvendis dicto abbati, quas taxatione nostra precedente iuravit se legitime expendisse. Ad cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presens scriptum inde per manus Petri de Caserta, magne imperialis curie in iustitiaratu notarii, fieri fecimus, subscriptionibus nostra et predictorum indicum roboratum. Actum apud Iterampnem, anno, mense et indictione prescriptis. † Ego Riccardus de Monte nigro magne imperialis curie magister iustitiarius. † Ego Henricus de Tocco magne imperialis curie iudex. † Ego Roffridus de sancto Germano magne imperialis curie iudex. † Ego Iohannes de Marturano magne imperialis curie iudex.

Aus beglaub. Abschr. von 1249 Febr. 3 im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvatore in M. Amiate. — [1] Zu Foggia ist der Kaiser zuletzt 1246 Dec. und 1247 Jan. nachweisbar; die nach der sonstigen Fassung auffallende zweimalige Erwähnung des Ortes wird daraus zu erklären sein, dass der Prozess Anfang 1245 zu Foggia eingeleitet war, vgl. § 206 n. 13, dann nach längerer Abwesenheit des Hofes Ende 1246 dort fortgesetzt wurde. — Vgl. zu § 204; 206; 509; 598; auch hier, wie oben nr. 391, findet sich ein Nichtsizilianer als Hofrichter.

405.* *Kaiser Friedrich II hält genehm, was Magister Walter von Ocra, Erwählter von Capua, auf Grund seiner allgemeinen Vollmacht für den Abschluss der Heirath Manfreds, Sohnes des Kaisers, dem Grafen Amadeus von Savoien bezüglich der Restitution von Rivoli versprochen. Cremona **1247** Mai **8**.*

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, presentes litteras inspecturis, quod nos gratum, ratum et acceptum gerimus, quicquid de restitutione castri Ripularum facienda A. comiti Sabaudie et in Ytalia marchioni, dilecto consanguineo et fideli nostro, magister Walterius de Ocra, venerabilis Capuanus electus, cappellanus, notarius et fidelis noster, auctoritate procurationis generalis, quam sub aurea bulla typario nostre maiestatis impressa habuit de matrimonio consumando inter Beatricem, filiam ipsius comitis, et Manfredum Lanceam, dilectum filium nostrum, cum eodem comite et T. de Sabaudia comite, fratre suo, tractavit, pepigit, convenit et iuramento firmavit, incommutabiliter tenentes predictam restitucionem complere eidem A. comiti Sabaudie, completis nostris serviciis, que habet pre manibus ad nos aput Taurinum personaliter venienti*, ubi nos ipsos specialiter propter hoc duximus conferendos. Ad huius itaque rei testimonium presens scriptum ex inde fieri et bulla [aurea] typario nostre maiestatis impressa iussimus communiri. Datum Cremone, octavo madii, quinta indictione.

Nach Abschr. Tourtual's aus dem Original im Staatsarchive zu Turin. Die Goldbulle hängt an grüner Seide. — Vgl. zu § 419 u. 13. Schon 1245 Sept. versprach der Kaiser, dem Grafen Rivoli zu restituiren, wenn es in seine Hände kommen werde; vgl. Huillard 6, 357, wo statt des unverständlichen *et restitutionem* nach Abschr. Tourtual's *restituemus* zu lesen ist.

406. *Bonacursus de Palude, Generalvikar von Pavia aufwärts, lässt zwei Schreiben transsumiren, welche der Kaiser und der Generallegat König Heinrich bezüglich Klagen des Klosters S. Salvator gegen die Stadt Pavia an ihn richteten. Pavia **1247** Mai **11**.*

Anno nativitatis domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo,

indictione quinta, die sabati undecimo mensis madii, in Papia.[1] Dominus Bonacursius de Palude, sacri imperii a Papia superius vicarius generalis, precepit infrascripto Palmerio publico notario, ut auctenticaret et in publicum reddigeret infrascriptas litteras sibi porrectas per dominum Lanfrancum priorem sancti Salvatoris nomine ipsius monasterii ex parte domini imperatoris, item et ex parte domini regis Sardenie, in Italia generalis legati, ipsorum sigillorum munitas, sigillis cereis. Tenores quarum litterarum sunt: Fridericus dei gratia Romanorum imperator etc.[2] Henricus dei et imperiali gratia rex Sardinie etc.[3] Dictus vicarius hanc cartam fieri precepit. Interfuerunt Marcoaldus Ysembardus, Bertramus de Nazario, Engilerius de Campexe et Hosmondus Salomon testes. Ego Palmerius de Monticellis per d. Fr. imp. notarius etc. Ego Guidotus Canis regalis curie notarius etc.

Aus dem Orig. im Regierungsarchive zu Mailand. — [1] Hs. *pp.* mit Abkürzungsstrich. — [2] Gedr. Huillard Hist. dipl. 6, 920 aus derselben Quelle. — [3] Gedr. Böhmer Acta imperii aus derselben Quelle. — Vgl. § 403.

407.* *Der kaiserliche Säckelmeister in Tuszien bestätigt den Empfang der jährlichen Reichssteuer von Siena, nach Abrechnung des an Siena wegen Montieri zu zahlenden Zinses. Siena 1247 Aug. 7.*

In nomine domini. Amen. Anno eiusdem millesimo cc.xlvii., indictione v., die vii. idus augusti. Ego Tomasius de Gurgio, domini imperatoris notarius, receptor et dispensator pecunie imperialis curie in Tuscia, de septuaginta marcis argenti, quas comune Sen. dare tenetur annuatim imperiali curie et dare tenebatur pro anno isto presente de mense maii proxime preteriti quinte indictionis, confiteor accepisse a te d. Iohanne Guastellionis camerario comunis Senensis, solvente pro ipso comuni, ex mandato facto eidem comuni de dictis marchis solvendis a dominis Phylippo et Amico iudicibus d. Frederici regis, d. imperatoris filii, in Tuscia et de Amelia usque Cornetum et per totam Maritimam vicarii generalis, ex parte ipsius d. Fr. regis, cxxxv. l. den. Sen. de summa cccl. libr., que erat pro dictis lxx. marchis ad rationem c. sol. pro qualibet marcha, et facta deductione et ex computatione inter me et te, tibi retinuisti et excomputavi ccxxv. libr. et unam medalliam pro censu, quem comune Senense habere debet de castro Monterii; de quibus lxx. marchis que solvi debebant pro anno isto presenti de dicto mense maii dictum comune Senense libero et absolvo, et pactum tibi pro dicto comuni recipienti de ipsis marchis facio de ulterius non petendo inde quicquid vel earum occasione, promittens tibi, ut dictum est, recipienti pro dicto comuni de ipsis marchis vel earum occasione nullam * vel brigam facere vel movere dicto comuni vel alii pro eo; et in his exceptioni non numerate pecunie et non facte excomputationis et deductionis et omni iuris et legum auxilio renuntio. Actum Senis, in ecclesia mansionis templi in Camollia, coram dominis Guidone Giscardi, Ranerio Maffei iudicibus, et dominis Renaldo Gilii, et Bernardino Biancho, et Tebaldo Renaldi, Catelano Pepi et Phylippo notario, testibus presentibus et rogatis. Ego Palmerius quondam Vive notarii imperiali autoritate notarius interfui et ea rogatus scripsi et publicavi.

Aus dem Kaleffo vecchio Bl. 294 im Staatsarchive zu Siena. - Vgl. zu § 410 n. 21 und den Vertrag über Montieri bei Huillard Hist. dipl. 6, 7.

408.* *Hugo Kardinalpriester von S. Sabina schreibt den Provinzialen der Minoriten in Italien, dass der Pabst ihnen erlaube, von den dem*

Kaiser anhängenden Städten Geleitsbriefe anzunehmen und diejenigen zum Gottesdienste zuzulassen, welche dem Kaiser gezwungen Abgaben zahlen. Bei Lyon 1247 Aug. 11.

Karissimis in Christo fratribus, viris religiosis, universis ministris provincialibus ordinis fratrum minorum per Ytaliam constitutis, frater Hugo miseracione divina tit. sancte Sabine presbiter cardinalis salutem in domino sempiternam. Certificari per summum pontificem [vo]luist[i, si] a potestatibus civitatum aut aliorum locorum adherencium Frederico quondam imperatori litteras de conductu recipere, sine quibus de loco ad locum secure accedere non potestis, et eos, qui eidem F. aut officialibus suis tallias et exactiones alias dant coacti, admittere ad divina vos et fratres vestri licite valeatis. Ad hec autem d. papa respondit, quod sine periculo excommunicationis tales litteras ab ipsis potestatibus potestis recipere, ac eos et eas, qui huiusmodi tallias et exactiones prebent inviti, admittere ad divina sine preiudicio alterius, dummodo iidem alias ipsi F. spontanei non impendant consilium sive auxilium seu favorem. Datum apud sanctum Andream iuxta Lugdunum, iii. idus augusti, pontificatus d. Innocencii pape iiii. anno quinto.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Francesco. — Vgl. zu § 425.

409. *Heinrich, König von Sardinien, Reichslegat in Italien, meldet dem Podesta von Borgo San Donino und der getreuen Parmenser, dass er den Befehl, einen getreuen Parmenser aus dem zu Borgo belegenen Gute des Klosters Theodotis zu Pavia zu unterstützen, zurückgenommen habe. Cremona 1248 März 20.*

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo octavo, indictione septima, die lune decimo extante marcio, in Cremona, presentibus dominis Alamano de Crescenzano et castellano de Strata et Gabriele de Durno, testibus rogatis. Dominus Zavatarius de Strata, domini Henrici illustris regis Sardenie potestatis Cremone vicarius, precepit michi Gabrieli de Bontempis notario infrascripto, quatenus quasdam litteras regales autenticarem, exemplarem et in publicam formam redigerem ad eternam rei memoriam habendam et retinendam. Que quidem littere sigillo prefati domini regis sigillate erant, in cuius sigillationis forma cerea sculpta erat equi imago et militis cum clipeo et ense assistentes* in eo, et turris post tergum in ea; in qua hee littere tenebantur facte per litteras capitales: Sigillum Henrici regis Turrium et Galuri. Quarum litterarum regalium talis erat tenor:

Henricus dei et imperiali gratia rex Sardinie, sacri imperii in Italia legatus, nobili viro Nicolao Mastagio, potestati Burgi et fidelium Parmensium, ac aliis p[otest]ibus inantea futuris aput Burgum, imperii fidelibus, salutem et dilectionem sinceram. Cum olim per nostras litteras mandassemus fratri Alberico ministro domus ecclesie sancte Marie, quam monasterium Theodotis Papie habet in Burgo sancti Donini, ut cuidam Parmensi, Cervo nomine, fideli imperii pro sustentatione sua et uxoris debent de bonis ipsius monasterii subvenire, ad supplicationem nobilium virorum ambaxatorum Papiensium, qui domum, ecclesiam, res et possessiones de Burgo, quarum cure preest frater Albericus predictus, abatisse predicti monasterii Theodotis de Papia pertinere dixerunt et per dictum fratrem ipsius monasterii nomine procurari, nos ob honorem communis Papiensis omnem gratiam facere volentes abatisse et monasterio nominato, mandatum nostrum, quod de sustentatione ipsius Cervi Parmensis feceramus eidem fratri, presentibus revocamus et ipsam domum,

ecclesiam, res et possessiones omnes, quas dictum monasterium de Papia habet in Burgo et districtu et partibus adiacentibus, in protectionem nostram recipimus et mandamus, ut nullus ecclesiam, domum, possessiones et res ipsas indebite aggravet aut molestare presumat. Propter quod devotioni vestre mandamus, quatenus ad requisitionem dicti fratris Alberici vel alius, qui res ipsas et domum procuraret, ad ipsius monasterii iura servanda vestrum impendatis de cetero auxilium et favorem, nec ipsum paciamini gravari ab aliquo vel indebite molestari; quod qui fecerit indignacionem nostram se noverit incursurum. Datum Cremone, xx. marcii, vii. ind.

S. Ego Gabriel de Durno imperialis notarius interfui et scripsi. *S.* Ego Gabriel de Bontempis a domino Friderico imperatore notarius predictas litteras de mandato prefati d. Zavaterii vicarii hic fideliter scripsi, exemplavi, autenticavi et in publicam formam redegi et meum signum apposui.

Aus dem Originaltranssumpte im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. § 287. 404.

410. *Wezelo von Prata, Generalvikar in der Mark und Podesta von Padua, lädt genannte Brüder von Castelnovo in Val Sugana in einer Rechtssache vor sich nach Padua, ihnen sogleich drei Termine mit Einschluss des peremtorischen bestimmend. Padua 1248 April 7.*

Guecilius de Prata, imperatorie magestatis vicarius generalis in Marchia et Paduanus potestas, providis viris dilectis suis Guilielmo, Michaeli et Philipo de Castronovo fratribus, filiis condam domini Andree de Castronovo, salutem et amorem. Nicolaus de Brenta, filius condam domini Guecili de Caldonacio, lator presentium a nobis cum instancia postulavit, quod cognitionem cause cuiusdam mulieris, que ut dicitur vocatur Palmeria, uxor condam Salamonis de Scorele, que ut dicitur fuit filia condam Azerbini de Castronovo et Armirade uxoris eiusdem, cuidam comiteremus iudici Tridentino audiendam et fine debito terminandam, quia idem asserit Nicolaus, medietatem mulieris predicte et heredum eiusdem ad se secundum iuris ordinem pertinere. Nos vero inducti petitione nolentes procedere, nisi vos nostris literis coram nostra presentia citaremus, prudenciam vestram tenore presentium requirendum duximus et monendum, quatenus die lune proximo post pasqua ad quindecim dies post coram nostra debeatis presentia conparere, sin autem ad diem mercurii postea proxime venientem; in quo siquidem termino, si venire non curabitis coram nobis, ad diem sabbati postea sequentem proxime vobis terminum peremptorium duximus statuendum; ad quem si veneritis vel non veneritis coram nobis, in dicto negocio dante domino procedemus, secundum quod de iure videbitur procedendum. Date Padue, vii. mensis aprilis, indictione vi.

Nach Abschr. Durig's aus Notariatstranssumpt von 1248 April 10 im Statthaltereiarchive zu Innsbruck. — Vgl. § 406 n. 22.

411. *Podesta und Rath von Bologna beschwören den eingerückten, insbesondere gegen den Kaiser gerichteten Vertrag zwischen Bologna und Imola. Bologna 1248 Sept. 6.*

In nomine domini eterni. Amen. Anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo octavo, indictione sexta, die dominico sexto intrante septembre. D. Bonifacius de Caro, potestas Bononie, fecit consilium generale et spetiale ad sonum campanarum in palatio veteri more solito congregari; in quo quidem fuit d. Ugo de Baldeca, sindicus constitutus a comuni Imole, ut

patet publico instrumento manu Aldebrandi filii Arandi de Imola notarii facto, in dicto consilio lecto, narrans, qualiter dictum comune ipsum destinaverat pro concordia confirmanda et iuranda inter utrumque commune, ut ex forma pacti et concordie et conventionis continetur, tenor cuius talis est: Hec est concordia pactorum et conventionis facte inter Bononiam et comune Imole, quod comune et homines Bononie fecerunt, promiserunt, iuraverunt concordiam, amorem et societatem et conventionem cum comune et hominibus Imole, hoc modo silicet, quod comune et homines Bononie dabunt operam servare et manu tenere civitatem et comune Imole inter se in pace, concordia et bono statu; et defendent et iuvabunt civitatem predictam contra omnem personam et hominem toto posse, et specialiter contra Fredericum depositum quondam imperatorem et eius fautores. Item quod facient exercitum et cavalcatam in servicio dicte civitatis contra omnem hominem et universitatem, et specialiter contra Fredericum depositum et eius fautores, quotiens per litteras et ambascatores seu nuntios predicte terre fuerint requisiti in terminum eis designatum, nec inde disscendent sine voluntate et licentia dicte terre, eo salvo, quod si comune et homines predicte terre vel aliorum de predicta civitate inter se haberent guerram vel discordiam de inceptis vel factis futuris cum aliqua persona vel universitate, que esset de societate comunis Bononie, comune Bononie teneatur eos bona fide concordare toto suo posse; et dictum comune teneatur stare et debeat composicioni et disposicioni civitatis Bononie. Et permittent homines civitatis et districtus Imole omnem mercatum et mercandadiam deferre de civitate et per civitatem Bononie, et de districtu et episcopatu et per districtum et episcopatum Bononie, sine aliquo dacio vel tolloneo; et eciam ipsi cives et comitatini idem facere possint, et omnes de districtu [et] episcopatu. Et e converso, quod comune et homines civitatis Imole fecerunt, promiserunt, iuraverunt concordiam, amorem et societatem et conventionem cum comune et hominibus Bononie, hoc modo silicet, quod comune et homines Imole dabunt operam servare et manu tenere civitatem Bononie inter se in pace et concordia et bono statu; et defendent et iuvabunt civitatem predictam contra omnem personam et hominem toto posse, et specialiter contra Fredericum depositum condam imperatorem et eius fautores. Item quod facient exercitum et cavalcatam in servicio predicte civitatis contra omnem hominem et universitatem, et specialiter contra Fredericum depositum et eius fautores, quotiens per litteras seu nuntios vel ambascatores predicte civitatis fuerint requisiti, infra terminum eis designatum, nec inde se disscendent sine voluntate et licentia dicte civitatis; eo salvo, quod si comune et homines predicte civitatis vel aliqui de predictis inter se haberent guerram vel discordiam de inceptis vel de factis futuris cum aliqua persona vel universitati, que scit vel esset de societate comunis Imole, comune Imole teneatur eos bona fide concordare toto suo posse; et dictum comune teneatur et debet stare composicioni et disposicioni civitatis Imole. Et permittent homines civitatis et districtus Bononie omne mercatum et mercandadiam deferre de civitate et per civitatem Imole, et de districtu et episcopatu et per districtum et episcopatum Imole, sine aliquo dacio vel tolloneo; et eciam ipsi cives et comittatini idem facere possint, et omnes de districtu et episcopatu. Item si qua imframissio vel sequestratio facta esset, vel licentia data, quod revocetur inter dicta comunia, et fiat iusticia vel per potestatem seu iudices dictarum civitatum, vel arbitrio, sicut concordaverint. Item quod omnes banniti pro maleficio pro comuni Bononie, qui amodo in antea comiserint maleficium, non possint nec debeant stare in civitate Imole et di-

strictu. Item quod omnes bauniti pro comuni Imole, qui amodo in antea comiserint maleficium, non possint nec debeant [stare] in civitate Bononie, nec in eius districtu. Item fit conventio inter dictas civitates, quod si aliqui de dictis civitatibus vel districtus contraxerint inter se, quod ab eo solummodo requiratur, cui datum fuerit, et non a dictis comunibus. Et si aliquid additum vel diminutum fuerit voluntate utriusque civitatis, quod de addito teneantur et de diminuto sciut absolluti. Quam concordiam, amorem et conventionem et societatem d. Bonifatius de Caro potestas Bononie de voluntate [et] mandato tocius consilii supradicti iuravit corporaliter a* sancta dei evangelia, et promisit dicto d. Ugoni ambascatori et sindico comunis Imole, recipienti et stipulanti nomine et vice dicte comunis; et omnes et singuli de dicto consilio similiter iuraverunt et dicto sindico promiserunt, recipienti pro ipsi comuni dictam concordiam, amorem et conventionem et societatem, et omnia et singula supradicta, que in isto instrumento continentur, firma et rata habere perpetuo habere et tenere, et in nullo non contrafacere vel venire aliqua occasione vel ratione. Interfuerunt presentes d. Koglerius Caponus et d. Rolandus de Casali iudices et assessores dicti d. Bonifacii potestatis Bononie, et Rolandus Iohannis Angellelli notarius, et Iacobinus Paulini Fabri notarius, et Draconus notarius, et plures alii testes. Ego Iacobinus Iohanini de Lamassa nunc comunis Bononie notarius ad reformationes consiliorum mandato dicte potestatis et consilii manu mea scripsi.

Aus dem Libro rosso der Stadt Imola im dortigen Stadtarchive. — Vgl. § 64; Nachtr. zu § 396.

412.* ***Der Judex Amicus von Sulmona beauftragt auf Grund eines eingerückten kaiserlichen Befehls von Febr. 15 den Notar Mattheus von S. Quirico, die Brüder Friedrich und Pepo von Siena an den kaiserlichen Hof zu laden, um ihre Appellation gegen ein Urtheil des Grosshofgerichtes zu verfolgen. Feghine 1249 März 25.***

In dei nomine. Amen. Anno incarnationis eius millesimo ducentesimo quadragesimo octavo*, die vicesimo quinto martii, septime indictionis apud Figinum. Ego Adam de Sulmona, publicus in imperio auctoritate imperiali notarius, declaro scripto presenti, quod iudex Amicus de Sulmona, receptis quibusdam sacris imperialibus litteris eodem die pro parte monasterii sancti Salvatoris de Monte Amiato, tam formam ipsarum litterarum, quam etiam mandatum suum de executione ipsarum per litteras suas anuli sui signo munitas transmisit et scripsit notario Matheo de sancto Quirico, in forma infrascripta:

Discreto viro notario Matheo de sancto Quirico, dilecto amico suo, iudex Amicus de Sulmona salutem et amoris affectum. Noveritis me nuper ab imperatoria maiestate sacras recepisse litteras in hac forma:

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Iudici Amico de Sulmona, fideli suo, graciam suam et bonam voluntatem. Recolit excellentia nostra, causam appellationis interposite ad audientiam nostram a Pepone et Friderico, civibus Senensibus, a sententia lata per iudices nostre curie contra eos pro monasterio sancti Salvatoris de Monte Amiato super castro Plani Castangarii prorogasse usque ad reditum nostrum in Tusciam terminandam; et quia post prorogationem habitam spatium unius anni lapsum est in preiudicium monasterii nominati pro eo, quod adversa pars et castrum possidet, [et] obventiones omnes et proventus percipit ex eodem,

que debent,* causam appellationis prosequi et sine dampno more ad iudicium festinare, fidelitati tue precipiendo mandamus, quatenus predictos Peponem et Fridericum peremptorie cites, ut omni toto processu questionis ipsius* per se vel procuratores suos tricesimo post citacionem tuam prosecuturos causam appellacionis in nostra curia se presentent, eundem terminum nichilominus parti monasterii prefixurus, diem citacionis, formam presencium et quicquid inde feceris nostri culmini rescribendo. Data Cremone, xv. februarii, septime indictionis.

Verum cum ad hoc exequendum personaliter interesse non possim, aliis imperialibus serviciis prepeditus, vobis super hoc vicem meam duxi presentibus committendum, auctoritate michi commissa vobis ex imperiali parte iniungens, quatenus attenta forma suprascripti imperialis mandati tam prefatos Peponem et Fridericum, quam etiam partem monasterii supradicti peremptorie citetis et prefatum peremptorium terminum triginta dierum prefigatis eisdem a die citacionis vestre, quo se debeant in magna imperiali curia presentare per se vel procuratores instructos cum toto processu questionis predicte, prosecuturos, ut iuris est, causam appellationis predictam; diem vero citacionis, formam presencium, coram quibus et quicquid inde feceritis, domino imperatori et magne sue curie rescribatis per vestras litteras vestro sigillo munitas vel publicum instrumentum. Presentes autem litteras anulo meo sigillari feci, cum sigillum proprium penes me non haberem et ad maiorem cautelam suprascriptum mandatum mandavi redigi in formam publicam seu publicum documentum. Actum apud Figinum, presentibus et ad hoc vocatis et rogatis testibus dominis Nepolione, Iacobo et Guidone Francese militibus de Figino, anno, mense, indictione et die pretitulatis.

Ad cuius autem rei fidem presens scriptum ego predictus Adam auctoritate imperiali publicus in imperio notarius scripsi de mandato predicti iudicis Amici et in publicam formam redegi meo signo munitam. *S.*

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. S. Salvator in M. Amiate. — Vgl. zu § 201 Nachtr.; 206 n. 15 und oben nr. 404.

413. *Der Erzpriester und das Kapitel zu Verona verlängern die Vollmachten ihres Vicecomes in Judikarien auf ein Jahr. Verona 1249 März 31.*

Die mercurii ultimo exeunte marcio, in ponticello dormitorii canonice maioris ecclesie Veronensis, presentibus etc. Ibique d. Stephanus archipresbyter suprascripte maioris ecclesie, presentibus et expresse consentientibus dominis Presbytero, Nobilo, Viviano, Bonfado, Iohanne, Indisio, Gralanto, Iacobo et Marzo canonicis, pro ipsa canonica et capitulo eiusdem prorogavit terminum vicecomitatus facti d. Antonio de Desuclo de episcopatu Tridenti in terris Bregucii, Bolbeni, Desucli et Zuze, prout in quodam instrumento facto manu suprascripti d. Enrigazii notarii continetur, hinc ad unum annum; et ad maiorem cautellam de novo constituit ipsum d. Antonium vicecomitem in dictis terris hinc ad unum annum, ut dictum est; ita quod possit et debeat uti et exercere iurisdictionem et vicecomitatum illarum terrarum, secundum quod in dicta carta facta manu suprascripti d. Enrigacii continetur, et prout dictus archipresbyter et capitulum facere posset. Millesimo ducentesimo quadragesimo nono, indictione septima. Ego Bonefine de Mercato novo d. F. imperatoris notarius interfui rogatus et scripsi.

Nach neuerer Abschr. aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 126.324.

414. *Im Rathe zu Siena wird auf Grundlage kaiserlicher Schreiben an (Galvano) Lancia und an die Stadt über die Bestellung des künftigen Podesta und seines Richters berathen und Beschluss gefasst. Siena 1249 Sept. 17.*

Die xv. kalendas octubris. In nomine domini. Amen. Factum est generale consilium campane in ecclesia sancti Cristofori more solito coadunato a domino Bernardino de Faventia, dei et domini imperatoris gratia Senarum potestati. In quo proposuit et consilium petiit, si videtur eis, quod aliud sit faciendum super facto potestatis futuri anni, cum redierit Ugolinus de Larnino missus ob hoc ad principem et adduxerit licteras, quas imperator mittit ad marchionem Lance, que lictere nobis misse fnerunt lecte in presenti consilio, et licteras, quas imperator mittit nobis significando, qualiter mandat dicto marchioni, ut det nobis unum ex his, qnos nominavimus, qui sit ei magis fidelior et nobis utilior. Item snper facto iudicis foretanei, quem habere debemus pro anno futuro, si videtur eis, quod per nuntium sive pinzocherum vel alium religiosum, qui iverit pro potestate, aliquid fiat de facto dicti iudicis et qualiter, si consiliarii illum intendunt habere de Lombardia. Super predictis debeatis consulere, quid sit faciendum pro comuni. Dominus Iohannes Guastellionis consuluit dicens snper facto potestarie future, quod mittatur domino marchioni predicto cum licteris sibi missis ab imperatore, et mittatur ad potestates elettas, ut moris est; de facto iudicis dicit, quod non fiat modo aliqua novitas, sed qnando videbitur potestati et curie, quod sit de eo electio facienda, eligetur unus de Tuscia bonus et idoneus, domino concedente.
Dominus Aringerins Ugolini iudex consuluit dicens idem, quod dominus Iohannes, et hoc plus, quod scribatur domino marchioni, quod tenemur iuramento et ordinamento nostre civitatis habere unum ex nominatis, et si alius mitteretur, non reciperetur a nobis. Ranerius Patrici consuluit dicens idem, quod dixit dominus Aringerius iudex, et hoc plus, qnod non vult aliqnem, nisi ex nominatis; de facto iudicis concordat se cum aliis ad hoc, ut non sit Pisanns. Dominus Vesconte iudex consulnit dicens idem, quod dominus Iohannes, de facto potestatis; super facto iudicis dicit, quod vult eum de Tuscia; et vult, quod potestas et sua cnria de electione ipsius expresse faciat consilium. Dominus Bernardinus Albus consuluit dicens, quod scribatur domino marchioni, quod nos volumus unum ex nominatis a nobis in potestate, et quod nuntius, qui iverit ad dictum marchionem faciat summi instrumentum coram dicto marchio*, dicendo ei, quod sumus parati recipere nnum ex illis quattor a nobis nominatis iuxta formam litterarum domini imperatoris nobis missarum; de iudice concordat se cum aliis dicitoribus. Concordatum est consilium, quod mittatur pro potestatibus elettis, ut moris est; quod scribatur domino marchioni, sicut videbitur potestati et curie melius et convenientius, ut nnum ex nominatis habeamus, et littere nobis misse a principe trascripte mittantur ei; sed non mittantur marchioni dicendo, quod teneamur tantum recipere nnum ex nominatis et alios non reciperemus; neque fiat carta coram eo, ut dixit dominus Bernardinus. De facto iudicis concordavit consilium, quod eligatur de Tusscia et super hoc expresse fiat consilium.

Nach Abschrift aus den Consigli della Campana Vol. 1, Bl. 63 im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. § 411 n. 16; 416 n. 40.

415. *Rainald von Supino, Graf der Romagna und Generalvikar in Lombardien, bekennt von der Stadt Imola fünfhundert Pfund geliehen*

zu haben und dieselben nach einem Jahre zurückzahlen zu wollen. Imola 1249 Sept. 21.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo ducentesimo quadragesimo nono, indictione septima, die martis decimo exeunte septembri, in palacio episcopatus civitatis Imole, coram dominis Alidoxio de Massa, Amico Tipaldorum, Palmerio Mauri, Iacobo Enfangato, Bonazunta Prodenzoli, Pharulfo Imolensis, Nicola domine Duciane, Petracino Vincignerre, Iohanne Cariolo et aliis testibus rogatis. Dominus Raynaldus de Suppino, comes Romanie et in Lombardia vicarius generalis, renunciando prescripcioni fori, ita quod ubique et apud quemlibet iudicem, tam laycum quam ecclesiasticum, et omni civitate et loco, et maxime in hac civitate Imole realiter et personaliter possit et debeat conveniri, et omni alii legum auxilio et excepcioni et defensioni, promisit Iacobo Donati tunc massario communis de Imola ibidem presenti, stipulanti nomine et vice communis Imole, et hanc promissionem recipienti nomine eiusdem communis, dare et solvere ipsi massario vel eius successori vel successoribus pro communi Imole et nomine ipsius communis, sive certo nuncio ipsius communis, a die festivitatis s. Micaellis proximo venturo usque ad unum annum proxime venturum completum, quingentas libras Bononienses, quos fuit confessus et manifestus ab eodem massario pro communi Imole et nomine communis Imole daute mutuo acceppisse, renunciando excepcioni non numerate et non recepte seu non habite pecunie, et excepcioni doli, et condicioni sine causa, et omni alii excepcioni, quam contra hanc confessionem et manifestacionem opponere posset. Et si ita non atenderit et solverit ipsi massario, *stipullanti et recipienti hanc promissionem nomine communis Imole, dare et solvere nomine pene ex duobus tres promisit, stipulacione sortis rata manente, et totum dampnum et omnes expensas inde habitum et factas ei restituere, credendo de dampnis et expensis simplici verbo dicti massarii seu successoris, qui pro tempore dicte solutionis fuerit, vel certi nuncii communis Imole sine sacramento et testium probacione. Et pro istis omnibus et singulis integre attendendis et observandis, obligavit dictus comes prefato massario communis et stipullanti nomine dicti communis pignori omnia sua bona presencia et futura. Ego Visinus de Cogno notarius domini Salvi de Carmiano potestatis Imole et communis Imole huic interfui et rogatus hanc cartam ita scripsi.

Aus dem Libro rosso der Stadt Imola im dortigen Munizipalarchive. — Vgl. Nachtr. zu § 383. 404.

416. *Im Rathe zu Siena wird ein Schreiben vom 31. Dec. 1250 vorgelegt, in welchem Galvano Lancia, Generalvikar von Amelia bis Corneto, befiehlt, denen von Siena die Grafschaft Ildebrandescha zu übergeben. Siena 1251 Jan. 4.*

In nomine domini. Amen. Appareat omnibus evidenter hanc presentem paginam inspecturis, quod viri nobiles Bonus Iohannes et magister Buonafidanza de Montefiaschone ostenderunt et presentaverunt domino Ventrillio Guidonis Ventrillii de Pisis, dei et imperiali gratia Senensi potestati, in generali consilio ad sonum campane in ecclesia sancti Christofori more solito congregato, licteras nobilis viri domini Galvani, sacri imperii ab Amelia usque Cornetum et per totam Maritimam vicarii generalis, continentes hanc formam:

Nobilibus viris Bono Iohanni et magistro Bonafidanze de Monteflascone, dilectis amicis suis. Galvaneus Lance sacri imperii ab Amelia usque Cornetum

et in comitatu Ildibrandesco et tota Marictima capitaneus generalis, salutem et sinceram dilectionem. Cum a sacra imperatoria maiestate nuper recepérimus firmiter in mandatis, ut comitatum Aldobrandescum cum omnibus suis pertinentiis manutenendum, tuendum et defendendum contra omnes rebelles imperii pro parte serenissimi domini nostri cesaris et illustris viri domini Manfredi, filii sui, comuni Senarum assignare debeamus, vobis ex imperiali parte, qua fungimur, auctoritate mandamus firmiter iniungendo, quatenus receptis presentibus sine mora apud Senas vos personaliter conferatis, et predictam comitatum cum omnibus suis pertinentiis manutenendum, tuendum et defendendum contra omnes imperii rebelles, et recuperandum terras occupatas de eodem a rebellibus imperii pro parte serenissimi domini nostri cesaris et illustris viri domini Manfredi predicto comuni Senarum assignatis, de cuius assignatione publicum instrumentum ad cautelam fieri faciatis, quod factum ad nos celeriter transmittatis per presentium portatorem, cum ipsum ad imperialem presentiam nos opporteat destinare incontinenti. Datum apud Monteflascone, ultimo decembris, viiii. indictione.

Actum Senis in ecclesia sancti Cristofori, in consilio civitatis Senarum, presentibus domino Gentile iudice comunis Senarum, Inghiramo Dietavive notario, Bencivenne Guazecti, et aliis pluribus testibus. *S.* Ego Padrone quondam Gualterotti imperiali auctoritate notarius ostensioni et representationi predictarum licterarum interfui in consilio supradicto, et autenticas licteras, sigillo facto ad modum scuti domini Galvanei Lancee munitas, vidi et legi coram dictis testibus licteratis et mandato dicte potestatis et prefatorum ambasciatorum nichil addendo vel minuendo sumpsi hic fideliter, scripsi et exemplavi et publicavi. Erat enim in eo sigillo ymago scuti minoris cum quibusdam signis grossis et minutis, et lictere circum posite sigillo dicebant: ‚Ego qui mando Galvaneus Lancea pando.' In anno domini millesimo cc. quinquagesimo, indictione nona, die secundo nonas ianuarii.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. § 411 n. 17 u. Nachtr.

417. *Podesta und Rath von Grosseto unterwerfen die Stadt auf angegebene Bedingungen denen von Siena. Grosseto* ***1251*** *Jan.* ***27.***

In nomine domini. Amen. Nos Guerruzius quondam cancellarii civis Senensis, potestas Grosseti, de consilio et auctoritate expressa generalis et spetialis consilii campane dicti comunis, more solito congregati in ecclesia maiori dicte terre, quorum consiliariorum dicte terre nomina inferius continentur, vice et nomine dicti comunis, nostra libera et spontanea voluntate, solempni et legittima stipulatione interposita, convenimus et promictimus vobis domino Ventrillio quondam Guidonis Ventrilli de Pisis, dei gratia Senarum potestati, recipienti nomine et vice dicti comunis, et tibi Uliverio Gregorii, sindico dicti comunis pro dicto comuni stipulanti, ad honorem domini nostri imperatoris et domini Manfredi eius filii et comunis Senensis, salvare et guardare, manutenere et defendere civitatem Grosseti et possessionem eiusdem, apprehensam a comuni Senense ex assignatione ipsi comuni Senensi facta a domino Gualterio[1] vel alio pro eo mandato imperiali et apprehendendam, et iuvare, manutenere et defendere comune et homines civitatis Senarum in retinendo tenutas et possessiones apprehensas et apprehendendas a dicto comuni Senense vel ab alio pro eo, de rebus predictis et de comitatu Ildibrandescho, et spetialiter de redditibus et ipsos redditus olim pertinentibus ad curiam, sicut intelligitur,

sine fraude, salva tamen ipsi comuni Grosseti iurisdictione et dominio signorie, ita quod liceat ipsi comuni Grosseti eligere per tempora signoriam dicte terre, quam voluerit, de civitate Senarum; et quod de xxvi. denariis, que annuatim debentur pro focolari a Grossetanis, ipsum comune Grosseti et homines dicte terre, quantum a comune Senense, sint liberi et absoluti. Et iuvare comune et homines civitatis Senarum, defendere et recuperare bona fide sine fraude comitatum Ildibraudeschum, ipsi comuni Senensi assignatum, ut dictum est, ab omni persona et loco, receptum et recipiendum a comuni Senense predicto; et iuvare, guardare et defendere pro posse civitatem Senarum et comune Senense et omnes homines ipsius civitatis contra omnem personam et locum, et res et bona ipsorum in Maretima et comitatu Ildibrandescho, excepto quod contra imperatorem et dominum Manfredum predictum et filios et heredes ipsius imperatoris. Maretima vero intelligatur, quantum adhest a Massa usque ad Pontillionem, et a gressis de Sassoforte usque ad Fornalim, et a Civitella usque ad Sassum et per Monteamiatum, ut volgariter dicitur, et usque Pontillianum, et sicut trahit flumen Arminis usque mare. Et non tollere, nec tolli permictere alicui civi Senensi aliquod pedagium, guida sive curaturam, ripam sive sub ripam vel aliquid loco ipsorum in civitate Grosseti sive eius fortia et districtu; et auferenti vel volenti auferre, contrariare pro posse. Et non facere aliquod divietum, per quod homines civitatis Senarum et districtus eiusdem non possint libere et secure emere et portare de civitate Grosseti et per eius fortiam et districtum ad civitatem Senarum res commestibiles et alia commertia et alias res quascumque; et contra volenti resistere pro posse, et facere divietum et prohibitionem de omnibus rebus, tam commestibilibus, quam aliis, omnibus et singulis personis et locis, quibus comune Senense fecerit vel fieri voluerit, et quando voluerit, videlicet Montalcinensibus et Montepulcianensibus et aliis inimicis comunis Senensis, quos haberet per tempora comune Senense; et dictum divietum servare et servari facere et non revocare vel revocari permictere sine licentia expressa comunis Senensis. Et tenere amicos comunis Senensis pro amicis, et inimicos Senarum pro inimicis, et non facere sotietatem sive iuramentum vel pactum vel contractum aliquod vel aliquid aliud in fraudem predictorum cum aliquo inimico comunis Senensis, nec aliquod monamentum tenere, et spetialiter cum comitibus Guillielmo et Ildobrandino vel aliquo eorum, vel aliquo pro eis, vel filiis seu heredibus ipsorum, sine licentia expressa comunis Senensis. Et dictam terram Grosseti nulli dare vel concedere vel permictere, quod detur vel concedatur, nisi comuni Senensi; et maxime dictis comitibus vel alicui eorum vel alii pro eis; et concedere dictam terram Grosseti comuni Senensi guarnitam et sguarnitam ad voluntatem dicti comunis Senensis sine fraude. Et eligere et habere rectorem sive potestatem in Grosseto et eligi facere per tempora de civitate Senarum, illum tamen, quem comune Grosseti eligerit seu voluerit, et non aliunde. Et predicta ponere et poni facere in constituto civitatis Grosseti tenenda et servanda per singula, et posita non tollere, nec tolli permictere, quin potestates Grosseti, qui fuerint per tempora, predicta tenere et observare teneantur, scilicet firma et illibata semper tenere iurent de rectoria in rectoriam in perpetuum. Et facere et curare ita, quod omnes homines dicte terre sine fraude promictent et iurabunt predicta omnia et singula facere, tenere et observare. Que omnia et singula promictimus vobis dicto modo stipulantibus adtendere et observare et observari facere, et nullam exceptionem iuris vel facti obponere contra ea vel aliquod eorum sub pena mille marcharum argenti, quas vobis predicto modo

dabimus et dare promictimus, si contra factum fuerit; et si, ut dictum est, in singulis non fuerit observatum, et pena data vel commissa, predicta firma tenere, que totiens commictatur, quotiens contra factum fuerit. Pro quibus omnibus et singulis observandis obligamus nos et nostros successores et dictum comune et bona dicti comunis vobis stipulantibus et recipientibus, ut dictum est; et hec vobis facimus, quia nobis pro comuni Grosseti et ipsi comuni pacta et conventiones inscripta fecistis per sindicum comunis Senensis superius ordinatum. Renuntiantes condictioni indebiti et sine causa et rei sicut non geste et doli et metus et in factum exceptioni et omni iuris et legum auxilio. Et tactis sacro sanctis evangeliis corporaliter iuramus, dictum contractum et omnia et singula supradicta actendere et observare, et observari facere, et contra non venire vel facere in perpetuum ullo modo. Et omnes homines de civitate Grosseti infrascripta omnia et singula supradicta, sub dicta pena solemni et legiptima stipulatione premissa, promictimus et iuramus tibi Uliverio sindico dicti comunis, recipienti pro dicto comuni, adtendere et observare per singula; et dicta pena soluta vel commissa, predicta firma permaneant. Nomina vero consigliariorum sunt hec: Ventura Raneri de Massa camerarius, dominus Harmannus Mazzagalli, dominus Albertus Orlandi, Angnellus de Pisis, Marsoppus quondam Synibaldi, Bandellinus, Iohannes Cenghiarelli, Donus Borghesi, Tudinus domini Bonacorsi, Gharardus Bencivegne, Niccholaus domini Uguccionis, Bonfilius Ubaldi, Gallus domini Ormanni, Rodolfinus Ildibrandi, Primeranus Guarcaldi, Petrus notarius, Venutus de Florentia, Iohannes Stroppii, Bandus Guidi, Iacobinus sartor, Uguccione de Roccha, Bonalberghus Rustichi, Cambius Portapera, Iohanninus tabernarius, Ugolinus de Colupna, Bencivenne Legatelli, Bonannus Henruguccii, Pilicona Poncaiole, Bonacorsus Ainti, Bonaldegna Iacobi, Ranerius Pilliarme, Pisanus sartor, Bonaventura Longus, Inghilbertus Ranucci, Ildibrandus Biczachini, Gratia Bernigerii, Petrus Mangonis, Gualghierinus calzolarius, Matheus Mannelli, Micciolfus . . . . ., Ildibrandinus Maltallioli, Bonfilius Clarelli, Benectuccius notarius, Ranerius de Suvicille, Alamannus Biliocti, Factilietus Benencase, Ugolinus domini Pidolli, Ranerius de Aretio, dominus Tomasius Gherardi, dominus Ranuccius Tiezi, Mariscotus Bostaccii, dominus Bernardinus Manentis, Luccerius notarius, Rubertus Mastriricti, Dietaviva Batacce, Aringerius Menabue, Ioachinus Alamanni, Ugnccio Ferrantis, Iohannes Guarnaldini, Pisanus Brizii, Miccuccius Uguccionis, Ranuccius Mostelle, Cacciaguida Bonaguide, Dietisalvi Elie, Bernardus Picalis, Bonaiunta Focacciole, Farolfus Albertini, Amideus Chicchii, Parte Grossoli, Tancredus de Bolgari, Uliverius Mercii, Ansaldus barberius, magister Iacobus medicus, Ventura Ranerii camerarius dicti comunis.

Actum Grosseti in dicta ecclesia, coram Donosdeo Guinisii notario, Guidone Iannini notario, Bernardino notario de Grosseto, Guillielmo notario et domino Forteguerra Guinisii testibus presentibus et rogatis. In anno domini m.cc.l., indictione viiii., die vi. kalendas februari. *S.* Ego Ranerius Toscani notarius predictis interfui, alii notario scribere mandavi, et mea manu publice subscripsi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — [1] *Gualvaneo?* — Vgl. § 411 n. 18 u. Nachtr.

418.* *König Wilhelm bestätigt denen von Perugia auf Bitten des Pabstes die von ihnen zu Città della Pieve und zu Montone erworbenen Rechte. Lyon 1251 April 17.*

Willelmus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Dilectis fide-

libus suis, potestati et communi Perusino, gratiam suam et omne bonum. Grande per litteras apostolicas et landabile de vobis testimonium gratanter accepimus, quod in omnibus adversitatum fluctibus erga sedem apostolicam fidei vestre sinceritas intemerata permansit; quo adeo gratie nostre plenitudinem meruistis, ut dignum censeat maiestatis nostre serenitas, devotionis vestre desideriis, quod ab ipsa provide flagitant, non negari. Hinc est, quod intercessioni sanctissimi patris nostri Innocentii summi pontificis devota promptitudine obseqnentes ac supplicationibus vestris benivolum impertientes assensum, iura, conditiones atque servitia dudum in Castro Plebis eiusque pertinentiis, Clusine diocesis, a Bernardino Burgarelli et Raynerio filio, nec non Andrea et Huguitione nepotibus eiusdem Bernardini, prout pertinebant ad ipsos, vobis legitime, ut asseritur, tradita quovis titulo vel concessa, nec non et conditiones et servitia civitati vestre ab hominibus castri Montonis, Castellane diocesis, sponte promissa, vobis et per vos eidem civitati, sicut hec omnia dicuntur documentis expressa legitimis, confirmamus de gratia speciali et presentis privilegii patrocinio communimus. Datum Lugduni, anno domini millesimo cc. quinquagesimo primo, xv. kal. maii.

Aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Perugia; von der Besiegelung die gelb und rothe Seide. — Es muss auffallen, dass der Pabst dem Könige, der auch die Perusiner als seine Getreuen bezeichnet, in Gegenden eine Einflussnahme gestattet, welche die Kirche als zu ihrem Gebiete gehörig betrachtete. Nach der Seite von Chiusi hin wird freilich die spätere Gränze des Kirchenstaates wohl wesentlich durch die Ausdehnung des Stadtgebietes von Perugia bestimmt sein. Vgl. nr. 419.

419.* *König Wilhelm verleiht denen von Perugia auf Bitten des Pabstes Castiglione Chiusino. Lyon* ***1251*** *April* ***17.***

Willelmus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Dilectis fidelibus suis, potestati et comuni Perusino, gratiam snam et omne bonum. Grande per litteras apostolicas et laudabile testimonium grattanter accepimus, quod in omnibus adversitatum fluctibus erga sedem apostolicam fidei vestre sinceritas intemerata permansit; qno adeo gratie nostre plenitudinem meruistis, ut dingnum censeat maiestatis nostre serenitas devotionis vestre desideriis, quod ab ipsa provide flagitant non negari. Hinc est quod intercessioni sanctissimi patris nostri Innocentii summi pontificis devota promptitudine obsequentes ac supplicationibus vestris benivolum impertientes assensum, castrum Castilionis Clusini cum omnibus pertinentiis suis, quod longo tempore tenuisse dicimini ac multa pro capiendo eodem nuper de ostium ecclesie ac sublimitatis nostre manibus dispendia pertulisse, vobis et per vos civitati vestre de regalis munificentie liberalitate concedimus et presentis privilegii patrocinio communimus, edicto perpetuo prohibentes, ne quis dux, marchio, comes vel quevis universitas aut persona vos vel civitatem vestram super hiis contra concessionis nostre tenorem audeat quomodolibet molestare; si quis autem hoc aptemptare presumpserit, noverit se indignationis nostre incursurum dispendium, ac centum librarum auri multam fisco nostro irremissibiliter soluturum. Data Lugduni, anno domini millesimo cc. qninquagesimo primo, xv. kal. maii.

Aus dem Liber submissionum A. Bl. 148 im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. nr. 418.

420. *König Konrad bestätigt den Herren von Bargone ein ihnen von seinem Vater verliehenes Privileg. Cremona* ***1251*** *Nov.* ***23.***

Conradus dei gratia in Romanorum regem electus, Ierusalem et Sicilie

rex. Notum esse volumus universis, tam presentibus quam futuris, quod Girardus, Oddo et Guelfus filii quondam Oddonis de Bargono, fideles nostri, ad nostram accedentes presentiam obtulerunt privilegium munitum sigillo pendenti qnondam dive memorie serenissimi cesaris genitoris nostri, supplicantes humiliter maiestati nostre, ut privileginm sibi, Roggerio et Davisio filiis quondam Frederici, nec non Friderico filio quondam Opizonis de Bargono, eorum consortibus, confirmare de nostra gratia dignaremur. Cuius tenor privilegii per omnia talis erat: In nomine etc.[1] Nos igitur attendentes fidem puram et devotionem sinceram, quam predicti Gerardus et Otto et Guelfus et eorum predicti consortes ad progenitores nostros et ad maiestatem nostram continue habuerunt, considerantes etiam grata et accepta servitia, que ipsi predicti progenitoribus nostris, nobis et imperio contulerunt et que conferre poterunt in antea gratiora, predictum privilegium in predicta forma transscriptum de speciali maiestatis nostre gratia eisdem fidelibus nostris et eorum heredibus, excellentissimi quondam domini genitoris nostri vestigiis inherentes, perpetuo duximus confirmandum. Ad cuius rei memoriam et robur in postea valiturum presens privilegium fieri per manus notarii Petri de sancto Georgio fidelis nostri, curie nostre notarii, et sigilli nostre maiestatis munimine iussimus communiri. Datum apud Cremonam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, die iovis, vigesimo tertio novembre, decime indictionis, in presentia Bertoldi marchionis de Hoemberg dilecti consanguinei et familiaris nostri, Manfredi marchionis Lancie, Uberti marchionis Pelavicini sacri imperii a Lambro inferius capitanei generalis, magistri Gualterii de Ocra regni nostri Siciliae magistri cancellarii, et comitis Goffredi de Lomello, et aliorum quam plurimorum, anno imperii nostri primo. Feliciter. Amen.

Nach Abschr. Wüstenfelds aus dem Regierungsarchive zu Mantua. Das Siegel hängt an gelbem Seidenfaden. — [1] Folgt die Urk. K. Friedrichs II von 1222 April, oben nr. 299. — Vgl. Nachtr. zu § 301.

421. ***Pabst Innocenz legitimirt aus apostolischer Machtvollkommenheit den Obizo, Enkel des Markgrafen von Este. Perugia 1252 Juli 9.***

Innocentius episcopus servus servorum dei, dilecto filio nobili viro Obizoni, nato qnondam Rainaldi nati dilecti filii nobilis viri marchionis Estensis, salutem et apostolicam benedictionem. Consuevit sedes apostolica, que nonnumquam ignotos gratia prevenit et favore, viros nobiles et ipsius devotos gratis attollere beneficiis, congruis preferre honoribus, ac donis potioribus honorare. Cum igitur, sicut dilectus filius nobilis vir marchio Estensis nobis significare curavit, quondam Raynaldus pater tuus, natus eius, qui infra annos pubertatis existens cum Adelita nato nobilis viri Alberici de Romano per verba contraxerat de futuro, te genuerit ex soluta; nos volentes te, qua possumus, honestatis et decoris beneficentia prevenire, ut quanto honoratior per gratiam sedis apostolice redderis, tanto gratior et amabilior habearis, eiusdem marchionis precibus inclinati, tecum quod huiusmodi non obstante defectu, aut aliquo iure canonico vel civili, possis ad omnes legitimos actus admitti, et eidem succedere marchioni in omnibus bonis eius, ac si fuisses de legitimo matrimonio procreatus, dummodo ipse marchio de suo corpore masculum legitimum non reliquat heredem, auctoritate apostolica de potestatis plenitudine dispensamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre dispentationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli

apostolorum eius se nuverit incursurum. Datum Perusii, vii. idus iulii, pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Drucke: Veratti Di alcuni documenti relativi ad Obizzo II d'Este S. 31. — Vgl. § 257 u. Nachtr.

422. *Pabst Innocenz ersucht König Wilhelm, den Obizo, Enkel des Markgrafen von Este zu legitimiren. Perugia 1252 Juli 18.*

Innocentius episcopus servus servorum dei, carissimo in Christo filio V., regi Romanorum illustri, salutem et apostolicam benedictionem. Ad ea, quae nobis votiva et aliis profutura conspiciis, haberi te facilem credimus et paratum. Quare fit, qnod pro his, quos corde sincero diligimus et favore prosequimur spirituali, eo libentius te rogamus, quo speramus celerius exaudiri. Cum igitur quondam Rainaldus natus dilecti filii nobilis viri marchionis Estensis solutus dilectum filium Obizonem genuerit ex soluta, serenitatem tuam rogandam duximus attentius et hortandam, quatenus cum ipso, quod huiusmodi non obstante defectu possit ad omnes legittimos actus admitti, et eidem succedere marchioni in omnibus bonis eius, ac si fuisset de legittimo matrimonio procreatus, dummodo idem marchio ex se genitum legittimum non relinquat heredem, studeas dispensare, preces nostras cum promptitudinis benevolentia impleturus, quod id gratum habentes plurimum et acceptum celsitudinem tuam proinde multipliciter commendemus. Datum Perusii, xv. kal. augusti, pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Drucke: Veratti Di alcuni documenti relativi ad Obizzo II d'Este S. 33. — Vgl. § 257 u. Nachtr.

423. *König Konrad IV bekundet, dass er den Markgrafen Hubert Palavicini zum Generalvikar der Lombardei vom Lambro aufwärts, wie abwärts, bestellt habe.* ***Canosa 1253 Febr. 22.***

Coradus dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Prelatis ecclesiarum, marchionibus, comitibus, potestatibus, consiliis, communibus, baronibus, militibus et universis per totam Lumbardiam, tam a Lambro superius quam inferius, constitutis, dilectis fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Inter curas et meditationes assiduas, quibus acumen nostri sensus evigilat, id occurrit precipuum votis nostris, ut solium regie dignitatis, quod armis iam insignivimus, armemus legibus et cultu institie decoremus, ut alternantibus se rerum et temporum vicibus, dum apte sibi sub provido preside leges et arma conveniunt, utrumque tempus necessario moderamine gubernemur, quorum usum sic nobis congruis decrevimus adaptare temporibus, ut dum leges condimus et iustitiam propagamus, fideles et boni sub rege pacifico effecti pacis et iustitie posessores in omni quiete et tranquillitate respirent, infideles et facinurosi, qui nostrorum roseta fidelium proprii contagii spinositate deformant, de regiminis nostri rosario seduli cultoris officio radicitus extirpentur. Ad quod efficaciter exequendum, etsi quelibet regio, tam per imperium, quam regna nostra, nostro subiecta regimini regie beneficium provisionis imploret, ad eam tamen nostre circumspectionis oculos specialiter providimus dirigendos, que sui placiditate nos allicit et culmini nostro pro ceteris obsequiosa pariter et fructuosa cousistit. Sane etsi persone individuitas minime paciatur, quod ubique simul pro voto nostrorum fidelium possimus nos exibere presentes, ad huius modi tamen partes sollicitudinis illas decrevimus admittendos, qnos fides experta reddit conspicuos

et probabilis industria circumspectos. Noveritis igitur, quod nos confisi de fide, industria, legalitate et sufficiencia Uberti marchionis Pallavicini, dillecti familiaris et fidelis nostri, attentis tam dignitate [provincie], quam qualitatibus incollarum, eum per totam Lombardiam, tam a Lambro superius, quam inferius, generalem vicarium sacri imperii deliberatione provida duximus statuendum, ut ubi concors fuerit prelature paritas, et prelatus ipse tam nobili, tam digne provincie preesse se gaudeat, ipsaque provincia sub tam industrii prefecti moderamine glorietur; concedentes eidem merum et mixtum imperium et gladii potestatem, quo possit in facinorosos decernere et excessus corrigere singulorum; adiecimus nichilominus ei universa et singula, que ad generalis vicarie officium pertinere noscuntur, quemadmodum per divum augustum genitorem nostrum felicis memorie, predicta omnia dilligentie sue a Lambro inferius commissa hactenus extiterunt. Quapropter universis [et] singulis sub obtentu gratie nostre firmiter et districte precipiendo mandamus, quatenus de omnibus ad officium vicarie ipsius spectantibus, ad honorem et fidelitatem nostram, quietum et pacificum statum predicte provincie quilibet eidem marchioni tamquam persone nostre devote pareat et intendat, ut et ipse in decreta sibi provincia beneplacita nostra more solito laudabiliter exequatur, et affectus nostrorum fidelium per effectum operis in conspectu nostre celsitudinis comendetur; scituri universi et singuli, quod de bannis, penis, sententiis et statutis, que idem marchio contra indevotos, contumaces et transgressores tullerit et statuerit, nihil nostra serenitas immutabit, sed ea perpetuo rata et firma tenebimus et faciemus ab omnibus inviolabiliter observari. Datum Canusie, vicesimo secundo februarii, undecime indictionis.

Aus der Historia Pallavicina fol. 8, Hs. des 15. Jahrh. auf der Nationalbibliothek zu Parma. — Vgl. Nachtr. zu § 404 n. 15.

424.* *Pabst Innocenz IV verleiht einem Bürger von Perugia die Aemter des Judex und Notar. Perugia 1253 April 15.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Synibaldo quondam Mathei iudicis, civi Perusino, salutem et apostolicam benedictionem. Quia si ius sibi quilibet in propria causa dictaret, non sopirentur discordantium lites, sed potius augerentur et eorum fieret odium immortale, provida fuit deliberatione provisum, ut certe persone, que forent in iure perite, ad iudicatus assumerentur officium et aliorum lites iuxta iuris ordinem terminarent. Rursus ne contractuum memoria deperiret, inventum est tabellionatus officium, quo contractus legitimi ad cautelam presentium et futurorum memoria scriptura publica notarentur. Cum igitur de tua nobis ad utrumque officium ydoneitate constaret, tam iudicatus, quam tabellionatus officia, nec non et facultatem dandi tutores et curatores, emancipandi, manumittendi, adoptandi, exemplandi protocolla, interponendi decretum, decernendi alimenta, publicandi testes et instrumenta tibi duximus concedenda, ut illa et eorum executionem, que ad eadem officia pertinent, prudenter et fideliter exequaris et ad te, cum necesse fuerit, in hiis que ad predicta pertinent, recurratur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Perusii, xvii. kal. maii, pontificatus nostri anno decimo.

Aus dem Orig. im Munizipalarchive von Perugia: von der Besiegelung die roth und gelbe Seide. — Vgl. zu § 265. 444.

425.* *Pabst Innocenz IV befiehlt dem Rektor des Herzogthums Spoleto, die von Sassoferrato wegen der Wahl des Podesta nicht weiter zu belästigen, sondern zu gestatten, dass sie denselben aus Perugia nehmen. Perugia 1253 April 17.*

Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Bonifacio de Foliano, nepoti et capellano nostro, rectori ducatus Spoletani, salutem et apostolicam benedictionem. Volentes homines de Saxoferrato, Nucerine diocesis, pro fidei puritate, quam ecclesie ipsiusque fidelibus hactenus servaverunt, non solum in suo iure servare, verum etiam eos favore prosequi gratie specialis, discreptioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsos super eligenda sibi potestate aliquatenus non molestes, set ut ipsam de Perusio sibi pro sue libito voluntatis prefitiant patiaris; ita quod non oporteat eos ad nos ob hoc amplius laborare vel super hoc tibi replicari mandatum. Datum Perusii, xv. kal. maii, pontificatus nostri anno decimo.

Aus dem Liber submissionum C. Bl. 22' im Munizipalarchive zu Perugia. — Vgl. zu § 360 n. 7.

426. *Der Podesta von Bologna verhängt aus angegebenen Ursachen den Bann wegen Missethat über die von Faenza und gestattet einem zu Repressalien gegen dieselben Berechtigten, sich in angegebener Weise zur Genugthuung zu verhelfen. Bologna 1256 Febr. 9.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Anno domini m.cc.lvi., indictione xiiii., die nono intrante februario. Cum d. Tigrinus quondam d. Malpigli civis Bononiensis habuerit et habeat cartam represalie sibi concessam per commune Bononie et d. Henricum de Monza olim potestatem civitatis Bononie contra commune et homines civitatis Faventie et districtus et bona eorum et res eorundem de mille quingentis libris Bon., ut vidi contineri et continetur in quadam carta scripta manu Benedicti Guizardini notarii, et hoc ideo habeat et habuerit, quia commune et homines civitatis Faventie et districtus tractate et ordinate cum vexillis et banderiis, equites et pedites, et armata manu duabus vicibus venerunt ad Laderchium, que terra est de districtu et iurisdictione civitatis Bononie, destruendo, dilapidando et comburendo palatium et turrim et molendina, que dictus d. Tigrinus habebat intra Laderchium, et etiam occidendo in dictis molendinis unum suum molendinarium, et alia plura dampna et gravamina inferendo eidem, et pro predictis [iniuriis] commune et homines civitatis Faventie per plures literas ex parte communis Bononie fuerint requisiti, ut dicto d. Tigrino deberent satisfacere de predictis aut eidem sub communi iudice rationabiliter respondere et ius facere, et eidem neglexerint ius facere et noluerint satisfacere de predictis, ut de predictis in memorata carta evidenter continebatur, confecta sub anno domini m.cc.lii., indictione x., die nono intrante iunio, et de predictis et ob predicta dictus d. Tigrinus dederit et vendiderit omnia iura, rationes et actiones sibi competentes contra commune, homines et personas, bona et res et possessiones civitatis Faventie et districtus d. Tadeo quondam d. Baldi de Castro s. Petri, ut vidi contineri et continebatur in quadam carta scripta manu Guidonis Romei notarii, confecta sub anno domini m.cc.lv., indictione xiii., die iiii. exeunte madio, ideoque d. Manfredus de Marenco potestas Bononie de consensu et voluntate consilii credentie et generalis communis Bononie, secundum reformationem consilii communis Bononie scripta per Ugolinum notarium q. Alberti Pelliparii, et seriem reformationum populi Bononiensis scriptam per

d. [Vitalianum] notarium d. Iordani de Luxcuo capitanei populi Bononiensis habita et concessa sibi absolutione illius statuti, quod est in sacramento potestatis et incipit: ‚Rationes, leges et statuta communis Bononiensis etc.‘, et alterius capituli, quod est in eadem rubrica et incipit: ‚Bampnitos vero in libro vel in libris bampnitorum communis Bon. conscriptos etc.‘, et alterius capituli, quod est sub eadem rubrica et incipit: ‚Neminem pro bampnito habebo vel tenebo, nisi reperiatur scriptus in libro vel in libris bampnitorum etc.‘, et alterius statuti, quod est sub rubrica: ‚Quod nullus ponatur in bampno, nisi secundum hanc formam,‘ et incipit: ‚Placet, quod nullus ponatur in bampno etc.‘, et alterius statuti, quod est sub rubrica de penis bampnitorum: ‚Item in bampnitos pro debito dicemus etc.‘, et alterius capituli, quod est sub eadem rubrica et incipit: ‚Addimus tam in bampnitos pro maleficio, quam in bampnitos pro debito etc.‘, commune et homines civitatis Faventie et districtus singulariter singulos et communiter universos condemnavit et condemnare fecit in bampno communis Bononie pro maleficio, et positi sunt in bampnum communis Bon. mandato dicti potestatis et voluntate consilii generalis et spetialis communis Bon., de quo bampno exire non possint, nec eximi vel cancellari, nisi hinc ad octo dies venerint, et composuerint et concordaverint cum dicto d. Tadeo et ei satisfecerint de dicta quantitate pecunie et de damnis datis dicto d. Tigrino ob dictas causas, ita quod licitum sit eidem d. Tadeo per se et suos nuncios quoscunque, ubicunque et quandocunque voluerit, sua auctoritate sine interpellatione et requisitione communis et potestatis Bon. presentis vel futuri, capere, detinere, apprehendere, facere sequestrare, vendere, alienare et apud se retinere, donec sibi integre satisfecerit de dictis mille quingentis libris Bon. et de omnibus et singulis antedictis, et se indempnem conservaverit de eisdem, nullo iure, statuto et ordinamento aut reformatione facta vel facienda a communi Bon. obviante. Cridati et positi sunt in bampno communis Bon. pro maleficio per Vivianum bampnitorem communis die predicta in consilio generali et spetiali communis congregato in palatio veteri communis Bon. ad sonum utriusque campane, audiente et plene intelligente consilio universo, persone[1], res et bona hominum civitatis Faventie et districtus. Actum in palatio veteri communis Bon. die predicta, presentibus etc.

Nach dem Drucke: Tonduzzi Historie di Faenza 291. — [1] Dr. *universo. Personas* —. — Vgl. § 63 Nachtr. Bologna war übrigens damals ohnehin mit der Innenpartei von Faenza in Streit und schon Jan. 6 ein Bann um Missethat gegen Faenza beschlossen; vgl. Savioli 3, 324.

427. *Der Podesta von Brescia als gekorner Schiedsrichter bekundet die Bedingungen, unter welchen Cremona und Mantua beständigen Frieden mit einander halten sollen. Brescia* **1257** *Juni* **21.**

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Griffus de Griffis civis Brixiensis, nunc potestas communis Brixie, arbiter et arbitrator et amicabilis compositor inter civitates et homines Cremone et Mantue et sindicos eorundem communium et hominum, ut continetur in carta compromissi scripta per Martinum filium quondam domini Bonfati de Scoviono notarium, die martis tertio exeunte madio, millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, indictione quintadecima, videlicet dominum Tropinum Broffonum sindicum, nuntium, actorem et procuratorem domini Bernardi de Sesso, potestatis Cremone, et communis et hominum et universitatis Cremone, secundum quod continetur in

quodam publico instrumento sindicatus scripto per Florentium Sicenardum notarium, scribam communis Cremone, die lune undecimo exeunte madio, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, indictione quintadecima, ex una parte, et dominum fratrem Antonium de Botto sindicum, nuntium, actorem et procuratorem domini Nordii de Nordiis, potestatis Mantue, et communis et hominum et universitatis Mantue, secundum quod continetur in quodam publico instrumento sindicatus scripto per Richebonum filium quondam domini Bonacursi de Crema, dictatorem communis Mantue, die mercurii nono exeunte madio, currente millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, indictione decima quinta, ex altera: laudamus, arbitramus et pronuntiamus, quod pax comunalis et perpetua sit et fiat et servari debeat inter ipsa communia et homines ipsorum communium Cremone et Mantuę, et iurari debeat per sindicos suprascriptos nomine et vice potestatum et communium et universitatum et hominum, a quibus sunt sindici constituti; et etiam iuretur per potestates et homines utriusque civitatis infra kalendas augusti proxime venturas. Item quod potestas et commune Mantue et homines Mantue et eiusdem districtus debeant et teneantur salvare et guardare in avere et personis toto suo posse, bona fide, sine fraude homines et res civitatis Cremone et communis et hominum Cremone et illius districtus per terram et aquam et districtum Mantue; et non offendere de cetero per se, nec per alios, nec pati offendere per se, nec per alios commune et homines et loca et terras Cremone et eiusdem districtus per suam terram vel aquam eiusque districtum. Item eodem modo quod potestas et commune Cremone etc.[1]
Item quod aliquis vel aliqui civitatum Cremone et Mantue vel districtuum ire vel transire non possint hostiliter vel cum armis per terram vel aquam alicuius ipsarum civitatum sine voluntate et licentia alterius ipsarum civitatum, per cuius territorium vel aquam ire vellent; et hoc capitulum intelligatur ad sanum et purum intellectum nostrum, quem intellectum dicimus et interpretamus debere intelligi hoc modo, videlicet hostiliter et cum armis vel sine armis causa capiendi arma. Item quod commune et homines Mantue non debeant pati aliquem vel aliquos, qui robaverint in toto districtu Cremone intrare cum robaria vel preda in districtum Mantue ad suum posse; et si intraverint, commune et homines Mantue teneantur toto suo posse, bona fide, sine fraude capere et detinere predatores et res predatas, donec dicta preda et res robate plene fuerint restitute. Item eodem modo, quod commune et homines Cremone etc.[1] Item quod omnes carcerati Cremone et districtus et omnes alii et specialiter Ferrarienses, qui fuerunt capti ad Burgumforte, qui occasione presentis guerre detenti et carcerati sunt pro servitiis vel occasione servitiorum communis Cremone, et sunt vel fuerint in fortia communis Mantue et hominum districtus Mantue, sine aliquo gravamine debeant relaxari, salvis expensis cibi et potus; ita quod omnes promissiones, talie et obligationes facte et obsides et pignora data per dictos carceratos per se vel per interpositam personam, et pene commisse et non commisse et promisse relaxentur et restituantur et nullius momenti sint; et omnes contractus et promissiones et obligationes facti et facte in fraudem predictorum sint cassi et casse et nullius valoris; et manulevatores et fideiussores et iuratores et mandatores et cuiuslibet generis intercessores eorum non teneantur. Similiter et Cremonenses omnes carceratos Mantue et districtus et omnes alios, qui occasione presentis guerre etc.[1] Que omnia supradicta debeant attendi et observari per ipsa communia et per ipsos sindicos nomine ipsorum communium de hinc ad diem iovis,

qui erit duodecimus dies mensis iulii proxime venturi. Item quod commune et homines Mantue et eius districtus non debeant offendere commune et homines Cremone et Cremonenses in toto districtu Cremone nec alibi in avere vel personis; et si aliquis Cremonensis in servitio amicorum suorum caperetur per aliquem vel aliquos de Mantua vel eius districtu in aliqua parte, quam citius esse poterit, debeat relaxari cum persona et rebus. Item eodem modo quod commune et homines Cremone etc.[1] Item quod de dampnis datis et iniuriis et malefitiis hinc retro factis et commissis pro presenti guerra et occasione presentis guerre per commune et singulares personas Cremone et eius districtus communi et alicui singulari persone civitatis Mantue et districtus in personis et rebus nichil dicatur et nichil dici vel peti possit, nec aliqua de predictis vel occasione predictorum recipiatur querela; et ex forma istius pacis omnia predicta intelligantur remissa. Item eodem modo, quod de dampnis datis etc.[1] Item quod si aliquis de cetero banniretur per commune Cremone et se reduxerit in civitatem Mantue vel eius districtum, quod potestas et commune Mantue infra octo dies post requisitionem eis factam per commune Cremone teneantur ipsum bannitum expellere de civitate et districtu Mantue et tota virtute communis Mantue, et amplius non permittere eum stare vel permanere in civitate et toto districtu Mantue. Item eodem modo quod si aliquis etc.[1] Item quod omnes terre communis Cremone per commune Mantue occupate, et specialiter Luzaria Cremonensibus dimittantur, et castrum etiam Montesauri sine ponte et aliis edificiis, domibus et guarnimentis ibi factis per commune Mantue, que commune Mantue ibi habet; qui pons cum predictis omnibus et singulis in commune Mantue debeat devenire. Et ipsi Cremonenses de terris communis Mantue occupatis per commune Cremone idem faciant Mantuanis. Et ea, que in hoc capitulo continentur, debeant attendi et observari in totum de hinc ad diem dominicum, qui erit vigesimus secundus dies mensis iulii proxime venturi, per ipsa communia et sindicos ipsorum communium nomine et vice ipsorum communium. Item quod dominus marchio et commune Cremone dimittant Capellettis bannitis communis Cremone pacifice omnes redditus et fruges possessionum suarum, videlicet presentis anni hinc ad proximum festum sancti Martini, et deinde ad quatuor annos completos sine aliquo onere, scilicet illarum possessionum, quas habebant et possidebant tempore, quo exiverunt de terris suis; salvo quod per hoc non intelligatur, que guasta eis facta, debeant ipsis mendari, preterquam a tempore tregue citra; et elapso illo termino respondeant in omnibus communi Cremone, sicut faciunt Barbarasi. Hoc addito, quod ipsi possint habere et tenere super possessionibus suis in episcopatu Cremone uxores et filias et gastaldos et familias suas et filios masculos minores duodecim annis tali modo, quod cum filii masculi excesserint etatem duodecim annorum, teneantur exire de episcopatu Cremone et ibi ulterius non morari. Capelleti vero omnes banniti teneantur non venire, nec stare in Cremonam vel in districtum aliquo modo vel ingenio; et si aliquis venerit, ipso iure statim intelligatur reductus ad statum, in quo erat ante pacem, ita quod ipsi Capeleto transgressori dominus marchio vel commune Cremone ad aliquod pactum pacis vel beneficium nullatenus teneatur. Et idem fiat in omnibus et servetur per commune Mantue in bannitis communis Mantue, qui exiverunt extra civitatem Mantue ab initio presentis guerre habite inter commune Mantue et Cremone citra. Item quod predicti sindici nomine ipsorum communium et ipsa communia debeant satisdare de quatuor millibus marchis argenti ad invicem idonee et hinc ad diem mercurii, qui erit decimus

octavus dies mensis iulii proxime venturi, de attendendis et observandis omnibus suprascriptis et predicta pace. Et predicte satisdationes fiant per utrumque commune et sindicos ipsorum communium nomine et vice ipsorum communium in civitate Regii de quatuor millibus marchis argenti; et similiter in civitate Pergami de quatuor millibus marchis argenti. Item quod predicti Capelletti banniti, et banniti communis Mantue, qui exiverunt extra civitatem Mantue ab initio presentis guerre habite inter commune Cremone et Mantue citra, possint consequi per suos nuntios omnia iura sua in iudicio et extra, non obstantibus aliquibus bannis vel statutis ipsarum civitatum, nec aliquibus maleficiis hinc retro per eos factis vel commissis. Et omnia suprascripta et singula in quolibet et singulo capitulo laudamus, arbitramus et pronuntiamus, debere attendi et observari per ipsos sindicos et per ipsa communia, et precipimus predictis sindicis et per eos predictis communibus, ut attendant et attendi faciant et observent et observari faciant omnia predicta et singula predictorum, sicut supra laudata, arbitrata et pronuntiata sua, in quolibet et singulo capitulo sub pena quatuor millium marcharum argenti in compromisso apposito. Et insuper predicti sindici presentialiter iuraverunt ad sancta dei evangelia nomine et vice communium predictorum et hominum, a quibus sunt sindici ordinati, predictam pacem perpetualiter et inviolabiliter per se et per ipsa communia et homines observare, pacis osculo interveniente. Laudata et arbitrata et pronuntiata et precepta sunt omnia et singula suprascripta per supradictum dominum Griffum in palatio maiori communis Brixie, in publico et generali consilio communis Brixie, sonitu campane et voce preconia more solito congregato, die iovis decimo exeunte iunio, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, indictione quintadecima, in presentia domini Bernardi de Sesso potestatis Cremone, dominorum Homoboni Morisii, Iohannis Medalie iudicum, Bavanini de Bellottis, Valfredus qui dicitur Gaudienus de Dovario, Grimerii Frixoni, Guilielmi de Hermenzonibus, Montini de Multisdenariis, Marchisii de Boccacio, Benvenuti de Fraganesco, Girardi de Advocatis, Martini de Gablaneta, Zanbe de Fontanella atque Degoldei de Aliprandis, ambaxatorum communis Cremone; et domini Nordi de Nordiis potestatis Mantue, dominorum Bartolomei de Nuvolono, Henrici de Campethello, Alberti Pagani Bergontii iudicum, Bosini de Zanicallo, Alberti de Recovrato, Bonifatii de Arlotis, Tomaxini domini Lombardi de Bellotis, Amadei de Cremaschis, Gratiadei de Ripa, Raimondini quondam Zanni comitis, et Venturini domini Accarini, Bocalate de Bovis, Avanzini domini Benvenuti Riatti et Gratiadei de Bonifantis, ambaxatorum communis Mantue; et dominorum Egidii de Bagnolo, Piurdi de la Nuce, Iohannis de Paterno iudicum et assessorum predicti domini Griffi, et Alberti de Sancto Iervasio et Bartholomei de Homezolo militum ipsius domini Griffi, et fratris Iacopini de Alxanoris de ordine minorum, atque dominorum Lanfranci de Lavello longo, Antonii domini Henrici de Lavello longo, Pexoni de Oriariis, Gabrielis Trioni, Azeboni de Pallatio, Proini de Pallatio, Ardezoni de Confanoneriis, Bonifatii de Lecapestis, Milleti de Advocatis et Abetatoris de Ugonibus et Iohannis de Gavardo et Iohannis de Pedezochis, nuntiorum tunc potestatis Brixie, et Bagantii Bernerii et Amadei preconum communis Brixie, testium rogatorum. Ego Martinus filius quondam domini Bonfati de Scoviono sacri palatii notarius hiis omnibus suprascriptis rogatus interfui, et verbo, licentia et mandato predicti domini Griffi predicta perpetuavi et publicavi, et etiam rogatu predictorum sindicorum et potestatum Cremone et Mantue.

a Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona, L. L. L. — [1] Es folgt in wörtlich übereinstimmender Fassung dieselbe Bestimmung zu Gunsten Mantua's. — Vgl. § 64 n. 5; 66 n. 2.

428.* *Pabst Alexander IV gibt Auftrag, denen von Perugia die Grafschaft Gubbio gegen Zins auf fünf Jahre zu verleihen, indem er die frühere Verleihung derselben an die Stadt Gubbio als ohne seine Vollmacht geschehen für nichtig erklärt. Viterbo* **1257** *Dec.* **23.**

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilecto filio magistro Uberto de Cocanaco, capellano nostro, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum communis Perusii precibus de fratrum nostrorum consilio annuentes, te ad civitatem Perusinam ducimus transmittendum, per nostras tibi sub certa forma litteras committentes, ut comitatum Eugubinum, quod est Romane ecclesie speciale, iura, iurisdictiones et proventus ipsius cum illius pertinentiis sindico eiusdem comunis ad hoc specialiter constituto ipsius comunis nomine, tenendum et possidendum ab eis a proximis kalendis ianuarii usque ad quinquennium, sub certo censu concedere sub certis conditionibus certaque forma procures. Quocirca discreptioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus facta huiusmodi concessione comune supradictum seu procuratorem vel sindicum suum eorum nomine in corporalem possessionem comitatus, iurisdictionum et iurium predictorum et pertinentiarum eius per te vel alium inducas et defendas inductos, dilectos filios, nobilem virum potestatem et comune Eugubinum, qui comitatum ipsum et alia predicta tenere dicuntur ex parte nostra, monens diligentius et inducens, eisque sub mille marcharum argenti precipiens, nec non ipsos, qua convenit, districtione compellens, quod comitatum et alia supradicta eidem comuni Perusino sine difficultate restituant et ea ipsos pacifice possidere permittant, non obstante concessione de hiis eis facta per dilectum filium Iohannem electum Anagninum, tunc ducatus Spoletani rectorem, quam utpote sine nostra conscientia et auctoritate presumptam ratam non habuimus, set autoritate presentium irritamus, auxilio fidelium illarum partium ad hec, si opus fuerit, invocato, contradictores districtione, qua convenit, appellatione postposita compescendo. Data Viterbii, x. kal. ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Aus dem Liber submissionum A. Bl. 89 im Munizipalarchive zu Perugia, wo sich noch mehrere Urkunden über diese Angelegenheit finden. Vgl. die Urkunden über die 1258 Jan. 2 erfolgte Uebergabe der Grafschaft an Perugia bei Theiner Cod. dipl. dom. temp. 1, 137.

429.* *Pabst Alexander IV gebietet denen von Perugia unter Drohung von Strafen, denen von Fermo, welche sich gegen die Herrschaft der Kirche aufgelehnt haben, keine Hülfstruppen zu schicken oder die etwa schon abgesandten zurückzurufen. Viterbo* **1258** *Juli* **15.**

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . potestati . . capitaneo, consilio et communi Perusino, fidelibus nostris, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram ex quorundam fidedignorum relatione pervenit, quod vos antique devotionis et solite fidelitatis, qua nobis et ecclesie Romane tenemini, nec non benivolentie, qua vos et civitatem vestram non solum dum essemus in minori officio constituti, verum etiam postquam fuimus ad apicem summi apostolatus assumpti, prosecuti fuimus, immemores quasi facti, in subsidium Firmanorum nostrorum et ecclesia predicte rebellium contra nos et predictam ecclesiam ac dilectum filium nobilem virum Anibaldum

nepotem nostrum, marchie Anconitane rectorem, qui iustam eiusdem ecclesie causam prosequitur, contra eos certam intenditis mittere militum comitivam; et licet nequaquam induci potuerimus ad credendum, quod vos adversus ecclesiam ipsam, cuius terram ex debito fidelitatis tenemini, prout consuevistis hactenus, contra omnem hominem defensare, talia presumatis, quia tamen id constanter assertum extitit coram nobis, providimus dignum fore, vobis hoc tenore presentium intimare, ut vos a tam iniquo et perverso proposito, si quod iam forsitan in hac parte, quod avertat dominus, concepistis, penitus desistentes illud nullatenus producatis in partum, neque vos involvatis ad aliqua, per que contra vos et civitatem vestram deum, nos et predictam ecclesiam provocetis. Cum igitur hoc, si a vobis fieret, non esset aliud, nisi patenter eandem Romanam ecclesiam vestram matrem et dominam impugnare, nosque id non possemus aliquatenus sustinere, presertim cum honorem nostrum et ipsius ecclesie in hoc graviter tangeretis, universitati vestre sub debito fidelitatis, qua ecclesie predicte tenemini, ac sub mille, militi vero sub quinquaginta, et pediti sub vigintiquinque marcarum argenti pena, districtius inhibemus, ne in presidium predictorum rebellium aliqui vestrum generaliter vel particulariter ire, vel vos mittere aliquos milites aut equites vel pedites, seu alias prestare ipsis consilium, auxilium aut favorem publicum vel occultum, sicut nostram et apostolice sedis caram habetis gratiam, presumatis; et si in eorum subsidium aliquos iam milites vel pedites transmisistis, illos penitus revocare curetis; alioquin scire vos volumus, quod et predictam penam a vobis integre faciemus exigi, et alias etiam contra vos et civitatem vestram, tamquam adversus nostrorum rebellium defensores, spiritualiter et temporaliter, prout expedire viderimus, auctore domino procedemus. Datum Viterbii, id. iulii, pontificatus nostri anno quarto.

Aus dem Original im Munizipalarchive zu Perugia; die Bleibulle hängt an. — Vgl. zu § 408.

430.* *Pabst Alexander IV fordert die von Perugia auf, den Rektoren des Herzogthums und der Mark Ancona gegen die Angriffe der Boten Manfreds, früheren Fürsten von Tarent, zu unterstützen. Anagni* ***1259*** *Jan.* ***11.***

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . potestati . . capitaneo, consilio et comuni Perusino, fidelibus nostris, salutem et apostolicam benedictionem. Experte devotionis et probate constantie civitas Perusina sic semper erga Romanam ecclesiam sinceritatis affectibus fervuit, sic immaculata fidei puritate illi affuit inconcusse, quod honoris eius zelatrix assidua ipsius obsequiis oportunitatis tempore reverenter se obtulit, et exurrexit ad experiendum pro ipsa suarum quantitatem virium animose, dum vexillo fidelitatis explicato previa civitatibus reliquis in predicte sedis obsequium, quotiens expedivit, ardenter occurrens, et suos illius servitiis humeros indefessos exposuit, et civitates ipsas ad promptiorem famulatum sedis eiusdem exemplo suorum operum excitavit. Ex hac utique egregia civitate suscepit semper et suscipit mater ecclesia filios benedictionis et gaudii, filios factis et fama pollentes, filios oportuni auxilii et favoris, in quibus suavem delibat dulcorem reverentie filialis, et de quibus etiam haurit continue amenum innate sinceritatis odorem. Ex hac etiam civitate incliti semper athlete, robusti pugiles et electi propugnatores ipsius ecclesie prodierunt, qui fide fulgentes, ferventes devotione ac experientia precipui ad preliandum prelia domini contra ipsius

persecutores ecclesie sub diversitate temporum se intrepidis animis accinxerunt. Vos etenim estis populus dei egregius, gens magnifica et strenua multitudo, qui pro ipsius honore obsequiis sponse sue vos totaliter mancipastis; vos estis congregatio fortium regis regum, in quorum revera manibus gladii sunt ancipites ad defendendum ecclesiam et ecclesiasticam libertatem. Confidenter igitur tante fortitudinis et constantie filios, in quibus suscitasse videtur dominus fortium Machabeorum spiritum et aliorum suorum veterum bellatorum, in presenti necessitatis articulo pro defensione terre memorate ecclesie, quam Manfridus quondam princeps Tarentinus, persecutor ipsius ecclesie manifestus, per suos intendit occupare nuntios, duximus requirendos universitatem vestram, rogantes et hortantes attente ac per apostolica vobis scripta sub debito fidelitatis, quo ecclesie predicte tenemini, districte precipiendo mandantes, quatinus experientes more solito vires vestre potentie adversus predictos ipsius Manfredi nuntios, qui iam Anconitanam marchiam invasisse dicuntur, conatibus eorum resistere magnanimiter studeatis, vestrum auxilium et favorem dilectis filiis Orlando de Ferentino consobrino et capellano, ducatus Spoletani, et nobili viro Anibaldo nepoti nostris, Marchie predicte rectoribus, quotiens oportunum fuerit, liberaliter exhibendo. Et cum dilectum filium fratrem Bonvicinum, cubicularium nostrum, ad vos et civitatem vestram, prout a nobis per vestras petivistis litteras, destinemus, volumus, ut eidem fratri B. in hiis, que vobis super premissis ex parte nostra dixerit, firmam adhibere fidem illaque efficaciter adimplere curetis. Datum Anagnie, iii. idus ianuarii, pontificatus nostri anno quinto.

Aus dem Original im Munizipalarchive zu Perugia; die Bleibulle hängt an. — Vgl. zu § 408.

431. ***König Manfred bestellt denen von Siena auf deren Ansuchen seinen Getreuen Francesco Troghisio zum Podesta. Lucera (1259) Oct. 7.***

Manfredus dei gratia rex Sicilie, consilio et comuni civitatis Senarum, dilectis devotis suis, salutem et dilectionem sinceram. Affectum et devotionem vestram ex pluribus et certis indiciis celsitudo nostra precepit, et obsequiorum exhibitione gratorum cognoscimus intrinseca cordis vestri. Set in eo potissime devotionis vestre diebus istis certa nobis indicia pretendistis, quod potestatem pro vestro regimine exhibi vobis pro futuro anno a nostra celsitudine humiliter implorastis. Et cum ad omnia vota vestra et commoda favorem nostrum vobis impendere proponamus, ad hoc votum potissime vobis adesse volumus, quod respicit ad salutem comunem et prosperum statum vestrum, de quo magis sumus solliciti, quam de negotio alio nostram excellentiam contingente. Propter quod virum fide et probitate cospicuum Franciscum de Troysio, socium, militem et fidelem nostrum, ad petitionem et supplicationem factam nobis pro parte vestra per fratrem Bivianum et fratrem Bartholomeum, quod ad nostram presentiam transmisistis, pro futuro potestate vobis transmictimus, de cuius fide et sinceritate confidimus ab experto. Vos igitur gratanter et devote recipientes eundem, a quo de exercendo officio ipso coram predictis fratribus sacramentum prestari fecimus, et quod ad regimen civitatis ipsius fideliter invigilet et prudenter intendat, in omnibus et per omnia, que ad dictum spectant officium, eidem debeatis intendere et parere ad honorem et fidelitatem nostram. Dat. Lucerie, vii. octubris. Consilio et comuni Senarum dilectis devotis suis.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. Nachtr. zu § 410.

432. *König Manfred bestätigt denen von Colle das eingerückte Privileg Kaiser Friedrichs von 1246 Jan. und verleiht ihnen angegebene Hoheitsrechte, falls sie Besitz derselben zur Zeit seines Vaters erweisen können. Venosa 1260 Febr.*

Manfreidus dei gratia rex Sicilie. Presentis scripti serie notum fieri volumus universis, tam presentibus quam futuris, nos attendentes fidei et devotionis constantiam, quam universitas castri de Colle, fideles nostri, a divo quondam domino imperatore Frederico, memorie celebris patre nostro, ad maiestatem nostram continuant laudabiliter et conservant, ad supplicationem eorum specialiter culmini nostro factam omnia ea, que fuerunt predicte universitati per dictum dominum patrem nostrum concessa, pro ut scripto eidem olim per imperialem maiestatem indulto, cuius tenor declaratur inferius, continetur, universitati iam dicte in fide nostri culminis presistenti de nostra gratia confirmamus, concedentes de habundatiori gratia nostra hominibus universitatis eiusdem in fide similiter nostra morantibus, quod si districtum et curiam, quas hodie possidere se asserunt et tenere, tenuerunt et possiderunt predicto tempore domini patris nostri, districtum ipsum et curiam teneant et possideant, sicut ipsa tenuerunt et possiderunt prenominato tempore domini patris nostri memorie recolende. Tenor vero prefati scripti per omnia talis est:

Fredericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod universitas castri de Colle, fideles nostri, maiestati nostre humiliter supplicarunt, ut tam ipsos, quam possessiones et bona eorum, que nunc iuste tenent et possident et in antea iusto titulo poterunt adipisci, sub nostra et imperii protectione recipere, et confirmare eis omnes bonos usus et aprobatas consuetudines, quibus temporibus divorum augustorum avi et patris nostri memorie recolende usque nunc usi fuisse noscuntur, de nostra gratia dignaremur. Nos itaque attendentes fidem puram et devotionem sinceram hominum dicti castri, pro gratis quoque servitiis, que nobis et imperio exibuerunt hactenus fideliter et devote, et que exibere poterunt in antea gratiora, ipsorum supplicationibus benignius inclinati predictam universitatem et homines dicti castri de Colle, fideles nostros, cum possessionibus et bonis eorum omnibus, que nunc iuste tenent et possident et adipisci iusto titulo poterunt in futurum, sub nostra et imperii protectione recepimus, specialiter omnes bonos usus et approbatas consuetudines, quibus temporibus predictorum avi et patris nostri felicis memorie usque nunc usi fuisse noscuntur, eisdem nostra gratia confirmantes; mandantes etiam et imperiali sanctientes edicto, quatenus nullus sit, qui predictam universitatem et homines fideles nostros, in fide et devotione nostra et imperii presistentes, contra presentem protectionis et confirmationis nostre tenorem temere molestare seu perturbare presumat; quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad huius itaque protectionis et confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Grosseti, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense ianuari, quarte indictionis.

Ad cuius confirmationis, concessionis et gratie nostre memoriam et stabile firmamentum presens scriptum per Donatum de Sido notarium et fidelem nostrum scribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Venusii, per manus Gualterii de Ocra regni Sicilie cancellarii, anno dominice

incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo, mensis februari, quarte indictionis, regnante domino nostro Manfriedo, dei gratia inclito rege Sicilie, anno regni eius tertio. Feliciter. Amen.

Nach Abschrift aus beglaubigter Kopie von 1281 im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. Nachtr. zu § 416 n. 47.

433. *König Manfred bestätigt denen von Grosseto ihre Besitzungen und Rechte, verspricht sie unter seiner unmittelbaren Herrschaft behalten zu wollen und gestattet ihnen Wahl des Podesta unter Vorbehalt seiner Bestätigung. Venosa 1260 April.*

Manfridus dei gratia rex Sicilie. Presentis privilegii serie notum facimus universis, tam presentibus quam futuris, quod nos, quibus cordi est personas et loca quelibet dominio nostro subietta manutenere in pacis et tranquillitatis dulcedine ac fovere, civitatem Grosseti, homines et personas civitatis eiusdem, ad nostra nuper mandata et beneplacita redeuntes, cum omnibus bonis et rebus eorum mobilibus et immobilibus ac sese moventibus et possessionibus, sitis intra predictam civitatem et extra, tam in districtu quam etiam extra districtum ipsius civitatis, cum domibus, portis, turribus, muris, fossis, vallis et cum toto circuitu et pertinenciis suis, et cum omnibus et singulis munitionibus dicte civitatis, castra etiam, homines et personas, tam comunis et universitatis, quam aliorum omnium civitatis eiusdem, cum omnibus bonis, rebus et possessionibus eorundem sub protettione et defensione maiestatis nostre recipimus et favore, pollicemur eis, quod civitatem ipsam et omnes homines supradittos cum bonis omnibus, rebus et possessionibus suis semper in nostro dominio volumus retinere; eximentes ipsos cum predictis omnibus bonis, rebus et possessionibus suis ab omni iure et dominio aliarum quarumlibet personarum, omnesque bonos usus et bonas consuetudines obtentas in civitate ipsa huc usque, et omnes libertates et frankitias, quibus tam dictum comune et universitas, quam homines et persone dicte civitatis usi sunt hactenus, iura etiam omnia, tenimenta, possessiones et iurisdictiones, quascumque dicta civitas, comune et universitas, homines et persone civitatis eiusdem habent nunc vel in autea iuste poterunt adipisci, ipsis de spetiali gratia confirmantes, et defendere a personis quibuslibet pollicentes eisdem. Et licet propter recomendationem, quam quondam dominus imperator recolende memorie, pater noster, de predicta civitate Grosseti quibusdam hominibus Tuscie fecit, homines civitatis eiusdem compulsi quodam modo et inviti fidelitatem prestiterunt contra nostre maiestatis honorem, tamen ut superius diximus, civitatem ipsam et homines eius semper volumus in nostro dominio retinere; promittimus eis, quod civitatem ipsam predicta de causa recomandare nemini deberimus, sed ipsam sub nostra iurisditione et dominio curabimus omni tempore conservare; de spetiali gratia concedentes eisdem hominibus, quod ipsi omnes et singuli ubique per regnum nostrum, in eundo, redeundo, et morando pro eorum negotiis peragendis cum mercimoniis et rebus eorum, ea libertate et immunitate gaudeant et fruantur, quibus in regno nostro fideles nostri regnicoli fruuntur et gaudent. Ad habundantiorem quoque gratiam comuni et universitati dicte civitatis concedimus et in perpetuum confirmamus obtentam consuetudinem, quam habuerunt hactenus antea tempore dominii predicti domini patris nostri, et etiam in tempore dominii sui et usque ad eius obitum, de vocanda videlicet et eligenda potestate in regimine civitatis eiusdem; dummodo ille qui, ut est dictum, potestas eligendus est per eosdem, fidelis noster et de generatione

fidelium nostrorum existat; et quod postquam fuerit electus, assensum a nostra maiestate habeant et exposcant. Ad huius igitur gratie nostre memoriam et stabile firmamentum presens privilegium per Donatum de Sido notarium et fidelem nostrum scribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum apud Venusium per manus Gualteri de Ocra regni Sicilie cancellarii, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo, mense aprilis, tertie indictionis, regnante domino nostro invictissimo rege Manfredo dei gratia inclito rege Sicilie, regni eius anno secundo. Feliciter. Amen.

Nach Abschr. aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. Das Siegel fehlt. — Vgl. Nachtr. zu § 416 n. 47.

434. *Heinrich von Ventimiglia, Graf von Ischia und königlicher Generalvikar der Mark, schenkt der Gemeinde Matelica den Ort S. Mariae de Galli mit der Befugniss, ihn nach Ueberführung der Bewohner nach Matelica zu zerstören. S. Severino 1260 Juni 12.*

Henricus de Vigintimiliis, dei et regia gratia comes Yscle maioris et regius in Marchia vicarius generalis. Tunc honori regio bene consulitur, cum per officiales suos servicia suorum devota fidelium regie maiestatis conspectui presentantur, et supplicatur per eos, quod ipsorum petitiones fidelium admittantur, et sue liberalitatis solita gratia regalis excellentia exaudire dignetur favorabiliter et benigne. Igitur considerantes fidem et devotionem sinceram, quam universi homines communis Matilice sive commune ipsius habuerunt et habent circa excellentissimum dominum nostrum regem Manfridum, et grata et accepta servicia, que predicto domino et nobis etiam ipsius maiestatis intuitu satis animose gratanter et fideliter prestiterunt, ac prestare poterunt animosius et melius in futurum, consulta conscientia regia universis hominibus seu communi Matelice, pro parte regia commissa nobis auctoritate, castrum sancte Marie de Galli cum hominibus, possessionibus, racionibus et pertinentiis suis, nec non cum iurisdictionibus et iuribus, quas et que regia curia habet in ipso castro, tanquam benemeritis de speciali gracia in perpetuum concedimus et donamus, ut eisdem hominibus seu communi Matelice predictum castrum habere liceat, tenere et possidere de cetero tanquam suum, et tanquam suo uti pro eorum arbitrio voluntatis; et quod eisdem sit licitum, si hoc eligendum duxerint, habitationem hominum dicti castri sancte Marie in Mathelicam, sicut placitum erit eis, ad honorem et fidelitatem serenissimi domini nostri regis transferre. Postquam autem predictum castrum sancte Marie homines seu commune Matelice exhabitari mandaverint et ipsius castri hominum habitationem in Mathelicam transferri, potestatem habeant tam recettum seu cassarum ipsius castri et muros ipsius castri diruere et domos etiam existentes in ipso castro, et homines ipsius castri retinere ad habitandum in Mathelica inter alias, tanquam alios castellanos et habitatores Matelice. Salvis tamen in omnibus et per omnia in predictis mandato et ordinatione serenissimi domini nostri regis. Unde ad huius rei futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum exinde fieri per manus notarii Iohannis de Gangio, camere nostre notarii et familiaris dilecti, et sigillo nostro pendente cere iussimus communiri. Datum apud sanctum Severinum, anno d. m.cc. sexagesimo, die sabbati duodecimo iunii, tercie indictionis, regnante serenissimo domino nostro rege Manfredo, dei gratia inclito rege Sicilie, regni vero eius anno secundo. Feliciter. Amen.

Nach dem Drucke: Acquacotta Memorie di Matelica 2, 106. — Vgl. § 408.

435.* *Manfred, König von Sizilien, verleiht der Stadt Siena wegen ihrer erprobten Treue den Ort Montepulciano mit allen dortigen Reichsrechten. Foggia* ***1260*** *Nov.* ***20.***

Mainfredus dei gracia rex Sicilie. Cedit ad titulos principis et spectat ad excellentiam presidentis, servitorum magnitudinem et devotorum constanciam condignis beneficiis compensare, ut dum remunerata laborum suorum servicia devotorum attendit sinceritas, ad continuanda devotionis obsequia, cuius fructum gustavit et meritum, forcius et studiosius accendatur. Ea propter per presens privilegium notum fieri volumus universis, tam presentibus quam futuris, quod nos puritatem fidei et devotionis constanciam attendentes, quam comune civitatis Senarum, fideles nostri, ad dive memorie dominum patrem et omnes progenitores nostros continua semper successione temporis habuerunt, considerantes quoque preclara satis et grata servicia, que dictis progenitoribus nostris et nobis post eos iugiter prestiterunt, indefesso studio prestant assidue et prestare melius poterunt in futurum, castrum Montispulciani vallis Clane cum tota sua curia et districtu, hominibus pheudatis et non pheudatis, terris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, nemoribus, aquis aquarumque decursibus, domibus, tenutis, possessionibus, affictis, serviciis, censibus, redditibus, usibus et omnimoda ac plenissima iurisdiccione, nec non et cum omnibus nobis competentibus et in posterum competituris, et que ad imperium pertinent et pertinere videntur, et omnibus iuribus et exaccionibus quocunque modo quesitis in omnibus supradictis, eidem comuni Senarum in devocione nostri nominis existentibus in perpetuum de speciali gracia et certa consciencia duximus concedendum, dantes eidem comuni liberam et plenam potestatem apprehendendi propria auctoritate corporalem possessionem et quasi dicti castri et omnium predictorum. Ad huius autem gracie et concessionis nostre memoriam ac robur perpetuo valiturum, presens privilegium per magistrum Iohannem de Brundusio notarium et fidelem nostrum scribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Fogie, per manus Gualteri de Ocra regni Sicilie cancellarii, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo, mense novembris vicesimo eiusdem, quarte indictionis, regnante domino nostro Manfredo dei gracia serenissimo rege Sicilie, regni eius anno tercio. Feliciter. Amen.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. Das Siegel in rothem Wachs hängt an gelb und rother Seide. — Vgl. zu § 410.

436.* *Jordan von Aglano, königlicher Generalvikar in Tuszien und Podesta von Siena, ersucht die von Siena, seinem dortigen Vikar die ihm versprochene Besoldung zu zahlen. Pistoja* ***1261*** *Jan.* ***11.***

Iordanus de Aglano, dei et regia gratia comes sancti Severini, regius in Tuscia vicarius generalis et potestas Senarum, capitaneo, consilio, comuni, camerario et quactuor Senarum, d. regis fidelibus, amicis suis, salutem et amorem sincerum. Cum de salario potestarie nobis promisso d. Guercio de Aquis, dilecto consanguineo et vicario nostro, per tempora iusta formam constituti civitatis ipsius respondi velimus, devotionem vestram requirimus, quatinus de eodem salario per tempora, sicut acciderit, iusta formam statuti predicti respondeatis eidem, sicut nobis tenemini respondere. Data Pistorii, xi. ianuarii, iiii. indictionis.

Aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 359, im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 410.

437.* *Jordan von Aglano, Generalvikar von Tuszien, meldet denen von Siena, dass er dort statt des Guercius de Aquis seinen Richter Pereziolus de Firmo zu seinem Vikar bestellt habe. Pistoia* ***1261*** *Jan.* ***19.***

Iordanus de Anglano, dei et regia gratia comes sancti Severini, regius in Tuscia vicarius generalis, nobilibus et prudentibus viris d. Guillelmo de Petracupa capitaneo Senarum, consilio et comuni civitatis eiusdem, domini regis fidelibus, dilectis amicis suis, salutem et amorem sincerum. Dum presencia d. Guercii de Aquis, dilecti consanguinei nostri, aliquando sit nobis pro servitiis regiis oportuna, et nobilem et providum virum d. Perieziolum de Firmo, dilectum iudicem nostrum, quem fidelem et ydoneum cognoscimus ab experto, loco nostri ad regimen civitatis ipsius providerimus statuendum, nobilitati et devotioni vestre mandamus, quatenus prefato d. Periziolo de omnibus, que ad vicariatus officium dicti regiminis spectare noscuntur, eidem tamquam vicario in terra ipsa per nos loco nostri statuto pareatis et efficaciter intendatis ad honorem et fidelitatem d. nostri regis. Datum Pistorii, xviiii. ianuarii, iiii. indictionis.

Aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 359', im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 410.

438.* *Jordan von Aglano, Generalvikar in Tuszien und Podesta von Siena, ersucht die von Siena, den angegebenen Theil seiner Besoldung seinem dortigen Vikar zu zahlen. Siena* ***1261*** *Febr.* ***19.***

Iordanus de Aglano, dei et regia gratia comes sancti Severini, regius in Tuscia vicarius generalis, potestas Senarum, nobilibus et prudentibus viris camerario, quactuor et communi civitatis predicte, d. regis fidelibus, salutem et amorem sincerum. Cum de salario regiminis nostri a communi Senarum nobis statuto nobili et sapienti viro d. Petricciolo de Firmo, vicario nostro in civitate ipsa, quadringentis libris per vos exiberi velimus, nobilitati et dilectioni vestre mandamus, quatenus quantitatem ipsam iusta consuetudinem vestram, sicut acciderit, per tempora exibere curetis. Data Senis, xix. februarii, iiii. indictionis.

Aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 359', im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 410.

439.* *Die Kardinäle der römischen Kirche fordern die von Perugia zum Widerstande gegen den Grafen Heinrich, Vikar in der Mark, auf, den Manfred mit der Eroberung des Herzogthums beauftragte, und verbieten ihnen jeden Verkehr mit Manfred. Viterbo* ***1261*** *Juli* ***4.***

Miseratione divina episcopi, presbiteri et diaconi sacrosancte ecclesie Romane cardinales. Dilectis filiis .. potestati, .. capitaneo, consilio et comuni Perusino, ecclesie Romane fidelibus, salutem in domino. Illum ab antiquis temporibus erga Romanam ecclesiam continuavit civitas Perusina devotionis affectum, eamque cordis observavit constantiam, ut inter civitates alias fidelitatis titulo specialiter insignita illas exemplo suo ad eiusdem ecclesie obsequium laudabiliter animaret. Nam in ipsius agendis ecclesie sic sollicita semper extitit et attenta, quod in eorum susceptione se promptam exhibuit, in prosecutione reddidit studiosam et in consumatione stabilem demonstravit; propter quod tamquam devotione preminens et ampliori ab ipsa ecclesia honorari favore meretur et attolli gratia potiori. Nos autem tantam firmitatem fidei tantamque animi puritatem sedulo recolentes, in conspectu altissimi erectis ad eum mentis oculis preces effundimus, ut vos velut strenuos eiusdem ecclesie pugiles at probatos athletas bonivolentie sue donis amplificet et virtutis muni-

mento preservet. Porro quia ex preteritis conicitur probabiliter de futuris, et confidentius auxilium illorum requiritur, quorum alias probitas est probata, nos nuper post obitum felicis recordationis d. Alexandri pape quarti intellecto, quod eiusdem ecclesie adversarii ad occupandas vicinas vobis terras ipsius ecclesie oculos aviditatis iniecerunt, vos rogandos duximus et monendos, nostris vobis sub certa forma litteris iniungentes, ut vobis ipsis et aliis etiam vobis in apostolice sedis devotione coherentibus providentes eisdem adversariis, si forte ad aliqua regionis vestre loca manum invasionis vel impugnationis extenderent, potentie vestre resisteretis obice et contra eos aliis ipsius ecclesie fidelibus et devotis, si quam molestiam ab ipsis adversariis pati eos contingeret, tamquam domus dei propugnatores fortissimi oportuni ope iuvaminis assistere curaretis. Verum licet huiusmodi litteras suffecisse credamus ad vestram in hiis sollicitudinem excitandam, quia tamen non nocet amisso subdere calcar equo, et ad nostrum de novo pervenit auditum, quod Manfredus quondam princeps Tarentinus, predicte persecutor ecclesie manifestus, Henrigetto dicto comite, in Anconitana marchia executori sue pessime voluntatis, per suas nuper iniunxit litteras, ut ducatus Spoletani fines invaderet ad eius occupationem totis viribus intendendo; quia etiam intelleximus, quod idem Manfredus credens sue veneno perfidie vestre inficere fidei puritatem suas vobis super hoc litteras destinavit, vos suos fideles et devotos, quod debuistis graviter ad animum revocare, in eisdem suis inscribere litteris non verendo: dignum fore providimus, quamquam id non multum esse necessarium censeamus, animorum vestrorum promptitudinem ad resistendum dicto Manfredo suisque officialibus iteratis exhortationibus excitare. Ideoque universitatem vestram, sicut iterum, sic attentius monemus, rogamus et hortamur, attente vobis nichilominus sub debito fidelitatis, quo ecclesie predicte tenemini, presentium tenore districte precipiendo mandantes, quatinus antiquate vestre probitatis atque constantie memores existentes, illa studeatis prefate ecclesie matri vestre assistere firmitate, pravis et perversis eiusdem Manfredi conatibus resistendo, et confidelibus vestris de ipso ducatui oportunum adversus ipsum Manfredum suosque fautores tribuendo auxilium et favorem, ut si hactenus claruistis devotionis titulo, circa eam manifestius de cetero luceatis, et a dicti Manfredi verbis fallacibus aures vestras penitus avertentes, repellatis eminus contrarie suggestionis impulsus, nequaquam deinceps suas recipiendo litteras vel nuntios, neque vestros ad eum nuntios seu litteras, cum ex hiis gravi notari possetis infamia, destinando, ita d . . . . sincere dileximus, sinceriori ex hoc prosequamur affectu et efferamus inter alios memorate ecclesie filios prerogativa favoris et gratie specialis. Datum Viterbii, iiii. non. iulii.

Aus dem Original im Munizipalarchive zu Perugia; von acht Siegeln die Pergamentstreifen und einige Reste. — Vgl. zu § 408. 409.

440.* *Bartholomeus de Astis, Generalvikar der Maritima und der Ildebrandescha und Podesta von Grosseto, erhält die Zustimmung Genannter, von den Brüdern von Pere'a den Treueid für König Manfred schwören zu lassen. Bei Péreta 1262 Juni 20.*

Annodomini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, indictione quinta, die duodecimo kal. iulii. Pateat omnibus evidenter presentem paginam inspecturis, quod cum d. Bartolomeus de Astis, in Marittima et comitatu Ildibrandescho vicarius generalis et potestas Grosseti, esset super mena et tractatu

de recipienda fidelitate pro d. rege Manfredo a Ranerio de Pereta et fratribus, et Cristoforus Mancinus et Ugolinus Belmontis, ambaxiatores comunis Senensis, dicerent Bonconti de Monte Orgiali et Bernardino de Civisciano, quod milites et homines comunis et civitatis Senensis, qui erant in exercitu super Peretam, erant ibi in adiutorium et favorem ipsorum Bernardini et Boncontis et pro ipso Bernardino et Bonconte, parati erant et volebant facere guerram, quibus ipsi Bonconte et Bernardinus vellent ad voluntatem eorum, non obstante aliquo precepto, quod idem vicarius eis vellet facere de predictis, prefati Bonconte et Bernardinus responderunt et dixerunt, quod placebat eis et volebant in totum, et quicquid idem vicarius inde vellet, et sibi placeret. Et placebat etiam eis, quod dictus d. vicarius pro prefato d. rege reciperet fidelitatem a Ranerio de Pereta et fratribus suis, et quod securaret se bene ab eis, et ipsi de omni eo, quod prefatus vicarius inde faceret, erant taciti et contenti. Actum in exercitu prope Peretam in valle Caschionis, coram d. Bernardino quondam d. Iohannis Pape et d. Manente de Cerreto, testibus presentibus et rogatis. *S.* Ego Benentende notarius, filius quondam magistri Ilderini, predictis interfui et ea rogatus scripsi et publicavi.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Danach scheint auch Manfred in diesen Gegenden einen besondern Generalvikar bestellt zu haben: vgl. zu § 411.

441. *Die Gemeinde Monte Milone leistet dem Könige Manfred und dem Konrad Capece, dessen Vikar in der Mark, dem Herzogthume und der Romagna den Treueid und beschwört das mit Tolentino, S. Severino und Matelica geschlossene Bündniss. Monte Milone* ***1263 Mai 8.***

In dei nomine. Amen. Anno d. m.cc.lxiii., indictione vi., regnante serenissimo d. nostro rege Manfredo inclito rege Sicilie, regni eius anno v., die viii. madii; actum in domo communis Montis Milonis in consilio generali et speciali. Dominus Bonusaccursus Accapti, iudex dicti communis, magister Deducturus, notarius dicti communis, in consilio generali et speciali more solito congregato in domo communis predicti, et ipsum consilium totum et consiliarii omnes nemine discordante iuraverunt ad sancta dei evangelia corporaliter, readfirmant et renovant fidelitatis sacramenta d. nostri regis serenissimi Manfredi incliti regis Sicilie et heredum suorum et d. vicarii Corradi Capeci vicarii sui in Marchia, Ducatu et Romandiola, recipientis pro eodem d. nostro rege, cum omnibus capitulis, que de iure et de facto spectant et pertinere possunt et debent, quam debent fideles naturali domino suo, et quod terram Montis Milonis et commune eiusdem terre et speciales personas in perpetuum manutenebunt et conservabunt ad fidelitatem, servitium et mandatum predicti d. nostri regis et dicti d. vicarii et aliorum suorum officialium et in his, que spectant ad honorem celsitudinis sue; contrarios, infideles, proditores seu rebelles non admittent, nec admitti eis scientibus patientur in terra et districtu Montis Milonis; licteras, nuntios, relationes aliquas non recipient a Manfredo, qui vocari se facit ducem Spoletanum, vel ab aliquo alio pro ipso, sive quacumque alia persona seculari vel ecclesiastica adversantibus d. nostro regi; et si contingerit aliquos seculares vel religiosos facere vel referre aliquid contra honorem d. nostri regis verbo vel licteris, quod ipsos captos de personis ad presentiam d. vicarii predicti transmittent, quam citius poterunt, cum litteris sive relationibus, quas deferrent; et predictos proditores adversarios seu rebelles pro inimicis suis habebunt et ipsos ad mandatum predicti d. vicarii et aliorum officialium curie offendent pro posse, et cum eisdem participationem

aliquam non habebunt in derogationem regii nominis et honoris; et terras amissas rebelles in Marchia ad servitium d. nostri regis toto suo posse bona fide sine fraude curabunt revocare et reducere; personam predicti d. vicarii et aliorum officialium curie et mansnadam d. nostri regis salvabunt et curabunt et conservabunt inlesam contra omnes personas de mundo toto eorum posse. Item societatem sive pacta et conventiones societatis habite et facte inter commune Tolentini, commune Sancti Severini, commune Mathelice et commune Montis Milonis in omnibus, que spectant ad honorem, fidelitatem et servitium maiestatis d. nostri regis, cum omnibus capitulis in ipsa societate contentis, in perpetuum et inviolabiliter iuraverunt et promiserunt eodem modo conservare; et ex nunc renovaverunt eandem presenti iuramento, promittentes ipsam societatem nullo tempore frangere rumpere vel infrangere. Nomina illorum, qui iuraverunt sub predicta forma in predicto consilio, sunt hec: D. Bonus Scagnus etc. Insuper iuraverunt predicti predicta facere iurari et super eodem singulariter per singulos homines castri et districtus Montis Milonis usque ad v. dies post reversionem nostri syndici, prout in nota d. nostri vicarii plenius continetur. Actum in domo communis Montismilonis, coram d. Petro Cesarii de Tolentino, magistro Andrea notario, Filippo d. Carbonis, Tantamato baiulo et Albertutio Pizzarone et aliis pluribus. Et ego Galvanus Bartholomei notarius dicti communis his omnibus interfui et de licentia et mandato dicti d. iudicis et totius consilii scripsi et publicavi.

Nach dem Drucke: Acquacotta Memorie di Matelica 2, 111. — Einen entsprechenden Eid leisteten Mai 6 die von S. Severino, Mai 8 die von Tolentino. Ebenda 107. 109. — Vgl. Nachtr. zu § 408 n. 31.

442.* *Francesco Semplice, Generalvikar in Tuszien, und genannte Hauptleute der deutschen Söldner bestätigen der Stadt Siena den Empfang des Soldes für die auf sie entfallende Mannschaft. Siena 1264 Febr. 12.*

In nomine domini. Amen. Anno incarnationis Christi millesimo ducentesimo sexagesimo tertio*, indictione septima, die secundo idus februarii. Appareat, quod d. Franciscus Simplex, vicarius regius in Tuscia generalis, nomine suo et vice ac nomine serenissimi d. Manfredi, cuius vices gerit et facit in Tuscia, in presentia et cum assensu et consensu magistrorum Folkinardi, Bertuldi et Henrici, comestabilium Theuthonicorum et stipendiariorum tallie contingentis comune Senense, et ipsi iidem comestabiles pro se ipsis et pro suis comestabiliis et stipendiariis eorumdem, pacto sollempni et legittima stipulatione interposita liberaverunt et absolverunt d. Ugolinum de Sesso, dei et regia gratia potestatem Senensem, d. Andelo de Andelo eadem gratia capitaneum populi et comunis Senensis, Hugolinum domini Nichole dictum Pirozum camerarium comunis Senensis, Palmarium Bonaccursi, Hugolinum Uguiccionis ex quattuor provisoribus comunis Senensis, Hugonem domini Ildebrandi Sarraceni camerarium populi Senensis, d. Hugonem Belmontis, Rossum Gualcherini et Minum Alexii, priores xxiiii., recipientes nomine et vice dicti comunis et populi Senensis, et ipsum eundem comune, populum et homines ipsius comunis Senensis, et pactum eciam fecerunt eisdem recipientibus, ut dictum est, de quicquam ulterius non petendo de omni eo, quod comune Senense seu populus Senensis vel aliqui cives Senenses pro ipso comuni et populo et hominibus comunis Senensis tenerentur solvere, ut deberent seu promisissent hactenus, pro tallia supradicta seu tallie militibus seu stipendiariis, unde appareat instrumentum vel non. Et promiserunt similiter pro predictis vel eorum

aut alicuius eorum occasione dictis comuni et populo — — nullam litem vel brigam seu questionem aliquam ulterius facere vel movere, et facere et curare ita, quod supradicti milites Theutonici seu stipendiarii de dicta tallia de suprascriptis omnibus et subscriptis stabunt taciti et contenti, et quod exinde nullam litem vel brigam per se vel per alios comuni et populo — — facient vel movebunt; et predicta omnia et singula promiserunt attendere et observare sub pena dupli eius, unde lis fieret, — — obligando ad supradicta omnia observanda se et successores suos et bona sua omnia supradictis potestati, capitaneo et officialibus, ut dictum est, recipientibus. Et hec omnia et singula ideo dicti d. vicarius et comestabiles fecerunt, qnia confessi fuerunt et recognoverunt, sibi satisfactum esse de dictis stipendiis seu soldis contingentibus comune Senarum de dicta tallia et de omni eo, quod comune Senense vel aliquis pro comune Senensi solvere tenebatur seu debebat vel promiserat predicta occasione; et pro residuo et complemento solutionis et satisfactionis — — in presentia mei notarii et testium subscriptorum recognoverunt et confessi sunt, se recepisse quattuor milia et octingentas libr. den. Sen. minutorum a supradictis dominis potestate, capitaneo et officialibus communis et populi Senensis, renunciantes in hoc facto exceptioni non numerate — — pecunie — — omnique alii iuris et legum auxilio. Et ego subscriptus notarius supradictis d. vicario et comestabilibus volentibus et predictum profitentibus precepi per guarentisiam nomine iuramenti iuxta formam capituli constituti Senensis, ut cuncta supradicta faciant et firma teneant et observent. Et ad maiorem supradictorum omnium firmitatem supradictus d. vicarius huic presenti publico instrumento sigillum suum fecit apponi. Actum Senis, in domo templi, coram dominis Iacobo Palliarensis, Rainerio Maffei Graziano, Uberto de Montevarchi iudicibus, Silvestro notario d. vicarii, Albizo Dietaiuti, Tholomeo Pelacanis et Orlando Orlandini notario, et aliis pluribus testibus rogatis. *S.* Ego Castellanus Ranerii Pertonarii notarius et tunc scriba populi Senensis de Senis predictis interfui et ea rogatus publicavi et scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 15. 410.

443.* *Die von Lucca bestellen Bevollmächtigte, um dem Könige Manfred und dem Guido Novellus, seinem Generalvikar in Tuszien, Treue zu schwören und ihnen Stadt und Gebiet zu übergeben. Lucca 1264 Aug. 14.*

In Christi nomine. Amen. Dominus Lambertus de Branchalo, iudex et vicarius d. Gualterotti de Maone, dei gratia potestatis Lucani, ut de ipsius vicariatu apparet per cartam publicam scriptam sive subscriptam manu Rugerii iudicis et notarii filii Nicolai Bonelli et Lucani communis cancellarii, cuius anni sunt millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, nonodecimo kal. septembris, indictione septima, consensu et auctoritate d. Ferri, iudicis et vicarii d. Rustichelli de Montecatino capitanei, et anxianorum Lucani populi, et etiam consensu et auctoritate consiliariorum maioris generalis et invitati consilii civitatis Lucane, in ecclesia sancti Micahelis in foro ad sonum campane et voces preconum more solito congregati, et ipsi consiliarii una cum dictis vicariis et anxianis sibi invicem consentientes, quorum consiliarorum et anxianorum nomina sunt hec, videlicet Concius Spallionis etc.,[1] pro ipso Lucano comuni et eius vice et nomine, fecerunt, constituerunt et creaverunt ipsius Lucani communis sindicos et procuratores d. Riccomum qd. d. Bernardi Bolgarini, licet absentem tanquam presentem, et Rustichellum filium d. Curradi Rustichelli, presentem et suscipientem, et quemlibet eorum insolidum, ita quod occupantis

non fit melior conditio, et ita quod simul et separatim ad infrascripta facienda admittantur, ad iurandam et faciendam fidelitatem excellentissimo d. Manfredo regi Sicilie et nobilissimo viro d. comiti Guidoni Novello, eius in Tuscia vicario generali pro eo, pro Lucano comuni et eius vice et nomine, et ad comittendum pro dicto Lucano comuni et ipsum Lucanum comune et eius episcopatum, comitatum, fortiam, castra et terras libere in manibus et potestate dicti d. comitis pro ipso d. rege recipientis, et ad obsequendum et conplendum et observandum omnia ipsius d. comitis pro dicto d. rege precepta, voluntatem et mandata, et ad pacta, conventiones et transactiones et finem cum ipso d. comite pro dicto d. rege facienda, tractanda et complenda, et generaliter ad omnia et singula cum ipso d. comite pro dicto d. rege facienda et complenda, que ipsi sindici facere et tractare et complere voluerint, et ad stipulationes et promissiones propterea faciendas et recipiendas, et ad promittendas penas et stipulandas, quascunque voluerint, et ad obligandum propterea ipsum comune et eius bona, dantes eisdem et cuique eorum pro Lucano comune generale et inrevocabile mandatum, et promittentes omni tempore firma et rata habere et tenere et observare id totum et ea omnia, quod et que dicti sindici vel aliquis eorum fecerit, tractaverit, composuerit sive compleverit, sub obligatione bonorum et rerum dicti comunis et hominum civitatis Lucane. Actum Luce, in suprascripta ecclesia sancti Michaelis in foro, coram d. Lambertesco iudice et Iacobo Brunicardi cancellario et Addamo precone Lucani comunis, testibus ad hec vocatis. Anno nativitatis domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, indictione septima, nonodecimo kal. septembris. *S.* Acherius Pagani imperialis aule iudex et notarius hiis omnibus interfui et hec causa memorie scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — [1] Folgen die Namen. — Vgl. zu § 410.

444. *Der Richter des Podesta gibt sitzend und schriftlich ein Zwischenurtheil gemäss eingeholtem Rathe und in Abwesenheit der einen Partei. Verona 1264 Dec. 17.*

Die mercurii quintodecimo exeunte decembri, in palatio communis Verone, in presentia Gracia Dei notarii de Pischere, Berre notarii, Ariani notarii de Lanfranchino, et Leonis notarii de d. Nicholao de Godio, testium et aliorum. Ibique coram d. Bernardino de Urionibus de Mutina, iudice communis Verone tempore d. Gerardini de Piis de Mutina potestatis Verone, in questione, que vertitur inter d. Omnembonum de Gislerio, sindicum et procuratorem canonice maioris ecclesie Veronensis ex una parte, et Antonium de Galtarossa ex altera, que est, an sindicatus dicti Omneboni valeat, an non, consilium d. Gruni iudicis de Bergamo, et Giroldi Frenarii laici tale est, quod pronuncietur dictos sindicatus valere et tenere. Qui d. Bernardinus interloquendo, sedens, in scriptis dixit, pronunciavit et sententiavit in omnibus et per omnia, ut superius, presente dicto ser Omnebono, absente dicto Antonio, tamen legitime citato; cuius absentia dei presentia repleatur; et condepnavit dictum Antonium absentem in expensis legitime factis in dicta questione, dando et solvendo dicto d. Omnebono sindico nomine dicte canonice hinc ad decem dies. Lata fuit hec sententia ante tertiam, pulsato tintinabulo ad faciendam rationem. Anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, indictione septima. Ego Tomasius de Pauca popina d. Frederici imperatoris [notarius] interfui rogatus et scripsi.

Nach neuerer Abschrift aus dem Kapitelsarchive zu Verona. — Vgl. Nachtr. zu § 577. 596.

445. *König Manfred bestätigt denen von Matelica die ihnen einst von Perzival Doria, damals königlichem Vikar der Mark, verliehenen Freiheiten. San Gervasio* ***1265*** *Sept.*

Mainfridus dei gratia rex Sicilie. Per presens privilegium notum fieri volumus universis presentibus et futuris, quod homines communis Mathelice fideles nostri maiestati nostre attencius supplicarunt, ut quasdam indulgentias et libertates ac immunitates concessas eis per quondam Percivallum de Hauria, tunc vicarium nostrum in Marchia, que in patenti scripto ipsius confecto exinde et eius sigillo munito plenius continentur, ratas gerere et confirmare de gratia dignaremur. Nos autem fidem eorum et merita debita consideratione pensantes, predictas libertates et immunitates ac gratias, quatenus provide et rite facte sunt et continentur in instrumento predicto, ratas gerimus et presentis privilegii nostri munimine confirmamus eisdem in fidelitate perseverantibus celsitudinis nostre, salvis in omnibus et per omnia honore, fidelitate, mandato et ordinatione nostra. Ad huius autem gratie et confirmationis nostre memoriam et perpetuam firmitatem presens privilegium fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum apud Sanctum Gervasium, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, mense septembris, none indictionis, regnante domino nostro Maynfrido dei gratia serenissimo rege Sicilie, regni eius anno octavo. Feliciter. Amen.

Nach dem Drucke: Acquacotta Memorie di Matelica 2, 120 aus dem Orig. mit wohlerhaltenem Siegel. — Vgl. § 408 n. 33.

446.* *Guido Novellus, Generalvikar von Tuszien, befiehlt denen von Siena, die von Orvieto öffentlich zu bannen und nach Kräften zu befehden. Siena* ***1265*** *Oct.* ***17.***

Anno domini millesimo cc.lxiiii.*, indictione viiii., die xvi. kal. novembris. Omnibus hoc instrumentum publicum inspecturis, evidenter appareat, quod in presentia mei notarii et testium infrascriptorum d. comes Guido Novellus, vicarius generalis in Tuscia pro d. rege Manfredo, precepit d. Ugolino de Sexo, potestati, et d. Andalo de Andalo de Bononia, capitaneo populi et comunis Senensis, et etiam consiliariis eiusdem comunis *eiusdem et populi congregatis in ecclesia sancti Christofori, ut moris est, cum adiunta rectorum artium et societatum et centum bonorum hominum partezerium et vexilliferorum et eorum consiliarorum* ex parte regie maiestatis et ex auctoritate sui officii vicarie, quod ipsi deberent facere exbanniri publice comune et homines de Urbeveteri et eius iurisdictione in continenti, et facere eis guerram et molestiam toto posse in personis et rebus et terris et forcia eorum et omnibus de ipsorum iurisdictione et districtu, et quod ita fieri faciant a suis et ab omnibus de ipsorum forcia et districtu et ab aliis omnibus, quibus potiuntur, et quod ipsos Urbevetanos, tam de civitate, quam de iurisdictione ipsorum, de cetero habeant pro inimicis et rebellibus. Actum Senis, in ecclesia sancti Christofori, coram Orlando Actamanno notario, Crescentio Bernardini et Chapciaconte Titelini notario, testibus presentibus. Ego Orlandus quondam Orlandini notarius predictis interfui et ea omnia de mandato predictorum comitis et potestatis et capitanei et rogatu consiliariorum dictorum scripsi et publicavi.

Aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 456, im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 75. 410.

447. *Karl, König von Sizilien, meldet Allen in den Grafschaften Provence und Forcalquier, wie in seinen lombardischen Gebieten, dass er dort den Wilhelm Estendard zum Seneschall bestellt habe. Capua* **1266** *Mai* **13.**

Karolus dei gracia rex Seicilie, ducatus Apulie, priucipatus Capuc, alme Urbis senator, Andagavie, Provincie et Folchalcherii comes, universis per Provincie ac Folchalcherii comitatus, nec non per terras nostras Lombardie constitutis, fidelibus nostris, graciam nostram et bonam voluntatem. De discretione ac legalitate Guillelmi dicti Estendardi, dilecti fidelis nostri, plenam fiduciam obtinentes, ipsum seneschallum nostrum, tam in comitatibus nostris Provincie et Fulchalcherii, quam in terris, quas tenemus in partibus Lombardie, tenore presentium duximus statuendum. Ideo fidelitati vestre firmiter precipiendo mandamus, quatenus eidem Guillelmo tanquam seneschallo a maiestate nostra constituto in omnibus, que ad seneschalli officium pertinent, pareatis humiliter et efficaciter intendatis. Nos enim penas et banna, que tulerit, ratas habebimus atque firma. Datum Capue, per manum Roberti de Barro magne regie curie nostre prothonotarii, terciodecimo madii, none indictionis, regni nostri anno primo.

Aus dem Munizipalregister von Asti, Bl. 341, im Staatsarchive zu Wien.

448. *Podesta und Anzianen von Bagnacavallo bestimmen, auf welche Bedingungen alle Gebannten der Gemeinde Lösung vom Banne erhalten können. Bagnacavallo* **1267** *Jan.* **14.**

Hec est provisio et dispensatio per d. Rizzardum de Artesiis potestatem Bagnacavalli, d. Bernardinum de Cunio, Gratulum, Filippum Ugonis Romaldi, Petrum Stefani et Ioannem Grinzi, antianos comunis Bagnacavalli, super bannitis actenus communis Bagnacavalli et condempnatis et super eorum bannis et condempnationibus actenus eis datis et factis, scilicet curenti anno m.cc.lxvii. et ab inde retro, qualiter dicti banniti et condempnati possint et debeant de eorum bannis et condempnationibus eximi et cancellari, et quidquid debent solvere comuni Bagnacavalli pro bannis et condempnationibus sibi datis. Que provisio facta fuit per predictos dominos de comuni concordia et voluntate ipsorum et de supradictorum antianorum expresso consilio et consensu sub die xiv. intrante ianuario, anno d. m.cc.lxvii., ind. x. Bagnacavalli in domo comunis Bagnacavalli; et hoc secundum reformationem consilii generalis communis Bagnacavalli facta die viii. intrante ianuario. In primis providerunt, dispensaverunt et comuniter voluerunt, quod omnes banniti comunis Bagnacavalli possint sub anno c . . . . . m.cc.lxvii. currente et ab inde retro, habentes pacem et concordiam cum suis avversariis vel eorum heredibus, et etiam quod presentati comuni Bagnacavalli tempore predicto et ab inde retro, possint et debeant de bannis et condempnationibus sibi datis et factis eximi hoc modo, videlicet quod . . . . . . de Guidolinis bannitus possit et debeat cancellari de suo banno solvendo comuni Bagnacavalli decem solidos; Cortesi de Cottignola cancelletur de suo banno pro omicidio solvendo comuni quinque libras Bononienses; Saltisanus serviens d. Azzonis cancelletur de suo banno solvendo comuni decem solidos et sic de ceteris. Item providerunt, dixerunt et voluerunt de comuni concordia et voluntate ipsorum, quod quicumque est in banno communis Bagnacavalli positus pro predicto tempore, scilicet anno d. m.cc.lxvi. et ab inde retro, pro omicidio vel alio maleficio, quod penam exigat capitalem, possint exire de ipso banno habendo pacem cum suis avversariis et

solvendo comuni lx. solidos Bononienses. Alii vero banniti tempore predicto et abinde retro, pacem habentes cum suis avversariis, possint exire de eorum bannis solvendo quilibet eorum x. solidos Bononienses. Quibus omnibus testes fuerunt rogati d. Ioannes de Rasuriis iudex communis Bagnacavalli, Brandolus et Guido Bolnisius, et alii. Ego Ug . . . . . Savini imperiali auctoritate et Bagnacavalli notarius omnia et singula suprascripta scripsi et publicavi.

Nach dem Drucke: Malpeli Dissertazioni sulla storia di Bagnacavallo S. XXXVII aus dem Gemeindearchive. — Vgl. Nachtr. zu § 49.

449.* *Die von S. Gimignano verpflichten sich, unter Vorbehalt der Gebote der Kirche, dem Könige Karl von Sizilien, dessen Gemahlin und deren Erben zur Treue und zum Beistande, insbesondere gegen Konradin, wogegen ihnen vom Bevollmächtigten des Königs Schutz, freie Wahl der Beamten und Wiederaufnahme der Ghibellinen zugestanden wird. S. Gimignano* ***1267 Mai 15.***

In nomine domini nostri Iehsu Christi. Amen. Millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, die xv. mensis maii, decime indictionis, existente d. Clemente sanctissimo sancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifice. Notum sit presentibus et futuris, quod ad honorem domini nostri Iehsu Christi et sanctissime matris eius beatissime virginis Marie et domini pape et sancte Romane ecclesie et excellentissimi d. Karuli, dei gratia regis Sicilie, et domine Beatricis uxoris eius, eadem gratia regine Sicilie, et heredum suorum, dominus Bectus de Ibriacis, nobilis civis Pisanus, laudabilis castri sancti Geminiani potestas, pro comuni dicti castri in pleno consilio eiusdem castri, in coro plebis castri predicti ad sonum campane moro solito congregato, voluntate ipsius consilii pro eiusdem universitatis nomine, et ipsi consiliarii infrascripti, quorum nomina inferius apparebunt, nomine dicte universitatis et eorum proprio nomine iuraverunt et promiserunt d. Roberto de Laveno, iuris profexori, procuratori et familiari domini regis predicti, recipienti nomine dicti d. regis et domine regine et heredum eorum, quod dicta universitas et ipsi et heredes eorum erunt fideles dicti d. regis et dicte d. regine et heredibus* eorum, et quod ipsi personas eorum et eorum bona defendant et salvabunt suo posse contra omnes universitates et personas, exceptis summo pontifice et sancta Romana ecclesia, et quod eorum dampnum non querent, nec facient, nec substinebunt, sed prohibebunt suo posse; et si non poterunt prohibere, eis vel suis certis nunciis, quam cito poterunt, nunptiabitur. Item quod facient omnibus inimicis eorum iu Tuscia vivam guerram, et quod ipsos d. regem et d. reginam et heredes eorum et gentem dicti d. regis aiuvabunt contra Corradinum, nepotem quondam Frederigi olim Romani imperatoris, et gentem suam et contra omnes alios inimicos suos in Tuscia, salvis semper in omnibus et per omnia mandatis summi pontificis et dicte Romane ecclesie. Et statuerunt potestas dicti castri nomine ipsius comunis et omnes consiliarii infrascripti, quod omnes homines castri predicti et eius districtus teneantur et debeant facere predictis d. regi et d. regine et heredibus eorum dictum sacramentum in manibus illorum, qui ad hoc statuentur per potestatem dicti castri, recipientium nomine predictorum d. regis et d. regine et heredum suorum. Versa vice d. Robertus predictus procurator d. regis, habens potestatem a d. rege faciendi pactiones et promissiones cum hominibus dicti castri et aliis hominibus Tuscie, promisit ipsi potestati, recipienti nomine comunis dicti castri et districtus, quod

dominus rex predictus dictum castrum et homines dicti castri et districtus et eorum iura salvabit et defendet ubique in terra et in mari, sicut bonus dominus debet salvare bonos fideles suos, exceptis illis, qui essent inobedientes ecclesie vel sibi et illis, quos potestas et etiam dictum comune haberet pro rebellibus sive pro inimicis, et etiam exceptis illis, quos capitaneus Guelforum vel consilium Guelforum vel maior pars consilii Guelforum dicet suos inimicos. Et quod ipsi homines sancti Geminiani possint eligere potestatem et rectorem et iudices et officiales in dicto castro et districtu, ut eis videbitur, omni tempore de illis, qui essent et fuerint fideles ecclesie et domino regi; et facere de illorum exitiis Ghibellinis illud, quod eis videbitur, dum modo faciant bonam securitatem, ut dictis Guelfis videbitur convenire, quod sint fideles sancte Romane ecclesie et domino regi et comuni santi Geminiani; et hoc faciendo possint eos reducere in castrum secure, ut eis videbitur; et quod potestas, qui nunc est in dicto castro, remaneat in suo regimine usque ad terminum suum, non minuendo officium suum, sed penitus confirmando. Et hec acta sunt salvis mandatis summi pontificis et sancte Romane ecclesie. Nomina autem consiliariorum sunt hec: D. Guicciardus q. d. Arigi etc.[1] In quorum testimonium dictus d. Robertus, nomine d. regis predicti et dicte d. regine et heredum suorum, et dicta potestas, nomine dicti comunis, et consiliarii suprascripti dicti castri, etiam nomine dicti comunis et universitatis et districtus, preceperunt fieri plura instrumenta eiusdem tenoris, sigillanda sigillis dicti d. Roberti et dicte potestatis comunis predicti. Acta sunt hec omnia in sancto Geminiano, in coro plebis dicti castri, presentibus testibus d. Frederigo de Aretio iudice et assessore dicti comunis, Nerio notario filio Rigetti, Lamberto olim Petri precone dicti comunis, Martino et Ambrogino nuntiis comunis iamdicti, et aliis pluribus. *S.* Ego Pantalens filius q. Bonaccursi, auctoritate imperiali notarius et predicto° comuni nunc scriba existens, predictis omnibus interfui et ea scripsi et publicavi rogatus.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano; von drei Siegeln die Einschnitte. — Ebenda, Prov. Colle, ein grossentheils wörtlich übereinstimmender Vertrag mit Colle von Mai 16. — [1] Folgen 43 Namen. — Vgl. zu § 387.

450.* ***Bevollmächtigte von Pisa, Siena und der ghibellinischen Partei in Tuszien bestellen den Heinrich von Kastilien, Senator Roms, zum Generalkapitän in Tuszien auf fünf Jahre unter Vorbehalt der Rechte König Konrads. Rom 1267 Dec. 1.***

In dei nomine. Amen. Ad honorem dei et beate virginis Marie et omnium sanctorum et sanctarum dei et ad honorem et aucmentum et bonum statum contrahentium infrascriptorum. Ex hac scriptura publica pateat manifeste, quod nobiles viri Guido de Caprona et Henrigus Fraxie iuris peritus, sindici et procuratores comunis Pisani ad infrascripta facienda, ut de ipsorum sindicatu et procuratione constat in publico strumento rogato et firmato manu Pamtouerii notarii filii Bencivenis de Riglone, scribe publici cancellarie Pisani comunis, sub anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, indictione decima, idus septembris secundum curssum Pisanorum; et nobiles viri Palmerius iuris peritus et Iusmare quondam Rimbaldi et frater Megloratus olim vocatus Cozus, sindici et procuratores comunis Senarum, ut de ipso sindicatu et procuratione constat in publico instrumento rogato et firmato a Iohanne notario quondam Guidonis, sub anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, indictione decima, die kalendarum augusti, secundum curssum Senen-

sium ad infrascripta facienda; et nobilis vir Grugherius iuris peritus, sindicus et procurator partis Ghibelline de Tuscia ad infrascripta facienda, ut de ipsius sindicatu et procuratione continetur in publico instrumento rogato et facto a Buonacurso notario de Pistorio, sub anno domini millesimo duceutesimo sexagesimo septimo, indictionis decime, die vigesimo iulii, secundum curssum Pistorii, a me notario infrascripto visis et lectis, sindicatus et procuratoris nomine pro ipsis comunibus et parte et eorum vice et nomine, spiritus santi gratia invocata, elegerunt, nominaverunt, fecerunt et constituerunt dictorum comunium et partis et cuiusque eorum in Tuscia capitaneum generalem excelsum, magnificum et illustrem virum dominum Henrigum, olim bone memorie illustrissimi regis Castelle filium et nunc alme Urbis senatorem, presentem et recipientem per spatium quinque annorum et per ipsum tempus, cum salario decem milium librarum denariorum Pisanorum minute monete anuatim, quod salarium suprascripti sindici sindicatus nomine pro suprascriptis comunibus et parte ipsi domino Henrigo capitaneo, sollepni stipulatione interposita, dare et solvere annatim promiserunt et convenerunt in tribus pagis, videlicet singulis quactuor mensibus cuiuslibet anni in principio dictorum mensium tertiam partem totius summe predicte; et dare et solvere ducentis militibus et domicellis de Spanya bene munitis armis et equis, quorum centum sint milites et alii domicelli, stipendia per suprascriptum tempus totum singulis tribus mensibus in principio dictorum mensium, solidos decem denariorum Provinigensium militi per diem, et domicello solidos sex denariorum eiusdem monete per diem totius predicti temporis, ad eorum militum et domicellorum riscum de armis et equis. Qui dictus dominus capitaneus dictam electionem acceptavit et recepit et promisit et convenit et ad sancta dei evangelia iuravit, dictis sindicis pro dictis comunibus et parte recipientibus et eorum vice et nomine, dictum suum offitium capitanie bene et legaliter gerere ad bonum statum dictorum comunium et partis, et in ipso offitio uti consilio trium vel quactuor sapientium virorum sibi dandorum a dictis comunibus et parte in exercendis negotiis ipsorum comunium et partis, specialiter salvo, quod si dictus capitaneus vellet suum proficuum et comodum facere, vel equitare, vel acquirere castra, vel ampliare honorem et comodum suum, tunc in predictis non teneatur uti consilio predictorum; et venire et stare in Tusciam ad dictas civitates et partem ad dictum suum offitium exercendum, et habere et tenere secum per predictum tempus in capitania predicta suprascriptos ducentos milites et domicellos bene munitos, ut dictum est, et dare dictis comunibus et parti duo millia militum et ultra in eorum servitium ad eorum voluntatem, quotiens et quando placuerit eisdem, ipsorum comunium et partis stipendiis et expensis, salvis et reservatis semper omnibus iurisdictionibus, consuetudinibus dictis comunibus et parti et comunibus hominum dicte partis et eorum rectoribus et offitialibus, tam inter comunia suprascripta, quam in eorum comitatibus seu districtibus sicut nunc habent seu solite sunt habere, et creationibus et electionibus dictorum rectorum et offitialium. Salvis in omnibus predictis honoribus illustrix regis Curradi, et quod non intelligantur predicta fore facta contra ipsum et eius onorem; in hac forma, quod non sit preiudicium et contrarium hiis, que dicti ‚sindici' promiserunt ac ordinaverunt cum dicto domino Henrigo; eo salvo, quod si dictus dominus Henrigus esset contrarius dicto domino regi et non esset eius amicus dicto vel facto vel opere, ad omnia predicta, que cum ipso fecerunt, vel aliquid predictorum dicte comunitates et pars eidem domino Henrigo nullatenus teneantur, nec habeant firmitatem. Et salva semper etiam sotietate, quam Pi-

sani habent cum Venetis. Que omnia suprascripta et infrascripta dictus capitaneus ex una parte, et predicti sindici sindicatus nomine pro dictis comunibus et parte eorum vice et nomine ex altera, inter sse ad invicem sollepniter stipulantes promiserunt et convenerunt facere et adtendere, et contra per se vel alium aut alios non facere vel venire aliqua ratione vel causa, de iure vel de facto, ad penam et sub pena trium milium marcharum puri et optimi auri; quam penam, qui fidem fregerit et predicta non observaverit, fidem servanti dicte partes inter sse ad invicem per stipulationem sollepnem componere et dare convenerunt et promiserunt; et pena quidem soluta vel commissa una vice et pluribus, predicta omnia suprascripta semper in eorum permaneant firmitate; obligando inter sse vicissim, videlicet dictus dominus capitaneus se et suos heredes et bona sua omnia, et dicti sindici ipsa comunia et partem et bona omnia dictorum comunium et partis et cuiuslibet eorum sindicatus nomine pro ipsis comunibus et parte una alteri dicte partes, altera alteri et eorum heredibus et successoribus; que bona una pars pro altera se constituit eius nomine vicissim precario possidere; renunciando exceptioni doli et metus, conditioni indebiti et sine causa, et rei non sic geste, et non factarum et promissarum dictarum promissionum et obligationum, et omni legum auxilio.
Quibus peracttis, incontinenti predicti sindici sindicatus nomine pro dictis comunibus et parte iuraverunt sequimentum dicti domini capitanei et offitii sui adtendere et observare per totum supradictum tempus, et eidem obbedire tamquam eorum capitaneo in omnibus, que ad ipsius capitanie offitium pertinere noscuntur. Et taliter de predictis omnibus dictus dominus capitaneus et sindici suprascripti me Usimbardum notarium infrascriptum et Rubertinum notarium de Perignano et Iannem Iacobi et Braccium de Viola notarium scribere rogaverunt, et de predicto contractu unum et plura cuilibet parti per me Usimbardum possint confici strumenta et notarios antedictos. Actum Urbi, in palatio sanctorum quactuor Coronatorum, ubi idem dominus capitaneus morabatur, presentibus domino Azzone iudice, Guidonis Bo de Parma, domino Uguiccione iudice, domino Iami Mainerio, magistro Vitagli de Aversa, Mariscopto notario, domino Marito de Florentia, domino Ormanno de Pistorio, domino Ugolino Behuonti et domino Uberto iudice de Senis, testibus ad hec rogatis; sub anno domini millesimo cc.lxvii., indictione undecima, prima die kalendarum decembris, secundum cursum alme Urbis. Ego Usimbardus olim Buoninsegne de Casule, imperiali auctoritate notarius, hiis omnibus interfui et, ut supra legitur, predictarum partium mandato scripsi et in publicam formam redegi rogatus; et ‚sindici' inter subscriptionem penne lubrico et lingue transcurssum propria manu signavi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni; mitgetheilt von Banchi. — Vgl. zu § 387. 410.

451.* *Heinrich von Kastilien, Senator Roms, geht mit Pisa, Siena und der ghibellinischen Partei ein immerwährendes Bündniss ein, wonach er insbesondere zur Besitznahme des Domanium des Reichs in Tuszien in angegebener Beschränkung berechtigt sein soll. Rom* **1267** *Dec. 1.*

In dei nomine. Amen. Ad honorem dei et beate virginis Marie et omnium sanctorum et sanctarum dei. Appareat manifeste, quod magnificus et egregius vir dominus Henrigus, olim domini Ferrandis illustrissimi regis Castelle filius et nunc alme Urbis senator ex una parte, et nobiles viri Guido de Caprona et Henrigus Fraxie iurisperitus, sindici et procuratores comunis Pisani

etc.,[1] et nobiles Palmerius iurisperitus et Iusmare quondam Rimbaldi et frater Megloratus olim vocatus Cozus, sindici et procuratores urbis Senarum etc.,[1] et nobilis vir Grugherius iurisperitus, sindicus et procurator partis Ghibelline de Tuscia etc.,[1] vice et nomine dictorum comunium et partis sindicatus et procuratorio nomine pro dictis comunibus et parte ex altera, talem inter sse confederationem et sotietatem perpetuo duraturam inierunt, fecerunt et contraxerunt: Videlicet quod supradicti sindici sindicatus nomine pro ipsis comunibus et parte iuraverunt ad sancta dei evangelia super animam hominum dictorum comunium et partis, et sollepni et legiptima stipulatione promiserunt, dictum donnum Henrigum et suos descendentes iuvare et manuteuere in personis et rebus, et eius honorem et dignitatem augere et ampliare. Et ad domanium imperii in Tuscia acquirendum et occupandum et occupatum vel acquisitum conservandum suprascripta comunia et pars dabunt eorum auxilium et favorem contra omnem personam et locum; exceptis terris Ficecchii, Sante Crucis, et Castro Franchii; et hiis, que tenet comune Pisanum et que continentur in privilegiis sibi concessis a Romanorum imperatoribus; et exceptis terris comitatus et districtus Pisani, in quo est et intelligatur Massa Maritime; et exceptis terris comitatus et districtus civitatis Senensis et que comune Senense tenet vel consuevit tenere vel in quibus ius habet, et maxime terris infrascriptis; et que sunt infra confinia inferius denotate versus civitatem Senensem cum curtibus et districtibus et plena iurisdictione earum remaneant et remanere debeant pleno iure civitati et comuni Seuensi, silicet Grossetum, Ischia, Montorgiale, Cotone, Collesabatino, Cinigianum, Montepinzulum, Montelatrone, Monteiuovi, Potentino, Segiano, Castiglone vallis Urcie, Campiglese, Plaua Castagnaia, Aspreto, Castiglone Senese, Sarteiano, Montepulciano, Turrita, Bethulle, Colloluugo, Pogiolo, Rigomagno, Pogio Sante Cecilie, Monasterium, Montalto, Sexsta, Campi, Montelucho Berardingo, Cerreto, Selvole, Querciagrossa, Stagia, Casole, Lecciole, Montegenoli, Silano, Montalbanum, Fosine, Rocchetta, Castiglone Bernardi, Cerfalcho, Prata, Perolla, Cavorrano, Caldana, Ravi, Giuncarico, et Montepescali; et salvo et reservato comuni Senensi iure census, quod habet in comitatu Ildibrandesco et terris ipsius comitatus; et exceptis terris comitatus et districtus civitatis Florentie; et exceptis terris comitatus et districtus civitatis Pistorii; et exceptis Prato et terris districtus ipsius; et exceptis terris, que ab ipsis civitatibus Florentie et castro Prate detinentur seu possidentur seu detineri vel possideri consueverunt seu solite sunt; et exceptis terris nobilium dicte partis Ghibelline, in quibus nullum ius habeat vel habere possit ullo modo occasione domanii imperii; et exceptis terris Santi Miniatis et Podiibonizi et eorum curiis seu districtibus; salvo tamen quod si ipsa comunia Santi Miniatis et Podiibonizi vel alterum ipsorum eorum spontanea voluntate voluerint subesse suprascripto domino Henrigo, ipsa comunia et pars dabunt eorum auxilium et favorem ad ipsas terras regendas et conservandas; et si subesse seu stare nolueriut, pacta, que dicta comunia et pars habent cum comunibus ipsarum terrarum Santi Miniatis et Podiibonizi, sint salva et firma et inviolabiliter debeant observari; et in eo casu idem dominus Henrigus eos ad predicta compellere non debeat, nec eis aliquam inferre violentiam. Et quod dicta comunia et pars habebunt et tenebunt amicos dicti domini Henrigi pro amicis, et inimicos pro inimicis. Qui suprascriptus donnus Henrigus e converso promisit et ad sancta dei evangelia iuravit suprascriptis sindicis pro suprascriptis comunibus et parte recipientibus, predictam et infrascriptam confederationem et sotietatem firmam et ratam per-

petuo habere atque tenere, et contra non facere vel venire aliquo modo seu ingenio, et ipsa comunia et partem in personis et rebus defendere, invare et manutenere, et singulares homines dictorum comunium et partis, et iura et bona et possessiones dictorum comunium et partis, et maxime terras et possessiones superius nominatas contra omnem personam et locum et universitatem. Et quod amicos dictorum comunium et partis habebit et tenebit pro amicis, et inimicos pro inimicis, et maxime regem Carulum; nec sustinebit seu tollerabit dictum regem Carulum dominium seu dominationem aliquam in dictis comunibus et parte habere set ad exterminationem ipsius et sui offitii seu dignitatis totis suis viribus et suorum intendet et faciet. Et quod de ipso rege et inimicis dictorum comunium et partis se reget et faciet ad omne beneplacitum dictorum comunium et partis, nec recipiet eos sine voluntate et beneplacito dictorum comunium et partis; et quod non erit in consilio vel facto consensu vel assensu, quod dicta comunia et pars, seu singulares homines dictorum comunium et partis perdant seu abmictant possessiones, honores et iura, que pro ipsis comunibus et parte vel aliquo eorum et singularibus hominibus dictorum comunium et partis habentur et tenentur et possidentur ubicumque locorum, et maxime, que suprascripta sunt, et que a civitate Pisana et suis civibus habentur, tenentur et possidentur in Sardinea, nec de ea vel de eis invadet vel occupabit seu molestabit, set ea conservabit et defendet dictis comunibus et parti et singularibus hominibus dictorum comunium et partis contra omnem personam et locum; et si qua iura, bona et possessiones dictorum comunium et partis vel alicuius eorum vel hominum singularium dictorum comunium essent ablata seu diminuta, vel in antea abmitterentur vel diminuerentur, iuvabit totis suis viribus et suorum recuperare et recuperata servare. Salvis in omnibus supradictis honoribus illustrix regis Curradi etc.[2]

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni; mitgetheilt von Banchi. — [1] Wie in nr. 450. — [2] Alles Folgende wie in nr. 450, nur dass der Satz *Quibus peractis — pertinere noscuntur* und die Schlussbemerkung in der Fertigung des Notar hier fehlt und dass es *Actum urbis Rome* heisst. — Vgl. zu § 387. 410.

452. *Heinrich von Kastilien, Senator von Rom, und die Stadt Rom schliessen unter angegebenen Bedingungen ein Bündniss mit Pisa, Siena und den tuszischen Ghibellinen. Rom 1267 Dec. 1.*

In dei nomine. Amen. Ad honorem dei et beate virginis Marie eius matris, beatorum apostolorum Petri et Pauli et sanctorum omnium, et bonum statum contrahentium, et malum et confusionem inimicorum suorum. Pateat omnibus evidenter, quod illustrix vir dominus Henrigus filius olim bone memorie domini Ferrandis serenissimi regis Castelle, et nunc dei gratia Urbis alme senator, et nobilis et discretus vir dominus Iacobus cancellarius Urbis predicte, nuntius, procurator et sindicus populi et comunis Urbis ad infrascripta specialiter constitutus, ut continetur in sceda et carta rogata et scripta manu Palmerii notarii, sub anno domini millesimo cc.lxvii., indictionis undecime, die xviii. mensis novembris, una cum ipso domino senatore et eius voluntate et mandato expresso nomine et vice dicti populi et comunis Urbis pro parte una; et nobiles viri Guido de Caprona et Henrigus Fraxie iurisperitus, sindici et procuratores comunis Pisani etc.,[1] et nobiles viri Palmerius iudex, Iusmare quondam Rimbaldi et frater Megloratus olim vocatus Cozus, sindici et procuratores comunis Senarum etc.,[1] et nobilis vir Grugherius iurisperitus, sindicus et procurator amicorum Pisanorum et Senensium, qui nuncupantur in

Tuscia Ghibellini, ut de ipsius sindicatu etc.,[1] sindicatus et procuratorio nomine pro dictis comunibus et suprascriptis amicis ipsorum comunium ex altera: talem ut infra dicitur contraxerunt, inierunt et fecerunt sotietatem et confederationem inter ipsa comunia et suos suprascriptos amicos perpetuo duraturam: In primis, quod utraque pars amicos alterius partis habebit et tenebit pro amicis, et inimicos pro inimicis. Item quod predicte partes adiuvabunt se ad invicem defendere, manutenere totis eorum viribus in personis et rebus contra omnem personam et universitatem et loca. Item quod homines et singulares persone utrius partis salvi sint et securi in personis et rebus in terra et fortia cuillibet eorum, tam per terram, quam per aquam, sani et naufragi. Item quod Romani tractentur et conserventur et expediantur in personis et rebus suis, sicut Pisani in civitate et comitatu Pisano, et in civitate et comitatu Senensi sicut Senenses, et in districtu et fortia suprascriptorum amicorum dictorum comuuium Pisanorum et Senensium. Et similiter e converso Pisani, Senenses et predicti amici sui cum personis et rebus suis, sicut Romani, apud Romam et in districtu suo tractentur, conserventur et expediantur. Item quod Pisani, Senenses et suprascripti amici sui seu aliqui de dictis civitatibus et amicis non erunt in consilio, facto, assensu vel consensu, quod dominus senator, ut senator, et populus et comune Romanum seu aliquis de dicto comuni et populo perdant seu abmictant possessiones, honores et iura, que pro ipso comuni et populo Romano et singularibus hominibus dicti comunis et populi habentur seu detinentur vel possidentur ubicumque locorum, nec de ea vel de eis invadent vel occupabunt seu molestabunt, set ea conservabunt et defendent eis contra omnem personam et locum et universitatem seu loca et universitates totis viribus ipsorum comunium et predictorum amicorum suorum; et si qua abmicterentur, seu abmissa vel diminuta aut ablata essent, recuperare iuvabunt et recuperata servare. Et e converso dictus dominus Henrigus senator et eius successor, tamquam senator, et dictum comune et populus Romanus non erunt in consilio, facto, assensu vel consensu, quod comune Pisanum, Senense et predicti amici sui, seu aliquis eorum de dictis comunibus et amicis iam dictis vel aliquo dictorum comunium et amicorum suorum perdant seu abmictant possessiones, honores et iura, que pro ipsis comunibus et predictis amicis suis et pro singularibus hominibus ipsorum comunium et amicorum suprascriptorum et cuiusque ipsorum habentur seu detinentur vel possidentur ubicumque locorum, et maxime, que a civitate Pisana et pro civitate Pisana et suis civibus habentur seu detinentur in Sardinea; nec de ea vel de eis invadent vel occupabunt vel molestabunt, set ea conservabunt et defendent eis contra omnem personam et locum et universitatem, seu loca et universitates totis viribus ipsius domini senatoris, ut senatoris, et comunis et populi Romani; et si qua abmicterentur seu abmisa vel diminuta aut ablata essent, recuperare invabunt et recuperata servare. Item quod Romani facient et curabunt pro posse, facere inviolabiliter observare sententias dudum latas per dominum Brancaleonem de Andalo olim alme Urbis senatorem, nomine et vice alme Urbis et populi Romani, pro Pisanis contra Lucenses, Ianuenses et homines Santi Miniatis supra irritationem sententiarum seu arbitriorum olim prolatorum per Florentinos contra ipsos Pisanos pro dictis Lucensibus, Ianuensibus et hominibus Santi Miniatis prefatis. Item quod supra facto lausium et reprasagliarum, que inter Romanos et Pisanos habentur, hinc inde inveniantur duo boni et discreti homines ab una quaque ipsarum civitatum Rome et Pisarum, qui supra predictis et salute utriusque comunis providere debeant

componere et pacisci, prout eis melius videbitur expedire; et quod supra hiis per predictos compositum et pactum fuerit, per suprascriptas comunitates effectui mancipabitur; et dominus senator Urbis predicte et capitaneus eorum super iis componendis et paciscendis suum interponat auxilium et favorem, ita quod compleatur ad suam voluntatem. Quam sotietatem secundum suprascriptam formam et omnia et singula suprascripta et infrascripta predictus dominus senator, tamquam senator, et predictus dominus Iacobus sindicus comunis et populi Romani pro eis siudicatus nomiue, voluntate et mandato dicti domini senatoris ex parte una, et predicti sindici Pisanorum, Senensium et suprascriptorum amicorum suorum sindicatorio nomine pro dictis comunibus et amicis suis suprascriptis ex altera, ad invicem inter sse sollepniter stipulantes promiserunt et convenerunt et iuraverunt predicti siudici tactis evangeliis sacrosantis firmam et ratam et rata et firma perpetuo habere atque tenere, et contra pro se vel alium sive alios non facere vel venire ratione aliqua vel causa, ad penam et sub pena etc.[2] — — et omni leguin auxilio. Salvis in omnibus supradictis honoribus illustrix regis Curradi, et quod predicta non intelligantur fore facta contra eum; et salvis honoribus supradicti domini senatoris; et salva semper societate quam Pisani habent cum Venetis. Et taliter me Usimbardum etc.[3]

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni, mitgetheilt von Banchi. — [1] Wie in nr. 450. — [2] Wie in nr. 450, nur dass Heinrich als Senator bezeichnet und die Stadt Rom berücksichtigt ist. — [3] Wie in nr. 450, nur mit *Actum Rome* und ohne die Schlussbemerkung des Notar. — Vgl. zu § 387.

453. *Im Lehenhofe des Patriarchen von Aglei wird geurtheilt, dass nur der Nichtritterbürtige, welcher mit Zustimmung des Landesherren Ritter geworden, lehensfähig sei und sich ritterlicher Ehren bedienen dürfe. 1267.*

Eodem anno, cum d. Henricus de Villalta quaereret a venerabili patre d. Gregorio dei gratia electo Aquilegensi, ut iudicari faceret per laudum curiae suae: quid iuris esset, si aliquis, qui non esset de natura militum, neque per patrem, neque per avum, neque proavum, et perveniret ad honorem militiae propter divitias suas vel aliter, si posset habere manum feudi et heredes ipsius possent hereditare feudum? et quaerente ipso d. Aquilegensi electo, iudicatum fuit per d. Henricum de Villalta: quod si illi, qui acceperat militiam, non contradictum fuit per aliquam partem vel per dominum terrae tempore receptionis suae militiae, quod deberet uti honore militiae et hereditare feudum ipse et heredes sui. Ex alia parte iudicatum fuit per d. Cononem de Murucio: quod si cum voluntate domini terrae acceperit militiam, deberet ipse et heredes eius habere manum feudi et uti honore militari; sin autem, non possit habere manum feudi, nisi vivente illo, de cuius manu feudum accepit, nec uti honore militari ipse vel heredes eiusdem. Cuius d. Cononis sententia fuit a maiori parte curiae approbata.

Nach dem Drucke: De Rubeis Monumenta ecclesiae Aquileiensis 755 ex codice Thesauri Claritas. — Vgl. § 261 Nachtr.

454.* *Pabst Clemens IV meldet denen von Perugia, dass er die von Città di Castello als Verräther der Kirche gebannt habe, und verbietet ihnen jeden Verkehr mit denselben. Viterbo 1268 April 3.*

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis, potestati, capitaneo, consilio et communi Perusii, salutem et apostolicam benedictionem.

Cives Civitatis Castelli olim devotionis spiritum pretendentes ad nostra et ecclesie Romane rediere mandata et de illis observandis prestiterunt per speciales sindicos iuramentum; ac etiam quedam castra pro cautionibus nobis exhibere curarunt. Unde cum ipsi iuramentum huiusmodi temere violarint, adimplere nonnulla precepta, que ipsis fecimus, contempnentes et de civitate predicta nonnullos concives eorum eiecerint, ac insuper quandam masnatam Theutonicorum ibidem recepisse dicantur in nostram contumeliam et contemptum, nos ipsos propter hoc tamquam ipsius ecclesie proditores mandavimus diffidari. Ideoque volumus et universitati vestre sub debito fidelitatis, quo ecclesie predicte tenemini, et pena mille marcarum argenti districte precipiendo mandamus, quatinus cum eisdem proditoribus nullum habeatis commertium nullumque ipsis favorem, consilium vel auxilium impendatis, mandatum nostrum super hiis taliter impleturi, quod indignationem nostram filialibus dinoscamini studiis evitare. Datum Viterbii, iii. non. aprilis, pontificatus nostri anno tercio.

Aus dem Original im Munizipalarchive zu Perugia; die Bleibulle hängt. — Vgl. zu § 328 n. 15.

455. *Konrad, Herzog von Schwaben, König von Jerusalem und Sizilien, bestätigt der Stadt Siena die Zahlung von viertausend zweihundert Unzen Gold. Pisa 1268 Mai 11.*

In nomine domini. Amen. Pateat evidenter omnibus hanc paginam inspecturis, quod serenissimus dominus Corradus secundus, dei gratia dux Suavie, Ierusalem et Sicilie rex, confessus fuit recepisse et habuisse a Pelegrino Martini, Alexio Bernarduccii et Ranerio Zanghini notario, civibus Senensibus, sindicis et procuratoribus, actoribus et nuntiis spetialibus comunis Senensis ad infrascripta facienda et recipienda, ut continetur in publico instrumento sindicatus facto manu Bonaventure Silvestri notarii, dantibus et solventibus pro comuni et populo Senense, quattuor milia ducentas untias boni et puri auri pro complemento summe et quantitatis quinque milium unziarum auri, sibi domino regi debitarum a dicto comuni Senense. Pro quibus vero quattuor milibus ducentis unziis auri et pro ipsarum extimatione habuit et recepit et recepisse confessus fuit non spe future numerationis a dictis sindicis decem et octo miliaria et nouingentas octuaginta septem libras et decem soldos denariorum Pisanorum minutorum in una parte, et trigintaseptem centenaria bonorum florinorum grossorum boni et puri auri in alia parte, extimatorum in viginti quattuor soldis et sex denariis denariorum Pisanorum minutorum pro quolibet florino; quorum denariorum et florinorum fecit dari et deponi dictus dominus rex Banduccio Boncontis civi Pisano bancherio seu cansori, recipienti pro se et Guicardo Cinquini sotio suo, dictos florinos auri et xviii. m. et viiii.c. xxvii. libras et x. soldos denariorum Pisanorum minutorum, causa solvendi dictam pecuniam militibus stipendiariis ipsius domini regis; et alia vero parte fecit dari et solvi lx. libras denariorum Pisanorum minutorum Bonifatio Riccii creditori sui domini regis pro x. unziis auri, quas dicto domino regi mutuavit in Portu Alfino. Cuius rei causa dictus dominus rex dictum comune Senense et populum Senensem et ipsorum bona et dictos sindicos, pro dicto comuni et populo recipientes, et omnem aliam personam a dictis quattuor milibus ducentis unziis auri et pro eis et earum occasione liberavit, et pactum eis recipientibus, ut dictum est, fecit de ulterius non petendo, immo de eis se bene quietum et contemptum vocavit ab eis; et promisit eisdem sindicis, ut dictum est, reci-

pientibus de dictis quattuor milibus ducentis unziis auri et pro eis et earum occasione nullam litem vel brigam facere vel movere sub pena dupli ipsarum unziarum auri ab eo ipsis sindicis solempniter promissa; et renuntiavit exceptioni non numeratarum et non ponderatarum dictarum unziarum auri et non numerate, non solute et non accepte pecunie et non facte extimationis et depositionis et rerum non sic gestarum et omni alii iuris et legum auxilio; et mandavit mihi Palmerio notario infrascripto de predictis facere publicum instrumentum, quod instrumentum sigillo pendenti sue maiestatis iussit muniri et plenarie roborari. Actum in civitate Pisana in vescovile, coram domino Froderigho Austrie et Stirie* et marchio palatino, palatino Verone, et domino comite Gnidone Novello comite palatino, et domino comite Froderigho Lancie, et domino Ruberto de filiis Mangerii, et Bonifatio Riccii testibus presentibus et rogatis. In anno domini millesimo cc.lxviii., indictione xi., die ii. idus madii. *S.* Ego Palmerius quondam Vive imperiali auctoritate notarius predictis interfui et ea mandato dicti domini regis et rogatu dictorum sindicorum scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, mitgetheilt von Banchi. Das in der Urkunde angekündigte Siegel scheint nie vorhanden gewesen zu sein. — Vgl. Nachtr. zu § 143 n. 9.

456.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, verleiht dem Nottus Salimbene die Vikarieen von S. Quirico und Orgia. Rom 1268 Sept. 28.*

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie et Folchalkerii comes, Romani imperii in Tuscia vicarius generalis. Notto Salinbene, militi Senensi, dilecto familiari et fideli suo, gratiam suam et bonam voluntatem. Attendentes grata ac accepta servitia, que nobis diversis locis et temporibus strenue, prudenter et fideliter prestitisti ac prestare poteris in futurum, te, de cuius fidelitate, strenuitate atque prudentia plenam fiduciam obtinemus, vicarium nostrum in castris sancti Quirici et Orgie presentium tenore statuimus, tibique predictorum castrorum cum omnibus vicariatibus iuribus et pertinenciis eorundem, excepta vicaria Montis Acuti, commictimus vicarias, volentes, ut in ipsis eandem, quam nos, obtineas potestatem, ac universis de predictis castris et eorum vicariis ac pertinentiis districtius iniungentes, ut tibi tanquam nostro vicario in omnibus efficaciter pareant et intendant, ita tamen, quod nostro in Tuscia vicario generali, qui erit pro tempore, obedire in hiis, que ad suum spectant officium tenearis. In cuius rei testimonium presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Actum Rome, in arce capitolii, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, mense septembris, vicesimo octavo die eiusdem mensis, indictione duodecima, regni vero nostri anno quarto. Feliciter. Amen. Datum per manum Roberti de Baro, regni Sicilie prothonotarii.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. Vom Siegel Stücke an roth und gelber Seide. — Vgl. § 414 Nachtr., wo dieselbe Verleihung in abweichender Fassung.

457.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, verleiht auf Dauer seines Beliebens dem Donusdeus Lutteringi, Guelfen aus Siena, und dessen Erben die Orte Montefollonica und Montichiello. Trani 1268 Dec. 8.*

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, alme

Urbis senator, Andegavie, Provincie et Forqualqnerii comes, ac Romani imperii in Tuscia vicarius generalis. Per presens privilegium notum facimus universis, tam presentibus, quam futuris, quod nos attendentes dampna gravia, que nobilis vir Donusdeus Luttheringhi, civis Senensis Guelfus, dilectus miles et devotus noster, pro fide Romane ecclesie nostrique devocione nominis est perpessus, eiectns a bonis et a patria diras penas exilii coactus diucius experiri; considerantes quoque grandia et accepta servicia, qne idem Donusdens diu pro partibus et temporibns eidem ecclesie atque nobis studnit exhibere, ac volentes eum pro suis meritis respicere graciose, Montisfullonice et Montichelli castra, sita in Aretina et Clusana diocesi, cum curiis, districtibus, vassallis, possessionibus, vineis, terris cultis et incultis, pratis, nemoribus, pascuis, aquis aquarumque decursibus, aliisque iuribus et iurisdictionibus ac pertinenciis eorundem et Romani imperii eidem Donusdeo et heredibus eius in feudum nobile et gentile de speciali gratia damus, concedimns et donamus, ab eodem Donusdeo et ipsis heredibus, quamdiu nobis placuerit, retinenda, investientes ipsum *Donasdeum per nostrum anulum de premissis; pro quibus utique castris ab eo liginm homagium et fidelitatis recepimus iuramentum; salvo in omnibus et per omnia ecclesie Romane mandato. Ut autem huiusmodi nostra donatio et concessio plenum robur obtineat firmitatis, presens privileginm exinde fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Actum in civitate Tranensi, in castro ipsius civitatis, presentibus venerabili patre . . Aurelianensi episcopo, Hugone duce Burgundie, Philippo primogenito imperatoris Constantinopolitani illustris, Petro de Bellomonte regni Sicilie camerario et Thoma de Coziaco milite, ac quampluribus aliis. Datum per manum magistri Gaufridi de Bellomonte cancellarii, et Roberti de Baro prothonotarii regni Sicilie, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, mense decembris, die octavo eiusdem mensis, duodecime indictionis, regnante domino Karolo gloriosissimo rege Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, alme Urbis senatore, Andegavie, Provincie et Forqualquerii comite, Romani imperii in Tuscia vicario generali, regni eius anno quarto. Feliciter. Amen.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. Ein Theil des Siegels hängt an roth und gelber Seide. — Vgl. zu § 387.

458. *Nach Bestellung von Dos und Donatio propter nuptias wird eine Ehe vor dem Notar abgeschlossen. Trient* ***1269*** *Febr.* ***9.***

Anno domini millesimo cc.lxviiii., indictione xii., die mercurii qninto intrante februario, in Tridento, in domo condam Bozi de Ruza, in presencia Martini notarii, Girardi condam Geroldi, Wagnie becario, Zanchanisi viatoris, Pasaroti qui Riprandi dicitur, Oldorici sartoris, testium rogatorum et aliorum. Ibique Pretus de Spondo filius condam * * confesus et manifestus fuit, se lege vivere Romana vel Romanorum; confesus et manifestus fuit, se in dotem accepise a Belina, filia condam Hyngelmarii de Ruza, l. libras Veronensium parvulorum inter denarios et res extimatas et preciatas, renuncians exceptioni non date et non numerate et non tradite dotis, et in se habere dixit tempore contractus, et exceptioni doli mali et in factum, pacti et conventi renunciavit. Unde dictus Pretus iure pignoris et nomine donationis propter nuptias investivit dictam Bellinam eius sponsam nominatim de tantis suis bonis mobilibus et inmobilibus, presentibus et futuris, ubicunque sit vel inveniri possit, valente duplum dicte dotis cum sua donatione, et per eam se possidere constituit vel quasi, tali pacto inter eos habito, si contingerit eum Pretum pre-

mori ante eam Belinam eius sponsam sine communibus heredibus durante matrimonium, quod ipsa Bellina tunc habeat dictam suam dotem in integrum, et medietatem dotis de bonis dicti Preti eius sponsi lucrari debeat nomine donationis propter nuptias, silicet dotem et donationem lxxv. libras Veronensium parvulorum. Et si ipsa fecerit aliquod dispendium, vel aliquis pro ea venerit in aliquo dampno in petendo dictam dotem cum sua donatione, ad totum ei reficere promisit in eius dicto sine sacramento, sine aliqua probatione. Si vero contingerit dictam Bellinam eius sponsam [premori] ante eum Pretum eius sponsum sine communibus heredibus durante matrimonium, quod ipse Pretus tunc medietatem dicte dotis lucrari debeat nomine donationis propter nuptias, et alia vero medietas ipsa det, iudicet vel relinquet, cui voluerit, vel veniat in suis proximioribus sine contradictione suprascripti Petri eius sponsi. Interrogata vero ipsa Bellina per me notarium infrascripto, si volebat dictum Pretum sibi in maritum legiptimum; que respondit et dixit: ‚Sic volo libenter.' Interrogato vero ipso Preto per me notarium infrascriptum, si volebat accipere dictam Bellinam sibi in uxorem legiptimam; qui respondit et dixit: ‚Sic volo libenter.' Et ita voluntas utrius facit matrimonium. Unde ibi in continenti dictus ipse Pretus eam Bellinam vadiavit et desponsavit cum uno anulo in eius digito ponendo, eamque osculatus fuit afectu uxoris copulando ipsa* sibi in uxorem legiptimam in matrimonio.

Ego Iohannes sacri palacii notarius hoc suprascriptum instrumentum ex inbreviaturis condam Pascalis notarii condam d. Simeonis fideliter extraxi et sumpsi ex auctoritate mihi data per d. Odoricum Cazium iudicem facientem racionem in curia Tridentina per d. M. ducem Karinthie et comitem Tirolis nec non Trideutine ecclesie advocatum, nil adens vel diminuens, quod sensum vel sententiam mutet, meumque signum posui et rogatus me subscripsi.

Nach Abschrift Durig's aus dem Originaltranssumpt im Statthaltereiarchive zu Innsbruck. — Vgl. § 444 u. 8.

459.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs durch die Kirche in Tuszien, befiehlt seinem Generalvikar in Tuszien, denen von S. Gimignano den früher mit ihnen eingegangenen Vertrag zu halten, falls sie sich zu angegebener Beschränkung der Wahl des Podesta verstehen, sonst aber ihnen einen Rektor zu setzen. Melfi* ***1269*** *Sept.* ***13.***

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie et Folchalquerii comes, Romani imperii in Tuscia per sanctam Romanam ecclesiam vicarius generalis. Nobili viro provido et discreto Iohanni Bricaudi, vicario generali in Tuscia, dilecto fideli suo, gratiam suam et bonam voluntatem. Ex parte . . potestatis et hominum sancti Geminiaui, fidelium sancte Romane ecclesie et nostrorum, fuit expositum coram nobis, quod ipsi fecerunt pactum cum Roberto de Laveno iuris professore, dilecto consiliario et familiari nostro, tunc temporis nostro nomine in Tuscia existente, quod ipsi iuraverunt fidelitatem ipsi Roberto, recipienti nostro nomine et heredem nostrorum. et facere vivam guerram perpetuo contra omnes inimicos nostros; et dictus Robertus concessit eis nostro nomine, ut possint eligere potestatem de parte ecclesie atque nostra; et plura alia fecerunt promissa et facta, secundum quod in litteris sigillatis sigillis dicti Roberti et dicti comunis videre poteritis contineri. Unde nobis humiliter supplicarunt, quod ipsum privilegium deberemus eis de gratia confirmare. Unde nos considerantes, quod utilius est nobis, ut post officium vicarie nobis commisse te-

neantur nobis et nostris ad fidelitatem et ad alia, que in ipso scripto continentur, quam tempore vicarie ibi ponere potestatem, providimus hoc modo, quod volumus, quod ipsi in persona tua nobis et nostris heredibus renovent pacta, qne in ipsis scriptis continentur, hoc modo, quod si hoc fecerint, concedimus eis, ut ipsi possint eligere quactuor bonos fideles ecclesie atque nostros ad regimen dicti loci, et nos unum de illis quactuor confirmabimus in potestatem. Unde si hoc volunt tibi, prout diximus, renovare, non ponas ibi rectorem, sed permictas ipsos quactuor eligere et electionem ad nostram presentiam destinare; et si hoc facere nolunt et ponere in licteris, quod teneantur eligere quactuor, sicut dictum est, ponas ibi bonum rectorem talem, qui sciat eos bene regere, ita quod non habeant de malo rectore materiam conquerendi. Data Melfie, tertio decimo septembris, xiii. indictionis, regni nostri anno quinto.

Nach Transsumpt in der Originalurk. des Vikar Johann d. d. Pistoia 1269 Dec. 6, durch welche er den eingerückten Vertrag von 1267, oben nr. 449, bestätigt, im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Gimignano. — Vgl. zu § 416 Nachtr.

460.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, schreibt seinem dortigen Generalvikar, denen von Montepulciano einen Podesta ihrer Wahl zu geben, falls der Gewählte den angegebenen Forderungen entspreche. Neapel **1269** Dec. **10**.*

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie ac principatus Capue, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie ac Forcalquerii comes, et Romani imperii in Tuscia per sanctam Romanam ecclesiam vicarius generalis. Iohanni Brittaldo, generali vicario in Tuscia, dilecto consiliario, familiari et fideli suo, gratiam suam et bonam voluntatem. Ad petitionem potestatis, consilii et communis Montispnliziani, devotorum nostrorum, per eorum nuntios et litteras nuper exinde celsitudini nostre factam, fidelitati tue presentium tenore mandamus, quatenus ad requisitionem et representationem ipsorum devotorum nostrorum exinde tibi pro parte nostri culminis faciendam illum eis in potestatem eorum pro fucturo anno concedas pro parte nostre celsitudinis et confirmes, quem ipsi ad hoc iuxta morem duxerint eligendum, dum tamen, pro[ut eis]dem rescribimus, is, qui electus fuerit, nulla suspectus macula, in proseguendis laud[abilis mat]ris ecclesie nostrisque servitiis, et omnibus, que honorem ipsius ecclesie nostrorumque* respiciant, et etiam ad vivam et debitam guerram hostibus faciendam fervens et strenuus affectu pariter et effectu noscatur ab expertis sue probitatis operibus specialis; quod si forte, qui electus fuerit, talis non esse credatur, ad concessionem vel confirmationem ipsius aliquatenus non procedas. Data Neapoli, x. decembris, xiii. indictionis, regni nostri anno quinto.

Aus beglaub. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Montepulciano. — Vgl. zu § 416 Nachtr.

461. *Otto von Sparoaria, Pfalzgraf von Lomello, investirt Genannten nach geleistetem Treuschwure mit dem Amte des Notariats. Borgofranco **1270** Febr. **19**.*

Anno nativitatis domini millesimo ducentesimo septuagesimo, indictione terciadecima, die mercurii decimonono mensis februarii, in Burgofrancho. In praesentia domini Ottonis de Sparoaria, comitis pallatini de Lomello, Faravellus filius Sigembaldi Vocicangne de Nonis iuravit fidelitatem excellenti domino imperatori, qui pro temporibus fuerit, regi dei gratia Ierusalem et Sicilie, et

ipsi comiti aliisque comitibus de Lomello, prout mox est vasalorum suis dominis iurare; et quod deinceps non fecerit cartam seu membranam falsam vel singulam, neque in cartulis abrasis sive bombicis, nec quod in ea plus minusve contineatur, quam contrahentes fuerint in concordia; dicta testium recte scribet; que et dicta senteuciarum secreta tenebit eademque alicui non pandet, quousque fuerint propalanda; et universa ea, que arti et officio notarie pertineant, et recte et legaliter se exercebit. Et ita praefatus dominus comes Otto dictum Faravellum arte notarie auctoritate, qua fungebatur, et privilegio liberaliter investivit. Ad huius rei evidentiam et cautelam praesens instrumentum fieri iussit et sui sigilli pendentis cerei robore communiri. Insuper, quod cartulas et bona ecclesiastica et cuiuslibet loci religiosi, viduarum et orphanorum bona fide manutenebit ac defendet ubique totis viribus et posse. Qui vero praenominatus comes dixit et praecepit isti Faravello sub vinculo iuramenti, quatenus non debeat cartulam facere, nisi prius habuerit a suo magistro artis faciendi.* Et addidit in suo sacramento, quod non erit in parte, ubi amittat vitam vel membrum, neque concedet, quod eorum* honor diminuatur; et si in parte fuerit, ubi eorum honor voluerit diminui, fide bona, si poterit, prohibebit; si vero prohibere nequiverit, quam citius poterit, hoc eis denunciabit per se vel per suum certum missum vel per suas certas literas; credentiam eis tenebit modis omnibus, et erit eis verax et fidelis, ut bonus vasallus esse debet suo domino. Interfuerunt Otto Ysembardus et Petrus Gualerius testes. Et ego*

Nach Abschrift aus dem Kommunalregister von Asti, Bl 374. im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 248 n. 25.

462. *Der Bote eines Justizkonsul zu Cremona setzt in dessen Auftrage einen Gläubiger in Besitz der Güter eines gebannten Schuldner. Cremona* ***1271*** *April* ***23.***

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo primo, indictione quartadecima, die iovis octavo exeunte aprili, in palatio communis Cremone, presentia Guberti de Mondenariis et Iohannis Boni Mantuani, ibi testium rogatorum. Dominus Maximus de Sancto Marcho, tunc consul iustitie Cremone porte Natalis, fecit suum nuncium Mayam correrium presentem et recipientem, ut vadat ex sua parte et dicte iustitie in vicinia sancti Vitalis ad domum Guilielmi de Rubeis, cui dicitur Mola, et ponat in tenutam magistrum Pugnum mausionarium ecclesie maioris Cremone vel alium pro eo de bonis et rebus, que sunt dicti Guilielmi, ubicumque reperientur de suis bonis, primo de mobilibus, et postea de immobilibus, in decem solidis ad rationem imperialium, salvo iure pluris et aliarum personarum, ideo, quia erat in banno pro eo in libro iustitie Cremone. Eodem vero anno et die et mense et indictione, presentia Rubei, qui stat cum Picenardis, et fratris Guilielmi, ibi testium rogatorum. Suprascriptus Maia correrius nuncius suprascripti consulis iustitie Cremone, ex sua parte et dicte iustitie, ivit in vicinia sancti Vitalis ad domum Guilielmini de Rubeis, cui dicitur Mola, et posuit in tenutam magistrum Pugnum de bonis et rebus, que sunt dicti Guilielmini; in primis de una domo cupata et murata, iacente in vicinia sancti Vitalis, coheret ab una parte via, ab alia Martinus de Novaria, ab alia ingressus; item de duobus hostiis dicte domus; item de una alia domo copata et murata, iacente in dicta vicinia, coheret ab una parte Favazolus de Favaciis, ab alia via, ab alia ingressus; item de duobus hostiis dicte domus, et de tribus vegetibus et

c., in decem solidis ad rationem imperialium et c., ideo, quia erat in banno pro eo in libro iustitie. Ego Raymondus de Thanato notarins ab imperatore Frederico interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

Nach Abschrift Cereda's aus dem Original im Munizipalarchive zu Cremona, nichtregistrirte Urkk. — Vgl. § 46 Nachtr.

463. *Vor einem Notar und ständigen Königsboten, der die Befugniss ertheilt, wird eine Emanzipation vorgenommen. Mailand 1272 April 3.*

In nomine domini. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septnagesimo secundo, die dominico, tercio die aprilis, indictione quintadecima. Dominus Falconus de Anna, civitatis Mediolani, porte Cumane, cum auctoritate mei Leoni Belletorne notarii et missi regis infrascripti, et intervenientibus interrogationibus et responsionibus et solempnitatibus necessariis, emancipavit et a paterna potestate liberavit Iacobum et Filipum filios eius utrumqne maiorem annis viginti. Actnm in via publica sancti Tome in cruce sichariorum, presentibus Armenulfo de Armenulfis, et Petro de Muzano, et Iosepho Inciuo, et Zillorio Bellecorne, et Iacobo de Sollario, et Vicentio Pasquale notariis, et presentibus d. Guidone de Modoetia qui dicitur de Barate, et d. Arnoldo de Modoetia iudice, et Alberto de Albeguis, et Stephano filio Chnnradi de Muzano, filio quondam Aimerici Vicentii, testibus rogatis, omnibus civitatis Mediolani, porte Cumane. Ego Leonns, filius quondam Rainoldi Belletorni parrochie sancti Thome in cruce sichariorum Mediolani, notarius et missns regis, anctoritatem prestiti, ut supra, et rogatus tradidi et scripsi. Ego Cristofanus filius Uberti de Casate notarius scripsi.

Aus neuerer Abschrift im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. Nachtr. zu § 237.

464.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, nennt denen von S. Miniato vier Personen, um daraus den Podesta zu wählen, auf eine derselben bestimmter hinweisend. Rom 1272 April 8.*

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capne, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie et Forchalkerii comes, Romani imperii in Tnscia per sanctam Romanam ecclesiam vicarius generalis. Viris providis et discretis potestati, consilio et comuni santi Miniati, fidelibus suis, gratiam suam ac bonam voluntatem. Volentes vobis de regimine ydoneo providere, quatuor vobis nominavimus, quorum unnm eligatis in potestatem vestrum pro futuro anno cum salario consneto; inter quos ponimus et nominamus Renerum Riccari de Lnca, quem recipiatis et habeatis pro rectore et potestate vestro pro fnturo anno, si ipsum aliis duxeritis preferendum. Datnm Rome, anno domini m.cc.lxxii., mense aprelis, viii. eiusdem, xv. indictione, regni nostri anno septimo.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Miniato. — Vgl. zu § 416 Nachtr.

465.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, bestimmt, dass die von S. Miniato fortan ihren Podesta aus vier von ihm bezeichneten Personen zu wählen haben. Rom 1272 April 10.*

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capne, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie et Forcalqnerii comes, imperii Romani per sanctam Romanam ecclesiam in Tuscia vicarius generalis. Consilio et communi saucti Miniati, fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem.

Ut terra vestra per rectores ydoneos et fideles ad honorem sancte Romane ecclesie atque nostrum bonumque statum vestrum salubriter auctore domino gubernetur, infrascriptam formam in preficiendo vobis potestate pro tempore de cetero volumus observari: videlicet quod instante tempore de novo potestate ad vestrum regimen assumendo nos quatuor personas ad id nominabimus et etiam eligemus, in nostris vobis licteris denotandos, quarum unam, quam vos malueritis, in vestrum recipietis et tenebimini recipere potestatem, eique sicud vestro potestati parebitis et efficaciter intendetis; quam utique formam per nostrum in Tuscia vicarium generalem, tam presentem, quam futurum, observare precipimus, et ne contra illam veniat, tenore presencium inhibemus. Datum Rome, anno domini m.cc.lxxii., decimo aprelis, xv. indictionis, regni nostri anno septimo.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Miniato. — Vgl. zu § 416 Nachtr.

466.* *Opizinus von den Vögten von Lucca bestellt auf Grundlage der seinem Geschlechte von K. Friedrich II verliehenen Befugnisse einen Kleriker des Kapitels von Pisa zum Notar und Judex ordinarius. Lucca 1273 Febr. 8.*

In dei nomine. Amen. Anno domini millesimo cc. septuagesimo tertio, ind. prima, die octavo intrante februario, temporibus Gregorii pape decimi, imperii sede vacante. Feliciter. Multum utile fore dignoscitur publice scribere ac autentice ea, que apud magistratus et presides peraguntur. Unde cum Guiducius q. Bonacursi de Chaglella clericus Pisani capituli proposuerit se ad artem et exercitium notarie seu tabelionatus et iudicatus sive iurisdictionis voluntarie[1] officium pervenire, ut publice tanquam autentica persona negotia huiusmodi et acta posset describere, stans coram d. Opizino q. d. Opizi de Advocatis de Luca, comite sacri palatii et nuntio imperii speciali, qui ab eo imperio et ab ipsis imperatoribus habet ipse et omnes de prole sua auctoritatem et potestatem et iurisdictionem faciendi, ordinandi atque constituendi notarios seu tabeliones atque indices ordinarios, et hoc idem sui antiqui et antecessores comites habuerunt, supplicavit dictus Guiducius atque postulavit a dicto d. comite Oppizino, ut ei sua curialitate et pro dignitate et auctoritate, quam habet a dicto imperio, et pro honore imperii conferret officium notarie, et eum ordinaret et faceret atque constitueret notarium seu tabelionem et iudicem ordinarium, et concederet ei omnia, que ad ipsa offitia videlicet tabelionatus et ordinarie iurisdictionis pertinere noscuntur, per illam auctoritatem et dignitatem, quam habet et sui antecessores hactenus a Romano imperio et Romanis imperatoribus confirmatam et auctenticatam habuerunt, sicut in eorum privilegio a me infrascripto notario viso et lecto plenarie continetur, cuius tenor est talis: In nomine sancte et individue trinitatis. Federicus secundus etc.* Exemplum imperialis eminentie decenter extollimus etc. Lanberto, Duodo, Bisdomino, Orlandino etc. et eorum heredibus confirmamus etc. et potestatem et ordinariam iurisdictionem eis q. s. comites sacri palatii et speciales imperii nuntii faciendi iudices ordinarios et tabeliones et emancipationes etc. Que vero prefatus Opizus comes et missus imperii audiens et coguoscens, supradictum Guiducium esse ydoneum et hominem bone fame, fecit ipsum subire sacramentum, quod fideliter absque falsitate omnia, que spectant ad officium tabelionatus et ordinarie iurisdictionis, exercebit et publica instrumenta in cartis membranis scribet et omnia fideliter faciet, prout

a mandantibus audiet evidenter. Quibus peractis dictus comes Opizus ex auctoritate imperiali fecit et investivit dictum Guiduccium cum penna et calamario et obsculo de omnibns faciendis, que ad offitium notarie ac iudicatus et ad quodlibet ipsorum per totum Romanum imperium pertinere noscuntur. Ad cnius rei notitiam pleniorem hec omnia prescripta et suprascripta fecit appenso inferins sno sigillo proprio roborari. Actum Luce in cauonica s. Martiui, presentibus d. Petro Boninsegne canonico dicte canonice, Matheo filio Spiliati de Pisis, Lanberto Uberti de Luca et fratre Luca de servis s. Marie ad hec vocatis testibns et rogatis. *S.* Ego Bonus q. Azolini notarius idemque auctoritate imperiali iudex ordinarius de comitatu Florentie hec omnia de maudato dicti comitis fideliter scripsi et publicavi.

Aus dem Orig. im Archive Roncioni zu Pisa. Das Siegel fehlt. — [1] *ulle* mit Abkürzungszeichen. — Vgl. zu § 254 n. 4. Ein früheres Zeugniss für die Bestellung von Judices durch die Vögte von Lucca ist mir nicht bekannt geworden, obwohl ich nun auch das Staatsarchiv zu Lucca für diesen Zweck habe durchsehen können. Dagegen enthält dieses zahlreiche ältere Zeugnisse für Uebung der verschiedensten Befugnisse der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch die Vögte. Und zwar ergibt sich, dass Befugnisse und Titel bedeutend weiter zurückreichen, als ich auf Grundlage der bisher bekannten Zeugnisse § 252. 253. annahm. Schon 1126 sitzt Seusanima als *sacri palatii comes et missus donni imperatoris* zu Gericht, *ad ea agenda, que sibi per officium ab inperatore Henricho datum commissa erant*, und gibt Erlaubniss zur Veräusserung von Pupillengut. Der Pfalzgrafentitel geht danach mindestens auf die Zeit K. Heinrichs V zurück; am wahrscheinlichsten dürfte es sein, dass Titel und Befugnisse dem bis dahin mit Sicherheit nur im Besitze des Amtes des Vogtes nachweisbaren Geschlechte vom Kaiser nach dem Tode der Mathilde verliehen wurden. — Vgl. auch zu § 525 Nachtr.; 582 n. 6.

467.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, empfiehlt seinem dortigen Generalvikar die von Montepulciano, falls sie im Kriege gegen Genua das Geforderte leisten. Orvieto* ***1273*** *Juni* ***5.***

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulee et principatns Capne, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie et Forcalquerii comes, Romani imperii in Tuscia per sanctam Romanam ecclesiam vicarius generalis. . . Vicario in Tuscia generali, fideli suo, gratiam suam et bonam voluntatem. Cum homines Montispulizianis propter merita fidelitatis eorum favore regio prosequamur, volumns et mandamus, qnatenus ipsos in eorum agendis et iuribus habeas favorabiliter commendatos, dumodo servitium eis pro parte nostra iniunctum in guerra Iannensibus facienda prompte ac fideliter exequantur. Datum apnd Urbem Veterem, anno domini millesimo cc.lxxiii., die v. iunii, prime indictionis, regni nostri anno octavo.

Aus beglaub. Abschrift von 1275 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Montepulciano. — Vgl. zu § 387.

468.* *Podesta und Rath von Bologna bewilligen dem Saracenus de Lambertinis Repressalien gegen die von Modena und verhängen über dieselben den Bann. Bologna* ***1273*** *Juli* ***19.***

Anno domini millesimo ducentesimo septnagesimo tertio, indictione prima, die xiii. exeunte iulio, dominus Guidoctns de Ponte Carali, potestas Bononiae, proposita quaerela coram ipso per dominum Saracenum de Lambertinis, civem Bononiae, quod quum praedictus dominus Saracenns esset potestas Mutinae, impeditus fuit in regimine ipsius civitatis per capitula viginti qnatuor et homines dictae terrae; itaque non potuit complere dictum regimen; et ea de causa requisitus sit potestas et consilium et commune Mutinae per literas dicti

domini potestatis, capitanei, antianorum et consilii communis Bononiae, quod satisfaceret dicto domino Saraceno de dictis damnis et iniuria; et satisfacere noluerunt; contra quod reformatum sit in consilio et massa populi ipso domino Iacopi Amorecti Lanzavccle, capitaneo populi Bononiae, ad scrutinium cum ferlinis datis, ac etiam in consilio generali et speciali communis Bononiae, factum pro partito per dominum Guidoctum de Ponte Carali, potestatem Bononiae et Imolae, quod represalia dari debeat dicto domino Saraceno contra commune Mutinae civitatis et districtus Mutinae pro dictis damnis et iniuria, et bannum dicto communi et hominibus terrae praedictae: praedictus dominus potestas ac etiam consilium speciale et generale communis Bononiae, secundum formam praedictarum reformationum, dat et concedit praedicto domino Saraceno represaliam contra commune et homines civitatis Mutinae et districtus, in avere et personis; ita quod sua auctoritate et sine requisitione potestatis, capitanei vel aliorum officialium communis Bononiae, possit capere homines civitatis Mutinae et districtus ac reprendere pro satisfactione praedictorum damnorum ac iniuriae, ad voluntatem praedicti domini Saraceni; et quod liceat praedicto domino Saraceno, res praedictorum accipere, ubiquumque ex eis repererit sive reperire poterit, ad suam voluntatem. Et nihilominus praedictus dominus potestas et consilium praedicto communi Mutinae et hominibus civitatis et districtus Mutinae dat bannum pro praedictis iniuriis et damno; et ex nunc sic intelligantur esse banniti communis Bononiae. Et praedicta dat et concedit et voluit robur habere, non obstante statuto reformato vel aliquo iure, quod praedictis vel alicui praedictorum posset aliquo derogare. Quae omnia et singula acta fuerunt in palatio veteri communis Bononiae, congregato consilio generali et speciali communis Bononiae ad sonum utriusque campanae more solito, praesentibus Petro Franchedi notario, Bonacosa Muranarii Cachanelli, et aliis. Ego Amatore Zagni Pistoris, et nunc pro communi Bononiae ad scribendum reformationes communis ad discum cum domino potestate, ut supra legitur, interfui et de mandato dicti domini potestatis et consilii scripsi.

Aus den Monumenta civ. Bononiae, Vol. 38 n. 73, Hs. des 18. Jahrh. auf der Universitätsbibliothek zu Bologna. — Vgl. zu § 63 Nachtr.

469.* *Karl, König von Sizilien, Generalvikar des Reichs in Tuszien, meldet denen von S. Miniato, dass er Genannten zu ihrem Podesta für das kommende Jahr ernannt habe. Siena* ***1273*** *Aug.* ***14.***

Karolus dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, alme Urbis senator, Andegavie, Provincie et Forchalkerii comes, Romani imperii in Tuscia per sanctam Romanam ecclesiam vicarius generalis. Consilio et comuni sancti Miniati, fidelibus suis, gratiam et bonam voluntatem. Cum nos Dego de Cancelleriis de Pistorio, de ipsius prudentia et fidelitate confisi, potestariam terre vestre a kalendis septembris proximo futuris usque ad unum annum duxerimus concedendam, fidelitati vestre precipiendo mandamus, quatenus eidem Dego tamquam potestati vestre pro tempore predicto in hiis, que ad officium suum pertinent, pareatis et efficaciter intendatis, providentes ei de salario consueto. Datum Senis, anno domini m.cc.lxxiii., die xiiii. augusti, prime indictionis, regni nostri anno nono.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz. Prov. S. Minato. — Vgl. zu § 416 Nachtr. und oben nr. 464.

470.* *Der Podesta von Siena verurtheilt genannte Missethäter als ge-*

ständig, weil sie nach geschehener Bannung sich am Termine des Bannes nicht stellten. Siena ***1273*** *Dec.* ***16.***

In dei nomine. Amen. Hec sunt condempnationes facte per nobilem virum d. Guidonem de Tripoli de Rembertis, dei et regia gratia honorabilem potestatem Senarum, de consilio et consensu d. Donosdei iudicis et assessoris comunis Senensis et d. Fredi iudicis malleficiorum comunis Senensis, de maleficiis et excessibus infrascriptis, de accusationibus et inquisitionibus et denunptiationibus infrascriptis: Item Cionem, filium Uguiccionis comitis de Civitella, Iohannellum Lunardi de Saltennano, qui moratur ad Fercole, quia fuerunt denunptiati per apodissam Cassotte, et constat nobis per inquisitionem contra eos factam, quod venerunt ad domum Guidi Orlandi de Gambaruccio prope balneum de Petrivolo, et in ipsa domo hospitati fuerunt, et in mane in reparatione ceperunt dictum Guidonem, et miserunt ei funem in farsotto, et duxerunt ipsum ligatum; et Demdus presbiter dicte terre et Guittone et Bonofilliolus de dicto loco composuerunt inter ipsum Guidonem et predictos Uguiccionem et Iohannellum et fecerunt eis dare x. libr. den. Et fuerunt predicti legiptime requisiti et postmodum esbaniti, et non comparuerunt in terminum esbanimenti, nec postea; eis sic habitis pro confessis, ideo quemlibet eorum in m. libr. den. comuni Senensis solvendas secundum formam statuti et ordinamenti comunis Senensis et omni iure, quo melius possumus, et quod restituant x. libr. den. predicto Guidoni, similiter condempnamus. Lecte et publicate fuerunt omnes predicte condempnationes apud sanctum Peregrinum, coram Iacobo Dietisalvi notario et Dietisalvo Rustico notario testibus presentibus, in anno domini m.cc.lxxiii., indictione secunda, die sabbati xvi. decembris.

Aus dem Kaleffo vecchio, Bl. 748, im Staatsarchive zu Siena. — Vgl. zu § 53. 54.

471. *König Rudolf empfiehlt allen Ständen des römischen Reiches einen Boten für Italien.* (***1273-91.***)

Rud. etc. Strenuis et egregiis viris marchionibus, comitibus, nobilibus, capitaneis, potestatibus et communibus universis per Romanum imperium constitutis, ad quos littere iste pervenerint, graciam suam et benivolam voluntatem. Tenore presencium universitatis vestre noticie declaramus, quod nos de circumspeccione ac fidelitate religiosi et honorabilis viri A. fiducie plenitudinem obtinentes, eundem ad transalpinas imperii partes duximus destinandum, dantes sibi speciale mandatum et potestatem plenariam statuendi, ordinandi et omnia procurandi de vestro consilio, que honori cesareo et utilitati imperii viderit opportuna. Hinc est, quod universitatis vestre prudenciam votivis affectibus exhortamur, quatenus super hiis ei pro nostra et imperii reverencia favorabiliter aspirantes consiliis et auxiliis graciosis, de aliis vie huius necessariis sibi eciam tam libenter, quam liberaliter providere curetis, ut propter hoc apud nos vestra devocio debeat merito commendari.

Aus Hs. des beginnenden 14. Jahrh. auf der Hofbibliothek zu Wien, Cod. nr. 2493 Bl. 43'. — Wird blosse Formel sein.

472. *Statuten der Stadt Padua über die Gebannten und über die Güterabtretung.* ***1216-1276.***

1. Statutum vetus, conditum millesimo ducentesimo sextodecimo, potestate domino Fulcone de Guarino: Aliquis forbanitus pro aliquo debito non occidatur, nec vulneretur, et si quis contrafecerit occidendo seu vulnerando

eum, puniatur et penam paciatur, ac si forbanitus non esset. Si vero pro maleficio aut pro debito maleficii, etiam si vulneratus fuerit, quod non possit agere, licet exierit de libro forbanitorum.

2. Millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, indictione quintadecima, potestate domino Bartholomeo de Soppo, additum fuit: Etiam si potestas haberet arbitrium, et postquam cognoverit, et ei manifestum fuerit, aliquem esse forbanitum, scilicet pro maleficio vel pro debito maleficii, potestas non possit nec debeat super denunciatione vel accusatione a quocumque facta amplius procedere, sed ipsam accusationem seu denunciationem penitus canzellare.

3. Potestate domino Roberto de Robertis, millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, indictione quarta, additum fuit: Et hoc locum habeat eciam, si occisus fuerit aliquis forbanitus pro homicidio vel occasione homicidii, vel pro condempnatione in personam facta vel pecuniaria librarum quinquaginta vel ultra, condempnatione iniurie in dictam summam computata.

4. Statutum vetus conditum millesimo vigesimo octavo, potestate domino Bonifacio Guidonis de Guizardo: Interpretamus et declaramus, quod debitum maleficii intelligatur pro assaltu cum armis facto, percussione, ferita, scapillatura, vulnere, homicidio vel accusatione homicidii, pro furto maioris summe soldorum sexaginta, rapina, violencia, scacco, incendio, falso testimonio vel falsa carta sive instrumento, pro muliere violenter cognita, pro bestiis vulneratis et mortuis, pro vitibus et arboribus fructiferis incisis et devastatis, et navibus, quarum dampnum sit maioris summe librarum decem.

5. Statutum vetus conditum ante millesimum ducentesimum trigesimum sextum: Si quis in libro forbanitorum, scilicet de debitis generalibus, scriptus fuerit pro bannito, et post unum mensem steterit forbannitus, abinde si aliqua iniuria illata fuerit ei in persona, dummodo non vulneretur nec interficiatur, et si quod dampnum ei datum fuerit vel acciderit quoquo modo in bonis suis, nullum ius nec restitutionem ab aliqua persona vel communitate consequi debeat vel habere, licet aliquando desierit esse bannitus. Et si aliquis bannitus fecit vel faciet aliquem bannire, teneatur ipsum extrahere de libro suis expensis. Et dies apponatur et scribatur in libris forbanitorum, quando quisque forbannitus in libro forbanitorum scribitur.

6. Potestate domino Marco Quirino, millesimo ducentesimo sexagesimo primo: Forbanniti scripti in libro forbanitorum, tam pro veteribus debitis, quam pro novis, nullum officium ordinarium vel extraordinarium, ambaxariam vel capitanariam, vel potestariam alicuius ville, vel aliquod civile munus pro comuni Padue vel pro comuni alicuius ville habere debeant, nec etiam stare in conscilio sexcentorum vel in conscilio. Et si quis contra aliquod predictorum fecerit, accipiendo officium ordinarium vel extraordinarium, ambaxariam, capitanariam, potestariam alicuius ville, vel aliquod aliud civile munus, vel stando in conscilio maiori vel minori, componat comuni Padue solidos centum pro qualibet vice et quolibet predictorum. Et si quis forbanitus in aliquo predictorum fuerit electus, non valeat, nec teneat de iure, neque de facto, etiam si postea exierit de libro forbanitorum. Si vero aliquo errore perseveraverit in aliquo predictorum et salarium perceperit, illud cum duplo dare et restituere teneatur comuni. Et potestas et cataveres* teneantur inquirere de predictis, et positos in officiis extrahere, ipsosque condempnare et bona esigere. Et illi, qui fuerint forbanniti, si reperientur in terra comunis, solidos sexaginta comuni Padue componant; si reperientur in palatio, solidos centum; medietas quorum bannorum sit comunis et alia accusantis. Et quilibet possit accusare;

et si est bone fame et oppinionis, et solvat dacyam pro libris qninquaginta ad minus, stetur sno sacramento; et de fama et oppinione sit in arbitrio potestatis.

7. Potestate domino Roberto de Robertis, millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, additum fuit: Et accusationem facere debeat infra octo dies, postquam eum invenerit in palatio vel in platheis; ulterius antem non audiatur. Et si per plures accusatus fuerit aliquis de eodem die, iudex super omnibus accusationibus procedere debeat et teneatur, precipiendo unam solam securitatem predicto accusato. Et pro illa tantum accusatione, que probata fuerit, condempnetur; et medietas condempnationis primo accusatori, si probaverit, adiudicetur; alioquin secundo vel tercio, et sic de singulis. Et postea vel eius iudices et procuratores comunis vel aliquis alius officialis non possit aliqua occasione affidare eos, nisi de voluntate creditoris vel creditorum, pro quo vel qnibus fuerint forbaniti.

8. Potestate domino Roberto de Robertis, millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, additum fuit: Et quicumque de cetero stabit forbanitus et in libro forbanitorum de debitis generalibus scriptus per annum, possit per creditorem vel eius heredes et eum, qui habuerit iura cessa ab aliquo ex predictis, capi et detineri et in carceribus poni et detineri, donec satisfecerit de debito, pro quo fuerit forbanitus, salvo statuto beati Antonii confessoris.

9. Potestate domino Iacobino Rubeo, millesimo ducentesimo septuagesimo tercio: Statuimus et ordinamus, quod si aliquis forbanitus pro debitis comnnis aut generalibus veniret in domo potestatis Padne, pozolo comunis Padne seu in palatio et terra comunis Padue, et accusatus et denuntiatus erit de hoc, quod idem forbanitus nullam habere possit excusationem pretextu alicuius detentionis, nec pro detento quis forbanitorum predictorum habeatur, nisi semper et continue cum ipso forbannito erunt precones comnnis Padue, ant nisi forte berroderii domini potestatis illum forbannitnm pro aliquo maleficio aut aliquo dacio persolvendo ant testimonio reddendo super aliquo maleficio ad dominum potestatem vel ad suos indices conducerent, vel nisi idem forbanuitus ferrias ad pedes aut detemptus erit et steterit continue die noctuque in palatio seu camaris palatii aut in carceribus, ita tamen, quod nullomodo pro detempto pro aliquibus supradictis de causis quis habeatur, seu nullam possit habere excusationem, si modo aliquo vel ingenio descenderit de palatio comunis Padue. Et si aliquis predictorum forbannitornm venerit in domo potestatis vel super palacium ant terra comunis, quod quilibet possit venire ad dominum potestatem Padue et eius iudices et dicere eis vel uni eorum, quod dent sibi precones et berroderios ad capiendum predictum forbannitum; et potestas et eins indices precones et berroderios dare teneantur cuilibet petenti ad capiendum forbanitnm inventnm in supradictis locis. Et si aliquis forbanitus capietur, quod non relaxetur, donec solverit condempnationem et bannnm comunis Padue, secundum qnod continetur in statnto comunis Padue; medietas banni sit comunis et alia accusantis sive dennnciantis; non derogando propter istam reformationem, quin omnes homines possint accusare, secundum quod hactenns accusabant secundum formam statnti comunis Padue.

10. Potestate domino Roberto de Robertis, millesimo ducentesimo septuagesimo quinto: Statuimus, qnod de carceratis comnnis Padne tres libri fiant cum nominibus et prenominibus et locis, nnde sunt ipsi carcerati, et cum qnantitatibus et cansis, pro quibns carceraunter; unus quorum stet penes iudicem, qni maleficiis preest; alius penes conservatores rationum comunis Padue; tercius apud capitaneum carceris.

11. Eodem potestate, millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, additum fuit: Et capitanei carcerum teneantur incontinenti, cum aliquis captus ductus fuerit ad carceres, in scriptis portare dictis conservatoribus nomen et prenomen detempti et causam, quare detemptus est, et ex cuius comissione; et quando relaxabitur, similiter illud refferatur dictis conservatoribus, et ex cuius comissione et quare relaxatur; quod si non fecerint, condempnetur pro quolibet et qualibet vice in libris decem denariorum Veneciarum.

12. Statutum vetus, conditum ante millesimum ducentesimum trigesimum sextum: Forbannitos huius civitatis, quos recipere licebit secundum formam bannorum potestatis et comunis Padue, in bannum non recipiat, nisi mandata potestatis attendere iuraverit, et iustitiam facere illi vel illud adimplere, pro quo sunt forbanniti, et de banno satisfecerint; neque penam banni remittat potestas, nisi secundum formam statuti vel de conscilio officialium vel maioris partis causa paupertatis.

13. Millesimo ducentesimo septuagesimo secundo, indictione quintadecima, potestate domino Bartholomeo de Soppo, additum fuit: Nec alicui bannum vel condempnationem remittat, nec aliquem de carceribus faciat relaxari, qui condempnatus vel forbanitus foret de maleficiis et pro maleficiis, que continentur supra in eadem rubrica, secundo statuto, nisi condempnatus vel forbanitus solverit comuni Padue condempnationem, et iniuriam hiis, qui passi fuerint. Et si potestas contrafecerit, solvat comuni Padue de suo et iniuriam passis; nec possit de hoc petere absolutionem, nec habere; et si pecierit vel habuerit, solvat comuni libras mille. Et ut forbanniti huius civitatis pro maleficiis, qui in libro forbanitorum sunt scripti, de Padua et Paduana expellantur, bona fide potestas studeat. Et omnes, qui de cetero forbanientur ex quacumque causa, forbanitos non habeat potestas, nisi illos, qui reperientur scripti in libro forbanitorum comunis Padue, vel qui secundum statutum forbaniti sunt, scilicet homicidas, qui sunt forbanniti, licet non sint scripti.

14. Statutum vetus, conditum ante dictum millesimum: Si aliquis forbanitus iniuste et malo modo et per fraudem de libro forbanitorum descriptus vel canzellatus fuerit, ipsum in libro poni et scribi faciat potestas, et illi, qui malo modo descripserit vel canzellaverit, centum libras adimat potestas. Et si centum libras non solverit, manum ei amputari faciat potestas. Et illi, qui iniuste et malo modo et per fraudem fecerit aliquem describi vel canzellari, centum libras aufferat potestas.

15. Statutum vetus, [conditum] ante dictum millesimum: Et si invenerit potestas aliquem fecisse alium in libro forbanitorum malo modo pro maleficio poni, dampnum et expensas in duplum ei, qui positus fuerit, resarcire faciat potestas et solvere ab eo, qui poni fecerit, sine aliqua controversia, et libras centum pro banno ei auferat potestas. Ceterum si quis fecerit aliquem poni in libro forbanitorum pro debito malo modo, ab eo solidos centum potestas auferat et exigat nomine pene; et dampnum et expensas forbanito in duplum restituere compellat potestas.

16. Statutum vetus, conditum ante dictum millesimum: Si quis fuerit forbanitus, et venerit aliquis volens ipsum iterum forbanire, non audiatur, nec admittatur, nisi iustam causam et manifestam forbaniendi potestati et procuratoribus hostenderit per summariam cognitionem. Et liceat forbannito constituere procuratorem, et habere defensorem ad deffensionem forbaniti vel sui vel suarum rerum, nisi esset forbanitus pro maleficio probato.

17. Potestate domino Iacopino Rubeo, millesimo ducentesimo sexagesimo

septimo: Forbanitus aliquis non possit agere vel petere in causa vel ex causa civili coram potestate vel aliquo alio iudice, nec per se, nec per procuratorem, et rationem agendo habere non debeat, donec fuerit bannitus.

18. Potestate domino Ottone de Mandello, millesimo ducentesimo trigesimo sexto: Statuimus, qnod forbanniti, qui fuerint pro debito forbanniti, possint exire de libro forbannitorum pro solidis decem usque ad quindecim dies, postquam fuerint forbanniti, si fuerint de civitate; et si fuerint de villis, possint exire usqne ad unum mensem de libro forbanitorum pro solidis decem; et quod elapsis quindecim diebus in civibus, et triginta in illis de villis, solidi viginti solvantur pro banno libri pro quolibet forbanito.

19. Potestate eodem et millesimo: Si quis citatus fuerit per preconem, ut veniat ad testificandum, et non venerit et propter hoc forbanitus fnerit, in bannum non admittatur, nisi de voluntate illius, qni postulabat, ut produceretur, voluntate dico iusta, congrua et convenienti, arbitrio potestatis et eius iudicis moderanda secundum qualitatem rei, canse, persone et facti.

20. Statutum vetus, conditum ante millesimum ducentesimum trigesimum sextum: Et forbaniti pro debitis, qui detenti fuerint, in eodem carcere non ponantur cum illis, qui pro maleficiis et furtis detinentur. Et mulieres forbannite, si detente fuerint, non ponantur in eodem carcere cum viris.

21. Statutum vetus, conditum ante dictum millesimum: Quicumque detentus fuerit in carcere seu captivitate, non teneatur solvere hospiti domus vel domino ultra denarios duodecim pro quolibet die, postquam fuerit absolutus; tantum denarios quatuor in die solvat pro turri. Et dominus domns vel carceris sive hospes non possit nec debeat plus accipere seu aufferre. Et si contrafecerit, libras decem comuni componat.

22. Potestate domino Roberto de Robertis, millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, indictione quarta, additum fuit: Et pro introitu et exitu denariorum duodecim, et pro imbogatura et disbogatura solidos tres, pro luminaria denarios duodecim, et non ultra. Et si capitaneus acceperit ab aliqno seu permiserit accipere ultra predictam summam, vel aliqnid aliud ex aliqua alia causa, condempnetnr in restitutione eius, quod acceptum fuerit per se vel per alium, ei, a quo fuerit acceptum, in duplnm, et in libris decem comuni pro quolibet et qualibet vice. Et quilibet possit accusare et habeat medietatem banni. Et sacramento eius, a quo acceptum fuerit, credatur. Et si aliqnem dimiserit de carceribus sine licencia potestatis vel suorum iudicum vel alterius officialis, de cuius precepto et comissione in carceribus positus fuerit, vel eius successoris, per dominum potestatem vel eius iudicem vel officialem, ex cuius commissione carceratns fuerit, compellatur incontinenti omni iuris solempnitate et iudiciorum strepitu omissa satisfacere tam comuni, quam singularibus personis de omni eo, pro quo fuerit carceratus, statuto aliquo non obstante.

23. Statutum vetus, conditum millesimo ducentesimo trigesimo primo, die quintodecimo exeunte marcio, in potestaria domini Stephani Badoarii: In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ad postulationem venerabilis fratris et beati Antonii confessoris de ordine fratrum minorum statutum et ordinatum fuit, quod nullus de cetero pro aliqno debito sive debitis pecuniariis, tam preteritis, quam presentibus et futuris, teneatur in carceribus, si voluerit renuntiare bonis suis, intelligendo tam de debitoribus, quam de fideiussoribus. Et si aliqua renunciatio vel cessio facta fnerit in fraudem a debitoribus vel fideiussoribus, quod ipsa renunciatio vel cessio non valeat, nec teneat, nec creditoribus preiudicet. Et si ipsa fraus non poterit hostendi esse facta in

fraudem, quod sit in arbitrio potestatis. Et istud statutum non possit mutari vel minui seu aufferri in perpetuum per concionem vel conscilium vel per mutatores statuti aliquo modo vel ingenio; et si istud statutum non semper reperiretur in statuto et hostenderentur instrumenta huius tenoris facta per Patavinum notarium de Zamboneto, tunc notarium sigilli, quod potestas nichilominus observare teneatur et in statuto poni facere, secundum formam instrumenti, et sit precisum.

24. Potestate domino Marco Quirino, millesimo ducentesimo sexagesimo primo: Si aliquis voluerit cedere bonis suis hoc modo cedat, scilicet quod depositis omnibus vestimentis et calciamentis, infula et capello, exceptis camisia et serrabula, in publica concione vel maiori conscilio centum hominibus presentibus ad minus per tres vices super quadrum altum trium pedum ponatur, et sit in maiori sala palacii, cum natibus percuciat dicendo ter alta voce: Cedo bonis. Intelligendo, quod ex hac cessione etiam fruges feudorum refutentur, et fruges feudorum sine aliqua dilatione dentur creditoribus in solutum, salvo iure dominis et coheredibus. Facta vero cessione precipiatur ei per potestatem vel eius iudicem, ut non veniat in civitatem Padue et suburbia. Et si venerit postea in civitate Padue et suburbiis, nisi incontinenti concordaverit se cum creditoribus suis, depositis vestimentis, excepta camisia et serrabula, tres situle aque volvantur super eum sedentem super lapidem predictum. Et sic debeat fieri, quociens captus fuerit, et componat comuni Padue solidos centum, et omnia vestimenta dentur creditoribus, excepta camisia et serrabula. Et postquam aliquis cesserit bonis, non debeat portare arma, neque mantellum valentem ultra solidos septem pro quolibet. Et quociens creditores eius invenerint ultra, quam dictum est, possint ei accipere sine nuncio potestatis. Et aliquis, qui cesserit bonis a tempore captionis civitatis citra, vel in futurum cedet, non possit, nec debeat habere aliquod officium ordinarium vel extraordinarium vel aliquod civile munus, et potestas hoc observari facere teneatur. Et si quis, qui cesserit bonis a tempore captionis civitatis Padue citra, captus fuerit in civitate vel suburbiis civitatis, puniatur, ut supra dictum est in eo, qui de cetero cedet.

25. Potestate domino Laurencio Teopolo, millesimo ducentesimo sexagesimo quinto: Et si quis homo hinc retro cesserit, vel in futurum cedet suis bonis, et postmodum fuerit in concordia cum suis creditoribus, quod dicta cessio non faciat ei aliquod preiudicium in honoribus et officiis comunis Padue, ita quod eos et ea habere possit sicut alii cives. Et de illis, qui cesserint bonis et hinc retro cesserunt a tempore captionis civitatis Padue citra, fiant duo libri, nomina quorum in eis scribantur; de quibus libris unus stet apud procuratores et alius apud notarios sigilli.

Nach Abschrift Schupfer's aus dem ältesten Statutenbuche auf dem Munizipalarchive zu Padua. In der Hs. sind die Abschnitte nicht mit Zahlen bezeichnet, doch ist § 13 eine Zählung erwähnt, welche den Additionen keine besondere Zahl gibt. — Vgl. § 43 ff.

473. ***Der Bote eines Justizkonsul von Cremona fordert in dessen Auftrage auf, dass jeder, der für den Erben des Petrebellus eintreten oder sich zum Erben machen will, sich binnen zehn Tagen zu stellen habe, widrigenfalls ein Genannter in den Besitz der Güter gesetzt werden wird. Cremona 1277 Jan. 26.***

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, indictione sexta, die mercurii vigesimo sexto ianuarii, in palatio communis

Cremooe, presentia Gabrielis de Multisdenariis et Ghirardi de Pisce correrio, ibi testium rogatorum. Dominus Iacomus Biaqua, tunc consul iustitie Cremone, fecit suum missum Giberynnm de Plebe correrium presentem, ut vadat ex sua parte in vicinia sancti Viti ad domum heredis quondam Petrebelli sive ibi, ubi stare consueverat dictus quondam Petrebellus, et ibi debeat dicere et presentare et per preceptum dare et alta voce cridare, si esset aliqua persona, amicus, vicinus seu propinquus vel aliqua alia persona, qui vellet defendere suprascriptum heredem vel bona eius, vel facere se heredem; veniant usque ad decem dies coram suprascripto consule vel socio, prolam factam[1] de dicta[*] herede per dominum don Melium archipresbiterum maioris ecclesie Cremone; alioquin transactis illis decem diebus, qua die et hora suprascriptus consul vel socius vellet, daret tenutam suprascripto domino Melio vel alii pro eo de bonis et rebus suprascripte heredis, ita quod missum et ambasciatam amplius ei mittet. Postea vero die suprascripto, anno, mense et indictione, suprascriptus correrius ivit in suprascripta[*] ad domum suprascripte heredis sive ibi, ubi stare consueverat dictus Petrebellus quondam, et ibi in presentia domini Dolcii Musoni et Ospinelli de Roncarolo, ibi testium rogatorum, dixit et denunciavit et per preceptum dedit et alta voce cridavit in omnibus et per omnia, ut dictum est. Ego Manuel de Azanello notarius ab imperatore Frederico interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona, nichtregistr. Urk. — [1] *pro lamentatione* oder *proclamatione facta?* — Vgl. § 46 Nachtr.

474. *Der Bischof von Trient verhängt nach gefragtem Urtheil wegen verweigerter Besitzeinweisung über den Ungehorsamen das Bannum heris. Trient 1279 Dec. 12.*

Anno domini m.cc.lxxix., indictione vii., die martis xii. intrante decembri, Tridenti, in castro Boni Consilii, in presentia Iohannis Canevarii, Otolini Lozi, Vielmi notarii, Manegete de Levigo, Frisonati de Rochabruna, Trintini notarii et Anzii de Plaza et aliis rogatis testibus. Ibique cum d. Henricus dei gratia venerabilis episcopus Tridentinus dedisset tenutam causa rei servande Geroldo Sehrech et eius fratri Odorico, Locheler de Novo quondam Bertoldi Rikelerii, et Hanrico Progis et eius fratri Bertoldo quondam Concii Progii de Nova de ducentis libris denariorum veterorum parvulorum de duabus partibus unius mansi iacentis in Nova Teutonica, ubi dicitur Lahnch Moaz, in preiudicio Fedrici Volfeli de Nova Teutonica, constituendo Michaelem, qui dicitur Porzelara, viatorem curie Tridentine, qui eis daret dictam tenutam et ponat, prout in carta tenute inde continetur suprascripta manu mei infrascripti notarii, volendo ipse viator eos ponere et dare dictam tenutam, ipse Volfeli denegavit et noluit, quod ipse eos poneret, neque eis daret dictam tenutam dictarum duarum partium ipsius mansi. Et ipse viator ex parte dicti d. episcopi precepit et denuntiavit eidem Volfeli, ut die lune heri Tridenti perhemptorie coram eo d. episcopo comparere deberet, pro tenuta vetita eisdem responsurus et racionem facturus. Ipse enim Geroldus pro se et sicut procurator dicti fratris sui Odorici, prout in carta procurationis scripta manu Iohannis notarii quondam Nicole de Egna continetur, sub anno domini m.cc.lxxix., indictione vii., die sabbati nono intrante decembris in burgo Egne etc., et d. Bertoldus pro se [et] tanquam procurator dicti sui fratris Hanrici, prout in carta procurationis scripta manu Conradi notarii continetur, sub anno domini m.cc.lxxix., indictione vii., die martis v. intrante decembris Tridenti in palatio

episcopatus etc., comparuerunt coram eo d. episcopo petendo, quod sibi iustitiam exhiberet de eo Volfeli et procederet contra eum iustitia mediante, cum ipse Volfeli legittime citatus [nec] per se, nec per aliquem responsalem coram eo d. episcopo comparuerit in dicto termino diutius expectatus. Idem d. episcopus interrogavit d. Apruinum quondam d. Zelemie de Castronovo, ut super hoc rectum laudum exhiberet et faceret in debito fidelitatis. Qui d. Apruinus dixit et laudavit: Ex quo data fuit dicta tenuta ipsis Geroldo, Odorico, Henrico, Bertoldo de dictis duabus partibus ipsius mansi per ipsum d. episcopum in preiudicio ipsius Volfelini de dictis cc. libris, et dictus viator volendo eis dare dictam tenutam et eos ponere in tenutam, sed ipse Volfeli vetavit eisdem dictam tenutam dari, et quod ipse viator precepit ex parte dicti d. episcopi, quod in dicto termino perhemptorio conparere deberet pro tenuta vetita, quod dictus d. episcopus de iure potest eum Volfeli ponere in bannum heris et constituere sibi terminum, ut de ipso banno se extrahi faciat coram eo d. episcopo, alioquin poneretur eciam in bannum persone. Et hoc laudum fuit laudatum et affirmatum per dominos Frisonem de Belvedero, Beraldum de Levigo, Rizardum de Silva et Leonem Andream de Albiano et Riprandum Aldigerii et per alios circumstantes ibidem. Et ita dictus d. episcopus hoc laudum approbavit, pronunciando ipsum Fedricum Volfeli in bannum heris propter eius contumaciam exigentem et statuendo ei terminum perhemptorium hinc ad octo dies, ut Tridenti coram eo d. episcopo comparere debeat ad faciendum se extrahi de dicto banno heris, alioquin ipse pronunciabit eum in banno rerum* eciam persone. Et constituit Michaelem Porzelanam predictum viatorem, qui eum in dictum bannum heris cridet et dictum terminum ei denunciet. Qui Porzelana viator venit et dixit mihi notario infrascripto, quod in pallatio Tridenti ipsum Volfeli in banno rerum cridavit ex parte dicti d. episcopi et eciam dixit, quod bene denunciasset ei et* dictum terminum et preceptum sibi fecit, quod in dicto termino coram eo d. episcopo compareret faciendi* se extrahi de dicto banno rerum; sin autem, pronunciabitur in bannum eciam persone.
Ego Zacheus sacri palatii notarius huic interfui et rogatus scripsi.

Aus neuerer Abschrift in der Bibliotheca Dipauliana 817, 292 zu Innsbruck. — Vgl. § 47 Nachtr.; § 511 n. 7.

475. ***Ein Justizkonsul erklärt zwei Brüder für grossjährig, nachdem dieselben erklärten, nach longobardischem Rechte leben zu wollen, und ihr Alter beschwuren. Pavia 1280 Febr. 17.***

Anno nativitatis domini millesimo ducentesimo octuagesimo, indictione octava, die sabbato decimo septimo mensis febbruarii, in Papia. Quum Zuchonus Tensus consul iusticie Papie cognovit iuramento Bernardi Biscosse et Biscossi de Biscossis, filiorum quondam Papii Biscosse, qui iuraverunt in presencia dicti consulis, se lege vivere Lombarda et de cetero velle vivere ipsa lege, et ipsam legem elegerunt in presencia ipsius consulis; et quum cognovit iuramento ipsius Bernardi, ipsum esse maiorem annis viginti quatuor; et quum cognovit sacramento dicti Biscossi, ipsum esse maiorem annis viginti tribus, et etiam aspectu corporis et persone ipsorum fratrum et cuiuslibet ipsorum: idcirco dictus consul ex parte publica pronunciavit, ipsos fratres et quemlibet eorum fore maiores legitima et perfecta etate et per se tanquam maiores sua negocia gerere posse. Et inde dictus consul hanc cartulam fieri precepit. Interfuerunt Carbonus Guercius, Georgius de Verzario et Pandulfus Rasus testes. Ego Guidotus Canis regalis curie notarius in hac

cartula a me tradita scripsi. Ego Resonatus Canis notarius hanc cartulam iussu suprascripti Guidoti scripsi.

Aus neuerer Abschrift im Staatsarchive zu Mailand, Prov. S. Maria mater domini zu Pavia. — Vgl. Nachtr. zu § 238. 459.

476.* *Rudolf, Hofkanzler und Generalvikar in Tuszien, nimmt die von Colle in den Schutz des Reichs und bestätigt ihnen ihre guten Gewohnheiten. Pisa 1281 Aug. 2.*

Rudolfus imperialis aule cancellarius et pro sancto Romano imperio et serenissimo domino Rodolfo dei gratia Romanorum rege semper augusto in Tuscia vicarius generalis. Universis et singulis, tam presentibus quam futuris, presens privilegium inspecturis, salutem et supradicti domini regis gratiam et bonam voluntatem. Per presens scriptum publicum notum fieri volumus universis imperii fidelibus, tam presentibus quam futuris, quod universitas castri de Colle, fideles imperii et supradicti domini regis, nobis humiliter supplicarunt, ut tam ipsos, quam possessiones et bona eorum, que nunc iuste tenent et possident et in antea iusto titulo poterunt adipisci, sub imperii et eiusdem domini regis protectione recipere et confirmare eis omnes bonos usus et approbatas consuetudines, quibus temporibus divorum augustorum Frederici primi, Henrigi eius filii et Frederici secundi memorie recolende usque nunc usi fuisse noscuntur, de prefati serenissimi domini regis gratia dignaremur. Nos itaque attendentes fidem puram et devotionem sinceram hominum dicti castri, pro gratis quoque servitiis, que Romano imperio exibuerunt hactenus fideliter et devote et que domino nostro serenissimo regi Romanorum exibere poterunt in antea gratiora, ipsorum supplicationibus benignius inclinati predictam universitatem et homines dicti castri de Colle, fideles imperii et serenissimi domini regis predicti, cum possessionibus et bonis eorum omnibus, que nunc iuste tenent et possident et adipisci iusto titulo poterunt in futurum, sub imperii Romani et predicti domini regis protectione recipimus spetiali, omnes bonos usus et approbatas consuetudines, quibus temporibus predictorum divorum augustorum usque nunc usi fuisse noscuntur, eis de dicti domini gratia confirmantes; mandantes etiam et imperiali sanctientes edicto, quatenus nullus sit, qui predictam universitatem et homines, fideles imperii et eiusdem domini regis, in fide et devotione imperii et ipsius domini regis persistentes contra presentis protectionis et confirmationis nostre tenorem temere molestare seu perturbare presumat; quod qui presumpserit, indignationem predicti domini regis et Romani imperii se noverit incorsurum. Ad huius itaque protectionis et confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens scriptum publicum manu Donati Benci Ricovari de Florentia, notarii et familiaris nostri dilecti fieri, sigillo nostro pendenti iussimus communiri. ,Datum Pisis, in cappella archiepiscopatus ecclesie Pisane, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octuagesimo primo, die secundo augusti, none indictionis, presentibus d. Guidone de Suzzaria legum excellenti doctore, d. Barone quondam d. Aldobrandini de Mangiatori de Sancto Miniate, et d. Iohanne preposito Turicensi de Alamania, testibus ad predicta. Ego Donatus Benci Ricovari de Florentia, eiusdem domini cancellarii notarius, presens privilegium de mandato ipsius scrissi et publicavi meoque signo signavi.

Aus beglaub. Abschrift von 1282 Jan. 2 im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 387. — Im Staatsarchive zu Florenz befindet sich nach dem Repertor der Atti pubblici noch eine, während meiner Anwesenheit nicht aufzufindende Urk. von 1282 Sept. 21

verzeichnet: Lettere patenti del cancelliere vicario imperiale, con le quali promette, che nel passaggio, che farà l'imperatore Ridolfo in Toscana con la sua comitiva, non inferirà gravame alcuno alla città e comune di Firenze, revocando nel tempo istesso tutte le citazioni e bandi contro della medesima proferite fino a quel giorno.

477.* *Rudolf, Hofkanzler und Generalvikar in Tuszien, gestattet unter Vorbehalt aller Reichsrechte denen von Siena Aufschub des Treueschwures und Besitz der Reichsgüter bis zur Ankunft des Königs oder seines Heeres in Tuszien, und bestätigt, achthundert Pfund von ihnen erhalten zu haben. S. Miniato 1282 Juli 22.*

Rodulfus imperialis aule cancellarius et pro serenissimo d. Rodulfo Romanorum rege semper augusto in Tuscia vicarius generalis. Nobilibus et sapientibus viris d. Guidoni Salvatico, dei gratia in Tuscia comiti palatino et eadem gratia honorabili Senensi potestati, et quindecim gubernatoribus et defensoribus populi et civitatis Senensis, nec non eiusdem terre sapienti consilio et comuni salutem et dilectionem sinceram. Considerata fide et devotione vestra, quam geritis et habetis circa honores augendos excellentissimi et potentissimi d. Rodulfi Romanorum regis et semper augusti, ac etiam fide et devotione, quam geritis erga nos, qui ipsius d. regis vice fungimur in provincia Tuscie, proviso etiam nichilhominus deliberato nostro consilio, quod ex indulgentia et gratia infrascripta vestra fides et devotio fortius fervescet circa regiam maiestatem, et ob alias causas infrascriptas et de gratia spetiali ex auctoritate nobis commissa suspendimus vobis et singularibus personis vestre civitatis et comitatus et iurisdictionis eiusdem sacramentum fidelitatis, ita quod nobis vel alii pro dicto d. regi non teneamini ad ipsum sacramentum fidelitatis prestandum, nec possitis, nec teneamini inde gravari vel inquietari, donec iam dictus d. rex venerit in Tusciam vel ipsius militum Theotonicorum magna potentia, silicet numero quingentorum secundum consuetudinem Tuscie. Concedimus etiam vobis, quod usque ad dictum tempus, silicet usque ad adventum prefati d. regis vel ipsius potentie superius declarate, possitis et sit vobis licitum, iura imperii in civitate et comitatu et iurisdictione Senensi tenere ac pacifice possidere, ita quod nobis, nec alii, nisi ut dictum est, non teneamini respondere, et pro ipsis iuribus recuperandis a vobis et singulis personis vestre civitatis et comitatus et iurisdictionis non possimus, nec debeamus nos intromittere, nec possit alius, qui pro dicto d. rege veniret in Tusciam, nisi prius estaret una de conditionibus supradictis; ita tamen, quod per istam indulgentiam et gratiam sive concordiam non intelligatur remissio redditus et proventus preteriti temporis, presentis et pendentis et iurium imperii; sed sint in eo statu et iure, in quo essent, si hec gratia et indulgentia sive concordia non fuisset facta, existente una de condicionibus supradictis. Concedimus etiam vobis, quod de rebellibus et extrinsecis vestris turbatoribus civitatis vestre, qui mandatorum nostrorum extiterint contemptores, reponendis et remittendis in civitatem vestram et comitatum, seu de eorum concordia facienda vobiscum, non possimus nec debeamus nos intromittere, nec possit alius qui pro dicto d. rege veniret, donec extiterit una de conditionibus antedictis, nisi procederet de voluntate vestra et expressa concordia. Nam ex causis supradictis et circumspecta conditione et statu terre vestre omnem indulgentiam et gratiam suprascriptam vobis concedimus et damus, ut superius continetur; et quia pro faciendis expensis in honoribus augendis et recuperandis iuribus imperii nobis dedistis et vos dedisse confitemur per manum Cioli Provenzani et Iacobi Iohannis notarii nuntiorum et ambasciatorum vestrorum monete vestre octin-

gentas libras denariorum. Et ad maiorem fidem et ad robur omnium predictorum predicta nostro sigillo fecimus comuniri, et ea per infrascripti notarii manum iussimus publicari. Acta sunt hec et celebrata in imperiali arce sancti Miniatis, in anno domini millesimo cc.lxxxii., indictione x., die xxii. mensis iulii, in festo b. Marie Magdalene, coram d. Guidone de Suggiaria iuris civilis professore, et d. Iohanne preposito Turicensi, et d. Herrigho plebano Haimertingen[si] cappellano predicti d. cancellarii, et d. Hermanno notario dicti d. cancellarii, et Petro de Casarone de Urbe notario d. cancellarii antedicti, presentibus testibus et ad hec rogatis atque vocatis. Ego Iacobus quondam Iohannis notarius predictis omnibus interfui et ea de rogatu et mandato dicti d. Rodulfi imperialis aule cancellarii et pro serenissimo Rodulfo Romanorum rege et semper augusto in Tuscia vicarii generalis scripsi et publicavi.

Aus beglaub. Abschrift von 1288 Mai 5 im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 387.

478.* *Diethalm von Guttingen, Generalvikar in Tuszien, fordert die von Florenz auf, von der Absicht, sich Poggibonzi zu unterwerfen, abzustehen. S. Miniato (1284 März).*

[Diet]halmus de Guttingen, imperii et serenissimi d. Rudolfi Romanorum regis semper augusti in Tuscia vicarius generalis. Nobilibus et prudentibus viris, . . potestati, . . capi[taneo], consilio et comuni Florentie, salutem et totius honoris et glorie incrementum. Pervenit nuper ad aures nostras, quod vos comune et homines de Podiobonizi, comune et homines *Cata* . . . . nostre iurisdictioni subiectos, suddere vobis intenditis ac vestram iurisdictionem extendere super eos; de quo non modicum admiramur, si molestare vos . . . . . . pa]rte imperii iurium, quam pro eo tenemus, qui tenemini non molestare nobis iura imperii, sed augere. Et ideo vos auctoritate presentium rogamus ac requirimur . . . . u]t a tali processu et intentione desistatis ad hoc, ut non possitis de molestia inculpari, inmo de desistentia commendari.
Datum in arce sancti Miniatis.

Aus beglaub. Abschrift von 1284 März 6 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Poggibonzi, in der bemerkt ist, dass der Brief März 5 übergeben wurde. — Vgl. zu § 387. Diethalm wurde nicht vom Könige selbst zum Generalvikar ernannt, sondern der Kanzler und Generalvikar Rudolf bestellte ihn 1283 Mai 28 als *vicarium, procuratorem et nuntium imperii et predicti domini regis et nostrum in provincia Tuscie*, seine eigenen Vollmachten auf ihn weiter übertragend, also ein ähnliches Vorgeben, wie wir es in den frühern Zeiten K. Friedrichs II fanden; vgl. § 390 ff.; der König bestätigte Nov. 5 diese Kommission, ohne Diethalm einen Titel beizulegen; beide Urkk. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. S. Miniato, und gedr. Lami Mon. eccl. Flor. 1, 363. 364; es kann daher auffallen, dass Diethalm sich hier und nr. 480 Generalvikar nennt, zumal der König 1284 Mai 1 den Johann von Avesnes als Nachfolger Rudolfs zum Generalvikar bestellte; in nr. 479 gibt der König dem Diethalm keinerlei auf sein Amt bezüglichen Titel.

479.* *König Rudolf beauftragt den Diethalm von Guttingen, die von Poggibonzi zu schützen, sich für sie bei den Florentinern zu verwenden und diesen ein Schreiben des Königs zu übergeben. Zürich 1284 Juni 15.*

[Rudolfus dei] gratia Romanorum rex semper augustus. Strenuo viro . . de Guttingen, dilecto fideli suo, gratiam suam et omne bonum. Cum nos prudentes viros potestatem [et commune] Podio Bonizi, fideles nostros et imperii, ob preclare fidei et devotionis constantiam, quibus nos et sacrum Romanum imperium spe . . . . favor . . . . . . singulari . . . . . . namus, fidelitatem

tuam, de qua plene confidimus, affectuose requirimus et rogamus studiose mandantes, quatenus pred . . . . pertinentem . . . . is negotiis tibi habeas favorabiliter recommissos, et apud prudentes viros . . potestatem et comune Florentie efficaciter elabores, ... rebus . . non mole . . . . nostra reverentia fideliter et amicabiliter tamquam zelatores speciales imperii prosequantur, sic quod tuo mediante presidio absque . . . libertate . . . . . salubriter valeant respirare, ut provide fidei tue promptitudinem multipliciter commendemus. Datum Dinregi, xvii. kal. iulii, regni nostri anno xi.

[Et era]nt scripta in una cedula inclusa predictis litteris domini regis: Certim litteras, quas civitati Florentie pro negotio castri Bonizi et fidelium nostrorum ibidem commorantium [transmitti]mus, per fidelem nuntium ad requisitionem nuntiorum eorundem studeas presentare.

Nach beglaub. Abschr. von 1284 Juli 8 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Poggibonzi. — Vgl. zu § 387.

480.* *Diethalm von Guttingen, Generalvikar in Tuszien, übersendet denen von Florenz ein die Angelegenheit von Poggibonzi betreffendes Schreiben König Rudolfs. S. Miniato 1284 Juli 8.*

[Diethalmus de] Guttingen, imperii et serenissimi domini Rudolfi Romanorum regis semper augusti in Tuscia vicarius generalis. Nobilibus et potentibus viris dominis . . potestati, capitaneo, prioribus [artium, consilio] et comuni honorabilis civitatis Florentie, dilectissimis imperii fidelibus, salutem et omnium incrementa bonorum. Cum ex parte victoriosissimi domini nostri regis predicti [recepi]mus litteris in mandatis, quod maiestatis sue litteras, quas potestati, consilio et comuni civitatis vestre pro negotio terre de Podiobonizi transmittit, preter alia, que predicte littere ad [nos conti]nebant, vobis curaremus per fidelem nuntium presentari, ipsa mandata cum reverentia debita exequentes, ecce, quod memoratas superius litteras sigillatas sigillo solito dicti domini nostri regis, quarum suprascripta explicant: ‚Potestati, consilio et comuni civitatis Florentie, fidelibus nostris dilectis', vobis per Bonaccursum fidum et iuratum nuntium nostrum transmictimus presentandas, rogantes affectione, qua possumus, quatenus ob dicti domini nostri reverentia ipsarum litterarum continentiam effectui mancipetis, ut de sincera devotione ac . . . possitis coram dicto domino nostro commendari; et quicquid super his facere intenditis, nobis per latorem predictum, si complacet, respondete, scientes, quod de predictarum domini regis litterarum [facta] presentatione, quas in nostro fecimus registrari registro, predicto latori dabimus plenam fidem. Datum in arce sancti Miniatis, die viii. iulii, indictionis xii.

Aus beglaub. gleichzeit. Abschr. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Poggibonzi. Es folgen noch Notizen über die Uebergabe im Rathe zu Florenz, grossentheils unleserlich, aus denen sich aber ergibt, dass der Brief des Königs ehrerbietig in Empfang genommen und dem Boten versichert wurde, dass man dem Inhalte nachkommen werde. — Vgl. zu § 387 und oben nr. 479.

481.* *Genannte Parteien schliessen eine Sühne, nachdem die betheiligten Frauen nach dem Gesetze vom Judex ordinarius befragt und der einen ein Mundwald bestellt wurde, worauf der Notar ihnen durch Guarentigia Einhaltung befiehlt. Bei Prato 1284 Dec. 15.*

In Christi nomine. Anno millesimo ducentesimo octuagesimo quarto, die veneris quintodecimo decembris, tertiadecima indictione. Actum in districtu Prati, in villa de Zani, in domo infrascripti Cavalche; presentibus Amanuato

et Gianni fratribus filiis olim Bonizini de Zani, et Nato olim domini Galiguii, testibus rogatis. Cavalcha filius q. Marchiani de Zani, Chitus eius nepos filius olim Buoni olim filii dicti Cavalche, cum consensu et verbo dicti Cavalche sui avi paterni et etiam sui administratoris, et domina Lore filia Riccomi Vanucci et mater dicti Chiti, cum consensu et verbo dicti Riccomi sui patris suaque libera et spontanea voluntate et legitima mei iudicis ordinarii et notarii infrascripti interrogatione precedenti cum congruenti responsione sequenti, ex parte una, et donna Donnigia mulier filia olim Dioditi, cum consensu et verbo Nati filii olim domini Galigni sui mundualdi, sibi ad suam postulationem dati et confirmati ad maiorem evidentiam a me Romeo iudice ordinario et notario infrascripto ad infrascripta omnia et singula facienda et celebranda, et cum eiusdem iudicis auctoritate sibi prestita causa congnita suaque libera et spontanea voluntate et legitima mei iudicis ordinarii et notarii infrascripti interrogatione precedenti cum congruenti responsione sequenti, ex parte altera, omnes simul et quilibet eorum in solidum ad invicem inter se fecerunt finem perpetuam et pacem de omnibus et singulis iniuriis, inimicitiis, manumissionibus, contumeliis, percussionibus et offensis usque nunc inter eos factis, perpetratis, exhibitis et commissis in persona et rebus aliqua ratione vel causa, dicto aut facto, et specialiter de omni eo, quod dicitur fecisse dicta donna Donnigia in persona dicti Chiti sive contra eum, et de quo porrecta fuit accusa seu denuntiatio de ipsa donna Donnigia per dominam Lorem predictum coram domino Rosso honorabili potestate Prati et eius iudice, promictentes predicte partes ad invicem inter se et quilibet eorum insolidum predictam finem et pacem et omnia predicta et singula semper firma et rata habere et tenere et non contra facere vel venire per se vel alium aliqua ratione vel causa, de iure vel de facto; alioquin que pars non observaverit predicta, convenit et promisit alteri predicta servanti dare et solvere nomine pene decem libr. bon. den. Pis. et Florent. parvorum, omneque dampnum et expensas restituere et emendare; et pena soluta suprascripta omnia observare; pro quibus omnibus et singulis suprascriptis observandis, faciendis et firmis tenendis predicte partes ad invicem inter se videlicet una pars alteri iure pingnoris obligavit omnia eorum bona presentia et futura; que oblig[ata] una pars pro altera se prestare[1] nec const[ituere] posset, donec dicta obligatio durabit, renunciantes in his omnibus suprascriptis exceptioni non facte finis et pacis et doli mali et in factum, conditioni sine causa et non celebrati contractus vel aliter celebrati et fori privilegio, et nove constitutioni bon.[2], et epistole divi Adriani, et Velleiano senatus consulto, omnique alii iuris et legum auxilio et exceptioni. Quibus partibus et cuilibet earum in solidum confitentibus et volentibus precepi ego notarius infrascriptus per guarentigiam, exequendo formam capituli constituti Prati loquentis de guarentigia, quatenus contra predicta vel aliquod predictorum non faciant vel veniant, set predicta omnia faciant et observent, ut supra continetur. *S.* Ego Romeus filius olim Mangnai imperiali auctoritate iudex ordinarius et notarius suprascriptus omnibus interfui eaque omnia publice rogatus scripsi.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Com. di Prato. — [1] Undeutlich. — [2] Oder *Con* mit Abkürzung. — Vgl. zu § 15; 51; 444; 448 n. 10.

482.* *König Rudolf bestellt den Perzival von Lavagna zum Generalvikar in Tuszien mit der Verpflichtung, das Amt auf Verlangen dem Könige zurückzustellen. Lausanne 1285 Nov. 22.*

Rodolfus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Universis sacri

imperii Romani fidelibus per Tusciam constitutis et ad eandem pertinentibus gratiam suam et omne bonum. Consopitis undique bellice tempestatis erroribus et in redivive iocunditatis et pacis statum floridum domino suffragante reductis per Germaniam universis, versus Tuscism veluti ad ortum imperii specialem, in quo dive memorie imperatores et reges Romanorum illustres predecessores nostri consueverant fructus suavis *dilectionis decerpere, aciem mentis nostre dirigimus, cura pervigili meditando, qualiter eidem de vicario provideamus ydoneo, per quem ibidem ad honorem sancte matris ecclesie, cuius devotionem cum humilitate qualibet ex debito profitemur, et ad honorem sacri Romani imperii pax et iustitia se mutuis constringant amplexibus, et via nobis salubriter preparetur, qua feliciter procedamus ad suscipiendum Romani imperii diadema. Sane cum honorabilis vir d. Percivallus de Lavania, d. pape subdiaconus et capellanus, continuatis legalitatis operibus insignia semper pure devotionis pretenderit et ex parte fidei sue prestantia nobis dederit de ipso gerere fiduciam specialem, nos ex preteritis industrie sue gestis pro futuris verisimiliter presumentes, quod ad honorem matris ecclesie prenotate, ad decus Romani imperii, nec [non] ad augmentum pacis et tranquilitatis rei publice christiane ipsi certe preesse debeat sic, ut prosit, ipsum ipsi terre Tuscie preficimus et in ea constituimus nostrum vicarium generalem, dantes ei auctoritatem plenariam et specialem ac liberam potestatem civitates, oppida, villas, castra et loca cetera, possessiones et iura repetendi, deinceps futuros census, redditus et obventiones universas sacri imperii antedicti, a quibuscunque et ubicunque locorum per terram Tuscie memoratam vel alibi detineantur, requirendi per se vel alios et ab ipsis detemptoribus revocandi, corporalem in hiis possessionem per se vel alium *nanciscendi, fidelitatis debitum recipiendi et omnia, que ex obtenta consuetudine et iure competunt, animadvertendi in facinorosos, iurisdictiones, iudicium et iusticiam exercendi, penas imponendi, causas criminales vel civiles determinandi, rebelles in hiis ac iussionibus suis licitis obviantes coherceudi, penis ac bannis pro arbitrio voluntatis vice nostra regia contumacibus, pro[ut] expedire viderit, imponendis, ceteraque circa premissa et universa et singula faciendi, ordinandi et disponendi, que celsitudini nostre et imperio viderit expedire; nam ipsum maiestatis nostre vicarium in premissis administrationem generalem et liberam volumus obtinere, sibi merum et mistum imperium concedendo, ratum et gratum habentes, quicquid in prescriptis per eundem et cum eodem nostro vicario gestum, dispositum, factum fuerit ac etiam ordinatum; ita tamen, quod ipse dictas civitates, oppida, castra, villas et loca cetera, possessiones et iura, ac alia omnia expressa superius, nec non memoratum vicariatus officium nobis et imperio libere et restituere et resignare debeat, quandocunque per nos vel successores nostros vel nostros certos nuncios fuerit requisitus. Quo circa universis vobis et singulis, tam nobilibus quam plebeis, damus firmiter in mandatis, quatenus eidem d. Percivallo tanquam nostro vicario studeatis fideliter et devote intendere et in omnibus obedire, sic quod in ipso nostra maiestas regia specialiter honoretur. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Lausanne, x. kal. decembris, indictione xiiii., anno domini millesimo cc.lxxxv., regni vero nostri anno xiii.

Ego Fredericus olim Iohannis notarius totum, quod supra continetur, vidi et legi in publicis litteris sive scripto supradicti d. Romanorum regis, sigillatis sigillo cereo pendenti cum cordula de sirico, in quo sigillo sculta erat ymago ipsius d. regis; circa ipsam ymaginem scripte erant littere sui nominis;

et qnicquid in dicto scripto sive litteris, nichil addens vel minnens, contineba-tur, in hac presenti pagina scripsi et exemplavi et exemplatnm cum dicto au-tentico cum supradicto d. Perzivallo vicario legendo diligenter et fideliter abscultavi; et de mandato supradicti d. vicarii scripsi et publicavi eius anctoritate et decreto interveniente, in anno domini millesimo cc.lxxxvi., indictione xiiii., die vi. non. iulii Senis, in palatio episcopatus Senensis, coram d. Guidone iudice et d. Petro de Piperno cancellario et d. Thomagino cappellano supradicti d. vicarii et Iohanne Paganelli notarii, Gose Barthalomei, Tenerio Altoviti, Beucivennis Bagnesi, testibus presentibus.

Aus dem Originaltranssumpt im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Vgl. zu § 387; Zeit und Inhalt dieser Urk. scheinen im allgemeinen für die von Busson in Kopp's Reichsg. II, 2b, 269 aufgestellten Vermuthungen zu sprechen; doch erfolgte danach die Ernennung vor den Verhandlungen mit den Orsini.

483.* *König Rudolf verleiht dem Florentiner Jacobinus de Alfanis die Nutzungen aus angegebenem Reichsgute und hält alle Verbriefungen genehm, welche demselben der Hofkanzler Rudolf, früher Generalvikar in Tuszien, über angegebene Darlehen ausstellte. Augsburg 1286 (Jan. 26).*

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustns. Universis sacri imperii Romani fidelibus, presentis nostre concessionis paginam inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Imperiale decus tunc debito splendore refulget et subditorum devotionem ad promptitudinem serviendi accendit, cum ad ipsos et presertim benemeritos munificentie sue dirigit largitatem. Attendentes igitur devotionem et fidei puritatem viri prudentis Iacobini filii olim Vermilii de Alfanis, Florentini civis, fidelis nostri, nec non grata et libera eius obsequia nobis nostrisque nuntiis exhibita, quos sepius ad partes Italie pro nostris et imperii necessitatibus destinamus, propter que meruit gratie nostre muneribus decorari, eidem, ut de preteritorum servitiorum exhibitione letetur et ad futura conferenda promptius inducatur, concedimus de gratia speciali usumfructum omneque commodum qualitercunque provenieus de terris et possessionibus imperii, videlicet plagiorum et culmatorum fluminis Arni curie Sancti Miniatis et Ficecchii a parte meridiei dicti fluminis sive circa ipsum flumen, et omnes et singulos redditus et proventus et obventiones ad imperium Romanum spectantes in illis libere et expedite percipienda per ipsum suosque heredes et nuntios ac eorum usibus et bonis totaliter aplicanda, quousque de ipsis aliud nos aut successores nostri Romanorum reges duxerint disponendum. Promissiones quoque, obligationes et quecumque acta sunt olim per venerabilem virum Rudolfum, tunc curie nostre cancellarium, in partibus Tuscie nostri et imperii vicarium generalem, cum Iacobino prefato super debito iii. m. iiii. c. florinorum auri, quos ipsi cancellario pro nostris et imperii negotiis in illis partibus prosequendis, sicut iu publico instrumento scripto manu Symonis Crivelli de Buggiano notarii plenius continetur, nec non super debito quingentarum librarum parve monete Florentine, sicut in alio instrumento scripto manu Petri de Cassaronibus notarii plenius continetur, et etiam super debito mille margarum argenti per instrumentum aliud scriptum manu Symonis notarii supradicti, ex certa scientia ratificamus et aprobamus, et promictimus nostro et imperii nomine absque alicuius defectus vel contrarietatis obiectu nos inviolabiliter servaturos, non obstante, quod ipsorum instrumentorum tenores non includantur expressius in presentibus litteris, cum omnia intelligamus expressa fuisse ac plene ad nostram notitiam devenisse, que continentur iu illis vel quolibet eorundem, decernentes suprascripta omnia et singula firma et valida permanere;

et nichilominus, si forsan propter sollempnitatem debitam non servatam defectus aliquis fuerit in premissis vel aliquo premissorum, illum suplemus et supletum esse volumus et intelligimus per has nostras presentes litteras de plenitudine potestatis. In cuius rei testimonium de iussu nostro speciali presentibus sigillum nostrum litteris est apensum. Datum Auguste, anno domini m.cc.lxxxx. sexto, regni nostri anno tertio x., vii. kal. *decembris.

Aus beglaub. Abschrift im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Strozziane Uguccioni. — Im Datum muss ein Fehler sein, da der König nach dem Itinerar weder 1286, noch 1285, worauf das Regierungsjahr weisen würde, am 25. Nov. zu Augsburg sein konnte; nur dann, wenn *februarii* statt *decembris* gesetzt wird, stimmen alle Angaben. — Vgl. zu § 387.

484.* *Pabst Honorius fordert alle Stände Tusziens zum Gehorsam gegen Perzival von Lavagna, Generalvikar Tusziens, auf. Rom* **1286** *April* **17.**

Honorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis nobilibus viris universis marchionibus, comitibus et aliis magnatibus, nec non potestatibus, capitaneis, cuntisque rectoribus, consiliariis ac universitatibus civitatum, castrorum ac aliorum locorum ceterisque per partes Tuscie imperio Romano subiectis salutem et apostolicam benedictionem. Ad statum Romani imperii feliciter conservandum karissimus in Christo filius noster Rodulfus rex Romanorum illustris diligenter intendens, operose sollicitudinis studium exhibet curamque tribuit vigilantem, ut subiecti sibi populi, maxime in Tuscie partibus constituti, submotis obstaculis et impedimentis quibuslibet profligatis, pacis stabilis commodis regis pacifici potentia cohoperante tripudient ac sedula observatione iusticie gratulentur. Cum itaque regis memorati strenuitas circa statum vestrum pacificum et quietum intenta sollicite dilectum filium Perzivallum de Lavania subdiaconum et capellanum nostrum, quem ob suorum exigenciam meritorum benivolencia prosequimur speciali, suum in predictis Tuscie partibus generalem vicarium duxerit ordinandum, prout in ipsius regis litteris dicitur plenius contineri, universitatem vestram monemus, rogamus et ortamur attente, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus pro apostolice sedis reverencia prefatum vicarium studeatis devote recipere, ipsumque, prout tanti principis vicarium condecet, honorificencia condigna tractare, ipsius monitis et mandatis intendentes ac obedientes humiliter, ut debetis, sic vos in hoc efficaciter habituri, ut exinde vestre devocionis sinceritas clarius elucescat dictusque vicarius commissum sibi officium liberius et utilius exequatur. Nos enim nichilhominus dilecto filio magistro Petro de Piperno, canonico Suessionensi, damus nostris litteris in mandatis, ut vos ad id ex parte nostra moneat efficaciter et inducat. Datum Rome, apud sanctam Sabinam, xv. kal. maii, pontificatus nostri anno primo.

Aus beglaub. Abschr. von 1286 im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. — Ebenda ein Schreiben des Pabstes an den Petrus de Piperno desselben Datums, welches unter den entsprechenden Aenderungen den Inhalt des obigen Schreiben wörtlich wiederholt. — Vgl. zu § 387.

485.* *Perzival von Lavagna, Generalvikar in Tuszien, und ein päbstlicher Bote widerrufen als überflüssig die Ermahnung zum Gehorsam, welche der letztere an die von Siena gerichtet hatte. Siena* **1286** *Juni* **2.**

In nomine domini. Amen. Universis presentem paginam inspecturis appareat evidenter, quod in maiori ecclesia episcopatus Senensis, lecto per magistrum Bonamorem notarium d. cancellarii maudato concesso * magnifico viro et reverendo d. Prezivallo, subdiacono et capellano d. pape et vicario illustris-

simi viri d. Rudolfi Romanorum regis et semper augusti, et lectis etiam litteris ipsius d. pape, in quibus continebatur ipsum d. papam mandasse magistro Petro de Piperno, canonico Suessionensi, ut moneret et induceret nobiles viros universos marchiones, comites et alios magnates, nec non potestates, capitaneos, cunctosque rectores, consiliarios ac universitates civitatum, castrorum et aliorum locorum, ceterosque per partes Tuscie imperio Romano subiectas, quod ipsum d. vicarium devote reciperent, tractarent et ipsius monitis humiliter obbedirent, quam admonitionem presente dicto d. vicario fecit idem magister Petrus de Piperno, ut asseruit, in favorem ipsius d. Perzevalli vicarii et de sua voluntate et mandato, qui d. Perzivallus vicarius statim et sine aliquo intervallo, dicto magistro Petro faciente monitionem predictam et [persisten]do in dicta monitione, ipsam admonitionem, quatenus processerat, revocavit, dicens, ipsam velle inefficacem existere et nullum robur firmitatis habere ex eo, quod ipse d. vicarius erat in plena concordia cum Senensibus et comuni Senarum, et quod comune Senarum se* dominum vicarium devote receperat et tractaverat et ipsius monitis obbedierat humiliter, ut de dicta concordia continetur in instrumento scripto et publicato per manum Iohannis Paganelli notarii infrascripti, sigilli pendentis ipsius d. vicarii munimine roborato, et etiam ipse idem magister Petrus sine aliquo intervallo dicens, ipsam monitionem potestati, consilio et comuni Senarum fecisse de mandato ipsius d. vicarii, eamdem admonitionem dictis potestati, consilio et comuni Senarum factam de voluntate et mandato eiusdem d. Perzivalli vicarii revocavit, cassavit et adnullavit, quatenus processit in totum, dicens dictam monitionem velle inefficacem et nullius effectus et pro infecto haberi. Acta sunt hec omnia Senis, in maiori ecclesia episcopatus Senensis, in anno domini m.cc.lxxxvi., indictione xiiii., die secundo mensis iunii, coram magnificis viris dominis Nicholao et Frederigho comitibus Lavanie, magistro Bonamore predicto, dominis Bandino olim d. Uguiccionis et . . . . . quondam Fabrici iudicis, et aliis pluribus testibus presentibus et rogatis. *S.* Ego Iohannes Paganelli notarius predictis interfui et ea rogatus scripsi et publicavi, rogatus de mandato d. vicarii supradicti mihi facto sedenti in ecclesia supradicta et coram testibus supradictis; et mandavit dictus d. vicarius presens scriptum ad maiorem fidem et robur suo pendenti sigillo munire et roborari.

Aus dem Original im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. Von dem kleinen elliptischen Siegel hängen Theile an Pergamentstreifen, anscheinend Maria mit dem Kinde unter gothischem Gebäude, links in der Nische ein Heiliger mit Schwert, wohl Paulus, rechts unkenntlich; von der Umschrift: *S. Perceval.* — Vgl. zu § 387 und oben nr. 484.

486.* *Perzival, Generalvikar von Tuszien, bewilligt denen von Siena, dass sie zur Stellung von Mannschaft und anderen Diensten, wie sie König Karl geleistet wurden, nur in dem Ausmasse, wie Florenz und andere Städte verpflichtet sein sollen, verspricht, alle diesen zu gewährenden Privilegien auch auf sie auszudehnen und bis dahin keine Neuerungen vorzunehmen. Siena 1286 Juni 29.*

In nomine domini. Amen. Appareat omnibus evidenter, quod hec est concordia tracta* et habita inter magnificum et reverendum virum d. Prezivallum, subdiaconum d. pape et cappellanum et vicarium illustrissimi d. Rodulfi Romanorum regis et semper augusti in Tuscia generalem, ex una parte, et discretos viros et sapientes Cionem olim Beccivennis Bagniesi, Tinerium quondam Altoviti et Gosum olim Bartalommei Galgani, de numero quindecim gubernatorum et defensorum comunis et populi Senensis, et discretos et sa-

pientes viros consules mercatorum, pro ipso comuni et populo Senensi et eiusdem comunis et populi nomine et vice, ex parte altera. Imprimis, quod pro parte comunis Senensis promittatur et conveniatur eidem d. vicario supradicto, dare sibi et concedere talliam militum, retinendorum ad servitia et honores eiusdem d. vicarii et comunium societatis Tuscie et pro ipsorum servitiis faciendis, sicut et qualiter et in ea quantitate, que dari consuevit et concedi d. regi Karulo a comunibus Florencie et Senarum et aliis comunitatibus Tuscie, vel suis vicariis; et alia servicia et honores facere, qui et que consueverunt fieri ipsi d. regi Karulo vel suis vicariis a comunibus supradictis; dum modo per dictum comune Florentie et alia comunia societatis Tuscie dicta tallia et honores et servitia fiant et concedantur ipsi d. vicario. Et si aliter vel alio modo vel in alia quantitate concordarentur comune Florentie et alia comunia dicte societatis cum eodem d. vicario, vel alia pacta fierent hinc inde, quod comune Senarum teneatur ad ea servicia et honores et pacta prestanda et facienda eidem d. vicario, ut pro rata tetigerit dictum comune Senense; si vero per dicta comunia Florentie et alia societatis supradicte predicta tallia, pacta, servitia et honores non fierent et non concederentur, predictum comune Senarum a predictis omnibus liberum sit et absolutum et ad predicta nullo modo teneatur seu teneri intelligatur. Item quod pacta et honores et gratias et privilegia, que et quas idem d. vicarius concedet, dabit vel faciet ipse vel alius pro eo comuni Florentie et aliis comunibus societatis predicte, easdem gratias et honores et privilegia idem d. vicarius concedet et dabit comuni Senensi. Interim vero predictus d. vicarius per se vel per alium nullam contra comune Senarum, nec in civitate vel comitatu Senarum, vel singulares personas dicte civitatis et comitatus faciet vel fieri faciet novitatem vel processum ullo modo vel forma. Acta sunt hec et celebrata Senis in palatio episcopatus Senensis, in anno domini m.cc.lxxxvi., indictione xiiii., die vigesimo nono mensis iunii, in festo b. Petri apostoli, coram magnificis viris dominis Nicholao et Frederigho comitibus Lavanie, d. Branchaleone archidiacono Parmensi, magistro Petro de Piperno cancellario, et aliis pluribus testibus presentibus et rogatis. *S.* Ego Iohannes Paganelli notarius predictis omnibus interfui et ea de rogatu et mandato predicti magnifici et reverendi viri d. Prezivallis vicarii in Tuscia generalis et d. pape subdiaconi et capellani scripsi et publicavi rogatus. In cuius rei testimonium et robur omnium predictorum mandavit idem d. vicarius supradictus presentes suo sigillo pendenti muniri.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni. Von der Besiegelung die Einschnitte. — Vgl. zu § 387.

487.* *Perzival, Generalvikar in Tuszien, verspricht möglichste Einhaltung der vom Generalvikar Rudolf und ihm selbst der Stadt Siena gemachten Bewilligungen, welche ein Syndikus der Stadt gegen die auf dem Parlamente zu S. Miniato gestellten Forderungen geltend macht. S. Miniato* ***1286 Oct. 13. 15.***

In nomine domini. Amen. Anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, indictione xv., die dominico xiii. octubris. Pateat evidenter, quod Iacobus quondam domini Renaldi Gilii, sindicus et procurator comunis Senensis et potestatis et dominorum quindecim et consilii et officialium et hominum civitatis Senensis, constitutus in presentia magnifici et reverendi viri domini Prezivalli de Lavania, subdiachoni et cappellani domini pape et sacri

Romani imperii vicarii in Tuscia generalis, dixit: ,Cum comune Senense usque hodie et etiam hodie sit in termino et sub termino vero pro omni et de omni precepto et monitione, quod et quem* ipsi comuni et alii pro comuni actenus fecissetis vel fecistis, vel facere seu fieri facere debuissetis vel debuistis, sive mandastis quocumque modo et ex quacumque caussa, et precipue de precepto et monitione, quod et que facta fuit in generali parlamento seu colloquio apud Sanctum Miniatum, videlicet quod per comune Senense et eius sindicum legitime ordinatum vobis pro Romano imperio recipientibus fieret et prestaretur fidelitatis debite iuramentum, et darentur et assignarentur et reasignarentur bona et iura imperii, que ipsum comune Senense habet et tenet, si qua habet vel tenet: ego Iacobus predictus sindicatus et procuratorio nomine pro dicto comuni presento me coram vobis et intendo et volo vobis ostendere et offerre et fidem facere et coram vobis uti iuribus dicti comunis.' Quibus per eumdem dominum vicarium auditis et intellectis, dictus dominus vicarius dixit et respondit: ,Comune Senense, nec tu pro eo, estis nunc in termino vel sub termino, quod iam est et fuit plures dies, quod terminus fuit elapsus.' Cumque per dictum sindicum iterato suplicaretur et diceretur sic: ,Sumus; et scitis, quod terminum prorogastis usque in hodiernam diem,' finaliter dictus dominus vicarius dixit: ,Estis in nomine domini; et in eo statu et termino, in quo nunc comune Senense vel tu pro eo estis, de mei voluntate concedo et volo, quod sitis, quousque pro vobis misero et vobiscum locutus fuero.' Acta fuerunt predicta in arce castri Sancti Miniatis, die predicta, coram domino Bonaventura iudice olim Bencivennis et me Iohanne notario subscripto.

Insuper eodem anno et indictione, die martis xv. mensis octubris. Cum dictus sindicus et procurator ad petitionem dicti vicarii coram eodem esset domino vicario, iterato dictus dominus vicarius ad petitionem dicti sindici dixit: ,Dico, volo et recognosco atque concedo, quod a die dominico proxime preterita citra usque hodie et etiam hodie per totam diem comune Senense et tu sindicus pro eo in eo statu estis et est dictum comune, in quo erat dicta die dominico* proxime preterita.' Deinde sindicus et procurator predictus iuribus infrascriptis comunis Senensis pro ipso comuni usus est et verbis etiam infrascriptis in hanc formam: ,Ego Iacobus quondam domini Renaldi Gilii, civis et ambaxator et sindicus et procurator comunis Senensis, pro ipso comuni et eius nomine, significo et notifico vobis egregio et magnifico viro domino Prezivallo de Lavania, domini pape subdiachono et cappellano ac etiam in Tuscia sacri Romani imperii vicario generali pro illustri et invictissimo domino Rodulfo Romanorum rege, quod egregius et magnificus vir Rodulfus olim imperialis aule cancellarius et pro eodem domino rege in Tuscia vicarius generalis, utilitate provida et pensata et pro iusta et rationabili causa habuit cum dicto comuni Senense seu eius ambaxatoribus et sindicis certam concordiam et tractatum, conventionem et pacta, et concessit eisdem comuni seu ambaxatoribus et sindicis pro comuni beneficium, indulgentiam, privilegium seu imunitatem in hanc formam: Rodulfus imperialis aule cancellarius etc.[1] Vobiscum etiam habuit dictum comune certam concordiam et tractatum iusta et rationabili causa in hanc formam: In nomine domini etc.[2] De quibus paratus sum vobis facere plenam fidem; et ecce, quod in scriptis vobis offero copias predictorum et copiam etiam auctoritatis, potestatis et vicariatus prefati domini Rodulfi olim vicarii supradicti; et offero me paratum de originalibus facere vobis fidem et probare predicta et quodlibet predictorum esse vera; propter que dictum comune Senense a vobis non debet recipere novita-

tem, nec debetis procedere contra ipsum comnne seu processum vel novitatem aliqnam facere, propter quem processnm vel novitatem predictam in aliquo recipiant lesionem contra intentionem predictorum vel alicuius eorum de iure vel de facto. Unde pro dicto comnni et nomine dicti comunis cum reverentia et ad dicti comnnis Senensis excusationem vos requiro, ne contra dictum comnne in aliqno procedatis vel contra predicta vel aliqnod predictorum faciatis, sed ea per singula servetis comnni predicto et, si contra fecistis in aliqno, revocetis.' Qui vero dominus vicarius, auditis et diligenter intellectis omnibus et singulis suprascriptis, dixit et respondit: ,Andivi et intellexi omnia et singula supradicta, qne pro tuo comuni offerre et dicere volnisti, et dico me paratum attendere, facere et observare predicta, prout et qnantum de iure attendi, fieri et servari debent.' Acta, facta et celebrata sunt predicta omnia anno, die et indictione proxime suprascriptis, in arce castri Sancti Miniatis, coram domino Bonaventura olim Bencivennis iudice, domino Iohanne iudice de Sancto Geminiano, et domino Gnillielmo de Sancta Flora, et pluribus aliis testibus presentibus et rogatis. Ego Iohannes notarius quondam magistri Ildibrandini predictis omnibus interfui, dum per dictnm sindicum coram dicto domino vicario agebantnr, et predicta omnia rogatu dicti sindaci scripsi et publicavi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni, mitgetheilt von Banchi. — [1] Wie oben nr. 477. — [2] Wie oben nr. 486. — Vgl. zu § 387.

488.* *Perzival, Generalvikar in Tuszien, verhängt über die von Siena den Reichsbann, weil sie den auf dem Parlamente zu S. Miniato gestellten Forderungen der Leistung des Treueides und der Zurückstellung des Reichsgutes nicht nachkamen; wogegen ein Syndikus der Stadt an den König, den Pabst und jeden andern zuständigen Richter appellirt. S. Miniato 1286 Oct. 16. 17.*

In nomine domini. Amen. Cum ego Iacobus olim domini Renaldi Gilii, sindicus et procurator comunis Senensis, sindicatus et procuratorio nomine pro dicto comuni, significaverim et notificaverim vobis egregio et magnifico viro domino Prezivallo de Lavania, domini pape subdiacono et cappellano ac etiam in Tuscia sacri Romani imperii vicario generali pro illustri et magnifico domino Rodnlfo Romanorum rege in hanc formam: ,Ego Iacobus quondam domini Renaldi etc.[1]' et vos predicta receperitis et responderitis, quod eratis paratus ea servare et tenere comuni Senensi, prout et quantum de iure servanda et tenenda essent, sicut de hiis apparere potest per publica instrumenta, et vos nichilominus, supradictis spretis et non servatis et cognitione non habita supra ipsis, et examinatione et pronuntiatione aliqua non premissis, processeritis salva reverentia et excellentia vestra minus debite contra potestatem, quindecim, officiales et consilium civitatis Senensis et contra comnne ipsius civitatis in hanc formam:

In Cristi nomine. Amen. Quum potestas et quindecim et quilibet officiales supra gubernatione civitatis Senensis deputati, nec non consilium et comune dicte terre citati et requisiti fuerunt ex parte reverendi viri domini Prezivalli de Lavania, domini pape subdiaconi et cappellani ac etiam in Tuscia et eius pertinentiis sacri Romani imperii vicarii generalis, per nuntium et licteras domini vicarii supradicti, qnatenus per sindicum legitime ordinatum et solepnes ambaxatores die xxi. mensis iulii proxime preteriti in castro Sancti Miniatis ad parlamentum coram ipso domino vicario comparere deberent ad obediendum

et parendum mandatis ipsius, quod facere coutepseruut; cumque etiam in dicto parlameuto publice mandatum fuerit, preceptum et requisitum ex parte dicti domini vicarii omuibus episcopis, abatibus, prioribus et aliis prelatis quibuscumque provincie Tuscie et pertinentiarum eiusdem, comunibus civitatum, nec uou ceteris comunitatibus castrorum, burgorum, villarum eiusdem provincie, ac sindicis et procuratoribus et ambaxatoribus et nuntiis earundem, ac omuibus et siugulis marchionibus, comitibus, capitaneis, valvasoribus, lambardis, ceterisque barouibus et nobilibus provincie antedicte, ac ipsorum procuratoribus et nuntiis, in quo parlamento inter ceteros alios erant presentes ambaxatores et sindicus civitatis Senensis, quod facereut et prestarent et fieri et prestari facerent dicto domino vicario, recipienti uomiue et vice excellentis et magnifici principis domini Rodulfi illustris Romanorum regis et semper augusti et sacri Romani imperii, et sibi tamquam vicario fidelitatis debite iuramentum usque ad kalendas augusti proxime tunc venturas, et quod dimicterent, restituerent, assignarent et reasignareut libere ipsi domino vicario et in ipsius manibus atque potestate, recipienti quo supra, omnia bona, iurisdictioues et iura pertinentia et spectantia quocumque iure vel modo ad sacrum Romauum imperium et memoratum dominum regem usque ad terminum supradictum, et quod obedirent et parerent sibi tamquam vicario prefati domini regis et sacri Romani imperii; que omnia precepit fieri et observari debere sub pena eius arbitrio auferenda usque ad terminum antedictum, ut predicta omnia et singula in actis curie ipsius domini vicarii contineutur. Quare cum potestas, quindecim, consilium, comune et homines civitatis Senarum predictarum predicta omuia facere contepserint in obrobrum predicti domiui regis et Romani imperii ac etiam vicarii antedicti, ideo predictus dominus vicarius bannit et banniri facit et in banno ponit potestatem, cousiliarios, quiudecim gubernatores, cousilium, comune et homines Senarum in triginta milibus marcharum boni et puri argeuti, et privatiouis meri et misti imperii et omnis iuris et iurisdictiouis, et quod capi et detineri possint et eorum bona occupari per totam provinciam Tuscie et per totum Romanum imperium impune, de quibus captis, detentis et occupatis, tam realiter quam personaliter, due partes applicentur camere dicti domini vicarii pro Romano imperio, et tertia occupantis; et si qua predictis de Senis per sotietatem vel alio modo debetur pecunia, quod debitores a restitutione et solutione abstinere debeant, et ad solutionem vel restitutionem uullatenus teneantur, et instrumenta et testium dicta et contractus quicumque exinde facta suspensa et vana interim censeautur, donec predicti de Senis adimpleverint omnia supradicta; de quo banno exire non possint nec extrahi, nisi dicti potestas, civitas, consilium et comune per eos vel per legitimum sindicum legitime ordinatum venerint et paruerint et fecerint et prestiterint infra quinque dies dicto domino vicario et coram ipso, nomine quo supra, omnia predicta et singula et quodlibet predictorum. Datum et factum fuit dictum bannum per eundem dominum vicarium pro tribunali sedentem, et gridatum per Benvenutum publicum bannitorem dicti domini vicarii, sono tube premisso, in platea arcis castri Sancti Miniatis, et lectum per me Bonaiutum de Burgo Colline, notarium ipsius domini vicarii, presentibus testibus domino Donzevallo de Gozardiuis de Bononia potestate Aretii, et Nerio Berardini comite de Sarteano, domino Andrea iudice capitaneo Sancti Miniatis, dominis Berto, Rodulfo et Iacobo de Malpiglis dicti loci, domino Bindaccio de Calenzano milite capitaneo Sancti Miniatis, domino Orlando de Vezano, domino Alberto marchione Malaspine, domino Branchaleoue archi-

diachono Parmensi, Nese et Gotto de Aumanatis, et pluribus aliis, die mercurii xvi. octubris, sub anno domini millesimo ducentesimo octnagesimo sexto, indictione xiiii., pontificatus domini Honorii pape iiii. anno ii.

Ideo ego Iacobus sindicus supradictus, sindicatus et procuratorio nomine pro dicto comuni, sentiens pro dictis domino potestate, quindecim et officialibus comunis Senensis et pro ipso comuni Senensi et hominibus dicti comunis, et ipsum comune et homines dicti comunis indebite et contra iustitiam gravari et gravatos esse ex processu supradicto et banno et ex omnibus et singulis, que in predicto processu et banno continentur, ab ipsis processu et banno et circa ea et eorum occasionem* continentur, tamquam ab iniquis, iniuste et perperam prolatis et factis ad serenissimum et illustrissimum dominum Rodulfum dei gratia regem Romanorum et semper augustum et ad ipsius regiam maiestatem, et ad summum pontificem, et ad quemlibet iudicem valeat appellari, et ad quemlibet eorum in solidum in biis scriptis appello, et apostolos instanter peto et iterum peto, salvo iure mihi pro predictis et quolibet predictorum et dicto comuni procedendi, coram quocumque predictorum voluero et voluerunt predicti et predictum comune et potero et poterunt predicti et quilibet predictorum magis rationabilius et de iure. Et de predictis omnibus vobis domino vicario supradicto per manum Iohannis notarii infrascripti scriptam in scriptis copiam relinquo et dimicto. Post que incontinenti pateat evidenter, quod dominus vicarius supradictus dixit: ,Et ego dico tibi dicto sindico sindicatus nomine recipienti, quod si qua iniuste feci vel ad aliquid iniuste processi contra comune Senense vel officiales dicte civitatis seu homines civitatis ipsius, paratus sum retractare et revocare.' Et dictus sindicus sindicatus et procuratorio nomine pro dicto comuni Senensi et hominibus ipsius dixit et respondit: ,Et ego, domine, paratus sum recipere et libenter recipio, si gravamen retractare vultis de predictis, et per me non stat aliquo modo.' Acta fuerunt predicta omnia in arce de Sancto Miniato, coram domino Bonaventura iudice olim Benciveunis, Rigaluccio Paganelli, Andrea olim Iohannis de Panchole, et Soczo Venture, testibus presentibus; in anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, indictione xv*. secundum usum civitatis Senensis, die iovis septimo decimo mensis octubris. Ego Iohannes notarius quondam magistri Ildibrandini predictis omnibus interfui, et ea rogatu dicti sindici scripsi et publicavi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni, mitgetheilt von Banchi. — [1] Es folgt die Erklärung des Syndikus mit den eingerückten Urkunden der Vikare Rudolf und Perzival, wie in nr. 487. — Vgl. zu § 70. 72. 73. 74. 387.

489.* *Ein Syndikus von Florenz appellirt gegen die Verhängung des Reichsbannes gegen die Stadt durch Perzival, Generalvikar in Tuszien, an den König, Pabst und jeden zuständigen Richter. S. Miniato 1286 Oct. 20.*

In nomine Christi. Amen. Cuntis hanc paginam inspecturis sit manifestum, quod die et loco et coram me notario Uguiccione olim Ballionis et testibus infrascriptis Uguiccione quondam Berlingherii civis Florentinus et de populo sancti Simonis, sindicus comunis Florentie ad infrascripta specialiter constitutus, sindicatus nomine pro ipso comuni, sentiens ipsum comune et homines et personas dicti comunis, tam civitatis, quam comitatus et districtus eiusdem, et se pro eis gravatum et gravatos esse et gravari iniuste a banno seu exbannimento et processu, datis seu factis nuper, ut dicitur, per nobilem

et reverendnm virum dominum Percevallem de Lavania, domini pape subdiaconnm et capellanum, et qui dicit se pro Romano imperio in Tuscia vicarium generalem, contra ipsnm comune Florentie et homines dicti comnnis, maxime in eo et super eo, quod dicitur ipsum dominnm Percevallem, nt vicarium, exbannisse comnne Florentie in qninqnaginta milibus marchis argenti, et in privationem meri et mixti imperii et totius iurisdictionis, et qnod capi et detineri possint Florentini realiter et personaliter per totum Romanum imperium, et quod due partes applicentur curie sue et tertia capienti, et qnod, si qua deberent ipsis Florentinis, ad solutiones debitores eorum non teneantur, qnousqne non adimpleverint, qne precepta sunt per eum, et qnod interim instrnmenta et sententie et dicta testinm sint subspensa et pro cassis et vanis babeantnr; et in omni et super omni eo, quod per dictnm dominnm Percevallem, ut vicarium, dictum vel sententiatnm vel pronuntiatum vel attentatnm foret contra dictnm comnne Florentie vel homines et personas dicti comunis vel contra eorum bona, maxime post obstensionem privileiorum dicti comunis et protestationem eiusdem, ut vicarii, factam per sindicum et ambaxatorem dicti comunis, in hiis scriptis appellat ad serenissimum et excelsum dominum .. dominum Rodulfum Romanorum regem, et ad dominum papam, et ad quemlibet alinm iudicem competentem, reservata electione ipsi comuni Florentie et sindico dicti comunis ipsam appellationem prosequendam coram altero predictorum, quem magis eligerit; et instanter apostolos et acta et omnem processum factnm contra comune Florentie et homines et personas dicti comnnis* instanter petit et iterum cum instantia petit. Acta fuerunt snpradicta appellatio et petitio et omnia et singula supradicta apud et iuxta rocham sive arcem castri sancti Miniatis del Tedescho, Lncane diocesis, nbi consneverat morari dominns Percevallus predictus, anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo octnagesimo sexto, indictione qnintadecima, die dominica vigesima mensis octubris, presentibus testibns ad hec adbibitis et vocatis Bindaccio qnondam Ginnte de Calenzano, tunc milite sive socio domini Arrigi de Latosa capitanei castri et comunis sancti Miniatis predicti, et Arrapropa qnondam Baldnccii de Calenzano et Neri filii Chiari de Montefoscholi, tunc proberuario dicti domini Arrigi capitanei sancti Miniatis predicti. Ego notarius Uguccione olim Ballionis de Florentia predictis omnibns et singulis suprascriptis interfui et rogatus a dicto Uguiccione Berlingherii sindico comunis Florentie predicto predicta scripsi et in pnblicam formam redegi ideoqne subscripsi.

Aus den Capitoli 43 Bl. 22 im Staatsarchive zu Florenz. — Es folgen dort noch Instrumente, wonach von demselben Syndikus dieselbe Appellation Oct. 22 im bischöflichen Palaste zu Lucca, und Nov. 6 im bischöflichen Palaste zu Arezzo, beidemal in Gegenwart Perzivals, wiederholt wurde. — Vgl. § 72. 73. 74. 387 und oben nr. 488.

490.* *Ein Syndikus der Stadt Siena, nachdem ihm der Zugang zu Perzival, Generalvikar in Tuszien, verweigert war, legt vor der Pforte des bischöflichen Palastes, wo jener sich aufhält, Appellation ein von allen durch denselben gegen die Stadt verhängten Verurtheilungen. Arezzo 1286 Nov. 5.*

In nomine domini. Amen. Anno domini millesimo ducentesimo octnagesimo sexto, indictione qnintadecima, die martis quinto novembris. Pateat evidenter, quod in presentia mei Iohannis notarii et testinm subscriptornm, Cienne qnondam Herrigi notarius, sindicus et procurator comnnis Senensis et domini potestatis et dominorum qnindecim et officialium et consilii et hominnm et personarum dicti comuuis, sicut de suo sindicatu et procnratione constat

per manum Inncte Adote notarii, ad infrascripta constitutus, sindicatus et procuratorio nomine pro predictis et dicto comuni constitutus in civitate Aretina juxta palatium domini episcopi Aretini et ad portam dicti palatii, per quam moris est ingredi dictum palatium, cum in dicto palatio esset vir reverendus dominus Perzivallus de Lavania, domini pape subdiaconus et capellanus et sacri Romani imperii in Tuscia vicarius generalis, presentibus et existentibus ad ipsam portam et eam custodientibus custodibus et ostiariis et familiariis dicti domini vicarii, et precipue quidam nomine Iuncta, dictus sindicus et procurator sindicatus et procuratorio nomine pro predictis et dicto comuni publice et alta voce dixit: ‚Ego sum sindicus et procurator comunis Senensis et potestatis et quindecim et officialium consilii et hominum et personarum de civitate Senensi, et publice peto et volo acta et copiam actorum et sententiarum et processuum quorumcumque, quam et quos quocumque modo vel causa dominus vicarius actenus fecit vel fieri fecit seu mandavit fieri contra comune Senense vel potestatem seu officiales et personas dicti comunis seu de ipso comuni et potestate et officialibus et personis dicti comunis; et volo ire et accedere ad dominum vicarium et in eius esse presentiam; et per me non stat, ut mihi det vel dari faciat copiam de predictis; et suplico, ut me ire permictatis, dicens et protestans, quod per me non stat vel remanet ullo modo.‘ Et tunc dictus Iuncta respondit: ‚Prestolamini parum, et vado ad dominum vicarium, et sciam, si vult vos ire ad eum.‘ Et ascendit palatium Iuncta predictus, et parum stetit et reversus est et dixit dicto sindico: ‚Non poteritis ascendere palatium vel ad vicarium ire; recedite.‘ Cumque dictus sindicus accessum et ascessum postularet et ad vicarium ire vellet pro dicta causa et per eum non remaneret, dictus ostiarius et custos dixit: ‚Dominus vicarius bene scit, quod hic estis, et vos ascendere palatium vel ad eum ire non vult; et ideo non ibitis vel desinam sive permictam vos ad eum ire, et recedite.‘ Et dictum sindicum ad vicarium ire non permisit et omnino contradixit. Et tunc sindicus dictus dixit: ‚Dico iterum et protestor, quod volo et peto actorum copiam et ipsarum copiam recipere volo; et sum paratus et per me non stat vel remanet ullo modo, quin copiam recipiam actorum; et ad ipsam petendam ad dominum vicarium personaliter vadam; et dico etiam, quod intendo, pro predictis et dicto comuni appellari. Acta fuerunt predicta omnia ad portam dicti palatii, in loco predicto, coram Ubertino Beringerii Ciuffi et Salvuccio Dietiguardi, testibus presentibus.

Insuper eodem die post predicta. Pateat evidenter, quod sindicus et procurator suprascriptus reversus est ad palatium supradictum et ad dictam portam; et cum ibi essent ostiarii et custodes et precipue Iuncta predictus, dixit: ‚Dico et protestor sindicatus nomine et procuratorio pro comuni Senensi et potestate et officialibus et consilio et comuni et hominibus et personis civitatis Senensis, quod volo ire ad dominum vicarium supradictum et in eius presentia esse, et appellare volo et appellationem interponere a sententia et sententiis et processibus, qua et quibus actenus fecit vel facere debuit aut fieri fecit vel mandavit quocumque modo vel causa; et suplico et peto, ut me ire permictatis, quod per me non stat.‘ Et hiis dictis dictus sindicus intrare incepit et ire volebat ad vicarium supradictum; et per eum non stabat vel stetit. Ad hec custodes et ostiarii et precipue Iuncta predictus: ‚Non intrabitis vel ibitis; et eatis extra et recedite.‘ Et expulit dictum sindicum extra palatium et portam predictam; et porta palatii predicta accepta clausit et firmavit eam in faciem sindici et procuratoris predicti dicens: ‚Stetis extra et facite extra,

quicquid vultis, quod huc non intrabitis vel venietis.' Tunc vero dictus sindicus appellationem suam interposuit in hanc formam: In nomine domini. Amen. Ego Cienne quondam Henrigi notarius, procurator nobilis viri domini Bertolini de Madiis de Brescia dei gratia potestatis et quattuor provisorum comunis Senensis, et procurator et sindicus et actor dominorum xv. gubernatorum et defensorum comunis Senensis, ut constat publico instrumento facto manu Iuncte Adote notarii, et gestorio nomine pro militibus, iudicibus et notariis et officialibus et singulis personis dicte civitatis et comitatus eiusdem, quarum interest vel interesse possit, constitutus iuxta palatium domini episcopi Aretini, in quo moratur reverendus vir dominus Perzivallus de Lavania, domini pape subdiaconus et cappellanus, qui dicitur vicarius imperii in Tuscia generalis, et iusta portam, per quam moris est ingredi dictum palatium, cum accessum ad eumdem vicarium habere non possimus nec potuerimus obstante ostiario et ostiariis ad portam predictam positis et dictam portam custodientibus, infrascriptam appellationem, cum dicti domini Perzivalli copiam habere non possimus, publice porrigo ad dictum locum sub hac forma: Ego Cienne predictus procurator, sindicus et gestor, ut dictum est, procuratorio et sindicatus et gestorio nomine, ut dictum est, sentiens dictum potestatem et quattuor provisores et quindecim et consilium et comune et milites et iudices, notarios et officiales et alias personas dicte civitatis et comitatus, quas presens negotium tangit, et me pro eis gravari et gravatos esse a sententiis, condempnationibus, comminationibus, hedictis, decretis, bannis, processibus omnibus et gravaminibus quibuscumque factis, latis et pronuntiatis et datis contra predictos vel aliquem predictorum, vel contra dictum comune, seu in preiudicium alicuius eorum per dictum dominum vicarium vel eius iudices vel officiales vel alium quemlibet nomine predicti vicarii vel eius mandato, dictas sententias, condempnationes, comminationes, hedicta, decreta, banna et processus et eorum et earum quamlibet dico nullam, nullum et nullas, cum nulle et nulli sint et fuerint, silicet si que sunt vel dici possunt dicte condempnationes, sententie, comminationes, edicta, decreta, banna et processus maxime in ea parte, qua condempnavit dictum consilium, comune et homines civitatis Senensis et quindecim defensores in triginta milibus marcharum boni et puri argenti, et in privatione meri et misti imperii et iurisdictionis, et quod capi et detineri possint, et eorum bona per totam provinciam Tuscie et Romanum imperium occupentur impune, de quibus due partes applicentur camere dicti domini vicarii pro Romano imperio, et tertia pars occupantibus, et quod debitores Senensium non teneruntur eis ad restitutionem debiti ex quocumque contractu, et aliter processit, prout in actis sue curie et scripturis sententiarum et processum plenius continetur: a predictis sententiis, condempnationibus, hedictis, decretis, processibus et gravaminibus quibuscumque, tamquam ab iniquis et iniuste et perperam prolatis et factis, procuratorio et sindicatus et gestorio nomine pro predictis et singulis predictorum et dicto comuni, in hiis scriptis ad serenissimum et illustrissimum dominum Rodulfum dei gratia regem Romanorum semper augustum et ad ipsius regiam maiestatem, et ad summum pontificem et quemlibet alium iudicem competentem appello et apostolos instanter peto et iterum peto, salvo iure mihi pro predictis et quolibet predictorum et dicto comuni et singulis predictis procedendi coram quocumque predictorum, vel altero iudice, voluero et voluerint et elegerint predicti et predictum comune et singuli predictorum; non intendens propter ea recedere pro ipso comuni et singulis predictorum ab appellatione sive ab appellationibus aliis ab eodem magnifico

viro domino Perzivallo, qui dicit se vicarium imperii in Tuscia generalem, interpositis a processu, quem contra ipsum comune fecit exbanniendo supradictum comune; silicet eam sive eas pro ipso comuni et singulis predictis ratifico et confirmo. Et peto et suplico ego dictus procurator, sindicus et gestor procuratorio, sindicatus et gestorio nomine, ut dictum est, quod dictus dominus vicarius nil novi faciat vel fieri faciat appellatione pendente ob reverentiam dicti domini pape et dicti domini regis Romanorum. Quibus vero peractis, incontinenti suprascripte appellationis dictus sindicus apud dictam portam in scriptis copiam reliquit et dimisit. Acta fuerunt predicta omnia in loco predicto, die predicta, et coram testibus suprascriptis. Ego Iohannes quondam magistri Ildibrandini predictis interfui et ea rogatu dicti sindici et procuratoris scripsi et publicavi.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Riformagioni, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. zu § 387 und oben nr. 488.

491.* *Perzival, Generalvikar von Tuszien und dessen Zubehör, belehnt die Genannten von Prata unter Vorbehalt des Treuschwures mit Prata nebst Zubehör und allen dortigen Reichsrechten. Rieti* ***1288 Mai 13.***

In dei nomine. Amen. Universis et singulis inspecturis hanc paginam pateat manifeste, quod nos Percevallus de Lavania, domini pape subdiaconus et cappellanus, sacri Romani imperii in Tuscia et eius pertinentiis vicarius generalis, preclara et multiplicata servitia Fredi, Niccolai et Gaddi nobilium de Prata, imperii Romani fidelium, quibus ab olim eidem imperio ipsorum devota promptitudo refulxit et in posterum indefesse subiectionis obsequiis fructuosa mostratur et presto, in nostre mentis armario revolventes, dignum reputamus et debitum, ut speciali remunerationis debeant largitione gaudere, ut non solum in huiusmodi retributionis speculo ipsorum augeatur sinceritas, verum etiam aliorum fidelium sopnolenta devotio in debite fidelitatis operibus animentur. Volentes igitur predictorum nobilium laboribus, meritis et operibus digne compensationis munere providere, presenti scripto domno Roberto monaco monasterii sancti Galgani eorum procuratori, ut patet manu Iacobi Bernardini notarii, recipienti pro prefatis nobilibus et eorum heredibus, damus et in feudum de novo concedimus totum castrum Prate superius nominatum, cum tota eius curia, territorio et districtu, et cum omnibus pertinentiis, fructibus, iuribus, iurisdictionibus et honoribus latentibus et apparentibus ad ipsum castrum vel Romanum imperium in ipso castro vel prope ipsum castrum spectantibus quoquo modo; quam quidem concessionem omni iure et modo, quo melius potest, valere volumus et tenere. Et hoc ideo facimus, quia dictus domnus Robertus promisit nobis recipientibus pro Romano imperio et successoribus nostris, quod ipsi nobiles, quorum est procurator, erunt in perpetuo fideles ipsius imperii, serenissimi principis domini Rodulfi regis Romanorum illustris et suorum successorum, et nostri vicarii memorati et nostrorum successorum; et quod ipsum castrum et alia bona, que habent, tenebunt pro Romano imperio et in eius et suorum officialium servitium et honorem; et quod iuramentum debite fidelitatis prestabunt per se vel per procuratorem legittimum hinc ad nostre beneplacitum voluntatis; et omnia alia, que veri fideles facere tenentur, eorum vero domino facient et prestabunt. Qua promissione recepta, eumdem domnum Robertum procuratorem nomine ipsorum nobilium per birrectum nostrum manualiter de dicte concessionis iuribus investimus. In cuius rei testimonium presens scriptum ab infrascripto notario nostro publicari

et nostri pendentis sigilli munimine iussimns roborari. Actnm Reate apud ecclesiam sancti Angeli, ubi dictus dominus vicarins hospitatur, presentibns testibns domno Angelo de Assisis cappellano, et domino Iohanne de Orto iudice eiusdem domini vicarii, et Viviano domini Roffredi de Senis, sub anno domini millesimo cc.lxxxviii., indictione prima, die xiii. mai. Ego Bonaintus de Burgo Colline, imperiali autoritate et nunc dicti domini vicarii notarius publicus, predictis interfni, msndato ipsius domini vicarii, rogatns a dicto procuratore ea scripsi et publicavi, ut superius continetur.

Nach Abschr. aus dem Kaleffo dell' Assnnta Bl. 474 im Staatsarchive zu Siena; mitgetheilt von Banchi. — Vgl. zu § 387.

492.* *Perzival, Generalvikar von Tuszien und dessen Zubehör, erneuert den Genannten von Prata nach Leistung des Treuschwures die Belehnung mit Prata. Rieti 1288 Mai 27.*

In dei nomine. Amen. Universis et singulis inspectnris hanc paginam pateat manifeste, quod nos Percevallns de Lavania,[1] — — nobilinm virorum de Prata de Marithima — — presenti scripto Iohannello Bonaiunte de Perusio eorum procuratori, nt patet manu Grifi Iacobi de Prata notarii, ad hoc specialiter et legitime constituto, recipienti pro prefatis nobilibus et eorum heredibus, antiquum fendum renovantes, damus et in feudnm et iure fendi innovando concedimus totum castrum Prate — —. Quam qnidem concessionem et fendi innovationem, omni via, iure et modo qno melius potest, valere volumus et tenere. Et hoc ideo facimns qnia predictus Iohannellus procnrator promisit — — servitinm et honorem. Et insuper iuramentum debite fidelitatis prestitit et iuravit corporaliter in manibus predictornm, tactis sacrosantis evangeliis, quod ipsi nobiles et eorum snccessores et posteri erunt perpetuo et stabunt fideles sacri Romani imperii et prefati regis nostrique vicarii et snccessorum nostrorum, omnibus et singulis sibi iuramenti fidelitatis articulis declaratis. Quibus promissione et iuramento receptis, eundem Iohannellum procuratorem nomine ipsorum nobilium per birrectum nostrum de dicte concessionis et renovationis iuribus manualiter investimus. In cuius rei — —.
Actum Reate apud ecclesiam sancti Angeli, nbi idem dominus vicarins hospitatur, presentibus testibus domino Iohanne de Aretio de Orto indice, Guillielmo Daniele nepote, et magistro Guidone Sect familiari dicti domini vicarii, ad hoc adhibitis et vocatis, sub annis domini millesimo ducentesimo octuagesimo octavo, indictione prima, die xxvii. mai, pontificatus domini Niccolai pape iiii. anno primo. Ego Bonaiutus de Burgo — —.

Nach Abschr. aus dem Kaleffo dell' Assunta Bl. 475 im Staatsarchive zu Siena; mitgetheilt von Banchi. — [1] Alles Ansgelassene stimmt wörtlich mit nr. 491. — Mit demselben Titel eines Generalvikar *in Tuscia et eius pertinentiis* bestätigt Perzival 1289 Ind. 2, Jan. 22 Samstag, denen von Castiglione Aretino die Verfügung Gebhards von Arnstein, oben nr. 367; *actum in castro Castellionis Aretini in palchione plebis ipsius castri, ubi idem d. vicarius hospitatur, pres. Iohanne de Orto legum doctore iudice, d. Angelo canonico Assisinate, d. Francischo de Montenigro capellano et sotio, et Netio de Petramala, familiaribus et sotiis ipsius d. vicarii, Gualterio de Cortona potestate, d. Guillelmo iudice dicti castri, d. Renaldo iuris perito de dicto castro*; beglaub. Abschr. von 1353 im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Cast. Fiorentino.

493.* *Perzival von Lavagna, Generalvikar des Reichs in Tuszien, nimmt das Hospital zu Siena in seinen Schutz. Arezzo 1289 März 22.*

Percivallns de Lavania, domini pape snbdiaconus et cappellanus, in Tuscia eiusqne pertinentiis sacri Romani imperii vicarius generalis, universis

eiusdem imperii fidelibus has licteras inspecturis salutem et amorem sincerum. Noscat igitur discretio vestra, quod hospitale sancte Marie de Senis ante gradus maioris ecclesie Senensium in nostram protectionem recepimus, et auctoritate presentium damus et concedimus fidantiam plenam et liberam securitatem rectori sive priori vel rectoribus, clericis, conversis, oblatis, servientibus, laboratoribus agrorum et vinearum, casalibus, molendinis, domibus et aliis locis subiacentibus ipsi hospitali; mandantes nihilominus omnibus et singulis nostre iurisdictioni subiectis, ut dictum hospitale cum omnibus supradictis et etiam bonis ipsius hospitalis non debeant in aliquo molestare, nec etiam perturbare presumant sub pena nostro arbitrio auferenda. In cuius rei testimonium presentes licteras fieri fecimus et nostro sigillo muuimine roborari. Datum Aretii, die xxii. martii, secunde indictionis, anno domini millesimo ducentesimo lxxx. nono, pontificatus domini Nicolai pape quarti anno secundo.

Nach Abschrift aus dem Orig. im Staatsarchive zu Siena, Prov. Spedale di S. Maria della scala, mitgetheilt von Banchi. — Vgl. zu § 387 n. 24.

494. *Der Podesta von Crema lässt verkünden, dass alle gebannten Cremoneser an demselben Tage Stadt und Gebiet zu verlassen haben, widrigenfalls sie an Cremona ausgeliefert werden. Crema* ***1290*** *Nov.* ***26.***

Millesimo ducentesimo nonagesimo, indictione tertia, die dominico vigesimo sexto novembris. Pezacha Cumanus, Cossus et Alinus, procuratores communis Creme, ex impositione et precepto domini Guilielmi de Roncharolo, honorabilis potestatis Creme, preconizaverunt in platea communis Creme super lapidem constructum et per stratas publicas et per Cremam ad loca consueta, quod omnes banniti et malexardi communis Cremone et Sunzini et episcopatus Cremone hodie per totam diem se diviserint de Crema et districtu; vel nisi ad eo t[empore] in ante dominus potestas faciet illos capi, quos invenerit vel poterit invenire, et illos consignabit in fortia communis Cremone. Insuper, quod nullus de Crema et districtu debeat aliquem de predictis bannitis et malexardis hospitari seu albergare ab hodie in antea sub pena et banno librarum vigintiquinque imperialium. Et quod domus, ubi seu in qua aliquis de predictis repertus fuerit, destruetur. Et notum sit cuilibet, quod si aliquis consignaverit domino potestati Creme aliquem de predictis bannitis, quod habeat et habere debeat de avere communis Creme libras decem imperialium; et quod quilibet sit accusator super illis et super illis, qui eos albergarent, habebit medietatem banni et habebit privatus[1] perpetuo. Ego Gunzius de Gunzia notarius communis Creme hiis interfui et scripsi et in actis posui et scripsi.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Cremona, C. Cremone D. 66. — [1] Undentlich. — Vgl. § 60; 62 n. 6 Nachtr.; 64 n. 7.

495.* *Pfalzgraf Bartolotto von den Venerosi legitimirt Genannten auf Grundlage des ihm von K. Friedrich II und der seinen Vorfahren von früheren römischen Kaisern ertheilten Privilegien. Florenz* ***1291*** *Jan.* ***11.***

In nomine domini. Amen. Anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo nonagesimo, ind. quarta, die iovis undecima ianuarii. Licet imperialis excellentia maiestatis super omnium temporalium dignitatum specula constituta populos fide christianitatis inbutos suo salutifero iusto et equo intuitu regat et dirigat universos, actamen illa gloriosa persona, que imperio euinet, semper et ubique non potest variis et diversis exigentibus negociorum

meritis exibere ac tradere se presentem; et etiam plerumque contingit, quod ea de medio divino subtracta iudicio mundus caret. Propter que necessario expedit, ut princeps Romanus sue potestatis et iurisdicionis honores et onera inter proceres suos et alios viros egregios et excelsos fideles imperii privilegiis et rescriptis cesareis parciatur, qui legacionis fungantur officio et vice sua fidelibus imperii munera offerunt pretiosa. Hinc est, quod serenissimus felicis memorie d. Fredericus secundus quondam Romanorum imperator et semper augustus, Gerusalem et Sicilie rex, prout rescripti sui pagina imperialis, bulle auree munimine roborata, cum subscripcione facta ab eodem imperatore litteris aureis a me Egidio infrascripto notario diligenter inspecta et ibidem seriatim recitata et lecta evidencius continetur, viro egregio d. Bartholotto de Venerosis comiti palatino, filio q. domini Petri Venerosi comitis palatini de Ripa insule Suzarie et Bardine et domino quarte partis civitatis Verone, imperii Romani fideli, eiusque filiis * heredibus duxit iure honorabilis feudi et investiture de sue largitatis afluencia concedendum facultatem ac liberam potestatem ordinandi et faciendi filios legitimos, qui non sunt legitimi, et filios adoptivos et iudices ordinarios et notarios et alia plura, que in eodem privilegio continentur. Que quidem omnia eciam maioribus dicti comitis a gloriosissimis et illustrissimis quondam imperii Romanorum principibus, domino utique Karolo rege magno, ut in exemplo privilegii eius insinuacionis solepnitate conscripto evidenter aparet, item a d. Henrico sexto divina faveute clemencia Romanorum imperatore et semper augusto et rege Sicilie, item a d. Ottone divina favente clemencia Romanorum imperatore et semper augusto, ut in eorum privilegiis litteris aureis conscriptis et bullis cesareis aureis premunitis aparet, concessa et indulta fuere, secundum quod mihi notario plene constat per tenorem dictorum privilegiorum, litteris aureis conscriptorum et bullis cesareis aureis munitorum, a me notario visorum et lectorum. Qua propter dictus d. Bartholottus comes palatinus in Lumbardia, ex auctoritate, potestate, licencia ac gracia sibi, domui, predecessoribus et successoribus suis a prememoratis divis Romanorum principibus indulta et atributa, viro prudente d. Lotto de Aleis iudice de civitate Florencie coram dicto d. comite flessis genibus existente et cum instancia postulante et requirente, Filipum qui Lipus dicitur, filium q. Lici Loterenghi populi sancti Michaelis Bertelde de Florencia, ibidem presentem, licet non de legitimis nupciis procreatum, set ex dicto patre suo ligato et ex domina Avinente filia q. Bonaiuti populi sancti Silvestri ad Rufinianum Florentine diocesis soluta progenitum et creatum, legitimari debere intuitu pietatis et misericordie de gracia speciali ipsius d. comitis Bartholotti. Ipse quidem d. comes superius nominatus, inclinatus precibus et rogatu predicti d. Lotti, et intuitu et amore dicti Filipi qui Lipus dicitur, filii q. ssi Lici, volens eidem graciam facere specialem, recordatus misericordie Ihesu Christi et eterne salutis, quocunque modo dictus Lipus natus sit, sive ex ligato et ex soluta, sive ex soluto et ex soluta, sive ex ligato et ex ligata, sive ex incestuoso vel nefario coitu procreatus sit, quocunque modo natus sit seu aiudicari possit fore natus, omnibus casibus consideratis et diligenter examinatis per ipsum d. comitem et sapientes eiusdem et diligenti deliberacione prehabita, Christi nomine invocato, ipsum Filipum qui Lipus dicitur, ibidem presentem, volentem et consentientem, ex certa scientia legitimavit et ipsum de cetero legitimum esse concessit, constituit et decrevit, et ex certa scientia ad omnes actus legitimos habilitavit eundem, ut tanquam legitimus et de legitimo thoro natus ad omnes actus publicos et civiles honores, si se casus ingesserit, ad-

mitatur et in cuntis aliis suam prosequi valeat acionem, obiecione illegitime prolis imposterum quiesente, reducens eum imperiali autoritate ad iura naturalia et antiqua, quibus omnes homines liberi et legitimi nascebantur; et ita precipue, quod sucedat et sucedere possit iure plenissimo in bonis et hereditate dicti patris sui et quorumlibet propinquorum eiusdem, tam in bonis feudalibus, quam in alodiis paternis, avitis et proavitis, ex testamento vel qualibet alia ultima voluntate et etiam ab intestato vel quocunque alio successionis modo vel iure, et nichilominus capere et percipere possit de bonis dicti patris sui et quorumlibet propinquorum eiusdem, quod et quantum sibi placuerit, quemadmodum si fuisset de iustis et legitimis nupciis procreatus, non obstante vel in aliquo preiudicante eo, quod scriptum est in Autentica: Quibus modis naturales eficiantur sui, §. ultimo, vel illa, que est Codice: De naturalibus liberis, lege prima, vel quavis alia lege, edicto vel constitucione, et specialiter illa, que legitimari spurios nisi ex certa scientia non permitit, de qua lege expresse fit mencio in privilegiis antedictis; de bonis autem, quorum successio ipsi superius permissa est, excepta inteligantur ea, que de cesaris vel auguste domo patrimonialia sunt vel erunt. Itaque prefactus d. comes prenominatum Filipum qui Lipus dicitur, ibidem presentem et suo proprio nomine recipientem, et dictum d. Lottum, ad cautelam pro dicto eciam Lipo recipientem, cum anulo aureo et osculo pacis et perpetue recordacionis et amoris interveniente publice investivit de omnibus et singulis suprascriptis. Post hec in continenti predictus Lipus filius q. Lici Lotorenghi pro se et suo proprio nomine iuravit corporaliter ad santa dei evangelia tacto libro fidelitatem et fidelitatis debitum ipsi domino comiti, recipienti vice et nomine Romani imperii et eciam suo nomine suorumque heredum et successorum, ita tamen quod non erit de cetero in opere vel tractatu, quod dictus d. comes perdat victam, membrum, seu sue possessiones vel honores in aliquo diminuantur; et si quos siverit tractantes predicta, bona fide et suo posse proibebit, et si proibere non poterit, per se vel alium, quam cicius poterit, dicto d. comiti revelabit. Demum quidem idem d. comes imperiali auctoritate decrevit et iussit hoc generali edicto, ut nuli hominum liceat contra hanc imperialem et sue concessionis paginam ateptare vel ei ausu temerario contraire, alioquin non solum imperialis indignacionis aculeos senciat, verum eciam quingentarum marcharum argenti penam se noverit incursurum, cuius pene medietas ipsi d. comiti vice principis aplicetur, reliqua vero medietas passo iniuriam persolvatur et detur. Ad quorum omnium evidenciam et testimonium manifestum et memoriam sempiternam presens d. comes presentem privilegii sui paginam sigillorum suorum inferius apensorum cum cordulis siricis in materiam cere mandavit et voluit munimine roborari. Acta sunt hec in civitate Florencie, in domo d. Canbii filicarii, in qua moratur Bettus hospitator, presentibus ser Bancho notario filio olim Iohannis de Munteiari, Lipo q. ser Gualderammi, Pelle q. domini Senzanomis populi s. Apolinaris, Brunelino Ubaldini de Aleis, Iacomo de Gusago filio q. domini Iosoei de Gusago de Brisia, Borghino filio Donni de populo s. Petri maioris, ser Frederico notario filio olim d. Palmerii iudicis de Quarantula, testibus rogatis et vocatis. *S.* Ego Egidius de Rubeis de Cassio Parmensis notarius et iudex ordinarius d. comitis Bartholoti predicti auctoritate imperiali his omnibus interfui et hanc cartam rogatus et de mandato dicti d. comitis scripsi et publicavi.

Hoc est exemplum privilegii serenissimi principis d. Frederici secundi etc.[1]

Aus dem Original im Staatsarchive zu Florenz, Prov. Strozziane-Uguccioni. Von der

angekündigten Besiegelung zeigt sich keine Spur. — [1] Es folgt eine, gleichfalls von der Hand des Notar Egidius geschriebene und von ihm und drei anderen Notaren beglaubigte Abschrift des unechten Privilegs K. Friedrichs II von 1245 März 13. — Vgl. zu § 259. Die vorliegende ist überhaupt die älteste mir bekannt gewordene Beurkundung einer Legitimation in Vertretung des Kaisers. Ueber die Art und Weise, wie die Venerosi mit ihrer erschlichenen Befugniss hausiren gingen, vgl. unten zu 1346 März 22.

496. *Vor dem bischöflichen Hofrichter zu Trient wird in mehreren Terminen eine Klage wegen verweigerter Besitzeinweisung und desshalb verhängten und zu verhängenden Bannes verhandelt. Trient* ***1291*** *März* ***20*** *—**1292** Jan.* ***15.***

Anno domini m.cc.lxxxxi., indictione quarta, die [martis] xx. intrante marcio, Tridenti, in palacio episcopatus; in presencia Simonis, Nicolai et Ulrici notariorum et aliorum testium. Ibique Segna viator curie Tridentine venit et dixit mihi notario infrascripto, quod die veneris nuper elabso volebat ire ad domum d. Warnerii de Terlacu, volendo dare tenutam Vorzato viatori, tamquam nuncio d. Iohannis de Mayolo, de bonis et super bonis dicti d. Warnerii, valentibus c. libras Veronensium, et de expensis, et dixit, quod hoviavit dicto d. Warnerio in via, et dixit, quod dictus dominus dixit: ,Quod itis vos?' Et ipse Segna viator respondit et dixit: ,Domine Warnerii, nos imus ad domum vestram ad prendendum unam tenutam pro Iohanne de Mayolo super vestris bonis.' Et dixit, quod dictus d. Warnerius dixit: ,Ego nolo, quod eatis ad meam domum ad prendendum aliquam tenutam, cum veto vobis bene dictam tenutam, qua, si est data de iure, volo exire, alioquin volo, quod ipsa tenuta . . . . . Quare dictus Segna precepit ei d. Warnerio, quod die heri esset coram d. Adelpreto iudice etc., responsurus et racionem facturus dicto Iohanni pro tenuta vetita.

Item die veneris xviii. intrante madio, Tridenti suprascripto loco et testibus. Ibique dictus d. Adelpretus iudex faciens racionem in curia Tridentina etc. ad peticionem dicti Iohannis de Mayolo statuit terminum dicto d. Warnerio de Terlacu absenti, quod hinc ad diem lune proximum sit coram eo peremptorie responsurus et racionem facturus dicto Iohanni pro tenuta vetita etc.*

Item die lune xxi. intrante madio, Tridenti, suprascripto loco et testibus, coram dicto d. Adelpreto iudice etc. dictus Iochannes de Mayolo presentavit se pro dicto termino.

Item die martis xxii. intrante madio, Tridenti, in palacio episcopatus in presencia Conradi, Nicolai et Simonis notariorum et aliorum testium. Ibique coram dicto d. Adelpreto iudice etc. comparuit dictus Iochannes de Mayolo, dicendo et petendo a dicto vicario, quod ipse vicarius debeat dictum d. Warnerium pronunciare in bano pro quadam tenuta vetita Worzato viatori, tamquam nuncio dicti Iohannis, per ipsum d. Warnerium, prout in suis cartis continetur, scriptis manu mei notarii infrascripti. Ad quod dictus d. Warnerius respondit et dixit, quod nolebat, quod dictus vicarius pronunciaret ipsum d. Warnerium in aliquo bano a peticione dicti Iochannis, cum ipse nunquam ei vetaset aliquam tenutam. Qui dominus vicarius dixit dictis partibus, si habebant aliquos suspectos, cum ipse vult comitere dictam questionem uni sapienti ad cognoscendum. Qui d. Warnerius et dictus Iochannes dixerunt, quod non habebant aliquem sapientem hominem in suspectum. Unde dictus vicarius comisit d. Danieli iudici dictam causam et questionem, utrum si dictus d. Warnerius debet pronunciari in bano, aut non.

Item die martis, predicto loco et testibus, Crescerus viator venit et dixit, quod die sabati nuper elabso bene dixit et denunciavit dicto d. Warnerio dictum terminum. Ego Bertoldus sacri palacii notarius interfui rogatus et scripsi.

Anno domini m.cc.lxxxxi., indictione quarta, die sabati xiiii. intrante iulio, Tridenti, in palacio episcopatus, in presencia Simonis, Nicolai et Conradi notariorum et aliorum testium. Ibique coram d. Adelpreto iudice facienti racionem in curia Tridentina etc. comparuit Iochannes de Mayolo, qui stat in Tridento, petendo a dicto vicario, quod ipse vicarius poneret d. Warnerium de Terlacu in bano persone, cum ipse d. Warnerius sit in bano heris a peticione dicti Iochannis, et cum multi termini locati fuisent ei d. Warnerio ad extraendom se de bano heris, et non extraxit. Et ibi comparuit dictus d. Warnerius dicendo et alegando, quod nolebat, quod dictus vicarius poneret eum in aliquo bano a peticione dicti Iochannis, cum ipse velet se extraere de dicto bano heris, si positus erat de iure; alioquin volebat, quod dictus Iochannes extraeret eum de dicto bano ad suas expensas, si non positus erat de iure. Unde dictus vicarius comisit Andree de Sardagna, qui stat modo in Tridento, ad cognoscendas, consulendas et fine debito terminandas omnes expensas, quas dictus Iohannes fecit in questione, quam habet cum dicto d. Warnerio, et similiter omnia debita, compromissa et omnes raciones, quibus dictus Iochannes utitur contra dictum d. Warnerium in dicta questione.

Die predicto, loco et testibus. Ibique dictus Andreas statuit terminum dictis d. Warnerio et Iochanni presentibus, quod hodie per totam diem inducant omnes suas raciones, quibus volunt uti super dicta causa et questione inter eos ventilata.

Item die lune xvi. intrante iulio, Tridenti, in palacio episcopatus, in presencia Bonomi de Percino et Pavei naturalis d. Odorici de Campo et aliorum testium. Ibique dictus Andreas statuit terminum dictis d. Warnerio et Iochanni presentibus hinc ad diem iovis proximum peremptorium et superperemptorium ad probandum, quidquid probare volunt super dicta causa et questione, et ad inducendum omnes suas raciones, quibus volunt uti super dicta causa. Ego Bertoldus sacri palacii notarius interfui rogatus et scripsi.

Anno domini m.cc.lxxxxii., indictione quinta, die martis xv. intrante ianuario, Tridenti, in palacio episcopatus, in presencia Simonis, Nicolai et Conradi notariorum et aliorum testium. Ibique d. Adelpretus iudex faciens racionem in curia Tridentina etc. dedit tenutam Iochanni de Mayolo de bonis et super bonis d. Warnerii de Terlacu, mandando sentenciam exsecucioni, valentibus xx. libr. Veron., et de expensis, cum non attendiderit conpromisum, sub quo erat obligatus in xx. libr. Veron., prout continetur in una carta facta manu mei notarii infrascripti, et hoc fuit presenti d. Warnerio, primo de mobilibus, secundo de immobilibus, tercio de accionibus, salva racione omnium hominum; et comisit cuilibet viatori curie, qui det tenutam. Ego Bertoldus sacri palacii notarius interfui rogatus et scripsi.

Aus dem Orig. im Statthaltereiarchive zu Innsbruck, mitgetheilt von Durig. — Vgl. Nachtr. zu § 46. 47.

497. *König Adolf beglaubigt bei Allen in der Lombardei seine genannten Boten und Legaten. Ulm 1294 März 21.*

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis princi-

pibus ecclesiasticis et secularibus, praelatis, marchionibus, comitibus, baronibus, nobilibus, valvassoribus, capitaneis, potestatibus, rectoribus, communibus, popularibus et plebeis, aliisque suis et sacri imperii fidelibus archiepiscopatuum, episcopatuum, praelaturarum quarumlibet, marchionatuum, comitatuum, districtuum, civitatum quoque, burgorum, castellorum, oppidorum, mansionum omnium ac villarum in Lombardiae partibus constitutis, gratiam suam et omne bonum. Romanum vocatione divina sub regali diademate regentes imperium, ad rempublicam totam nostram intentionem convertimus, praesertim ad hoc, ut sub nostro felici regimine ad dilationem honoris imperii in pacis quietitudine feliciter valeat respirare. Ideo post successus prosperos nobis a celesti numine feliciter in Alemannie[1] partibus praestitos, curam nostram estendere decrevimus ad vos, ad partes et terre terminos Lombardie, que quandoque consuevit conquassari per bellicas clades et gravissimos hostilitatis incursus, nec non zizaniae simultatem. Deliberato igitur consilio principum nostrorum, quos altitudine pollentes sapientiae nostro diademati patres habemus conscriptos, ut in Lombardia, quam alumpnam habemus imperii, pacis amplexandae tranquillitas suavis et opulenta concordiae preparentur, et iam preparate firmius conserventur, honorabiles viros magistrum Landulfum praepositum ecclesiae Wormatiensis et Guilburgensis, nobilem virum Robinum de Koverna, magistrum Guillelmum de Scafusa, consiliarios et secretarios nostros karissimos, in quorum fidei praestantia circa nostras iussiones et procuranda nostri honoris et gloriae incrementa, alta quoque sapientia et industria multiformi de plenitudine confidentie gerimus cor et votum, nostros solennes ambaxiatores constituimus, nuntios et legatos. Ipsosque ad vos in partibus Lombardie feliciter destinantes, eisdem damus et concedimus per praesentia largam et plenariam auctoritatem, vice et nomine [nostro] a vobis et universis et singulis recipiendi fidelitatis nobis et imperio debitae, nec non pacis generalis servandae cum consuetis formis et solemnitatibus debitis sacramentum, ordinandi insuper, faciendi et tractandi omnia et singula, quae decus, gloriam et honorem nostrum et imperii, incrementum, emolumentum, iura et obventiones quaslibet, nec non ante omnia pacem iocundam et requiem tranquillam Lombardiae feliciter respicere videbuntur, et alia quaevis faciendi, etiam si mandatum speciale requirant, quae nostris et imperii negotiis crediderint profutura, ratum habituri et gratum omne, quod iidem nostri, de quibus plene confidimus, nuncii fecerint in premissis, nec non in accessoriis et circumstantiis eorundem. Quibus etiam nostris nuntiis de nostra intentione sufficienter instructis, que vive vocis eorundem oraculis, quam voce literarum melius exprimuntur, super his, quae ex parte nostra retulerint, tamquam ab ore nostro prolatis adhibere mandamus serie praesentium volumus et quaesumus plenam fidem. Hos igitur solemnes nostros nuntios et legatos a vobis universis et singulis hilariter recipi et receptos alacriter pertractari, ab universis iniuriis, violentiis, iacturis, dampnis et molestiis protegi et defendi, congruis quoque honoribus et gratiis et gratuitis, nec non condignis promotionibus adeo rogamus et requirimus proveniri, ut reverentia, qua nostram reverimini maiestatem, resplendeat in eisdem.
Datum Ulmae, xii. kal. aprilis, indictione septima, regni vero nostri anno secundo.

Nach Abschr. Wüstenfelds aus beglaub. Abschr. d. d. Mailand 1294 Mai 9 im Archive zu Mantua: transsumirt bei Bestätigung der Privilegien der von Bargone durch genannte Boten. — [1] Abschr. *Lombardiae*. — Vgl. Nachtr. zu § 301.

498.* *König Albrecht gestattet dem Guido de Franzesibus den verfallenen*

Reichsort Staggia wiederaufzubauen und alles entfremdete Zubehör im Namen des Reiches einzuziehen, und gibt denselben ihm und seinen Erben zu Lehen. Nürnberg 1298 Nov. 20.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Nobili viro Albizzo de Franzesibus, filio quondam nobilis viri Guidonis de Franzesibus, fideli suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Celebris fame clangente preconio, ascendit ut fumus aromatum exquisite flagrancie in conspectu regie maiestatis tue devotionis puritas et clare fidei rectitudo, quibus pre ceteris nostris fidelibus nos et sacrum Romanum imperium amplexari diceris incessanter. Volentes itaque ob meritorum tuorum insignia, quibus multipliciter adornaris, te prosequi dono gratie specialis, tibi et tuis legitimis heredibus concedimus et specialiter indulgemus, ut castrum de Stagia, Vulterrane diocesis, quod nobis et imperio attinere dinoscitur, collapsum rehedificare valeas, et omnia ad idem castrum pertinencia, si qua distracta vel alienata noscuntur, nostro et imperii nomine retrahas et recolligas, prout visum tibi fuerit expedire; quod quidem castrum cum suis iuribus, iurisditionibus, conditionibus, possessionibus et pertinenciis universis tibi et tuis legittimis heredibus concedimus et confirmamus ex liberalitate regia a nobis et dicto Romano imperio absque alieni iuris iniuria feodali titulo perpetuo possidendum. Quapropter universis sacri imperii fidelibus firmiter et districte precipiendo mandamus, precise volentes, ne quis prefatum Albizzum et suos heredes legitimos in predicta gratia et collatione seu concessione huiusmodi aliqualiter molestare aut perturbare presumat. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incursurum. Volumus insuper, quod si que alie* a presentibus litteris super gratia seu concessione castri huiusmodi reperirentur, ipsas ex nunc esse nullius momenti seu valoris. Datum in Nurinberc, xii. kal. decembris, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, indictione xii., regni vero nostri anno primo.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Florenz, Riform., Atti pubblici. Von der Besiegelung die Löcher. — Vgl. zu § 388.

499. *Entwurf: (König Albrecht) verzichtet zu Gunsten des Pabstes Bonifaz und der römischen Kirche auf ganz Tuszien, so weit es zum Reiche gehört. (1300.)*

Papa Bonifacius volebat sibi dari totam Tusciam.[1] Agitur, quod ego talis recognoscens, quod Romanum imperium per sedem apostolicam de Grecis translatum est in persona magnifici Karoli in Germanos, et quod ius eligendi Romanum regem in imperatorem postmodum promovendum certis principibus ecclesiasticis et secularibus est ab eadem sede concessum, et quod quicquid honoris, auctoritatis, eminencie, dignitatis aut status imperium seu regnum Romanum habet, ab ipsius sedis gracia, benignitate et concessione manavit, a qua reges et imperatores, qui fuerunt et erunt pro tempore, recipiunt temporalis gladii potestatem ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum, pia devocione ac sincero corde profiteor, quod Romanorum reges in imperatores postmodum promovendi per sedem apostolicam ad hoc potissime ac specialiter assumuntur, ut sint sancte Romane ecclesie advocati, catholice fidei et eiusdem ecclesie precipui defensores; quapropter et ego et alii Romanorum reges et imperatores, qui erunt pro tempore, totis viribus ab illis abstinere debemus, que ipsi ecclesie possunt esse nociva et per que inter sanctissimum patrem et dominum dominum B. sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summum pontificem, qui nunc apostolice sedi preest, et successores ipsius, qui canonice intrabunt,

[et me et Romanorum reges et imperatores, qui erunt pro tempore,] possent scandala suscitari et materia dissensionis oriri; et debemus illa devotis et ferventibus affectibus promovere, ex quibus Christianitati Ytalice et presertim provincie Tuscie tranquillitas, pax et quies proveniant, odia, rancores, civilia et intestina bella tollantur et mala alia, per que paterna sanctitas et vera[2] dilectio, quam prefatum dominum meum summum pontificem et ecclesiam sepedictam ad me habituros fiducia firma confido, minui vel obfuscari valeret. Considerans itaque, quod provincia Tuscie memorata finibus terrarum, provinciarum atque locorum ecclesie sepedicte est valde vicina, cuius provincie comites, barones et nobiles, civitates, castra, terre, loca, universitates, cives et incole multum inter se dissident, dampnis gravibus illatis invicem odiis radicatis in ipsis, ex quibus se frequenter inpetunt invicem et impugnant, quorum mala eciam ad contingencia, provincias, civitates et loca periculosa nimis et dampnabiliter extenduntur, et habitatorum ipsius provincie detestanda malicia diffunditur in populos contingentes; rememorans quoque, quod nonnulli Romanorum imperatores et reges, qui fuerunt hactenus multiplicibus honoribus, beneficiis et graciis ab apostolica sede obtentis inmemores et ingrati, promissionibus et iuramentis ipsi sedi prestitis violatis, ipsam multipliciter impugnarunt, terris et vasallis eiusdem iniuriis et dampnis gravibus irrogatis; unde premissis in maturam deliberacionem adductis, ad ecclesie sepedicte et aliorum suorum fidelium et vasallorum securitatem, memoratam sedem providi munire talibus et armare presidiis ac fortificare largicionibus, ut si, quod absit, per me vel per meos ipsam molestare contingeret, aut per reges vel imperatores Romanorum, qui fuerint pro tempore, ad defendendum se et sua sibique subiecta reddatur robustior et validior ad iniqua molimina refrenanda. Et ecce igitur, quod presencium tenore ipsi domino meo domino B. pape predicto eiusque successoribus canonice intrantibus et sancte Romane ecclesie sepedicte do, cedo, dono et trado imperpetuum totam provinciam Tuscie ad Romanum imperium pertinentem, cum omnibus comitatibus, marchionatibus, baroniis, dignitatibus, honoribus, preeminenciis, civitatibus, castris, terris, villis et locis, hominibus et habitatoribus atque incolis, territoriis, districtibus et pertinenciis, montibus, alpibus, terminis vel confinibus, aquis, fluminibus, portubus, plagiis atque ripis, introitibus et exitibus, accessibus et egressibus suis, et cum omni mero et mixto imperio, dominio et iurisdictione, omnibusque reditibus, fructibus, proventibus, bonis et iuribus quocunque nomine ipsa et eorum quodlibet censeantur, in ipsis ad regnum et imperium pertinentibus memoratum; abdicantes ex nunc totaliter et omnino ea omnia et singula a me et a regno et imperio Romanorum, illaque in ipsum dominum papam et successores eius predictos ac prefatam Romanam ecclesiam perpetuo et totaliter transferentes, ita ut ammodo ipse ac successores eius et ecclesia supradicta per se ac alios quandocumque et qualitercumque et quocienscumque auctoritate propria, absque mea vel cuius[cunque] alterius requisicione vel consensu, possint ipsa omnia et singula libere ac licite apprehendere, intrare, recipere, retinere ac possidere vel quasi[3], et contradictores, si qui fuerint, vel rebelles, prout expedire viderint, coartare, volens, quod ea omnia sint proprietatis et iuris imperpetuum ecclesie memorate; promittens quoque tactis sacrosanctis ewangeliis in presencia talium prestito iuramento, quod premissa omnia et singula inviolabiliter observabo, nec per me vel alios scienter publice vel occulte veniam vel temptabo vel procurabo veniri contra ea vel aliquid eorundem; et si contrarium facerem, preter illam auctoritatem, quam habet supra me et bona mea

spostolica sedes, suppono me sponte ac bona mea, honorem et dignitatem, habita et habenda ipsi domino pape et sedi prefate ac ipsorum mandato quocienscunque faciendo, ac spiritualibus et temporalibus penis, sentenciis atque multis, quibus me ac familiam meam duxerint puniendos. [Promitto quoque et firmo sacrosanctis tactis ewangeliis proprio iuramento, quod ad quemcunque gradum seu statum cuiuscunque eminentie seu dignitatis ascendero seu promotus fuero vel assumptus, supradicta omnia et singula confirmabo et innovabo et etiam de novo faciam verbis competenter mutatis, et ipsi domino meo pape Bonifacio suisque successoribus canonice intrantibus et apostolice sedi super hoc patentes litteras meo magno sigillo signatas et etiam bulla aurea, cum illa me uti contigerit, faciam assignari.]

Aus gleichzeit. Abschr. im Konzeptbuche des Rudolf Losse Bl. 143 im Staatsarchive zu Darmstadt. Ergänzt aus dem Drucke: Archiv für österr. Geschichtsquellen 2, 236 aus dem Formelbuche K. Albrechts im Staatsarchive zu Wien. Hier findet sich die Bemerkung: *In hac cedula continentur additiones, que deficiebant in antiqua cum clausula ultima, que incipit: „Promitto quoque“ etc. usque „assignari“*; während weiter noch die Stelle: *possunt esse nociva et per que — — scandala suscitari* als neuerer Zusatz bezeichnet zu werden scheint; da dieser sich in beiden oben benutzten Texten findet, so würde in diesen bereits eine zweite und dritte Fassung des Entwurfs vorliegen. — [1] Von anderer gleichzeitiger Hand. — [2] Hs. *prefata.* — [3] Hs. *quando.* — Vgl. § 388.

500. *Pabst Bonifaz ersucht den Herzog von Sachsen seine Einwilligung dazu zu geben, dass (König) Albrecht Tuszien an die römische Kirche abtrete. Anagni 1300 Mai 13.*

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio nobili viro . . duci Saxonie salutem et apostolicam benedictionem. Apostolica sedes divinitus constituta super reges et regna, ut evellat et dissipet, edificet et plantet, dominici domus dominium et omnis possessionis eius obtinens principatum, cui omnis anima quasi sublimiori preminencie debet esse subiecta, per quam principes imperant et potentes decernunt iustitiam ac reges regnant et legum conditores iusta decernunt, quamque gloriosissimi apostoli Petrus et Paulus pariter Christo domino consecrarunt eamque omnibus urbibus et universo mundo sua presentia atque venerando triumpho pretulerunt, Romanum imperium in persona magnifici Caroli transtulit in Germanos, iusque eligendi Romanorum regem, in imperatorem postmodum promovendum, certis principibus ecclesiasticis et secularibus sedes ipsa concessit, et quicquid honoris, preminentie, dignitatis et status imperium seu regnum Romanorum habet, ab ipsius sedis gratia, benignitate et concessione manavit, a qua Romanorum imperatores, qui fuerunt pro tempore, receperunt gladii potestatem ad laudem bonorum, vindictam vero malefactorum; et ad hoc dicta translatio maxime facta fuit, ut Romanorum imperatores et reges, qui forent pro tempore, sepedicte sedi se redderent strenuos advocatos et precipuos defensores. Preteritorum tamen exhibitio et experimenta multa declarant, quod in nonnullis Romanorum imperatoribus et regibus, quod fuerat ad medelam provisum, tetendit ad noxam, et qui credebantur non solum coniecturis, sed etiam promissionibus, sponsionibus et iuramentorum prestationibus sancte Romane ecclesie profuturi, cuius fuerant favore, approbatione et auctoritate promoti, cum multa ingratitudinis macula inventi sunt impugnatores et persecutores dicte ecclesie eiusque fidelium et terrarum. Nos igitur attendentes divinarum et humanarum scripturarum documenta, et predecessorum nostrorum Romanorum pontificum vestigia imitantes, ex quibus instruimur et docemur, quod nonnulla, que fuerunt in eis

sancte ac salubriter instituta, quia processu temporis per abusum vel alias ad dampnum tendebant et malum, postmodum sacro inspirante spiritu revocata fuerunt et omnino sublata, ne diutius si starent, perniciose nocerent, providimus ad honorem dei, christianitatis pacem, tranquillitatem ecclesie memorate ac vassallorum et fidelium provinciarum, civitatum, universitatum, terrarum atque locorum et subiectorum ipsius, provinciam Tuscie, que finibus provinciarum, terrarum atque locorum ecclesie sepedicte valde noscitur esse vicina, cuiusque provincie comites, barones et nobiles, civitates, castra, terre, loca, universitates, cives et incole multum inter se dissident, dampnis gravibus sibi irrogatis adinvicem, odiis radicatis in ipsis, ex quibus se frequenter impetunt invicem et impugnant, quorum mala etiam ad contingentia provincias, civitates et loca periculose nimis et dampnabiliter extenduntur, et habitatorum ipsius provincie detestanda malitia diffunditur in populos contingentes, revocare ad ius et proprietatem ecclesie memorate, cuius auctoritate, ut premittitur, in Romanum imperium noscitur fuisse translata. Per Romanorum enim imperatores et reges, tenentes eandem, ecclesia predicta in suis vassallis, fidelibus atque terris magnas et graves de ipsa provincia impugnationes accepit et fuit multipliciter molestata. Et licet ad revocationem huiusmodi faciendam sufficiat auctoritas dicte sedis, a qua, quicquid habet imperium, sumpsit exordium, impresentiarum tamen preelegimus experiri nobilitatis tue promptitudinem ad nos et ecclesiam sepedictam et devotionis affectum, quem te ad nos et ecclesiam gerere credimus et habere. Ideoque venerabilem fratrem nostrum N. Anconitanum episcopum, de cuius experta circumspectione, industria et fidelitate confidimus, ad te ac Germanie partes duximus propter hoc specialiter destinandum, magnitudinem tuam rogantes et hortantes attente, quatenus, si magnificus princeps Albertus Austrie dux illustris, natus clare memorie Rodulfi Romanorum regis, super ista materia vel contingentibus eam, nunc in statu in quo est vel quovis in futurum statu fuerit, nostris beneplacitis se coaptet et faciat cum effectu, que pro utilitate publica volumus in hac parte, ea ad petitionem dicti episcopi, nostre super hoc conscii voluntatis, approbare studeas eisque spontaneum prebere consensum per tuas patentes litteras tuo sigillo signatas, necnon et per publicum instrumentum, que nobis per eundem episcopum destinare procures, exauditurus nostras exhortationes et preces taliter in hac parte, quod nos et ecclesia memorata in te promptitudinem devotionis et gratitudinis invenisse letemur ac proinde reddamur et merito in tuis processu temporis profectibus promptiores. Datum Anagnie, iii. idus maii, pontificatus nostri anno sexto.

Nach dem Drucke: Kopp Gesch. der eidgenöss. Bünde 3a, 313, vgl. mit dem weniger genauen Drucke· Theiner Cod. dipl. dominii temp. s. sedis 1, 371, beide aus dem Orig. mit anhängender Bulle im vatikan. Archiv. — Vgl. § 388.

501. *Karl, Sohn des Grafen Guido von Battiffolle, Pfalzgrafen von Tuszien, investirt Genannten nach geleistetem Treuschwure mit dem Amte des Judex ordinarius und Notar. Florenz 1302 Juni 20.*

In nomine domini. Amen. Dominus Karolus comes, filius illustris viri domini comitis Guidonis de Battifolle dei gratia in Tuscia palatini, recepto a Mauro, filio olim Florentini de populo sancti Stephani abbatiae de Florentia, pro Romano imperio et ipsius corona et pro se ipso purae fidelitatis debito iuramento de ordinariae iurisdictionis et tabellionatus officio, videlicet quod contractus, pacta, conventiones hominum, acta iudiciorum, voluntates ultimas

defunctorum, et singula quaeque scribet, ut a mandantibus audiet et intelliget evidenter, publicando ipsam in membranis sive cartis, quae non fuerint prius scriptae, et credentiam testium, sententiarum et omnium aliorum actuum tenendo ad haec officia expectantem*, et quae omnia et singula tam in scribendo, quam in legendo recte faciet ac fideliter exercebit, quae ad dictorum officiorum et cuiuscumque ipsorum executionem noverit pertinere: ex auctoritate habita ab imperatoria maiestate, sicut in ipsorum privilegiis evidenter dicitur contineri, ipsum Maurum de officiis ordinariae ac voluntariae iurisdictionis et tabellionatus et quolibet ipsorum exercendo cum calamario et penna publice investivit, dans eidem licentiam liberam et omnimodam facultatem adque potestatem praestandi auctoritatem suam in manumissionibus servorum, adscriptitiorum, colonorum et aliorum similium, deliberationibus, emancipationibus, etiam liberorum adoptionibus, arrogationibus, tutelis, curis, donationibus, insinuationibus testamentorum adque testium publicationibus, interrogationibus ante litem contestatam faciendis in casibus a lege permissis, restitutionibus in integrum ecclesiis et minoribus et aliis, quibus lex permictit, attribuendi auctoritatem, et decretum causa cognita interponendi transactionibus etiam alimentorum et rerum minorum alienationibus et solutionibus eis factis, et dandi tutores et curatores et mundualdos, et removendi tutores et curatores suspectos, interrogationes in matrimoniis et mulieribus et viris faciendi, et sententisndi[1] tam in principalibus causis, quam appellationum, et rogata sive instrumenta vel rogationes aliorum notariorum reficere sua auctoritate, et aliis notariis volentibus ea reficere suam auctoritatem praestare adque decretum, et generaliter omnia per totum Romanum imperium ubilibet faciendi et plenius exercendi sine statuti vel alicuius defensoris obstaculo sive contradictione, quae alicui competere possunt ordinaria iurisdictione data ad ordinariae iurisdictionis et tabellionatus officia et ad ea, quae ad ipsorum executionem pertinere plenius dignoscantur. Ad quorum confirmationem dictus dominus Karolus comes suo sigillo mandavit praesens privilegium communiri. Acta fuerunt haec Florentiae in burgo s. Laurentii, praesentibus testibus d. Petro abbate monasterii s. Salvatoris de Spungia Vulteranae dioecesis, et d. Nerio de Giandonatis, et fratre Francio converso et sindico monasterii Vallisumbrosae, et aliis pluribus ad haec vocatis et rogatis, sub annis domini millesimo trecentesimo secundo, indictione quintadecima, die vigesimo mensis iunii.
Ego Simon filius Dulcis de Florentia, apostolica et imperiali auctoritate iudex ordinarius atque notarius publicus, praedictis, dum agerentur, interfui et ea de mandato dicti d. comitis publicavi, me publice in ipsorum fidem et testimonium subscribendo.

Nach dem Drucke: Soldani Historia monasterii s. Michaelis de Passiniano 119. — [1] Dr. *servandi*. — Vgl. § 215 n. 16; 444 n. 1.

502. *König Heinrich VII bevollmächtigt den Vikar von Brescia, die Judices und Notare, von deren Treue gegen König und Reich er sich überzeugt haben wird, in ihre, ihnen durch das Urtheil des Königs abgesprochenen Aemter wieder zu restituiren. Pisa 1312 April 1.*

H. dei gracia Romanorum rex semper augustus. Nobili viro Ugolino de Sesso, vicario Brixie, fideli suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Ut civitas Brixie eo magis in fidelitatis* et obediencia imperii Romani consistat, quo se amplius senserit honorari, et ut comodius valeat regi et facilius gubernari, abilitandi et restituendi in integrum illos iudices et notarios, quos per

dilientem inquisicionem faciendam per te fideles nostros et imperii esse reperieris, ad omnia officia et honores iudicatus et notarie, quibus per sentenciam nostram dudum contra eos et alios de dicta civitate prolatam privantur, ut ipsa officia et honores habeant et possint exercere, ut prius, non obstante sentencia supradicta, et consilio fidelium nostrorum civitatis eiusdem, tibi auctoritate regia liberam concedimus facultatem. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et magestatis nostre sigilo iusimus communiri. Data Pisis, kal. aprilis, anno domini millesimo ccc.xii., regni vero nostri anno quarto.

Aus Transsumpt in Urk. von 1312 Nov. 23, worin der Notar Lanfranchinus de Briellis daraufhin restituirt wird, im Staatsarchive zu Mailand. — Vgl. Nachtr. zu § 104.

503. *Im grossen Rathe zu Vicenza wird beschlossen, dass die den Paduanern zu Hülfe gezogenen Vicentiner, falls sie sich auf geschehene Ladung nicht stellen, mit ihren Verwandten bis zum vierten Grade als Verräther des Reichs und der Stadt verurtheilt sein sollen. Vicenza* **1312** *Aug. 8.*

Anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, inditione decima, die martii octavo augusti, Vincentie in sala, ubi fiunt maiora consilia civitatis Vincentie, presentibus dominis Singofredo de Ganzewa, Bonacursio de Portis iudicibus, Burgo de Clupanis et Morando de Camperanis et Iacobo Simeonis notariis sigilli et aliis multis. In generali consilio quingentorum civitatis Vincentie, ad sonum campane vocibus preconum more solito et loco debito congregato, premissa proposita per d. Bormesium de Paganoris iudicem et vicarium nobilis viri d. Galasini de Tornano potestatis Vincentie et per ipsum facto partito cum bussolis et ballotis inter illos de consilio, qui fuere numero centum sexaginta duo, placuit omnibus de dicto consilio, exceptis sexaginta octo, quod procedatur per dictum d. Bormesium ad faciendum partitum de dictis arrengatorum diversimode consulentium super provisionem factam contra perfidos cives et districtuales civitatis Vincentie et sacri imperii rebelles. Et iterum facto partito de dictis eorum per dictum d. Bormesium, de uno videlicet contra aliud modo predicto, finaliter placuit omnibus de dicto consilio, exceptis septuaginta octo, et fuit reformatum, quod per dictum d. potestatem [et] curiam diligens inquisitio formetur contra et adversus cives et districtuales civitatis Vincentie, qui palam vel occulte recesserunt de civitate Vincentie vel districtu, recedent et ibunt in auxilium Paduanorum, tamquam contra sacri imperii [proditores] et rebelles; et sunt patrie proditores; et citati ad domos, in quibus consueverunt habitare, si non comparuerint, pro confessis habeantur et condepnentur ipsi, uxores, filii et matres [et parentela] eorum usque ad quartum gradum, tamquam proditores et rebelles sacri imperii et civitatis Vincentie, et quod bona sua publicentur et publicata deveniant in commune Vincentie, salvo iure creditorum; dum tamen hoc non preiudicet, nec preiudicare possit alicui mulieri de parentella aliquorum supradictorum predictorum, que nupta esset alicui sacri imperii dilecto et amico communis Vincentie; [que] non subiacent predictis bannis.

Aus neuerer Abschrift im Statthaltereiarchive zu Innsbruck. — Vgl. Nachtr. zu § 43. 54.

504. *Im grossen Rathe von Reggio wird beschlossen, dass die Genannten von Palù wegen angegebener Missethaten in unlösbarem Banne sein sollen. Reggio* **1315** *Mai 8.*

Congregato generali consilio populi civitatis Regii in palatio novo dicti

populi etc. de mandato nobilis et potentis domini Odofredi de Odofredis de Bononia, honorandi capitanei civitatis Regii etc. Ne temeritas et protervitas et insania d. Iacobini, Gifredi et filiorum de Palude eis lucrativa concedatur, sed per Regiuum populum pocius refrenetur et eciam compeschatur, eo quia derobaverunt in districtu Regii mercatores, salmas et homines capiendo et eciam eosdem occidendo contra debitum racionis, et posuerunt in rebellione communis et populi Regii castrum Bergenzoni et castrum Corvarie, postea subsequenter dentes eciam extrahendo cuidam de populo Regii, quem ceperunt super strata regali et eum ad dictum castrum Corvarie conduxerunt, et cum postea reddimi fecerunt prius fortiter tormentatum; et predicta et alia enormia commiserunt absque aliqua causa, dum magnum honorem receperint a Reginis: providerunt sapientes ellecti per d. capitaneum et defensores populi, quod castrum Corvarie et podium eius et ville et teritorium condam dicti castri . . . debeant comburi et totaliter devastari, ita quod nunquam habitetur in dictis locis per aliquam personam. Et idem fiat de terra seu villa Gumbie et de teritorio ipsius. Et quod murus cum fundamento castri Corvarie, qui devastatus non fuit, devastari totaliter debeat, et lapides debeant proici infra montem versus Schaluchiam in rivo Scaluchie, et arbores omnes, que sunt circa montem, ubi erat dictum castrum, incidantur in totum, et eis arboribus coadunatis ad invicem comburantur; et eciam fundamentum dicti castri et cisterne ipsius destrui totaliter debeat et lapides debeant proici ad valles in dicto rivo. Et ad predictum guastum faciendum ire debeat de presenti mense madii seu ante medium mensem iunii subsequentem milex domini potestatis cum soldatis communis Regii equitibus seu cum medietate ipsorum; et cum eis ire debeant de presenti mense madii cum edificiis ad guastandum talie de pedemonzium de montaneis communis Regii, salvo quod omnes homines armigeri Sarzani, Filine, Castrinovi de Bismantna et curiarii ipsorum castrorum sint et teneantur ad dictum guastum faciendum, pena pro colibet communi, qui non mitteret taliam et qui non esset, ut dictum est supra, ducentarum librarum Rexan.; et decem libre Rexan. pro qualibet singulari persona, que exigantur infra mensem contra inobedientes. Et in pertinenciis et in teritorio seu curia dicti castri Corvarie et Gombie nunquam possit laborari per aliquam personam, pena laboranti et laborari facienti aversis et personarum, et eciam possint offendi, occidi et derobari inpune per quamcumque personam. Et eadem pena sit in edifficante vel edifficari faciente in supradicto castro seu locis; et eciam eadem pena sit in habitatore dictorum locorum. Item quod terra Vecti et eius curia et territorium ipsius devastari debeant, et omnes domus comburri debeant, nec unquam possint alique fieri, nec in perpetuum habitari, nec unquam possint laborari in dicta terra, nec in eius curia, nec in eius territorio etc. Item quod guastetur totaliter murus cum fundamento, qui remansit in castro Birgenzoni, et lapides infra valles proiici debeant, et terra dicti castri a latere, ubi erat mangannm, cum zapis splanari debeat et proici in foveam dicti castri, ita quod dicta fovea splanetur in totum ab illa parte; et si quod lignamen est in dicto castro, totaliter comburantur; et eciam incidatur in totum boschum seu nemus castanearum . . . . dicti domini Iacobini, positum in pertinenciis Bergenzoni, et lignamen ipsius boschi postea comburatur; et nunquam edifficari possit in dicto castro, nec in pertinenciis ipsius, nec eciam laborari per aliquam personam in teritorio dicti castri etc. Item quod ad Quatuor castella et in pertinenciis ipsorum et in territorio Bibiani et in terra Sessi, et in quolibet alio loco districtus Regii in

montibus seu in plano, ubicomque domini Iacobinus et Gifredus de Palnde vel aliquis . . . . ex filiis haberent possess[iones], dari debeat totaliter guastum in domibus, vineis, arboribus, blavis, feno et aliis suis rebus, ita quod blave ipsorum vel poderia vendi non debeant ullo modo, sed semper steut dicte sue terre et possessiones inculte salde, pena laboranti et laborari facienti averis et personarum, et per quemcomque possit offendi, occidi et derobari in dictis laboreriis absque pena. Et predictum guastum faciendum in terris ipsorum seu possessionibus, quas habent in Quatuor castellis et in territorio Bibiani et in terra Sessi et etiam in aliis locis in plano, fiat omnino de presenti mense madii per supradictum militem potestatis, cum quo ire debeant ad faciendum dictum guastum communia de Quatuor castellis, de Caviano, de Sancto Paulo, de Runculo, de Bibiano, de Salverano, de Montecalvulis, de Mozatellis, de Castiono et de Pradinerio cum zapis, securis, sezis et aliis edifficiis ad guastandum; et cum praedictis sint equites communis Regii soldati; pena ducentarum librarum Rexan. d. potestati, nisi predicta, ut supradictum est, executioni mandaret; et pena pro quolibet communi ducentarum librarum Rexanarum, si non fuerit ad predicta, ut supra dictum est. Item si contingerit aliquem de predictis de Palnde vel eorum sequacibus ire vel reddire per districtum Regii, et per aliquos vel aliquem receptari, sociari, coloqnium habere vel eius nuncios vel litteras recipere seu aliquod auxilium, conscilium vel favorem impendere predictis banitis vel alicui ipsorum seu eorum nunciis vel sequacibus, quod ex nunc ille talis receptans, coloquium habens, socians, auxilium, conscilium vel favorem impendens puniatur et puniri debeat, si fuerit de potentibus, in mille libr. Rexan., si fuerit pedes, in quingentis lib. Rexan.; et si coloquium factum fuerit cum predictis vel aliquo predictorum in aliquo castro, fortilicia vel domo districtus Regii, seu receptati vel nisi fuerint, quod castrum, fortilicia seu domus fonditus dirnatur etc. Item quod guasta fiant in terris, vineis, domibus, arboribus, possessionibus et poderibus d. Iacobini et Gifredi de Palnde et filiorum [et] suorum sequacium, banitorum et condempnatorum per commune Regii occasione rebellionis et robarie Bergenzoni et castri Corvarie, non obstantibus aliquibus instrumentis dacium vel emptionum vel obligationum vel alterius contractus, cuiusconque condictionis existant, quin dicta guasta fiant; et nullus audiatur, qui produceret vel allegaret talia instrumenta . . . . supradicta guasta fiant, pena producenti, aleganti, procuranti et notario de medio, qui reciperet seu scriberet acta, ne dicta guasta fierent, vel aliquod ipsorum, pena ducentarum librarum Rexan. pro quolibet predictorum; et pena ducentarum libr. Rex. dominis potestati, capitaneo et eius familie, qui predicta instrumenta reciperent vel audirent.
Item quod quicumque ceperit d. Iacobinum vel d. Gifredum vel eius filios, legittimos vel naturales, vel Brandalixium de Marano, habere debeat mille libr. Rexan a commune Regii, si aliquem ex predictis vivum presentaverit; si vero mortuum, habeat quingentas libras Rexanas a commune Regii; et si occiderent et non presentaverint, habeant trecentas libras Rexanas a commune Regii; et si aliquem ex aliis sequacibus ipsorum vivum vel mortuum presentaverint, habeant centum libras Rexanas; aliis penis semper salvis et provisionibus et statutis factis contra predictos de Palnde etc. Item quod dominus capitaneus presens teneatur et debeat vinculo iuramenti et pena ducentarum librarum Rexan. de suo salario predictos dominos Iacobinum, Gifredum et filios predictorum, legittimos et naturales, et alios banitos occasione robarie Bergenzoni et Corvarie, et castrum Bergenzoni et Corvarie depingi facere in pa-

latio veteri communis Regii a latere exteriori ad murum dicti palatii, et nomina et prenomina predictorum scribi facere de litteris grossis; ita quod bene possint legi et intelligi; et depingatur populus Regii, qualiter dicta castra destruxit, et exercitus et mangana depingantur, et scribantur etiam, sicuti supradicti rebelles sunt baniti communis Regii [et] pro robaria, prodictione, rebellione et arsura et aliis delictis enormibus sunt baniti, et eciam inscribatur, qualiter et quomodo stabat exercitus Reginus, et sicut commune Regii et populus misit primo ad exercitum Corvarie dccc. soldatos pedites et centum equites et talie comitatus, et postea quarteria iverunt ad exercitus supradictos. Et predicta fiant et executioni mandentur, ut possit per omnes videri et legi nequicia, malitia et arrogantia predictorum rebellium de Palude; et predicta incipi debeant de presente mense madii, et usque ad medium mensis iunii sint completa, pena capitaneo c. libr Rexan. etc. Item quod predicti de Palude nominati, et qui maschuli nascerentur ex eis, semper sint baniti et condempnati communis Regii averis et personarum pro proditione, rebellione et enormibus delitis, et nunquam exire possint de banis et condempnationibus communis Regii, nec possint pervenire ad aliquam concordiam seu pacem cum commune et populo Regino propter enormia, que fecerunt. Et ideo posteritatem eorum in banno ponimus communis Regii, ex nunc, pro ut ex tunc, quia sepe solet filius similis esse patri. Et nullus possit arrengare, allegare, proponere vel proponi facere vel reformari facere in consilio seu concione, quod predicti de Palude et eorum sequaces baniti exire possint de bannis et condempnationibus suis, vel habere concordiam cum commune et populo Regino; et pena rectoribus civitatis Regii ducentar. libr. Rexan. etc. Item quod predicte provisiones ponantur et scribantur in volumine statutorum communis et eciam in volumine statutorum populi Regii etc.; et predicte provisiones habeantur et teneantur pro statutis, et habeant vim statutorum troncorum et precissorum, quibus non possit derogari vel abrogari per aliquod aliud statutum populi vel communis vel per aliud conscilium; nisi in eo conscilio essent ad minus mille consilliarii, de quibus essent in concordia dcccc. nonaginta novem, facto partito ad fabas albas et nigras, et faba colecta per quatuor fratres minores; et eciam exemplentur dicte provisiones in uno quaterno de peccude, et in sagristia maioris ecclesie civitatis Regii deponantur, ut semper haberi possint, cum fuerit oportunum etc. Item quod presens capitaneus, et qui pro tempore fuerit in civitate Regii, teneatur et debeat vinculo iuramenti et in pena viginti quinque libr. Rexan. legi facere supradictas provisiones singulis mensibus, ita quod intelligantur in totum in conscilio populi, in quo quidem conscilio trecenti cousiliarii sint ad minus. Item addendo dictis provisionibus provisum fuit per d. defensores, quod duo boni ambaxatores mittantur ad civitatem Parme et ad dominum Gibertum de Corigia, qui exponant eisdem qualiter illi de Palude . . . . in episcopatu Regii, et se reducunt et receptant in districtu Parme, et rogent, quod placeat eis non tenere illos de Palude in episcopatu Parme ad danificandum homines civitatis et districtus Regii etc. Lecte et publicate fuerunt dicte provisiones et reformationes etc. sub annis domini millesimo trecentesimo quinto decimo, indictione tercia decima, die octavo madii, presentibus domino Albertino de Gorezis, Bonaventura de Cizanis et Padoano banditore communis Regii.

Nach dem Drucke: Tiraboschi Memorie storiche Modenesi 5, 109. — Vgl. Nachtr. zu § 52. 54. 56. 57. 60.

505. *Nach Bestellung von Dos und Donatio propter nuptias wird eine*

Ehe vor dem Notar abgeschlossen und dabei ein Sohn legitimirt. Trient 1317 Mai 24.

Anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo, indictione quintadecima, die vigesimo quarto intrante madio, Tridenti, in domo habitationis infrascripti domini Egeni, in presentia d. Martini notarii dicti Ademecomando de Tridento, Iohannis Cerdonis filii Primasere habitatoris Tridenti in burgo sancti Martini, et Benedicti Piliparii filii ser Thodeschi de Tridento, qui nunc habitat in burgo Egne Tridentine diocesis, testium rogatorum et aliorum ad hoc specialiter convocatorum. Ibique d. Egenus, filius condam d. Trintini Gandi de Tridento, confessus et manifestus fuit, se accepisse et habuisse in dotem et dotis nomine a domina Polla, eius sponsa ibidem presente, centum libras inter denarios et res exstimatas, renuncians exceptioni non date, habite et numerate pecunie et non date et recepte rerum et dotis, et ipsam pecuniam, res et dotem bene in se habere dixit et manifestavit tempore huius contractus, et exceptioni doli mali, pacti conventi et in factum et omnibus aliis iuribus et exceptionibus et defensionibus, quibus contra predicta et infrascripta de iure vel de facto facere vel venire posset per se vel per aliquam aliam interpositam personam. Contra quam dotem et pro qua dote dictus d. Egenus nomine donationis propter nuptias investivit predictam d. Pollam eius sponsam de tantis et super tantis eius bonis, mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, ubicumque ipsa se tenere voluerit in eius electione, que bene valeat* dictam dotem, et tantumdem pro donatione et pro expensis, que fierent occasione petendi dictam dotem et donationem. Tali vero et pacto inter eos expresso habito et facto ac solempni stipulatione valato, quod si contingerit dictum d. Egenum decedere ante dictam d. Pollam eius sponsam sine communibus heredibus amborum de se desendentibus, durante matrimonio inter eos, quod dicta d. Polla habere debeat integram suam dotem et in eam reverti debeat et lucrari debeat medietatem donationis propter nuptias. Et e converso, si contingerit dictam d. Pollam decedere ante dictum d. Egenum eius sponsum sine communibus heredibus, amborum durante matrimonio inter eos, quod dictus d. Egenus in se retinere debeat dictam donationem et lucrari debeat medietatem dicte dotis et in se retinere donationem propter nubtias; alia vero medietas dicte dotis reverti et dari debeat proximioribus dicte d. Polle, vel ubi iudicare voluerit et de iure potuerit; omneque dampnum et interesse et litis et expensas* et expensarum, quas et quod dicta d. Polla et eius heredes fecerint et habuerint pro dicta dote et donatione recuperanda, quandocunque casus evenerit restituende dotis, totum dictus d. Egenus eidem d. Polle refficere, solvere, satisfacere promisit super omnibus suis bonis, mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, eidem d. Polle specialiter obligatis, in dicto dicte d. Polle credito sine sacramento et honere probationis; et pro ea et eius nomine se possidere vel quasi manifestavit, dando eidem d. Polle verbum et licentiam eius auctoritate intrandi tenutam et corporalem possessionem de bonis dicti d. Egeni sibi obligatis pro dicta dote et donatione et expensarum, quandocunque casus evenerit restituende dotis. Unde ibidem in continenti in presentia dictorum testium per d. Martinum notarium infrascriptum interogata fuit dicta d. Polla per hec verba legitima de presenti, videlicet si volebat dictum d. Egenum in eius legitimum virum. Que respondit et dixit: ‚Sic volo libenter et in ipsum consentio.‘ Et e converso interogatus fuit dictus d. Egenus per hec verba legitima de presenti, videlicet si volebat dictam d. Pollam in suam legitimam uxorem. Qui respondit et dixit: ‚Sic volo libenter et in ipsam

sicut in meam uxorem consentio per consensum de presenti.' Et sic eam d. Pollam dictus d. Egenus affectu maritali cum uno anulo de argento desponsavit; ipsa d. Polla semper retinendo in suis brachiis et gremio Franciscum filium dictorum coniugalium natum ante hanc desponsationem ex predictis d. Polla et Egeno; et ita predictus d. Egenus ipsum Franciscum infantem in suum filium legitimum recognovit et deinceps perpetuo habere intendit; dando dictus d. Egenus et dicta d. Polla eius uxor michi Guilielmo notario infrascripto et dicto d. Martino notario meo consocio licentiam et liberam potestatem et facultatem dictum instrumentum dotis faciendi et scribendi de consilio et cum consilio cuiuslibet sapientis dicte d. Polle et Francisci eius filii ad hoc, quod melius valeat et teneat in utilitate dicte d. Polle et dicti d. Egeni, semel et pluries, donec idem instrumentum iudiciali auctoritate fuerit approbatum, et Franciscus eorum filius legitimus de vero matrimonio natus censeatur, et iuridice approbetur et publice habeatur, teneatur ab omnibus et tractetur.
Ego Guilielmus a Stagnatis sacri palacii notarius una in societate cum Martino notario dicto Ademecomando de Tridento interfui rogatus et scripsi.
Ego Martinus domini C. R.[1] notarius una in societate cum suprascripto Guilielmo notario omnibus suprascriptis interfui et rogatus signum meum apposui et me subscripsi.

Nach Abschrift Durig's aus dem Original im Statthaltereiarchive zu Innsbruck. — [1] *comitis Rufini?* vgl. Nachtr. zu § 249 n. 6. — Vgl. Nachtr. zu § 257; § 444 n. 8.

506. *Konrad von Aufenstein, Generalkapitän von Padua, bestimmt, dass binnen Jahresfrist alle Gebannten, gewisse ausgenommen, sich durch Zahlung des fünften und sechsten Theiles der Bannbusse lösen können, woraus städtische Zahlungen für die Nonnen von S. Anna bestritten werden sollen. Padua 1323 Juli 7.*

In Christi nomine. Amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo trecentesimo vigesimo tercio, indictione sexta, die septimo mensis iulii, Padue super sala magna palacii episcopalis curie; presentibus domino Iacobo de Alvarotis iudice, d. Marsilio de Cararia quondam d. Albertini de Cararia, d. Iohanne iudice de Viguencia et ser Arceto notario quondam d. Alberti de Areto, omnibus testibus et aliis. Strenuus et magnificus dominus d. Conradus de Oufenstain, civitatis Padue et districtus capitaneus generalis ac ducatus Karinthie marscalchus, autoritate, qua fungebatur, omnique modo, iure et forma, quibus melius potuit, nullis obstantibus statutis, decretis, reformationibus vel ordinamentis factis vel etiam faciendis in contrarium loquentibus, quibus per presens decretum sit totaliter derogatum, ac si de ipsis et ipsorum quolibet facta esset mencio specialis, statuit, decrevit, voluit et observari iubsit, quod condempnati seu baniti ex quacunque causa, tam in presenti regimine, quam in aliis, exceptis condempnatis pro homicidio probato vel non probato et pro falsitate, habendo pacem a suis adversariis, si adversarios habebunt, solvendo quintam partem suarum condempnationum, si sunt de centum libris et abinde infra, et sextam partem, si sunt a centum libris supra, sindico dominarum *predictarum ad hoc specialiter constituendo usque ad summam librarum quadraginta vel circha, ita quod summam librarum quinquaginta non transendat, usque ad quindecim dies post festum s. Petri de iunio proximum de omnibus suis condempnationibus et bannis eximantur et canzelentur, pro solucione facienda pensionis domus dominarum monialium s. Anne. Et si per illum modum non reperiretur dicta pecunia, quod massarius dominorum doctorum sive sala-

riatorum comunis Padue de primis denariis, qui ad eum pervenient de dacio vini, quod venditur ad mascellum, locando pro anno futuro, dare et solvere teneatur dictis dominabus dicte pecunie quantitatem pro solvenda pensione predicte domus. Et nichilominus etiam solvi possit dicta pecunia eisdem dominabus de omni alia pecunia comunis Padue, que reperiretur tam apud caniparios comunis Padue, quam apud aliam quamcunque personam, dummodo non fiat dicta solucio nisi semel, et quod ex nunc commissa sibi inteligatur esse bulleta et fiat. Quod quidem fecit dictus d. capitaneus attendens ad reformationem factam per dominos ancianos et gastaldiones in millesimo trecentesimo vigesimo tercio, indictione sexta. Ego Franciscus filius d. Natalis notarius . . . . .

Aus dem Orig. im Munizipalarchive zu Padua. — Vgl. Nachtr. zu § 49.

507. *König Ludwig und Herzog Friedrich von Oestreich und Steier, als gekorene Schiedsrichter zwischen Heinrich, Herzog von Kärnthen, und Can della Scala, Vikar von Verona und Vicenza, treffen Bestimmungen, welche bis zum endgültigen Schiedsspruche einzuhalten sind. München 1325 Sept. 4.*

Nos Ludovicus dei gratia Romanorum rex semper augustus, et Fridericus eadem gratia dux Austrie et Stirie in causa compromissi, per illustrem Henricum ducem Karinthie avunculum nostrum ex una, et nobilem virum Canem de Scala, Verone et Vincentie vicarium, ex parte altera in nos facti, ut in ipsorum litteris continetur, dicimus in primis et arbitrando pronunciamus, quod pax sive tregue dudum cum Uolricho[1] de Valse, tunc capitano Padue, et cum Cane predicto facta seu facte hinc inde inter dictos ducem et Canem nec non Paduanos firmiter teneri et servari debent per omnes suas clausulas et articulos, donec ipsum arbitrium nostrum finaliter promulgemus, et quod Canis prefatis Paduanis restituat et relaxet, quicquid post pacem et treguas prescriptas de ipsorum terris, bonis, possessionibus et iuribus occupavit; remanentibus eidem Cani fortilitiis quibuscunque, quae a tempore pacis et treguarum ipsarum curam habuit, obtinuit et evicit, usque quod inter ipsos finalis nostri arbitrii sententia sit prolata. In cuius rei testimonium presentes sigillis nostris iussimus communiri. Datum Monaci, secundo nonas septembris, anno domini m.ccc.xxv., regni vero nostri Lodovici regis predicti anno undecimo.

Nach dem Drucke: Zanetti Nuova raccolta delle monete e zecche d'Italia 3, 385. — [1] Dr. *Volricho.* — Vgl. Nachtr. zu § 610.

508. *Der Herzog von Venedig ertheilt genannten Venetianern die Befugniss, Gut der Cremoneser bis zu angegebenem Betrage zu pfänden, falls ihnen nicht binnen bestimmter Zeit für den Schaden, den sie im Gebiete von Cremona erlitten, genuggethan sei. Venedig 1325 Oct. 12.*

Nos Iohannes Suprancius dei gratia Venetiarum, Dalmatie atque Chroatie dux, dominus quarte partis et dimidie totius imperii Romanie, cum nostris consiliariis, supraconsulibus, iudicibus potentie et advocatoribus communis ordinamus statuentes, quod pignoratio fieri debeat in bonis communis Cremone et omnium suorum fidelium et districtualium pro satisfactione prestanda nobilibus viris Marco Donato et Amistade Trivisano et eorum sociis, dilectis civibus et fidelibus nostris, de libris octoginta denariorum Venetorum grossorum in una parte pro capitali, et pro expensis dicta occasione per ipsos sup-

portatis de soldis quinquaginta grossorum; et in alia parte nobili viro Marco Marino et eius sociis, similiter civibus et fidelibus nostris, de libris ducentis sex soldis undecim cum dimidio denariorum Venetorum grossorum pro capitali, et pro expensis inde supportatis libris septem et soldis duobus cum dimidio denariorum Venetorum grossorum, pro dampnis datis eis per dictum commune et homines seu districtuales ipsius communis Cremone in loco ipsius iurisdictionis et districtus vocato Bozolo seu loco Ierunde de quibusdam ballonis seu ballis pannorum Mediolanensium et Francigenorum. Unde cupientes et volentes, quod dicti cives et fideles nostri sua sibi ablata et enormiter derobata recuperare possent, nobilibus et sapientibus viris . . potestati, sapientibus, consilio et communi civitatis Cremone pluries et pluries nostras litteras direximus et nuncios speciales, nobilitatem et amicitiam suam rogantes et cum instantia requirentes, quatenus tum ex forma pactorum inter suum commune et nostrum initorum, tum ex debito institie, tum etiam nostrarum precum intuitu eis placeret, dictis civibus et fidelibus nostris dampna passis de predictis suis mercationibus et rebus sibi, ut predictum est, ablatis et derobatis seu ipsarum pretio suprascripto satisfacere seu fieri satisfacere cum effectu, una cum expensis predictis. Et licet ipsi seu ipsum commune super hiis conaverunt excusationes pretendere, quas reputavimus frivolas et inanes, cum manifeste habuerimus dictam derobationem dictarum rerum seu mercationum in suo districtu et per suos cives et districtuales factam extitisse valentium pecuniam antedictam, et hoc per plures testes homines fide dignos, nulla causa rationabili precedente, nec dictas nostras litteras et preces iustas, imo instissimas in hac parte tam longo tempore amicabiliter supportata curaverint ducere seu mittere ad effectum in dictorum nostrorum fidelium dampnum, dispendium non modicum et gravamen, nempe quia iuramenti debitum nos astringit, ut subventionem nostrorum fidelium gravamini tribuamus et maxime illorum, quibus ius probatum et ipsa subventio interpellat, considerantes, quod expectatio diuturna in iacturam et dispendium predictorum nostrorum fidelium plurimum redundabat, propterea ad ipsorum nostrorum fidelium continuam querelam et assiduum postulatum iura ipsorum nostrorum fidelium et processus omnes et litteras nostras ac eorum responsiones examinavimus diligenter. Quibus quidem cum diligentia examinatis et debite circumspectis, videntes, quod aliter dicti fideles nostri, quam per pignorationem ad satisfactionem dampni sibi indebite illati non poterant pervenire, super bonis communis Cremone et omnium hominum et districtualium ipsius communis eisdem fidelibus nostris et eorum sociis pignorationem duximus concedendam, videlicet in hunc modum, quod si a die presentationis nostrarum litterarum super huiusmodi denunciatione predicto communi et hominibus totius sui districtus Cremone per sequentes[1] eisdem nobilibus civibus et fidelibus nostris et eorum sociis de dicto suo dampno et derobatione ac de expensis exinde supportatis fuerit satisfactum, bene quidem et nobis plurimum complacebit. Quam quidem presentationem nostrarum litterarum dictus noster nuncius iuratus fecit predictis . . potestati, sapientibus, consilio et communi Cremone, ut nobis retulit et oretenus explicavit, licet etiam super huiusmodi portaverit litteras responsivas de mense septembris proxime preteriti die v. exeunte, indictione nona. Alioquin usque ad summam librarum octoginta denariorum Venetorum grossorum pro capitali, et pro expensis dicta occasione supportatis sold. quinquaginta grossorum pro damno dictorum nobilium virorum Marci Donato* et Amistade Trivisani et eorum sociorum in una parte, et in alia parte pro damno nobilis viri Marci Marini et eius sociorum

usque ad summam librarum ducentum sex soldorum undecim cum dimidio denariorum Venetorum grossorum pro capitali, et expensis dicta occasione supportatis lib. septem et soldis duobus cum dimidio denariorum Venetorum grossorum, bona predicti communis Cremone et omnium suorum fidelium et districtualium eisdem nobilibus viris et eorum sociis fidelibus nostris dilectis potestatem plenissimam concessimus pignorandi, quam inviolabiliter volumus observari. Datum in nostro ducali palatio per manum presbiteri Bartholomei ecclesie sancti Bartholomei notarii officii supraconsulatus, anno ab incarnatione domini nostri Iesha Christi millesimo trecentesimo vigesimo quinto, mensis octobris die duodecimo intrante, indictione nona, tempore nobilium virorum dominorum Gabrielis Trivisani, Francisci Maripetro et Marini Mauroceni supraconsulum.

Nach Abschr. Cereda's aus dem Munizipalarchive zu Cremona, C. terre Gonzagorum C. 28. — [1] Es muss die Angabe einer Zahl von Tagen oder Wochen ausgefallen sein. — Vgl. Nachtr. zu § 63.

509.* *Ein Richter und Vikar des Albert Humel von Lichtenberg, Marschall König Ludwigs, verurtheilt auf Grundlage des eingerückten Consilium einen Schuldner zur Zahlung der geforderten Summen und der Prozesskosten. Pisa 1327 Dec. 15. 16.*

In nomine domini. Amen. Continetur in libro petitionum, libellorum, respontionum, litium contestationum, citationum, reclamorum, pronuptiationum, sententiarum et aliarum super causis et processibus civilibus, ventillantibus in curia mangnifici et potentis domini domini Alberti Humuleonis de Lictinberg, marescalci serenissimi principis domini Ludovici dei gratia Romanorum regis semper augusti, existentibus sapientibus viris dominis Raymondino de Arcbidiaconis de Cremona et Jacobo de Arientis de Bononia iudicibus dicti domini marescalci, scripto conposito et ordinato per Albertinum de Archidiacconis de Cremona et Bonaiunctam de Guarsonibus de Piscia et me Frederigum filium ser Ormanni de Pistorio, notarios publicos et familiares dicti domini marescalci, sub anno nativitatis domini m.iiic.xxvii., indictione xi., diebus infra scriptis, inter cetera, que continentur in dicto libro, sic videlicet:

Consilium Iohannis Cecchi iudicis, datum domino Raymondino iudici domini marescalci domini imperatoris, super questione, que vertitur inter Franchuccium fornacciarium ex una parte, et Tomasum Negossini de Cascina ex altera, qua queritur, utrum suprascriptus Tomasus dare et solvere debeat suprascripto Franchuccio libras xxvi. et soldos v. denariorum pro miliariis septem et dimidio tegularum ad ractionem librarum trium et soldorum x. pro quolibet miliario, et libras xv. denariorum pro sexaginta ponderibus calcinarum ad ractionem soldorum v. pro quolibet pondere, et libras novem pro mille quingentis tegulis seu embricibus ad ractionem librarum sex pro quolibet miliario, in petitione suprascripti Francuccii conprehensis secundum formam sue ipsius Franchuccii petitionis, an non, tale est: Visis et auditis iuribus et allegationibus utriusque partis, et visis dictis testium a dicto Franchuccio in dicta questione productorum, et omnibus aliis in dicta questione actitatis et coram eo productis, quod dictus Tomasus dare et solvere debeat suprascripto Franchuccio suprascriptas libras viginti sex et soldos v. denariorum, et libras quindecim denariorum, et suprascriptas libras novem denariorum, in petitione suprascripti Franchuccii conprehensas, et sic a dicto domino Raymondino sua sententia pronuptietur. Et fiat mentio in sententia.

Lectum, apertum et plubicatum fuit dictum consilium per dictum dominum Raymondinum iudicem et vicarium suprascriptum pro tribunali sedentem Pisis in domo sue habitationis, que est domini Verii Maschionis, que est in cappella sancti Simonis de Parlasico. Qui iudex et vicarius sedens, ut supra, pronuptiavit, fieri et observari debere in omnibus et per omnia secundum formam dicti consilii, victum victori in expensis condepnans, reservata sibi taxatione expensarum presentibus dictis partibus; et in executionem dicti consilii et huiusmodi pronumptiationis dictus iudex et vicarius imposuit et mandavit dicto Tomaso presenti et intelligenti, quatenus dictam summam, in qua supra condepnatus est, det et solvat dicto Francuccio hinc ad v. dies ad penam eius arbitrio. Presentibus testibus rogatis et vocatis Simone Malaspina et Albertino de Cremona, anno nativitatis domini m.iiic.xxvii., indictione xi., die xv. decembris in vesperis.

Pro suprascripto Francuccio Andreas Coli numptius curie retulit, se ex parte dicti iudicis domini Raymondini citasse dictum Tomasum ad domum eius, in qua moratur, in cappella sancti Petri ad Ischiam, et sibi locasse, quod venire et conparere deberet coram dicto iudice ad videndum taxari expensas factas occasione suprascripte cause et in suprascripta causa, et terminum de solvendo recipiendum; alias predicta fient ejus absentia non obstante. Conparuit dictus Francuccius hora statuta; et alia pars fuit contumax; et petiit predictarum expensarum taxationem fieri, adverse partis absentia non obstante. Dominus Raymondinus iudex predictus, visis et deliberatis expensis factis in dicta causa, pronuptiavit et taxavit expensas factas in dicta causa libras quatuor et soldos x. denariorum Pisanorum, recepto iuramento a dicto Francuccio, quod tantum expendidit in dicta causa et ultra satis; et inposuit et mandavit dicto Tomaso licet absenti, quod dictas expensas det et solvat eidem Francuccio hinc ad tertiam diem ad penam quarti. Presente dicto Francuccio et petente, et absente alia parte [tamen] citata, ut supra continetur, et presentibus testibus rogatis et vocatis ser Bonainncta de Guarzonibus de Piscia et Andrea Ganbarini de Florentia, anno nativitatis domini m.iiic.xxvii., indictione xi., die xvi. decembris post vesperas parum.

Ego Rustichellus Dardagnini de Luca notarius predicta omnia, prout contineri inveni in suprascripto libro, de mandato dictorum notariorum hic exemplavi, subscripsi et plubicavi.

Nach Abschr. Tanfani's aus dem Originaltranssumpte im Staatsarchive zu Pisa, Prov. Primaziale. — Vgl. zu § 208. 510. 596. Zeugnisse für die Thätigkeit der Reichsgerichte während des Zuges K. Ludwigs waren bisher, so weit ich sehe, unbekannt. In welcher Eigenschaft der Marschall Richter war, ergibt sich weder hier, noch nr. 510, noch aus einer weitern Sentenz seines Judex und Vikar Raimondinus de Archidiaconis von 1328 Nov. 3 im Archive Roncioni zu Pisa; er wird überall nur als Marschall bezeichnet. Ortsbeamter für Pisa war er zweifellos nicht; denn 1327 Dec. war Baverio Salinguerri Podesta und Gubernator, dann Generalvikar von Pisa; 1328 Oct. und Nov. war Tarlato Tarlati Generalvikar; vgl. Roncioni Istorie Pisane 2, 689. 690; Ficker Urk. zur G. K. Ludwigs 42. 45. Ebensowenig war er Generalvikar in Tuszien; aus Rücksicht auf Castruccio war dieses Amt bei dessen Lebzeiten wohl unbesetzt, während dann schon 1328 Oct., als die richterliche Stellung des Marschall noch fortdauerte, der Burggraf von Nürnberg Generalvikar in Tuszien war. Da nun K. Ludwig 1327 Dec. 15 Pisa verliess, dieser Prozess also in die Zeit seiner Anwesenheit zurückreicht, da der Kaiser weiter auch im Oct. und Nov. 1328 zu Pisa war, so liegt wohl die Annahme am nächsten, dass der Marschall ständiger Vorsitzender des Hofgerichtes war.

510.* *Der Richter und Vikar des Albert Humel von Lichtenberg, Mar-*

schall Kaiser Ludwigs, lässt genannten Beklagten vor sein Gericht laden. Pisa 1328 Oct. 12.

In nomine domini. Amen. Continetnr in libro preceptorum, sententiarum et pronnnptiationum curie magnifici et potentis domini domini Humilonis de Lictimberg, marescalchi serenissimi principis d. Ludovici dei gratia Romanorum imperatoris semper augusti, existente sapiente viro d. Raymondino de Archidiaconis de Cremona iudice et vicario dicti d. marescalci, scripto et ordinato per Albertinum de Archidiaconis de Cremona, Angelum ser Angeli de Montefiascono et me Fredericum ser Ormanni de Pistorio notarios dicti d. marescalci, anno nativitatis domini millesimo trecentesimo vigesimo octavo et vigesimo nono, ind. xii., diebns infrascriptis:

Anno nativitatis domini m.ccc. vigesimo octavo, ind. xii. Pro Arnoldo Gerardi de Sivernicchi et Arnoldo Rugerii de Surimbaoch Teotonicis, fideycommissariis et executoribus testamenti et ultime voluntatis condam Iannis item Iannis de Ghilalbaoch, fideycommissario et executorio nomine pro hereditate et bonis dicti condam Iannis, et pro Arnoldo de Surimbaoch sso sno proprio nomine, ex parte et mandato d. Raymondini de Archidiaconis de Cremona, iudicis et vicarii magnifici et potentis domini domini Alberti Humelonis de Lictimberg, marescalci serenissimi principis d. Lodovici d. gr. Romanorum imperatoris semper augusti, cita et require Bectum c. Bonaventure de cappella s. Martini Kinzice, civem et mercatorem Pisanum, et sibi ex dicta parte loca et precipias, quatenus die duodecima octubris in vesperis veniat et compareat coram dicto . . indice et vicario ad eius curiam ad bancnm dicte curie domini . . marescalci, qne tenetur iuxta veterem canonicam maioris ecclesie Pisane, ad respondendum petitioni, quam dictus Arnoldns q. Gerardi et Arnoldns Rngerii, fideycommissario nomine pro dicta hereditate dicti q. Iannis, et ssus Arnoldus de Surimbaoch suo nomine proprio facere intendnnt coram dicto . . indice contra dictnm Bectum, et ad opponendnm se dicte petitioni, si se opponere vnlt coram dicto . . iudice, habente iurisdictionem huiusmodi questionis tam vigore sni officii, quam ex speciali commissione facta per ipsnm dominum . . marescalcnm in ipsnm iudicem; alias sive venerit, sive non, procederet in dicta qnestione summarie et de plano secundum formam inris et bonnm officinm dicti domini . . marescalci. Facta est dicta citatio et locatio pro predictis de mandato et auctoritate et commissione dicti . . iudicis et vicarii sso Becto in famil. ad domum sne habitationis, positam in cappella sancti Martini Kinzice, pnblice cnm proclamatione nnmptii, ut moris est, per Belloctonem numptinm et familiarem dicte curie die xii. oct.; et sibi locatns est, ut supra, pro dicta die xii. octobris in vesperis, nt ipse nnmptius et familiaris retulit, se predicta dicto modo fecisse, mihi . . notario et curie. — —[1]

S. Ego Fredericns filins q. Ormanni de Pistorio, index ordinarius et pnblicus imperiali anctoritate notarius et generalis officialis et notarius dicti domini . . marescalci, predicte pronumptiationi et predictis omnibns interfni et ea omnia scripsi et publicavi mandato dicti . . indicis, nt in actis dicte curie continetur.

Aus dem Originaltranssumpt im Staatsarchive zu Pisa, Prov. S. Martino di Pisa. — [1] **Es folgen auf drei grossen, engbeschriebenen Pergamentblättern die weiteren Akten des Prozesses; da der um Geldschuld Geklagte sich nicht stellt, werden im Ungehorsamsverfahren zuerst seine Mobilien und Immobilien sequestrirt, die Kläger verlangen dann Einweisung in den Besitz bezeichneter Immobilien, diese werden geschätzt, endlich die Kläger auf Urtheil des Richters in Besitz gesetzt. — Vgl. Anm. zu nr. 509.**

511.* ***Burggraf Friedrich von Nürnberg, Generalvikar in Tuszien, wird von Genanntem durch Supplik ersucht, einen angeblich ungerechten richterlichen Zahlungsbefehl durch seinen Vikar kassiren oder für nichtig erklären zu lassen. Lucca 1328 Oct. 21.***

Coram vobis magnifico domino . . domino Frederico burgravio, vicario imperiali generali, Fredericus ser Bianchi uotarius reverenter exponit, quod per dominum Rainerium olim vicarium ducalem et eius curiam processum fuit iuiuste contra ipsum Frederichum ad precipiendum eidem de dando et solveudo ser Puccino q. Coluccii Bozamontis libras vii. vel quasi infra certum terminum, prout et sicut iu ipso precepto plenius continetur; ad quod preceptum et processum inique et sine iusta causa dictus d. Rainerius processit ad petitionem ser Pucciui pluribus ractionibus. Et primo ipso Frederico non contumace, non confesso et non convincto et in suis iuribus exaudito. Item quia processit tempore feriato, quod fieri non debuit. Item quia peudebat lis et questio, de hiisque petebatur coram eo, *coram curia extraordinaria iuter ipsas partes, et sic lite pendente nil poterat vel debebat innovari in alia curia. Unde ex dictis de causis et ex aliis propouendis, si opus fuerit, vestre mangnificentie humiliter per viam supplicationis supplicat, quod velitis mandare vestro vicario, quatenus ipsum preceptum et processum visis iuribus partium casset et anullet, et ipsas partes remictat ad eorum iudicem et curiam competentem, si ulterius intendit *licatere. Et predicta petit per viam supplicationis et omni via, interesse et modo, quibus melius potest, et ipsum preceptum et processum cassari et revocari, si aliqua sunt, si vero nulla, nullum esse et fuisse pronumptiare, pronuuptiantes *bone supplicatum pro dicto Frederico et male processum per dictum d. Rainerium. Porrectum die xxi. mensis octubris per dictum ser Fredericum coram dicto d. vicario sso sedente ad banchum etc.*, presente ser Puccino coutradicente, cui locatum est per dictum d. vicarium, quod hodie per totam diem, que fuit xxi. mensis octubris, debeat ostendere, qualiter dicta supplicacio fuerit mota intra terminum. A domino Manuele vicario sso sedente ad banchum iuris, ut moris est, locatus fuit dictis partibus presentibus et intelligentibus, quod hodie post nonam et ante vesperas coram eo ad dictam curiam debeant comparere ad videndum et opponendum, si dicta supplicatio fuerit facta intra terminum.

Aus den Originalakten im Staatsarchive zu Lucca, Curia de' rettori 1, mit der Ueberschrift: *Hic est liber memorie et extraordinariorum curie illustris principis domini domini Federigi dei gratia brocravii de Norimbergh, sacri Romani imperii in Tuscia vicarii generalis, existente eius vicario generali nobili et sapienti viro domino Manuele de Zanaxiis de Cremona, iuris utriusque perito, scriptus per ser Atinum Raynam de Papia notarium, cancellarium curie supradicte, et per me Iohannem ser Nelli de Sanctominiate, notarium et cancellarium curie suprascripte, sub anno nativitatis domini millesimo trecentesimo vigesimo octavo, indictione duodecima, diebus et mensibus infrascriptis*; sie enthalten Aufzeichnungen von 1328 Oct. 17 bis Nov. 7. — Die Akten der Curia de' rettori zu Lucca, welche sich insbesondere schon aus der Zeit der Signorie K. Johanns von Böhmen ziemlich vollständig erhalten haben (vgl. Inventario del R. Archivio di Stato in Lucca S. 94), scheinen mir eine sehr beachtenswerthe Quelle für die Einsicht in die Einzelnheiten des damaligen Prozesses zu sein; für die Stellung und Thätigkeit der Generalvikare K. Ludwigs lässt sich aber aus den von mir genauer durchgesehenen Akten ihrer Kurie kaum mehr entnehmen, als sich aus den hier veröffentlichten Stücken ergibt; sie erscheinen durchweg ganz unbetheiligt, das Gericht ist zunächst, wie sich das aus nr. 509 und 510 auch für die Kurie des Marschalls zu Pisa ergibt, Sache ihrer rechtsgelehrten Vikare, welche in der in Italien allgemein üblichen Weise vorgehen, ohne dass dabei, so weit ich sah, der Umstand, dass es sich um Reichsgerichte handelt, irgendwelche Eigenthümlichkeit bedingt. Doch ergibt sich hier, wie aus nr. 510 und 517, dass zwischen Sachen unterschieden wurde, welche der Vikar kraft seines Amtes erledigen konnte, und solchen, für welche es eines besonderen Auf-

trags bedurfte. — Vgl. zu § 427. Ludwig scheint auch sonst noch Generalvikare eingesetzt zu haben. Nach Mittheilung von Giov. Sforza ergibt sich aus einem Instrumente von 1328 (1329) Febr. 3 in den Akten des Notar Tommasinus q. Bonaccursi im R. Uffizio delle insinuazioni zu Sarzana, dass nach dem Tode des Castruccio der Ritter *Gabuardus de Sabion.* Generalvikar der Lunigiana für den Kaiser war.

512.* *Friedrich, Graf von Oettingen, Generalvikar in Tuszien, meldet dem kaiserlichen Vikar von Val di Nievole, dass von angegebenen Urtheilen desselben an ihn appellirt sei, und befiehlt demselben, vor der ihm kraft seiner Vollmachten für ganz Tuszien zustehenden Erledigung nicht weiter vorzugehen oder, falls er die Erledigung für sich in Anspruch nimmt, sein Recht darauf vor ihm nachzuweisen. Lucca* **1329** *Jan.* **12.**

Nos Fredericus dei gracia comes de Octingh, pro sacro Romano imperio in Tuscia vicarius generalis. Discreto viro Frederico de Ubertis de Florentia vicario in provincia Valis Nebule pro imperatoria maiestate salutem. Ecce quod Francischus Mercati notarius procuratorio nomine pro Martino Perdi et pro Tino Iuncte de Uthano coram nobis appellavit a quadam condempnacione, que dicitur per vos facta de dicto Martino de libr. xxv. den. occasione cuiusdam vulneris et insultus facti, ut dicitur, per ipsum Martinum in persona Ricchi Boname, et a quibusdam condempnacionibus factis per vos de ipso Tino de libr. xviii. et sol. xv. in una parte, et de aliis libr. xviii. et sol. xv. in una alia parte, et de libr. tribus den. in una alia parte pro certis maleficiis et excessibus, que debuit, ut dicitur, committere, dicendo ipsas iniustas et iniquas esse et la.as contra ipsos Martinum et Tinum ipsis Martino et Tino non existentibus culpabilibus de hiis, pro quibus processum fuit per vos contra eos ad dictas condempnaciones, ut in dictis appellationibus plenius continetur. Quare cum questio dictarum appellationum ad nos pertineat vigore nostri generalis officii, quem obtinemus pro imperatoria maiestate in tota Tuscia, vobis mandamus, quatenus pendentibus dictis appellationibus occasione dictarum condempnationum contra ipsos Martinum et Tinum nullam faciatis novitatem, et quod omnia acta et processus factos dicta de causa dictis Martino et Tino in forma publica salario competenti exibi faciatis. Et si questio* dictarum appellationum ad vos seu ad aliam personam crederetis pertinere, coram nobis infra v. diem *seu per legitimum responsalem comparere curetis, obstensuri de iure vestro et recepturi debitum rationis. Datum Luce, die xii. ianuarii, xii. indicionis.

Aus den Originalakten im Staatsarchive zu Lucca, Curia de' rettori 1, mit der Ueberschrift: *Hic est liber peticionum, suplicationum, responsionum, requisicionum, preceptorum, terminorum posicionum, sententiarum et aliarum diversarum scripturarum curie illustris principis et domini domini Frederici dei gratia comitis de Octingen, pro sacro Romano imperio in Tuscia vicarii generalis, vicevicario existente sapiente viro domino Cino de Castilione Aretino iurisperito, scriptus per ser Iohannem Nelli de Sanctominiate et per me Acinum Raynam de Papia, notarios et cancellarios dicte curie, sub anno nativitatis domini millesimo trecentesimo vigesimo nono, indictione duodecima, in primis sex mensibus diebus et mensibus infrascriptis.* Die Anfzeichnungen aus der Zeit Graf Friedrichs von Oettingen reichen von 1329 Jan. 3 bis März 22. — Vgl. Anm. zu nr. 511.

513. *Kaiser Ludwig IV bestätigt denen von Pontremoli ein eingerücktes Privileg K. Friedrichs II und erklärt ihr Gebiet für reichsunmittelbar unter Kassirung aller entgegenstehenden Verfügungen. Pontremoli* **1329** *(April)* **12.**

Ludovicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus. Universis

et singulis presentes litteras inspecturis, suis [et] imperii fidelibus, dilectionis gratiam suam et omne bonum. Ex parte comunis et hominum terre Pontremuli, nostrorum et imperii fidelium dilectorum, fuit maiestati nostre cum instantia supplicatum, quatenus infrascriptum privilegium per dive memorie Fridericum secundum Romanorum imperatorem predecessorem nostrum [concessum], et omnia alia privilegia eis indulta, iurisdictiones et honores dicti comunis confirmare et innovare de imperiali clementia dignaremur. Cuius quidem privilegii tenor dignoscitur esse talis: In nomine etc.[1] Nos igitur predictorum hominum et comunis Pontistremuli devotionem et fidem, quam semper ad nos et Romanum imperium habuerunt, ac grata et accepta servitia per eos nobis et imperio exhibita attendentes, ipsorumque votis solita clementia annuentes, predictum privilegium eis concessum per dive memorie Fridericum secundum Romanorum imperatorem predecessorem nostrum, et omnia alia privilegia eis indulta per divos principes Romanorum predecessores nostros, prout eis rite et provide sunt concessa, imperiali authoritate ex certa scientia confirmamus et etiam innovamus. Et volentes predictam terram Pontistremuli tanquam peculiarem et imperii precipuam immediate ad imperii et nostram cameram pertinere, omnia privilegia, instrumenta ac obligationes et pacta, facta et factas de iurisdictione, honore, utilitate et translatione dominii dicte terre, quantum ad confinia determinata in privilegio supradicto, per nos seu per retro Romanorum principes vel eorum vicarios, seu per dictum comune Pontistremuli vel quamcumque aliam personam, comune vel universitatem vel locum in quamcumque singularem personam, comune vel universitatem, de nostre plenitudine potestatis ex certa scientia revocamus, cassamus et etiam annullamus, ipsam terram Pontistremuli cum toto suo territorio et districtu nostre imperiali camere authoritate presentium reservantes non obstantibus [aliquibus] legibus seu iuribus, [que] premissis in aliquo obviarent, etiamsi de ipsis esset specialis fienda [mentio], quas vel que haberi volumus pro expressis, quibus quantum ad premissa de potestatis nostre pl[enitudine et de certa] scientia derogamus. Nulli ergo hominum liceat, hanc nostre confirmationis [et concessionis paginam infringere] vel ei ausu temerario contrafacere; si quis autem contra premissa vel aliqua [premissorum facere] vel venire presumpserit, gravem indignationem nostram et penam centum marcarum auri p[urissimi, medietatem] nostre camere, reliquam vero medietatem parti lese applicandam, se noverit incursurum. In [cuius rei] testimonium presentes litteras fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Data Pontistremuli, anno domini millesimo trecentesimo vigesimo nono, indictione duodecima, die duodecima mensis novembris[2], regni nostri anno quintodecimo, imperii vero secundo.

Aus neuerer Abschr. einer beglaubigten Abschr. von 1384 im Staatsarchive zu Florenz, eingeheftet in das Repertorium des Arch. diplomatico, T. 2, Vol. 2. — [1] Folgt das Privileg von 1226 Juli, oben nr. 320. — [2] In der Datirung muss ein Versehen sein: 1329 Nov. 12 würde nicht allein Ind. 12 erfordern, sondern der Kaiser war damals im Cremonesischen, 1328 Nov. 12 aber, wo auch die Regierungsjahre nicht zutreffen würden, zu Pisa; ist der Fehler nicht im Orte zu suchen, so wird *aprilis* zu lesen sein, da der Kaiser April 11 zu Pisa, April 14 aber zu Terenzo an der Strasse von Pontremoli nach Parma nachzuweisen ist, auch alle Zeitangaben passen. — Vgl. zu § 405 Nachtr.

514.* *Die von Cremona einigen sich mit Genannten von Bergamo über die Bedingungen, unter welchen dieselben von den ihnen von Bergamo gegen Cremona bewilligten Repressalien abstehen wollen. Cremona* ***1329 Nov. 21.***

Anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo vigesimo nono, indi-

ctione tertia decima, die vigesimo primo novembris, in domo seu sala palatii communis Cremone, presentibus dominis Petro de Alegris, Francischino de Sacha, Ziliano de Paterno, Gnilielmo de Millio, Pasino Gariverto, Ungarino de Votnris et Homobono de Habile, ibi vocatis et rogatis testibus. Vir nobilis dominus Gnido de Camilla, vicarius civitatis Cremone per sacrum Romanum imperium, nomine et vice communis Cremone, in presentia et de volnntate dominorum Oldefredi de Piperariis, Albertini de Laude, Petri de Castrolcone et Petrecini de Bergondio, gabellatorum gabelle Cremone, et Ghidonus tnbator dicti communis, procurator et sindicns eiusdem communis Cremone ad omnia infrascripta et singula facienda, promittenda et complenda solempniter constitutns, pro nt continetur in carta sindicatus facta per me Franceschinum de Millio notarinm infrascriptnm, nna cum predicto domino vicario et gabellatoribus, et ipsi gabellatores cnm eo et quilibet eorum, et quis et qui eorum melius potnerunt et possunt insimul in concordia, nemine discorde, nomine et vice communis et gabelle et hominum Cremone, et quo modo et nomine melins possnnt et potnerunt ex una parte, pro sedandis et tollendis represaliis, concessis per commune Pergami infrascriptis Bon Iohanni et aliis inferius nominandis de Pergamo, in avere et personis contra dictnm commnne et homines de Cremona, pro bono statu ntriusque commnnis, et Bon Iohannes de Mocho de Pergamo, suo nomine et procnratorio nomine Robertini quondam domini Gnilielmi de Gnidotis, tutoris testamentarii Venturini quondam filii domini Martini de Griffis, et Petri filii quondam Bonafidei Panigoni de Parre, et Bonfadini filii quondam fratris Zanoni de Bonamicis de Clixone, omnium de Pergamo, et etiam constituendo se principalem debitorem et promissorem pro herede dicti quondam Bonadei, cuius heredis se dicitur esse tutorem, promittendo se facturum sic, qnod heres snprascripti Bonadei semper et omni tempore habebit et tenebit firma et rata omnia et singula infrascripta sub pena infrascripta ex altera parte, ex certa scientia et pleno motn animi, renuntiando condictioni sine causa, et si esset causa, que iusta non esset, aut talis, qne non valeret nec tenetnr de iure, nt dicte represalie et deveta dictis de Pergamo contra commnne et homines Cremone penitns moveantnr, et pro bono utriusque commnnis omnia et singula pacta et conventiones infrascriptas, et que inferius denotata snnt, inter se solempni stipnlatione premissa modis et nominibns snprascriptis concorditer et in comuni concordia firmaverunt, fecernnt et approbaverunt et ordinaverunt, pro ut melius facere et ordinare et approbare potnerunt; qne omnia et singula [pacta] et conventiones et quodlibet eorum et earum snprascripte partes et quelibet earum modis et nominibns, qnibus supra, inter se per stipulationem et una pars alteri stipnlantes attendere et observare promiserunt, sub pena et in pena librarum quingentarum imperialium, et dupli totius dampni inde habiti et passi, et dupli omnium expensarum inde factarum, ita ut ntrnmqne cnm effectu peti et exigi possit ad hoc, ut pena comitatur, quoties contra predicta vel aliqnod predictorum factum fuerit, et quoties ipsa pacta non fuerint observata, vel eorum aliquod; qua pena soluta vel non soluta, commissa vel non commissa, predicta omnia et singula in quolibet sui capitulo snb eisdem promissionibns, pactis, penis et obligationibus firma et rata permaneant. Et ex pacto ex predictis et singulis attendendis et observandis dicte partes inter se dictis modis et nominibus stipulantes et recipientes, et una pars alteri stipulantes, videlicet dictus Bon Iohannes omnia sua et omninm predictorum, quorum procnrator est, bona preseutia et futura, et sindicus predictus modo quo supra omnia bona communis predicti pignori obligaverunt, de qno pignore

una pars pro altera, si contra factum fuerit, constituit possidere. Quorum pactorum tenor et conventionum talis est: Primo quod ipsi Bon Iohannes, Robertinus et socii et quilibet alius de sanguine Pergami, qui iret seu ire vellet seu venire ad civitatem seu districtum Cremone ad voluntatem, licentiam seu ad mandatum vel postulationem ipsorum Bon Iohannis, Robertini vel sociorum vel alicuius eorum, de qua licentia seu mandato constet per publicum instrumentum, possit libere et secure et sine impedimento ire, stare et redire ad civitatem et districtum Cremone cum personis et rebus ad eorum beneplacitum voluntatis. Item quod ipsi Bon Iohannes, Robertinus et socii et quilibet alius de sanguine Pergami, qui iret ad eorum postulationem vel de eorum licentia, voluntate et mandato, de quo constet, ut predictum est, qui ducentur vel duci seu trahi facere vellent aliquas merchatandias vel res cuiuscumque condictionis non vetatas per statutum communis Cremone per ipsam civitatem vel districtum, possit ipsas merchatandias vel res sine impedimento libere et secure conducere vel conduci facere, solvendo duas partes tantum, divisione facienda in tres partes, datiorum et pedagiorum, qui exiguntur modo per commune Cremone; et alia tertia pars dictorum datiorum et pedagiorum dimitti debeat et relaxari per commune Cremone et habentes vel habituros causam ab eo, et per quoscumque dictorum datiorum et pedagiorum, usque quo fuerit integre satisfactum de predictis represaliis per imputationem et compensationem fiendam de ipsa tertia parte ipsorum datiorum et pedagiorum eisdem dimittenda et relaxanda, ut predictum est, in solutione et extimatione ipsarum repressaliarum; et quando per ipsam compensationem et imputationem ipsius tertie partis foret eis integre satisfactum de ipsis represaliis, presentia pacta et capitula sublata sint et nullius valoris et momenti, et teneantur absolvere et liberare ipsum commune Cremone ab ipsis represaleis solempniter per publicum instrumentum. Item quod commune Cremone, nec aliquis habens causam ab eo, nec aliqnis exactor datiorum seu pedagiorum Cremone debeat vel possit ab ipsis Robertino vel sociis et ab eo Bon Iohanne vel sociis exigere maius pedagium de aliquibus merchatandiis vel rebus, quas conducerent ipsi vel aliquis alius Pergami ad eorum instantiam vel de eorum voluntate et consensu per civitatem vel districtum Cremone, quam modo exigatur, nec ipsa datia eis accrescere vel augere, remittendo nihilominus tertiam partem, ut predictum est; si vero contingeret ipsa datia diminui, quod gaudeant beneficio diminutionis, et nihilominus tertia pars semper remittatur, ut predictum est.

Item si contigeret aliquo casu eorum represalias suspendi per dominum imperatorem vel aliquo alio modo, quod nihilominus presentia pacta per utramque partium debeant inviolabiliter observari, quousque fuerint adimpleta et eis integre satisfactum de ipsis represaleis. Item quod commune Cremone predicta faciente et servante, et quousque predicta servaverit, intendunt, quod predicte represalie sint suspense, et quod Cremonenses ad eorum liberam voluntatem eis non obstantibus possint ire, stare et redire ad civitatem et districtum Pergami libere et secure; si vero per commune Cremone non servarentur predicta ipsis vel habentibus causam ab eis, in omnibus, pro ut iacent, possint ipsis represaleis uti libere, sicut prius, presentibus pactis vel capitulis non obstantibus, et hoc post octo dies, ex quo per ipsos notificatum fuerit domino vicario, sapientibus et communi Cremone, quod predicta non servantur eisdem. Item quod si contingeret aliqua de causa de cetero concedi represalias, contracambia vel deveta per commune Cremone alicui civi Cremone vel in dicta civitate se reducenti contra commune et homines Pergami et eius di-

strictus, vel e contra per commune Pergami contra commune et homines Cremone et eius districtus, quod predicta pacta et quodlibet eorum hiis non obstantibus sint firma et valida et suum debeant sortiri effectum, ac si dicte represalie concesse non essent. Item quod predicti Boniohannes et Robertinus et socii teneantur per se et eorum procuratores ad hec solempniter constitutos ad requisitionem communis Cremone confessionem facere de tempore in tempus de illis quantitatibus, quas recipient in compensatione predicte tertie partis, que sibi relaxabitur et remittetur de predictis pedagiis et gabellis. Item clarificando quantitatem represaliarum dicunt, quod quantitas earundem est librarum quattuor centum, que contingunt Bonadeo de Mocho et fratri pro duobus vezolis speciarie. Et libre mille quattuorcentum quinquaginta imperialium pro heredibus Martini de Griffis, quorum dictus Martinus et fratres sunt tutores. Et pro Bertolino de Suaro pro somis ducentum salis cum uno vezolo piperis, de qua quantitate mille quattuor centum quinquaginta debet detrahi illa quantitas, quam debet habere dictus Bertolinus pro suis represaliis; qui Bertolinus habet certa pacta cum communi Cremone, secundum que habet compensare; et iam compensare incepit dictus Bertholinus. Item clarificando expense* presentis contractus et aliorum infrascriptorum pertinentium ad predicta et ad ipsum contractum, quas solvit predictus de suis propriis denariis, dicent*, quod fuerunt floreni aurei octo. Sunt etiam circa hoc facte expense florenorum quinquaginta auri et plus. Post hec omnia predicti domini Oldefredus et Albertinus gabellatores predicti dixerunt atque declaraverunt, dictum Bon Iohannem in veniendo Cremonam a Pergamo et in stando Cremona occasione dictorum pactorum complendorum facta ratione expendidisse in cibo et potu et equis et hospitiis florenos auri decem, que expense debent compensari, ut supra, pactis predictis. Ego Mafinus de Cleraschis notarius sacri palatii tunc dictator communis predictis interfui et ad confirmandum pro secundo notario me subscripsi. Ego Franceschinus de Millio notarius sacri palatii et tunc dictator communis Cremone predictis omnibus interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

Nach Abschrift Creda's aus dem Stadtarchive zu Cremona. — Ebenda die Eingangs erwähnte Vollmacht für den Syndikus von Cremona von Nov. 19, worin es heisst, dass die Repressalien bewilligt seien: *occasione certarum merchatandiarum salis et speciarie, que dicuntur fuisse ablate ipsis de Pergamo in civitate Cremone per Cremonenses seu per commune Cremone pro eo, quod certe merchatandie hominum Cremone fuerunt ablate hominibus quibusdam Cremone in territorio Pergami seu reducte per certos malefactores ad districtum et supra districtum Pergami.* — Vgl. Nachtr. zu § 63.

515. *Kaiser Ludwig ertheilt dem Teodaldo Soardi und Maffeo Foresti und deren Nachkommen die Befugniss zu legitimiren und Judices, Königsboten und Notare zu ernennen, überträgt ihnen die Appellationsgerichtsbarkeit für Bergamo und Brescia und bewilligt ihnen, dass sie abgabenfreie Bürger jeder italienischen Stadt sein sollen. Trient 1330 Jan. 20.*

Ludovicus gratia dei Romanorum imperator semper augustus. Nobilibus viris Teudaldo q. Gnalteri de Sovardis et Mapheo olim Odasii de Forestis de Pergamo, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. Imperatoriam maiestatem decet fideles imperii alumnos beneficiis, gratiis et honoribus favorabiliter promoveri, ut ceteri sudditorum ad fidelitatem fortius animentur. Unde propter fidelitatem et grata servitia, que nobis et imperio hactenus exhibuistis, et speramus vos in posterum exhibituros, volentes vos

honorare, et per honorem vobis exhibitum aliis favorem benivolum impartiri, vobis et cuilibet vestrum ac vestris ac cuiuscumqne vestrum heredibus et successoribus per lineam masculinam legitime descendentibus, nt per totam Italiam naturales liberos sive bastardos, spurios, manceres, et quoscumque etiam ex damnato coitu seu incestis nuptiis procreatos legitimare et ad omnes actus legitimos restituere valeatis, ita, qnod ipsi naturales sive bastardi, spurii, manceres per vos seu aliquem vestrum aut vestros heredes et successores, ut predicitur, legitimari ad honores ac etiam ad successiones et hereditates, volentium eos heredes instituere aut eis relinquere aliquid, admittantur, ex certa scientia et de plenitudine potestatis imperialis concedimus et liberaliter indulgemus, non obstantibus legibus positis in corpore Autenticorum: Quibus modis naturales efficiantur sui, §. fi., et Autentica, que incipit: ‚Licet patri', in fine posita C. De naturalibus liberis, super lege: ‚Humanitatis'; et C. De incestis nuptiis: ‚Si quis incesti', et Autentica: ‚E complexu', super ipsa lege signata; et aliis legibus, consuetudinibus et statutis quibuscumque, quod contra huiusmodi nostram concessionem possent obiici vel opponi; quibus omnibus in hoc casu ex certa scientia et de imperatorie maiestatis plenitudine derogamus.

Insuper vobis et cuilibet vestrum et vestris omnibus vestrum heredibus et successoribus per lineam masculinam legitime descendentibus concedimus, quod sitis cives honorabiles cuiuslibet civitatis Italie, liberi ab omnibus honeribus, fationibus et exactionibus civilibus, personalibus, patrimonialibus, realibus atque mixtis, a quibus vos eximimus atque exemptos fore decernimus ex scientia certa et de imperialis plenitudine potestatis, lege vacuatis C. de decurionibus, libro decimo, cum similibus, et aliis legibus, statutis ac consuetudinibus quibuscumque non obstantibus, quibus quoad presentem concessionem volumus derogari. Item quod per totam Italiam creare, facere, constituere et ordinare iudices ordinarios, missos regios, tabelliones et notarios facere valeatis, salvo quod dicta officia in civitatibus, castris sive villis et locis, in quibus nos personaliter esse contigerit, donec presentes fuerimus, facere sive exercere minimine valeatis. Preterea vobis et cuilibet vestrum, vestrisque et cuilibet vestrum legitimis successoribus concedimus, quod in civitatibus Bergomi et Brixie earumque districtibus, comunitatibus, diocesibus sitis iudices ordinarii et auditores generales imperii in omnibus civilibus et singulis causis, et questionibus appellationum et nullitatum interpositarum seu interponendarum a quibuscumque sententiis, per quoscumque indices ordinarios vel delegatos in ipsis civitatibus, diocesibus sive districtibus promulgatis et in posterum promulgandis; ita quod ab omnibus et singulis sententiis latis seu ferendis in predictis civitatibus et diocesibus per quascumque personas, cuiuscumque conditionis, dignitatis vel potestatis existerent, ad vos et quemlibet vestrum libere valeat appellari, provocari et supplicari, ipsasque sententias nullas dici; vosque de ipsis causis appellationum, supplicationnm et nullitatum possitis cognoscere et diffinire, non obstantibus quibuscumque privilegiis, immunitatibus et concessionibus specialibus vel generalibus a nobis vel predecessoribus nostris aliquibus personis, communitatibus, collegiis aut universitatibus concessis vel in posterum concedendis, nisi de iure indulto sive privilegio speciale de verbo ad verbum facerent mentionem, et quibuscumque statutis, consnetudinibus, reservationibus, ordinamentis et provisionibus ipsarum civitatum aut alicuius earnm editis vel edendis non obstantibus ullo modo, quibus ex certa scientia de imperialis potestatis plenitudine derogamus. Preterea nolumus, quod aliqua persona, cuiuscumque conditionis, status aut dignitatis exi-

stat in civitate et diocesi Bergomensi, cum ibidem vos vel aliqui vestrum vel aliqui vestrorum heredes presentes fueritis, possit creare sive facere notarios sive tabelliones, aut iudices ordinarios, nec legitimare personas, nec super hoc a nobis privilegium obtineat speciale; et decernentes, quod predicta omnia et singula vobis et cuique vestrum et vestris heredibus, ut predictum est, per nos concessa habeant et obtineant plenam et perpetuam roboris firmitatem, aliquo non obstante. Nullus autem omnino hominum presumat huiusmodi concessionem, immunitatem et privilegium quomodolibet violare, aut contra predicta vel aliquid eorum attentare, facere vel venire; quicumque autem contrafacere presumpserit, penam mille marcarum argenti ipso iure et facto incurrat, cuius medietas nostre camere imperiali, et alia medietas vobis vestrisque heredibus et successoribus applicetur, et applicata ex nunc ipso facto auctoritate presentis privilegii censetur. In quorum omnium evidens testimonium et robur presentes conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum in civitate Tridenti, anno domini m.ccc.xxx., die xx. iannuarii, tertiadecima indictione, regni nostro anno xvi., imperii vero tertio.

Nach Abschr. Pietre's da Ponte aus beglaubigter Kopie eines Diploms des K. Maximilian von 1571 Juni 18, in welchem er Genannten de Forestis den Titel eines Eques auratus und Comes palatinus verleiht und das obige eingerückte Privileg bestätigt, im Munizipalarchive zu Brescia, A. IX. 205. — Vgl. Nachtr. zu § 231. 256. 260. 262. Die Anführung bei Böhmer Reg. Lud. nr. 1719 bezieht sich wegen der mitgetheilten Unterschrift wohl jedenfalls auf eine andere Kopie; ist nur das Recht zu legitimiren erwähnt, so dürfte es sich doch kaum um ein verschiedenes Privileg handeln.

516.* *Gerhard Spinola, Pacificator und Herr von Lucca und Generalvikar des Reichs in Tuscien, ertheilt Genanntem auf zwei Monate freies Geleit, um nach Pistoja zu gehen. Lucca 1330 März 31.*

Nos Gerardus Spinula de Luculo, pacificator et dominus Lucanorum ac pro sacro Romano imperio vicarius in Tuscia generalis, tenore presentium damus et concedimus plenam licentiam, fidantiam et securitatem in averi et persona Ceccho Nobilis de Pistorio, eundum ad civitatem Pistorii libere et impune, ibique standi pro suo libito voluntatis hinc ad duos menses proximos futuros, et exinde redeundi ad civitatem Lucanam infra tempora suprascripta aliquo non obstante. Datum Luce, anno nativitatis domini m.ccc.xxx., ind. xiii., die ultima martii. Nicolaus ser Aczolini de Ghivizano notarius, cancellarius ipsius domini, hec eius mandato scripsi et publicavi.

Aus den Originalakten im Staatsarchive zu Lucca, Curia de' retteri 1. Von den Akten der Kurie Gerhards haben sich nur einzelne Stücke ohne Haupttitel erhalten. — Vgl. Anm. zu nr. 511.

517.* *Der Vikar Karls, Erstgebornen König Johanns von Böhmen, Herrn von Lucca, richtend kraft eines ihm von diesem auf Bitte des Kapitels ertheilten besondern Auftrags, erklärt eine, die Rechte des Kapitels verletzende Bannsentenz des Strafrichters zu Lucca für nichtig. Lucca 1333 Juni 25 — Juli 15.*

In nomine dei eterni. Amen. Continetur in libro petitionum, responsionum, exceptionum, replicationum, litium contestationum, iuramentorum calupnie, terminorum et dilationum, positorum et perpositorum, responsionum, titulorum et interrogationum testium, iuramentorum, instrumentorum et iurium productorum et allegatorum et aliarum diversarum scripturarum et variarum circa ipsas petitiones emergentium et factarum, qui quidem liber factus, editus

et compositus fuit tempore magnifici et egregii viri domini Simonis Phylippi de Regalibus de Pistorio, locumtenentis regie maiestatis in civitate Lucana eiusque districtu excellentissimi et victoriosissimi principis et domini domini Iohannis dei gratia Boemie et Pollonie regis, Lucemburgensis comitis, Brixie, Luce etc. domini, et illustris principis domini Karoli eius primogeniti domini Lucani, sub examine sapientum et discretorum virorum dominorum Fagioli de Casulis et Andree de Urbeveteri vicariorum dicti domini locumtenentis, existentibus notariis et cancellariis regalibus curie Lucane ser Gentile ser Iacobi de Sancto Geminiano, ser Iohanne Nelli de Sancto Miniate, ser Petro ser Hormanni de Pistorio, et me Pucciarino domini Pagni de Aritio, sub anno domini a nativitate eiusdem millesimo tregentesimo trigesimotertio, indictione prima, pro primis sex mensibus, inter alia, que in dicto libro continentur, sic videlicet:

Die vigesimaquinta iunii. Constitutus in iudicio coram dicto domino Fagiolo vicario ser Vannes Boni de Sancta Maria in Monte, sindicus et procurator ac sindacatorio et procuratorio nomine pro Lucano capitulo, ut de sindicatu et procuratione ipsius constat per publicum instrumentum scriptum manu ser Simonis ser Sallientis Tadiccionis notarii sub anno domini millesimo trecentesimo trigesimosecundo, indictione quintadecima, die decimo kalendas iulii, quod allegavit et produxit, petitionem iam oblatam dicto domino Karolo et eius consilio exibuit, in hec verba videlicet: ‚Coram vobis illustri principe et domino domino Karolo Lucano domino et vestro consilio exponitur pro parte Lucani capituli, quod occasione cuiusdam processus sive questionis facti seu facte per iudicem malleficiorum Lucani comunis et per ipsum capitulum contra Puccinellum dictum Ricceptum, filium Bacciomei de Fibbialla, que est de iurisdictione Lucani comunis, facta fuit quedam petitio coram domino Fagiolo vicario olim domini Simonis Phylippi locumtenentis; qui dominus Fagiolus tamquam vicarius volens informari de iure Lucani capituli, petiit produci privilegia et omnia iura, per que dictum Lucanum capitulum dicebat se ius habere; coram quo pro parte dicti Lucani capituli privilegia, processus, sententie et alia iura producta et producte fuerint; sed modo dictus dominus Fagiolus non habens commissionem specialem a vobis domino supradicto seu a vestro consilio non intendit seu differt dicere de iure super processu et questione predictis. Quare dignemini et velitis eidem domino Fagiolo commissionem facere specialem, ut possit de iure super predictis processu et questione discernere et videre, sententiare et decidere de iure ad dictum Lucanum capitulum spectantibus; et precipue cum secundum statutum Lucane civitatis et secundum iura comunia teneamini manutenere iura Lucani capituli.‘ Deliberatio domini Karoli, facta supra dicta petitione et ab eodem tergo scripta, est in hunc modum videlicet: ‚Die vigesimatertia iunii. Dominus Fagiolus faciat ius.‘

Eadem die vigesimaquinta iunii constitutus in iudicio coram dicto domino Fagiolo vicario dictus ser Vannes sindacatorio et procuratorio nomine, quo supra, ad probationem sui et Lucani capituli iuris super petitione predicta allegavit et produxit quoddam privilegium concessum ipsi capitulo et canonicis a Frederico imperatore anno dominice incarnationis m.c.lxxviii., in quo privilegio inter cetera continetur, quod confirmavit concessionem ipsi capitulo factam de curte de Fibbialla cum placito et districtu et aliis rebus ad eandem curtem pertinentibus et cum omnibus manentibus eorum; statuit etiam et precepit, quod nullus dux, marchio, comes, vicecomes, nulli consules, neque alii civitatis officiales, nullaque sub nostro imperio degens magna vel parva persona iam

dictos canonicos de predicta curte, placito et districtu eius aliisque rebus ac oblationibus audeat molestare aut disvestire, aut invasionem seu ullam exactionem facere presumat, aut de rebus eorum propriis aut familiis se intromictere tentet, salvo iure imperiali. Item privilegium Octonis imperatoris, in quo confirmat privilegium superius a Friderico concessum, in cuius confirmatione utitur hiis verbis, ex quibus constat privilegium Frederici. Item privilegium pontificale, scilicet Honorii pape, in quo post multa verba inseruntur hec scilicet: Quascumque vero possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus illabata permaneant. Item quoddam instrumentum continens processum factum contra quemdam de Fibbialla occasione adulterii, et quod sindicus Lucani capituli se opposuit dicto processui dicens, cognitionem dicti maleficii pertinere ad ipsum Lucanum capitulum, et quod pronuntiatum fuit, quod punitio dicti maleficii spectaret ad dictum capitulum; que quidem sententia lata fuit millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, idus decembris. Item quoddam instrumentum sententie late inter Lucanum commune et capitulum Lucanum publice scriptum manu ser Fini Dati notarii. Item quandam sententiam latam inter Lucanum capitulum et Lucanum commue publice scriptam manu ser Iacobi notarii. Item allegavit et produxit banna data dicto Puccinello, de quibus in dicta petitione fit mentio.

Die sexta iulii Coluccius Pargolectus nuntius Lucani comunis retulit dicto domino Fagiolo vicario, sue curie et mihi notario inscripto, se hodie ex parte et mandato dicti domini Fagioli vicarii et ex ipsius commissione sibi facta oraculo vive vocis, ad petitionem et instantiam dicti ser Vannis dicto nomine, citasse et requisisse ser Gerardum de Petronio minorem, sindicum Lucani comunis, et eidem locasse in persona, ut die octava iulii in tertiis venire et comparere debeat coram dicto vicario et eius curia ad videndam petitionem suprascriptam, pro parte dicti Lucani capituli porrectam coram dicto domino Karolo et domino Fagiolo eius vicario, et ad videndum instrumenta, iura et privilegia allegata et producta in dicta causa per dictum ser Vannem dicto nomine, et ad recipiendum terminum opponendi et ad opponendum contra petitionem ipsam et ipsa privilegia, instrumenta et iura, et ad probandum, mostrandum et inducendum de iure Lucani comunis, quicquid opponere, probare, mostrare, ducere et allegare voluerit etc.

Die octava iulii in termino comparuit coram dicto domino Fagiolo vicario dictus ser Vannes dicto nomine, et dictus ser Gerardus non, sed contumax fuit; cuius non comparentis dictus ser Vannes dicto nomine contumaciam accusavit.

Die quartadecima iulii Michele Dati publicus nuntius Lucani comunis retulit dicto domino Fagiolo vicario, sue curie et mihi notario subnotato, se hodie ex commissione et mandato dicti domini vicarii sibi factis oraculo vive vocis ad petitionem et instantiam dicti ser Vannis dicto nomine citasse et requisisse dictum ser Gerardum dicto nomine, et eidem locasse in persona ex parte dicti vicarii, ut crastina die ante vesperas compareat coram ipso vicario ad audiendum et videndum ferri sententiam et pronuntiationem supra dicta petitione, quam dictus dominus Fagiolus vicarius ferre intendit in dicta causa.

Die quintadecima iulii in termino comparuit coram dicto vicario dictus

ser Vannes dicto nomine absque dicto ser Gerardo dicto nomine et petiit instanter sententiam et pronuntiationem ferri supra dicta petitione.

In nomine dei eterni. Amen. Nos Fagiolus de Casulis, vicarius illustris principis domini Karoli domini Lucani etc., visa quadam petitione oblata dicto domino Karolo pro parte Lucani capituli, cuius tenor talis est videlicet: ‚Coram vobis illustri principe et domino domino Karolo' —[1]; et visa deliberatione seu responsione dicti domini Karoli supra dicta petitione facta; et visis pluribus privilegiis, tam imperialibus, quam pontificalibus, quibus cavetur, quod curte de Fibbialla cum placito et districtu et aliis rebus ad eandem curtem spectantibus et cum manentibus eorum concessa fuit ipsi capitulo per quamplures imperatores et summos pontifices; visis etiam pluribus variis et diversis sententiis, quibus habetur et cavetur, quod comune et homines de Fibbialla sunt de iurisdictione Lucani capituli et non Lucani comunis; et visa requisitione facta de ser Gerardo de Petrorio minore siudico Lucani comunis, quod legitime citatus et requisitus coram nobis nihil de iure suo sive Lucani comunis probavit, monstravit aut ostendit; viso etiam banno dicto Puccinello dato ex offitio iudicis maleficiorum Lucani comunis, et viso banno etiam dicto Puccinello dato ex offitio officialium Lucani capituli; visis diligenter, inspectis solenniter et mature discussis omnibus et singulis supradictis, et supra eis habita deliberatione: per ea, que vidimus et cognovimus, et nunc videmus et cognoscimus, dei nomine, consilio et auxilio invocatis dicimus, pronuntiamus et sententiamus, dictum bannum dicto Puccinello datum [anno domini m.ccc.xxxii., ind. prima, die xvii. novembris sive alia die datum reperiatur occasione percussionis facte per dictum Puccinellum in personam Neruccii Pierii de S. Macteo ad Navem cum lapide cum sanguinis effusione scilicet in capite][2] ex officio potestatis aut iudicis malleficiorum Lucani comunis nullum esse et fuisse, tanquam a non suo iudice datum et tamquam nullum cassandum et revocandum esse absque aliqua solutione pecunie; mandantes universis et singulis officialibus Lucane civitatis presentibus et futuris supra condennationibus et bannis deputatis hac nostra diffinitiva sententia, quatenus dictum bannum tamquam nullum cassetur, aboleatur et cancelletur cum effectu absque aliqua solutione pecunie propterea facienda; presente ser Vanne Boni de Sancta Maria in Monte sindico et procuratore ac sindicatorio ac procuratorio nomine pro Lucano capitulo suprascripto et petente, et absque dicto ser Gerardo sindico et sindicatorio nomine pro Lucano comuni, tamen ad hanc audiendam sententiam requisito et usque ad horam congruam expectato.

Lata, data et sententialiter pronuntiata fuit dicta sententia per dictum dominum Fagiolum vicarium pro tribunali sedentem Luce in domo filiorum Pinelli ad solitum bancum iuris, presente dicto ser Vanne dicto nomine et hanc instanter ferri sententiam postulante ex parte una, et absque dicto ser Gerardo dicto nomine, tamen citato, contumace et usque ad horam congruam expectato ex altera, sub anno domini a nativitate eiusdem m.ccc.xxxiii., indictione prima, die xv. iulii, hora statuta, presentibus ser Nicolao domini Henrici de Ghivizano, Arrigo ser Tomuccii Ricordati de Luca, ser Petro ser Ormanni de Pistorio, ser Nerio ser Iuncte de Signa, Iunctino Torris de Sancto Miniate, et pluribus aliis testibus ad hec habitis vocatis et rogatis.

† Ego Pucciarinus quondam domini Pagni iudicis Puccii Compagni, civis Aretinus, imperiali auctoritate iudex ordinarius atque notarius, cancellarius regalis curie Lucane, predictis omnibus interfui et ea omnia licet ab alio scripta et sumpta de libro meo de mei licentia manu propria publicavi et me subscripsi.

Nach Abschrift Giov. Sforza's aus dem Originaltranssumpt im Kapitelsarchive zu Lucca. — [1] Folgt nochmals die Petition ihrem vollen Wortlaute nach. — [2] Das Eingeklammerte von derselben Hand am Rande zugefügt. — Vgl. Anm. zu nr. 511; der bezügliche Band der Originalakten ist nicht erhalten. Die produzirten kaiserlichen Privilegien sind das von 1178 Jan. 25, gedr. Stumpf Acta imp. 211, und das noch ungedruckte von 1209 Dez. 14.

518. *Der Bischof von Feltre und Belluno belehnt unter Vorbehalt der angegebenen bischöflichen Hoheitsrechte den Karl, Markgrafen von Mähren, und dessen Bruder Johann, Herzog von Kärnthen und Graf von Tirol, auf Lebenszeit mit der Hauptmannschaft der Städte Feltre und Belluno. Bei Feltre 1337 Aug. 13.*

In Christi nomine. Amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo trecentesimo trigesimo septimo, indictione quinta, die tercio decimo augusti, in ecclesia monasterii sancti Spiritus de prope Feltrin, presentibus nobilibus militibus dominis Iohanne de Lipa, Folcomario de Porstay, Tegna de Villanders, Rospo de Ecray, Stephano Boemo notario, Velentino de Lux., Iacomelo de Veneciis, Rochesano de Lux. canonico et archidiacono Feltrensis ecclesie maioris, Galvagno de Miniago, Busca de Villertis, Gueregardo de Lux., Iohanneto de Ped., testibus rogatis et ad hoc specialiter convocatis et aliis pluribus.
Venerabilis in Christo pater et dominus, dominus Gorcia dei et apostolice sedis gracia Feltrensis et Bellunensis episcopus atque comes, volens et intendens reformare et reconciliare statum et conditionem sui episcopatus, sicut debet ac de iure tenetur, deum solum habens pre oculis, se recomendans de examine districti iudicis, retinendo in se specialiter potestatem contrate Primei et districtus et iurisdictionem ipsius sue Feltrensis diocesis, quam predecessores sui et ipse usque ad hec tempora in contrata predicta et aliis contratis infra scriptis habuerunt, et Vallem totam Suganam cum iurisdictione ipsius Valesugane, potestariam et iurisdictionem comitatus Cesane, captaneriam Agurdi cum suo districtu et iurisdictione, castaldias et marigecias quaslibet, tam episcopatus Feltrensis quam Beluuensis, mudas et pedagia, livellos, fictus, redditus et proventus, aquas aquarumque decursus cum sumitatibus moncium, nemoribus, capullis, pascullis et amplis episcopatus Feltrensis et Belunensis, investituras feudorum et livellorum, et aliorum iurium spectancium ad episcopatum Feltrensem et Belunensem, cum medietate omnium condempnacionum civitatum Feltrensis et Belunensis et districtus cuiuscunque delicti seu commissi, reservando specialiter in se ad sui iudicium et iurisdictionem suam familiarem auctorizandi et conferendi emancipaciones, tutellas, curarias et iurarias civitatum Feltrensis et Belunensis, Agurdi et Zaudi et aliorum locorum similium, et audiendi appellaciones, de quibus omnibus et singulis ipse et predecessores sui fuerunt semper in possessione rerum predictarum, et ad quos de iure spectant, tam racione privilegiorum Romanorum imperatorum, quam eciam confirmacione Romanorum pontificum, et semper habuerunt predicta in se, nec unquam aliquis dominus alicuius status seu condicionis, princeps, dux, marchio, comes de predictis aliquo tempore modo aliquo se intromisit, sicut omnibus est publicum et notorium, sine predecessorum suorum ac sui licencia speciali: cum annulo aureo sue manus serenissimos principes ac dominos, videlicet dominum Karolum Moravie marchionem primogenitum et dominum Iohannem fratrem dicti domini Karoli, dei gracia ducem Karinthie, Tirolis ac Goricie comitem, ecclesiarum Presenonis, Tridentine ac Aquilegiensis advocatum, natos illustrissimi regis et domini domini Iohannis regis Boemie, pe-

tentes principes supradicti, videlicet dominus dominus Karolus et dominus Iohannes ibidem presentes, humiliter et devote a venerabili patre supradicto capitaneriam civitatum predictarum, per se investivit secundum modum et formam, quem domini de Camino obtinere ac habere consweverunt a suis predecessoribus de capitaneria civitatum predictarum Feltrensis et Belunensis, ad suam vitam cum eo sallario consueto, quod habere solebant dominus Girardus et alii domini de Camino a civitatibus supradictis; promittentes domini supradicti per suarum animarum salutem eidem domino episcopo in manibus supradicti domini episcopi et comitis, et defendere et warentare suas civitates et diocesim, et iura sua eidem domino episcopo ac episcopatui suo integre conservare ac recuperare, si quid de predicto episcopatu contra deum et iusticiam eidem domino episcopo et episcopatui occuparetur seu detineretur per quamcunque personam seu quascunque personas, cuiuscunque condicionis et status existat, omnibus suis expensis, et quod de predictis per predictum dominum episcopum et comitem Feltrensem et Belunensem specialiter reservatis seu aliquo premissorum se predicti domini modo aliquo palam vel occulte aliquatenus non intromittent; et predicta promiserunt facere et observare eidem domino episcopo et comiti absque ulla contradiccione ad honorem omnipotentis dei et beate matris gloriose virginis Marie, beatorum apostolorum Petri et Pauli et beati Martini confessoris ac martyrum inclitorum Victoris et Corone, patronorum suorum et episcopatus, rogantes et precipiendo mandantes michi notario infrascripto publico, ut ad cautelam presencium et memoriam futurorum de predictis unum possim conficere publicum et plura, quociens expedierit, publica instrumentum et instrumenta. Ego Presbiter Franciscus, natus magistri Armani Barra de Feltro, imperiali auctoritate notarius publicus et scriba curie supradicti domini episcopi et comitis, predictis interfui et de ipsius mandato scripsi, meoque signo et nomine roboravi rogatus.

Aus beglaubigter Abschrift im Codex Waugianus Bl. 216 im Ferdinandeum zu Innsbruck. — Vgl. § 120 Nachtr.; § 145 n. 9.

519.* *Bartolotto (von den Pfalzgrafen Venerosi) lässt ausrufen, dass er bereit sei, jeden, der es wünsche, auf Grund seiner kaiserlichen Privilegien zu legitimiren. Lucca 1346 März 22.*

xxii. marzo m.ccc.xlvi. Fa bandire et notificare lo conte Bertalocto, figliulo che fu del conte Brandeligij, a ciascuna persona della cictà di Lucca e del contado, cietadino o forestieri, chierico o layco, che fusse bastardo o avesse alcuno figliulo bastardo, che vollesse sè o suoi figliuoli o figliuolo fare legiptimi, comparisca dinansi al dicto messer lo conte Bertalocto a fare sè et suoi figliuoli legiptimare da lui, sì come persona, che fare lo puote per li privilegi a lui conceduti degnamente per lo imperio. E a ciascheduna persona, la quale si volesse dichiarare et vedere, vada a lui allo albergo di Vanni Abatelli posto in corte Malizardi in della cictà di Lucca, et elli è apparecchiato a dichiarare ciascuno e mostrarli diligentemente.

Nach dem Drucke: Bongi Bandi Lucchesi tratti dai registri del R. Archivio di stato in Lucca S. 135. — Vgl. zu § 259 und oben nr. 495.

520.* *Kaiser Karl IV ertheilt dem (Rainerius Becti Lanfranci Chichuli) und dessen Erben die Befugniss, Notare zu ernennen und Uneheliche zu legitimiren. Rom 1355 April 5.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus

divina favente clementia Romanorum inperator semper augustus et Boemie rex. Prudenti Rainerio domini Becti Lanfranchi Chichuli[1], Pisano, nostro [et] inperii Romani fideli d[evo]to, gratiam suam [et omne] bonum. Tunc Romanum exaltatur inperium, tunc nostra gloria sublimatur, qnum honorem[2] gratie nobis a deo tribute feliciter in benemeritos subditos porrigamus[3], et eos potissime dignos honoribus et donis inperialibus arbitramur, quos grandia virtutum suarum merita claros reddunt. Hac itaque inperiali largitatis uberatione dingne inducti[4], te, quem clare devotionis obsequia fideliter prestita divine recordationis Henrico olim Romanorum inperatori, avo nostro karissimo, [et] nostre celsitudini commendant[5], volentes illis gratiis insignire, quibus aliis te valeas reddere gratum[6], tibi et posteris tuis ac liberis ex te per maschulinam lineam legiptime descensis et descensuris et cuilibet eorum autoritate nostra inperiali committimus atque concedimus, quod possitis notarios et tabelliones facere et creare; dummodo ab ipsis tabellionibus et notariis per te fiendis et creandis et quolibet eorum vice et nomine sacri Romàni inperii et pro ipso inperio recipias debite fidelitatis corporale et verum iuramentum; et quod instrumenta tam publica, quam privata, ultimas voluntates, quecunque iudiciorum acta, et omnia et singula, que sibi ex debito dicti offitii fienda occurrerint et scribenda, iuste, pure, et fideliter omni simulatione, machinatione ac falsitate et dolo remotis, scribet, leget et faciet, scripturas illas, quas debuerit in publicam formam redigere, in menbranis, non cartis abrasis, legaliter conscribendo; nec non et dicta testium, donec publicata fuerint et aperta, sub secreto fideliter retinebit, et omnia recte faciet, que ad dictum offitium pertinebunt; et tabelliones per te, ut premittitur, fiendi et creandi possint per totum Romanum inperium facere, conscribere et publicare contractus, instrumenta, iudicia, testamenta et ultimas voluntates, et cetera alia, que ad offitium publici notarii seu tabellionis pertinere noschuntur. Item quod eadem inperiali autoritate per te, liberos et posteros tuos iam dictos et eorum quemlibet possis et valeas naturales et spureos, etiam ex quocumque dannato et nefario cohytu natos legiptimare et ad omnia iura legiptima restituere, omnem geniture maculam [a]bolendo ac eos restituendo ad omnia et singula iura, successionum etiam ab intestato cognatorum[7] [et] agnatorum, honores et dignitates, ac si essent de legiptimo matrimonio procreati, cum legibus derogatoriis et clausulis opportunis; non obstante lege in contrarium faciente, de qua opporteret vel non opporteret specialem mentionem fieri, cui in hoc casu duntaxat ex certa scientia volumus derogari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc contentionis inperialis gratie paginam infringere vel ei ausu temerario contra ire; si quis autem hoc attentare presumpserit, gravem maiestatis nostre indignationem et penam quinquaginta librarum puri auri, cuius medietatem errario seu fischo inperiali, et reliquam tibi et posteris tuis applicari volumus, se noverit incursurum.
Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum inperatoris invictissimi et gloriosissimi, Boemie regis. Testes huius rei sunt: dominus Nicolaus patriarca Aquilegiensis frater noster karissimus, Iohannes Olomucensis, Gerardus Spirensis, Protywa Seginensis ecclesiarum antistites, inlustres . . . . Nicolaus Oppaviensis, Vladilaus Tesschinensis et Bolko Falkembergensis [duces], Raimundinus et Bonifatius marchiones Baronie[8] et alii quam plures. Presentium[9] sub maiestatis nostre sigillo testimonio licterarum. Datum et actum Rome, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, ottava indictione, nonas aprilis, regnorum nostrorum anno nono, inperii vero primo.

Nach Abschrift aus Kopie des 16. Jahrh. im Staatsarchive zu Pisa, Deposito Franceschi Galletti; mitgetheilt von Tanfani. — [1] Der Name scheint statt eines andern unterschoben zu sein. — [2] Hs. *bonorum.* — [3] *per radigamus.* — [4] *dingnus incleti.* — [5] *eminenti.* — [6] *grossum.* — [7] *cognationum.* — [8] *Soranee?* — [9] *partium.* — Vgl. zu § 264; es fehlt die Befugniss, Judices zu ernennen, und der Pfalzgrafentitel wird im Privileg selbst nicht ertheilt: in einer Einleitung aber, welche in der Kopie dem Privileg vorangeht und sonst nichts Beachtenswerthes enthält, wird Rainer als lateranensischer Pfalzgraf bezeichnet.

521. *Kaiser Karl IV ernennt den Arasino Aliprandi, dessen Bruder und ihre Erben zu edeln Pfalzgrafen und Kapitanen, mit der Befugniss, Judices und Notare zu bestellen und zu legitimiren. Pisa 1355 Mai 15.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Nobili Arasino de Liprandis, legum doctori, militi, capitaneo et comiti palatino, civi Mediolanensi, sacri imperialis palatii auditori et familiari suo domestico, fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. Et si ab imperatorie maiestatis clementia larga cunctis benemeritis beneficia deceat emanare, illos tamen potioribus solet nostra sublimitas honoribus et titulis decorare, quibus litterarum scientia, morum honestas et varia probitatis et virtutum merita suffragantur. Hiis igitur et aliis vite et morum te ornatum dotibus cognoscentes, et sincere dilectionis affectum, quem ad nos et sacrum geris imperium, gratiose considerationis intuitu recolentes, te, quem pridem inter coronationis nostre imperialis solempnia cingulo militari imperialis dextra nostra solempniter insignivit, et Arnolfolum et Iohannolum, fratres tuos, et Petrolum, natum condam Fatioli fratris tui, ad gradum nobilitatis eximie elevamus, ac omni modo et forma, quibus melius possimus, auctoritate imperatoria ex certa scientia de plenitudine imperialis potestatis te et ipsos, tuosque et eorum et cuiuslibet eorum descendentes legiptimos nobilitamus et nobiles comites palatinos et capitaneos seu cataneos constituimus, facimus et creamus, volentes et hoc imperiali statuentes edicto, ut ex nunc in perpetuum vocemini et sitis nobiles comites palatini et capitanei sive catanei, ac universis et singulis iuribus, privilegiis, libertatibus, honoribus et immunitatibus gaudere debeatis et frui, quibus ceteri nobiles comites palatini, capitanei sive catanei fr[uuntur] actenus seu quomodolibet potiuntur; quodque personas literarum scientia et morum honestate probabiles in tabelliones seu notarios publicos et iudices ordinarios tu et iidem fratres tui, fratrisque tui natus et descendentes vestri legiptimi et quilibet vestrum, constituere et creare per totum orbem in partibus sacro imperio Romano subiectis et cum plenitudine iuris offitium tabellionatus et iudicatus ordinarii dare et comittere libere valeatis; dantes nichilhominus tibi et fratribus tuis, et filio fratris tui et tuis et eorum et cuiuslibet eorum descendentibus legiptimis, plenam, liberam ac omnimodam potestatem, quoslibet bastardos, spurios, notos, manzeres et quosvis ex dampnato coitu et illegiptime natos, illustrium ducum, comitum, spectabilium, baronum, [pro]cerum natis duntaxat exceptis, legiptimandi, natalibus restituendi et ad quoscunque legiptimos actus, dignitates et gradus, successiones etiam paternas, cognatorum et agnatorum ac quorumlibet aliorum, ex testamento et ab intestato, dignitates et [iura] habilitandi, tollendi et abstergendi omnem maculam ex defectu natalium contingentem, ac si essent de legiptimo matrimonio procreati, sine tamen legiptimorum filiorum preiudicio, cum quibus nichilhominus legiptimos huiusmodi equa volumus portione gaudere, non obstantibus quibuscunque legibus, positis sub titulo Codice' de naturalibus liberis, nec obstantibus

iuribus positis in Autenticho: Quibus modis naturales efficiantur sui, et: Quibus modis naturales efficiantur legiptimi, et quibuscunque aliis iuribus tam communibus, quam singularibus et municipalibus cuiuscunque loci factis vel fiendis, etiam si necesse foret talium vel alicuius ex eis expressam et specialem in presentibus fieri mentionem, quibus omnibus et singulis, in quantum premissis vel alicui eorum quomodolibet obviarent vel aliter formam darent seu quovismodo disponerent, auctoritate prefata ex certa scientia expresse et totaliter derogamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contra ire sub pena centum marcharum puri auri, quas ab eo, [qui contra prese]ntia venire presumpserit, toties quoties contra ventum fuerit, iremissibiliter exigi volumus, et earum medietatem imperialis erarii nostri sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus aplicari. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes huius rei sunt: venerabiles Iohannes Olomucensis, Marquardus Augustensis, Iohannes Lutomusclensis imperialis aule cancellarius, Gerardus Spirensis et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi; ac illustres Nicholaus Opavie, Wladislaus Theschinensis et Bolco Falkembergensis duces, Iohannes marchio Montisferrati, Angelus marchio Montis sancte Marie princeps*; nec non spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis magister imperialis curie nostre, Ludowichus de Ottingen, Feutius de Pratis, et alii quam plures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presentium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Pisis, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, viii. indictione, idus maii, regnorum nostrorum anno nono, imperii vero primo.
Per Iohannem de Prusinen.

Aus beglaub. Abschr. von 1398 im Munizipalarch. zu Padua. — Vgl. Nachtr. zu § 264.

522. *Kaiser Karl IV nimmt den Bartolus de Saxoferrato, Doktor der Rechte, zu seinem Rath und Hausgenossen an. Pisa 1355 Mai 19.*

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex. Honorabili Bartolo, legum doctori, civi Perusino, consiliario et familiari domestico commensali ac devoto suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Literarum scientia, morum decor, aliaque laudabilia testimonia nostram celsitudinem inducunt, ut personam tuam congruis persequamur favoribus et condignis honoribus extollamus. Te igitur occasione praemissorum in consiliarium et familiarem domesticum commensalem nostrum assumimus et consiliariorum et familiarium nostrorum domesticorum commensalium cetui et numero praesentibus aggregamus, decernentes ac praesenti imperiali sanctientes edicto, quod tu omnibus iuribus, gratiis, libertatibus et immunitatibus sine quavis difficultate utaris et gaudeas, quibus caeteri consiliarii et familiares nostri domestici commensales hactenus fructi[1] sunt et continuo potiuntur. Mandamus igitur universis et singulis principibus, baronibus, militibus, clientibus et caeteris nostri et sacri imperii fidelibus, ad quos praesentes pervenerint, quatenus te consiliarium et familiarem nostrum domesticum commensalem, dum et quoties ad ipsos perveneris et ipsos pro tuis necessitatibus duxeris requirendos, ad honorem nostrae maiestatis promoveant et gratis favoribus prosequantur, praesentium sub imperialis maiestatis nostrae sigillo testimonio literarum. Datum Pisis, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, viii. indictione, xiiii. cal. iunii, regnorum nostrorum anno nono, imperii vero primo.

Nach dem Drucke: Lancelottus Vita Bartoli iureconsulti (Perusiae 1576) p. 30. — [1] Dr. *facti.*

523. *Kaiser Karl IV ertheilt dem Bartolus de Saxoferrato und denjenigen seiner Nachkommen, welche Doktoren der Rechte sein werden, die Befugniss, Volljährigkeit zu ertheilen und Studenten zu Perugia, welche ihre Zuhörer sind, zu legitimiren.* (*Pisa 1355 Mai 19.*)

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Foeliciter. Amen. Carolns qnartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Boemiae rex. Honorabili Bartolo de Saxoferrato, legum doctori, civi Perusii, consiliario, familiari domestico et devoto suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Sincere tuae devotionis affectns, quem ad imperatoriam maiestatem et sacrum Romanum geris imperium, ac literarum scientia, caeteraeque virtutes, quibus praeditus esse dignosceris, rationabiliter promerentur, ut personam tuam imperiali favore et gratia prosequamur. Hinc est, quod promissorum intuitu gratiam tibi volentes facere de innata nobis clementia specialem, auctoritate imperiali et de plenitudine potestatis nostrae tibi et filiis tuis caeterisque legitimis descendentibus, legum dumtaxat doctoribus, gratiose concedimus et liberam damus tenore praesentium ac omnimodam ex certa scientia potestatem, ut minoribus vigintiqninqne annis, qui tamen aetatem insertam legibus attigerunt seu attigerint, servata forma ipsis legibus praefinita, authoritate nostra aetatis veniam concedere valeatis; volentes et edicto praesenti imperiali firmiter sanctientes, quod talis concessio per te vel dictos tuos filios et descendentes, legum doctores, facta vel fienda vigorem et effectus illos obtineat, quos, si per nostram imperialem facta esset celsitudinem, legibus obtineret; dantes insuper tibi et praedictis tuis descendentibus, videlicet legitimis et legum doctoribus, plenam et liberam potestatem, scolares seu studentes studii Perusini, qui de tuo vel ipsorum dumtaxat auditorio fuerint, videlicet bastardos, spurios, manzeres seu notos seu ex quocunque depravato coitu procreatos, filiis illustrium, spectabilium et procerum dumtaxat exceptis, legitimandi, natalibus restituendi et ad legitima iura, dignitates et honores reducendi et [ad successionem] bonorum, vassallagiorum, feudorum et aliorum etiam paternorum, nec non agnatorum ex testamento et ab intestato, sine praeiudicio legitimorum filiorum dumtaxat, habilitandi, omnemque talis geniture in eis maculam abstergendi, acsi ex legitimo fuissent matrimonio procreati, et alia omnia et singula in huiusmodi opportuna, etiamsi speciale mandatum exigent, faciendi, non obstantibus quibuscunque legibus positis sub titulo Codicis de naturalibus liberis, et in Authentica: Quibus modis naturales efficiantur sui, et: Quibus modis naturales efficiantur legitimi; et quibuscunque aliis iuribus, etiamsi expressam de iis vel eorum aliquo necesse foret in praesentibus fieri mentionem; quibus omnibus et singulis, quoad praemissa, ex certa scientia derogamus. Nulli ergo omnium hominum liceat, hanc paginam nostrae maiestatis infringere vel ei ausu temerario contravenire, sub poena quinquaginta marcarum auri puri, quas contrafaciens toties, quoties contrafecerit, senserit eo ipso irremissibiliter incurrisse, medietate poenae huiusmodi nostri erarii seu fisci imperialis, altera vero vestris usibus applicanda.
Signum serenissimi principis et domini Caroli quarti, Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemiae regis. Testes huius rei sunt venerabiles etc.

Nach dem Drucke: Lancelottus Vita Bartoli iureconsulti 32. — Vgl. § 264 n. 6. 10.

524.* *Kaiser Karl IV ernennt den Fentius von den Albertini von Prato und dessen männliche Erben zu lateranensischen Pfalzgrafen und ertheilt ihnen die Befugniss zu legitimiren, Doktoren des Civilrechts, Judices und Notare zu ernennen, angegebene Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu autorisiren und die verliehenen Befugnisse, ausser der Ernennung von Doktoren, auf Andere zu übertragen. Prag 1357 Aug. 15.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Nobili Fentio de Albertinis de Prato militi, sacri Lateranensis palatii comiti, suo et imperii sacri fideli, nepoti olim venerabilis Nicolay Ostiensis et Velletrensis episcopi cardinalis, spetialis amici recolende memorie divi Henrici condam Romanorum imperatoris avi et predecessoris nostri, consiliario suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Licet ad quorumlibet nostrorum fidelium munifice prosequenda servitia liberalitatis nostre manus quadam generalitate sit habilis, illis tamen quadam spetialitate fit debitrix, in quibus spetialiter fidelitatem cognoscimus et fidei pure constantiam invenimus. Eapropter presenti privilegio notum facimus universis, tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes immobilem devotionis et fidei puritatem, quam tu Fenti fidelis noster dilecte semper erga Romanum imperium tu et tui progenitores continuatis laboribus nosceris habuisse, ac considerantes grata servitia et onera expensarum, que ad honorem nostri nominis subiisse probaris, nec non grata et accepta servitia, que tu laudabiliter hactenus nobis exhibuisse ac continue exhibere cognoscimus incessanter, te Fentium tuosque filios Nicolaum et Franciscum et heredes et successores vel etiam non heredes, dum tamen mala mente non exheredatos, legitimos masculini sexus et ab eis ex masculino sexu legitime descendentes facimus, constituimus et creamus prefati nostri Lateranensis palatii comites palatinos, vosque et vestrum quemlibet, ut superscriptum est, in perpetuum dignitate, honore et privilegio iamdictorum palatinorum comitum nuncupari volumus et realiter prepotiri. Tibi etiam Fentio tuisque liberis masculini sexus et ex eorum masculino sexu descendentibus ex certa scientia et spetiali gratia ac motu proprio et ex nostre plenitudine imperialis maiestatis concedimus ac volumus, quod possitis ubicunque per Romanum imperium unusquisque vestrum legitimare quoscunque naturales vel spurios quoslibet natalium defectum patientes quoquo modo, etiam si sint ex dampnato coitu procreati vel incestu, etiam si pater eorum haberet descendentes ex se ex legitimo matrimonio, et eosdem reducere ad primevum statum, quo omnes legitimi nascebantur, et eos reducere per omnia ad statum, ac si essent de legitimo matrimonio procreati; et quod possitis eos facere habiles et capaces hereditatum bonorum, tam patris, quam agnatorum et cognatorum suorum, et quod possint succedere quibuscunque, tam ex testamento, quam ab intestato, et condere, quod proinde ad honores et dignitates et actus quoslibet legitimos et ad alia omnia admittantur et admissi intelligantur, quemadmodum fuissent de legitimo matrimonio procreati et nati. Et quod possitis, silicet tu Fentius supradictus, Nicolaus et Franciscus tui filii et descendentes liberi, filios adoptivos facere, constituere et ordinare, naturales et legitimos vel adoptivos emancipare, et emancipationibus quorumcunque, etiam infantium vel absentium, et quibuscunque decretum et auctoritatem nostram interponere, etiam absente altera parte, servos manumittere et manumissionibus quibuscunque cum vindicta vel sine auctoritatem et decretum nostrum interponere licentiamque prebere, nataliumque restitutionem plenam eis concedere, pre-

cepta facere in confessos, et breviter omnia, que sunt de iurisdictione voluntaria, exercere, vel etiam contentiosa, dum tamen inter volentes et prorogantes, et que fiant per modum iurisdictionis voluntarie; doctoresque in iure civili constituere in omnibus civitatibus imperii nostri, terris et locis, diligenti prius examinatione adhibita a doctoribus collegii civitatum habentium privilegia studii, ipsisque sic examinatis et approbatis licentiam tribuere sacratissimas leges legendi et docendi locorum ubique nostre dictionis vel imperii. Et quod possitis facere, constituere et ordinare notarios et iudices ordinarios omnibus solennitatibus debitis et consuetis adhibitis, recepto ab eisdem primitus de fidelitate sacro Romano imperio observanda sacramento, qui possint conficere ubicunque singulas scripturas publicas et instrumenta, et quecunque offitia publica tamquam publici iudices legitimi et notarii libere exercere, omnibusque supradictis et singulis eorum auctoritatem et eorum cuilibet interponere licentiam et decretum, alienationibusque rerum minorum et transactionibus alimentorum et omnibus, que idem Fentius et dicti eius filii voluerint ipsis concedere; preterquam doctores in iure civili constituere, quod nolumus aliis posse concedi, nec per alios, nisi per vos, modo quo supra et solennitatibus antedictis, dum tamen et ipsi licentiam solam vel actum licentie per alium possitis facere, cui spetialiter concesseritis et expresse. Et quod possitis tu Fenti et tui filii et successores predicti veniam etatis concedere supplicantibus et eis concesse intimationem suscipere, atque omnia et singula facere et dicere, que notarii publici et iudices ordinarii ex offitio exercere, ordinare aut dicere vel facere possunt, tam de consuetudine, quam de iure. Concedentes vobis et vestrum cuilibet insolidum vestrisque filiis ac eorum descendentibus, ut supra dictum est, quod omnia predicta et singula predictorum licite dicere, exercere et facere valeatis. Et quecunque in predictis vel circa predicta feceritis, prout a nobis essent facta obtinere volumus roboris firmitatem, legibus, statutis seu consuetudinibus non obstantibus quibuscunque; et spetialiter lege posita in Auctentica sub rubrica: Quibus modis naturales efficiantur legitimi, per totum titulum; et lege posita in Auctentica sub rubrica: Quibus modis naturales efficiantur sui, paragrapho ultimo, et paragrapho: Si quis, de manumissione loquente; quibus omnibus et singulis et aliis quibuscunque in quantum huic nostre gratie obstarent, ex certa scientia derogamus, etiam si de eis hic mentio facta non esset et debuisset fieri, et eas haberi volumus pro hic spetialiter expressatis; et non obstantibus aliquibus solennitatibus, que de iure requirerentur, supplentes omnem solennitatem et defectum ex certa scientia de nostre plenitudine imperatorie potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis et gratie paginam infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemtare presumpserit, gravem indignationem nostram nec non penam mille marcharum auri, pro dimidia parte nostre fiscali camere et pro reliqua dimidia parti lese applicanda, se noverit incursurum, salvis tamen et semper firmis permanentibus omnibus supradictis. Signum serenissimi principis et domini d. Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. *M.* Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Iohannes Luthomuslensis imperialis aule cancellarius, Iohannes Olomucensis et Theodoricus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolfus dux Sassonie sacri Romani imperii archimarescallus, Fridericus marchio Misscinensis, Bolko Falkenbergensis, Herricus Saganensis et Prinzmislaus Teschinensis duces, spectabiles Burcardus imperialis nostre curie magister et Iohannes burggravius Magdeburgensis, nec non

Albertus de Anhalt comites, et alii quam plures principes, comites, barones et nobiles. Presentium sub bulla aurea thipario nostre majestatis impressa testimonio litterarum. Datum Prage, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indictione decima, decimo octavo kal. septembris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tertio. Ego Iohannes dei gratia Luthumucensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris d. Gerlaci Maguntini archiepiscopi sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognovi.

Aus beglaub. Abschr. von 1357 Nov. 23 im Staatsarchive zu Lucca, Prov. Tarpea. — Vgl. zu § 263. 264 n. 16; das Diplom von 1361 wiederholt unter entsprechender Aenderung der persönlichen Beziehungen durchweg wörtlich den Inhalt des vorliegenden; der einzige beachtenswerthe Unterschied ist der, dass bei der Aufzählung der Gesetze, welchen derogirt sein soll, 1361 noch einige weitere hinzugefügt sind.

525. *Kaiser Karl der IV ernennt die Genannten de Regnis zu lateranensischen Pfalzgrafen und Kapitanen, befreit sie von allen Abgaben und ertheilt ihnen die Befugniss, Judices und Notare zu ernennen und Uneheliche zu legitimiren. Rotenburg 1358 Aug. 7.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam nobilibus Giavasio, Franciscolo, Johannolo, Lanzeloto, Jacomolo fratribus, familiaribus Azoli, nec non Lafranchono, Eusebio, Adzollo et Manirfiolo fratribus de Regnis, familiaribus Petri filii dicti quondam Adzoli, et Merlo de Regnis, sacri imperialis palatii comitibus, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. Sceptrigera cesaree dignitatis sublimitas, sicut inferioribus potestatibus officii et auctoritatis elatione prefertur, ut commissos sibi fideles optate gubernet consolationis presidiu et trouus augustalis tanto solidetur felicius et uberiori prosperitate proficiat, quanto indeficientis sue virtutis dunaria largiuri benignitatis munere fuderit in subiectos, sic a coruscante splendore imperialis solii nobilitates alie, velut a sole radii prudenntes, ita fidelium statns et conditiones illustrant, quod prime lucis integritas minorati luminis detrimeuta non patitur, imo amplioris scintillantis jubaris exspectato decore profunditur, dum in circuitu sedis auguste spectabilium comitum et procerum numerus ad imperii sacri decorem feliciter adaugeatur. Sane ad notabilem vestre circumspectiunis industriam et virtuose fidei erga nos et ipsum imperium devotam constantiam, [quibus] in conspectu cesareo claruistis, nostre maiestatis oculos singulari quadam ferventia gratiosius dirigentes vos et vestrum quemlibet, quos virtutis claritas quasi laudabilium morum venustate respersos speciali decore reddidit generosos, ac ex vobis legittime descendentes masculos animo deliberato, sane principum, comitum, baronum et procerum sacri imperii nostrorum fidelium accedente consilio, de certa nostra conscientia ac de imperiali plenitudine potestatis sacri Lateranensis palatii comites facimus, erigimus, nobilitamus, attolimus et gratiosius insignimus, vosque et quemlibet vestrum ac vestros liberos ex vobis legiptime descendentes capitaneos seu cataneos constituimus et aucturitate presentium facimus et creamus, decernentes et hoc imperiali statuentes edicto, quod vos et descendentes vestri et quilibet vestrum ex nunc in antea omnibus privilegiis, iuribus, immuitatibus, honoribus, consuetudinibus et libertatibus frui debeatis et gaudere, quibus [ceteri] Lateranensis palatii seu cuiuscumque insignioris gradus comites, capitanei seu catanei hactenus functi sunt seu quomodolibet potiuntur. Et quod per totum Romanum imperium sitis et esse

debeatis ab omnibus exactionibus, impositionibus, collectis, cavalcatis, gabellis, datiis, theloneis, angariis, parangariis seu ceteris gravaminibus, quibus etiam nominibus valeant appellari, absoluti, liberi penitus et exempti. Quodque vos et descendentes vestri predicti et vestrum quilibet possitis et valeatis per totum Romanum imperium facere et creare publicos notarios seu tabelliones, iudices ordinarios, ac universis personis, que fide digne, habiles et idonee sint, notariatus seu tabellionatus et iudicatus ordinarii officium concedere atque dare, et eos et quemlibet eorum imperiali auctoritate de predictis per pennam et calamarium investire; dummodo ab ipsis notariis seu tabellionibus et iudicibus ordinariis per vos et descendentes vestros predictos fiendis et creandis, ut premittitur, et quolibet eorum vice et nomine sacri Romani imperii et pro ipso imperio debite fidelitatis recipiatis corporale et proprium iuramentum; et quod instrumenta, tam publica, quam privata, ultimas voluntates, quelibet iudiciorum acta et omnia et singula, que illis et cuilibet eorum ex debito dictorum officiorum et cuiuslibet eorum fienda occurrerint vel scribenda, iuste, pure ac fideliter, omni simulatione, machinatione, falsitate et dolo remotis, scribent, legent et facient, scripturas illas, quas debuerint in publicam formam redigere, in membranis et non cartis abrasis neque papireis fideliter ascribendo, nec non sententias et dicta testium, donec publicata fuerint et approbata, sub secreto fideli retinebunt, et omnia et singula recte facient, que ad dicta officia pertinebunt. Qui notarii seu tabelliones et iudices ordinarii per vos et per descendentes vestros iam dictos fiendi et creandi possint per totum Romanum imperium facere, conscribere et publicare contractus, instrumenta, iudicia, testamenta et ultimas voluntates, decreta et auctoritates interponere in quibuscumque contractibus requirentibus illa vel illas, et cetera alia facere et publice exercere, que ad officium publici notarii seu tabelionis et iudicis ordinarii pertinere et spectare noscuntur. Item eadem auctoritate vobis et descendentibus vestris predictis et vestrum cuilibet concedimus et largimur, quod possitis et valeatis naturales, bastardos, spurios seu manzeres ac quoscumque ex damnato coitu procreatos viventibus vel etiam mortuis eorum parentibus legiptimare, illustrium ducum, principum, comitum et baronum filiis dumtaxat exceptis, et eos ad omnia iura legiptima restituere, omnem genitnre maculam penitus abolendo et ipsos restituendo ad omnia et singula iura successionum, etiam ab intestato, cognatorum et agnatorum, honores et dignitates et ad singulos actus legiptimos, ac si essent de legiptimo matrimonio procreati, cum legibus derogatoriis et clausulis opportunis, dummodo legiptimationes per vos et per descendentes vestros iam dictos fiende, ut premittitur, non preiudicent legiptimis filiis et heredibus, quin ipsi cum legiptimandis per vos et vestrum aliquem equis portionibus suis specialiter parentibus et agnatis, non obstantibus in premissis aliquibus legibus civilibus vel municipalibus seu consuetudine aliqua premissis vel alteri premissorum; et specialiter non obstante lege, que legiptimari spurios et naturales nisi ex certa scientia non permittit, et C. De precibus imperatori offerendis, lege: ‚Nec damnosa', l.: ‚Quoties' et l.: ‚Rescripta'; et C. De diversis rescriptis, l.: ‚Sancimus', l.: ‚Si qua beneficia', l.: ‚Sacri' et l.: ‚Universa' cum sua materia, et sibi similibus, non obstante eo, quod legitur in Autentica: Quibus modis naturales efficiuntur sui, per totum; et C. Si contra ius vel utilitatem publicam, l.: ‚Si non cognitio' et l.: ‚Et si legibus', l.: ‚Omnes'' et l.: ‚Cuiuscumque'; ff. De ritu nuptiarum et de naturali, l. ii., et secum similibus; et Quibus modis naturales efficiuntur legitimi, per totum, Colatione vi., nec aliquibus aliis legibus, etiam si

tales essent, que deberent exprimi vel de eis fieri mentio specialis; quibus obstantibus vel obstare valentibus in hoc casu dumtaxat ex certa scientia et de nostre plenitudine potestatis totaliter derogamus, vobisque ac descendentibus vestris ac vestrum cuilibet concedimus, quod quantum ad predicta eisdem imperiali nostra auctoritate possitis etiam derogare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre imperialis gratie paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, nostre maiestatis indignationem gravissimam et penam centum marcharum auri puri, quas ab eo, qui contrafecerit, medietate camere nostre et reliqua parte iniuriam passorum usibus aplicanda exigi volumus inremisibiliter, se noverit incursurum. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. *M.* Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus archiepiscopus Mogontinensis sacri imperii per Germaniam archicanzellarius; illustres Rupertus comes palatinus Reni et dux Bavarie sacri imperii archidapifer, Rudolfus dux Saxonie sacri imperii archimareschalcus; venerabiles Gerardus Spirensis, Iohannes Olomuzensis, Iohannes Lutomuscelensis sacre imperialis aule cancelarius, et Bertoldus Eistetensis ecclesiarum episcopi; illustres Bolcho Falchembergensis, Bolcho Oppuliensis duces; et spectabiles Wilielmus de Katzenilnbogen, Everardus de Wirteniberg[1] et Ludowicus de Ottingen comites; et nobiles Sagramons de Pomeriis, Engilardus de Hizzeben[2] et Rudolfus de Wartha nobiles, et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presentium sub bulla aurea thipario nostre maiestatis impressa testimonio litterarum. Date in Rotenburg, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indictione undecima, septimo idus augusti, regnorum nostrorum anno Romano tertiodecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto. Ego Iohannes dei gratia Luthomusclensis episcopus, sacre imperialis aule cancelarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntinensis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi.

Nach Abschr. Cereda's aus Kopie von 1409 Febr. 1. im Notariatsarchive zu Cremona. — [1] Hs. *W. de Halzenilbrigen, Gerardus de Ubiceniberg.* — [2] *Hirzhorne?* — Vgl. Nachtr. zu § 256. 264.

526. *Kaiser Karl der IV ernennt den Petrus de Fornaxariis und dessen Erben zu lateranensichen Pfalzgrafen und ertheilt ihnen die Befugniss zur Ernennung von Notaren und Judices, zu Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und zur Legitimation. Wien 1367 Nov. 1.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Nobili Petro de Fornaxariis de Sivizano de Parma, olim de Cataneis de Virdeto, sacri Lateranensis palatii comiti nostro et sacri imperii fideli dilecto gratiam nostram et omne bonum. Sceptrigera cesaree dignitatis etc.[1] Sane ad notabilem et mun . . . considerando* tue circumspectionis industriam et expertam virtuose fidei erga nos et ipsum Romanum imperium devotam constantiam, quibus in conspectu cesareo claruisti, nostre maiestatis oculos et studiose meditationis anime singulari quadam ferventia gratiosius dirigentes, amore etiam venerabilis prepositi Nemansensis, sedis apostolici nuncii, devoti nostri dilecti, qui humiles pro te obtulit preces, tibi gratiam volentes facere specialem, te, quem virtutis claritas quasi laudabilium morum venustate respersum speciali decore reddidit

gratiosum, filios et heredes tuos masculos ex te legittime descendentes animo deliberato, sano principum, comitum, nobilium, baronum et procerum nostrorum et sacri Romani imperii fidelium accedente cousilio, de certa nostra scientia et de imperialis plenitudine potestatis sacri Lateranensis palatii comites facimus, creamus, erigimus, nobilitamus, attolimus et gratiosius insignimus, cum omnibus honoribus, dignitatibus, iurisditionibus, iuribus, privilegiis, gratiis, libertatibus, officiis et utilitatibus universis, nec non omnibus emolumentis et comodis, que et quas ceteri nostri et sacri Romani imperii comites palatini obtinere, percipere et habere noscuntur quemlibet de consuetudine vel de iure, te et heredes tuos predictos ipsorum palatinorum comitum numero et consortio de certa scientia et cesaree potestatis plenitudine agregantes; te quoque et dictos heredes tuos ex te per lineam masculinam, ut premittitur, legittime descendentes de huiusmodi dignitate et comitatus officio cum omni honore et decentia, quibus expedit, auctoritate presentium investimus; dantes et concedentes tibi et eisdem filiis tuis et heredibus masculini sexus eadem imperatoria auctoritate plenam et omnimodam de certa nostra scientia potestatem creandi tabelliones, notarios publicos et iudices ordinarios ubique locorum et per sacrum nostrum Romanum imperium, qui idonei sint et in litteratura sufficienter experti, cum plenaria potestate ad tabellionatus et iudicatus officium pertinente, eosque et eorum quemlibet investiendi de predictis per pennam et calamarium, ut est moris; dummodo tamen ab ipsis notariis etc. [1] — spectare noscuntur.
Nec non auctoritate imperiali predicta et de certa scientia damus, concedimus et largimur tibi et tuis descendentibus supradictis, quod tutores et curatores dare et constituere, et parentibus liberos suos, quos in potestate sua habent, emancipare volentibus, etiam dictis liberis a iudicio absentibus, et in adoptionibus et arrogationibus auctoritatem impartiri et decretum interponere valeatis.
Item etiam eadem auctoritate tibi et descendentibus tuis supradictis et vestrum cuilibet concedimus et largimur, quod possitis et valeatis naturales, bastardos, spurios, manzeres et quoscumque ex dampnato coitu procreatos, viventibus vel etiam mortuis eorum parentibus legiptimare etc. [1] — non obstantibus in predictis aliquibus legibus, etiam si tales essent, que debent exprimi et de eis fieri mentio specialis, quibus obstantibus etc. [1] Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre creationis, nobilitationis, insignitionis, investiture, donationis, concessionis et largitionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contraire; si quis autem contraire attemptare presumpserit, indignationem nostram gravissimam, nec non penam quinquaginta marcharum auri purissimi se noverit irremissibiliter incursurum, quas ab eo, qui contrafecerit, toties quoties contra factum fuerit, exigi et recipi volumus, et earum medietatem imperialis nostri fisci erario, reliquam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. *M.* Testes huius rei sunt: venerabiles Lambertus Spirensis, Petrus Curiensis, Gerardus Numburgensis, Albertus Pataviensis, Iohannes Brixinensis ecclesiarum episcopi; nec non illustres Albertus et Leupuldus fratres Austrie, Kazimirus Stetinensis duces, Iohannes dictus Zobisla marchio Moravie; ac spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis; nec non nobiles Iohannes de Papenheim[2] sacri imperii mariscbalcus, Eberardus de Aspermont[3], Iesco de Wylarticz[4] mareschalcus curie nostre, Hasco de Swereticz[5] et Wylelmus de Azemburg camere nostre magistri, et alii quamplures nostri et sacri imperii nobiles et fideles. Presentium sub bulla aurea typario nostre maiestatis

impressa testimonio litterarum. Date Wyenne, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, indictione quinta, kal. novembris, regnorum nostrorum anno vigesimo secundo, imperii vero terciodecimo.

Nach Abschrift Cereda's aus Kopie von 1391 Juni 14 im Notariatsarchive zu Cremona. — [1] Das Ausgelassene stimmt bis auf ganz unbedeutende Abweichungen wörtlich mit nr. 525. — [2] Hs. *Papenhtyn*. — [3] *Sospermint*. — [4] *Wylarenz*. — [5] *Sireretum*. — Vgl. Nachtr. zu § 264.

527.* *Kaiser Karl IV. ertheilt dem jedesmaligen Gonfaloniere von Lucca die Befugniss zur Bestellung von Notaren und Judices, zur Legitimation, Adoption, Manumission, Restitution und zur Ertheilung der Ritterwürde. Lucca 1369 Juni 6.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Honorabilibus et prudentibus antianis, comuni et populo civitatis Lucane, suis et imperii sacri fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. Cum inter ceteras urbes Italie nobis et sacro subiectis imperio vestram et progenitorum vestrorum fidem eximiam experientia teste dudum probaverit imperialis nostra serenitas, dignum existimat celsitudo cesarea, ut quos notabilis virtutis laudanda famat opinio et pre ceteris laudum titulo decorare conspicitur, altioris preheminentie fastigiis elevemus. Quapropter animo deliberato, sano principum, comitum, baronum ac procerum sacri imperii nostrorum fidelium accedente consilio, de certa nostra scientia et de plenitudine cesaree potestatis civitati nostre Lucane infrascriptam gratiam faciendam duximus, duraturam cunctis temporibus affuturis, ut videlicet maior antianus, qui pro tempore fuerit, auctoritatem, bayliam et plenissimam potestatem habeat et habere debeat largitione cesarea in civitate et comitatu Lucano notarios, tabelliones et iudices ordinarios faciendi, creandi, ordinandi et constituendi, qui possint conficere in civitate Lucana et eius comitatu et pertinentiis et ubique locorum auctoritate imperiali absque omni impedimento scripturas publicas ac instrumenta, et etiam quecumque officia publica tamquam iudices publici legitimi et notarii libere exercere, et operationes eorum vim habeant omnimodam et vigorem. Et eidem maiori antiano, qui pro tempore fuerit, ut premictitur, plenissimam facultatem, auctoritatem et potestatem tribuimus auctoritate cesarea, quosque naturales, manzeres, nothos, spurios et quoslibet alios ex dampnato seu inlegiptimo procreatos coitu seu defectum patientes natalium legiptimandi et ad primevum nature statum reducendi, quo omnes legitimi vocabantur, et eos habilitandi per omnia, ita quod in bonis hereditariis paternis mobilibus et immobilibus, tam patrimonialibus, quam allodialibus undecumque quesitis vel acquirendis, ex testamento vel ab intestato ubique locorum succedere valeant, absque tamen legitimorum heredum preiudicio, et ad ea admicti, ac si ipsi in et de legitimo matrimonio procreati et nati fuissent, illustrium principum, spectabilium comitum, baronum et nobilium filiis duntaxat exceptis. Quodque possit idem antianus maior, qui pro tempore fuerit, adoptivos facere, constituere et ordinare, naturales et legitimos vel adoptivos emancipare aut emancipationibus quorumcunque, etiam infantium vel adolescentium, auctoritatem et decretum interponere, servos manumittere et manumissionibus quibuscumque cum vindicta vel sine auctoritatem et decretum interponere licentiamque prebere absque Romani imperii preiudicio, nataliumque restitutionem plenam et ius anulorum aureorum eis concedere, patrum et dominorum et adoptantium accedente consensu, quibus preiudicari uolumus in premissis. Con-

cedimus insuper antiano maiori, qui pro tempore fuerit, plenam auctoritatem et potestatem donamus, concives vestros et comitatinos Lucanos probos et ydoneos militandi et militari cingulo decorandi, dum et quotiens placuerit et visum fuerit expediri. Et quod idem antianus maior, qui pro tempore fuerit, possit et valeat minoribus et maioribus lesis ex iusta causa in integrum restitutionem concedere; legibus, statutis seu consuetudinibus non obstantibus quibuscunque, et specialiter l. posita in Autentica sub rubrica: Quibus modis naturales efficiuntur sui, § ultimo, et in §: Si quis ergo filios, et C. de natu[ralibus] liberis, et maxime l. prima dicti tituli, et etiam non obstante l. finali eiusdem tituli C. de emancipatione liberorum, nec aliqua alia lege de manumissionibus loquente; quibus omnibus et singulis quibuscunque, in quantum huic nostre gratie obstarent, ex certa scientia derogamus, etiam si de eis hic mentio facta non esset et debuisset fieri, et eas haberi volumus prout specialiter expressatis, et non obstantibus aliquibus solemnitatibus, que requirerentur de iure, supplentes omnem solempnitatem et defectum ex certa scientia et de nostre potestatis plenitudine et imperatorie maiestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire; si quis autem hoc actentare presumpserit, gravem indignationem nostram necnon penam mille marcarum auri purissimi, quarum medietatem nostre fiscali camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari volumus, se noverit inremissibiliter incursurum. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. *M.* Testes huius rei sunt: reverendissimus in Christo pater d. Guido Portuensis episcopus, sancte Romane ecclesie cardinalis, pro maiestate nostra cesarea in Tuscia etc.* locumtenens et vicarius generalis, consanguineus noster carissimus, venerabiles Lampertus Spirensis, Wilhelmus Lucanus, Franciscus Teruensis et Johannes Spoletanus* ecclesiarum episcopi, illustres Rupertus Lignicensis et Henricus Litwanie duces, Iohannes dictus Sobeslaus Moravie marchio, spectabilis Franciscus de Prato comes, nobiles Petrus de Wartemberg imperialis curie nostre magister, Bohuslaus de Wilharticz imperialis curie nostre marescallus, Andreas et Beneschius fratres de Duba imperialis camere nostre magistri, et alii quam plures nostri et imperii sacri fideles et nobiles. Presentium sub imperiali nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in civitate nostra Lucana, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, indictione septima, viii. idus iunii, regnorum nostrorum anno vigesimo tertio, imperii quintodecimo. De mandato domini cesaris Petrus scolasticus Lubucensis. R. Wilhelmus Cortelang.

Aus gleichzeitiger Abschr. im Staatsarchive zu Lucca, Capitoli 3 Bl. 76.' — Vgl. zu § 261. 264. Die Urk. bietet das einzige mir bekannt gewordene Beispiel, dass ausgedehnte pfalzgräfliche Befugnisse, allerdings ohne den Titel, dauernd an ein städtisches Amt geknüpft wurden; in dem § 266 n. 4 angeführten Falle handelt es sich um eine sehr beschränkte und persönliche Verleihung. Für die Fassung sind vielfach die Diplome für die Albertini von Prato, zunächst das von 1361, massgebend gewesen; vgl. oben n. 524. Die in ältern Diplomen so selten vorkommende Ertheilung der Befugniss zur Erhebung zu Rittern ist zweifellos dadurch veranlasst, dass dieselbe auch dem Bischofe von Lucca zustand; vgl. § 261 n. 6.

528. ***Kaiser Karl der IV ernennt den Baptista de Marzaxio und dessen Erben zu lateranensischen Pfalzgrafen und ertheilt ihnen die Befugniss zur Ernennung von Notaren und Judices, zu Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und zur Legitimation. Elnbogen 1376 Febr. 17.***

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Karolus quartus

divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Nobili Baptiste nato quondam Luysini capitanei de Marzaxio Lunensis diocesis, sacri Lateranensis palatii comiti, suo et sacri Romani imperii fideli dilecto, gratiam suam et omne bonum. Sceptrigera cesaree dignitatis etc.[1] Sane de tue fidei et circumspectionis industria plenam habentes fiduciam, te, nec non heredes et descendentes tuos legittimos in linea masculini sexus in perpetuum sacri Lateranensis palatii comites creamus, facimus et, prout melius possumus, ordinamus, decernentes et hoc imperiali statuentes edicto, quod omnibus iuribus et privilegiis comitum palatinorum uti et gaudere possitis, dantes et concedentes tibi et dictis tuis heredibus auctoritatem et potestatem plenariam, tabelliones seu notarios publicos faciendi et eosdem cum penna et calamario, ut moris est, de tabellionatus officio investiendi, dum tamen ad praticam et executionem huiusmodi officii habiles noveritis, super quo vestras omnium conscientias oneramus; nec non investiendi iudices ordinarios iuxta sacratissimarum legum legittima statuta; et a tabellionibus ac iudicibus ordinariis tempore creationis et constitutionis eorum infrascripta iuramenta recipiendi. Et tabellio iuret in hec verba: ‚Ego N. promitto et iuro, quod fidelis ero serenissimo ac invictissimo principi et domino domino Karolo quarto divina favente clementia Romanorum imperatori semper augusto et Boemie regi, illustri domino meo gratioso, et omnibus successoribus suis Romanorum imperatoribus seu regibus legittime intrantibus; nec umquam ero in consilio, ubi periculum eorum tractetur, bonum et salutem eorum promovebo, dampnum vero ipsorum pro mea possibilitate avertam fideliter; et instrumenta seu contractus quoscumque non scribam in papiro seu carta veteri vel abrasa, sed in membrana munda et nova; testamenta, codicillos et quascumque ultimas voluntates, nec non dicta testium conscribam fideliter, et ea occulte servabo nullique pandam, donec debeant aut mandato iudicis seu alia exigente iustitia promulgari; causas miserabilium personarum, pontes, hospitalia, emendationes viarum publicarum omni tempore promovebo et officium meum exercebo fideliter, non attendendo munera, odium vel amorem. Sic deus me adiuvet et sancta dei evangelia‘. Juramentum vero iudicis ordinarii erit hoc: ‚Ego N. iuro et promitto, quod fidelis ero serenissimo ac invictissimo principi et domino domino Karolo quarto divina favente clementia Romanorum imperatori semper augusto et Boemie regi, illustri domino meo gratioso, et omnibus successoribus suis Romanorum imperatoribus sive regibus legittime intrantibus; nec umquam ero in consilio, ubi periculum eorum tractetur, bonum salutemque eorum promovebo, dampnum ipsorum pro mea possibilitate avertam, officiumque indicatus fideliter exercebo, non attendendo munera, odium vel amorem. Sic deus me adiuvet et hec sancta dei evangelia‘. Decernentes et hoc imperiali statuentes edicto, quod tabelliones seu iudices ordinarii per vos aut quemlibet vestrum creati, facti aut instituti modo, quo premittitur, postquam iuramenta predicta prestiterint, officia sua valeant ubicumque locorum absque impedimento quolibet exercere et operationes eorum vim habeant omnimodam et vigorem. Insuper auctoritate imperiali predicta damus, concedimus et largimur vobis omnibus et singulis supradictis, [quod] tutores, curatores et mundualdos dare possitis in casibus opportunis, naturales filios et etiam manzeres ex legittimo aut etiam quocumque damnato coitu procreatos, natis tamen ducum, principum, comitum, baronum, procerum et nobilium, qui principatus, ducatus, vicariatus, comitatus, dominia, baronias, civitates, castra aut fortilitia hereditaria vel in feudum dependentia habent et possident, dumtaxat exceptis,

legittime constituere ac legittimare et ad omnia iura legittima restituere, predicte geniture maculam abolentes, ut tamqnam legittimi et de legittimo matrimonio nati in bonis paternis et maternis propriis et feudalibus, acquisitis et acqnirendis, ex testamento et ab intestato snccedant, et tamquam de legittimo matrimonio editi et concepti agnatis et cognatis parentum suorum in qnovis gradn constitntis agnati et cognati efficiantur, et reciproce ipsi sibi, et ad omnes actus publicos et civiles, officia et honores, si se casus ingesserit, admittantnr; per premissa tamen proximioribns et legittimis heredibns in suis inribus preiudicium aliquod nolnmns generari; arrogationes quoque seu adoptiones facere, eis auctoritatem interponere iuxta legittimas sanctiones, non obstante aliqna lege, illa potissime, que legittimari spurios naturales, nisi ex certa scientia, non permittit, et aliis legibus, inribus aut consuetudinibus adversantibus supradictis vel alicui premissorum, et specialiter non obstante lege prima C. De naturalibns liberis, et c. ultimo collatione septima in corpore Autenticorum: Quibus [modis] naturales efficiantur sni, per totum; quibus ex nunc ex certa scientia derogamus, etiam si de hiis iure vel consuetndine deberet in presentibus fieri mentio specialis. Nnlli ergo omnino homini liceat hanc nostre largitionis, donationis et concessionis paginam infringere, sen ei quovis ausu temerario contraire, snb pena indignationis cesaree et quinquaginta marcarum auri purissimi, qnas contrafaciens toties, qnoties contrafactum fuerit, ipso facto se noverit irremissibiliter incursnrum, cuius medietatem imperialis erarii, reliquam vero prefati Baptiste et snorum filiorum usibus decernimus applicari.
Signnm sereuissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi, Boemie regis. *M.* Testes huius rei snnt: illustris Sigismundus de Boemia, marchio Brandeburgensis, sacri imperii archicamerarins, filius noster carissimus; venerabiles Ekhardus Wormatiensis et Iohannes Vincentinus episcopi; spectabiles Iohannes de Habspurg, Gunterus de Swarizbnrg comites; nobiles Petrus de Wartemberg imperialis curie nostre magister, Borso de Rysemburg, Ulericus de Sternuberg, Wenzeslaus de Wartemberg, Hasco de Sweretycz[2], Hinco de Walstein,[*] Icscblio Sryab de Gyck, et alii quamplures nostri et imperii sacri nobiles et fideles. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datnm in Cubito, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, indictione quartadecima, xiii. kal. martii, regnorum nostrorum anno trigesimo, imperii vero vigesimo primo.

Nach Abschr. Cereda's aus Kopie von 1394 Jan. 8 im Notariatsarchive zu Cremona. — [1] Wörtlich wie n. 525. — [2] Hs. *Horolo de Smeretyiz.* - Vgl. Nachtr. zu § 264.

529. ***König Ruprecht ernennt den Friedrich Schaffard, Probst zu S. Paulin bei Trier, zum lateranensischen Pfalzgrafen und ertheilt ihm die Befugniss, Notare zu ernennen und Uneheliche zu legitimiren. Köln 1401 Jan. 7.***

Rupertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Honorabili magistro Friderico Schaffard, licentiato in decretis, preposito ecclesie sancti Paulini extra mnros Treverenses, sacri Lateranensis pallacii comiti, nostro et imperii sacri devoto et fideli dilecto, graciam regiam et omne bonum. Quamvis imperialem maiestatem cum sole cottidie relucere deceat et iugiter aliquod agere, quo regalis nominis gloria possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur, per quod personis providis, circumspeccionis industria et morum honestate preditis honor impenditur et digna meritorum premia tribuuntnr. Sane de tue fidei et circumspectionis industria plenam et indubitatam fiduciam obtinentes, te animo deliberato et de certa scientia sacri Lateranensis palacii

comitem constitnimus, creamns, facimus et meliori modo et forma, quibus melius possumus, ordinantes, decernentes et hoc regio Romano statuentes edicto, quod tu omnibus iuribus, privilegiis, emunitatibus, consuetudiuibus, graciis et indultis ubique locorum uti, frui et gaudere possis et debeas, quibus ceteri sacri Lateranensis pallacii comites utuntur et potiuntur quolibet consuetudiue vel de iure; dantes nichilominus et concedentes tibi virtute presencium auctoritatem, licenciam et potestatem expressam, tabelliones seu notarios publicos faciendi et creandi et eosdem cum penna et calamario, prout moris est, de huiusmodi tabellionatus officio investiendi, dum tamen ad practicam et execucionem eiusdem officii habiles eos invenis, super quo tuam conscienciam oneramus, et a tabellionibus huiusmodi tempore creationis et institutionis eorum infrascriptum recipiendi iuramentum, ita quod tabellio iuret in hec verba: ‚Ego promitto et iuro, quod fidelis ero serenissimo principi domino, domino Ruperto dei gracia Romanorum regi semper augusto, illustri domino meo gracioso, et omnibus successoribus eius Romanis imperatoribus seu regibus legittime intrantibus; neque unquam ero in consilio, ubi periculum eorum tractatibur; bonum et salutem eorum promovebo et dampna eorum pro mea possibilitate avertam; instrumenta seu contractus quoscunque non scribam in papiro seu carta veteri aut abrasa, sed in membrana nova et munda; testamenta, codicillos et quascunque ultimas voluntates, nec non dicta testium conscribam fideliter et ea occulte servabo, nec ulli pandam, douec debeant vel mandato iudicis aut alias exigente iusticia publicari; causas miserabilium personarum, nec non pontes, hospitalia et emendaciones viarum publicarum omni tempore promovebo; et officium meum exercebo fideliter, non attendendo munera, odium vel amorem. Sicut me deus adiuvet et sancta dei evangelia‘, decernentes et hoc regio statuentes edicto, quod tabelliones per te creati, facti et instituti modo, quo premittitur, postquam iuramenta sua predicta prestiterint, officia sua valeant ubique locorum libere et sine impedimento quorumlibet exercere, et operationes eorum vim habeant omnimodam et vigorem. Preterea auctoritate Romana regia predicta damus, concedimus et largimur tibi auctoritatem, licenciam et potestatem expressam, quod legitimare possis basthardos, nothos, manseres, spurios, incestuosos et quoslibet alios ex illicito, dampnato et incestuoso coitu procreatos, natis tamen principum, comitum et nobilium duntaxat exceptis, eciam vocatis vel non vocatis, quorum interest seu poterit interesse, in vita seu post mortem parentum, ipsosque et eorum quemlibet ad legitima iura reducere et omnem ab eis tollere maculam geniture, ita ut officiis quibuscunque preesse valeant et ad actus singulos publicos et privatos admitti ad instar aliorum, qui sunt de legitimo matrimonio procreati, et quod virtute legitimacionis huiusmodi in bonis parentum, agnatorum et cognatorum ex testamento seu ab intestato succedere valeant, absque tamen legitimorum filiorum preiudicio et heredum quantum ad successionem bonorum huiusmodi; non obstantibus legibus imperialibus sive constitutionibus quibuscunque, quibus si et in quantum presenti nostre largicioni adversari censeantur in aliquo per omnia derogamus, eciam si de hiis iure vel consuetudine deberet in presentibus fieri mencio specialis. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Colonie, crastino epiphanie domini, anno eiusdem millesimo quadringentesimo primo, regni vero nostri anno primo.

In consimili forma de verbo ad verbum, mutatis nominibus propriis et sub data Nurenberg, xiiii. die maii, anno etc. cccc. primo, concesse sunt littere generoso David Bercharia de Iauua.

Aus dem Reichsregistraturbuche A. Bl. 9 im Staatsarchive zu Wien. — Ebenda Bl. 70 ein Pfalzgrafendiplom d. d. Heidelberg 1403 Sept. 2 für den Magister Heinrich Venatoris von Ulm, Doktor der Medizin, wörtlich übereinstimmend, nur dass es heisst: *iudices ordinarios, tabelliones seu notarios publicos faciendi* und *tabellionatus et iudicatus officio investiendi*. — Vgl. § 266 n. 11. 22 und oben n. 528.

530. *König Ruprecht erhebt die Brüder de Casatiis und deren eheliche Nachkommen zu Bürgern der Stadt Mailand. Heidelberg 1409 Febr. 16.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Feliciter. Amen. Rupertus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus. Ad perpetuam rei memoriam. De claro lumine Romane regie dignitatis, velut a sole radii, ceteri singulorum hominum reputandi status in seculo [illustrantur], ut sicut ibi plus lucis reperitur, ubi solaris splendor intensius refulget, sic eciam quanto plus gracie et favoris regalis munificencia cuique tribuit, tanto magis illi accrescit eminencie et honoris; solet enim cunctos gradatim illustrare, quantum cuilibet sua relucencia merita suffragantur. Hinc est, quod nostra regalis celsitudo, Anthonii et Girardi fratrum de Casatiis, laicorum Mediolanensis diocesis, fidelium nostrorum dilectorum, virtutibus illecti eorumque probitate et meritis fide dignorum relatibus inclinati, eos et eorum quemlibet dicimus, facimus et creamus cives nostre imperialis civitatis Mediolanensis eosque civium Mediolanensium consortio aggregamus, volentes ex certa scientia de plenitudine regie potestatis dictos Anthonium et Girardum fratres et quemlibet eorum, eorumque et cuiuslibet eorum filios et heredes ac legitimos successores pro civibus dicte civitatis nostre Mediolanensis ab universis et singulis, cuiuscunque condicionis, preeminencie vel dignitatis aut status existant, dici, nominari et eciam reputari, decernentes quoque auctoritate regali et edicto perpetuo statuentes, ut tam dicti duo fratres, quam filii et heredes ac successores legitimi utriusque, ubique locorum et terrarum in iudicio et extra, necnon in singulis exerciciis, actibus et studiis publicis et privatis illis honoribus, iuribus, privilegiis, emunitatibus, prerogativis et gratiis tam personalibus, quam realibus sive mixtis, gaudeant et fruantur, quibus ceteri cives Mediolanenses et de civilegio geniti gaudent seu quomodolibet potiuntur. Harum sub regie maiestatis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Heidelberg, anno domini millesimo quadringentesimo nono, mensis februarii die sextadecima, regni vero nostri anno nono.

Aus dem Reichsregistraturbuche A. Bl. 112' im Staatsarchive zu Wien. — Vgl. § 262 n. 5.

531. **Der Bischof von Volterra ernennt auf Grundlage der seiner Kirche von Kaiser Karl IV ertheilten Privilegien den Johann Grifo und dessen männliche Erben zu Grafen von Sasso, lateranensischen Pfalzgrafen und Grafen des kaiserlichen Hofes mit der Befugniss, Notare und Judices zu bestellen und zu legitimiren. Impruneta 1474 Dec. 15.*

Antonius de Alliis de Florentia, dei et apostolice sedis gratia episcopus Vulteranus sacrique imperii princeps. Carissimo in Christo filio nobili viro Iohanni Grifo, civi Pisano, salutem et sinceram in domino caritatem. Singularis dilectionis affectus, quem erga personam tuam propter eximias probatasque virtutes tuas ac plurimum rerum experientiam gerimus, nos inducunt, ut te gratiarum nobis et ecclesie nostre Vulterrane [ab] imperiali celsitudine concessarum participem faciamus et ea tibi libenti animo concedamus, que tibi filiisque tuis et posteris dignitati honorique perpetuo esse possint. Cum itaque du-

dum serenissimus dominus d. Carolus quartus, divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus ac Boemie rex, dum per has partes transitum faceret, inter cetera gratiose concessit ecclesie Vulterrane prelibate et in ea canonice intrantibus presulibus ea omnia privilegia, iura, concessiones, iurisdictiones, honores et dominia, que ipsemet imperator habebat in terris, locis, castellis et villis per diocesim Vulterranam existentibus, cum plenissima et omnimoda iurisdictione, nominatim in castro Saxi inferius designato, prout per eius patentia privilegia penes nos existentia clarissime ac dilucidissime patet, nos cupientes personam tuam, filios posterosque tuos condigno honore prosequi, mentem nostram in etterne meditationis aciem dirigentes advertentesque, quod castrum nostrum Saxi Vulterrane nostre diocesis suo comite hactenus per predecessores nostros institui consueto ad presens vacare dinoscitur, ex certa scientia ac de plenitudine imperialis potestatis, nobis ad infrascripta omnia et singula concessa et atributa ac per longissima tempora, quorum in contrarium memoria hominum non existit, prescripta, te coram nobis genibus flexis humiliter constitutum, posterosque masculos ex legiptimo matrimonio procreatos et procreandos, comitem dicti castri Saxi Vulterrane diocesis nostre ac etiam sacri Lateranensis palatii cuius [1] aule et imperialis consistori, cum omnibus et singulis honoribus, facultatibus, privilegiis et indultis per imperatoriam maiestatem huiusmodi comitibus dare consuctis ac de iure vel de consuetudine potiri solitis, facimus, concedimus et creamus, ac tenore presentium et per aurei [2] nostri anuli in digito tuo inmissionem et eius extrationem in possessionem dicti castri Saxi ponimus, inmittimus, investimus et locamus. Et iusuper eadem suffulti imperiali auctoritate tibi ac eisdem filiis et posteris tuis prefatis, ad instar aliorum Lateranensis palatii comitum palatinorum, ubique locorum imperiali auctoritate notarios seu tabelliones publicos et iudices ordinarios, qui ydonei et in litteratura experti sint, recepto ab eis de notariatus, tabellionatus, iudicatus huiusmodi officio fideliter exercendo solito iuramento sub forma, creandi et de notariatu huiusmodi per pennam et calamare investiendi, nec non naturales, spurios, incestuosos, manseres et bastardos copulative et disiuntive seu ex quocunque illicitu coitu procreatos seu procreandos, viventibus seu mortuis parentibus, omnem ab eis tollendo maculam geniture, ut ad paternas et alias successiones quorumcunque suorum attinentium et quorumcunque bonorum admitti et illis succedendo, nec non ad omnia dignitates, status, gradus et officia secularia publica et privata recipi illaque gerere et exercere libere et licite possint, ac si ex legiptimo matrimonio nati essent, absque tamen preiudicio illorum, qui ad predictas successiones, si persone, quibus succederent, ab intestato decederent, de iure admitti deberent, exceptis etiam illustribus et dominorum filiis, legiptimandi et ad primeva ac legiptima nature iura instituendi et reducendi, eadem imperiali auctoritate atque nostra facultatem damus, concedimus et impartimur per presentes, non obstantibus provincialibus et generalibus constitutionibus, nec non legibus imperialibus ac statutis, informationibus et consuetudinibus municipalibus, quacumque formitata etiam iuramento roborata in contrarium facientibus quibuscunque. In quorum omnium et singulorum fidem presentes litteras fieri et per notarium et scribam nostrum scribi et subscribi sigillique nostri maioris, quo utimur, inpressione et apensione fecimus communiri. Datum et actum apud plebem nostram sancte Marie in pruneta, in camera prefati domini episcopi, anno incarnationis dominice m.cccc.lxxiiii., ind. vii., die vero xv. mensis decembris, pontificatus sanctissimi domini nostri domini pape divina providentia Sixti iiii. anno quarto, regnante serenissimo prin-

cipe et domino d. Federigo divina favente clementia rege Romanorum semper augusto. Expedita per me Nicholanm Dominici de Pistorio, dicti d. episcopi priocipis scribam et notarium, de eius spetiali commissione et mandato.

Aus Abschr. des 16. Jahrh. im Staatsarchive zu Pisa, Capitoli. — [1] So in der Hs.; *eius?* vgl. § 265 n. 26. — [2] Hs. *pro auro*. — Vgl. zu § 256. 263 n. 6. Gibt es ausser dem § 256 n. 7 angeführten nicht noch ein weitergehendes Privileg K. Karls IV, so handelt es sich um Anmassnng des Bischofs; denn in jenem sind wohl dem Bischofe selbst die Befugnisse, Judices und Notare zu bestellen und zu legitimiren, zugestanden, in keiner Weise aber das Recht, diese Befuguisse mit dem Pfalzgrafentitel an Andere zu übertragen.



SACH- UND WORTVERZEICHNISS.

Die Zahlen beziehen sich auf die Urkunden. Bei zweistelligen Zahlen, welche auf dreistellige folgen, ist die Ziffer des Hundert aus diesen zu ergänzen. Ist Zahlen *w.* zugefügt, so finden sich noch weitere Erwähnungen, sind nur die frühesten angegeben; *s.* deutet auf sonstige Erwähnungen, ohne dass diese gerade spätere sind. Bei Namenreihen, bezüglich deren im Texte Vollständigkeit erstrebt wurde, bezeichnet die Zufügung eines Sterns, dass der Name in Text und Nachträgen noch nicht erwähnt ist.

UEBERSICHT NACH DEM OERTLICHEN ZUSAMMENHANGE.

Wo die Anführungen mit w. abgebrochen sind, ist das Sachverzeichniss zu vergleichen.

UEBERSICHT NACH DEN QUELLEN.

I. HANDSCHRIFTEN.

II. DRUCKE.

Die genaueren Titel in den Verzeichnissen B. 1 S. 374 und B. 2 S. 533; wegen der in diesen fehlenden, mit einem Stern bezeichneten Werke vgl. die einzelnen Urkunden.

BEZIEHUNG DER URKUNDEN ZUM TEXTE.

Zu § **1** vgl. Nr. 34. 47. **2**: 72. 86. **6**: 8. **7**: 9. 11. **8**: 9. 42. 43. 49. 71. **9**: 23. 56. 65. 70. 78. 86. 167. **10**: 20. 33. 57. 107. **11**: 23. 59. 72. 88. **12**: 16. 17. 27. 29. 63. 74. **13**: 16. 19. 27. 29. 31. 32. 34. 37. 38. 39. 40. 41. 71. 83. **14**: 42. 49. 64. **15**: 29. 53. 63. 75. 76. 77. 95. 272. 350. 51. 52. 442. 81. **16**: 48. 77. **17**: 55. 66. 71. 72. 83. **18**: 69. 72. **19**: 66. **20** ff.: 28. 43. 46. 51. **21**: 50. **22**: 42. 49. 51. 218. 26. 316. 19. **24**: 52. 54. 67. 90. **28**: 86. 105. 107. **30**: 98. 105. 106. 89. **33**: 295. **41**: 295. 309. **43** ff.: 193. 472. 503. **46**: 208. 68. 73. 388. 462. 73. 96. **47**: 93. 308. 59. 474. 96. **49**: 208. 448. 506. **51**: 185. 349. 57. 481. **52**: 193. 504. **53**: 326. 470. **54**: 470. 503. 4. **56**: 504. **57**: 263. 504. **59**: 308. **60**: 244. 494. 504. **61**: 273. **62**: 193. 494. **63**: 143. 51. 288. 426. 68. 508. 14. **64**: 411. 27. 94. **66**: 427. **69**: 154. 72. 92. 236. 37. 41. 88. 91. 307. 63. **70**: 192. 236. 79. 80. 85. 92. 98. 334. 488. **71**: 167. 237. **72**: 285. 95. 98. 307. 18. 23. 34. 41. 42. 68. 70. 98. 99. 488. 89. **73**: 488. 89. **74**: 307. 41. 42. 488. 89. **75**: 446. **76**: 167. 346. **78**: 143. 279. 80. 363. **104**: 502. **108**: 328. 36 ff. **117**: 56. **119**: 165. 77. **120**: 122. 49. 83. 265. 84. 347. 56. 518. **121**: 113. **124**: 130. **125**: 128. **126**: 14. 97. 109. 10. 59. 65. 66. 83. 99. 217. 32. 37. 47. 64. 365. 78. 401. 13. **127**: 133. 56. 321. 90. **128**: 150. 71. **129**: 138. **131**: 144. 93. **135**: 347. 56. **136**: 81. **137**: 128. 31. 38. 288. **141**: 125. **143**: 125. 455. **145**: 144. **151**: 171. **153**: 146. 71. **154**: 12. **155**: 518. **157**: 218. 87. 88. 316. **158**: 156. 58. **161**: 23. 81. **162**: 65. 157. 68. 362. **164**: 524. **165**: 132. 92. 224. 38. **167**: 260. 354. **168**: 169. 71. 261. **169**: 177. 87. 92. 249. **172**: 173. **178**: 65. 66. 81. **180**: 29. **183**: 129. **185**: 154. 62. 64. 84. **186**: 160. **187**: 224. 27. 29. 31. 33. 34. 38. 42. 49. 50. **191**: 192. 231. 33. 34. 35. 49. **192**: 192. **193**: 175. 248. **195**: 159. 65. 66. **197**: 226. **201**: 341. 42. 62. 63. 64. 66. 412. **204**: 391. 404. **206**: 391. 404. 12. **208**: 509. **212**: 15. **214**: 295. **216**: 90. 175. 84. 239. 46. 47. 48. 60. 354. **217**: 192. 236. 37. 60. 61. 92. 97. 362. **220**: 24. **221**: 149. **222**: 40. **223**: 29. **224**: 38. 39. 40. 41. 60. **226**: 122. **230**: 22. 27. 31. 32. 44. 45. 87. **231**: 515. **237**: 315. 463. **238**: 193. 372. 475. **239**: 177. 84. 86. 209. **240**: 278. 81. 336 ff. **241**: 177. 82. 87. **242**: 177. **243**: 202. 3. 33. 34. 51. 74. 303. 55. 401. **245**: 501. **246**: 286. **248**: 136. 99. 461. **249**: 505. **251**: 397. **252**: 466. **253**: 466. **254**: 305. 466. **256**: 515. 25. 31. **257**: 35. 421. 22. 505. **258**: 305. **259**: 495. 519. **260**: 515. **261**: 453. 527. **262**: 515. 30. **263**: 524. 31. **264**: 520. 21. 22. 23. 25. 26. 27. 28. **265**: 179. 424. **266**: 527. 29. **270**: 10. 58. **273**: 130. **274**: 37. 48. 55. 56. 58. **275**: 113. **277**: 115. **278**: 131. 32. 33. 35. 37. 40. 42. **280**: 141. 76. **281**: 211. 12. 13. 14. **282**: 216. 50. **283**: 276. 77. 81. 83. 85. 89. 90. 91. 300. **285**: 279. 80. 300. 7. **286**: 300. 4. 6. 10. 23. 24. 33. 35. 39. 40. 46. 67. **287**: 368. 69. 80. 409. **288**: 278. **289**: 176. **291**: 176. **294**: 120. 24. **296**: 130. 34. 39. **297**: 141. **298**: 100. 101. 10. 18. 21. 39. 330. **299**: 155. **301**: 112. 14. 42. 47. 55. 56. 58. 204. 99. 420. 97. **302**: 156. 58. 90. 91. **304**: 141. 75. 97. 98. **306**: 178. **308**: 305. **310**: 98. 106. 15. **312**: 120. **313**: 170. 95. 200. 16. 89. 90. 394. **314**: 146. 88. 94. 201. **315**: 189. **316**: 150. 53. 212. 26. **317**: 90. **318**: 161. 317. **319**: 317. **323**: 163. 97. 287. **324**: 294. 378. 401. 13. **327**: 262. 305. **328**: 201. 5. 7. 10. 71. 302. 11. 12. 13. 14. 30. 454. **331**: 102. 3. 4. 16. **334**: 82. **337**: 174. **338**: 188. **340**: 178. **343**: 214. **357**: 8. **358**: 325. **360**: 225. 358. 61. 425. **361**: 266. 69. **363**: 196. **364**: 211. 12. **369**: 215. 19. 20. 21. 22. 23. 28. 40. 45. 52. 53. 56. **370**: 325. **371**: 221. 23. 26. 41. 43. 44. 49. 50. 52. 54. 58. 394. **373**: 336 ff. **375**: 259. **376**: 259. **379**: 206. 67. 301. **381**: 301. **382**: 370. **383**: 415. **387**: 449. 50. 51. 52. 57. 67. 76. 77. 78. 79. 80. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. **388**: 498. 99. 500. **390**: 478. **394**: 286. 91. 300. 4. 18. 23. 24. 27. **396**: 270. 329. 411. **397**: 305. 22. **398**: 283. **403**: 402. 6. **404**: 380. 409. 15. 23. **405**: 320. 513. **406**: 353. 54. 59. 410. **408**: 398. 429. 30. 34. 39. 41. 45. **409**: 439. **410**: 371. 72. 73. 74. 81. 82. 85. 87. 88. 89. 92. 93. 94. 95. 96. 400. 3. 7. 35. 36. 37. 38. 42. 43. 46. 50. 51. **411**: 414. 16. 17. 40. **412**: 377. 82. **414**: 339. 40. 48. 71. 73. 74. 75. 76. 82. 83. 85. 89. 93. 94. 95. 96. 403. 56. **415**: 398. 400. **416**: 372. 86. 87. 88. 89. 98. 414. 31. 32. 33. 59. 60. 64. 65. 69. **417**: 398. 99. **419**: 365. 83. 92. 93. 405. 18. **421**: 372. **425**: 408. **427**: 511. **431**: 1. 2. **442**: 179. **444**: 262. 82. 379. 84. 424. 58. 81. 501. 5. **446**: 305. **447**: 379. **448**: 384. 481. **450**: 37. 38. 39. 40. 41. **451**: 33. 59.

452: 64. 85. 454: 47. 70. 78. 459: 79. 126. 45. 48. 475. 469: 36. 68. 473: 105. 7. 35. 218. 474: 105. 475: 52. 54. 476: 28. 43. 52. 54. 477: 28. 43. 46. 67. 478: 80. 481: 109. 485: 73. 74. 84. 91. 92. 486: 84. 487: 68. 69. 92. 117. 488: 73. 74. 77. 492: 122. 493: 99. 494: 73. 84. 495: 65. 66. 496: 86. 497: 96. 498: 129. 499: 172. 500: 160. 62. 501: 160. 62. 64. 68. 78. 95. 250. 502: 224. 38. 61. 504: 230 505: 168. 72. 249. 506: 227. 507: 132. 35. 508: 276. 81. 86. 89. 91. 339. 509: 386. 91. 404. 510: 509. 511: 474. 517: 1. 2. 518: 18. 25. 519: 21. 25. 525: 3. 466. 528: 11. 529: 7. 530: 6. 532. 12. 533: 4. 5. 536: 2. 4. 537: 4. 5. 9. 541: 10. 544: 16. 19. 545: 16. 20. 547: 11. 548: 11. 30. 33. 550: 52. 551: 55. 553: 42. 62. 69. 70. 555: 42. 69. 83. 557: 97. 99. 560: 52. 54. 90. 561: 46. 50. 51. 562: 28. 43. 564: 67. 565: 26. 36. 567: 61. 568: 68. 570: 69. 96. 107. 571: 105. 25. 572: 62. 69. 70. 573: 73. 84. 574: 84. 577: 82. 89. 134. 68. 77. 80. 81. 82. 99. 255. 331. 32. 444. 579 ff: 94. 160. 62. 238. 581: 123. 271. 582: 119. 466. 583: 122. 584: 85. 586: 108. 13. 27. 87. 588: 152. 275. 589: 108. 591: 113. 593: 108. 77. 255. 594: 115. 596: 116. 44. 68. 75. 257. 332. 444. 509. 597: 154. 59. 65. 66. 68. 72. 73. 92. 234. 76. 598: 391. 404. 599: 132. 95. 276. 601: 175. 84. 247. 49. 602: 157. 67. 603. 167. 608: 336 ff. 610: 507.

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN.

Die Angabe der Zeilen bezieht sich auf den Beginn oder Schluss des Textes der betreffenden Urkunde überhaupt oder des auf ein und derselben Seite befindlichen Theiles derselben; wo die Seitenzahl nicht angegeben, ist die Seite zu verstehen, auf der die Urkunde beginnt. Berichtigungen, deren Uebersehen zu bedeutenderen Missgriffen bei der Benutzung führen könnte, sind gesperrt gesetzt. Im Register sind die Berichtigungen berücksichtiget.

Nr. 12, S. 18, Z. 6 v. u. ergänze: ... *[in dublum] restituamus*; die nächstvorhergehenden Worte scheinen verderbt zu sein.

13, Anm. Nob. Giulio Porro meint im Cod. dipl. Langobardiae 387 n. 1. die Einzelverbriefungen seien behufs des Aktes der Besitzergreifung an den verschiedenen Orten ausgefertigt; das scheint sich dadurch zu bestätigen, dass in der Urk. über die Besitzeinweisung a. a. O. nur von einem Präcept über Guastalla die Rede ist.

14, S. 20, Z. 3. *xxiii**, womit die Indiktion stimmt; Cod. dipl. Lang. 375 hat *xiii* und setzt darnach die Urk. irrig zu 862, während die Anm. *xxiii* voraussetzt.

15, Z. 9 v. u. *Ricbertus*; Z. 3 v. u. *Guillevanni* nach Cod. dipl. Lang. 428.

16, Ueberschr. *S o v a n a*.

17, Jetzt genauer aus dem Orig. Cod. dipl. Lang. 591.

18. 21. Jetzt auch Cod. dipl. Cavensis 1, 135. 173.

22. Vollständig Cod. dipl. Lang. 905.

23, Z. 11 v. u. *[r e p r o b a n d u m]*; Z. 9 v. u. *transacto*.

27, Z. 4 v. u. *cartula una* — Vollständig Cod. dipl. Lang. 1307.

31. Gedr. Cod. dipl. Lang. 1349 irrig zu 975.

32. Cod. dipl. Lang. 1412, wo aus dem stark beschädigten Original noch vieles gelesen, was in der mir vorliegenden Abschr. als unleserlich bezeichnet ist, falls nicht, wie in jenem Werke mehrfach der Fall, manches stillschweigend ergänzt wurde; während umgekehrt die Stelle, welche die beiden eingerückten Urkunden auseinanderhält, ganz fehlt. Danach: Z 4 ergänze *Andreas*; Z. 16 erg. *Martinus*; Z. 2 v. u. *Actum in villa ubi Basilica nova dicitur*; das Uebrige stimmt wesentlich mit meinen Ergänzungen; Monat und fehlende Unterschriften sind auch dort als unleserlich bezeichnet.

34. Vollständig Cod. dipl. Lang. 1474. Es gilt auch hier das zu n. 32 Bemerkte. Z. 5 wird dort zweifellos irrig *comes* statt *An[dreas]* gelesen. S. 48 Z. 4 erg. *Semfrit*; Z. 21. 22 fehlt auch dort *ita* und heisst es übereinstimmend mit meiner Ergänzung *ideoque ipsa que supra*; Z. 11 v. u. *fistucum*.

37. Cod. dipl. Lang. 1595, wo S. 55 Z. 4. *Remigio* st. *Reinzo*, Z. 6 *Albertus* st. *Albericus*, das aber nach den folgenden Erwäh-

nungen richtig; Z. 14 ff. *domuicautilem*; S. 56 Z. 9 *Raidulfus*.

38. Cod. dipl. Lang. 1672; ebenda 1674 die in der Anm. erwähnte Urk. — Z. 6 *Radaldus* st. *Ribaldus*.

39. Im Cod. dipl. Lang. 1678: Z. 3 *de sub regimine*; Z. 11 v. u. *dicant istis*; S. 59 Z. 7 v. u. Lücke nach *iussione*.

40. Cod. dipl. Lang. 1658 irrig zu 998; auch hier (vgl. zu n. 32) zeigt der Abdruck keine Lücken, die stillschweigend ergänzt sein müssen, da sich statt *monasterii advocatus*, wie ich S. 60 Z. 12 v. u. ergänzte, zweifellos unrichtig *episcopii advocatus* findet. — S. 61 Z. 5 v. u. *gratuite* st. *gravitate*; Z. 3 v. u. *Lubedeus*.

41. Cod. dipl. Lang. 1711 irrig zu 1000 und vielleicht aus anderer Quelle, da dort der Schluss des Urtheils unvollständig u. korrumpirt ist.

42, Z. 9. *Dededus*.

46, S. 68, Z. 1 ff. heisst der Bischof *Ugo*, dagegen Z. 28 ff. immer *Ingo*, was das Richtigere ist; ebenso in dem Drucke Tiraboschi Mem. Modenesi 2, 3, bei dem keine Quelle angegeben.

49, S. 73, Z. 1 v. u. Nach gefälliger Mittheilung von S t e i n d o r f f hat eine neuere Abschrift in dem Sammelbande: De Rubeis ad mon. eccl. Aquil. 1 Bl. 53 auf der Marciana *xiiii kal. maii*, übrigens aber durchweg denselben verderbten Text.

58. Steindorff theilt mir nach Einsicht des Orig. mit: S. 84 Z. 4 *Adalgerus*; das Signum steht nicht vor, sondern nach der Unterschrift, und ist sein Rekognitionszeichen, ziemlich ähnlich dem Sickel Mon. graphica, fasc. 5 t. 2, abgebildeten. Was mir Z. 7 als tironische Noten bezeichnet war, ist eine Wiederholung des Namen *Raivertus* in griechischen Buchstaben, wie solche ja auch sonst wohl von den Judices angewandt wurden.

64 Anm. *C r e m o n a* st. *Verona*.

66 Ueberschr. *S. Felix bei V i c e n z a*.

67, S. 92, Z. 20 v. u, wohl *S a b i n e n s i s*, wonach die Reihe der Bischöfe zu ergänzen wäre.

78, S. 105, Z. 19, *nobis* st. *vobis*.

79. S. 106 Z. 4. In Freilassungsurkk. im Archivo Roncioni zu Pisa von 1122 u. 1149 heisst es *per gaidam et cum gisulis* u. *ghisil*.

80, S. 115 Z. 20 v. u. ‚*Principalibus — debeat*;' vgl. Inst. 2, 6 § 7.

98, Z. 3. *v i s d o m i n i*; der damalige Bischof hiess Gregor.

105 Ueberschr. erg. *Kapitels von Fano*.

106, S. 151 Z. 10. *delictorum*.

119, S. 163 Z. 5 v. u. *s c o l e* st. *sede*, sowohl nach einem von mir aus dem Orig. genommenen Auszuge, als in der Abschr., deren etwas undeutliche Buchstaben den Druckfehler veranlassten; vgl. auch Bd. 3 S. 470. — Glaubte ich an Ausstellung zu Bologna kaum zweifeln zu dürfen wegen der Anwesenden, unter welchen ausser Hugo de Perta Ravennate noch mehrere als Bologneser nachzuweisen sind, dann wegen der Ausstellung im Hause des Bulgarus, so machte mich die *Guaita Marchionis* unsicher, zumal ich *guaita* (vgl. Ducange ad v. Wacta) als Bezeichnung städtischer Oertlichkeiten nicht nachzuweisen wusste. Ich wandte mich daher kürzlich an den in der Vorzeit seiner Vaterstadt so sehr bewanderten Herausgeber der Statuten von Bologna, L u i g i F r a t i, der mir ausführliche Auskunft gab, welcher ich Folgendes entnehme: Der Ausdruck Guaita bezeichnete zu Bologna nicht blos die Wache, wie denn auch in den Statuten Guaitatores erwähnt wurden, sondern wurde früher auch als Bezeichnung einzelner Strassen verwandt, wohl weil sich dort Wachen befanden; so urkundlich 1182: *in guaita s. Viti*, 1198: *in guaita s. Cassiani*, 1238: *in guaita Marchixana*. Das ist zweifellos dieselbe mit der in der Urk. erwähnten; die nähere Bezeichnung wird von der Familie hergenommen sein, aus der *Marchio* u. *Marchise* in der Urk. genannt werden. Der Name hat sich erhalten in der jetzigen Via Marchesana, welche in die Via de' Foscarari einmündet; aber wegen eines Namenwechsels im vorigen Jahrhunderte entspricht diese letztere, nicht jene, der alten Guaita Marchesana, welche demnach das Archiginnasio antico nördlich begränzte. Damit stimmt denn durchaus, dass das Haus des Bulgarus urkundlich 1179 und später als Sitz des Podesta erscheint, wie sich denn auch für die Kapelle des dort später erbauten Archiginnasio die Bezeichnung *s. Mariae de Bulgaris* erhalten hat. Die Urk. ergibt demnach, dass auf dem weiten Raume, den das Archiginnasio einnimmt, das Haus des Bulgarus bei dem in die Via de' Foscarari einmündenden Vicolo della Seimia gelegen haben muss. — Guaita für Strasse fand ich nachträglich auch zu Verona, vgl. Biancolini Not. 2, 596. 3, 155. 4, 519.

123, S. 166 Z. 3. *lite* st. *lito*.

132, Z. 9. *camerarius*.

133. Nach dem Drucke (Targioni - Tozetti) Relazione d' alcuni viaggi fatti in diverse parti della Toscana, Firenze 1779, B. 12 S. 63, der noch andere unbedeutende Abweichungen ergibt: Z. 9 v. u. *recipimus et specialem nostram ac sacri imperii cameram eum esse praecipimus*; S. 176 Z. 1. *Mercatum quoque solemne supradictis Sarzanensibus*; Z. 4 v. u. *ac subscripsi* fehlt; Z. 2. v. u. *Data Laude, iii. non. nov., anno*

d. inc. m. c. lxiii., ind. xii., imp. d. F. R. imp. inv., a. regni eius xii., imp. vero xiiii. In nomine domini. Feliciter. Amen. An andern Stellen ist der Druck noch verderbter, als die von mir benützte Hs.; insbesondere ist nur in ihm die Rekognition des Kanzler Philipps, welche die Echtheit zweifelhaft machen konnte, eingeschoben. Wie mir Giov. Sforza mittheilte, sind die Originale der Kaiserprivilegien noch im Munizipalarchive zu Sarzana.

151, Z. 5 *cognoscant.*

156. Aus Abschr. des 16. Jahrh. im Staatsarchive zu Lucca, Capitoli, 3, 35: Z. 7. *Sorazo* st. *Doraio*; Z. 9. *de Bozano; de Castilione et Fossana*; Z. 6 v. u. *Truffa de Castello Aynulfi*; Z. 5 v. u. *de Guizano*; S. 199 Z. 13. *Scortia, Boccone*; Z. 19. *Urbiccianum.* Von den Zeugen sind nach dem Markgrafen von Palota nur noch der Kämmerer Rudolf und Marschall Heinrich von Lautern genannt; der Satz über Corelia ist ebenso angehängt. Scheffer-Boichorst machte mich aufmerksam, dass die Verderbniss der Zeugenreihe des Druckes zweifellos auf eine Verschiebung von *Rieth, Lutra* u. *Praepositus* zurückzuführen ist, nach deren Richtigstellung alles stimmt, insbesondere auch der anderweitig nicht nachweisbare Friedrich v. Lautern entfällt. Es ist zu lesen: *Conr. de Schuzinrieth, R. cam., H. m. de Lutra, E. de W., Frid. praep. s. Th. in Arg.*

180, Z. 4 v. u. *domino.*

192, S. 235, Z. 22 v. u. *investiti.*

209, Z. 2 v. u *constitutus.*

210, S. 261, Ueberschr *Dec. 7* st. *8.*

211. S 262. 263 in der Zählung ***211, 212*** st. ***210. 211***; die Register haben die berichtigte Zählung.

217, S. 271, Z. 9. *Krutheim* st. *Krathenn*, wie mir S t ä l i n am 25. Juni 1873 schrieb. Das sollte leider die letzte Mittheilung meines hochverehrten Freundes bleiben; keinem habe ich seit Böhmer's Tode so viele Förderung meiner Arbeiten zu danken gehabt, als ihm.

225, Z. 4. *Romane urbis [consul]* nach Mitth. Winkelmann's.

217, Ueberschr. *Guido* st. *Otto.*

230, f. 3 *Vercellis, et.*

243, Anm. Das Jahr 1210 wird durch den Kaisertitel durchaus sichergestellt.

244, S. 292, Z. 10. *capitulum.*

282, Ueberschr. *König* st. *Kaiser.*

287, S. 322, Z. 8 v. u. *Ostunensis?* was freilich wenig wahrscheinlich; der Name des damaligen Bischof v. Ostuni ist unbekannt. An den Bischof v. Ostia ist wohl kaum zu denken; er war zwar wenige Tage früher beim Kaiser, Huillard Hist. dipl. 2, 48, ist aber nie Zeuge. Ausser Wilhelm v. Montferrat ist damals kein Wilhelm Zeuge. Die Zeugenreihe, in der auch wohl *Richardus camerarius* statt des sonst nicht nachweisbaren *Rodulfus* zu lesen sein wird, dürfte ganz in Verwirrung gerathen sein, da alle Rangordnung mangelt; es ist mir nicht unwahrscheinlich, dass die aufeinanderfolgenden Worte *Augustensis Guilielmus* schon in dem *Guilielmus Ostensis* vorweggenommen wurden.

290, S. 326 in der Zählung ***291*** st. ***290***; vgl. oben n. 211.

312, Z. 3 *Romanie.*

323, Anm. § ***286*** st. ***268.***

343, S. 373, Z. 1. *pacem* st. *facem.*

363, S. 388, Z 8. *affecti.*

374, S. 395, Z. 1. *sunt, introductorum a.*

396, Z 1 v. u *nobilibus.*

398, Z. 5. *Orbevalie.*

401, S. 415, Z. 22. *miselentium.*

415, Z 7. wohl *excepcioni.*

417 Z 1. *Cancellerii.*

442, S. 451, Z. 5 v. u. *Maffei, Graziano.*

459, Z. 4. wohl *Britaudi*; vgl. n. 460 u. Minieri Riccio Itinerario di Carlo di Angiò 34, wo es *Britando* heisst.

Umrisse des Geschichtslebens der deutsch-österreichischen Ländergruppe in seinen staatlichen Grundlagen vom 10. bis 16. Jahrhundert. Von Dr. F. X. Krones. 1863. fl. 4. ö. W.

Monumenta Blidenstatensia saec. IX. X. et XI. Quellen zur Geschichte des Klosters Bleidenstat aus dem Nachlass von J. Fr. Böhmer, mit Ergänzungen nach Druckwerken und Mittheilungen aus dem Codex Blidenstatensis im k. Reichsarchive zu München herausgegeben von Dr. C. Will. 1874. fl. 2. ö. W.

Das Gaugericht auf der Müsinerwiese oder das kaiserliche Landgericht Rankweil in Müsinen. Von J. B. Rusch. 1870. fl. 1. 20 kr. ö. W.

Die Reichskanzler vornehmlich des 10., 11. u. 12. Jahrhunderts. Nebst einem Beitrage zu den Regesten und zur Kritik der Kaiser-Urkunden dieser Zeit. Von Dr. K. Fr. Stumpf. I. Band 1. Abthlg.. II. Band 1. bis 3. Abthlg. und III. Band 1. bis 4. Abthlg. 1865 bis 1873. fl. 11. 76 kr. ö. W.

Der Oberhof Iglau in Mähren und seine Schöffensprüche aus dem 13. bis 16. Jahrhundert. Aus mehreren Handschriften herausgegeben und erläutert von Dr. J. A. Tomaschek. 1868. fl. 5. ö. W.

Geschichte der Universität in Innsbruck seit ihrer Entstehung bis zum Jahre 1860. Von Dr. J. Probst. 1869. fl. 5. ö. W.

Das älteste Matrikelbuch der Universität Krakau. Beschreibung und Auszüge mitgetheilt von Dr. H. Zeissberg. 1872. fl. 1. 72 kr. ö. W.

Die Summa Magistri Rolandi, nachmals Pabstes Alexander III. nebst einem Anhange: Questiones incerti auctoris. Herausgegeben von Dr. Fr. Thaner. 1874. fl. 4. ö. W.

Die Italiäner im tirolischen Provinzial-Verbande von Dr. H. J. Bidermann. 1874. fl. 2. 50 kr. ö. W.

Unter der Presse:

Regesten Kaiser Karl's IV. Aus Böhmer's Nachlass herausgegeben von Dr. Alf. Huber.

Regesten der Erzbischöfe von Mainz. Aus Böhmer's Nachlass herausgegeben von Dr. C. Will.


BIBLIOTECA NAZ.
ROMA
VITTORIO EMANUELE

